STATISTISCHES
JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

DR. BADTKE, DR. W. BEUKEMANN, DR. W. BÖHMERT, DR. A. BUSCH, STADTRAT DR. DIETRICH, DR. R. DREYDORFF, DR. K. EICHELMANN, DR. A. FIACK, STADTRAT H. v. FRANKENBERG, DR. HAACKE, DR. J. HARTWIG, DR. R. KUCZYNSKI, PROF. DR. O. LANDSBERG, DR. M. MENDELSON, DR. O. MOST, DR. G. NEUHAUS, DR. P. PRIGGE, DR. H. RAHLSON, DR. H. RIEKES, E. ROSENBERG, PROF. DR. SCHÄFER, PROF. H. SCHÖBEL, PROF. DR. S. SCHOTT, DR. K. SEUTEMANN, PROF. DR. H. SILBERGLEIT, E. TRETAU, P. WEIGEL, STADTSCHULRAT DR. K. WIEDEMANN u. K. ZIMMERMANN

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. M. NEEFE,

DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

SIEBZEHNTER JAHRGANG.



BRESLAU, 1910.

VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.

STATISTISCHES
JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

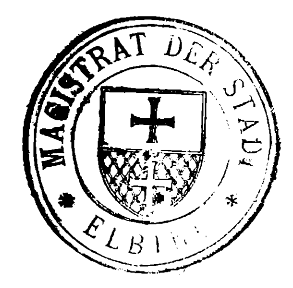
DR. BADTKE, DR. W. BEUKEMANN, DR. W. BÖHMERT, DR. A. BUSCH, STADTRAT DR. DIETRICH, DR. R. DREYDORFF, DR. K. EICHELMANN, DR. A. FIACK, STADTRAT H. v. FRANKENBERG, DR. HAACKE, DR. J. HARTWIG, DR. R. KUCZYNSKI, PROF. DR. O. LANDSBERG, DR. M. MENDELSON, DR. O. MOST, DR. G. NEUHAUS, DR. P. PRIGGE, DR. H. RAHLSON, DR. H. RIEKES, E. ROSENBERG, PROF. DR. SCHÄFER, PROF. H. SCHÖBEL, PROF. DR. S. SCHOTT, DR. K. SEUTEMANN, PROF. DR. H. SILBERGLEIT, E. TRETAU, P. WEIGEL, STADTSCHULRAT DR. K. WIEDEMANN u. K. ZIMMERMANN

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. M. NEEFE,
DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU.

SIEBZEHNTER JAHRGANG.

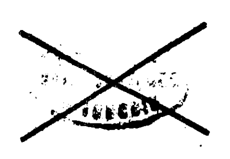




BRESLAU, 1910.
VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN.







Vorwort.

Das Material zu dem vorliegenden siebzehnten Jahrgang wurde wiederum mittelst Fragebogen gesammelt, deren Ausfüllung von allen 86 deutschen Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern nach der Volkszählung vom Dezember 1905 erbeten war. Von 82 Städten ist das Material ganz oder teilweise geliefert worden. Die Städte Linden, Münster, Pforzheim und Ulm haben ihre Beteiligung an diesem Jahrgange abgelehnt. Dem ursprünglichen Plane des Jahrbuchs entsprechend sind auch in diesem Jahrgange bisherige Abschnitte fortgesetzt und mehrere neue hinzugefügt.

Es besteht insbesondere der Inhalt dieses Jahrgangs in der Fortführung von 18 Abschnitten des XVI. Jahrgangs, von drei Abschnitten des XV. (Arbeitsvermittelung und Arbeitslosenfürsorge, Gewerbegerichte und Stadtschulden), von je einem Abschnitt des XIV. (Leihhäuser), des XII. (Krankenheilanstalten), XI. (Quartier- und Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden), IX. (offene Armen- und Waisenpflege), VII. (meteorologische Beobachtungen) und des I. Jahrgangs (Polizei). Neu hinzugekommen sind die 7 Abschnitte: über Wohnungsnachweis und Wohnungsaufsicht, Heeresergänzung, Unfallversicherung städtischer Beamten und Arbeiter, Feuerversicherung des städtischen Eigentums, städtische Straßenbahnen, Ertrag des städtischen Grundbesitzes, Wert und Ertrag des städtischen Kapitalvermögens. In verschiedenen wiederkehrenden Abschnitten sind wesentliche Änderungen hervorzuheben: so ist von dem Abschnitt über Bautätigkeit der erste Teil über Neubauten, Wohnungszunahme und Wohnungsmarkt losgelöst und aus ihm ein besonderer Abschnitt gebildet; die Abschnitte über Heilanstalten, Schulden, Straßenreinigung, Kanalisation, Beleuchtungswesen und Unterrichtsanstalten sind erweitert und teilweise umgestaltet. Außerdem war eine Änderung in der Reihenfolge der Abschnitte geplant, die allgemeinen, lokalstatistischen Abschnitte den Abschnitten vorauszuschicken, welche die Gemeindeverwaltung i. e. S. betreffen. Durch die verspätete Lieferung des Manuskripts mancher Abschnitte konnte die geplante Änderung nur teilweise durchgeführt werden. Innerhalb der meisten Abschnitte sind die Städte erstmalig nach der Größe der Einwohnerzahl in drei Gruppen: A. mit über 200 000, B. mit über 100 000 bis 200 000 und C. mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern geteilt und dann innerhalb jeder Gruppe in alphabetischer Folge aufgeführt.

Die Bearbeiter von neun Abschnitten (über Bevölkerungswechsel, Heilanstalten, Gemeindesteuern, Schulden, Beleuchtungswesen, Vieh- und Schlachthöfe, Unterrichtswesen, Armenpflege und Wasserversorgung) haben gewechselt. Unter den Mitarbeitern wird diesmal unser sehr geschätzter Kollege, der Begründer und Leiter des statistischen Dienstes

in Straßburg i. E. (vom Sommer 1888 bis Herbst 1895) und Nürnberg (seit Januar 1900), Herr Professor Dr. Carl Büchel vermißt, der am 8. April d. J. im besten Mannesalter von 57 Jahren verschieden ist. Für seine Mitarbeit an den gemeinsamen Aufgaben der deutschen Städtestatistik sowie insbesondere am Jahrbuch schulden wir ihm großen Dank. Er bearbeitete für die Jahrgänge I bis IV und X bis XVI den Abschnitt über Wasserversorgung.

In die Reihe der Mitarbeiter am Jahrbuch durch Übernahme eines Abschnitts sind neu eingetreten die Herren Direktoren Dr. Haacke, Dr. Kuczynski, Dr. Riekes und Professor Dr. Schäfer.

Die Drucklegung des Buches im Umfange von 34 Abschnitten bezw. von 47 Bogen ($14\frac{1}{2}$ Bogen mehr als im vorhergehenden Jahrgang) verzögerte sich wiederum und zwar diesmal durch die wesentliche Vergrößerung der Arbeit bei Herstellung des Manuskripts und des Druckes infolge des Zutritts von fünf Abschnitten und von 26 Städten in fast jedem Abschnitt. Zu dieser Erweiterung gab der Vorstand des deutschen Städtetages in förderlicher und dankenswerter Weise nicht nur Anlaß, er ermöglichte sie auch durch Anregung zu größerer Vorausbestellung seitens der einzelnen Städte sowie durch Übernahme eines Teils der Kosten, so daß die Auflage erhöht und der Preis des Buches herabgesetzt werden konnte.

Wenn es nunmehr, nach Beseitigung von mancherlei Schwierigkeiten gelungen ist, in den bisherigen Jahrgängen die wichtigsten Gebiete der Gemeindeverwaltung darzustellen und dadurch die vergleichende Städtekunde, sei es auch nur um einen bescheidenen Teil zu fördern, so ist dies der erheblichen Unterstützung der beteiligten Städteverwaltungen und neuerdings auch dem deutschen Städtetage, der selbstlosen und hingebenden Mühewaltung der mitarbeitenden Herren Kollegen und dem freundlichen Entgegenkommen der Verlagsbuchhandlung zu danken.

Obwohl es nicht an Bemühungen gefehlt hat, das Jahrbuch auch unter Berücksichtigung neuerer Zahlen früher erscheinen zu lassen, seinen Inhalt einheitlicher zu gestalten, zu spezielle und nicht vergleichbare Zahlen auszuscheiden und fehlende wichtigere Angaben zu ergänzen, so war doch die Erfüllung dieser Wünsche bisher nicht voll möglich. Bei einem auf Freiwilligkeit der Materialgewähr und Mitarbeit beruhenden Unternehmen ist es schwer, die Einhaltung von Fristen zu erreichen und die Freiheit des Einzelnen bei Auswahl, Anordnung und Erläuterung der Zahlen zu beschränken. Die angedeuteten Schwierigkeiten werden daher bei der Beurteilung des Buches in Betracht zu ziehen sein. Ihre Beseitigung und die weitere Ausgestaltung des Unternehmens betrachtet bekanntlich der Verband deutscher Städtestatistiker als eine seiner vornehmlichsten Aufgaben.

Breslau, den 27. November 1910.

M. Neefe.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Berichtigungen.

Im XV. Jahrgang S. 134 sind für Breslau 7 anstatt 12 Offiziere bezw. Brandmeister, im Ganzen 266 anstatt 271 Mannschaften zu setzen. S. 140 ist für Breslau als Zahl der Krankentransporte einschl. Samariterdienste 252 anstatt 52 zu setzen.

Im XVII. Jahrgang ist in der Zeile Stuttgart auf Seite 206 in Sp. 3 und 4 zu setzen $\underbrace{\begin{array}{c|c}3 & 4\end{array}}_{215\,104}$ statt $\begin{array}{c|c}3 & 4\\ \hline 215 & 104\end{array}$ und ebenso auf S. 207 in den Spalten 9 und 10 zu setzen $\underbrace{\begin{array}{c|c}9 & 10\end{array}}_{201\,687}$ statt $\begin{array}{c|c}9 & 10\\ \hline 201 & 687\end{array}$.

Inhalts-Übersicht der Jahrgänge I bis XVII des Jahrbuchs.

Die erste Zahl bezeichnet das Jahr, auf welches sich die betreffende Statistik bezieht, die zweite (römische Zahl) den Jahrgang, die dritte (arabische Zahl) den Abschnitt.

Verzeichnis der Statistischen Ämter Deutscher Städte.

Bezeichnung des Amts (St. = Stadt)	Errichtet im Jahre	Gegenwärtiger Leiter	Amtsraum
Statistisches Amt der St. Aachen	1901	Dr. Mendelson	Rathaus
„ „ „ „ Altona	1871	Tretau	„
„ „ „ „ Barmen	1904	Dr. Haacke	Gemarker Ufer 25
„ „ „ „ Berlin	1862	Prof. Dr. Silbergleit	C. Poststraße 16
Statistische Stelle „ „ Braunschweig	1904	St.-R. v. Frankenberg	Langerhof 1
Bremisches Statistisches Amt in Bremen	1861	Dr. Böhmert	Martinistraße 9
Statistisches Amt der St. Breslau	1873	Prof. Dr. Neefe	V Gartenstraße 3
„ „ „ „ Cassel	1905	Dr. Riekes	Neues Rathaus
„ „ „ „ Charlottenburg	1897	Dr. Badtke	Berlinerstraße 71
„ „ „ „ Chemnitz	1873	Prof. Schöbel	Theaterstraße 9
„ „ „ „ Cöln a. Rh.	1883	Zimmermann	Sandbahn 3
„ „ „ „ Dtsch.-Wilmersdorf	1905	Dr. Dreydorff	Gasteinerstraße 11
„ „ „ „ Dortmund	1895	Dr. Prigge	Südwall 2
„ „ „ „ Dresden	1874	Prof. Dr. Schäfer	Breitestraße 7
„ „ „ „ Düsseldorf	1900	Dr. Most	Marktplatz 5a
„ „ „ „ Duisburg	1908	Assessor Kögel	Städt. Verwaltgsgeb. II
„ „ „ „ Elberfeld	1900	Dr. Maass	Rathaus
„ „ „ „ Essen a. d. R.	1900	Dr. Bothe	I. Hagen 20
„ „ „ „ Frankfurt a. M.	1865	Dr. Busch	Rathaus Gr. Kornmarkt 2
„ „ „ „ Freiburg i. B.	1905	Dr. Ehrler	Gauchstraße 10
Statistische Stelle der St. Görlitz	1878	St.-R. Dr. Wiedemann	Rathaus
Statistisches Amt der St. Halle a. S.	1906	Dr. Wolff	Stadthaus Schmeerstr.
„ Bureau der freien u. Hansestadt Hamburg	1866	Dr. Beukemann	XI. Rödingsmarkt 83
Statistisches Amt der St. Hannover	1894	Dr. Seutemann	Rathausneubau
„ „ „ „ Karlsruhe	1896	Dr. Berendt	Rathaus
„ „ „ „ Kiel	1903	Rosenberg	Martensdamm 13/14
„ „ „ „ Königsberg	1893	Dr. Neuhaus	Kneiphöfische Hofg. 1/2
„ „ „ „ Leipzig	1867	Weigel	Töpferstraße 2
Statistisches Amt der St. Linden	1907	Dr. Jordan	Rathaus
Statistisches Amt der freien und Hansestadt Lübeck	1871	Dr. Hartwig	Fleischhauerstraße 18
Statistisches Amt der St. Magdeburg	1885	Prof. Dr. Landsberg	Bei der Hauptwache 4/6
Bureau für Statistik usw. der St. Mainz	1893	H. Becker	Stadthausstraße 23/25.
Statistisches Amt der St. Mannheim	1895	Prof. Dr. Schott	Rathaus N 1
„ „ „ „ München	1875	i. V. Dr. Fiack	Sendlingerstraße 64
„ „ „ „ Nürnberg	1900	•	Winklerstraße 22
„ „ „ „ Plauen i. V.	1894	St.-R. Dr. Dietrich	Marktstraße 4
„ „ „ „ Posen	1905	Dr. Franke	Sapiehaplatz 9
Statistische Stelle des Magistrats Rixdorf	1909	Dr. Büchner	Rathaus
Statistisches Amt der St. Schöneberg	1904	Dr. Kuczynski	Hauptstraße 32
Statistische Stelle des Magistrats Stettin	1909	Dr. Meyer	•
Statistisches Amt der St. Straßburg i. Els.	1888	Dr. Eichelmann	Rathaus
„ „ „ „ Stuttgart	1896	Dr. Rössger	Breite Straße 7
„ „ „ „ Wiesbaden	1906	Dr. Rahlson	Marktstraße 1/3

I.

Gebiet, Bodenbenutzung und Grundbesitz
im Jahre 1908.

Von

Prof. Dr. **M. Neefe,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Breslau.

Wie bereits im Vorwort angegeben, sind in diesem Abschnitt gegen das Vorjahr 28 bezw. 30 Städte mit über 50000 bis 100000 Einwohnern in der Tabelle I Gruppe C neu hinzugetreten, sodaß die Zahl der Städte mit Flächenangaben 86 beträgt. In den übrigen Tabellen dieses Abschnittes sind weniger Städte vertreten und zwar in Tabelle II: 64, Tabellen III und IV je 77 Städte. Die Städte sind nach der Größe ihrer Einwohnerzahl vom 1. Dezember 1905 in 3 Gruppen geteilt:

Gruppe A Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern,
„ B „ „ 100 000 bis 200 000 Einwohnern,
„ C „ „ 50 000 „ 100 000 „

Die Übersichten über die Fläche und deren Benutzung auf den Seiten 8 bis 17 beruhen, wie in den Vorjahren, zumeist auf Angaben der beteiligten Stadtverwaltungen. Die durch Eingemeindungen sowie auf andere Weise entstandenen Flächenänderungen gegen das Vorjahr sind auf den Seiten 2 und 3 zusammengestellt oder in den Bemerkungen verzeichnet.

Stand und Änderung der Fläche der hier in Betracht kommenden Städte stellten sich am Anfang und Schluß des Jahres 1908 zusammen wie folgt:

Städtegruppen:	A		B		C		A bis C	
Flächen-	Städte	ha	Städte	ha	Städte	ha	Städte	ha
Bestand am Jahresanfang . . .	19	117 962	22	79 842	45	126 368	86	324 172
Zugang durch Eingemeindung . .	9	2 735	3	99	5	3 343	17	6 177
„ „ Berichtigung usw. .	7	19	6	5	16	13	29	37
Abgang „ Ausgemeindung .	—	—	1	4	1	0	2	4
„ „ Berichtigung usw. .	4	3	8	—	5	1	17	4
Bestand am Jahresschluß . . .	19	120 713	22	79 942	45	129 723	86	330 378
Gegen das Vorjahr								
blieb die Gesamtfläche unveränd.	4	—	6	—	21	—	31	—
sie nahm zu in bezw. um . . .	14	2 752	7	104	19	3 356	40	6 212
sie minderte sich in bezw. um .	1	1	9	4	5	1	15	6

Die durchschnittliche Größe dieser Städte betrug am Jahresschluß 1908 in Gruppe A 6353 ha, in Gruppe B 3634 ha, in Gruppe C 2883 ha, überhaupt 3842 ha. Es haben 33 Städte eine größere, 53 eine geringere Fläche als der Gesamtdurchschnitt. Von diesen Städten hat Cöln mit 11133,31 ha das größte, Linden mit 582 ha das kleinste Weichbild. Bei Cöln beruht dies auf der in der Gesamtfläche enthaltenen erheblichen landwirtschaftlichen Fläche, bei Linden sind die unterm 21. Mai bezw. 1. April 1909 erfolgten größeren Eingemeindungen, nach welchen das Gesamtgebiet der Stadt eine Fläche von 1585 ha erreicht, hier noch nicht berücksichtigt.

Über die seit 1870 erfolgte Zunahme der Fläche des Gebiets der hier in Betracht kommenden 86 Städte geben folgende Zahlen Aufschluß.

		1870		1908	
Gesamtfläche	ha	198617		330368	
davon					
a) mit Häusern bebaut[1] .	„	17707	od. 8,9 %	52529	od. 15,9 %
b) der Bebauung entzogen[2]	„	180910	„ 91,1 „	54962	„ 84,1 „
c) verfügbare Fläche . .	„			222877	
Einwohnerzahl		4913904		15695337	
Im Durchschnitt auf 1 ha Einwohner		24,7		47,5	
Auf 1 ha bebaute Fläche Einwohner		277,5		298,8	

In den 38 Jahren (von 1870 bis 1908) vergrößerte sich

die Gesamtfläche	um	131 751	ha oder	66,3 %
die mit Häusern bebaute Fläche	„	34 822	„ „	196,7 „
„ sonstige Fläche	„	96 929	„ „	53,6 „
„ Einwohnerzahl	„	10 781 433	„ „	219,4 „

Folgende Städte haben Angaben über die im Jahre 1908 oder später stattgehabte Erweiterung ihres Weichbildes gemacht:

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Charlottenburg.	1908/09	Umgemeindung einiger Flächen von der Gemarkung Tegel u. den Gutsbezirken Grunewald-Forst und Ruhleben .	ca. 190,00	.
Dresden . .	1. August 08	Flur Loschwitz	2,41	.
Düsseldorf. .	1. April 08	Vorort Wersten	413,77	5 676
Essen a. R. .	29. April 08	Vorort Huttrop	278,70	3 609
Halle a. S. . .	1909	Aus Gemarkung Nietleben . .	0,76	.

[1]) Einschl. Hofräume und Hausgärten (bis 1 Morgen oder 2553 qm).
[2]) D. h. Wege, Straßen, Eisenbahnen, öffentliche Park- u. Gartenanlagen, Begräbnisplätze, Wasserflächen.

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Karlsruhe i. B.	Januar 09	Landgemeinde Grünwinkel . .	.	.
Kiel	1908/09	Durch Anschüttung aus dem Kieler Hafen gewonnenes Land	16,85	—
Königsberg i. Pr.	4. Februar 08	Teil der Gemeinde Neuhufen innerhalb der Gemarkung Rathshof am Juditter Kirchenweg	7,17	17
	4. Februar 08	Teil des Pregels an den Friedrichsberger Wiesen . .	3,61	—
Leipzig . . .	1908	Durch Flurgrenzveränderung mit Möckern und Stötteritz .	0,03	.
Liegnitz . . .	1. April 08	Gut Weißenrode	126,59	.
Magdeburg .	1. April 08	Landgemeinde Rothensee . .	1121,16	1 242
Mainz . .	1. April 08	Gemeinde Kastel mit Gemarkung	1330,42	9 139
Metz	1. April 08	Gemeinde Devant-les-Ponts .	579,74	3 675
		„ Plantières-Queuleu .	365,01	3 964
Nürnberg . .	11. Juni 08	Forstwartsposten zu Dutzendteich	0,21	.
Offenbach a. M.	1. April 08	Landgemeinde Bürgel	718,14	5 608
Posen . . .	1. April 08	Gemarkungen des Gutsbezirks Solacz und von Winiary . .	81,86	ca. 200
Spandau . .	1. Mai 08	Aus dem Gemeindebezirk Pichelsdorf	0,79	
		Aus dem Gemeindebezirk Tiefwerder	20,16	.
		Aus dem Gutsbezirk Tegel, Forst	177,24	.
		„ „ „ Sternfeld .	7,08	.
Stuttgart . .	1. August 08	Degerloch	718,29	3 814

Außerdem sind folgende Ausgemeindungen vorgekommen:

Städte	Datum der Änderung	Ausgemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Cassel . . .	1908	Einzelner Gebietsteile	3,72	.
Spandau . .	1. Mai 08	Nach dem Gemeindebezirk Tiefwerder	0,27	.

Da die mit Häusern bebaute Fläche zur Beurteilung der baulichen Entwickelung der Städte benutzt werden kann, lassen wir eine Übersicht über den Anteil der mit Häusern bebauten Fläche an der Gesamtfläche und eine Übersicht über die Zunahme jener Fläche folgen, und zwar für die Städte, welche Angaben hierüber gemacht haben. Die mit Häusern bebaute Fläche (einschließlich Hofräume und kleinere Hausgärten) betrug Prozent der Gesamtfläche am Schlusse des Jahres 1908:

Kaiserslautern	2	Wiesbaden .	11	Karlsruhe i. B.	17	Chemnitz . .	25
Brandenbg. a. H.	3	Görlitz . . .	12	Königsberg i. Pr.	17	Dortmund . .	25
Frankfurt a. O.	5	Liegnitz . .	12	Metz	17	Kiel	25
Darmstadt . .	7	Ludwigshafen	12	Elberfeld . .	18	Barmen . . .	26
Freiburg i. Br.	7	Mainz . . .	12	Lichtenberg .	19	Mülheim a. Rh.	26
Spandau . .	7	Osnabrück . .	12	Remscheid .	19	Hamburg . .	29
Flensburg . .	8	Cöln a. Rh. .	13	Würzburg . .	19	Breslau . . .	30
Straßburg i. E.	9	Posen . . .	13	Zwickau . .	19	Schöneberg .	30
Aachen . . .	10	Bonn	14	Düsseldorf . .	21	M.-Gladbach .	31
Beuthen O. S.	10	Crefeld . . .	14	Harburg . .	21	Braunschweig	32
Gleiwitz . .	10	Dessau . . .	14	Rixdorf . . .	21	Königshütte .	33
Mannheim . .	10	Frankfurt a. M.	14	Elbing . . .	22	Oberhausen .	34
Coblenz . .	11	Halle a. S. .	14	Gelsenkirchen .	22	Essen a. R. .	35
Erfurt . . .	11	Lübeck . . .	14	Altona . . .	23	Linden . . .	36
Hagen . . .	11	Magdeburg .	14	Bochum . .	24	Mülhausen i. E.	42
Hannover . .	11	Cassel . . .	15	Nürnberg . .	24	Berlin . . .	46
Offenbach . .	11	Mülheim a. d. R.	15	Potsdam . .	24		
Stettin . . .	11	Danzig . . .	16	Bielefeld . .	25		
Stuttgart . .	11	Duisburg . .	16	Charlottenburg.	25		

Die Fläche ist verhältnismäßig am stärksten bebaut in Berlin, Mülhausen i. E., Linden, Essen, am geringsten in Kaiserslautern, Brandenburg, Frankfurt a. O., Darmstadt. Die Minderung des Anteils der bebauten Fläche gegen das Vorjahr beruht auf erheblichen Eingemeindungen in Liegnitz, Mainz, Magdeburg, Metz, Düsseldorf, Charlottenburg und Essen.

Die Zunahme der mit Häusern bebauten Fläche im Jahre 1908 gegen das betreffende Vorjahr war folgende:

Städte	ha	%	Städte	ha	%	Städte	ha	%
Metz	100,75	56,3	Spandau . .	8,75	2,8	Königsberg .	13,43	1,8
Mainz . . .	112,26	43,8	Hannover . .	28,25	2,7	Gelsenkirchen .	12,21	1,8
Stettin . . .	93,08	15,0	Magdeburg .	24,12	2,7	Crefeld . . .	10,06	1,5
Darmstadt . .	27,22	7,5	Schöneberg .	7,55	2,7	Frankfurt a. M.	18,91	1,5
Rixdorf . . .	16,74	7,1	Chemnitz . .	25,23	2,6	Hamburg . .	30,97	1,4
Posen . . .	28,25	6,6	Erfurt . . .	12,64	2,6	Danzig . . .	6,93	1,2
Aachen . . .	29,46	6,0	Dortmund . .	19,37	2,6	Frankfurt a. O.	3,75	1,2
Düsseldorf . .	61,95	5,8	Freiburg i. Br.	9,48	2,4	Potsdam . .	3,24	1,0
Essen a. d. R.	53,08	5,8	Wiesbaden .	8,40	2,2	Karlsruhe i. B.	4,15	0,8
Breslau . . .	58,90	4,9	Altona . . .	10,27	2,1	Halle a. S. .	2,59	0,5
Bochum . .	27,30	4,5	Cassel . . .	12,06	2,1	Berlin . . .	12,80	0,4
Kiel	23,11	4,1	Elberfeld . .	10,78	1,9	Lübeck . . .	0,65	0,2
Cöln a. Rh. .	25,23	3,6	Liegnitz . . .	4,08	1,9	Mülhausen i. E.	0,90	0,2
Charlottenburg	19,43	3,4	Mannheim . .	12,82	1,9	Görlitz . . .	0 30	0,1
Duisburg . .	37,74	3,5	M.-Gladbach .	6,71	1,9			

Die erhebliche Zunahme der bebauten Fläche in Metz und Mainz beruht auf Eingemeindung. Für die neu hinzugetretenen Städte läßt sich ein Vergleich nicht anstellen, da genaue Zahlen über deren mit Häusern bebauter Fläche für die Vorjahre nicht vorliegen.

Die in den letzten Jahrgängen gegebene Übersicht über den Grundbesitzwechsel wird in Tabelle II für 64 Städte und für das Jahr 1908 fortgesetzt. Von 38 Städten ist Fläche und Kaufpreis der unbebauten Grundstücke, von 7 Städten nur der Kaufpreis mitgeteilt. Um den relativen Umfang des Besitzwechsels beurteilen zu können, werden nachstehend für den Schluß des Jahres 1908 unter a) die Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, in $^0/_0$ der Gesamtfläche der betreffenden Stadt und unter b) die betreffenden unbebauten im Besitz gewechselten Flächen in $^0/_0$ der „übrigen Fläche“, soweit angängig, für eine Anzahl Städte in Beziehung gesetzt.

	a	b		a	b		a	b
Freiburg i. Br.	8,0	0,7	Brandenburg a.H.	3,0	3,2	Erfurt	.	1,9
Schöneberg	5,9	11,8	Mannheim	2,9	3,8	Coblenz	1,8	2,2
Flensburg	5,3	3,3	Duisburg	2,8	3,5	Posen	.	1,8
Halle a. S.	.	5,1	Charlottenburg	2,7	3,0	Dessau	1,6	1,2
Rixdorf	4,7	5,8	Bielefeld	2,7	2,9	Aachen	1,3	1,3
Zwickau	4,1	5,1	Liegnitz	.	2,7	Darmstadt	1,3	1,3
Crefeld	3,7	4,2	Oberhausen	2,5	1,8	Frankfurt a. M.	1,2	1,0
Essen a. d. R.	3,6	5,6	Ludwigshafen	2,4	3,0	Wiesbaden	1,2	1,0
Mainz	3,5	4,8	Braunschweig	2,3	2,8	Cassel	1,1	1,2
Gelsenkirchen	3,4	3,5	Kiel	2,3	1,9	Hannover	1,0	1,0
Spandau	3,4	4,1	Lichtenberg	2,3	1,8	Karlsruhe i. B.	.	0,9
Königshütte	3,3	1,2	Mülheim a. Rh.	2,3	2,8	Lübeck	.	0,3
Gleiwitz	3,2	3,0	Düsseldorf	2,1	2,9	Elberfeld	.	0,2
M.-Gladbach	3,1	3,5	Bonn	2,1	2,3			
Breslau	3,0	6,2	Cöln a. Rh.	1,9	2,2			

Sehr erheblich war der Grundbesitzwechsel im Jahre 1908 in Freiburg i. B., Schöneberg, Flensburg und Rixdorf.

Der durchschnittliche Kaufpreis der unbebauten Grundstücke, die i. J. 1908 ihren Besitzer gewechselt, läßt sich für folgende Städte und für das Quadratmeter in Mark berechnen*). Es bedeuten die Zahlen zu a) die Preise für freiwillig verkaufte Grundstücke, zu b) die Preise für subhastierte Grundstücke. Die Städte sind nach der Größe des Durchschnittspreises der freiwilligen Verkäufe geordnet.

	a	b		a	b		a	b
Charlottenburg	87,3	56,0	Wiesbaden	25,0	11,5	Mülheim a. Rh.	13,4	.
Rixdorf	59,2	29,1	Frankfurt a. M.	21,1	47,1	Oberhausen	12,9	4,7
Schöneberg	43,2	.	Kiel	15,4	36,7	Lübeck	12,7	.
Elberfeld	32,4	.	Essen a. d. R.	15,0	6,5	Düsseldorf	12,1	10,1
Lichtenberg	30,5	30,8	Karlsruhe i. B.	13,1	10,1	Breslau	11,1	11,3

*) Städte mit nur solchen Grundstücken, deren Preise unaufgeklärte Extreme bilden, sind von der Berechnung hier ausgeschlossen.

Noch	a	b		a	b		a	b
Cöln a. Rh. . .	11.1	46,2	Crefeld	5,2	2,9	Beuthen OS.. .	.	3,6
Hamburg . . .	.	13,3	Aachen	4,8	0,4	Dessau	3,5	1,9
Mannheim. . .	9,7	2,9	Cassel	4,7	7,2	Bonn	3,5	50.6
Posen.	9,6	6,1	Gelsenkirchen .	4,5	20,7	Duisburg . . .	3,4	.
Hannover . . .	9,2	3,3	M.-Gladbach. .	4,5	.	Braunschweig .	2,5	.
Königshütte . .	9,2	6,4	Halle a. S . . .	4,2	5,0	Coblenz	2,4	2,8
Freiburg i. Br..	8,6	4.6	Erfurt . . .	4,2	13,2	Liegnitz. . . .	1,7	.
Bielefeld . . .	6,6	.	Ludwigshafen .	4,2	2,0	Gleiwitz. . . .	1,3	1,7
Spandau . . .	5,6	4 4	Darmstadt . .	4,1	1,9	Flensburg . . .	1,1	.
Magdeburg . .	5,4	2,9	Mainz.	4.1	6,1	Königsberg i. P.	.	1,1

Über die Verschuldung des Grundbesitzes sind im II., V., VIII. und XII. Jahrg. (S. 6 u. 14) Angaben gemacht, auf welche verwiesen wird, da neueres Material nur über einige größere Städte inzwischen veröffentlicht worden ist.

In Tabelle III (S. 14 u. 15) sind im Anschluß an die Angaben im 16. Jahrgange (S. 18 u. 19) die Flächen des Grundeigentums von 77 Stadtgemeinden für das Jahr 1908 zusammengestellt. Hieraus erhellt, daß*) in 41 dieser Städte eine Vergrößerung und in 9 Städten eine Verminderung des städtischen Grundbesitzes eingetreten ist. Der prozentale Anteil der Fläche der städtischen Grundstücke innerhalb des städtischen Weichbildes einschließlich der im Stadtgebiet gelegenen Stiftungs-Grundstücke unter städtischer Verwaltung stellt sich im Vergleich zur Gesamtfläche, ausschließlich Wege, Straßen, Eisenbahnen, Wasserfläche und Festungswerke, in nachgenannten 63 Städten wie folgt:

Freiburg i. Br.	72,1	Kaiserslautern	27,1	Bromberg . .	15,6	Posen . . .	10,3
Frankfurt a. M.	61,5	Beuten OS. .	26,5	Altona . . .	15,3	Ludwigshafen	9,2
Coblenz. . .	58,6	Karlsruhe i. B.	24,9	Berlin . . .	15,0	Potsdam . .	9,2
Stettin . . .	56,9	Dessau . . .	24,5	Mülhausen i.E.	15,0	Gelsenkirchen .	8,8
Augsburg . .	55,4	Stuttgart . .	24,4	Königsbg. i. P.	14,8	Hagen i. W. .	8 2
Spandau . .	46,1	Hannover . .	23,9	Görlitz . . .	14,3	Bochum . .	7,5
Rostock. . .	43,3	Bielefeld . .	22,6	Zwickau . .	14,2	Mülheim a.Rh.	7.5
Mannheim. .	42,5	Liegnitz . .	22,4	Nürnberg . .	14,1	Oberhausen .	6,2
Straßburg i. E.	41,5	Frankfurt a. O.	21,9	Essen a. R. .	13,7	Braunschweig	5,9
Offenbach . .	39,0	Chemnitz . .	20,0	Crefeld . . .	13,5	Metz	5,5
Breslau . . .	34,3	Mainz . . .	20,0	M.-Gladbach .	12,3	Mülheim a.d.R.	5,4
Darmstadt. .	32,8	Dortmund .	18,7	Cassel . . .	12 1	Osnabrück . .	4,8
Brandenburg.	30.7	Düsseldorf. .	18,2	Elberfeld . .	11,9	Remscheid .	4.6
Cöln a. Rh. .	29,9	Gleiwitz . .	17,7	Erfurt . . .	11,3	Lichtenberg .	4,5
München . .	28 6	Barmen. . .	17,4	Danzig . . .	11,0	Königshütte .	4,4
Halle a. S. .	27,5	Charlottenburg	17,4	Duisburg . .	10,8		

Die Tabelle IV (S. 16—17) enthält als Fortsetzung der Übersicht im 16. Jahrgang Angaben über den im Jahre 1908 eingetretenen Grundbesitzwechsel von 78 Stadtgemeinden. Die Durchschnittspreise pro Quadratmeter der von den Stadtgemeinden erworbenen und verkauften unbebauten Grundstücke stellten sich, wie aus folgenden Berechnungen erhellt, in den einzelnen Städten je nach der örtlichen Lage, Beschaffenheit und dem Zwecke sehr verschieden. Es bedeuten in

*) Abgesehen von 27, meist neu hinzugetretenen Städten, über deren Grundbesitz keine Angaben aus dem Vorjahre vorliegen.

Spalte a) die Preise in Mark für erworbene, in Spalte b) die Preise in Mark für veräußerte unbebaute Grundstücke. Die Städte sind hier nach der Größe des Durchschnittspreises für erworbene Grundstücke geordnet.*)

	a	b		a	b		a	b
Dtsch.-Wilmersdorf	77,9	.	Freiburg i. Br.	6,8	19,2	Cassel	2,4	19,0
Magdeburg	62,4	37,7	Mülheim a. Rh.	6,6	.	Duisburg	2,3	2,4
Charlottenburg	40,6	.	Stuttgart	6,3	15,3	M.-Gladbach	2,1	.
Metz	.	37,0	Frankfurt a. M.	5,5	4,8	Königsberg	1,9	3,0
Bielefeld	35,1	66,8	Breslau	5,3	4,8	Flensburg	1,6	33,6
Aachen	.	23,7	Mülheim a. d. R.	5,2	12,3	Berlin	1,5	29,0
Rixdorf	21,6	.	Dresden	4,7	14,9	Bochum	1,5	.
Beuthen OS.	20,5	.	Fürth	4,5	21,7	Crefeld	1,4	.
Schöneberg	20,3	.	Stettin	.	4,5	Dortmund	1,4	52,2
Königshütte	17,3	9,1	Darmstadt	4,0	21,0	Gleiwitz	1,3	2,2
Essen a. d. R.	16,5	8,4	Hagen i. W.	4,0	0,7	Oberhausen	1,3	1,9
Potsdam	15,8	6,6	Coblenz	3,9	51,7	Chemnitz	1,1	15,9
Kaiserslautern	14,6	17,9	Gelsenkirchen	3,9	16,0	Erfurt	1,1	5,6
Braunschweig	12,7	32,7	Hannover	3,5	26,2	Osnabrück	1,1	10,0
Mainz	12,2	17,2	Dessau	3,5	16,0	Nürnberg	0,9	41,5
Kiel	12,1	35,4	Ludwigshafen	3,1	7,3	Elberfeld	0,8	31,9
Cöln a. Rh.	11,9	1,4	Mülhausen i. E.	3,1	20,0	München	0,8	1,8
Wiesbaden	11,3	33,3	Straßburg i. E.	2,9	10,1	Danzig	0,6	10,4
Rostock	.	9,2	Harburg	2,8	5,0	Halle a. S.	0,6	53,4
Plauen i. V.	9,0	.	Mannheim	2,7	6,1	Augsburg	0,4	2,6
Spandau	8,3	6,0	Posen	2,6	24,4	Zwickau	0,3	14,4
Bonn	7,7	18,4	Altona	2,5	35,9			

In den fünf Jahren von 1904 bis 1908 erreichten die von den Stadtgemeinden gezahlten bezw. empfangenen Preise für unbebaute Grundstücke in den angeführten Städten folgende Extreme:

Für 1 qm Mark	Erworbene Grundstücke					Verkaufte Grundstücke				
	1904	1905	1906	1907	1908	1904	1905	1906	1907	1908
Höchste Preise	99,5	21,0	27,5	22,6	77,9	75,7	79,6	251,6	178,3	66,8
Niedrigste Preise	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	1,0	1,0	2,1	0,7

Über die Durchschnittspreise der unbebauten Grundstücke im Jahre 1908 werden auf Grund der Tabellen II und IV unter Hinweis auf die Berechnungen auf S. 9 des XVI. Jahrgangs folgende zusammenfassende Angaben gemacht.

*) Städte mit nur solchen Grundstücken, deren Preise unaufgeklärte Extreme bilden, sind von der Berechnung hier ausgeschlossen.

[Fortsetzung des Textes Seite 18.]

I. Gesamtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluß 1908* oder 1908/09 in ha.

In Spalte 5 bedeuten B. = Berichtigung, E. = Eingemeindung, A. = Ausgemeindung, N. = Neuvermessung.

Städte	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr		Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Gruppe A.										
Berlin	6 352,25	—	—	—	2 920,90	1 986,09	369,06	101,61	157,05	817,54 [1])
Bremen*	5 333,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Breslau	4 228,86	0,09	—	N.	1 249,08	941,89	207,34	118,73 [2])	208,87	1 502,95
Charlottenburg	2 339,98	189,38	—	E.B.	594,85	464,86	80,00	21,59	69,60	1 109,08
Chemnitz*	4 117,13	—	—	—	1 010,70	572,96	129,10	50,62	45,88	2 307,87
Cöln a. Rh.	11 133,31	11,19	—	B.	1 498,50	1 599,89	207,84	91,08	416,28	7 319,72
Dresden*	6 755,60	2,31	—	E.B.	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf	5 283,41	413,98	—	E.B.	1 131,21	740,29	226,37	111,30	372,12	2 702,12
Essen a. R.	2 776,84	278,70	—	E.	971,22	455,23	21,44	37,34	5,02	1 286,59
Frankfurt a. M.	9 390,66	—	0,57	N.	1 307,46	741,67	119,74	49,37	153,24	7 019,18
Hamburg*	7 700,26	0,36	—	N.	2 262,89	1 085,75	151,10	25,51	1 270,62	2 904,39
Hannover	9 952,35	0,22	—	N.	1 065,32	929,59	96,64	59,29	104,38	7 697,13
Königsberg i. Pr.	4 446,88	10,36	—	E.B.	775,22	457,05	0,64	89,60	193,30	2 931,07
Leipzig	5 696,82	0,03	—	E.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg	6 671,86	1119,61	—	E.B.	934,04		982,56		378,72	4 376,54
München*	8 871,73	—	—	—	.	1 001,25	677,40	135,37	216,46	.
Nürnberg*	6 419,52	0,21	—	E.	1 521,20	908,50	136,90	37,00	64,20	3 751,72
Stettin	6 722,43	6,90	—	B.	713,08	465,53	42,87	122,43	468,60	4 909,92
Stuttgart	6 519,80	718,37	—	E.B.	745,46	619,98	100,13	36,08	50,56	4 967,59
Gruppe B.										
Aachen	5 061,83	—	0,09	B.	520,29		420,64		10,63	4 110,27
Altona	2 180,39	—	0,01	B.	510,01	194,22	68,12	42,19	133,10	1 232,75
Barmen	2 173,00	—	—	—	573,00	245,00	246,00	25,00	18,00	1 066,00
Bochum	2 689,51	—	0,03	B.	639,90	197,98	29,80	27,59	4,51	1 789,73
Braunschweig	2 767,00 [3])	—	—	—	887,00	262,00	79,00	41,00	56,00	1 442,00
Cassel*	3 918,85	—	3,69	B.A.	597,15	394,49	182,87	33,15	58,21	2 652,98
Crefeld	4 751,69	0,12	—	B.	672,19	402,85	49,47	28,79	45,24	3 553,15
Danzig	3 667,61	0,60	—	B.	593,74	266,86	8,53	43,41	212,04	2 543,03 [4])
Dortmund	3 078,85	0,25	—	B.	775,17	539,97	119,00	32,85 [5])	19,84	1 592,02
Duisburg	7 072,70	—	0,17	B.	1 128,08	694,44	41,67	32,70	557,65	4 618,16
Elberfeld	3 132,99	—	0,11	N.	573,25	231,83	231,91	37,50	22,26	2 036,24
Gelsenkirchen	3 084,17	—	0,03	B.	680,69	270,47	47,92	27,07	18,55	2 039,47
Halle a. S.	4 048,72	0,76	—	E.	[6]) 564,05	464,99	58,93	58,71	99,69	2 802,35
Karlsruhe i. B.*	3 241,64	—	—	—	544,32	399,14	100,96	28,93	92,79	2 075,50
Kiel	2 371,55	16,85	—	E.	593,24		262,16		31,85	1 484,30
Mannheim*	6 607,40	—	0,01	B.	690,05	578,74	222,27	30,04	598,91	4 487,39
Plauen i. V.*	3 133,81	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Posen	3 390,10	85,37	—	E.B.	453,82	708,58	28,68	41,36	62,00	2 095,66
Rixdorf	1 187,58	0,06	—	B.	252,89		376,98		7,14	550,57
Schöneberg	946,36	—	0,07	B.	283,92		302,62		1,16	358,66
Straßburg i. E.	7 828,95	—	—	—	680,00	340,00	50,50	23,96	1 066,18	5 668,31
Wiesbaden	3 606,84	—	—	—	385,26	276,52	25,27	22,54	9,26	2 887,99
Gruppe C.										
Augsburg*	2 186,31	0,03	—	B.	.	260,21	51,74	9,31	59,93	.
Beuthen O/S.	2 249,58	0,46	—	B.	228,75	154,87	28,17	16,10	1,88	1 819,81
Bielefeld	1 672,33	2,10	—	B.	411,44	166,48	12,31	14,30	0,14	1 067,66
Bonn	3 120,50	0,03	—	B.	446,96		449,10			2 224,44
Brandenburg a. H.	7 869,88	0,10	—	B.	266,06	350,16	27,18	11,95	166,25	7 048,28

Anmerkungen auf Seite 9.

Noch Tabelle Ia.

Städte	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr		Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren					
		mehr	weniger		bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Bromberg	832,27	—	—	—	262,50	124,15	9,27	29,61	20,08	386,65
Coblenz	3 439,14	—	0,86	B.	361,56	289,05	32,61	14,85	199,03	2 542,04
Darmstadt	5 760,16	—	—	—	389,79	352,43	37,61	17,40	31,73	4 931,20
Dessau*	1 947,00	—	—	—	282,00	165,00	66,00	23,50	104,00	1 306,50
Dtsch.-Wilmersdorf	836,18	—	—	—	.	.	9,54	5,78	.	.
Elbing*	1 255,74	0,28	—	B.	275,72	111,11	2,02	12,70	49,16	805,03
Erfurt	4 477,16	0,13	—	B.	502,20	314,00	21,91	22,23	43,76	3 573,06
Flensburg	3 153,35	—	0,03	B.	257,48		249,74		216,34	2 429,79
Frankfurt a. O.	5 980,75	8,70	—	N.	328,07	356,96	8,55	28,18	280,53	4 978,46
Freiburg i. Br.*	5 964,00	—	0,01	B.	402,99	491,98	60,32	30,87	46,62	4 931,22
Fürth*	2 442,91	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Gleiwitz	2 791,69	0,05	—	N.B.	275,08	203,21	6,55	15,73	32,50	2 258,62
Görlitz	1 900,86	—	—	—	225,25	266,60	69,00	33,37	27,28	1 279,36
Hagen i. W.	3 285,23	0,23	—	B.	362,40	180,78	6,57	16,68	25,55	2 693,25
Harburg	1 327,98	—	0,06	B.	275,31		165,77		107,10	779,80
Kaiserslautern*	9 064,19	—	—	—	182,00	301,68	9,08	10,74	22,60	8 538,09
Königshütte	617,26	0,04	—	N.	206,26	52,95	10,00	16,00	1,00	331,05
Lichtenberg	1 023,25	—	0,02	B.	190,13	158,27	6,75	5,30	1,72	661,08
Liegnitz	1 810,00	126,61	—	E.B.	215,04	139,20	70,00	16,20	22,49	1 347,07
Linden i. H.	582,00 [7]	—	—	—	210,00	57,00	0,30	7,00	13,00	295,00
Ludwigshafen*	2 178,02	—	—	—	253,00	258,36	27,67	12,00	190,81	1 436,18
Lübeck*	3 037,94	—	—	—	419,09	302,45	55,92	17,06	250,74	1 992,68
Mainz	3 098,00	1330,42	—	E.	368,40	315,55	11,68	20,94	315,54	2 065,89
Metz	1 665,22	962,75	—	E.	279,59	145,64	32,51	12,70	107,25	1 087,53
Mülhausen i. E.	1 229,00	—	—	—	518,40	203,06	57,68	7,94	31,68	410,24
Mülheim a. Rh.	882,27	0,27	—	B.	225,00	114,11	—	7,76	56,65	478,75
Mülheim a. d. R.	5 666,00	—	—	—	863,43	282,25	30,55	19,07	86,55	4 384,15
M.-Gladbach	1 196,79	—	—	—	365,36	169,33	44,25	14,56	0,48	602,81
Münster i. W.	6 594,49	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Oberhausen*	1 308,80	—	—	—	451,15	143,22	21,63	10,68	10,42	671,70
Offenbach	2 096,77	718,14	—	E.	235,89	182,64	7,05	10,38	76,26	1 584,55
Osnabrück	3 113,18	—	—	—	373,13	298,73	10,64	15,88	32,77	2 382,03
Pforzheim	3 481,63	0,37	—	B.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	1 350,66	0,05	—	B.	328,04	131,66	138,32	10,01	250,63	492,00
Remscheid	3 240,00	—	—	—	600,00	186,99	15,67	25,90	16,78	2 394,66
Rostock [8]	1 268,00	—	—	—	273,10	147,00	20,90	20,00	18,00	789,00
Spandau	4 438,98	205,59	—	E.A.B	317,58	316,47	16,63	17,03	327,41	3 443,86
Ulm	2 248,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Würzburg*	3 215,90	—	—	—	605,00	221,80	118,79	10,34	85,00	2 174,97
Zwickau*	2 814,04	—	—	—	522,85	185,40	26,70	16,89	47,15	2 015,05 [9]

Bemerkungen zu Tabelle I (Seiten 8 bis 9).

1) Einschl. Exerzierplätze.

2) Außerdem 66,29 ha im Gebrauch befindliche Begräbnisplätze außerhalb des Stadtgebiets.

3) Die Fläche des Wohnbezirks beträgt nur 1325 ha. Als „Übrige Fläche" ist die Differenz zwischen Gesamtfläche und der Fläche des Wohnbezirks angegeben.

4) Einschl. Festungswerke und Exerzierplätze.

[Fortsetzung Seite 12.]

II. Grundbesitzwechsel im allgemeinen im Jahre 1908* oder 1908/09.

Städte	Freiwillig verkaufte (einschl. freiw. versteigerte, verschenkte u. vertauschte)							Zwangs-	
	bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke					bebaute Grundstücke	
			mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises			
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Gruppe A.									
Berlin[1])	1 177	.	368	.	47 000 299	2	23 209	215	.
Breslau*	324	265 548	316	874 350	9 678 558	42	18 460	118	82 346
Charlottenbg.	219	198 827	240	311 031	27 152 802	—	—	86	90 938
Chemnitz*[4])			745	.	33 216 710				
Cöln a. Rh.	701	341 196	530	1 476 303	16 418 838	3	60 997	308	194 941
Dresden*	386	.	252	.	4 736 393	56	.	260	.
Düsseldorf.	510	267 530	470	776 538	9 428 627	—	—	101	60 422
Essen a. R.	402	238 782	470	492 773	7 368 519	260	173 048	68	33 741
Frankfurt a. M.	532	273 501	861	638 801	13 485 107	9	4 661	327	129 590
Hamburg*	.	.	.	.	.	.	.	295	165 107
Hannover	324	193 310	312	723 518	6 653 778	—	—	81	96 243
Königsbg i. Pr.	293	.	162	.	6 236 121	2	32 790	77	.
Leipzig*	842	.	265	.	17 415 515	72	.	147	.
Magdeburg[10])	241	.	109	621 633	3 372 554	—	—	72	.
München*	605	.	282	.	16 021 500	.	.	129	.
Nürnberg*	651	.	—	—	—	537	.	96	.
Stettin	138	.	—	—	—	106	.	67	.
Gruppe B.									
Aachen	251	103 910	140	437 067	2 109 566	—	—	50	33 656
Altona	416	.	192	.	3 998 364	7	.	57	.
Barmen*	220	.	.	.	.	187	.	83	.
Braunschweig	342	199 895	190	355 821	901 295	—	—	71	51 283
Cassel	118	67 409	118	240 976	1 121 796	28	29 646	96	60 401
Crefeld	480	221 522	573	947 585	4 944 709	185	297 444	78	42 321
Danzig*	713	.	.	.	.	.	.	132	.
Duisburg	405	400 000	333	1 600 000	5 405 195	.	.	.	.
Elberfeld*	168	.	70	34 581	1 121 791	1	1 320	134	.
Gelsenkirchen	118	317 553	114	696 457	3 158 358	—	—	48	28 058
Halle a. S.	243	.	115	1 386 295	5 816 692	—	—	71	.
Karlsruhe i. B.*	186[10])	.	119[16])	152 673	1 988 102	6[16])	5 874	72	.
Kiel*	295	241 415	261	229 773	3 533 306	22	32 801	47	30 010
Mannheim*	334	197 315	470	1 401 711	13 588 697	3	109 992	81	29 240
Posen	112	.	52	268 633	2 575 239	—	—	65	.
Rixdorf	134	99 759	191	242 135	14 341 450	—	—	158	139 649
Schöneberg*	126	110 573	109	422 616	18 242 628	—	—	22	22 312
Wiesbaden*	172	130 441	220	261 361	6 527 824	—	—	43	25 895
Gruppe C.									
Beuthen OS.	57	.	31	.	832 204	16	19 703	11	.
Bielefeld	144	118 426	146	306 607	2 008 776	—	—	35	19 233
Bonn	258	128 810	462	482 650	1 693 348	—	—	74	35 545
Brandenburg a. H.	.	76 029	—	—	—	.	2 159 148	.	2 999
Bromberg	84	158 045	46	.	293 836	—	—	18	15 103

Anmerkungen auf Seite 12.

versteigerte einschl. enteignete					Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden						Städte
unbebaute Grundstücke					Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		Überhaupt Grundstücke		
mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises								
Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
											Gruppe A.
24	.	1 481 559	5	.	1 392	.	399	.	1 791[2])	.	Berlin[1]).
24	33 298	366 656	1	854	442	347 894	383	926 962	825[3])	1 274 856	Breslau*.
14	19 911	1 115 344	—	—	305	289 765	254	330 942	559	620 707	Charlottenbg.
138	.	6 862 136			.	.	.	.	883	.	Chemnitz*[4]).
71	45 218	2 088 941	—	—	1 009	536 137	604	1 582 518	1 613	2 118 655	Cöln a. Rh.
93	.	1 207 427	21	.	646	.	422	.	1 068[5])	.	Dresden*.
11	15 848	160 755	—	—	611	327 952	481	792 386	1 092	1 120 338	Düsseldorf.
30	33 652	219 052	9	21 545	470	272 523	769	721 018	1 239[6])	993 541	Essen a. R.
220	79 666	3 752 577	3	976	859	403 091	1 093	724 104	1 952[7])	1 127 195	Frankfurt a. M.
44	31 195	414 704	—	—	.	.	.	.	.	.	Hamburg*.
4	12 556	40 992	—	—	405	289 553	316	736 074	721	1 025 627	Hannover.
7	30 703	32 700	—	—	370	.	171	.	541	.[8])	Königsbg. i. Pr.
13	.	387 546	19	.	989	.	369	.	1 358[9])	.	Leipzig*.
5	50 283	147 610	—	—	.	.	.	.	.	.	Magdeburg[10]).
32	.	664 600	.	.	734	.	314	.	1 048[11])	.	München*.
—	—	—	26	.	747	.	563	.	1 310	.	Nürnberg*.
—	—	—	5	.	205	.	111	.	316	.	Stettin.
											Gruppe B.
2	82 960	30 110	—	—	301	137 566	142	520 027	443[12])	657 593	Aachen.
—	—	—	16	.	473	.	215	.	688	.	Altona.
.	.	.	10	.	303	.	197	.	500[13])	.	Barmen*.
—	—	—	18	42 092	413	251 178	208	397 913	621	649 091	Braunschweig
45	46 591	334 490	4	4 547	214	127 810	195	321 760	409	449 570	Cassel.
77	171 704	495 363	102	82 569	528	263 843	937	1 499 302	1 465	1 763 145	Crefeld.
.	.	.	.	.	845	.	.	.	.	.	Danzig*.
.	.	.	.	.	405[14])	400 000	333[14])	1 600 000	738[14])	2 000 000	Duisburg.
—	—	—	36	13 538	302	.	107	49 439	409[15])	.	Elberfeld*.
7	9 230	190 780	15	2 151	166	345 611	136	707 838	302	1 053 449	Gelsenkirchen.
5	31 052	155 210	—	—	323	.	136	1 420 185	459	.	Halle a. S.
15	17 396	176 074	12	9 168	258	.	152	185 111	410[17])	.	Karlsruhe i. B.*
23	12 331	453 080	—	—	342	271 425	306	274 905	648	546 330	Kiel*.
18	182 872	533 896	—	—	415	226 555	491	1 694 575	906	1 921 130	Mannheim*.
29	106 059	649 250	—	—	177	.	81	374 692	258[18])	.	Posen.
60	79 341	2 231 579	1	470	292	239 408	252	321 946	544	561 354	Rixdorf.
2	1 593	159 600	—	—	148	132 885	111	424 209	259	557 094	Schöneberg*.
22	28 156	323 108	—	—	215	156 336	242	289 517	457[19])	445 853	Wiesbaden*.
											Gruppe C.
2	7 391	26 466	—	—	68	.	49	.	117	.	Beuthen OS.
1	422	6 850	—	—	179	137 659	147	307 029	326	444 688	Bielefeld.
4	91	4 605	10	19 005	332	164 355	476	501 746	808	666 101	Bonn.
—	—	—	.	103 138	.	79 028	.	2 262 286 [15])	. [20])	2 341 314	Brandenburg a. H.
—	—	—	—	—	102	173 148	46		148	.	Bromberg.

Anmerkungen auf Seite 12.

(Noch Tabelle II.)

Städte	Freiwillig verkaufte (einschl. freiw. versteigerte, verschenkte u. vertauschte)							Zwangs-	
	bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke					bebaute Grundstücke	
			mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises			
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Coblenz	128	44 784	226	511 911	1 212 281	—	—	70	26 365
Darmstadt	151	78 293	194	567 650	2 367 079	—	—	57	28 645
Dessau*	139[21])	114 743	25[21])	82 690	277 271	7[21])	50 608	52	39 689
D.-Wilmersdorf	99	.	—	—	—	152	.	60	.
Elbing	146	.	20	.	106 496	—	—	35	.
Erfurt	342	.	194	677 736	2 879 873	1	2 172	18	.
Flensburg	119	582 289	79	757 432	863 845	—	—	24	312 352
Freiburg i. Br.*	166	128 367	229	276 794	2 368 626	—	—	55	24 958
Gleiwitz	90	181 182	64	665 562	855 565	—	—	21	31 835
Görlitz	92	.	32	.	618 600	—	—	31	.
Königshütte	96	149 855	26	38 320	350 812	—	—	16	11 783
Lichtenberg*	80	78 956	62	97 977	2 987 430	—	—	34	41 636
Liegnitz	114	.	88	356 989	614 392	8	4 993	3	.
Ludwigshafen*	259	80 250	358	411 260	1 742 989	1	1 500	24	6 395
Lübeck*	530	.	127	68 988	876 162	—	—	53	.
Mainz*	231	64 723	1 047	961 801	3 918 627	—	—	36	11 749
Mülheim a. Rh.	81	56 364	71	106 570	1 430 515	45	25 172	23	10 304
M.-Gladbach	206	145 322	163	210 301	937 826	5	3 388	12	6 113
Oberhausen	187	158 700	116	63 805	821 986	1	16 002	61	53 677
Osnabrück	158	.	270	.	1 832 365	—	—	10	.
Potsdam	86	.	26	.	497 542	—	—	11	.
Remscheid	88[24])	.	88[24])	.	525 791	—	—	.	.
Spandau	73	84 970	179	1 196 876	6 652 216	59	99 184	17	27 588
Zwickau*	129	79 770	—	—	—	25	1 021 990	25	38 710

versteigerte einschl. enteignete unbebaute Grundstücke					Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden						Städte
mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises		Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		Überhaupt Grundstücke		
Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
50	38 974	108 944	—	—	198	71 649	276	550 885	474	622 534	Coblenz.
36	92 018	178 280	—	—	208	106 938	230	659 668	438	766 606	Darmstadt.
3	17 038	32 900	2	7 287	191	154 432	37	157 623	228	312 055	Dessau*.
—	—	—	13	.	159	.	165	.	324	.	D.-Wilmersdorf.
—	—	—	—	—	181	.	20	.	201	.	Elbing.
8	15 705	207 447	—	—	360	.	203	695 613	563	.	Erfurt.
1	16 529	4 400	7[22])	17 849	143	894 641	87	791 810	230	1 686 451	Flensburg.
22	45 899	209 458	—	—	221	153 325	251	322 693	472	476 018	Freiburg i. Br.*
2	5 341	8 857	—	—	111	212 987	66	670 903	177	883 890	Gleiwitz.
—	—	—	—	—	123		32	.	155	.	Görlitz.
3	2 749	17 550	—	—	112	161 638	29	41 069	141	202 707	Königshütte.
19	18 282	563 900	—	—	114	120 592	81	116 259	195	236 851	Lichtenberg*.
—	—	—	—	—	117	.	96	361 982	213	.	Liegnitz.
18	18 460	37 623	—	—	283	86 645	377	431 220	660	517 865	Ludwigshafen*
—	—	—	—	—	583	.	127	68 988	710	.	Lübeck*.
18	35 251	216 017	—	—	267	76 472	1 065	997 052	1 332	1 073 524	Mainz*.
—	—	—	4	1 368	104	66 668	120	132 110	224	198 778	Mülheim a. Rh.
—	—	—	—	—	218	151 435	168	213 689	386	365 124	M.-Gladbach.
31	40 129	189 400	—	—	248	212 377	148	119 936	396	332 313	Oberhausen.
4	.	12 650	—	—	168	.	274	.	442	.	Osnabrück.
1	.	16 800	—	—	97	.	27	.	124[23])	.	Potsdam.
		.	.	.	88	.	88	.	176[24])	.	Remscheid.
19	53 725	238 974	12	46 653	90	112 558	269	1 396 438	359	1 508 996	Spandau.
—	—	—	—	—	154	118 480	25	1 021 990	179	1 140 470	Zwickau*.

(Fortsetzung zu Seite 9).

5) Ausschl. des Nordfriedhofs in Eving mit 13,79 ha.

6) Im Jahre 1907/08 betrug die mit Häusern bebaute Fläche nach dem Verwaltungsbericht der Stadt Halle a. S. für 1907 Seite 1 = 561,46 ha, nicht 666,00 ha wie im 16. Jahrgang für 1907/08 angegeben.

7) Die am 21. Mai bezw. 1. Aril 1909 erfolgten Eingemeindungen sind hier noch nicht berücksichtigt.

8) Die Zahlen beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1907/08.

9) In den Vorjahren sind irrtümlich bei Gütern die Feld- und Wiesengrundstücke mit zur bebauten Fläche gerechnet worden, wenn diese zusammen eine Flurstücksnummer führten. Nach und nach soll aber dieser Irrtum durch Abschreibung der land- und forstwirtschaftlich benutzten Fläche von der bebauten Fläche ausgeglichen werden. Infolgedessen mindert sich die bebaute Fläche und erhöht sich die übrige Fläche.

Bemerkungen zu Tabelle II (Seiten 10—13).

1) Die Zahlen beziehen sich auf den Schluß des Kalenderjahrs 1907. Die betreffenden im XVI. Jahrgang für 1906 und 1907 veröffentlichten Zahlen stammten laut nachträglicher Mitteilung vom dortigen Realsteuerbureau und dürften für den vorliegenden Zweck nicht verwendbar sein.

2) Ausschließlich des Grundbesitzwechsels zwischen Familiengliedern und der Grundstücksanteile.

3) Außerdem ohne Angabe derFläche 46 bebaute freiwillig verkaufte Grundstücke und 27 bebaute zwangsweise veräußerte Grundstücke.

4) Wieviel Grundstücke bebaut und unbebaut, kann nicht unterschieden werden.

5) Außerdem haben aus sonstiger Veranlassung ihren Besitzer gewechselt: 19 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche, 18 unbebaute und 1 Grundstücksteil ohne Flächenangabe zum Gesamtkaufpreise von 123180 ℳ und 9 unbebaute Grundstücke ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis.

6) Außerdem 66 bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 61 244 qm und 29 unbebaute Grundstücke mit einem Flächeninhalt von 85 712 qm.

7) Außerdem 11 Grunbebautedstücke mit einer Gesamtfläche von 5340 qm und drei unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 852 qm zum Kaufpreise von 1300 ℳ.

8) Die Flächen der veräußerten Grundstücke konnten nur selten angegeben werden, da die Stadt größtenteils unvermessen ist.

(Fortsetzung Seite 15).

III. Fläche des Grundeigentums der Stadtgemeinden in ha.

(auschl. Straßenflächen) am Schlusse des Jahres 1908* oder 1908/1909.

Städte	Städtische Grundstücke		Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht			
	innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks			innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
Berlin	622,20	17 953,39	18 575,59	+ 644,42	9,53	1,68	11,21	— 0,15
Breslau	1 035,34	5 678,90	6 714,24	+ 39,87	20,15	1 284,32	1 304,47	— 7,28
Charlottenburg	312,35	875,52	1 187,87	— 3,45	1,48	—	1,48	—
Chemnitz*	688,20	294,11	982,31	+ 186,33	13,21	—	13,21	+ 11,46
Cöln a. Rh.	1 423,39	235,95	1 659,34	+ 82,76	1 300,64	2 901,99	4 202,63	+ 21,48
Dresden*	377,25	284,27	661,52[1]	+ 8,64	160,45	4,00	164,45	—
Düsseldorf	735,02	285,91	1 020,93	+ 142,58	22,08	1,12	23,20	+ 0,14
Essen a. R.	313,87	299,70	613,57	— 40,25	3,79	16,77	20,56	+ 0,01
Frankfurt a. M.*	4 764,65	597,07	5 361,72	+ 100,83	459,94	1 664,53	2 124,47	+ 84,73
Hannover	2 099,84	451,15	2 550,99	+ 38,91	28,15	26,51	54,66	—
Königsbg. i. Pr.	547,00	607,00	1 154,00	+ 84,00	14,75	8,03	22,78	+ 1,78
Leipzig*	1 935,01	2 785,23	4 720,24[2]	— 16,16	221,97	1 361,45	1 583,42	— 9,53
Magdeburg	1 716,02	1 249,16	2 965,18	+ 343,65	300,89	264,87	565,76	— 0,15
München*	2 150,01	2 601,82	4 751,83	+ 83,43	37,56	791,41	828,97	+ 3,30
Nürnberg*	744,12	167,65	911,77	+ 287,78[3]	25,51	471,12	496,63	— 1,51
Stettin	3 267,68	2 215,64	5 483,32	.	26,67	1 033,60	1 060,27	.
Stuttgart	1 357,63	110,91	1 468,54	+ 1,59	67,30	54,34	121,64	— 0,17
Gruppe B.								
Aachen	1 426,56	92,96	1 519,52	.	149,26	976,57	1 125,83	.
Altona	279,33	65,06	344,39	+ 0,02	4,40	0,05	4,45	+ 0,20
Barmen	332,50	199,86	532,36	+ 90,36	—	—	—	—
Bochum	186,62[4]	63,84	250,46	+ 29,15	—	—	—	—
Braunschweig	146,00	490,00	636,00	+ 1,00	—	—	—	—
Cassel*	412,02	102,03	514,05	+ 19,65	6,01	206,14	222,15	+ 2,71
Crefeld	581,54	322,10	903,64	+ 38,64	—	—	—	—
Danzig	323,11	2 747,79	3 070,90	+ 46,60	28,16	223,86	252,02	—
Dortmund	389,02	2 213,29	2 602,31	+ 443,71	82,41	13,77	96,18	— 3,45
Duisburg	613,17	4,07	617,24	— 599,58	18,03	—	18,03	— 1,00
Elberfeld	306,09	136,27	442,36	+ 3,40	35,82	0,17	35,99	—
Gelsenkirchen	247,00	11,85	258,85	+ 13,84	—	—	—	—
Halle a. S.	855,67	436,71	1 292,38	+ 23,82	103,12	17,55	120,67	—
Karlsruhe i. B.*	684,88	75,75	760,63	+ 3,49	—	—	—	—
Kiel[5])	575,99	446,51	1 022,50	+ 54,25[6]	—	—	—	—
Mannheim*	2 306,86	46,41	2 353,27	— 227,70	0,85	—	0,85	—
Plauen i. V.*	725,00	1 094,75	1 819,75	+ 1,75	58,34	176,28	234,62	+ 0,23
Posen	269,99	56,95	326,94	+ 24,31	0,66	—	0,66	— 83,49
Rixdorf*	43,28	1 031,24	1 074,52	+ 6,08	—	—	—	—
Schöneberg	74,16	760,90	835,06	+ 12,38	—	—	—	—
Straßburg i. E.	2 653,78	1 990,91	4 644,69	+ 53,11	11,89	1 043,24	1 055,13	— 13,71
Gruppe C.								
Augsburg*	1 023,16	293,74	1 316,90	+ 36,59	10,98	3 400,91	3 411,89	— 4,42
Beuthen OS.	555,42	7,52	562,94	.	—	—	—	.
Bielefeld	336,60	446,34	782,94	.	4,03	—	4,03	.
Bonn	282,73	11,94	294,67[7]	.	21,44	8,41	29,85	.
Brandenburg a. H.	2 199,43	2 892,52	5 091,95	.	59,46	—	59,46	.
Bromberg	103,25	76,56	179,81	.	4,20	—	4,20	.
Coblenz	1 678,17	1,84	1 680,01	.	50,86	11,17	62,03	.
Darmstadt	1 763,36	183,37	1 946,73	— 25,14	—	1,90	1,90	—
Dessau*	410,73	46,07	456,80	.	—	15,75	15,75	.
Dtsch.-Wilmersdorf	34,68	.	.	.	0,52	.	.	.

Anmerkungen auf Seite 18.

Noch Tabelle III.

Städte	Städtische Grundstücke		Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht			
	innerhalb	außerhalb			innerhalb	außerhalb	Überhaupt	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger
	des Stadtbezirks				des Stadtbezirks			
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Elbing	40,57	752,77[8])	793,34	.	4,71	667,89	672,60	.
Erfurt	320,13	207,58	527,71	+ 32,83	147,02	93,79	240,81	+ 2,07
Flensburg	421,73	63,53	485,26	.	3,74	0,14	3,88	.
Frankfurt a. O.	1 160,00	3 850,00	5 010,00	+ 150,00	7,74	—	7,74	+ 2,93
Freiburg i. Br.*	3 669,01	853,28	4 522,29	+ 15,59	241,50	291,52	533,02	+ 0,59
Fürth*	668,11	6,57	674,68	.	—	—	—	.
Gleiwitz	421,59	177,90	599,49	.	30,36	—	30,36	.
Görlitz	209,88	30 931,22	31 141,10	+ 25,01	19,43	3 609,20	3 628,63	+ 0,71
Hagen i. W.	251,40	251,11	502,51	— 95,40	—	—	—	—
Harburg*	110,34	18,22	128,56	.	—	—	—	.
Kaiserslautern*	2 311,11	3,17	2 314,28	.	53,05	157,79	210,84	.
Königshütte	24,74	—	24,74	.	—	—	—	.
Lichtenberg	38,80	26,85	65,65	.	—	—	—	.
Liegnitz	370,00	1 893,03	2 263,03	— 183,87	—	—	—	— 17,70
Ludwigshafen*	158,94	90,52	249,46	.	—	—	—	.
Mainz	485,31	21,53	506,84	+ 49,63	8,49	253,70	262,19	— 2,40
Metz	73,31	141,70	215,01	+ 16,92	4,03	0,81	4,84	+ 0,93
Mülhausen i. E.	148,91	171,12	320,03	+ 7,68	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	53,17	13,51	66,68	.	0,22	—	0,22	.
Mülheim a d. R.	283,18	37,99	321,17	.	3,02	—	3,02	.
M.-Gladbach	126,58	117,08	243,66	.	—	—	—	.
Oberhausen	71,49	35,75	107,24	.	—	—	—	—
Offenbach	716,61	169,83	886,44	.	—	—	—	—
Osnabrück	128,52	40,52	169,04	.	5,62	—	5,62	.
Potsdam	87,01	16,80	103,81	+ 12,80	1,86	—	1,86	—
Remscheid	140,00	250,00	390,00	.	—	—	—	.
Rostock[9])	366,00	11 187,26	11 453,26	.	112,00	6 247,00	6 359,00	.
Spandau	1 747,49	0,69	1 748,18	— 4,40	1,98	—	1,98	—
Zwickau*	365,61	312,22	677,83	+ 31,33	—	—	—	—

[Fortsetzung zu Seite 13.]

9) Ferner haben unter anderem Erwerbstitel ihren Besitzer gewechselt 11 bebebaute Grundstücke ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis und ein unbebautes Grundstück mit einem Kaufpreise von 25 000 ℳ. In diesen Zahlen sind ausgeschlossen 88 Fälle unentgeltlicher Abtretung zu Straßenzwecken.

10) Die Angaben beziehen sich nur auf die freiwillig verkauften und zwangsweise versteigerten Grundstücke.

Die Zahlen in Tabelle IIb im XVI. Jahrgang sind wie folgt zu berichtigen: Unbebaute Grundstücke mit Angabe des Kaufpreises freiwillig verkauft 160 (statt 394), zwangsweise versteigert 4 (statt 96).

11) Einschließlich der Grundstücksanteile; außerdem aber haben durch Erbschaft 438 bebaute, unter sonstigem Erwerbstitel 162 bebaute und 68 unbebaute Grundstücke ihren Besitzer gewechselt

12) Die verschenkten und enteigneten Grundstücke sind in diesen Zahlen nicht mitenthalten.

13) Außerdem durch sonstige Übertragungen (zwischen Verwandten, Gesellschaften usw.) 30 bebaute und 6 unbebaute Grundstücke ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis.

14) Diese Zahlen umfassen nur die freiwillig verkauften Grundstücke.

15) Außerdem unter anderem Erwerbstitel 12 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche und 52 unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 52 530 qm ohne Angabe des Kaufpreises.

16) Die Zahlen umfassen nur die freiwillig verkauften und verschenkten Grundstücke.

[Fortsetzung Seite 18.]

IV. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden im Jahre 1908* oder 1908/1909.

a = Fälle mit Angabe von Fläche und Preis, b = Fälle ohne Preisangabe.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Gruppe A.													
Berlin . . .	a	11	9 941	2 129 667	41	4 203 552	6 294 096	1	1 303	188 935	9	38 714	1 106 851
" . . .	b	1	256	.	8	24 743	.	—	—	—	13	71 059	.
Breslau . .	a	16	10 823	809 150	55	185 106	989 409	1	1 320	135 000	28	48 535	233 819
" . .	b	1	16 271	.	—	—	—	—	—	—	1	854	.
Charlottenbg.	a	4	9 416	1 376 000	7[1]	952 281	1 564 600	—	—	—	—	—	—
Chemnitz* .	a	4	20 450	281 680	13	734 378	786 868	2	2 761	67 887	6	2 659	42 294
Cöln a. Rh. .	a	11	8 226	1 057 400	219	2 035 551[2]	24 232 691[2]	—	—	—	133	914 076	1 280 919
" .	b	9	28 867	.	44	632 893	.	—	—	—	67	747 106[1]	.
Dresden* . .	a	5	35 536	729 940	17	54 449	255 826	1	1 320	46 500	10	2 496	37 082
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1 720	.
Düsseldorf .	b	7	27 939	.	33	1 453 001	.	—	—	—	35	39 355	.
Essen a. d. R.	a	—	—	—	54	137 433	2 268 429	—	—	—	125	172 857	1 454 814
"	b	—	—	—	15	.	.	—	—	—	3	.	.
Frankfurt a. M.	a	28	32 924	3 737 239	928	1 800 346	9 893 660	—	—	—	53[2]	754 430	3 644 496
Hannover. .	a	4	15 785	564 479	31	179 520	619 659	2	1 372	63 000	56	62 342	1 634 095
" . .	b	9	20 150	.	17	184 014	.	—	—	—	3	3 265	.
Königsberg .	a	14	84 350	741 400	26	362 880	682 300	—	—	—	1	26 525	79 575
Leipzig [3] .	a	.	455 847	1 997 167				.	97 856	2 145 899			
Magdeburg .	a	6	3 279	345 000	15	14 333	894 878	—	—	—	21	11 248	423 984
München . .	a	50	37 070	5 986 634	94	925 472	762 738	—	—	—	21	144 290	262 269
" . .	b	1	530	.	15	45 200	.	—	—	—	8	36 620	.
Nürnberg* .	a	2	270	123 000	61	1 547 200	1 378 462	—	—	—	22	8 123	338 247
" .	b	—	—	—	15	17 710	.	—	—	—	1	100	.
Stettin . . .	a	3	.	103 500	—	—	—	—	—	—	8	4 871	21 920
" . . .	b	—	—	—	55	.	.	—	—	—	—	—	—
Stuttgart [4] .	a	23	3 948	429 245	245	150 860	945 659	1	569	67 000	85	55 282	845 797
Gruppe B.													
Aachen . .	a	11	642	498 900	3	140	28 080	—	—	—	39	11 208	265 843
Altona . . .	a	5	1 748	292 500	3	42 282	107 640	1	1 016	53 848	26	24 439	877 004
" . . .	b	—	—	—	2	10 956	.	—	—	—	1	9 119	.
Barmen . .	a	27	714 473	1 844 764				6	1 245	55 052			
" . .	b	2	10 077	.				1	45	.			
Bochum . .	a	1	63	6 000	6	291 457	431 303	—	—	—	—	—	—
Braunschwg. .	a	5	3 030	244 600	6	1 060	13 450	—	—	—	3	52	1 700
Cassel . . .	a	5	11 239	233 136	5	25 694	62 457	—	—	—	9	14 352	273 375
" . . .	b	—	—	—	3	786	.	—	—	—	—	—	—
Crefeld . .	a	3	745	61 000	9	246 884	350 350	—	—	—	—	—	—
Danzig* . .	a	6	31 306	366 136	12	455 977	278 730	—	—	—	7	7 588	78 588
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10 888	.
Dortmund .	a	8	9 384	888 500	153	804 864	1 157 333	—	—	—	17	6 761	352 973
" .	b	1	1 923	.	5	749	.	—	—	—	32	10 805	.
Duisburg . .	a	1	1 293	97 500	9	98 262	226 675	—	—	—	3	9	215
Elberfeld* .	a	7	59 843	177 197	3	2 839	2 130	4	866	322 625	12	6 563	209 663
" . .	b	—	—	—	5	1 500	.	—	—	—	3	550	.
Gelsenkirchen	a	2	4 500	44 500	30	175 440	686 509	2	518	42 260	10	3 077	49 327
Halle a. S. .	a	3	.	99 950	2	226 490	142 063	—	—	—	5	744	39 766
Karlsruhe i. B.*	a	2	.	117 760	—	—	—	2	.	27 300	1	109	4 360
" .	b	1	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel* . . .	a	8	2 898	353 048	91	91 776	1 113 601	—	—	—	74	36 178	1 279 924
" . . .	b	—	—	—	1[5]	220	.	—	—	—	1[5]	219	.
Mannheim* .	a	—	—	—	50	275 538	740 788	—	—	—	33	240 016	1 468 811
" .	b	2	3 801	.	3	109 992	.	3	2 546	.	—	—	—
Plauen i. V.* .	a	1	220	17 200	2	19 590	176 310	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 19.

Noch Tabelle IV.

Städte		Erworbene Grundstücke						Veräußerte Grundstücke					
		bebaute			unbebaute			bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Posen	a	9	35 031	517 335	11	121 192	314 940	—	—	—	6	3 691	90 259
"	b	—	—	—	4	3 246	.	—	—	—	2	1 250	.
Rixdorf*	a	2	9 925	781 808	3	50 888	1 099 130	—	—	—	—	—	—
Schöneberg*	a	—	—	—	7	181 962	3 692 931	—	—	—	1	5 548	435 320
Straßburg i. E.	a	3	445	73 000	24	213 192	617 096	—	—	—	12	52 459	527 746
"	b	—	—	—	59	5 910	.	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden*	a	—	—	—	54	75 212	853 753	2	1 301	784 948	25	9 909	329 692
Gruppe C.													
Augsburg*	a	2	14 320	156 000	18	297 690	123 790	—	—	—	5	13 160	33 888
Beuthen OS.	a	1	5 106	69 533	4	3 608	74 041	—	—	—	1	836	4 180
"	b	—	—	—	5	150	.	—	—	—	5	36	.
Bielefeld	a	4	785 978[4])	193 610	4	19 928	70 030	—	—	—	2	1 447	96 703
"	b	—	—	—	1	9	.	—	—	—	—	—	—
Bonn[5])	a	5	497	97 986	80	67 152	515 961	1	320	44 000	51	33 351	612 811
"	b	—	—	—	43	14 562	.	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	b	.	1 894	.	.	41 203	.	.	2 327	.	.	19 588	.
Bromberg	a	1	6 570	155 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	a	2	1 762	30 000	9	29 421	113 758	1	188	18 800	6	944	48 764
Darmstadt	a	8	4 355	337 000	64	143 250	572 946	—	—	—	3	642	13 507
Dessau*	a	4	1 349	67 250	1	13 109	45 881	2	438	41 300	5	1 334	21 305
Dtsch.-Wilmersdorf	a	1	742	510 000	5	78 351	6 107 275	—	—	—	—	—	—
Elbing	a	5	979 241	114 700	1	106 110	9 000	—	—	—	5	39 543	6 729
Erfurt	a	16	.	310 700	15	355 035	406 279	—	—	—	24	29 570	164 475
Flensburg	a	3	559	53 152	25	259 996	412 824	—	—	—	11	2 964	99 530
Frankfurt a. O.	a	2	.	39 500	—	—	—	—	—	—	1	504	6 048
Freiburg i. Br.*	a	—	—	—	7	53 608	369 760	—	—	—	5	953	18 289
Fürth*	a	2	9 130	11 700	9	4 560	20 448	—	—	—	10	5 600	121 387
Gleiwitz	a	—	—	—	52	175 082	221 460	—	—	—	13	123 810	271 679
Görlitz	a	3	248 942	155 100	1	4 314	25 000	—	—	—	1	3 175	3 175
Hagen i. W.	a	—	—	—	1	892	3 568	—	—	—	4	157 276	107 325
"	b	—	—	—	2	1 119	.	—	—	—	2	854	.
Harburg*	a	—	—	—	2	10 685	29 667	—	—	—	1	135	675
Kaiserslaut.*	a	—	—	—	1	384	5 600	—	—	—	8	2 550	45 700
"	b	—	—	—	15[5])	33 310	.	—	—	—	21[5])	21 021	.
Königshütte	a	1	1 280	12 500	2	56	971	—	—	—	2	5 607	50 930
Lichtenberg*	a	2	17 960	325 000	1	223 499	304 000	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	a	—	—	—	2	18 936	27 000	—	—	—	2	2 503	155
Ludwigshaf.*	a	1	180	55 000	16	20 817	64 745	—	—	—	6	14 749	107 493
Mainz*	a	1	121	25 000	29	15 970	194 626	—	—	—	7	4 987	85 584
Metz	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	7 941	293 625
Mülhausen i. E.	a	4	706	123 000	23	78 195	239 374	—	—	—	1	21	420
Mülheim a. Rh.	a	3	1 010	105 000	7[6])	112 190	743 359	—	—	—	1	12	720
Mülheim a. d. R.	a	1	1 000	27 500	6	19 093	99 280	—	—	—	13	6 035	73 941
M.-Gladbach	a	2	1 917	20 000	19	65 518	134 500	—	—	—	1	565	271
Oberhausen	a	1	847	10 177	1	471	626	—	—	—	1	12 590	23 422
Offenbach	a	10	2 518	186 717	47	99 607	445 545	—	—	—	2	655	7 885
Osnabrück	a	—	—	—	9	148 999	156 424	—	—	—	2	1 120	11 200
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 266	.
Potsdam	a	5	71 745	548 000	6	64 139	1 010 597	—	—	—	2	17 862	117 798
"	b	—	—	—	10	6 417	.	—	—	—	6	4 929	.
Remscheid	a	—	—	—	1	19 993	35 225	—	—	—	—	—	—
Rostock[7])	a	10	2 948 126	795 612	—	—	—	1	379	19 500	11	21 084	193 680
Spandau	a	2	6 997	299 000	15	53 586	442 195	1	64	7 500	3	49 612	297 706
"	b	2	840	.	14	43 494	.	—	—	—	3	38 635	.
Zwickau*	a	—	—	—	3[8])	333 350	124 079	—	—	—	4	2 060	29 626

Anmerkungen auf Seite 19.

[Fortsetzung des Textes zu Seite 7.]

Unter A sind die Ergebnisse der Städte über 200 000 Einwohner, unter B die der Städte über 100 000 bis 200 000 Einwohner und unter C die der Städte über 50 000 bis 100 000 Einwohner enthalten.

	Frühere Berichtsstädte der Gruppe				Neu hinzugetretene Städte der Gruppe C	Se. der sämtlichen Berichtsstädte
	A	B	C	Se. A bis C		
I. Freiw. verk. Grundst. überh.[1])	3 308	3 075	2 058	8 441	1 798	10 239
deren Fläche . . . qm	5 914 947	8 677 684	4 106 834	18 699 465	3 735 085	22 434 550
„ Preise . . . Mk.	93 558 783	85 376 648	19 676 975	198 612 406	15 182 644	213 795 050
Durchschnittl. Größe qm	1 788	2 822	1 996	2 215	2 077	2 191
„ Preis f. 1 qm Mk.	15,82	9,84	4,79	10,62	4,06	9,53
II. Seitens der Stadtgemeinde						
1. erworbene Grundstücke[2])	1 806	480	180	2 466	253	2 719
deren Fläche . . . qm	13 283 361	3 400 599	1 394 823	18 078 783	1 030 312	19 109 095
„ Preise . . . Mk.	51 539 275	12 067 189	3 483 646	67 090 110	8 820 418	75 910 528
Durchschnittl. Größe qm	7 355	7 085	7 749	7 331	4 072	7 028
„ Preis f. 1 qm Mk.	3,88	3,55	2,50	3,71	8,56	3,97
2. veräußerte Grundstücke[3])	578	281	66	925	146	1 071
deren Fläche . . . qm	2 246 448	417 036	126 808	2 790 292	390 596	3 180 888
„ Preise . . . Mk.	11 406 162	5 844 886	1 054 918	18 305 966	1 886 545	20 192 511
Durchschnittl. Größe qm	3 887	1 484	1 921	3 017	2 675	2 970
„ Preis f. 1 qm Mk.	5,08	14,02	8,32	6,56	4,83	6,35

[1]) Die Zahlen beziehen sich auf 30 frühere und 12 neu hinzugetretene Städte.
[2]) „ „ „ „ „ 42 „ „ 19 „ „ „
[3]) „ „ „ „ „ 39 „ „ 16 „ „ „

[Fortsetzung der Anmerkungen zu Seite 15.]

[17]) Außerdem 39 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche, 6 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 6613 qm zum Gesamtkaufpreise von 117 226 ℳ und 53 unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 225 qm ohne Angabe des Kaufpreises.

[18]) Ausschließlich 9 unbebauter Grundstücke ohne Größenangabe zu einem Gesamtkaufpreise von 341 519 ℳ und eines unbebauten Grundstücks mit einer Fläche von 469 qm zum Kaufpreise von 3518 ℳ, welches infolge Erbbaurechts seinen Besitzer wechselte.

[19]) Einschließlich der veräußerten Grundstücksanteile.

[20]) Die Zahl der veräußerten Grundstücke ist nicht angegeben.

[21]) Die freiwillig versteigerten Grundstücke sind in den zwangsweise versteigerten mitenthalten.

[22]) Enteignete Grundstücke, bei denen der Kaufpreis nicht für sämtliche Flächen festzustellen war.

[23]) Es ist nur der Besitzwechsel angegeben, der wegen der zu erhebenden Umsatzsteuer in Frage kommt.

[24]) Diese Zahlen enthalten die freiwillig und zwangsweise veräußerten Grundstücke.

Bemerkungen zu Tabelle III (Seiten 14—15).

[1]) Ausschließlich das Grundeigentum der städtischen Betriebe, dessen Fläche auch in den Zahlen der Vorjahre nicht enthalten ist.

[2]) In dieser Fläche sind nicht enthalten die im Innern der Stadt gelegenen unvermessenen Grundstücke und das für künftige Straßen in Aussicht ge-

nommene entsteuerte Terrain, ferner die städtischen Friedhöfe, Park- und Promenadenanlagen.

[3]) Das Mehr gegenüber dem Vorjahre, soweit es nicht durch die Zugänge verursacht ist, beruht auf einer neueren Ermittelung der Grundflächen des städtischen Besitzes.

[4]) Einschließlich der Schulgrundstücke (14,69 ha) und der Friedhöfe.

[5]) Die Zahlen bezeichnen den Stand am 1. April 1909. Die in Tabelle IIIb des XVI. Jahrgangs eingetragenen Zahlen sind für den 1. April 1908 wie folgt zu berichtigen: Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks 583,23 ha, desgl. außerhalb des Stadtbezirks 385,02 ha; zusammen 968,25 ha. Ferner sind in Tabelle IIIa des XVI. Jahrgangs für den 1. April 1907 unter „Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks“ 36,42 ha Plätze und Gehölze zuviel aufgeführt, die jetzt ausgeschlossen sind.

[6]) Zunahme nach dem berichtigten Stande des Vorjahres.

[7]) Einschließlich 83,42 ha der Armenverwaltung gehörig.

[8]) Ausschließlich Forsten.

[9]) Die Zahlen beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1907/08.

Bemerkungen zu Tabelle IV (Seite 16—17).

[1]) Darunter ein Grundstück außerhalb des Stadtgebiets mit 918 725 qm für 202 210 *M.*

[2]) Darunter 780 000 qm mit 22 000 000 *M* ehemaliges Festungsgelände und 77 000 qm mit 158 004 *M* gegen die gleiche Fläche ausgetauschtes Terrain.

[3]) Außerdem erworbene Grundstücke des Johannishospitals 342 462 qm zum Preise von 232 007 *M*; veräußerte Grundstücke des Johannishospitals 76 074 qm zum Preise von 1 409 132 *M*.

[4]) Davon 785 844 qm außerhalb des Stadtgebiets.

[5]) Durch Tausch.

[6]) Davon vier Grundstücke außerhalb des Stadtgebiets mit einer Gesamtfläche von 70 523 qm zum Kaufpreise von 450 000 *M.*

[7]) Die Zahlen beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1907/08.

[8]) Darunter zwei Bauerngüter.

II.

Volkszählungsergebnisse

vom 1. Dezember 1905.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Berlin.

Im Anschluß an die im 16. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte, Seite 40 ff., mitgeteilten Volkszählungsergebnisse, welche die Bevölkerung nach dem Alter, dem Familienstande, der Staatsangehörigkeit und dem Geburtslande sowohl in absoluten als auch größtenteils in relativen Zahlen behandelten, werden im folgenden zwei Tabellen auf den Seiten 22—29 veröffentlicht, die die Bevölkerung nach Alter und Gebürtigkeit sowie nach Familienstand, Geschlecht und einigen Altersgruppen betreffen. Tabelle II (Seite 22 ff.) unterscheidet die Bevölkerung nach dem Geburtsort inner- oder außerhalb der Zählgemeinde, wobei die Fälle mit unbekanntem Geburtsort besonders aufgeführt sind. Durch ihre Gliederung ferner nach Altersgruppen bildet die Tabelle eine Ergänzung von Tabelle I, S. 42 ff. und Tabelle IV, S. 54 ff. des 16. Jahrgangs dieses Jahrbuches. — Die dritte, auf Seite 26 ff. mitgeteilte Tabelle behandelt, wie bereits erwähnt, die Bevölkerung nach Familienstand, Geschlecht und einigen Altersgruppen wiederum in Ergänzung einer früher veröffentlichten, nämlich der Tabelle II auf S. 50 ff. des vorigen Jahrgangs.

In Tabelle I findet die Weiterführung der Fortschreibung im Anschluß an die Aufstellung von S. 503 des 16. Jahrgangs soweit möglich statt.

Tabelle I. Fortgeschriebener Bevölkerungsstand vom 30. September 1909 bis 31. März 1910.

(Fortsetzung der Tabelle auf Seite 503 des XVI. Jahrgangs.)

Städte	30. September 1909	31. Dezember 1909	31. März 1910	Städte	30. September 1909	31. Dezember 1909	31. März 1910
Aachen	151 717	152 636	152 912	Hamburg	881 466	890 602	895 964
Altona	169 769	171 024	171 581	Hannover	289 806	291 994	296 996
Augsburg	99 293	99 578	99 863	Karlsruhe	131 328	134 216	138 294
Barmen	162 801	163 515	164 062	Kiel	183 289	185 926	185 888
Berlin	2 102 303	2 120 667	2 116 568	Königsberg i. Pr.	.	243 940	243 194
Bochum	137 809	138 106	139 043	Leipzig	[1])540 100	[1])542 475	[1])587 657
Braunschweig	.	.	.	Liegnitz	65 138	65 819	65 871
Bremen	236 501	238 121	238 507	Linden b. Hannov.	.	71 603	71 930
Breslau	503 184	508 349	508 897	Lübeck	95 172	96 044	95 389
Cassel	157 284	157 998	157 425	Magdeburg	250 484	253 090	252 767
Charlottenburg	274 864	284 564	285 481	Mainz	114 535	115 542	115 971
Chemnitz	278 887	280 110	281 006	Mannheim	184 992	186 307	194 365
Cöln a. Rh.	472 341	475 351	[2])511 353	Metz	.	.	.
Crefeld	128 238	128 732	128 823	Mülhausen i. E.	.	.	.
Danzig	168 911	171 221	170 237	München	.	.	.
Darmstadt	88 941	90 314	90 054	Nürnberg	321 179	323 524	325 344
Dortmund	204 627	206 270	207 073	Plauen i. V.	112 964	115 458	116 285
Dresden	546 452	551 059	550 816	Posen	.	154 167	154 382
Düsseldorf	348 233	351 248	354 356	Potsdam	.	.	.
Duisburg	213 522	214 293	214 924	Rixdorf	221 433	228 674	224 876
Elberfeld	169 287	170 558	171 179	Schöneberg	162 924	167 723	167 767
Erfurt	107 497	108 828	109 168	Spandau	.	77 747	78 326
Essen	272 195	[1])274 769	[4])292 361	Stettin	244 599	247 043	247 103
Frankfurt a. M.	368 853	372 022	[3])406 056	Straßburg i. E.	.	.	.
Frankfurt a. O.	67 950	68 937	68 487	Stuttgart	284 147	288 510	292 048
Freiburg i. Br.	.	82 250	82 630	Wiesbaden	.	108 098	108 327
Görlitz	84 593	85 347	85 525	Würzburg	87 145	87 917	88 169
Halle a. S.	176 870	177 907	177 066	Zwickau	.	75 223	75 578

[1]) Die Zahlen sind dem dortigen Monatsbericht entnommen; einschl. einer Eingemeindung von [2]) 33 925; [3]) 33 400; [4]) 15 160 Seelen.

Tabelle II. Die am 1. Dezember 1905 ortsanwesende Bevölkerung nach Alter und Gebürtigkeit.

Städte	Geboren in der Zählgemeinde: unter 15 Jahr		über 15 bis 20 Jahr		über 20 bis 30 Jahr		über 30 bis 60 Jahr		über 60 bis 70 Jahr		über 70 Jahr		Alter unbekannt		zusammen		geboren außerhalb der Zählgemeinde		Geburtsort unbekannt		Bevölkerung überhaupt			Städte
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	
Aachen	19 794	20 077	4 842	5 301	6 739	8 035	11 073	12 299	1 486	2 076	702	1 194	—	—	44 636	48 982	23 162	27 304	3	8	67 801	76 294	144 095	Aachen
Altona	19 638	19 699	3 930	4 333	5 132	6 039	5 638	6 623	427	740	219	470	—	—	34 984	37 904	47 524	47 895	9	4	82 517	85 803	168 320	Altona
Augsburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45 468	49 455	94 923	Augsburg
Barmen	22 707	22 411	5 253	5 510	7 729	8 841	9 873	10 048	895	1 335	430	617	—	—	46 887	48 762	27 675	32 746	1	9	74 563	81 517	156 080	Barmen
Berlin	201 596	202 874	48 571	51 162	66 526	75 374	69 761	83 400	6 050	9 168	2 531	5 238	17	2	395 052	427 218	589 115	627 927	637	199	984 804	1055344	2 040 148	Berlin
Beuthen OS.	7 685	7 925	1 183	1 184	1 006	1 249	1 082	1 342	68	135	51	81	—	—	11 075	11 916	18 949	18 136	—	—	30 024	30 052	60 076	Beuthen OS.
Bielefeld	9 096	8 977	1 716	1 865	2 066	2 741	2 091	2 480	160	243	67	110	—	—	15 196	16 416	18 984	21 192	6	2	34 186	37 610	71 796	Bielefeld
Bochum	17 696	17 800	3 122	2 960	3 765	3 856	2 335	2 369	116	165	62	74	—	—	27 096	27 224	34 931	29 209	—	4	62 027	56 437	118 464	Bochum
Bonn	8 987	8 909	1 652	1 976	2 192	2 536	3 133	3 293	398	575	182	535	—	—	16 544	17 824	22 399	25 216	2	11	38 945	43 051	81 996	Bonn
Borbeck	9 394	8 949	1 427	1 089	1 630	1 532	1 715	1 624	88	121	26	42	—	—	14 280	13 357	17 231	14 682	1	2	31 512	28 041	59 553	Borbeck
Brandenburg	5 706	5 839	1 133	1 280	1 161	1 584	1 771	2 348	225	366	134	202	—	—	10 130	11 619	16 135	13 355	—	—	26 265	24 974	51 239	Brandenburg
Braunschweig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65 129	71 268	136 397	Braunschweig
Breslau	57 166	57 441	11 007	12 603	13 410	18 313	14 456	21 733	1 078	2 294	453	1 197	1	—	97 571	113 581	117 054	142 674	16	8	214 641	256 263	470 904	Breslau
Bromberg	4 853	4 793	854	971	642	1 014	837	1 419	82	229	40	159	—	—	7 308	8 585	20 090	18 230	8	10	27 406	26 825	54 231	Bromberg
Cassel	13 452	13 184	2 428	2 643	2 658	3 696	3 462	4 684	411	679	172	359	—	—	22 583	25 245	37 257	35 382	—	—	59 840	60 627	120 467	Cassel
Charlottenburg	17 065	16 670	2 021	2 126	1 746	1 948	1 557	1 808	134	175	52	109	—	—	22 575	22 836	87 023	107 094	11	20	109 609	129 950	239 559	Charlottenburg
Chemnitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	119 536	125 391	244 927	Chemnitz
Coblenz	5 654	5 545	1 038	1 125	1 384	1 674	2 314	2 578	341	472	138	193	—	—	10 869	11 587	16 434	15 003	4	—	27 307	26 590	53 897	Coblenz
Cöln a. Rh.	54 643	55 872	10 767	11 509	15 753	18 264	20 393	24 381	1 967	2 971	720	1 590	1	—	104 244	114 587	104 961	104 848	58	24	209 263	219 459	428 722	Cöln a. Rh.
Crefeld	14 125	14 212	4 203	4 636	5 217	6 571	7 492	8 956	1 050	1 298	377	540	—	—	32 464	36 213	19 062	22 604	—	1	51 526	58 818	110 344	Crefeld
Danzig	18 436	18 027	3 657	4 049	3 907	5 833	6 129	8 885	757	1 687	472	1 283	—	—	33 358	39 764	43 898	42 627	—	1	77 256	82 392	159 648	Danzig
Darmstadt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41 516	41 607	83 123	Darmstadt
Dortmund	24 262	24 112	3 875	4 058	4 659	5 412	4 057	4 391	164	247	70	133	—	—	37 087	38 353	53 419	46 716	2	—	90 508	85 069	175 577	Dortmund
Dresden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	244 455	272 541	516 996	Dresden
Düsseldorf	32 186	32 289	5 686	6 206	6 952	8 174	8 073	8 949	763	1 217	287	639	—	—	53 947	57 474	73 832	68 017	3	1	127 782	125 492	253 274	Düsseldorf
Duisburg	30 157	29 656	4 970	5 018	6 182	6 703	7 190	7 207	530	580	194	250	—	—	49 223	49 414	51 769	41 927	11	2	101 003	91 343	192 346	Duisburg
Elberfeld	22 901	23 253	5 207	5 797	6 493	8 257	8 645	10 269	1 053	1 472	461	734	—	—	44 760	49 782	32 132	36 170	7	2	76 899	85 954	162 853	Elberfeld
Elbing	7 305	7 330	1 250	1 440	998	1 760	1 638	2 169	184	453	107	397	—	—	11 482	13 549	13 841	16 755	—	—	25 323	30 304	55 627	Elbing
Erfurt	11 682	11 612	2 226	2 653	2 454	3 227	3 300	4 315	501	715	216	409	—	—	20 379	22 931	27 352	28 184	1	2	47 732	51 117	98 849	Erfurt
Essen	34 446	33 944	5 305	5 208	6 423	7 167	6 104	6 291	162	286	59	109	—	—	52 499	53 005	67 137	58 709	7	3	119 643	111 717	231 360	Essen
Flensburg	6 962	6 739	1 179	1 217	1 135	1 681	1 877	2 071	223	347	129	278	—	—	11 505	12 333	15 320	14 613	—	—	26 825	26 946	53 771	Flensburg
Frankfurt a. M.	37 631	36 937	6 806	7 444	9 691	11 526	10 686	12 462	1 222	1 780	589	898	6	8	66 631	71 055	96 085	101 166	31	10	162 747	172 231	334 978	Frankfurt a. M.
Frankfurt a. O.	6 573	6 589	1 438	1 569	1 406	2 072	2 071	2 882	341	516	159	352	—	—	11 988	13 980	20 016	18 313	3	4	32 007	32 297	64 304	Frankfurt a. O.
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11 247	12 639	26 615	25 777	5	—	37 867	38 416	76 283	Freiburg i. Br.
Gelsenkirchen	25 248	24 771	3 256	2 964	2 919	3 030	1 184	1 167	50	45	27	21	—	—	32 684	31 998	44 231	38 075	6	11	76 921	70 084	147 005	Gelsenkirchen
M.-Gladbach	8 887	8 717	1 842	1 946	2 225	2 708	2 335	2 428	174	239	68	94	—	1	15 531	16 133	13 232	15 799	11	3	28 774	31 935	60 709	M.-Gladbach
Gleiwitz	8 624	8 648	1 131	1 149	1 063	1 413	1 487	1 865	119	245	71	145	—	—	12 495	13 465	18 620	16 741	1	4	31 116	30 210	61 326	Gleiwitz
Görlitz	8 557	8 616	1 385	1 689	1 437	2 450	1 948	2 951	220	376	102	203	—	—	13 649	16 285	24 885	28 945	—	2	38 534	45 232	83 766	Görlitz
Hagen i. W.	11 897	11 815	2 115	2 093	2 507	2 693	2 922	2 942	197	283	101	160	—	—	19 739	19 986	19 804	18 038	—	—	39 543	38 024	77 567	Hagen i. W.
Halle a. S.	20 982	20 678	4 176	4 538	4 271	5 852	5 669	6 888	642	958	265	517	—	—	36 005	39 431	46 336	48 136	8	—	82 349	87 567	169 916	Halle a. S.

Noch Tabelle II.

Städte	Geboren in der Zählgemeinde: unter 15 Jahr m.	w.	über 15 bis 20 Jahr m.	w.	über 20 bis 30 Jahr m.	w.	über 30 bis 60 Jahr m.	w.	über 60 bis 70 Jahr m.	w.	über 70 Jahr m.	w.	Alter unbekannt m.	w.	zusammen m.	w.	geboren außerhalb der Zählgemeinde m.	w.	Geburtsort unbekannt m.	w.	Bevölkerung überhaupt m.	w.	zus.	Städte
Hamburg	99 846	99 165	48 132 m.		55 677 w.		33 733	41 881	3 629	6 480	1 821	3 841	2	2	187 163	207 046	209 261	199 262	37	24	396 461	406 332	802 793	Hamburg
Hannover	27 484	27 530	5 536	5 783	6 293	7 980	6 988	8 882	613	1 001	378	616	—	—	47 292	51 792	73 430	77 501	3	6	120 725	129 299	250 024	Hannover
Harburg a. E.	7 452	7 556	1 170	1 208	1 161	1 329	1 300	1 381	83	126	39	90	—	—	11 205	11 690	16 918	15 861	2	—	28 125	27 551	55 676	Harburg a. E.
Kaiserslautern	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25 416	26 890	52 306	Kaiserslautern
Karlsruhe	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17 906	19 167	37 227	36 947	2	—	55 135	56 114	111 249	Karlsruhe
Kiel	17 910	16 990	2 679	2 868	2 833	4 056	2 713	3 469	249	401	124	262	—	—	26 508	28 046	65 805	43 413	—	—	92 313	71 459	163 772	Kiel
Königsberg i. Pr.	24 764	25 210	5 116	5 480	5 631	7 275	6 353	9 811	639	1 608	361	1 392	—	—	42 864	50 776	61 071	68 979	37	43	103 972	119 798	223 770	Königsberg i. Pr.
Königshütte OS.	11 295	11 326	1 858	1 791	1 904	2 312	1 586	1 799	36	68	21	36	—	—	16 700	17 332	16 523	15 486	—	1	33 223	32 819	66 042	Königshütte OS.
Leipzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	243 403	260 234	503 637	Leipzig
Liegnitz	6 252	6 329	1 105	1 343	955	1 599	1 039	1 689	133	249	53	129	—	—	9 537	11 338	18 440	20 384	4	3	27 981	31 725	59 706	Liegnitz
Linden b. Hannov.	7 815	7 975	1 075	1 083	1 338	1 514	1 085	1 241	31	63	19	35	—	—	11 363	11 911	16 937	17 726	2	2	28 302	29 639	57 941	Linden b. Hannov.
Lübeck	11 915	11 847	2 174	2 375	2 391	3 356	3 552	4 686	517	888	357	649	—	—	20 906	23 801	23 743	23 075	12	4	44 661	46 880	91 541	Lübeck
Magdeburg	28 831	29 094	6 625	7 440	6 727	8 988	9 303	11 938	1 068	1 531	396	648	—	—	52 950	59 639	65 266	62 776	2	—	118 218	122 415	240 633	Magdeburg
Mainz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46 409	44 770	91 179	Mainz
Mannheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33 745	35 397	48 638	45 886	21	6	82 404	81 289	163 693	Mannheim
Metz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8 128	9 124	27 672	15 493	—	2	35 800	24 619	60 419	Metz
Mülhausen i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46 780	47 718	94 498	Mülhausen i. E.
Mülheim a. Rh.	6 792	6 619	1 268	1 239	1 475	1 498	1 322	1 363	99	136	40	72	—	—	10 996	10 927	15 933	12 954	1	—	26 930	23 881	50 811	Mülheim a. Rh.
Mülheim a. d. Ruhr	15 108	15 035	2 679	2 736	3 556	3 592	5 528	4 853	545	625	208	298	—	—	27 624	27 139	21 075	17 760	1	—	48 700	44 899	93 599	Mülheim a. d. Ruhr
München	58 587	59 603	23 281 m.		27 075 w.		1) 13 183	1) 16 254	2) 4 914	2) 7 472	804	1 698	—	—	100 769	112 102	153 178	172 934	—	—	253 947	285 036	538 983	München
Oberhausen i. Rhld.	6 993	6 925	891	807	987	1 074	730	685	8	16	7	4	—	—	9 616	9 511	18 659	14 380	—	—	28 275	23 891	52 166	Oberhausen i. Rhld.
Osnabrück	7 847	7 642	1 415	1 571	1 620	2 202	1 731	2 166	162	287	91	168	—	1	12 866	14 037	16 723	15 952	2	—	29 591	29 989	59 580	Osnabrück
Plauen i. V.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48 675	56 706	105 381	Plauen i. V.
Posen	16 473	16 633	2 934	3 101	3 154	4 221	3 352	4 728	362	702	154	412	—	—	26 429	29 797	39 491	41 091	—	—	65 920	70 888	136 808	Posen
Potsdam	4 951	4 861	1 232	1 280	1 330	1 827	2 176	2 920	307	562	164	400	—	1	10 160	11 851	21 120	18 278	3	2	31 283	30 131	61 414	Potsdam
Remscheid	9 968	9 916	2 025	1 950	2 750	2 957	3 988	3 977	366	471	171	200	—	—	19 268	19 471	13 891	11 707	3	—	33 162	31 178	64 340	Remscheid
Rixdorf	12 867	12 706	1 157	1 165	1 106	1 281	915	1 039	60	112	29	63	—	—	16 134	16 366	59 504	61 494	8	7	75 646	77 867	153 513	Rixdorf
Schöneberg	7 964	7 738	537	558	471	555	276	346	26	35	8	11	—	—	9 282	9 243	54 856	67 610	4	15	64 142	76 868	141 010	Schöneberg
Spandau	8 588	8 683	1 243	1 286	1 431	1 610	1 376	1 574	113	159	65	106	—	—	12 816	13 418	23 916	20 145	—	—	36 732	33 563	70 295	Spandau
Stettin	25 852	26 566	4 552	5 092	4 534	6 445	6 111	8 573	546	1 031	261	642	—	—	41 856	48 349	65 299	68 615	—	—	107 155	116 964	224 119	Stettin
Straßburg i. E.	3) 17 381	3) 17 578	.	.	4) 7 706	4) 8 760	5) 4 808	5) 5 500	6) 1 719	6) 2 509	7) 355	7) 580	—	—	31 969	34 927	54 421	46 361	—	—	86 390	81 288	167 678	Straßburg i. E.
Stuttgart	26 461	26 665	4 858	5 440	7 504	9 195	8 352	10 824	955	1 503	403	708	—	—	48 533	54 335	72 340	74 078	—	—	120 873	128 413	249 286	Stuttgart
Wiesbaden	9 741	9 929	1 860	1 944	2 421	3 108	2 739	3 294	219	332	85	143	—	—	17 065	18 750	28 295	36 843	—	—	45 360	55 593	100 953	Wiesbaden
Wilmersdorf	2 656	2 512	119	169	164	162	164	173	19	26	8	13	—	—	3 130	3 055	23 666	33 713	2	2	26 798	36 770	63 568	Wilmersdorf

1) Über 30 bis 50 Jahre; 2) über 50 bis 70 Jahre; 3) unter 16 Jahre; 4) 16 bis unter 30 Jahre; 5) 30 bis unter 50 Jahre; 6) 50 bis unter 70 Jahre; 7) 70 Jahre und mehr.

Tabelle III. Die am 1. Dezember 1905 ortsanwesende Bevölkerung nach Familienstand, Geschlecht und einigen Altersgruppen.

Städte	Ledige unter 15 Jahre alt			Ledige über 15 Jahre alt			Verheiratete unter 25 Jahre alt			Verheiratete über 25 Jahre alt		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Aachen	22 295	22 648	44 943	20 070	24 894	44 964	541	1 517	2 058	22 997	21 714	44 711
Altona	25 439	25 605	51 044	23 720	19 993	43 713	658	2 578	3 236	30 364	29 232	59 596
Augsburg[1]	56 120 zus.						32 803 zus.					
Barmen	26 279	26 229	52 508	18 951	21 425	40 376	711	2 351	3 062	26 901	[2] 25695	52 596
Berlin[3]	250 221	252 512	502 733	321 293	304 691	625 984	8 699	29 781	38 480	378 969	357 008	735 977
Beuthen OS.	11 048	11 239	22 287	8 519	7 255	15 774	253	2 596	2 849	9 742	6 695	16 437
Bielefeld	11 739	11 679	23 418	9 496	10 628	20 124	320	988	1 308	12 069	11 623	23 692
Bochum	23 172	22 946	40 118	17 442	10 816	28 258	544	2 409	2 953	[2] 19904	[5] 16915	36 819
Bonn	11 489	11 321	22 810	[2] 13828	[6] 15606	29 434	301	899	1 200	12 406	11 795	24 201
Borbeck	13 823	13 269	27 092	[2] 7 180	3 488	10 668	258	1 222	1 480	9 737	8 544	18 281
Brandenburg	7 397	7 562	14 959	8 343	5 370	13 713	341	867	1 208	9 594	8 898	18 492
Braunschweig	21 356	20 585	41 941	17 707	18 613	36 320	422	1 783	2 205	24 067	23 292	47 359
Bremen	63 329 m., 60 686 w., 124 015 zus.						38 310 m., 38 159 w., 76 469 zus.					
Breslau	69 604	69 894	139 498	60 731	76 786	137 517	1 748	5 756	7 504	77 308	73 515	150 823
Bromberg	7 758	7 465	15 223	11 002	7 846	18 848	161	571	732	8 015	7 675	15 690
Cassel	17 486	17 129	34 615	20 627	18 509	39 136	474	1 505	1 979	20 061	18 118	38 179
Charlottenburg	29 076	28 698	57 774	35 543	46 182	81 725	1 577	3 308	4 885	41 246	39 353	80 599
Chemnitz[4]	38 791	39 777	78 568	30 903	28 574	59 477	1 410	3 652	5 062	46 013	43 658	89 671
Coblenz	7 700	7 547	15 247	10 658	8 742	19 400	199	603	802	8 169	7 704	15 873
Cöln a. Rh.	65 407	66 890	132 297	63 087	60 923	124 010	2 129	6 712	8 841	73 749	69 247	142 996
Crefeld	16 123	16 470	32 593	14 179	18 150	32 329	458	1 286	1 744	19 371	18 578	37 949
Danzig	23 836	23 978	47 814	24 626	[2] 22405	47 031	604	2 085	2 689	26 511	24 969	51 480
Darmstadt	10 682	10 616	21 298	16 079	13 431	29 510	328	1 020	1 348	13 426	12 544	25 970
Dessau	15 079 m., 16 074 w., 31 153 zus.						10 230 m., 10 434 w., 20 664 zus.					
Dortmund	31 582	31 382	62 964	26 446	18 037	44 483	785	3 492	4 277	30 266	26 783	57 049
Dresden	76 394	75 650	152 044	68 178	75 134	143 312	1 391	6 612	8 003	92 718	88 871	181 589
Düsseldorf	40 549	40 797	81 346	40 914	33 141	74 055	1 164	4 321	5 485	42 623	39 282	81 905
Duisburg	37 660	37 169	74 829	[6] 27933	16 952	44 885	956	3 761	4 717	[2] 32680	[2] 28455	61 135
Elberfeld	26 706	27 111	53 817	19 424	23 273	42 697	637	2 439	3 076	28 277	26 785	55 062
Elbing	9 421	9 380	18 801	5 294	7 616	12 910	195	652	847	9 839	9 472	19 311
Erfurt	15 687	15 675	31 362	13 327	13 134	26 461	548	1 576	2 124	17 048	16 225	33 273
Essen	44 587	44 224	88 811	32 501	20 863	53 364	992	4 071	5 063	39 757	35 922	75 679
Flensburg	9 550	8 957	18 507	6 907	5 825	12 732	256	804	1 060	9 441	9 055	18 496
Frankfurt a. M.	45 110	44 506	89 616	53 317	55 143	108 460	1 250	4 426	5 676	59 259	54 525	113 784
Frankfurt a. O.	[2] 8 936	8 837	17 773	10 691	[2] 8 077	18 768	274	796	1 070	11 366	10 915	22 281
Freiburg i. Br.	9 222	9 371	18 593	15 871	14 193	30 064	191	848	1 039	11 647	10 825	22 472
Fürth	35 730 zus.						21 577 zus.					
Gelsenkirchen	31 987	31 359	63 346	17 962	10 060	28 022	816	3 595	4 411	25 215	21 682	46 897
M.-Gladbach	10 641	10 538	21 179	[7] 7 435	[2] 9 280	16 715	274	730	1 004	9 688	9 309	18 997
Gleiwitz	11 655	11 551	23 206	8 916	6 618	15 534	265	1 069	1 334	9 945	8 785	18 730
Görlitz	11 804	11 769	23 573	9 334	11 542	20 876	246	963	1 209	15 956	15 324	31 280
Hagen i. W.	14 755	14 540	29 295	10 701	7 936	18 637	346	1 351	1 697	13 040	11 795	24 835
Halle a. S.	27 298	26 573	53 871	22 370	22 282	44 652	838	2 487	3 325	30 021	28 250	58 271

Verwitwete unter 50 Jahre alt			Verwitwete über 50 Jahre alt			Geschiedene unter 50 Jahre alt			Geschiedene über 50 Jahre alt			Städte
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m	w.	zus.	
367	1 043	1 410	1 455	4 360	5 815	43	82	125	33	36	69	Aachen
509	1 863	2 372	1 534	5 883	7 417	202	510	712	91	139	230	Altona
5 795 zus.						204 zus.						Augsburg[1]
313	1 205	1 518	[2] 1323	4 443	5 766	58	119	177	26	49	75	Barmen
5 567	25 571	31 138	14 699	76 942	91 641	3 087	6 214	9301	1 265	2 331	3596	Berlin[3]
140	595	735	278	1 620	1 898	26	41	67	18	11	29	Beuthen OS.
120	615	735	408	1 984	2 392	22	68	90	12	25	37	Bielefeld
259	855	1 114	652	2 413	3 065	42	69	111	11	12	23	Bochum
162	747	909	719	2 599	3 318	27	62	89	12	19	31	Bonn
156	348	504	[2] 338	1 154	1 492	11	13	24	7	3	10	Borbeck
94	485	579	427	1 669	2 096	52	80	132	17	43	60	Brandenburg
252	1 575	1 827	1 135	4 967	6 102	108	310	418	82	143	225	Braunschweig
2 219 m., 8 621 w., 10 840 zus.						184 m., 423 w., 607 zus.						Bremen
1 174	7 577	8 751	3 369	21 179	24 548	469	1 096	1565	238	460	698	Breslau
99	713	812	332	2 434	2 766	24	85	109	15	36	51	Bromberg
234	1 160	1 394	886	4 067	4 953	50	104	154	22	35	57	Cassel
458	3 061	3 519	1 360	8 422	9 782	246	720	966	103	206	309	Charlottenburg
556	2 161	2 717	1 578	6 720	8 298	205	578	783	77	269	346	Chemnitz[4]
116	436	552	437	1 510	1 947	15	32	47	13	16	29	Coblenz
1 158	3 574	4 732	3 348	11 498	14 846	280	490	770	105	125	230	Cöln a. Rh.
214	815	1 029	1 126	3 430	4 556	27	55	82	28	34	62	Crefeld
272	1 942	2 214	1 224	6 559	7 783	101	295	396	82	158	240	Danzig
182	867	1 049	751	2 983	3 734	38	95	133	30	51	81	Darmstadt
508 m., 2 626 w., 3 134 zus.						43 m., 140 w., 183 zus.						Dessau
372	1 355	1 727	947	3 834	4 781	78	131	209	32	55	87	Dortmund
1 348	5 868	7 216	3 614	18 325	21 939	554	1 432	1 986	258	649	907	Dresden
599	1 804	2 403	1 704	5 789	7 493	177	284	461	52	74	126	Düsseldorf
468	1 211	1 679	1 212	3 661	4 873	66	95	161	24	38	62	Duisburg
374	1 347	1 721	1 330	4 743	6 073	104	192	296	47	64	111	Elberfeld
74	578	652	462	2 483	2 945	24	73	97	14	50	64	Elbing
216	988	1 204	801	3 247	4 048	57	167	224	48	105	153	Erfurt
460	1 547	2 007	1 251	4 874	6 125	73	166	239	22	50	72	Essen
114	478	592	506	1 736	2 242	39	66	105	12	25	37	Flensburg
802	3 274	4 076	2 664	9 622	12 286	232	574	806	113	161	274	Frankfurt a. M.
110	708	818	[2] 573	2 815	3 388	31	103	134	24	45	69	Frankfurt a. O.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Freiburg i. Br.
3 190 zus.						138 zus.						Fürth
639	874	1 513	252	2 443	2 695	32	41	73	18	30	48	Gelsenkirchen
135	414	549	555	1 609	2 164	22	40	62	19	[2] 13	32	M.-Gladbach
84	582	666	221	1 554	1 775	21	37	58	9	14	23	Gleiwitz
291	1 334	1 625	727	3 982	4 709	135	270	405	41	48	89	Görlitz
169	522	691	488	1 803	2 291	28	60	88	16	17	33	Hagen i. W.
323	1 828	2 151	1 278	[2] 5653	6 931	150	347	497	[2] 70	146	216	Halle a. S.

Außerdem [1]) 1 Person unbekannten Alters u. Familienstandes; [2]) 1 Person unbekannten Alters; [3]) 115 m., 63 w., 178 übh. Ledige, 115 m., 149 w., 264 übh. Verheiratete, 1 m., 8 w., 9 übh. Verwitwete, 1 m. Geschiedener unbekannten Alters u. 772 m., 74 w., 846 übh. unbekannten Alters u. Familienstandes; [4]) 3 m., 2 w., 5 übh. Personen unbekannten Alters und Familienstandes; [5]) 2 Personen unbekannten Alters; [6]) 3 Personen unbekannten Alters; [7]) 5 Personen unbekannten Alters.

Noch Tabelle III.

Städte	Ledige unter 15 Jahre alt m.	w.	zus.	Ledige über 15 Jahre alt m	w.	zus.	Verheiratete unter 25 Jahre alt m.	w.	zus.	Verheiratete über 25 Jahre alt m.	w	zus.
Hamburg[1]) . .	152 004	153 601	305 605	83 365	67 258	150 623	2 950	11 667	14 617	147 273	136 225	283 498
Hannover . . .	34 320	34 406	68 726	39 640	38 661	78 301	632	2 915	3 547	43 373	41 319	84 692
Harburg a. E. .	9 553	9 693	19 246	7 564	5 009	12 573	318	1 013	1 331	10 103	9 415	19 518
Kaiserslautern .	[7]) 31 857 zus.						17 906 zus.					
Karlsruhe . . .	14 865	14 584	29 449	20 559	18 275	38 834	303	1 331	1 634	18 267	17 290	35 557
Kiel	23 181	23 065	46 246	40 501	15 946	56 447	775	3 071	3 846	26 466	23 908	50 374
Königsberg i. Pr.	31 321	31 429	62 750	34 229	36 744	70 973	679	2 292	2 971	35 737	34 202	69 939
Königshütte OS.	13 865	13 745	27 610	7 575	5 443	13 018	317	1 349	1 666	11 071	9 897	20 968
Leipzig	73 671	73 947	147 618	71 636	69 808	141 444	[2])1851	[2])7211	[2])9062	[2])89461	[2])84323	[2])173 784
Liegnitz . . .	8 687	8 607	17 294	7 936	[4]) 8 459	16 395	243	733	976	10 435	10 174	20 609
Linden b. Hannv.	11 160	11 255	22 415	5 516	4 856	10 372	263	1 046	1 309	10 877	10 294	21 171
Lübeck	14 654	14 462	29 116	11 742	11 035	22 777	344	1 361	1 705	16 736	15 782	32 518
Ludwigshafen .	[8]) 43 258 zus.						26 464 zus.					
Magdeburg . .	35 659	35 778	71 437	33 003	29 242	62 245	1 108	3 665	4 773	45 606	43 348	88 954
Mainz	30 027 m., 25 792 w., 55 819 zus.						15 240 m., 15 222 w., 30 462 zus.					
Mannheim . . .	27 227	27 407	54 634	23 595	19 152	42 747	809	2 758	3 567	28 996	26 718	55 714
Metz	6 283	6 302	12 585	20 298	7 919	28 217	317	872	1 189	8 189	7 316	15 505
Mülhausen i. E. .	28 292 m., 26 758 w., 55 050 zus.						16 903 m., 16 845 w., 33 748 zus.					
Mülheim a. Rh. .	8 896	8 761	17 657	8 608	4 970	13 578	251	800	1 051	8 664	7 981	16 645
Mülheim a. d. R. .	18 777	18 520	37 297	13 195	8 129	21 324	427	1 762	2 189	15 431	13 906	29 337
München . . .	70 489	72 321	142 810	81 879	89 528	171 407	11811	20 909	32 720	82 896	75 203	158 099
Nürnberg[6]) . .	171 479 zus.						107 803 zus.					
Oberhaus. i. Rhld.	10 350	10 238	20 588	8 153	3 855	12 008	309	1 234	1 543	8 993	7 316	16 309
Offenbach a. M. .	18 319 m., 16 306 w., 34 625 zus.						11 310 m., 11 163 w., 22 473 zus.					
Osnabrück . . .	9 965	9 653	19 618	[5]) 9 103	[3]) 7 904	17 007	224	736	960	9 656	[3]) 9 263	18 919
Pforzheim . .	18 114 m., 17 519 w., 35 633 zus.						10 509 m., 10 368 w., 20 877 zus.					
Plauen i. V. . .	16 643	17 044	33 687	13 550	18 104	31 654	677	1 809	2 486	17 010	15 948	32 958
Posen	21 872	21 556	43 428	21 212	20 553	41 765	545	1 987	2 532	21 163	19 583	40 746
Potsdam . . .	7 542	6 735	14 277	13 061	9 730	22 791	195	636	831	9 821	9 308	19 129
Remscheid . .	11 697	11 580	23 277	[3]) 8 819	5 754	14 573	259	1 120	1 379	11 684	10 818	22 502
Rixdorf	25 824	25 622	51 446	14 984	13 224	28 208	1 264	3 967	5 231	32 192	29 536	61 728
Schöneberg . .	16 962	16 910	33 872	19 508	26 187	45 695	509	2 128	2 637	25 937	24 556	50 493
Spandau . . .	11 031	11 174	22 205	11 689	6 304	17 993	347	1 063	1 410	13 014	12 150	25 164
Stettin	34 111	34 714	68 825	28 208	28 068	56 276	823	3 217	4 040	41 448	39 303	80 751
Straßburg i. E. .	21 024	21 455	42 479	34 808	24 733	59 541	685	2 329	3 014	27 661	25 889	53 550
Stuttgart . . .	32 858	32 887	65 745	42 685	42 231	84 916	559	2 598	3 157	42 177	40 052	82 229
Wiesbaden . .	12 509	12 849	25 358	14 376	20 324	34 700	383	1 206	1 589	16 786	16 016	32 802
Wilmersdorf . .	7 547	7 802	15 349	7 084	13 919	21 003	203	958	1 161	11 452	10 908	22 360
Würzburg . . .	[9]) 50 021 zus.						25 242 zus.					
Zwickau . . .	20 009 m., 18 880 w., 38 889 zus.						13 112 m., 12 783 w., 25 895 zus.					

Außerdem [1]) 322 m., 97 w., 419 übh. Personen unbekannten Alters u. Familienstandes; [2]) 973 m., getrennt Lebende über 50 Jahre; [3]) 1 Person unbekannten Alters; [4]) 2 Personen Alters und Familienstandes; [7]) 4 Personen unbekannten Alters und Geschlechts;

Verwitwete						Geschiedene						Städte
unter 50 Jahre alt			über 50 Jahre alt			unter 50 Jahre alt			über 50 Jahre alt			
m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
2 177	7 983	10 160	6 793	26 571	33 364	1 029	2 097	3 126	548	833	1 381	Hamburg[1])
580	2 762	3 342	1 915	8 739	10 654	197	387	584	68	110	178	Hannover
133	553	686	[3]) 388	1 750	2 138	44	85	129	21	33	54	Harburg a. E.
2 439 zus.						100 zus.						Kaiserslautern
221	1 042	1 263	815	3 388	4 203	75	147	222	30	57	87	Karlsruhe
303	1 292	1 595	939	3 867	4 806	103	245	348	45	65	110	Kiel
330	3 374	3 704	1 473	11 231	12 704	119	332	451	84	194	278	Königsberg i. Pr.
112	642	754	259	1 691	1 950	16	35	51	8	17	25	Königshütte OS.
1 189	5 340	6 529	3 399	15 636	19 035	473	1 169	1 642	197	461	658	Leipzig
101	800	901	517	2 782	3 299	36	104	140	26	64	90	Liegnitz
131	528	659	309	1 531	1 840	35	101	136	11	28	39	Linden b. Hannv.
170	795	965	939	3 294	4 233	51	108	159	25	43	68	Lübeck
2 435 zus.						127 zus.						Ludwigshafen
542	2 348	2 890	1 888	7 406	9 294	258	458	716	154	170	324	Magdeburg
1 026 m., 3 558 w., 4 584 zus.						116 m., 198 w., 314 zus.						Mainz
505	1 316	1 821	1 098	3 671	4 769	131	217	348	43	50	93	Mannheim
172	466	638	464	1 629	2 093	46	85	131	31	30	61	Metz
1 447 m., 3 880 w., 5 327 zus.						138 m., 235 w., 373 zus.						Mülhausen i. E.
128	297	425	365	1 046	1 411	15	20	35	3	6	9	Mülheim a. Rh.
221	561	782	612	1 969	2 581	23	40	63	14	12	26	Mülheim a. d. R.
1 627	6 195	7 822	4 442	19 608	24 050	530	1 001	1 531	273	271	544	München
14 324 zus.						819 zus.						Nürnberg[6])
122	293	415	322	915	1 237	18	30	48	8	10	18	Oberhaus. i. Rhld.
653 m., 1 868 w., 2 521 zus.						60 m., 86 w., 146 zus.						Offenbach a. M.
114	538	652	506	1 848	2 354	11	33	44	9	12	21	Osnabrück
611 m., 2 109 w., 2 720 zus.						58 m., 101 w., 159 zus.						Pforzheim
218	975	1 193	503	2 583	3 086	56	167	223	18	76	94	Plauen i. V.
235	1 765	2 000	800	5 200	6 000	46	161	207	47	83	130	Posen
102	705	807	498	2 851	3 349	34	109	143	30	57	87	Potsdam
156	418	574	500	1 445	1 945	32	35	67	14	8	22	Remscheid
420	1 470	1 890	698	3 572	4 270	209	371	580	55	105	160	Rixdorf
296	1 721	2 017	725	4 801	5 526	139	447	586	66	118	184	Schöneberg
145	707	852	440	[3])2 038	2 478	44	101	145	22	25	47	Spandau
499	2 809	3 308	1 788	8 246	10 034	188	426	614	90	181	271	Stettin
375	1 485	1 860	1 660	5 032	6 692	122	270	392	55	95	150	Straßburg i. E.
423	2 085	2 508	1 989	8 210	10 199	119	238	357	63	112	175	Stuttgart
229	1 186	1 415	991	3 773	4 764	52	179	231	34	60	94	Wiesbaden
128	778	906	300	2 145	2 445	55	206	261	29	54	83	Wilmersdorf
4 945 zus.						104 zus.						Würzburg
726 m., 2 716 w., 3 442 zus.						111 m., 165 w., 276 zus.						Zwickau

1655 w., 2628 übh. getrennt Lebende unter 50 Jahre und 553 m., 684 w., 1237 übh. unbekannten Alters; [5]) 3 Personen unbekannten Alters; [6]) 1 Person unbekannten [8]) 2 Personen unbek. Alters u. Geschlechts; [9]) 15 Personen unbek. Alters u. Geschlechts.

III

Bevölkerungswechsel

im Jahre 1908.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Berlin.

Die Bearbeitung der vorliegenden Tabellen ist mit dem Berichtsjahre vom Statistischen Amte der Stadt München auf das Statistische Amt der Stadt Berlin übergegangen.

Der auf Tausend der mittleren Bevölkerung berechnete Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen oder die natürliche Bevölkerungsvermehrung war unter den 84 an der Statistik beteiligten Städten am größten in Borbeck und Gelsenkirchen je mit 30,7, Oberhausen Rhld. 27,5, Bochum 25,9, Duisburg 22,7, Dortmund 22,3, Ludwigshafen a. Rh. 22,2, Essen 21,9, Gleiwitz 21,2 und Mülheim a. d. Ruhr 20,6, am geringsten in Potsdam mit 2,7, Metz 4,8, Görlitz 5,2, Rostock 6,3, Frankfurt a. O., Wiesbaden und Würzburg je 6,8, Liegnitz 6,9, Mülhausen i. E. 7,0 und Dessau 7,7.

Eine Geburtenhäufigkeit von über 50 ‰ der mittleren Bevölkerung war unter jenen Städten 1908 festzustellen: Für Borbeck mit 52,2 und Gelsenkirchen mit 50,6; über 40 ‰ weisen ferner auf Oberhausen Rhld. 47,5, Bochum 47,0, Königshütte OS. 46,4, Gleiwitz 42,5, Dortmund 41,2, Duisburg 41,0 und Ludwigshafen a. Rh. 40,7. Die niedrigsten Sätze zeigen: Potsdam 18,4, Schöneberg 20,8, Wilmersdorf 20,9, Charlottenburg 21,6 und Wiesbaden 23,4.

Die außereheliche Geburtenhäufigkeit, wiederum in Promille der mittleren Bevölkerung, war am höchsten in München mit 8,1, Bonn mit 7,9, — in diesen beiden Städten wohl unter dem Einfluß der Universitätsinstitute für Geburtshilfe, — ferner in Plauen i. V. 7,4, am niedrigsten in Remscheid mit 0,4, Borbeck mit 0,8, Barmen mit 0,9, sowie Hagen i. W. und Mülheim a. d. Ruhr mit je 1,2.

Die auf Tausend der mittleren Bevölkerung berechnete allgemeine Sterblichkeitsziffer, welche indessen, wie kaum erst hervorgehoben zu werden braucht, als Maßstab der örtlichen Gesundheitsverhältnisse nicht ohne weiteres gelten kann, war unter den Berichtsstädten am niedrigsten in Wilmersdorf mit 8,3; dann folgen Schöneberg mit 11,3, Bielefeld mit 11,6 und Charlottenburg mit 12,0. Über 20 ‰ weisen auf: Königshütte 25,6, Beuthen 22,4, Posen 21,8, Liegnitz 20,6, Breslau 20,5, Fürth und Rostock je 20,4, Augsburg, Borbeck und Stettin je 20,2, sowie Elbing und Gleiwitz je 20,1.

Die Säuglingssterblichkeit, bezogen auf 100 Lebendgeborene, war am größten in Liegnitz mit 24,5, dann in Stettin mit 24,2, Spandau 24,0, Chemnitz 23,6, Metz 23,2, Augsburg 22,9, Fürth 22,8 und Königshütte OS. 22,7. Die geringsten Sätze entfallen auf Barmen mit 9,9, Wilmersdorf 10,,4 Bielefeld 11,1, Cassel 11,3, Freiburg i. Br. 11,4, Osnabrück 11,6 und Elberfeld 11,7.

Unter den Todesursachen sei die Lungentuberkulose kurz hervorgehoben. Die auf Tausend der mittleren Bevölkerung bezogene Ziffer der ihr erlegenen Personen ist am höchsten in Breslau mit 27,5, Freiburg i. Br. 24,8, Fürth 23,6, Nürnberg 23,4, Würzburg 23,3, München 22,9, Beuthen 21,1, Liegnitz, 20,8, Augsburg 20,7 und Mülhausen i. E. 20,6. Für Mainz und Pforzheim entbehren die bezüglichen Ziffern insofern der Vergleichsfähigeit als bei diesen Städten „Lungentuberkulose“ und „sonstige Tuberkulose“ vereinigt sind. Da sich nun die Ziffer für Mainz auf 27,9, für Pforzheim auf 27,0 beläuft und da ferner die Relativzahlen der übrigen Städte hinsichtlich der „sonstigen Tuberkulose“ nur einmal über 7 hinausgehen (bei Metz 8,8), so liegen wahrscheinlich auch noch bei jenen beiden Städten die Ziffern für die „Lungentuberkulose“ allein über 20. Durch die niedrigsten Sätze der an Lungentuberkulose Gestorbenen zeichnen sich aus: Wilmersdorf mit 5,4, Borbeck mit 7,4, Bielefeld und Königshütte OS. mit je 8,0, sowie Kiel mit 9,9; dann folgen Charlottenburg und Dortmund mit je 10,5, Flensburg 10,8, Bromberg mit 10,9, Schöneberg und Spandau 11,0, Linden bei Hannover 11,3, Lübeck 11,4, Hannover 11,5, Osnabrück und Wiesbaden je 11,6 und Dessau 11,7. In Hagen i. W., Mülheim a. Rh. und Zwickau beläuft sich die Ziffer auf genau 12,0. Für die übrigen Gemeinden stellen sich die Sätze auf mehr als 12,0.

I. Eheschließungen im Jahre 1908.

Städte	Eheschließungen überhaupt	Junggesellen mit			Witwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen
Aachen	1 253	1 100	24	12	75	32	1	5	1	3
Altona	1 894	1 574	56	55	93	39	14	42	12	9
Augsburg	852	712	28	7	71	20	—	12	1	1
Barmen	1 415	1 236	32	10	65	48	5	5	12	2
Berlin	[1]21 799	18 111	535	450	1 227	427	138	658	144	107
Beuthen OS.	393	330	23	5	21	10	—	3	1	—
Bielefeld	763	659	26	7	47	15	2	5	1	1
Bochum	1 188	1 040	48	7	61	27	1	3	1	—
Bonn	658	571	15	6	38	24	—	3	1	—
Borbeck	559	483	27	2	26	19	1	1	—	—
Brandenburg a. H.	421	355	4	9	18	21	3	4	5	2
Braunschweig	1 066	860	23	23	78	40	9	23	5	5
Bremen	2 234	1 893	67	37	132	51	16	35	2	1
Breslau	3 986	3 249	125	55	341	105	28	55	14	14
Bromberg	339	270	16	4	29	13	2	2	1	2
Cassel	1 215	1 027	31	13	93	24	5	16	4	2
Charlottenburg	[1] 2 596	2 225	58	51	124	51	15	48	13	9
Chemnitz	2 340	1 876	43	40	156	104	35	47	24	15
Coblenz	425	371	16	2	20	8	2	4	2	—
Cöln a. Rh.	4 475	3 798	160	83	228	105	16	53	21	11
Crefeld	1 197	1 070	22	8	52	29	2	9	2	3
Danzig	1 191	975	45	23	78	29	7	25	3	6
Darmstadt	662	570	22	4	43	11	1	9	—	2
Dessau	417	339	17	4	21	19	8	6	2	1
Dortmund	1 792	1 541	84	19	84	42	6	7	5	4
Dresden	4 077	3 286	95	80	309	109	46	104	23	25
Düsseldorf	2 632	2 234	84	64	135	46	12	37	11	9
Duisburg	1 824	1 594	76	14	75	45	5	5	5	5
Elberfeld	1 459	1 256	38	17	68	40	15	13	8	4
Elbing	439	[2] 355	11	3	32	21	3	6	5	3
Erfurt	875	760	16	11	45	18	6	15	2	2
Essen	2 235	1 944	65	29	100	46	8	30	11	2
Flensburg	448	385	8	9	23	16	3	3	—	1
Frankfurt a M	3 759	3 210	112	73	208	54	23	59	12	8
Frankfurt a. O.	500	425	11	5	30	16	5	4	3	1
Freiburg i. Br.	566	480	28	3	40	6	—	6	3	—
Fürth	591	500	17	4	45	20	2	2	1	—
Gelsenkirchen	1 604	1 391	59	16	70	54	5	4	5	—
M.-Gladbach	604	542	15	5	24	16	1	1	—	—
Gleiwitz	426	344	17	4	41	15	—	3	1	1
Görlitz	674	543	23	6	51	31	6	9	3	2
Hagen i. W.	716	622	30	8	30	18	1	4	2	1

[1]) Darunter 2 ohne nähere Angabe des Familienstandes.
[2]) Die Zahlen sind der Preußischen Statistik — Heft 220 — entnommen.

Noch Tabelle I.

Städte	Eheschließungen überhaupt	Junggesellen mit			Witwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen
Halle a. S.	1 542	1 284	41	24	76	47	24	28	10	8
Hamburg	7 765	6 420	258	222	341	164	61	209	50	40
Hannover	2 465	2 067	64	45	145	54	12	53	16	9
Harburg a. E.	560	489	8	5	18	19	2	8	6	5
Kaiserslautern	421	359	10	5	27	15	3	1	—	1
Karlsruhe	1 082	890	41	17	96	17	4	9	7	1
Kiel	1 451	1 208	58	42	70	34	8	23	3	5
Königsberg i. Pr.	1 911	1 609	54	25	129	47	5	26	10	6
Königshütte OS.	476	395	18	4	36	18	—	2	2	1
Leipzig	4 625	3 826	93	91	264	130	44	124	25	28
Liegnitz	511	426	12	4	38	16	3	4	5	3
Linden b. Hannover	535	442	25	5	27	11	3	10	7	5
Lübeck	806	682	17	15	56	18	4	12	1	1
Ludwigshafen a. Rh.	812	660	40	16	56	27	1	8	4	—
Magdeburg	2 113	1 737	42	47	126	80	14	42	18	7
Mainz	868	733	23	19	56	19	3	10	4	1
Mannheim	1 677	1 411	55	34	94	43	7	24	6	3
Metz	590	502	23	12	25	13	2	9	3	1
Mülhausen i. E.	859	725	25	14	42	15	6	18	10	4
Mülheim a. Rhein	466	403	20	6	16	13	—	6	1	1
Mülheim a. d. Ruhr	851	756	25	7	33	20	5	3	2	—
München	5 247	4 304	193	88	397	106	12	109	20	18
Nürnberg	3 027	2 565	99	38	207	47	16	38	10	7
Oberhausen Rhld.	560	502	28	4	16	7	1	2	—	—
Offenbach a. M.	613	516	17	9	38	16	5	8	2	2
Osnabrück	519	471	14	5	12	11	2	4	—	—
Pforzheim	580	483	19	9	43	11	6	3	2	4
Plauen i. V.	886	789	8	7	38	17	5	18	3	1
Posen	1 001	853	22	8	81	28	4	3	—	2
Potsdam	487	417	9	4	31	10	3	11	1	1
Remscheid	605	509	29	5	32	15	4	3	6	2
Rixdorf	1 739	1 401	54	41	115	33	11	57	12	15
Rostock	430	372	9	5	18	14	3	5	2	2
Schöneberg	1 369	1 135	30	28	89	15	9	44	12	7
Spandau	632	542	16	8	36	12	4	9	2	3
Stettin	1 864	1 539	53	28	122	65	12	27	10	8
Straßburg i. E.	1 481	1 267	37	39	64	28	8	28	5	5
Stuttgart	2 412	2 050	72	30	164	33	12	37	5	9
Wiesbaden	981	837	27	13	47	21	4	23	5	4
Wilmersdorf	685	566	19	13	42	12	4	26	—	3
Würzburg	645	539	17	3	58	21	1	4	1	1
Zwickau	576	491	11	10	23	21	3	8	4	5

II. Ehelösungen im Jahre 1908.

Städte	Gerichtl. Ehescheidungen	Ehelösungen durch Tod	Getrennte Ehen überhaupt	Mehr Eheschließungen
Aachen	.	690	.	.
Altona	163	778	941	953
Augsburg	28	523	551	301
Barmen	56	638	694	721
Berlin	[1]) 1 873	10 423	12 296	9 503
Beuthen OS.	12	361	373	20
Bielefeld	33	264	297	466
Bochum	82	[8]) 638	720	468
Bonn	15	536	551	107
Borbeck	9	238	247	312
Brandenburg	30	259	289	132
Braunschweig	46	696	742	324
Bremen	128	1 045	1 173	1 061
Breslau	240	3 101	3 341	645
Bromberg	18	291	309	30
Cassel	29	656	685	530
Charlottenburg	150	1 096	1 246	1 350
Chemnitz	119	1 239	1 358	982
Coblenz	11	271	282	143
Cöln	186	2 043	2 229	2 246
Crefeld	23	589	612	585
Danzig	73	[8]) 885	958	233
Darmstadt	10	438	448	214
Dessau	12	281	293	124
Dortmund	56	860	916	876
Dresden	332	2 637	2 969	1 108
Düsseldorf	.	1 019	.	.
Duisburg	[2]) 111	803	.	.
Elberfeld	59	750	809	650
Elbing	16	[8]) 333	349	90
Erfurt	40	447	487	388
Essen	80	930	1 010	1 225
Flensburg	14	284	298	150
Frankfurt a. M.	159	1 667	1 826	1 933
Frankfurt a. O.	20	366	386	114
Freiburg i. Br.	21	474	495	71
Fürth	14	307	321	270
Gelsenkirchen	38	619	657	947
M.-Gladbach	5	262	267	337
Gleiwitz	5	281	286	140
Görlitz	31	536	567	107
Hagen i. W.	23	318	341	375
Halle a. S.	166	1 072	1 238	304
Hamburg	716	4 065	4 781	2 984
Hannover	[2]) 223	1 271	.	.

III. Legitimationen im Jahre 1908.

Städte	Von den legitimierten Kindern sind geboren im Jahre 1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902 u. früher	Legitimierte Kinder überhaupt	in ‰ der Eheschließungen
Aachen	20	16	9	2	5	3	3	58	46,3
Altona	37	50	22	19	12	8	21	169	89,2
Augsburg	19	42	30	16	10	5	30	152	178,4
Barmen	26	16	11	3	2	3	6	67	47,3
Berlin	542	727	373	199	121	81	194	2 237	102,6
Beuthen OS.	19	10	10	2	—	—	8	49	124,7
Bielefeld	16	18	14	7	2	1	6	64	83,9
Bochum	36	37	11	9	2	5	4	104	87,5
Bonn	13	23	13	4	7	2	8	70	106,4
Borbeck	8	9	1	3	—	—	—	21	37,6
Brandenburg	23	23	11	12	—	1	2	72	171,0
Braunschweig	.	.	.	.	.	.	.	88	82,6
Bremen	37	61	37	22	12	13	15	197	88,2
Breslau	147	193	109	83	54	30	57	673	168,8
Bromberg	8	6	—	4	1	1	2	22	64,9
Cassel	31	27	20	10	7	1	22	118	97,1
Charlottenburg	76	64	44	19	10	4	12	229	88,2
Chemnitz	115	156	96	55	19	10	17	468	200,0
Coblenz	1	12	8	—	—	1	1	23	54,1
Cöln	76	95	50	22	13	12	16	284	63,5
Crefeld	13	14	7	2	3	—	3	42	35,1
Danzig	36	37	21	6	15	3	10	128	107,5
Darmstadt	11	15	6	9	—	2	2	45	68,0
Dessau	27	17	11	11	5	3	2	76	182,3
Dortmund	51	39	17	9	2	1	4	123	68,6
Dresden	167	245	114	72	43	42	58	741	181,8
Düsseldorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	43	35	9	17	1	3	4	112	61,4
Elberfeld	44	30	21	8	4	3	4	114	78,1
Elbing	12	20	12	9	3	2	2	60	136,7
Erfurt	30	35	18	17	5	5	11	121	138,3
Essen	46	26	18	12	6	6	5	119	53,2
Flensburg	16	11	6	6	4	3	7	53	118,3
Frankfurt a. M.	105	122	68	27	16	13	34	[3]) 385	112,0
Frankfurt a. O.	18	22	9	1	1	—	3	54	108,0
Freiburg i. Br.	16	21	11	9	3	—	7	67	118,4
Fürth	20	31	35	19	9	6	8	128	216,6
Gelsenkirchen	43	22	13	17	6	2	11	114	71,1
M.-Gladbach	13	5	7	3	2	1	1	32	53,0
Gleiwitz	22	13	10	5	5	1	7	63	147,9
Görlitz	21	22	14	9	7	3	5	81	120,2
Hagen i. W.	12	12	4	2	3	—	14	47	65,6
Halle a. S.	55	61	49	22	13	6	13	219	142,0
Hamburg	261	263	165	83	54	39	114	979	126,1
Hannover	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen auf Seite 35.

Noch Tabelle II. | Noch Tabelle III.

Städte	Gerichtl. Ehescheidungen	Ehelösungen durch Tod	Getrennte Ehen überhaupt	Mehr Eheschließungen	Von den legitimierten Kindern sind geboren im Jahre 1908	1907	1906	1905	1904	1903	1902 u. früher	Legitimierte Kinder überhaupt	Legitimierte Kinder in ‰ der Eheschließungen
Harburg a. E.	29	260	289	271	31	23	9	5	1	3	4	76	135,7
Kaiserslautern	18	243	261	160	10	15	11	4	5	—	—	45	106,9
Karlsruhe	46	593	639	443	26	34	17	13	7	3	29	129	119,2
Kiel	85	721	806	645	50	46	37	7	7	2	12	161	111,0
Königsberg	98	1 259	1 357	554	90	48	37	30	22	8	49	284	148,6
Königshütte O.S.	10	313	323	153	15	8	5	3	—	—	3	34	71,4
Leipzig	5) 310	2 363	2 673	1 952	148	204	140	71	47	21	52	683	147,7
Liegnitz	25	402	427	84	16	17	8	4	2	2	1	50	97,8
Linden bei Hannover	22	234	256	279	24	27	8	6	6	1	14	86	160,7
Lübeck	43	476	519	287	26	28	8	12	3	1	2	4) 80	99,3
Ludwigshafen a. Rh.	35	288	323	489	31	47	23	14	7	2	3	127	156,4
Magdeburg	128	1 245	1 373	740	65	108	50	33	15	12	31	314	148,6
Mainz	.	553	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	103,7
Mannheim	74	675	749	928	45	62	27	18	9	7	11	179	106,7
Metz	27	330	357	233	6	23	17	3	4	1	9	63	106,8
Mülhausen i. Els.	53	494	547	312	18	28	16	14	8	4	3	91	105,9
Mülheim a. Rhein	7) 10	226	.	.	7	13	5	4	—	1	2	32	68,7
Mülheim a. d. Ruhr	19	399	418	433	22	14	2	2	2	—	—	42	49,4
München	2) 351	2 900	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 300	247,8
Nürnberg	89	1 471	1 560	1 467	122	193	107	56	25	26	124	653	215,7
Oberhausen Rhld.	10	218	228	332	19	3	1	1	—	—	—	24	42,9
Offenbach a. M.	28	280	308	305	.	.	.	.	.	.	.	36	58,7
Osnabrück	6	272	278	241	7	4	2	6	2	1	5	27	52,0
Pforzheim	17	318	335	245	17	25	4	4	8	7	16	81	139,7
Plauen i. V.	39	459	498	388	64	83	50	22	16	7	9	251	283,3
Posen	32	808	840	161	23	35	19	9	6	2	15	109	108,9
Potsdam	10	314	324	163	5	6	5	2	3	2	5	28	57,5
Remscheid	14	251	265	340	9	2	2	2	—	—	—	15	24,8
Rixdorf	75	587	662	1 077	63	75	35	22	14	2	9	220	126,5
Rostock	21	403	424	6	10	14	6	4	3	2	6	45	104,7
Schöneberg	6) 66	656	.	.	37	27	17	5	5	4	4	99	72,3
Spandau	40	364	404	228	18	21	10	6	2	2	5	64	101,3
Stettin	131	1 253	1 384	480	57	72	40	15	12	7	19	222	119,1
Straßburg i. E.	62	934	996	485	72	62	35	23	11	10	10	223	150,6
Stuttgart	108	1 290	1 398	1 014	51	75	45	23	19	24	49	286	118,6
Wiesbaden	51	535	586	395	37	18	16	5	3	2	8	89	90,7
Wilmersdorf	12	8) 240	252	433	11	17	7	1	4	1	2	43	62,7
Würzburg	13	503	516	129	.	.	.	.	.	.	.	92	142,6
Zwickau	23	397	420	156	22	26	20	6	5	3	5	87	151,0

1) Darunter 3 für nichtig erklärte Ehen; 2) im ganzen Landgerichtsbezirk; 3) außerdem wurden bei 33 Eheschließungen im Heiratsakt 36 auswärts geborene voreheliche Kinder legitimiert; 4) außerdem eine Ehelichkeitserklärung eines 1907 geborenen Kindes; 5) für die im XV. und XVI. Jahrgang mitgeteilten Zahlen der in Leipzig geschiedenen Ehen: 306 und 303 ist laut nachträglicher Berichtigung 359 und 370 zu setzen; 6) nur Ehescheidungen solcher Ehen, die vor einem Standesamt in Schöneberg geschlossen wurden; 7) nur in Mülheim a. Rh. geschlossene Ehen; 8) vergl. Anm. 2) auf Seite 32.

IV. Die Geborenen nach Ehelichkeit und Geschlecht im Jahre 1908.

Städte	Lebendgeborene					Totgeborene				Geborene					
	überhaupt			darunter unehelich		überhaupt		darunter unehelich		überhaupt			darunter Mehrlingskinder		
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Aachen	2 293	2 070	4 363	133	120	64	67	6	10	2 357	2 137	4 494	55	43	98
Altona	2 267	2 275	4 542	328	366	79	68	20	20	2 346	2 343	4 689	64	58	122
Augsburg	1 451	1 306	2 757	302	246	68	39	7	5	1 519	1 345	2 864	32	34	66
Barmen	2 226	2 154	4 380	52	69	93	55	6	4	2 319	2 209	4 528	63	45	108
Berlin	25 329	23 855	49 184	4 807	4 545	974	877	232	243	26 303	24 732	51 035	591	555	1 146
Beuthen	1 253	1 086	2 339	75	54	40	23	5	6	1 293	1 109	2 402	34	38	72
Bielefeld	1 009	933	1 942	79	63	33	29	1	3	1 042	962	2 004	18	16	34
Bochum	3 120	2 944	6 064	269	240	99	79	13	8	3 219	3 023	6 242	80	78	158
Bonn	1 534	1 379	2 913	343	324	45	51	11	11	1 579	1 430	3 009	36	40	76
Borbeck	1 739	1 697	3 436	32	23	46	42	1	1	1 785	1 739	3 524	41	31	72
Brandenburg	661	684	1 345	82	91	24	27	1	2	685	711	1 396	21	9	30
Braunschweig	1 738	1 591	3 329	292	249	53	48	7	9	1 791	1 639	3 430	57	51	108
Bremen	3 476	3 341	6 817	299	276	116	82	21	15	3 592	3 423	7 015	68	72	140
Breslau	7 568	7 222	14 790	1 436	1 384	306	236	77	64	7 874	7 458	15 332	192	170	362
Bromberg	836	773	1 609	90	88	29	28	4	6	865	801	1 666	20	24	44
Cassel	2 021	2 018	4 039	170	147	76	52	5	6	2 097	2 070	4 167	53	68	121
Charlottenburg	2 792	2 808	5 600	347	366	111	65	20	15	2 903	2 873	5 776	56	73	129
Chemnitz	4 451	4 370	8 821	670	669	189	136	27	37	4 640	4 506	9 146	122	122	244
Coblenz	704	687	1 391	38	51	28	22	1	5	732	709	1 441	13	19	32
Cöln a. Rh.	7 992	7 680	15 672	967	935	261	203	43	40	8 253	7 883	16 136	182	216	398
Crefeld	1 664	1 503	3 167	70	84	50	40	9	2	1 714	1 543	3 257	30	22	52
Danzig	2 709	2 566	5 275	302	276	67	69	12	19	2 776	2 635	5 411	52	66	118
Darmstadt	1 037	993	2 030	118	110	59	26	11	7	1 096	1 019	2 115	40	18	58
Dessau	778	672	1 450	92	95	26	13	5	2	804	685	1 489	7	11	18
Dortmund	4 104	3 970	8 074	245	243	92	82	5	17	4 196	4 052	8 248	101	93	194
Dresden	6 952	6 392	13 344	1 371	1 230	272	242	76	56	7 224	6 634	13 858	199	153	352
Düsseldorf	4 421	4 266	8 687	381	383	127	106	16	20	4 548	4 372	8 920	105	114	219
Duisburg	4 416	4 133	8 549	136	120	118	100	7	7	4 534	4 233	8 767	97	115	212
Elberfeld	2 417	2 292	4 709	267	255	70	63	11	10	2 487	2 355	4 842	53	47	100
Elbing	939	941	1 880	170		33	23	7	1	972	964	1 936	29	30	59
Erfurt	1 595	1 465	3 060	204	193	38	48	4	15	1 633	1 513	3 146	42	30	72
Essen	4 869	4 555	9 424	184	175	147	119	10	5	5 016	4 674	9 690	129	101	230
Flensburg	785	766	1 551	57	58	25	30	5	4	810	796	1 606	10	30	40
Frankfurt a. M.	4 889	4 681	9 570	702	664	160	148	28	34	5 049	4 829	9 878	109	79	188
Frankfurt a. O.	879	804	1 683	124	123	33	27	8	9	912	831	1 743	20	9	29
Freiburg i. Br.	1 315	1 173	2 488	388		33	28	8		1 348	1 201	2 549	.	.	.
Fürth	1 076	1 103	2 179	175	190	41	37	8	8	1 117	1 140	2 257	33	30	63
Gelsenkirchen	4 077	3 875	7 952	113	116	118	110	5	3	4 195	3 985	8 180	93	99	192
M.-Gladbach	1 198	1 098	2 296	58	70	43	23	2	5	1 241	1 121	2 362	22	28	50
Gleiwitz	1 440	1 311	2 751	90	72	37	41	2	8	1 477	1 352	2 829	39	39	78
Görlitz	1 026	966	1 992	137	120	36	34	9	7	1 062	1 000	2 062	35	27	62
Hagen i. W.	1 399	1 449	2 848	44	49	31	41	3	5	1 430	1 490	2 920	44	47	91

Noch Tabelle IV.

Städte	Lebendgeborene					Totgeborene				Geborene					
	überhaupt			darunter unehelich		überhaupt		darunter unehelich		überhaupt			darunter Mehrlingskinder		
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w	zus.	m.	w.	zus.
Halle a. S.	2 634	2 468	5 102	474	445	91	76	16	8	2 725	2 544	5 269	59	59	118
Hamburg	11 482	10 750	22 232	1 620	1 468	422	325	95	78	11 904	11 075	22 979	296	281	577
Hannover	3 594	3 337	6 931	544	596	168	114	38	27	3 762	3 451	7 213	[1]) 79	69	148
Harburg a. E.	1 052	912	1 964	127	104	28	25	7	3	1 080	937	2 017	28	16	44
Kaiserslautern	895	782	1 677	67	42	30	33	3	6	925	815	1 740	18	12	30
Karlsruhe	1 754	1 601	3 355	239	214	61	43	13	7	1 815	1 644	3 459	40	40	80
Kiel	2 796	2 726	5 522	412	394	97	91	23	23	2 893	2 817	5 710	72	63	135
Königsberg	3 579	3 417	6 996	547	523	124	85	22	20	3 703	3 502	7 205	85	109	194
Königshütte OS.	1 668	1 501	3 169	69	70	42	29	2	2	1 710	1 530	3 240	47	37	84
Leipzig	7 060	6 769	13 829	1 419	1 353	252	226	64	59	7 312	6 995	14 307	168	176	344
Liegnitz	883	875	1 758	95	105	29	43	6	14	912	918	1 830	20	24	44
Linden b. Hannover	1 020	907	1 927	94	98	43	27	6	4	1 063	934	1 997	23	15	38
Lübeck	1 371	1 257	2 628	127	142	42	47	4	3	1 413	1 304	2 717	26	40	66
Ludwigshafen a. Rh.	1 646	1 617	3 263	147	158	53	43	6	4	1 699	1 660	3 359	41	38	79
Magdeburg	3 332	3 015	6 347	479	460	120	106	23	26	3 452	3 121	6 573	72	84	156
Mainz	1 454	1 402	2 856	199	202	43	37	8	4	1 497	1 439	2 936	39	29	68
Mannheim	3 177	3 210	6 387	339	405	111	90	23	14	3 288	3 300	6 588	72	63	135
Metz	863	801	1 664	149	153	42	26	8	8	905	827	1 732	18	28	46
Mülhausen i. E.	1 117	1 126	2 243	158	159	57	44	7	10	1 174	1 170	2 344	6	6	12
Mülheim a. Rh.	857	843	1 700	46	29	37	24	2	—	894	867	1 761	19	19	38
Mülheim a. d. Ruhr	1 847	1 784	3 631	66	51	46	45	3	1	1 893	1 829	3 722	54	50	104
München	7 970	7 127	15 097	2 261	2 109	262	243	85	79	8 232	7 370	15 602	214	143	357
Nürnberg	5 139	4 905	10 044	933	821	245	201	68	52	5 384	5 106	10 490	129	121	250
Oberhausen, Rhld.	1 421	1 413	2 834	48	43	29	32	2	1	1 450	1 445	2 895	53	39	92
Offenbach a. M.	1 133	1 003	2 136	114	109	44	34	4	4	1 177	1 037	2 214	.	.	23
Osnabrück	999	1 017	2 016	88	100	35	30	3	3	1 034	1 047	2 081	24	16	40
Pforzheim	1 033	1 096	2 129	107	163	36	23	4	3	1 069	1 119	2 188	27	31	58
Plauen i. V.	2 067	1 890	3 957	407	382	86	64	23	19	2 153	1 954	4 107	58	50	108
Posen	2 786	2 556	5 342	297	313	117	77	19	12	2 903	2 633	5 536	81	62	143
Potsdam	563	535	1 098	73	61	21	15	2	1	584	550	1 134	1	5	6
Remscheid	1 019	954	1 973	12	18	38	21	1	2	1 057	975	2 032	14	18	32
Rixdorf	3 242	3 175	6 417	299	304	125	98	24	17	3 367	3 273	6 640	54	63	117
Rostock	880	826	1 706	176	165	30	21	12	3	910	847	1 757	12	12	24
Schöneberg	1 664	1 577	3 241	158	171	50	55	12	9	1 714	1 632	3 346	51	49	100
Spandau	992	930	1 922	123	110	37	32	7	9	1 029	962	1 991	27	21	48
Stettin	3 419	3 353	6 772	405	417	77	94	17	6	3 496	3 447	6 943	90	87	177
Straßburg i. E.	2 369	2 296	4 665	464	448	71	55	18	16	2 440	2 351	4 791	57	47	104
Stuttgart	3 756	3 588	7 344	576	519	132	105	15	15	3 888	3 693	7 581	86	71	157
Wiesbaden	1 228	1 196	2 424	149	162	45	33	5	7	1 273	1 229	2 502	23	31	54
Wilmersdorf	935	869	1 804	76	76	31	17	2	3	966	886	1 852	16	21	37
Würzburg	1 144	1 101	2 245	236	226	36	33	7	11	1 180	1 134	2 314	.	.	19
Zwickau	1 082	1 020	2 102	127	135	39	36	8	6	1 121	1 056	2 177	33	22	55

[1]) Darunter 1 Totgeburt.

V. Die Gestorbenen nach Geschlecht und Familienstand im Jahre 1908.

Städte	Von den Gestorbenen waren												Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt
	ledig						verheiratet		verwitwet		geschieden		
	überhaupt		dar. im Alter von 0 bis 1 Jahr										
			ehelich		unehelich								
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Aachen	780	660	379	289	30	23	413	277	155	293	1	1	2 580
Altona	803	638	354	268	106	80	460	318	150	338	5	14	2 726
Augsburg	559	545	269	227	74	61	309	214	101	248	1	4	[1] 1 982
Barmen	516	453	231	181	16	6	382	256	112	263	2	1	1 985
Berlin	8 688	7 297	3 474	2 605	1 215	956	6 429	3 994	1 454	4 159	147	167	[2] 32 408
Beuthen OS.	521	403	230	167	18	12	257	104	42	130	4	2	1 463
Bielefeld	254	224	92	84	21	19	175	89	41	86	3	1	873
Bochum[17]	980	773	[18] 540	[18] 443	117		400	238	69	155	1	—	2 616
Bonn	467	450	168	152	97	68	336	200	106	177	1	2	1 739
Borbeck	598	403	349	224	7	5	161	77	46	77	1	—	1 363
Brandenburg	234	209	114	87	27	20	169	90	54	100	4	4	864
Braunschweig	561	475	221	170	79	63	413	283	132	330	10	6	2 210
Bremen	1 051	858	466	344	91	68	627	418	185	415	9	7	[3] 3 576
Breslau	2 684	2 454	1 173	911	419	368	2 018	1 083	449	1 377	36	35	[4] 10 164
Bromberg	297	227	146	102	48	32	179	112	46	142	3	4	[1] 1 011
Cassel	592	481	209	155	57	35	412	244	108	262	5	5	2 109
Charlottenburg	786	684	296	245	99	76	713	383	160	462	5	14	[5] 3 218
Chemnitz	1 567	1 354	943	748	218	172	763	476	214	444	14	32	4 864
Coblenz[17]	258	221	[18] 113	[18] 98	31		164	114	55	101	2	1	916
Cöln	2 963	2 521	1 333	1 113	304	281	1 178	865	385	707	15	13	[6] 8 662
Crefeld	450	430	207	182	32	26	338	251	121	244	1	1	1 836
Danzig[17]	1 009	854	[18] 613	[81] 459	158		558	327	151	375	20	8	3 302
Darmstadt	322	306	124	107	24	34	275	163	71	174	1	5	1 317
Dessau	279	252	135	104	31	35	177	104	49	155	2	5	1 023
Dortmund	1 388	1 025	649	528	117	96	540	320	83	237	10	2	3 605
Dresden	2 186	1 822	900	672	282	176	1 620	1 017	381	1 112	41	59	[7] 8 242
Düsseldorf	1 415	1 091	649	513	106	88	577	442	162	355	[8] 17	[8] 2	4 061
Duisburg	1 454	1 032	755	580	55	39	466	337	136	266	6	2	3 699
Elberfeld	618	522	268	204	40	39	449	301	136	249	7	8	2 290
Elbing[17]	327	292	[18] 177	[18] 148	50		213	120	56	142	1	4	1 155
Erfurt	461	422	209	186	56	37	287	160	76	182	3	4	1 595
Essen	1 391	1 028	726	550	68	55	547	383	139	285	4	2	3 779
Flensburg	253	238	109	94	10	19	170	114	55	109	1	1	941
Frankfurt a. M.	1 569	1 190	542	386	220	179	1 022	645	258	601	25	15	5 325
Frankfurt a. O.	344	289	166	124	41	35	219	147	71	151	3	1	1 225
Freiburg i. B.	433	347	174	110	33		281	193	90	192	4	3	[1] 1 544
Fürth	435	380	205	174	70	48	182	125	63	108	3	4	1 300
Gelsenkirchen	1 138	1 011	576	563	41	34	363	256	69	145	2	1	2 985
M.-Gladbach	370	284	202	153	20	23	150	112	70	109	—	1	1 096
Gleiwitz	506	405	249	188	38	26	170	111	30	114	—	1	1 337
Görlitz	348	307	167	127	33	26	318	218	100	247	7	8	1 553
Hagen i. W.	393	350	184	164	8	16	200	118	60	98	2	1	1 222
Halle a. S.	936	807	395	289	150	120	641	431	145	365	9	8	[9] 3 363
Hamburg	3 772	2 942	1 473	1 168	438	379	2 549	1 516	706	1 546	80	55	[10] 13 223
Hannover	1 117	1 010	373	280	129	108	755	516	233	572	12	9	[16] 4 234
Harburg a. E.	301	223	152	105	34	30	157	103	48	89	2	4	927
Kaiserslautern	259	243	134	97	20	18	139	104	41	73	1	—	860

Anmerkungen siehe Seite 39.

Noch Tabelle V.

Städte	Von den Gestorbenen waren: ledig überhaupt m.	ledig überhaupt w.	dar. im Alter von 0 bis 1 Jahr ehelich m.	ehelich w.	unehelich m.	unehelich w.	verheiratet m.	verheiratet w.	verwitwet m.	verwitwet w.	geschieden m.	geschieden w.	Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt
Karlsruhe	595	500	239	184	71	46	358	235	103	217	5	3	2 016
Kiel	893	624	397	301	121	86	447	274	140	264	9	9	2 660
Königsberg i. Pr.	1 263	1 244	507	427	204	151	919	340	208	636	12	6	4 628
Königshütte OS.	737	585	405	275	22	16	190	123	33	118	—	2	1 788
Leipzig	2 320	1 979	963	804	367	323	1 416	947	392	918	46	37	11) 8 063
Liegnitz	345	338	188	161	38	43	242	160	64	165	2	1	1 317
Linden b. Hann.	312	290	151	122	37	30	117	117	26	92	—	3	957
Lübeck	393	364	185	160	39	33	278	198	100	212	3	8	1 556
Ludwigshaf. a. Rh.	563	457	330	248	56	47	152	136	49	72	—	—	1 429
Magdeburg	1 290	1 080	599	483	158	122	699	546	210	474	12	18	12) 4 336
Mainz	1 018		462				553		297		10		1 878
Mannheim	907	866	490	435	97	104	385	290	118	243	8) 6	8) 6	2 821
Metz	437	372	132	126	62	66	205	125	61	118	8	2	1 328
Mülhausen i. E.	385	338	149	145	38	36	282	212	123	215	3	5	1 563
Mülheim a. Rhein	309	254	139	128	23	14	136	90	43	60	—	—	892
Mülheim a. Ruhr	536	427	260	236	23	17	215	184	58	137	3	—	1 560
München	2 859	2 540	1 962		944		1 766	1 134	474	1 221	34	27	10 055
Nürnberg	1 853	1 486	873	673	302	243	894	577	221	547	12	9	5 599
Oberhausen Rhld.	468	369	275	211	21	15	135	83	27	74	—	—	1 156
Offenbach a. M.	489		334				280		148		—	—	13) 917
Osnabrück	251	201	110	97	17	10	173	99	44	109	2	—	879
Pforzheim	405	354	205	143	41	41	188	130	41	128	3	3	1 252
Plauen i. V.	613	543	309	237	128	104	282	177	59	130	5	8	1 817
Posen	1 061	924	498	370	98	101	533	275	95	327	—	4	14) 3 228
Potsdam	190	169	77	55	19	22	207	107	66	184	2	5	930
Remscheid	270	180	122	107	5	4	150	101	50	84	—	—	835
Rixdorf	944	764	540	402	135	108	344	243	86	191	15	11	2 598
Rostock	330	310	131	109	36	38	234	169	92	169	—	2	1 306
Schöneberg	435	394	205	146	53	41	441	215	76	238	6	11	1 816
Spandau	376	304	194	155	65	48	227	137	47	130	3	4	1 228
Stettin	1 559	1 292	755	607	151	129	790	463	228	470	14	18	4 834
Straßburg i. E.	783	772	313	306	98	69	570	364	202	361	2	8	15) 3 065
Stuttgart	1 232	1 083	571	429	127	105	778	512	204	463	7	3	4 282
Wiesbaden	421	413	119	108	50	49	321	214	116	205	4	7	1 701
Wilmersdorf[17]	187	144	18) 106	18) 81	29		158	82	28	136	1	2	738
Würzburg	413	388	152	101	62	52	289	214	138	219	2	—	1 663
Zwickau	400	292	205	144	39	25	247	150	51	136	9	4	1 289

Darunter [1]) 1 m.; [2]) 64 m., 9 w.; [3]) 6 m.; [4]) 21 m., 7 w. unbekannten Familienstandes; [5]) 6 m., 5 w. getrennt Lebende; [6]) 14 m., 1 w.; [7]) 3 m., 1 w. unbekannten Familienstandes; [8]) einschl. unbekannten Familienstandes; darunter [9]) 20 m., 1 w.; [10]) 52 m., 5 w.; [11]) 7 m., 1 w.; [12]) 6 m., 1 w. unbekannten Familienstandes; [13]) außerdem in dem am 1. April 1908 eingemeindeten Orte Bürgel 45 Gestorbene ohne Angabe des Geschlechts und Familienstandes; darunter [14]) 4 m., 4 w. und 1 ohne Angabe des Geschlechts; [15]) 3 m.; [16]) 8 m., 2 w. unbekannten Familienstandes; [17]) vergl. Anm. [2]) auf Seite 32; [18]) einschließl. unehelich.

Tabelle VI. Die männlichen Gestorbenen nach Altersklassen im Jahre 1908.

Städte	Von den männlichen Gestorbenen waren im Alter von													Männliche Gestorb. überhaupt
	0 bis 1 Jahr überhaupt	dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	
			Jahren											
Aachen	409	30	131	24	15	23	65	71	102	152	179	119	58	[1] 1 349
Altona	460	106	98	31	16	26	82	97	112	144	162	135	55	1 418
Augsburg	343	74	74	11	7	14	38	61	88	92	120	96	26	[1] 971
Barmen	247	16	106	23	11	26	65	68	81	122	117	104	42	1 012
Berlin	4 689	1 215	1 271	324	197	298	1 146	1 271	1 827	2 035	2 020	1 254	450	16 782
Beuthen	248	18	126	33	14	20	58	72	94	60	52	35	11	[1] 824
Bielefeld	113	21	71	15	10	14	32	30	40	43	55	36	14	473
Bochum [5]	540	.	190	39	16	42	109	115	107	118	99	62	13	1 450
Bonn	265	97	80	14	8	22	74	68	78	93	116	59	33	910
Borbeck	356	7	134	36	6	13	40	37	43	59	48	26	8	806
Brandenburg	141	27	26	6	2	13	27	38	48	53	49	38	20	461
Braunschweig	300	79	78	24	18	29	57	58	108	151	163	96	34	1 116
Bremen	557	91	200	34	18	45	121	121	153	193	226	152	58	1 878
Breslau	1 592	419	346	96	58	115	291	465	570	663	568	339	105	5 208
Bromberg	194	48	28	11	2	14	32	35	41	49	58	41	20	[1] 526
Cassel	266	57	147	37	15	35	72	73	85	112	137	103	35	1 117
Charlottenburg	395	99	125	35	14	35	102	138	193	228	205	138	56	[2] 1 670
Chemnitz	1 161	218	188	31	16	37	121	136	202	211	212	183	60	2 558
Coblenz [5]	113	.	46	7	7	14	28	38	43	66	57	47	13	479
Cöln	1 637	304	627	97	55	87	224	259	355	398	429	290	97	4 555
Crefeld	239	32	67	19	13	18	45	48	70	118	135	102	36	910
Danzig [5]	613	.	141	56	21	34	82	111	158	170	167	127	58	1 738
Darmstadt	148	24	49	11	9	19	51	47	57	82	102	72	22	669
Dessau	166	31	48	9	2	14	20	29	41	47	46	63	22	507
Dortmund	766	117	295	56	23	43	147	139	170	155	131	77	19	2 021
Dresden	1 182	282	357	109	52	83	243	342	396	508	512	339	108	4 231
Düsseldorf	755	106	249	45	31	51	141	148	193	225	179	113	40	[1] 2 171
Duisburg	810	55	306	56	20	54	123	154	145	144	133	91	25	[1] 2 062
Elberfeld	308	40	116	36	21	24	67	89	107	131	149	119	43	1 210
Elbing [5]	177	.	61	15	9	24	26	41	37	64	70	47	26	597
Erfurt	265	56	74	24	10	15	43	47	57	88	103	67	27	[3] 827
Essen	794	68	282	54	23	63	130	129	125	153	199	99	30	2 081
Flensburg	119	10	60	8	7	10	24	30	31	55	53	49	33	479
Frankfurt a. M.	762	220	278	62	25	48	194	260	289	326	346	208	76	2 874
Frankfurt a. O.	207	41	50	10	8	16	27	30	44	55	73	79	38	637
Freiburg i. Br.	174	.	62	15	36		50	69	85	91	125	77	25	809
Fürth	275	70	82	15	7	12	29	42	44	60	57	40	12	675
Gelsenkirchen	617	41	300	57	16	40	95	86	110	107	93	39	12	1 572
M.-Gladbach	222	20	41	14	7	20	30	15	46	68	60	48	17	[4] 590
Gleiwitz	287	38	122	21	10	18	35	38	64	43	28	31	9	706
Görlitz	200	33	40	14	7	17	28	50	82	86	138	79	32	773
Hagen i. W.	192	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	655

Darunter [1] 1, [2] 6, [3] 7, [4] 2 Gestorbene unbekannten Alters; [5] vergl. Anm. [2] auf Seite 32.

Noch Tabelle VI.

Städte	0 bis 1 Jahr überhaupt	dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	Männliche Gestorb. überhaupt
	Von den männlichen Gestorbenen waren im Alter von		Jahren											
Halle a. S.	545	150	146	40	23	44	116	107	153	184		377		[1] 1 751
Hamburg	1 911	438	580	141	76	156	431	556	788	893	842	575	210	7 159
Hannover	502	129	179	84	41	50	145	140	181	234	256	220	93	2 125
Harburg a. E.	186	34	44	6	8	19	20	27	43	56	48	43	7	[2] 508
Kaiserslautern	154	20	65	7	5	7	20	21	31	41	45	36	8	440
Karlsruhe	310	71	71	17	16	28	87	89	91	138	137	63	14	1 061
Kiel	518	121	115	24	27	28	113	114	137	150	124	95	44	1 489
Königsberg	711	204	181	54	32	55	136	180	265	296	232	260		2 402
Königshütte OS.	427	22	191	37	13	16	27	43	50	48	71	30	7	960
Leipzig	1 330	367	327	101	46	86	260	272	386	472	460	321	120	4 181
Liegnitz	226	38	51	8	6	18	33	36	46	66	91	50	22	653
Linden b. Hannov.	188	37	51	27	11	17	17	16	30	29	34	28	7	455
Lübeck	224	39	48	11	10	21	42	39	56	82	92	101	48	774
Ludwigshafen a. Rh.	386	56	94	12	11	16	29	56	38	51	41	28	2	764
Magdeburg	757	158	217	64	29	57	105	100	169	229	232	197	61	2 217
Mainz	257	.	83	20	21	22	77	62	83	113	124	93	24	979
Mannheim	587	97	162	25	9	24	79	87	109	116	129	89		1 416
Metz	194	62	84	11	3	19	73	61	54	70	85	45	12	711
Mülhausen i. E.	187	38	53	13	9	24	54	51	67	90	127	92	26	793
Mülheim a. Rh.	162	23	61	18	4	14	29	39	39	45	47	23	7	488
Mülheim a. d. Ruhr	283	23	111	14	11	13	60	64	59	55	67	56	18	[2] 812
München	1 589	.	392	112	35	88	275	406	483	567	596	446	144	5 133
Nürnberg	1 175	302	294	44	31	52	169	235	253	258	256	157	56	2 980
Oberhausen, Rhld.	296	21	72	13	8	25	37	39	39	46	28	19	8	630
Offenbach a. M.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Osnabrück	127	17	30	14	5	14	40	36	31	49	58	49	17	470
Pforzheim	246	41	53	11	10	12	41	49	52	55	58	49	8	644
Plauen i. V.	437	128	88	21	7	9	45	49	67	63	84	65	24	959
Posen	596	98	220	42	27	39	101	98	119	163	161	92	32	[3] 1 693
Potsdam	96	19	20	6	6	14	26	27	52	58	61	62	27	[4] 465
Remscheid	127	5	48	19	2	7	25	39	51	44	53	39	16	470
Rixdorf	675	135	148	32	12	15	56	67	95	109	89	67	24	1 389
Rostock	167	36	58	8	16	21	33	29	50	57	87	88	42	656
Schöneberg	258	53	45	18	13	12	59	78	109	137	125	86	18	958
Spandau	259	65	56	22	4	9	41	29	53	53	70	37	20	653
Stettin	906	151	236	52	50	72	136	194	208	257	205	184	91	2 591
Straßburg i. E.	411	98	93	24	20	36	108	120	158	159	219	149	63	1 560
Stuttgart	698	127	172	32	30	36	135	174	193	222	285	177	67	2 221
Wiesbaden	169	50	89	25	7	16	50	68	61	100	133	104	38	[5] 862
Wilmersdorf[6]	106	.	32	7	4	6	14	26	31	51	51	36	10	374
Würzburg	214	62	49	15	5	13	49	66	64	100	123	106	38	842
Zwickau	244	39	60	16	15	13	41	42	64	77	70	53	12	707

Darunter [1]) 16, [2]) 1, [3]) 3, [4]) 10, [5]) 2 Gestorbene unbekannten Alters; [6]) vergl. Anm. [2]) auf S. 32.

VII. Die weiblichen Gestorbenen nach Altersklassen im Jahre 1908.

Städte	Von den weiblichen Gestorbenen waren im Alter von													Weibliche Gestorbene überhaupt
	0 bis 1 Jahr überhaupt	dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	
			Jahren											
Aachen	312	23	106	23	14	19	75	66	62	105	163	183	103	1 231
Altona	348	80	116	32	14	14	63	87	84	120	172	152	106	1 308
Augsburg	288	61	70	16	10	24	43	62	50	94	135	161	58	1 011
Barmen	187	6	112	23	9	28	63	68	61	72	143	139	68	973
Berlin	3 561	956	1 227	379	184	364	1 146	1 211	1 181	1 533	1 853	1 918	1 069	15 626
Beuthen	179	12	124	35	9	7	25	38	42	49	66	43	22	639
Bielefeld	103	19	50	17	7	10	22	27	22	24	44	51	23	400
Bochum [5]	443	.	189	41	29	23	66	64	58	68	105	64	16	1 166
Bonn	220	68	73	14	13	14	62	55	64	70	127	77	39	[1] 829
Borbeck	229	5	131	18	8	8	17	30	16	18	38	31	13	557
Brandenburg	107	20	33	7	7	16	25	18	18	40	45	54	32	[1] 403
Braunschweig	233	63	72	21	14	32	78	56	75	115	162	149	87	1 094
Bremen	412	68	191	40	22	40	95	103	106	148	224	213	104	1 698
Breslau	1 279	368	339	81	55	123	323	361	386	506	666	565	272	4 956
Bromberg	134	32	19	8	6	14	27	35	33	43	64	62	39	[1] 485
Cassel	190	35	119	27	14	24	74	68	67	101	132	107	69	992
Charlottenburg	321	76	115	29	18	24	107	115	131	158	209	214	105	[2] 1 548
Chemnitz	920	172	198	41	23	41	120	128	113	157	245	226	94	2 306
Coblenz [5]	98	.	35	9	7	12	17	33	20	44	71	70	21	437
Cöln	1 394	281	575	88	57	73	201	232	246	294	368	377	199	4 107
Crefeld	208	26	66	16	17	24	59	43	43	95	138	149	68	926
Danzig [5]	459	.	146	56	18	28	85	80	89	111	163	197	132	1 564
Darmstadt	141	34	43	14	8	18	28	58	47	59	94	107	31	648
Dessau	139	35	57	5	10	14	22	20	20	51	55	80	43	516
Dortmund	624	96	233	55	26	30	79	95	87	88	121	110	36	1 584
Dresden	848	176	280	109	56	73	251	315	335	390	527	547	280	4 011
Düsseldorf	601	88	227	52	26	35	98	119	126	134	189	194	88	[1] 1 890
Duisburg	619	39	271	45	18	34	77	90	78	85	143	131	46	1 637
Elberfeld	243	39	117	25	13	22	71	76	65	86	159	129	74	1 080
Elbing [5]	148	.	44	20	14	20	19	24	25	43	62	86	53	558
Erfurt	223	37	64	26	5	23	50	41	41	49	91	105	43	[3] 768
Essen	605	55	245	46	30	32	94	99	90	110	164	125	58	1 698
Flensburg	113	19	44	14	10	9	25	26	28	38	58	58	39	462
Frankfurt a. M.	565	179	232	39	27	50	172	184	184	227	366	288	117	2 451
Frankfurt a. O.	159	35	32	22	13	14	36	36	37	42	68	79	50	588
Freiburg i. Br.	110	.	40	15	37		51	61	65	73	121	108	54	735
Fürth	222	48	91	12	6	11	33	21	25	48	57	72	27	625
Gelsenkirchen	597	34	290	48	29	19	57	73	67	56	87	64	26	1 413
M.-Gladbach	176	23	39	10	3	10	24	29	28	34	59	64	29	[1] 506
Gleiwitz	214	26	128	26	8	4	24	37	24	32	59	56	18	[1] 631
Görlitz	153	26	38	17	5	19	35	53	67	91	110	130	62	780
Hagen i. W.	180	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	567
Halle a. S.	409	120	127	47	26	52	110	116	116	161	443			[4] 1 612

Darunter [1] 1; [2] 2; [3] 7; [4] 5 Gestorbene unbekannten Alters; [5] vergl. Anm. [2] auf S. 32.

Noch Tabelle VII.

Städte	Von den weiblichen Gestorbenen waren im Alter von: 0 bis 1 Jahr überhaupt	dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	Weibliche Gestorbene überhaupt
			Jahren											
Hamburg . . .	1 547	379	506	117	80	131	338	386	433	538	782	771	435	6 064
Hannover . . .	388	108	189	107	59	44	127	154	147	192	264	437		[1]2 109
Harburg a. E. .	135	30	48	8	7	8	22	24	25	28	44	50	20	419
Kaiserslautern .	115	18	66	4	5	11	27	33	24	41	35	47	12	420
Karlsruhe . . .	230	46	86	24	8	31	76	67	61	77	150	106	39	955
Kiel	387	86	108	18	22	23	71	64	65	100	125	120	68	1 171
Königsberg . .	578	151	180	40	23	48	109	134	134	189	251	540		2 226
Königshütte OS.	291	16	193	47	16	12	20	26	46	37	62	16	18	828
Leipzig	1 127	323	305	88	41	85	249	278	251	337	429	464	228	3 882
Liegnitz . . .	204	43	38	10	16	13	36	39	53	56	84	80	35	664
Linden b. Hann.	152	30	78	28	11	3	20	26	26	47	39	59	13	502
Lübeck	193	33	47	13	9	14	54	41	45	60	94	119	93	782
Ludwigshaf.a.Rh	295	47	89	13	7	17	43	43	33	36	36	38	15	665
Magdeburg . .	605	122	211	72	19	52	118	122	132	204	254	241	89	2 119
Mainz	205	.	99	23	9	19	61	58	57	77	136	110	45	899
Mannheim . .	539	104	163	28	20	31	94	89	75	103	129	134		1 405
Metz	192	66	84	12	6	15	31	42	37	43	57	65	33	617
Mülhausen i. E. .	181	36	36	9	10	11	52	40	49	77	129	129	47	770
Mülheim a. Rhein	142	14	68	12	5	8	27	19	19	27	40	26	11	404
Mülheim a. d. R.	253	17	103	24	17	14	49	35	41	46	73	56	37	748
München . . .	1 317	.	328	101	69	69	258	354	385	462	633	639	307	24 922
Nürnberg . . .	916	243	265	52	20	47	154	175	173	189	264	253	111	619
Oberhausen Rhld	226	15	97	12	6	9	22	25	19	20	47	29	14	526
Offenbach a. M. .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Osnabrück . .	107	10	27	9	8	11	22	29	31	38	42	54	31	409
Pforzheim . . .	184	41	73	13	8	16	35	47	43	31	81	57	20	608
Plauen i. V. . .	341	104	88	18	12	12	59	48	49	57	66	72	36	858
Posen	471	101	223	39	16	27	95	87	77	111	138	164	82	[2]1 534
Potsdam . . .	77	22	25	8	4	7	26	18	22	53	61	94	41	[3] 465
Remscheid . .	111	4	33	11	4	9	24	25	21	27	46	37	17	365
Rixdorf	510	108	137	33	16	19	60	75	72	76	94	88	29	1 209
Rostock . . .	147	38	51	7	7	9	30	44	50	56	79	104	66	650
Schöneberg . .	187	41	58	11	15	17	60	79	86	85	108	103	49	858
Spandau . . .	203	48	53	14	3	8	30	39	26	40	54	75	30	575
Stettin	763	129	246	58	37	38	120	145	140	144	193	251	135	2 243
Straßburg i. E. .	375	69	104	24	11	34	95	116	105	149	198	207	87	1 505
Stuttgart . . .	534	105	170	47	25	55	127	154	147	167	287	217	131	2 061
Wiesbaden . .	157	49	75	33	13	18	47	50	58	104	125	110	49	839
Wilmersdorf[4]) .	81	.	19	6	5	4	16	23	28	30	54	67	31	364
Würzburg . . .	153	52	39	16	12	14	54	66	64	107	129	119	48	821
Zwickau . . .	169	25	45	19	10	13	33	37	37	53	60	62	44	582

Darunter [1]) 1; [2]) 4; [3]) 29 Gestorbene unbekannten Alters; [4]) vergl. Anm. [2]) auf S. 32.

VIII. Die Gestorbenen überhaupt nach Altersklassen im Jahre 1908.

Städte	Von den Gestorbenen überhaupt waren im Alter von													Gestorbene überhaupt
	0 bis 1 Jahr überhaupt	dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	
			Jahren											
Aachen	721	53	237	47	29	42	140	137	164	257	342	302	161	1) 2 580
Altona	808	186	214	63	30	40	145	184	196	264	334	287	161	2 726
Augsburg	631	135	144	27	17	38	81	123	138	186	255	257	84	1) 1 982
Barmen	434	22	218	46	20	54	128	136	142	194	260	243	110	1 985
Berlin	8 250	2 171	2 498	703	381	662	2 292	2 482	3 008	3 568	3 873	3 172	1 519	32 408
Beuthen	427	30	250	68	23	27	83	110	136	109	118	78	33	1) 1 463
Bielefeld	216	40	121	32	17	24	54	57	62	67	99	87	37	879
Bochum 7)	983	117	379	80	45	65	175	179	165	186	204	126	29	2 616
Bonn	485	165	153	28	21	36	136	123	142	163	243	136	72	1) 1 739
Borbeck	585	12	265	54	14	21	57	67	59	77	86	57	21	1 363
Brandenburg	248	47	59	13	9	29	52	56	66	93	94	92	52	1) 864
Braunschweig	533	142	150	45	32	61	135	114	183	266	325	245	121	2 210
Bremen	969	159	391	74	40	85	216	224	259	341	450	365	162	3 576
Breslau	2 871	787	685	177	113	238	614	826	956	1 169	1 234	904	377	10 164
Bromberg	328	80	47	19	8	28	59	70	74	92	122	103	59	2) 1 011
Cassel	456	92	266	64	29	59	146	141	152	213	269	210	104	2 109
Charlottenburg	716	175	240	64	32	59	209	253	324	386	414	352	161	3) 3 218
Chemnitz	2 081	390	386	72	39	78	241	264	315	368	457	409	154	4 864
Coblenz 7)	211	31	81	16	14	26	45	71	63	110	128	117	34	916
Cöln	3 031	585	1 202	185	112	160	428	491	601	692	797	667	296	8 662
Crefeld	447	58	133	35	30	42	104	91	113	213	273	251	104	1 836
Danzig 7)	1 072	158	287	112	39	62	167	191	247	281	330	324	190	3 302
Darmstadt	289	58	92	25	17	37	79	105	104	141	196	179	53	1 317
Dessau	305	66	105	14	12	28	42	49	61	98	101	143	65	1 023
Dortmund	1 390	213	528	111	49	73	226	234	257	243	252	187	55	3 605
Dresden	2 030	458	637	218	108	156	494	657	731	898	1 039	886	388	8 242
Düsseldorf	1 356	194	476	97	57	86	239	267	319	359	368	307	128	2) 4 061
Duisburg	1 429	94	577	101	38	88	200	244	223	229	276	222	71	1) 3 699
Elberfeld	551	79	233	61	34	46	138	165	172	217	308	248	117	2 290
Elbing 7)	325	50	105	35	23	44	45	65	62	107	132	133	79	1 155
Erfurt	488	93	138	50	15	38	93	88	98	137	194	172	70	4) 1 595
Essen	1 399	123	527	100	53	95	224	228	215	263	363	224	88	3 779
Flensburg	232	29	104	22	17	19	49	56	59	93	111	107	72	941
Frankfurt a M.	1 327	399	510	101	52	98	366	444	473	553	712	496	193	5 325
Frankfurt a. O.	366	76	82	32	21	30	63	66	81	97	141	158	88	1 225
Freiburg i. Br.	284	33	102	30	73		101	130	150	164	246	185	79	1 544
Fürth	497	118	173	27	13	23	62	63	69	108	114	112	39	1 300
Gelsenkirchen	1 214	75	590	105	45	59	152	159	177	163	180	103	38	2 985
M.-Gladbach	398	43	80	24	10	30	54	44	74	102	119	112	46	5) 1 096
Gleiwitz	501	64	250	47	18	22	59	75	88	75	87	87	27	1) 1 337
Görlitz	353	59	78	31	12	36	63	103	149	177	248	209	94	1 553
Hagen i. W.	372	24	188	42	54		144		191		197		34	1 222
Halle a. S.	954	270	273	87	49	96	226	223	269	345	820			6) 3 363

Darunter 1) 1; 2) 2; 3) 8; 4) 14; 5) 3; 6) 21 Gestorbene unbekannten Alters; 7) vergl. Anm. 2) auf Seite 32.

Noch Tabelle VIII.

Städte	0 bis 1 Jahr überhaupt	dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	Gestorbene überhaupt
			Jahren											
Hamburg	3 458	817	1 086	258	156	287	769	942	1 221	1 431	1 624	1 346	645	13 223
Hannover	890	237	368	191	100	94	272	294	328	426	520	750		[1] 4 234
Harburg a. E.	321	64	92	14	15	27	42	51	68	84	92	93	27	[1] 927
Kaiserslautern	269	38	131	11	10	18	47	54	55	82	80	83	20	860
Karlsruhe	540	117	157	41	24	59	163	156	152	215	287	169	53	2 016
Kiel	905	207	223	42	49	51	184	178	202	250	249	215	112	2 660
Königsberg	1 289	355	361	94	55	103	245	314	399	485	483	800		4 628
Königshütte OS.	718	38	384	84	29	28	47	69	96	85	133	90	25	1 788
Leipzig	2 457	690	632	189	87	171	509	550	637	809	889	785	348	8 063
Liegnitz	430	81	89	18	22	31	69	75	99	122	175	130	57	1 317
Linden b. Hann.	340	67	129	55	22	20	37	42	56	76	73	87	20	957
Lübeck	417	72	95	24	19	35	96	80	101	142	186	220	141	1 556
Ludwigshaf. a. Rh	681	103	183	25	18	33	72	99	71	87	77	66	17	1 429
Magdeburg	1 362	280	428	136	48	109	223	222	301	433	486	438	150	4 336
Mainz	462	•	182	43	30	41	138	120	140	190	260	203	69	1 878
Mannheim	1 126	201	325	53	29	55	173	176	184	219	258	223		2 821
Metz	386	128	168	23	9	34	104	103	91	113	142	110	45	1 328
Mülhausen i. E.	368	74	89	22	19	35	106	91	116	167	256	221	73	1 563
Mülheim a. Rhein	304	37	129	30	9	22	56	58	58	72	87	49	18	892
Mülheim a. d. R.	536	40	214	38	28	27	109	99	100	101	140	112	55	[1] 1 560
München	2 906	944	720	213	104	157	533	760	868	1 029	1 229	1 085	451	10 055
Nürnberg	2 091	545	559	96	51	99	323	410	426	447	520	410	167	5 599
Oberhausen Rhld	522	36	169	25	14	34	59	64	58	66	75	48	22	1 156
Offenbach a. M.	334	•	103			72		218			103	132		962
Osnabrück	234	27	57	23	13	25	62	65	62	87	100	103	48	879
Pforzheim	430	82	126	24	18	28	76	96	95	86	139	106	28	1 252
Plauen i. V.	778	232	176	39	19	21	104	97	116	120	150	137	60	1 817
Posen	1 067	199	443	81	43	66	196	185	196	274	299	256	114	[3] 3 228
Potsdam	173	41	45	14	10	21	52	45	74	111	122	156	68	[4] 930
Remscheid	238	9	81	30	6	16	49	64	72	71	99	76	33	835
Rixdorf	1 185	243	285	65	28	34	116	142	167	185	183	155	53	2 598
Rostock	314	74	109	15	23	30	63	73	100	113	166	192	108	1 306
Schöneberg	445	94	103	29	28	29	119	157	195	222	233	189	67	1 816
Spandau	462	113	109	36	7	17	71	68	79	93	124	112	50	1 228
Stettin	1 642	280	482	110	87	110	256	339	348	401	398	435	226	4 834
Straßburg i. E.	786	167	197	48	31	70	203	236	263	308	417	356	150	3 065
Stuttgart	1 232	232	342	79	55	91	262	328	340	389	572	394	198	4 282
Wiesbaden	326	99	164	58	20	34	97	118	119	204	258	214	87	[2] 1 701
Wilmersdorf[5]	187	29	51	13	9	10	30	49	59	81	105	103	41	738
Würzburg	367	114	88	31	17	27	103	132	128	207	252	225	86	1 663
Zwickau	413	64	105	35	25	26	74	79	101	130	130	115	56	1 289

Darunter [1] 1; [2] 2; [3] 8 Gestorbene unbek. Alters, wovon 1 unbek. Geschlechts; [4] 39 Gestorbene unbekannten Alters; [5] vergl. Anm. [2] auf Seite 32.

IX. Die Gestorbenen im Jahre 1908 nach Todesursachen.

Städte	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12, 15 Erkrankungen der Atmungsorgane
Aachen	160	168	[1] 16	11	5	20	53	9	204	57	460
Altona	228	196	10	25	26	27	40	8	230	61	337
Augsburg	159	107	2	10	36	14	10	1	203	45	208
Barmen	133	84	6	19	24	9	25	2	239	45	363
Berlin	1 715	943	183	276	290	559	408	75	3 825	721	4 090
Beuthen OS.	98	59	6	94	42	18	24	2	138	8	247
Bielefeld	60	46	2	54	3	10	16	2	60	27	148
Bochum[2]	300	82	3	53	29	34	19	17	210		484
Bonn	91	70	7	4	11	11	5	4	150	37	274
Borbeck	144	40	1	22	26	29	24	4	50	35	294
Brandenburg	61	50	4	.	.	4	4	3	94	21	89
Braunschweig	108	99	5	10	4	17	6	4	234	59	309
Bremen	217	172	12	18	99	72	42	12	353	148	527
Breslau	491	424	25	29	58	86	65	25	1 361	214	1 277
Bromberg	60	69	2	11	7	15	1	7	61	13	149
Cassel	86	82	5	28	63	30	22	7	217	71	327
Charlottenburg	138	143	5	27	37	50	36	10	281	68	335
Chemnitz	356	205	16	26	14	38	81	11	387	79	478
Coblenz	53	90	1	1	2	11	4	15	79	20	124
Cöln	515	238	33	124	272	163	146	22	770	227	1 280
Crefeld	105	133	1	6	4	22	30	2	166	37	302
Danzig[2]	104	243	16	93	19	51	29	10	300		336
Darmstadt	60	64	8	4	5	16	19	4	141	33	156
Dessau	62	68	2	3	20	11	9	5	65	18	123
Dortmund	259	88	4	123	44	40	50	9	210	57	686
Dresden	475	370	45	51	29	200	88	34	972	155	981
Düsseldorf	305	144	5	61	42	31	61	6	363	86	580
Duisburg	226	67	9	37	66	66	94	19	262	57	321
Elberfeld	134	91	9	18	14	14	68	9	241	44	429
Elbing	.	.	3	3	—	22	9	7	110		150
Erfurt	98	68	4	18	—	37	33	10	149	34	112
Essen	332	100	24	18	73	42	35	11	320	78	706
Flensburg	77	65	3	—	32	15	5	9	60	23	115
Frankfurt a. M.	259	199	2	21	57	56	128	3	661	114	736
Frankfurt a. O.	54	100	1	5	6	7	8	3	113	—	88
Freiburg i. Br.	92	62	8	8	1	24	19	5	200	52	175
Fürth	74	59	2	5	21	15	21	—	150	15	49
Gelsenkirchen	205	85	—	87	66	40	25	11	198	28	617
M.-Gladbach	55	59	3	—	17	14	11	3	120	18	195
Gleiwitz	126	57	5	20	33	13	28	5	122	21	248
Görlitz	99	86	—	7	4	15	9	1	159	26	154
Hagen i. W.	102	48	4	8	29	31	36	2	101	38	285

[1] Einschl. anderer Folgen der Geburt. — [2] Die Zahlen sind den vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt herausgegebenen „Medizinalstatistischen Nachrichten" entnommen.

Noch Tabelle IX.

Städte	13	16	17a	17b	18a		20	21a	21b	21c	22
	Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung insgesamt	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung unter 1 Jahr	Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen
Aachen . . .	28	244	106	147	298	266	195	27	2	49	321
Altona . . .	17	262	133	137	295	261	213	75	1	53	352
Augsburg . .	16	239	70	120	310	290	163	16	4	24	225
Barmen . . .	38	221	68	82	132	114	138	32	1	49	275
Berlin . . .	424	3 938	977	1 524	3 346	2 975	2 639	732	43	603	5 097
Beuthen OS. .	11	107	38	55	1) 207	1) 165	60	5	3	80	161
Bielefeld . .	13	49	25	56	51	47	53	19	—	13	166
Bochum 3) . .	9	235	37	90	4) 424	.	96	16	8	80	390
Bonn	41	173	80	91	168	128	60	16	4	50	392
Borbeck . . .	19	59	10	181	262	208	19	5	4	53	82
Brandenburg .	11	132	23	63	93	83	42	21	1	21	127
Braunschweig	42	280	88	143	273	250	188	42	3	36	260
Bremen . . .	74	333	117	176	340	308	255	88	5	105	411
Breslau . . .	134	1 314	292	721	1 304	1 187	669	142	1	181	1 351
Bromberg . .	8	135	38	16	171	136	59	19	8	21	141
Cassel . . .	28	195	87	107	201	159	169	31	4	42	307
Charlottenburg	63	471	105	194	282	252	270	83	3	72	545
Chemnitz . .	39	434	176	649	893	835	290	82	3	78	529
Coblenz . . .	14	97	52	.	87	84	58	12	1	17	178
Cöln	90	615	301	679	1 380	1 249	469	107	2) 27	208	996
Crefeld . . .	32	219	64	149	193	166	138	27	—	34	172
Danzig 3) . . .	22	347	107	141	4) 580	.	215	45	10	67	567
Darmstadt . .	28	166	79	72	103	94	104	29	1	21	204
Dessau . . .	8	138	69	90	116	102	75	25	3	20	93
Dortmund . .	34	239	72	393	571	503	146	58	5	158	359
Dresden . . .	121	861	347	661	749	651	697	193	12	150	1 051
Düsseldorf . .	34	392	140	338	590	540	239	40	2	119	483
Duisburg. . .	28	209	77	118	436	383	158	35	5	152	1 257
Elberfeld . .	51	196	87	133	181	.	179	40	—	70	282
Elbing . . .	.	.	.	.	150	129	.	16	—	23	662
Erfurt . . .	41	154	39	61	241	173	120	31	3	22	320
Essen . . .	35	283	96	322	582	498	173	20	11	142	376
Flensburg . .	20	116	47	53	76	63	68	10	6	20	121
Frankfurt a. M.	51	671	244	293	519	483	400	141	12	115	643
Frankfurt a. O.	23	156	106	1	162	118	55	33	—	12	292
Freiburg i. Br.	12	190	45	106	92	83	169	16	2	24	242
Fürth	13	129	46	58	329	301	50	17	1	19	227
Gelsenkirchen	5	201	58	59	650	543	83	14	13	94	446
M.-Gladbach .	17	97	36	41	52	49	66	6	1	16	269
Gleiwitz . . .	5	96	19	99	224	181	38	9	3	23	143
Görlitz . . .	29	193	115	102	131	120	143	36	—	19	225
Hagen i. W. .	12	84	38	33	118	105	51	17	2	35	148

1) Einschl. Blinddarmentzündung; 2) einschl. der Leichen von 9 aufgefundenen Neugeborenen; 3) vergl. Anm. 2 auf Seite 46; 4) nur Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall.

Noch Tabelle IX.

Städte	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12, 15 Erkrankungen der Atmungsorgane
Halle a. S.	160	141	13	22	19	82	28	23	246	84	379
Hamburg	869	546	85	105	155	140	204	36	1 156	327	1 856
Hannover	229	210	11	49	3	252	13	10	327	92	585
Harburg a. E.	70	59	5	5	3	8	10	—	84	41	145
Kaiserlautern	41	29	1	5	57	24	—	3	99	27	150
Karlsruhe	105	54	5	11	4	34	18	16	215	69	207
Kiel	200	85	10	4	23	10	46	2	180	72	397
Königsberg	252	276	5	40	17	18	50	14	360	77	588
Königshütte OS.	187	100	8	125	87	35	15	—	56	17	294
Leipzig	464	474	46	71	72	138	89	18	920	155	845
Liegnitz	68	72	1	1	17	5	1	3	133	29	162
Linden b. Hann.	58	24	3	10	1	79	28	2	69	22	157
Lübeck	84	89	4	2	10	11	26	5	109	30	225
Ludwigshaf. a. R.	125	48	3	25	24	16	31	7	162	30	176
Magdeburg	282	195	20	37	58	166	20	7	380	77	583
Mainz	.	105	2	5	29	12	38	7	313		214
Mannheim	212	73	5	13	19	28	41	7	309	65	358
Metz	79	59	6	9	16	9	34	13	125	62	252
Mülhausen i E.	.	72	3	5	.	11	3	6	201	.	254
Mülheim a. R.	54	31	3	4	33	25	39	1	63	33	134
Mülheim a. d. R.	121	58	6	10	16	18	20	9	136	21	269
München	723	246	38	67	115	98	62	17	1 287	300	981
Nürnberg	360	149	17	41	62	65	79	2	736	139	839
Oberhaus. Rhld.	91	37	5	9	29	9	52	5	74	26	263
Offenbach a. M.	76	50	—	4	2	8	11	2	114	13	108
Osnabrück	48	45	3	3	—	14	5	2	73	13	147
Pforzheim	.	.	6	25	18	14	21	2	169		[1])172
Plauen i. V.	230	70	6	11	28	31	23	1	145	18	144
Posen	247	156	10	16	23	102	33	10	263	62	498
Potsdam	39	80	1	3	9	1	1	1	103	14	112
Remscheid	67	37	1	4	1	5	5	.	88	33	63
Rixdorf	245	60	9	5	10	29	46	2	249	38	371
Rostock	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	111	38	4	6	6	18	13	6	177	20	201
Spandau	97	61	3	9	10	34	15	1	83	12	127
Stettin	282	258	27	44	45	101	54	10	395	59	585
Straßburg i. E.	154	82	4	3	17	26	37	14	342	100	437
Stuttgart	270	133	12	69	24	88	63	2	456	108	563
Wiesbaden	72	66	3	15	—	61	16	6	124	49	217
Wilmersdorf	39	34	—	7	7	5	4	1	48	7	96
Würzburg	58	98	3	4	3	13	9	5	199	21	247
Zwickau	50	70	3	16	—	23	6	—	86	20	144

[1]) einschließlich Influenza.

Noch Tabelle IX.

Städte	13	16	17a	17b	18a		20	21a	21b	21c	22
	Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung		Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen
					insgesamt	unter 1 Jahr					
Halle a. S.	53	300	104	189	576	523	271	91	8	125	449
Hamburg	97	1 331	517	862	1 334	1 227	1 152	341	11	428	1 671
Hannover	62	568	189	335	229	192	308	98	12	89	563
Harburg a. E.	4	109	24	57	130	115	56	25	1	29	62
Kaiserslautern	4	53	22	.	81	70	43	13	2	12	194
Karlsruhe	12	242	88	123	272	253	150	34	4	30	323
Kiel	13	250	87	153	398	369	214	66	7	88	355
Königsberg	43	510	158	368	640	561	346	65	2	135	664
Königshütte OS.	6	69	20	26	393	289	36	11	4	39	260
Leipzig	104	846	360	380	1 335	1 253	569	176	7	140	854
Liegnitz	19	175	53	150	197	166	73	29	1	12	116
Linden b. Hann.	18	73	13	26	172	151	44	9	1	15	133
Lübeck	30	155	76	80	190	162	112	28	2	37	251
Ludwigshaf. a. R.	6	56	27	71	371	350	55	18	2	31	145
Magdeburg	21	512	163	322	582	528	253	80	6	73	499
Mainz	.	198	94	.	204	191	.	35	2	54	566
Mannheim	13	287	67	257	552	511	132	53	6	82	242
Metz	10	114	57	39	188	168	80	20	[1]) 6	38	112
Mülhausen i. E.	.	77	61	.	181	161	.	10	—	61	618
Mülheim a. Rh.	16	92	8	26	83	47	34	2	—	29	182
Mülheim a. d. R.	17	60	23	70	182	164	40	17	2	49	416
München	80	1 406	353	503	1 257	1 168	977	125	7	158	1 255
Nürnberg	57	449	155	365	998	911	315	73	11	59	628
Oberhaus., Rhld.	2	42	13	39	188	170	26	7	1	61	177
Offenbach a. M.	4	79	56	62	180	.	56	19	1	16	101
Osnabrück	12	106	39	38	93	85	59	8	2	19	150
Pforzheim	.	.	.	.	186	177	.	30	6	27	576
Plauen i. V.	23	122	61	396	158	132	103	39	1	40	167
Posen	3	341	69	305	407	350	157	26	1	61	438
Potsdam	22	138	39	26	76	.	72	13	23		157
Remscheid	4	87	15	.	56	43	45	8	—	20	296
Rixdorf	17	196	82	87	372	342	106	59	2	37	576
Rostok	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	36	289	72	124	157	142	154	40	6	18	320
Spandau	3	139	11	31	130	114	53	13	—	16	380
Stettin	30	441	165	188	1 042	740	281	71	10	122	624
Straßburg i. E.	15	360	165	165	352	320	224	39	9	76	444
Stuttgart	74	427	172	237	532	495	318	55	9	88	582
Wiesbaden	25	311	111	85	102	83	138	33	1	21	245
Wilmersdorf	13	161	25	36	47	43	62	20	—	12	114
Würzburg	9	184	108	71	[2]) 135	[2]) 125	149	14	3	25	305
Zwickau	5	.	47	.	101	94	110	28	—	44	536

[1]) Darunter 2 Hinrichtungen; [2]) nur Magen- und Darmkatarrh.

X. Die Gestorbenen nach Todesursachen im Jahre 1908 auf 10000 Einwohner.

Städte	Allgemeine Sterblichkeitsziffer	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12, 15 Erkrankungen der Atmungsorgane
Aachen	170	10,6	11,1	[1] 1,1	0,7	0,3	1,3	3,5	0,6	13,4	3,8	30,3
Altona	158	13,2	11,4	0,6	1,4	1,5	1,6	2,3	0,5	13,3	3,5	19,5
Augsburg	203	16,2	10,9	0,2	1,0	3,7	1,4	1,0	0,1	20,7	4,6	21,3
Barmen	124	8,3	5,2	0,4	1,1	1,5	0,6	1,6	0,1	14,9	2,8	22,7
Berlin	154	8,2	4,5	0,9	1,3	1,4	2,7	1,9	0,4	18,2	3,4	19,4
Beuthen O.S.	224	15,0	9,0	0,9	14,4	6,4	2,8	3,7	0,3	21,1	1,2	37,8
Bielefeld	116	8,0	6,1	0,3	7,2	0,4	1,3	2,1	0,3	8,0	3,6	19,7
Bochum [2]	197	22,6	6,2	0,2	4,0	2,2	2,6	1,4	1,3	15,8 (11a–11b, c zusammen)		36,4
Bonn	198	10,4	8,0	0,8	0,5	1,2	1,2	0,6	0,5	17,1	4,2	31,2
Borbeck	202	21,3	5,9	0,1	3,3	3,9	4,3	3,6	0,6	7,4	5,2	43,6
Brandenburg	164	11,6	9,5	0,8	.	.	0,8	0,7	0,6	17,9	4,0	16,9
Braunschweig	157	7,6	7,0	0,4	0,7	0,3	1,2	0,4	0,3	16,6	4,2	22,9
Bremen	155	9,4	7,5	0,5	0,8	4,3	3,1	1,8	0,5	15,3	6,4	23,0
Breslau	205	9,9	8,6	0,5	0,6	1,2	1,7	1,3	0,5	~~27,5~~	4,0	25,8
Bromberg	180	10,7	12,3	0,4	2,0	1,2	2,6	0,2	1,3	10,9	2,3	26,5
Cassel	136	5,5	5,3	0,3	1,8	4,1	1,9	1,4	0,5	14,0	4,6	21,1
Charlottenburg	120	5,2	5,3	0,2	1,0	1,4	1,9	1,3	0,4	10,5	2,5	12,5
Chemnitz	180	13,2	7,6	0,6	1,0	0,5	1,4	3,0	0,4	14,3	2,9	17,7
Coblenz	159	9,2	15,6	0,2	0,2	0,3	1,9	0,7	2,6	13,7	3,5	21,6
Cöln a. Rh.	187	11,1	5,1	0,7	2,7	5,9	3,5	3,2	0,5	16,6	4,9	27,7
Crefeld	144	8,2	10,4	0,1	0,5	0,3	1,7	2,4	0,2	13,0	2,9	23,7
Danzig [2]	197	6,2	14,5	0,9	5,5	1,1	3,0	1,7	0,6	17,9 (11a–11b, c zusammen)		20,0
Darmstadt	148	6,7	7,2	0,9	0,4	0,6	1,8	2,1	0,4	15,8	3,7	17,5
Dessau	184	11,2	12,2	0,4	0,5	3,6	2,0	1,6	0,9	11,7	3,2	22,1
Dortmund	180	12,9	4,4	0,2	6,1	2,2	2,0	2,5	0,5	10,5	2,9	34,3
Dresden	153	8,8	6,9	0,8	1,0	0,5	3,7	1,6	0,6	18,0	2,9	18,2
Düsseldorf	146	11,0	5,2	0,2	2,2	1,5	1,1	2,2	0,2	13,1	3,1	20,9
Duisburg	173	10,6	3,1	0,4	1,7	3,1	3,1	4,4	0,9	12,2	2,7	15,0
Elberfeld	136	8,0	5,4	0,5	1,1	0,8	0,8	4,0	0,5	14,4	2,6	25,5
Elbing	201	.	.	0,5	0,5	—	3,8	1,6	1,2	19,1 (11a–11b, c zusammen)		26,1
Erfurt	151	9,3	6,4	0,4	1,7	—	3,5	3,1	0,9	14,1	3,2	10,6
Essen	147	12,9	3,9	0,9	0,7	2,8	1,6	1,4	0,4	12,4	3,0	27,4
Flensburg	169	13,8	11,7	0,5	—	5,7	2,7	0,9	1,6	10,8	4,1	20,7
Frankfurt a. M.	149	7,2	5,6	0,1	0,6	1,6	1,5	3,6	0,1	18,5	3,2	20,5
Frankfurt a. O.	182	8,0	14,9	0,1	0,7	0,9	1,0	1,2	0,5	16,8	—	13,1
Freiburg i. Br.	192	11,4	7,7	1,0	1,0	0,1	3,0	2,4	0,6	24,8	6,5	21,7
Fürth	204	11,6	9,3	0,3	0,8	3,3	2,4	3,3	—	23,6	2,4	7,7
Gelsenkirchen	185	12,7	5,3	—	5,4	4,1	2,5	1,6	0,7	12,3	1,7	38,2
M.-Gladbach	168	8,4	9,0	0,5	—	2,6	2,1	1,7	0,5	18,4	2,8	29,9
Gleiwitz	201	18,9	8,6	0,7	3,0	5,0	2,0	4,2	0,7	18,3	3,2	37,3
Görlitz	184	11,7	10,2	—	0,8	0,5	1,8	1,1	0,1	18,8	3,1	18,2
Hagen i. W.	146	12,2	5,7	0,5	1,0	3,5	3,7	4,3	0,2	12,0	4,5	33,9

[1] Einschließlich anderer Folgen der Geburt; [2] berechnet nach den Zahlen der vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt herausgegebenen „Medizinalstatistischen Nachrichten".

Noch Tabelle X.

Städte	13	16	17a	17b	18a		20	21a	21b	21c	22
	Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung insgesamt	Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung unter 1 Jahr	Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen
Aachen	1,8	16,1	7,0	9,7	19,6	17,5	12,8	1,8	0,1	3,2	21,2
Altona	1,0	15,2	7,7	7,9	17,1	15,1	12,4	4,3	0,1	3,1	20,4
Augsburg	1,6	24,4	7,2	12,3	31,7	29,6	16,7	1,6	0,4	2,5	23,0
Barmen	2,4	13,8	4,2	5,1	8,2	7,1	8,6	2,0	0,1	3,1	17,2
Berlin	2,0	18,7	4,6	7,3	15,9	14,1	12,5	3,5	0,2	2,9	24,2
Beuthen O.S.	1,7	16,4	5,8	8,4	[1]) 31,7	[1]) 25,2	9,2	0,7	0,4	12,2	24,6
Bielefeld	1,7	6,5	3,3	7,4	6,8	6,2	7,0	2,5	—	1,7	22,0
Bochum [3])	0,7	17,7	2,8	6,8	[4]) 31,9	.	7,2	1,2	0,6	6,0	29,4
Bonn	4,7	19,7	9,1	10,4	19,2	14,6	6,8	1,8	0,5	5,7	44,7
Borbeck	2,8	8,7	1,5	26,8	38,8	30,8	2,8	0,7	0,6	7,9	12,1
Brandenburg	2,1	25,1	4,4	12,0	17,7	15,8	8,0	4,0	0,1	4,0	24,1
Braunschweig	3,0	19,9	6,2	10,1	19,4	17,8	13,3	2,9	0,2	2,5	18,5
Bremen	3,2	14,4	5,1	7,6	14,7	13,4	11,1	3,8	0,2	4,6	17,8
Breslau	2,7	26,6	5,9	14,6	26,3	24,0	13,5	2,9	0,0	3,7	27,3
Bromberg	1,4	24,0	6,8	2,8	30,4	24,2	10,5	3,4	1,4	3,7	25,1
Cassel	1,8	12,6	5,6	6,9	13,0	10,3	10,9	2,0	0,3	2,7	19,8
Charlottenburg	2,4	17,6	3,9	7,3	10,5	9,4	10,1	3,1	0,1	2,7	20,4
Chemnitz	1,4	16,1	6,5	24,0	33,0	30,9	10,7	3,0	0,1	2,9	19,6
Coblenz	2,4	16,9	9,0	.	15,1	14,6	10,1	2,1	0,2	3,0	31,0
Cöln a. Rh.	2,0	13,3	6,5	14,7	29,8	27,0	10,1	2,3	[2]) 0,6	4,5	21,5
Crefeld	2,5	17,2	5,0	11,7	15,1	13,0	10,8	2,1	—	2,7	13,5
Danzig [3])	1,3	20,6	6,4	8,4	[4]) 34,5	.	12,8	2,7	0,6	4,0	33,7
Darmstadt	3,1	18,6	8,9	8,1	11,6	10,5	11,7	3,3	0,1	2,4	22,9
Dessau	1,5	24,8	12,4	16,2	20,9	18,3	13,5	4,5	0,5	3,6	16,7
Dortmund	1,7	11,9	3,6	19,6	28,5	25,1	7,3	2,9	0,2	7,9	17,9
Dresden	2,2	15,9	6,4	12,2	13,9	12,1	12,9	3,6	0,2	2,8	19,5
Düsseldorf	1,2	14,1	5,0	12,1	21,2	19,4	8,6	1,4	0,1	4,3	17,4
Duisburg	1,3	9,8	3,6	5,5	20,4	17,9	7,4	1,6	0,2	7,1	58,8
Elberfeld	3,0	11,7	5,2	7,9	10,8	.	10,7	2,4	—	4,2	16,8
Elbing	.	.	.	.	26,1	22,4	.	2,8	—	4,0	115,1
Erfurt	3,9	14,5	3,7	5,8	22,8	16,3	11,3	2,9	0,3	2,0	30,2
Essen	1,4	11,0	3,7	12,5	22,6	19,3	6,7	0,7	0,4	5,5	14,6
Flensburg	3,6	20,8	8,4	9,5	13,7	11,3	12,2	1,8	1,1	3,6	21,7
Frankfurt a. M.	1,4	18,7	6,8	8,2	14,5	13,5	11,2	3,9	0,3	3,2	18,0
Frankfurt a. O.	3,4	23,2	15,8	0,2	24,1	17,6	8,2	4,9	—	1,8	43,5
Freiburg i. Br.	1,5	23,6	5,6	13,2	11,4	10,3	21,0	2,0	0,2	3,0	30,1
Fürth	2,0	20,3	7,2	9,1	51,7	47,3	7,9	2,7	0,1	3,0	35,7
Gelsenkirchen	0,3	12,4	3,6	3,6	40,2	33,6	5,1	0,9	0,8	5,8	27,6
M.-Gladbach	2,6	14,9	5,5	6,3	8,0	7,5	10,1	0,9	0,1	2,5	41,3
Gleiwitz	0,7	14,4	2,9	14,9	33,7	27,2	5,7	1,4	0,5	3,5	21,5
Görlitz	3,4	22,8	13,6	12,0	15,5	14,2	16,9	4,2	—	2,2	26,6
Hagen i. W.	1,4	10,0	4,5	3,9	14,1	12,5	6,1	2,0	0,2	4,2	17,6

[1]) Einschl. Blinddarmentzündung; [2]) einschl. der Leichen von 9 aufgefundenen Neugeborenen; [3]) vergl. Anm. 2 auf Seite 50; [4]) nur Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall.

Noch Tabelle X.

Städte	Allgemeine Sterblichkeitsziffer	1	2	3a	4	5	6	7	8	11a	11b, c	12, 15
		Lebensschwäche	Altersschwäche	Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Croup	Keuchhusten	Typhus	Lungentuberkulose	Sonstige Tuberkulose	Erkrankungen der Atmungsorgane
Halle a. S.	190	9,0	7,9	0,7	1,2	1,1	4,6	1,6	1,3	13,9	4,7	21,4
Hamburg	153	10,0	6,3	1,0	1,2	1,8	1,6	2,4	0,4	13,3	3 8	21,4
Hannover	149	8,1	7,4	0,4	1,7	0,1	8,9	0,5	0,4	11,5	3,2	20,6
Harburg a. E.	156	11,7	9,9	0,8	0,8	0,5	1,3	1,7	—	14,1	6,9	24,3
Kaiserslautern	160	7,6	5,4	0,2	0,9	10,6	4,5	—	0,6	18,4	5,0	27,9
Karlsruhe	159	8,3	4,3	0,4	0,8	0,3	2,7	1,4	1,3	17,0	5,4	16,3
Kiel	147	11,0	4,7	0,6	0,1	1,3	0,6	2,5	0,1	9,9	4,0	21,9
Königsberg i. Pr.	196	10,7	11,7	0,2	1,7	0,7	0,8	2,1	0,6	15,2	3,3	24,9
Königshütte OS.	256	26,8	14,3	1,1	17,9	12,5	5,0	2,2	—	8,0	2,4	42,1
Leipzig	153	8,8	9,0	0,9	1,3	1,4	2,6	1,7	0,3	17,4	2,9	16,0
Liegnitz	206	10,6	11 3	0,2	0,2	2,7	0,8	0,2	0,5	20,8	4,5	25,3
Linden b. Hannover	156	9,5	3,9	0,6	1,6	0,2	12,9	4,6	0,3	11,3	3,6	25,7
Lübeck	162	8,8	9,3	0,4	0,2	1,0	1,1	2,7	0,5	11,4	3,1	23,5
Ludwigshafen a. Rh.	173	15,2	5,8	0,4	3,0	2,9	1,9	3,8	0,9	19,6	3,6	21,3
Magdeburg	174	11,3	7,8	0,8	1,5	2,3	6,7	0,8	0,3	15,2	3,1	23,4
Mainz	168	.	9,3	0,2	0,4	2,6	1,1	3,4	0,6	27,9		19,1
Mannheim	158	11,8	4,1	0,3	0,7	1,1	1,6	2,3	0,4	17,3	3,6	20,0
Metz	189	11,3	8,4	0,9	1,3	2,3	1,3	4,8	1,9	17,8	8,8	35,9
Mülhausen i. E.	160	.	7,4	0,3	0,5	.	1,1	0,3	0,6	20,6	.	26,0
Mülheim a. Rh.	170	10,2	5,9	0,6	0,8	6,3	4,7	7,4	0,2	12,0	6,3	25,5
Mülheim a. d. Ruhr	156	12,0	5,8	0,6	1,0	1,6	1,8	2,0	0,9	13,6	2,1	26,8
München	179	12,9	4,4	0,7	1,2	2,1	1,7	1,1	0,3	22,9	5,3	17,5
Nürnberg	178	11,5	4,8	0,6	1,3	2,0	2,1	2,5	0,1	23,4	4,4	26 7
Oberhausen, Rhld.	190	14,9	6,1	0,8	1,5	4,8	1,5	8,5	0,8	12,1	4,3	43,2
Offenbach a. M.	138	10,9	7,1	—	0,6	0,3	1,1	1,6	0,3	16,3	1,9	15,4
Osnabrück	140	7,6	7,1	0,5	0,5	—	2,2	0,8	0,3	11,6	2,1	23,3
Pforzheim	200	.	.	1,0	4,0	2,9	2,2	3,4	0,3	27,0		[1]27,5
Plauen i. V.	161	20,4	6,2	0,5	1,0	2,5	2,7	2,0	0,1	12,8	1,6	12,8
Posen	218	16,7	10,5	0,7	1,1	1,6	6,9	2,2	0,7	17,8	4,2	33,6
Potsdam	151	6,3	13,0	0,2	0,5	1,5	0,1	0,2	0,1	16,7	2,3	18,1
Remscheid	123	9,9	5,5	0,1	0,6	0,2	0,7	0,7	.	12,9	4,9	9,3
Rixdorf	128	12,0	3,0	0,4	0,3	0,5	1,4	2,3	0,1	12,2	1,9	18,2
Rostock	204	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	113	6,9	2,4	0,2	0,4	0,4	1,1	0,8	0,4	11,0	1,2	12,5
Spandau	163	12,9	8,1	0,4	1,2	1,3	4,5	2,0	0,1	11,0	1,6	16,8
Stettin	202	11,8	10,8	1,1	1,8	1,9	4,2	2,2	0,4	16,5	2,5	24,4
Straßburg i. E.	174	8,8	4,7	0,2	0,2	1,0	1,5	2,1	0,8	19,4	5,7	24 8
Stuttgart	157	9,9	4,9	0,5	2,5	0,9	3,2	2,3	0,1	16,7	4,0	20,6
Wiesbaden	159	6,7	6,2	0,3	1,4	—	5,7	1,5	0,5	11,6	4,6	20,3
Wilmersdorf	83	4,4	3,8	—	0,8	0,8	0,6	0,4	0,1	5,4	0,8	10,8
Würzburg	195	6,8	11,5	0,3	0,5	0,3	1,5	1,1	0,6	23,3	2,5	29,0
Zwickau	130	7,0	9,7	0,4	2,2	—	3,2	0,8	—	12,0	2,8	20,1

[1]) einschließlich Influenza.

Noch Tabelle X.

Städte	13 Influenza	16 Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	17a Gehirnschlag	17b Andere Krankheiten des Nervensystems	18 a Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung		20 Krebs und sonstige Neubildungen	21a Selbstmord	21b Tod durch fremde Hand	21c Unglücksfälle	22 Sonstige Todesursachen
					insgesamt	unter 1 Jahr					
Halle a. S.	3,0	16,9	5,9	10,6	32,5	29,5	15,3	5,1	0,5	7,0	25,3
Hamburg	1,1	15,4	6,0	10,0	15,4	14,2	13,3	3,9	0,1	4,9	19,3
Hannover	2,1	20,0	6,7	11,8	8,1	6,8	10,8	3,5	0,4	3,1	19,8
Harburg a. E.	0,7	18,3	4,0	9,6	21,8	19,3	9,4	4,2	0,2	4,9	10,4
Kaiserslautern	0,8	9,9	4,1	.	15,1	13,0	8,0	2,4	0,4	2,2	36,1
Karlsruhe	0,9	19,1	6,9	9,7	21,4	19,9	11,8	2,7	0,3	2,4	25,5
Kiel	0,7	13,8	4,8	8,5	22,0	20,4	11,8	3,7	0,4	4,9	19,6
Königsberg i. Pr.	1,8	21,6	6,7	15,6	27,1	23,7	14,6	2,8	0,1	5,7	28,0
Königshütte OS.	0,9	9,9	2,9	3,7	56,3	41,4	5,2	1,6	0,6	5,6	37,2
Leipzig	2,0	16,0	6,8	7,2	25,3	23,7	10,8	3,3	0,1	2,7	16,2
Liegnitz	3,0	27,4	8,3	23,5	30,8	26,0	11,4	4,5	0,1	1,9	18,1
Linden b. Hannover	2,9	11,9	2,1	4,2	28,1	24,7	7,2	1,5	0,2	2,5	21,7
Lübeck	3,1	16,2	7,9	8,4	19,9	16,9	11,7	2,9	0,2	3,9	26,2
Ludwigshafen a. Rh.	0,7	6,8	3,3	8,6	45,0	42,4	6,6	2,2	0,2	3,8	17,6
Magdeburg	0,9	20,5	6,5	12,9	23,4	21,2	10,2	3,2	0,2	2,9	20,0
Mainz	.	17,7	8,4	.	18,2	17,0	.	3 1	0,2	4,8	50,5
Mannheim	0,7	16,0	3,7	14,4	30,8	28,5	7,4	3,0	0,3	4,6	13,5
Metz	1,4	16,2	8,1	5,6	26,8	23,9	11,4	2,8	[2] 0,8	5,4	16,0
Mülhausen i. E.	.	7,9	6,2		18,5	16,5	.	1,0	—	6,3	63,3
Mülheim a. Rh.	3,0	17,5	1,5	4,9	15,8	8,9	6,5	0,4	—	5,5	34,6
Mülheim a. d. Ruhr	1,7	6,0	2,3	7,0	18,1	16,4	4,0	1,7	0,2	4,9	41,4
München	1,4	25,1	6,3	9,0	22,4	20,8	17,4	2,2	0,1	2,8	22,4
Nürnberg	1,8	14,3	4,9	11,6	31,8	29,0	10,0	2,3	0,4	1,9	20,0
Oberhausen, Rhld.	0,3	6,9	2,1	6,4	30,9	27,9	4,3	1,1	0,2	10,0	29,1
Offenhach a. M.	0,6	11,3	8,0	8,9	25,8	.	8,0	2,7	0,1	2,3	14,4
Osnabrück	1,9	16,8	6,2	6,0	14,8	13,5	9,4	1,3	0,3	3,0	23,8
Pforzheim	.	.		.	29,7	28,3	.	4,8	1,0	4,3	92,2
Plauen i. V.	2,0	10,8	5,4	35,1	14,0	11,7	9,1	3,5	0,1	3,5	14,8
Posen	0,2	23,0	4,7	20,6	27,5	23,6	10,6	1,7	0,1	4,1	29,6
Potsdam	3,6	22,4	6,3	4,2	12,3	.	11,7	2,1	3,7		25,4
Remscheid	0,6	12,8	2,2	.	8,2	6,3	6,6	1,2	—	2,9	43,5
Rixdorf	0,8	9,6	4,0	4,3	18,3	16,8	5,2	2,9	0,1	1,8	28,3
Rostock	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	2,2	17,9	4,5	7,7	9,7	8,8	9,6	2,5	0,4	1,1	19,9
Spandau	0,4	18,4	1,5	4,1	17,2	15,1	7,0	1,7	—	2,1	50,4
Stettin	1,3	18,4	6,9	7,8	43,5	30,9	11,7	3,0	0,4	5,1	26,0
Straßburg i. E.	0,9	20,5	9,4	9,4	20,0	18,2	12,7	2,2	0,5	4,3	25,2
Stuttgart	2,7	15,7	6,3	8,7	19,5	18,1	11,7	2,0	0,3	3,2	21,3
Wiesbaden	2,3	29,1	10,4	7,9	9,9	7,8	12,9	3,1	0,1	1,9	22,9
Wilmersdorf	1,5	18,2	2,8	4,1	5,3	4,8	7,0	2,2	—	1,3	12,9
Würzburg	1,1	21,6	12,7	8,3	[1] 15,8	14,7[1]	17,5	1,6	0,3	2,9	35,8
Zwickau	0,7	.	6,5	.	14,1	13,1	15,3	3,9	—	6,1	74,7

[1]) Nur Magen- und Darmkatarrh; [2]) darunter 2 Hinrichtungen.

XI. Örtliche Wanderungen nach dem Geschlecht im Jahre 1908.

Städte	Von auswärts Zugezogene			Nach auswärts Fortgezogene			Rechnungsmäßiger Mehrzuzug (+), Mehrfortzug (—)			Innerhalb der Stadt Umgezogene
	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	
*Aachen	7 849	8 434	16 283	.	.	18 777	.	.	.	.
*Altona	19 162	15 423	34 585	21 199	15 799	36 998	—2 037	— 376	— 2 413	58 970
Augsburg	7 599	6 958	14 557	6 411	4 898	11 309	+1 188	+2 060	+ 3 248	19 452
*Barmen	.	.	19 138	.	.	20 645	.	.	— 1 507	18 404
*Berlin	131 230	112 830	244 060	145 781	119 113	264 894	—14 551	—6 283	—20 834	.
Beuthen OS.	7 309	5 580	12 889	6 450	4 841	11 291	+ 859	+ 739	+ 1 598	14 911
Bielefeld	6 971	4 849	11 820	7 679	5 808	13 487	— 708	— 959	— 1 667	37 200
*Bochum	17 495	10 382	27 877	16 923	8 936	25 859	+ 572	+1 446	+ 2 018	.
Bonn	7 387	8 381	15 768	6 917	7 864	14 781	+ 470	+ 517	+ 987	18 853
Borbeck	9 107	5 909	15 016	8 562	4 780	13 342	+ 545	+1 129	+ 1 674	.
Brandenburg	4 628	3 135	7 763	4 887	3 162	8 049	— 259	— 27	— 286	.
Braunschweig	13 582	10 692	24 274	11 286	10 618	21 904	+2 296	+ 74	+ 2 370	19 942
*Bremen	.	.	40 088	.	.	37 787	.	.	+ 2 301	.
*Breslau	35 306	33 395	68 701	34 903	29 917	64 820	+ 403	+3 478	+ 3 881	216 166
Bromberg	.	.	15 524	.	.	14 500	.	.	+ 1 024	.
*Cassel	16 072	11 134	27 206	14 689	9 049	23 738	+1 383	+2 085	+ 3 468	37 911
*Charlottenburg	39 005	50 000	89 005	37 057	46 405	83 462	+1 948	+3 595	+ 5 543	80 681
*Chemnitz	.		43 410	.	.	43 321	.	.	.	.
Coblenz[1])	.	.	12 320	.	.	11 466	.	.	+ 854	21 125
*Cöln a. Rh.	36 355	31 058	67 413	35 556	29 254	64 810	+ 799	+1 804	+ 2 603	187 554
*Crefeld	.	.	14 833	.	.	16 164	.	.	.	.
*Danzig	14 896	13 303	28 199	14 591	13 345	27 936	+ 305	— 42	+ 263	59 976
*Darmstadt	9 037	6 842	15 879	8 556	5 996	14 552	+ 481	+ 846	+ 1 327	13 970
Dessau	4 369	4 335	8 704	4 528	4 330	8 858	— 159	+ 5	— 154	16 465
*Dortmund	27 588	16 629	44 217	28 324	14 249	42 573	— 736	+2 380	+ 1 644	81 263
*Dresden	.	.	76 222	.	.	73 242	.	.	+ 2 980	110 566
*Düsseldorf	27 254	19 391	46 645	22 919	17 209	40 128	+4 335	+2 182	+ 6 517	97 088
*Duisburg	30 655	14 071	44 726	32 090	13 705	45 795	—1 435	+ 366	— 1 069	75 811
*Elberfeld	.	.	21 150	.	.	22 629	.	.	— 1 479	33 448
Elbing	.	.	.	.	.	.	.	.		.
*Erfurt	.	.	22 272	.	.	21 074	.	.	+ 1 198	.
*Essen	32 839	18 059	50 898	27 227	17 484	44 711	+5 612	+ 575	+ 6 187	95 526
Flensburg	6 011	3 736	9 747	5 251	3 345	8 596	+ 760	+ 391	+ 1 151	8 045
*Frankfurt a. M.	.	.	69 852	.	.	65 909	.	.	+ 3 943	88 429
*Frankfurt a. O.	.	.	10 011	.	.	9 354	.	.	+ 657	6 451
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fürth	5 028	3 056	8 084	1 994	1 522	3 516	+3 034	+1 534	+ 4 568	24 683
Gelsenkirchen	19 727	12 058	31 785	17 538	11 281	28 819	+2 189	+ 777	+ 2 966	63 639
M.-Gladbach	4 627	4 492	9 119	4 835	4 706	9 541	— 208	— 214	— 422	.
Gleiwitz	.	.	7 913	.	.	7 900	.	.	+ 13	8 007
*Görlitz	8 117	7 467	15 584	8 387	7 188	15 575	— 270	+ 279	+ 9	23 565
Hagen i. W.	11 214	6 608	17 822	12 454	6 413	18 867	—1 240	+ 195	— 1 045	24 566

* Die Zahlen der Zu- und Fortgezogenen der mit * versehenen Städte sind aus den vom Statistischen Amt der Stadt Breslau zusammengestellten Monatsübersichten entnommen.

[1]) Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1908.

Noch Tabelle XI.

Städte	Von auswärts Zugezogene			Nach auswärts Fortgezogene			Rechnungsmäßiger Mehrzuzug (+) Mehrfortzug (—)			Innerhalb der Stadt Umgezogene
	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	
*Halle a. S.	19 425	14 456	33 881	21 175	15 618	36 793	—1 750	—1 162	— 2 912	.
*Hamburg	93 707	53 866	147 573	93 721	46 698	140 419	— 14	+7 168	+ 7 154	270 564
*Hannover	.	.	55 435	.	.	52 242	.	.	+ 3 193	.
Harburg a. E.	5 875	3 752	9 627	6 760	4 197	10 957	— 885	— 445	— 1 330	24 142
Kaiserslautern	.	.	6 263	.	.	5 334	.	.	+ 929	4 060
Karlsruhe	.	.	26 228	.	.	24 799	.	.	+ 1 429	.
*Kiel	.	.	35 679	.	.	33 142	.	.	+ 2 537	78 315
Königsberg i. Pr.	22 402	22 826	45 228	26 181	24 795	50 976	—3 779	—1 969	— 5 748	102 993
Königshütte OS.	6 556	4 534	11 090	6 280	4 261	10 541	+ 276	+ 273	+ 549	22 879
Leipzig	.	.	87 765	.	.	89 756	.	.	— 1 991	202 778
*Liegnitz	.	.	12 786	6 797	5 706	12 503	.	.	+ 283	19 445
Linden b. Hannover	.	.	10 715		.	11 556	.	.	— 841	.
*Lübeck	.		21 153	.	.	21 159	.	.	— 6	36 458
Ludwigshafen a. Rh.	8 197	6 756	14 953	8 283	6 689	14 972	— 86	+ 67	— 19	.
*Magdeburg	22 734	17 732	40 466	21 864	18 288	40 152	+ 870	— 556	+ 314	78 339
*Mainz	.	.	18 161	.	.	16 092	.	.	+ 2 069	
*Mannheim	.	.	30 527	.	.	27 973	.	.	+ 2 554	
Metz	.	.	.	.	.	.	.	.		
Mülhausen i. E.	.	.	15 739	.	.	15 975	.	.	— 236	
Mülheim a. Rhein	5 803	3 550	9 353	5 262	3 509	8 771	+ 541	+ 41	+ 582	
Mülheim a. d. Ruhr	10 651	6 060	16 711	10 603	6 412	17 015	+ 48	— 352	— 304	.
München	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	.	.	29 758	.	.	29 677	.	.	+ 81	108 438
Oberhausen Rhld.	14 930	8 023	22 953	14 380	6 946	21 326	+ 550	+1 077	+ 1 627	21 220
Offenbach a. M.	.	.	12 500	.	.	11 700	.	.	+ 800	35 000
Osnabrück	.	.	13 487	.	.	9 025	.	.	+ 4 462	.
Pforzheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*Plauen i. V.	9 424	8 514	17 938	10 794	9 091	19 885	—1 370	— 577	— 1 947	.
Posen	11 974	11 202	23 176	11 145	9 506	20 651	+ 829	+1 696	+ 2 525	32 605
*Potsdam	6 253	5 599	11 852	6 644	5 745	12 389	— 391	— 146	— 537	13 076
Remscheid	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*Rixdorf	25 968	24 812	50 780	21 203	18 231	39 434	+4 765	+6 581	+11 346	65 012
Rostock	.	.	14 052	.	.	12 760	.	.	+ 1 292	26 430
*Schöneberg	22 517	36 229	58 746	22 649	34 667	57 316	— 132	+1 562	+ 1 430	36 732
Spandau	.	.	12 109	.	.	10 971	.	.	+ 1 138	24 108
*Stettin	21 873	16 050	37 923	17 938	14 492	32 430	+3 935	+1 558	+ 5 493	.
Straßburg i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
*Stuttgart	.	.	50 158	.	.	45 869	.	.	+ 4 289	.
Wiesbaden	11 096	12 754	23 850	10 760	11 927	22 687	+ 336	+ 827	+ 1 163	33 026
Wilmersdorf	15 047	27 594	42 641	11 837	22 426	34 263	+3 210	+5 168	+ 8 378	5 412
*Würzburg	2 383	1 308	3 691	1 783	644	2 427	+ 600	+ 664	+ 1 264	12 195
Zwickau	7 227	5 673	12 900	6 025	4 931	10 956	+1 202	+ 742	+ 1 944	.

* Die Zahlen der Zu- und Fortgezogenen der mit * versehenen Städte sind aus den vom Statistischen Amt der Stadt Breslau zusammengestellten Monatsübersichten entnommen.

XII. Verhältniszahlen über Eheschließungen, Ehescheidungen und -lösungen, Geborene, Gestorbene, Ab- und Zugezogene im Jahre 1908.

Städte	Mittlere Einwohnerzahl in 1000	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung kommen: Eheschließungen	Ehescheidung. u. Ehelösungen	mehr Eheschließungen	Geborene überhaupt	Geborene darunter uneheliche	Geborene darunter totgeborene	Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt	Gestorbene dar. Kind. unter 1 Jahr	Mehr Geborene d. i. natürliche Vermehrung	*Zugezogene	*Fortgezogene	örtliche Vermehrung	Auf 100 Lebendgeborene treffen Gestorbene unter 1 Jahre
*Aachen	151,8	8,3	.	.	29,6	1,8	0,9	17,0	4,7	11,7	107,3	123,7	—16,4	16,5
*Altona	172,5	11,0	5,5	5,5	27,2	4,2	0,9	15,8	4,7	10,5	200,5	214,5	—14,0	17,8
Augsburg	97,9	8,7	5,6	3,1	29,3	5,7	1,1	20,2	6,4	8,0	148,7	115,5	+33,2	22,9
*Barmen	160,2	8,8	4,3	4,5	28,3	0,9	0,9	12,4	2,7	15,0	119,5	128,9	— 9,4	9,9
*Berlin	2102,7	10,4	6) 5,8	4,6	24,3	4,6	0,9	15,4	3,9	8,0	116,1	126,0	— 9,9	16,8
Beuthen	65,4	6,0	5,7	0,3	36,7	2,2	1,0	22,4	6,5	13,3	197,1	172,6	+24,5	18,3
Bielefeld	75,3	10,1	3,9	6,2	26,6	2,0	0,8	11,6	2,9	14,2	157,0	179,1	—22,1	11,1
*Bochum	132,9	8,9	5,4	3,5	47,0	4,0	1,4	19,7	7,4	25,9	209,8	194,6	+15,2	16,2
Bonn	87,7	7,5	6,3	1,2	34,3	7,9	1,1	19,8	5,5	13,4	179,8	168,5	+11,3	16,6
Borbeck	67,5	8,3	3,7	4,6	52,2	0,8	1,3	20,2	8,7	30,7	222,5	197,7	+24,8	17,0
Brandenburg	52,6	8,0	5,5	2,5	26,5	3,4	1,0	16,4	4,7	9,1	147,6	153,0	— 5,4	18,4
Braunschweig	140,6	7,6	5,3	2,3	24,4	3,9	0,7	15,7	3,8	8,0	172,6	155,8	+16,8	16,0
*Bremen	230,6	9,7	5,1	4,6	30,4	2,7	0,8	15,5	4,2	14,1	173,8	163,9	+ 9,9	14,2
*Breslau	494,8	8,1	6,8	1,3	31,0	6,0	1,1	20,5	5,8	9,4	138,8	131,0	+ 7,8	19,4
Bromberg	56,2	6,0	5,5	0,5	29,6	3,4	1,0	18,0	5,8	10,6	276,2	258,0	+18,2	20,4
*Cassel	155,0	7,8	4,4	3,4	26,9	2,1	0,8	13,6	3,0	12,5	175,5	153,1	+22,4	11,3
*Charlottenburg	267,6	9,7	4,7	5,0	21,6	2,8	0,7	12,0	2,7	8,9	332,6	311,9	+20,7	12,8
*Chemnitz	270,3	8,7	5,0	3,7	33,8	5,2	1,2	18,0	7,7	14,6	160,6	160,3	+ 0,3	23,6
Coblenz	57,5	7,4	4,9	2,5	25,1	1,7	0,9	15,9	3,7	8,3	1) 214,3	1) 199,4	1) +14,9	15,2
*Cöln	462,8	9,7	4,8	4,9	34,9	4,3	1,0	18,7	6,5	15,2	145,7	140,0	+ 5,7	19,3
*Crefeld	127,5	9,4	4,8	4,6	25,5	1,3	0,7	14,4	3,5	10,4	116,3	126,8	—10,5	14,1
*Danzig	168,0	7,1	5,7	1,4	32,2	3,6	0,8	19,7	6,4	11,7	167,9	166,3	+ 1,6	20,3
*Darmstadt	89,1	7,4	5,0	2,4	23,7	2,8	0,9	14,8	3,2	8,0	178,2	163,3	+14,9	14,2
Dessau	55,6	7,5	5,3	2,2	26,8	3,5	0,7	18,4	5,5	7,7	156,5	159,3	— 2,8	21,0
*Dortmund	200,2	9,0	4,6	4,4	41,2	2,5	0,9	18,0	6,9	22,3	220,9	212,7	+ 8,2	17,2
*Dresden	540,2	7,5	5,5	2,0	25,7	5,0	1,0	15,3	3,7	9,4	141,1	135,6	+ 5,5	15,2
*Düsseldorf	278,0	9,5	.	.	32,1	2,8	0,8	14,6	4,9	16,7	167,8	144,3	+23,5	15,6
*Duisburg	213,9	8,5	.	.	41,0	1,3	1,0	17,3	6,7	22,7	209,1	216,0	— 6,9	16,7
*Elberfeld	168,0	8,7	4,8	3,9	28,8	3,2	0,8	13,6	3,3	14,4	125,9	134,7	— 8,8	11,7
Elbing	2) 57,5	7,6	6,1	1,6	33,7	3,1	1,0	20,1	5,7	12,6	.	.	.	17,3
*Erfurt	105,9	8,3	4,6	3,7	29,7	3,9	0,8	15,1	4,6	13,8	210,3	199,0	+11,3	15,9
*Essen	257,9	8,7	3,9	4,8	37,6	1,5	1,0	14,7	5,4	21,9	197,4	173,4	+24,0	14,8
Flensburg	55,7	8,0	5,4	2,6	28,8	2,3	1,0	16,9	4,2	10,9	175,0	154,3	+20,7	15,0
*Frankfurt a. M.	358,0	10,5	5,1	5,4	27,6	4,0	0,9	14,9	3,7	11,8	195,1	184,1	+11,0	13,9
*Frankfurt a. O.	67,2	7,4	5,7	1,7	25,9	4,0	0,9	18,2	5,4	6,8	149,0	139,2	+ 9,8	21,7
Freiburg i. Br.	80,5	7,0	6,1	0,9	31,7	4,9	0,8	19,2	3,5	11,7	.	.	.	11,4
Fürth	63,6	9,3	5,0	4,3	35,5	6,0	1,2	20,4	7,8	13,9	127,1	55,3	+71,8	22,8
Gelsenkirchen	161,5	9,9	4,1	5,8	50,6	1,4	1,4	18,5	7,5	30,7	196,8	178,4	+18,4	15,3
M.-Gladbach	65,2	9,3	4,1	5,2	36,2	2,1	1,0	16,8	6,1	18,4	139,9	146,3	— 6,4	17,3
Gleiwitz	66,5	6,4	4,3	2,1	42,5	2,6	1,2	20,1	7,5	21,2	119,0	118,8	+ 0,2	18,2
*Görlitz	84,6	8,0	6,7	1,3	24,4	3,2	0,8	18,4	4,2	5,2	184,2	184,1	+ 0,1	17,7
Hagen i. W.	84,0	8,5	4,1	4,4	34,8	1,2	0,9	14,5	4,4	19,4	212,2	224,6	—12,4	13,1
*Halle a. S.	177,5	8,7	7,0	1,7	29,7	5,3	0,9	18,9	5,4	9,9	190,9	207,3	—16,4	18,7
*Hamburg	866,3	9,0	5,5	3,5	26,5	3,8	0,9	15,3	4,0	10,3	170,3	162,1	+ 8,2	15,6
*Hannover	284,0	8,7	.	.	25,4	4,2	1,0	14,9	3,1	9,5	195,2	183,9	+11,3	12,8
Harburg a. E.	59,6	9,4	4,8	4,6	33,8	4,1	0,9	15,6	5,4	17,3	161,5	183,8	—22,3	16,3

Anmerkungen siehe Seite 57.

Noch Tabelle XII.

Städte	Mittlere Einwohnerzahl in 1000	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung kommen.												Auf 100 Lebendgeborene treffen Gestorbene unter 1 Jahr
		Eheschließungen	Ehescheidung. u. Ehelösungen	mehr Eheschließungen	Geborene			Gestorbene ohne Totgeborene		Mehr Geborene d. i. natürliche Vermehrung	*Zugezogene	*Fortgezogene	örtliche Vermehrung	
					überhaupt	darunter uneheliche	darunter totgeborene	überhaupt	dar. Kind. unter 1 Jahr					
Kaiserslautern	53,7	7,8	4,9	2,9	32,4	2,2	1,2	16,0	5,0	15,2	116,6	99,3	+17,3	16,0
Karlsruhe	126,9	8,5	5,0	3,5	27,2	3,8	0,8	15,9	4,3	10,5	206,7	195,4	+11,3	16,1
*Kiel	181,1	8,0	4,5	3,5	31,5	4,8	1,0	14,7	5,0	15,8	197,0	183,0	+14,0	16,4
Königsberg	236,3	8,1	5,7	2,4	30,5	4,7	0,9	19,6	5,5	10,0	191,4	215,7	—24,3	18,4
Königshütte OS.	69,8	6,8	4,6	2,2	46,4	2,1	1,0	25,6	10,3	19,8	158,9	151,0	+ 7,9	22,7
Leipzig	528,2	8,8	5,1	3,7	27,1	5,4	0,9	15,3	4,7	10,9	166,2	169,9	— 3,7	17,8
*Liegnitz	63,9	8,0	6,7	1,3	28,6	3,4	1,1	20,6	6,7	6,9	200,1	195,7	+ 4,4	24,5
Linden b. Hannov.	61,2	8,7	4,2	4,5	32,6	3,3	1,1	15,6	5,6	15,9	175,1	188,8	—13,7	17,6
*Lübeck	95,8	8,4	5,4	3,0	28,3	2,9	0,9	16,2	4,3	11,2	220,8	220,9	— 0,1	15,9
Ludwigshaf. a. Rh.	82,5	9,8	3,9	5,9	40,7	3,8	1,2	17,3	8,2	22,2	181,2	181,5	— 0,3	20,9
*Magdeburg	249,3	8,5	5,5	3,0	26,4	4,0	0,9	17,4	5,5	8,1	162,3	161,1	+ 1,2	21,5
*Mainz	3) 112,1	7,7	.	.	26,2	3,7	0,7	16,7	4,1	8,8	162,0	143,6	+18,4	16,2
*Mannheim	179,0	9,4	4,2	5,2	36,8	4,4	1,1	15,8	6,3	19,9	170,5	156,3	+14,2	17,6
Metz	4) 70,2	8,4	5,1	3,3	24,7	4,5	1,0	18,9	5,5	4,8	.	.	.	23,2
Mülhausen i. E.	97,7	8,8	5,6	3,2	24,0	3,4	1,0	16,0	3,8	7,0	161,1	163,5	— 2,4	16,4
Mülheim a. Rh.	52,6	8,9	.	.	33,5	1,4	1,2	17,0	5,8	15,3	177,8	166,7	+11,1	17,9
Mülheim a. d. Ruhr	100,3	8,5	4,2	4,3	37,1	1,2	0,9	15,6	5,3	20,6	166,6	169,6	— 3,0	14,8
München	561,0	9,4	.	.	27,8	8,1	0,9	17,9	5,2	9,0	.	.	.	19,2
Nürnberg	313,9	9,6	5,0	4,6	33,4	6,0	1,4	17,8	6,6	14,2	94,8	94,5	+ 0,3	20,8
Oberhausen Rhld.	60,9	9,2	3,7	5,5	47,5	1,5	1,0	19,0	8,6	27,5	376,9	350,2	+26,7	18,4
Offenbach a. M.	5) 69,9	8,8	4,4	4,4	31,7	3,3	1,1	13,8	4,8	16,8	178,8	167,4	+11,4	15,6
Osnabrück	63,0	8,2	4,4	3,8	33,0	3,1	1,0	14,0	3,7	18,0	214,1	143,3	+70,8	11,6
Pforzheim	62,5	9,3	5,4	3,9	35,0	4,4	0,9	20,0	6,9	14,1	.	.	.	20,2
*Plauen i. V.	112,9	7,8	4,4	3,4	36,4	7,4	1,3	16,1	6,9	19,0	158,9	176,1	—17,2	19,7
Posen	148,0	6,8	5,7	1,1	37,4	4,3	1,3	21,8	7,2	14,3	156,6	139,5	+17,1	20,0
*Potsdam	61,7	7,9	5,3	2,6	18,4	2,2	0,6	15,1	2,8	2,7	192,1	200,8	— 8,7	15,8
Remscheid	68,0	8,9	3,9	5,0	29,9	0,4	0,9	12,3	3,5	16,7	.	.	.	12,1
*Rixdorf	203,6	8,5	3,3	5,2	32,6	3,2	1,1	12,8	5,8	18,7	249,4	193,7	+55,7	18,5
Rostock	64,0	6,7	6,6	0,1	27,5	5,5	0,8	20,4	4,9	6,3	219,6	199,4	+20,2	18,4
*Schöneberg	161,0	8,5	.	.	20,8	2,1	0,7	11,3	2,8	8,8	364,9	352,3	+12,6	13,7
Spandau	75,5	8,4	5,4	3,0	26,4	3,3	0,9	16,3	6,1	9,2	160,4	145,3	+15,1	24,0
*Stettin	239,6	7,8	5,8	2,0	29,0	3,5	0,7	20,2	6,9	8,1	158,3	135,4	+22,9	24,2
Straßburg i. E.	175,9	8,4	5,7	2,7	27,2	5,4	0,7	17,4	4,5	9,1	.	.	.	16,8
*Stuttgart	272,8	8,8	5,1	3,7	27,8	4,1	0,9	15,7	4,5	11,2	183,9	168,1	+15,8	16,8
Wiesbaden	106,8	9,2	5,5	3,7	23,4	3,0	0,7	15,9	3,1	6,8	223,3	212,4	+10,9	13,4
Wilmersdorf	88,7	7,7	2,8	4,9	20,9	1,8	0,6	8,3	2,1	12,0	480,7	386,3	+94,4	10,4
*Würzburg	85,3	7,6	6,0	1,6	27,1	5,6	0,8	19,5	4,3	6,8	43,3	28,5	+14,8	16,3
Zwickau	71,8	8,0	5,8	2,2	30,3	3,8	1,0	18,0	5,8	11,3	179,7	152,6	+27,1	19,6

* Die Zahlen der Zu- und Fortgezogenen der mit * versehenen Städte sind aus den vom Statistischen Amt der Stadt Breslau zusammengestellten Monatsübersichten berechnet.

[1]) Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf das Rechnungsjahr; [2]) die Zahl ist den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes entnommen; [3]) einschl. der Bevölkerung der am 1. April 1908 eingemeindeten Stadt Kastel; [4]) einschl. der Bevölkerung der am 1. April 1908 eingemeindeten Orte Devants les Ponts und Plantières; [5]) einschl. der Bevölkerung des am 1. April 1908 eingemeindeten Ortes Bürgel; [6]) darunter 3 für nichtig erklärte Ehen.

IV.

Ergebnisse meteorologischer Beobachtungen

im Jahre 1907.

Von

Dr. H. Haacke,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Barmen.

Vergleichende Zusammenstellungen über die Ergebnisse meteorologischer Beobachtungen in deutschen Städten wurden zuletzt in dem VII. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs veröffentlicht und zwar wurden hierbei für 10 Städte (Memel, Hamburg, Berlin, Breslau, Dresden, Cassel, Aachen, Straßburg, Nürnberg, München) Nachweisungen über den Luftdruck, für dieselben 10 und weitere 6 (Neufahrwasser, Swinemünde, Bromberg, Münster i. W., Würzburg, Regensburg) Nachweisungen über die Lufttemperatur und die Niederschlagsmengen und ferner noch für Berlin, München, Breslau, Dresden und Bremen Nachweisungen über die Grundwasserstandsverhältnisse gegeben. Die nachfolgenden Darstellungen sind auf breiterer Basis angelegt, da diesmal alle deutschen Städte, welche nach der letzten Volkszählung (1. 12. 1905) mehr als 50000 Einwohner hatten, in den Kreis der Erhebungen gezogen wurden. Freilich haben nicht alle diese Städte auch Angaben geliefert, selbst unter den Großstädten finden sich einige, die die Fragebogen, aus denen die folgenden Tabellen zusammengestellt sind, entweder garnicht oder doch nur unvollständig ausgefüllt haben, da die nötigen Unterlagen fehlten.

Im Gegensatz zu den früheren Nachweisungen sind die Luftdruckverhältnisse in den folgenden Zusammenstellungen nicht berücksichtigt worden, und zwar aus dem Grunde, weil nicht alle Städte die Reduktion auf 0^0 und den Meeresspiegel durchgeführt haben und demzufolge, angesichts der verschiedenen Seehöhe der einzelnen Orte, zahlreiche Angaben unvergleichbar sind. Auch über die Grundwasserstandsverhältnisse sind Angaben nicht wieder gemacht worden, da eine Darstellung dieser Verhältnisse für jeden Ort einen zu großen Raum in Anspruch nehmen würde. Andrerseits sind dagegen eine Reihe von Elementen, die früher nicht berücksichtigt wurden, in den Kreis der Darstellung einbezogen worden. So finden

sich jetzt außer den Angaben über die mittlere Lufttemperatur und die Niederschlagsmenge auch Angaben über das absolute Temperatur-Maximum und -Minimum, die Zahl der Sommertage, Frosttage und Eistage, sowie ferner die Tage mit Regen, Schnee, Hagel, Nebel und Gewitter.

Die nachstehenden 4 Tabellen bedürfen keiner näheren Erläuterung, als in den Fußnoten von Fall zu Fall gegeben ist. Auf den ersten Blick möchte es auffällig erscheinen, daß in zahlreichen Fällen die Daten in den nachfolgenden Übersichten, die auf den Angaben der einzelnen Städte beruhen, teilweise ganz erheblich von den Angaben abweichen, die sich für dieselben Städte in dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich oder landesstatistischen Zusammenstellungen finden. Rückfragen haben ergeben, daß überall, wo sich derartige Abweichungen zwischen den Angaben in den Fragebogen und den anderweitig veröffentlichten Daten zeigen, den verschiedenen Angaben auch verschiedene Beobachtungen zugrunde liegen, die teilweise an örtlich erheblich von einander entfernten Beobachtungspunkten gewonnen worden sind. Durch die verschiedene örtliche Lage der Beobachtungsstation erklären sich insbesondere die vereinzelt recht großen Differenzen bei den Angaben über die Höhe der Niederschläge. Namentlich im Sommer bei Gewittern und auch sonst bei starken Böen können die Niederschlagsmengen innerhalb des Gebietes einer Großstadt sehr verschieden sein, sodaß die Regenmesser in verschiedenen Stadtgegenden, auch wenn sie völlig einwandfrei aufgestellt sind, recht verschiedene Höhen der Niederschläge verzeichnen. Für die Abweichungen hinsichtlich der Angaben über die Lufttemperaturen kommt in Betracht, daß die Beobachtungsstationen in derselben Stadt teilweise in verschiedener Seehöhe gelegen sind und ferner auch, daß die Beobachtungszeiten nicht auf allen Beobachtungsstationen gleich sind.

In erhöhtem Maße gelten diese Momente noch als Erklärung für die Verschiedenheiten, die sich bei benachbarten Städten zeigen, die erwartungsgemäß ziemlich ähnliche Witterungsverhältnisse haben müßten.

1. Mittlere Lufttemperatur in den einzelnen Monaten des Jahres 1907.

Städte	Seehöhe m	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gruppe A.													
Berlin	36,0	0,2	0,5	3,9	7,4	15,0	16,9	16,1	16,7	14,2	13,5	3,6	1,8
Bremen	15,8	1,4	0,0	4,1	7,6	13,6	14,9	14,8	15,8	13,9	12,6	4,0	3,0
Breslau	147,0	1,7	—1,8	2,5	6,8	15,7	17,5	16,7	17,6	14,0	14,5	2,4	0,5
Chemnitz	327,0	—0,8	—1,3	2,5	6,1	14,0	15,5	14,5	16,4	13,3	12,3	3,7	1,2
Cöln	43,0 bis 65,1	2,4	1,3	5,8	8,9	14,5	16,0	15,4	17,5	15,2	12,8	6,7	4,5
Dresden	105,7	0,1	0,1	3,7	7,3	14,5	16,4	15,3	16,7	13,2	12,6	3,6	1,8
Düsseldorf	50,0	1,2	[1]	5,4	8,8	14,5	15,5	14,9	16,7	14,9	12,8	6,7	4,1
Essen	79,0	1,4	0,3	5,0	7,8	13,8	14,6	14,4	8,1	14,7	12,5	6,0	3,6
Frankfurt a. M.	100,0	1,8	0,6	5,5	8,8	15,0	16,9	16,6	18,2	15,5	12,3	5,4	2,9
Hamburg	26,0	0,5	—0,7	3,4	7,1	12,6	14,5	14,7	15,2	13,6	12,4	3,2	2,5
Hannover	57,0	1,1	—0,3	4,0	7,2	13,6	14,8	15,0	16,1	14,0	12,8	4,5	2,8
Königsberg i. Pr.	9,0	—3,6	—3,5	0,7	5,3	12,5	15,1	16,3	14,6	12,4	12,5	1,3	—4,0
Leipzig	119,2	0,4	—0,5	3,7	7,3	14,6	16,6	15,7	16,9	13,6	12,2	3,3	1,8
Magdeburg	54,0	0,7	—0,6	3,9	7,5	14,4	16,0	15,3	16,5	13,9	12,3	3,2	2,0
München	528,9	—2,1	—3,4	1,2	4,8	13,4	15,2	15,1	16,9	12,7	9,7	2,0	0,5
Nürnberg	310,6	—0,1	—0,9	3,3	7,0	15,2	17,0	16,3	18,5	14,4	11,5	3,5	2,1
Stettin	26,0	—1,1	—1,7	2,8	6,5	13,6	15,9	15,7	15,6	13,1	12,7	2,4	0,5
Stuttgart	269,0	1,4	0,4	5,0	8,3	15,4	17,3	17,1	18,8	15,8	11,9	5,7	3,9
Gruppe B.													
Aachen	204,8	1,4	0,1	4,9	7,5	13,2	14,5	14,0	16,3	14,3	12,1	6,3	3,7
Altona	26,0	0,5	—0,7	4,8	7,1	14,5	15,7	14,7	15,2	13,4	13,0	3,2	2,5
Barmen	147,0 [2] —350,0	0,7	—0,1	4,6	8,0	13,6	15,9	14,1	16,1	15,0	12,6	5,3	2,8
Braunschweig	83,4	0,8	—0,5	3,9	7,4	13,9	15,4	15,2	15,8	13,5	12,2	3,6	2,2
Cassel	201,0	0,8	—0,7	3,7	6,8	13,0	14,6	14,1	16,0	13,4	11,8	4,6	1,9
Crefeld	38,9	1,8	0,5	5,2	8,1	13,7	14,8	14,7	16,4	14,6	12,2	6,1	3,7
Danzig	4,5	—2,6	—3,1	1,4	5,4	11,5	14,3	15,7	15,0	12,6	12,2	2,0	—1,3
Dortmund	120,2	1,4	0,0	4,4	8,8	13,1	14,5	14,3	15,9	14,0	12,7	5,8	3,3
Duisburg [3]	33,0	.	.	.	.	.	14,1	14,1	15,4	12,3	11,3	5,3	3,4
Elberfeld	134,5 [4] —337,5	1,2	0,1	4,4	7,7	13,3	14,7	14,1	16,1	14,1	12,4	6,2	3,4
Halle a. S.	110,0 75,0	0,7	—0,4	3,9	7,2	14,4	16,2	15,3	16,7	13,9	12,4	3,3	1,9
Karlsruhe	126,7	1,2	0,2	4,7	8,2	14,9	17,2	16,9	18,7	15,8	11,9	5,8	4,3
Kiel	25,8	0,7	—0,5	3,2	6,0	11,7	13,6	14,6	14,4	12,7	12,4	3,6	2,3
Mannheim	97,1	1,4	0,0	4,9	8,1	14,9	17,0	16,5	18,5	15,9	12,1	5,5	3,4
Plauen i. V.	370,0	—0,8	—1,5	2,3	5,7	13,1	15,3	14,6	16,7	13,1	12,0	3,5	0,4
Posen	58,6	—1,9	—2,6	2,6	6,7	14,8	17,1	16,8	16,3	13,0	13,2	1,5	—0,6
Straßburg i. E.	143,6	0,5	—0,3	5,1	8,5	14,8	16,8	16,6	18,3	15,8	11,0	5,5	3,7
Wiesbaden	111,0	1,8	0,6	4,9	8,3	14,3	16,0	16,0	17,1	14,5	11,4	5,0	3,1

[1]) Beobachtungen ausgefallen. [2]) Höchster und niedrigster Punkt des Stadtgebietes; die Beobachtungsstation liegt in 170 m Höhe. [3]) Notierungen finden erst vom 19. Mai 1907 an statt. [4]) Höchster und niedrigster Punkt des Stadtgebietes; die Beobachtungsstation befindet sich in Höhe von 197,4 m.

Noch Tabelle 1.

Städte	Seehöhe m	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gruppe C.													
Augsburg	500,0	—0,7	—1,9	2,6	6,3	14,7	16,3	16,1	18,3	13,3	10,5	3,3	1,7
Beuthen OS.	290,6	—3,3	6,7	0,3	5,5	15,1	15,9	15,9	16,5	12,8	13,8	1,5	—0,8
Bielefeld	115,9	3,5	3,5	7,5	12,5	18,5	20,5	20,0	20,0	18,5	15,0	8,5	4,5
Bonn	60,0	2,2	0,5	5,2	8,0	13,6	15,2	15,0	17,6	14,6	12,6	6,1	4,1
Brandenburg a. H.	27,1	0,3	—0,7	3,8	7,3	14,2	15,9	15,5	16,1	13,2	11,9	2,8	1,4
Bromberg	47,0	—2,9	—3,9	1,8	6,1	13,7	16,0	16,5	15,5	12,4	12,5	1,0	—1,5
Darmstadt	146,9	1,0	0,1	4,8	8,0	14,3	16,1	15,9	17,4	14,9	11,8	5,0	3,2
Dessau	60,0	0,6	—0,3	3,9	7,1	14,3	16,0	15,2	16,1	13,5	12,3	3,0	1,9
Erfurt	219,1	0,0	—1,1	3,1	6,4	13,4	14,9	14,2	15,9	12,7	11,2	2,8	1,2
Flensburg	10,3	0,9	—0,5	3,1	5,4	10,7	12,9	14,2	13,9	12,2	11,2	3,2	1,8
Freiburg i. Br.	281,4	1,1	—0,1	5,2	8,4	15,1	17,3	17,6	20,1	16,2	12,1	6,3	5,0
Görlitz	200,0	—1,2	—1,1	2,4	6,2	9,4	16,1	15,2	16,5	8,5	7,0	2,8	0,6
Hagen i. W.	116,0	2,3	1,7	5,0	8,0	12,6	14,6	14,2	16,5	14,0	12,6	6,0	4,2
Kaiserslautern	242,0	0,3	—0,6	3,8	7,1	13,7	15,8	15,8	16,6	14,3	10,9	5,0	3,0
Liegnitz	124,0	—1,7	—1,3	2,5	6,7	15,0	16,7	15,7	16,5	12,8	13,5	1,7	0,5
Ludwigshaf. a. Rh.	100,3	1,7	1,0	5,4	8,9	15,7	17,8	17,3	19,1	16,2	12,4	5,9	4,0
Lübeck	20,1	0,4	—1,0	3,2	6,3	11,9	13,8	14,4	14,5	12,8	12,1	2,7	2,1
Mainz	90,0	2,0	0,7	5,3	8,7	15,0	16,8	16,8	18,3	15,6	11,9	5,2	3,3
Metz	176,8	2,7	0,4	5,2	6,2	10,9	11,7	12,0	13,0	12,0	8,7	4,6	3,0
Mülhausen i. E.	250,0	0,9	0,2	4,8	9,5	14,1	16,1	16,3	19,0	16,4	12,1	6,2	4,3
M.-Gladbach	50,0 bis 80,0	.	3,1	4,2	4,7	10,8	17,1	17,0	17,7	16,7	12,1	6,0	3,8
Münster[1])	64,0	1,5	0,1	4,5	7,7	13,4	14,6	14,4	15,6	14,0	12,0	5,4	3,1
Potsdam	84,5	1,2	1,7	2,7	5,8	13,7	17,9	18,1	15,0	12,6	8,9	1,0	—1,8
Remscheid	302,0	—0,7	—1,7	1,6	4,0	10,1	12,2	10,9	12,9	11,6	9,7	4,0	1,1
Rostock	15,0	—0,2	—1,4	2,7	6,0	12,0	13,8	14,8	14,9	13,0	12,1	2,3	1,5
Würzburg	179,3	1,2	—0,2	4,0	7,5	14,1	16,3	16,2	17,5	14,0	11,0	4,2	3,4
Zwickau	264,1	1,2	4,7	5,6	9,5	18,8	20,7	18,5	21,4	17,9	16,1	6,9	3,3

2. Temperaturverhältnisse im Jahre 1907.

Städte	Lufttemperatur im **Jahresmittel**	Absolute Temperatur **Maximum**	Absolute Temperatur **Minimum**	Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur	Zahl der		
					Sommertage (Max. + 25 0 u. mehr)	**Frosttage** (Minimum unter 0 0)	**Eistage** (Maximum unter 0 0)
Gruppe A.							
Berlin	9,1	34,3	— 17,1	51,4	31	76	22
Bremen	8,8	30,5	— 14,5	45,0	7	68	18
Breslau	9,0	31,6	— 21,4	53,0	25	106	37
Chemnitz	8,1	31,5	— 19,5	51,0	25	90	37
Cöln	10,1	29,7	— 12,9	42,6	15	38	12

[1]) Die Angaben sind dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich entnommen.

Noch Tabelle 2.

Städte	Lufttemperatur im **Jahresmittel**	Absolute Temperatur **Maximum**	Absolute Temperatur **Minimum**	Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur	Zahl der **Sommertage** (Max. + 25° u. mehr)	Zahl der **Frosttage** (Minimum unter 0°)	Zahl der **Eistage** (Maximum unter 0°)
Dresden	8,8	31,6	— 18,9	50,5	19	73	28
Düsseldorf	.	.	.	.	5	50	17
Essen	8,5	31,3	— 14,5	45,8	18	62	17
Frankfurt a. M.	10,0	33,6	— 14,8	48,4	38	50	18
Hamburg	8,3	29,6	— 14,1	43,7	8	68	18
Hannover	8,8	30,6	— 15,7	46,3	12	66	22
Königsberg i. Pr.	6,6	31,8	— 22,7	54,5	18	118	49
Leipzig	8,8	28,8	— 18,0	46,8	17	76	23
Magdeburg	8,8	31,5	— 16,8	48,3	23	73	25
München	7,2	30,4	— 21,8	52,2	21	124	37
Nürnberg	9,0	32,0	— 16,8	48,8	37	90	18
Stettin	8,0	29,7	— 17,5	47,2	.		.
Stuttgart	10,1	31,8	— 14,8	46,6	37	55	18
Gruppe B.							
Aachen	9,0	29,1	— 14,6	43,7	15	58	15
Altona	8,7	29,6	— 14,1	43,7	8	69	17
Barmen	9,6	32,5	— 16,0	48,5	7	43	14
Braunschweig	8,6	31,8	— 16,3	48,1	15	72	23
Cassel	8,3	30,7	— 16,4	47,1	13	72	27
Crefeld	9,3	30,8	— 13,1	43,9	17	49	11
Danzig	6,9	28,1	— 18,3	46,4	7	102	41
Dortmund	9,0	30,4	— 14,8	45,2	15	64	18
Elberfeld	9,0	30,5	— 15,1	45,6	11	59	17
Halle a. S.	8,8	31,4	— 17,9	49,3	22	80	24
Karlsruhe	10,0	32,8	— 15,0	47,8	43	56	14
Kiel	7,9	29,4	— 11,7	41,1	6	80	27
Mannheim	9,9	31,0	— 14,0	45,0	40	47	11
Plauen i. V.	7,9	30,0	— 18,7	48,7	24	102	23
Posen	8,1	30,1	— 18,5	48,6	.	99	36
Straßburg i. E.	9,7	31,5	— 17,2	48,7	40	60	19
Wiesbaden	9,4	29,9	— 13,1	43,0	18	53	17
Gruppe C.							
Augsburg	8,4	30,1	— 18,1	48,2	.	112	32
Beuthen OS.	8,3	29,5	— 24,1	53,6	37	113	45
Bielefeld	12,7	29,0	— 16,5	45,5	12	21	.
Bonn	9,6	31,4	— 13,2	44,6	26	55	14
Brandenburg a. H.	8,5	29,9	— 16,8	46,7	14	79	26
Bromberg	7,3	29,8	— 21,1	50,9	23	115	41
Darmstadt	9,4	31,2	— 15,4	46,6	31	73	17
Dessau	8,6	35,0	— 17,6	52,6	27	79	22
Erfurt	8,0	31,2	— 18,2	49,4	19	102	28
Flensburg	7,4	28,3	— 12,4	40,7	6	83	19

Noch Tabelle 2.

Städte	Lufttemperatur im **Jahresmittel**	Absolute Temperatur **Maximum**	Absolute Temperatur **Minimum**	Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur	Zahl der		
					Sommertage (Max. + 25° u. mehr)	**Frosttage** (Minimum unter 0°)	**Eistage** (Maximum unter 0°)
Freiburg i. Br.	10,4	33,0	— 15,3	48,3	39	67	16
Görlitz	6,8	29,8	— 19,8	49,6	15	85	31
Hagen i. W.	9,3	29,0	— 15,0	44,0	8	25	18
Kaiserslautern	8,8	31,3	— 16,2	47,5	20	75	18
Liegnitz	8,2	31,6	— 22,6	54,2	24	113	34
Ludwigshafen a. Rh.	10,5	23,8	— 14,0	37,8	45	52	15
Lübeck	7,8	30,4	— 14,6	45,0	.	.	.
Mainz	10,0	30,7	— 13,2	43,9	31	52	20
Metz	7,5	32,8	— 14,0	46,8	16	35	11
Mülhausen i. E.	10,0	34,0	— 17,0	51,0	34	56	14
Münster[1]	8,8	31,1	— 14,5	45,6	.	.	.
Potsdam	8,1	34,7	— 15,0	49,7	38	112	25
Remscheid	6,3	27,0	— 17,0	44,0	2	85	20
Rostock	7,6	30,4	— 15,5	45,9	7	65	28
Würzburg	9,1	32,0	— 15,5	47,5	29	77	18
Zwickau	12,0	.	.	.	.	.	.

[1]) Die Angaben sind dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich entnommen.

3. Höhen der Niederschläge in den einzelnen Monaten des Jahres 1907 (in mm)

Städte	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Gruppe A.												
Berlin	74,9	30,6	27,8	22,4	27,5	48,6	226,0	36,8	59,1	21,3	10,3	55,3
Bremen	55,0	29,7	25,8	12,6	50,6	58,2	44,7	59,0	10,3	33,0	29,3	61,0
Breslau	42,8	24,7	45,4	45,2	43,2	54,7	159,0	73,6	34,0	20,3	28,6	70,0
Charlottenburg	44,4	28,3	31,2	22,0	26,1	56,7	207,5	38,0	66,5	26,9	7,9	56,1
Chemnitz	107,3	45,0	73,9	26,3	52,1	58,6	191,4	62,8	51,1	25,2	19,5	71,7
Cöln	47,0	35,0	55,0	27,0	56,0	54,0	79,0	68,0	30,0	62,0	39,0	52,0
Dresden	85,2	18,0	41,7	28,7	66,7	65,9	221,8	57,0	38,8	31,3	18,4	58,3
Düsseldorf	42,7	38,1	44,4	30,2	60,8	60,1	91,9	99,7	37,2	80,1	56,1	50,9
Essen	47,5	58,5	67,9	38,9	70,3	82,8	115,4	72,6	54,3	54,7	63,2	66,8
Frankfurt a. M.	39,3	24,9	39,2	32,3	40,8	42,3	93,5	54,9	28,5	55,7	46,8	54,8
Hamburg	43,5	44,9	31,2	15,6	55,8	62,9	60,0	114,7	9,3	24,6	18,3	65,0
Hannover	64,0	48,0	45,0	10,0	49,0	87,0	68,0	64,0	33,0	21,0	19,0	65,0
Königsberg i. Pr.	43,0	25,0	42,0	17,0	22,0	90,0	182,0	116,0	79,0	15,0	33,0	84,0
Leipzig	44,3	32,0	34,3	26,3	45,5	81,7	261,3	57,5	77,7	18,8	14,0	57,2
Magdeburg	36,4	32,4	34,4	24,0	34,9	75,4	152,2	67,1	31,8	29,9	8,3	40,0
München	68,3	23,3	73,3	96,4	48,5	154,0	105,4	105,5	69,3	17,0	27,4	79,3
Nürnberg[1])	39,0	28,0	43,0	38,0	41,0	38,0	110,0	34,0	57,0	21,0	25,0	61,0
Stettin	50,0	34,0	25,0	28,0	39,0	54,0	203,0	69,0	27,0	24,0	13,0	74,0
Stuttgart	48,2	41,4	54,6	53,5	30,8	44,5	78,1	33,4	37,8	34,1	15,0	60,4

[1]) Berücksichtigt ist jeder Niederschlag mit mehr als 0,1 mm Höhe.

Noch Tabelle 3.

Städte	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Gruppe B.												
Aachen	55,0	33,0	68,0	45,0	74,0	73,0	95,0	62,0	23,0	60,0	53,0	56,0
Altona	44,6	44,8	34,7	9,7	58,5	62,2	59,6	108,3	8,8	25,0	19,8	69,9
Barmen	80,1	92,9	91,0	45,3	105,0	90,1	125,7	116,6	28,1	65,9	78,6	104,1
Bochum	46,8	59,7	63,9	18,9	70,2	85,4	91,7	96,4	32,3	39,0	51,1	59,3
Braunschweig	55,0	49,9	52,3	16,3	46,5	64,4	89,8	89,2	26,4	20,2	11,4	73,4
Cassel	36,1	33,3	59,6	20,1	37,5	82,1	69,1	91,9	45,2	24,7	23,5	43,8
Crefeld	31,3	28,5	30,1	22,8	50,6	41,1	72,0	60,2	24,1	58,9	44,1	37,0
Danzig	28,9	21,8	26,9	29,3	53,8	104,8	127,1	72,9	31,6	47,4	28,0	43,1
Dortmund	41,7	47,6	52,9	22,1	67,0	79,1	87,7	110,2	44,0	35,0	55,9	55,3
Elberfeld	85,6	95,2	91,8	48,2	81,1	108,8	122,2	123,4	28,9	75,9	78,6	96,7
Gelsenkirchen	15,0	32,0	42,0	20,0	51,0	77,5	105,0	61,0	46,0	36,0	47,5	46,0
Halle a. S.	26,6	20,1	22,7	21,3	35,8	87,0	148,0	56,7	70,9	16,4	13,2	38,6
Karlsruhe[2]	46,0	52,4	59,9	54,1	65,1	55,7	70,0	31,6	49,0	31,2	26,3	67,1
Kiel	49,5	35,7	29,5	21,2	52,5	103,0	53,5	61,3	16,4	41,2	15,3	58,3
Mannheim	26,6	35,2	29,0	33,1	50,1	22,7	84,1	16,6	29,1	33,8	15,7	51,8
Plauen i. V.	44,8	39,9	41,9	32,6	35,8	71,0	154,9	43,3	47,4	16,9	21,3	55,4
Posen[2]	31,0	29,0	24,0	45,0	39,0	33,0	132,0	44,0	44,0	12,0	14,0	67,0
Schöneberg	13,9	19,9	26,4	23,8	24,6	60,4	194,0	45,7	60,5	24,2	10,4	43,9
Straßburg i. Els.	28,2	23,1	38,4	42,9	34,6	46,1	91,0	29,2	39,0	65,9	11,9	58,9
Wiesbaden	42,6	29,5	61,9	32,3	41,4	42,9	74,0	42,0	55,3	58,5	60,3	82,2
Gruppe C.												
Augsburg	56,3	36,3	62,2	54,2	50,5	66,7	121,2	81,3	44,1	21,8	30,6	55,5
Beuthen OS.	61,7	32,2	62,9	55,0	34,3	114,3	140,6	85,1	35,1	13,9	31,1	103,4
Bielefeld	72,3	130,9	89,1	38,6	57,6	122,1	95,7	135,9	33,0	49,2	35,1	90,9
Bonn	30,5	21,7	47,7	28,6	49,6	63,0	83,9	88,0	25,9	40,9	39,7	43,8
Brandenburg a. H.	47,7	41,5	39,1	18,2	83,2	110,5	164,4	65,3	40,3	17,9	19,4	60,5
Bromberg	20,2	22,9	24,9	34,5	82,5	55,7	122,5	40,3	47,0	38,3	16,9	43,0
Darmstadt[3]	41,3	22,2	49,8	36,8	48,1	46,8	99,5	17,5	47,6	48,6	48,5	59,4
Dessau	45,8	27,3	32,1	22,8	45,7	106,1	172,8	43,8	70,3	22,6	13,8	49,3
Dt.-Wilmersdrf.[4]	.	24,0	28,0	26,0	27,0	66,0	208,0	47,0	67,0	26,0	10,0	39,0
Erfurt	28,9	29,8	34,3	26,6	40,7	71,5	113,4	65,7	41,7	29,4	14,0	37,4
Flensburg	48,7	34,3	34,7	19,6	48,6	103,3	31,4	65,5	20,2	39,3	45,4	73,7
Freiburg i. Br.[3]	48,2	39,7	58,7	72,8	52,9	81,7	69,2	23,4	58,9	72,0	26,7	83,7
Fürth[5]	.	.	.	31,3	28,5	48,1	91,6	33,6	40,8	26,8	.	.
Görlitz[6]	69,7	21,3	64,0	41,6	43,6	66,5	151,6	40,4	22,7	52,6	43,8	73,7
Hagen i. W.	74,7	77,3	78,0	38,1	72,0	68,7	81,9	80,7	50,2	45,4	70,6	86,2
Kaiserslautern[3]	47,1	49,9	56,3	43,5	64,5	29,1	112,1	24,9	42,5	60,3	38,9	108,0
Koblenz	40,6	24,9	53,5	31,0	52,1	52,6	118,1	61,0	70,2	41,0	37,7	71,4
Königshütte OS.	49,6	38,5	97,7	73,3	128,6	278,9	284,5	190,3	64,8	10,1	36,5	132,4
Liegnitz	39,1	16,0	44,4	30,0	47,2	34,4	150,1	63,3	25,5	22,2	25,0	49,3
Ludwigshaf. a. Rh.	41,9	25,9	25,9	39,2	54,5	25,7	96,2	19,5	30,5	41,9	19,3	54,8
Lübeck	36,9	31,8	24,2	11,6	46,3	65,5	54,4	132,5	9,8	20,1	15,3	68,7
Mainz[3]	37,0	21,0	47,4	35,1	34,8	63,7	69,0	34,1	26,5	48,7	39,1	59,2
Metz	40,1	32,9	48,2	57,8	53,3	28,4	68,8	22,0	25,8	74,2	41,4	56,0
Mülhausen i. Els.	40,9	29,0	33,9	45,4	49,6	47,0	35,1	13,4	89,2	44,9	10,8	76,3
Münster[7]	49,9	52,2	50,2	16,3	34,1	93,8	67,8	115,5	18,4	39,3	44,1	76,4
Oberhausen	41,6	46,7	58,0	30,6	56,4	64,6	77,5	58,7	35,7	52,3	60,0	59,3
Potsdam	31,6	48,8	30,5	51,0	119,8	8,3	51,7	52,1	13,0	0,2	28,3	8,4
Remscheid	93,6	85,7	101,5	52,1	71,0	85,4	113,8	117,9	38,9	73,2	92,7	106,1
Rostock[6]	38,1	8,7	14,6	9,7	49,5	84,6	100,4	83,9	10,3	3,8	22,8	67,1
Würzburg	38,5	33,4	45,1	37,7	67,1	36,3	71,1	20,4	22,2	32,6	23,8	56,5
Zwickau	74,4	42,6	48,2	27,8	43,7	82,7	203,1	65,7	61,0	17,6	21,6	61,3

[2]) Berücksichtigt ist jeder Niederschlag mit 0,1 mm Höhe und mehr. — [3]) Berücksichtigt ist jeder Niederschlag mit mehr als 0,1 mm Höhe. — [4]) Keine Beobachtungen angestellt. — [5]) Anschreibungen haben nur von April bis einschließlich Oktober stattgefunden. — [6]) Niederschlagsmengen ohne untere Grenze. — [7]) Die Angaben sind dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich entnommen.

4. Höhe der Niederschläge und sonstige Witterungsverhältnisse im Laufe des Jahres 1907.

Städte	Gesamthöhe der Niederschläge mm	Größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden mm	Zahl der Tage mit				
			Regen (mehr als 0,2 mm)	Schnee	Hagel und Graupeln	Nebel	Gewitter und Ferngewitter
Gruppe A.							
Berlin	640,6	47,6 [1]	140	36	10	75	16 [2]
Bremen . . .	469,2	14,1	172	28	19	62	13
Breslau . . .	641,5	79,5	167	64	8	65	20
Charlottenburg.	611,6	31,9	144 [3]	24	.	.	.
Chemnitz . . .	784,9	41,3	178	68	18	55	21
Cöln	604,0	29,4	164	26	1	12	14
Dresden . . .	731,8	49,0	139	44	2	29	20
Düsseldorf . .	692,2	30,1	162	21	2	78	15
Essen	792,9	30,2	179	34	8	22	13
Frankfurt a. M.	553,0	22,5	142	31	9	31	24
Hamburg . . .	545,8	32,8	153	32	11	23	19
Hannover . .	573,0	29,2	166	27	.	28	15
Königsberg i. Pr.	748,0	44,6	171	89	26	27	18
Leipzig . . .	750,6	55,5	149 [3]	48	2	31	19
Magdeburg . .	566,8	44,8	149	37	3	31	21
München . . .	867,7	35,5	148	65	6	120	30
Nürnberg . . .	535,0	37,1	147 [6]	43	10	271	26
Stettin	640,0	.	157	41	.	52	18
Stuttgart . . .	531,8	19,4	171	25	1	125	12
Gruppe B.							
Aachen . . .	697,0	34,3	168	31	22	21	14
Altona	545,9	22,0	161	23	.	.	.
Barmen . . .	1023,4	56,0	176	45	18	35	22
Bochum . . .	714,7	29,4	147	24	4	.	10
Braunschweig .	594,8	31,2	173	39	14	31	27
Cassel	566,9	25,9	157	38	8	40	19
Crefeld . . .	500,7	19,4	190	28	9	32	10
Danzig	615,6	37,0	154	37	9	38	17
Dortmund . .	698,5	44,8	171	35	16	55	18
Elberfeld . . .	1036,4	49,6	183	47	23	41	20
Gelsenkirchen .	579,0	18,0	128	.	.	.	.
Halle a. S. . .	557,3	35,1	140	38	8	43	27
Karlsruhe . . .	608,4	23,8	147 [6]	25	7	24	18
Kiel	537,3	16,9	127	33	14	85	13
Mannheim . .	427,8	26,1	136	18	.	.	.

[1]) Die größte Niederschlagsmenge im Januar ist unsicher, da der Regenmesser für die Messung so großer Schneemassen nicht ausreicht. — [2]) Ohne Ferngewitter. — [3]) Darunter auch Tage mit Regen und Schnee. — [6]) Siehe Anmerkungen zu Tabelle 3.

Noch Tabelle 4.

Städte	Gesamthöhe der Niederschläge mm	Größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden mm	Zahl der Tage mit				
			Regen (mehr als 0,2 mm)	Schnee	Hagel und Graupeln	Nebel	Gewitter und Ferngewitter
Plauen i. V.	605,2	33,7	127	44	3	105	20
Posen	514,0	27,3	164 [6])	35	3	33	22
Schöneberg	547,7	29,2	113	.	.	.	.
Straßburg i. E.	509,2	23,8	149	27	2	36	15
Wiesbaden	622,9	23,5	157	29	2	12	20
Gruppe C.							
Augsburg	680,7	22,8	.	55	11	49	23
Beuthen OS.	769,6	49,7	160	64	2	12	22
Bielefeld	950,4	40,5	169	27	14	49	14
Bonn	563,3	30,0	158	36	18	40	16 [4])
Brandenburg a. H.	708,0	53,5	148	39	9	18	20
Bromberg	548,7	34,5	148	38	10	41	19
Darmstadt	566,1	19,5	113 [6])	34	26	30	27
Dessau	652,4	32,9	144	33	7	51	30
Erfurt	533,4	20,8	159	44	10	28	24
Flensburg	564,7	17,6	159	29	9	58	8
Freiburg i. Br.	687,9	24,1	169 [6])	39	23	91	23
Görlitz	691,5	36,1	169 [6])	43	3	5	25
Hagen i. W.	823,8	28,5	139	29	.	.	12
Kaiserslautern	677,1	24,5	186 [6])	39	20	31	16
Koblenz	654,1	27,6	154	25	1	28	13
Königshütte OS.	1385,2	107,5	93	47	.	.	.
Liegnitz	546,5	37,8	128	34	1	9	19
Ludwigshafen a. Rh.	475,3	27,6	158 [5])	21	3	41	22
Lübeck	517,1	33,3	188	28	10	44	19
Mainz	515,6	20,9	162 [6])	26	11	31	14
Metz	548,9	23,2	99	30	9	38	21
Mülheim i. E.	515,5	47,4	124	.	.	.	.
Münster[6])	658,0	.	.	.	.	.	.
Oberhausen	641,4	24,9	166	26	12	34	17
Potsdam	443,7	32,0	135	42	25	46	32
Remscheid	1031,9	45,5	191	41	5	57	13
Rostock	493,5	25,1	240 [6])	26	10	21	21
Würzburg	484,7	22,0	141	36	6	92	17
Zwickau	749,7	43,3	172	62	1	37	15

[4]) Als Gewitter und Ferngewitter wird nur angesehen, wenn dreimaliger Donner oder einmaliger Blitz mit Donner erfolgt. — [5]) Darunter auch Tage mit Regen und Schnee. — [6]) Siehe Anmerkungen zu Tabelle 3.

V.

Wohnungsnachweis und Wohnungsaufsicht

in den Jahren 1907 und 1908.

Von

Dr. **Eichelmann**,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Straßburg.

Folgender Abschnitt findet hiermit zum ersten Male in diesem Jahrbuch Aufnahme. Wie vorauszusehen war, konnten die zur Zusammentragung der erforderlichen Daten bestimmten Fragebogen über den Wohnungsnachweis nur von einer verhältnismäßig kleinen Anzahl von Städten beantwortet werden, da der Wohnungsnachweis in den meisten Städten mittelst der Tagespresse bezw. durch private Institute erfolgt. Die Wohnungsaufsicht, obwohl ebenfalls eine Einrichtung neuerer Zeit, hat sich ihres polizeilichen Charakters wegen als kommunale Einrichtung rascher einbürgern können. Über städtische Wohnungsnachweisstellen liegen Angaben vor aus 3 Städten mit mehr als 200 000 Einwohnern (Cöln, Essen, Stuttgart), aus 7 Städten mit über 100 000 bis 200 000 Einwohnern (Dortmund, Duisburg, Elberfeld, Karlsruhe, Mannheim, Rixdorf und Straßburg), und aus 5 kleineren Städten (Bielefeld, Bonn, Hagen i. W,, Mülhausen i. E. und Osnabrück).

Eine Wohnungsaufsicht besteht dagegen in 12 Städten der I., in 11 Städten der II, und in 20 Städten der III. Größenklasse.

A. Der Wohnungsnachweis.

Aus den wenigen Angaben, die vorliegen, ist zu entnehmen, daß im Jahre 1908 die Nachfrage nach Wohnungen in den größeren Städten mit Ausnahme von Essen und Stuttgart größer war als 1907, während das Angebot vermietbarer Wohnungen in denselben Städten geringer wurde. Der eigentliche Erfolg der Wohnungsnachweise, also die Zahl der durch den Wohnungsnachweis vermittelten Wohnungen, wird nur in einigen wenigen Städten festgestellt, offenbar infolge des geringen Entgegenkommens der Wohnungssuchenden bezw. der Vermieter, welche dem Wohnungsnachweis keine Mitteilung über die erfolgte Vermietung zugehen lassen.

Die Stadt Essen läßt zur Sicherung der Verpflichtung, die gemeldete Wohnung innerhalb 24 Stunden nach der Vermietung abzumelden, eine Kaution von 1 ℳ hinterlegen. Auch Hagen i. W. sucht sich zu helfen, indem dort von der bei der Anmeldung zu entrichtenden Vermittlungsgebühr (50 Pf.) der Betrag von 25 Pf. bei der Abmeldung zurückerstattet wird. In diesen beiden Städten dürften die Zahlen über die vermittelten Wohnungen den Erfolg des Nachweises genauer als in den übrigen registrieren. In Elberfeld verzichtet man ausdrücklich auf die Erhebung der Zahl der Vermittelungen.

In Stuttgart, der einzigen Stadt mit polizeilichem Zwang, die vermietbaren Wohnungen an- und abzumelden, kann von einer Vermittelung des städtischen Wohnungsamtes in unserem Sinne nicht gesprochen werden.

In allen Städten nehmen die kleinen Wohnungen bei der Tätigkeit des Wohnungsnachweises den Hauptraum ein. Dies erklärt sich daraus, daß die großen Wohnungen zumeist durch Inserierung in den Tageszeitungen bekannt gemacht werden und daß den Mietern großer Wohnungen mehr Zeit zur Verfügung steht, Wohnungen zu suchen. Somit ist der Wohnungsnachweis in der Tat eine kommunale Einrichtung, die wesentlich zum Wohle der minderbemittelten Bevölkerung dient. In der Regel ist ein Beamter hauptamtlich mit dem Wohnungsnachweis beschäftigt. Da wo ein Wohnungsamt besteht, zählt die Nachweisstelle dorthin, in den andern Städten versieht gewöhnlich der Beamte des Arbeitsnachweises auch den Wohnungsnachweis.

Die Ausgaben, welche der Wohnungsnachweis verursacht, können daher nicht in allen Fällen genau ausgeschieden werden. An der Spitze steht Stuttgart mit ca. 10 000 ℳ pro Jahr, wobei allerdings die Ausgaben für Wohnungspolizei und Statistik mit verrechnet sind. Da in Stuttgart das An- und Abmelden vermietbarer bezw. vermieteter Wohnungen obligatorisch ist, muß das Wohnungsamt mehr Beamte beschäftigen als in anderen Städten. Nach Stuttgart folgt unter den Städten, welche hierüber Angaben gemacht haben, Straßburg. Hier sind 2 Beamte hauptamtlich im Wohnungsamt mit Wohnungsnachweis beschäftigt. Die etwas höheren Ausgaben im Jahre 1907 gegen 1908 beruhen darauf, daß im Jahre 1907 die Ausgaben für die Zählungen der leerstehenden Wohnungen beim Wohnungsamt verrechnet wurden, während diese Kosten im Jahre 1908 (ca. 800 ℳ) unter den sächlichen Ausgaben des statistischen Amtes zu finden sind.

Die Einnahmen setzen sich nur in Straßburg aus eigentlichen Vermittlungsgebühren zusammen. Die verhältnismäßig hohen Einnahmen in Elberfeld bedeuten Insertionskosten im Wohnungsanzeiger.

Fast in allen Berichtsstädten bestehen neben dem kommunalen Nachweis auch private Nachweisstellen, in Dortmund und Karlsruhe nicht weniger als 7 bezw. 6 solcher Nachweisstellen.

B. Die Wohnungsaufsicht.

In der Tabelle II haben wir einige Spalten vorausgeschickt, aus denen die Zahl der bebauten Grundstücke, der vorhandenen Wohnungen und die prozentuale Steigerung der Zahl der Wohnungen in den Jahren 1905—1908 zu ersehen ist. Desgleichen berichtet eine Spalte über die Dichtigkeit der Wohnweise. Damit sollte für die einzelne Stadt das

Feld der Tätigkeit einer Wohnungsaufsicht, soweit dies überhaupt möglich ist, abgesteckt werden, um die Bedeutung der Wohnungsaufsicht besser beurteilen zu können. Auch in dem Fragebogen über die Wohnungsaufsicht konnten nicht alle Städte sämtliche Fragen beantworten, sodaß unsere Zusammenstellung manche Lücke aufweisen muß, die aber bei späteren Erhebungen zum Teil noch wegfallen werden.

In den meisten Städten, besonders in den Städten mit mehr als 200 000 Einwohnern, wurde die Wohnungsaufsicht erst im letzten Dezennium eingerichtet, in vielen kleineren Städten besteht dieselbe schon länger, so in Barmen, Elberfeld, Crefeld, Mannheim, Straßburg, Darmstadt, Freiburg, Mainz und Oberhausen.

Die gesetzlichen Bestimmungen, Polizeiverordnungen, Magistratsbeschlüsse usw., auf Grund welcher die Wohnungsaufsicht in den einzelnen Städten eingeführt werden konnte, sind in folgender Zusammenstellung angegeben, während das Jahr der Einführung in Sp. 17 der Tabelle II ersichtlich ist.

Die Wohnungsaufsicht ist eingeführt auf Grund der gesetzlichen Bestimmung bezw. Verordnung:

Gruppe A.

Breslau. Magistratsbeschluß vom Jahre 1905.

Chemnitz. Wohnungsordnung für die Stadt Chemnitz v. 30. März 1906.

Cöln. Polizeiverordnung vom 25. September 1899, betreffend die Beschaffenheit und Benutzung von Wohnungen im Stadtbezirk Cöln.

Dresden. Verordnung des Kgl. Ministeriums vom 30. September 1896 und Wohnungsordnung für Dresden vom 25. Januar 1898.

Düsseldorf. Regierungs-Polizei-Verordnung vom 25. Mai 1898 und auf Grund der Bestimmungen des allgemeinen Landrechtes Teil III, Titel 17, sowie des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 § 6 Tit. F.

Essen a. Ruhr. Regierungs-Polizei-Verordnung vom 25. Mai 1898 und Ausführungsanweisung vom 15. Februar 1899.

Hamburg. Früher auf Grund des Gesetzes betr. „Die Wohnungspflege“ vom 8. Juni 1898; jetzt auf Grund des revidierten Gesetzes betr. „Die Wohnungspflege“ vom 8. Februar 1907.

Hannover. Wohnungsordnung vom 27. Januar 1905 (§ 37a d. Bauordnung).

Leipzig. Die Grundlage der zur Zeit geübten Wohnungsaufsicht bildet materiell: 1) soweit das Untervermietungs- und Schlafstellenwesen in Frage kommt, das städtische Regulativ über Teilvermietungen vom 5. November 1904 und 2) für die Beurteilung der Wohnungen im allgemeinen das sächsische Baugesetz vom 1. Juli 1900, das namentlich in den §§ 109, 115, 117, 118, 136 und 162 wohnungspolizeiliche Vorschriften enthält. Die Schaffung einer allgemeinen Wohnungsordnung für die Stadt Leipzig ist in Vorbereitung.

München. Kgl. Verordnung vom 10. März 1901. „Die Wohnungsaufsicht“ betreffend.

Nürnberg. s. München.

Stuttgart. Art. 29a und 32, Ziff. 5 des Württembergischen Polizeigesetzes und Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1901 betreffend die Wohnungsaufsicht (Reg. Bl. S. 130).

Gruppe B.

Aachen. Polizeiverordnung vom 1. Juni 1901.

Barmen. Polizeiverordnung für den Regierungsbezirk Düsseldorf über die Beschaffenheit und Benutzung von Wohnungen vom 21. Oktober 1895 (Amtsblatt für den Reg.-Bez. Düsseldorf S. 450) aufgehoben und ersetzt durch Polizeiverordnung für den Reg.-Bez. Düsseldorf vom 25. Mai 1898 (Amtsblatt für den

[Fortsetzung auf Seite 78.]

Tabelle I. Wohnungsnachweis in den Jahren 1907 und 1908.

Es bedeuten: a) Wohnungs-Angebot. b) Wohnungs-Nachfrage. c) Wohnungs-Vermittelung.

Fortlaufende Nr.	Stadt (in Klammern mittlere Bevölkerung von 1908)		1907 Januar bis März	1907 April bis Juni	1907 Juli bis September	1907 Oktober bis Dezember	1907 Zusammen	1907 kleine Wohnungen 1—3 Zimmer u. Küche	1907 mittl. Wohnungen 4—5 Zimmer u. Küche	1907 große Wohnungen 6 u. mehr Zimmer	1908 Januar bis März	1908 April bis Juni	1908 Juli bis September	1908 Oktober bis Dezember	1908 Zusammen
	Gruppe A.														
1	Cöln a. Rh.*) (463 699)	a	966	1 109	1 137	1 109	4 321	3 526	672	123	1 116	1 231	1 236	1 190	4 773
		b	1 440	1 421	1 397	1 466	5 724	4 880	750	94	1 518	1 623	1 603	1 438	6 182
		c	694	626	731	833	2 884	2 416	405	63	684	790	839	804	3 117
2	Essen a. R. (255 695)	a	1 177	1 357	1 570	1 270	5 374	4 159	1 061	154	1 387	1 337	1 138	1 051	4 913
		b	2 213	2 002	1 486	999	6 700	5 757	798	145	1 433	1 201	1 415	1 044	5 093
		c	623	723	624	549	2 519	.	.	.	665	552	563	516	2 296
3	Stuttgart (268 648)	a	2 841	2 913	2 281	2 126	10 161	8 036	1 694	431	2 899	2 672	2 016	1 989	9 576
		b[2])	2 969	2 940	2 734	1 677	10 320	8 097	1 807	416	2 999	2 608	2 476	1 568	9 651
		c	.	.	.	. .	.	.	.	.	.	.	.		.
	Gruppe B.														
4	Dortmund (201 032)	a	450	835		316	1 601	1 601		—	452	284	308	258	1 302
		b	316	518		208	1 042	1 042		—	502	354	415	268	1 539
		c	42	69		25	136	136		—	65	28	37	25	155
5	Duisburg (214 492)	a	2	2	3	2	9	2	7	—	3	2	2	1	8
		b	3	28	29	12	72	39	31	2	61	42	60	30	193
		c	2	1	2	2	7	2	2	3	2	2	1	1	6
6	Elberfeld (167 994)	a	341	206	188	547	1 282	766	348	168	364	186	214	431	1 195
		b[7])	1 442	863	936	1 669	4 910	.	.	.	1 955	1 088	1 161	1 875	6 079
		c	.[11])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7	Karlsruhe i. B. (127 321)	a	161				161	157	4	—	212				212
		b	103				103	102	1	–	190				190
		c	37				37	36	1	—	61				61
8	Mannheim (179 309)	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29[13])	29
		b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
		c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
9	Rixdorf (203 113)	a	66	58	90	37	251	211[14])	40[15])		39	49	118	18	224
		b	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.
		c	14	17	18	8	57	.	.		15	12	23	4	54
10	Straßburg i. E. (175 964)	a	897	730	920	858	3 405	2 083	903	419	1 008	801	849	775	3 433
		b	935	905	869	627	3 336	2 681	505	150	1 079	1 076	1 185	785	4 125
		c	420	459	463	363	1 705	1 405	277	23	491	478	468	431	1 868
	Gruppe C.														
11	Bielefeld (75 124)	a	.[17])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	.	.		.	.	.	.	.		.	.	.	.
		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
12	Bonn (87 668)	a	45	39	32	48	164	.	.	.	58	37	35	31	161
		b	79	58	44	36	217	.	.	.	69	36	42	29	176
		c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
13	Hagen i. W. (1. 12. 05 77 567)	a	.	.	.	.	44	15	29		.	.	.	.	56
		b	.	.	.	.	105	80	25		.	.	.	.	67
		c	.	.	.	.	19	6	13		.	.	.	.	24
14	Mülhausen i. E. (92 548)	a	185	239	242	191	857	618	185	54	181	209	266	262	918
		b	504	717	561	409	2 191	1 859	270	62	597	684	537	316	2 134
		c	63	62	40	35	200	159	35	6	45	43	61	27	176
15	Osnabrück (63 026)	a	40	52	43	45	180	139	36	5	34	32	34	21	121
		b	157	165	113	103	538	343	187	8	192	91	110	67	460
		c	12	8	20	22	62	54	8	—	16	17	29	11	73

Fortlaufende Nr.	Stadt		1908 kleine Wohnungen 1—3 Zimmer u. Küche	1908 mittl. Wohnungen 4—5 Zimmer u. Küche	1908 große Wohnungen 6 u. mehr Zimmer	Zahl der leerstehenden Wohnungen nach der letzten Zählung am	hiervon Kleinwohnungen 1—3 Zimmer	Zahl der mit dem Wohnungsnachweis hauptamtlich beschäftigten Personen	Werden Vermittelungsgebühren erhoben, evtl. in welcher Höhe?	Art der Bekanntgabe der Wohnungs-Angebote	Angabe der privaten Wohnungsnachweise	Einnahmen des Wohnungsnachweises 1907	Einnahmen des Wohnungsnachweises 1908	Ausgaben des Wohnungsnachweises 1907	Ausgaben des Wohnungsnachweises 1908	Fortlaufende Nr.
1	Cöln a. Rh.	a	3 857	788	128	1. 12. 08	3 156	1	keine	.	.	.	.	3 224	3 306	1
		b	5 298	781	103	4 722										
		c	2 573	473	71											
2	Essen a. R.	a	3 880	868	165	703	504	1	keine[1])	Tageszeitungen	keine	89	100	2 650	2 677	2
		b	4 384	593	116											
		c	.	.	.											
3	Stuttgart	a	7 548	1 664	364	1. 1. 09	53	3 [4])	keine	Wohnungsanzeiger	4 von Kommissionsgeschäften betriebene	—	—	ca. [3]) 10 000	ca. [3]) 10 000	3
		b	7 562	1 705	384	123										
		c	.	.	.											
4	Dortmund	a	911	391	—	1. 6. 09	463	1	keine	Tagespresse	7	—	—	1 500	1 400	4
		b	1 311	228	—	573										
		c	114	41	—											
5	Duisburg	a	3	4	1	—[5])	—	— [6])	keine	—	1	—	—	— [6])	— [6])	5
		b	89	94	10											
		c	3	2	1											
6	Elberfeld	a	741	302	152	1. 7. 09	599	— [8])	keine[9])	[10]) Städtischer Wohnungsanzeiger	—	1076,45 [9])	1137,37 [9])	2000,00	2000,00	6
		b	.	.	.	836										
		c	.	.	.											
7	Karlsruhe i. B.	a	204	8	—	1. 12. 08	230	—[12])	keine	monatlich i. d. Tagespresse	6	—	—	—[12])	—[12])	7
		b	189	1	—	367										
		c	61	—	—											
8	Mannheim	a	21	8	—	11. 1908	682	—[12])	keine	Tagespresse	2	—	—	—	—	8
		b	4	—	—	1 002										
		c	2	—	—											
9	Rixdorf	a	202[14])	22[15])			.	1	keine	keine	—	—	—	—	—	9
		b	.	.												
		c	.	.												
10	Straßburg i. E.	a	2 228	868	337	11. 1908	322	2	ja [16])	durch Plakatierung	3	204,85 [16])	217,70 [16])	4294,96	3880,00	10
		b	3 472	527	126	510										
		c	1 545	316	7											
11	Bielefeld	a	.	.	.	1. 5. 09	138	1[18])	keine	durch Herausgabe von Wohnungslisten	—	—	—	—	—	11
		b	.	.	.	272										
		c	.	.	.											
12	Bonn	a	.	.	.	.	.	1[19])	keine	Presse	2	—	—	—[19])	—[19])	12
		b	.	.	.											
		c	.	.	.											
13	Hagen i. W.	a	28	28			.	.	ja [20])	Tagespresse	1	15	—	—	—	13
		b	50	17												
		c	14	10												
14	Mülhausen i. E.	a	736	144	38	. [21])	.	1[22])	keine	[23])	—	—	—	—[22])	—[22])	14
		b	1 707	352	75											
		c	144	25	7											
15	Osnabrück	a	83	31	7	.	.	—[24])	keine	Tageszeitungen	2	—	—	—[24])	—[24])	15
		b	287	164	9											
		c	49	22	2											

Anmerkungen auf Seite 79.

Anmerkungen auf Seite 79.

Tab. II. Wohnungsaufsicht (Inspektion) in den Jahren 1907 und 1908.

Es bedeuten: a = seit Bestehen der Aufsicht bis 1907, b = im Jahre 1907, c = im Jahre 1908.

Stadt (in Klammern Einwohnerzahl am 1. 12. 1905)	Jahr	Bebaute Grundstücke	Vorhandene Wohnungen	Prozentuale Steigerung der Wohnungen von 1905—1908	Auf 1 Wohnung kommen Bewohner	#	Es wurden besichtigt			Es wurden beanstandet		† Mißstände wurden erledigt durch Räumung			
							Häuser	Wohnungen	% der vorhand. Wohnungen	Wohnungen	% der besichtigten Wohnungen	des ganzen Hauses	von Wohnungen	Beseitigung von Überfüllungen	Bauliche Verbesserungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Gruppe A.															
Breslau (470 904)	1905	9 364	122 289		3,85	a	*314	4 763	—	390	8,19	—	—	—	—
	1907	9 830	129 429	7,54	3,79	b	379	2 867	2,22	369	12,87	—	18	12	1 230
	1908	10 000	131 508		3,80	c	397	2 735	2,08	398	14,55	—	11	13	1 100
Chemnitz (244 927)	1905	7 031	59 705		4,05	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1907	7 521	64 717	11,96	4,08	b	291	4 792	7,40	*1 505	31,41	—	11	200	1 260
	1908	7 699	66 843		4,07	c	1 055	12 177	18,22	*2 851	23,41	—	16	213	1 218
Cöln a. Rh. (428 722)	1905	*26 102	103 936		4,08	a	—	*70 541	—	3 966	5,62	—	—	.	.
	1907	27 259	112 628	10,62	4,04	b	—	3 022	2,68	86	2,85	—	—	.	.
	1908	27 583	114 978		4,03	c	—	7 268	6,32	820	11,28	—	—	*256	468
Dresden (516 996)	1905	16 249	134 148		3,85	a	1 145	3 740	—	1 581	42,27	—	—	—	—
	1907	16 933	136 452	2,28	3,94	b	842	6 493	4,76	1 573	24,23	12	5	318	744
	1908	17 022	137 211		3,97	c	1 039	10 057	7,33	3 188	31,70	4	28	711	1 137
Düsseldorf (253 274)	1905	12 653	52 033		4,75	a	3 439	78 549	—	4 974	6,33	—	—	—	—
	1907	.	59 178	16,64	4,48	b	486	18 147	30,67	617	3,31	—	19	41	* 151
	1908	.	60 690		4,58	c	525	18 556	30,58	768	4,14	—	20	44	195
Essen a. Ruhr (231 360)	1905	*10 367	48 896		4,73	a	3 548	16 779	—	4 010	23,90	—	—	—	—
	1907	12 676	53 322	13,83	4,62	b	606	3 409	6,39	645	18,92	9	70	333	228
	1908	.	55 657		4,59	c	595	3 489	6,27	609	17,45	3	65	315	217
Hamburg (802 793)	1905	23 795	182 849		4,34	a	.	.	—	.	.	—	—	—	—
	1907	24 786	199 440	12,88	4,23	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1908	24 815	206 397		4,17	c	385	*4 654	2,26	*3 235	69,51	—	*14	*50	*2 658
Hannover (250 024)	1905	11 919	57 940		4,32	a	255	1 418	—	.	.	—	—	—	—
	1907	.	59 319	4,31	4,71	b	179	1 204	2,03	.	.	—	*60	253	1 234
	1908	.	60 440		4,67	c	272	1 574	2,60	.	.	—	59	267	1 555
Leipzig (503 672)	1905	15 535	119 377		4,22	a	—	3 617	.	1 135	31,38	—	—	—	—
	1907	16 070	123 299	4,66	4,21	b	—	1 453	1,18	894	61,53	—	46	402	60
	1908	16 285	124 945		4,23	c	—	1 905	1,52	1 029	54,02	—	57	501	145
München (538 983)	1905	15 196	137 027		3,93	a	}*.	.	.	.	.	—	—	—	—
	1907	.	139 000	2,17	.	b									
	1908	.	140 000		.	c	—	5 798	4,14	.	.	*.	.	.	.
Nürnberg (294 426)	1905	.	.		.	a	.	.	.	.	.	—	—	—	—
	1907	*.	.	.	.	b	.	.	.	.	.			*189	
	1908	.	.		.	c	.	.	.	.	.			*259	
Stuttgart (249 286)	1905	.	54 319		4,59	a	.	.	.	2 292	.	—	—	—	—
	1907	.	56 374	7,09	4,63	b	2 339	7 363	13,06	1 188	16,13	—	*32	30	1 032
	1908	.	58 168		4,62	c	3 304	9 969	17,14	2 244	22,51	—	*36	36	2 147
Gruppe B.															
Aachen (144 095)	1905	.	32 905		4,38	a	1 156	6 501	.	1 508	23,20	—	—	—	—
	1907	.	34 800	6,37	4,37	b	405	1 781	5,12	353	19 82	2	*38	23	—
	1908	.	35 000		4,34	c	884	3 496	9,99	681	19.48	—	*64	61	—
Barmen (156 080)	1905	8 331	38 650		4,04	a	.	15 164	—	1 176	7,76	—	—	—	—
	1907	8 416	39 935	4,25	4,01	b	.	1 488	3,73	29	1,95	—		34	
	1908	8 486	40 292		4,00	c	.	1 414	3,51	39	2,76	—		20	

Seit wann besteht eine Wohnungsaufsicht?	Ist die Aufsicht ein rein kommunales Institut?	Erfolgt dieselbe			Wie viele Personen sind dabei tätig?	Darunter im Hauptamte?	Darunter technische?	Werden die ungesunden Wohnungen festgestellt		Ausgaben für die Wohnungsaufsicht	Ist Anschluß an die Kanalisation obligatorisch?	Ist Anschluß an die Wasserleitung obligatorisch?	Es erfolgten Sanierungen durch Abbruch von . . Häusern	Stadt
		ausschließl. ehrenamtlich?	ausschließl. durch Berufsbeamte?	durch beide Arten gemeinschaftlich?				auf Grund von gelegentlichen Anzeigen?	oder systematisch, d. h. durch strassenweises Abgehen aller Häuser?					
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28	29.	30.	
														Gruppe A.
1. 4. 1906	ja	—	—	ja	17	2	1	ja	ja	—	*ja	*ja	—	Breslau.
										3 600				
										6 000				
1. 1. 1907	ja	—	ja	—	14	14	1	—	ja	—	*—	*—	—	Chemnitz.
										5 000				
										11 000				
*1900	ja	—	ja	—	29	2	1	—	ja	—	ja	ja	—	Cöln a. Rh.
										—				
										11 000				
1. 4. 1905	ja	—	ja	—	12	6	—	ja	—	—	—	ja	—	Dresden.
										30 000			12	
										30 000			4	
1. 11. 1901	ja	—	ja	—	84	1	1	ja	ja	—	ja	ja	—	Düsseldorf.
										*4 400				
										*4 400				
1. 11. 1899	ja	—	ja	—	3	3	3	ja	ja	—	ja	nein	—	Essen a. Ruhr.
										8 800				
										9 300				
15. 4. 1899	ja	—	—	ja	141	16	8	ja	—	—	ja	ja	—	Hamburg
										46 876,22				
										48 949,62				
1. 10. 1905	ja	—	ja	—	2	2	2	ja	ja	—	ja	ja	—	Hannover.
										6 400				
										6 400				
*1904	ja	—	ja	—	*.	—	—	ja	—	—	ja	ja	—	Leipzig.
										* —			156	
										—			90	
1. 5. 1908	ja	—	ja	—	23	2	1	ja	ja	* —	ja	ja	—	München.
										—			35	
										6 192,94			19	
1. 1. 1909	ja	—	—	ja	34	1	—	ja	—	—	ja	ja	—	Nürnberg.
										3 000				
										3 000				
6. 1902	ja	—	—	ja	62	1	—	ja	ja	—	ja	ja	—	Stuttgart.
										*10 000			50	
										10 000			8	
														Gruppe B.
1. 4. 1902	ja	—	ja	—	2	1	1	—	ja	—	ja	ja	—	Aachen.
										4 200				
										4 200				
1896	*nein	—	—	ja	28	—	—	ja	—	—	ja	nein	—	Barmen.
										—				
										—				

* siehe Bemerkungen unter der betr. Sp. Nr. S. 79—81. — † siehe auch Bemerkungen über gerichtliches Einschreiten S. 80 zu Sp. 13—16.

Noch Tabelle II.

Es bedeuten: a = seit Bestehen der Aufsicht bis 1907, b = im Jahre 1907, c = im Jahre 1908.

Stadt (in Klammern Einwohnerzahl am 1. 12. 1905)	Jahr	Bebaute Grundstücke	Vorhandene Wohnungen	Prozentuale Steigerung der Wohnungen von 1905—1908	Auf 1 Wohnung kommen Bewohner	#	Es wurden besichtigt: Häuser	Es wurden besichtigt: Wohnungen	Es wurden besichtigt: % der vorhand. Wohnungen	Es wurden beanstandet: Wohnugen	Es wurden beanstandet: % der besichtigten Wohnungen	† Mißstände wurden erledigt durch Räumung des ganzen Hauses	† Räumung von Wohnungen	† Beseitigung von Überfüllungen	† Bauliche Verbesserungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Braunschweig (136 397)	1905	—	—		—	a	218	904	.	.	.	—	—	—	—
	1907	7 546	33 576	.	4,18	b	* 813	3 985	11,87	.	.	—	19	44	2 414
	1908	7 568	33 737		4,18	c	315	1 111	3,29	.	.	—	39	68	1 238
Cassel . . . (120 467)	1905	4 400	27 762		4,29	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1907	5 729	34 118	24,09	4,37	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1908	5 800	34 451		4,50	c	—	41	0,12	33	80,49	—	8	—	1
Crefeld . . . (110 344)	1905	8 347	—		.	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1907	9 764	29 901	.	4,26	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1908	9 968	30 001		4,25	c	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund . . (175 577)	1905	*8 197	.		.	a	102	321	—	21	6,54	—	—	—	—
	1907	9 112	.	.	.	b	23	87	0,21	5	5,75	—	11	—	7
	1908	9 555	.		.	c	27	98	0,23	4	4,08	2	6	5	4
Duisburg . . (192 346)	1905	13 954	35 401		5,43	a	8 880	26 546	.	2 804	10,56	—	—	—	—
	1907	14 879	39 572	16,45	5,33	b	1 668	5 603	14,16	628	11,21	.	57	397	351
	1908	15 288	41 224		5,21	c	875	3 777	9,16	1 069	28,30	2	72	516	716
Elberfeld . . (162 853)	1905	9 222	40 508		4,02	a	—	92 030	.	9 549	10,38	—	—	—	—
	1907	9 521	40 953	1,63	4,05	b	2 802	11 893	29,04	589	4,95	10	72	553	278
	1908	9 536	41 167		4,07	c	2 572	11 455	27,83	541	4,72	8	28	443	271
Mannheim . . (163 693)	1905	6 469	35 367		4,54	a	8 334	36 511	.	3 713	10,17	—	—	—	—
	1907	6 876	37 620	10,03	4,61	b	1 632	5 718	15,20	440	7,69	—	274	166	229
	1908	7 237	38 914		4,60	c	1 598	5 052	12,98	587	11,62	1	346	241	418
Straßburg i. E. (167 678)	1905	9 528	37 882		4,43	a	6 338	32 214	.	8 239	25,58	22	572	569	19 096
	1907	9 833	39 196	6,25	4,41	b	979	5 147	13,13	666	12,94	—	81	66	2 353
	1908	10 045	40 251		4,37	c	1 033	6 115	15,19	914	14,95	6	273	146	3 615
Wiesbaden . (100 953)	1905	4 447	.		.	a	468	1 077	.	529	49,12	—	—	—	—
	1907	4 452	26 433	.	3,95	b	110	198	0,75	127	64,14	—	9	10	108
	1908	4 521	27 382		3,90	c	—	212	0,77	147	69,34	—	12	—	135
Gruppe C.															
Augsburg . . (94 923)	1905	5 280	22 409		4,24	a	873	3 438	—	1 396	40,61	—	—	—	—
	1907	5 384	23 190	4,48	4,20	b	365	1 205	5,20	763	63,32	—	8	60	564
	1908	5 426	23 412		4,20	c	358	1 052	4,49	634	60,27	—	9	39	510
Bonn . . . (81 996)	1905	7 870	17 038		4,81	a	—	3 480	.	466	13,39	—	—	—	—
	1907	.	.	.	.	b	—	510	.	25	4,90	—	6	15	4
	1908	.	.			c	—	144	.	39	27,08	—	12	22	5
Darmstadt . . (83 123)	1905	5 519	.		.	a	.	.		.	.	—	—	—	—
	1907	5 597	20 702	.	4,17	b	* .	.	.	327	.	—	14	7	320
	1908	5 670	21 267		4,17	c	.	.	.	359	.	—	13	5	351
Dessau . . . (55 134)	1905	3 272	13 466		4,09	a	—	5 022	.	567	11,29	—	—	—	—
	1907	3 316	14 080	5,75	3,94	b	—	1 664	11,82	203	12,20	—	2	110	91
	1908	3 346	14 240		3,91	c	—	1 959	13,76	244	12,46	—	6	140	98
Erfurt . . . (98 849)	1905	5 400	22 791		4,34	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1907	5 699	23 861	9,24	4,40	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1908	5 836	24 898		4,32	c	449	1 835	7,37	555	30,75	—	2	11	317
Freiburg i. Br. (74 098)	1905	5 013	15 729		4,85	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1907	5 494	17 034	10,66	4,63	b	—	38	0,22	26	68,42	—	2	—	24
	1908	5 560	17 405		4,67	c	—	50	0,29	30	60,00	—	6	—	24

Seit wann besteht eine Wohnungsaufsicht?	Ist die Aufsicht ein rein kommunales Institut?	Erfolgt dieselbe ausschließl. ehrenamtlich?	Erfolgt dieselbe ausschließl. durch Berufsbeamte?	Erfolgt dieselbe durch beide Arten gemeinschaftlich?	Wie viele Personen sind dabei tätig?	Darunter im Hauptamte?	Darunter technische?	Werden die ungesunden Wohnungen festgestellt auf Grund von gelegentlichen Anzeigen?	oder systematisch, d. h. durch strassenweises Abgehen aller Häuser?	Ausgaben für die Wohnungsaufsicht	Ist Anschluß an die Kanalisation obligatorisch?	Ist Anschluß an die Wasserleitung obligatorisch?	Es erfolgten Sanierungen durch Abbruch von . . . Häusern	Stadt
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	
1905	ja	—	ja	—	3	2	2	ja	ja	—	ja	ja	—	Braunschweig.
										4 330				
										4 630				
1. 9. 1908	ja	—	ja	—	2	2	1	ja	—	—	ja	ja	—	Cassel.
										—				
										700				
1898	ja	—	ja	—	. .	—	—	—	ja	—	ja	ja	—	Crefeld.
										.				
										.				
1902	ja	—	—	—	11	3	1	ja	ja	—	ja	ja	—	Dortmund.
										.				
										.				
*	ja	—	ja	ja	3	2	—	ja	ja	—	*—	*—	—	Duisburg.
										7 450				
										7 700				
1898	ja	—	ja	—	3	1	1	ja	ja	—	ja	ja	—	Elberfeld.
										10 000				
										10 000				
1889	*nein	—	ja	—	4	4	2	ja	ja	—	ja	ja	—	Mannheim.
										7 592			27	
										8 387			26	
1898	ja	—	—	ja	25	5	3	ja	ja	—	nein	nein	23	Straßburg i. E.
										7 480			*6	
										8 230			5	
11. 5. 1902	ja	—	ja	ja	*1	—	—	ja	—	—	ja	ja	—	Wiesbaden.
										200				
										200				
														Gruppe C.
1. 9. 1904	ja	—	ja	—	1	1	1	ja	ja	—	nein	nein	—	Augsburg.
										2 825			—	
										3 106			6	
1. 1. 1900	ja	—	ja	—	6	—	—	ja	ja	—	nein	nein	—	Bonn.
										—				
										—				
*1893	ja	—	ja	—	2	2	1	ja	ja	—	nein	nein	—	Darmstadt.
										2 150			19	
										2 150			11	
1. 1904	ja	—	—	ja	14	—	—	ja	ja	—	ja	ja	—	Dessau.
										50				
										50				
20.10.1908	ja	—	ja	—	1	1	1	ja	ja	—	ja	ja	—	Erfurt.
										—				
										3 361				
1874	*nein	—	ja	—	2	—	—	ja	ja	—	ja	ja	—	Freiburg i. Br.
										—				
										—				

* siehe Bemerkungen unter der betr. Sp. Nr. S. 79—81. — † siehe auch Bemerkungen über gerichtliches Einschreiten S. 80 zu Sp. 13—16.

Noch Tabelle II.

Es bedeuten: a = seit Bestehen der Aufsicht bis 1907, b = im Jahre 1907, c = im Jahre 1908.

Stadt (in Klammern Einwohnerzahl am 1. 12. 1905)	Jahr	Bebaute Grundstücke	Vorhandene Wohnungen	Prozentuale Steigerung der Wohnungen von 1905—1908	Auf 1 Wohnung kommen Bewohner	#	Es wurden besichtigt: Häuser	Wohnungen	% der vorhand. Wohnungen	Es wurden beanstandet: Wohnungen	% der besichtigten Wohnungen	† Mißstände wurden erledigt durch Räumung: des ganzen Hauses	von Wohnungen	Beseitigung von Überfüllungen	Bauliche Verbesserungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Fürth i. B. (60 635)	1905	2402	13 942		4,35	a	147	1 227	—	565	46,05	—	—	—	—
	1907	2454	14 660	8,49	4,26	b	42	718	4,90	650	90,53	—	49	162	347
	1908	2498	15 126		4,21	c	45	760	5,02	347	45,66	—	*22	90	235
Kaiserslautern (52 306)	1905	4177	11 235		4,66	a	1 037	2 902	.	166	5,72	—	—	—	—
	1907	4325	11 638	5,61	4,63	b	225	657	5,65	48	7,31	—	—	27	21
	1908	4403	11 865		4,61	c	501	1 376	11,60	113	8,21	—	2	58	53
Ludwigshafen (72 286)	1905	4186	18 356		3,94	a	1 024	2 836	.	750	26,45	—	—	—	—
	1907	5563	18 545	2,11	4,25	b	435	583	0,31	231	39,62	—	48	46	125
	1908	5773	18 744		4,43	c	872	899	0,48	549	61,07	--	14	26	20
Lübeck (91 541)	1905	9279	22 793		4,02	a	.	.	.	94	.	—	—	—	—
	1907	9520	23 912	6,62	3,98	b	.	.	.	*18	.	—	2	5	8
	1908	9625	24 301		3,96	c	.	.	.	5	.	—	—	—	10
Mainz (91 179)	1905	4020	21 126		4,32	a	*541	*3 809	.	527	13,84	—	—	—	—
	1907	*4590	23 850	24,30	4,26	b	*531	*4 105	17,30	581	14,08	—	11	65	888
	1908	5150	26 260		4,33	c	*660	*4 549	17,32	916	20,14	—	7	105	1 256
Metz (68 058)	1905	.	11 641		5,85	a	*18,34	7 764	.	.	.	—	—	—	—
	1907	.	.	.	.	b	—	—	—	—	—	3	209	16	5 864
	1908	.	.		.	c	—	—	—	—	—	—	205	39	5 530
Mülhausen (94 498)	1905	.				a	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1907	.	}22 358		}4,26	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1908	.				c	137	678	3,03	197	29,06	*—	—	—	—
Mülheim a. Rhein (50 811)	1905	3070	10 515	.	4,79	a	.	138	.	68	49,28	—	—	—	—
	1907	3182	11 389	12,47	4,58	b	.	109	0,96	92	84,40	16			
	1908	3219	11 826		4,46	c	.	113	0,96	83	73,45	10			
Mülheim a. Ruhr (93 599)	1905	8143	18 296		5,12	a	1 050	2 711	.	351	12,95	—	—	—	—
	1907	.	.	.	.	b	200	567	2,10	212	37,39	6	8	45	54
	1908	.	.		.	c	20	58	0,32	41	70,69	—	1	13	27
M.-Gladbach (60 709)	1905	5920	12 813		4,74	a	4 032	11 552	.	6 586	57,01	—	—	--	—
	1907	6160	13 439	9,19	4,71	b	538	18 501	3,77	509	27,50	1	2	142	715
	1908	6247	13 991		4,65	c	558	18 611	3,30	398	21,39	2	6	222	468
Oberhausen (52 166)	1905	3431	10 298		4,76	a	4 407	14 827	.	234	1,58	—	—	—	—
	1907	3757	11 271	12,12	5,01	b	1 489	5 564	49,37	17	0,31	—	—	5	12
	1908	3847	11 541		5,17	c	2 019	7 633	66,14	28	0,37	—	—	15	14
Offenbach a. M. (59 765)	1905	2750	15 278		3,91	a	.	.	.	.	.	—	—	—	—
	1907	2896	16 427	9,74	3,95	b	869	4 348	26,67	631	14,51	—	31	21	579
	1908	3519	16 766		4,06	c	818	4 114	24,54	603	14,66	—	26	15	562
Remscheid (64 340)	1905	5041	13 800		4,53	a	.	.	.	.	.	—	—	—	—
	1907	5427	15 000	17,93	4,42	b	—	1 368	9,12	76	5,55	—	6	70	—
	1908	5501	16 275		4,17	c	—	1 572	9,66	61	3,88	—	–	61	—
Würzburg (80 327)	1905	.	.		.	a	1 937	3 542	.	.	.	—	—	—	—
	1907	.	.	.	.	b	827	1 438	.	.	.	—	6	—	724
	1908	.	.		.	c	276	331	.	.	.	—	8	—	822

Seit wann besteht eine Wohnungsaufsicht?	Ist die Aufsicht ein rein kommunales Institut?	Erfolgt dieselbe ausschließl. ehrenamtlich?	ausschließl. durch Berufsbeamte?	durch beide Arten gemeinschaftlich?	Wie viele Personen sind dabei tätig?	Darunter im Hauptamte?	Darunter technische?	Werden die ungesunden Wohnungen festgestellt auf Grund von gelegentlichen Anzeigen?	oder systematisch, d. h. durch strassenweises Abgehen aller Häuser?	Ausgaben für die Wohnungsaufsicht	Ist Anschluß an die Kanalisation obligatorisch?	Ist Anschluß an die Wasserleitung obligatorisch?	Es erfolgten Sanierungen durch Abbruch von .... Häusern?	Stadt
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	
10. 1901	ja	—	ja	—	1	1	1	—	ja	— 3 800 4 000	ja	ja	—	Fürth i. B.
1. 10. 1901	ja	—	ja	—	*.	—	—	ja	ja	— 2 170 2 270	ja	ja	—	Kaiserslautern
1. 1902	ja	—	—	ja	3	—	—	ja	ja	— 380 800	nein	ja	—	Ludwigshafen.
23. 1. 1903	ja	ja	—	—	30	—	—	ja	ja	— 453 321,95	*nein	*nein	—	Lübeck.
1894	ja	—	ja	—	2	2	1	ja	ja	— 5 375 5 760	ja	nein	— 4 1	Mainz.
1. 10. 1905	ja	—	—	ja	18	1	1	—	ja	— 3 000 3 300	ja	ja	*—	Metz.
6. 11. 1908	ja	—	—	ja	23	—	—	—	ja	— — —	ja	ja	*—	Mülhausen.
1901	ja	—	—	ja	8-10	—	—	—	ja	— — —	ja	ja	—	Mülheim a. Rhein.
1905	ja	—	ja	—	2	2	1	ja	ja	— 2 400 2 400	ja	ja	—	Mülheim a. Ruhr.
1. 10. 1902	ja	—	ja	—	4	4	2	—	ja	— 3 900 3 900	ja	nein	—	M.-Gladbach.
1898	ja	—	ja	—	4	—	—	—	ja	— — —	—	ja	—	Oberhausen.
1900	ja	—	ja	—	2	2	1	ja	ja	— 9 099,67 4 934,52	ja	nein	—	Offenbach a. M.
1. 4. 1904	ja	—	ja	—	62	—	—	ja	ja	— — —	ja	ja	—	Remscheid.
1903	ja	—	ja	—	1	1	1	ja	—	— 3 703,85 3 399,76	ja	ja	—	Würzburg.

* siehe Bemerkungen unter der betr. Sp. Nr. S. 79—81. — † siehe auch Bemerkungen über gerichtliches Einschreiten S. 80 zu Sp. 13—16.

Es besteht noch keine eigentliche Wohnungsaufsicht bezw. die Funktionen der Wohnungsaufsicht werden ausgeübt durch Baupolizei, Gesundheitskommission usw. in folgenden Städten, von welchen aber unzureichendes Material geliefert wurde: Altona, Berlin, Brandenburg a. H., Bromberg, Flensburg, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Hagen i. W., Karlsruhe, Magdeburg, Osnabrück, Plauen, Zwickau.

[Fortsetzung zu Seite 69.]

Reg.-Bez. Düsseldorf S. 175); Gesetz, betr. die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheitskommissionen vom 16. September 1899 (G.-S. S. 172), Geschäftsanweisung für die Gesundheitskommissionen vom 13. März 1901 (Med.-Min. Bl. 66).

Braunschweig. Vorschriften über Beaufsichtigung der Wohnungen in der Stadt Braunschweig vom 20. Juni 1905.

Crefeld. Regierungs-Polizei-Verordnung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 25. Mai 1898.

Dortmund. Gesetz, betreffend die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheitskommissionen vom 16. November 1899 (G. S. S. 172).

Duisburg. s. Crefeld.

Elberfeld. s. Crefeld.

Mannhheim. § 160 ff. Landesbauordnuug, § 116 Abs. 2 Pr. Str. G. B.

Straßburg i. E. Französisches Gesetz vom 13. April 1850.

Wiesbaden. Beschlüsse der Gemeinde-Kollegien vom 11. Mai 1902.

Gruppe C.

Augsburg. s. München.

Bonn. Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Cöln über die Beschaffenheit und Benutzung von Wohnungen vom 7. November 1899.

Darmstadt. Mietwohnungsgesetz vom 1. Juli 1893.

Dessau. Ortsstatut und Polizeiverordnung über die Beschaffenheit und Benutzung von Wohnungen nebst Wohnungsaufsicht.

Erfurt. Beschluß der städtischen Behörde.

Freiburg i. Br. s. Mannheim.

Fürth i. B. s. München.

Kaiserslautern. s. München.

Ludwigshafen. s. München, sowie durch oberpolizeiliche Vorschriften vom 17. Oktober 1902 und besondere Bestimmungen für das Schlafwesen.

Lübeck. Lübeckisches Gesetz, betr. die Wohnungspflege in der Stadt Lübeck und den Vorstädten vom 22. Juli 1902 und 3. November 1908.

Mainz. Gesetz für das Großherzogtum Hessen, die polizeiliche Beaufsichtigung von Mietwohnungen und Schlafstellen betreffend, vom 1. Juli 1893.

Metz. s. Straßburg i. E.

Mülhausen i. E. s. Straßburg i. E.

Mülheim a. Rhein. Geschäftsanweisung für die Gesundheitskommission der Stadt Mülheim a. Rh.

Mühlheim a Ruhr. s. Crefeld.

M.-Gladbach. s. Crefeld.

Oberhausen. s. Crefeld.

Offenbach a. M. Wohnungsaufsicht- und Wohnungsfürsorgegesetz vom 1. Juli 1893 und Polizeiverordnung vom 29. Februar 1896.

Remscheid. s. Crefeld.

Würzburg. s. München.

Bemerkungen zu Tabelle I. (Seiten 70—71).

*) Eine Wohnungsnachweisstelle mit städtischer Unterstützung. Das Betriebsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni. Der städtische Zuschuß betrug 1907: 3232 ℳ, 1908: 3222 ℳ.

[1]) Zur Sicherung der Verpflichtung, die gemeldete Wohnung innerhalb 24 Stunden nach der Vermietung abzumelden, hat der Vermieter eine Kaution von 1 ℳ zu hinterlegen.

[2]) Zahl der als vermietet abgemeldeten Wohnungen. Es besteht ein Zwang zur Anmeldung freier Wohnungen auf Grund der ortspolizeilichen Vorschriften, betr. die Wohnungsfürsorge vom 16. Juni 1902.

[3]) Einschl. des Aufwandes für Wohnungspolizei und Wohnungsstatistik.

[4]) Ein Assistent und zwei Gehilfen des städtischen Wohnungsamts.

[5]) Zählungen leer stehender Wohnungen fanden bis jetzt keine statt.

[6]) Die Geschäfte des Wohnungsnachweises werden von dem Geschäftsführer des städtischen Arbeitsnachweises mitverwaltet.

[7]) Die Wohnungssuchenden werden nicht mehr eingetragen; es kann deshalb nur die Zahl der verkauften Wohnungsanzeiger angegeben werden.

[8]) Der Wohnungsnachweis wird von dem Assistenten der allgemeinen männlichen Abteilung des Arbeitsnachweises mit versehen.

[9]) Für Insertion einer Wohnung bis 500 ℳ Jahresmietwert im Wohnungsanzeiger werden 30 Pf., für solche von über 500 ℳ Jahresmietwert 60 Pf. Gebühren erhoben.

[10]) Der Städtische Wohnungsanzeiger wird zum Preise von 10 Pf. pro Stück verkauft.

[11]) Die Zahl der Vermittelungen wird nicht mehr festgestellt.

[12]) Die Geschäfte besorgt ein Beamter des Arbeitsnachweises nebenamtlich.

[13]) Der Wohnungsnachweis wurde erst im November 1908 eröffnet und ist mit dem städtischen Arbeitsnachweis verbunden.

[14]) Ein bis zwei Zimmer und Küche.

[15]) Drei und mehr Zimmer.

[16]) Bis vier Zimmerwohnungen unentgeltlich; von den fünf und mehr Zimmerwohnungen 1 Proz. der Jahresmiete.

[17]) Eine Statistik ist nicht zusammengestellt, weil sich das Ergebnis der Vermittelung gar nicht feststellen läßt.

[18]) Ein Stadtsekretär, der gleichzeitig die Rechtsberatungsstelle und das Verkehrsbureau versieht.

[19]) Der Wohnungsnachweis ist dem Arbeitsnachweis angeschlossen.

[20]) 50 Pf. pro Wohnung; 25 Pf. werden bei der Abmeldung erstattet.

[21]) Eine Zählung leer stehender Wohnungen wurde bis jetzt nicht vorgenommen.

[22]) Der Beamte des Wohnungsnachweises ist gleichzeitig noch mit der Bearbeitung anderer Geschäfte des Bürgermeisteramtes betraut.

[23]) Durch Mitteilung an die Wohnungsuchenden auf dem Bureau des Wohnungsnachweises.

[24]) Mit dem Wohnungsnachweis sind verbunden die Arbeitsvermittelungsstelle, der Stadtausschuß und ein öffentliches Verkehrsbureau.

Bemerkungen zu Tab. II. (Seiten 72—77.)

Zu Spalte 3. Cöln a. Rh.: Zahl der bewohnten Grundstücke. — Essen a. d. Ruhr: Zahl der bewohnten Grundstücke im Jahre 1900 und 1906. — Nürnberg: Regelmäßige Grundstücks- und Wohnungsaufnahmen finden hier nicht statt. — Dortmund: inkl. „Körne“ 1905 mit 145, 1907 mit 159, 1908 mit 161 Grundstücken. — Mainz: Am 1. April 1907 wurde der Ort „Mombach“, am 1. April 1908 die Stadt „Kastel“ eingemeindet.

Zu Spalte 8. Breslau: Zahl der besichtigten Grundstücke. — München: Nach dem Ergebnis der allgemeinen Wohnungserhebung wurden von 1904—1907 14 673 Anwesen mit 139 194 Wohnungen besichtigt. — Braunschweig: Im Jahre 1907 wurde eine große Anzahl von Häusern lediglich auf die Abortanlagen geprüft, weil durch das im Anfang 1906 in Kraft getretene Ortsbaustatut der Ersatz der Grubenaborte durch Wasserklosetts binnen Jahresfrist für alle an kanalisierten Straßen belegenen Grundstücke vorgeschrieben war. — Darmstadt: Es müssen innerhelb 2 Jahren sämtliche Hofraiten besichtigt werden. — Mainz: darunter Einzelwohnungen. — Metz: Seit Bestehen der Aufsicht bis 31. März 1908.

Zu Spalte 9. Cöln a. Rh.: Revision von 1900 bis Ende 1903. — Hamburg: darunter 966 Fälle, in denen einzelne Räume von Wohnungen besichtigt wurden. — Mainz: Klein-Wohnungen bis einschl. 3 Räume.

Zu Spalte 11. Chemnitz: Davon 1907: 734, 1908: 2027 Wohnungen wegen wohnungspolizeilichen Mängeln, 1907: 453, 1908: 477 wegen baupolizeilichen Mängeln und 1907: 318, 1908: 347 wegen feuerpolizeilichen Mängeln. Unter den beanstandeten Wohnungen wurden eine große Anzahl wegen geringfügigen Mängeln beanstandet, wie Türen aussetzen, Geruchsverschlüsse in den Ausgußbecken und Dielenbleche anbringen. — Hamburg: Darunter 461 Fälle, in denen einzelne Räume von Wohnungen beanstandet wurden. — Lübeck: Außerdem gingen Anzeigen ein von Mietern, Behörden u. sonst. Personen bis 1907: 134; 1907: 42; 1908: 37.

Zu Spalte 13. München: Es wurden insgesamt 302 Anzeigen an das Referat erstattet und erledigt. — Mülhausen i. Els.: Die Beseitigung der Mißstände erfolgt erst im Jahre 1909, da die Besichtigungen erst Ende des Jahres 1908 begonnen haben.

Zu Spalte 14. Hamburg: Außerdem wurden 335 einzelne Räume von Wohnungen geräumt. — Hannover: Räumung von bewohnten Zimmern. — Nürnberg: Die Auflagen betrafen: Feuchte Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräume. Ungesunde fensterlose oder sonst ungeeignete Schlafräume. Gesetzwidrige Belegung von Schlafräumen. — Überfüllung von Wohnungen, Mangel zureichender Aborte. Schadhafte Decken etc. Der Vollzug der Auflagen wurde überwacht. — Stuttgart: Darunter 1907: 23; 1908: 34 einzelne Räume. — Aachen: Räumung von Schlafzimmern. — Fürth i. B.: Darunter 1907: 19 dauernd, 30 zeitlich; 1908: 6 dauernd, 16 zeitlich.

Zu Spalte 15. Cöln a. Rh.: Darunter 57 gleichzeitig mit ungeeigneter Beschaffenheit. — Hamburg: Darunter 33 Fälle, in denen die Überfüllung einzelner Räume von Wohnungen beseitigt wurde.

Zu Spalte 16. Düsseldorf: Einschl. mangelnde Trennung der Geschlechter, Zusammenschlafen von Haushaltungsangehörigen mit Fremden. — Hamburg: Darunter in 94 Fällen, wo einzelne Räume von Wohnungen verbessert wurden.

Zu Spalte 13—16. Gerichtliches Einschreiten war notwendig in: Hamburg: im Jahre 1908 in 7 Fällen. — Straßburg i. Els.: im Jahre 1907 in 14, 1908 in 12 Fällen. — Erfurt: Polizeiliches Einschreiten war 1908 in 2 Fällen notwendig. — Kaiserslautern: Gerichtliches Einschreiten war 1907 in 3 Fällen notwendig. — Ludwigshafen: Im Jahre 1907 in 7 Fällen, gerichtliche Bestrafungen 7; im Jahre 1908 in 6 Fällen, gerichtliche Bestrafungen 5. — Metz: Im Jahre 1907 in 7 Fällen, 1908 in 3 Fällen. — M.-Gladbach: Im Jahre 1908 in 1 Falle. — Offenbach a. Main: Im Jahre 1907 in 9, 1908 in 8 Fällen. — Würzburg: Im Jahre 1907 in 4, 1908 in 7 Fällen.

Zu Spalte 17. Cöln a. Rh.: Bis Ende März 1908 wurde die Aufsicht durch die städtische Polizei ausgeübt. Am 1. April 1908 ist eine besondere Wohnungsinspektion eingerichtet worden. — Leipzig: Es sind aber schon viele Jahre vorher Wohnungen besichtigt und gegebenenfalls ist aus allgemeinen gesundheitspolizeilichen Gründen verfügt worden. (Rechtsbehelfe des § 2 des sächs. A-Gesetzes vom 28. Januar 1835.) — München: Der Wohnungsaufsicht ging eine allgemeine Wohnungserhebung von 1904—1907 voraus. — Duisburg: In Alt-Duisburg seit 1. September 1901; in Duisburg-Ruhrort seit 15. Oktober 1907; in Duisburg-Meiderich seit Januar 1900. — Darmstadt: Die Ausführung wurde bis 1898 vom Großherzogl. Polizeiamt gehandhabt.

Zu Spalte 18. Barmen: Keine besondere kommunale Einrichtung; Aufsicht erfolgt lediglich auf Grund der Bestimmungen. — Mannheim: s. Bestimmungen betr. „Wohnungsaufsicht“. — Freiburg i. Br.: Wird von der staatlichen Baupolizeibehörde gehandhabt.

Zu Spalte 22. Leipzig: Solange ein eigentliches Wohnungsamt hier nicht besteht, werden die erforderlichen Revisionen durch Ratsdiener bezw. durch Baurevisoren und den Stadtbezirksarzt ausgeführt. Mit der für die nächste Zeit geplanten Errichtung eines selbständigen Wohnungsamtes soll die Anstellung besonderer hygienisch und bautechnisch geschulter beamteter Wohnungsinspektoren erfolgen, denen eventl. ehrenbeamtete Wohnungspfleger beigeordnet werden. — Wiesbaden: Ein Techniker unter Kontrolle der städt. Gesundheits-Kommission. — Kaiserslautern: Durch Polizeibeamte nebenamtlich.

Zu Spalte 27. Düsseldorf: Gehalt des mit der Wohnungsrevision beauftragten Bauassistenten. — Leipzig: Bei der jetzigen Handhabung der Wohnungsaufsicht nicht besonders festzustellen, da mit in dem allgemeinen Aufwande für die Gesundheitspolizei bezw. Ratswache und Baupolizei enthalten. — München: Die Kosten der allgemeinen Wohnungserhebung von 1904—1907 betrugen 41 419 ℳ, wozu der Staat einen bestimmten Zuschuß leistete. — Stuttgart: einschl. Wohnungsnachweis und Wohnungsstatistik.

Zu Spalte 28 und 29. Breslau: Mit Ausnahme von Grundstücken in Außenteilen. — Chemnitz: Zur Zeit noch nicht, aber im neuen Ortsgesetzentwurf vorgesehen. — Duisburg: in Alt-Duisburg ja; in Duisburg-Ruhrort und Duisburg-Meiderich nein. — Lübeck: ja, nur für Neubauten,

Zu Spalte 30. Straßburg i. Els.: Im Jahre 1907 wurde eine Anleihe von 12 000 000 ℳ erhoben zwecks Durchführung des großen Straßendurchbruchs. Es kommen dadurch 135 Häuser in den ältesten Teilen der Altstadt zum Abbruch. — Metz: Bis zum 31. März 1908 hat die Stadt für insgesamt 1 130 000 ℳ Häuser zum Abbruch angekauft. Durch die Niederlegung dieser Anwesen werden sowohl bessere Verkehrswege geschaffen, als auch die Licht- und Luftverhältnisse gebessert. — Mülhausen i. Els.: Das Sanierungsprojekt ist noch im Gange.

VI.

Arbeitsvermittelung und Arbeitslosenfürsorge

in den Jahren 1907 bis 1909.

Von

Dr. Otto Most,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Düsseldorf.

I. Arbeitsvermittelung 1907 bis 1909.

(Tabelle I bis V S. 97 bis S. 109).

Die folgenden Tabellen setzen mit einigen Abänderungen, die im Texte noch näher bezeichnet und begründet werden, die Übersichten des Abschnittes „Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit" des XV. Jahrgangs fort. Wenn die dabei berücksichtigte Zahl der Städte sich wesentlich höher stellt als damals, so ist dies die Folge der Heranziehung aller deutschen Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern zur Berichterstattung.

Von den 81 Groß- und Mittelstädten, die die ausgesandten Fragebogen genügend ausfüllten oder über deren Verhältnisse es auf andere Weise gelungen ist, Auskunft zu erhalten, besaßen 1909 52 eigene städtische Arbeitsnachweise und 23 Arbeitsnachweise, die seitens der Stadtverwaltung unterstützt werden (Tabelle I). Fünf Großstädte und eine Mittelstadt weisen beide Formen nebeneinander auf. Dagegen bestehen in Altona, Bremen, Elbing, Gelsenkirchen, Harburg, Königshütte, Lichtenberg, Lübeck, Remscheid, Rostock, Spandau und Zwickau weder eine städtische noch eine von Stadt wegen unterstützte Arbeitsvermittelungsstelle. Die im XV. Jahrgang erwähnten Verhandlungen in Gelsenkirchen über die Errichtung einer kommunalen Arbeitsvermittelungsstelle haben zu dem negativen Ergebnisse geführt, daß die Arbeitsvermittelung der Naturalverpflegungsstation überlassen wird. Plauen dagegen, das bislang ebenfalls in der Reihe der nachweislosen Städte erschienen war, hat 1908 eine städtische Vermittelungsstelle ins Leben gerufen.

Als von der Stadt unterstützte Vermittelungsstellen sind neu hinzugekommen in Hannover die Stellenvermittelung Hannoverscher Hausfrauen- und Hausgehilfinnenvereine, in Königsberg der Arbeitsnachweis des Gewerkvereins der Heimarbeiterinnen, in Straßburg die Vereins- und Innungsnachweise des Bäcker-, des Friseur- und des Gastwirtsgewerbes.

Von weiteren Organisationsänderungen in den Jahren 1908 und 1909 ist folgendes zu vermerken: Die städtische Nachweisstelle in

Dessau ist seit 1908 mit den kommunalen Arbeitsnachweisstellen in Bernburg, Cöthen und Zerbst in wöchentlich zweimaligen Kartenaustausch bezüglich der angemeldeten Stellen getreten, sowie nach Bedarf auch mit den städtischen Arbeitsnachweisstellen in Halle a. S., Magdeburg und Quedlinburg. Dem städtischen Arbeitsnachweis in Dortmund ist im März 1908 eine Fachabteilung für Hotel- und Restaurationspersonal angeschlossen worden, für deren Bedienung seitens interessierter Verbände ein Fachmann angestellt worden ist, während die sächlichen Kosten die Stadtgemeinde trägt. In Düsseldorf sind die Schreibstuben Düsseldorfs und der umliegenden Großstädte im März 1907 zu einer „Vereinigung der Westdeutschen Schreibstuben“ zwecks Erörterung gemeinsamer Interessen zusammengetreten. Der Duisburger kommunale Arbeitsnachweis hat statt eines nebenamtlichen Verwalters einen Beamten im Hauptamte zugewiesen erhalten, während das nahe gelegene Elberfeld im Frühjahre 1907 eine Reorganisation von Grund aus eintreten ließ und dabei besonders die weibliche Abteilung von der männlichen räumlich trennte, sowie der letzteren eine besondere Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe angliederte. Einen ähnlich bedeutenden Fortschritt machte die Arbeitsvermittelungssache auch in Halle a. S., wo sich Ende 1908 durch Anschluß des Hausfrauenbundes für Dienstbotenvermittelung, der Klempnerinnung und des Gewerkvereins der Heimarbeiterinnen an den städtisch unterstützten Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl ein Arbeitsnachweisverband gebildet hat. Ausgebaut wurden schließlich die städtischen Arbeitsämter in München und Stuttgart: jenes durch Angliederung einer Arbeitsnachweiszentrale für städtische Arbeiter und einer Vermittelungsstelle für Kostkinder, dieses durch Errichtung einer besonderen Vermittelungsgelegenheit für Erwerbsbeschränkte.

Im übrigen hat die Organisation der Arbeitsnachweise der größeren deutschen Städte keine Veränderung erfahren. Der Interessent möge daher die entsprechende Tabelle im XV. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs nachschlagen, wo er eingehende Daten für die bereits bisher an der Arbeitsvermittelungsstellenstatistik des Jahrbuchs beteiligten Städte berücksichtigt findet. Der nächste Jahrgang wird eine erweiterte Übersicht für sämtliche in Betracht kommenden Groß- und Mittelstädte bringen. In der vorliegenden Veröffentlichung mußte sie zunächst zurückgestellt werden, um für andere wichtige und erstmalig erscheinende Tabellen Raum zu schaffen.

Tabelle I gibt zunächst für jede deutsche Stadt mit mehr als 50 000 Einwohnern (mit wenigen Ausnahmen, von denen keine Angaben eingegangen sind) eine Übersicht der vorhandenen Arbeitsnachweisstellen jeder Form, geschieden in die vier Gruppen:

a) städtische Arbeitsnachweise,
b) von der Stadt unterstützte Arbeitsnachweise,
c) nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise anderer Art,
d) gewerbsmäßige Gesindevermieter und Stellenvermittler.

Diese Tabelle gibt ein Bild davon, in welchem und in wie verschiedenem Maße es der gemeindlichen Arbeitsvermittelung einerseits gelungen ist, die gewerbsmäßige aus dem Felde zu schlagen, und in welchem sehr verschiedenen Maße sie zu Gunsten der sonstigen gemeinnützigen Tätigkeit auf eigene Einrichtungen verzichten kann.

Zu den schon oben erwähnten 52 rein kommunalen Arbeitsnachweisen und den 32 städtisch unterstützten Arbeitsnachweisen, die sich auf 23 Gemeinden verteilen, treten, soweit Angaben vorliegen, rund 1050 andere nichtgewerbsmäßige Arbeitsnachweisstellen und 3273 gewerbsmäßige Vermittelungen.

Die größte Zahl nicht gewerbsmäßiger Vermittelungen hat Hamburg, das leider die gewerbsmäßigen Vermittler nicht beziffert hat. Am größten, und zwar wesentlich größer, als man nach der Einwohnerzahl im Verhältnis zu den übrigen Städten annehmen sollte, ist dagegen die Zahl der gewerbsmäßigen Gesindevermieter in Berlin, wo dem Zentralverein für Arbeitsnachweis und den 58 übrigen nichtgewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen nicht weniger als 438 gewerbsmäßige Vermittler Konkurrenz machen. Ähnlich ist das Verhältnis u. a. in Breslau, wo mit 13 nichtgewerbsmäßigen Nachweisen rd. 180 Stellenvermittelungsgeschäfte rivalisieren. Ein Gegenstück bildet München, wo die Zahl der Vermittelungsstellen ohne Erwerbsabsicht denen mit Erwerbsabsicht die Wage hält. Das Gleiche ist der Fall u. a. in Dortmund und Halle a. S., zwei Städten, die gleichzeitig durch eine recht ausgedehnte Dezentralisation der Arbeitsvermittelung auffallen. Halle z. B. mit rd. 170 000 Einwohnern besitzt nicht weniger als 141 Arbeitsvermittelungsstellen, während Cöln mit rd. 430 000 Seelen deren nur 88, Düsseldorf aber nur 39 aufweist. Das Extrem nach dieser Richtung bietet Barmen mit nur 9 Vermittelungsstellen; in diesen Städten darf wohl ein besonders gutes Funktionieren der großen gemeinnützigen Arbeitsnachweise angenommen werden.

Wegen der übrigen Städte ist die Tabelle selbst zu vergleichen, die vielleicht spezialistischer Forschung Anstoß gibt, den Ursachen der so wesentlichen Verschiedenheiten nachzugehen und neue Folgerungen für die Stellungnahme gegenüber den gewerbsmäßigen Vermittelungsstellen zu ziehen. Ihr muß es auch vorbehalten bleiben, neben den Ziffern der Vermittelungsstellen die Ziffern der Vermittelungsergebnisse im einzelnen zu vergleichen. Der Versuch, bereits die Tabelle I nach dieser Richtung zu ergänzen, ist wegen seiner völligen Aussichtslosigkeit im Rahmen der Jahrbuchstatistik gar nicht unternommen worden.

Tabelle II gibt wie in den früheren Jahren lediglich für die kommunalen und kommunalunterstützten Nachweise derjenigen Städte, die sich an der Berichterstattung des „Reichsarbeitsblattes“ beteiligen, ein Bild ihrer Geschäftstätigkeit in den drei letzten Kalenderjahren, wie es sich aus den Ziffern der Stellengesuche, Stellenangebote und Stellenbesetzungen ergibt. Tabelle III zieht daraus die Quintessenz und ordnet die in Tabelle I alphabetisch geordneten Nachweise nach ihrem Vermittelungseffekt. Die Summe der von den dabei berücksichtigten Anstalten vermittelten Stellen betrug 1907: 827 000, 1908: 752 000, 1909: 833 000.

Wenn man diesen Ziffern die Tatsache gegenüberstellt, daß nach dem neuesten Jahresberichte des Verbandes Deutscher Arbeitsnachweise (Beilage zu Jahrgang VIII Nr. 7 der Monatsschrift „Der Arbeitsmarkt“) die Summe der von den gesamten öffentlichen Arbeitsnachweisen 1908 in Deutschland zustande gebrachten Arbeitsvermittelungen auf nur rund 900 000 angenommen wird, so erhellt, wie die in diesem Jahrbuch gesammelten Daten im allgemeinen und im einzelnen als typisch für

das Arbeitsvermittelungsgeschäft in Deutschland überhaupt angesehen werden dürfen.

Das Sinken der Besetzungsziffer im Jahre 1908 und ihr Steigen im Jahre 1909 hängt mit dem starken Niedergange der wirtschaftlichen Lage und ihrer allmählichen Hebung zusammen. Wesentlich aus gleicher Ursache war die Zahl der Stellensuchenden 1908 größer als 1907. Freilich fehlt es nicht an einer ganzen Reihe von Arbeitsnachweisen, deren Geschäftsbewegung eine andere Kurve zeigt: Vornehmlich deshalb, weil in der Annahme, ihre Bemühungen seien doch aussichtslos, viele Arbeitslose sich überhaupt nicht mehr um Arbeit bemüht haben. Eine Durchsicht der Tabelle II läßt erkennen, in welchen Städten die Arbeitslosen diese, in welchen sie eine gerade umgekehrte Haltung beobachtet haben. Hier soll nur besonders hervorgehoben werden, daß sich bei dem Zentralarbeitsnachweis in Berlin in dem so ungünstigen Jahre 1908 6000 Arbeitsuchende weniger gemeldet haben, als im Jahre zuvor; bei der Zentrale für Arbeitsnachweis in Dresden beträgt das Minus ebenfalls 6000, bei der Düsseldorfer Allgemeinen Arbeitsnachweisstelle gar 8000. Freilich spielen bei solchen Abnahmen, gerade wenn sie sich in Zeiten gespanntesten Arbeitsmarktes zeigen, hier und dort auch noch andere Momente als jenes mehr psychologische eine Rolle: So vor allem die zu solchen Zeiten oft besonders scharf wirkende Konkurrenz der Arbeitgebernachweise. Typisches Beispiel hierfür ist Hamburg, dessen Patriotische Gesellschaft in den letzten Jahren einen so außergewöhnlichen Rückgang der bei ihrem Arbeitsnachweise gemeldeten offenen Stellen (in der männlichen Abteilung 13 515 im Jahre 1909 gegen 64 139 im Jahre 1907) erfahren hat, daß er auch nicht im entferntesten allein durch die Wandlungen der wirtschaftlichen Lage erklärt werden kann.

Im Jahre 1909 wurden die Zahlen der Stellenangebote von 1907 in der ganz überwiegenden Mehrzahl der berichtenden Arbeitsnachweise nicht erreicht, jedoch war ein Fortschritt gegen 1908 nicht zu verkennen, und, durch die oft vorausgegangene Arbeitslosigkeit längerer Dauer veranlaßt, zeigten sich die Arbeitsuchenden vielfach weniger wählerisch als sonst, infolgedessen die Gesamtzahl der besetzten Stellen, wie aus den oben mitgeteilten Ziffern ersichtlich, die von 1907 gar überstieg. Charakteristisch ist in solchen Zeiten der Depression die Stellung der Arbeitsuchenden zu der ihnen gebotenen landwirtschaftlichen Beschäftigung. In vielen Städten findet sich die regelmäßige Erscheinung, daß, wie z. B. auch in Düsseldorf, selbst in den Zeiten der größten Arbeitsnot sich niemals genügend Arbeitskräfte finden für die von der Landwirtschaft gemeldeten offenen Stellen. In anderen Städten jedoch hat sich 1908 doch das Umgekehrte ereignet. Im Jahresberichte des Münchener Städtischen Arbeitsamtes heißt es z. B., daß, während seither fast immer ein Überangebot an offenen landwirtschaftlichen Stellen zu verzeichnen gewesen sei, 1908 die Zahl der Gesuche um Beschäftigung in der Landwirtschaft und ebenso als häuslicher Dienstbote diejenige der Beschäftigungsmöglichkeit dieser Art erheblich überstiegen habe. Ebenso wird im Kieler Bericht mitgeteilt, daß das Angebot von in Landarbeit bewanderten heimischen Arbeitern so groß gewesen sei, daß es die Nachfrage nach solchen mit Ausnahme einiger Sommermonate ständig bedeutend übertroffen habe; diese Mit-

teilung ist um so bemerkenswerter, als die dortige Allgemeine Arbeitsnachweisstelle die landwirtschaftliche Vermittelung Kiels fast völlig (bis zu etwa 90 %) in sich vereinigt hat. Unter den großen Nachweisen, deren Vermittelungsziffern auch 1909 noch wesentlich hinter 1907 zurückblieben, sind neben Hamburg besonders Cöln, Düsseldorf und Dresden zu nennen, während u. a. Frankfurt a. M. und Nürnberg, die 1908 ebenfalls starke Abnahmen zu verzeichnen gehabt haben, 1909 wieder bessere Resultate zeitigten. Vor allem trifft dies aber auf Berlin zu, das 1909 von dem schönen Erfolge berichten konnte, über 100 000 Stellen besetzt zu haben.

Alles in allem kommt das trotz mancher Widerwärtigkeiten gute Fortschreiten der öffentlichen gemeinnützigen Arbeitsnachweise in der Tatsache zum Ausdruck, daß es seit 1907 wieder fünf Arbeitsvermittelungsstellen gelungen ist (Barmen, Erfurt, Wiesbaden, Karlsruhe und Elberfeld), in die Reihe der mehr als 10 000 Stellen jährlich besetzenden Vermittelungsstellen einzurücken, wogegen freilich Mülhausen i. E., hoffentlich nur vorübergehend, ausgeschieden ist.

Insgesamt waren 1903 13 Anstalten mit mehr als 10 000 Stellenbesetzungen aufzuführen; 1907 waren es 25; 1909 sind es (Tabelle III) 29. Mit mehr als 20 000 Stellenbesetzungen stehen 1909 an der Spitze die Anstalten in Berlin, München, Stuttgart, Frankfurt a. M., Dresden, Düsseldorf, Posen, Cöln und Leipzig. Neu hinzugetreten ist zu dieser Gruppe in schnellem Aufschwunge die städtische Arbeitsnachweisstelle in Posen, während aus oben erwähnten Gründen die Patriotische Gesellschaft in Hamburg aus ihr geschieden ist. Wie diese, klagt übrigens auch das große Münchener Arbeitsamt über ungünstige Beeinflussung der Ergebnisse durch Sonderbestrebungen der Arbeitgeberverbände, um freilich auf der anderen Seite mit Genugtuung die Fortschritte hervorzuheben, die der Gedanke einer Zentralisierung der Arbeitsvermittelungsstellen in der bayerischen Hauptstadt gemacht hat.

Besonders starke Zunahmen von Vermittelungsergebnissen kleinerer Vermittelungsstellen im Jahre 1909 weist die letzte Spalte der Tabelle III noch nach für Hannover (+ 8502), Augsburg (+ 5660), Essen (+ 4328), Charlottenburg (+ 4111); der Erfolg der oben erwähnten Elberfelder Reorganisation zeigt sich darin, daß hier 1907 4627, 1908 9814, 1909 11 861 Stellen vermittelt werden konnten.

Was die einzelnen Zweige der Arbeitsvermittelung anlangt, so ist die Dienstbotenvermittelung nach wie vor das Schmerzenskind der Arbeitsnachweise. Fast alle Jahresberichte der Anstalten klagen darüber, daß weder Hausfrauen noch Dienstboten sich an die gemeinnützige Arbeitsvermittelung gewöhnen wollen, ganz abgesehen von dem großen Mangel an weiblichem Dienstpersonal überhaupt. Anzeichen einer Besserung freilich sind doch vorhanden, indem Berlin und Ludwigshafen eine sich erfreulich bessernde Benutzung ihrer Einrichtungen von seiten der Hausfrauen und Dienstboten konstatieren. Hinsichtlich der übrigen weiblichen Arbeitnehmer ist die Zunahme der Benutzung zwar allgemein, aber es darf dabei nicht übersehen werden, daß 1908 und auch zum Teil 1909 zahlreiche Frauen arbeitsloser Männer sich um Arbeit bemühten, die in besseren Zeiten zweifellos zum guten Teil die Arbeit außer dem Hause wieder aufgeben werden.

Über Reservistenvermittelung berichten neun Städte, von denen aber nur Mannheim und Freiburg wirklich gute Ergebnisse erzielen konnten. Geringere Fortschritte noch hat die Lehrlingsvermittelung gemacht. Wenn die 12 Nachweise, die darüber näheres mitteilen, auch 1908 insgesamt 2551 Lehrlingen Stellen nachweisen konnten, so entfielen davon allein 1846 auf München, sodaß für die übrigen nicht allzuviele verbleiben. Gut hat sich neben München wohl nur noch die Lehrlingsvermittelung des Dortmunder Nachweises eingeführt. Hier wurden in den ersten fünf Monaten des Jahres 1909 bei 603 Lehrstellengesuchen deren 247 befriedigt. Über die Gründe des mangelhaften Funktionierens der Lehrlingsverhältnisse ist schon vielerlei geschrieben worden; die verschiedenen Arbeitsstellen sind sich darüber keineswegs einig; in Augsburg z. B. soll der Wunsch der Eltern, daß die Kinder sobald als möglich zum Verdienst beitragen, daran schuld gewesen sein, während in Charlottenburg die Wünsche der Kontrahenten meist allzusehr auseinandergingen. Besondere Erwähnung verdient schließlich noch die Kostkindervermittelung des Städtischen Arbeitsamtes in München, die gute Erfolge gezeitigt hat. Am 1. Januar 1908 gegründet, konnte diese Abteilung 637 Kostkinder in geeignete Kostplätze unterbringen, während 1065 Kostpläze gesucht wurden und 1566 zur Anmeldung gelangten. Der Jahresbericht des Münchener Arbeitsamtes enthält über den interessanten Versuch eingehende Angaben.

Auch im übrigen enthalten die Jahresberichte der einzelnen Arbeitsnachweise, die dem Bearbeiter vorgelegen haben, mancherlei beachtenswerte Bemerkungen. Mehrfach wird mit besonderem Danke die durch die Eisenbahnverwaltungen bewilligte Fahrpreisermäßigung hervorgehoben, besonders im Hinblick auf den weiteren Ausbau des interlokalen Stellenaustausches. Was den letzteren anlangt, so klagt freilich Leipzig, daß ihm jede Möglichkeit zu einer Verständigung über vakante Plätze nach außerhalb fehle; im Gegensatze dazu hebt aber Straßburg gerade die besonders starke Zunahme seiner Vermittelungen nach auswärts hervor, die nicht weniger als 23,35 % der überhaupt erzielten Stellenbesetzungen ausmachten. Eine besondere Umfrage über den Austauschverkehr ist bei der diesmaligen Bearbeitung des Gegenstandes unterlassen worden, da die Angaben des XV. Jahrgangs zur allgemeinen Orientierung auch heute noch ausreichen.

Statt dessen bringt Tabelle IV erstmalig eine umfassende Nachweisung über die gemeindlichen Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung insgesamt und im einzelnen nach den Rechnungsergebnissen 1908 (1908/09). Gleichgesetzt sind in der Tabelle den Aufwendungen für Arbeitsvermittelung diejenigen zur Unterstützung von ständigen Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die ja mit der Arbeitsvermittelung meist Hand in Hand gehen. Ausgeschlossen sind jedoch außergewöhnliche Unterstützungen an Arbeitslose sowie Anforderungen für Arbeitslosenversicherung und Notstandsarbeiten, die ja in den weiteren Tabellen besondere Behandlung finden.

Die absolut höchsten Aufwendungen hat naturgemäß Berlin zu machen, welches den Zentralverein für Arbeitsnachweis 1908 mit 60 000 ℳ unterstützte und insgesamt für in Tabelle IV berücksichtigte Zwecke 68 500 ℳ verausgabte. Es schließen sich an München (52 435 ℳ), Frankfurt a. M. (41 935 ℳ), Stuttgart (37 300 ℳ) und

Düsseldorf (27 435 ℳ). Im Verhältnisse zur Größe der Städte besonders geringe Aufwendungen haben Freiburg i. Br. (8300 ℳ), Nürnberg (8033 ℳ), Mannheim (5586 ℳ), sowie Lübeck und Lichtenberg, die überhaupt keinerlei Aufwendungen dieser Art machen. Die 6900 ℳ, die Lübeck zur Entlastung unverschuldeter Arbeitsloser 1909 zur Verfügung gestellt und bei der Rundfrage beziffert hat, gehören nach dem oben Gesagten nicht hierher.

Was nun die verschiedenen Positionen der Angaben anlangt, so kosteten die 47 in Tabelle IV berücksichtigten [1]) städtischen Arbeitsnachweise ohne Abzug der im allgemeinen unbeträchtlichen Einnahmen und einschließlich der staatlichen Zuschüsse (die in Görlitz 600 ℳ und in Nürnberg 1400 ℳ betrugen) 401 506 ℳ, d. h. rund 7500 ℳ im Durchschnitt der Städte, wobei die Kosten für Miete, Heizung und Beleuchtung meist nicht eingerechnet worden sind. Jede der insgesamt 450 428 Stellenbesetzungen bei den kommunalen Nachweisen kostete demnach durchschnittlich 0,89 ℳ. Im einzelnen wirtschaften, wie allenthalben so auch hier, die größeren Anstalten verhältnismäßig billiger als die kleinen. Den vier erfolgreichsten städtischen Nachweisen (Stuttgart, München, Frankfurt a. M. und Magdeburg) kostet eine Stellenbesetzung rd. 79 Pf.; den vier kleinsten nächst Gleiwitz (Mülheim a. Rhein und Ruhr, Duisburg und Frankfurt a. O.) dagegen rd. 1,35 ℳ; der teuerste Arbeitsnachweis ist der in Gleiwitz, der bei 705 ℳ Kostenaufwand im Rechnungsjahre 1908/09 nur 18 Stellen im entsprechenden Kalenderjahre besetzen konnte.

Als zweite und dritte Position treten die Unterstützungen privater Arbeitsnachweisstellen mit 182 213 ℳ und 56 017 ℳ sonstige Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung [2]) zu den Nettoausgaben für rein kommunale Nachweise in Höhe von 358 886 ℳ, sodaß, ganz abgesehen von den vielfach unentgeltlichen Lieferungen von Raum, Licht und Heizung an gemeinnützige Anstalten sich die Summe von 597 116 ℳ ergibt, die von den rd. 72 Städten der Tabelle IV für Zwecke der Arbeitsvermittelung ausgegeben werden.

Die Feststellung, daß die privaten Arbeitsnachweisstellen von den deutschen Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern rd. 200 000 ℳ Unterstützungen erhalten, läßt noch nicht die Bedeutung dieser finanziellen Unterstützung völlig erscheinen. Dazu bedarf es noch der Feststellung, welchen Raum diese finanzielle Unterstützung im Gesamthaushalt der einzelnen Arbeitsnachweise hat, d. h. inwieweit die städtischen Zuschüsse deren Kosten decken oder nicht. Um zur Beurteilung dieser wichtigen Frage Material zu gewinnen, ist in Tabelle V wenigstens für die paritätischen Arbeitsnachweisanstalten in den deutschen Groß- und Mittelstädten die Summe der Aufwendungen und deren Deckung zusammengestellt worden. Dabei zeigt sich, daß in den 10 Arbeitsnachweisen der Tabelle V der Gesamt-

---

[1]) Für einige Städte waren die Unterlagen für diese Tabellen nicht zu erlangen.

[2]) Darunter besonders für Arbeiterkolonien in Cassel, Magdeburg, München und Deutsch-Wilmersdorf; für das Hilfskomite des Sozialen Museums in Frankfurt a. M., und für die Naturalverpflegungsstation in Halle a. S.

aufwand 1908 (1908/09) sich auf 191167 ℳ belaufen hat, wozu die Städte einen Barzuschuß von 121714 ℳ, gleich 64 % der Gesamtsumme beigetragen haben. Weitaus das Gros dieser Zahlen fällt auf den Berliner Zentralverein für Arbeitsnachweis, der sich auch allein eigener Einnahmen von Belang erfreut: 25000 ℳ Einschreibgebühren, 7000 ℳ Überschuß der Kantine und 7550 ℳ Miete. Wie außer den Städten andere Körperschaften sich an der Kostendeckung beteiligten und auf Grund welcher Vereinbarung und Norm, lehrt übersichtlich die Tabelle V selbst. Völlig von der Stadt unterhalten werden danach die unter paritätischer Verwaltung stehenden Arbeitsvermittelungsstellen in Aachen und Düsseldorf.

II. Arbeitslosenzählungen in den Wintern 1907/08 und 1908/09.

(Tabellen VI S. 110/111).

Die Menge der Arbeitslosenzählungen ist in den beiden Berichtswintern, in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 31. März 1909, außerordentlich groß gewesen. Während im XV. Jahrgang dieses Jahrbuchs nur noch 3 Gemeinden mit Arbeitslosenzählungen aufgeführt werden konnten, ergibt Tabelle VI, daß seitens der an der Berichterstattung beteiligten Städte im Winter 1907/08 vier, 1908/09 aber nicht weniger als 43 Zählungen veranstaltet oder doch unterstützt worden sind.

An diesen 47 Zählungen der $1\frac{1}{2}$jährigen Berichtszeit vom 1. Oktober 1907 bis 31. März 1909, die, abgesehen von der Cölner Erhebung am 2. August 1908 durchweg Winterzählungen waren, beteiligten sich 30 Städte. Dabei erfolgten Zählungen von Haus zu Haus in 11 Fällen in 9 Städten; auf der Aufforderung zur Meldung an bestimmtem Ort und zu bestimmter Zeit beruhte die Ermittelung bei 25 Zählungen in 18 Städten. Die indirekte Methode der Ermittelung auf Grund der Personenstandsaufnahme fand außer wie früher in Dresden noch in Halle a. S. Anwendung; verwandt ist die Methode Rixdorfs, wo gelegentlich der Personenstandsaufnahme die Hauseigentümer die nötigen Feststellungen zu machen hatten. Ermittelungen anderer Art, die freilich nur noch in schwachem Maße den Charakter eigentlicher Arbeitslosenzählungen tragen, fanden nach dem vorliegenden Material statt in Bielefeld, wo im Winter 1908/09 an vier Stichtagen für jede beim Arbeitsnachweis sich meldende Person eine Individualkarte ausgefüllt wurde; in Braunschweig und Metz, wo an einem Stichtage diejenigen Arbeitslosen ermittelt wurden, denen beim städtischen Arbeitsamte keine Stellen vermittelt werden konnten, und schließlich in Dessau und Remscheid, deren Stadtverwaltungen mit mehr oder weniger Recht die Anschreibungen hier des Arbeitsnachweises, dort des Bureaus für Notstandsarbeiten im Laufe der Monate als Arbeitslosenzählungen bezeichnet haben; zu dieser Reihe von Städten gehört wohl auch Mülheim a. Rhein, das diejenigen Arbeitslosen notiert und zusammengezählt hat, die auf Aufforderung in der Zeit vom 23. November bis 9. Dezember 1908 an einer bestimmten Meldestelle vorsprachen.

Bei der überwiegenden Zahl dieser verschieden gearteten Erhebung war die Stadt selbst die Veranstalterin; doch lagen auch eine Zählung des Winters 1907/08 und drei Zählungen des darauffolgenden Winters,

die eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde genossen, in den Händen der Gewerkschaften. [1])

Die Zähltermine sind von einzelnen Städten sehr verschieden gewählt worden; meist jedoch entweder im November oder im Februar. 11 Städte haben sowohl am Anfang als am Ausgange des letzten Winters Erhebungen veranstaltet, wobei freilich mehrfach die zuerst angewandte Methode, offenbar infolge ihrer mangelhaften Ergebnisse, durch eine andere ersetzt worden ist.

Wesentlich für die Brauchbarkeit der Ergebnisse der Arbeitslosenzählungen ist naturgemäß die Frist, binnen welcher sie nach Beendigung der Zählung festgestellt werden können; je länger diese Frist ist, umsomehr besteht die Gefahr, daß im Augenblicke, wo die Publikation der Resultate erfolgt, das Bild des Arbeitsmarktes sich bereits von Grund aus verschoben hat. Abgesehen von den, wie hervorgehoben, den eigentlichen Zählungscharakter nur in geringem Maße tragenden Erhebungen bei den städtischen Arbeitsämtern, deren Ergebnisse selbstverständlich am gleichen Abende vorliegen, ergibt sich, daß das Ergebnis der in Tabelle VI berücksichtigten Arbeitslosenzählungen vorlag:

Am Tage der Erhebung selbst . .	in	6 Fällen
am Tage darnach	„	14 „
2 Tage darnach	„	1 Falle
3 „ „	„	2 Fällen
5 „ „	„	2 „
etwa eine Woche darnach . .	„	1 Falle
2 bis 3 Wochen „ . . .	„	7 Fällen
1 bis 2 Monate „ . . .	„	2 „
3 1/2 Monate darnach	„	1 Falle
5 Monate darnach	„	1 „

Das scheinbar günstige Resultat dieser Aufstellung, wonach die Ergebnisse der ganz überwiegenden Mehrheit der Zählungen schon 24 Stunden später vorliegen, wird freilich dadurch wesentlich getrübt, daß es sich dabei um Ergebnisse handelt, die auf angesichts der kurzen Zeit gar nicht oder kaum revidiertem Material beruhen, also Ziffern darstellen, die bei der außerordentlich schwierigen Abgrenzung des Erhebungskreises gerade bei den Arbeitslosenzählungen [2]) oft recht geringen Anspruch auf Korrektheit erheben können.

Über den Wert der Arbeitslosenzählungen für die Praxis der Gemeindeverwaltungen sind die Meinungen sehr geteilt; um einmal zuverlässiges Material hierüber in dem Urteile der nächstbeteiligten Kreise selbst zu erhalten, ist in dem der Tabelle VI zu Grunde liegenden Fragebogen dieses Jahrbuchs ausdrücklich gefragt worden: „Wie ist das Ergebnis der Arbeitslosenzählungen zu beurteilen, welche Vorkehrungen gegen Doppelzählungen und Auslassungen konnten getroffen werden? Haben die Zählungen ein praktisch verwertbares Ergebnis geliefert, das gegenüber dem aus der Arbeitsnachweisstatistik Bekannten etwas Neues bot und die Kosten rechtfertigte?“

---

[1]) Zählungen, die ohne jede Beteiligung der Stadtgemeinde von interessierter Seite veranstaltet worden sind, finden in diesem Jahrbuche, seinem ganzen Sinne entsprechend, keine Berücksichtigung.

[2]) Vgl. hierzu meine Ausführungen im Juliheft 1910 der Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

In dankenswerter Weise hat eine Reihe von Städten diese Frage beantwortet; ob die Nichtbeantwortung in den übrigen Fällen zum Teil wenigstens eine Verneinung der letzten Frage bedeutet, bleibt dahingestellt.

Ohne daß zu den einzelnen Äußerungen an dieser Stelle kritisch Stellung genommen wird, werden sie nachfolgend wegen ihres allgemeinen Interesses auszugsweise mitgeteilt:

Augsburg: (Meldesystem): Wir sind überzeugt, daß die Zählung den Grad der Arbeitslosigkeit richtig wiedergegeben hat.

Bielefeld (Anschreibung beim Arbeitsnachweis: Ein praktisch verwertbares Ergebnis haben die Zählungen nicht gezeitigt, da nicht sämtliche Arbeitslosen beim Arbeitsnachweis um Arbeit nachgefragt bezw. sich gemeldet haben.

Braunschweig: Wir sind zu dem Ergebnisse gelangt, daß jeder Versuch durch eine besondere Auszählung zuverlässige, brauchbare Unterlagen zu gewinnen, nach den in Berlin und in anderen Städten gemachten Erfahrungen außerordentlich unsichere Ergebnisse erzielen würde.

Deutsch-Wilmersdorf (Meldesystem): Wir sind der Ansicht, daß zur Feststellung der Arbeitslosen die Zählung von Haus zu Haus jeder anderen Methode der Ermittelung vorzuziehen ist. Diese Methode ist jedoch nicht immer und überall praktisch durchführbar, insonderheit für größere Gemeinden und Gemeindekomplexe ist auch durch zweckentsprechende Aufforderung zur Selbstmeldung ein annähernd richtiges und jedenfalls für Verwaltungszwecke genügendes Bild vom Umfange der männlichen Arbeitslosigkeit zu gewinnen, vorausgesetzt, daß an Ort und Stelle eine starke Arbeiterorganisation besteht und die Durchführung der Erhebung von sich aus energisch unterstützt.

Elberfeld (Zählung von Haus zu Haus): Die Zählung hat wesentlich neues Material nicht geliefert.

Cöln (Zählung von Haus zu Haus): Die Ergebnisse der Arbeitslosenzählung gaben, wenigstens hinsichtlich der männlichen Personen, ein annähernd richtiges Bild über den Umfang der Arbeitslosigkeit am Stichtage der Zählung, wenn auch zweifellos einzelne Arbeitslose übergangen wurden. Das Neue, was die Zählungen gegenüber der Arbeitsnachweisstatistik bringen, besteht darin, daß sie positive Angaben über die Zahl der Arbeitslosen sowie ihre Gliederung nach Familienstand, Alter, Ursache und Dauer der Arbeitslosigkeit ermöglichen, ganz abgesehen davon, daß sich die Arbeitslosen zu Zeiten großer Arbeitslosigkeit überhaupt nicht beim Arbeitsnachweis meldeten. Die Zählungen liefern daher die verhältnismäßig zuverlässigsten Unterlagen für die Maßnahmen der städtischen Verwaltung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Fürth. (Zählung von Haus zu Haus): Die ermittelten Zahlen dürften annähernd den tatsächlichen Verhältnissen entsprochen haben. Das Ergebnis war praktisch verwertbar und brachte größere Gewißheit über den Stand der Arbeitslosigkeit, als aus den Berichten des städtischen Arbeitsamtes und der Ortskrankenkasse zu gewinnen war.

Halle a. S. (Zählung von Haus zu Haus): Eingehende kritische Bemerkungen finden sich in Heft 5 der Beiträge zur Statistik der Stadt Halle a. S., auf die hiermit verwiesen sei.

Mannheim (Zählung von Haus zu Haus): Die Zählung muß zufrieden sein, wenn es ihr gelingt, ein leidlich genaues Bild von Umfang, Verteilung und Intensität der örtlichen Arbeitslosigkeit zu vermitteln; den tiefer liegenden Gründen der Arbeitslosigkeit vermag sie mit Erfolg nicht nachzuspüren.

Rixdorf (Ermittelung durch die Hauseigentümer gelegentlich der Personenstandsaufnahme; zwei Zählungen nach dem Meldesystem): Die erste selbstständig von unserer Stadt vorgenommene Zählung (Personenstandsaufnahme) hat ein wenigstens im großen und ganzen zuverlässiges, nahezu vollständiges Resultat ergeben. Die Ergebnisse der beiden anderen in Gemeinschaft mit den anderen Orten Groß-Berlins nach dem Meldesystem vorgenommenen Zählungen waren nicht befriedigend. Die letzte Zählung vom 16. Februar 1909 ist, da die Gewerkschaften Groß-Berlins zwei Tage vorher ihre eigene, hausierende Zählungen veranstaltet hatten, geradezu gescheitert.

Straßburg i. E.: Arbeitslosenzählungen werden hier grundsätzlich nicht veranstaltet. Sie geben bestenfalls nur ein für einen zufälligen Tag zutreffendes

Bild über die Arbeitslosigkeit, das jedoch infolge von Witterungsumständen sich täglich ändern kann und in keiner Weise mit früheren Zählungen, selbst nur am gleichen Ort, vergleichbar ist. Ein guter Arbeitsnachweis macht solche Zählungen überflüssig.

Tabelle VI weist schließlich auch die wesentlichsten Ergebnisse der einzelnen Zählungen nach, wobei die teils äußerst geringen, teils auch fehlenden Ziffern über die weiblichen Arbeitslosen besonders auffallen. Was die Kosten anlangt, so sind sie, abgesehen von Berlin, das an 20 000 ℳ für den Zweck der Arbeitslosenzählung ausgegeben hat, nicht erheblich gewesen; doch sind immerhin Beträge von 500 bis 1000 ℳ keine Seltenheiten; im einzelnen ist Spalte 10 selbst zu vergleichen.

III. Notstandsarbeiten[1]) in den Wintern 1907/08 und 1908/09.

1. Im Winter 1907/08 (Tabelle VII S. 112 bis 115).

Während in den Wintern 1905/06 und 1906/07 nur je 5 Städte sich veranlaßt sahen, Notstandsarbeiten vorzunehmen und diese zum Teil nur in sehr geringem Umfange, sind es 1907/08 nicht weniger als 28 gewesen, die diese Wohlfahrtsmaßregel ergriffen haben. Auch genügten dabei nicht wenige Beschäftigungswochen, um den Arbeitern über eine kürzere Krisis hinwegzuhelfen, sondern die Notstandsarbeiten dehnten sich in den meisten Fällen meist monatelang aus. Betrug doch bei 28 Städten, die die Zeitdauer der Notstandsarbeiten angegeben haben, deren Durchschnitt 74 Tage. Ludwigshafen beschäftigte das ganze Jahr etwa 55 Arbeitslose, wozu freilich anzumerken ist, daß damit streng genommen der spezifische Charakter der Notstandsarbeiten als einer vorübergehenden Maßnahme verloren geht. Besonders lange dauerten die Arbeitslosenbeschäftigungen auch in Dessau (26 Wochen bei einer Höchstzahl von 40 gleichzeitig beschäftigten Personen) und Offenbach (16 Wochen bei einer Höchstzahl gleichzeitig Beschäftigter von 86); dann folgte Darmstadt und Aachen mit je 21 Wochen und einer Höchstzahl beschäftigter Personen von 160 und 200.

Lange Dauer der Notstandsarbeiten bedeutet aber, wie aus den angegebenen Beschäftigtenziffern leicht zu entnehmen ist, nicht immer eine entsprechend große Anzahl Beschäftigungstage. Diese war bei weitem am größten in Düsseldorf, das 11 Wochen lang Arbeitslose beschäftigte und dabei bis 931 Personen Verdienst bot. Auch Straßburg beschäftigte sieben Wochen lang recht ansehnliche Mengen Arbeitsloser, zwischen 300 und 700. In Wiesbaden schwankte die Beschäftigungsziffer bei achtwöchiger Dauer zwischen 93 und 230. Einen ähnlichen Umfang erreichte die Beschäftigung in Cöln und Plauen i. V., während das gegenteilige Extrem Stuttgart bildet, wo nur fünf Wochen lang Notstandsarbeiten erforderlich waren, und zwar lediglich unter Teilnahme von 16 bis 41 Arbeitern.

---

[1]) Als Notstandsarbeiten werden angesehen und hier berücksichtigt lediglich solche Arbeiten, die von einer Stadtverwaltung unter dem unmittelbaren Druck eines auf dem Wirtschaftsleben der Stadt in außergewöhnlichem Maße lastenden Überangebots an Arbeitskräften, nur für dessen Dauer und ohne entscheidende Rücksichtnahme auf Rentabilität und derzeitige Notwendigkeit der Arbeiten unternommen werden.

Die tägliche Arbeitszeit ausschließlich Pausen betrug meist 8 oder 9 Stunden, sank aber auch (in Cassel und Offenbach) auf 7 und $7^1/_2$ Stunden oder stieg (in Magdeburg, Schöneberg und Straßburg) auf 10 Stunden.

Der Tagesverdienst betrug zum mindesten 1,10 ℳ (im Akkordlohn) in Mainz, während das Maximum mit 5 ℳ in Bonn erreicht wurde. Wesentlicher als diese Extremlöhne in einzelnen Fällen ist natürlich der durchschnittlich gezahlte Lohn, der in Elberfeld mit 3,60 ℳ am höchsten und in Görlitz mit 1,62 ℳ am niedrigsten war. 3 ℳ und mehr betrug der Durchschnittsverdienst in nicht weniger als neun der berücksichtigten Städte. Ein Unterschied in den Lohnsätzen zwischen Verheirateten und Ledigen wurde in Frankfurt a. M. gemacht, wo Verheiratete 25 Pf., Ledige nur 20 Pf. Stundenlohn erhielten, in Freiburg i. B., wo Verheiratete mit 2,70 ℳ, Ledige mit 2,20 ℳ entlohnt wurden und in Mülhausen i. E., wo die Sätze 3 ℳ und 2,60 ℳ waren.

Die Art der Entlohnung war sehr verschieden. In 17 Städten wurde nur Zeitlohn gezahlt, in acht Städten sowohl Zeit- als Akkordlohn. In Fürth, Mannheim und M.-Gladbach wurde nur in Akkord gearbeitet.

Was den Personenkreis der zur Arbeitslosenbeschäftigung Zugelassenen anlangt, so wurden fast durchweg nur Ortsansässige beschäftigt. Lediglich in Mülhausen, Fürth, Freiburg i. B. und Cassel bestand diese Beschränkung nicht. Ferner beschränkten 20 unter 28 Städten die Beschäftigung auf Verheiratete, die in Schöneberg sogar noch „starke“ Kinderzahlen nachweisen mußten. In Darmstadt und Düsseldorf wurde durch weitere Beschränkungsbestimmungen (siehe Tabelle VII) versucht, unter den erwähnten Personengruppen noch die Arbeitsscheuen von vornherein in etwas auszuscheiden.

Die Art der Arbeit bestand wie früher zum allergrößten Teile aus Erdarbeiten und Steinschlag. Ausgeführt wurden die Arbeiten in 20 Städten in eigener Regie der Gemeinde, in 7 Städten dagegen teils in Regie, teils durch Unternehmer, die vertraglich zur Annahme von Arbeitslosen unter gewissen Bedingungen verpflichtet waren. In Elberfeld wurde allein nach letzterem System verfahren.

An Kosten verursachten die Notstandsarbeiten den 28 berücksichtigten Städten im Winter 1907/08 695 040 ℳ. Werden damit die Beträge verglichen, die die Ausführung der Arbeiten durch normale Arbeiter und zu normaler Zeit gekostet haben würden, so ergibt sich eine reine Zubuße von 220336 = 32 % der Bruttosumme, trotzdem eine ganze Reihe Städte gar keine oder sehr niedrige derartige „Mehrkosten“ angegeben haben.

Im einzelnen hat den bei weitem größten Betrag Düsseldorf ausgegeben (138 677 ℳ); ihm folgt Straßburg (96 640 ℳ), alsdann Wiesbaden (50 625 ℳ), Ludwigshafen (42 700 ℳ), Plauen (40 034 ℳ) und Aachen (40 000 ℳ). Diese Beträge entfallen freilich nicht allein auf Löhne, sondern auch Material und Werkzeuge usw. haben daran ihren wesentlichen Anteil. So kosteten in Düsseldorf Material, Werkzeug usw. 49 867 ℳ, in Wiesbaden 29 075 ℳ, in Straßburg 34 487 ℳ; das sind für Wiesbaden 57 %, für die beiden anderen Städte je 36 % der Gesamtkosten. Verhältnismäßig hoch waren die Ausgaben mancher Städte für Aufsichtspersonal, besonders in Dessau (9 % der Gesamtkosten),

in Ludwigshafen (9 %) und in Mannheim (12 %). In jedem der drei Fälle handelte es sich um Erdarbeiten.

2. Im Winter 1908/09.
(Tabelle VIII S. 116 bis 125).

In noch viel größerem Umfange wurden Notstandsarbeiten im Winter 1908/09 von den Kommunen in Angriff genommen. Nicht weniger als 58 von den rund 80 Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern berichten davon.

Die Dauer dieser Arbeitslosenbeschäftigungen betrug durchschnittlich 124 (!) Tage gegen 74 im Vorjahre. Im einzelnen ging sie natürlich auch 1908/09 weit auseinander. Ludwigshafen hielt die Beschäftigung während des ganzen Jahres hindurch offen, allerdings mit der Beschränkung, daß die Leute nur an 3 Tagen der Woche beschäftigt wurden und für die übrigen 3 Tage nur je 50 Pf. Unterstützung erhielten. Auch Crefeld beschäftigte Arbeitslose das ganze Jahr hindurch, ferner länger als 9 Monate Bochum und Offenbach; länger als 6 Monate Augsburg, Bonn, Elberfeld, Essen, Fürth und Mülheim a. Rh.

Trotz geringer Dauer war aber der Umfang der Aktionen doch am größten bei Städten, die soeben nicht zu nennen waren. Am allergrößten wiederum in Düsseldorf, das über 5 Monate Arbeitslose beschäftigte und eine Maximalziffer von 1302 gleichzeitig beschäftigten Notstandsarbeitern erreichte; an zweiter Stelle wird Chemnitz mit ebenfalls etwa fünfmonatiger Dauer unter Beschäftigung bis 969 zu nennen sein; ferner Straßburg (3 Monate, mit 225 Beschäftigten als Minimum und 825 als Maximum), sowie Cöln ($3^1/_2$ Monate, bis zu 725 Beschäftigte).

Die tägliche Arbeitszeit schwankte wie im Vorjahre im allgemeinen zwischen 7 und 10 Stunden. Die geringste tägliche Arbeitszeit weisen Braunschweig (4—9 Stunden), Charlottenburg (7 Stunden) und Frankfurt a. O. (6 Stunden) auf; in allen 3 Fällen wurde nicht Tages-, sondern Stundenlohn gezahlt. Was beim Tagesverdienst zunächst die Extreme anlagt, so wurden als niedrigste Sätze bezeichnet: in Mainz 90 Pf. (Akkordlohn), in Crefeld 1 ℳ, in Cassel, Chemnitz und Frankfurt a. O. 1,50 ℳ. Als höchst erreichte Tagesverdienste sind solche aus Bonn mit 9 ℳ (Ausnahmefall eines früheren Steinbruchsarbeiters beim Steinschlag), aus Hagen mit 5 ℳ (Zeitlohn) und aus Rixdorf mit 4,72 ℳ (Akkordlohn) hervorzuheben. Der durchschnittliche Tagesverdienst stellte sich am höchsten in Aachen, Cassel sowie Hagen (3,60 ℳ) und München (3,50 ℳ); am niedrigsten in Frankfurt a. O. (1,75 ℳ), Görlitz (1,76 ℳ), Dessau (1,86 ℳ) und Crefeld (1,80 bis 2 ℳ). 3 ℳ und mehr betrug der Durchschnittslohn in nicht weniger als 17 der behandelten Städte.

Nur in Zeitlohn wurden die Arbeitslosen bezahlt in 40 Städten; sowohl Zeit- wie Akkordlöhne kamen in 12 Städten zur Auszahlung, ausschließlich in Akkord wurde in Cöln, Fürth, Mannheim, M.-Gladbach, Rixdorf und Osnabrück gearbeitet; darunter nimmt Fürth insofern eine Ausnahmestelle ein, als hier Notstandsarbeitern beim Steinschlag das Material auf 4 cbm in der Woche (Vorjahr: 3 cbm) beschränkt wurde.

In einer ganzen Reihe von Städten wurde ferner der Lohnsatz nach dem Familienstand und Alter abgestuft. So zahlte z. B. Charlottenburg den Verheirateten 35 Pf., den Ledigen 30 Pf., den Arbeitern unter 18 Jahren 25 Pf. Stundenlohn. Ganz ähnlich verfuhren Düsseldorf, Essen, Freiburg i. B., Frankfurt a. M. und Mülhausen i. E. Rixdorf dagegen schied zwischen gelernten und ungelernten Arbeitern, deren erstere um 20 % höheren Stundenlohn bezogen.

Als wesentlichste persönliche Voraussetzung zur Annahme bei den Notstandsarbeiten war streng durchgeführt die Ortsangehörigkeit in 49 Städten. In vier weiteren wurden die Ortsangehörigen bei der Einstellung wenigstens bevorzugt. Nur Braunschweig, Ludwigshafen, Metz und Leipzig glaubten, diese Beschränkung nicht vorsehen zu sollen. In 25 Städten wurden ferner die Arbeiten unbedingt nur Verheirateten reserviert, und in der Mehrzahl der übrigen Städte hatten Verheiratete wenigstens den Vorzug, daß Väter starker Familien hier und dort besonders berücksichtigt wurden. In Darmstadt wurde von den sich Meldenden auch verlangt, daß sie den Nachweis geregelter Beschäftigung im Sommer erbrächten. In Düsseldorf, Freiburg und Straßburg wurden Personen, die nicht wenigstens zwei Wochen lang arbeitslos waren, nicht beschäftigt. In Rixdorf betrug diese Karenzzeit zwei Monate, während sie in Straßburg je nach Familienstand und Alter verschieden war. Frankfurt a. O. schloß alle Saisonarbeiter, wie Maurer, von der winterlichen Notstandsarbeit aus. Dagegen wurden in Cöln diejenigen Personen in erster Linie berücksichtigt, die durch Beitritt zur Arbeitslosenversicherungskasse auch eigene Vorsorge für die Arbeitslosenzeit bewiesen hatten. Im übrigen ist die Tabelle VIII (Spalte 15) zu vergleichen.

Ganz überwiegend wurden die Arbeiten in städtischer Regie ausgeführt; nur in 15 Städten traten Unternehmerarbeiten dazu. Letztere allein wurden nur in Danzig, Metz und Schöneberg veranstaltet.

Über die Kosten der Notstandsarbeiten machen 55 Städte (zum Teil freilich nicht ganz vollständig) Angaben. Darnach betrug der Aufwand der deutschen Städte mit mehr als 50 000 Seelen im Winter 1908/09 über 3 Millionen Mark. In den erwähnten 55 Städten genau 3 038 210 ℳ, d. h. im Durchschnitt 55 240 ℳ pro Stadt. In einzelnen Städten freilich betrugen die Aufwendungen das Vielfache dieses Durchschnittssatzes: mehr als 100 000 ℳ in Düsseldorf (498 522 ℳ), Cöln (350 130 ℳ), Straßburg (134 857 ℳ), Chemnitz (125 155 ℳ), Duisburg (113 218 ℳ), Wiesbaden (106 850 ℳ) und Aachen (105 000 ℳ).

Ausgaben für Material und Werkzeug hatten einen sehr hohen Anteil an den Gesamtausgaben, besonders in Düsseldorf (202 566 ℳ = 41 % der Summe), Cassel (26 380 ℳ = 51 %) und Wiesbaden (32 350 ℳ = 30 %). Bei Straßburg sind in dem Betrage von 51 708 ℳ = 38 % der Summe außer den Materialausgaben auch die Ausgaben für Sonstiges enthalten. Der Grund so hoher Materialausgaben ist in der Art der Beschäftigung im Steinschlag gegeben.

Die Mehrkosten der Notstandsarbeiten gegenüber ihrer Herstellung durch normale Arbeiter (beim Steinschlag: Kauf des fertigen Steinschlags) betrugen insgesamt rund 1,2 Millionen Mark = 40 % der Bruttoausgaben. In einzelnen Städten freilich ist der Prozentualverlust ein noch weit größerer gewesen. Absolut genommen, war dieser „Netto-

aufwand“ am höchsten in Düsseldorf und Cöln mit 200 000 und 173 495 ℳ.

IV. Arbeitslosenversicherung 1907 bis 1909.

(Tabelle IX S. 126.)

Da die gemeindlichen Arbeitslosenversicherungskassen in Freiburg i. B. und Mülhausen i. E. erst gegen Ende der Berichtszeit in Wirksamkeit getreten sind, so erscheinen auch in der diesmaligen Tabelle IX nur Cöln, Leipzig und Straßburg als Städte mit gemeindlicher Arbeitslosenversicherung.

Über Stand und Tätigkeit dieser drei Versicherungseinrichtungen, von denen bekanntlich die Straßburger auf dem Genter Prinzip der Zuschußleistung zur gewerkschaftlichen Arbeitslosenunterstützung beruht, während die Leipziger und Cölner selbständige Versicherungseinrichtungen mit freiwilligem Beitritt sind, gibt die Tabelle in derselben Weise wie bei der letzten Verarbeitung Auskunft, und zwar für die drei Versicherungsjahre 1907/08, 1908/09 und 1909/10.

In der Cölner Versicherungskasse sind in der Berichtszeit selbst Organisationsänderungen nicht vorgekommen; über die gegenwärtig vorbereitete Reorganisation wird hoffentlich im nächsten Jahrgange berichtet werden können.

Die Tabelle zeigt ein starkes Anschwellen der Versicherungen und der Versicherungsfälle in den schlechten Wintern 1908 und 1909. Gerade in diesen Wintern ist der Vorzug der Cölner Einrichtung besonders zutage getreten, der in seiner engen Anlehnung an die Arbeitsnachweisanstalt beruht; bemerkenswert ist, daß versicherte Personen bei den städtischen Notstandsarbeiten ein Anrecht auf bevorzugte Einstellung hatten. So ist es zu erklären, daß neben den Unterstützungstagen, in denen die Versicherten Barunterstützung seitens der Kasse erhielten, jeder der letzten Jahresberichte noch etwa ebensoviel Tage nachweist, an denen es möglich war, den Unterstützungsbedürftigen durch vorübergehende Beschäftigung zu helfen.

Die Leipziger Arbeitslosenversicherungskasse, die im Gegensatze zur Stadtcölnischen das ganze Jahr hindurch tätig ist, hat 1908 einen wesentlichen Zuwachs, 1909 aber wieder einen Verlust Versicherter erfahren. Von den Mitgliedern gehört etwa die Hälfte der „Sonderklasse“ an, d. h. sie sind Angehörige von Arbeiterorganisationen, die sich der Kasse gegenüber zur Einziehung der Versicherungsbeiträge verpflichten und die Haftung für deren pünktlichen Eingang übernehmen. Diese Mitglieder bezahlen 10 Pf. pro Woche Versicherungsbeitrag gegen 30 bis 60 Pf. der übrigen Mitglieder, beziehen dafür freilich auch im Falle der Not ein Tagegeld von nur 75 Pf. gegen 1,60 ℳ bei den übrigen Mitgliedern.

Der Straßburger Versicherungskasse schließlich sind gegenwärtig sämtliche dortigen Gewerkschaften angeschlossen. Die Zahl der Versicherten betrug 1909 mehr als 5000; die wachsenden städtischen Leistungen sind aus der Tabelle selbst zu entnehmen. Dabei werden

[Fortsetzung des Textes auf S. 127].

Tabelle I. Die Arbeitsnachweisstellen jeder Art in den deutschen Städten mit mehr als 50000 Einwohnern 1909.*)

Städte	Zahl der				Städte	Zahl der			
	städtischen Arbeitsnachweise	von der Stadt unterstützten Arbeitsnachweise	nichtgewerbsmäßigen Arbeitsnachweise anderer Art	gewerbsmäßigen Gesindevermieter und Stellenvermittler		städtischen Arbeitsnachweise	von der Stadt unterstützten Arbeitsnachweise	nichtgewerbsmäßigen Arbeitsnachweise anderer Art	gewerbsmäßigen Gesindevermieter und Stellenvermittler
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Aachen	—	1	—	13	Hamburg	—	2	121	.
Altona	—	—	21	47	Hannover	1	1	43	84
Augsburg	1	—	3	15	Harburg	—	—	2	12
Barmen	—	1	3	5	Kaiserslautern	1	—	1	17
Berlin	—	1	58	438	Karlsruhe	1	—	11	38
Beuthen OS.	—	1	2	36	Kiel	—	1	7	47
Bielefeld	1	—	4	11	Koblenz	1	—	1	20
Bochum	1	—	4	13	Königsberg i. Pr.	1	1	13	91
Bonn	1	—	4	25	Königshütte	—	—	1	26
Brandenburg	1	—	—	8	Leipzig	—	1	75	126
Braunschweig	1	—	8	47	Lichtenberg	—	—	1	1
Bremen	—	—	11	33	Liegnitz	—	1	.	.
Breslau	1	1	11	ca. 180	Ludwigshafen	1	—	4	10
Bromberg	1	2	1	25	Lübeck	—	—	22	18
Cassel	1	—	8	23	Magdeburg	1	—	27 [1])	92
Charlottenburg	1	—	.	82	Mainz	1	—	20	26
Chemnitz	1	—	mind. 50	58	Mannheim	1	—	28	55
Cöln	—	2	21	65	Metz	1	—	2	20
Crefeld	—	1	.	13	Mülhausen i. E.	1	—	.	.
Danzig	1	—	12	63	Mülheim a. Rh.	1	—	4	3
Darmstadt	—	1	20	28	Mülheim a. d. R.	1	—	2	6
Dessau	1	—	4	17	München	1	—	61	69
D.-Wilmersdorf	—	1	—	24	M.-Gladbach	1	—	—	3
Dortmund	1	—	53	88	Nürnberg	1	1	25	68
Dresden	—	4	68	199	Oberhausen	1	—	1	5
Düsseldorf	—	2	7	30	Osnabrück	1	—	6	6
Duisburg	1	—	15	21	Plauen i. V.	1	—	18	34
Elberfeld	1	—	.	.	Posen	1	—	7	47
Elbing	—	—	.	24	Potsdam	1	—	3	12
Erfurt	1	—	9	36	Remscheid	—	—	.	.
Essen	1	—	6	24	Rixdorf	1	—	1	12
Flensburg	—	1	5	19	Rostock	—	—	4	51
Frankfurt a. M.	1	—	.	82	Schöneberg	1	—	—	66
Frankfurt a. O.	1	—	.	21	Spandau	—	—	.	.
Freiburg i. B.	1	—	2	18	Stettin	1	—	ca. 10	ca. 37
Fürth	1	—	4	20	Straßburg	1	3	ca. 8	72
Gelsenkirchen	—	—	.	.	Stuttgart	1	—	11	51
Gleiwitz	1	—	.	29	Wiesbaden	—	1	3	18
Görlitz	1	—	22	24	Würzburg	1	—	2	20
Hagen i. W.	1	—	1	6	Zwickau	—	—	—	22
Halle a. S.	—	1	62	78					

*) Die Einwohnerzahl dieser Städte vergleiche XV. Jahrgang, Seite 45, dieses Jahrbuchs.
[1]) Von Innungen, ferner eine Anzahl andere.

Tabelle II. Städtische und von Städten unterstützte Arbeitsnachweise: Stellengesuche, Stellenangebote und Stellenbesetzungen 1907 bis 1909.

Städte und Vermittelungs-anstalten (Die städtischen Einrichtungen sind mit * bezeichnet).		1907			1908			1909		
		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aachen, Allgem. Arbeits-nachweis-Anstalt . .	m.	6 396	4 274	3 315	7 203	3 386	2 726	8 276	2 862	2 334
	w.	2 439	362	942	3 162	1 845	912	2 739	2 170	1 287
***Augsburg,** Städtisches Arbeitsamt.	m.	10 192	10 407	9 632	6 565	6 810	6 445	15 313	15 753	12 359
	w.	5 702	8 357	2 456	4 284	4 996	2 547			
Barmen, Allgem. Arbeits-nachweisstelle des Verbands f. Arbeitsnachweis	m.	11 826	10 833	7 704	13 342	6 416	5 611	15 814	9 401	8 598
	w.	1 653	2 418	1 556	3 061	2 103	1 702	3 489	2 390	1 793
Berlin, Zentralverein für Arbeitsnachweis . . .	m.	154 214	100 119	80 341	145 937	78 522	70 267	174 219	89 431	78 202
	w.	22 843	22 178	16 800	25 385	21 110	16 475	30 243	34 716	22 137
***Bielefeld,** Haupt-Arbeits-nachweis	m.	14 792	8 313	6 130	20 998	6 575	5 201	19 256	5 604	4 457
	w.	917	983	398	1 280	1 088	437	1 528	1 426	528
***Bochum,** Städtischer Ar-beitsnachweis	m.	3 914	3 040	2 076	8 757	2 607	2 179	12 579	4 607	4 519
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
***Bonn,** Städtischer Ar-beitsnachweis.	m.	6 088	2 645	1 781	9 409	2 871	1 976	10 624	2 436	1 922
	w.	587	539	287				744	489	305
***Brandenburg a. H.,** Städt. Arbeitsnachweis	m.	8 652	4 623	3 623	12 721	3 857	2 666	13 509	4 733	3 487
	w.	1 776	1 718	1 043	2 703	2 014	1 092	2 856	2 214	1 127
***Braunschweig,** Städti-sches Arbeitsamt [1]) . .	m.	2 801	4 431	2 109	4 116	2 526	1 694	6 279	2 973	2 285
	w.	284	380	62	769	1 014	268	601	806	216
***Breslau,** Städtischer Arbeitsnachweis . . .	m.	16 349	9 533	7 802	20 175	6 438	5 977	11 559	6 976	6 520
	w.	6 651	10 557	6 923	8 067	8 856	6 549	5 254	8 167	6 324
***Bromberg,** Städtischer Arbeitsnachweis . . .	m.	1 282	454	195	2 368	376	271	682	171	88
	w.	151	175	158	258	269	195	160	127	109
***Cassel,** Städtische Ar-beitsvermittelungsstelle [2])	m.	18 172	10 546	6 428	16 472	7 679	5 434	21 689	7 897	5 791
	w.	9 051	9 451	3 831	7 741	7 908	4 111	9 052	9 003	4 270
***Charlottenburg,** Städti-scher Arbeitsnachweis	m.	13 384	8 492	5 906	17 435	7 151	5 683	20 326	10 426	7 876
	w.	10 069	15 048	5 728	10 059	13 043	5 996	12 824	16 102	7 814
***Chemnitz,** Städtischer Arbeitsnachweis . . .	m.	7 221	5 533	3 638	7 885	3 310	2 508	8 729	4 659	3 663
	w.	294	563	145	799	423	173	699	661	316
Cöln, Allgemeine Arbeits-nachweisanstalt . . .	m.	52 384	22 710	21 645	68 129	19 781	18 979	76 450	18 447	17 831
	w.	7 833	11 949	6 611	8 141	9 666	6 774	8 180	8 560	6 049
Crefeld, Arbeitsnachweis des Vereins für soziale Wohlfahrtseinrichtungen	m.	2 217	1 272	839	8 083	2 449	1 796	8 504	4 296	3 453
	w.	—	—	—	283	93	29	40	27	8
***Danzig,** Städt. Arbeits-nachweisstelle . . .	m.	7 044	3 567	2 126	10 182	2 661	2 187	13 647	3 882	3 303
	w.	299	192	82	404	199	151	433	173	137
Darmstadt, Zentralanstalt für Arbeits- und Woh-nungsnachweis . . .	m.	7 893	4 561	2 850	8 290	3 410	2 448	9 933	3 865	2 291
	w.	1 789	2 738	884	1 969	2 561	994	2 912	3 117	1 229

Noch Tabelle II.

Städte und Vermittelungsanstalten (Die städtischen Einrichtungen sind mit * bezeichnet).		1907			1908			1909		
		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
***Dessau,** Städtischer Zentralarbeitsnachweis	m.	3 820	3 064	2 598	3 903	2 614	2 409	4 178	2 704	2 489
	w.	1 725	1 977	1 645	1 668	1 830	1 575	1 625	1 803	1 502
***Dortmund,** Städtisches Stellenvermittelungsamt	m.	20 399	26 589	10 828	43 418	21 718	15 258	51 050	23 558	17 272
	w.	3 302	4 372	1 470	4 336	4 907	2 111	5 527	4 124	2 297
Dresden, Zentrale für Arbeitsnachweis [1]	m.	18 864	17 073	15 670	15 011	11 162	10 181	14 678	10 990	9 818
	w.	26 670	29 318	26 027	24 303	25 082	23 128	23 400	24 826	22 308
Düsseldorf,										
a. Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	m.	46 596	37 660	35 417	37 544	24 018	21 242	37 223	25 127	22 310
	w.	5 603	6 235	4 540	6 552	5 795	4 281	6 416	6 962	5 171
b. Verein für Arbeitsnachweis	w.	3 084	2 267	916	3 254	1 909	874	2 966	1 689	811
***Duisburg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle [2]	m.	2 217	1 272	839	8 329	2 551	1 827	12 771	4 735	4 095
	w.	·	·	·	·	·	·	297	230	164
***Elberfeld,** Städt. Arbeitsvermittelungsstelle	m.	8 085	5 124	4 192	20 609	8 761	7 997	17 619	10 219	9 530
	w.	742	1 194	435	2 274	2 707	1 817	2 823	3 360	2 331
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsnachweiseamt	m.	11 081	8 668	3 885	10 025	7 290	3 875	10 025	6 124	4 018
	w.	7 370	8 529	5 101	9 604	8 977	6 027	11 148	9 028	6 506
***Essen,** Städtisches Arbeits-Nachweiseamt	m.	9 453	5 449	2 517	8 983	4 163	2 778	13 115	7 830	6 327
	w.	5 769	9 515	2 360	6 483	6 817	2 551	9 453	8 095	3 330
Flensburg, Öffentliche Arbeitsnachweisstelle	m.	6 806	7 708	5 957	7 062	6 822	6 039	6 770	5 965	5 030
	w.	873	1 115	577	678	882	450	1 175	1 220	691
***Frankfurt a. M.,** Städt. Arbeitsvermittelungsst.	m.	45 639	26 001	22 108	54 555	22 475	20 118	67 945	25 338	22 538
	w.	18 928	19 963	16 452	19 535	20 831	17 305	23 561	26 4[illegible]5	19 132
***Frankfurt a. O.,** Städt. Arbeitsnachweisstelle [3]	m.	5 430	10 570	3 704	10 274	4 572	1 344	9 821	3 932	2 327
	w.	577	2 952	414	717	1 555	193	700	1 076	181
***Freiburg i. B.,** Städt. Arbeitsamt	m.	22 111	14 745	11 375	26 744	14 366	11 338	32 684	20 587	13 262
	w.	9 036	10 105	6 483	10 129	9 081	5 928	14 871	13 309	6 182
***Fürth,** Städtisches Arbeitsamt	m.	3 558	3 093	2 293	4 312	2 151	1 721	4 431	2 305	1 810
	w.	1 245	1 983	1 009	1 748	1 944	1 087	1 585	1 939	967
***Gleiwitz,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	299	164	43	319	131	18	200	77	3
	w.	19	15	6	7	15	—	3	1	1
***Görlitz,** Arbeitsnachweis- u. Gesindevermittelungsstelle für den Stadt- u. Landkreis	m.	2 222	1 610	1 055	3 080	1 266	889	2 209	1 389	1 160
	w.	1 311	4 164	1 203	1 715	3 811	1 387	1 648	2 854	1 444
***Hagen,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	973	2 701	778	15 713	5 966	2 247	19 702	5 993	3 006
	w.	1	3	1	51	130	14	59	143	20

[1] Der im 15. Jahrgang ebenfalls berücksichtigte Verein für Arbeitsnachweisung in Dresden beteiligt sich seit dem 1. Juli 1908 nicht mehr an der Berichterstattung an das Reichsarbeitsblatt.
[2] In den Zahlen für Duisburg sind auch die der (im 15. Jahrgang noch als selbständige Anstalt nachgewiesenen) Zweigstelle Duisburg-Meiderich enthalten.
[3] Für Frankfurt a. O. fehlen Angaben für Februar 1908.

Noch Tabelle II.

Städte und Vermittelungsanstalten (Die städtischen Einrichtungen sind mit * bezeichnet.)		1907			1908			1909		
		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
Halle a. S., Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl	m.	2 831	1 138	992	1 919	998	843	12 746	2 207	1 319
	w.	2 296	2 840	1 537	2 699	2 643	1 635	6 181	4 443	2 184
Hamburg,										
a. Arbeitsnachweis der Patriotischen Gesellschaft	m.	49 398	64 139	38 259	41 615	23 772	21 516	19 056	13 515	11 256
	w.	79	226	24	109	237	34	103	173	27
b. Arbeitsnachweisanstalt von 1848	m.	1 849	1 849	881	1 848	943	633	1 936	1 040	706
	w.	27 063	20 384	18 711	27 188	16 171	15 355	25 675	16 540	14 705
***Hannover,** Städt. Arbeitsnachweis für Hannover und Linden	m.	24 168	14 992	10 742	23 544	10 936	8 141	32 539	19 261	14 871
	w.	1 346	1 625	744	2 493	2 995	1 197	5 274	8 252	2 969
***Kaiserslautern,** Städt. Arbeitsamt	m.	6 728	6 689	4 553	6 842	4 570	3 585	7 898	4 374	3 485
	w.	403	669	304	376	433	254			
***Karlsruhe,** Städtisches Arbeitsamt	m.	23 789	12 289	6 539	20 499	10 286	6 967	43 028	13 666	8 719
	w.	1 752	2 042	773	4 115	4 536	1 732	10 450	9 342	3 351
Kiel, Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	m.	16 857	16 714	10 786	33 722	14 571	11 285	35 466	14 981	11 671
	w.	1 944	2 356	737	3 091	2 984	1 087	3 444	3 318	1 448
***Koblenz,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	5 517	2 867	1 353	15 449	3 766	1 138	13 079	2 412	1 578
	w.	268	435	55	703	744	137	1 077	815	244
***Königsberg i. Pr.,** Städtisches Arbeitsamt	m.	9 109	4 023	3 336	11 758	3 960	3 425	13 856	4 794	4 344
	w.	3 788	5 972	1 883	5 061	5 597	2 134	5 635	5 774	2 723
Leipzig, Verein für Arbeitsnachweis	m.	15 539	11 494	10 201	15 470	8 660	8 216	17 267	11 240	10 483
	w.	18 151	19 767	14 965	17 415	16 468	13 172	16 795	15 984	13 145
Liegnitz, Verein für Arbeitsnachweis	m.	3 085	2 618	2 089	3 562	2 615	2 127	3 791	2 604	3 200
	w.	2 269	3 111	1 348	2 733	3 417	1 541	3 121	4 001	1 744
***Ludwigshafen,** Städt. Arbeitsamt	m.	6 614	3 893	3 177	5 440	2 521	2 272	5 543	2 249	1 967
	w.	1 347	1 852	833	1 696	1 855	1 019	1 780	2 142	1 092
***Magdeburg,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	37 546	18 697	14 467	34 750	13 579	11 013	38 493	16 026	12 658
	w.	6 097	9 869	4 948	6 547	9 640	5 091	7 687	9 560	5 376
***Mainz,** Städtisches Arbeitsamt	m.	11 658	8 502	6 240	12 336	5 780	4 363	16 814	5 644	3 887
	w.	4 123	4 255	2 545	4 702	3 417	2 381	5 467	3 536	2 130
Mannheim, Zentralanstalt für unentgeltl. Arbeitsnachweis	m.	30 880	17 565	13 220	34 987	14 742	12 710	54 130	13 678	11 128
	w.	4 744	5 975	3 587	5 028	4 891	3 223	7 224	7 278	3 887
***Metz,** Städtische Arbeitsnachweisstelle	m.	12 283	12 450	2 765	15 398	9 092	2 468	16 006	8 844	2 604
	w.	1 938	2 023	284	1 437	1 552	183	1 304	1 121	183
***Mülhausen i. E.,** Städt. Arbeitsnachweisstelle	m.	28 313	17 608	8 169	35 421	15 556	7 799	35 071	14 632	7 278
	w.	11 096	9 384	2 984	10 887	8 704	2 565	10 653	7 793	2 388
***Mülheim a. Rhein,** Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	m.	2 289	1 225	878	1 604	669	575	1 595	924	600
	w.	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Noch Tabelle II.

Städte und Vermittelungs-anstalten (Die städtischen Einrichtungen sind mit * bezeichnet).		1907			1908			1909		
		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen	Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
***Mülheim a. Ruhr,** Städt. Arbeitsnachweis[4]) . .	m.	1 746	37	37	341	378	366	8 906	1 372	1 263
	w.	—	—	—	—	—	–	182	487	179
***München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	48 229	46 771	33 602	57 185	42 485	31 174	67 004	43 802	34 431
	w.	44 295	54 122	27 150	46 974	54 043	28 909	47 092	52 341	30 085
***M.-Gladbach,** Städtischer Arbeitsnachweis . . .	m.	6 721	8 657	4 668	6 891	2 783	2 233	6 775	3 298	2 718
	w.	563	1 846	443	649	936	315	731	867	392
Münster i. W., Haupt-Arbeitsnachweis . . .	m.	5 173	4 141	2 357	6 219	2 637	2 061	6 079	2 600	1 798
	w.	491	1 137	419	553	982	434	680	886	412
***Nürnberg,** Städtisches Arbeitsamt[5])	m.	14 075	16 416	10 929	12 082	8 156	6 884	35 447	12 445	10 562
	w.	6 073	11 121	5 674	7 108	11 165	5 610	11 681	12 609	5 779
***Oberhausen Rhld.,** Städt. Arbeitsnachweisstelle .	m.	1 032	457	410	1 060	510	445	1 409	487	432
	w.	1	—	—	9	7	5	52	32	35
***Osnabrück,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle	m.	4 541	4 646	2 136	3 644	3 178	1 598	5 258	2 547	1 437
	w.	1 004	1 808	311	849	1 278	243	714	1 290	268
Plauen i. V., Arbeitsnachweis der Stadt Plauen.	m.	errichtet am 20. Juli 1908.			2 858	1 335	921	6 826	6 272	3 895
	w.				707	1 173	408	1 108	2 207	910
***Posen,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	12 196	11 036	8 788	16 815	8 570	7 420	19 526	14 253	12 422
	w.	6 466	9 196	5 595	13 325	13 214	10 054	17 675	15 502	12 599
***Potsdam,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	7 619	6 695	6 060	8 407	5 271	5 126	7 911	3 968	3 898
	w.	360	786	354	364	623	348	393	750	354
***Rixdorf,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	7 797	3 088	2 765	13 614	2 759	2 626	10 314	3 616	3 327
	w.	1 207	1 374	771	1 279	1 058	827	1 517	1 529	1 103
***Schöneberg,** Städtischer Arbeitsnachweis . .	m.	10 498	4 157	4 187	13 741	3 515	3 422	13 941	5 557	5 356
	w.	9 634	13 394	7 703	8 031	10 110	5 908	8 329	10 637	6 276
***Stettin,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	3 231	2 992	2 409	4 553	2 821	2 240	7 865	4 917	3 879
	w.	916	1 370	623	1 031	1 261	618	955	1 343	740
***Strassburg i. E.,** Städt. Arbeitsnachweisstelle .	m.	39 282	26 799	12 833	47 782	22 618	13 438	43 529	18 704	14 027
	w.	11 510	10 822	3 070	11 693	12 093	3 436	14 351	10 591	4 913
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	m.	64 108	55 411	39 401	77 866	47 970	35 017	87 866	48 703	35 527
	w.	27 531	39 183	21 719	30 898	41 631	26 516	33 842	44 298	27 583
***Ulm,** Städtisches Arbeitsamt	m.	8 702	10 204	4 070	10 043	8 241	4 139	12 056	7 162	4 519
	w.	3 543	6 507	1 234	3 680	5 575	1 261	4 344	5 465	1 463
Wiesbaden, Verein für Arbeitsnachweis . . .	m.	7 146	5 301	3 357	8 138	4 644	3 335	20 067	9 714	7 053
	w.	6 450	10 446	4 077	8 415	10 242	4 635	14 020	15 525	6 575
***Würzburg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	2 290	4 957	2 199	} 4 824	10 385	4 436	6 232	9 975	4 467
	w.	2 656	6 368	2 244						

[4]) Bei den Stellengesuchen für 1907 sind die Wanderer mitgezählt, für 1908 und 1909 dagegen nicht.

[5]) Der Arbeitsnachweis des Wandererunterstützungsvereins in Nürnberg beteiligt sich seit dem 1. Juli 1908 nicht mehr an der Berichterstattung für das Reichsarbeitsblatt.

Tabelle III. Städtische und von Städten unterstützte Arbeitsnachweise 1907 bis 1909, geordnet nach der Zahl der Stellenvermittelungen im Jahre 1909.

Lfde. No.	Arbeitsnachweis	1907 Zahl der eingetragenen Stellengesuche	1907 Zahl der offenen Stellen	1907 Zahl der besetzten Stellen	1908 Zahl der eingetragenen Stellengesuche	1908 Zahl der offenen Stellen	1908 Zahl der besetzten Stellen	1908 Besetzungen gegen 1907 mehr (+) weniger (—)	1909 Zahl der eingetragenen Stellengesuche	1909 Zahl der offenen Stellen	1909 Zahl der besetzten Stellen	1909 Stellenbesetzungen gegen 1908 mehr (+) weniger (—)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Berlin . . .	177 057	122 297	97 141	171 322	99 632	86 742	—10 399	204 462	124 147	100 319	+13 577
2	München . . .	92 524	100 893	60 752	104 159	96 528	60 083	— 669	114 096	96 143	64 516	+ 4 433
3	Stuttgart . . .	91 639	94 594	61 120	108 764	89 601	61 533	+ 413	121 708	93 001	63 110	+ 1 577
4	Frankfurt a. M.	64 567	45 964	38 560	74 090	43 306	37 423	— 1 137	91 506	51 773	41 670	+ 4 247
5	Dresden . . .	45 534	46 391	41 697	39 314	36 244	33 309	— 8 388	38 078	35 816	32 126	— 1 183
6	Düsseldorf . .	52 199	43 895	39 957	44 096	29 813	25 523	—14 434	43 639	32 089	27 481	+ 1 958
7	Posen	18 662	20 232	14 383	30 140	21 784	17 474	+ 3 091	37 201	29 755	25 021	+ 7 547
8	Cöln	60 217	34 659	28 256	76 270	29 447	25 748	— 2 508	84 630	27 007	23 880	— 1 868
9	Leipzig . . .	33 690	31 261	25 166	32 885	25 128	21 418	— 3 748	34 062	27 224	23 628	+ 2 210
10	Dortmund . .	22 701	30 961	12 298	47 754	26 625	17 369	+ 5 071	114 096	96 143	19 569	+ 2 200
11	Freiburg i. B. .	31 147	24 850	17 858	36 873	23 447	17 266	— 592	57 880	29 295	19 444	+ 2 178
12	Straßburg i. E.	50 792	37 621	15 903	59 475	34 711	16 874	+ 971	47 555	33 896	18 940	+ 2 066
13	Hannover . .	37 514	16 617	11 486	26 037	13 931	9 338	— 2 148	37 813	27 513	17 840	+ 8 502
14	Nürnberg . .	20 148	27 537	16 603	19 190	19 321	12 494	— 4 109	47 128	25 054	16 341	+ 3 847
15	Magdeburg . .	43 643	28 566	19 415	41 297	22 619	23 219	+ 3 804	46 180	25 586	16 104	— 7 115
16	Charlottenburg	23 453	23 540	11 634	27 494	20 194	11 579	— 65	33 150	26 528	15 690	+ 4 111
17	Hamburg b) .	28 812	22 233	19 592	29 036	17 114	15 988	— 3 604	27 611	17 580	15 411	— 577
18	Mannheim . .	35 624	23 540	16 807	40 015	19 633	15 933	— 874	61 354	20 956	15 015	— 918
19	Wiesbaden . .	13 596	15 747	7 434	16 553	14 886	8 070	— 636	34 087	25 239	13 628	+ 5 558
20	Kiel	18 801	19 070	11 523	36 813	17 555	12 372	+ 849	38 910	18 299	13 119	+ 747
21	Breslau . . .	23 000	20 090	14 725	28 242	15 294	12 526	— 2 199	16 813	15 143	12 844	+ 328
22	Augsburg . .	15 894	18 764	12 088	10 849	11 806	6 699	— 5 389	15 313	15 753	12 359	+ 5 660
23	Karlsruhe i. B.	25 541	14 331	7 212	24 614	14 822	8 699	+ 1 487	53 478	23 008	12 070	+ 3 371
24	Elberfeld . .	8 827	6 318	4 627	22 883	11 468	9 814	+ 5 217	20 442	13 579	11 861	+ 2 017
25	Schöneberg . .	20 132	17 551	11 890	21 772	13 625	9 330	— 2 560	22 270	16 194	11 632	+ 2 302
26	Hamburg a) .	49 477	64 365	38 283	41 724	24 009	21 550	—16 733	19 159	13 688	11 283	—10 267
27	Erfurt	18 451	17 197	8 986	19 629	16 267	9 902	+ 916	21 173	15 152	10 524	+ 622
28	Barmen . . .	13 479	13 251	9 260	16 403	8 519	7 313	— 1 947	19 303	11 791	10 391	+ 3 078
29	Cassel . . .	27 223	19 997	10 259	24 213	15 587	9 545	— 714	30 741	16 900	10 061	+ 516
30	Mülhausen i. E.	39 409	26 992	11 153	46 308	24 260	10 364	— 789	45 724	22 425	9 666	— 698
31	Essen	15 222	14 964	4 877	15 466	10 980	5 329	+ 442	22 568	15 925	9 657	+ 4 328
32	Königsberg . .	12 897	9 995	5 219	16 819	9 557	5 557	+ 338	19 491	10 568	7 067	+ 1 510
33	Mainz	15 781	12 757	8 785	17 038	9 197	6 744	— 2 041	22 281	9 180	6 017	— 727
34	Ulm	12 245	16 711	5 304	13 693	13 816	5 300	— 4	16 400	12 627	5 982	+ 682
35	Flensburg . .	7 679	8 823	6 534	7 740	6 704	6 489	— 45	7 975	7 185	5 721	— 768

Noch Tabelle III.

Lfde. No.	Arbeitsnachweis	1907 Zahl der eingetragenen Stellengesuche	1907 Zahl der offenen Stellen	1907 Zahl der besetzten Stellen	1908 Zahl der eingetragenen Stellengesuche	1908 Zahl der offenen Stellen	1908 Zahl der besetzten Stellen	1908 Besetzungen gegen 1907 mehr (+) weniger (—)	1909 Zahl der eingetragenen Stellengesuche	1909 Zahl der offenen Stellen	1909 Zahl der besetzten Stellen	1909 Stellenbesetzungen gegen 1908 mehr (+) weniger (—)
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
36	Bielefeld . . .	15 709	9 296	6 528	22 278	7 663	5 638	— 890	20 784	7 030	4 985	— 653
37	Liegnitz . . .	5 354	5 729	3 437	6 295	6 032	3 668	+ 231	6 912	6 605	4 944	+ 1 276
38	Plauen . . .	20. 7. 1908 errichtet.			3 565	2 508	1 329	.	7 934	8 479	4 805	+ 3 476
39	Stettin . . .	4 147	4 362	3 032	5 584	4 082	2 858	— 174	8 820	6 260	4 619	+ 1 761
40	Brandenburg .	10 428	6 341	4 666	15 424	5 871	3 758	— 908	16 365	6 947	4 614	+ 856
41	Bochum . . .	3 914	3 040	2 076	8 757	2 607	2 179	+ 103	12 579	4 607	4 519	+ 2 340
42	Würzburg . .	4 946	11 325	4 443	4 824	10 385	4 436	— 7	6 232	9 975	4 467	+ 31
43	Rixdorf . . .	9 004	4 462	3 536	14 893	3 817	3 453	— 83	11 831	5 145	4 430	+ 977
44	Duisburg . .	2 217	1 272	839	8 329	2 551	1 827	+ 988	13 068	4 965	4 259	+ 2 432
45	Potsdam . . .	7 979	7 481	6 414	8 771	5 894	5 474	— 940	8 304	4 718	4 252	— 1 222
46	Dessau . . .	5 545	5 041	4 243	5 571	4 444	3 984	— 259	5 803	4 507	3 991	+ 7
47	Chemnitz . .	7 515	16 096	3 783	8 684	3 733	2 681	— 1 102	9 428	5 320	3 979	+ 1 298
48	Aachen . . .	8 835	4 636	4 257	10 356	5 231	3 638	— 619	11 015	5 032	3 621	— 17
49	Darmstadt . .	9 682	7 299	3 734	10 259	5 971	3 442	— 292	12 845	6 982	3 520	+ 78
50	Halle a. S. . .	4 627	3 978	2 529	4 618	3 641	2 478	— 51	18 927	6 650	3 503	+ 25
51	Kaiserslautern .	7 131	7 358	4 857	7 218	5 003	3 789	— 68	7 898	4 375	3 485	— 304
52	Crefeld . . .	2 217	1 272	839	8 366	8 544	2 542	+ 703	8 544	4 323	3 461	+ 919
53	Danzig . . .	7 343	3 759	2 208	10 586	2 860	2 338	+ 130	14 080	4 055	3 440	+ 102
54	M.-Gladbach .	7 284	10 503	5 111	7 540	3 719	2 548	— 2 563	7 506	4 165	3 110	+ 662
55	Ludwigshafen .	7 961	5 745	4 010	7 136	4 376	3 282	— 728	7 323	4 391	3 059	— 223
56	Hagen . . .	974	2 704	779	15 764	6 096	2 261	+ 1 484	19 761	6 136	3 026	+ 765
57	Metz	14 221	14 473	3 049	16 835	10 644	2 651	— 398	17 310	9 965	2 787	+ 136
58	Fürth	4 803	5 076	3 302	6 060	4 095	2 808	— 494	6 016	4 244	2 777	— 31
59	Görlitz . . .	3 533	5 774	2 258	4 795	5 077	2 276	+ 18	3 857	4 243	2 604	+ 328
60	Frankfurt a. O.	6 007	13 522	4 118	11091[1])	6127[1])	1587[1])	.	10 521	5 008	2 508	.
61	Braunschweig .	3 085	4 811	2 171	4 885	3 540	1 962	— 209	6 880	3 779	2 501	+ 539
62	Bonn	6 675	3 184	2 068	9 409	2 871	1 976	— 92	11 368	2 925	2 227	+ 251
63	Münster . . .	5 664	5 278	2 776	6 773	3 619	2 495	— 281	6 759	3 486	2 210	— 285
64	Koblenz . . .	5 585	3 302	1 408	16 152	4 510	1 275	— 133	14 156	3 227	1 822	+ 547
65	Osnabrück . .	5 545	6 454	2 447	4 493	4 456	1 841	— 606	5 972	3 837	1 705	— 136
66	Mülheim a. Ruhr	1 746	37	37	341	378	366	+ 329	9 088	1 859	1 442	+ 1 076
67	Düsseldorf b .	3 084	2 267	916	3 254	1 909	874	— 42	2 966	1 689	811	— 63
68	Mülheim a. Rh.	2 289	1 225	878	1 604	669	575	— 303	1 595	924	600	+ 25
69	Oberhausen .	1 033	457	410	1 069	517	450	+ 40	1 461	519	467	+ 17
70	Bromberg . .	1 333	629	353	2 626	645	466	+ 111	842	298	197	— 269
71	Gleiwitz . . .	318	179	49	326	146	18	— 31	203	78	4	— 27

[1]) Es fehlen die Februarergebnisse 1908.

Tabelle IV. Gemeindliche Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung 1908.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben – persönliche M	Bruttoausgaben – sachliche M	Bruttoausgaben – insgesamt M	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) M	Aufwendungen (Subventionen) für private Arbeitsnachweisstellen M	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit M	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Aachen . . .	—	—	—	—	5 800	600 für Schreibstube	6 400
2	Altona . . .	—	—	—	—	—	300 an Verein für Arbeiterkolonien	300
3	Augsburg . .	5 113	2 461	7 574	5 674	—	—	5 674
4	Barmen . . .	—	—	—	—	7 063	600 an Schreibstube 150 „ kathol. Verein für Arbeiterkolonien 150 an evangel. Arbeiterkolonie	7 963
5	Berlin . . .	—	—	—	—	60 000	1000 an Berliner Arbeiterkolonie 1000 an Verein „Arbeitsstätte“ 4000 an Verein zur Besserung der Strafgefangenen 1000 an Berliner Frauenbund 1500 an Bethabara-Stifung	68 500
6	Beuthen . .	—	—	—	—	250	—	250
7	Bielefeld . .	5 650	2 500	8 150	3 050	—	—	3 050
8	Bochum . .	Keine, da der Arbeitsnachweis der Rechtsauskunftsstelle angegliedert ist.						
9	Bonn	2 850	350	3 200	3 200	—	—	3 200
10	Brandenburg .	2 400	1 435	3 835	3 835	—	—	3 835
11	Braunschweig	2 150	1 960	4 110	4 110	—	1500 an Verein gegen Bettelei	5 610
12	Bremen . . .	—	—	—	—	—	—	—
13	Breslau . . .	7 660	735	8 395	8 395	130	2000 für Schreibstube 1000 „ Näh- und Flickstube 300 „ Arbeiterkolonien 750 „ Armenschreibstube[1])	12 575
14	Bromberg . .	—	—	—	—	910	—	910
15	Cassel . . .	2 515	1 675	4 190	3 913	2000, Räume, Licht, Heizung	3000 an Arbeiterkolonie 100 „ Arbeitsnachweis-Verband 100 „ Schreibstube	9 113
16	Charlottenburg	12 160	2 349	14 509	14 509	—	2000 und Räume für Schreibstube	16 509
		ferner Drucksachen, Bekanntmachungen						

Anmerkungen auf Seite 124 und 125.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen				Aufwendungen (Subventionen) für private Arbeitsnachweisstellen	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung
		Bruttoausgaben			Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen)			
		persönliche	sachliche	insgesamt				
		M	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
17	Chemnitz	5 024	1 339	6 363	6 363	—	500 an Verein z. Arbeit f. Beschäftigungslose 100 desgl. für Arbeiterkolonien 300 desgl. zur Fürsorge für Strafentlassene	7 263
18	Cöln	—	—	—	—	12 100 und freie Räume[2])	Schreibstube für Kaufleute freie Räume, die für Stellenlose desgl. und Brand und Licht	12 100
19	Crefeld	—	—	—	—	2 000	—	2 000
20	Danzig	2 226	2 006	4 232	4 232	—	200 an Schreibstube 102 an 4 Vereine[3])	4 534
21	Darmstadt	—	—	—	—	700, freie Räume mit Licht u. Brand	—	700
22	Dessau	1 350	550	1 900	1 900	—	—[4])	1 900
23	D.-Wilmersdorf	—	—	—	—	1000, Räume mit Licht u. Brand	2000 an Arbeiterkolonie	3 000
24	Dortmund	4 730	3 998	8 728	8 728	—	Städtische Schreibstube deckt ihre Ausgaben 1272 M selbst	8 728
25	Dresden	—	—	—	—	13 075	—	13 075
26	Düsseldorf	—	—	—	—	26 635[5])	500 an Verband zur Förderung des Arbeitsnachweises im Reg.-Bez. 300 für 2 Arbeiterkolonien	27 435
27	Duisburg mit Zweigstelle D.-Meiderich	1 600	500	2 100	2 100	—	—	2 100
28	Elberfeld	4 510	3 360	7 870	7 870	—	900 an Schreibstube 600 „ Arbeitsstelle für Arbeitslose 100 „ Verband d. Reg.-Bez. 10 „ Verb. Deutscher Arbeitsnachweise	9 480
29	Erfurt	3 750	1 980	5 730	5 730	—	—	5 730
30	Essen	4 400	1 000	5 400	5 400	—	—[6])	5 400
31	Flensburg	—	—	—	—	1 200	—	1 200
32	Frankfurt a. M.	19 040	14 600	33 640	31 935	—	10 000 an Hilfskomité des Sozialen Museums	41 935
33	Frankfurt a. O.	1 344	865	2 209	2 209	—	—	2 209

Anmerkungen auf Seite 124 und 125.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben: persönliche M	sachliche M	insgesamt M	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen M	Aufwendungen (Subventionen) für private Arbeitsnachweisstellen M	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit M	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
34	Freiburg i. Br.	7 150	4 550	11 700	8 300	—	—	8 300
35	Fürth . . .	2 760	300	3 060	3 060	—	—	3 060
36	Gleiwitz . .	695	10	705	705	—	—	705
37	Görlitz . . .	2 416	2 064	4 480	3 880[7])	—	2000 an Naturalverpflegungsstation	5 880
38	Hagen . . .	1 584	1 946	3 530	3 230	—	35 Beiträge an deutschen u. westfälischen Arbeitsnachweisverband	3 265
39	Halle a. S. . .	—	—	—	—	3 000	300 an Schreibstube 10 „ Herbergsverein Bethel b. Bielefeld 6900 an Naturalverpflegungsanstalt	10 210
40	Hamburg . .	—	—	—	—	28 000[8])	—	28 000
41	Hannover . .	6 758	1 455	8 213[9])	8 213	Räume im Werte von 700	—	8 913
42	Kaiserslautern.	3 386	1 273	4 659	3 159	—	—	3 159
43	Karlsruhe . .	7 163	639	9 961	9 961	—	—	9 961
44	Kiel	—	—	—	—	Räume u. 2000	—	2 000
45	Koblenz . .	Wird von den Beamten der Schlachtsteuerverwaltung mitverwaltet, daher können keine besonderen Kosten angegeben werden.						
46	Königsberg i. Pr.	2 797	2 297	5 094	5 094	Bureauräume von 2-4 Nachm.	500 an Vereinsschreibstube 500 an Vereinswerkstätte für Arbeitslose	6 094
47	Leipzig . . .	—	—	—	—	8000 u. Räume im Mietwert von 2400	400 an Verein z. Arbeitsbeschaffung für Bedürftige	10 800
48	Lichtenberg .	—	—	—	—	—	—	—
49	Liegnitz . .	—	—	—	—	1 600	—	1 600
50	Ludwigshafen	4 000	2 600	6600[10])	5 900	—	Zuschuß an Armenpflege für Beschäftigung Halbinvalider 1000, Brückengeld für Arbeitsuchende (zum Nachweis in Mannheim) 309 M	7 209
51	Lübeck . . .	—	—	—	—	—	—	—
52	Magdeburg .	9 230	1 003	10 233	9 970	—	3000 an Arbeiterkolonie	12 970
53	Mainz . . .	7 189	1 307	8 496	7 046	—	—	7 046
54	Mannheim . .	6 983	2 388	9 371	5 586	—	—	5 586

Anmerkungen auf Seite 124 und 125.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen				Aufwendungen (Subventionen) für private Arbeitsnachweisstellen	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung
		Bruttoausgaben			Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen)			
		persönliche	sachliche	insgesamt				
		M	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
55	Metz	3 550	286	3 836	3 836	—	—	3 836
56	Mülhausen i. E.	Angaben sind nicht gemacht worden, weil sämtliche Ausgaben sich unter den Verwaltungskosten des Bürgermeisteramts befinden.						
57	Mülheim a. Rhein	—	65	65	65	—	—	65
58	Mülheim a. Ruhr	1 200	300	1 500	1 500	—	Städtische Schreibstube für Stellenlose und Arbeitsstätte für Arbeitslose und beschränkt Arbeitsfähige unterhalten sich selbst. (1908/9: 26 000 M Löhne)	1 500
59	München . .	36 560	19 774 [11]	56 334	48 734	—	3701 an Verein für Arbeiterkolonien	52 435
60	M.-Gladbach .	4 000	839	4 839	2 694	—	—	2 694
61	Nürnberg . .	6 920	663	7 583	7583 [12])	150	300 an Verein für Arbeiterkolonien	8 033
62	Oberhausen .	Verwaltung im Nebenamt, daher Ausgaben geringfügig.						
63	Osnabrück . .	3 872	428	4 300	4 300	—	—	4 300
64	Plauen . . .	1 235	1 735	2 970	2970 [13])	—	—	2 970
65	Posen . . .	5 072	2 000	7 072	7 072	—	—	7 072
66	Potsdam . .	2 300	185	2 485	2 485	—	—	2 485
67	Rixdorf . . .	1 800	902	2 702	2 702	—	—	2 702
68	Schöneberg .	8 100	3 900	12 000	8 800	—	—	8 800
69	Stettin . . .	6 400	3 813	10 213	10 213	—	—	10 213
70	Straßburg i. E.	14 670	3 500	18 170	16 075	3 Vereins- u. Innungsnachweise, Räume mit Licht, Brand, ferner freie Drucksachen	400 an Arbeiterverein Union	16 475
71	Stuttgart . .	34 366	8 834	43 200 [14])	37 300	—	Aufwand für Schreibstube für Stellenlose in Spalte 5 enthalten	37 300
72	Wiesbaden .	—	—	—	—	3500, Räume mit Licht u. Brand	—	3 500
73	Würzburg . .	4 000	2 000	6 000	5 300	—	—	5 300

Anmerkungen auf Seite 124 und 125.

Tabelle V. Kosten und Kostendeckung bei den paritätischen Arbeitsnachweisstellen.

Lfd. No.	Bezeichnung des Arbeitsnachweises	Gesamtaufwendungen 1908 (1908/09) ℳ	Hiervon Zuwendungen der Stadt		Zuwendungen anderer Körperschaften ℳ	Bestimmungen über Kostendeckung	Bemerkungen
			Barzuschuß ℳ	Freie Räumlichkeit (R), „ Heizung (H), „ Beleuchtung (B)			
1	Allgemeine Arbeitsnachweisstelle Aachen.	5 616,24	5 616	—	Treten nur ein, wenn die Kosten den von der Stadt nach dem Etat zu gewährenden Betrag überschreiten.	Der den städtischen Beitrag übersteigende Mehrkostenbetrag wird in so viele Teile zerlegt, als Vertreter der Verbandsversammlung angehört haben, jeder Verbandsverein hat so viele Anteile zu entrichten, als er Vertreter zur Verbandsversammlung zu entsenden berechtigt ist. (Nach den Satzungen 15 Vereine, Innungen, Kartelle mit 26 Vertretern.)	
2	Allgemeine Arbeitsnachweisstelle Barmen.	8 703,46	7 063	—	Handelskammer*) . . . 300 Verein für Gemeinwohl . 300	Bisher keine Schwierigkeiten entstanden, es wird angenommen, daß bei Ausdehnungen und Kostenvermehrungen die Mittel von der Stadt bereitgestellt würden.	*) Weitere Einnahmen: Erlös aus dem Wohnungsanzeiger . . . 1008,60 ℳ Sonstige . . . 32,76 „
3	Zentralverein für Arbeitsnachweis Berlin.	106 275	60 000	—	Handelskammer*) . . 300 Älteste der Kaufmannschaft . . . . . . 300 Vorortsgemeinden . . 400 Fach-Arbeitsnachweise . 2 975 Sonstige jährliche Beiträge 6 900	Keine vorhanden. Die zur Balanzierung des Etats notwendige Subvention wird bei der Stadt jedes Jahr unter Begründung beantragt.	*) Weitere Einnahmen: Einschreibgebühren . . . 25 000 ℳ Überschuß aus Kantine . . . . 7 000 „ Depotzinsen . . . . . . 750 „ Mietsverträge . . . . . . 7 550 „ Gebühren für nach auswärts vermittelte Malergehilfen . . . . 600 „ Gebühren aus Vermittelung von Hauspersonal . . 2 000 „
4	Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt Cöln	11 195,89	8 600	R im Mietwert von 1400 ℳ	Stadtkölnische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit (Unkostenanteil) . 1 398,98 Wohnungsnachweis desgl. 600	Keine Bestimmungen vorhanden; außer der Stadt Cöln ist keine Körperschaft an der Kostendeckung beteiligt.	
5	Allgemeine Arbeitsnachweisstelle Düsseldorf.	22 367,63	22 235	R	—	Keine Bestimmungen vorhanden; die Stadt Düsseldorf hat bisher alle Kosten gedeckt.	
6	Öffentliche paritätische Arbeitsnachweisstelle Flensburg	2 924,81	1 200	—	Früher von Landkreis, Handels- und Handwerkskammer, Landwehrkommando, Schlosserinnung, jetzt einem anderen Nachweis überwiesen.	Bemühungen, von den interessierten Körperschaften Beiträge zu erhalten; 1909 vom Handelsministerium einmalig 500 ℳ.	
7	Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl, Halle a. S.	6 716,75	3 000 ab 1. 4. 1909 4 500	—	Hausfrauenbund 10 ℳ im übrigen neben Beitrag der Stadt und Gebühren (siehe Bemerkung) nur Vereinsbeiträge und -Mittel.		Einnahme an Gebühren der weiblich. Abteilung 765,20 ℳ
8	Allgemeine Arbeitsnachweisstelle Kiel.	9 541,21	2 000	R	Landwirtschaftskammer 300 Handelskammer . . . 300 Kieler Werft . . . . 450 Kreis Bordesholm . . 100 Kreis Plön . . . . . 200 Frauenbildungsverein . 100 Verein der Freundinnen junger Mädchen . . 200 Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde . . . 5 200	Die Gesellschaft freiwilliger Armenfreunde ist Trägerin der Nachweisstelle, bringt die erforderlichen Mittel (über sonstige Beiträge hinaus) auf. Bestimmungen über Kostendeckung irgendwelcher Art bestehen nicht.	
9	Verein für Arbeitsnachweis Leipzig	9 173,94	8 000 500 ℳ aus Stiftung	R Mietwert 2400 ℳ	Keine, nur Beiträge der Vereinsmitglieder und Einnahmen aus eigenem Vermögen.		
10	Verein für Arbeitsnachweis Wiesbaden	8 651,80	3 500	R, H, B	Korporative Mitglieder 1480, Private 1359.	Sämtlich freiwillige Beiträge ohne bindende Bestimmungen.	

Tabelle VI. Arbeitslosenzählungen in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 31. März 1909.

Nummer.	Stadt	Art der Zählung: Z: Zählung von Haus zu Haus A: Öffentliche Aufforderung zur Selbstmeldung	Zählungstermin	Das Ergebnis lag vor am	Zahl der ermittelten Arbeitslosen ausschl. der Erwerbsunfähigen und Kranken				
					männlich	darunter gelernte Arbeiter	weiblich	insgesamt	Kosten der Zählung ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Augsburg . .	A	22. XII. 1908	23. XII. 1908	388	239	16	404	94
2	Berlin . . .	A	17. XI. 1908	18. XI. 1908	26 868	17 087	1 138	28 006	19 261
		A	16. II. 1909	17. II. 1909	18 651	.	678	19 329	1 547
3	Bielefeld . .	Ausfüllung einer Zählkarte für jeden beim Arbeitsnachweis sich meldenden Arbeitsuchenden	19. XI. 1908	19. XI. 1908	407	.	—	407	—
			3. XII. 1908	3. XII. 1908	385	.	—	385	—
			21. I. 1909	21. I. 1909	345	.	—	345	—
			25. II. 1909	25. II. 1909	498	.	—	498	—
4	Bochum . . .	A	31. XII. 1908	31. XII. 1908	62	.	—	62	—
		A	31. III. 1909	31. III. 1909	470	.	—	470	—
5	Braunschweig .	Feststellung der Arbeitsuchenden, denen durch das städtische Arbeitsamt keine Stelle vermittelt werden konnte.	20. I. 1909	20. I. 1909	575	.	—	575	—
6	Charlottenburg	A	17. XI. 1908	18. XI. 1908	1 879	1 038	69	1 948	rd. 500
		A	16. II. 1909	17. II. 1909	1 291	.	39	1 330	rd. 500
7	Chemnitz . .	A	13.-15. I. 1909	4. II. 1909	967	671	.	967[1])	rd. 500
8	Cöln	Z	19. I. 1908	2-3 Wochen nach der Zählung	3 621	1 747	163	3 784	rd. 1000 (ohne d. Kosten d. Veröffentlichungen)
		Z	2. VIII. 1908		1 786	450	116	1 902	rd. 1000
		Z	24. I. 1909		3 282	1 452	196	3 478	rd. 1000
9	Dessau . . .	A	Anfang November 1908 bis Ende Februar 1909		302	104	—	302	durch den städtischen Arbeitsnachweis besorgt.
10	D.-Wilmersdorf	A	17. XI. 1908	18. XI. 1908	305	194	9	314	rd. 65
		A	16. II. 1909	17. II. 1909	158	105	1	159	rd. 65
11	Dortmund . .	Z	26. u. 27. II. 1909	28. II. 1909	1 077	.	1	1 078	15,58
12	Dresden . .	Indirekt auf Grund der Personenstandsaufnahme	12. X. 1908	28. XI. 1908	4 010	2 422	994	5 004	561
		A	26. II. 1909	1. III. 1909	4 475	2 381	120	4 595	820
13	Elberfeld . .	Z	1. II. 1908	14. II. 1908	703	493	—	703	220
14	Fürth	Z	8. XI. 1908	11. XI. 1908	401	.	49	450	.
15	Halle a. S. . .	Indirekt auf Grund der Personenstandsaufnahme	15. X. 1908	31. I. 1909	2 540	1 263	377	2 917	170
		Z (durch Gewerkschaftskartell; bearbeitet durch das Statistische Amt)	10. I. 1909	1. III. 1909	2 240	1 543	138	2 378	627 (Beihilfe)
16	Karlsruhe . .	A	2. u. 3. XII. 1908	3. XII. 1908	466	232	6	472	250

Noch Tabelle VI.

Nummer	Stadt	Art der Zählung: Z: Zählung von Haus zu Haus A: Öffentliche Aufforderung zur Selbstmeldung	Zählungstermin	Das Ergebnis lag vor am	Zahl der ermittelten Arbeitslosen ausschl. der Erwerbsunfähigen und Kranken				
					männlich	darunter gelernte Arbeiter	weiblich	insgesamt	Kosten der Zählung M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
17	Kiel . . .	Z und A an Übergangene	13. XII. 1908	vorläufiges: 15. XII. 1908 endgültiges: Ende Januar 1909	1 842		118	1 960	490
18	Lichtenberg .	A	17. XI. 1908	18. XI. 1908	962	561	36	998	294,80
19	Magdeburg .	Z (durch Gewerkschaftskartell; bearbeitet durch das Statistische Amt)	29. XI. 1908	vorläufige Ergebnisse wenige Tage später	2 083	951	125	2 208	300 (Beihilfe)
20	Mannheim . .	Z	24. I. 1909	1. II. 1909	1 487	844	24	1 511	214 Druckkosten
21	Metz	Feststellung der Arbeitsuchenden, denen durch das städtische Arbeitsamt keine Stelle vermittelt werden konnte.	10. XII. 1908	12. XII. 1908	579	233	—	579	—
22	Mülheim a. Rh.	A	23. XI.— 9. XII 1908	10. XII. 1908	314	63	—	314	39
		Z	24. I. 1909	6. II. 1909	405	63	43	448	39
23	Nürnberg . .	Z	10. XII. 1908	vorläufiges: 11. XII. 1908 endgültiges: 5. I. 1909	2 293	.	220	2 513	936
24	Posen[2]) . . .	A	12. III. 1908	12. III. 1908	597	187	—	597	—
25	Remscheid . .	Meldung auf dem Bureau für Notstandsarbeiten	Dezember 1908 bis März 1909	31. III. 1909	491	245	—	491	—
26	Rixdorf . . .	Im Anschluß an Personenstandsaufnahme durch die Hauseigentümer	15. X. 1908	vorläufiges: 30. X. 1908	3 318	2 019	239	3 557	250
		A	17. XI. 1908	18. XI. 1908	3 473	2 222	208	3 681	705
		A	16. II. 1909	17. II. 1909	1 461	952	36	1 497	340
27	Schöneberg .	A	17. XI. 1908	18. XI. 1908	898	.	29	927	469,95
		Z (durch die Gewerkschaften)	12.–14. II. 1909	.	2 340	.	319	2 659	544,35 Beihilfe an die Gewerkschaften.
28	Spandau . .	A	15.–17. II. 1908	20. II. 1908	534	290	—	534	.
		A	17. XI. 1908	18. XI. 1908	600	230	5	605	.
29	Stuttgart . . .	A	27. XI. 1908	27. XI. 1908	953	.	48	1 001	.
		A	19. II. 1909	19. II. 1909	910	.	5	915	.
30	Wiesbaden . .	A	3. XI. 1908	1. IV. 1909	596	394	—	596	65,38

[1]) Zur Zeit der Zählung wurden bereits 900 Personen mit Notstandsarbeiten beschäftigt, die in der Summe nicht mit enthalten sind. — [2]) Als arbeitslos wurden nur diejenigen eingetragen, die nachweisen konnten, daß sie in der Zeit vom 1. 4. 1907 bis 31. 10. 1907 mindestens 13 Wochen gearbeitet hatten, oder durch Krankheit, militärische Übungen u. dgl. an der Verrichtung von Lohnarbeit verhindert waren.

Tabelle VII. Notstandsarbeiten im Winter 1907/08.

Lfd. No.	Stadt	Die Arbeiten fanden statt vom ... bis ... (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stund.	Tagesverdienst mindestens M	höchstens M	Durchschnitt. oder am häufigst. (h) M	Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	Aachen	15. XI.—8. IV.	30	15. XI.	200	15. I.	8—10	2,20	3,50	2,50	Z
2	Bonn	10. I.—2. III.	7	10. I.	16	31. I.	8 1/2	1,80	5,00	2,50	Z u. A
3	Cassel	27. I.—26. III.	14	27. I.	45	26. III.	7—8	1,50	3,75	3,00	Z u. A
4	Cöln	2. I.—29. II.	17	2. I.	300	17. I.	9	2,00	3,80	.	Z u. A
5	Darmstadt	4. XI.—28. III.	26	9. XI.	160	15. II.	9 1/2	Z: 2,28 A: 2,00	2,85 3,00	2,65 2,50	Z u. A
6	Dessau	Ende Septemb. bis Ende März	15	Ende März	40	Ende Sept.	8 1/2	.	.	1,86	Z
7	Düsseldorf	15. I.—30. III.	44	29. III.	931	7. II.	10	1,50	4,00	3,25	Z
8	Elberfeld	25. I.—31. III.	25	25. I.	185	5. III.	9 1/2	3,50	3,80	3,60	Z
9	Frankfurt a. M.	18. I.—4. III.	9	4. III.	183	30. I.	8	Z: 1,60 für Ledige 2,00 „ Verheiratete A: 3,60 für 1 cbm Steinschlag			Z u. A
10	Freiburg i. B.	14. I.—14. III.	6	14. I.	226	11. II.	8 1/2-9 1/2	2,20 für Ledige 2,70 „ Verheiratete			Z
11	Fürth	16. XII.—4. III.	18	16. XII.		.	Die Arbeiter bekamen jede Woche 3 cbm Material zugewiesen, dessen Zerkleinerung ihnen mit 3,50 M für 1 cbm bezahlt wurde.				A
12	Görlitz	15. I.—15. II.	15	24. I.	20	15. II.	9	1,62	1,98	1,62	Z
13	Koblenz	Im Januar und Februar	49	Febr.	109	Jan.	9	—	—	2,50	Z
14	Leipzig	27. I.—11. III.	41	27. I.	108	Ende Febr.	8 u. 9	2,80	3,50	3,15	Z

Stadt	Die Arbeiten waren beschränkt auf Ortsangehörige (O)	Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu unterstützen haben. (V)	Sonstige Voraussetzungen	Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt bezw. waren an Unternehmer vergeben (U)	Kosten der Arbeiten: Löhne der Notstandsarbeiter M	Löhne des Aufsichtspersonals M	Kosten für Werkzeug, Material usw. M	Sonstiges M	Insgesamt M	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältnissen M	Lfd. No.
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Aachen	O	V	—	Erdarbeiten, Steinschlag, Holzzerklein.	R u. U	40 000				40 000	.	1
Bonn	O	V	—	Steinschlag	R	1 589	—	373 [1]	217	2 179	545	2
Cassel	O	V	—	Steinschlag	R	3 200	.	3 370	55	6 625	506	3
Cöln	O	V	—	Steinschlag, Gartenarbeiten	R u. U [2]	36 702				36 702	15 061	4
Darmstadt	O	V	Nachweis 13 wöchentl. Arbeit im Sommer	Erdarbeiten, Bachreinigung, Steinschlag, Schnee- und Eisbeseitigung	R	27 095	.	500	1 105	28 700	8 996	5
Dessau	O	V	—	Erdarbeiten	R	8 000	775	50	—	8 825		6
Düsseldorf	O	—	Nachweis ernstlicher Bemühung um Arbeit und nicht grundloser Aufgabe bisherig. Arbeit	Straßenreinigung, Erdarbeiten	R u. U	88 810	.	49 867	.	138 677	44 227	7
Elberfeld	O	V	—	Sanierungs- u. Ausschachtungsarbeiten	U	11 436	1 200	4 399	8 315	25 350		8
Frankfurt a. M.	O	V mit wenig. Ausnahmen	Nachweis vorheriger dauernder Beschäftigung in Frankfurt	Steinschlag	R	8 049	1 071	367	1518 [3]	11 005	rund 8 050	9
Freiburg i. B.	Mindest. 10 monatl. Aufenthalt in Freiburg verlangt.	—	—	Erdarbeiten, Steinschlag	R	15 350	1 220	1 830	—	18 400	6 300	10
Fürth	—	—	—	Steinschlag	R	1 800	300	2 000	—	4 100	—	11
Görlitz	O	V	—	Erdarbeiten	R	639	49	40	—	728	200	12
Koblenz	O	V	—	Erdarbeiten	R	5 200	600	150	9000 [4]	14 950	1 500	13
Leipzig	O	V	—	Erdarbeiten	R u. U	11 189	—	—	570 [5]	11 759		14

[1] Material ist nicht berechnet, weil vorhanden gewesen.
[2] Gartenarbeiten und Holzzerkleinern.
[3] Darunter 570 M Versicherungsbeiträge, 633 M Zuschuß zu den Kosten für Mittagessen.
[4] Fuhrleistungen.
[5] Versicherungsbeiträge; die Spalten 3—15 betreffen nur Regiearbeiten.

Noch Tabelle VII.

Lfd. No.	Stadt	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stund.	Tagesverdienst mindestens M	höchstens M	Durchschnitt. oder am häufigst. (h) M	Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
15	Ludwigshafen .	1.IV.07-31.III.08	40-50 v. 1. IV.-Ende XI. 07 75-90 v. 1. XII. 07-Ende II. 08 40-75 im März 1908				9	2,60	3,00	2,60	Z
								Stundenlohn:			
16	Magdeburg . .	22. I.—31. III.	1	22. I.	190	5. III.	$8^1/_2$—10	30 Pf.	40 Pf.	31,4 Pf. (h:30Pf.)	Z
17	Mainz	5. XII.—14. III.	18	5. XII.	117	31. I. 6. II.	8	Z: 1,60 A: 1,10	2,40 3,08	2,00 2,60	Z u. A
								Wochenlohn:			
18	Mannheim . .	15. I.—3. III.	22	15. I.	197	6. II.	8	10	28	19	A
19	Mülhausen i. E.	Mitte Januar bis Ende Februar	10	29. II.	115	16. I.	$8^3/_4$	2,60 für Ledige 3,00 „ Verheiratete			Z
20	M.-Gladbach. .	4. XI.—17. II.	24—27	12.XII.-17.II.	28—32	14.XI.-12.XII.	8	1,20	2,50	1,80	A
21	Offenbach . .	25. XII.—18. IV.	18	25. X.	86	Ende Januar	$7^1/_2$—9	2,52	2,52	2,52	Z
22	Plauen i. V.. .	27. I.—31. III.	78	31. III.	276	19. II.	$8^1/_2$	2,50	2,50	2,50	Z
23	Potsdam . . .	13. II.—31. III.	31	Ende März	45	Ende Febr.	$9^1/_2$	1,75	2,25	rund 2,50	Z
24	Schöneberg . .	16. I —18. III.	16	16. I.	45	18. III.	10	3,50	4,00	rund 3,75	Z
25	Straßburg i. E. .	19. XII.—6. II.	300	Im Dezemb.	700	Im Januar	8—10	2,20	2,90	(h) 2,70	Z u. A
26	Stuttgart . . .	25. I.—29. II.	16	25. I.	41	10. II.	(Von früh b. Dunkelwerden mit ein u. einhalb Std. Paus.)	2,50	2,50	2,50	Z
27	Wiesbaden . .	8. I.—1. III.	93	.	230	.	$8^1/_4$-$9^1/_2$	2,70	3,20	2,95	Z
28	Würzburg . .	Dezember bis Ende März	4	5. XII.	50	15. II.	$8^1/_2$	2,00	2,40	2,40	Z u. A

Lfd. No.	Die Arbeiten waren beschränkt auf: Ortsangehörige (O)	Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu unterstützen haben. (V)	Sonstige Voraussetzungen	Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt bezw. waren an Unternehmer vergeben (U)	Kosten der Arbeiten: Löhne der Notstandsarbeiter M	Löhne des Aufsichtspersonals M	Kosten für Werkzeug, Material usw. M	Sonstiges M	Insgesamt M	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältnissen M	Lfd. No.
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
15	O	V	—	Erdarbeiten, Herstellung und Unterhaltung von Anlagen, Steinschlag	R	38 000	3 700	1 000	—	42 700	12 000[1])	15
16	O	V	—	Erd-, Abbruchs- u. Gartenarbeiten	R[2]) u. U	17 173	—	—	—	17 173	.	16
17	O	V in erster Linie berücksicht.	—	Steinschlag, Gartenarbeiten	R	12 631	703	572	363	14 269	8 633	17
18	O	—	—	Erdarbeiten, Steinschlag	R	16 011	2 483	1 642	—	20 136	6 959	18
19	Mindest. 1 jähriger Aufenth in Mülhausen	—	—	Erdarbeiten	R	9 068	359	762	—	10 189	rund 3000	19
20	O	—	—	Steinschlag, Holzzerkleinern	R	2 022	—	8 891	—	10 913	—	20
21	O	V	—	Erdarbeiten, Grabenreinigung, Wegeausbesserung, Steinschlag	R	19 411				19 411	6—12 000	21
22	O	V	—	Erdarbeiten	R	20 163	1 065	5 666	13 140	40 034	9 000	22
23	O	V	—	Straßenreinigung, Gartenarbeiten, Arbeit in der Kiesgrube	R	4 854	192	30	—	5 076	—	23
24	O	Nur V mit starker Kinderzahl	—	Erdarbeiten	R	8 541	300	80	10	8 931	—	24
25	Mindest. 1 jähriger Aufenth. in Straßburg	—	—	Erdarbeiten, Steinschlag, Schneebeseitigung	R[3]) u. U	56 137	6 016	34 487	—	96 640	Beim Steinschlg. 40 137	25
26	O	V	—	Erdarbeiten	R	2 400	250	—	—	2 650	rund 800	26
27	O	V	—	Erdarbeiten	R[4]) u. U	21 550	—	29 075	—	50 625	rd. 25000	27
28	O	—	—	Erdarbeiten, Steinschlag	R	7 200	400	700	—	8 300	—	28

[1]) 100 % Mehrkosten beim Steinschlag, 33 % bei den übrigen Arbeiten.
[2]) Gartenarbeiten.
[3]) Die Angaben beziehen sich nur auf R. Außerdem veranstaltete die Armenverwaltung Steinschlag unter erschwerten Bedingungen für minderwertige Elemente.
[4]) Bei weitem vorwiegend.

Tabelle VIII. Notstandsarbeiten 1908/09.

Lfd. No.	Stadt	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte: von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stund.	Tagesverdienst: mindestens M	höchstens M	durchschnittlich oder am häufigsten (h) M	Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)	Die Arbeiten waren beschränkt auf: Ortsangehörige (O)	Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu unterstützen haben (V)	Sonstige Beschränkungen	Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt bezw. waren an Unternehmer vergeben (U)	Kosten der Arbeiten: Löhne der Notstandsarbeiter M	Löhne des Aufsichtspersonals M	Kosten für Werkzeug, Material usw. M	Sonstiges M	Insgesamt M	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältn. M	Lfd. No.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
1	Aachen . . .	Dezember bis März	51	.	242	.	10	Holzzerkleinern: 2,50 Erdarbeiten: 2,85 Wegearbeit. im Forst: 3,00 Arbeiten in Baustellen und Werkstätten des Hochbauamts: 3,60			Z	O	—	—	Holzzerkleinern, Erdarbeiten, Arbeiten auf Baustellen und in Werkstätten des Hochbauamts	R u. U	105 000				105 000	—	1
			insgesamt 765																				
2	Augsburg . .	Oktober bis Ende April	60	15. X.	120	15. XII. —II.	$9\frac{3}{4}$	2,30	3,80	2,70	Z	O	V	—	Wasser- und Kanalisationsarbeiten, Straßenreinigung, Steinschlag	R u. U[1])	50 000	—	3 000	—	53 000	rd. 10 000	2
3	Barmen . . .	12. XII.—29. IV.	60	.	138	.	8	2,80	2,80	2,80	Z	O Bevorzugt	V Bevorzugt	—	Erdarbeiten	R	31 698	[2])	5 390	—	37 088	rd. 12 000	3
4	Bielefeld . .	1. XI.—1. III.	173	24. XII.	258	25. II.	$9\frac{1}{4}$—10	2,50	2,75	2,75	Z	O	V	—	Erdarbeiten	R	24 181	532	1 045	—	25 758	1000	4
5	Bochum . . .	12. XII. bis Oktober 1909	32	31. III.	40	1. I.	10	2,50	3,50	rd. 3,00	Z u. A	O	—	—	Erdarbeiten	R	8 480	832	208	—	9 520	—	5
6	Bonn	15. VI.—1. X. 16. XI.—19. III.	71	4. XII.	109	18. II.	$8\frac{1}{2}$	1,70	9,00 [3])	2,50	Z u. A	O	V	—	Steinschlag, Holzzerkleinern, Mattenflechten, Erdarbeiten	R	30 550	1 030	15 030	2 300	48 910	12 228	6
7	Brandenburg .	24. XII.—5. IV.	23	.	45	.	9	2,50	2,50	2,50	.	O	—	—	Erdarbeiten	R	7 300	—	—	—	7 300	rd. 3 500	7
8	Braunschweig .	24. II.—27. VI.	6	4. II.	37	22. IV.	9	2,70 [4]) bei freier Unterkunft.			Z	—	—	—	Erd- u. Rigolarbeiten	R	2 894	—	1 044	—	3 938	—	8
		14., 15. I., 31. I. bis 4. II., 1.—13. III.	72	.	100	.	4—9	25 Pf. Stundenlohn			Z	—	—	—	Schneebeseitigung	R	4 224	—	—	—	4 224	—	
9	Breslau [5]) .	28. IX.—29. XII.	8	28. IX.	53	7. XI.	$9\frac{1}{2}$	2,40	2,70	2,50	Z	O	V	—	Erdarbeiten	R	7 127	1 000	691	—	8 818	—	9
		16. XII.—30. I. 29. III.—17. IV.	62 21	} ständig			$7\frac{1}{2}$—8	2,00	2,40	2,40	Z	O	V vorzugsweise	—	Einbringen von Mutterboden als Baumkoffer.	U	4 446	129	782	—	5 357	rd. 2 000	
10	Cassel . . .	13. XI.—18. II.	1	13. XI.	110	18. III.	7—8	Z: 1,50	A: 4,00	A: 3,60	Z u. A	O	V	—	Steinschlag	R	24 560	—	26 380	469	51 409	7 570	10
11	Charlottenburg	9. XI.—28. II.	1	9. XI.	253	17. II.	7	Unt. 18 Jahr.: 25 Pf. Sonst. Ledige: 30 Pf. Verheiratete: 35 Pf. } Stundenlohn			Z	O	V in erster Reihe	—	Umsetzen des Kompostplatzes der Parkverwaltung, Straßenreinigung	R	28 316	[6])	2 367	—	30 683	[7])	11
12	Chemnitz . .	10. XI.—27. III.	11	10. XI.	969	21. I.	$8\frac{1}{2}$—10	1,50	2,50	rd. 2,50	Z	O	V	—	Erdarbeiten, Steinschlag	R	103 985	2 368	[8]) 16 165	2 637	125 155	63 273	12
13	Cöln	2. XII.—18. III.	57	2. XII.	725	29. I.	8	2,00	3,50	3,25	A	O	V	Zunächst berücksichtigt die bei der Stadtkölnischen Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit Versicherten	Steinschlag, Erdarbeiten, Rigolen, Holzzerkleinern	R	350 130				[9]) 350 130	[9]) 173 495	13

[1]) Ganz überwiegend. [2]) Nicht berechnet, etwa $7\frac{1}{2}$ % aller Kosten. [3]) Ausnahmefall eines früheren Steinbrucharbeiters beim Steinschlag. [4]) Hiervon 50 Pf. Abzug täglich für volle Verpflegung. Außerdem arbeiteten noch 30 Mann im Bürgerpark. [5]) Weiterbeschäftigung bisheriger Arbeiter, die sonst aus Mangel an Mitteln hätten entlassen werden müssen. [6]) Nicht berechnet. [7]) Nicht berechnet. [8]) Davon 6 303 M für Fuhrlohn. [9]) Einschl. 40 625 M für Beschaffung von Geräten, Schutzwänden usw., die jetzt noch 30 000 M Wert haben.

Noch Tabelle VIII.

Lfd. No.	Stadt	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte: von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stund.	Tagesverdienst: mindestens M	höchstens M	durchschnittlich oder am häufigsten (h) M	Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)	Die be-: Ortsangehörige (O)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	Crefeld	1. II. 08 bis 24. IV. 09	48	31. III. 09	93	1. IV. 08	8—10	1,25	3,00	2,00	Z	O
		1. IV. 08 bis 24. IV. 09	28	30. XI.	87	15. II.	7—8½	1,00	2,50	1,80–2,00	Z	O
15	Danzig	16. I.—8. IV.	61	1. II.	118	5. IV.	8—10	2,40	3,20	2,80	Z	O
16	Darmstadt	2. XI.—15. IV.	41	15. IV.	187	30. I.	8—10	Z: 2,00 A: 2,00	3,50 3,00	2,86 rd. 2,50	Z u. A	O
17	Dessau	16. XI.—20. III.	15	16. XI. u. IV. III.	80	19. II.	8½		.	1,86	Z	O
18	Dortmund	2. I.—30. IV.	4	13. IV.	340	10. III.	8—10	2,40	3,30	2,40	Z	Bis 19. II. nur O, von da bis 31. III. solche mit einjährigem Wohnsitz, ab 1. IV. nur O
19	Düsseldorf	9. XI.—15. IV.	40	17. XI.	1302	19. II.	10	2,50 (Arbeiter unter 20 Jahren 2,00)	3,50	3,25	Z	O
20	Duisburg[5]	12. XI.—23. IV.	60	12. XI.	250	22. IV.	8	1,60	2,80	2,20	Z	O
21	Elberfeld	29. X. bis Anfang Mai	24	29. X.	445	22. III.	9½ (außer an den kurzen Wintertagen)	3,00	3,50	3,20	Z	O
22	Erfurt	4. I.—24. III.	4	20. I.	55	1. III.	8½—10	25 Pf. Stundenlohn			Z	O

Lfd. No.	Arbeiten waren schränkt auf: Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu unterstützen haben (V)	Sonstige Beschränkungen	Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt bezw. waren an Unternehmer vergeben (U)	Kosten der Arbeiten: Löhne der Notstandsarbeiter M	Löhne des Aufsichtspersonals M	Kosten für Werkzeug, Material usw. M	Sonstiges M	Insgesamt M	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältn. M	Lfd. No.
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
14	—	—	Erdarbeiten	R	46 669	709	3 067	420	50 865	16 406 [1]	14
	—	Nur wirklich Unterstützungsbedürftige	Sand- u. Kiesgraben, Holzzerkleinern, Mattenflechten	R	10 561	—	1 953	—	12 514	[2]	
15	V	Nach Maßgabe der Bedürftigkeit und Kinderzahl	Erdarbeiten	U	26 000	—	812	—	26 812	rd. 23 000	15
16	V (mit wenigen Ausnahmen)	Nachweis geregelter Beschäftigung über Sommer	Kanalarbeiten, Bachreinigung, Schneebeseitigung, Erdarbeiten, Steinschlag	R	51 604	—	800	2 296	54 700	18 744	16
17	V (mit wenigen Ausnahmen)	—	Erdarbeiten, Schneebeseitigung	R	[3] 10 500	537	461	366	11 864	.	17
18	V	—	Erdarbeiten, Steinschlag	R u. U[4]	35 111				35 111	23 747	18
19	V bis Ende Februar, dann auch solche ohne Familienlast	Nachweis ernstlicher Bemühung um Arbeit und 14tägiger Arbeitslosigkeit	Erdarbeiten, handwerkmäßige Arbeiten, Ziegelgrobschlag, Steinschlag	R u. U	295 956	—	202 566	—	498 522	200 000	19
20	V	—	Erdarbeiten, Brechen von Hochofenschlacke, Straßenreinigung	R	76 031	4 782	27 697	4 708	113 218	rd. 85 000	20
21	V	—	Sanierungs- und Erdarbeiten, Steinschlag	R	51 203	3 300	18 363	2 433	75 299	rd. 15 000	21
22	V	—	Abdecken von Mutterboden, gärtnerische Anlagen	R	14 531	728	1 503	208	16 970	rd. 10 000[6]	22

[1]) Außerdem Beschäftigung nicht voll Arbeitsfähiger durch die Armenverwaltung. [2]) Nicht berechnet, Einnahme rund 6000 M. [3]) Einschließlich der Kosten des unentgeltlichen Frühstücks (Milchkaffee und Butterbrot). [4]) Nur einige Erdarbeiten. [5]) Stellenlose Kaufleute wurden teils in städtischen Bureaus, teils in der Schreibstube für Stellenlose beschäftigt. [6]) Infolge von Frost.

Noch Tabelle VIII.

Lfd. No.	Stadt	Die Arbeiten fanden statt vom ... bis ... (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte				Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stund.	Tagesverdienst			Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)	Die be-
			von	am	bis	am		mindestens ℳ	höchstens ℳ	durchschnittlich oder am häufigsten (h) ℳ		Ortsangehörige (O)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
23	Essen	16. XI.—5. VI.	15	.	176	.	10	2,00 (1,50 ℳ f. Jugendliche)	3,50	3,00	Z u. A	O
24	Flensburg	28. XII.—5. V.	13	3.—5. V.	85	13. bis 18. III.	8—10	2,40	3,00	2,40	Z	O
25	Frankfurt a. M	17. XI.—31. III.	26	17. XI.	452	20. II.	8	Z: 20 Pf. für Ledige 25 „ „ Verheir. A: 3,60 ℳ für 1 cbm Steinschlag			Z u. A	O
26	Frankfurt a. O.	22. I.—6. II.	265	6. II.	403	27. I.	6	1,50	2,10	1,75	Z	O
27	Freiburg i. B.	15. XII. — 20. III.	72	15. XII.	249	5. und 6. II.	8½—9½	Ledige unt. 20 Jahr. 1,80 „ über „ 2,20 Verheiratete 2,70			Z u. A	O oder sonst 1 Jahr in Freiburg wohnhaft
28	Fürth	24. XI.—6. VI.	20	Anfang Juni	250	Ende Februar	7—9½	Pro Woche 4 cbm Material zu je 3,50 ℳ (vergl. Tab. VII)			A	O (vorzugsweise)
29	Görlitz	30. XI.-23. III.	30	1. III.	52	31. XII.	8—9½	1,76	2,09	1,76	Z	O
30	Hagen	Dezember bis März	15	1. III.	40	7. XII.	.	2,70	5,00	3,60	Z	O
31	Halle a. S.	27. IX.—24. IV.	55	November	150	Januar	9	2,70	2,70	2,70	Z	O
32	Hannover	1. XII.—31. III.	71	14. XII.	207	15. I.	8¼—10	2,70	3,50	3,00	Z u. A	O
33	Karlsruhe	16. XII.—26. II.	24	16. XII.	155	22. und 23. I.	8	2,80	2,80	2,80	Z	O
34	Koblenz	November—Februar	84	22. XII.	92	2. II.	9	2,50	2,50	2,50	Z	O
35	Königsberg	20. I.—31. III.	19	20. I.	109	12. III.	8—10	1,80	3,20	2,40	Z	O (seit 1. I. 1907)

Arbeiten waren schränkt auf		Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt bezw. waren an Unternehmer vergeben (U)	Kosten der Arbeiten					Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältn.	Lfd. No.
Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu unterstützen haben (V)	Sonstige Beschränkungen			Löhne der Notstandsarbeiter ℳ	Löhne des Aufsichtspersonals ℳ	Kosten für Werkzeug, Material usw. ℳ	Sonstiges ℳ	Insgesamt ℳ	ℳ	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
—	—	Steinschlag, Erdarbeiten, Straßenreinigung, Holzzerkleinern	R[1]) u. U	35 403	2 992	3 891	—	42 286	17 648	23
V	Vorzugsweise Familienväter mit hoher Kinderzahl	Erdarbeiten	R	13 345	—	1 915	2 261	17 521	4 736	24
V	(wie in Tab. VII)	Steinschlag [2])	R	49 040	11 701	20 004	[3]) 7 743	88 488	68 080	25
anfangs nicht, später: V	Saisonarbeiter (Maurer usw.) ausgeschlossen	Erdarbeiten	R	7 125	211	934	97	8 367	4 000	26
V	Wie Düsseldorf	Erdarbeiten, Sandgrubenbetrieb, Steinschlag, Gartenarbeiten	R[4]) u. U	40 060	2 300	3 490	[5]) 2 270	48 120	26 610	27
V (vorzugsweise)	—	Steinschlag, Gebäudeabbruch, Straßenbau	R	52 000	2 500	22 000	5 900	82 400	10 000	28
V	—	Erdarbeiten	R u. U[6])	7 258	611	593	—	8 462	rd. 2 500	29
—	—	Erdarbeiten	R	.	.	.	.	.	25—30 %	30
—	—	Erd- und Gartenarbeiten	R[7]) u. U	[8]) 12 100	.	.	.	[8]) 12 100	—	31
V (vorzugsweise)	—	Erdarbeiten	R	60 613				60 613	10—20 %	32
V (vorzugsweise)	—	Erdarbeiten	R	16 491	308	504	2 540	19 843	8 629	33
V	—	Erdarbeiten	R	8 685	1 200	225	15670[9])	25 780	2 500	34
V	(In erster Linie kinderreiche Familienväter)	Erdarbeiten, Abbrucharbeiten	R	13 071	1 119	673	219	15 082	6 500	35

[1]) Vorwiegend. [2]) Außerdem „uneigentliche“ Notstandsarbeiten: Sandsieben beim Osthafenbau und Schneebeseitigung (86 000 ℳ). [3]) Davon 4 136 ℳ Versicherungsbeiträge und 3 050 ℳ Beköstigungszuschuß. [4]) Nur bei den Straßenbauten. [5]) Hierunter Versicherungsbeiträge, die ganz auf die Stadtkasse übernommen wurden. [6]) Größerer Teil. [7]) Nur für Gartenarbeiten. [8]) Die Ausgaben beziehen sich nur auf die 56 Mann bei der Gartenverwaltung. [9]) Fuhrleistungen.

Noch Tabelle VIII.

Lfd. No.	Stadt	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stund.	Tagesverdienst mindestens M	höchstens M	durchschnittlich oder am häufigsten h) M	Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)	Die be-: Ortsangehörige O
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
36	Leipzig . . .	7. I.—31. III.	8	7. I.	100	15. II.	8 u. 9	3,42	3,80	3,42	Z	O
		8. I.—31. III.	39	31. III.	108	8. I.	9	2,97	3,42	3,33	Z	O
37	Ludwigshafen[1])	1. IV. 08—31. III. 09	30	April u. Mai	220	Febr.	9	3,00	3,20	3,00	Z u. A	—
38	Lübeck . . .	11. I.—31. III.	24	11.-23.I.	102	7.—20. III	8½	Stundenlohn: 34 Pf.			Z	O möglichst
39	Magdeburg . .	24. XI.—31. III.	4	1.—6. I.	147	8. II.	7—10	Stundenlohn: 30 Pf.	47 Pf.	31½ Pf.	Z u. A[2])	O
40	Mainz . . .	27. XI—28. III. teilweise bis 28. V.	141	27. XI.—3. XII.	243	12.—18. II.	8	Z: 2,00 A: 0,90	2,50 3,06	} 2,50	Z u. A	O
41	Mannheim . .	20. XI.—20. III.	3	20. III	363	28. I.	8	Wochenlohn: 10,00	24,00	18-20,00	A	O
42	Metz	12. I.—12. III.	7	12. III.	32	10. II.	8—9	.	.	.	.	—
43	Mülhausen i. E.	Mitte November bis Mitte April	36	31. III.	295	1. XII.	8¾—9	Ledige: 2,60	Verheiratete: 3,00	3,00	Z	(1 jährig. Wohnsitz)
44	Mülheim a. Rhein	30. XI.—7. VII.	10	.	75	.	8	2,70	3,00	rd. 2,85	Z	O
45	München . .	22. XII.—31. III.	15	23. XII.	88	11. III.	9—9½	3,00	4,10	3,50	Z	O
46	M.-Gladbach .	21. IX.—3. IV.	15	1. IV.	36	31. XII.	8	1,60	3,00	2,00	A	O
47	Offenbach . .	30. VI. bis Ende April	22	30. VI.	213	13. II.	7½—9	2,52	2,52	2,52	Z	O
48	Osnabrück . .	Anfang Novemb. bis Ende März	80	2. XI. u. 15. III.	256	1. II.	8	2,00	2,50	2,20	A	O

Lfd. No.	Arbeiten waren schränkt auf: Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu unterstützen haben V	Sonstige Beschränkungen	Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt bezw. waren an Unternehmer vergeben (U)	Kosten der Arbeiten: Löhne der Notstandsarbeiter M	Löhne des Aufsichtspersonals M	Kosten für Werkzeug, Material usw. M	Sonstiges M	Insgesamt M	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältn. M	Lfd. No.
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
36	V	—	Erdarbeiten	R	22 352	—	—	1 099	23 451	.	36
	—	—	Ausbessern von Hochwasserschäden an Wegen und Wiesen, Bodenabräumung, Straßenreinigung	R	17 742	—	—	1 065	18 807	.	
37	V	—	Steinschlag	R	47 000	3 000	1 000	—	51 000	rd. 21 000	37
38	V	—	Erd- und Sielarbeiten	R u. U	19 090	890	700	—	20 680	rd. 10%	38
39	V	—	Erd- und Gartenarbeiten	R u. U	21 270	.	.		[3]) 21 270	.	39
40	V (in erster Linie)	Ledige Witwer und solche, bei denen die Differenz zwischen dem Einkommen und der zuständigen Armentaxe 6 M pro Woche und weniger betrug, wurden nur ½tägig beschäftigt.	Steinschlag, Garten- und Erdarbeiten	R	39 133	5 745 (19 u. 20)		622	45 500	rd. 27 000	40
41	—	—	Erdarbeiten, Steinschlag	R	72 091	10 800	6 548	—	89 439	49 018	41
42	—	Nur Reichsangehörige mit Ausweis der Arbeitnachweisstelle versehen	Abbruchsarbeiten	U	3 160 (18—21)				3 160	—	42
43	—	—	Flußregulierung, Erdarbeiten	R	67 191	1 522	9 128	—	77 841	rd. 22 000	43
44	V	—	Erdarbeiten	R u. U	.	.	.	.	rd. 11 400	.	44
45	V (vorzugsweise)	—	Erdarbeiten	R	15 121	1 101	1 371	314	17 907	4 000	45
46	—	—	Holzzerkleinern, Steinschlag	R	3 970	520	5 968	305	10 763	.	46
47	V	—	Erdarbeiten, Steinschlag	R	.	.	.	.	45 425	rd. 28 000	47
48	V	—	Steinschlag	R	14 302	530	670	16 216	31 718	6 260	48

[1]) Die Arbeiter wurden wöchentlich nur 3 Tage beschäftigt, für die übrigen 3 Tage erhielten sie je 50 Pf. Unterstützung. — [2]) Nur wenig A. — [3]) Außerdem hat die Stadt auch für die vom Unternehmer sonst beschäftigten Arbeiter vom 29. I.—15. III. einen Zuschuß von 40 Pf. für den Mann und Tag gezahlt, um eine Einstellung der Arbeiten wegen Frost und die Entlassung der Arbeiter zu verhindern. Im ganzen wurden für 5 986 Arbeitstage 2 394 M gezahlt.

Noch Tabelle VIII.

Lfd. No.	Stadt	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Die Zahl der Beschäftigten schwankte: von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stund.	Tagesverdienst: mindestens ℳ	höchstens ℳ	durchschnittlich oder am häufigsten (h) ℳ	Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)	Die Arbeiten waren beschränkt auf: Ortangehörige (O)	Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu unterstützen haben (V)	Sonstige Beschränkungen	Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt bezw. waren an Unternehmer vergeben (U)	Kosten der Arbeiten: Löhne der Notstandsarbeiter ℳ	Löhne des Aufsichtspersonals ℳ	Kosten für Werkzeug, Material usw. ℳ	Sonstiges ℳ	Insgesamt ℳ	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleichen Arbeit unter normalen Verhältn. ℳ	Lfd. No.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
49	Plauen i. V.	7. I.—27. IV.	46	27. IV.	328	16. II.	9	2,50	3,00	2,75	Z	O	V (fastausschließl.)	—	Erdarbeiten	R	24 405	1 814	5 665	2 095	33 979	6 550	49
50	Potsdam	5. XII.—31. III.	36	Ende März	52	Anfang Dezbr.	9½	1,75	2,25	rd. 2,00	Z	O	V	(Besitz von Kindern)	Straßenreinigung, Kiesgraben, Gartenarbeiten	R	8 765	400	60	—	9 225	—	50
51	Remscheid	27. XI.—17. IV.	55	8. IV.	232	24. I.	8—10	2,50	3,50	2,75	Z	—	—	—	Erdarbeiten	R	34 225	2 077	4 303	—	40 605	10 000	51
52	Rixdorf	12. I.—28. I. (wegen Frost eingestellt)	63	12. I.	108	14. I.	8	2,25 40 Pfg. (Arbeiter)	4,72 50 Pf. (gelernte Arbeiter)	2,25 —	A Stundenlohn	O	V (meist)	Nachweis 2monatlicher Arbeitlosigkeit	Erdarbeiten	R	5 245	387	937	630	7 199	1 500	52
53	Rostock	15. XII.—1. IV.	150	.	200	.	8	2,25	2,40	rd. 2,35	Z	O	V (in erster Linie)	—	Erdarbeiten, Schneebeseitigung	R	16 778				16 778	.	53
54	Schöneberg	22. III.—19. VI.	50	.	60	.	10	Stundenlohn:		45 Pfg.	Z	O	—	—	Erdarbeiten	U	.	.	.	.	.	.	54
55	Straßburg	3. XII.—27. II.	225	3. XII.	825	15. I.	8—10	2,20	2,90	2,70 (h)	Z u. A[1]	O	—	Nachweis einer Arbeitlosigkeit von 14 Tagen bei Ledigen, 10 Tagen bei Verheirateten ohne Kinder, 6 Tagen bei Verh. mit bis 4 Kind.	Steinschlag, Straßenreinigung, Erdarbeiten	R u. U	83 149		51 708		134 857	53 539[2]	55
56	Stuttgart	1. XII.—20. III.	40	15. XII.	126	4. II.	früh 7 bis Eintritt der Dunkelheit mit 1½ Std. Pausen	2,70	2,70	2,70	Z	O	V	—	Erdarbeiten	R	4 280	800	—	220[3]	5 300	rd. 1 700	56
57	Wiesbaden	20. XI.—31. III.	147	.	303	.	8½-9½	2,70	3,20	2,95	Z	O	V	—	Erdarbeiten	R u. U[4]	74 500	.	32 350	.	106 850	rd. 50 000	57
58	Würzburg	November 08 bis 09	12	17. XI.	81	4. I.	8½	2,00	2,40	2,40	Z	O	Familienväter bevorzugt	—	Steinschlag	R	20 800	1 000	2 000	.	23 800	—	58

[1]) Möglichst viel A. — [2]) Steinschlag. — [3]) Für Essen und Eßgeräte. — [4]) Nur wenig.

Bemerkungen zu Tabelle IV. (Seite 104—107).

[1]) Ferner nicht festzustellende Ausgaben für städt. Holzspalteanstalt und Arbeiterkehrkolonie.
[2]) 2 Nachweise.
[3]) Ferner Arbeitshaus mit freier Verpflegung gegen Arbeit.
[4]) Ferner Arbeitsanstalt.
[5]) Einschließlich Schreibstube und Wanderarbeitsstätte mit Herberge sowie 2 900 ℳ Miete. — 2 Nachweise.
[6]) Ferner Räume mit Licht, Brand und Reinigung für Vereinsschreibstube.
[7]) Davon deckt der Landkreis 1 290 ℳ, der Staat 600 ℳ.

Bemerkungen zu Tabelle IV. (Seite 104—107).

[8]) 2 Nachweise.
[9]) Außer Miete, Licht, Brand, Reinigung.
[10]) Einschl. Rechtsauskunftstelle; Arbeitsnachweis allein 4000 ℳ.
[11]) Einschl. 10886 ℳ für Verlegung der Amtsräume u. bauliche Änderungen usw.
[12]) Davon deckt der Staat 1400 ℳ.
[13]) Für 5 1/3 Monat, errichtet 20. 7. 1908.
[14]) Außer Miete, Heizung, Reinigung, Aufwärterlöhne, aber einschließlich Aufwand für die Schreibstube für Stellenlose.

Tabelle IX. Städtische und städtischunterstützte Arbeitslosenversicherung 1907 bis 1909.

Städte	Bezeichnung der Versicherungskasse	Zahl der Versicherten zu Beginn des Winters			Zahl der eingetretenen Versicherungsfälle			Höhe der Unterstützungen pro Tag ℳ	Zahl der Unterstützungstage			Betrag der ausgezahlten Unterstützungen			Aufkommen an Beiträgen der Versicherten			Gemeindlicher Zuschuß ℳ			Vermögen der Kasse am Schlusse des Geschäftsjahres ℳ		
		1907/8	1908/9	1909/10	1907/8	1908/9	1909/10		1907/8	1908/9	1909/10	1907/8	1908/9	1909/10	1907/8	1908/9	1909/10	1907/8	1908/9	1909/10	1907/8	1908/9	1909/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Cöln . .	Stadtcölnische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter	1505	1957	1811	1103	1433	1295	Für die ersten 20 Tage 2 ℳ, dann 1 ℳ	29899	37971½	25283	48669	61934	42473	20663	26439	26543	20000	20000	20000	136360	124045	131311
Leipzig .	Arbeitslosenversicherungskasse zu Leipzig	171	244	227	20	38	22	1,60 ℳ; in der „Sonderklasse" (vergl. Text) im allgem. 75 Pf., steigend bis 1,20 ℳ, wenn während mehrerer Jahre keine Unterstützung gewährt wurde	388	1042	685	496	1249	801	997	1143	966	Freie Räume			19696	19483	19706 [2])
Straßburg i. E.	Arbeitslosenversicherung der Stadt Straßburg	3867	4872	5115	264	443	674	Höchstbetrag des städtischen Zuschusses zur Unterstützung seitens des betr. Vereins oder der Gewerkschaft 1 ℳ, mindestens 0,25 ℳ, Durchschnitt 1907: 0,72 ℳ, 1908: 0,70 „ 1909: 0,74 „	[1]) 2618	[1]) 4989	[1]) 8095	9615,99 (Gewerkschaften u. Stadt zusammen) [1]) 1889	17835,02 [1]) 3507	[1]) 5998	—	—	—	Bewilligt: bis 5000 gezahlt: 1889	5000 3507	5000 5498	—	—	—

[1]) Es sind lediglich die städtischen Leistungen berücksichtigt. — [2]) Außer 40 600 ℳ Garantiezeichnung.

[Fortsetzung zu S. 96].
nur die Unterstützungstage und -beträge der städtischen Zahlungen nachgewiesen; welches Versicherungsergebnis aus dem Zusammenwirken von Stadt und Verbänden resultiert, erhellt daraus, daß die Gesamtzahl der Unterstützungstage 15 459, die Gesamtsumme der Unterstützungen von Stadt und Verbänden rd. 29 000 ℳ im letzten Jahre betragen hat. Der wie stets lesenswerte Bericht des Beigeordneten Dominicus über das letzte Versicherungsjahr schließt mit dem Urteil: „Wir kommen zu dem Schlusse, daß das Straßburger System der Zuschüsse zu der Arbeitslosenversicherungskasse der Gewerkschaften beizubehalten ist für die gelernten Berufe; daß es dagegen wünschenswert erscheint, daneben für die Angehörigen des Baugewerbes durch Ortsstatut eine Zwangsarbeitslosenversicherung zu errichten. Hierfür wäre durch Reichsgesetz oder Landesgesetz die Grundlage zu schaffen“.

Über die mannigfachen Erörterungen, die in anderen Städten über die Einführung und Ausgestaltung der Arbeitslosenversicherungen stattgefunden haben, gibt das Reichsarbeitsblatt in den Nummern 1, 2 und 4 des Jahrgangs 1910 einen guten und erschöpfenden Überblick. Aus Raumrücksichten darf daher an dieser Stelle von einer nochmaligen Aufführung des in Betracht kommenden Materials abgesehen werden.

Verwaltungen, die sich neu mit der Frage der Arbeitslosenversicherung zu befassen wünschen, werden die orientierenden Denkschriften gute Dienste leisten, die u. a. vom Badischen Ministerium des Innern, sowie von den Städten Charlottenburg, Cöln, Dresden, Düsseldorf, Halle a. S. und Magdeburg über diese Frage herausgegeben sind. Hier findet auch die wichtigste neuere Literatur, die in den letzten Jahren ganz außerordentlich angeschwollen ist, gebührende Berücksichtigung.

VII.

Gewerbegerichte

in den Jahren 1906 bis 1908.

Von

Dr. J. Hartwig,

Direktor des Statistischen Amts der freien und Hansestadt Lübeck.

Die Darstellung der Tätigkeit der Gewerbegerichte in den Jahren 1906, 1907 und 1908 schließt sich durchweg an die im 15. Jahrgang für die Jahre 1904 und 1905 gegebene an, nur, daß es sich diesmal um 86 Städte handelt — Lichtenberg und Deutsch-Wilmersdorf kamen neu hinzu — und daß in den herkömmlichen tabellarischen Übersichten kleine Veränderungen und Verschiebungen vorgenommen sind.

Die Angaben beziehen sich für 10 Städte, nämlich Berlin, Charlottenburg, Elbing, Erfurt, Frankfurt a. M., Königsberg, Königshütte, Linden, Mainz und Stettin auf Verwaltungsjahre, für die übrigen 76 auf Kalenderjahre.

Wahlen. 1906 wurde in 34, 1907 in 25 und 1908 in 24 Städten gewählt. Die Arbeitgeber gaben insgesamt 15 267, 9 748 und 17 241 Stimmen ab, die Arbeitnehmer 148 046, 113 763 und 177 135.

Die Wahlbeteiligung in den einzelnen Städten war folgende:

Stadt	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Stadt	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
1906			**1906**		
Barmen	136	2 624	Frankfurt a. O.	66	855
Berlin	1 661	8 081	Fürth	99	2 291
Bielefeld	174	5 558	Hannover	802	5 781
Bochum	154	5 521	Harburg	391	2 618
Bonn	75	1 891	Karlsruhe	312	2 768
Charlottenburg	191	2 766	Kiel	128	1 630
Coblenz	21	1 380	Königsberg i. Pr.	—	7 089*)
Cöln	2 426	23 839	Leipzig	891	10 415
Crefeld	195	7 473	Lichtenberg	135	1 535
Danzig	112	2 806	Liegnitz	17	1 401
Dessau	552	3 938	Nürnberg	1 494	11 352
Dortmund	268	3 530	Remscheid	715	2 378
Duisburg	114	4 444	Rixdorf	492	3 512
Elberfeld	567	4 507	Schöneberg	184	1 832
Erfurt	31	—	Straßburg	379	2 569
Essen	1 309	—	Stuttgart	807	9 484
Flensburg	22	812	Wiesbaden	347	1 366

*) Nachwahl, weil die Wahl von 1905 für ungiltig erklärt war.

Stadt	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Stadt	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
1907			**1908**		
Aachen	270	5 115	Barmen	75	3 980
Altona	394	2 413	Berlin	7 118	83 221
Augsburg	808	8 251	Bochum	33	5 562
Braunschweig	169	2 941	Brandenburg	326	2 824
Breslau	289	?	Charlottenburg	700	4 579
Bromberg	25	1 296	Coblenz	180	1 560
Düsseldorf	678	14 609	Darmstadt	158	1 134
Frankfurt a. M.	1 484	12 177	Dt.-Wilmersdorf	16	443
Freiburg i. Br.	85	2 186	Dortmund	—	4 197
Görlitz	423	3 629	Duisburg	87	5 306
Halle a. S.	588	5 133	Lichtenberg	168	1 920
Hamburg	1 220	4 451	Ludwigshafen a. Rh.	393	6 796
Kaiserslautern	429	1 804	Mülhausen i. E.	189	5 624
Königsberg i. Pr.	—	4 493	Mülheim a. Rh.	853	11 468
Lübeck	326	2 394	München	3 399	17 662
Magdeburg	569	13 005	Münster i. W.	18	1 607
Mainz	288	3 915	Osnabrück	—	2 658
Metz	180	612	Posen	1 567	2 776
Mülheim a. d. R.	36	1 750	Rixdorf	530	6 361
München-Gladbach	329	12 551	Schöneberg	154	1 142
Offenbach	796	5 192	Stettin	448	1 441
Pforzheim	206	1 137	Straßburg i. E.	384	2 956
Rostock	65	1 384	Wiesbaden	387	1 529
Spandau	91	886	Zwickau	58	389
Würzburg	—	2 439			

In Erfurt hatten 1906 die Arbeitnehmer und in Königsberg, Osnabrück und Würzburg 1907 bezw. 1908 die Arbeitgeber nur eine Vorschlagsliste eingereicht, weshalb die auf ihr genannten Personen nach dem dortigen Statut ohne weitere Abstimmung als gewählt galten.

Vergleiche mit früheren Wahlen lassen sich nicht für alle Städte ziehen, die Wahlresultate von 1906 können nur in 28, die von 1907 nur in 24 und die von 1908 nur in 18 Fällen zu denen früherer Jahre in Beziehung gesetzt werden. Soweit aber dieser Vergleich möglich war, wies die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen gegen jede vorhergehende Wahl eine Zunahme auf, die bei den

	Summe			v. H.		
	1906	**1907**	**1908**	**1906**	**1907**	**1908**
Arbeitgebern	3 650	3 506	3 169	39,0	63,1	53,0
Arbeitnehmern	48 173	33 377	23 484	52,2	47,0	47,1

betrug. Beide Teile machten also von ihrem Stimmrecht in den letzten 3 Jahren einen ständig wachsenden Gebrauch und es verdient hervorgehoben zu werden, daß das Maß, in dem die Wahlbeteiligung zunahm, diesmal auch bei den Arbeitgebern recht bedeutend war; 1907 und 1908 war die Zunahme bei ihnen sogar stärker als bei den Arbeitnehmern und 1906 blieb sie viel weniger hinter der der Arbeitnehmer zurück, als es sonst der Fall war. Es scheint demnach, daß die Arbeitgeber ihre früher vielfach geübte Wahlenthaltung mehr und mehr aufgeben.

Zahl der anhängig gemachten Klagen. 1906 wurden insgesamt 83 854, 1907: 82 210 und 1908: 79 790 neue Klagen angestrengt. Die Zahl der im ganzen Reich bei den Gewerbegerichten neu angebrachten stellte sich in denselben Jahren auf 114 530, 112 543 und 112 281.

Somit betrug der Anteil der Städte mit über 50 000 Einwohnern an sämtlichen vor den Gewerbegerichten anhängig gemachten Rechtsstreitigkeiten 73,2, 73,2 und 71 % (1904 und 1905 fast 75 %). Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die neu eingebrachten Klagen im Jahre 1906 (ohne Lichtenberg und Deutsch-Wilmersdorf) um 3 505 oder 4,4 % zu, im Jahre 1907 nur noch um 373 oder 0,4 % und im Jahre 1908 um 4 437 oder 5,3 % ab. Dieselbe rückläufige Bewegung machte sich auch im Reich geltend, nur daß sie dort schon 1907 einsetzte und 1908 viel schwächer auftrat. — In den 67 Städten, in denen Stadt- und Gewerbegerichtsbezirk zusammenfielen, wurde auf 1000 Einwohner der mittleren Bevölkerung die folgende Zahl von Sachen anhängig gemacht:

Stadt	1906	1907	1908	Stadt	1906	1907	1908
Berlin	6,8	7,0	6,9	Augsburg . . .	4,2	3,5	3,0
München . . .	5,0	4,6	4,6	Mainz	4,8	5,0	4,1
Dresden . . .	6,9	6,4	6,1	Mülhausen i. E.	6,8	5,9	5,2
Leipzig . . .	6,1	6,2	6,1	Görlitz	3,5	3,6	2,7
Breslau . . .	3,8	3,2	3,1	Darmstadt . .	5,3	5,0	5,0
Frankfurt a. M.	7,3	6,5	6,9	Münster i. W. .	3,2	4,1	3,3
Nürnberg . . .	2,1	1,7	1,9	Würzburg . .	4,9	4,7	4,9
Hannover . .	2,2	2,6	2,6	Hagen i. W. . .	3,7	3,9	4,4
Magdeburg . .	3,9	2,9	2,7	Zwickau . . .	1,3	1,2	1,9
Chemnitz . . .	9,9	7,5	7,8	Bielefeld . . .	4,9	6,2	4,5
Charlottenburg .	5,1	5,8	5,7	Königshütte . .	6,1	4,7	3,7
Stettin	4,2	3,8	3,5	Spandau . . .	2,3	1,6	2,9
Essen	6,2	1,5	4,5	Gleiwitz . . .	3,8	5,7	6,5
Königsberg i. Pr.	6,8	6,2	4,5	Linden i. Hann.	2,2	2,5	2,1
Dortmund . .	7,5	7,3	7,0	Frankfurt a. O.	4,5	2,9	2,8
Halle a. S. . .	3,3	3,7	4,0	D.-Wilmersdorf	5,2	4,5	4,6
Straßburg i. E. .	1,7	1,3	1,4	Potsdam . . .	3,1	2,6	2,3
Elberfeld . . .	9,9	10,0	7,4	Fürth	6,2	4,3	3,8
Danzig	4,1	4,8	4,7	Offenbach . .	11,0	10,6	7,9
Barmen . . .	4,8	4,7	4,4	Metz	7,1	5,3	5,3
Duisburg . . .	4,1	3,6	3,3	Beuthen . . .	3,2	3,0	2,6
Rixdorf . . .	5,4	6,2	5,1	Pforzheim . .	12,8	13,1	7,9
Gelsenkirchen .	7,2	7,5	6,0	Liegnitz . . .	3,3	3,1	3,8
Aachen . . .	3,0	3,2	3,4	Osnabrück . .	3,1	3,5	3,6
Schöneberg . .	4,1	3,9	3,6	Flensburg . .	1,5	1,7	1,8
Braunschweig .	3,2	3,3	3,4	Brandenburg .	1,9	1,5	1,5
Posen	8,5	8,1	7,5	Harburg . . .	4,4	5,3	3,9
Cassel	6,1	5,1	4,1	Lichtenberg . .	7,2	5,2	6,0
Bochum . . .	5,2	5,2	5,2	Kaiserslautern .	5,3	3,0	3,9
Karlsruhe . .	8,3	5,5	5,0	Oberhausen . .	5,0	4,7	4,4
Plauen i. V. . .	12,8	12,0	8,3	Coblenz . . .	4,8	4,7	3,3
Wiesbaden . .	5,6	5,8	5,8	Ulm	6,8	7,5	5,1
Erfurt	3,2	3,2	3,8	Elbing	4,0	4,9	5,2
Mülheim a. d. R.	3,4	3,1	2,9				

Was die Stellung der Parteien im Beruf betrifft, so handelte es sich 1906 77 300 mal um Klagen von Arbeitern gegen Arbeitgeber, 6 318 mal um solche von Arbeitgebern gegen Arbeiter und 236 mal um Klagen zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers. Die entsprechenden Zahlen für 1907 waren 76 295, 5 635 und 297, die für 1908 76 080, 3 486 und 224. Unter 100 Klagen waren von Arbeitern gegen Arbeitgeber angestrengt 1906: 92,2, 1907: 92,8 und 1908: 95,3, von Arbeitgebern gegen Arbeiter 1906: 7,5, 1907: 6,9 und 1908: 4,4 und von Arbeitern

desselben Arbeitgebers untereinander in allen 3 Jahren 0,3. Im ganzen Reich stellten sich dieselben Verhältniszahlen für 1906 auf 90,4, 9,3 und 0,3, für 1907 auf 91,2, 8,4 und 0,4 und für 1908 auf 94,6, 5,1 und 0,3. Die Klagen von Arbeitgebern gegen ihre Arbeiter waren also wieder im ganzen Reich häufiger als in den Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern.

Zahl der erledigten Sachen. Von sämtlichen anhängigen Rechtsstreitigkeiten, also einschließlich der aus den Vorjahren übernommenen, wurden in 45 Städten 1906: 2447, 1907: 2 364 und 1908: 2165, d. h. 4,6, 4,4 und 4,1 v. H., vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen. Wahrscheinlich war die Gesamtzahl der so aus der Welt geschafften Sachen noch größer; denn offenbar haben manche der übrigen 41 Gewerbegerichte diese Fälle mit den durch Zurücknahme im Termin erledigten vermengt. Die Summe der im engeren Sinne, d. h. nach Ansetzung eines Termins „erledigten" Streitigkeiten stellte sich 1906 auf 80 756, 1907 auf 79 708 und 1908 auf 77 415. — Wie ihre Erledigung geschah, zeigt die nachstehende Zusammenstellung; die entsprechenden Verhältniszahlen für das Reich sind beigefügt.

Insgesamt wurden erledigt durch:	1906	v. H.	im Reiche v. H.	1907	v. H.	im Reiche v. H.	1908	v. H.	im Reiche v. H.
Vergleich	37 070	45,9	42,5	36 006	45,2	42,1	35 286	45,6	42,4
Verzicht (§ 306 Z. P. O.)	577	0,7	2,1	1 264	1,6	2,6	1 036	1,3	2,5
Anerkenntnis	887	1,1	1,6	907	1,1	1,5	773	1,0	1,4
Versäumnisurteil	9 192	11,4	10,2	9 199	11,5	10,1	8 844	11,4	10,1
anderes Endurteil	12 914	16,0	16,4	12 636	15,9	16,2	12 059	15,6	16,2
Zurücknahme	12 943	16,0	27,2	12 505	15,7	27,5	12 982	16,3	27,4
auf andere Weise	7 173	8,9		7 191	9,0		6 435	8,3	

Darnach steht die Erledigung durch Vergleich wieder an erster Stelle. Das gilt auch für das ganze Reich, doch hat man sich in den Städten mit über 50 000 Einwohnern etwas häufiger verglichen; die Vergleichsziffer für sie bewegt sich nämlich zwischen 45 und 46 v. H., während sie im Reiche nur auf 42 bis 43 v. H. zu stehen kommt. Zwischen den einzelnen Städten machten sich wieder große Unterschiede bemerkbar; von je 100 Sachen wurden nämlich verglichen in

	1906	1907	1908
München-Gladbach	78,8	57,8	46,5
Barmen	76,1	74,7	63,4
Elberfeld	73,0	66,6	65,3
Darmstadt	68,0	61,9	61,5
Hamburg	66,0	64,5	61,7
München	63,4	63,8	63,1
Offenbach a. M.	58,5	52,5	55,4
Zwickau	58,4	52,9	55,6
Leipzig	57,0	54,9	53,0
Plauen i. V.	56,7	56,8	54,2
Dresden	56,5	54,4	55,2
Pforzheim	55,7	69,3	50,8
Crefeld	55,5	52,3	54,8
Dessau	54,9	56,2	49,5
Breslau	51,5	51,6	51,0

	1906	1907	1908
Nürnberg	49,5	40,8	26,8
Frankfurt a. M.	49,0	52,3	60,7
Gleiwitz	48,9	42,9	33,6
Remscheid	48,5	48,0	41,9
Cöln	48,4	48,5	47,0
Brandenburg	47,6	47,4	49,4
Charlottenburg	47,3	43,7	40,8
Erfurt	46,6	42,1	35,6
Osnabrück	46,6	40,1	44,1
Bielefeld	46,4	36,6	42,2
Berlin	45,8	45,5	44,2
Görlitz	45,7	34,8	31,2
Mannheim	45,4	33,2	35,7
Braunschweig	44,9	53,5	42,0
Chemnitz	44,3	54,3	54,4

	1906	1907	1908
Elbing	44,1	47,9	41,1
Flensburg	43,9	32,3	56,6
Halle a. S.	43,0	51,2	33,3
Stuttgart	42,2	42,4	52,9
Cassel	42,0	43,7	48,3
Duisburg	42,0	25,7	28,5
Harburg	42,0	41,9	43,4
Ludwigshafen	41,9	39,5	69,3
Ulm	41,6	38,1	42,8
Liegnitz	41,3	48,4	48,3
Kiel	41,1	30,4	37,7
Stettin	40,9	34,7	42,2
Münster i. W.	40,1	41,3	45,5
Aachen	39,9	42,4	41,3
Wiesbaden	39,8	47,2	39,5
Spandau	39,6	48,3	41,2
Mülheim a. Rh.	39,5	31,5	32,0
Dortmund	39,4	35,3	36,0
Düsseldorf	38,9	39,0	41,5
Hannover	38,9	33,2	31,8
Schöneberg	38,5	34,1	37,4
Mainz	38,5	31,6	28,4
Posen	38,4	34,6	51,7
Königsberg i. Pr.	38,0	39,2	42,6
Lübeck	36,9	45,5	46,8
Würzburg	36,6	42,5	42,1
Bremen	36,2	52,1	45,1
Mülheim a. Ruhr	35,8	35,1	34,9
Freiburg i. Br.	35,8	29,1	38,6
Linden i. Hann.	35,4	31,6	33,9
Rostock	35,0	24,2	30,8
Danzig	34,1	34,1	32,2
Coblenz	33,7	24,2	20,6
Fürth i. B.	32,4	23,9	23,4
Straßburg i. E.	31,8	37,0	47,7
Lichtenberg	31,6	35,3	43,0
Gelsenkirchen	30,7	34,5	32,8
Magdeburg	29,7	39,4	48,2
Metz	29,6	27,5	28,7
Bromberg	29,5	24,1	39,5
Altona	28,9	31,6	31,5
Bonn	27,4	22,2	20,1
Rixdorf	26,8	21,0	35,0
Potsdam	26,4	40,6	47,8
Augsburg	23,9	26,0	33,1
Kaiserslautern	23,9	15,3	21,2
Hagen i. W.	23,4	26,7	31,5
Mülhausen i. E.	22,4	22,1	27,1
Königshütte	22,4	20,9	18,2
Beuthen	22,1	18,4	27,6
Bochum	22,1	29,3	36,8
Dt.-Wilmersdorf	21,3	24,1	23,6
Oberhausen	21,0	27,6	18,0
Karlsruhe	13,5	11,4	10,0
Frankfurt a. O.	11,3	17,2	19,8
Essen	10,8	13,7	21,3

Versäumnisurteile beendeten in den 86 Städten 11,4 bis 11,5 v. H. der Prozesse, im Reich nur 10,1 bis 10,2 %. Verzicht, Anerkenntnis, andere Endurteile, Zurücknahme und sonstige Erledigung blieben dagegen in den Städten hinter dem Reichsdurchschnitt zurück.

Die Zeit, innerhalb welcher die Prozesse beendigt wurden, betrug, vom Tage der Erhebung der Klage an gerechnet, für

	sämtliche nach Ansetzung eines Termins erledigten Sachen						die durch andere Endurteile erledigten Sachen					
	1906		1907		1908		1906		1907		1908	
	Fälle	v.H.	Fälle	v.H.	Fälle	v.H.	Fälle	v.H.	Fälle	v.H.	Fälle	v.H.
weniger als 1 Woche	39 816	58,7	38 637	58,1	37 481	59,3	3 348	26,5	3 456	27,8	3 486	29,2
1—2 Wochen	16 968	25,0	16 431	24,7	14 659	23,2	4 041	32,0	3 523	28,3	3 499	29,3
2 Wochen bis 1 Monat	8 099	11,9	8 215	12,3	7 994	12,6	3 403	27,0	3 585	28,8	3 278	27,4
1 Monat und mehr	2 990	4,4	3 242	4,9	3 075	4,9	1 822	14,5	1 878	15,1	1 691	14,1

Die Angaben für 1906 beziehen sich auf 83 bezw. 81 Städte, die für 1907 auf 86 bezw. 79 und die für 1908 auf 83 bezw. 81. Im ganzen Reich wurden in denselben Jahren von je 100 durch andere Endurteile erledigten Klagen 30,8, 30,8 und 30,0 in weniger als einer Woche beendet, die Rechtsprechung in den Städten über 50 000 Einwohner war also eine etwas langsamere.

Der Wert des Streitgegenstandes stellte sich bei allen anhängigen Sachen in ...... Fällen auf

	1906		1907		1908	
	Summe	v. H.	Summe	v. H.	Summe	v. H.
bis 20 ℳ . . .	40 231	47,3	38 608	45,7	35 839	44,1
20— 50 „ . . .	24 255	28,5	24 255	28,7	24 058	29,6
50—100 „ . . .	11 401	13,4	12 330	14,5	12 794	15,8
mehr als 100 „ . . .	6 098	7,2	6 519	7,7	6 366	7,8
nicht festgestellt . . .	3 101	3,6	2 852	3,4	2 194	2,7

Im ganzen Reich machten in denselben Jahren die Klagen um ein Objekt bis zu 20 ℳ: 47,7, 45,9 und 43,3 v. H. aller Klagen aus, die um ein solches von 20—50 ℳ: 28,9, 28,8 und 30,8 v. H., die, deren Streitgegenstand 50—100 ℳ betrug, 12,6, 13,8 und 15,1 v. H. und die, bei denen es sich um mehr als 100 ℳ handelte, 6,9, 7,6 und 7,6 v. H.

Die Zahl der in den 3 Jahren eingelegten Berufungen betrug 369, 396 und 403. Eine Berufung ist nur zulässig, wenn der Wert des Streitgegenstandes den Betrag von 100 ℳ übersteigt. Der Prozentsatz der Fälle, in denen von diesem Recht Gebrauch gemacht werden konnte und gemacht ist, stellt sich also auf 6,1, 6,2 und 6,4 v. H.

Von den Einnahmen und Ausgaben der Gewerbegerichte ließ sich wieder nur ein unvollständiges Bild gewinnen. Sie haben öfter keine besondere Kasse und die gemeinsame vermag ihre Einkünfte und Auslagen nicht zu spezifizieren. Bremen, Hamburg, Kiel, Osnabrück, Schöneberg und Würzburg waren aus diesem Grunde überhaupt nicht im Stande, irgend welche Angaben über die finanzielle Seite ihrer Gewerbegerichte zu machen, Braunschweig und Harburg konnten nur über die Kosten Auskunft geben, andere Städte wieder nur über einen Teil dieser Kosten. Und die aufgegebenen Zahlen galten häufig nicht für das Gewerbegericht allein, sondern daneben für das Kaufmannsgericht, mitunter auch für andere Verwaltungszwecke; die Einzelheiten sind aus den Anmerkungen zu den Tabellen ersichtlich. Solange hier keine reinliche Scheidung eintritt, wird eine genaue Feststellung dessen, was die Gewerbegerichte einbringen und kosten, unmöglich sein. Zu den Einnahmen ist noch zu bemerken, daß in verschiedenen Städten, so Fürth, Mannheim, Stettin, Gebührenfreiheit besteht und daß Metz und Straßburg ihre Gebühreneinnahmen in die Staatskasse abliefern. Die Gewerbegerichte, die genaue Angaben über ihre Kassenverhältnisse machen konnten, haben 1906, 1907 und 1908 (regelmäßig handelt es sich um Verwaltungsjahre) 24 629 ℳ, 17 290 ℳ und 21 277 ℳ vereinnahmt und 356 389 ℳ, 353 160 ℳ und 392 471 ℳ gekostet. Nur 6,8, 4,9 und 5,4 v. H. der Kosten wurden also durch Einnahmen gedeckt. Auf eine verhandelte Sache wurden 0,44, 0,41 und 0,39 ℳ vereinnahmt und 6,35, 8,33 und 7,24 ℳ verausgabt. Unter den Einnahmen waren 23 738, 16 621 und 20 732 ℳ Gebühren und 891, 669 und 545 ℳ Strafen. Von den Ausgaben entfielen 45 881, 34 698 und 51 362 ℳ auf die Entschädigung der Beisitzer, 244 738, 270 072 und 286 454 ℳ auf sonstige persönliche Ausgaben und 65 770, 48 390 und 54 655 ℳ auf sachliche Kosten.

Gutachten wurden erstattet 1906: 23 von 19 Gerichten, 1907: 15 von 13 und 1908: 17 von 13; Anträge gestellt 1906: 4 von 2 Gerichten, 1907: 2 von 2 und 1908: 36 von 22.

[Fortsetzung auf Seite 147.]

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit der Gewerbegerichte in den Jahren 1906, 1907 und 1908.

1. Im Jahre 1906.

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von Arbeitern	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von Arbeitgebern	zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeit. überhaupt, einschl. vorjähr.	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt: überhaupt*)	davon durch Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme**)	Die Zeit, in der die beendigten Sachen a) Endurteile b) (Sp. 8), die anderen (Sp. B) erledigt wurden, betrug vom Tage der Erhebung der Klage angerechnet***): weniger als 1 Woche a.	weniger als 1 Woche b.	1 Woche bis ausschließl. 2 Wochen a.	1 Woche bis ausschließl. 2 Wochen b.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gruppe A.																	
Berlin	13 702	12 869	772	61	14 445	450	12 595	5 762	36	63	1 689	1 258	3 787	.	16	.	156
Bremen	526	471	55	—	560	—	530	192	—	15	68	150	105	205	38	251	75
Breslau	1 750	1 605	139	6	1 818	236	1 543	795	—	30	229	281	178	905	54	351	123
Charlottenburg	1 255	1 238	13	4	1 266	30	1 218	576	31	32	174	168	97	708	32	344	72
Chemnitz	2 469	2 202	247	20	2 505	—	2 476	1 096	90	75	370	226	377	1 997	118	331	71
Cöln	4 514	4 219	280	15	4 545	—	4 516	2 186	—	61	447	617	876	3 306	185	806	258
Dresden	3 587	3 413	167	7	3 654	95	3 508	1 982	—	2	366	218	449	2 843	70	443	89
Düsseldorf	2 449	2 405	43	1	2 460	—	2 447	951	—	2	185	367	714	1 704	172	612	109
Essen	1 448	1 400	41	7	1 477	50	1 375	148	—	59	364	469	131	750	158	317	155
Frankfurt a.M.	2 510	2 381	129	—	2 510	37	2 510	1 230	55	7	332	446	34	1 704	98	526	181
Hamburg	4 333	4 130	183	20	4 525	221	4 114	2 716	1	26	470	547	134	502	34	2 392	201
Hannover	555	512	41	2	570	39	473	184	—	10	53	129	51	92	12	138	45
Königsberg	1 531	1 423	107	1	1 555	—	1 537	584	4	32	183	309	118	838	89	471	114
Leipzig	3 107	2 738	368	1	3 121	94	3 010	1 778	174	39	213	29	478	2 867	18	102	6
Magdeburg	946	889	56	1	976	70	864	257	—	11	67	165	140	650	70	135	48
München	2 731	2 649	81	1	2 785	—	2 750	1 744	—	1	268	131	45	1 269	45	948	57
Nürnberg	637	529	108	—	660	11	630	312	—	12	53	93	61	467	43	96	27
Stettin	953	899	52	2	984	92	870	356	4	7	105	191	117	402	16	272	64
Stuttgart	1 785	1 538	245	2	1 795	—	1 771	747	—	16	164	320	435	1 334	119	277	100
Gruppe B.																	
Aachen	442	406	36	—	450	40	406	162	—	1	29	115	33	159	31	145	47
Altona	365	351	14	—	381	22	349	101	—	—	37	162	36	83	40	184	74
Barmen	753	652	101	—	775	—	748	569	—	—	58	64	32	341	—	178	14
Bochum	633	620	13	—	679	—	646	143	13	7	93	198	192	76	14	283	72
Braunschweig	438	402	36	—	439	13	423	190	—	1	43	88	57	334	63	61	14
Cassel	811	773	36	2	846	49	766	322	—	7	87	87	159	332	5	232	34
Crefeld	679	604	75	—	696	—	686	381	—	20	20	100	96	604	54	62	32
Danzig	659	636	23	—	673	—	648	221	—	6	52	124	245	324	10	124	38
Dortmund	1 363	1 352	8	3	1 386	—	1 364	538	—	3	201	322	96	527	38	567	153
Duisburg	807	775	32	—	828	—	780	328	—	5	67	199	68	338	22	216	72
Elberfeld	1 624	1 264	344	16	1 624	45	1 542	1 125	16	4	96	95	126	1 219	27	198	29
Gelsenkirchen	1 070	1 063	4	3	1 085	15	1 070	329	11	25	147	256	62	720	134	228	79
Halle a. S.	584	554	25	5	608	8	581	250	—	14	62	118	81	331	26	116	20
Karlsruhe	942	804	138	—	960	—	954	129	—	11	112	518	49	452	237	327	171
Kiel	622	593	28	1	640	—	621	255	—	10	111	177	65	425	76	109	54
Mannheim	1 103	1 071	32	—	1 127	36	1 056	479	—	9	94	172	152	336	16	528	91
Plauen i. V.	1 368	917	450	1	1 389	28	1 342	761	—	15	141	55	88	1 136	21	160	24
Posen	1 193	1 178	15	—	1 193	187	1 006	386	1	—	150	195	108	722	72	227	52
Rixdorf	896	861	29	6	948	20	878	235	—	23	173	197	85	252	14	313	46
Schöneberg	595	576	15	4	614	8	566	218	—	3	95	138	67	169	11	184	28
Straßburg i. E.	292	281	11	—	303	2	299	95	—	1	42	38	122	118	—	125	13
Wiesbaden	570	546	23	1	590	4	578	230	1	4	68	89	65	192	1	273	53

Städte	2 Woch. bis ausschließl. 1 Monat a	2 Woch. bis ausschließl. 1 Monat b	1 Monat und mehr a	1 Monat und mehr b	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in ...... Fällen†): bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	über 100 ℳ	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte ††): Gebühren	Strafen	Kosten der Gewerbegerichte ††): Entschädigung der Beisitzer	Sonstige persönliche Ausgaben †††)	Sachliche Ausgaben
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Gruppe A.															
Berlin	.	581	.	664	5 850	4 143	2 566	1 143	—	58	4 709	237	12 480[7])	1 481	4 058
Bremen	58	27	16	10	251	161	88	60	—	5	.	.	.	.	.
Breslau	184	73	38	9	832	440	204	150	124	14	714	5	800	27 200	2 550
Charlottenburg	148	61	18	3	561	295	262	147	1	4	105	–	816	.	.
Chemnitz	116	31	32	6	1 507	562	153	283	—	1	830	47	854	13 915	800
Cöln	312	139	92	35	1 975	1 501	760	309	—	9	1 123	80	3 374	20 091	5 624
Dresden	180	47	42	12	1 656	1 079	448	162	309	2	918[6])	80	2 235	28 171	4 912
Düsseldorf	103	65	28	21	1 076	830	384	170	—	13	.	.	.	.	.
Essen	213	88	145	68	755	343	224	108	47	2	936	—		1 914[10])	
Frankfurt a.M.	172	116	108	51	1 111	843	378	178	—	11	2 350	20	1 716	14 102	3 190
Hamburg	831	166	389	146	1 642	1 178	694	464	547	21	.	.	.	.	.
Hannover	152	47	56	25	250	154	96	59	11	5	349	5	1 023	13 038	441
Königsberg	194	82	34	24	931	355	138	75	56	3	662	40	366	444	368
Leipzig	31	4	10	1	1 347	891	319	144	420	—	238	—	923	13 516	876
Magdeburg	107	35	42	12	556	271	109	40	—	4	318	10	968	39	94
München	533	29	. [1])	.	1 591	763	307	124	—	5	624		2 127	327	.
Nürnberg	47	13	20	10	345	153	51	49	62	4	—	—	408	12 923	1 168
Stettin	118	66	78	45	443	253	127	92	69	6	—	34	.	99	125[4])
Stuttgart	126	76	34	25	897	487	197	81	133	14	1 193[2])	30	964	10 369[5])	288
Gruppe B.															
Aachen	79	27	23	10	204	127	49	57	13	1	182	—	536	.	93
Altona	61	35	21	13	156	108	66	37	14	2	315	—	264	2 026	700
Barmen	129	33	100	17	379	237	112	47	—	3	80	—	759	6 733	1 698
Bochum	159	59	82	41	310	193	85	29	16	2	442	—	932	5 352[8])	1 618
Braunschweig	18	6	10	5	202	151	37	24	25	3	181	—	361	43	.
Cassel	117	41	58	7	344	264	118	71	49	5	343	—	590	695	65
Crefeld	17	13	3	1	340	220	82	49	5	3	238	—	1 249	12 000	2 797
Danzig	140	50	60	26	324	165	76	52	56	2	—	—	266	99	.
Dortmund	175	96	95	35	770	394	125	51	46	4	687	10	948	11 091	1 287[9])
Duisburg	144	74	82	31	346	278	105	52	47	3	401	—	720	323	427
Elberfeld	112	26	13	13	1 081	379	131	33	—	1	150	—	1 250	9 932	3 918
Gelsenkirchen	58	35	64	8	499	357	149	65	—	1	684	—	561	55	.
Halle a. S.	102	55	32	17	318	169	62	34	25	4	215	—	393	169	79
Karlsruhe	153	98	22	12	363	374	142	81	—	6	966	—	621	7 817	1 749
Kiel	63	37	24	10	310	171	106	53	—	6	709	10	951	391	.
Mannheim	140	46	52	19	495	332	149	86	65	7	—	51	1 961	10 506	1 652
Plauen i. V.	40	8	6	2	745	219	58	27	340	1	76	103	231	13	204
Posen	177	45	67	26	698	325	91	79	—	1	888	35	442	701	157
Rixdorf	212	105	101	32	456	231	129	116	16	5	596	45	560	674[3])	168
Schöneberg	144	63	69	36	285	166	103	60	—	3	671		380	210	.
Straßburg i. E.	53	22	3	3	157	87	30	23	6	1	—	—	394	1 260	131
Wiesbaden	99	27	18	8	242	199	82	51	16	2	199	—	287	2 334	.

Anmerkungen auf Seite 147 u. 148.

Anmerkungen auf Seite 147 u. 148.

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit der Gewerbegerichte in den Jahren 1906, 1907 und 1908.

1. Im Jahre 1906 (Schluß).

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	zwischen Arbeitern u. Arbeitgebern auf Klage von: Arbeitern	Arbeitgebern	desselben Arbeitgebers	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeit. überhaupt, einschl. vorjähr.	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt: überhaupt*)	davon durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z.P.O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme**)	Die Zeit, in der die beendigten Sachen (Sp. 8), die anderen erledigt wurden, betrug: weniger als 1 Woche a	weniger als 1 Woche b	1 Woche bis (ausschließl.) 2 Woch. a	1 Woche bis (ausschließl.) 2 Woch. b
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gruppe C.																	
Augsburg	405	353	52	—	408	—	401	96	—	5	42	141	82	292	83	84	41
Beuthen O.S.	197	194	3	—	207	—	199	44	12	1	26	73	—	25	8	105	33
Bielefeld	357	310	47	—	360	23	330	153	—	5	50	44	44	140	1	117	14
Bonn	303	291	12	—	309	—	296	81	—	6	28	131	—	.	77	.	29
Brandenburg	100	96	3	1	104	—	101	48	—	—	10	16	27	68	3	23	8
Bromberg	228	212	16	—	242	—	227	67	—	5	25	81	32	58	37	78	22
Coblenz	264	247	17	—	264	—	264	89	—	2	26	64	43	163	25	48	19
Darmstadt	445	398	45	2	451	48	397	270	—	—	36	55	36	336	21	43	23
Dessau	72	66	6	—	73	—	71	39	—	1	5	8	18	60	4	5	1
Dt.-Wilmersdorf	350	347	2	1	359	9	333	71	1	13	61	113	55	108	23	114	36
Elbing	226	209	14	3	229	7	220	97	—	4	21	22	69	153	3	33	8
Erfurt	316	288	28	—	318	16	292	136	—	1	39	69	6	105	12	95	21
Flensburg	83	79	4	—	86	—	82	36	—	1	8	26	10	36	7	19	7
Frankfurt a. O.	288	143	142	3	291	22	265	30	—	63	20	86	50	146	23	42	13
Freiburg i. Br.	623	591	32	—	639	—	625	224	—	10	119	76	196	366	23	178	14
Fürth i. B.	381	279	102	—	390	79	303	98	—	1	25	145	14	198	44	147	85
Gleiwitz	235	228	6	1	235	—	235	115	—	1	12	27	43	86	18	73	7
Görlitz	295	277	18	—	299	62	219	100	—	1	14	72	—	148	32	61	35
Hagen i. W.	291	272	19	—	296	15	291	68	1	1	39	138	29	.	53	.	55
Harburg	250	242	8	—	252	—	243	102	—	3	15	49	38	158	15	31	12
Kaiserslautern	279	274	3	2	284	15	260	62	25	—	10	126	—	69	.	50	.
Königshütte OS.	410	403	7	—	410	—	410	92	—	10	43	101	94	198	.	156	.
Lichtenberg	411	393	15	3	386	15[1])	386	131	—	8	70	110	67	231	.	76	.
Liegnitz	199	146	53	—	200	14	196	81	—	—	14	33	46	127	18	47	11
Linden (Hann.)	128	125	3	—	132	—	127	45	—	2	7	48	8	62	.	37	.
Ludwigshafen	545	511	29	5	563	—	555	232	—	2	38	108	175	304	11	139	34
Lübeck	210	160	50	—	210	25[2])	184	68	—	5	12	19	34	115	8	42	7
Mainz	437	374	62	1	450	74	364	140	—	7	44	90	83	228	20	157	41
Metz	435	428	7	—	453	17	422	125	—	1	26	84	79	187	24	129	23
Mülhausen i. E.	632	631	—	1	637	—	626	140	—	2	51	81	352	589	44	26	26
Mülheim a. Rh.	653	641	12	—	655	—	645	255	—	7	53	66	210	462	30	103	21
Mülheim a. d. R.	319	306	12	1	325	24	296	106	—	3	54	74	39	93	6	88	16
M.-Gladbach	1 128	810	318	—	1 139	—	1 136	895	14	—	31	195	—	568	101	284	56
Münster i. W.	263	227	30	6	269	—	267	107	—	4	29	47	50	92	16	97	9
Oberhausen	268	249	16	3	289	25	252	53	1	10	38	105	8	81	25	55	21
Offenbach a. M.	673	528	145	—	673	—	672	393	—	2	12	43	222	635	.	21	.
Osnabrück	188	159	29	—	193	—	193	90	—	—	13	52	27	141	24	37	17
Pforzheim	772	567	205	—	775	—	772	430	—	—	83	138	121	600	88	137	30
Potsdam	193	177	15	1	195	—	193	51	—	—	64	43	25	113	9	23	9
Remscheid	326	277	49	—	326	—	326	158	86	2	22	58	—	23	6	72	25
Rostock	70	66	4	—	70	7	60	21	—	1	1	31	4	35	19	17	6
Spandau	160	152	4	4	177	—	144	57	—	2	15	39	—	9	—	41	—
Ulm	356	328	28	—	356	—	356	148	—	23	31	82	53	286	59	29	12
Würzburg	403	368	30	5	414	50	356	131	—	3	22	76	34	154	28	133	29
Zwickau	90	89	1	—	91	—	89	52	—	—	10	8	9	35	1	24	4

Städte	2 Wochen bis (ausschließl.) 1 Monat a	2 Wochen bis (ausschließl.) 1 Monat b	1 Monat und mehr a	1 Monat und mehr b	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in ...... Fällen: bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	über 100 ℳ	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte†): Gebühren	Strafen	Kosten der Gewerbegerichte†): Entschädigung der Beisitzer	Sonstige persönliche Ausgaben††)	Sachliche Ausgaben
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Gruppe C.															
Augsburg	18	10	7	7	227	102	44	35	—	2	215	—	348	688	365
Beuthen O.S.	53	22	16	10	70	80	24	32	1	2	251	—	133	450	3
Bielefeld	78	22	18	7	191	95	46	28	—	—	147	—	124	1 137	2[9])
Bonn	.	16	.	9	96	110	66	28	9	2	438	—	734[7])	2 350	500[10])
Brandenburg	8	5	2	—	57	28	9	5	5	—	76	—	143	.	41
Bromberg	57	14	34	8	170	28	16	13	15	—	89	—	68	1 425	140
Coblenz	43	19	10	1	114	84	34	26	6	5	179	10	184	600	120
Darmstadt	13	9	5	2	191	180	51	29	—	2	379	—	206	6 650	297
Dessau	3	1	3	2	35	20	8	10	—	2	155	—	316	130	298
Dt.-Wilmersdorf	85	42	26	12	106	92	62	88	11	12	395	20	354	17	.
Elbing	26	10	8	1	89	42	19	13	66	—	55	3	96	.	40
Erfurt	64	23	28	13	170	92	32	16	8	3	203	48	461	902	613
Flensburg	22	9	5	3	28	34	8	13	3	—	54	—	431[8])	967	162[10])
Frankfurt a. O.	51	38	26	12	151	69	35	33	3	2	265	—	237	24	159[6])
Freiburg i. Br.	73	30	14	9	396	133	70	20	20	—	195	—	289[8])	.	473
Fürth i. B.	21	13	16	3	160	100	34	27	69	5	—	—	276	91	.
Gleiwitz	45	1	31	1	104	79	34	18	—	—	141	—	130	27	22
Görlitz	8	3	2	2	179	51	32	20	17	—	129	—	312	22	.
Hagen i. W.	.	27	.	3	129	115	33	15	4	—	249	—	671[8])	3 106	492
Harburg	46	17	8	5	137	65	31	18	1	—	55	—	150	. [3])	48
Kaiserslautern	90	.	51	.	172	80	20	6	6	4	97	—	153	700	18
Königshütte O.S.	51	.	5	.	202	152	49	7	—	5	195	—	271[4])	.	.
Lichtenberg	48	.	31	.	179	108	87	32	9	5	231	—	515	962	261
Liegnitz	19	3	3	1	71	45	17	18	49	—	58	—	87	1 772[5])	270[5])
Linden (Hann.)	21	.	7	.	60	38	14	5	15	—	191	—	304	74	56
Ludwigshafen	78	50	34	13	306	166	49	19	23	1	102	—	370	4 193	722
Lübeck	19	2	8	2	92	36	14	12	56	—	.	—	.	.	.
Mainz	39	18	14	14	198	147	66	30	9	1	192	10	261	4 033	898
Metz	69	24	37	13	153	136	94	67	3	2	—	—	200	900	273
Mülhausen i. E.	8	8	3	3	364	151	68	25	29	—	.	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.	69	10	11	5	282	186	82	49	56	1	26	—	587	.	.
Mülheim a. d. R.	84	37	31	15	144	111	46	21	3	2	245	—	185	516	90
M.-Gladbach	213	29	71	9	630	297	142	38	32	41	269	—	2 234	15 685[6])	
Münster i. W.	54	15	24	7	99	78	31	36	25	5	153	—	288	27	26
Oberhausen	69	30	47	29	130	97	48	14	—	2	221	5	280	304	102
Offenbach a. M.	9	.	7	.	315	242	73	43	—	3	110	—	338	31	.
Osnabrück	12	8	3	3	82	63	29	19	—	1	.	.	.	.	.
Pforzheim	31	17	4	3	450	199	62	64	—	1	520	—	655	159	173
Potsdam	38	15	19	10	103	61	15	13	3	1	107	—	80	22	.
Remscheid	193	21	38	6	180	103	27	16	—	—	45	—	831	3 781	2 618
Rostock	6	4	2	2	33	18	7	8	4	3	45	—	180	14	232
Spandau	52	8	42	31	82	47	24	19	5	3	115	—	328	62	.
Ulm	14	9	8	2	255	73	21	7	—	—	107	20	373	.	36
Würzburg	54	14	15	5	207	147	30	15	15	3	138	—	204	10	.
Zwickau	28	3	2	—	42	27	6	13	3	1	72	20	104	11	159

Anmerkungen auf Seite 147 u. 148.

Anmerkungen auf Seite 147 u. 148.

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit der Gewerbegerichte in den Jahren 1906, 1907 und 1908.

2. Im Jahre 1907.

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von: Arbeitern	Arbeitgebern	desselben Arbeitgebers	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt, einschl. vorjährig.	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt: überhaupt*)	davon durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme**)	Die Zeit, in der Sachen a) (Sp. 8), die teile b) (Sp. B) ertrug vom Tag der Klage an ge-: weniger als 1 Woche a	weniger als 1 Woche b	1 Woche bis (ausschließl.) 2 Woch. a	1 Woche bis (ausschließl.) 2 Woch. b
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gruppe A.																	
Berlin	14 712	13 785	856	71	15 369	504	13 141	5 976	572	60	1 799	1 356	3 378	.	46	.	108
Bremen	581	534	47	—	611	—	576	300	—	1	74	109	92	251	30	248	55
Breslau	1 553	1 463	86	4	1 592	143	1 417	731	—	25	208	249	113	798	43	379	123
Charlottenburg	1 502	1 436	37	29	1 520	26	1 473	644	68	66	233	153	102	800	27	427	54
Chemnitz	1 949	1 719	204	26	1 979	—	1 948	1 057	46	9	198	106	228	1 542	26	276	58
Cöln	3 950	3 757	179	14	3 979	—	3 948	1 915	—	42	340	522	840	3 065	193	632	219
Dresden	3 413	3 156	249	8	3 470	112	3 293	1 791	—	10	321	160	533	2 585	85	500	48
Düsseldorf	2 462	2 388	71	3	2 475	—	2 465	961	—	2	115	272	810	1 914	165	450	55
Essen	365	299	62	4	417	44	1 334	183	—	60	260	542	83	777	268	292	130
Frankfurt a.M.	2 286	2 208	77	1	2 286	17	2 286	1 196	65	24	257	291	50	1 616	80	422	144
Hamburg	4 712	4 557	146	9	4 902	251	4 329	2 792	—	9	558	590	146	712	8	2 154	95
Hannover	685	632	50	3	743	63	623	207	—	13	103	179	50	21	5	46	12
Königsberg	1 393	1 324	64	5	1 411	—	1 390	545	1	16	208	230	106	940	103	279	73
Leipzig	3 207	2 956	250	1	3 224	116	3 082	1 691	116	107	304	34	563	2 922	12	114	11
Magdeburg	717	686	28	3	759	32	703	277	—	7	79	143	100	569	79	73	26
München	2 519	2 333	179	7	2 554	—	2 515	1 605	—	4	232	148	65	1 133	52	916	58
Nürnberg	515	460	55	—	534	13	500	204	—	6	69	92	47	292	32	109	22
Stettin	876	828	46	2	898	49	844	293	6	28	132	195	98	429	22	218	84
Stuttgart	1 522	1 399	123	—	1 546	—	1 537	652	—	2	193	175	410	1 158	74	276	62
Gruppe B.																	
Aachen	476	438	38	—	480	48	429	182	—	1	24	120	46	141	47	177	45
Altona	413	390	23	—	423	24	392	124	—	6	36	181	23	106	56	200	76
Barmen	751	618	133	—	778	—	760	568	—	—	32	70	67	352	—	159	12
Bochum	667	650	16	1	700	9	670	196	14	21	113	189	137	121	11	307	75
Braunschweig	462	435	26	1	465	9	456	244	—	5	43	59	53	372	30	65	18
Cassel	757	724	31	2	797	55	700	306	—	4	61	52	164	377	3	153	18
Crefeld	916	762	149	5	926	—	914	478	—	2	18	187	155	644	92	238	81
Danzig	801	781	20	—	826	—	807	275	—	3	69	166	294	432	11	124	36
Dortmund	1 410	1 389	17	4	1 432	—	1 392	491	—	40	231	296	151	492	89	542	98
Duisburg	745	723	22	—	793	—	759	195	—	8	108	257	42	246	40	202	83
Elberfeld	1 664	1 305	356	3	1 701	48	1 578	1 051	12	—	105	98	187	1 238	13	197	35
Gelsenkirchen	1 140	1 120	17	3	1 140	28	1 110	383	—	3	122	384	9	780	202	211	111
Halle a. S.	658	617	40	1	677	24	637	326	—	8	68	135	50	428	60	135	41
Karlsruhe	655	613	42	—	661	—	649	74	—	7	67	375	19	384	250	199	85
Kiel	738	701	30	7	757	—	733	223	—	1	122	257	130	478	118	151	90
Mannheim	1 285	1 240	45	—	1 320	29	1 261	419	—	3	132	367	108	260	73	763	157
Plauen i. V.	1 326	893	432	1	1 345	27	1 296	736	—	7	144	42	100	1 098	18	137	15
Posen	1 174	1 164	10	—	1 174	193	978	338	—	—	199	167	127	783	47	265	70
Rixdorf	1 147	1 065	79	3	1 197	40	1 083	227	1	40	215	290	107	261	12	452	50
Schöneberg	606	575	16	15	647	20	599	204	—	3	95	149	71	171	16	158	10
Straßburg i. E.	218	213	5	—	220	—	216	80	—	—	24	22	90	81	—	114	17
Wiesbaden	610	584	23	3	618	12	595	281	—	2	57	62	55	223	1	257	39

Städte	die beendigten anderen Endurteile erledigt wurden, berechnet: 2 Woch. bis ausschließl. 1 Monat a	2 Woch. bis ausschließl. 1 Monat b	1 Monat und mehr ***) a	1 Monat und mehr ***) b	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in ..... Fällen†): bis 20 M	20—50 M	50—100 M	über 100 M	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte ††): Gebühren	Strafen	Kosten der Gewerbegerichte: Entschädigung der Beisitzer	Sonstige persönliche Ausgaben †††)	Sachliche Ausgaben
1	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Gruppe A.															
Berlin	.	688	.	618	5 810	4 664	2 903	1 335	—	74	5 106	141	13 314[2])	1 522	6 411
Bremen	64	17	13	7	241	173	114	83	—	4	.	.	.	.	.
Breslau	149	53	53	19	700	380	184	150	139	10	744	32	900	26 680	4 500
Charlottenburg	212	62	34	10	578	390	298	228	26	5	101	—	864	.	.
Chemnitz	112	18	18	4	1 100	482	157	240	—	2	560	18	624	14 898	750
Cöln	195	84	56	26	1 650	1 290	695	344	—	13	1 158	43	3 501	21 912	5 123
Dresden	168	20	40	7	1 600	905	401	164	400	6	745[1])	123[1])	2 067	29 238	5 484
Düsseldorf	78	33	23	19	1 109	803	413	150	—	11	.	.	.	.	.
Essen	233	108	76	36	626	398	223	141	29	10	725	—	1 403		. [5])
Frankfurt a.M.	239	62	9	5	837	809	449	191	—	9	1 157	140	1 596	14 377	2 972
Hamburg	781	217	682	270	1 795	1 302	813	491	501	37	.	.	.	.	.
Hannover	359	103	132	59	307	231	125	64	16	2	394	15	1 105	13 227	377
Königsberg	129	36	42	18	844	311	128	74	54	2	501	1	365	365	299
Leipzig	36	7	10	4	1 505	953	329	135	302	1	279	—	1 009	14 272	1 093[11])
Magdeburg	51	21	42	17	409	203	102	45	—	2	306	—	889	97	90
München	466	37	—[6])	1	1 394	712	322	126	—	3	552	—	2 319	422	.
Nürnberg	48	18	51	20	256	128	51	51	48	2	—	10	416	13 190	1 198
Stettin	134	67	63	22	405	238	92	76	87	3	—	54	692	63	18[9])
Stuttgart	90	36	13	3	756	431	189	61	109	7	714[7])	20	739	11 238[10])	306
Gruppe B.															
Aachen	94	18	17	10	227	133	61	54	5	—	170	—	848	.	77
Altona	66	40	20	9	157	126	104	26	10	—	321	—	332	2 057	800
Barmen	166	33	83	25	448	201	80	49	—	4	70	—	687	7 266	1 211
Bochum	152	64	57	26	275	209	118	42	23	2	478	—	534	5 707[3])	1 634
Braunschweig	17	9	2	2	252	128	29	21	35	3	195	5	449	26	.
Cassel	102	22	68	9	302	275	123	50	47	4	396	—	542	580	83
Crefeld	28	13	4	1	430	259	155	64	18	2	249	—	1 394	12 802	2 121
Danzig	175	82	76	37	392	199	86	63	86	6	—	—	302	24	.
Dortmund	272	58	86	51	668	442	173	75	74	5	829	15	1 371	11 065	1 829[4])
Duisburg	332	104	79	30	331	257	146	55	7	4	637	—	696	200	618
Elberfeld	133	40	10	10	1 181	306	123	54	—	—	150	—	1 250	10 432	4 118
Gelsenkirchen	63	61	86	10	458	437	166	79	—	14	635	—	537	28	.
Halle a. S.	60	29	14	5	386	168	81	29	13	4	139	3	510	46	113
Karlsruhe	50	34	16	6	241	265	102	53	—	6	601	—	426	7 549	982
Kiel	81	40	23	9	346	210	110	91	—	24	1 059	20	937	.	.
Mannheim	150	102	88	35	538	362	234	126	60	11	—	39	2 812	11 338	1 695
Plauen i. V.	54	9	7	—	760	211	42	19	313	1	71	64	237	6	252
Posen	87	37	36	13	651	346	92	85	—	2	755	18	602	430	136
Rixdorf	270	182	100	46	508	294	208	166	21	11	1 151	6	848	1 164[8])	142
Schöneberg	127	47	143	76	260	165	137	85	—	2	665		384	333	.
Straßburg i. E.	18	3	3	2	99	60	40	16	5	—	—	—	438	1 460	235
Wiesbaden	102	21	25	1	236	215	91	53	23	3	240	—	276	56	.

Anmerkungen auf Seite 147 u. 148.

Anmerkungen auf Seite 147 u. 148.

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit der Gewerbegerichte in den Jahren 1906, 1907 und 1908.

2. Im Jahre 1907 (Schluß).

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von Arbeitern	zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auf Klage von Arbeitgebern	zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt, einschl. vorjährig.	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt: überhaupt	davon durch Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme*)	Die Zeit, in der die (Sp. 8), die anderen erledigt wurden, behebung der Klage: weniger als 1 Woche a	weniger als 1 Woche b	1 Woche bis (ausschließl.) 2 Woch. a	1 Woche bis (ausschließl.) 2 Woch. b
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gruppe C.																	
Augsburg	337	317	19	1	344	—	339	88	10	2	32	123	74	250	83	64	23
Beuthen O.S.	187	181	6	—	195	—	185	34	3	—	22	80	—	27	9	86	37
Bielefeld	400	367	30	3	407	32	372	136	—	4	34	119	53	132	19	124	14
Bonn	325	293	32	—	338	—	334	74	3	1	42	154	38	226	95	92	43
Brandenburg	78	72	6	—	81	—	78	37	—	2	3	15	21	44	2	24	8
Bromberg	205	185	20	—	220	—	212	51	—	5	33	64	32	17	4	64	11
Coblenz	260	250	4	6	260	—	260	63	—	32	26	77	22	69	50	88	25
Darmstadt	434	393	39	2	440	82	357	221	—	3	33	71	29	304	37	32	24
Dessau	92	86	6	—	94	—	89	50	—	—	2	14	14	66	8	11	2
Dt.-Wilmersdorf	332	324	2	6	349	7	328	79	—	3	51	128	51	87	30	131	43
Elbing	277	269	8	—	279	9	263	126	—	6	37	29	59	164	5	36	3
Erfurt	328	308	17	3	338	15	309	130	—	—	57	75	6	97	7	125	30
Flensburg	93	81	11	1	97	—	96	31	—	—	11	29	25	24	6	24	4
Frankfurt a. O.	191	157	34	—	195	19	174	30	—	14	30	53	20	93	16	53	16
Freiburg i. Br.	354	338	16	—	362	—	358	104	—	—	66	58	130	198	17	105	15
Fürth i. B.	267	247	20	—	275	23	247	59	—	—	31	123	12	142	38	83	43
Gleiwitz	364	354	8	2	364	—	359	154	—	—	20	26	87	169	15	113	5
Görlitz	300	256	44	—	318	50	259	90	—	—	18	110	—	187	66	59	36
Hagen i. W.	318	304	14	—	323	22	281	75	5	5	49	97	28	.	4	.	21
Harburg	308	297	11	—	317	—	313	131	—	1	18	70	63	211	19	46	22
Kaiserslautern	163	158	5	—	172	12	157	24	33	—	22	74	—	19	.	31	.
Königshütte O.S.	321	316	5	–	321	—	321	67	—	1	42	68	117	156	.	131	.
Lichtenberg	308	302	6	—	323	3	303	107	—	7	68	53	68	173	.	41	.
Liegnitz	195	170	25	—	199	5	192	93	—	—	16	50	27	124	22	54	19
Linden (Hann.)	151	137	14	—	156	—	152	48	—	2	17	37	11	95	.	35	.
Ludwigshafen	540	490	47	3	548	—	545	215	—	4	28	98	200	243	3	167	25
Lübeck	158	146	12	—	159	33[5])	121	55	—	5	9	15	29	41	3	48	7
Mainz	489	449	38	2	501	—	487	154	—	6	71	79	177	245	14	162	28
Metz	324	321	3	—	338	13	316	87	—	—	34	71	59	132	24	87	14
Mülhausen i. E.	546	543	1	2	557	—	547	121	—	1	37	79	309	457	27	75	37
Mülheim a. Rh.	665	647	16	2	675	—	663	209	—	9	51	94	142	485	30	112	40
Mülheim a. d. R.	298	289	8	1	303	12	285	100	—	—	45	89	30	90	8	96	27
M.-Gladbach	1 178	970	208	—	1 181	—	1 180	682	231	72	31	163	—	590	21	300	37
Münster i. W.	346	316	24	6	348	11	334	138	1	2	28	62	58	105	18	118	15
Oberhausen	259	255	4	—	271	28	225	62	—	11	29	88	5	84	20	50	21
Offenbach a. M.	662	552	110	—	663	—	659	346	—	3	33	52	225	605	.	32	.
Osnabrück	214	191	23	—	214	—	212	85	—	4	22	61	25	124	22	58	21
Pforzheim	818	615	203	—	821	—	818	567	—	6	44	71	130	720	44	72	17
Potsdam	140	123	16	1	142	—	138	56	—	2	14	35	25	91	17	23	6
Remscheid	352	306	46	—	352	—	352	169	77	4	22	80	—	18	9	63	23
Rostock	97	95	2	—	100	3	95	23	—	4	6	46	14	47	18	28	16
Spandau	118	112	6	—	151	—	145	70	—	—	18	19	18	20	—	47	—
Ulm	402	351	48	3	402	—	402	153	—	30	85	80	44	331	58	43	15
Würzburg	392	347	31	14	400	49	341	145	—	1	38	73	16	98	28	156	27
Zwickau	86	79	7	—	88	—	87	46	—	—	6	13	13	45	1	25	4

Anmerkungen auf Seite 149.

Städte	beendigten Sachen a) Endurteile b) (Sp. 13) trug vom Tag der Er- an gerechnet: 2 Woch. bis ausschließl. 1 Monat a	2 Woch. bis ausschließl. 1 Monat b	1 Monat und mehr**) a	1 Monat und mehr**) b	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in ..... Fällen: bis 20 M	20–50 M	50–100 M	über 100 M	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte†): Gebühren	Strafen	Kosten der Gewerbegerichte: Entschädigung der Beisitzer	Sonstige persönliche Ausgaben††)	Sachliche Ausgaben
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Gruppe C.															
Augsburg	23	16	2	1	198	98	33	15	—	1	180	—	345	581	598
Beuthen O.S.	42	23	30	11	61	64	39	29	2	7	192	—	181	451	26
Bielefeld	130	78	18	8	273	82	37	15	—	—	178	—	114	1 157	5[3])
Bonn	13	13	3	3	71	138	64	31	34	1	640	—	798[1])	2 350	500[4])
Brandenburg	10	5	—	—	37	33	7	4	—	—	26	—	72	890	65
Bromberg	85	20	46	29	158	28	14	20	—	2	266	10	96	1 439	249
Coblenz	70	2	33	—	98	100	30	25	7	8	151	—	160	600	85
Darmstadt	15	5	6	5	180	172	57	31	—	3	256	—	200	7 322	260
Dessau	11	3	1	1	36	46	5	6	1	—	152	3	446	107	215
Dt.-Wilmersdorf	80	39	30	16	114	91	95	47	2	3	315	—	340	28	.
Elbing	39	17	24	4	121	74	25	17	42	—	69	—	123	1	60
Erfurt	63	29	24	9	157	94	51	27	9	3	211	9	445	1 253	239
Flensburg	36	12	12	7	33	38	12	7	7	1	45	—	313[2])	300	301
Frankfurt a. O.	18	13	10	8	82	58	30	20	5	1	164	8	177	108	
Freiburg i. Br.	42	19	13	7	219	79	38	18	8	1	230	—	207[2])	.	535
Fürth i. B.	27	27	18	15	141	70	36	13	15	2	—	–	228	83	.
Gleiwitz	77	6	—	—	191	109	45	19	—	3	167	—	115	19	26
Görlitz	7	5	6	3	173	82	23	24	16	2	124	—		270	
Hagen i. W.	.	47	.	25	135	96	56	33	3	1	266	—	837[2])	3 432	492
Harburg	44	21	12	8	173	81	34	21	8	5	51	—	156	1[6])	102
Kaiserslautern	85	.	22	.	86	59	11	9	7	1	145	—	120	500	160
Königshütte O.S.	33	.	1	.	178	93	46	4	—	—	111	—	230[7])	.	.
Lichtenberg	51	.	38	.	130	81	62	43	7	1	101	—	380	1 596	207
Liegnitz	15	6	6	3	100	50	18	8	23	—	70	—	72	1 857[8])	270[8])
Linden (Hann.)	18	.	4	.	79	50	12	9	6	—	113	—	234	45	131
Ludwigshafen	83	57	52	13	321	141	44	17	25	4	135	—	539	4 102	761
Lübeck	21	2	11	3	81	33	21	15	9	—	.	.	.	.	.
Mainz	63	34	17	3	200	148	93	46	14	3	151	30	298	3 997	1 449
Metz	51	19	46	14	110	112	70	46	—	3	—	—	206	900	411
Mülhausen i. E.	11	11	4	4	345	123	40	30	19	1	.	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.	50	18	16	6	288	192	96	54	45	4	58	—	1 263	.	.
Mülheim a. d. R.	80	39	31	15	105	101	72	23	2	1	272	13	220	528	212
M.-Gladbach	191	96	99	9	717	273	119	40	32	4	170	—	2 756	17 398	
Münster i. W.	81	21	30	8	135	113	53	35	12	4	97	—	204	77	72
Oberhausen	60	32	31	15	109	93	51	18	—	1	280	—	228	164	77
Offenbach a. M.	14	.	8	.	332	230	63	38	—	1	86	—	350	66	.
Osnabrück	24	16	6	2	134	40	22	18	—	1	.	.	.	.	.
Pforzheim	22	9	4	1	494	210	63	54	—	3	211	11	708	21	576
Potsdam	15	6	9	6	73	38	23	6	2	1	78	20	84	2	.
Remscheid	219	35	52	13	190	116	30	16	—	1	50	—	769	3 777	2 825
Rostock	17	9	3	3	36	33	8	16	7	4	126	—	198	.	110
Spandau	46	12	32	7	79	36	24	10	2	—	102	—	348	63	.
Ulm	6	2	12	5	296	72	20	14	—	1	82	—	336	.	43
Würzburg	71	10	16	8	236	92	34	15	23	2	142	—	192	7	.
Zwickau	13	6	4	2	35	22	15	9	7	—	82	5	80	9	109

Anmerkungen auf Seite 149.

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit der Gewerbegerichte in den Jahren 1906, 1907 und 1908.

3. Im Jahre 1908.

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	zwischen Arbeitern u. Arbeitgebern auf Klage von: Arbeitern	zwischen Arbeitern u. Arbeitgebern auf Klage von: Arbeitgebern	zwischen Arbeitern desselben Abeitgebers	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeit. überhaupt, einschl. vorjährig	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt*): überhaupt	davon durch: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme**)	Die Zeit, in der die beendigten Sachen a) (Sp. 8), die anderen Endurteile b) erledigt wurden, betrug vom Tage der Erhebung der Klage an gerechnet***): weniger als 1 Woche a	weniger als 1 Woche b	1 Woche bis ausschließl. 2 Wochen a	1 Woche bis ausschließl. 2 Wochen b
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gruppe A.																	
Berlin	14 522	13 762	702	58	15 589	494	13 568	5 992	213	173	1 972	1 260	3 958	.	37	.	131
Bremen	655	626	29	—	690	—	676	305	—	3	112	126	130	366	60	226	59
Breslau	1 554	1 476	73	5[1])	1 586	147	1 361	694	—	17	230	196	144	526	13	376	71
Charlottenburg	1 539	1 504	24	11	1 560	41	1 499	612	78	43	224	125	154	711	18	541	45
Chemnitz	2 107	1 966	98	43	2 140	—	2 124	1 156	52	24	186	189	300	1 509	44	416	101
Cöln	3 974	3 814	145	15	4 005	—	3 975	1 870	—	46	312	520	849	3 063	193	648	204
Dresden	3 279	3 122	149	8	3 354	79	3 243	1 789	—	1	318	198	432	2 623	57	417	77
Düsseldorf	2 292	2 219	72	1	2 302	—	2 289	949	—	2	93	333	912	1 848	209	345	45
Essen	1 149	1 132	15	2	1 188	9	1 155	246	—	66	183	391	94	805	240	167	68
Frankfurt a. M.	2 456	2 283	171	2	2 456	7	2 456	1 490	56	12	228	262	31	1 712	118	354	133
Hamburg	4 598	4 502	91	5	4 920	167	4 616	2 848	—	12	521	857	165	2 098	189	1 423	231
Hannover	750	716	30	4	807	54	704	224	—	3	138	190	61	11	3	72	11
Königsberg	1 034	1 004	30	—	1 055	—	1 042	445	—	8	104	173	102	694	59	216	69
Leipzig	3 210	3 042	166	2	3 236	115	3 090	1 636	90	62	269	81	686	2 946	51	109	10
Magdeburg	672	626	41	5	696	38	635	306	—	4	45	119	65	530	75	81	25
München	2 580	2 433	147	—	2 619	—	2 537	1 601	—	6	279	192	50	1 182	114	929	56
Nürnberg	599	568	31	—	620	14	578	155	—	3	87	178	70	378	85	90	32
Stettin	830	798	27	5	835	69	749	316	14	19	111	139	76	458	20	224	65
Stuttgart	1 266	1 186	79	1	1 275	—	1 265	669	—	1	138	176	204	973	64	210	86
Gruppe B.																	
Aachen	519	502	17	—	522	25	494	204	—	12	27	135	34	166	41	182	53
Altona	420	414	6	—	427	24	397	125	—	1	41	181	17	113	65	206	82
Barmen	704	631	73	—	722	—	705	447	—	1	27	68	128	344	2	136	15
Bochum	694	683	11	—	715	27	668	246	62	8	108	155	89	121	5	242	27
Braunschweig	475	443	26	6	475	18	455	191	—	6	53	83	61	343	44	89	31
Cassel	636	624	11	1	687	59	603	291	1	5	51	71	107	324	15	124	20
Crefeld	710	686	23	1	722	—	693	380	—	—	43	127	116	484	62	164	38
Danzig	798	788	10	—	817	—	785	253	—	9	62	141	320	450	4	135	46
Dortmund	1 405	1 395	9	1	1 445	—	1 414	509	—	26	180	333	113	518	110	498	120
Duisburg	704	685	18	1	738	—	722	206	1	4	104	230	93	224	6	228	75
Elberfeld	1 240	1 113	127	—	1 278	23	1 209	790	9	1	79	88	158	937	26	173	25
Gelsenkirchen	935	929	6	—	937	—	928	304	—	—	112	216	296	699	118	138	54
Halle a. S.	696	667	29	—	712	21	667	222	—	13	83	207	49	424	68	154	89
Karlsruhe	642	606	36	—	654	—	649	65	—	3	60	391	14	290	190	266	138
Kiel	693	672	17	4	717	—	692	261	—	—	105	181	144	434	60	161	74
Mannheim	1 068	1 046	22	—	1 098	28	1 058	378	—	2	114	243	132	520	92	370	91
Plauen i. V.	938	745	189	4	960	25	933	506	1	7	94	58	71	750	21	131	23
Posen	1 116	1 109	7	—	1 119	152	952	492	—	11	168	61	134	515	11	337	27
Rixdorf	1 042	1 013	22	7	1 116	56	1 004	351	1	17	226	235	83	204	23	467	92
Schöneberg	579	568	5	6	607	13	561	210	—	6	115	113	50	212	9	143	12
Straßburg i. E.	244	243	1	—	248	4	241	115	—	—	17	18	91	72	—	124	4
Wiesbaden	626	609	16	1	637	5	613	244	—	--	82	20	19	224	—	238	10

Die Zeit …: 2 Wochen bis ausschließl. 1 Monat a	2 Wochen bis ausschließl. 1 Monat b	1 Monat und mehr a	1 Monat und mehr b	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in ..... Fällen†): bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	über 100 ℳ	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte††): Gebühren	Strafen	Kosten der Gewerbegerichte††): Entschädigung der Beisitzer	Sonstige persönliche Ausgaben†††)	Sachliche Ausgaben	Städte
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
															Gruppe A.
.	677	.	453	6 165	4 404	2 789	1 164	—	81	4 809	240	12 642	2 065	6 201	Berlin
35	6	9	1	216	245	151	78	—	2	.	.	.	.	.	Bremen
344	78	87	26	722	401	192	158	81	16	656	20	880	28 140	4 500	Breslau
215	53	32	9	570	427	309	236	18	5	50	—	912	.	.	Charlottenburg
144	35	55	9	1 256	502	150	232	—	9	630	3	964	15 990	800	Chemnitz
188	86	76	37	1 537	1 357	706	405	—	19	1 027	33	4 062	22 812	5 300	Cöln
158	50	45	14	1 487	996	453	134	284	4	766[3])	28	2 451	30 396	5 272	Dresden
75	64	21	15	816	711	599	176	—	3	.	.	.		.	Düsseldorf
130	63	62	20	562	318	194	91	23	4	998	—		1 454[6])		Essen
238	10	152	1	969	913	384	190	—	10	709	12	1 468	15 188	3 075	Frankfurt a. M.
627	249	468	188	1 867	1 330	879	468	376	45	.	.	.	.	.	Hamburg
368	93	185	83	304	252	160	77	14	7	437	—	1 056	13 351	452	Hannover
101	33	31	12	525	316	105	76	33	3	451	13	695	357	420	Königsberg
17	17	18	3	1 519	921	377	156	263	3	240	—	1 303	15 400	783[8])	Leipzig
33	10	29	9	345	199	93	59	—	2	211	—	856	58	100	Magdeburg
426	22	. [2])	.	1 457	719	324	119	—	3	588		2 274	421	.	München
60	40	50	21	283	192	73	44	28	6	—	—	416	14 557	1 419	Nürnberg
98	42	38	12	396	204	89	53	93	3	—	28	652	54	30[9])	Stettin
49	21	33	5	627	351	154	68	75	14	606[4])	2	709	11 274[7])	281	Stuttgart
															Gruppe B.
116	28	30	13	217	195	71	27	12	—	175	—	536	.	85	Aachen
57	25	21	9	141	136	101	38	11	1	325	—	380	2 071	750	Altona
190	42	35	9	375	195	110	42	—	1	76	—	807	7 712	1 873	Barmen
203	84	81	32	301	211	107	53	22	3	483	—	984	5 562[5])	1 613	Bochum
16	5	7	3	224	149	46	37	19	6	231	45	360	24	.	Braunschweig
98	26	57	10	278	216	122	51	20	2	118	—	650	745	248[6])	Cassel
35	21	10	6	296	239	133	51	3	3	227	—	1 763	15 163	2 545	Crefeld
131	61	69	30	364	203	103	64	83	4	—	—	317	15	.	Danzig
308	57	90	46	639	462	191	90	63	19	1 045	—	1 662	11 010[6])	1 010	Dortmund
180	96	90	53	280	197	142	93	26	7	692	—	706	700	121	Duisburg
92	30	7	7	805	283	116	36	—	—	150	—	1 250	11 482	4 318	Elberfeld
75	38	23	6	352	355	159	69	—	5	610	—	516	15	.	Gelsenkirchen
64	32	25	18	313	237	105	35	22	6	234	—	564	29	7	Halle a. S.
76	51	17	12	258	221	122	53	—	7	736	—	648	7 758	731	Karlsruhe
72	40	25	7	297	200	129	91	—	8	812	—	1 024	154	.	Kiel
127	46	41	14	472	307	184	88	47	5	—	3	2 480	11 726	1 885	Mannheim
42	12	10	2	584	176	37	26	137	1	69	34	255	12	240	Plauen i. V
81	20	19	3	629	319	85	86	—	2	417	3	614	115	79	Posen
247	87	86	33	485	257	231	135	8	7	722	45	724	350	142	Rixdorf
93	29	113	63	242	150	138	77	—	1	607		264	90	—	Schöneberg
38	12	7	2	117	69	35	19	8	—	.	—	444	1 460	346	Straßburg i. E.
112	6	44	4	260	207	99	53	18	—	171	—	630	66	.	Wiesbaden

Anmerkungen auf Seite 149.

Anmerkungen auf Seite 149.

I. Übersicht über die Geschäftstätigkeit der Gewerbegerichte in den Jahren 1906, 1907 und 1908.

3. Im Jahre 1908 (Schluß).

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	zwischen Arbeitern u. Arbeitgebern auf Klage von Arbeitern	zwischen Arbeitern u. Arbeitgebern auf Klage von Arbeitgebern	zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeit. überhaupt, einschl. vorjährig.	Vor Ansetzung eines Termins zurückgezogen	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden erledigt: überhaupt	davon durch Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z. P. O.	Anerkenntnis	Versäumnisurteil	Anderes Endurteil	Zurücknahme*)	Die Zeit, in der die (Sp. 8), die anderen erledigt wurden, be- Erhebung der Klage: weniger als 1 Woche a	weniger als 1 Woche b	1 Woche bis ausschließl. 2 Wochen a	1 Woche bis ausschließl. 2 Wochen b
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gruppe C.																	
Augsburg	290	273	17	—	295	—	287	95	—	1	18	93	65	202	53	60	28
Beuthen O.S.	173	159	14	—	183	—	181	50	11	2	16	66	—	33	7	77	31
Bielefeld	339	321	18	—	342	33	296	125	—	1	38	48	52	173	4	87	19
Bonn	280	279	1	—	284	—	279	56	—	2	41	121	38	187	73	58	32
Brandenburg	80	69	11	—	83	—	79	39	7	1	2	13	17	52	—	13	4
Bromberg	186	177	9	—	194	—	185	73	—	3	24	39	27	22	5	39	8
Coblenz	189	187	2	—	189	—	189	39	—	—	26	54	24	5	1	57	17
Darmstadt	442	409	32	1	443	82	358	220	—	1	31	74	32	299	35	43	26
Dessau	95	90	5	—	100	—	97	48	—	4	7	21	10	77	13	7	4
Dt.-Wilmersdorf	368	356	2	10	382	13	343	81	—	8	62	117	53	85	25	123	37
Elbing	301	288	11[1])	2	308	15	285	120	—	11	23	33	81	174	9	48	7
Erfurt	402	393	9	—	416	10	399	142	—	3	88	97	25	94	6	168	36
Flensburg	102	99	2	1	103	—	99	56	—	1	7	16	16	43	7	25	3
Frankfurt a. O.	193	181	12	—	195	17	177	35	—	3	21	68	16	104	20	29	14
Freiburg i. Br.	379	372	7	—	383	—	376[4])	145	—	4	66	42	119	205	9	112	13
Fürth i. B	242	233	9	—	247	—	235	55	—	2	42	91	45	.	15	.	58
Gleiwitz	433	422	11	—	438	—	438	147	—	—	52	32	91	173	24	147	6
Görlitz	231	204	27	—	240	39	199	62	1	3	20	79	—	122	36	60	34
Hagen i. W.	373	370	3	—	415	26	365	115	19	8	45	124	80	.	11	.	23
Harburg	226	224	2	—	230	—	228	99	—	4	25	40	38	143	7	28	11
Kaiserslautern	206	205	1	—	209	6	189	40	20	—	23	99	—	23	.	53	.
Königshütte OS.	259	256	3	—	259	—	259	47	—	7	37	66	52	144	.	87	.
Lichtenberg	365	361	4	—	382	13[2])	365	157	—	5	67	79	57	198	.	73	.
Liegnitz	235	214	21	—	242	—	240	116	—	—	13	55	48	197	25	25	22
Linden (Hann.)	129	123	5	1	133	—	127	43	—	2	5	33	6	85	.	21	.
Ludwigshafen	452	441	11	—	455	—	453	314	—	—	19	75	45	210	2	144	9
Lübeck	235	223	12	—	240	50[3])	186	87	—	9	14	39	32	105	15	53	17
Mainz	438	422	15	1	452	—	436	124	—	1	54	94	163	192	11	170	49
Metz	334	334	—	—	343	23	307	88	—	—	32	54	47	135	25	85	22
Mülhausen i. E.	478	476	1	1	487	—	476	129	—	2	40	53	252	408	27	56	14
Mülheim a. Rh.	708	695	13	—	720	—	707	226	—	3	40	77	179	482	33	141	21
Mülheim a. d. R.	294	291	3	—	300	30	261	91	—	—	32	91	31	118	24	86	22
M.-Gladbach	972	882	90	—	973	—	970	451	306	—	16	196	—	487	17	255	58
Münster i. W.	286	271	12	3	289	24	257	117	—	—	32	59	34	69	6	96	7
Oberhausen	248	236	12	—	266	8	255	46	—	10	32	104	33	54	17	71	19
Offenbach a. M.	562	511	51	—	562	—	551[5])	305	—	6	18	50	172	526	.	17	.
Osnabrück	230	212	18	—	232	1	227	100	—	1	14	75	23	135	28	71	31
Pforzheim	507	412	95	—	510	—	502	255	—	8	40	134	65	405	95	65	24
Potsdam	135	132	3	—	139	—	137	65	—	—	17	23	21	74	9	38	4
Remscheid	344	311	33	—	344	—	344	144	94	5	24	77	—	12	7	64	25
Rostock	71	70	1	—	73	7	65	20	—	1	11	22	7	35	9	22	10
Spandau	205	201	3	1	211	—	199	82	—	3	25	34	—	—	—	49	7
Ulm	278	241	36	1	278	—	278	119	—	8	29	64	51	207	43	42	16
Würzburg	416	380	33	3	426	53	368	155	—	2	46	66	12	132	12	155	38
Zwickau	129	124	5	—	130	1	126	70	—	1	9	12	21	54	—	49	8

Anmerkungen auf Seite 149.

beendigten Sachen a) Endurteile b) (Sp. B) trug vom Tage der an gerechnet**): 2 Wochen bis ausschließl. 1 Monat a	2 Wochen bis ausschließl. 1 Monat b	1 Monat und mehr a	1 Monat und mehr b	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in ..... Fällen: bis 20 M	20—50 M	50—100 M	über 100 M	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen der Gewerbegerichte †): Gebühren	Strafen	Kosten der Gewerbegerichte †): Entschädigung der Beisitzer	Sonstige persönliche Ausgaben ††)	Sachliche Ausgaben	Städte
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
															Gruppe C.
22	11	3	1	179	58	41	16	1	—	97	3	390	653	348	Augsburg
44	15	27	13	72	67	26	12	6	2	134	—	103	462	16	Beuthen O.S.
51	22	18	3	163	101	51	27	—	2	202	50	100	1 434	. [11])	Bielefeld
30	12	4	4	74	115	63	32	—	7	531	—	772[7])	2 350	500	Bonn
10	8	4	1	34	26	10	7	6	—	23	20	86	890	148	Brandenburg
84	14	40	12	112	45	14	15	8	3	122	—	80	1 446	363	Bromberg
69	21	58	14	54	72	36	21	6	3	138	—	168	600	113	Coblenz
12	11	4	2	171	186	63	23	—	1	475	—	204	8 136	336	Darmstadt
10	2	3	2	45	35	8	10	2	2	198	—	459	119	157	Dessau
113	47	22	8	122	95	85	73	7	3	262	—	495	30	.	Dt.-Wilmersdorf
45	12	18	5	153	84	20	21	30	—	89	—	93	.	53	Elbing
101	39	36	16	178	148	49	29	12	1	282	3	599	1 458	248	Erfurt
28	3	3	3	35	41	16	9	2	—	23	—	445	300	102	Flensburg
29	22	15	12	80	62	33	15	5	3	169	18	240	25	155[10])	Frankfurt a. O.
52	14	11	6	212	110	38	17	6	2	228	—	174[8])	.	401	Freiburg i. Br.
.	15	.	3	88	78	28	38	15	9	—	—	252	59	.	Fürth i. B.
118	2	—	—	95	166	153	24	—	.	185	—	140	22	30	Gleiwitz
14	7	3	2	112	72	19	18	19	3	155	—	374	102	29	Görlitz
.	48	.	42	151	154	76	32	2	2	218	—	913[8])	4 048	492	Hagen i. W.
40	20	17	2	120	69	23	14	4	1	27	—	150	5	16	Harburg
80	.	33	.	105	64	14	17	9	—	191	—	190	500	77	Kaiserslautern
26	.	2	.	142	76	39	2	—	—	113	—	170	.	.	Königshütte OS.
75	.	19	.	154	101	90	34	3	1	71	—	380	2 034	242	Lichtenberg
16	8	2	—	104	78	21	16	23	1	69	—	72	1 897[9])	270[9])	Liegnitz
16	.	5	.	57	45	18	9	4	—	51	—	398	67	16	Linden (Hann.)
67	46	32	18	250	129	35	7	34	—	83[6])	—	386	4 107	1 461	Ludwigshafen
23	5	5	2	116	58	32	21	13	1	.	.	.	.	.	Lübeck
58	24	16	10	171	156	74	28	23	2	201	29	294	5 348	1 133	Mainz
53	1	34	6	127	119	50	47	—	1	—	—	438	900	156	Metz
8	8	4	4	283	114	44	37	9	1	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.
68	18	16	5	310	204	93	55	58	1	48	—	868	.	.	Mülheim a. Rh.
69	34	18	11	94	80	95	25	6	1	275	8	210	517	248	Mülheim a. d. R.
170	113	58	8	533	253	108	38	41	3	178	—	2 020	16 120[10])		M.-Gladbach
57	24	35	22	103	91	46	45	4	6	135	—	192	61	67	Münster i. W.
80	41	50	27	84	88	72	17	5	4	350	—	252	145	19	Oberhausen
12	.	7	.	251	197	81	33	—	—	118	—	347	14	.	Offenbach a. M.
18	13	3	3	126	56	27	23	—	1	.	.	.	.	.	Osnabrück
22	10	10	5	236	149	65	60	—	3	576	—	598	265	244	Pforzheim
22	8	3	2	66	45	21	5	2	1	45	—	90	22	.	Potsdam
228	41	40	4	183	103	46	12	—	1	46	—	626	4 434	2 953	Remscheid
8	3	—	—	21	22	10	18	2	1	51	—	179	.	204	Rostock
85	18	65	9	91	53	38	24	5	1	86	—	418	12	.	Spandau
14	4	18	1	168	69	28	13	—	1	108	—	379	.	20	Ulm
70	15	11	1	213	134	33	16	30	—	123	—	180	9	.	Würzburg
18	2	5	2	49	48	15	13	5	1	71	—	118	17	175	Zwickau

Anmerkungen auf Seite 149.

II. Die Gewerbegerichte als Einigungsamt.

Städte	Zahl der Fälle der Anrufung						Zahl der Fälle des Zustandekommens						Zahl der Unterwerfungen unter den Schiedsspruch**)					
	von beiden Teilen			nur von einem Teile*)			einer Vereinbarung (§ 70)			eines Schiedsspruchs (§ 71, 72)			seitens beider Teile			nur seitens eines Teils***)		
	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908
1	2			3			4			5			6			7		
Gruppe A.																		
Berlin	25	21	12	8	3	7	11	2	1	17	18	7	14	14	5	3	4	2
Bremen	—	—	2	1	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Breslau	20	15	5	4	3	1	11	12	4	2	4	—	1	3	—	—	1	—
Chemnitz	—	4[1])	—	2	3	3	—	4[1])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	2	1	3	6	4	4	1	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Dresden	2	3	17	—	1	2	2	3	12	—	—	4	—	—	3	—	—	1
Düsseldorf	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	5	4	5	—	—	—	1	2	3	1	—	2	1	—	2	—	—	—
Hamburg	4	3	3	4	2	4	3	2	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Hannover	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Königsberg	1	1	—	4	5[2])	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Leipzig	4	2	—	5	2	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	1	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
München	80	66	94	15	9	17	77	57	75	3	8	9	3	7	9	—	1	—
Nürnberg	—	—	—	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	4	1	—	2	2	2	1	1	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—
Stuttgart	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe B.																		
Aachen	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	2	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	1	—	2	2	4	1	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Danzig	3	2	2	3	1	2	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Duisburg	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	3	2	23	8	8	15	6	3	—	2	3	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe C.																		
Augsburg	1	—	1	6	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Brandenburg	2	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	—	—	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	3	4	2	1	3	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen nächste Seite.

Noch Tabelle II.

Städte	Zahl der Fälle der Anrufung						Zahl der Fälle des Zustandekommens						Zahl der Unterwerfungen unter den Schiedsspruch**)					
	von beiden Teilen			nur von einem Teile*)			einer Vereinbarung (§ 70)			eines Schiedsspruchs (§ 71, 72)			seitens beider Teile			nur seitens eines Teils***)		
	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908
1	2			3			4			5			6			7		
Fürth	—	2	—	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
Gleiwitz	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	—	—	—	2	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen i. W.	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	1	1	2	1	1	—	1	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigsh. a. Rh.	1	—	—	7	6	—	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	—	—	—	1	1[3])	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d R.	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster i. W.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach	2	—	1	4	1	—	4	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Osnabrück	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pforzheim	4	2	3	1	2	1	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	2	—	2	1	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	3	3	1	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Hierunter nur von Arbeitgebern: 1906 in Ludwigshafen 1, Lübeck 1, Mannheim 4, München 1; 1907 in Hamburg 1, Ludwigshafen 2, Mannheim, Spandau und Stettin je 1; 1908 in München 1. — **) Seitens keines Teiles: 1906 in Breslau 1. — ***) Hierunter nur seitens der Arbeitgeber: 1906 in Berlin 2, in Stettin 1; 1907 in Berlin 3, Breslau, Crefeld und Dortmund je 1; 1908 in Berlin, Bremen und Cöln je 1. — [1]) Die Erledigung erfolgte durch eine Vereinbarung vor dem Vorsitzenden, ehe das Einigungsamt entsprechend der Vorschrift im § 67 G. G. G. in Tätigkeit treten konnte. — [2]) In 2 von diesen Fällen kam es zu einer Vereinbarung nach Verhandlung der Parteien unter dem Vorsitz des Gewerbegerichtsvorsitzenden. — [3]) Der Anrufung konnte nicht Folge gegeben werden, da sich der andere Teil zur Anrufung des Einigungsamtes nicht bereitfinden ließ.

[Fortsetzung zu S. 133.]

Als Einigungsamt endlich sind die Gewerbegerichte 1906 in 318, 1907 in 260 und 1908 in 256 Fällen in Anspruch genommen. Ihre Verteilung auf die einzelnen Städte ist aus der Tabelle II ersichtlich, desgleichen, ob und wie ihre Erledigung geschah. Sämtliche deutsche Gewerbegerichte wurden in derselben Zeit mit 493, 339 und 221 einigungsamtlichen Fällen befaßt.

Literatur: Reichs-Arbeitsblatt 1907 Nr. 9, 1908 Nr. 8 und 1909 Nr. 9.

Anmerkungen zu Tabelle I (Seiten 134—145).

Seiten 134—135: *) In Berlin auschl. der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen, in Essen einschl. der vor Ansetzung eines Termines zurückgezogenen. In Cassel wurde in 9 Fällen, in denen mehrere Kläger auftraten, getrennt verhandelt. — **) In Berlin, Bochum, Danzig einschl. außergerichtl. Vergleich, Ruhenlassen usw. — ***) In Bochum und Breslau ausschl. der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen, in Berlin dagegen einschl. 159 vorjähriger und in Essen, Magdeburg, Posen, Wiesbaden einschl. der vor Ansetzung eines Termins zurückgezogenen Sachen, in Hannover ausschl. 35 ruhender. Die Angaben für Stuttgart

beziehen sich auf folgende Zeiträume: bis zu einer Woche — über 1 Woche bis zu 2 Wochen — über 2 Wochen bis zu einem Monat — über 1 Monat. — †) In Berlin, Bochum, Breslau und Gelsenkirchen ausschl. der aus dem Vorjahr übernommenen. — ††) In Braunschweig sind unter den Einnahmen, in Dresden unter allen Ausgaben, in Frankfurt a. M. unter den von Sp. 32 u. 33 und in Halle unter den von Sp. 33 die des Kaufmannsgerichts einbegriffen. Zu Sp. 29: Mannheim und Stettin erheben keine Gebühren, die von Straßburg fallen in die Staatskasse. Karlsruhe, Kiel, Schöneberg vermögen zu Sp. 32 u. 33 nichts anzugeben, weil ihre Gewerbegerichte verwaltungstechnisch oder rechnungsmäßig nicht selbständig, sondern mit anderen Verwaltungsstellen, z. B. dem Kaufmannsgericht, verbunden sind. — †††) Nur Zeugen- und Sachverständigengebühren in Berlin, Braunschweig, Cassel, Danzig, Gelsenkirchen, Halle, Kiel, Magdeburg, München, Plauen, Rixdorf, Schöneberg, Stettin. — [1]) Die Zahlen sind in den Angaben der Spalten 19 und 20 einbegriffen. — [2]) Einschl. Kostenersatz. — [3]) Die Gehälter werden aus der allgemeinen Verwaltung bestritten. — [4]) Nur für Bekanntmachungen. — [5]) Allgemeiner Aufwand der Stadtverwaltung auf das Amt. — [6]) Solleinnahme. — [7])und der Vertrauensmänner. — [8]) Darin sind einbegriffen Ausgaben für das Kaufmannsgericht, für Kranken- und Sterbekasse, für Versicherungswesen, Statistik und Wahlen. — [9]) Einschl. der Kosten der Beisitzerwahlen. — [10]) Formulare und Bürobedürfnisse werden gemeinsam für alle städtischen Büros beschafft, die Verteilung der Ausgaben dafür ist nicht möglich.

Seiten 136—137: *) In Bielefeld einschl. der vor Ansetzung eines Termines zurückgezogenen Sachen. In Freiburg sind 6 Fälle mit 6 anderen zur gemeinsamen Entscheidung verbunden. — **) In Freiburg, Hagen, Mainz, Mülhausen, Offenbach und Pforzheim einschl. außergerichtl. Vergleich, Ruhenlassen usw., in Bromberg einschl. Verzicht. — ***) In Fürth, Liegnitz, Mainz einschl. der vor Ansetzung eines Termines zurückgezogenen Sachen, in Ulm ausschließlich 19 ruhender. — †) Zu Sp. 29: Fürth erhebt keine Gebühren, die von Metz fallen in die Staatskasse. Zu Sp. 29—33: Osnabrück kann überhaupt keine Angaben machen; Würzburg vermag zu Sp. 32 u. 33 nichts anzugeben, weil das Gewerbegericht verwaltungstechnisch oder rechnungsmäßig nicht selbständig, sondern mit anderen Verwaltungsstellen, z. B. dem Kaufmannsgericht, verbunden ist. — ††) Nur Zeugen- und Sachverständigengebühren in Dt.-Wilmersdorf, Frankfurt a. O., Fürth, Gleiwitz, Görlitz, Linden, Münster, Offenbach, Potsdam, Rostock, Spandau, Würzburg und Zwickau. — [1]) Einschl. 2 wegen Unzuständigkeit zurückgewiesener. — [2]) Einschl. der hingelegten. — [3]) Das Büropersonal wird aus Polizeimitteln besoldet, die Büroräume stellt der Magistrat unentgeltlich. — [4]) Einschl. Zeugen- und Sachverständigengebühren. — [5]) Geschätzt. — [6]) Einschl. Kosten der Beisitzerwahlen. — [7]) und sächliche Kosten. — [8]) Einschl. Zeugen- und Sachverständigengebühren. — [9]) Die Kosten für die Gerichtsschreiberei und die Miete für den Gerichtssaal werden anderweitig gebucht. — [10]) Nur für Miete.

Seiten 138—139. * In Berlin und Elberfeld ausschl. der aus dem Vorjahre übernommenen Sachen; in Cassel wurde in 9 Fällen, in denen mehrere Kläger auftraten, getrennt verhandelt. — **) In Berlin, Bochum, Danzig einschl. außergerichtlich. Vergleich, Ruhenlassen usw. — ***) In Bochum und Breslau ausschl. der aus dem Vorjahre übernommenen Sachen, in Berlin dagegen einschließlich 104 vorjähriger, in Essen, Gelsenkirchen, Magdeburg, Posen und Wiesbaden einschließlich der vor Ansetzung eines Termins zurückgezogenen, in Hannover ausschl. 65 ruhender Sachen. Die Angaben für Stuttgart beziehen sich auf folgende Zeiträume: bis zu 1 Woche — über 1 Woche bis zu 2 Wochen — über 2 Wochen bis zu einem Monat — über 1 Monat. — †) In Berlin, Bochum, Breslau und Elberfeld ausschl. der aus dem Vorjahre übernommenen. — ††) In Braunschweig sind unter den Einnahmen, in Bremen und Dresden unter allen Ausgaben, in Frankfurt a. M., Halle und Karlsruhe unter den von Sp. 32 u. 33 die des Kaufmannsgerichts einbegriffen, zu Sp. 29: Mannheim und Stettin erheben keine Gebühren, die von Straßburg fallen in die Staatskasse, Sp. 32—33: Kiel vermag nichts anzugeben, weil das Gewerbegericht verwaltungstechnisch oder rechnungsmäßig nicht selbständig, sondern mit anderen Verwaltungsstellen, z. B. dem Kaufmannsgericht, verbunden ist. — †††) Nur Zeugen- und Sachverständigengebühren in Berlin, Braunschweig, Cassel, Danzig, Gelsenkirchen, Halle, Kiel, Magdeburg, München, Plauen, Rixdorf, Schöneberg, Stettin, Wiesbaden. — [1]) Solleinnahme. — [2]) und der Vertrauensmänner. — [3]) Darin sind einbegriffen: Ausgaben für das Kaufmannsgericht, für Kranken- und Sterbekasse, für Versicherungswesen, Statistik und Wahlen. — [4]) Einschl. Kosten der Beisitzer-

wahlen. — [5]) Formulare und Bürobedürfnisse werden gemeinsam für alle städtischen Büros beschafft, die Verteilung der Ausgaben dafür ist nicht möglich. — [6]) Die Zahl ist in Sp. 19 einbegriffen. — [7]) Einschl. Kostenersatz. — [8]) Die Gehälter werden aus der allgemeinen Verwaltung bestritten. — [9]) Nur für Bekanntmachungen. — [10]) Allgemeiner Aufwand der Stadtverwaltung auf das Amt. — [11]) Leipzig verausgabte außerdem noch 1562 ℳ für Heizung und Beleuchtung und 3748 ℳ Miete für Geschäftsräume.

Seiten 140—141. *) In Freiburg, Hagen, Mainz, Mülhausen, Offenbach und Pforzheim einschl. außergerichtlich. Vergleich, Ruhenlassen usw., in Bromberg einschl. Verzicht. — **) In Bielefeld, einschl. der vor Ansetzung eines Termins zurückgezogenen und in Ulm ausschließl. 10 ruhender Sachen. — †) Zu Sp. 29: Fürth erhebt keine Gebühren, die von Metz fallen in die Staatskasse, in Ludwigshafen sind unter allen Ausgaben, in Würzburg unter den von Sp. 32 und 33 die des Kaufmannsgerichts einbegriffen; zu Sp. 29—33: Osnabrück kann überhaupt keine Angaben machen, Würzburg vermag zu Sp. 32 und 33 nichts anzugeben, weil das Gewerbegericht verwaltungstechnisch und rechnungsmäßig nicht selbständig, sondern mit anderen Verwaltungsstellen, z. B. dem Kaufmannsgericht, verbunden ist. — ††) Nur Zeugen- und Sachverständigengebühren in den auf S. 148 zu Seite 136—137 unter ††) aufgeführten Städten abzüglich Görlitz und zuzüglich Elbing, Harburg und Pforzheim. — [1]) Und sächliche Kosten. — [2]) Einschl. Zeugen- und Sachverständigengebühren. — [3]) Die Kosten für Gerichtsschreiberei und Miete für Gerichtssaal sind anderweitig gebucht. — [4]) Nur für Miete. — [5]) Einschl. der hingelegten. — [6]) Das Büropersonal wird aus Kämmereimitteln besoldet, die Büroräume werden vom Magistrat unentgeltlich gestellt. — [7]) Einschl. Zeugen- und Sachverständigengebühren. — [8]) Geschätzt.

Seiten 142—143: *) In Berlin und Elberfeld ausschließlich der aus dem Vorjahre übernommenen Sachen. — **) In Berlin, Bochum, Danzig, Gelsenkirchen, Magdeburg, Stettin und Wiesbaden einschl. Ruhenlassen, außergerichtlicher Vergleich usw. — ***) In Bochum, Breslau u. Elberfeld ausschließl. der aus dem Vorjahr übernommenen Sachen, in Essen einschl. der vor Ansetzung eines Termins zurückgezogenen, in Berlin einschl. 38 aus dem Vorjahr übernommener, in Hannover ausschl. 68 ruhender und in Gelsenkirchen nur die im Jahre 1908 anhängig gemachten. — †) In Berlin, Breslau und Gelsenkirchen ausschl. der aus dem Vorjahre übernommenen Sachen. — ††) Unter den Einnahmen sind in Braunschweig und unter den sämtlichen Ausgaben in Dresden die des Kaufmannsgerichts einbegriffen, desgleichen in Frankfurt a. M. unter den sonstigen persönlichen und den sachlichen Ausgaben und in Halle unter den letzteren allein. — Mannheim und Stettin erheben keine Gebühren, die von Straßburg fallen der Staatskasse zu. — †††) Nur Zeugen- und Sachverständigengebühren in Berlin, Braunschweig, Danzig, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Halle, Karlsruhe, Kiel, Magdeburg, München, Plauen, Posen, Rixdorf, Schöneberg und Wiesbaden. — [1]) Darunter 2, denen kein Arbeitsverhältnis zu Grunde lag. — [2]) Die Zahlen sind in den in Sp. 19 und 20 angegebenen einbegriffen. — [3]) Solleinnahme. — [4]) Einschl. Kostenersatz. — [5]) Darin sind einbegriffen: Ausgaben für das Kaufmannsgericht, für Kranken- und Sterbekassen-Versicherungswesen, Statistik und Wahlen. — [6]) Einschl der Kosten der Beisitzerwahlen, in Essen auch der Zeugen- und Sachverständigengebühren. — [7]) Allgemeiner Aufwand der Stadtverwaltung auf das Amt. — [8]) Leipzig verausgabte außerdem noch 1562 ℳ für Heizung und Beleuchtung, 3748 ℳ Miete für die Geschäftsräume und 15 ℳ als Beitrag für den Arbeiterfürsorgefonds. — [9]) Nur für Bekanntmachungen ausschließlich Wahlsachen.

Seiten 144—145: *) In Freiburg, Fürth, Hagen, Mainz, Mülhausen i. E., Offenbach und Pforzheim einschl. Ruhenlassen, außergerichtl. Vergleich usw., in Bromberg einschl. Verzicht. — **) In Bielefeld und Mülheim a. d. R. einschl. der vor Ansetzung eines Termines zurückgezogenen Sachen, in Ulm einschließlich 7 ruhender. — †) In Metz fallen die Gebühren der Staatskasse zu. — ††) Nur Zeugen- und Sachverständigengebühren in Dt.-Wilmersdorf, Erfurt, Frankfurt a. O., Fürth, Gleiwitz, Harburg, Linden, Münster, Offenbach, Potsdam, Spandau, Würzburg und Zwickau. — [1]) Darunter eine zwischen Arbeitgebern. — [2]) Darunter eine, die wegen Unzuständigkeit abgewiesen wurde. — [3]) Oder hingelegt. — [4]) 4 mal wurden je 2 Sachen mit einander verbunden und deshalb 4 Entscheidungen weniger gefällt. — [5]) 11 Klagen waren zur gemeinschaftlichen Verhandlung und Entscheidung verbunden. — [6]) Solleinnahme. — [7]) Einschl. sächliche Kosten. — [8]) Einschl. Zeugen- und Sachverständigengebühren. — [9]) Geschätzt. — [10]) Einschl. der Kosten der Beisitzerwahlen. — [11]) Die Kosten für die Gerichtsschreiberei und die Miete für den Gerichtssaal sind anderweitig gebucht.

VIII.

Sparkassen

im Jahre 1908 (oder 1908/09).

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt München

von

Dr. A. Fiack,

stellv. Vorstand des Statistischen Amtes.

Der vorliegende Bericht erstreckt sich auf 82 Städte mit 125 Sparkassen. Gegen den letzten Bericht kamen neu hinzu: die städtischen Sparkassen zu Beuthen OS., Bielefeld, Bonn, Brandenburg a. H., Bromberg, Coblenz, Dessau, Deutsch-Wilmersdorf, Elbing, Flensburg, Fürth, Gleiwitz, Hagen, Harburg, Kaiserslautern, Königshütte OS., Lichtenberg b. Berlin, Ludwigshafen, Mülheim a. Rh., Mülheim a. d. Ruhr, München-Gladbach, Oberhausen, Offenbach, Osnabrück und Remscheid; ferner die Sparkassen der Landkreise Cöln, Elbing, Tost-Gleiwitz und Königsberg; außerdem die Privatinstitute: Dresdner Sparverein, Mietzinssparkasse des Dresdner Vereins gegen Armennot und Bettelei und die Rostocker Sparkasse. Für den Danziger Sparkassen-Aktienverein ist die 1908 gegründete städtische Sparkasse zu Danzig in die Statistik eingetreten.

Beteiligte Kassen.

	Gründgs.-Jahr.
1. Aachen: a) Städt. Sparkasse	1901
b) Spar- u. Darlehenskasse des Landkreises Aachen	1895
c) Spar- und Prämienkasse des Aachener Vereins zur Förderung der Arbeitsamkeit	1834
2. Altona: a) Städtische Spar- u. Leihkasse	1882
b) Sparkasse des Altonaischen Unterstützungsinstituts	1801
c) Altonaer Kreditverein	1863
3. Augsburg: Städt. Sparkasse	1822
4. Barmen: " "	1841
5. Berlin: " "	1818
6. Beuthen OS.: " "	1884
7. Bielefeld: " "	1825
8. Bochum: " "	1838
9. Bonn: " "	1844
10. Brandenburg a. H.: Städt. Sparkasse	1830
11. Braunschweig: Hrzgl. Spark.*)	1834
12. Bremen: a) Sparkasse	1825
b) Neue Sparkasse	1852
13. Breslau: Städt. Sparkasse	1821
14. Bromberg: " "	1840
15. Cassel: a) " "	1832
b) Sparkasse d. Landkr.	1879
16. Charlottenburg: Städtische Sparkasse	1887
17. Chemnitz: Städt. Sparkasse	1839
18. Coblenz: " "	1845
19. Cöln: a) " "	1826
b) Sparkasse des Landkreises Cöln	1869
20. Crefeld: Städt. Sparkasse	1840
21. Danzig: a) " "	1908
b) Sparkasse des Kreises Danziger Niederung	1897
c) Kreissparkasse d. Kreises Danziger Höhe	1891
22. Darmstadt: Städt. Sparkasse	1836
23. Dessau: Städt. Kreissparkasse	1865
24. Deutsch-Wilmersdorf: Städtische Sparkasse	1906

*) Die Kasse erstreckt sich auf das Herzogtum. Die Angaben des Fragebogens beziehen sich jedoch nur auf das Geschäft in der Stadt Braunschweig.

Gründgs.-Jahr.

25. Dortmund: Städt. Sparkasse 1841
26. Dresden: a) „ „ 1821
 b) Sparverein e. G. 1857
 c) Mietzinssparkasse des Vereins gegen Armennot und Bettelei 1880
27. Düsseldorf: a) Stdt. Sparkasse 1825
 b) Kreissparkasse f. d. Landkr. Düsseldorf 1905
28. Duisburg: Städt. Sparkasse 1844
29. Elberfeld: „ „ 1822
30. Elbing: a) „ „ 1822
 b) Sparkasse des Landkreises Elbing 1885
31. Erfurt: a) Städt. Sparkasse 1823
 b) Kreissparkasse des Landkreises 1883
32. Essen: Städt. Sparkasse 1841
33. Flensburg: „ „ 1819
34. Frankfurt a.M.: a) „ „ 1860
 b) Frankfurter Sparkasse 1822
35. Frankfurt a.O.: Städt. Sparkasse 1822
36. Freiburg i. Br.: „ „ 1826
37. Fürth: „ „ 1827
38. Gelsenkirchen:
 a) Städt. Sparkasse G.-Altstadt 1869
 b) „ „ G.-Ueckendorf 1878
 c) „ „ G.-Schalke 1881
39. Gleiwitz: a) Städt. Sparkasse 1865
 b) Sparkasse des Landkreises Tost-Gleiwitz 1884
40. Görlitz: a) Städt. Sparkasse 1850
 b) Oberlausitz. Prov.-Sparkasse 1830
41. Hagen: Städt. Sparkasse 1841
42. Halle a. S.: a) Städt. Sparkasse 1857
 b) Sparkasse des Saalkreises 1846
43. Hamburg: a) Hamburger Sparkasse 1827
 b) Neue Sparkasse 1864
44. Hannover: a) Städt. Sparkasse 1823
 b) Sparkasse d. Landkreises Hannover 1878
 c) Spark. d. Kapital-Versich.-Anstalt 1875
 d) Sparkasse d. Gewerbebank 1893
 e) Spark. d. Kreditbank 1878
45. Harburg: Städt. Sparkasse 1837
46. Kaiserslautern: „ „ 1836

Gründgs.-Jahr.

47. Karlsruhe: a) Städt. Spar- und Pfandleihkasse 1816
 b) Privatspargesellschaft 1832
48. Kiel: Spar- und Leihkasse 1796
49. Königsberg i. Pr.:
 a) Städtische Sparkasse 1828
 b) Sparkasse des Landkreises Königsberg 1905
50. Königshütte OS.: Städt. Spark. 1892
51. Leipzig: a) Städt. Spark. Leipzig I 1826
 b) „ „ „ II**) 1863
52. Lichtenberg b. Berlin*: Städt. Sparkasse 1908
53. Liegnitz: Städt. Sparkasse 1832
54. Ludwigshafen a. Rh.: Städt. Sparkasse 1887
55. Lübeck: a) Spar- u. Anleihekasse 1817
 b) Vorschuß- und Sparverein 1862
56. Magdeburg: a) Städt. Spark. 1823
 b) Sparverein Sudenburg***) 1864
57. Mainz: a) Städt. Sparkasse 1826
 b) Bezirksspark. Mainz†) 1876
58. Mannheim: Städt. Sparkasse 1822
59. Metz: Sparkasse 1819
60. Mülhausen i. E.: Städt. Spark. 1832
61. Mülheim a. Rh.: „ „ 1906
62. Mülheim a. d. Ruhr:
 a) Städt. Sparkasse 1842
 b) „ „ Ruhr-Broich 1886
 c) „ „ Mülheim-Styrum 1893
63. München: Städt. Sparkasse 1824
64. München-Gladbach: Städt. Sparkasse 1853
65. Nürnberg: a) „ „ 1821
 b) Distriktssparkasse 1832
66. Oberhausen Rhld.: Städt. Sparkasse 1865
67. Offenbach a. M.: Städt. Spark. 1832
68. Osnabrück: „ „ 1825
69. Plauen i. V.: „ „ 1838
70. Posen: a) „ „ 1827
 b) Kreisspark. Posen Ost 1892
 c) „ „ West 1904
71. Potsdam: Städt. Sparkasse 1840
72. Remscheid: „ „ 1840
73. Rixdorf: „ „ 1897
74. Rostock i. M.: Sparkasse 1825
75. Schöneberg: Städt. Sparkasse 1899
76. Spandau: „ „ 1852

*) Erst im April 1908 begründet.
**) Frühere Sparkasse „Leipzig-Reudnitz“, mit der am 1. Januar 1900 die übrigen Vorortssparkassen vereinigt wurden.
***) Seit 1906 in Auflösung begriffen.
†) Früher „Kreissparkasse“ genannt.

	Gründgs.-Jahr
77. Stettin: a) Städt. Sparkasse	1823
b) Sparkasse d. Kreises Randow	1881
78. Straßburg i. E.: Sparkasse	1834
79. Stuttgart: a) Städt. Sparkasse	1884
b) Württemb. Spark.	1818
c) Oberamtssparkasse Stuttgart-Amt	1853
d) Oberamtssparkasse Cannstadt	1854
80. Wiesbaden: a) Nassauische Bezirksverbands-Sparkasse	1869
b) Sparkasse d. Vorschußvereins	1860
c) Spark. d. allgem. Vorsch.- u. Sparkassenvereins	1865
d) Sparkasse d. Genossensch.-Bank f. Hess.-Nassau	1894
81. Würzburg: Städt. Sparkasse	1822
82. Zwickau: " "	1845

Die am Bericht beteiligten Kassen haben Fragebogen ausgefüllt und übersandt; diesen und ihren Beilagen (Jahresberichten usw.) sind die nachfolgenden Daten entnommen.

Abweichend von früheren Jahren ist die Anordnung der Städte in den drei Tabellen nach drei Größenklassen (über 200 000 Einwohner, 100 000 bis 200 000 Einwohner und 50 000 bis 100 000 Einwohner) erfolgt und innerhalb dieser die Aufzählung nach dem Alphabet vorgenommen worden. In den Textübersichten dagegen war für die Reihenfolge der Städte lediglich die Höhe der Einwohnerzahl nach dem Stande von 1905 maßgebend.

1. Sparverkehr.

Zur Erleichterung des Sparverkehrs bestanden bei den meisten Kassen Nebenstellen und Sammel- oder Annahmestellen. Die Württembergische Sparkasse unterhielt 1908 588 zahlungsberechtigte Agenturen in ganz Württemberg; außer dieser hatten 53 Anstalten 467 Zweigstellen (Filialen) mit Annahme- und unbeschränkter oder begrenzter Auszahlberechtigung; ferner besaßen 45 Kassen 687 einfache Annahme- und Sammelstellen ohne Auszahlberechtigung.

Die meisten Filialen hatte, wie oben erwähnt, Stuttgart b; dann folgen Wiesbaden a mit 95, Görlitz b mit 54, Dresden b mit 47, Hamburg a mit 20, Gleiwitz b und Stuttgart d mit je 16, Dresden a mit 15, Cöln b und Braunschweig mit je 13, Cöln a und Frankfurt a. M. a mit je 11, Bremen a und Aachen b mit je 10 u. s. f. Berlin hatte dagegen nur 6 Filialen aufzuweisen.

Einfache Annahmestellen besaßen Berlin 94, Hamburg b 82, München-Gladbach 40, Frankfurt a. M. a 34, Hannover c 33, Stuttgart a 30, Stuttgart c 27, München 24, Elbing b und Stuttgart b je 20 usw.

Sparmarken (meist im Werte von 10 Pfennig) wurden im Jahre 1908 von 51 Anstalten im Gesamtwerte von 523 330 ℳ verkauft. Der Gesamtverkauf ist im Berichtsjahr nicht unerheblich zurückgegangen. (Vergl. Übersicht 1). Dafür erfreuen sich die in den Jahren 1907 und 1908 vereinzelt zur Einführung gelangten Heimsparbüchsen steigender Beliebtheit. Allein von den Kassen Charlottenburg, Dresden a, Königsberg b, Crefeld, Halle a, Karlsruhe a, Schöneberg, Flensburg, Mainz b und Spandau, die unaufgefordert dieser Einrichtung im Fragebogen Erwähnung getan oder durch die beigefügten Jahresberichte den Fragebogen nach dieser Richtung ergänzten, wurden im Jahre 1908 etwa 400 000 ℳ durch Heimsparbüchsen zusammengebracht. Von weiteren Einrichtungen zur Förderung des Sparsinnes sind zu nennen: Bremen a Miet- und Terminsparbücher, Breslau Alterssparkasse und Sparverein,

Frankfurt a. M. b Ersparungsanstalt, Aachen c Prämienkasse und Arbeiterpensionskasse, Darmstadt Pfennigsparkasse und Mainz a Ersparungsanstalt nach dem Abholungssystem. Außerdem gelangen verschiedentlich Sparprämien zur Verteilung. Neuaufgestellt wurden nach Mitteilung in Schöneberg und Wilmersdorf Sparautomaten.

Verkaufte Sparmarken.

1.

Kasse	Wert in Mark		Kasse	Wert in Mark		Kasse	Wert in Mark
	1907	1908		1907	1908		1908
München . .	5 000	4 500	Übertrag	450 037	411 987	Übertrag	514 709
Dresden a . .	1 875	975	Barmen . . .	12 930	12 176	Ferner neu hinzugekommene Kassen:	
Leipzig a . .	1 910	2 180	Aachen a . .	4 264	4 592	Schöneberg .	2 940
Breslau . . .	8 300	6 150	Posen a . . .	201	132	Bonn	142
Cöln a . . .	990	1 187	„ c . . .	145	20	Hagen . . .	7 210
Frankfurt a.M. b	84 795	80 770	Braunschweig .	7 050	7 620	Ludwigshafen .	2 750
Nürnberg a .	10 200	10 010	Cassel a . . .	805	595	Königshütte .	200
„ b .	1 455	1 200	Karlsruhe a .	6 000	11 400	D.-Wilmersdorf	2 534
Hannover c. .	142	113	Plauen i. V. .	11 143	10 756	M.-Gladbach .	1 246
Stuttgart a . .	21 725	21 687	Erfurt a . . .	17 670	17 559	Fürth	54
„ c . .	139 290	135 046	„ b . . .	100	50	Beuthen OS. .	10
Essen	9 220	9 960	Augsburg . .	199	91	Elbing a. . .	8 100
Königsberg a .	2 147	2 260	Lübeck a . .	251	22	Bromberg . .	2 356
Bremen a . .	3 275	3 076	Mainz b . .	4 040	3 040	Oberhausen .	100
Duisburg . .	43 340	6 400	Görlitz a . .	1 790	1 151	Brandenburg .	127
Dortmund . .	891	3 609	Darmstadt . .	28 963	29 663	Gesamtwert	**542 478**
Halle a. S. a .	2 820	1 390	Würzburg . .	3 700	3 060		
Altona a. . .	60 200	59 000	Frankfurt a. O.	270	140		
Straßburg i. E.	42 000	46 000	Potsdam . . .	613	655		
Kiel	10 462	16 474					
Übertrag:	450 037	411 987	Summe:	**550 171**	**514 709**		

Der Zinsfuß für Spareinlagen schwankte im Berichtsjahre bei den einzelnen Kassen zwischen 2 und 5 %. 92 Anstalten verzinsten sämtliche Einlagen gleichheitlich; die anderen hatten die Höhe des Zinssatzes bemessen a) nach dem Berufsstand: Düsseldorf a und b, Bremen b, Mülheim a. d. Ruhr c, Mainz b, Remscheid, b) nach der Höhe der Einlage: Cöln a, Frankfurt a. M. a, Düsseldorf a, Essen, Mannheim, Posen a, Crefeld, Wiesbaden a, Darmstadt, München-Gladbach, Bromberg, Coblenz, Kaiserslautern. Entgegen dieser von sozialpolitischen Gesichtspunkten getragenen Zinspolitik kam bei den übrigen 17 Kassen, die eine Verzinsung nach der Kündigungsfrist besaßen, der rein geschäftsmäßige Charakter zum Ausdruck.

Bei 38 Kassen traten im Laufe der Berichtszeit Erhöhungen des Zinssatzes ein, bedingt durch die Nachwirkungen des geldknappen Vorjahres. Nur Posen b hat, der allmählichen Besserung des Geldmarktes Rechnung tragend, den Zinsfuß bereits etwas ermäßigt. (Vergl. Übersicht 2.)

Zinsveränderungen.

2. Kasse	Zinsfuß für Spareinlagen		Kasse	Zinsfuß für Spareinlagen	
	Ende 1907	Ende 1908		Ende 1907	Ende 1908
Hamburg b . .	$3^1/_4$—$3^1/_2$	$3^1/_2$—$3^3/_4$	Gelsenkirchen c .	$3^3/_4$	4
Cöln a	3—$3^1/_4$	3—$3^1/_2$	Aachen b . . .	$3^1/_4$—4	$3^1/_2$—4
Frankfurt a. M. a	$2^1/_2$—$3^1/_4$	$2^1/_2$—$3^1/_2$	„ c . .	$3^1/_4$	$3^1/_2$—$4^1/_4$
„ b	3—$3^1/_4$	$3^1/_4$—$3^1/_2$	Posen b . . .	$3^1/_2$—4	$3^1/_2$
Düsseldorf a . .	$3^1/_3$—$3^1/_2$	$3^1/_3$—4	Braunschweig .	2—3	3
Hannover a . .	3—$3^1/_3$	$3^1/_2$	Bochum . . .	$3^3/_4$	4
„ b . .	$3^1/_4$	$3^1/_2$	Karlsruhe a . .	3—$3^1/_2$	4
„ c . .	3—$3^1/_2$	$3^1/_2$	„ b . .	3,5—4,025	3,5—4,2
„ e . .	$3^1/_2$—4	$3^3/_4$—4	Plauen	3	$3^1/_2$
Stuttgart a . .	$3^1/_2$—$3^3/_4$	$3^3/_4$	Wiesbaden a . .	2—$3^1/_4$	3—$3^1/_2$
„ c . .	3,6	4	„ b . .	$3^1/_4$	$3^1/_2$
„ d . .	$3^1/_2$	$3^3/_4$	„ c . .	$3^1/_3$	$3^1/_2$
Königsberg a . .	$2^1/_2$—$3^1/_3$	3—$3^1/_3$	„ d .	$3^1/_3$	$3^3/_4$
Duisburg . . .	2—4	4	Erfurt a . . .	3	3—$3^1/_2$
Dortmund . . .	$2^1/_2$—$3^1/_2$	$3^3/_4$—4	„ b . . .	3	3—$3^1/_2$
Altona a . . .	$3^1/_2$	$3^1/_2$—$3^3/_4$	Lübeck a . . .	3	3—$3^1/_2$
„ c . . .	$2^1/_2$-$3^1/_2$	$2^1/_2$—$3^3/_4$	„ b . . .	3	$3^1/_2$—4
Danzig a . . .	3	$3^1/_2$	Mainz b . . .	$3^1/_2$—4	$3^3/_4$—4
Gelsenkirchen a	$3^1/_2$	4	Freiburg i. Br. .	$3^1/_2$	4
„ b	3,6	4			

Einen Vergleich über den Stand der Sparsummen je am Schlusse der letzten fünf Jahre bietet Übersicht 3 für die in dieser Zeit regelmäßig beteiligten Kassen. Danach betrug die Zunahme der Sparsummen im Jahre 1908 im ganzen 122,95 Millionen Mark (3,5 %) und 1904—1908 im ganzen 523,33 Millionen Mark (16,9 %).

Was den Verlauf der Spartätigkeit im Berichtsjahr (1908) anlangt, so bezifferte sich die Summe der Sparguthaben der Sparer bei allen am Bericht beteiligten Kassen auf 4075 Millionen Mark, die in mehr als 7115000 Sparbüchern angelegt waren. Für die Kassen, welche die Zahl der Sparbücher angegeben hatten, berechnet sich der Durchschnittswert eines Sparbuches Ende 1908 auf 571 Mark (1907: 537, 1906: 544, 1905: 562, 1904: 548, 1903: 537 und 1902: 522 Mark).

Die gesamten Neueinlagen erreichten 1908 eine Höhe von 1278,13 Millionen Mark in mehr als 9 756 000 Posten; die gesamten Rücknahmen betrugen in mehr als 6 264 000 Posten 1229,30 Millionen Mark, also ergab sich ein Einlagenüberschuß von 48,82 Millionen Mark. Der Durchschnittswert berechnet sich für eine Einzahlung auf 127 Mark, für eine Rückzahlung auf 190 Mark.

Sparbücher gelangten bei 121 Kassen insgesamt 1 141 614 zur Ausgabe und wurden insgesamt 968 082 zurückgeliefert, was einer Mehrung der Sparkonten um 173 531 gleichkommt.

Der Gesamtzinsanfall (gutgeschriebene und ausbezahlte Zinsen) an die Sparer erreichte eine Höhe von 130,40 Millionen Mark.

Weitere Aufschlüsse, besonders über die einzelnen Kassen, gibt Tabelle I.

Stand der Sparsummen am Ende der Jahre 1904—1908.

3.

Kassen	1904	1905	1906	1907	1908
	in Millionen Mark				
Berlin	310,49	322,85	327,29	314,36	317,07
Hamburg a	139,48	147,39	152,65	152,67	156,69
„ b	89,33	97,10	104,60	109,64	123,82
München	50,09	53,94	56,97	57,36	58,05
Dresden a	116,71	123,57	129,39	131,32	133,90
Leipzig a + b	90,49	92,33	92,86	91,64	90,41
Breslau	64,95	69,53	73,84	74,34	76,92
Cöln a	72,69	77,23	85,84	91,27	102,50
Frankfurt a. M. a	13,93	15,64	17,20	18,47	21,84
„ b	88,75	93,09	95,77	95,87	99,84
Nürnberg a	24,53	26,89	28,92	28,83	28,37
„ b	0,67	0,67	0,67	0,66	0,62
Düsseldorf a	47,37	51,46	56,25	61,36	67,16
Hannover a	38,34	41,40	43,66	45,75	50,43
„ b	17,78	19,09	20,23	20,68	20,75
„ c	46,09	47,35	47,60	46,64	47,28
„ d	2,84	3,35	3,77	3,81	3,94
„ e	4,09	4,31	4,25	3,96	3,75
Stuttgart a	23,59	28,38	30,09	30,67	35,23
„ b	151,57	161,69	171,49	177,69	181,59
„ c	6,76	6,95	7,27	7,41	7,89
Chemnitz	37,11	38,64	40,82	44,00	43,82
Magdeburg a	88,60	91,92	93,49	91,85	92,68
„ b	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Charlottenburg	30,09	34,75	39,54	41,05	42,34
Essen	54,70	58,86	59,41	61,02	63,93
Stettin a	60,56	64,94	68,58	70,01	72,02
„ b	25,88	28,25	30,26	30,23	32,08
Königsberg a	51,27	54,23	54,76	52,67	50,61
Bremen a	92,26	95,60	97,75	99,68	104,86
„ b	8,77	9,18	9,71	9,78	10,49
Duisburg	12,97	14,31	15,53	37,98	40,33
Dortmund	44,61	46,40	48,00	52,53	59,51
Halle a. S. a	42,23	44,85	46,71	46,83	46,78
Altona a	8,77	9,54	10,04	8,60	8,40
„ b	107,39	109,20	109,41	107,56	105,88
„ c	5,61	5,92	5,86	5,64	5,54
Straßburg i. E.	22,49	24,23	25,80	26,38	27,28
Kiel	50,29	53,55	55,82	55,55	55,80
Mannheim	24,01	25,62	26,89	27,92	28,79
Elberfeld	33,63	35,18	36,53	36,96	40,33
Danzig a	28,28	29,47	29,78	25,64	2,92
„ b	2,43	2,82	3,03	3,30	3,86

Kassen	1904	1905	1906	1907	1908
	in Millionen Mark				
Barmen	25,53	26,55	27,63	28,53	29,64
Rixdorf	5,85	9,75	9,84	11,33	13,46
Gelsenkirchen a	16,04	16,94	17,58	18,13	19,36
„ b	11,12	11,26	11,27	10,95	10,06
„ c	8,62	9,72	10,27	10,14	9,88
Aachen a	13,87	15,59	16,10	16,62	19,54
„ b	16,32	17,14	16,68	15,11	17,90
„ c	139,01	143,99	147,25	147,52	149,67
Schöneberg a	23,27	30,22	36,47	39,41	41,52
Posen a	13,85	15,57	16,72	16,90	17,61
„ b	1,62	1,83	1,98	2,03	2,21
Braunschweig	4,21	4,60	4,76	4,47	4,70
Cassel a	17,76	19,67	21,56	22,37	23,60
„ b	2,70	2,93	3,20	3,28	3,36
Bochum	25,70	26,40	27,58	28,96	32,70
Karlsruhe a	21,36	22,55	23,26	23,45	29,64
Crefeld	18,89	20,32	20,59	27,03	29,28
Plauen i. V.	34,52	36,04	37,91	39,25	41,40
Wiesbaden a.	79,09	83,96	88,59	93,64	105,09
„ b	3,54	3,53	3,67	4,44	4,89
„ c	3,15	3,55	3,72	3,87	4,00
„ d	0,22	0,26	0,22	0,16	0,14
Erfurt a	23,28	24,59	25,92	25,70	27,45
„ b	5,63	6,41	6,71	6,92	7,27
Augsburg	16,08	17,78	18,14	18,02	18,07
Mülhausen i. E.	8,28	8,75	9,35	9,38	9,51
Lübeck a	11,81	12,76	13,33	13,64	13,85
„ b	9,53	10,14	10,86	11,21	11,89
Mainz a	38,63	40,39	41,53	40,64	40,18
„ b	13,13	14,41	15,61	16,39	18,38
Görlitz a	23,91	25,41	26,60	26,96	27,56
„ b	69,18	71,90	76,28	79,67	81,97
Darmstadt	25,91	27,50	28,65	28,69	29,32
Würzburg	5,01	5,42	5,73	5,99	6,03
Freiburg i. Br.	26,55	27,85	28,76	29,17	31,89
Spandau	16,40	17,90	19,41	20,64	21,70
Zwickau	22,05	23,10	24,42	25,56	26,29
Frankfurt a. O.	24,53	25,21	26,14	26,76	27,44
Potsdam	15,35	16,61	18,13	18,72	19,22
Metz	13,19	13,86	14,50	14,85	15,07
Liegnitz	9,40	9,99	10,57	10,87	10,86
Summe:	3096,60	3284,04	3425,84	3496,97	3619,92

2. Innere Verwaltungsergebnisse.

Tabelle II bietet wie seit Jahren einen Überblick über die Ergebnisse der inneren Verwaltung jener Sparkassen, von denen hierüber Angaben gemacht werden konnten.

Der gesamte zinstragende Aktivbestand dieser Anstalten betrug Ende 1908 einschließlich Immobilien und Reservefonds 4266,64 Millionen Mark und war auf folgende Weise angelegt:

a) Hypotheken . . . . 2354,81 Mill. Mk. = 55,2 %
b) Wertpapiere . . . . 1334,01 „ „ = 31,3 %
c) sonstwie (s. Übersicht 4) . . . . 577,83 „ „ = 13,5 %

Der Zinsfuß, den die Kassen aus diesen Kapitalien erhielten, bewegt sich zwischen 1 und $8^1/_2$ %.

Der Reservefonds der Kassen belief sich (soweit Angaben vorhanden) auf 197,93 Millionen Mark.

Den baren Kassenbestand hatten 117 Kassen angegeben; derselbe bezifferte sich auf 37,99 Millionen Mark.

Die gesamten Zinseinnahmen betrugen 164,67 Millionen Mark, die Verwaltungskosten rund 8,40 Millionen Mark. Die Summe der Reinerträge belief sich auf 23,08 Millionen Mark.

Faßt man die Anlage vorstehender Aktivposten hinsichtlich ihrer Liquidität ins Auge, so kommt außer dem Bargeldvorrat der Bestand an Wertpapieren und Wechseln hauptsächlich in Frage. Der Wechselbestand macht mit 57,70 Millionen Mark nur 1,3 % der gesamten Aktiven aus. Wechsel, Wertpapiere und barer Kassenbestand betragen im ganzen etwa 33,5 % der gesamten Anlagekapitalien, ein Verhältnis, das mit Rücksicht auf Kriegs- und Krisenbereitschaft nicht besonders günstig genannt werden kann.

Ausweis über die nicht in Hypotheken und Wertpapieren angelegten Kapitalien der Sparkassen am Schlusse des Jahres 1908.

4. Kassen	Depots und Darlehen bei öffentlichen Körperschaften u. Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen *)	Kassen	Depots und Darlehen bei öffentlichen Körperschaften u. Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen *)
	in je 1000 Mark						in je 1000 Mark				
Gruppe A.						Düsseldorf a .	15 525	.	.	.	828
Berlin . . .	[1]) 8 283	.	.	.	2 437	„ b .	3		.	210	55
Hamburg a .	2 441	6 089		.	.	Hannover a .	22 549	.	.	700	.
„ b .	190	7 776	1 000	238	.	„ b .	1 993	.	102	.	860
München . .	9 816	.	.	7 985	106	„ c .	.	.	259	.	.
Dresden a .	6 782	.	.	.	1 477	Stuttgart a .	3 634	.	29	1 316	.
„ c .	180	.	.	.	.	„ b .	42 078	1 780	978	419	.
Leipzig a . .	2 170	.	3 022	.	.	„ c .	1 278	.	2	254	57
„ b . .	.	.	642	142	.	„ d .	311	.	.	.	.
Breslau . .	16 568	635	2 804	.	653	Chemnitz . .	62	.	.	.	.
Cöln a . . .	8 886	.	130	3 238	.	Magdeburg a	8 301	.	6	.	1 125
„ b . . .	7 762	.	.	727	26	„ b	9	.	.	5	.
Frankfurt a. M. a	471	.	3	25	.	Charlottenburg .	219	.	.	.	5 155
„ b	.	7 875	.	505	.	Essen . . .	5 074	.	.	.	740
Nürnberg a .	2 328	.	.	.	84	Stettin a . .	.	.	208	.	392
„ b .	325	.	.	.	.	„ b . .	10 609	91	32	49	.

*) Einschl. Immobilien. — [1]) Davon 7 800 000 ℳ Vorschüsse an die Stadthauptkasse.

Fortsetzung.

4.

Kassen	Depots und Darlehen bei öffentlichen Körperschaften u. Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen *)
	in je 1000 Mark				
Königsberg a	2 532	.	4 062	.	.
„ b	363	202	389	.	.
Bremen a	886	7 291	4	.	1 560
„ b	43	303	128	.	.
Gruppe B.					
Duisburg	3 659	.	308	.	419
Dortmund	7 198	.	63	.	495
Halle a. S. a	5 799	.	.	600	116
„ b	10 557	.	117	.	117
Altona a	170	.	.	.	.
„ b	8 593	5 729	1 772	1 014	[1]) 96
Straßburg i. E.	9 246	.	.	8 877	1 360
Kiel	1 690	.	138	325	6 138
Mannheim	365	747	75	229	729
Elberfeld	1 829	.	81	671	670
Danzig a	85	.	.	392	2
„ b	287	151	.	.	[2]) 161
„ c	935	42	.	.	5
Barmen	2 466	.	.	1 041	.
Rixdorf	2 688	.	30	.	177
Gelsenkirchen a	1 284	.	.	.	1 277
„ b	54	.	.	.	350
„ c	255	.	6	.	124
Aachen a	1 888	32	98	381	89
„ b	3 208	1 325	5	.	367
„ c	14 369	9 710	.	.	3 896
Schöneberg	5 500	.	.	1 128	.
Posen a	1 098	.	880	.	.
„ b	308	37	.	.	15
„ c	473	184	80	.	31
Cassel a	4 450	.		.	.
„ b	1 121	.	.	8	.
Bochum	2 327	.	19	382	1 047
Karlsruhe a	116	83	245	.	
„ b	.	.	.	41	104
Crefeld	788	.	.	.	263
Plauen i. V.	916	.	49	.	224
Wiesbaden a	.	.	6 082	10 959	7 015
„ c	383	3 042	[3]) 3 123	3 682	.
„ d	127	332	.	2 092	.
Gruppe C.					
Erfurt a	3 940	.	502	269	102
„ b	.	.	1	.	645
Augsburg	527	.	.	661	24
Mülhausen i. E.	4 408	.	.	4 831	190

Kassen	Depots und Darlehen bei öffentlichen Körperschaften u. Anstalten	Wechsel	Lombard	Kontokorrent	Andere Anlagen *)
	in je 1000 Mark				
Mülheim a. d. R. a	424	.	264	.	224
„ b	109	.	.	.	83
„ c	.	.	.	.	56
Lübeck a	809	.	2	.	188
„ b		1 570	1 976	117	141
Mainz a	178	2 495	.		.
„ b	4 795	.	.	447	529
Görlitz a	8 494	.	44	124	.
„ b	4 674	.	134	.	.
Darmstadt	27	.		102	122
Bonn	4 980	.	823	.	59
Münster	—	—	—	—	—
Hagen	1 910		276	183	244
Freiburg i. Br.	1 718	.	.	.	587
Ludwigshafen a. Rh.	50	.	.	.	.
Bielefeld	923	.	15	4	[4]) 392
Spandau	3 614	.	80	90	.
Zwickau	290	.	17	210	.
Königshütte	942	.	14	94	13
Remscheid	1 192	.	.	784	2
Frankfurt a. O.	6 680	.	98	.	135
Deutsch-Wilmersdorf	.	.	.	286	.
Potsdam	4 813	.	.	184	178
Gleiwitz a	584	35	20	.	.
„ b	581	.		.	[5]) 26
Rostock	2 489	.	.	33	.
München-Gladbach	1 105	.	.	.	[6]) 52
Fürth	[7]) 2 442	.	.	.	47
Metz	14 459	.	.	16	155
Beuthen O.S.	325	.	.	23	156
Offenbach	191	.	.	.	85
Liegnitz	1 520	.	.	.	1
Osnabrück	13 490	.	1 757	.	.
Harburg	2 807	.	.	1	16
Elbing a	691	.	71	.	6
„ b	448	137	122	.	60
Lichtenberg	91	.	.	.	.
Dessau	4 058	.	52	3	1
Bromberg	924	4	357	.	313
Coblenz	1 272	.	375	.	65
Flensburg	884	.	263	97	100
Kaiserslautern	900	.	.	161	776
Oberhausen	99	.	27	.	[8]) 177
Brandenburg a. H.	1 336	.	.		.
Mülheim a. Rh.	425	.	37	125	50
Summe:	382 521	57 697	34 298	56 480	46 842
	(66,2 %)	(10 %)	(5,9 %)	(9,8 %)	(8,1 %)

*) Einschl. Immobilien. — [1]) Darunter 56 382 ℳ leihweise Unterstützungen. — [2]) Auf Schuldscheine. — [3]) Einschl. Bürgschaftsvorschüsse. — [4]) Darunter 184 138,54 ℳ Schuldscheine. — [5]) Auf Schuldscheine. — [6]) Auf Schulddarlehen. — [7]) Davon 500 000 ℳ Vorschüsse an die Stadthauptkasse. — [8]) Davon 166 750 ℳ gegen Bürgschaft.

3. Verhältniszahlen.

Tabelle III gibt für das Jahr **1908** in einer Reihe von Verhältniszahlen verschiedene Anhaltspunkte zur Beurteilung der Bedeutung der einzelnen Sparkassen und ihrer Beziehungen zur Einwohnerschaft.

Der Durchschnittswert eines Sparbuches (für die Gesamtheit der Kassen 571 Mark) schwankt bei den einzelnen Kassen zwischen 70 Mark (Braunschweig) und 1616 Mark (Gelsenkirchen c).

Ein Durchschnittsguthaben unter 200 Mark findet sich nur noch bei Magdeburg b (93 Mark) und bei Nürnberg b (107 Mark); ein solches zwischen 200 und 400 Mark bei 15, ein solches zwischen 400 und 600 Mark (der Gesamtdurchschnittszahl sich nähernd) bei 41, zwischen 600 und 1000 Mark bei 41 Kassen. Beachtenswert ist, daß Kassen mit Durchschnittsguthaben über 1000 Mark in den Städten der dritten Abteilung (50—100 000 Einwohner) relativ häufiger sind, als in denen der ersten und zweiten Abteilung (über 100 000 Einwohner).

Die durchschnittliche Höhe der eingezahlten Beträge ist sehr verschieden. Durchschnittlich unter 100 Mark wurden eingezahlt bei 25, zwischen 100 und 200 Mark bei 56, zwischen 200 und 300 Mark bei 21, größere Beträge bei 14 Kassen. Anders verhält es sich mit der durchschnittlichen Höhe der Rückzahlungen. Unter 100 Mark betrug die durchschnittliche Höhe der Rückzahlungen nur bei 3 Kassen, zwischen 100 und 200 Mark bei 43, zwischen 200 und 300 Mark bei 45, über 300 Mark bei 25 Kassen.

Der Durchschnittswert der Einzahlungen ist nur bei 7 Kassen (Cöln a und b, Düsseldorf a, Königsberg b, Braunschweig, Danzig a und Rixdorf) höher als der der Rückzahlungen.

Über das Prozentverhältnis von Einzahlungen und Rücknahmen in Posten und Beträgen geben die Spalten 5 und 6 Aufschluß.

Danach betrugen die Rückzahlungsposten weniger als 50% der Einzahlungsposten bei Dresden c, Frankfurt a. M. b, Stuttgart a—d, Danzig a, Gelsenkirchen c, Karlsruhe b, Posen b und c, Dt.-Wilmersdorf, Elbing b, Flensburg, Fürth, Harburg, Lichtenberg, Mainz b (also 18 Kassen); 50—100% bei 97 Kassen; über 100% Rücknahmeposten hatten aufzuweisen: Königsberg a, Magdeburg b, Nürnberg b.

Weit ungünstiger ist das Bild, das Spalte 6 uns entrollt. Es betragen hier die Rücknahmebeträge weniger als 50% der Einzahlungen nur bei Danzig a und Lichtenberg (beide sind aber Kassen, die erst im Berichtsjahr begründet, für eine maßgebliche Beurteilung also kaum in Betracht kommen können). Innerhalb 50—100% der Einlagen bewegen sich die Rücknahmen bei 64 Kassen; darüber hinaus gehen sogar noch 59 Kassen.

Die Zahlen in Spalte 7 und 8 (Verhältnis zur Einwohnerzahl) können, wie in früheren Berichten bereits erwähnt, ein genaues Bild der Beziehungen zwischen Einwohnerschaft und Sparkasse nicht geben, weil nicht festzustellen ist, inwieweit die Sparkassen auch von außerhalb des Stadtgebietes wohnenden Personen benützt werden. Die Kreis-, Provinzial- und ähnlichen Sparkassen, die gemäß ihrer Bestimmung für ein größeres Gebiet tätig sind, mußten bei Berechnung dieser Verhältniszahlen überhaupt unberücksichtigt bleiben.

Es entfallen dann über 50 Sparbücher auf 100 Einwohner in 24 Städten, weniger als 25 Sparbücher in 18 Städten. Die kleinere Hälfte der Städte (38 an Zahl) hält die Mitte.

Ein Sparbetrag von mehr als 300 Mark auf den Kopf der Bevölkerung berechnet sich für nachstehende 22 Städte: Bremen (537), Frankfurt a. M. (363), Hamburg (349), Magdeburg (385), Stettin (321), Dortmund (339), Karlsruhe (377), Kiel (341), Plauen (393), Brandenburg (306), Darmstadt (353), Dessau (344), Frankfurt a. O. (427), Freiburg i. Br. (430), Görlitz (329), Hagen (404), Mainz (441), Mülheim a. d. Ruhr (319), Osnabrück (694), Potsdam (313), Spandau (309), Zwickau (384); ein solcher von weniger als 100 Mark für die 11 Städte: Nürnberg (96),

Altona (50), Braunschweig (34), Danzig (18), Rixdorf (88), Wilmersdorf (26), Königshütte (95), Lichtenberg (21), Ludwigshafen (71), Mülheim a. Rh. (55), Würzburg (75).

Über den Anteil der Hypotheken und Wertpapiere an den gesamten verzinslich angelegten Kapitalien geben die Prozentzahlen der Spalten 9—11 in Tabelle III Aufschluß.

In Hypotheken hatten angelegt über 80% der Gesamtbestände: Düsseldorf b (86,5%), Hamburg a (85,6%), Stuttgart a (82,2%), Altona a (88,1%), Gelsenkirchen a (81,7%), Gelsenkirchen b (88,2%), Gelsenkirchen c (90,1%), Karlsruhe b (94,5%), Bielefeld (83,3%), Darmstadt (89,7%), Freiburg i. Br. (98,8%), Mainz a (81,6%), Mülheim a. d. Ruhr a (80,3%), Mülheim a. d. Ruhr b (86,5%), Mülheim a. d. Ruhr c (90%), Oberhausen (90,7%), Offenbach (92%), Zwickau (82,9%); zwischen 60 und 80% 39 Kassen; überhaupt nichts: Dresden b, Dresden c, Hannover d und e, Magdeburg b, Altona c, Braunschweig, Wiesbaden b, Wiesbaden d, Metz.

In Wertpapieren hatten angelegt mindestens 60% der Gesamtkapitalien: Berlin (78%), Nürnberg a (68%), Görlitz b (76,2%), Lichtenberg (82,2%), Würzburg (79,7%).

Das Verhältnis des Reinertrages zum mittleren Einlagenstande (Durchschnitt aus den Beständen am Beginn und Schluß des Geschäftsjahres) ist bei den einzelnen Kassen sehr ungleich; es bewegt sich zwischen 1,55 und 0,17%.

Über 1% beträgt der Satz bei folgenden 12 Kassen: Königsberg a (1,11%), Nürnberg b (1,29%), Brandenburg a. H. (1,22%), Coblenz (1,20%), Elbing a (1,11%), Gleiwitz a (1,08%), Gleiwitz b (1,39%), Liegnitz (1,01%), Lübeck b (1,55%), Mülheim a. d. Ruhr a (1,04%), Potsdam (1,17%), Zwickau (1,08%); weniger als ⅕% bei 5 Kassen: Bremen a (0,18%), Stuttgart d (0,18%), Harburg (0,17%), Metz (0,19%), Mülheim a. Rh. (0,14%). Die große Mehrzahl der Kassen (95) weist mittlere Ertragsverhältnisse auf.

4. Sparkassen-Entwicklung in den letzten 5 Jahren.

Jahr	Einlagenstand[1]) nach Übersicht 3			Überschuß der Neueinlagen über die Rücknahmen in Millionen Mark[2])	Kassenzahl[2])		
	am Jahresschlusse in Millionen Mark	Zunahme gegen das Vorjahr			insgesamt	Davon mit Überschuß der Rücknahmen über die Einlagen	
		in Millionen Mark	in %			Zahl	%
1904	3096,60	.	.	102,02	91	7	7,7
1905	3284,04	187,44	6,1	89,31	93	10	10,8
1906	3425,84	141,90	4,3	45,86	93	22	23,6
1907	3496,97	71,13	2,0	(—63,32)	91	57	62,6
1908	3619,92	122,95	3,5	48,82	125	58	46,4

[1]) der regelmäßig beteiligten Kassen.
[2]) bei sämtlichen im Berichtsjahr beteiligten Kassen.

Tabelle I. Geschäftstätigkeit der Sparkassen im Jahre 1908.

Kassen in Städten	Zinsfuß für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
		Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Posten	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Gruppe A.										
Berlin . . .	3	695 409	64 106,4	625 213	70 005,1	782 634	317 069,0	9 048,2	107 763	126 110
Bremen a . .	3½	289 848	49 405,9	223 026	47 640,9	178 721	104 861,7	3 525,8	20 951	16 370
" b . .	3½—4	38 530	9 261,6	24 816	8 892,3	16 296	10 487,2	352,7	2 528	1 746
Breslau . . .	3	278 883	27 129,0	222 514	26 663,0	223 748	76 923,7	2 182,3	35 346	28 480
Charlottenburg	3	118 830	11 731,8	87 486	11 597,7	86 805	42 340,4	1 200,4	16 156	11 932
Chemnitz . .	3	133 197	10 069,7	82 869	11 380,7	133 638	43 819,1	1 298,1	12 722	12 391
Cöln a . . .	3—3½	312 767	74 471,9	285 258	66 180,9	188 693	102 503,6	3 105,3	46 562	40 615
" b . . .	3½—4	33 669	18 861,1	28 029	10 581,6	26 106	29 298,8	899,5	6 057	3 824
Dresden a . .	3	436 479	33 694,0	294 957	35 170,2	350 505	133 902,9	3 921,6	42 905	37 257
" b . .	2	—	78,7	—	—	—	—	1,5	2 356	2 356
" c . .	2	10 942	233,0	4 852	233,0	—	—	3,9	128	57
Düsseldorf a .	3⅓ – 4	159 939	42 261,7	157 320	38 526,6	92 376	67 160,8	2 156,2	20 138	14 544
" b .	3½—4	7 692	3 740,2	5 120	2 579,3	3 566	5 394,4	165,4	1 327	609
Essen . . .	3½—4	67 460	13 034,4	46 925	12 198,3	55 758	63 932,3	2 426,7	11 015	10 957
Frankfurt a. M a	2½—3½	62 378	14 494,1	46 165	11 769,1	30 869	21 839,0	675,3	7 451	4 405
" b	3¼—3½	1 212 664	26 442,5	148 656	25 662,1	134 226	99 835,9	3 278,1	17 202	13 428
Hamburg a . .	3½	335 173	42 413,5	234 912	43 679,3	210 760	156 691,2	5 281,9	32 062	22 986
" b . .	3½ – 3¾	358 619	40 934,7	267 484	35 573,7	200 658	123 817,5	4 210,2	34 330	23 205
Hannover a .	3½	142 873	27 454,9	105 868	24 340,9	83 341	50 432,7	1 539,4	21 562	15 770
" b .	3½	31 077	5 053,3	16 794	5 665,5	23 972	20 746,3	704,1	4 754	3 265
" c .	3½	84 283	15 804,7	56 203	16 697,7	76 680	47 277,2	1 619,8	7 311	7 813
" d .	3½—4	—	3 121,8	—	2 989,4	5 675	3 941,9	—	1 577	967
" e .	3¾—4	—	4 059,3	—	4 407,0	4 484	3 750,8	—	—	—
Königsberg a .	3—3⅓	135 830	21 743,5	142 015	25 228,5	106 421	50 607,1	1 510,9	15 186	16 555
" b .	3—3½	7 108	3 228,5	6 584	2 230,0	3 258	3 177,9	98,3	1 557	456
Leipzig a . .	3	220 468	16 352,0	168 741	19 618,1	196 130	69 276,3	2 041,0	18 960	21 114
" b . .	3	89 353	5 836,3	61 863	6 368,3	68 769	21 132,9	621,5	9 461	8 258
Magdeburg a .	3	187 353	27 952,7	137 968	29 611,2	171 556	92 682,7	2 695,6	19 960	18 962
" b .	3	23	0,9	56	3,6	163	15,2	0,5	—	—
München . .	3	167 075	16 415,8	104 479	17 307,6	123 808	58 045,1	1 659,8	26 951	22 347
Nürnberg a . .	3	87 687	6 790,5	51 673	8 041,6	72 742	28 368,1	832,7	12 084	11 273
" b . .	3	1 176	137,2	1 431	193,2	5 814	620,8	20,5	—	—
Stettin a . .	3⅓	105 518	17 835,8	86 063	18 015,4	93 267	72 023,8	2 298,7	17 130	14 760
" b . .	3⅓	47 313	12 169,5	37 654	11 274,8	34 538	32 079,1	997,1	6 819	5 223
Stuttgart a . .	3¾	122 178	15 780,8	59 382	12 381,9	75 860	35 232,9	1 210,6	13 275	8 156
" b . .	3¾	246 739	23 659,2	93 741	26 079,3	230 075	181 588,0	6 553,3	27 066	25 170
" c . .	4	16 046	1 719,3	5 284	1 521,7	14 353	7 891,2	293,1	1 852	1 859
" d . .	3¾	3 150	416,0	1 200	285,8	3 300	1 432,9	47,8	620	700
Gruppe B.										
Aachen a . .	3½—4	30 860	10 998,3	20 853	8 680,9	18 107	19 540,3	648,1	4 668	2 574
" b . .	3½—4	—	14 342,9	—	12 135,7	12 791	17 897,3	591,5	2 577	1 432
" c . .	3½—4¼	181 847	37 835,8	147 276	41 030,6	166 370	149 674,2	5 351,6	15 899	16 347
Altona a . .	3½—3¾	4 960	1 668,6	3 755	2 152,3	5 485	8 402,8	293,7	864	761
" b . .	3½	138 708	15 148,5	99 934	20 350,8	111 796	105 876,6	3 606,0	15 547	16 853

Noch Tabelle I.

Kassen in Städten	Zinsfuß für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
		Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Posten	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Altona c	2½—3¾	—	2 202,6	—	2 502,1	—	5 544,9	—	—	—
Barmen	3½	45 487	8 332,3	33 365	8 119,2	45 053	29 643,9	984,3	6 387	6 677
Bochum	4	46 411	9 317,6	27 993	6 605,9	28 756	32 695,2	1 199,2	6 232	3 960
Braunschweig	3	78 721	4 638,2	78 002	4 407,6	66 934	4 698,3	149,7	78 721	78 002
Cassel a	3¼	75 213	6 855,3	44 530	6 334,9	59 290	23 600,5	734,6	9 309	6 849
Cassel b	3⅓	—	711,6	—	728,7	6 253	3 363,5	106,1	930	528
Crefeld	3½—4	42 667	9 673,8	33 907	8 422,1	36 969	29 275,4	1 043,7	5 242	4 770
Danzig a	3½	12 741	4 035,3	5 685	1 161,2	5 680	2 919,2	48,2	6 340	660
„ b	3—4	11 350	2 334,9	8 130	1 872,7	8 277	3 857,3	119,5	1 722	1 143
„ c	3—4	—	2 531,7	—	2 027,3	—	5 957,8	154,4	2 299	2 398
Dortmund	3¾—4	94 924	22 738,4	59 596	18 167,7	61 311	59 508,0	2 153,6	16 087	10 796
Duisburg	4	79 200	11 283,6	43 605	10 370,2	57 497	40 327,9	1 509,3	14 278	8 409
Elberfeld	3½	82 963	16 680,4	63 441	14 513 8	54 470	40 327,9	1 302,5	10 860	7 023
Gelsenkirchen a	4	22 091	4 100,3	12 729	3 501,1	18 952	19 362,3	741,6	3 881	2 948
„ b	4	6 709	1 654,7	6 073	2 862,3	6 339	10 058,7	399,0	1 045	1 015
„ c	4	10 977	1 989,0	4 425	2 551,1	6 114	9 877,2	378,0	1 034	906
Halle a. S. a	3	125 249	15 927,9	95 809	17 279,6	87 236	46 780,4	1 376,6	13 200	11 176
„ b	3	39 246	7 068,7	29 577	8 096,2	36 326	27 008 9	793,1	3 698	3 499
Karlsruhe a.	4	69 301	11 948,4	38 876	6 720,1	37 562	29 643,8	1 035,8	9 141	4 874
„ b.	3,5—4,2	13 492	1 468,0	4 104	1 571,7	10 245	12 333,3	483,7	625	773
Kiel	2—3¾	172 166	18 158,9	89 488	19 736,1	102 672	55 798,5	1 898,4	15 080	11 967
Mannheim	3—3½	76 628	9 439,2	50 403	9 478,0	43 094	28 789,2	902,6	10 089	7 713
Plauen i. V.	3½	105 109	10 881,0	60 939	10 080,7	85 112	41 397,8	1 399,5	13 421	8 651
Posen a.	2½-3½	60 467	6 446,0	44 060	6 289,2	41 860	17 610,2	588,1	7 643	6 893
„ b.	3½	3 110	667,3	1 425	555,4	3 152	2 208,9	72,2	503	409
„ c.	3½—4	—	959,3	—	819,6	2 652	2 242,3	78,3	757	254
Rixdorf	3—3½	52 977	6 040 2	38 353	4 254,7	33 229	13 456,9	362,9	8 757	4 861
Schöneberg	3	103 766	12 677,2	66 384	11 683,5	69 695	41 517,5	1 161,9	15 376	9 565
Straßburg i. E.	3	97 502	8 737,8	57 690	8 617,0	99 286	27 282,0	775,6	9 199	5 723
Wiesbaden a	3—3½	190 640	34 178,5	128 326	25 823,3	198 406	105 093,4	3 375,2	21 842	19 193
„ b	3½	27 005	2 832,0	19 126	2 547,0	23 126	4 886,9	—	3 106	1 245
„ c	3½	18 277	2 353,1	13 367	2 368,2	10 728	4 001,4	—	2 225	1 698
„ d	3¾	597	146,4	367	169,1	233	142,7	—	45	38
Gruppe C.										
Augsburg	3	60 236	5 188,9	32 811	5 626,3	39 879	18 069,4	511,2	6 197	5 548
Beuthen OS.	3¼	18 665	3 079,1	14 153	3 009,9	17 228	11 503,8	347,1	2 510	1 942
Bielefeld	3¾	15 515	3 492,6	8 733	3 335,4	10 044	10 437,0	373,3	2 494	1 330
Bonn	3⅓—3½	41 537	9 261,1	36 493	8 670,5	31 202	23 166,9	746,1	6 592	6 100
Brandenbg.a.H.	3	28 383	4 025,7	17 307	4 320,0	28 208	15 703,8	457,0	4 540	4 473
Bromberg	3—3½	32 473	6 699,7	25 172	6 633,2	24 383	11 270,2	403,0	3 839	3 490
Coblenz	3—3⅓	24 511	4 400,1	23 245	4 893,1	21 109	12 334,1	378,9	4 960	5 005
Darmstadt	3—3½	58 965	7 642,0	31 353	7 815,1	42 663	29 317,7	986,9	5 851	5 469
Dessau	3	48 381	6 585,6	32 820	6 766 2	42 351	18 955,2	570,5	4 484	3 722
D.-Wilmersdorf	3	15 906	1 343,0	6 682	704,0	6 659	1 676,1	36,0	3 652	820

Noch Tabelle I.

Kassen in Städten	Zinsfuß für Spareinlagen %	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen		Zinsanfall für die Sparer in 1000 M.	Sparbücher wurden	
		Posten	1000 M.	Posten	1000 M.	Posten	1000 M.		ausgegeben	zurückgeliefert
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Elbing a	2—5	32 186	5 901,0	23 492	5 969,2	30 975	13 443,0	394,5	3 074	2 393
„ b	3—4	15 717	4 595,3	6 846	3 790,4	11 214	7 250,2	198,0	2 036	656
Erfurt a	3—3½	72 393	10 588,1	49 462	9 650,4	57 999	27 453,7	865,8	9 015	7 309
„ b	3—3½	11 853	2 562,2	7 814	2 433,0	10 635	7 273,3	232,5	1 266	815
Flensburg	3—4	33 737	4 025,2	16 653	2 836,9	20 705	9 142,1	307,5	3 722	2 390
Frankfurt a. O.	3	43 383	5 404,4	27 255	5 488,1	46 962	27 441,6	788,0	4 228	3 990
Freiburg i. Br.	4	42 765	8 336,5	26 970	6 775,4	28 751	31 888,0	1 194,3	5 349	3 591
Fürth	3	17 322	1 688,2	8 092	1 721,9	14 825	6 753,9	194,2	2 289	1 652
Gleiwitz a	3	12 260	1 577,0	9 005	1 655,2	10 436	6 365,8	180,9	1 640	1 544
„ b	3	8 826	1 377,7	5 728	1 600,0	8 712	6 559,8	196,0	1 221	1 152
Görlitz a	3	51 674	4 931,1	32 125	5 048,9	58 608	27 558,0	799,7	4 533	3 110
„ b	3—3⅓	—	13 125,2	—	13 079,5	149 958	81 972,0	2 401,5	11 813	10 813
Hagen i. W.	4	28 527	7 154,4	15 880	5 669,0	24 224	31 344,6	1 167,4	3 845	2 942
Harburg	4	26 000	3 585,4	9 000	2 627,2	16 345	14 186,7	532,1	2 688	1 996
Kaiserslautern	3—3½	—	1 689,0	—	1 693,6	9 324	7 853,9	247,1	1 382	1 154
KönigshütteOS.	3¼	13 353	2 033,2	10 514	1 918,8	12 814	6 265,4	192,8	2 372	1 824
Lichtenbergb.Berlin	3⅓	2 460	1 267,6	81	128,3	2 379	1 156,2	17,1	2 460	81
Liegnitz	3	23 879	2 160,1	13 727	2 470,9	23 205	10 863,8	299,7	3 061	2 899
Ludwigshafen a. Rh.	3½	13 336	1 829,6	9 787	1 755,3	10 047	5 153,7	167,0	2 308	1 870
Lübeck a	3—3½	43 968	4 331,3	30 151	4 541,2	29 722	13 851,2	433,4	4 266	3 572
„ b	3½—4	40 864	6 982,1	36 569	6 699,6	34 679	11 894,1	397,0	2 589	1 010
Mainz a	3½	41 540	6 749,8	30 701	8 280,8	34 621	40 184,9	1 376,5	4 490	4 816
„ b	3¾—4	27 035	6 340,5	12 953	4 851,2	14 883	18 375,1	639,0	3 444	2 079
Metz	3	33 122	4 344,4	26 585	4 548,5	54 360	15 067,8	430,1	4 007	2 985
Mülhausen i. E.	3	28 356	2 728,9	17 017	2 872,9	25 752	9 505,9	272,2	2 809	2 457
Mülheim a. Rh.	3½—4	6 608	2 980,7	3 866	1 748,4	2 674	2 798,0	77,1	1 469	332
Mülheim a. d. Ruhr a	4	27 897	8 744,0	16 770	8 116,5	19 623	20 100,7	753,1	3 391	2 630
„ b	4	6 630	2 248,6	3 805	2 272,1	4 728	7 501,5	290,3	709	639
„ c	3¾—4	2 800	878,7	1 880	913,3	2 111	2 221,0	84,9	441	331
M.-Gladbach	3½—4	30 609	5 337,9	22 830	5 952,2	29 030	15 896,7	560,9	3 721	2 618
Oberhausen Rhld.	4	20 773	3 389,4	13 844	2 834,3	15 353	12 242,4	463,0	3 047	1 715
Offenbach	3—3½	26 109	3 657,2	15 573	4 505,8	17 764	16 313,1	553,1	3 191	2 881
Osnabrück	3¼—4	41 351	15 182,1	43 164	16 422,0	39 029	41 364,3	1 432,1	5 679	4 435
Potsdam	3	48 556	4 873,1	29 445	4 911,1	47 500	19 215,1	549,1	4 276	3 802
Remscheid	3½—4	26 633	4 808,8	15 719	4 656,8	19 105	17 923,6	597,3	3 183	2 209
Rostock i. M.	3½	21 208	1 809,8	16 474	1 925,6	30 458	11 679,7	390,8	3 392	3 094
Spandau	3⅓—3½	39 097	4 120,4	23 373	3 728,0	35 981	21 700,5	685,9	4 519	3 220
Würzburg	3	16 780	1 204,8	12 440	1 282,8	13 604	6 031,1	173,2	2 450	2 234
Zwickau	3	60 591	4 973,2	34 597	4 979,0	61 727	26 291,3	754,6	5 367	4 440

Tabelle II. Innere Verwaltung der Sparkassen im Jahre 1908.

Kassen in Städten	Reservefonds der Kassen in 1000 Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt (in 1000 Mark)				Zinssatz in %		Zinseinnahmen (in 1000 M.)	Reinertrag (in 1000 M.)	*) Verwaltungskosten in 1000 M.
			in Hypotheken	in Wertpapieren	in anderer Weise	zusammen	niedrigster	höchster			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		9.	10.	11.
Gruppe A.											
Berlin	—	791,4	65 300,8	262 327,7	10 719,6	338 348,1	3,44	4,13	12 367,6	2 687,0	657,0
Bremen a	7 150,0	463,2	75 646,3	27 796,1	9 740,9	113 183,2	3,69	4,26	4 341,9	193,4	304,5
„ b	738,6	60,1	8 007,6	2 450,0	475,0	10 932,7	2 7/8	6	427,2	36,9	47,4
Breslau	7 121,9	1 084,4	34 710,6	28 599,7	20 660,4	83 970,6	2,97	4,1	3 064,1	600,9	184,0
Charlottenburg	1 165,1	611,6	25 089,3	12 347,1	5 373,7	42 810,1	1 3/4	4 1/2	1 683,3	267,1	131,3
Chemnitz	3 637,0	439,6	37 348,5	9 923,3	62,0	47 333,8	2	4,6	1 895,1	377,2	77,8
Cöln a	6 454,9	570,1	64 231,6	33 488,2	12 253,8	109 973,6	2,77	4,39	3 801,0	488,2	216,3
„ b	1 981,1	218,3	17 028,8	6 015,9	8 514,8	31 559,5	2,5	6,25	1 131,8	218,0	42,6
Dresden a	8 180,1	1 199,4	86 901,3	45 989,9	8 258,7	141 149,9	3 1/4	4,1	5 408,7	1 128,7	298,9
„ b	0,2	0,3	—	11,0	—	11,0	3,5	4	1,8	0,4	0,1
„ c	—	—	—	—	180,0	180,0	2 1/2	2 1/2	0,4	—	3,4
Düsseldorf a	2 533,4	658,4	34 639,9	18 330,5	16 353,0	69 323,4	3	5	2 617,3	404,6	103,4
„ b	33,3	84,4	4 615,8	452,4	268,0	5 336,2	1 1/2	5	201,2	22,6	12,3
Essen	6 180,9	1 046,2	49 430,6	14 497,3	5 814,3	69 742,2	3	4 3/4	2 702,0	181,2	94,1
Frankfurt a. M. a	276,2	562,2	9 623,9	11 574,6	498,8	21 697,3	3,6	5	806,2	70,4	34,0
„ b	7 986,9	490,2	66 702,2	31 806,7	8 379,7	106 888,6	2,5	4,1	4 157,7	619,6	267,2
Hamburg a	5 405,2	1 790,7	135 938,4	14 343,9	8 529,7	158 812,0	2 1/8	5 9/16	6 264,5	395,9	345,6
„ b	3 260,7	791,6	95 015,3	18 341,5	9 204,4	122 561,2	—	—	4 709,6	304,7	218,9
Hannover a	476,6	627,5	18 605,9	7 976,1	23 249,0	49 831,0	2	5	1 908,5	173,1	122,0
„ b	1 134,7	57,8	13 058,2	5 847,6	2 955,6	21 861,4	3	6	887,9	128,5	32,2
„ c	2 816,1	810,4	31 417,3	17 771,1	259,0	49 447,4	3	5	1 986,5	238,0	122,4
„ d	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ e	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg a	3 518,0	617,7	27 882,5	22 164,6	6 593,2	56 640,2	2 1/2	8 1/2	2 337,8	571,9	107,8
„ b	251,3	336,2	1 680,4	506,3	954,3	3 141,0	2	5	127,8	12,7	16,9
Leipzig a	3 463,8	489,8	41 244,9	26 788,1	5 192,0	73 225,0	1 1/2	5	2 902,3	294,1	190,1
„ b	1 056,6	143,1	16 103,3	5 041,8	784,2	21 929,3	3	4 1/4	865,0	128,8	67,4
Magdeburg a	6 838,0	1 357,2	41 628,6	47 248,8	9 432,3	98 309,7	2 1/2	5	3 710,3	891,6	100,3
„ b	0,4	0,6	—	1,0	14,2	15,2	3 1/2	3 1/2	0,7	0,1	—
München	3 724,6	30,1	22 734,2	20 139,0	17 907,3	60 780,5	2 1/2	4 1/2	2 256,6	454,8	124,7
Nürnberg a	1 983,1	298,8	6 747,1	19 442,7	2 412,5	28 602,2	2 1/2	4 1/2	1 112,1	174,3	51,5
„ b	64,0	15,4	35,3	321,0	325,0	681,2	3 1/2	4 1/4	26,1	8,2	1,3
Stettin a	18,1	986,7	47 966,5	27 337,7	600,8	75 905,0	3 1/2	4 3/4	2 760,5	461,8	134,6
„ b	1 519,9	669,1	13 028,9	8 599,6	10 780,8	32 409,4	2	5	1 215,7	130,2	54,8
Stuttgart a	1 804,3	158,1	29 644,7	1 437,6	4 979,2	36 061,5	2 1/2	6	1 362,1	273,7	51,3
„ b	11 605,9	960,4	99 436,6	44 728,7	45 256,5	189 421,8	2 1/4	5 3/4	7 530,7	606,7	334,5
„ c	657,6	33,6	6 601,0	365,8	1 590,6	8 557,5	2 1/2	5	349,7	20,9	21,1
„ d	107,2	52,3	939,9	116,3	310,6	1 366,7	3 1/2	4 1/4	57,3	2,4	5,9
Gruppe B.											
Aachen a	54,5	108,9	9 804,6	7 007,1	2 487,3	19 298,9	3	4 1/2	709,9	54,5	29,0
„ b	627,5	244,1	10 172,3	3 785,8	4 905,1	18 863,2	2 1/2	5 1/2	726,5	51,1	35,5
„ c	5 081,3	1 121,7	53 100,3	72 495,4	27 975,2	153 570,9	—	—	6 068,8	505,2	278,9

*) Die Angaben über Verwaltungskosten sind nicht gleichartig, weshalb Vergleiche untunlich sind.

Noch Tabelle II.

Kassen in Städten	Reservefonds der Kassen in 1000 Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt (in 1000 Mark): in Hypotheken	in Wertpapieren	in anderer Weise	zusammen	Zinssatz in %: niedrigster	höchster	Zinseinnahmen (in 1000 M.)	Reinertrag (in 1000 M.)	Verwaltungskosten in 1000 M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		9.	10.	11.
Altona a	429,5	24,9	7 723,5	870,7	169,6	8 763,9	1	5½	325,0	17,0	18,0
„ b	—	542,5	77 878,3	15 908,1	17 204,4	110 990,8	3,96	4	4 284,3	244,5	324,4
„ c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	2 249,5	226,6	16 319,8	12 232,9	3 507,1	32 059,7	2,59	4,23	1 243,3	237,5	37,4
Bochum	2 563,5	600,3	26 155,8	4 701,2	3 774,3	34 631,3	3½	4¾	1 466,7	229,3	38,2
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel a	599,0	74,4	9 313,0	10 297,4	4 450,0	24 060,4	3¼	4¾	895,2	109,4	46,4
„ b	162,4	175,3	1 581,6	477,9	1 129,1	3 188,7	3½	4¾	146,2	11,1	20,2
Crefeld	1 700,5	111,6	17 517,0	12 412,4	1 051,3	30 980,8	3½	5	1 248,6	132,9	62,2
Danzig a	—	44,2	756,6	1 606,5	478,6	2 841,6	3	5	62,7	—	30,9
„ b	57,6	288,4	2 177,8	851,8	598,8	3 628,4	3	5½	149,3	17,5	11,7
„ c	283,0	606,6	3 094,0	1 723,0	981,7	5 798,8	3	5	251,3	—	15,1
Dortmund	4 232,0	249,4	43 398,7	12 175,6	7 756,4	63 [illegible]30,6	3	4¾	2 480,8	240,7	86,5
Duisburg	2 091,8	602,8	29 354,1	7 990,7	4 385,5	41 730,3	2½	5¼	1 780,4	187,4	89,1
Elberfeld	2 399,4	602,1	26 987,1	12 115,3	3 250,2	42 352,5	2	5	1 683,8	260,3	116,4
Gelsenkirchen a	1 850,3	132,5	17 223,7	1 295,0	2 560,9	21 079,6	3	4½	918,6	177,0	14,6
„ b	756,6	189,0	10 535,2	1 003,5	403,9	11 942,6	3	5	494,2	47,0	?
„ c	662,5	132,2	9 402,4	653,3	384,5	10 440,2	3½	5	438,1	50,3	13,7
Halle a. S. a	2 792,8	546,8	19 433,6	23 699,2	6 515,5	49 648,3	2	5	1 897,1	424,9	80,9
„ b	1 915,4	14,4	8 670,5	9 314,0	10 790,7	28 775,2	3	4½	1 092,8	237,6	38,6
Karlsruhe a	1 492,0	129,4	21 844,1	8 196,0	444,3	30 484,5	3½	5	1 173,6	55,2	50,9
„ b	496,0	27,4	11 960,9	548,4	144,7	12 654,0	2	5	514,6	103,5	15,9
Kiel	—	267,9	44 582,2	7 443,6	8 290,3	60 316,0	2	5	2 429,3	393,3	135,9
Mannheim	1 716,6	63,7	21 716,2	7 499,7	2 145,2	31 361,0	3	5	1 232,0	269,2	62,9
Plauen i. V.	1 625,6	412,8	32 009,4	9 866,1	1 188,9	43 064,4	3	5½	1 785,3	334,7	59,0
Posen a	841,6	161,8	8 037,7	8 200,8	1 978,5	18 217,0	2½	6	709,6	61,6	43,2
„ b	84,7	4,5	1 447,4	462,7	360,0	2 270,2	2¼	5	92,5	15,5	4,8
„ c	31,1	100,6	1 190,7	214,8	767,3	2 172,8	4	5	95,0	13,2	3,6
Rixdorf	127,5	103,6	6 483,2	4 126,2	2 894,8	13 504,2	2¼	4½	481,8	87,6	31,3
Schöneberg	443,8	206,5	18 748,9	16 221,5	6 627,7	41 598,1	2½	7⅞	1 612,9	257,5	95,5
Straßburg i. E.	1 572,6	287,0	516,9	8 854,6	19 483,1	28 854,6	3¼	4½	976,8	100,4	94,6
Wiesbaden a	5 131,3	699,2	5 654,2	12 203,9	24 056,1	111 914,1	3	5	4 266,4	—	314,1
„ b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ c	—	261,6	261,6	513,4	10 230,2	11 005,1	1½	5	—	—	—
„ d	24,8	21,6	—	44,8	2 550,7	2 595,5	—	—	—	—	—
Gruppe C.											
Augsburg	1 176,3	—	7 800,0	10 009,9	1 212,3	19 022,2	2½	4½	735,1	142,0	80,5
Beuthen O.S.	449,4	208,5	7 253,5	3 987,5	503,7	11 744,7	2½	4½	443,0	60,2	27,0
Bielefeld	524,6	19,2	9 240,7	525,9	1 333,5	11 100,1	3	5	473,7	80,5	17,9
Bonn	1 476,7	173,8	8 949,0	9 705,7	5 862,0	24 516,7	3	5	855,0	75,3	36,4
Brandenbg. a. H.	1 570,4	166,2	8 346,7	7 391,9	1 335,8	17 074,5	3½	4¾	627,7	191,5	25,0
Bromberg	384,5	139,1	6 084,7	3 695,7	1 598,4	11 378,8	3	7	446,3	39,6	26,2
Coblenz	1 344,0	64,3	7 620,1	4 652,4	1 712,5	13 985,0	3	5	528,3	149,1	26,7
Darmstadt	1 595,1	459,5	27 264,6	2 898,7	250,8	30 414,0	1½	5	1 174,3	147,1	51,9

Noch Tabelle II.

Kassen in Städten	Reserve-fonds der Kassen in 1000 Mark	Barer Kassenbestand am Jahresschlusse in 1000 Mark	Von dem in Verwaltung der Anstalt stehenden Vermögen sind zinsbar angelegt				Zinssatz in %		Zins-ein-nah-men	Rein-ertrag	Ver-wal-tungs-kosten in 1000 M.
			in Hypo-theken	in Wert-papieren	in anderer Weise	zu sammen	niedrigster	höchster			
			in 1000 Mark						in 1000 M.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.		9.	10.	11.
Dessau . . .	928,4	—	11 520,4	5 010,6	4 113,2	20 644,1	2	5	795,4	184,8	39,4
D. Wilmersdorf	—	50,0	1 032,0	292,2	285,6	1 609,8	3	4,4	48,5	—	12,8
Elbing a . . .	811,1	24,5	6 112,0	7 397,6	767,5	14 277,2	3	5	566,4	147,8	18,5
„ b . . .	362,5	270,1	5 189,2	1 423,3	766,8	7 379,3	3	6	297,7	58,2	22,1
Erfurt a . . .	1 319,0	272,3	14 802,9	9 131,6	4 813,1	28 747,6	2½	7½	1 105,9	137,3	37,0
„ b . . .	362,3	199,5	5 349,0	1 494,6	646,0	7 489,6	2½	4¼	298,4	55,0	9,9
Flensburg . .	591,4	108,5	7 394,3	587,1	1 342,8	9 324,2	3	6	370,5	34,8	27,5
Frankfurt a. O.	1 662,3	144,2	8 422,0	13 585,5	6 912,7	28 920,2	2	8	1 038,8	220,4	30,5
Freiburg i. Br.	1 646,2	72,7	29 884,6	1 091,4	2 304,8	33 280,8	3½	5	1 657,0	192,8	28,1
Fürth	417,7	35,4	955,6	3 724,0	2 488,9	7 168,5	2½	4½	266,9	46,7	10,5
Gleiwitz a . .	445,8	362,5	4 158,5	1 689,1	639,4	6 487,0	3	5,29	284,8	68,4	19,7
„ b . .	547,5	187,6	4 249,6	1 874,8	606,9	6 731,4	3	4½	287,6	91,6	27,2
Görlitz a . .	1 854,0	409,9	10 174,6	10 219,5	8 661,9	29 056,0	3	4½	1 080,2	224,8	54,4
„ b . .	6 621,9	1 467,6	15 941,7	66 243,9	4 808,2	86 993,7	2½	6	3 139,8	586,7	140,4
Hagen i. W. .	1 929,7	195,2	25 272,6	4 858,1	2 612,9	32 743,5	3	4¾	1 352,7	156,5	27,2
Harburg . . .	238,4	16,3	9 188,5	2 205,4	2 823,5	14 217,4	3	4½	573,7	22,5	11,8
Kaiserslautern.	266,3	147,6	3 074,4	2 757,4	1 836,6	7 668,3	2½	5	309,0	47,9	14,6
KönigshütteOS.	300,9	60,3	3 843,2	1 287,3	1 062,3	6 192,8	3	5	243,0	33,6	27,5
Lichtenbergb.Berlin	1,4	23,4	113,0	941,9	90,6	1 145,5	2	4½	27,5	1,4	2,4
Liegnitz . . .	878,7	115,4	7 326,5	2 881,3	1 521,4	11 729,2	3	4¼	465,4	110,0	27,2
Ludwigshafen a. Rh.	348,9	83,0	3 872,4	1 453,6	50,4	5 376,4	2½	4½	208,6	31,9	12,5
Lübeck a . .	157,0	239,5	11 057,8	2 608,0	998,1	14 663,8	3½	4½	566,3	91,0	44,8
„ b . .	195,9	199,3	9 605,9	2 432,7	3 803,8	15 842,4	2	6	800,9	179,4	59,2
Mainz a . . .	4 663,8	20,3	36 448,0	5 549,5	2 673,1	44 670,6	1 13/16	4½	1 766,9	188,5	69,7
„ b . . .	844,7	533,9	10 939,2	2 015,0	5 771,6	18 725,8	3	5	736,8	80,5	25,9
Metz	732,8	622,7	—	547,9	14 630,0	15 177,8	3¼	4	518,9	28,5	60,2
Mülhausen i. E.	347,1	68,7	261,0	163,8	9 429,0	9 853,9	3¼	4½	311,0	18,8	19,9
Mülheim a. Rh.	—	53,0	1 526,5	563,6	636,5	2 726,6	3	5,27	96,1	2,9	10,8
Mülheim a. d. Ruhr a	1 844,6	365,9	17 292,8	3 344,6	911,9	21 549,3	3½	5	983,3	203,1	27,2
„ b	362,7	133,1	6 746,2	861,4	191,9	7 799,4	3	5	358,4	54,3	11,9
„ c	142,7	37,2	2 170,4	184,5	56,0	2 411,0	3½	5	112,4	17,3	4,8
M.-Gladbach .	1 341,7	1 117,8	10 952,4	3 814,2	1 157,0	15 923,6	2½	5	705,7	120,5	27,7
Oberhausen Rhld.	585,2	199,3	11 600,2	886,0	302,2	12 788,4	3	4¾	556,0	71,0	23,6
Offenbach . .	1 790,5	206,6	16 832,7	1 194,1	275,7	18 302,5	3	5	762,4	154,8	21,0
Osnabrück . .	1 678,2	122,0	21 353,5	5 691,6	15 246,9	42 292,0	3½	4½	1 752,6	170,4	41,6
Potsdam. . .	1 115,7	120,0	6 583,0	7 676,9	5 175,3	19 435,1	2	4½	799,1	221,8	49,1
Remscheid . .	1 004,6	8,6	10 121,5	6 606,6	1 977,8	18 705,9	3	5	722,8	102,1	22,8
Rostock i. M. .	939,9	6,7	9 047,9	1 119,7	2 522,3	12 689,9	2	4	487,6	60,2	35,3
Spandau . . .	1 337,8	268,1	13 687,4	5 481,5	3 783,6	22 952,5	2	5	890,1	157,7	46,5
Würzburg . .	278,9	69,3	1 249,8	4 916,6	—	6 166,4	3½	4½	234,3	38,6	23,0
Zwickau . . .	1 273,2	226,3	22 854,6	4 187,9	517,4	27 559,9	1½	5	1 098,1	280,0	41,4

Tabelle III. Die wichtigsten Verhältniszahlen für das Jahr 1908.

Kassen in Städten	Durchschnittswert der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben ℳ	Durchschnittswert der: Einzahlungen ℳ	Durchschnittswert der: Rücknahmen ℳ	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältnis zur Einwohnerzahl†): Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Verhältnis zur Einwohnerzahl†): Auf den Kopf der Bevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Wertpapiere	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältnis des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Gruppe A.											
Berlin	405	92	112	90	109	38	155	19	78	3	0,85
Bremen a	586	170	214	77	96	} 91	537	66,8	24,6	8,6	0,18
„ b	644	240	358	64	96			73,2	22,4	4,4	0,36
Breslau	344	97	120	80	98	48	163	41,3	34,1	24,6	0,86
Charlottenburg	488	99	133	74	98	36	177	58,6	28,8	12,6	0,64
Chemnitz	328	76	137	62	113	55	179	78,9	21,0	0,1	0,86
Cöln a	543	238	232	91	89	44	239	58,4	30,5	11,1	0,50
„ b	1 122	560	378	83	56	.	.	53,9	19,1	27,0	0,88
Dresden a	382	77	119	68	104	68	259	61,6	32,6	5,8	0,85
„ b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ c	—	21	48	44	100	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf a	727	264	245	98	91	36	265	50,0	26,4	23,6	0,63
„ b	1 513	486	504	67	69	.	.	86,5	8,5	5,0	0,48
Essen	1 147	193	260	70	94	24	276	70,9	20,8	8,3	0,29
Frankfurt a.M. a	707	232	255	74	80	} 49	363	44,4	53,3	2,3	0,35
„ b	744	22	173	12	97			62,4	29,8	7,8	0,63
Hamburg a	743	126	186	70	103	} 51	349	85,6	9,0	5,4	0,26
„ b	617	114	133	75	87			77,5	15,0	7,5	0,26
Hannover a	605	192	230	74	89	.	.	37,3	16,0	46,7	0,36
„ b	865	163	337	54	112	.	.	59,7	26,8	13,5	0,62
„ c	617	188	297	67	106	.	.	63,6	35,9	0,5	0,50
„ d	695	—	—	—	96	.	.	—	—	—	—
„ e	836	8 902	10 297	94	109	.	.	—	—	—	—
Königsberg a	476	160	178	105	116	48	226	49,2	39,1	11,7	1,11
„ b	975	454	339	93	69	.	.	53,5	16,1	30,4	0,48
Leipzig a	353	74	116	77	120	} 53	180	56,3	36,6	7,1	0,42
„ b	307	65	103	69	109			73,4	23,0	3,6	0,61
Magdeburg a	540	149	215	74	106	71	385	42,3	48,1	9,6	0,97
„ b	93	39	64	243	403	—	—	—	6,6	93,4	0,90
München	469	98	166	63	105	23	108	37,4	33,1	29,5	0,79
Nürnberg a	390	77	156	59	118	25	96	23,6	68,0	8,4	0,60
„ b	107	117	135	122	141		.	5,2	47,1	47,7	1,29
Stettin a	772	169	209	82	101	42	321	63,2	36,0	0,8	0,65
„ b	929	257	299	80	93	.	.	40,2	26,5	33,3	0,42
Stuttgart a	464	129	209	49	79	30	141	82,2	4,0	13,8	0,83
„ b	789	96	278	38	110	.	.	52,5	23,6	23,9	0,34
„ c	550	107	288	33	89	.	.	77,1	4,3	18,6	0,27
„ d	434	132	238	38	69	.	.	68,8	8,5	22,7	0,18
Gruppe B.											
Aachen a	1 079	356	416	68	79	12	136	50,8	36,3	12,9	0,30
„ b	1 399	—	—	—	85	.	.	53,9	20,1	26,0	0,31
„ c	900	208	279	81	108	.	.	34,6	47,2	18,2	0,34

†) Volkszählung 1905.

Noch Tabelle III.

Kassen in Städten	Durchschnittswert der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben M.	Durchschnittswert der: Einzahlungen M	Durchschnittswert der: Rücknahmen M	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältnis zur Einwohnerzahl: Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Verhältnis zur Einwohnerzahl: Auf den Kopf der Bevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Wertpapiere	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältnis des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Altona a	1 532	336	573	76	129	3	50	88,1	9,9	2,0	0,20
„ b	947	109	204	72	134	.	.	70,2	14,3	15,5	0,23
„ c	—	—	—	—	114	.	.	—	—	—	—
Barmen	658	183	243	73	97	29	190	50,9	38,2	10,9	0,82
Bochum	1 137	201	236	60	71	24	276	75,5	13,6	10,9	0,74
Braunschweig	70	59	57	99	95	49	34	—	—	—	—
Cassel a	598	91	142	59	92	49	196	38,7	42,8	18,5	0,48
„ b	538	—	—	—	102	.	.	49,6	15,0	35,4	0,33
Crefeld	792	227	248	79	87	34	265	56,5	40,1	3,4	0,47
Danzig a	514	317	204	45	29	4	18	26,6	56,5	16,9	—
„ b	466	206	230	72	80	.	.	60,0	23,5	16,5	0,49
„ c	—	—	—	—	80	.	.	53,4	29,7	16,9	—
Dortmund	971	240	305	63	80	35	339	68,5	19,2	12,3	0,43
Duisburg	701	142	237	55	92	30	210	70,3	19,2	10,5	0,48
Elberfeld	740	201	229	76	87	33	248	63,7	28,6	7,7	0,67
Gelsenkirchen a	1 022	186	275	58	85			81,7	6,1	12,2	0,94
„ b	1 587	247	471	91	173	} 21	267	88,2	8,4	3,4	0,45
„ c	1 616	181	577	40	128			90,1	6,3	3,7	0,50
Halle a. S. a	536	127	180	77	108	51	275	39,2	47,7	13,1	0,91
„ b	744	180	274	75	115	.	.	30,1	32,4	37,5	0,88
Karlsruhe a	789	172	173	56	56	} 43	377	71,7	26,9	1,4	0,21
„ b	1 204	109	383	30	107			94,5	4,3	1,2	0,85
Kiel	543	105	221	52	109	63	341	73,9	12,3	13,8	0,71
Mannheim	668	123	188	66	100	26	176	69,2	23,9	6,9	0,95
Plauen i. V.	486	104	165	58	93	81	393	74,3	22,9	2,8	0,83
Posen a	421	107	143	73	98	31	129	44,1	45,0	10,9	0,36
„ b	701	214	390	46	83	.	.	63,8	20,3	15,9	0,73
„ c	846	—	—	34	85	.	.	54,8	9,9	35,3	0,61
Rixdorf	405	114	111	72	70	22	88	48,0	30,6	21,4	0,71
Schöneberg	596	122	176	64	92	49	294	45,1	39,0	15,9	0,64
Straßburg i. E.	275	90	149	59	99	59	163	1,8	30,7	67,5	0,37
Wiesbaden a	530	179	201	67	76	.	.	67,6	10,9	21,5	.
„ b	211	105	133	71	90	.	.	—	—	—	.
„ c	373	129	177	73	101	.	.	2,4	4,7	92,9	.
„ d	613	245	461	61	115	.	.	—	1,7	98,3	.
Gruppe C.											
Augsburg	453	86	171	54	108	42	190	41,0	52,6	6,4	0,79
Beuthen O. S.	668	165	213	75	98	29	191	61,8	34,0	4,2	0,53
Bielefeld	1 039	225	382	56	96	14	145	83,3	4,7	12,0	0,79
Bonn	742	223	238	88	94	38	283	36,5	39,6	23,9	0,34
Brandenbg. a. H.	557	142	250	61	107	55	306	48,9	43,3	7,8	1,22
Bromberg	462	206	264	78	99	45	208	53,5	32,5	14,0	0,36
Coblenz	584	180	211	95	111	39	229	54,5	33,3	12,2	1,20

Noch Tabelle III.

Kassen in Städten	Durchschnittswert der auf ein Sparbuch treffenden Guthaben M	Durchschnittswert der Einzahlungen M	Durchschnittswert der Rücknahmen M	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Verhältnis zur Einwohnerzahl. Auf 100 Einwohner treffen Sparbücher	Verhältnis zur Einwohnerzahl. Auf den Kopf der Bevölkerung trifft ein Sparbetrag von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Wertpapiere	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Prozent-Verhältnis des Reinertrags zum durchschnittlichen Einlagenstand
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Darmstadt . .	687	130	248	53	102	51	353	89,7	9,5	0,8	0,51
Dessau . . .	448	136	206	68	103	77	344	55,8	24,3	19,9	0,98
D.-Wilmersdorf	252	84	105	42	52	10	26	64,1	18,2	17,7	—
Elbing a. . .	434	183	254	73	101	56	242	42,8	51,8	5,4	1,11
„ b. . .	647	292	554	44	82	.	.	70,3	19,3	10,4	0,86
Erfurt a . . .	473	146	195	68	91	59	278	51,5	31,8	16,7	0,52
„ b . . .	684	216	311	66	95	.	.	71,4	20,0	8,6	0,78
Flensburg . .	442	119	170	49	70	39	170	79,3	6,3	14,4	0,41
Frankfurt a. O.	584	125	201	63	102	73	427	29,1	47,0	23,9	0,81
Freiburg i. Br. .	1 109	195	251	63	81	39	430	89,8	3,3	6,9	0,63
Fürth	456	97	213	47	102	24	111	13,3	52,0	34,7	0,70
Gleiwitz a . .	610	129	184	73	105	17	104	64,1	26,0	9,9	1,08
„ b . .	753	156	279	65	116	.	.	63,1	27,9	9,0	1,39
Görlitz a . .	470	95	157	62	102	70	329	35,0	35,2	29,8	0,82
„ b . .	547	—	—	—	100	.	.	18,3	76,2	5,5	0,73
Hagen i. W. .	1 294	251	357	56	79	31	404	77,2	14,8	8,0	0,52
Harburg . . .	868	138	292	35	73	29	255	64,6	15,5	19,9	0,17
Kaiserslautern .	842	—	—	84	100	18	150	40,0	36,0	24,0	0,62
KönigshütteOS.	489	152	182	79	94	19	95	62,1	20,7	17,2	0,55
Lichtenberg b. Berl.	486	515	1 583	3	10	4	21	9,9	82,2	7,9	0,24
Liegnitz . . .	468	90	180	57	114	39	182	62,5	24,5	13,0	1,01
Ludwigshafen a. Rh.	513	137	179	73	96	14	71	72,0	27,1	0,9	0,63
Lübeck a . .	466	99	151	69	105	70	281	75,4	17,8	6,8	0,66
„ b . .	343	171	183	89	96			60,6	15,4	24,0	1,55
Mainz a . . .	1 161	162	270	74	123	38	441	81,6	12,4	6,0	0,47
„ b . . .	1 235	235	375	48	77	.	.	58,4	10,8	30,8	0,46
Metz	277	131	171	80	105	90	249	—	3,6	96,4	0,19
Mülhausen i. E.	369	96	169	60	105	27	101	2,6	1,7	95,7	0,20
Mülheim a. Rh.	1 046	452	455	59	59	5	55	56,0	20,7	23,3	0,14
Mülheim a. d. Ruhr a	1 024	313	484	60	93			80,3	15,5	4,2	1,04
„ b	1 587	339	597	57	101	28	319	86,5	11,0	2,5	0,73
„ c	1 052	314	486	67	104			90,0	7,7	2,3	0,78
M.-Gladdach .	548	174	261	75	112	48	262	68,8	24,0	7,2	0,76
Oberhausen Rhld.	797	163	205	67	84	29	235	90,7	6,9	2,4	0,60
Offenbach . .	918	140	289	60	125	30	273	92,0	6,5	1,5	0,94
Osnabrück . .	1 060	367	709	56	108	66	694	50,5	13,4	36,1	0,40
Potsdam . . .	405	100	167	61	101	77	313	33,9	39,5	26,6	1,17
Remscheid . .	938	181	296	59	97	30	279	54,1	35,3	10,6	0,58
Rostock i. M. .	383	85	117	78	106	50	192	71,3	8,8	19,9	0,49
Spandau . . .	603	105	159	60	90	51	309	59,6	23,9	16,5	0,74
Würzburg . .	443	72	103	74	106	17	75	20,3	79,7	—	0,64
Zwickau . . .	426	82	144	57	100	95	384	82,9	15,2	1,9	1,08

IX.

Öffentliche Leihhäuser
im Jahre 1907.

Von

Dr. **Karl Seutemann,**
Direktor des statistischen Amtes der Stadt Hannover.

In dem Verwaltungsbericht des Leihhauses zu Metz für 1907, in dem auch eine lehrreiche Geschichte des Leihhauses enthalten ist, wird auf die heftige Bewegung der Uhrmacher gegen die Leihhäuser hingewiesen. Diese Bewegung, an sich unberechtigt, kann für die Uhrmacher keinen Nutzen haben, denn die Uhr bleibt immer ein leicht zu versilbernder Gegenstand. An die Stelle der Leihhäuser würden die Trödler treten. Es liegt die auch sonst weit verbreitete Anschauung zu grunde, daß die Leihhäuser der Leichtfertigkeit dienstbar wären. Es ist dieselbe Anschauung, die man selbst aus dem Munde von Armendezernenten hören kann, daß $^3/_4$ aller Armen Opfer ihrer Unwirtschaftlichkeit und Arbeitsunlust seien. Ein einziger Blick auf die statistische Gliederung der Armenbevölkerung belehrt vom Gegenteil. Und so zeigt auch der Pfandverkehr eine entschiedene Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Konjunktur. Er steigert sich zudem — wie aus dem Dresdner städtischen Verwaltungsbericht zu entnehmen ist — zu den Mietzahlungsterminen, während zu Feiertagszeiten die Einlösungen vorherrschen. Das Volksfest der Dresdner Vogelwiese veranlaßt keine Steigerung der Verpfändungen. Ganz ähnliches ergibt sich aus dem im Staatshaushaltsetat abgedruckten Bericht des Königl. Leihamts in Berlin (Königl. Seehandlung). Die im 14. Jahrgang dieses Jahrbuchs abgedruckte Übersicht III zeigt, daß die ganz überwiegende Zahl der gewährten Darlehen 5 *M* oder allenfalls 10 *M* nicht übersteigt. Dafür fehlt eben den meisten Leuten das Verständnis. Ein weiser Mann hat aber einmal gesagt: Wer wissen will, was ein Taler wert ist, der gehe hin und suche sich einen zu leihen. Deshalb muß es bei Durchsicht unserer Tabelle I auffallen, daß so wenige Leihhausgründungen aus neuerer Zeit vorliegen. Viele Städte entbehren dieser öffentlichen Einrichtung vollständig, manche haben nicht einmal ein privates Pfandleihgeschäft.

Bei den Bedingungen der Darlehnsgewährung (Tabelle I) muß wohl in Betracht gezogen werden, daß in den meisten Städten alle Gebühren in den Darlehnszinsen enthalten sind, während in anderen noch besondere Schreib-, Lager- und Taxationsgebühren erhoben werden. Es kommt ziemlich auf dasselbe hinaus, ob der Mindestzinssatz 10 Pf. beträgt, oder ob die Zinsen für mindestens 3 Monate bezahlt werden müssen, oder ob eine Pfandscheingebühr von 10 Pf. erhoben wird. Wenn man aber auch alles in Betracht zieht, bleiben doch noch recht erhebliche Unterschiede in den Vergütungen der Pfandschuldner. Man könnte meinen, daß ein Zinssatz von selbst 24 % und eine abnehmende Zinsberechnung bei zunehmender Darlehnssumme den sozialen Zwecken des

öffentlichen Pfandhauses nicht entspreche. Diese Meinung wäre indes — so allgemein gesprochen — irrig. Die öffentlichen Leihhäuser arbeiten — wie Tabelle III zeigt — meist ohne erhebliche Unterbilanz. Und damit wird ihre soziale Wirksamkeit auch besser gesichert, als wenn erhebliche gemeindliche Zuschüsse immer wieder Widerspruch gegen die Einrichtung wachriefen. Nun sind — wie schon erwähnt — für den Leihhausbetrieb die kleinen Pfänder ganz entscheidend, sie müssen also die Kosten der Einrichtung im wesentlichen tragen. Die Heranziehung wertvollerer Pfänder durch günstigere Gebührensätze liegt nur im allgemeinen Interesse. Der Unterschied der Gebührensätze in den Städten ist — wenn Kostendeckung möglichst erstrebt wird — natürlich, da das überkommene Vermögen (eigenes Leihhausgrundstück, eigenes Betriebskapital) und die Beanspruchung des Leihhauses Kostenunterschiede bedingen.

In mancher Hinsicht wird der Pfandleiher auch nicht einmal so sehr durch die Höhe der Vergütungen als durch das geringe Maß der Beleihung betroffen. Juwelen, Gold- und Silbergegenstände werden meist nur mit $^3/_4$ (auch $^4/_5$), andere Gegenstände häufig nur zu $^1/_2$ (auch $^2/_3$) beliehen. Im einzelnen bestehen die verschiedensten Bestimmungen. Wenn man bedenkt, daß 5—10% aller Pfänder (siehe Tabelle II Sp. 14) zur Versteigerung kommen, ergeben sich daraus doch bedeutende Verluste; denn sobald die Forderung der Leihanstalt gedeckt ist, wird das Pfand zugeschlagen. (Die Einlösung verfallener Pfänder vor der Auktion geschieht gegen Entrichtung einer Verfallgebühr — siehe Tabelle I letzte Spalte). Nun finden Versteigerungsverluste der Leihanstalt (siehe Tabelle III Sp. 10) doch gewöhnlich nur in geringem Umfange statt, wenngleich in unseren Zahlen nicht alles zum Ausdruck kommt, indem entweder der Taxator die Verluste zu decken hat oder sie aus einem besonderen Fonds ersetzt werden. Dagegen werden Mehrerlöse in großem Umfange erzielt. Ihre Abhebung ist zwar in bestimmter Frist gestattet, aber bei allen Anstalten (siehe Tabelle III Sp. 6) verfallen jährlich bedeutende Beträge, was ja auch aus dem Fluktuieren der arbeitenden Bevölkerung und aus anderen Gründen leicht zu erklären ist. Wenn man einen Verlustfonds dotiert wie in Straßburg, könnte man das Beleihungsmaß höher stecken.

Im übrigen ist die Frage der Gebührenhöhe eine Frage der Betriebskosten und der Einnahmen. In dem Maße, als das Institut auch dem Lombardkredit des kleinen Gewerbstandes dienstbar wird, und als überhaupt wertvollere Pfänder herangezogen werden, müssen die Einnahmen ohne entsprechende Erhöhung der Kosten steigen. Nach Tabelle II beleihen eine Reihe von Leihhäusern auch Wertpapiere, aber selten weist dieser Betriebszweig eine erhebliche Ausdehnung auf. Es hängt das z. T. mit der Scheu vor dem Leihhause zusammen. Hier kann die Verbindung mit der Sparkasse, wie sie in Bonn, Leipzig, Karlsruhe, Königshütte besteht, Abhilfe bringen. Die Beleihung von Wertpapieren sollte dann in den Räumen der Sparkasse stattfinden.

Zur Herabsetzung der Betriebskosten kommt neben praktischen Aufbewahrungseinrichtungen (zu beachten sind namentlich die Einrichtungen in Dresden) eine möglichste Verminderung des Schreibwerks in Betracht. Besonderes Augenmerk wird mehrfach den Pfanderneuerungen zugewandt, da (nach Tabelle II Sp. 13) 10—30% aller

erloschenen Pfänder erneuert werden. Die Ausdehnung der Beleihungsdauer (siehe Tabelle I Sp. 8) ist kaum die rechte Hilfe. Dagegen ist man in einigen Städten davon abgegangen, die Erneuerungen als völlig neue Pfandgeschäfte zu behandeln und zu buchen. In Breslau werden bei Erneuerungen die Zinsen und die etwaigen Abzahlungen auf dem alten Pfandschein vermerkt und die Verlängerungsdauer durch einfachen Stempelaufdruck verzeichnet. In den Kassenbüchern gelangen nur die Zinsen zur Vereinnahmung, während der Restbetrag des Darlehns in einer hierfür vorgesehenen Spalte gebucht wird. Unter der neuen Pfandbuchnummer, die auf dem alten Scheine vermerkt wird, wird nur der Zuname des Verpfänders und statt des Inhalts des Pfandes nur die vorhergehende alte Pfandbuchnummer eingetragen. Ähnliche Einrichtungen bestehen in Hamburg, Augsburg, Freiburg, Görlitz.

Eine weitere Erleichterung für Leihhaus und Publikum ist das Institut der halbamtlichen Pfandvermittler (Pfändersammler) mit dem Rechte der Vorschußleistung. Diese Einrichtung besteht z. Z. in 17 Städten (siehe Tabelle I Sp. 5). Es sind allgemein die Grundsätze maßgebend, die bereits im 14. Jahrgang auf S. 325 dargelegt sind. Die Provision der Sammler richtet sich nach der Art ihrer Tätigkeit (Versatz, Erneuerung, Einlösung, Mitbieten bei der Versteigerung, Pfandtransport mit Handwagen usw.). Für den Versatz und die sofortige Hingabe eines Darlehns ist gewöhnlich eine Provision zu entrichten, die sich nach der Höhe des Darlehns abstuft:

bei Darlehen bis *M*	in Barmen, Elberfeld Pf.	in Crefeld Pf.	in Frankfurt a. M. Pf.	in Mannheim Pf.	in Metz Pf.	in München Pf.
5	15	10	20	10	20	10
10	20	15	20	10	20	20
20	25	20	30	20	20—30	30
30	30	30	40	30	30	30
50	40	50	50—60	(Höchstbetrag)	40	40
100	60	100	$1\frac{1}{2}$ %		50	50
150	80	150	$1\frac{1}{2}$ bezw. 1 %[1]		60	(Höchstbetrag)
	usw.				usw.	
	höchstens 2 *M*		höchstens 3,50 *M*			

Ferner in Nürnberg 2 %, in Wiesbaden 1 %, in Augsburg 3 % (mindest. 10 Pf.), in Würzburg 3 % (für den Betrag über 100 *M* ½ % — mindest. 20 Pf.), München-Gladbach 2 % (mindest. 15 Pf.), in Cassel für je 3 *M* 10 Pf. (über 30 *M* je 3 Pf. für 3 *M*).

Bei der Beurteilung dieser Sätze ist zu beachten, daß der Pfandvermittler das Darlehen nur auf kürzeste Zeit selbst darleiht, da er das Pfand alsbald dem Pfandhause zu übergeben und die Darlehnssumme in Empfang zu nehmen hat. Eine bewußte Überschreitung der Pfandhaussätze ist dem Pfandvermittler untersagt.

[1]) Für den 100 *M* übersteigenden Betrag.

Der Umfang des Pfandverkehrs, wie ihn Tabelle II ersehen läßt, ist so sehr von lokalen Verhältnissen und dem Umfange des Versorgungsgebiets abhängig, daß irgendwelche gemeinsame Ursachen nicht erkannt werden können. Man darf in den Zahlen nichts weiter sehen als ein Kennzeichen für den tatsächlichen Geschäftsumfang der Anstalten.

Auch die Tabelle III ist zu städtevergleichenden Darlegungen wenig geeignet. Der Fragebogen ist mit bezug auf die Finanzverhältnisse immer wieder verbessert, und die Antworten sind in jedem Falle genau durchgearbeitet. Dennoch sind eben Mängel vorhanden, die in der Natur der Sache selbst liegen. Auf der einen Seite kann man nur die wirklichen Einnahmen und Ausgaben einstellen, weil sich hiernach doch die fühlbare Gemeindelast oder der fühlbare Gemeindevorteil bemißt, auf der anderen Seite möchte man die Ausgaben so berücksichtigen, wie sie sich hypothetisch — ohne Vorhandensein besonderen Vermögens usw. — gestalteten. Deshalb sollten die Ausgaben für Pensions- und Versorgungszwecke mit in dem Fragebogen aufgeführt werden. Aber es ist nicht überall geschehen. Es ist ferner der geschätzte wirkliche Mietwert der Leihhausräume erfragt und in die Tabelle eingesetzt worden. Aber eine genügende Schätzung ist nicht überall möglich, und wo tatsächlich Mieten bezahlt werden, kommt diesen doch eine selbständige Bedeutung zu. Die Mietung besonderer Auktionslokale bringt weitere Verschiedenheiten. Dann aber — und das läßt sich gar nicht ausgleichen — fehlen in vielen Städten vollständig die Ausgaben für angeliehenes Betriebskapital (siehe Sp. 9). Denn — wie Tabelle IV zeigt — verfügen viele Anstalten über eigenes Betriebskapital, manchen wird es zinslos zur Verfügung gestellt, in anderen tritt es — wegen der Verbindung mit der Sparkasse — nicht gesondert in die Erscheinung. Dann sind auch — wie ebenfalls Tabelle IV zeigt — die Zinssätze hier absichtlich mäßig, dort mehr geschäftlich bemessen. Deshalb sind auch die Abführungen an das Leihhausvermögen oder an die Stadtkasse — wie sie in Sp. 20 und 21 der Tabelle III aufgeführt sind — gerade mit Rücksicht hierauf zu würdigen.

Die Tabelle III kann daher nur eine Vorstellung von der tatsächlichen Finanzgebahrung geben. Über die wichtige Frage nach den Ursachen, nach der größeren oder geringeren Kostspieligkeit der Einrichtung läßt sie vollkommen im Unklaren. Hierüber können nur lokale Untersuchungen, die die Entwickelung der Finanzverhältnisse des Leihhauses einige Jahrzehnte zurückverfolgen und die Ursachen isolieren, Aufschluß geben.

Wir verweisen schließlich noch auf den Bericht über Städtische Pfandleihanstalten in den Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages, Bd. II, Nr. 15. Da sind auch kleinere Städte, die hier nicht berücksichtigt sind, mit behandelt. Aus jenem Bericht entnehmen wir, daß alle nichtpreußischen Pfandleihanstalten durch Ausführungsgesetze (nach Artikel 94 zum Einführungsgesetz des BGB) hinsichtlich gestohlener Sachen privilegiert sind. In Preußen sind nur Frankfurt a. M., Hannover, Königsberg, Posen (?) und Wiesbaden infolge älterer gesetzlicher Bestimmungen oder landesherrlicher Verfügungen privilegiert. — Die Verluste infolge gestohlener Sachen sind so gering, daß man in Preußen keinen Grund zu einer Ausnahmebestimmung hat finden können.

I. Die privaten Pfandleihgeschäfte und die Beleihungsbedingungen der öffentlichen Leihhäuser im Jahre 1907.

Städte	Zahl der Privat-pfandleihgeschäfte	Gründungsjahr des öffentlichen Leihhauses	Geschäftsstellen des öffentl. Leihhauses	Halbamtliche Pfandvermittler	Niedrigster Darlehensbetrag bei Sachpfänder ℳ	Höchster Darlehensbetrag bei Sachpfänder ℳ	Beleihungsdauer in Teilen eines Jahres	Darlehenszinsen in % des gewährten Darlehens	Gebühren, die den Pfandleiher treffen (außer Versendungsgebühren und Gebühren bei Pfandscheinverlust)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A.									
Berlin	.	1834	2	—	.	.	½	.	.
Breslau	.	1791	1	—	2	unbegr.	½	12% (b. Darl. üb. 500 ℳ Ermäßigung bis 8%)	—
Charlottenburg	6	—	—	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	4	1858	1	—	2	500	½	12%	Verfallgeb. 5%.
Cöln	8	1819	1	—	2	unbegr.	1	24% (für Darl. üb. 15 ℳ 18%, üb. 30 ℳ 12%, 300 ℳ 9%, üb. 1000 ℳ 6%)	—
Dresden	7	1769	2	?	2	„	½ bis 1	10% (mind. 20 Pf.) für Wertpapierpfänd. Lombardzinsfuß d. Reichsbank	Verfallgeb. 5% - Klopfgebühr für Pelze.
Düsseldorf	—	1824	1	—	1	7000	1	15% (üb. 100 ℳ 10%)	Schreib- u. Schätzgeb.
Essen	2	1881	1	—	2	3000	1	15% (üb. 30 ℳ 10%)	—
Frankfurt a. M.	3	1739	1	7	2	5000	1	12%	—
Hamburg	64	1650	5	-	1	2000	½	12%	—
Hannover	7	1598	1	—	1	1000	½	18% (üb. 30 ℳ 9%)	.
Königsberg	5	1842	1	—	1	unbegr.	1	12½% (üb. 300 ℳ 8⅓%)	—
Leipzig	7	1826	1	—	.	.	½	8% (Wertpapiere 6%)	Verfallgeb. 4%.
Magdeburg	8	—	—	.	.	.	.	.	.
München	3	1754	4	31	2	unbegr.	½	12% (Wertpapiere 6%)	Pfandscheingeb. 5 bis 10 Pf, Verfallgeb. 5%.
Nürnberg	—	1618	1	10	2	1000	13 Monate	9%	10 Pf. Pfandschein- u. Lagergeb., 5 Pf. Plombiergsgeb. für ein zu messendes Pfand.
Stuttgart	8	—	—	.	.	.	.	.	.
Gruppe B.									
Aachen	21	—	—	.	.	.	.	.	.
Altona	—	1882	1	—	1	unbegr.	½	18% (über 30 ℳ 12%), mind. für 2 Monate	—
Barmen	—	1849	1	6	1½	„	1	12½% (üb. 30 ℳ 10%, üb. 150 ℳ 8%)	Schreib- u. Taxgebühr 5 Pf. (für 6—10 ℳ 10 Pf., für 11—30 ℳ 15 Pf., für 30—50 ℳ 20 Pf., für jede weitere 50 ℳ 20 Pf.).
Braunschweig	3	1765	1	3	3	600	½	6%	Verfallgeb. 4%.
Bremen	11	—	—	.	.	.	.	.	.
Cassel	—	1721	1	1	1	unbegr.	1	15% (üb. 150 ℳ 8%, üb. 300 ℳ 6%)	—
Crefeld	1	1880	1	5	1	„	½	24% (üb. 30 ℳ 12%)	—
Danzig	4	1849	1	—	2	„	1	18% (üb. 30 ℳ 12%)	—
Deutsch-Wilmersdorf	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Dortmund	3	1880	1	—	1	unbegr.	1	18% (üb. 30 ℳ 12%)	—
Duisburg	—	1879	1	—	2	1000	1	24% (üb. 30 ℳ 12%)	—
Elberfeld	1	1821	1	10	1½	unbegr.	1	12% (üb. 30 ℳ 10%, üb. 150 ℳ 8%)	Schreibgeb. 5 Pf., Taxgeb. ½%.

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der Privat-pfandleihgeschäfte	Gründungsjahr des öffentlichen Leihhauses	Geschäftsstellen des öffentl. Leihhauses	Halbamtliche Pfandvermittler	Niedrigster Darlehensbetrag bei Sachpfänder ℳ	Höchster Darlehensbetrag bei Sachpfänder ℳ	Beleihungsdauer in Teilen eines Jahres	Darlehenszinsen in % des gewährten Darlehens	Gebühren, die den Pfandleihern treffen (außer Versendungsgebühren und Gebühren bei Pfandscheinverlust)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gelsenkirchen	1	1883	1	1	2	1000	½	18% (üb. 30 ℳ 12%)	—
Halle a. S.	2	1856	1	—	1	unbegr.	1	24% (üb. 30 ℳ 12%)	—
Karlsruhe i. B.	6	1812	1	—	2	10000	½	7% (üb. 200 ℳ 6%) mind. 10 Pf.; f. Wertp. period. Festsetzung (1908: 5%)	Lagergeb. 2%, mindest. 10 Pf. (üb. 25 ℳ 1%, mind. 50 Pf; üb. 100 ℳ ½%, mindest. 2 ℳ); Juwelentax. 1%; Verfallgeb. 3%.
Kiel	6	—	—	.	.	.	.	.	.
Mannheim	—	1809	1	13	2	1000	1	10%, mind. 10 Pf.; für Wertp. Festsetz. (6%)	Einschreibgeb. 10 Pf.; Lagergebühr 5% (bei Fahrräd. mind. 1 ℳ); Verfallgeb. 5%.
Posen	2	1847	1	—	1	1000	.	12%, mind. für 3 Monate	Verfallgeb. 3%.
Rixdorf	7	—	—	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	3	—	—	.	.	.	.	.	.
Stettin	9	—	—	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	—	1827	1	—	2	5000	1	10,8%	Einschreibgeb. 10 Pf.; Lagergeb. für Fahrr. und Möbel 5%; Verfallgeb. 2%.
Wiesbaden	—	1827	1	2	2	2100	1	10%	Taxgeb. 5 Pf. von je 3 ℳ
Gruppe C.									
Augsburg	—	1601	1	6	2	unbegr.	½ bis 1	10%, mind. 3 bis 10 Pf. (Darlehen 2—12 ℳ).	Pfandscheingeb. 3 Pf.; Verfallgeb. 4%.
Beuthen	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Bielefeld	3	—	—	.	.	.	.	.	.
Bochum	1	—	—	.	.	.	.	.	.
Bonn	—	1844	1	—	2	unbegr.	1	12%, mind. 3 Pf.	—
Brandenburg	4	—	—	.	.	.	.	.	.
Bromberg	1	1889	1	—	2	unbegr.	½	24% (üb. 10 ℳ 12%) mind. für 2 Monate	—
Coblenz	—	1845	1	—	1½	„	1	18% (üb. 30 ℳ 12%)	—
Darmstadt	—	1807	1	—	2	„	¼	12%	Lagergeb. f. Fahrräder; Verfallgebühr.
Dessau	2	—	—	.	.	.	.	.	.
Elbing	—	1844	1	—	1	unbegr.	¾	12½%	—
Erfurt	—	1822	1	—	2	1000	1	18% (üb. 30 ℳ 12%)	—
Flensburg	—	1879	1	—	1	unbegr.	½	24% (üb. 30 ℳ 12%)	—
Frankfurt a. O.	1	—	—	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	—	1810	1	—	2	1000	½	10%	Lagergeb. für Fahrräd.: halbj. 1 ℳ.
Fürth	—	1850	1	4	1	unbegr.	½	6⅔%	Pfandscheingeb. 10 Pf.: Verfallgeb. 5—7%.
Gleiwitz	1	—	—	.	.	.	.	.	.
Görlitz	2	1849	1	—	1	300	½	12%	Verfallgeb. 2%.
Hagen	2	—	—	.	.	.	.	.	.
Harburg	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Kaiserslautern	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Königshütte	—	1906	1	.	1	unbegr.	½	24% (üb. 30 ℳ 12%)	—
Liegnitz	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Mainz	—	1818	1	—	2	unbegr.	1	9,6%	Einschreibgeb. 3%.

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der Privatpfandleihgeschäfte	Gründungsjahr des öffentlichen Leihhauses	Geschäftsstellen des öffentl. Leihhauses	Halbamtliche Pfandvermittler	Niedrigster Darlehensbetrag bei Sachpfänder M	Höchster Darlehensbetrag bei Sachpfänder M	Beleihungsdauer in Teilen eines Jahres	Darlehenszinsen in % des gewährten Darlehens	Gebühren, die den Pfandleiher treffen (außer Versendungsgebühren und Gebühren bei Pfandscheinverlust)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Metz	—	1781	1	1	2	unbegr.	1	8% (üb. 200 M 6%)	—
Mülhausen i. E.	2	—	—	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. Rh	3	—	—	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. R.	—	—	—	.	.	.	.	.	.
M.-Gladbach	1	1879	1	1	1	unbegr.	½	.	Schreib- u. Taxatgeb.
Oberhausen	3	—	—	.	.	.	.	.	.
Osnabrück	—	1805	1	—	1½	600	½	12% (üb. 100 M 8%)	Schreibgeb. 10 Pf. (üb. 3 M 20 Pf., üb 15 M 30 Pf., über 30 M 60 Pf, üb. 60 M 90 Pf., üb. 100 M 1%).
Plauen i. V.	2	—	—	.	.	.	.	.	.
Potsdam	3	—	—	.	.	.	.	.	.
Remscheid	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Rostock	4	—	—	.	.	.	.	.	.
Würzburg	—	1817	1	2	2	unbegr.	1	12%	Taxgebühren bei wertvolleren Gegenständ.
Zwickau	1	—	—	.	.	.	.		.

Außerdem überwiegend Versteigerungsgebühren bei Abhebung des Mehrerlöses.

Anmerkungen zu Tabelle III. (Seiten 178—179.)

Gruppe A.

Berlin. Sp. 1. Abteilung der königl. preuß. Seehandlung.

Breslau. Sp. 16. Der Mietwert ist geschätzt. Für Unthaltung sind 928 M ausgegeben.

Chemnitz. Sp. 16. Die wirklich gezahlten Mietzinsen betragen 7 050 M.

Dresden. Sp. 16. Für Abgaben und Baukosten des Grundstücks sind 254 M gezahlt.

Duisburg. Sp. 16. An laufenden Ausgaben für das Grundstück 159 M.

Königsberg. Sp. 16. 591 M für die bauliche Unterhaltung des Grundstücks.

Leipzig. Sp. 18. Ohne Mietzins. Die Verwaltungskosten werden zu $^2/_5$ vom Leihhaus, zu $^3/_5$ von der Sparkasse getragen. Eine genaue Einzelaufführung ist daher nicht möglich.

München. Sp. 14. Staatliche Versteigerungsgebühr. — Sp. 16. Für die Unterhaltung des Baugrundstückes 22 582 M.

Nürnberg. Sp. 14. Staatsgebühr. — Sp. 16. Die wirklich gezahlten Mietzinsen betragen 8 000 M. Für Unterhaltung des Baugrundstücks 378 M.

Gruppe B.

Braunschweig. Sp. 1. Abteilung der herzogl. Leihhausanstalt (Landeskreditinstitut). Das Leihhauswesen erfordert ein finanzielles Opfer von jährlich ca. 10 000 M.

Cassel. Sp. 16. Der wirkliche Mietwert der Leihhausräume kann nicht angegeben werden. Der Nutzungswert des Leihhausgebäudes ist auf 1 950 M festgesetzt. Für die bauliche Unterhaltung sind 699 M gezahlt. — Sp. 22. Abführung an die Landeshauptkasse.

[Fortsetzung auf Seite 177.]

II. Pfandverkehr bei den öffentlichen Leihämtern im Jahre 1907.

Städte	W = Wertpapierpfänder, S = Sachpfänder	Zahl der Pfänder: im Laufe des Jahres beliehenen (einschl. der erneuerten)	Zahl der Pfänder: im Laufe des Jahres eingelösten (einschl. der erneuerten)	Zahl der Pfänder: im Laufe des Jahres versteigert. od. verkauften	Zahl der Pfänder: am Ende des Jahres vorhand.	Darlehnsbetrag der Pfänder (Mark): der im Laufe des Jahres beliehenen (einschl. der erneuerten)	Darlehnsbetrag der Pfänder (Mark): der im Laufe des Jahres eingelösten (einschl. der erneuerten)	Darlehnsbetrag der Pfänder (Mark): der im Laufe des Jahres versteigerten oder verkauften	Darlehnsbetrag der Pfänder (Mark): am Ende des Jahres vorhandenen	Erneuerte Pfänder (unter beliehenen und eingelösten schon mit enthalten)	Von 100 erloschenen Pfändern sind eingelöst	Von 100 erloschenen Pfändern sind erneuert	Von 100 erloschenen Pfändern sind versteigert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Berlin	w s	167 656	155 993		110 463	6 275 408	5 508 687		3 905 757	.	.	.	.
Breslau	S	24 637	23 535	854	12 082	371 388	335 784	11 182	291 467	9 657	56,9	39,6	3,5
Chemnitz	w s	47 743	46 519	3 335	18 900	390 644	365 309	25 486	162 208	.	.	.	6,7
Cöln	S	172 137	147 721	13 444	74 226	1 394 003	1 234 548	73 290	747 492	11 669	84,5	7,2	8,4
Dresden	W	6 003	6 048	134	1 943	1 968 828	2 003 196	33 735	697 887	1 744	69,5	28,2	2,2
	S	111 487	105 266	6 136	55 286	1 571 726	1 465 841	58 254	913 184	35 894	62,2	32,2	5,5
Düsseldorf	S	132 855	108 848	18 570	67 045	1 006 348	851 160	97 513	550 132	7 833	79,3	6,2	14,6
Essen	S	41 934	35 412	2 828	16 518	458 060	373 010	36 180	228 087	.	.	.	7,4
Frankfurt a. M.	S	155 319	137 742	7 890	65 376	1 198 393	1 052 570	45 482	612 401	12 400	86,1	8,5	5,4
Hamburg	W	223	236	2	68	23 119	24 327	375	7 379	62	73,1	26,0	0,8
	S	163 252	153 515	9 250	68 466	2 602 665	2 415 588	89 561	1 215 237	29 010	76,4	17,8	5,7
Hannover	S	24 357	21 928	2 406	10 692	370 747	339 424	20 069	114 054	5 600	67,1	23,0	9,9
Königsberg	S	21 649	18 144	782	16 030	249 799	202 920	6 863	192 360	2 486	82,8	13,1	4,1
Leipzig	W	1 260	1 263	7	462	359 157	366 000	705	130 483	.	.	.	.
	S	207 392	188 736	14 069	96 730	2 107 963	1 929 687	100 482	980 677	.	.	.	6,9
München	W	426	392	1	162	113 273	92 649	100	54 229	.	.	.	.
	S	454 589	429 678	27 214	155 803	5 286 856	4 931 376	221 825	1 960 712	134 550	64,6	29,4	6,0
Nürnberg	S	95 978	87 751	6 780	44 527	757 285	675 855	45 341	378 679	4 368	88,3	4,6	7,2
Gruppe B.													
Aachen		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Altona	S	15 836	14 541	858	5 289	139 604	121 885	4 843	55 802	1 659	83,6	10,8	5,5
Barmen	S	68 986	60 327	5 435	21 332	304 370	273 332	18 056	114 734	3 411	86,5	5,2	8,3
Braunschweig	S	9 107	7 557	1 095	7 349	96 705	80 526	9 289	84 129	.	.	.	.
Cassel	W	44	36	.	33	36 474	34 039	.	24 679	15	.	.	.
	S	43 630	37 625	3 645	19 780	185 415	157 786	16 438	112 572	5 670	77,4	13,7	8,8
Crefeld	S	28 182	24 884	1 518	7 336	188 871	159 259	10 986	72 511	3 430	81,1	13,0	5,8
Danzig	S	58 324	56 872	2 636	27 724	320 871	304 788	11 881	178 944	.	.	.	.
Dortmund	S	28 381	24 130	2 957	8 655	205 486	164 288	21 490	91 801	1 278	84,3	4,7	10,9
Duisburg	S	21 394	19 881	954	6 189	143 506	139 553	11 735	59 179	.	.	.	4,6
Elberfeld	S	162 030	141 111	15 865	52 229	817 172	748 351	67 259	311 228	.	.	.	10,1
Gelsenkirchen	W	9	9	1	.	1 940	2 045	45	.	2	.	.	.
	S	33 665	29 355	3 132	9 543	193 366	168 776	17 594	60 205	1 732	84,9	5,3	9,6
Halle a. S.	S	40 352	35 659	2 141	21 472	288 859	257 334	17 360	184 256	.	.	.	5,7
Karlsruhe	W	27	37	.	88	36 255	25 887	.	104 371	.	.	.	.
	S	25 693	23 216	2 600	11 513	287 486	259 964	22 393	137 645	6 788	63,7	26,3	10,1
Mannheim	W	38	33	1	10	5 290	5 934	20	349	2	.	.	.
	S	177 682	165 261	6 276	53 303	1 017 436	939 256	31 434	368 522	1 666	95,3	1,0	3,7
Posen	S	25 156	22 467	1 305	16 826	319 329	279 361	11 319	223 243	5 764	70,3	24,2	5,5
Straßburg	S	62 658	59 415	5 016	35 446	839 320	755 721	53 584	593 096	14 126	70,3	21,9	7,8
Wiesbaden	S	25 418	21 510	1 900	17 378	377 200	333 179	17 982	239 599	3 542	76,7	15,1	8,1

Noch Tabelle II.

Städte	W = Wertpapierpfänder, S = Sachpfänder	Zahl der Pfänder: im Laufe des Jahres beliehenen (einschl. der erneuerten)	Zahl der Pfänder: im Laufe des Jahres eingelösten (einschl. der erneuerten)	Zahl der Pfänder: im Laufe des Jahres versteigert. od. verkauften	Zahl der Pfänder: am Ende des Jahres vorhand.	Darlehnsbetrag der Pfänder (Mark): der im Laufe des Jahres beliehenen (einschl. der erneuerten)	Darlehnsbetrag der Pfänder (Mark): der im Laufe des Jahres eingelösten (einschl. der erneuerten)	Darlehnsbetrag der Pfänder (Mark): der im Laufe des Jahres versteigerten oder verkauften	Darlehnsbetrag der Pfänder (Mark): am Ende des Jahres vorhandenen	Erneuerte Pfänder (unter beliehenen und eingelösten schon mit enthalten)	Von 100 erloschenen Pfändern sind eingelöst	Von 100 erloschenen Pfändern sind erneuert	Von 100 erloschenen Pfändern sind versteigert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe C.													
Augsburg	S	100 774	93 652	5 150	51 286	581 619	525 442	30 988	273 737	7 394	87,3	7,5	5,2
Bonn	S	17 166	16 296	1 582	9 571	159 056	150 580	10 389	99 091	5 432	60,7	30,4	8,9
Bromberg	S	10 522	9 675	535	5 478	118 294	112 885	5 022	64 926	.	.	.	5,2
Coblenz	S	22 090	20 511	1 395	8 703	148 556	134 441	8 403	82 824	2 544	82,0	11,6	6,4
Darmstadt	S	23 280	16 499	5 826	11 332	232 361	169 599	52 518	117 986	3 346	58,9	15,0	26,1
Elbing	S	23 129	22 228	611	8 351	.	.	.	.	2 853	84,9	12,5	2,7
Erfurt	S	25 574	23 277	1 544	12 935	155 610	134 552	11 366	92 272	5 763	70,6	23,2	6,2
Flensburg	S	17 228	15 382	1 840	5 928	77 843	70 844	7 828	29 406	.	.	.	10,7
Freiburg	W	6	7	.	.	232	282	.	.	.	.	.	.
	S	16 949	15 536	1 810	7 373	151 218	142 336	15 087	73 176	3 555	69,0	20,5	10,4
Fürth	W	78	84	.	20	1 466	1 620	.	373	84	.	.	.
	S	53 934	45 310	8 204	11 720	196 327	169 992	25 089	42 936	3 770	77,6	7,1	15,3
Görlitz	S	19 871	14 894	512	9 844	158 281	123 726	3 752	84 757	.	.	.	3,3
Königshütte	S	9 832	6 373	541	4 699	125 419	66 795	3 951	75 067	1 196	75,0	17,3	7,8
Mainz	S	24 422	21 743	1 858	14 587	259 881	225 830	17 996	183 598	.	.	.	7,9
Metz	S	26 351	22 562	2 791	20 242	348 528	269 531	28 549	276 032	9 126	53,0	36,0	11,0
M.-Gladbach	S	19 223	16 865	2 105	5 947	113 767	102 549	11 645	39 856	3 112	72,6	16,4	11,1
Osnabrück	S	7 694	6 542	883	2 435	33 157	27 854	4 345	13 872	1 272	71,0	17,1	11,9
Würzburg	S	19 174	18 437	1 126	11 308	125 583	111 985	6 683	91 342	.	.	.	5,8

[Fortsetzung zu Seite 175.]

Crefeld. Sp. 22. Überschuß ist an die Sparkasse abgeführt.

Danzig. Sp. 18. Die Ausgaben für die bauliche Unterhaltung betragen 348 *M.* — Sp. 18. Gesamtsumme der Ausgaben ohne Mietzinsen.

Gelsenkirchen. Sp. 16. Die wirklich gezahlten Mietzinsen betragen 600 *M.*

Mannheim. Sp. 16. 1 024 *M* für bauliche Unterhaltung.

Wiesbaden. Sp. 16. Die wirklich gezahlten Mietzinsen betragen 3 000 *M.*

Gruppe C.

Augsburg. Sp. 16 3 211 *M* für Verzinsung des Umbaukapitals und für bauliche Unterhaltung.

Darmstadt. Sp. 16. Die wirklich gezahlten Mietzinsen betragen 1 500 *M.* Für die bauliche Unterhaltung sind 90 *M* gezahlt.

Elbing. Sp. 11. Enthält Geschäftsunkosten und Vergütungen.

Flensburg. Sp. 17. Ohne Schuldenabträge: 2 235 *M.*

Freiburg. Sp. 16. Die wirklich gezahlten Mietzinsen betragen 1 750 *M.*

Fürth. Sp. 14. Versteigerungsgebühr an das königl. Rentamt. — Sp. 16. Die wirklich gezahlten Mietzinsen betragen 4 200 *M.* — Sp. 22. Alljährlicher Beitrag zur allgemeinen Verwaltung an die Stadtkasse.

Mainz. Sp. 16. 2 692 *M* für Verzinsung und Tilgung des Baukapitals und für bauliche Unterhaltung.

Osnabrück. Sp. 16. Die wirklich gezahlten Mietzinsen betragen 500 *M.*

Würzburg. Sp. 18. Gesamtsumme der Ausgaben ohne Mietzinsen.

III. Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Leihhäuser im Jahre 1907

(Ein zu der Zahl gesetzter Stern weist auf eine

Städte	Einnahmen							Ordentliche			
	Darlehnszinsen	Kapitalzinsen u. Mieten	Auktionsgebühren	Sonstige Gebühren	Verfallene Mehrerlöse aus Versteigerungen	Sonstige Einnahmen	Zusammen	Zinsen für gelieh. Kapitalien	Versteigerungsverluste	Besoldungen u. sonstige persönl. Ausgaben	für Pensionen u. Pensionskassenbeiträge
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Gruppe A.											
Berlin*	448 364		7 041		.	.	455 405	.	.	.	.
Breslau	34 299	457	560	302	2 159	84	37 861	9 320	—	16 600	—
Chemnitz	22 976	1 136	4 680	307	3 666	95	32 860	—	—	23 493	2 240
Cöln	123 265	—	6 903	1 014	7 138	140	138 460	23 652	37	69 916	1 143
Dresden	144 575	1 060	—	16 586	8 894	1 154	172 269	34 752	2	59 069	14 427
Düsseldorf	62 923	200	7 374	11 329	2 670	34	84 530	9 740	700	30 910	6 556
Essen	28 083	973	1 815	169	626	191	31 857	7 290	—	16 284	—
Frankfurt a. M.	91 497	240	4 814	2 074	13 909	—	112 534	20 250	722	68 948	6 870
Hamburg	150 959	—	8 328	324	10 336	—	169 947	—	2 453	112 988	2 803
Hannover	24 158	683	1 346	—	3 530	61	29 778	7 847	34	16 380	—
Königsberg	18 172	154	389	—	947	—	19 662	3 527	4	18 560	1 403
Leipzig	88 993	—	19 951	3 230	11 813	—	123 987	24 665	178		
München	256 152	640	19 012	32 698	8 048	—	316 550	80 133	—	139 284	9 025
Nürnberg	37 277	180	2 758	9 724	5 811	120	55 870	14 231	—	25 736	1 098
Gruppe B.											
Altona	8 189	—	380	—	616	—	9 185	—	169	7 942	—
Barmen	15 590	550	968	4 310	1 140	—	22 559	1 122	—	12 387	—
Braunschweig*	4 987	—	1 257	—	990	—	7 234	—	207	—	—
Cassel	17 430	5 022	677	—	1 691	—	24 820	1 415	—	13 297	1 414
Crefeld	14 480	780	651	1	825	—	16 737	2 895	—	9 047	1 442
Danzig	30 066	—	676	—	1 610	—	32 352	533	—	25 878	3 564
Dortmund	16 839	1 914	1 091	148	672	—	20 665	3 763	—	8 753	—
Duisburg	13 604	240	422	—	673	—	14 929	1 673	101	10 298	1 615
Elberfeld	38 371	—	1 803	12 617	1 536	—	54 327	—	—	19 483	3 585
Gelsenkirchen	10 513	412	—	—	5 118	—	16 043	2 865	—	7 099	—
Halle a. S.	40 125	376	824	—	1 074	580	42 979	6 379	999	19 062	3 897
Karlsruhe	10 058	116	1 037	6 933	2 275	37	20 456	—	4	12 785	1 965
Mannheim	48 938	134	1 573	17 538	6 672	697	75 552	2 506	—	30 857	2 893
Posen	24 561	—	1 169	—	2 243	2	27 974	8 517	1	18 957	—
Straßburg	62 237	30	4 424	11 593	3 157	58	81 499	6 708	2 807	28 849	8 998
Wiesbaden	22 610	490	300	5 107	2 451	21	30 979	—	—	14 407	1 275
Gruppe C.											
Augsburg	29 482	160	1 214	2 979	2 800	135	36 770	3 080	—	19 199	2 064
Bonn	13 059	—	344	—	1 103	—	14 506	6 118	—	8 060	259
Bromberg	12 088	—	184	—	995	149	13 416	3 256	1 367	8 134	—
Coblenz	13 692	898	395	—	723	—	15 708	2 730	—	6 207	—
Darmstadt	14 244	8	2 101	1 354	1 439	14	19 160	—	63	13 340	2 000
Elbing	6 679	—	748	.	1 415	—	8 842	1 574	1	*4 801	—
Erfurt	16 334	—	875	1 210	1 412	106	19 937	3 273	264	8 257	—
Flensburg	7 895	280	667	256	2 656	46	11 800	1 237	79	5 182	108
Freiburg	9 246	200	532	584	4 107	2	14 671	486	5	8 393	1 680
Fürth	5 202	1 221	2 469	5 408	1 624	95	16 019	—	—	8 316	466
Görlitz	9 571	90	352	—	1 433	—	11 446	2 212	—	6 483	—
Königshütte	5 868	64	—	—	—	200	6 132	1 439	559	2 794	—
Mainz	17 190	812	778	7 796	2 355	197	29 128	5 052	49	11 825	3 118
Metz	18 777	7 460	2 048	.	1 934	37	30 256	6 688	—	18 656	5 835
M.-Gladbach	5 962	—	445	1 512	1 060	25	9 004	1 195	—	6 737	805
Osnabrück	2 051	—	467	1 573	296	110	4 497	255	—	4 038	—
Würzburg	9 907	165	544	1 335	1 221	12	13 184	—	88	7 714	1 102

Anmerkungen siehe Seite 175.

(einschl. Mietwert der Leihhausräume, aber ausschl. der Grundstücksaufwendungen).
Anmerkung am Schlusse der Tabelle hin.)

Ausgaben						Hiernach Differenz zwischen Einnahmen u. ordentl. Ausgaben (+ oder —)	Buchmäßiger Überschuß + Zuschuß —	Es sind abgeführt an			Städte
Sachl. Bureau- u. Lagerkosten	Besond. Ausgab. für Auktionen	Mobiliar- u. Pfänderfeuerversich., Einbruch- u. Haftpflichtversich.	Wirklich gezahlte oder geschätzte Mietzinsen des Leihhauses	Sonstige ordentl. Ausgaben	Zusammen			das Leihhausvermögen, d. Reservefonds od. sonstige besondere Fonds	die Stadtkasse	die Armenkasse od. Wohltätigkeitsanstalten	
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
											Gruppe A.
.	.	.	.	.	.	.	+46 672	.	.	21 462	Berlin*.
1 218	—	244	*5 850	71	33 303	+4 558	+5 779	1 607	—	7 938	Breslau.
2 683	—	250	*8 400	—	37 066	—4 206	—2 856	—	—	—	Chemnitz.
6 953	—	583	15 000	3 136	120 420	+18 040	+10 932	5 466	—	5 466	Cöln.
9 454	—	828	*18 108	129	136 769	+35 500	+31 050	22 190	6 000	8 860	Dresden.
4 865	—	—	6 350	1 880	61 001	+23 529	+23 529	23 529	—	—	Düsseldorf.
3 872	1 102	—	5 000	—	33 548	—1 691	+6 190	—	—	567	Essen.
7 740	—	980	12 700	—	118 210	—5 676	—5 676	—	—	—	Frankfurt a. M.
14 506	4 516	2 453	44 924	655	185 298	—15 351	+29 873	—	29 873	—	Hamburg.
2 597	—	419	2 000	—	29 277	+ 501	.	—	—	7 280	Hannover.
2 025	60	342	*15 000	5	40 926	—21 264	—6 852	—	—	—	Königsberg.
102 684			.	—	*127 527	.	—3 540	—	—	—	Leipzig.
19 814	*3 670	963	*32 596	—	285 485	+31 065	+12 127	12 127	14 096	7 029	München.
2 050	* 555	569	*9 000	—	53 239	+2 631	+4 538	—	4 538	—	Nürnberg.
											Gruppe B.
1 426	—	72	1 000	—	10 609	—1 424	— 507	—	—	616	Altona.
897	—	202	2 250	—	17 309	+5 250	+5 250	250	—	5 000	Barmen.
—	—	—	.	—	—	.	.	—	—	—	Braunschweig*
761	116	28	*1 950	—	18 981	+5 839	+7 045	—	*7 045	—	Cassel.
1 065	—	70	1 600	722	16 841	— 104	+1 081	—	*1 081	—	Crefeld.
1 997	259	277	* —	—	*32 508	.	— 504	—	—	—	Danzig.
3 409	442	659	6 942	—	23 968	—3 303	—3 976	—	—	672	Dortmund.
1 104	—	380	*2 000	145	17 316	—2 387	—2 546	—	—	—	Duisburg.
3 489	—	683	5 000	—	32 240	+22 080	.	—	—	12 428	Elberfeld.
591	—	60	*1 000	316	11 931	+4 112	4 510	4 510	—	—	Gelsenkirchen.
2 098	—	742	9 000	45	42 222	+ 757	+8 912	—	—	2 826	Halle a. S.
1 738	—	200	5 542	—	22 234	—1 778	—1 778	—	—	—	Karlsruhe.
3 550	—	1 239	*7 800	—	48 845	+26 707	+17 863	17 863	—	—	Mannheim.
3 048	—	314	3 500	—	34 336	—6 362	—6 362	—	—	—	Posen.
6 422	—	1 154	6 400	—	61 338	+20 161	+16 672	16 673	—	—	Straßburg.
1 584	—	162	*5 700	717	23 845	+7 234	+9 997	9 997	—	—	Wiesbaben.
											Gruppe C.
2 248	385	313	*4 902	—	32 191	+4 579	+ 537	200	337	—	Augsburg.
1 095	—	266	3 650	—	19 448	— 4 942	—1 532	—	—	—	Bonn.
489	—	93	1 800	169	15 308	—1 892	—1 892	—	—	922	Bromberg.
1 536	—	142	2 487	—	13 102	+2 606	+ 2 003	2 003	—	723	Coblenz.
897	50	101	*4 000	—	20 451	—1 291	—10 267	—	—	.	Darmstadt.
—	—	121	600	—	7 097	+1 745	.	—	—	2 102	Elbing.
1 674	—	271	2 110	610	16 459	+3 478	+3 450	—	—	3 450	Erfurt.
936	—	162	1 000	*88	8 792	+3 008	+ 746	—	.	.	Flensburg.
1 979	—	91	*3 000	—	15 634	— 963	+2 188	—	—	.	Freiburg.
468	* 120	43	*5 000	12	14 425	+1 594	+ 421	421	*2 000	.	Fürth.
127	—	122	1 000	69	10 013	+1 433	+1 133	—	—	1 102	Görlitz.
729	—	200	3 000	—	8 720	—2 588	+0	—	—	—	Königshütte.
2 565	—	225	*3 200	—	26 034	+3 094	.	4 902	—	—	Mainz.
1 224	289	372	4 000	33	37 097	—6 841	+1 970	1 970	—	—	Metz.
1 461	—	120	1 400	384	12 102	—3 098	—3 383	—	—	—	M.-Gladbach.
395	—	43	*1 000	—	5 731	+1 234	— 167	—	—	—	Osnabrück.
872	109	695	.	—	*10 580	.	+ 554	2 150	554	—	Würzburg.

Anmerkungen siehe Seite 175.

IV. Betriebsmittel der öffentlichen Leihhäuser am Ende des Rechnungsjahres 1907.

(Ein zu einer Zahl gesetzter Stern weist auf eine Anmerkung am Schlusse der Tabelle hin.)

Städte	Eigenes Betriebsvermögen der Anstalt oder Stiftung einschl. Reservefonds ℳ	Geliehene Kapitalien a. von der Stadtkasse b. „ „ Sparkasse c. „ sonstigen — Betrag ℳ	Zinsfuß %
1	2	3	4
Gruppe A.			
Breslau	4 659	b. 287 000	3½
Chemnitz	199 000	—	—
Cöln	207 253	b. 527 464	5
Dresden	660 000	b. 964 000	3½
Düsseldorf	219 825	a. 142 000 b. 299 000	3 3
Essen-Ruhr	9 000	b. 225 000	4
Frankfurt a. M.	—	a. 626 000	3½
Hamburg	—	a. 1 066 130	0
Hannover	—	a. 193 000	4
Königsberg i. Pr.	—	b. 121 000	4
Leipzig	390 240	b. 729 959	3⅓
München	570 431	b. 1 344 000 c. 110 510	4 4
Nürnberg	—	a. 361 843	3½
Gruppe B.			
Altona	44 633	a. 16 000	0
Barmen	84 496	b. 36 691	4
Braunschweig	.	.	.
Cassel	94 251	43 000*	3½
Crefeld	1 998	b. 76 000	4½
Danzig	157 236	a. 70 000	4
Dortmund	—	b. 125 000	4—4¼
Duisburg	38 138	b. 37 000	.
Elberfeld	—	b. 364 692	4½
Gelsenkirchen	57 996	a. 11 000	6
Halle a. S.	94 616	a. 30 000 b. 147 000	4 4
Mannheim	306 070	b. 76 961	4
Posen	—	b. 223 243	4
Straßburg i. E.	427 457	b. 145 000 c 36 400*	4 3½
Wiesbaden	239 599	a. 53 000	.
Gruppe C.			
Augsburg	154 229	b. 89 000	4
Bonn	6 727	b. 109 303	3½
Bromberg	—	b. 85 000	4
Coblenz	12 424	b. 80 000	3½
Darmstadt	—	b. 6 000	4
Elbing	—	b. 35 500	4½
Erfurt	—	b. 92 272	4
Flensburg	11 948	b. 28 695	4
Freiburg i. Br.	73 176	b. 10 000	3¾
Fürth i. B.	81 286	b. —	—
Görlitz	—	b. 84 757	3½
Königshütte	—	b. 76 939	3½
Mainz	48 222	b. 133 500	4
Metz	240 988	b. 31 718 c. 220 500*	3¼ 3
M.-Gladbach	39 856	b. 39 000	3½
Osnabrück	11 656	b. 5 800	4
Würzburg	95 244	—	—

Cassel. Sp. 3. Von der Landeshauptkasse.
Straßburg. Sp. 3. Kautionen.
Metz. Sp. 3. Darlehen von Privatpersonen.

X.

Personenverkehr
im Jahre 1908.

Von

Dr. **W. Beukemann**,
Direktor des Statistischen Bureaus, Hamburg.

Der in diesem Abschnitt behandelte Personenverkehr in den Städten betrifft die Benutzung sog. öffentlicher Verkehrseinrichtungen und Fahrzeuge, wogegen der einfache Fußgängerverkehr sowie die Verwendung eigenen oder anderen privaten Fuhrwerks, sowie von Fahrrädern in der Regel überhaupt nicht angeschrieben wird. Allerdings würden wohl Angaben über die Anzahl der Fahrräder oder der ausgegebenen Radfahrkarten zu beschaffen sein. Nachstehend werden die im 16. Jahrgang dieses Jahrbuchs (S. 306 bis 330) enthaltenen Zusammenstellungen über den Personenverkehr in den Jahren 1906 und 1907 für das Jahr 1908 fortgesetzt.

In den Tabellen sind die Städte, wie in den meisten übrigen Abschnitten, nach ihrer Größe auf Grund der Einwohnerzahl vom 1. Dezember 1905 in drei Gruppen geteilt: A = Städte mit über 200 000, B = Städte mit über 100 000 bis 200 000 und C = Städte mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern.

Über den **Omnibusverkehr** sind wiederum in den am Jahrbuch beteiligten 86 Städten für das genannte Berichtsjahr Nachrichten mittels Fragebogens gesammelt. Leider sind von den sechs Städten: Lichtenberg, Linden, Mülhausen i. E., Münster, Pforzheim und Ulm die Bogen nicht ausgefüllt worden. Von den 15 Städten, die für 1907 Omnibuslinien angegeben hatten, ist keine ausgefallen. Hinzugekommen sind Magdeburg mit 9, Würzburg mit 7, München, Bielefeld und Kaiserslautern mit je 3, sowie Nürnberg, Wiesbaden, Beuthen, Bonn, Dessau, Lübeck, Metz, Potsdam, Rostock mit je einer Omnibuslinie für den Außenortsverkehr; außerdem noch Brandenburg mit je einer Linie für den Orts- und den Außenortsverkehr. Die Verdoppelung der Anzahl der Städte mit Omnibusverkehr dürfte auf die Ausdehnung der Fragestellung auch auf Postomnibuslinien zurückzuführen sein. Von Magdeburg, Stettin, Dessau, Lübeck und Rostock fehlen die Angaben über die Betriebsleistungen gänzlich, während von Rixdorf und Brandenburg hierüber nur unvollständige Angaben vorliegen.

Die Zahl der Omnibuslinien im Ortsverkehr in den fünfzehn vergleichbaren Städten ist gegen 1907 um 10 Linien zurückgegangen; Berlin hat 7, Freiburg 3 und Hannover 1 Linie eingehen lassen, dagegen ist in Cöln eine Linie hinzugekommen. Auch für das Berichtsjahr erscheint der Omnibusverkehr der Stadt Berlin lediglich als Ortsverkehr.

Die Länge aller Linien im Ortsverkehr ist von 263,3 km im Jahre 1905 auf 288,5 im Jahre 1906 und auf 307,2 km im Jahre 1907 gestiegen, im Jahre 1908 aber um 54,3 km auf 252,9 km zurückgegangen. Die Anzahl der Omnibusse im Ortsverkehr (ohne Breslau) ist von 1012 in 1905 auf 1026 im Jahre 1906 und 1116 in 1907 gewachsen, für 1908 dagegen auf 1018, also um 98 Fahrzeuge gesunken. 1907 wurden in zwei Städten: Berlin und Cöln 147 Motoromnibusse, 1908 dagegen schon deren 159 verwendet. — Omnibuslinien lediglich im Außenortsverkehr werden zuerst im Berichtsjahre in den bereits genannten 15 Städten nachgewiesen. Hierdurch ist die Zahl dieser Linien auf 56 angewachsen, trotzdem in Rixdorf drei, in Crefeld, Dresden und Freiburg aber je eine Linie gegen 1907 ausgefallen sind. — In den 11 mit 1907 vergleichbaren Städten ist die Zahl der Linien von 26 auf 21 zurückgegangen, die Streckenlänge um 48,1 km (von 285,5 km in 1907 auf 237,4 km in 1908) kürzer geworden, und die Anzahl der Omnibusse im Außenortsverkehr*) um 39 (von 121 auf 82) gesunken. — In acht Städten waren im Berichtsjahre 16 Motoromnibusse im Außenortsverkehr in Benutzung.

Auch die Anzahl der zur Beförderung der Omnibusse bereitstehenden Pferde hat abgenommen. Während 1907 in den dreizehn vergleichbaren Städten 5124 Pferde benutzt wurden, waren es im Berichtsjahre um 120 weniger, also nur noch 5004. Für Berlin allein beläuft sich der Rückgang sogar auf 170 Pferde, da deren Anzahl dort von 4660 in 1907 auf 4490 in 1908 zurückgegangen ist.

Wenn man Rixdorf außer Betracht läßt, dessen Omnibuslinie für den Ortsvorkehr allerdings von Bedeutung ist, aber, da sie erst im Mai 1907 eröffnet wurde, einen Vergleich noch nicht gestattet, so darf die im vorigen Jahrgang dieses Buches aufgestellte Behauptung hier wiederholt werden, daß allein in den Städten Berlin, Breslau, Dresden und Hannover der Omnibus noch ein wichtiges Verkehrsmittel ist. Insgesamt war hier die Zahl der beförderten Personen im Jahre 1906 noch bedeutend gewachsen. Sie belief sich im Orts- und Außenortsverkehr zusammen auf 144 430 083, oder 23 877 370 Fahrgäste mehr als im Jahre 1905. Das Jahr 1907 wies schon eine weit geringere Verkehrssteigerung auf, diese betrug nur 5 318 426 Personen mehr als im Jahre 1906, womit die Gesamtzahl der beförderten Personen die Höhe von 149 748 509 erreichte. Einen Rückgang um 18 729 565 Personen aber weist das Berichtsjahr auf, dessen Anzahl der Fahrgäste damit auf 131 018 944 gesunken ist. Während im Jahre 1908 Dresden einen Rückgang um 57 427 erfuhr, betrug er bei Berlin gar 19 031 262 Personen. Eine Zunahme hat der Verkehr dagegen in Breslau um 222 958 und in Hannover um 136 166 Personen zu verzeichnen.

Die Gesamtzahl der beförderten Personen in allen jeweils nachgewiesenen Städten betrug 144 536 334 in 1906, 150 607 722 in 1907 und 132 959 473 im Jahre 1908. In der nachfolgenden Tabelle ist der Orts- und Außenortsverkehr nach Möglichkeit getrennt aufgeführt.

---

*) Breslau hat hier ausgeschieden werden müssen, da getrennte Angaben über die im Orts- bezw. Außenortsverkehr benutzten Omnibusse nicht gegeben werden konnten.

Omnibusverkehr (einschl. Postomnibus) im Jahre 1908.

Tabelle I.

Städte	Omnibuslinien: Anzahl: Ortsverkehr	Omnibuslinien: Anzahl: Außenortsverkehr	Omnibuslinien: Länge km: Ortsverkehr	Omnibuslinien: Länge km: Außenortsverkehr	Omnibusse: Anzahl: Ortsverkehr	Omnibusse: Anzahl: Außenortsverkehr	Omnibusse: Davon mit Motorbetrieb	Anzahl der Pferde	Anzahl der beförderten Personen: im Ortsverkehr	Anzahl der beförderten Personen: im Außenortsverkehr
Gruppe A.										
Berlin[1]	38	.	208,0	.	972	.	157	4 490	121 557 699	.
Breslau	3	6	20,8	53,0	[1]) 67	.	—	157	6 023 749	72 444
Cöln a. Rh.	2	—	4,4	—	4	—	2	3	38 081	—
Dresden	1	—	2,1	—	13	—	—	35	1 089 884	—
Düsseldorf	—	1	—	1,6	—	2	2	—	—	84 397
Hamburg	—	6	—	84,0	—	15	—	29	—	46 623
Hannover	3	—	15,2	—	22	—	—	81	2 275 168	—
Magdeburg[2]	—	9	—	.	—	9	—	.	—	.
München	—	3	—	23,5	—	6	4	4	—	57 712
Nürnberg	—	1	—	8,0	—	1	1	—	—	ca. 5 000
Stettin[3]	—	1	—	5,0	—	1	—	3	—	.
Gruppe B.										
Bochum	—	1	—	8,0	—	2	—	6	—	ca. 3 000
Braunschweig	—	1	—	16,5	—	2	2	—	—	31 229
Crefeld	—	1	—	6,9	—	2	1	2	—	21 528
Rixdorf	1	1	2,4	3,7	7	6	—	98	1 436 333	[3]) .
Wiesbaden	—	1	—	3,7	—	1	1	—	—	ca. 4 500
Gruppe C.										
Augsburg	—	1	—	26,0	—	2	—	4	—	2 915
Beuthen O. S.	—	1	—	5,0	—	1	—	2	—	ca. 2 900
Bielefeld	—	3	—	18,5	—	3	—	8	—	12 000
Bonn	—	1	—	3,0	—	3	—	8	—	ca. 75 000
Brandenbg. a./H.[4]	1	1	2,3	.	1	1	—	4	25 780	.
Dessau[4]	—	1	—	.	—	1	—	1	—	.
Freiburg i. B.	—	1	—	25,0	—	2	2	—	—	6 400
Kaiserslautern	—	3	—	64,3	—	6	—	15	—	3 225
Liegnitz	—	1	—	7,7	—	48	—	96	—	10 000
Lübeck	—	1	—	5,0	—	1	—	2	—	[3]) .
Metz	—	1	—	6,0	—	1	—	2	—	1 825
Potsdam	—	1	—	3,5	—	1	—	2	—	21 000
Rostock[5]	—	1	—	21,0	—	.	—	.	—	.
Würzburg	—	7	—	121,0	—	9	3	12	—	51 081

[1]) Für den Orts- und Außenortsverkehr zusammen. — [2]) Die Länge der Linien, Anzahl der Pferde und der beförderten Personen kann nicht angegeben werden. — [3]) Die Zahl der beförderten Personen ist nicht bekannt. — [4]) Die Länge der Linie im Außenortsverkehr ist nicht angegeben, und die Anzahl der mit dieser beförderten Personen unbekannt. – [5]) Über die Anzahl der benutzten Omnibusse, der bereitstehenden Pferde und beförderten Personen ist nichts ermittelt worden.

Die über das **Droschkenwesen** für das Jahr 1908 hier folgenden Nachrichten sind ebenfalls wiederum mittels Fragebogens gesammelt worden; aus 80 Städten gingen Mitteilungen ein. In sieben von diesen Städten (Fürth, Hagen i. W., Kaiserslautern, Mülheim a. Rh., Mülheim a./Ruhr, Oberhausen und Remscheid) war im Berichtsjahre

ein öffentlicher Droschkenbetrieb noch nicht vorhanden, und die Angaben für Deutsch Wilmersdorf sind in denen für Schöneberg eingeschlossen, weil beide Städte einem Polizeipräsidium unterstehen. Die zum Schluß folgende Tabelle zeigt die ungleiche Entwickelung des Droschkenwesens in den behandelten Städten; man hat dabei natürlich die Größe der Orte zu berücksichtigen. So werden für Chemnitz nur 64, für Essen 44, für Braunschweig 34, für Cassel 24, Crefeld 19, Duisburg 17, Plauen 15, Bochum 14, Barmen und Elberfeld je 10 und für Gelsenkirchen 6 Droschken nachgewiesen — und zwar in Städten mit über 100 000 Einwohnern —, wogegen von den Städten mit über 50 000 bis 100 000 Bewohnern Freiburg 60, Mainz und Spandau je 63, Liegnitz 70, Potsdam 84 und Bonn gar 130 Droschken angeben. Es läßt sich auch diesmal kaum ein Zweifel darüber unterdrücken, ob der Begriff der öffentlichen Droschken überall gleichmäßig aufgefaßt ist. Im allgemeinen aber ergibt sich ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Droschken und der Wohlhabenheit, sowie dem Umfang des Fremdenverkehrs in den einzelnen Städten. Darauf deuten beispielsweise wieder die niedrigen Ziffern der Industrie- und Arbeiterstädte Gelsenkirchen, Elberfeld, Barmen, Bochum, Duisburg, Crefeld, Essen, Chemnitz und die hohen Zahlen von Hamburg, Breslau, Potsdam, Wiesbaden, Bremen und Berlin (mit Charlottenburg, Rixdorf, Schöneberg und Deutsch Wilmersdorf) hin. Einzelne Städte weisen einen Rückgang in der Anzahl der Droschken gegen das Vorjahr auf, z. B. Berlin um 411, Charlottenburg um 100, Magdeburg um 16, Cassel und Potsdam um je 9, Düsseldorf um 8, Freiburg um 7, Aachen, Straßburg und Würzburg um je 6, Mannheim um 5 usw. Gelsenkirchen hat seit 1905 Angaben gemacht, 1906 sind noch Barmen und Schöneberg hinzugekommen, Spandau dagegen ist für 1906 und 1907 ausgefallen. Ohne diese vier Städte ergibt sich für die bisherigen 51 berichtenden Städte in den Jahren seit 1900 folgende Entwickelung:

Tab. II. Jahre	Anzahl der Droschken in 51 Städten				Standplätze
	überhaupt	gewöhnl. Droschken	mit Fahrpreisanzeiger	Motordroschken	
1900	15 497	6 992	8 478 (26 Städte)	ca. 27	2 082
1901	15 437	6 536	8 862 (28 „)	39	2 103
1902	15 506	5 786	9 679 (31 „)	41	2 110
1903	15 669	6 317	9 310 (33 „)	42	2 154
1904	16 112	4 439	11 525 (34 „)	148	2 215
1905	15 874	3 474	12 081 (35 „)	319	2 134
1906	16 166	3 098	12 157 (39 „)	911	2 021
1907	15 939	2 791	11 979 (42 „)	1 169	2 030
1908	15 652	2 253	11 882 (43 „)	1 517	2 180

Die Anzahl der gewöhnlichen Droschken ist in steter Abnahme begriffen. Im Jahre 1900 machte sie noch 45,12 % der gesamten Droschkenzahl aus, 1906 betrug sie dagegen nur noch 19,16 %, 1907 17,51 % und ist 1908 auf 14,40 % gesunken. Im ganzen ist sie in dem Zeitraum von 1900 bis 1908 um 67,78 % zurückgegangen, während die Zahl der Droschken mit Fahrpreisanzeiger um 40,15 % und die der Motordroschken

(Fortsetzung des Textes auf Seite 186.)

Verhältniszahlen über den Droschkenbestand im Jahre 1908.

Tab. III.

Städte	Im Jahre 1908: waren von 100 Droschken ohne Fahrpreis-Anzeiger	mit Fahrpreis-Anzeiger	Motordroschken	kamen auf 1 Stand Droschken
Gruppe A.				
Berlin	2	88	10	10
Bremen	44	55	1	18
Breslau	—	96	4	6
Charlottenburg	—	58	42	5
Chemnitz	—	88	12	3
Cöln a. Rh.	35	57	8	5
Dresden	15	81	4	5
Düsseldorf	—	81	19	7
Essen	—	91	9	15
Frankfurt a. M.	90	3	7	4
Hamburg	—	94	6	5
Hannover	31	60	9	10
Königsberg i. Pr.	—	100	—	4
Leipzig	—	96	4	3
Magdeburg	—	85	15	9
München	—	71	29	7
Nürnberg	54	12	34	11
Stettin	—	100	—	5
Stuttgart	21	50	29	42
Gruppe B.				
Aachen	78	20	2	10
Altona	33	65	2	15
Barmen	—	100	—	5
Bochum	—	86	14	5
Braunschweig	—	100	—	4
Cassel	—	100	—	5
Crefeld	21	79	—	10
Danzig	27	71	2	8
Dortmund	—	96	4	5
Duisburg	—	82	18	6
Elberfeld	20	—	80	5
Gelsenkirchen	—	100	—	6
Halle a./S.	—	100	—	5
Karlsruhe i. B.	95	2	3	8
Kiel	41	57	2	6
Mannheim	99	—	1	17
Plauen i. V.	—	100	—	2
Posen	—	100	—	6
Rixdorf	2	75	23	35
Schöneberg*)	1	52	47	11
Straßburg i. E.	85	11	4	5
Wiesbaden	75	18	7	8
Gruppe C.				
Augsburg	100	—	—	7
Beuthen O. S.	100	—	—	14
Bielefeld	—	100	—	4
Bonn	98	2	—	16
Brandenbg. a./H.	96	—	4	10
Bromberg	76	24	—	7
Coblenz	100	—	—	14
Darmstadt	100	—	—	5
Dessau	50	50	—	5
Elbing	100	—	—	5
Erfurt	48	52	—	9
Flensburg	—	100	—	2
Frankfurt a./O.	100	—	—	9
Freiburg i. B.	100	—	—	12
M. Gladbach	91	9	—	11
Gleiwitz	100	—	—	10
Görlitz	66	34	—	3
Harburg	—	100	—	4
Königshütte O.S.	100	—	—	4
Liegnitz	96	4	—	4
Lübeck	57	38	5	11
Ludwigshafen a. Rh.	100	—	—	9
Mainz	100	—	—	6
Metz	86	10	4	6
Offenbach	100	—	—	12
Osnabrück	100	—	—	4
Potsdam	26	74	—	3
Rostock	100	—	—	10
Spandau	59	41	—	11
Würzburg	100	—	—	4
Zwickau	71	29	—	4

*) mit Einschluß von Deutsch Wilmersdorf.

(Fortsetzung zu Seite 184.)

auf das 56fache (um 5518,52 %), die Gesamtzahl der Droschken aber nur um 2,27 % gewachsen ist. Der Anteil der Droschken mit Fahrpreisanzeiger (Taxameter usw.) an der Gesamtzahl ist von 76 % in 1905 auf 75 % für die Jahre 1906 und 1907 gefallen, für 1908 aber wieder auf etwa 76 % gestiegen. In Berlin, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Stettin, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Halle, Plauen, Posen, Bielefeld,Flensburg und Harburg sind 80 bis 100 Prozent der Droschken mit Fahrpreisanzeigern ausgestattet. Die Zahl der Motordroschken ist von 319 in 1905 auf 911 in 1906, auf 1169 in 1907 und auf 1517 in 1908 gewachsen; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Droschken hat sich von 2,01 % (1905) auf 5,64 % (1906), auf 7,33 % (1907) und 9,69 % (1908) gehoben. Hierbei sind Schöneberg und Brandenburg nicht mitgerechnet, weil von dort Angaben erst seit 1906 bezw. 1908 vorliegen.

Mit der Bevölkerungszunahme der Städte hat die Droschkenhaltung nicht Schritt gehalten; für das Jahr 1906 ist zwar eine Zunahme von 1,84 % der Droschken festzustellen, im Jahre 1907 dagegen eine Abnahme um 1,40 % und 1908 ein Rückgang um 1,80 %.

Aus der Tabelle auf der vorigen Seite ist zu entnehmen, wie viele von je 100 vorhandenen Droschken gewöhnliche Wagen, wie viele solche mit Fahrpreisanzeiger bezw. Motordroschken sind, sowie die durchschnittliche Besetzung der Droschkenstandplätze.

In 15 Städten (Augsburg, Beuthen, Coblenz, Darmstadt, Elbing, Frankfurt a./O., Freiburg, Gleiwitz, Königshütte, Ludwigshafen, Mainz, Offenbach, Osnabrück, Rostock und Würzburg) gab es nur Droschken ohne Fahrpreisanzeiger. Die 24 Städte Breslau, Charlottenburg, Chemnitz, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Stettin, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Halle, Plauen, Posen, Bielefeld, Flensburg und Harburg weisen dagegen entweder nur Taxameter usw. oder aber außer diesen noch Motordroschken auf. Im Durchschnitt waren in sämtlichen Städten 17% aller Droschken ohne, 72% mit Fahrpreisanzeiger (ohne Motordroschken), und 11 % waren Kraftdroschken. 34 von den 80 Städten, über die hier Nachrichten geliefert sind, haben im Jahre 1908 Kraftdroschken angegeben; sämtliche Städte mit über 200 000 Einwohnern, außer Königsberg und Stettin, sind darunter vertreten. Verteilt man die Gesamtzahl der Droschken auf die Droschkenstandplätze, so kommen für alle Städte durchschnittlich 7, im einzelnen in Plauen und Flensburg aber nur 2 Droschken auf je einen Standplatz, in Chemnitz, Leipzig, Görlitz und Potsdam deren 3, in Frankfurt a. M., Königsberg, Braunschweig, Bielefeld, Harburg, Königshütte, Liegnitz, Osnabrück, Würzburg und Zwickau je 4 usw. Die auffallende Höhe der Besetzungsziffer in Rixdorf (35) beruht darauf, daß ein großer Teil der Rixdorfer Droschken seinen Stand in Berlin hat, bei Stuttgart (42), Bremen (18),Mannheim (17), Bonn (16) erklärt sie sich dadurch, daß sich die Droschken nie gleichzeitig auf den Standplätzen befinden

Droschken im Jahre 1908.

Tab. IV. Städte	Anzahl der Droschken					Zahl der Standplätze für Droschken	
	überhaupt		darunter				
			Taxameter usw.		Motordroschken*)		
	1. Klasse	2. Klasse	1. Klasse	2. Klasse		1. Klasse	2. Klasse
Gruppe A.							
Berlin	6 864	169	6 148	—	716	[1])565	110
Bremen†	463	.	254	.	5	26	.
Breslau	334	400	304	400	30	[2]) 57	65
Charlottenburg	356	—	207	—	149	[3]) 73	5
Chemnitz	23	41	23	33	8	9	13
Cöln a. Rh.†	380	.	215	.	31	[4]) 74	.
Dresden	222	[5])374	200	281	22	[6]) 50	[7])62
Düsseldorf†	162	.	131	.	31	[8]) 22	.
Essen†	44	.	40	.	4	3	.
Frankfurt a. M.†	[9]) 446	.	12	.	34	104	.
Hamburg	996	191	[10])929	[11])191	[11]) 67	[12])163	57
Hannover	212	—	127	—	20	[8]) 22	—
Königsberg i. Pr.†	150	.	150	.	—	39	.
Leipzig	226	320	202	320	24	[13])107	94
Magdeburg†	97	.	82	.	15	[14]) 11	.
München†	484	.	343	.	141	72	.
Nürnberg†	111	.	13	.	38	10	.
Stettin†	168	.	168	.	—	37	.
Stuttgart†	127	.	64	.	37	3	.
Gruppe B.							
Aachen†	82	.	16	.	2	[15])8	.
Altona†	88	.	57	.	2	[15])6	.
Barmen	10	—	10	—	—	2	—
Bochum†	14	.	12	.	2	3	.
Braunschweig†	34	.	34	.	—	9	.
Cassel	24	—	24	—	—	5	—
Crefeld	19	—	15	—	—	2	—
Danzig†	62	.	44	.	1	[15])8	.
Dortmund†	54	.	52	.	2	11	.
Duisburg†	17	.	14	.	3	[15])3	.
Elberfeld†	10	—	—	—	8	2	—
Gelsenkirchen	6	—	6	—	—	1	—
Halle a./S.†	60	.	60	.	—	13	.
Karlsruhe i. B.†	93	.	2	.	3	[15])12	.
Kiel†	93	.	53	.	2	16	.
Mannheim†	83	.	—	—	1	5	.
Plauen i. V.†	15	.	15	.	—	7	.
Posen	158	—	158	—	—	28	—
Rixdorf	410	8	314	—	96	[8]) 11	1
Schöneberg[16])	776	7	410	—	366	[17])70	1
Straßburg i. E.†	143	.	15	.	6	[14])27	.
Wiesbaden†	193	.	35	.	13	25	.
Gruppe C.							
Augsburg†	26	.	—	—	—	4	.
Beuthen O. S.†	54	.	—	—	—	4	.
Bielefeld†	12	.	12	.	—	3	.

Noch Tab. IV Städte	Anzahl der Droschken überhaupt 1. Klasse	überhaupt 2. Klasse	darunter Taxameter usw. 1. Klasse	darunter Taxameter usw. 2. Klasse	darunter Motordroschken*)	Zahl der Standplätze für Droschken 1. Klasse	Zahl der Standplätze für Droschken 2. Klasse
Bonn†	130	.	2	.	—	8	.
Brandenbg. a./H.†	50	.	—	—	2	5	.
Bromberg†	41	.	10	.	—	6	.
Coblenz†	55	.	—	—	—	4	.
Darmstadt†	32	.	—	—	—	7	.
Dessau†	10	.	5	.	—	2	.
Elbing†	23	.	—	—	—	5	.
Erfurt†	27	.	14	.	—	3	.
Flensburg†	12	.	12	.	—	5	.
Frankfurt a./O.†	43	.	—	—	—	5	.
Freiburg i. B.†	60	.	—	—	—	5	.
Fürth	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
M. Gladbach†	11	.	1	.	—	1	.
Gleiwitz†	57	.	—	—	—	6	.
Görlitz†	50	.	17	.	—	16	.
Hagen i. W.	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
Harburg	13	16	13	16	—	4	4
Kaiserlautern	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
KönigshütteO.S.†	13	.	—	—	—	3	.
Liegnitz†	70	.	3	.	—	16	.
Lübeck	42	—	16	—	2	[15])4	—
Ludwigshafen a. Rh.	6	12	—	—	—	1	1
Mainz†	63	.	—	—	—	11	.
Metz†	58	.	6	.	2	9	.
Mülheim a. Rh.	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
Mülheim a./Ruhr	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
Oberhausen	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
Offenbach†	37	.	—	—	—	3	.
Osnabrück†	13	.	—	—	—	3	.
Potsdam	61	23	45	17	—	13	13
Remscheid	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.						
Rostock†	40	.	—	—	—	4	.
Spandau†	63	.	26	.	—	6	.
Dt. Wilmersdorf.	siehe Schöneberg.						
Würzburg†	53	.	—	—	—	13	.
Zwickau	7	17	7	—	—	3	3

*) Motordroschken mit Fahrpreisanzeiger sind nicht nochmals als „Taxameter usw. aufgeführt worden.

† Eine Unterscheidung nach Klassen wird daselbst nicht vorgenommen.

[1]) Mit Einschluß von 80 Standplätzen für Kraftdroschken. — [2]) Mit Einschluß von 12 Standplätzen für Motordroschken. — [3]) Mit Einschluß von 18 Standplätzen für Kraftdroschken. — [4]) Mit Einschluß von 10 Standplätzen für Motordroschken. — [5]) Hierunter 93 Fiaker. — [6]) Mit Einschluß von 7 Standplätzen für Automobildroschken. — [7]) Hierunter 6 Standplätze für Fiaker. — [8]) Mit Einschluß von 5 Standplätzen für Motordroschken. — [9]) Hierunter 36 Gepäckdroschken. — [10]) Zweisitzige Droschken. — [11]) Viersitzige Droschken. — [12]) Mit Einschluß von 31 Standplätzen für Taxameterkraftdroschken. — [13]) Mit Einschluß von 24 Standplätzen für Kraftdroschken. — [14]) Mit Einschluß von 2 Standplätzen für Kraftdroschken. — [15]) Mit Einschluß von 1 Standplatz für Motordroschken. — [16]) Mit Einschluß von Deutsch Wilmersdorf. — [17]) Mit Einschluß von 17 Standplätzen für Kraftdroschken.

Der erstmals für das Jahr 1905 unternommene Versuch, von den Stadtverwaltungen Mitteilungen über den **Personenverkehr auf den Eisenbahnen und Wasserstraßen** zu erlangen, hat wenigstens zum Teil wertvolle Angaben erbracht und ist für die Jahre 1906, 1907 und jetzt für 1908 mit dem gleichen Erfolge wiederholt worden. Auch diese Feststellungen sind mittels Fragebogens gesammelt; die Ergebnisse werden in der folgenden Tabelle mitgeteilt. Die nunmehr für vier Jahre vorliegenden Zahlen bieten nur eine beschränkte Möglichkeit zu Vergleichungen, da die örtlichen Verhältnisse in bezug auf die Eisenbahnverbindungen und die Wasserstraßen zu verschieden liegen und eine gleichmäßige Unterscheidung des Verkehrs in Orts-, Vororts- und Fernverkehr nicht oder nicht nach gleichen Gesichtspunkten erfolgt ist, aber auch schwer zu erreichen sein wird. Die vorliegenden zahlenmäßigen Angaben weichen außerdem nach Art und Umfang in den verschiedenen Städten erheblich von einander ab. Wieder nur aus wenigen Städten sind Zahlen über die auf den Bahnhöfen in der Stadt angekommenen Personen mitgeteilt. Die Ermittelungen dieses Verkehrs, wo sie vorgenommen sind, werden meistens auf Zählung der von den Bahnsteigschaffnern abgenommenen Fahrkarten beruhen und die Fahrten auf Monats-, Wochenkarten usw. gewöhnlich gar nicht berücksichtigen. In dieser Beziehung werden auch die Zahlen der abgefahrenen Personen nicht vollständig sein. Von Wert wäre es schon, wenn die Zahl der Abonnementskarten mit angegeben würde, die dann etwa durch Multiplikation mit 3 bis 4 für den Tag, oder je nach den örtlichen Verhältnissen mit einer anderen Ziffer in Fahrten umgerechnet werden könnte. In einigen Fällen (z. B. für Hamburg) ist seitens der betreffenden Verkehrsanstalt so verfahren worden.

Über den Personenverkehr auf den Eisenbahnen haben 60 Städte für das Jahr 1908 Angaben mitgeteilt, davon nur 18 auch über angekommene Personen, und von ihnen wieder nur eine über sämtliche angekommene Personen, also nicht nur für einen Teil der Stationen oder Strecken. Nach der Tabelle weist von 1907 auf 1908 Cöln mit 72,48 % die stärkste Eisenbahnverkehrszunahme auf, der Mannheim mit einer Abnahme um 5,60 % gegenübersteht. Nicht ganz so bedeutend ist der Unterschied von 1906 auf 1907; Altona*) stand hier mit einer Zunahme von 73,32 % obenan, Dresden wies nur eine Zunahme um 3,85 % auf. Vergleicht man das Jahr 1905 mit 1908, so ergibt sich für Cöln eine Verkehrssteigerung um 147,80 %, dagegen für Mannheim eine solche um nur 9,40 %. Die Steigerung der beförderten Personen von 23 Städten, die für die vier Jahre 1905, 1906, 1907 und 1908 in sich vergleichbare Verkehrszahlen angegeben hatten, betrug im letzten Jahre nur 2,59 %, in den Jahren von 1905 bis 1908 aber 28,92 %.

Der Personenverkehr auf den Wasserstraßen kommt für die Mehrzahl der im Jahrbuch behandelten Städte gar nicht in Betracht, für andere kann er nicht mitgeteilt werden, weil Zählungen oder Buchungen bisher nicht vorgenommen sind. Für das Berichtsjahr haben 17 Städte Angaben über den Schiffsverkehr gemacht. Aus

---

*) Siehe Anmerkung zur Tabelle: Personenbeförderung auf den Eisenbahnen und auf den Schiffen (S. 195) unter 3.

der Tabelle ergibt sich von 1907 auf 1908 eine Zunahme in der Zahl der beförderten Personen, jedoch nicht bei allen Städten oder Linien; für Mannheim stellt sich sogar eine Abnahme um 49,42 % heraus. Berlin hat nach den vorliegenden Angaben seinen Personenverkehr auf dem Wasser um 91,61 % gesteigert, außer Mannheim sind dagegen noch Breslau (9,25 %) und Hamburg (0,80 %) zurückgegangen. Die Zunahme beträgt von 1907 auf 1908 bei sieben vergleichbaren Städten im ganzen 3,52 %. In dem Zeitraum von 1905 bis 1908 zusammen ergibt sich für die sieben vergleichbaren Städte eine Verkehrszunahme um 5,53 %. Im einzelnen beträgt sie bei Berlin 100,01 %, Mainz 20,90 %, Düsseldorf 15,61 % und Hamburg 2,18 %; die Verkehrsabnahme dagegen bei Mannheim 66,81 %, bei Breslau 24,03 % und bei Cöln 5,06 %. Nur in Hamburg ist der Personenverkehr auf den Wasserstraßen von hervorragender Bedeutung.

Personenbeförderung auf den Eisenbahnen (einschl. Vororts-, Stadt-, Hoch-, Untergrund- und Schwebebahnen) und auf Schiffen im Jahre 1908.

Tabelle V. Städte	Beförderte Personen	Zu- bezw. Abnahme (—)					
	Anzahl	Anzahl			Prozent		
	1908	1907/08	1906/07	1905/08	1907/08	1906/07	1905/08
Gruppe A.							
Berlin[1])							
auf d. Stadt- u. Ringbahn bef. Pers.	149 191 426						
auf der Hoch- u. Untergrundbahn beförderte Personen	44 640 294	134 777	23 377 840	54 491 031	0,04	7,97	20,76
im Vorortsverkehr beförd. Pers.	123 127 435						
im Fernverkehr abgefahr. Person.	11 247 588	.	.	.	.	.	.
Spree-Havel-Dampfschifffahrts-Gesellsch., beförderte Personen	2 670 908	1 276 996	—116 605	1 335 513	91,61	- 7,72	100,01
Bremen							
auf der Eisenbahn abgefahr Pers.	2 490 439	131 895	364 091	.	5,59	18,26	.
Breslau							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrkart.	4 198 600	17 600	905 142	1 065 456	0,42	27,63	34,01
auf der Oder stromabwärts beförd.	187 069	—52 967	—155 317	—164 344	—9,25	—21,34	—24,03
auf der Oder stromaufwärts beförd.	332 564						
Charlottenburg[2])							
Stadt- u. Ringbahn, verk. Fahrkart.	12 830 378						
Hoch- u. Untergrundbahn, verkaufte Fahrkarten	14 972 100		.	.		.	.
Vorortsverkehr, verk. Fahrkarten	2 049 500						
Fernverkehr, verkaufte Fahrkarten	562 715						
Cöln a. Rh.							
im Vorortsverkehr auf der Eisenbahn befördert	7 559 248	3 176 531	560 884	4 508 747	72,48	14,68	147,80
auf dem Rhein befördert . . .	2 189 934	102 245	—307 853	—116 684	4,90	—12,85	—5,06
Dresden							
auf d. Eisenbahn abgereiste Pers.	7 027 469	1 593 364	201 277	1 990 924	29,32	3,85	39,53
Düsseldorf							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrkart.	4 217 076	187 430	970 035	1 426 955	4,65	31,70	51,14
Dampffährbetr. nach Oberkassel	1 000 453	77 117	130 980	151 922	7,36	14,28	15,61
im Außenverkehr auf d. Rhein bef.	125 000						
sonstiger Dampffährbetrieb . .	170 573		.	.	.	.	.

Anmerkungen auf Seite 195.

Noch Tab. V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zu- bezw. Abnahme (—) Anzahl			Prozent		
	1908	1907/08	1906/07	1905/08	1907/08	1906/07	1905/08
Essen							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrkart.	4 664 822	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. M.							
auf der Städt. Waldbahn beförd.	1 886 889						
auf den Bahnhöfen verk. Fahrkart.	7 107 000	.	.	.	.	.	.
Schiffsverkehr innerhalb d. Stadt	91 300						
auf dem Main von stromabwärts angekommen	11 000	.	.	.	.	.	.
auf dem Main nach stromabwärts abgefahren	19 500						
Hamburg[3])							
Eisenbahn-Lokalverkehr . . .	15 140 214						
„ -Vorortsverk., angek. [3])	742 271						
„ -Fernverkehr, angek. [3])	547 948	1 555 176	8 017 824	14 062 651	6,73	53,15	132,74
„ -Vorortsverkehr, abgef.	5 401 814						
„ -Fernverkehr, abgefahr.	2 824 834						
Schiffsverkehr innerhalb d. Stadt	28 278 841						
von stromabwärts angekommen	734 652						
„ stromaufwärts „	132 657						
nach stromabwärts abgefahren .	781 813	- 251 546	605 849	652 707	—0,80	2,01	2,18
„ stromaufwärts „ .	146 660						
Seeschiffsverkehr (einschl. d. Seebäder u. Küstenverk.), angekom.	249 836						
dto. , abgefahr.	200 955						
Hannover							
auf d. Eisenbahn abgefahr. Person.	2 728 757	268 982	471 404	879 717	10,94	23,71	47,58
Königsberg i. Pr.[4])							
auf der Eisenbahn befördert .	2 735 434	.	234 409	.	.	9,04	.
Magdeburg							
auf d. Bahnh. verausgabte Fahrk. .	3 508 704	180 535	749 106	.	5,42	29,05	.
München							
auf d. Bahnhöfen abgegeb. Fahrk.	6 786 348	739 854	1 142 796	2 137 816	12,24	23,30	45,99
Nürnberg [5])							
auf d. Bahnhöfen abgegeb. Fahrk.	3 440 918	571 406	128 828	.	19,91	4,70	.
Stettin							
auf d. Eisenbahn abgefahr Person.	1 955 000	376 958	157 915	627 689	23,89	11,12	47,29
Gruppe B.							
Aachen							
auf d. Bahnhöfen verkaufte Fahrk.	1 743 790	.	.	.	.	.	.
Altona							
auf d. Bahnhöfen verkaufte Fahrk.	4 196 815	1 129 952	1 297 409	2 276 681	36,84	73,32	118,57
Barmen[6])							
auf d. Bahnhöfen verkaufte Fahrk.	1 705 132	83 588	358 059	443 197	5,15	58,34	35,12
Bochum							
mit d. Eisenb. abgefahrene Pers.	1 980 263	124 012	372 532	.	6 68	25,11	.
Braunschweig[7])							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten .	1 579 026	6 675	279 707	429 882	0,42	21,64	37,41

Anmerkungen auf Seite 195.

Noch Tab. V. Städte	Beförderte Personen Anzahl 1908	Zu- bezw. Abnahme (—) Anzahl 1907/08	 1906/07	 1905/08	 Prozent 1907/08	 1906/07	 1905/08
Cassel							
auf der Eisenbahn befördert .	2 009 421	—69 952	377 656	717 369	—3,36	22,19	55,52
„ „ Fulda stromaufwärts. .	21 279	.	.	.	.	.	.
Crefeld							
auf d. Staatsbahnhofe verk. Fahrk.	1 610 507						
auf der Crefelder Eisenbahn (Industriebahn) befördert . . .	1 960 713	.	.	.	.	.	.
Danzig							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten .	1 690 078	103 651	.	342 441	6,53	.	25,41
Seeschiffsverkehr (einschl. d. Seebäd.- u. Küstenverk.), angekom.	10 402	.			.	.	.
Seeschiffsverkehr (einschl. d. Seebäd.- u. Küstenverk.), abgefahr.	13 752						
Dortmund							
auf d. Eisenb. abgefahrene Pers.	4 573 563	438 006	1 098 711	1 725 607	10,59	36,18	60,59
D.-Ems-Kanal, v. stromaufw. angek.	7 200	.	.	.	.	.	.
D.-Ems-Kanal, n. stromaufw. abgef.	7 200						
Duisburg							
auf d. Eisenb. abgefahrene Pers.	3 113 675	100 667	403 032	1 008 011	3,34	15,44	47,87
Elberfeld [6])							
auf d. Schwebebahn befördert. .	12 562 118	105 475	1 634 310	3 344 206	0,74	12,66	30,29
auf der Eisenb. abgefahr. Pers. .	1 823 132						
Gelsenkirchen							
verausgabte Eisenb.-Fahrkarten .	2 157 931	.	.	.	.		.
Halle a./S.							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten .	2 580 839	.	.	.	.		.
Kiel							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten .	1 242 930	.			.		.
Mannheim							
Kleinbahn-Vorortsverk., angek. .	1 211 280						
„ „ abgefahr.	1 224 647	—308 660	376 372	447 121	—5,60	7,33	9,40
Fernverkehr, befördert	2 765 959						
auf d. Rhein nach stromabw. abgef.	3 613	—3 530	—691	—7 272	—49,42	—8,82	—66,81
Plauen i. V.							
auf d. Eisenb. beförd. (unvollständ.)	1 241 100	47 319	237 318	317 081	3,96	24,81	34,32
Posen [8])							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten.	1 871 426	42 155	433 403	632 889	2,30	31,05	51,10
Straßburg i. E.							
auf d. Eisenb. abgefahrene Pers.	1 933 075	.		.	.	.	.
Schiffsverkehr innerh. der Stadt	3 450						
Ill-Rhein-Kanal, von stromaufwärts angekommen	1 800		.	.	.	.	.
Ill-Rhein-Kanal, nach stromaufwärts abgefahren	1 650						
Wiesbaden							
verkaufte Fahrk. d. Staatseisenb.	1 899 711	.				.	.

Anmerkungen auf Seite 195.

Noch Tab. V. Städte	Beförderte Personen Anzahl 1908	Zu- bezw. Abnahme (—) Anzahl 1907/08	Anzahl 1906/07	Anzahl 1905/08	Prozent 1907/08	Prozent 1906/07	Prozent 1905/08
Gruppe C.							
Augsburg							
im Vorortsverkehr abgefahren .	456 300	234 169	221 575	572 093	21,54	25,61	76,38
im Fernverkehr abgefahren . .	864 779						
Beuthen O. S. 9)							
Kleinbahn im oberschl. Industriegebiet, befördert	4 469 482		.	.	.		.
auf der Eisenbahn abgefahren .	1 185 430						
Bielefeld							
auf der Eisenbahn abgefahren .	1 309 398	.	.	.		.	.
Bonn							
auf d. Eisenb. im Fernverk. bef.	1 104 804			.			
auf d. Rhein von stromabw. angek.	1 923	.		.	.	.	
auf d. Rhein von stromaufw. angek.	1 939						
auf dem Rhein nach stromabwärts abgefahren	1 928						
auf dem Rhein nach stromaufwärts abgefahren	1 937						
Brandenburg a./H.							
auf d. Eisenbahn im Fernverk. bef.	338 840				.	.	.
auf d. Havel stromabwärts beförd.	47 000	.			.	.	.
Coblenz 10)							
auf der Eisenbahn abgefahren .	1 430 209			.		.	.
Darmstadt							
Vorortsverk., verkaufte Fahrkart.	2 447 747	11 997	116 429	.	0,49	5,02	.
Fernverkehr., „ „	1 706 207	204 859	328 153	570 518	13,65	27,97	50,24
Dessau							
im Fernverkehr angekomm., etwa	750 000	.	.	.			.
„ „ abgefahren, „	740 000						
Elbing							
auf der Nogat von stromabwärts angekommen, etwa . .	187 157	.				.	.
auf der Nogat nach stromabwärts abgefahren, etwa . . .	187 157						
Fürth							
Vorortsverk., verkaufte Fahrkart.	357 769		.	.	.	.	.
Fernverkehr, „ „	75 020						
M. Gladbach 11)							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten	1 095 582	.	.	.	.	.	.
Gleiwitz 9)							
Kleinbahn im oberschl. Industriegebiet befördert	4 469 482		.				.
auf der Eisenbahn abgefahren .	1 140 410						
Görlitz							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten	1 440 905	.	.	.		.	.
Hagen i. W.							
auf der Eisenbahn abgefahren .	2 322 406	.	.	.			.
Kaiserslautern							
auf der Eisenbahn abgefahren .	655 379			.		.	.

Anmerkungen auf Seite 195.

Noch Tab. V.

Städte	Beförderte Personen Anzahl 1908	Zu- bezw. Abnahme (—) Anzahl 1907/08	Anzahl 1906/07	Anzahl 1905/08	Prozent 1907/08	Prozent 1906/07	Prozent 1905/08
Königshütte O.S.[9]							
Kleinbahn im oberschl. Industriegebiet, befördert	4 469 482		.		.		.
auf der Eisenbahn abgefahren	232 427						
Lübeck							
im Vorortsverkehr angekommen	590 206	232 701	245 701	712 344	8,48	9,83	31,44
im Fernverkehr „	895 520						
im Vorortsverkehr abgefahren	611 392						
im Fernverkehr „	881 255						
Ludwigshafen a. Rh.							
auf der Eisenbahn abgefahren	3 098 637					.	
Schiffsverkehr innerh. der Stadt	1 496 250						.
auf dem Rhein von stromabwärts angekommen	2 383						
auf dem Rhein von stromaufwärts angekommen	15						
auf dem Rhein nach stromabwärts abgefahren	2 327						
auf dem Rhein nach stromaufwärts abgefahren	31						
Mainz							
auf d. Bahnhöf. verkaufte Fahrk.	2 695 337	495 599	116 414	.	22,53	5,59	.
Schiffsverkehr innerh. der Stadt	669 967	134 999	4 050	126 749	22,62	0,68	20,90
auf dem Rhein von stromabwärts angekommen	31 582						
auf dem Rhein nach stromabwärts abgefahren	30 200						
Metz							
auf der Eisenb. abgefahr. Pers.	1 318 385	.	.	.	.		.
Mülheim a. Rh.[12]							
auf d. Eisenb. abgefahr. Person.	1 245 127					.	
Mülheim a./Ruhr[13]							
verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten	1 916 061	53 815	.	.	2,89	.	.
Potsdam							
verkaufte Eisenb.-Vorortsfahrk.	2 212 049	.		.	.		
auf d. Havel befördert. Personen	1 056 375	.		.	.		
Remscheid							
im Vorortsverkehr abgefahren	682 951				.	.	
Deutsch Wilmersdorf[2]							
auf d. Ringbahn beförd. Person.	8 433 459		.		.		.
Würzburg							
im Vorortsverk. abgefahr. Pers.	422 321	400289	231 771	568 886	44,06	34,25	76,88
im Fernverkehr „ „	886 486						

Anmerkungen auf Seite 195.

Anmerkungen zu vorstehender Tabelle V.

[1]) Die Streckenlänge der Hoch- und Untergrundbahn betrug 37,18 km im Berichtsjahre, die Länge aller Gleise 81,76 km. Im ganzen waren 269 Personenwagen im Gebrauch, und zwar 155 elektrische Motorwagen und 114 Anhängewagen mit zusammen 9356 Sitz- und Stehplätzen. Die Personenwagen durchliefen 11595343 km oder 463999 Wagenkilometer auf 1 km durchschnittlicher Betriebslänge. Es sind 52599239 Personen befördert worden, das sind 4156075 mehr als im Vorjahre; auf je 1 Wagenkilometer entfielen 4,54 beförderte Personen. Die Betriebseinnahmen betrugen 6985446 *M.* Dem Lokalverkehr von Groß-Berlin dienen auch die Stadtbahn und die Ringbahn, die im übrigen als Vollbahnen dem preußischen Staatsbahnnetze angehören; eine Trennung des Fernverkehrs vom Ortsverkehr ist leider nicht möglich. Auf den 12 Stationen der Stadtbahn sind im Betriebsjahre 1908/09 46 792 619 Fahrkarten gelöst (518 794 weniger als im Vorjahre), auf den 26 Stationen der Ringbahn 37 721 044 Fahrkarten (177 812 mehr). Von beiden Bahnen zusammen sind im Jahre 1908 149 191 426 Personen befördert worden (nur 309 514 mehr als im Vorjahre).

[2]) Die Angaben werden in den Berliner Zahlen bereits enthalten sein. — In den Zahlen des Verkehrs auf der Stadt- und Ringbahn sowie des Vorortsverkehrs sind die verkauften Zeitkarten mit enthalten.

[3]) Die Angaben über mit der Eisenbahn in Hamburg angekommene Personen beziehen sich nur auf den Verkehr der Lübeck-Hamburger Bahn. Im Lokal- und Vorortsverkehr wird eine große Anzahl von Monats- und Zeitkarten gelöst, für die von der Bahnverwaltung eine gewisse Durchschnittszahl von Fahrten (je 30, 60 und mehr beförderte Personen) eingesetzt sind. Am 5. Dezember 1906 ist für den Lokalverkehr elektrischer Betrieb eingeführt worden, die Strecke Berlinertor bis Ohlsdorf ist hinzugekommen, und der Vorortsverkehr ist über Pinneberg bezw. Friedrichsruh hinaus bis Elmshorn bezw. Büchen ausgedehnt worden. Infolgedessen hat der Eisenbahnverkehr für Hamburg und Altona eine beträchtliche Steigerung erfahren.

[4]) Über die Anzahl der mit der Eisenbahn angekommenen Personen sind nur von der Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft Angaben gemacht worden, daher ist eine Vergleichung mit 1907 nicht möglich.

[5]) Ohne die den Verkehr mit Fürth und den Zwischenstationen vermittelnde Ludwigs-Eisenbahn, die 3 874 138 Personen beförderte.

[6]) Der Verkehr auf der ganzen Strecke der Schwebebahn ist mit 12 562 118 beförderten Personen bei Elberfeld eingesetzt.

[7]) Die im XVI. Jahrgang auf Seite 314 angegebenen Zahlen sind folgendermaßen zu berichtigen:
1906 verkaufte Eisenbahn-Fahrkarten 1 292 644 (anstatt 1 609 837),
1907 „ „ „ 1 572 351 („ 1 918 510).

[8]) Die im XVI. Jahrgang auf Seite 318 angegebene Zahl der im Etatsjahre 1907 verkauften Eisenbahn-Fahrkarten ist in 1 829 271 (anstatt 1 983 309) zu berichtigen.

[9]) Die „Kleinbahn im oberschlesischen Industriegebiet“ hat 13 408 446 Personen im Jahre 1908 befördert. Je ein Drittel dieser Zahl ist bei Beuthen, Gleiwitz und Königshütte eingesetzt.

[10]) Außerdem sind vom Bahnhof Ehrenbreitstein 305 440 Personen abgefahren, die zum größten Teil Reisende aus Coblenz waren.

[11]) Die Angabe bezieht sich auf das Rechnungsjahr 1907/08.

[12]) Im Jahre 1908 wurden von der Mülheimer Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft insgesamt 1 977 362 Personen befördert auf den Strecken Cöln—Mülheim, Cöln—Hitdorf, Cöln—Bonn und Düsseldorf—Uerdingen: eine Zerlegung des Gesamtverkehrs läßt sich nicht ermöglichen.

[13]) Die Zahl der im Jahre 1907 verkauften Eisenbahn-Fahrkarten belief sich auf 1 862 246.

Straßenbahnen 1908.

Im ganzen werden hier für das Jahr 1908 bei den Straßenbahnen 86 Städte behandelt, das sind alle Städte, deren Einwohnerzahl bei der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1905 mindestens

50 000 betragen hat. Sämtliche Städte dieser Größenklasse bis auf fünf besitzen Straßenbahnen; in der folgenden Tabelle haben jedoch bei einigen Städten Zahlen nicht angegeben werden können, weil die betreffenden Bahnnetze sich über mehrere Gemeinden erstrecken und die Betriebszahlen in unserer Quelle („Zeitschrift für Kleinbahnen“, Ergänzungsheft für 1910) nicht getrennt vorliegen. Die Angaben für solche gemeinsamen Bahnnetze wurden deshalb ganz bei dem größeren Orte eingesetzt; demgemäß sind die Verkehrszahlen der Straßenbahnen von Charlottenburg, Lichtenberg, Rixdorf, Schöneberg und Deutsch Wilmersdorf (sowie auch diejenigen der übrigen mit Berlin verbundenen Nachbarorte) in den Berliner Zahlen mit enthalten, ferner die von Gelsenkirchen bei Bochum, die von Barmen bei Elberfeld, die von Altona und Harburg bei Hamburg, die von Linden bei Hannover und die von Fürth bei Nürnberg. Im ganzen werden hier für das Jahr 1908 70 Bahnnetze behandelt, die von 100 Unternehmungen betrieben wurden. Solche Straßenbahnen, die nur in geringem Umfange dem Ortsverkehr, vielmehr in der Hauptsache dem interlokalen oder Fernverkehr dienen (z. B. die Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn, die Altona-Blankeneser Straßenbahn), sind hier unberücksichtigt geblieben. Aus diesem Grunde waren auch die nebenbahnähnlichen Kleinbahnen der oberschlesischen Städte Beuthen, Gleiwitz und Königshütte außer Betracht zu lassen. Die Städte Kaiserslautern und Pforzheim mit über 50 000 Einwohnern waren auch im Jahre 1908 noch ohne jede Straßenbahn. Gegen das Jahr 1905, in dem es sich um die Untersuchung der Straßenbahnverhältnisse von 71 Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern (mit Einschluß von Gelsenkirchen) handelte, hat sich die Anzahl dieser Städte für 1908 vermehrt um 10, und zwar um die Städte Brandenburg, Coblenz, Flensburg, Harburg, Lichtenberg, Mülheim a. Rh., Mülheim a./Ruhr, Oberhausen, Ulm und Deutsch Wilmersdorf. Dementsprechend sind die im folgenden vorkommenden Vergleichszahlen für zurückliegende Jahre um die Beträge der soeben genannten Städte nachträglich erhöht worden.

Bei manchen Bahnen decken sich die hier dargestellten Berichts- oder Betriebsjahre nicht mit dem Kalenderjahre.

Die Straßenbahnlänge in den hier behandelten Städten betrug am Ende des Berichtsjahres 2752,47 km (gegen 2660,49 km im Jahre 1907), während die gesamte Gleislänge (einschl. Nebengleise) sich 1908 auf 4949,80 km (gegen 4769,66 km in 1907) belief. Von der Bahnstrecke sind 998,38 km eingleisig in 1908, dagegen 1754,09 km mehrgleisig. In den größeren Städten, wo die Ausdehnung der Bahnlinien ursprünglich durch neue Unternehmungen zu erfolgen pflegte, ist in der Folge eine Konzentration in Betrieb und Eigentum eingetreten. Es sind im Berichtsjahre in den Städten Berlin, Spandau und Wiesbaden je eine neue Unternehmung hinzugekommen, von denen aber nur die in Wiesbaden betriebene über ein volles Geschäftsjahr Bericht erstattet hat. Es bestanden im Berichtsjahr mehrere Unternehmungen nebeneinander: in Berlin und Umgegend (7), Hamburg-Altona-Harburg (2), Dresden (5), Leipzig (3), Breslau (3), Stuttgart (2), Königsberg (2), Halle (2), Elberfeld-Barmen (3), Cassel (2), Bochum-Gelsenkirchen (2), Crefeld (2), Wiesbaden (3), Lübeck (2),

Bonn (2), Hagen i. W. (2), Spandau (2) und Mülheim a. Rh. (2 Unternehmungen).

Das Verhältnis der angewandten Triebkräfte hat sich auch in dem Betriebsjahre noch weiter zu gunsten der Elektrizität entwickelt; lediglich Pferdebetrieb ist nur noch in Brandenburg beibehalten worden. In Bonn und Cassel wird Pferde-, elektrische und Dampfkraft benutzt, in Mülhausen i. E. und Straßburg Dampfkraft und Elektrizität; in zwei weiteren Städten (Cöln und Hamburg) wird außer dem elektrischen noch Pferdebetrieb verwendet. Im ganzen ist der Pferdebetrieb von 2,25 Prozent aller im Jahre 1902 geleisteten Wagenkilometer bis 1906 auf 0,47, bis 1907 auf 0,26 und bis 1908 sogar auf 0,15 Prozent gefallen.

Die Bestandszahlen der Personenwagen im Straßenbahnbetriebe sowie der Sitz- und Stehplätze in den Wagen aller hier behandelten Orte ergibt für die Jahre 1900 bis 1908 die folgende Tabelle.

Tab. VI. Ende des Berichtsjahres	Personenwagen		Sitz- und Stehplätze	
	überhaupt	elektrische Motorwagen	Anzahl im ganzen	Zunahme gegen das Vorjahr
1900	11 392	5 638	368 567	.
1901	12 948	7 033	420 853	+52 286
1902	12 967	7 490	426 796	+ 5 943
1903	13 450	7 548	436 107	+ 9 311
1904	13 755	7 782	449 943	+13 836
1905	14 019	7 963	461 160	+11 217
1906	14 428	8 233	479 288	+18 128
1907	14 994	8 531	500 280	+20 992
1908	15 506	8 842	521 606	+21 326

Somit haben die Betriebsmittel im Jahre 1908 wieder einen bemerkenswerten, fast gleich starken Zuwachs wie im Jahre 1907 erfahren. Bevorzugt wird im Straßenbahnbetriebe der zweiachsige Wagen. Von der Gesamtzahl der Personenwagen im Jahre 1908 waren nur 1276 (1907: 1199), das sind 8,2% (8%), solche mit 4 Achsen, die sich auf 15 (16) Städte verteilen; 40 und mehr dieser Wagen waren im Gebrauch in Berlin 683 (655), München 295 (250), Crefeld 55 (52), Hamburg 51 (51), Breslau 50 (50) und Nürnberg 40 (40).

Für die verkehrs- und volkswirtschaftliche Betrachtung ist es aber wichtiger zu erfahren, in welchem Umfange die Straßenbahnen dem örtlichen Personenverkehre dienen. Diese Leistungen drücken sich für die Jahre 1901 bis 1908 in den folgenden Ziffern aus. Auch hierbei beziehen sich die Zahlen aller Jahre auf dieselben Orte.

Tab. VII. Betriebsjahre	Geleistete Wagenkilometer		Anzahl der beförderten Personen
	überhaupt	davon im Pferdebetrieb	
1901	319 760 428	24 041 552	1 126 169 157
1902	341 540 862	8 704 649	1 184 082 933
1903	360 938 544	3 801 919	1 260 779 639
1904	383 758 734	3 315 474	1 369 739 004
1905	414 095 037	2 979 647	1 484 004 144
1906	447 961 147	2 113 301	1 626 812 575
1907	471 641 649	1 228 753	1 720 099 339
1908	505 415 125	749 294	1 848 921 862

Die Mehrleistung an Wagenkilometern gegenüber dem Vorjahre beträgt 33,8 Millionen oder 7,2% in 1908 und 23,7 Millionen oder 5,3% in 1907. Die Zahl der beförderten Personen stieg in 1908 um 128,8 Millionen oder 7,5%, in 1907 dagegen um 93,3 Millionen oder 5,7% gegen das Vorjahr Der Verkehr ist also wieder intensiver und wirtschaftlicher geworden und zwar im Jahre 1908 in bedeutend stärkerem Maße als in 1907. Im Berichtsjahr zeigen die Städte Mannheim, Münster und Osnabrück einen Rückgang des Personenverkehrs auf den Straßenbahnen; der Abfall beträgt 5,6 bezw. 2,8 und 1,8%. Die gegen das Vorjahr noch erheblich geringer erscheinenden Verkehrsziffern auf den Straßenbahnlinien der Stadt Königsberg (um 13,6%) sind nicht vergleichbar, da infolge Besitzwechsels von einem Unternehmen keine Angabe der Anzahl der beförderten Personen gemacht worden ist. Außer Vergleich mußte ferner die Stadt Augsburg bleiben, deren Betriebsergebnisse infolge Verlegung des Geschäftsjahres nur für 9 Monate mitgeteilt wurden. Die Zahlen für diese Zeitdauer stellen sich gegen das ganze Vorjahr um 22,0% niedriger.

Insgesamt sind auf 1 Kilometer Betriebslänge durchschnittlich im Jahre 1906: 173 838, im Jahre 1907: 176 596 und im Berichtsjahre 179 434 Wagenkilometer gefahren. Auf je 1 Wagenkilometer entfielen 1908: 3,66, 1907: 3,65, 1906: 3,63 beförderte Personen, weiter 3,58 im Jahre 1905, 3,57 im Jahre 1904 und 3,49 im Jahre 1903. Die höchste Ziffer weist im Jahre 1908 Offenbach mit 7,86*) auf, daneben erreichen noch 4,00 oder mehr: Freiburg (5,05), Karlsruhe (4,62), Flensburg (4,46), Dortmund (4,43), Potsdam (4,32), München (4,29), Posen (4,28), Stuttgart (4,19), Berlin (4,15), Cöln (4,10), Düsseldorf (4,05), Mannheim (4,03) und Plauen (4,01), während sich die niedrigste Ziffer (1,90) wiederum, wie im Vorjahre, bei Liegnitz findet; auch Mülheim a. Rh. (2,12),Brandenburg (2,20), Dessau (2,21), Bromberg (2,22), Frankfurt a./O. und Oberhausen (je 2,31), Görlitz (2,44) und Aachen (2,46) haben eine ungünstige Ziffer zu verzeichnen. Im allgemeinen bieten natürlich die dichtbebauten volkreichen Städte bessere Vorbedingungen für eine hohe Verkehrsziffer, als weitläufig angelegte mit weniger Bewohnern; im übrigen sprechen dabei noch verschiedene andere Verhältnisse mit, wie die wirtschaftliche Zusammensetzung der Bevölkerung, die Trennung von Wohn- und Arbeitsstätte, die Tarife, Fahrpläne, Konkurrenzlinien usw., in einzelnen Jahren auch größere Ausstellungen und dergl.

Die finanziellen Betriebsergebnisse weisen als Betriebseinnahmen des Jahres 1908 im ganzen 183 204 784 *M* auf, als gesamte Betriebsausgaben (jedoch ohne diejenigen der Bahnen in Elbing, Spandau und Zwickau, sowie eines Unternehmens in Halle, deren Ausgabenbeträge in der Quelle fehlen) 117 631 378 *M*, ferner als Betriebsgewinn 63 704 472 *M* mit Ausschluß der fünf Unternehmungen in den vorgenannten vier Städten, für die als Einnahmen im Jahre 1908: 1 868 934 *M* nachgewiesen werden. Mit einem Betriebsverluste haben im Berichtsjahre zwei Bahnnetze abgeschlossen, Brandenburg und Ulm, ferner noch einzelne Unternehmungen, nämlich die Südliche Berliner Vorortsbahn, die Pferdebahn Cassel—Wolfsanger und die

*) Da in 1907 auf 1 Wagenkilometer nur 3,99 Personen befördert wurden, erscheint diese Durchschnittszahl wenig glaubwürdig.

Straßenbahn Hagen—Hohenlimburg usw. Für die im Besitz von Aktiengesellschaften befindlichen Straßenbahnunternehmungen sind in der nachstehenden tabellarischen Übersicht auch die Dividendenbeträge angegeben, deren Summierung 18 979 008 ℳ ergibt. Als Durchschnittsdividende der betreffenden Unternehmungen berechnen sich etwa $6^2/_3$ % (gegen 7 % in 1907). Im einzelnen bewegen sich die ausgezahlten Dividenden zwischen 2 und 20 % für 1908 gegen 2 und 16 % für 1907. Der niedrige Betrag entfällt für 1908 auf die Dessauer Straßenbahn, der hohe Dividendenbetrag ist von der Cannstatter Straßenbahn gezahlt worden.

Auch im Jahre 1908 war von den Straßenbahnen in Bromberg, Duisburg, Frankfurt a./O., Görlitz, Kiel und Lübeck Eigentümer und Betriebsführer die Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft, Aktiengesellschaft zu Berlin. Die Gesamtberechnung dieser Gesellschaft (Spalten 14 und 15 der Hauptübersicht) ergibt eine Dividende von 1 360 000 ℳ oder 8 %.

Das ständige Personal der hier besprochenen Straßenbahnen bestand 1906 aus 26 826 Angestellten und 14 744 ständigen Arbeitern, zusammen also aus einem Stamm von 41 570 Personen; im Jahre 1907 waren 30 475 Angestellte, 15 571 ständige Arbeiter, demnach 46 046 Personen und im Berichtsjahre (1908) 32 800 Angestellte, 15 034 ständige Arbeiter, zusammen also 47 834 Personen in diesen Betrieben ständig beschäftigt. Ferner seien auch die Unfälle erwähnt. Im Jahre 1908 wurden in den hier nachgewiesenen Straßenbahnbetrieben 177 (1907: 173) Fahrgäste oder fremde Personen sowie 4 (3) Bahnbedienstete getötet, außerdem 762 (720) Fahrgäste oder fremde Personen und 122 (111) Bahnbedienstete schwer verletzt. Erhebliche Beschädigungen von Straßenbahnfahrzeugen kamen auf 29 (25) Bahnnetzen in 364 (306) Fällen vor, und größere über 24 stündige Betriebsstörungen auf 6 (4) Bahnnetzen in 13 Fällen in 1908 (bezw. ebenfalls 13 Fällen in 1907).

Bei allen vorstehenden Angaben und in der tabellarischen Übersicht sind die Stadt-, Hoch- und Untergrundbahnen sowie Schwebebahnen nicht eingeschlossen, wogegen im Jahre 1903 die Berliner Hoch- und Untergrundbahn mit berücksichtigt war.

Anmerkungen zur Tabelle VIII: Straßenbahnen im Jahre 1908
(Seiten 200 bis 203).

Aachen: Die Angaben in den Spalten 1 bis 6 beziehen sich auf die Straßenbahnen in der Stadt Aachen sowie nach den Vororten Haaren, Forst, Vaals und Preußisch Moresnet, während die folgenden Spalten auch die Angaben der Kleinbahn des Landkreises Aachen und die Ergebnisse der nebenbahnähnlichen Eschweiler Kleinbahn enthalten, deren Zahlenangaben nicht zu trennen sind.

Augsburg: Die Spalten 7 bis 13 beziehen sich auf eine Berichtszeit von nur 9 Monaten. Das Unternehmen ist am 1. September 1908 in den Besitz der Stadt übergegangen.

Berlin: Außer den elektrischen Motorwagen waren zwei elektrische Lokomotiven in Gebrauch. Von einer Unternehmung sind nur die Angaben der Spalten 1 bis 6 gemacht worden, da noch kein volles Betriebsjahr vorliegt.

Bochum: In den Spalten 1 bis 3 sind die Angaben über die Linien zwischen Bochum-Gelsenkirchen und Umgebung enthalten, während die Spalten 4 bis 15 über das Gesamtunternehmen der Aktiengesellschaft Bochum-

[Fortsetzung auf Seite 204.]

Straßenbahnen im Jahre 1908.

Tab. VIII.

Städte	Anzahl der Unternehmungen	Bahnlänge in km		Fahrbetriebsmittel			Geleistete Wagenkilometer	
		Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschließl. Nebengleise	Elektr. Motorwagen	Personenwagen im ganzen	Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personenwagen	im ganzen	auf 1 km Betriebslänge
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gruppe A.								
Berlin und Umgegend*)	7	377.88	787,43	1 831	3 117	106 813	115 669 801	302 389
Bremen	1	42,23	75.66	150	304	10 756	9 141 460	216 469
Breslau	3	57,37	132,82	290	743	27 469	16 877 367	273 495
Charlottenburg	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Chemnitz	1	36,65	75,39	139	237	8 008	6 982 942	198 378
Cöln a. Rh	1	79,15	169,87	370	745	22 907	21 621 796	275 297
Dresden*)	5	139.01	268,88	474	764	28 750	31 788 031	228 740
Düsseldorf	1	57,94	110,14	145	304	10 134	10 665 772	201 393
Essen	1	59,16	98,48	128	219	7 626	7 140 098	119 519
Frankfurt a. M.*)	1	63,75	139,64	347	599	19 002	22 133 650	357 571
Hamburg u. Umgegend	2	182,27	343,46	736	1 336	40 743	45 865 919	245 666
Hannover*)	1	161,73	293,08	193	452	14 947	14 974 084	92 587
Königsbg. i. Pr.*)	2	42,83	83,63	137	203	6 115	4 558 366	147 425
Leipzig	3	115 60	242,24	437	708	25 011	29 138 765	225 010
Magdeburg	1	36 36	81,40	130	256	8 584	7 293 301	200 696
München*)	1	73,80	168,24	324	613	23 075	19 251 645	261 074
Nürnberg u. Umgegend	1	37,35	82,79	151	274	10 172	9 204 826	247 309
Stettin	1	31,23	61,78	115	187	5 986	5 461 623	174 884
Stuttgart	2	40,45	69,40	133	226	6 701	7 714 013	190 705
Gruppe B.								
Aachen*)	1	42,37	50,63	58	118	3 666	7 192 599	49 396
Altona	siehe Hamburg			.	.	.	.	.
Barmen	„ Elberfeld			.	.	.	.	.
Bochum und Umgegend*)	2	70,46	82,43	142	213	6 420	5 922 965	62 870
Braunschweig*)	1	33,83	49,22	78	150	6 176	3 734 143	110 380
Cassel*)	2	25,55	44,56	64	111	3 716	3 153 128	123 410
Crefeld*)	2	41,56	55,55	69	125	5 173	3 389 224	88 353
Danzig	1	41,40	63,67	93	183	5 827	5 155 625	131 891
Dortmund	1	31,65	59,85	114	165	5 984	4 082 415	142 592
Duisburg	1	27,51	44,43	74	116	4 218	3 498 145	127 159
Elberfeld u. Umgegend	3	31,99	56,07	117	214	6 007	5 164 929	159 411
Gelsenkirchen	siehe Bochum			.	.	.	.	.
Halle a./S.*)	2	25,29	45,92	96	148	4 416	5 054 691	195 313
Karlsruhe i. B.	1	17,01	31,83	56	90	3 258	2 910 740	171 111
Kiel	1	23,86	41,73	80	111	3 488	3 023 347	126 712
Mannheim*)	1	30,09	63,52	154	206	7 176	5 513 233	184 327
Plauen i. V.	1	9,57	19,29	30	30	1 028	1 135 263	118 627
Posen	1	15,35	29,74	59	97	2 894	3 123 051	203 456
Rixdorf	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Schöneberg	„	„		.	.	.	.	.
Straßburg i. E.*)	1	56,52	85,74	144	313	11 582	7 632 010	127 434
Wiesbaden	3	46,32	77,99	88	162	5 573	4 294 127	89 704

Anzahl der beförderten Personen		Summe der Betriebs-		Betriebsgewinn	Dividende		Städte
im ganzen	auf 1 Wagenkilometer	Einnahmen ℳ	Ausgaben ℳ	ℳ	%	ℳ	
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
							Gruppe A.
479 756 207	4,15	47 580 142	30 658 373	16 921 769	4½–8¼	9 006 798	Berlin und Umgegend.*)
28 879 435	3,16	2 681 974	1 663 143	1 018 831	6¾	371 250	Bremen.
61 948 582	3,67	4 973 879	3 227 312	1 746 567	6	642 000	Breslau.
.	.	.	.	.	.	.	Charlottenburg.
22 474 599	3,22	2 135 962	1 410 972	724 990	—	—	Chemnitz.
88 711 812	4,10	7 686 469	5 488 291	2 198 178	—	—	Cöln a. Rh.
94 625 043	2,98	10 222 393	6 971 708	3 250 685	—	—	Dresden.*)
43 146 935	4,05	3 651 972	2 515 567	1 136 405	—	—	Düsseldorf.
25 910 661	3,63	2 883 003	1 573 843	1 309 160	.	.	Essen.
80 332 559	3,63	7 852 617	5 072 699	2 779 918	—	—	Frankfurt a. M.*)
168 515 555	3,67	17 874 217	11 100 717	6 773 500	10–14	2 380 000	Hamburg u. Umgegend.
46 947 207	3,14	5 142 605	3 098 033	2 044 572	2½	844 962	Hannover.*)
15 140 259	3,32	1 455 160	1 200 949	254 211	—	—	Königsberg i. Pr.*)
98 435 496	3,38	9 069 079	5 356 761	3 712 318	4–9½	1 492 500	Leipzig.
28 642 489	3,93	2 539 418	1 519 480	1 019 938	8½	510 000	Magdeburg.
82 661 182	4,29	8 221 070	5 235 525	2 985 545	—	—	München.*)
31 328 680	3,40	2 682 424	1 411 123	1 271 301	—	—	Nürnberg u. Umgegend.
17 052 594	3,12	1 573 480	949 992	623 488	7½	300 000	Stettin.
32 290 964	4,19	2 905 382	1 960 048	945 334	11–20	531 648	Stuttgart.
							Gruppe B.
17 717 402	2,46	2 401 905	1 564 034	837 871	7	350 000	Aachen.*)
.	.	.	.	.	.	.	Altona.
.	.	.	.	.	.	.	Barmen.
18 837 378	3,18	2 711 887	1 533 341	1 178 546	6	600 000	Bochum und Umgegend.*)
9 964 705	2,67	1 647 452	923 012	724 440	6	270 000	Braunschweig.*)
11 677 270	3,70	1 263 272	858 506	404 766	4½	225 000	Cassel.*)
11 546 205	3,41	1 144 418	784 850	359 568	4	100 000	Crefeld.*)
13 867 094	2,69	1 466 189	859 236	606 953	6½	279 500	Danzig.
18 092 155	4,43	1 687 028	1 222 960	464 068	—	—	Dortmund.
12 295 032	3,51	1 412 879	886 403	526 476	.	.	Duisburg.
18 097 805	3,50	1 677 770	1 307 757	370 013	5	62 500	Elberfeld u. Umgegend.
.	.	.	.	.	.	.	Gelsenkirchen.
13 506 407	2,67	1 363 117	325 121	167 598	4¾	59 375	Halle a./S.*)
13 451 699	4,62	1 170 705	760 993	409 712	—	—	Karlsruhe i. B.
10 525 884	3,48	1 066 826	693 482	373 344	.	.	Kiel.
22 195 192	4,03	2 041 020	1 632 312	408 708	—	—	Mannheim.*)
4 552 619	4,01	478 218	270 731	207 487	9½	95 000	Plauen i. V.
13 354 308	4,28	1 003 107	628 533	374 574	8½	255 000	Posen.
.	.	.	.	.	.	.	Rixdorf.
.	.	.	.	.	.	.	Schöneberg.
25 356 290	3,32	2 356 866	1 705 464	651 402	.	.	Straßburg i. E.*)
16 918 011	3,94	1 849 855	1 171 759	678 096	.	.	Wiesbaden.

Noch Tab. VIII Städte	Anzahl der Unternehmungen	Bahnlänge in km: Länge aller Strecken	Gesamtlänge aller Gleise einschließl. Nebengleise	Fahrbetriebsmittel: Elektr. Motorwagen	Personenwagen im ganzen	Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personenwagen	Geleistete Wagenkilometer: im ganzen	auf 1 km Betriebslänge
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gruppe C.								
Augsburg*)	1	16,36	19,86	40	54	1 732	1 711 600	139 495
Beuthen O. S.	keine Straßenbahn, wohl aber eine nebenbahnähnliche Kleinbahn vorhanden							
Bielefeld	1	13,17	19,65	24	37	1 110	1 212 649	92 076
Bonn*)	2	26,89	47,30	40	88	3 164	2 437 331	97 845
Brandenburg a. H.	1	6,80	12,77	—	27	780	525 261	77 244
Bromberg	1	11,76	14,62	36	63	1 648	1 410 925	119 976
Coblenz	1	49,15	55,68	77	106	3 472	2 747 476	55 900
Darmstadt	1	11,85	15,86	34	40	1 449	1 183 400	99 865
Dessau	1	12,58	19,89	18	32	960	850 804	67 632
Elbing*)	1	6,92	7,83	21	21	723	387 351	55 976
Erfurt	1	17,80	21,69	56	73	2 208	1 985 430	111 541
Flensburg	1	3,28	6,89	11	15	450	412 864	125 873
Frankfurt a./O.	1	11,95	17,78	30	42	1 246	1 146 643	99 449
Freiburg i. B.	1	11,44	22,03	30	40	1 331	1 048 215	100 500
Fürth	siehe Nürnberg			.	.	.	.	.
M. Gladbach	1	22,86	33,39	38	59	1 808	1 469 568	48 758
Gleiwitz	keine Straßenbahn, wohl aber eine nebenbahnähnliche Kleinbahn vorhanden							
Görlitz	1	16,29	22,26	32	57	1 655	1 257 843	77 216
Hagen i. W.	2	50,47	56,51	64	88	2 899	2 472 906	48 998
Harburg	siehe Hamburg			.	.	.	.	.
Kaiserslautern	keine Straßenbahn vorhanden				—	—	—	—
Königshütte O. S.	keine Straßenbahn, wohl aber eine nebenbahnähnliche Kleinbahn vorhanden							
Lichtenberg	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Liegnitz	1	7,66	9,69	18	23	690	609 732	79 600
Linden i. Hann.	siehe Hannover			.	.	.	.	.
Lübeck*)	2	17,40	26,07	43	84	2 422	2 037 915	118 277
Ludwigshafen a. Rh.*)	1	12,21	22,31	siehe Mannheim			1 703 701	143 651
Mainz	1	23,86	40,57	56	80	2 594	2 547 222	106 757
Metz	1	17,47	20,23	37	73	2 162	1 837 773	108 295
Mülhausen i. E.*)	1	14,31	28,59	28	50	1 535	1 211 097	84 633
Mülheim a. Rh.	2	17,33	23,99	21	27	804	1 043 716	61 758
Mülheim a./Ruhr	1	20,13	24,16	30	47	1 720	1 168 659	58 055
Münster i. W.	1	7,73	9,81	25	33	931	946 345	122 901
Oberhausen	1	23,30	27,56	32	44	1 440	1 444 500	61 996
Offenbach a. M.	1	5,01	10,09	24	38	1 300	880 466	169 843
Osnabrück	1	4,91	6,08	16	16	480	432 729	88 132
Pforzheim	keine Straßenbahn vorhanden				—	—	—	—
Potsdam	1	10,10	18,13	29	52	1 752	1 147 319	138 231
Remscheid*)	1	12,92	15,70	34	34	1 108	1 298 658	82 559
Rostock	1	9,41	11,68	21	42	1 179	951 422	101 108
Spandau*)	2	19,46	31,36	46	75	2 538	1 556 189	115 530
Ulm	1	8,96	10,56	20	25	640	730 000	85 380
Dt. Wilmersdorf	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Würzburg*)	1	13,66	18,15	36	45	1 268	1 025 363	75 063
Zwickau*)	1	11,98	14,56	29	37	1 007	1 118 959	94 507

Anzahl der beförderten Personen: im ganzen	auf 1 Wagenkilometer	Summe der Betriebs-: Einnahmen M	Ausgaben M	Betriebsgewinn M	Dividende: %	M	Städte
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
							Gruppe C.
6 078 878	3,55	520 324	313 602	206 722	—	—	Augsburg.*)
—	—	—	—	—	—	—	Beuthen O. S.
4 292 324	3,54	419 045	318 394	100 651	—	—	Bielefeld.
7 287 216	2,99	843 771	517 302	326 469	—	—	Bonn.*)
1 156 130	2,20	116 145	127 439	11 294	—	—	Brandenburg a. H.
3 129 951	2,22	296 874	167 970	128 904	.	.	Bromberg.
7 664 344	2,79	1 213 577	646 590	566 987	7½	262 500	Coblenz.
4 337 000	3,66	409 850	341 869	67 981	—	—	Darmstadt.
1 876 835	2,21	195 581	105 798	89 783	2	26 000	Dessau.
1 085 820	2,80	101 639	.	.	—	—	Elbing *)
5 729 706	2,89	525 430	328 478	196 952	7	105 000	Erfurt.
1 840 384	4,46	165 082	106 935	58 147	—	—	Flensburg.
2 646 428	2,31	247 124	175 227	71 897	.	.	Frankfurt a./O.
5 295 021	5,05	550 452	382 473	167 979	—	—	Freiburg i. B.
.	.	.	.	.	.	.	Fürth.
5 424 480	3,69	596 986	381 939	215 047	—	—	M. Gladbach.
—	—	—	—	—	—	—	Gleiwitz.
3 069 125	2,44	267 900	204 668	63 232	.	.	Görlitz.
8 130 215	3,29	962 108	789 333	172 775	3	99 450	Hagen i. W.
.	.	.	.	.	.	.	Harburg.
—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern.
—	—	—	—	—	—	—	Königshütte O. S.
.	.	.	.	.	.	.	Lichtenberg.
1 158 248	1,90	93 370	80 702	12 668	.	.	Liegnitz.
.	.	.	.	.	.	.	Linden i. Hann.
5 864 829	2,88	570 402	331 897	238 505	.	.	Lübeck.*)
6 164 164	3,62	662 125	588 769	73 356	—	—	Ludwigshaf. a. Rh.*)
9 404 173	3,69	880 203	627 275	252 928	—	—	Mainz.
6 306 214	3,43	663 753	420 760	242 993	—	—	Metz.
3 752 861	3,10	564 431	400 157	164 274	4	50 000	Mülhausen i. E.*)
2 207 500	2,12	286 106	248 039	38 067	.	.	Mülheim a. Rh.
4 167 873	3,57	392 089	294 975	97 114	—	—	Mülheim a./Ruhr.
3 578 650	3,78	410 141	317 932	92 209	—	—	Münster i. W.
3 344 000	2,31	384 314	295 309	89 005	—	—	Oberhausen.
6 918 000	7,86	256 750	179 988	76 762	—	—	Offenbach a. M.
1 438 787	3,32	145 397	79 638	65 759	—	—	Osnabrück.
—	—	—	—	—	—	—	Pforzheim.
4 956 000	4,32	497 310	287 275	210 035	—	—	Potsdam.
4 111 877	3,17	529 842	462 595	67 247	.	.	Remscheid.*)
2 796 353	2,94	224 280	158 427	65 853	5	18 525	Rostock.
5 841 446	3,75	503 236	.	.	.	.	Spandau.*)
2 010 100	2,75	165 500	168 700	3 200	—	—	Ulm.
.	.	.	.	.	.	.	Dt. Wilmersdorf.
3 155 000	3,08	276 226	237 893	38 333	6	42 000	Würzburg.*)
3 946 215	3,53	393 661	.	.	.	.	Zwickau.*)

[Fortsetzung von Seite 199.]

Gelsenkirchener Straßenbahn zu Bochum Auskunft geben, deren Zahlenangaben nicht zu trennen sind.

Bonn: Außer den elektrischen Motorwagen waren 7 Dampflokomotiven in Betrieb.

Braunschweig: In den Angaben der Spalten 11 bis 15 ist die Einnahme usw. aus dem Lichtwerk mitenthalten, dessen Erträgnisse nicht auszuscheiden sind.

Cassel: Mit Einschluß der im Privatbesitz befindlichen früheren Pferdebahn Cassel—Wolfsanger, G. m. b. H. zu Cassel. — Außer den elektrischen Motorwagen ist eine Dampflokomotive vorhanden, welche bei starken Schneefällen als Schneepflug verwandt wird.

Crefeld: Außer den elektrischen Motorwagen war (aber nur für Rangierzwecke) eine elektrische Lokomotive in Gebrauch.

Dresden: Mit Einschluß der Straßenbahnen von Loschwitz nach Pillnitz, Plauen nach Deuben und Mickten nach Kötzschenbroda (Lößnitzbahn). — Außer den elektrischen Motorwagen waren noch zwei elektrische Lokomotiven in Gebrauch.

Elbing: Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalte 12 und 13) konnten Angaben nicht beschafft werden.

Frankfurt a. M.: Die „Städtische Waldbahn" ist hier unberücksichtigt geblieben.

Halle a./S.: Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalte 12 u. 13) konnten Angaben für die größere der beiden Unternehmungen, die Hallesche Stadtbahn, nicht beschafft werden.

Hannover: Außer den elektrischen Motorwagen waren 31 elektrische Lokomotiven in Betrieb. — Neben der in Spalte 14 angegebenen Dividende auf die Vorzugsaktien sind noch 5 Prozent auf Gewinnanteilscheine gezahlt worden; die Beträge hierfür sind in Spalte 15 eingeschlossen.

Königsberg i. Pr.: Von einem Unternehmen sind nur die Angaben der Spalten 1 bis 6 gemacht worden; dieses ist ab 1. Juli 1909 in das Eigentum der Stadt übergegangen.

Lübeck: Mit Einschluß der bisher im Privatbesitz befindlichen Straßenbahn in Lübeck und nach Marli, die am 8. Mai 1908 in den Besitz des Staates Lübeck übergegangen ist.

Ludwigshafen a. Rh.: Die Betriebsmittel (Spalten 4 bis 6) werden von der Straßenbahn in Mannheim gestellt.

Mannheim: In den Spalten 4 bis 6 sind die Betriebsmittel der Straßenbahn in Ludwigshafen a. Rh. eingeschlossen; eine Trennung dieser Angaben für die beiden Unternehmungen ist nicht zu erlangen.

Mülhausen i. E.: Hier waren außer den elektrischen Motorwagen noch 9 Dampflokomotiven in Betrieb.

München: Hier waren außerdem 5 elektrische Lokomotiven in Betrieb.

Remscheid: Die Angaben der Spalten 7 bis 13 beziehen sich auf eine Berichtszeit von 15 Monaten wegen Verlegung des Geschäftsjahres. Die Stadt hat das Unternehmen erworben.

Spandau: Angaben für die Spalten 12 bis 15 waren nicht zu erlangen. Von einer Unternehmung sind nur die Angaben der Spalten 1 bis 6 gemacht worden, da noch kein volles Betriebsjahr vorliegt.

Straßburg i. E.: Hier waren außerdem 9 Dampf- und eine elektrische Lokomotive in Betrieb.

Würzburg: Die Dividendenverteilung (Spalten 14 und 15) ist durch Zuschüsse Dritter in Höhe von 65 417 ℳ ermöglicht worden; der Betriebsunternehmer ist zur Zahlung einer Dividende von 6 Prozent verpflichtet.

Zwickau: Die Angaben der Spalten 12 bis 15 können wegen des Zusammenhangs mit dem Elektrizitätswerk nicht gemacht werden.

XI.

Post- und Telegraphenverkehr

im Jahre 1908.

Von

Dr. W. Beukemann,

Direktor des Statistischen Bureaus, Hamburg.

Die diesjährigen Nachrichten über den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr betreffen das Jahr 1908, während der vorige Jahrgang die beiden Jahre 1906 und 1907 behandelte.

Diesem Abschnitt liegen wieder zugrunde die amtliche „Statistik der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung“, sowie die durch die städtischen statistischen Ämter von München und Stuttgart vermittelten Nachweisungen der bayerischen und württembergischen Postverwaltung. Die Nachrichten beziehen sich auf sämtliche 86 Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern am 1. Dezember 1905, darunter Deutsch Wilmersdorf, das erst seit dem 1. April 1907 Stadt geworden ist, und Lichtenberg bei Berlin, das seit dem 1. April 1908 Stadt ist.

Abweichend gegen die früheren Veröffentlichungen sind in den tabellarischen Übersichten die Städte in drei Gruppen (nach der Größe der Einwohnerzahl am 1. Dezember 1905) geteilt und innerhalb jeder Gruppe in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt worden. Die drei Landgemeinden mit über 50 000 Bewohnern (Borbeck, Hamborn und Zabrze) sind hier fortgelassen worden.

Tabelle I gibt die absoluten Zahlen des Post- und Telegraphenverkehrs, Tabelle II die des Fernsprechverkehrs unter Beifügung der prozentualen Zunahme gegen das Jahr 1907, während Tabelle III einen Einblick in die Entwickelung des Postverkehrs usw. in den 41 Großstädten gewährt; die Verkehrszahlen für den Durchschnitt der zwei Jahre 1903 und 1904 sind hier mit denen für den Durchschnitt der zwei Jahre 1907 und 1908 verglichen worden.

Die Verkehrszahlen, die z. T. nur nach sieben- und zwölftägigen Stichproben berechnet werden, sind infolgedessen allerlei Zufälligkeiten ausgesetzt, sodaß die daraus errechneten Gesamtzahlen für das Jahr mehr oder weniger von der Wirklichkeit abweichen werden. Dagegen beruhen die Angaben über die Wert- und sonstigen eingeschriebenen Sendungen, sowie über die Postanweisungen und Gebühren natürlich auf vollständigen und genauen fortlaufenden Anschreibungen für das ganze Jahr.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 212.]

I. Post- und Telegraphenverkehr im Jahre 1908.

Städte	Anzahl der eingegangenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben (in 1000 Stück)	Pakete ohne Wertangabe (in 1000 Stück)	Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Pakete (mit Wertangabe)	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	Wert der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl der aufgegebenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben in 1000
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gruppe A.							
Berlin	581 960	13 388	597 227	385 779	2 815 947	1 255 984	844 289
Bremen	34 311	1 259	53 607	32 548	260 989	99 331	64 993
Breslau	76 610	2 901	147 204	47 855	434 045	275 187	113 677
Charlottenburg	47 018	924	28 131	11 439	234 612	58 024	49 049
Chemnitz	41 821	1 590	64 177	21 605	286 183	79 091	34 163
Cöln a. Rh.	112 702	3 612	141 067	67 371	642 766	254 039	113 638
Dresden[1]	87 782	3 183	149 553	70 854	520 932	240 804	110 134
Düsseldorf	70 048	1 873	90 088	43 382	444 048	119 782	72 813
Essen	28 491	1 076	43 250	10 845	366 060	40 361	30 939
Frankfurt a. M.	73 449	3 227	131 929	158 253	468 272	231 287	112 776
Hamburg	181 358	4 720	146 244	133 400	713 583	306 465	209 604
Hannover	46 280	2 020	93 367	58 458	410 308	160 082	77 321
Königsberg i. Pr.	31 826	1 410	58 507	21 331	224 100	104 046	31 465
Leipzig[2]	81 659	4 042	166 421	107 904	579 516	323 813	179 114
Magdeburg	42 192	1 361	70 914	24 808	240 181	125 662	51 131
München	123 425	3 502	188 718	123 599	521 146	258 799	120 574
Nürnberg	42 021	1 655	78 237	55 254	282 406	119 454	74 247
Stettin[3]	23 508	1 159	49 788	16 749	203 750	111 289	28 458
Stuttgart	45 208	2 323	215	104	306 382	160 174	67 897
Gruppe B.							
Aachen	26 423	876	39 826	16 892	179 335	48 264	30 381
Altona	24 207	515	13 415	7 752	153 018	54 499	25 001
Barmen	20 374	791	37 345	8 850	197 494	49 380	22 488
Bochum	14 617	575	21 192	10 075	252 980	20 266	13 304
Braunschweig	21 465	855	34 668	14 701	144 877	60 895	29 634
Cassel	22 277	996	41 574	14 846	215 040	56 156	29 641
Crefeld	15 689	772	30 986	11 163	140 731	43 551	18 735
Danzig	20 595	972	30 900	11 564	192 737	58 894	22 061
Dortmund	24 607	1 004	40 049	17 723	353 821	57 536	32 694
Duisburg	21 731	814	35 626	10 231	306 593	41 451	24 581
Elberfeld	29 051	1 182	51 636	16 956	213 596	78 069	36 233
Gelsenkirchen	13 654	502	12 200	6 972	231 996	15 718	15 606
Halle a./S.	26 213	1 054	62 179	19 037	202 068	80 716	32 630
Karlsruhe i. B.	20 283	842	33 301	15 850	173 587	59 516	22 943
Kiel	27 625	1 131	21 778	13 192	218 470	40 355	44 200
Mannheim	31 384	961	63 000	24 266	227 731	117 849	38 709
Plauen i. V.	13 001	882	18 126	5 869	138 135	32 075	13 674
Posen	26 495	956	60 788	21 655	215 343	72 440	26 102
Rixdorf	18 748	248	3 923	1 441	86 174	12 288	12 185
Schöneberg	19 012	575	7 109	4 297	84 826	17 244	23 850
Straßburg i. E.	29 761	1 357	48 253	39 762	227 113	86 668	57 892
Wiesbaden	19 786	892	28 890	18 730	192 833	35 582	24 850

[1]) mit Blasewitz, Gittersee und Leubnitz-Neuostra. [2]) mit Schönefeld und Stötteritz.

Pakete ohne Wertangabe (Stück)	Briefe und Kästchen (mit Wertangabe)	Pakete (mit Wertangabe)	Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Von den Verlagspostanstalten abgesetzte Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme: eingegangene	Anzahl der Telegramme: aufgegebene	Einnahme an Porto, Telegraphen- u. Fernsprechgebühren in Mark	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
								Gruppe A.
28 359	640 349	410 919	775 190	473 514	5 085 104	5 366 529	74 339 838	Berlin.
1 525	62 071	47 343	63 426	3 808	673 055	699 970	6 429 324	Bremen.
3 849	146 608	35 666	127 782	34 331	884 669	724 030	9 179 935	Breslau.
717	15 592	5 829	46 839	820	305 258	199 495	3 604 221	Charlottenburg.
2 388	80 699	17 412	62 660	3 719	254 557	227 380	4 610 407	Chemnitz.
4 249	148 835	47 407	165 858	53 383	1 018 342	915 175	11 222 266	Cöln a. Rh.
5 196	155 740	60 692	145 248	15 838	668 427	635 513	11 923 625	Dresden[1]).
1 659	90 036	37 476	99 973	10 040	526 410	550 248	6 489 678	Düsseldorf.
728	60 525	8 882	65 281	26 599	352 681	238 269	3 094 671	Essen.
4 564	88 235	146 467	136 954	51 878	1 096 094	966 096	13 496 961	Frankfurt a. M.
5 411	167 107	112 056	211 044	17 955	3 055 922	3 014 365	29 312 885	Hamburg.
2 628	103 649	47 409	101 826	13 899	525 565	515 128	7 020 365	Hannover.
1 158	56 050	17 057	62 274	24 391	420 084	431 797	3 505 327	Königsberg i. Pr.
8 957	188 143	124 566	178 808	46 581	954 414	827 577	17 764 753	Leipzig[2]).
1 601	74 225	19 944	75 317	16 944	432 477	376 677	4 721 821	Magdeburg.
4 555	149 829	110 360	165 243	14 173	795 630	766 039	13 078 910	München.
2 346	58 553	39 726	90 177	4 913	342 168	321 608	6 297 110	Nürnberg.
1 493	44 860	12 090	60 575	12 740	399 442	351 435	3 708 162	Stettin[3]).
3 548	201	687	90 102	35 782	360 310	328 057	7 782 816	Stuttgart.
								Gruppe B.
1 024	34 580	10 781	41 142	4 441	210 688	195 600	2 799 101	Aachen.
1 223	16 158	8 114	28 849	317	209 057	155 197	2 807 710	Altona.
1 920	37 946	6 698	36 434	508	159 188	131 694	3 117 324	Barmen.
343	25 568	5 009	38 934	4 153	99 230	100 134	1 584 729	Bochum.
1 126	35 816	13 065	37 758	12 009	166 780	167 600	2 502 354	Braunschweig.
943	36 552	14 457	45 129	7 794	198 043	202 168	2 661 364	Cassel.
1 378	26 932	10 506	31 676	2 675	162 176	138 962	2 574 848	Crefeld.
687	34 987	8 450	44 619	7 167	274 032	296 216	2 436 652	Danzig.
730	42 853	10 248	63 638	6 920	253 466	237 116	3 058 072	Dortmund.
501	42 954	9 187	51 776	2 231	219 520	208 373	2 535 044	Duisburg.
1 750	66 926	17 719	52 093	3 624	214 646	183 397	3 587 407	Elberfeld.
248	19 383	3 362	35 015	456	70 521	71 946	1 205 590	Gelsenkirchen.
1 112	66 479	17 885	52 679	12 814	217 827	131 186	3 112 475	Halle a./S.
697	34 474	14 847	41 794	19 592	186 938	173 595	2 362 723	Karlsruhe i. B.
802	22 177	7 228	48 063	6 940	242 232	237 507	2 606 571	Kiel.
1 074	37 866	17 642	56 199	5 494	364 564	351 607	4 393 311	Mannheim.
1 426	19 145	5 830	32 175	5 954	109 906	103 297	2 297 296	Plauen i. V.
869	67 433	14 803	46 615	29 486	194 652	203 667	2 314 226	Posen.
267	3 452	1 459	15 773	107	57 863	39 537	979 713	Rixdorf.
336	3 533	1 286	16 343	73	85 780	50 650	1 206 157	Schöneberg.
1 179	39 353	21 713	50 253	29 370	272 197	267 260	3 498 853	Straßburg i. E.
589	23 887	11 505	38 214	5 763	227 843	225 746	2 518 826	Wiesbaden.

[3]) mit Pommerensdorf.

Noch Tabelle I.

Städte	Anzahl der eingegangenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben	Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Kästchen mit Wertangabe	Pakete mit Wertangabe	Postnachnahmesendungen und Postauftragsbriefe	Wert der ausgezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Anzahl der aufgegebenen: Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben
	in 1000 Stück						in 1000 Stück
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gruppe C.							
Augsburg	15 237	553	41 258	25 761	100 456	36 255	21 521
Beuthen OS.	7 141	363	6 190	7 668	125 650	11 377	7 362
Bielefeld	10 893	599	20 337	5 704	135 744	41 777	17 875
Bonn	13 563	742	26 037	8 903	185 518	34 912	28 601
Brandenburg a./H.	7 659	303	8 819	4 076	48 184	16 222	8 032
Bromberg	11 799	459	17 453	8 633	106 670	24 995	12 850
Coblenz	11 093	543	21 023	7 022	109 129	25 249	14 099
Darmstadt	15 282	689	25 254	12 148	118 045	31 970	21 039
Dessau	10 224	431	11 415	4 814	66 471	31 156	11 511
Elbing	4 155	247	6 598	2 745	52 979	11 769	4 624
Erfurt	18 801	775	27 608	8 649	136 811	53 077	27 048
Flensburg	7 350	318	10 408	3 395	81 380	19 453	10 188
Frankfurt a./O.	10 493	471	13 542	4 111	91 945	21 678	11 100
Freiburg i. B.	16 121	575	19 810	14 284	132 965	32 917	20 887
Fürth	5 026	277	8 457	5 746	56 015	23 683	6 793
M. Gladbach	8 430	404	20 188	3 477	88 331	29 271	10 633
Gleiwitz	7 223	321	8 338	8 944	96 493	14 798	5 787
Görlitz	13 379	539	22 745	12 478	92 083	35 418	16 172
Hagen i. W.[4]	10 968	456	19 654	3 840	150 024	26 990	13 542
Harburg	7 751	218	8 934	3 993	62 675	11 463	5 885
Kaiserslautern	5 816	247	7 818	3 787	62 802	16 350	6 114
Königshütte O.S.	7 461	196	2 084	2 212	80 658	3 455	5 911
Lichtenberg	3 778	61	2 202	263	23 855	5 317	2 944
Liegnitz	7 857	440	13 256	6 783	67 068	22 629	9 849
Linden i. Hann.	3 856	128	4 728	1 074	36 284	9 143	3 535
Lübeck	13 751	535	14 549	8 391	88 108	34 488	17 220
Ludwigshafen a. Rh.	6 249	213	15 698	6 214	71 486	19 953	6 587
Mainz	15 822	748	22 835	15 806	132 191	50 516	30 876
Metz	12 914	808	11 887	17 461	128 397	29 014	14 802
Mülhausen i. E.	11 273	466	13 560	9 362	120 651	26 398	11 206
Mülheim a. Rh.	7 117	193	9 102	2 133	52 966	11 771	7 211
Mülheim a./Ruhr	7 224	325	21 366	5 345	128 851	15 812	9 470
Münster i. W.	14 740	682	45 413	15 608	125 022	42 668	19 835
Oberhausen	5 763	221	6 101	3 011	105 432	6 070	5 342
Offenbach a. M.	8 668	416	9 820	7 890	63 217	23 896	9 673
Osnabrück	8 402	412	16 611	4 800	79 505	27 608	10 052
Pforzheim	8 521	332	43 068	110 036	100 171	15 904	9 856
Potsdam	10 659	663	11 927	6 152	96 821	18 385	9 925
Remscheid	7 657	367	16 738	5 621	83 848	21 025	9 881
Rostock	8 309	396	14 821	5 278	72 766	22 706	7 805
Spandau	5 458	322	4 239	3 230	60 387	8 706	5 357
Ulm	6 375	423	27 077		64 718	30 390	8 261
Dt. Wilmersdorf	18 035	194	8 653	1 541	82 329	17 190	16 851
Würzburg	12 929	562	31 746	20 906	90 020	38 172	17 091
Zwickau[5]	7 833	453	29 514	6 220	92 434	22 632	9 591

[4]) mit Delstern, [5]) mit Schedewitz.

der aufgegebenen: Pakete ohne Wertangabe	Briefe und Kästchen mit Wertangabe	Pakete mit Wertangabe	Wert der eingezahlten Postanweisungen in 1000 Mark	Von den Verlags-Postanstalten abgesetzte Zeitungsnummern in 1000 Stück	Anzahl der Telegramme: eingegangene	Anzahl der Telegramme: aufgegebene	Einnahme an Porto-, Telegraphen- u. Fernsprechgebühren in Mark	Städte
Stück								
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
								Gruppe C.
671	29 644	17 253	27 434	2 085	107 117	97 092	1 814 382	Augsburg.
180	9 974	2 397	22 089	1 155	53 040	59 585	715 588	Beuthen O. S.
1 030	15 927	5 218	22 983	3 708	105 324	94 065	1 750 483	Bielefeld.
636	23 229	7 547	30 431	3 204	134 068	123 152	1 722 584	Bonn.
307	11 156	2 141	12 557	1 956	42 762	43 276	599 301	Brandenbg. a./H.
337	16 096	7 633	20 936	10 515	91 429	84 888	888 560	Bromberg.
399	18 298	6 447	20 939	3 745	124 845	128 716	1 110 346	Coblenz.
633	22 679	8 570	25 504	7 354	121 689	112 617	1 747 025	Darmstadt.
1 310	13 852	2 266	16 970	1 723	70 997	61 028	1 559 245	Dessau.
198	6 662	2 396	12 724	2 136	44 370	46 506	488 428	Elbing.
1 383	29 455	6 489	34 634	5 965	130 815	137 020	2 438 578	Erfurt.
294	8 520	2 363	15 330	4 008	111 617	98 896	932 624	Flensburg.
430	15 554	4 401	18 135	3 393	73 490	66 221	653 917	Frankfurt a./O.
548	15 798	9 192	23 922	6 142	115 266	119 550	1 689 314	Freiburg i. B.
439	9 865	5 700	18 330	1 181	42 462	37 942	1 131 289	Fürth.
672	18 602	2 083	16 416	582	77 499	55 904	1 270 318	M. Gladbach.
183	11 706	3 241	17 941	869	59 943	59 805	681 024	Gleiwitz.
655	23 901	12 513	24 570	5 103	90 334	91 804	1 351 560	Görlitz.
420	24 815	3 953	23 774	2 011	86 434	90 913	1 395 141	Hagen i. W.[4])
209	3 468	1 207	11 534	993	42 841	52 024	677 539	Harburg.
267	6 902	2 665	13 404	931	32 262	34 427	654 455	Kaiserslautern.
66	3 061	900	11 777	833	21 081	24 983	347 709	Königshütte O. S.
75	1 559	369	5 183	34	19 804	12 461	277 567	Lichtenberg.
433	13 659	3 919	19 869	3 711	69 067	63 576	833 371	Liegnitz.
164	4 150	735	8 306	487	25 807	15 601	356 869	Linden i. Hann.
418	13 685	5 714	25 792	5 395	165 269	143 066	1 672 608	Lübeck.
272	12 510	6 777	14 201	1 619	51 075	49 547	943 173	Ludwigshafen a. Rh.
700	23 210	16 782	32 594	4 951	164 178	157 277	2 262 732	Mainz.
426	11 618	6 944	25 275	9 581	117 077	144 865	1 270 148	Metz.
490	10 817	5 676	19 817	1 244	133 852	116 894	1 559 033	Mülhausen i. E.
231	11 521	987	11 327	352	32 698	30 558	587 681	Mülheim a. Rh.
223	17 428	2 901	21 554	858	68 337	59 497	914 389	Mülheim a./Ruhr
612	34 092	11 688	31 858	20 077	115 472	125 344	1 404 832	Münster i. W.
95	9 147	1 347	14 577	149	39 095	42 423	562 654	Oberhausen.
763	6 880	4 427	15 721	330	48 806	39 387	1 342 631	Offenbach a. M.
429	14 218	3 460	19 418	5 985	84 017	75 857	913 185	Osnabrück.
253	46 676	237 668	17 590	568	72 043	59 426	1 460 005	Pforzheim.
460	12 018	3 211	20 201	1 800	79 221	66 077	1 057 753	Potsdam.
539	14 341	5 150	19 910	805	49 820	41 049	1 126 385	Remscheid.
342	8 413	4 225	18 632	10 836	86 206	82 041	929 289	Rostock.
168	5 445	874	14 178	2 286	34 233	30 303	518 014	Spandau[1]).
595	28 490		15 621	5 225	52 251	52 214	1 107 250	Ulm.
195	2 995	1 002	14 294	116	97 283	53 695	1 071 970	Dt. Wilmersdorf.
533	19 344	13 600	26 721	2 662	90 879	89 176	1 565 924	Würzburg.
431	31 154	8 349	20 132	1 526	64 973	63 899	1 033 159	Zwickau[5]).

II. Anzahl der von den Fernsprechanstalten im Jahre 1908 vermittelten Gespräche.

Städte	Anzahl der vermittelten Gespräche	Zunahme gegen das Vorjahr Prozent	Städte	Anzahl der vermittelten Gespräche	Zunahme gegen das Vorjahr Prozent
Gruppe A.			**Gruppe C.**		
Berlin m. Schöneb.	228 706 888	4,7	Augsburg	3 246 774	—15,7
Bremen	12 774 753	—15,6	Beuthen O. S.	2 623 062	18,0
Breslau	26 949 901	—13,4	Bielefeld	3 296 877	8,8
Charlottenburg	30 173 217	3,4	Bonn	4 692 350	—0,9
Chemnitz	22 620 300	12,5	Brandenburg a./H.	762 837	13,7
Cöln a. Rh.	26 864 696	4,3	Bromberg	3 155 567	13,0
Dresden	30 670 000	5,2	Darmstadt	3 576 691	16,6
Düsseldorf	21 792 462	2,7	Dessau	1 770 045	17,6
Essen	9 487 112	—37,3	Elbing	1 529 838	22,7
Frankfurt a. M.	41 624 505	1,5	Erfurt	4 239 069	14,5
Hamburg	129 885 107	7,4	Flensburg	3 366 851	2,8
Hannover m. Linden	16 252 998	12,5	Frankfurt a./O.	1 626 481	7,3
Königsberg i. Pr.	11 489 805	7,7	Freiburg i. B.	3 492 804	16,0
Leipzig	35 585 908	11,1	Fürth	3 937 414	—53,0
Magdeburg	18 603 729	20,3	M. Gladbach	3 271 840	17,1
München	45 293 276	15,1	Gleiwitz	1 404 014	—17,2
Nürnberg	18 984 263	11,3	Görlitz	1 787 687	4,9
Stettin	10 981 114	3,0	Hagen i. W.	3 001 768	11,4
Stuttgart	20 455 871	25,9	Harburg	3 794 748	34,4
			Kaiserslautern	1 481 029	7,7
Gruppe B.			Koblenz	2 606 216	25,1
			Königshütte O. S.	821 310	8,8
Aachen	8 166 879	10,4	Lichtenberg b. B.	4 275 708	63,4
Altona	12 820 886	3,2	Liegnitz	1 214 502	11,6
Barmen	8 870 394	5,1	Linden i. H.	s. Hannover	.
Bochum	3 341 764	14,9	Lübeck	6 319 712	10,4
Braunschweig	7 535 113	3,7	Ludwigshafen a. Rh.	2 755 865	16,5
Cassel	8 830 649	2,7	Mainz	6 565 012	16,7
Crefeld	7 388 122	— 0,01	Metz	2 111 452	10,5
Danzig	7 134 859	15,5	Mülhausen i. E.	3 241 773	6,3
Dortmund	9 513 373	12,3	Mülheim a. Rh.	2 951 490	15,8
Duisburg	7 852 286	21,3	Mülheim a./Ruhr	2 447 136	—0,7
Elberfeld	13 395 521	14,9	Münster i. W.	2 707 393	3,4
Gelsenkirchen	3 229 336	7,4	Oberhausen	1 011 794	11,9
Halle a./S.	10 133 811	5,6	Offenbach a. M.	3 566 937	—3,3
Karlsruhe i. B.	8 162 898	19,0	Osnabrück	2 835 628	5,2
Kiel	12 901 144	2,6	Pforzheim	6 139 497	2,5
Mannheim	14 766 265	3,2	Potsdam	6 188 817	2,3
Plauen i. V.	7 210 574	12,7	Remscheid	1 878 313	0,5
Posen	8 923 222	— 9,3	Rostock	1 946 320	12,0
Rixdorf	8 872 875	—11,4	Spandau	4 075 636	21,7
Schöneberg	siehe Berlin	.	Ulm	3 429 706	5,9
Straßburg i. E.	6 231 746	16,0	Dt. Wilmersdorf	11 533 735	—31,0
Wiesbaden	7 300 791	23,2	Würzburg	3 044 877	16,3
			Zwickau	3 425 962	10,3

III. Die Entwickelung des Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehrs in den Großstädten (über 100 000 Einwohner) von 1903/04 auf 1907/08 im Jahresdurchschnitt der je 2 Jahre.*)

Städte	Eingegangene Nachnahmesendungen u. Auftragsbriefe (in 1000 Stück)		Ausgezahlte Postanweisungen in Millionen ℳ		Einnahme an Porto, Telegraphen- u. Fernsprechgebühren in Millionen ℳ			Eingegangene Telegramme (in 1000 Stück)		Aufgegebene Telegramme (in 1000 Stück)		Vermittelte Gespräche (in 1000 Stück)	
	1903/1904*)	1907/1908*)	1903/1904*)	1907/1908*)	1903/1904*)	1907/1908*)	Zunahme in %	1903/1904*)	1907/1908*)	1903/1904*)	1907/1908*)	1903/1904*)	1907/1908*)
Gruppe A.													
Berlin	2 177	2 719	1065,4	1268,1	57,118	73,403	28,5	4 309	5 112	4 531	5 364	174 145	223 579
Bremen	191	250	88,7	100,5	4,836	6,298	30,2	604	684	604	702	13 800	13 955
Breslau	405	440	224,5	272,4	6,975	8,987	28,8	633	861	607	723	25 703	29 038
Charlottenburg	140	219	37,8	56,6	1,885	3,409	80,8	178	298	118	195	9 547	29 683
Chemnitz	215	274	64,8	80,5	3,434	4,511	31,4	223	260	208	227	9 810	21 362
Cöln a. Rh.	495	618	210,2	254,8	8,511	11,022	29,5	881	1 032	805	922	23 072	26 310
Dresden	463	513	194,6	239,7	9,326	11,711	25,6	601	673	597	641	21 666	29 907
Düsseldorf	332	426	88,9	119,1	4,239	6,280	48,1	402	532	419	591	12 540	21 506
Essen	232	361	27,3	39,8	1,837	3,012	64,0	360	410	182	244	9 372	12 313
Frankfurt a. M.	353	452	190,4	231,5	10,282	13,213	28,5	1 010	1 112	900	973	38 000	41 317
Hamburg	501	684	256,8	308,6	22,238	29,221	31,4	2 476	3 066	2 458	3 029	89 397	125 401
Hannover	234	373	123,6	158,8	5,106	6,878	34,7	433	528	426	519	11 554	15 348
Königsberg i. Pr.	165	215	83,3	103,1	2,636	3,434	30,3	345	421	352	431	6 060	11 078
Leipzig	537	589	278,4	326,3	13,557	17,429	28,6	809	956	716	832	21 816	33 810
Magdeburg	197	232	110,0	125,9	3,672	4,628	26,0	431	437	363	379	13 073	17 031
München	450	504	205,5	255,5	7,916	12,642	59,7	644	780	616	749	22 942	42 321
Nürnberg	205	265	93,7	119,4	3,783	3,156	62,7	305	345	306	327	11 718	18 019
Stettin	178	197	95,1	110,8	3,042	3,656	20,2	356	398	313	352	10 881	10 823
Stuttgart	203	281	122,4	155,9	5,307	7,206	35,8	285	334	258	308	18 528	18 355
Gruppe B.													
Aachen	149	157	40,8	48,9	2,006	2,688	34,0	177	209	176	197	5 373	7 784
Altona	116	148	41,9	53,7	1,822	2,725	49,6	183	216	131	161	9 689	12 624
Barmen	174	189	46,3	51,7	2,482	3,040	22,5	141	158	115	131	5 807	8 655
Bochum	155	248	14,2	19,9	1,152	1,541	33,8	90	102	88	102	2 693	3 126
Braunschweig	123	142	52,4	60,8	2,246	2,464	9,8	158	168	149	166	4 987	7 399
Cassel	136	206	45,7	56,4	1,912	2,617	36,9	157	200	169	206	5 078	8 713
Crefeld	100	137	37,1	44,0	1,939	2,524	30,2	140	162	124	140	6 652	7 388
Danzig	138	174	46,0	57,7	1,833	2,341	27,7	233	269	253	290	4 919	6 656
Dortmund	255	339	45,4	56,9	2,054	2,972	44,7	208	257	206	236	4 649	8 992
Duisburg	123	293	25,7	41,6	1,219	2,462	102,0	139	224	133	215	3 142	7 162
Elberfeld	186	208	70,9	80,0	2,811	3,551	26,3	199	216	178	185	9 361	12 525
Gelsenkirchen	168	216	11,1	15,8	0,789	1,171	48,4	57	70	60	72	1 718	3 118
Halle a./S.	165	199	67,6	80,7	2,320	3,020	30,2	195	221	206	167	6 524	9 864
Karlsruhe i. B.	146	174	48,5	59,0	1,828	2,315	26,6	162	186	170	176	4 398	7 512
Kiel	153	211	30,3	39,3	1,833	2,540	38,6	197	230	191	234	9 043	12 737
Mannheim	173	222	93,3	118,4	3,205	4,327	35,0	327	373	316	360	9 113	14 539
Plauen i. V.	119	141	28,0	32,7	1,786	2,272	27,2	106	111	103	104	4 896	6 805
Posen	155	212	52,5	70,8	1,641	2,232	36,0	160	194	169	205	9 711	9 381
Rixdorf	45	80	6,9	11,7	0,404	0,933	130,9	28	55	16	38	2 328	9 443
Schöneberg	51	82	10,3	16,5	0,642	1,168	81,9	53	81	34	51	siehe Berlin	
Straßburg i. E.	184	227	70,2	86,4	2,645	3,380	27,7	236	271	232	265	3 115	5 802
Wiesbaden	155	189	29,1	35,3	1,865	2,461	32,0	192	229	203	228	4 759	6 615

*) Die Verkehrszahlen der Jahre 1902 und 1903 sind addiert und durch 2 geteilt, ebenso die Zahlen von 1907 und 1908.

[Fortsetzung zu Seite 205.]

Verhältnisberechnungen der Verkehrs- zu den Einwohnerzahlen vorzunehmen, war auch diesmal nicht ratsam, da die in der amtlichen Statistik mitgeteilten Einwohnerzahlen sich auf das Jahr 1905 beziehen und zur Aufstellung fortgeschriebener Bewohnerzahlen der Postbezirke die Unterlagen fehlen.

Faßt man die Zahlen der 41 Großstädte (Tabelle III) zusammen, so ergibt sich für die eingegangenen Postnachnahmesendungen und Auftragsbriefe in dem betrachteten Zeitraum eine Zunahme um 27,3 %, für die Beträge der ausgezahlten Postanweisungen eine solche um 22,1 %, für die vereinnahmten Gebühren überhaupt ein Mehr von 33,2 %; ferner für die eingegangenen Telegramme ein Anwachsen der Zahl um 19,2 % und für die aufgegebenen Telegramme um 17,8 %. Die Anzahl der vermittelten Gespräche ist in derselben Zeit um 38,8 % gestiegen.

Für die Gebühreneinnahmen aus dem gesamten Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr weist die Tabelle in einer besonderen Spalte die Zunahme für die einzelnen Städte auf. Rixdorf*), Duisburg*), Schöneberg, Charlottenburg, Essen, Nürnberg*), München*) und Altona ragen mit einer Steigerung um 131 bis 50 % hervor, aber selbst die geringsten Ziffern betragen 20,2 und mehr Prozent, jedoch mit Ausnahme von Braunschweig, für das mit 9,7 % Zunahme eine ungewöhnlich schwache Steigerung nachgewiesen wird.

In der Statistik der „Deutschen Reichs-, Post- und Telegraphen-Verwaltung“ wird auch der Rohrpostbetrieb in Berlin behandelt, der außer Berlin noch 8 ganze Ortschaften und 2 Ortsteile umfaßt.

Die Hauptergebnisse sind folgende:

	Ende 1906	*Ende 1907*	*Ende 1908*
Länge des Röhrennetzes km	242,13	242,17	242,94
Zahl der Rohrpostämter	70	73	74
Gesamtzahl der mittels Rohrpost in den Jahren	*1906*	*1907*	*1908*
beförderten Telegramme	7 953 400	7 918 200	7 311 400
Briefe und Karten	2 627 600	2 894 700	2 910 800
Gegenstände überhaupt	10 381 000	10 812 900	10 222 200
Zunahme gegen das Vorjahr	1 512 800	231 900	— 590 700
oder vom Hundert	14,16	2,19	— 5,46

*) Bei Rixdorf, Duisburg und auch wohl bei Nürnberg usw. wird ein Teil der außerordentlich hohen Zunahme auf einer Vergrößerung des Postbezirks beruhen.

XII.

Heeresergänzungsgeschäft

in den Jahren 1907 und 1908.

Von

Dr. R. Kuczynski,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Schöneberg.

Seit der im Jahre 1902 erfolgten Reorganisation der Statistik des Militärersatzwesens werden die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts alljährlich in den Reichstagsdrucksachen für die in den einzelnen Armeekorpsbezirken geborenen Heerespflichtigen gesondert nach Stadt- und Landgeborenen veröffentlicht. Das Gesamtergebnis für das Deutsche Reich in den Jahren 1904—1908 ist aus der folgenden Tabelle zu ersehen:

Jahr	Auf dem Lande geboren					In der Stadt geboren					Überhaupt				
	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren														
	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
1904	58,6	15,9	18,8	6,6	0,1	53,1	15,2	24,2	7,2	0,3	56,4	15,6	20,9	6,9	0,2
1905	59,2	15,1	19,1	6,5	0,1	51,9	14,1	26,4	7,3	0,3	56,3	14,7	22,0	6,8	0,2
1906	59,1	15,1	19,5	6,2	0,1	51,1	14,0	27,6	7,0	0,3	55,9	14,7	22,7	6,5	0,2
1907	58,0	15,4	20,0	6,5	0,1	50,4	14,6	27,7	7,1	0,2	54,9	15,1	23,1	6,7	0,2
1908	57,7	15,6	20,5	6,1	0,1	50,1	14,5	28,6	6,6	0,2	54,5	15,2	23,8	6,3	0,2

Für Bayern wurden die Ergebnisse alljährlich außerdem gesondert für die in den einzelnen unmittelbaren Städten und Bezirksämtern Geborenen in der Zeitschrift des K. Bayerischen Statistischen Landesamts veröffentlicht. Für das rechtsrheinische Bayern war es also möglich, an der Hand des einschlägigen Materials die Wehrfähigkeit der Großstädte, der Mittelstädte usw. gesondert zu studieren. Bei dem großen Interesse, das dieser Frage im letzten Jahrzehnt aus den weitesten Kreisen entgegengebracht wird, kann es nicht wundernehmen, daß Versuche gemacht wurden, die Frage auch für die andern Bundesstaaten zu beantworten. Der umfassendste Versuch in dieser Richtung wurde vom K. Preußischen Statistischen Landesamt unternommen. Da aber, wie bereits angedeutet, die erforderlichen Unterlagen für die einzelnen Städte außerhalb Bayerns fehlten, konnte keine dieser Untersuchungen zu einwandfreien Resultaten führen. An dieser Stelle sollen nun erstmalig die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts für die größeren Städte des Deutschen Reiches gesondert veröffentlicht und damit erstmalig das zur Beurteilung der Wehrfähigkeit der größeren Städte unumgänglich erforderliche Material zugänglich gemacht werden.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Größenklassen der Geburtsorte 1907 und 1908.

Geburtsort	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserve überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserve überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
1907.														
Städte mit über 1 000 000 Einwohnern[3])	55	942	6	6 901	108	804	2 402	1 473	12 691	31,4	6,4	54,4	7,4	0,4
" " " 500 000 bis 1 000 000 Einwohnern[4])	55	1 252	4	4 092	96	2 106	3 593	1 286	12 484	39,9	16,9	32,8	10,0	0,4
" " " 200 000 bis 500 000 Einw.[5])	70	1 607	3	6 116	399	3 152	7 454	3 112	21 913	50,1	14,4	27,9	7,3	0,3
" " " 100 000 " 200 000 "[6])	62	1 524	46	5 442	272	2 738	6 220	2 438	18 742	47,9	14,6	29,1	8,1	0,3
" " " 50 000 " 100 000 "[7])	64	1 454	16	5 251	328	3 292	7 814	2 676	20 895	51,8	15,8	25,1	7,0	0,3
Städte mit über 50 000 Einw. zusammen	306	6 779	75	27 802	1 203	12 092	27 483	10 985	86 725	45,8	13,9	32,1	7,8	0,4
" überhaupt	545	15 250	107	59 545	3 095	31 357	77 443	27 649	214 991	50,4	14,6	27,7	7,1	0,2
Landgemeinden überhaupt	315	20 552	280	63 087	6 921	48 506	145 592	30 090	315 343	58,0	15,4	20,0	6,5	0,1
Reich	860	35 802	387	122 632	10 016	79 863	223 035	57 739	530 334	54,9	15,1	23,1	6,7	0,2
1908.														
Städte mit über 1 000 000 Einwohnern[3])	58	1 096	—	8 331	259	796	2 280	1 508	14 328	28,2	5,6	58,1	7,7	0,4
" " " 500 000 bis 1 000 000 Einwohnern[4])	51	944	3	4 360	182	2 225	4 220	1 552	13 537	44,0	16,4	32,2	7,0	0,4
" " " 200 000 bis 500 000 Einw.[5])	83	1 603	22	6 466	284	3 423	7 380	3 385	22 646	48,9	15,1	28,5	7,1	0,4
" " " 100 000 " 200 000 "[6])	54	1 316	4	5 338	334	2 926	6 152	2 497	18 621	48,2	15,7	28,7	7,1	0,3
" " " 50 000 " 100 000 "[7])	58	1 450	3	5 588	330	3 309	7 904	2 817	21 459	51,5	15,4	26,0	6,8	0,3
Städte mit über 50 000 Einw. zusammen	304	6 409	32	30 083	1 389	12 679	27 936	11 759	90 591	45,4	14,0	33,2	7,1	0,3
" überhaupt	530	14 867	104	64 109	3 662	32 482	78 994	29 652	224 400	50,1	14,5	28,6	6,6	0,2
Landgemeinden überhaupt	306	19 266	137	64 538	7 203	49 298	142 858	31 501	315 107	57,7	15,6	20,5	6,1	0,1
Reich	836	34 133	241	128 647	10 865	81 780	221 852	61 153	539 507	54,5	15,2	23,8	6,3	0,2

1) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — 2) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — 3) Berlin. — 4) Dresden, Hamburg (Staat), Leipzig und München. — 5) Bremen (Staat), Breslau, Charlottenburg, Chemnitz, Cöln, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Nürnberg, Stettin und Stuttgart. — 6) Aachen, Altona, Barmen, Bochum (nur für 1907), Braunschweig, Cassel, Crefeld, Danzig, Dortmund, Elberfeld, Gelsenkirchen, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Mannheim, Plauen i. V., Posen, Rixdorf, Schöneberg, Straßburg i. E. und Wiesbaden; es fehlt Duisburg. — 7) Augsburg, Beuthen, Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Bromberg, Darmstadt (Kreis), Dessau (Kreis), Elbing, Erfurt, Flensburg, Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Fürth, Gleiwitz, Görlitz, Hagen i. W., Harburg, Kaiserslautern (Bezirksamt), Koblenz, Königshütte, Liegnitz, Linden i. H., Lübeck (Staat), Ludwigshafen (Bezirksamt), Mainz, Metz, Mülhausen i. E., Mülheim a. Rhein, Mülheim a. Ruhr, München-Gladbach, Münster, Oberhausen, Offenbach (Kreis), Osnabrück, Potsdam, Remscheid, Rostock (Aushebungsbezirk), Spandau, Ulm (Oberamtsbezirk), Wilmersdorf und Würzburg; es fehlen Pforzheim und Zwickau.

Die Tabellen Seite 214–231 beruhen auf den Übersichten des Heeresergänzungsgeschäfts, die von den einzelnen Ersatzkommissionen alljährlich an die Oberersatzkommissionen einzureichen sind. Verwertet wurden hier die Übersichten für 1907 und 1908. Soweit die Aushebungsbezirke nicht über die Grenzen der betreffenden Städte hinausgingen, konnten die Angaben ohne weiteres benutzt werden. In allen Fällen aber, wo der Aushebungsbezirk sich auch auf die Umgebung der Stadt erstreckte, mußten die Sonderergebnisse für die betreffende Stadt durch Rückfragen ermittelt werden. In einzelnen Fällen (Bremen, Darmstadt, Dessau, Hamburg, Kaiserslautern, Lübeck, Ludwigshafen, Offenbach, Rostock, Ulm) war es nun nicht möglich, die Umgebung der Städte auszuschalten; doch dürften die Ergebnisse durch diese Fehlerquelle nur unwesentlich getrübt werden. Für Duisburg, Pforzheim und Zwickau liegen gar keine Angaben vor. Für Bochum konnten die Ergebnisse des Jahres 1908 nicht verwertet werden, da die Widersprüche mit den Ergebnissen des Armeekorpsbezirks nicht aufzuklären waren. (Dem Landsturm I. Aufgebots wurden wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit überwiesen: in Bochum allein 165, im ganzen VII. Armeekorpsbezirk nur 86.)

Es zeigt sich, daß von den deutschen Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern in den Jahren 1907/08 Groß-Berlin und Hamburg-Altona, ferner Chemnitz, Karlsruhe und Augsburg eine sehr niedrige, anderseits Düsseldorf, Mülheim a. Ruhr und München-Gladbach, ferner Mülhausen i. E. und Straßburg i. E. eine sehr hohe Tauglichkeitsziffer aufweisen. Im ganzen waren in den Jahren 1907 bezw. 1908 von den auf dem Lande geborenen endgültig Abgefertigten

[Fortsetzung auf Seite 232.]

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts 1907.

Aushebungsbezirk	Endgültige Entscheidungen der Ersatzbehörden: Von den in den alphabetischen und Restantenlisten Geführten sind										
	ausgeschlossen[1] (Unwürdige)	ausgemustert[2] (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: Überzählige (Taugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: aus sonstigen Gründen[3] (minder Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: Überzählige (Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: aus sonstigen Gründen[4] (künftig Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: Überzählige (Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: aus sonstigen Gründen[4] (künftig Taugliche)
Gruppe A.											
Berlin	55	942	6	—	6 901	69	39	762	—	—	42
Bremen[5])	3	79	—	—	411	18	7	162	—	—	30
Breslau	10	203	—	—	989	13	10	310	—	—	11
Charlottenburg	2	52	—	—	222	3	—	47	—	—	1
Chemnitz	4	79	—	—	611	3	4	232	—	—	1
Cöln	8	146	—	—	544	36	74	348	—	—	4
Dresden	11	225	3	—	904	11	3	447	—	—	16
Düsseldorf	4	111	—	—	361	35	3	75	—	—	2
Essen	10	84	—	2	485	34	—	120	—	—	2
Frankfurt a. M.	4	129	—	1	383	30	12	315	—	—	3
Hamburg[6])	19	692	—	—	1 806	45	3	687	2	—	159
Hannover	3	99	—	—	346	19	6	154	—	—	15
Königsberg i. Pr.	7	158	—	—	376	18	9	198	—	—	15
Leipzig	9	143	1	—	871	6	1	232	—	—	7
Magdeburg	6	133	—	—	486	14	2	273	—	—	5
München	16	192	—	—	511	25	—	551	—	—	7
Nürnberg	3	102	—	—	303	14	—	327	—	—	2
Stettin	5	98	—	—	339	18	2	200	—	—	38
Stuttgart	1	134	—	—	260	14	1	259	—	—	3
Gruppe B.											
Aachen	3	118	—	—	464	10	1	202	—	—	4
Altona	6	118	—	—	437	7	—	142	—	—	52
Barmen	3	79	—	—	441	28	5	40	—	—	2
Bochum	3	99	2	—	360	17	2	87	—	—	3
Braunschweig	3	73	—	—	164	2	—	171	—	—	3
Cassel	2	54	—	—	164	8	3	148	—	—	—
Crefeld	1	88	—	—	367	6	2	125	—	—	6
Danzig	3	91	—	—	224	7	1	117	—	—	20
Dortmund	6	101	—	—	315	25	—	91	—	—	2
Elberfeld	5	82	1	—	452	19	2	93	—	—	7
Gelsenkirchen	2	76	—	43	239	19	—	70	—	—	—
Halle a. S.	2	67	—	—	279	11	3	218	—	—	8
Karlsruhe	—	62	—	—	233	22	27	278	—	—	—
Kiel	—	57	—	—	174	4	—	85	—	—	19
Mannheim	8	88	—	—	207	2	1	186	—	—	4
Plauen i. V.	4	39	—	—	131	2	—	84	—	—	—
Posen	2	66	—	—	327	4	—	165	—	—	1
Rixdorf	1	16	—	—	103	4	—	17	—	—	—
Schöneberg	2	13	—	—	79	3	—	9	—	—	—
Straßburg i. E.	5	102	—	—	182	12	9	170	—	—	3
Wiesbaden	1	35	—	—	100	4	—	105	—	—	1

Aushebungsbezirk	ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen) für das Heer zum Dienst mit der Waffe	für das Heer zum Dienst ohne Waffe	für die Marine aus der Landbevölkerung	für die Marine aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind: in das Heer: Einjährig-Freiwillige	in das Heer: Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	in das Heer: sonstige Freiwillige	in die Marine: Einjährig-Freiwillige	in die Marine: sonstige Freiwillige	Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte
Gruppe A.											
Berlin.	2 230	30	80	62	586	13	739	19	116	3 875	12 691
Bremen.[5])	520	2	33	46	84	—	96	13	32	826	1 536
Breslau.	656	15	48	6	89	4	311	2	28	1 159	2 705
Charlottenburg.	97	2	5	3	18	—	43	1	8	177	504
Chemnitz.	400	8	22	7	55	2	60	1	10	565	1 499
Cöln.	757	6	46	9	119	2	174	3	14	1 130	2 290
Dresden.	884	5	48	20	128	16	111	3	27	1 242	2 862
Düsseldorf.	674	2	17	5	48	—	97	2	15	860	1 451
Essen.	477	7	15	5	27	1	76	1	18	627	1 364
Frankfurt a. M.	454	6	26	2	144	4	123	1	10	770	1 647
Hamburg.[6])	1 051	12	67	196	223	5	126	30	90	1 800	5 213
Hannover.	496	5	23	12	115	1	175	2	37	866	1 508
Königsberg i. Pr.	474	7	25	38	79	—	102	2	30	757	1 538
Leipzig.	702	5	14	19	138	14	91	1	11	995	2 265
Magdeburg.	504	10	35	15	108	4	171	3	33	883	1 802
München.	534	9	23	4	116	—	139	4	13	842	2 144
Nürnberg.	480	3	13	8	99	—	58	—	1	662	1 413
Stettin.	399	16	29	56	54	1	63	6	28	652	1 352
Stuttgart.	393	6	26	3	132	—	65	4	3	632	1 304
Gruppe B.											
Aachen.	309	10	16	2	58	—	46	—	7	448	1 250
Altona.	221	—	17	62	48	—	44	12	14	418	1 180
Barmen.	405	—	16	—	45	10	93	2	7	578	1 176
Bochum.	288	7	16	3	12	1	36	—	3	366	939
Braunschweig.	237	5	18	6	60	—	71	2	13	412	828
Cassel.	179	3	23	6	69	—	64	—	15	359	738
Crefeld.	366	5	12	1	22	—	83	3	2	494	1 089
Danzig.	308	8	28	55	64	1	50	—	43	557	1 020
Dortmund.	392	5	34	—	36	—	65	3	7	542	1 082
Elberfeld.	528	5	18	2	57	4	130	3	11	758	1 419
Gelsenkirchen	387	4	18	4	6	—	86	1	10	516	965
Halle a. S.	369	12	37	6	48	2	101	4	19	598	1 186
Karlsruhe.	201	9	6	—	23	—	83	—	3	325	947
Kiel.	187	1	19	40	24	—	13	17	57	358	697
Mannheim.	164	2	8	2	44	—	42	1	4	267	763
Plauen i. V.	217	2	2	3	20	4	33	—	3	284	544
Posen.	221	3	6	—	19	—	40	4	—	293	858
Rixdorf.	72	—	—	2	6	1	27	—	1	109	250
Schöneberg.	31	2	—	4	10	—	21	1	5	74	180
Straßburg i. E.	330	5	50	2	93	—	145	3	20	648	1 131
Wiesbaden.	160	2	14	—	35	—	38	1	4	254	500

[1]) Zur Zuchthausstrafe Verurteilte usw. (Wehr-Ordnung § 37). — [2]) Wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd Untaugliche (W.-O. § 38). — [3]) Bedingt Taugliche und minder Taugliche (mit körperlichen Gebrechen Behaftete) (W.-O. § 39). — [4]) Künftig Taugliche (deren Kräftigung während der nächstfolgenden Jahre zu erwarten ist) und bedingt Taugliche (mit geringen körperlichen Fehlern Behaftete) (W.-O. §§ 40—41). — [5]) Staat Bremen. — [6]) Staat Hamburg.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts 1907 (Fortsetzung).

Endgültige Entscheidungen der Ersatzbehörden — Von den in den alphabetischen und Restantenlisten Geführten sind

Aushebungsbezirk	ausgeschlossen[1] (Unwürdige)	ausgemustert[2] (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: Überzählige (Taugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: aus sonstigen Gründen[3] (minder Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: Überzählige (Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: aus sonstigen Gründen[4] (künftig Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: Überzählige (Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: aus sonstigen Gründen[4] (künftig Taugliche)
Gruppe C.											
Augsburg	3	40	—	—	105	5	—	130	—	—	3
Beuthen	3	35	—	—	143	2	3	39	—	—	—
Bielefeld	—	31	—		172	3	1	42	—	—	4
Bonn	2	31	—	—	69	12	2	86	—	—	4
Brandenburg	1	27	—	—	96	2	—	46	—	—	1
Bromberg	—	19	—	—	96	—	—	43	—	—	—
Darmstadt[5])	3	69	—	—	302	22	—	304	—	—	—
Dessau[6])	—	52	—	—	71	10	—	73	—	4	—
Elbing	2	28	—	—	100	4	1	53	—	—	8
Erfurt	5	52	—	—	180	1	—	99	—	—	5
Flensburg	1	21	—	—	81	1	—	43	—	—	16
Frankfurt a. O.	1	32	—	—	155	3	—	59	—	—	3
Freiburg i. Br.	2	36	—	—	73	1	—	76	—	—	—
Fürth	—	29	—	—	96	8	—	87	—	—	1
Gleiwitz	3	14	—	—	128	—	2	30	—	—	—
Görlitz	—	20	—	—	41	2	—	38	—	—	—
Hagen i. W.	—	27	—	—	170	16	—	45	—	—	—
Harburg	2	20	—	2	53	2	—	62	—	—	5
Kaiserslautern[7])	3	47	—	—	192	8	2	163	—	—	—
Koblenz	2	37	—	—	95	11	—	40	—	—	1
Königshütte	3	35	—	—	112	2	13	43	—	—	
Liegnitz	2	34	—	—	138	—	—	36	—	—	—
Linden i. H.	2	27	—	—	118	5	—	42	—	—	3
Lübeck[8])	2	58	—	—	193	5	2	112	—	—	16
Ludwigshafen[9])	3	45	—	—	111	9	16	86	—	—	—
Mainz	3	36	—	—	208	5	—	76	—	—	3
Metz	1	22	—	—	62	11	8	64	—	—	—
Mülhausen i. E.	3	64	—	—	114	15	2	139	—	—	—
Mülheim a. Rhein	—	35	—	—	69	8	1	58	—	—	—
Mülheim a. Ruhr	1	30	—	—	167	18	—	28	—	—	5
Münch.-Gladbach	3	30	—	3	94	10	10	130	—	—	3
Münster	—	38	4	2	121	11	—	40	—	—	2
Oberhausen	—	19	—	—	67	10	—	12	—	—	—
Offenbach[10])	3	101	—	—	339	2	—	365	—	—	1
Osnabrück	—	38	—	—	145	—	2	62	—	—	—
Potsdam	1	21	—	—	143	—	1	44	—	—	4
Remscheid	1	23	—	—	145	23	1	9	—	—	—
Rostock[11])	1	43	5	—	195	2	—	64	1	—	9
Spandau	—	21	—	—	74	—	—	62	—	—	4
Ulm[12])	1	30	—	—	102	1	2	84	—	—	—
Wilmersdorf	—	5	—	—	24	—	—	4	—	—	—
Würzburg	1	32	—	—	92	4	—	70	—	—	3

Aushebungsbezirk	ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen) für das Heer zum Dienst: mit der Waffe	für das Heer zum Dienst: ohne Waffe	für die Marine: aus der Landbevölkerung	für die Marine: aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind — in das Heer: Einjährig-Freiwillige	in das Heer: Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	in das Heer: sonstige Freiwillige	in die Marine: Einjährig-Freiwillige	in die Marine: sonstige Freiwillige	Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte	Aushebungsbezirk
Gruppe C.												**Gruppe C.**
Augsburg	111	4	6	2	28	—	28	1	1	181	467	Augsburg.
Beuthen	133	2	6	1	9	—	11	—	2	164	389	Beuthen.
Bielefeld	112	2	11	2	41	4	43	2	6	223	476	Bielefeld.
Bonn	142	—	8	2	25	—	35	—	4	216	422	Bonn.
Brandenburg	122	1	—	4	10	—	55	—	7	199	372	Brandenburg.
Bromberg	81	3	6	3	23	—	29	3	1	149	307	Bromberg.
Darmstadt[5])	271	2	7	1	40	—	60	—	3	384	1 084	Darmstadt.[5])
Dessau[6])	144	3	5	2	9	1	40	—	7	211	421	Dessau.[6])
Elbing	151	3	17	8	19	1	18	1	4	222	418	Elbing.
Erfurt	158	9	17	13	17	—	41	—	10	265	607	Erfurt.
Flensburg	73	1	4	23	18	—	27	3	23	172	335	Flensburg.
Frankfurt a. O.	102	5	3	3	24	2	64	3	5	211	464	Frankfurt a. O.
Freiburg i. Br.	98	4	6	2	37	—	32	1	2	182	370	Freiburg i. Br.
Fürth	149	1	4	—	27	—	14	—	—	195	416	Fürth.
Gleiwitz	83	2	10	1	10	1	12	—	2	121	298	Gleiwitz.
Görlitz	79	—	4	1	19	—	45	2	6	156	257	Görlitz.
Hagen i. W.	140	2	11	2	15	—	27	1	14	212	470	Hagen i. W.
Harburg	83	—	14	13	20	—	27	—	4	161	307	Harburg.
Kaiserslautern[7])	374	7	14	3	19	—	30	2	5	454	869	Kaiserslautern.[7])
Koblenz	104	4	6	—	7	—	6	—	—	127	313	Koblenz.
Königshütte	147	2	13	—	3	1	12	—	1	179	387	Königshütte.
Liegnitz	107	2	7	3	16	1	50	—	1	187	397	Liegnitz.
Linden i. H.	129	1	12	3	8	1	35	—	8	197	394	Linden i. H.
Lübeck[8])	217	—	24	30	39	3	26	10	14	363	751	Lübeck.[8])
Ludwigshafen[9])	287	2	11	2	15	—	20	2	—	339	609	Ludwigshafen.[9])
Mainz	262	6	4	5	51	—	83	—	6	417	748	Mainz.
Metz	118	3	33	—	34	—	24	1	1	214	382	Metz.
Mülhausen i. E.	678	10	—	—	17	—	57	—	6	768	1 105	Mülhausen i. E.
Mülheim a. Rhein	135	1	4	—	15	—	10	1	—	166	337	Mülheim a. Rhein.
Mülheim a. Ruhr	345	2	5	3	25	—	71	—	5	456	705	Mülheim a. Ruhr.
Münch.-Gladbach	256	8	18	—	18	4	46	2	9	361	644	Münch.-Gladbach
Münster	142	5	7	—	39	1	41	1	9	245	463	Münster.
Oberhausen	127	—	4	—	5	1	15	—	1	153	261	Oberhausen.
Offenbach[10])	501	1	15	3	34	—	69	—	5	628	1 439	Offenbach.[10])
Osnabrück	126	1	16	2	25	1	51	4	3	229	476	Osnabrück.
Potsdam	57	3	2	5	32	—	56	1	14	170	384	Potsdam.
Remscheid	156	1	4	—	21	—	29	—	3	214	416	Remscheid.
Rostock[11])	165	2	10	39	26	—	56	7	11	316	636	Rostock.[11])
Spandau	126	3	6	3	5	1	38	1	2	185	346	Spandau.
Ulm[12])	194	4	6	2	21	—	27	—	—	254	474	Ulm.[12])
Wilmersdorf	16	—	—	—	5	—	5	—	—	26	59	Wilmersdorf.
Würzburg	150	—	2	3	35	—	26	—	2	218	420	Würzburg.

[1]) Zur Zuchthausstrafe Verurteilte usw. (Wehr-Ordnung § 37). — [2]) Wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd Untaugliche (W.-O. § 38). — [3]) Bedingt Taugliche und minder Taugliche (mit körperlichen Gebrechen Behaftete) (W.-O. § 39). — [4]) Künftig Taugliche (deren Kräftigung während der nächstfolgenden Jahre zu erwarten ist) und bedingt Taugliche (mit geringen körperlichen Fehlern Behaftete) (W.-O. §§ 40—41). — [5]) Kreis Darmstadt. — [6]) Kreis Dessau. — [7]) Bezirksamt Kaiserslautern. — [8]) Staat Lübeck. — [9]) Bezirksamt Ludwigshafen. — [10]) Kreis Offenbach. — [11]) Aushebungsbezirk Rostock. — [12]) Oberamtsbezirk Ulm.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts 1908.

Endgültige Entscheidungen der Ersatzbehörden. Von den in den alphabetischen und Restantenlisten Geführten sind

Aushebungsbezirk	ausgeschlossen[1]) (Unwürdige)	ausgemustert[2]) (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: Überzählige (Taugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: aus sonstigen Gründen[3]) (minder Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: Überzählige (Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: Überzählige (Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)
Gruppe A.											
Berlin	58	1 096	—	—	8 331	58	201	737	—	—	59
Bremen[5])	3	102	—	—	443	18	—	136	—	—	32
Breslau	10	269	1	—	1 094	19	2	271	—	—	17
Charlottenburg	—	32	—	—	236	2	3	33	—	—	2
Chemnitz	5	103	—	—	597	—	1	303	—	—	12
Cöln	9	102	—	—	608	45	—	352	—	—	9
Dresden	14	181	3	—	741	5	1	381	—	—	18
Düsseldorf	6	77	13	—	355	23	1	132	—	—	6
Essen	15	64	6	—	409	26	—	75	—	—	1
Frankfurt a. M.	5	129	—	—	479	27	4	292	—	—	6
Hamburg[6])	14	382	—	—	2 090	50	89	844	2	—	212
Hannover	4	135	—	—	388	16	—	196	—	—	18
Königsberg i. Pr.	5	107	—	—	335	22	4	199	2	—	17
Leipzig	6	186	—	—	781	18	2	310	—	1	10
Magdeburg	9	127	—	—	447	15	—	440	1	—	14
München	17	195	—	—	748	14	—	427	—	—	23
Nürnberg	7	161	—	—	428	9	19	286	1	—	6
Stettin	4	82	—	—	331	14	5	218	—	—	40
Stuttgart	1	113	2	—	316	5	—	307	—	—	3
Gruppe B.											
Aachen	6	84	2	—	217	28	7	287	—	—	8
Altona	7	105	—	—	624	4	1	166	—	—	80
Barmen	1	92	—	—	417	50	2	103	—	—	2
Braunschweig	2	96	—	—	239	4	—	173	—	—	9
Cassel	5	65	—	—	229	13	1	154	—	—	2
Crefeld	1	64	—	—	422	3	9	116	—	—	1
Danzig	6	71	—	—	239	7	3	197	—	1	31
Dortmund	5	94	—	—	440	10	—	68	—	—	4
Elberfeld	2	96	—	—	398	32	—	76	—	—	7
Gelsenkirchen	2	55	2	—	232	16	—	84	—	—	3
Halle a. S.	4	78	—	—	318	5	20	219	—	—	5
Karlsruhe	—	65	—	—	217	14	5	376	—	—	—
Kiel	1	60	—	—	178	1	6	87	—	—	24
Mannheim	2	63	—	—	212	1	10	134	—	—	5
Plauen i. V.	2	48	—	—	161	1	1	81	—	—	2
Posen	3	50	—	—	230	7	—	184	—	—	—
Rixdorf	—	21	—	—	178	1	1	24	—	—	2
Schöneberg	—	11	—	—	100	2	—	13	—	—	—
Straßburg i. E.	3	70	—	—	173	7	56	124	—	—	3
Wiesbaden	2	28	—	—	114	5	—	71	—	—	1

Aushebungsbezirk	ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen): für das Heer zum Dienst mit der Waffe	für das Heer zum Dienst ohne Waffe	für die Marine aus der Landbevölkerung	für die Marine aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind: in das Heer Einjährig-Freiwillige	in das Heer Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	in das Heer sonstige Freiwillige	in die Marine Einjährig-Freiwillige	in die Marine sonstige Freiwillige	Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte
Gruppe A.											
Berlin	2 057	32	112	79	614	3	780	18	93	3 788	14 328
Bremen[5])	493	3	14	63	94	1	113	17	51	849	1 583
Breslau	969	18	50	17	107	3	264	3	24	1 455	3 138
Charlottenburg	81	—	3	6	42	—	47	1	6	186	494
Chemnitz	399	1	17	7	63	3	56	2	5	553	1 574
Cöln	844	—	58	13	144	1	179	7	17	1 263	2 388
Dresden	884	4	35	30	123	17	88	8	14	1 203	2 547
Düsseldorf	505	—	17	7	75	1	134	8	19	766	1 379
Essen	485	4	21	6	57	3	86	7	22	691	1 287
Frankfurt a. M.	471	5	40	2	158	2	125	3	12	818	1 760
Hamburg[6])	1 456	20	57	291	265	6	180	52	90	2 417	6 100
Hannover	470	5	31	15	92	3	202	6	35	859	1 616
Königsberg i. Pr.	364	7	33	33	82	1	133	1	12	666	1 357
Leipzig	757	3	20	16	155	6	145	2	19	1 123	2 437
Magdeburg	454	4	45	18	108	2	155	9	31	826	1 879
München	584	17	33	13	193	1	172	5	11	1 029	2 453
Nürnberg	452	2	17	10	105	—	63	—	3	652	1 569
Stettin	314	13	12	52	58	4	91	8	29	581	1 275
Stuttgart	386	4	18	2	120	—	62	2	6	600	1 347
Gruppe B.											
Aachen	419	4	26	4	67	—	62	1	6	589	1 228
Altona	265	6	27	90	49	—	65	28	24	554	1 541
Barmen	415	—	23	1	45	2	101	5	6	598	1 265
Braunschweig	241	1	21	7	45	—	108	2	10	435	958
Cassel	156	2	14	7	75	—	63	3	17	337	806
Crefeld	392	3	26	4	34	—	79	3	5	546	1 162
Danzig	283	4	39	73	46	2	50	3	31	531	1 086
Dortmund	247	6	16	—	41	—	73	5	8	396	1 017
Elberfeld	522	4	23	5	58	9	123	1	16	761	1 372
Gelsenkirchen	398	2	15	5	12	—	48	3	3	486	880
Halle a. S.	378	18	30	8	60	—	135	—	25	654	1 303
Karlsruhe	215	12	8	—	29	—	74	—	2	340	1 017
Kiel	221	—	23	51	24	2	18	20	38	397	754
Mannheim	183	1	9	15	28	—	37	—	2	275	702
Plauen i. V.	298	—	7	—	28	8	31	1	—	373	669
Posen	329	6	14	2	36	—	43	—	—	430	904
Rixdorf	73	2	2	4	8	—	18	—	4	111	338
Schöneberg	39	—	1	5	8	—	23	1	2	79	205
Straßburg i. E.	243	4	18	6	94	3	152	2	19	541	977
Wiesbaden	120	—	9	2	35	—	45	—	5	216	437

[1]) Zur Zuchthausstrafe Verurteilte usw. (Wehr-Ordnung § 37). — [2]) Wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd Untaugliche (W.-O. § 38). — [3]) Bedingt Taugliche und minder Taugliche (mit körperlichen Gebrechen Behaftete) (W.-O. § 39. — [4]) Künftig Taugliche (deren Kräftigung während der nächstfolgenden Jahre zu erwarten ist) und bedingt Taugliche (mit geringen körperlichen Fehlern Behaftete) (W.-O. §§ 40—41). — [5]) Staat Bremen. — [6]) Staat Hamburg.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts 1908 (Fortsetzung).

Endgültige Entscheidungen der Ersatzbehörden — Von den in den alphabetischen und Restantenlisten Geführten sind

Aushebungsbezirk	ausgeschlossen[1]) (Unwürdige)	ausgemustert[2]) (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: Überzählige (Taugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: aus sonstigen Gründen[3]) (minder Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: Überzählige (Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: Überzählige (Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)
Gruppe C.											
Augsburg	1	42	—	—	133	4	—	123	—	—	1
Beuthen	9	18	1	—	196	2	—	26	—	—	1
Bielefeld	2	26	—	—	164	5	1	32	—	—	2
Bonn	—	38	—	—	79	10	1	112	—	—	—
Brandenburg	—	21	—	—	114	1	—	61	—	—	2
Bromberg	—	23	—	—	120	—	—	48	—	—	3
Darmstadt[5])	1	35	—	—	180	20	1	175	—	—	—
Dessau[6])	—	15	—	—	67	5	3	125	—	—	2
Elbing	—	27	—	—	128	5	—	65	—	—	4
Erfurt	4	95	—	—	236	2	4	104	—	—	6
Flensburg	—	30	—	—	79	1	—	38	—	—	25
Frankfurt a. O.	7	34	—	—	198	4	2	36	—	—	—
Freiburg i. Br.	—	17	—	—	53	3	1	49	—	—	—
Fürth	2	28	—	—	88	3	6	89	—	—	—
Gleiwitz	—	32	—	—	134	1	—	25	—	—	—
Görlitz	3	34	—	—	130	4	—	80	—	—	1
Hagen i. W.	3	35	—	—	189	—	—	37	—	—	—
Harburg	1	17	—	—	74	6	—	62	1	—	9
Kaiserslautern[7])	2	48	—	—	83	13	—	201	—	—	—
Koblenz	1	35	—	—	97	8	—	42	—	—	2
Königshütte	3	37	—	—	174	2	—	38	—	—	1
Liegnitz	3	35	1	—	141	2	1	77	—	—	—
Linden i. H.	—	22	—	—	70	5	1	61	—	—	—
Lübeck[8])	—	68	—	—	272	4	4	78	—	—	10
Ludwigshafen[9])	—	44	—	—	111	5	—	105	—	—	—
Mainz	—	38	—	—	212	9	—	79	—	—	4
Metz	—	33	—	—	59	7	—	60	—	—	2
Mülhausen i. E.	6	68	—	—	161	28	—	176	—	—	—
Mülheim a. Rhein	1	32	—	—	96	12	—	56	—	—	—
Mülheim a. Ruhr	2	27	—	—	184	19	1	44	—	—	1
Münch.-Gladbach	1	34	1	—	119	13	4	110	—	—	1
Münster	1	21	—	—	153	5	—	23	—	—	—
Oberhausen	—	20	—	—	107	—	—	25	—	—	—
Offenbach[10])	2	79	—	—	240	34	—	260	—	—	—
Osnabrück	1	32	—	—	134	5	—	52	—	—	2
Potsdam	1	20	—	—	163	1	2	77	—	—	2
Remscheid	—	55	—	—	152	23	—	21	—	—	—
Rostock[11])	—	26	—	—	143	3	3	69	—	—	22
Spandau	1	33	—	—	119	1	7	70	—	—	1
Ulm[12])	—	27	—	—	91	2	—	103	—	—	—
Wilmersdorf	—	—	—	—	24	1	—	4	—	—	1
Würzburg	—	49	—	—	121	8	—	86	1	—	—

Aushebungsbezirk	ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen): für das Heer zum Dienst mit der Waffe	für das Heer zum Dienst ohne Waffe	für die Marine: aus der Landbevölkerung	für die Marine: aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind: in das Heer: Einjährig-Freiwillige	in das Heer: Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	in das Heer: sonstige Freiwillige	in die Marine: Einjährig-Freiwillige	in die Marine: sonstige Freiwillige	Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte
Gruppe C.											
Augsburg.	108	4	4	1	25	—	25	1	3	171	475
Beuthen.	136	2	10	1	3	—	16	—	2	170	423
Bielefeld.	138	—	10	4	29	1	46	2	5	235	467
Bonn.	146	2	8	21	32	—	30	—	2	241	481
Brandenburg.	92	3	3	6	15	—	66	1	7	193	392
Bromberg.	98	1	9	7	17	—	31	2	6	171	365
Darmstadt.[5])	257	3	5	—	13	—	61	—	2	341	753
Dessau.[6])	94	6	6	1	7	—	63	—	5	182	399
Elbing.	143	1	24	13	7	—	20	—	8	221	450
Erfurt.	141	8	10	8	36	3	82	1	15	304	755
Flensburg.	88	—	22	26	19	—	25	5	9	194	367
Frankfurt a. O.	100	1	9	1	12	1	62	1	8	195	476
Freiburg i. Br.	112	—	6	—	22	—	35	—	3	178	301
Fürth.	136	2	5	3	23	—	28	—	—	197	413
Gleiwitz.	85	2	14	—	10	—	13	—	4	128	320
Görlitz.	144	3	6	—	22	1	26	2	—	204	456
Hagen i. W.	250	1	12	4	16	—	24	1	9	317	581
Harburg.	100	1	17	6	11	1	26	2	5	169	339
Kaiserslautern.[7])	360	3	6	3	23	4	29	—	3	431	778
Koblenz.	99	3	8	1	5	—	10	—	1	127	312
Königshütte.	191	5	15	—	6	—	7	—	6	230	485
Liegnitz.	122	1	—	2	8	1	42	—	3	179	439
Linden i. H.	106	1	7	2	3	—	28	1	7	155	314
Lübeck.[8])	187	2	27	29	47	—	41	5	9	347	783
Ludwigshafen.[9])	270	5	12	1	20	—	28	2	1	339	604
Mainz.	200	1	5	6	65	—	96	—	11	384	726
Metz.	109	3	8	2	27	—	36	—	4	189	350
Mülhausen i. E.	701	10	—	—	32	—	62	—	3	808	1 247
Mülheim a. Rhein.	144	—	18	1	13	—	21	—	7	204	401
Mülheim a. Ruhr	352	—	6	1	11	—	84	1	7	462	740
Münch.-Gladbach	213	6	17	3	14	4	91	1	15	364	647
Münster.	152	5	8	2	26	—	58	—	7	258	461
Oberhausen.	114	2	10	1	3	—	19	—	2	151	303
Offenbach.[10])	525	4	21	—	23	—	57	—	3	633	1 248
Osnabrück.	97	—	17	2	20	2	53	3	11	205	431
Potsdam.	68	1	6	2	19	—	51	2	8	157	423
Remscheid.	175	—	14	—	24	—	36	6	—	255	506
Rostock.[11])	166	2	14	37	28	—	57	3	7	314	580
Spandau.	112	—	7	3	12	—	46	1	5	186	418
Ulm.[12])	214	1	11	1	44	1	44	1	—	317	540
Wilmersdorf.	9	—	—	—	2	—	7	—	2	20	50
Würzburg.	119	3	9	1	30	—	31	—	2	195	460

[1]) Zur Zuchthausstrafe Verurteilte usw. (Wehr-Ordnung § 37). — [2]) Wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd Untaugliche (W.-O. § 38). — [3]) Bedingt Taugliche und minder Taugliche (mit körperlichen Gebrechen Behaftete) (W.-O. § 39). — [4]) Künftig Taugliche (deren Kräftigung während der nächstfolgenden Jahre zu erwarten ist) und bedingt Taugliche (mit geringen körperlichen Fehlern Behaftete) (W.-O. §§ 40–41). — [5]) Kreis Darmstadt. — [6]) Kreis Dessau. — [7]) Bezirksamt Kaiserslautern. — [8]) Staat Lübeck. — [9]) Bezirksamt Ludwigshafen. — [10]) Kreis Offenbach. — [11]) Aushebungsbezirk Rostock. — [12]) Oberamtsbezirk Ulm.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1907.

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
I. Armeekorps.														
Königsberg i. Pr.	7	158	—	376	27	213	544	213	1 538	51,0	13,8	24,4	10,3	0,5
sonstig	24	1 244	2	3 255	334	2 117	10 068	2 224	19 268	65,5	11,0	16,9	6,5	0,1
zusammen	31	1 402	2	3 631	361	2 330	10 612	2 437	20 806	64,5	11,2	17,5	6,7	0,1
darunter Städte .	12	361	—	978	76	536	1 713	638	4 314	56,2	12,4	22,7	8,4	0,3
II. Armeekorps.														
Bromberg . . .	—	19	—	96	—	43	93	56	307	48,5	14,0	31,3	6,2	—
Stettin	5	98	—	339	20	238	500	152	1 352	49,7	17,6	25,1	7,2	0,4
sonstig	24	1 436	1	4 462	271	3 755	9 703	2 162	21 814	55,6	17,2	20,5	6,6	0,1
zusammen	29	1 553	1	4 897	291	4 036	10 296	2 370	23 473	55,2	17,2	20,9	6,6	0,1
darunter Städte .	15	485	—	1 644	83	1 143	2 482	910	6 762	51,4	16,9	24,3	7,2	0,2
III. Armeekorps.														
Berlin	55	942	6	6 901	108	804	2 402	1 473	12 691	31,4	6,4	54,4	7,4	0,4
Brandenburg . .	1	27	—	96	2	47	127	72	372	54,0	12,6	25,8	7,3	0,3
Charlottenburg .	2	52	—	222	3	48	107	70	504	35,7	9,5	44,1	10,3	0,4
Frankfurt a. O. .	1	32	—	155	3	62	113	98	464	46,1	13,4	33,4	6,9	0,2
Potsdam . . .	1	21	—	143	1	48	67	103	384	44,5	12,5	37,2	5,5	0,3
Rixdorf . . .	1	16	—	103	4	17	74	35	250	45,2	6,8	41,2	6,4	0,4
Schöneberg . .	2	13	—	79	3	9	37	37	180	42,8	5,0	43,9	7,2	1,1
Spandau . . .	—	21	—	74	—	66	138	47	346	53,4	19,1	21,4	6,1	—
Wilmersdorf . .	—	5	—	24	—	4	16	10	59	44,0	6,8	40,7	8,5	—
sonstig	42	1 256	16	6 303	342	3 146	8 317	3 153	22 575	52,4	13,9	27,9	5,6	0,2
zusammen	105	2 385	22	14 100	466	4 251	11 398	5 098	37 825	44,9	11,2	37,3	6,3	0,3
darunter Städte .	85	1 624	9	10 473	207	2 160	5 588	3 078	23 224	38,2	9,3	45,1	7,0	0,4
IV. Armeekorps.														
Dessau[3]) . . .	—	52	—	71	14	73	154	57	421	53,4	17,3	16,9	12,4	—
Halle a S. . .	2	67	—	279	14	226	424	174	1 186	51,6	19,1	23,5	5,6	0,2
Magdeburg . .	6	133	—	486	16	278	564	319	1 802	49,9	15,4	27,0	7,4	0,3
sonstig	28	1 288	—	4 621	341	4 333	10 363	4 060	25 034	59,0	17,3	18,5	5,1	0,1
zusammen	36	1 540	—	5 457	385	4 910	11 505	4 610	28 443	58,0	17,3	19,2	5,4	0,1
darunter Städte .	29	806	—	2 975	159	2 410	5 201	2 209	13 789	54,9	17,5	21,6	5,8	0,2
V. Armeekorps.														
Görlitz	—	20	—	41	2	38	84	72	257	61,5	14,8	15,9	7,8	—
Liegnitz . . .	2	34	—	138	—	36	119	68	397	47,1	9,1	34,7	8,6	0,5
Posen	2	66	—	327	4	166	230	63	858	34,6	19,4	38,1	7,7	0,2
sonstig	32	1 376	3	5 597	201	3 195	10 738	2 227	23 369	56,4	13,7	23,9	5,9	0,1
zusammen	36	1 496	3	6 103	207	3 435	11 171	2 430	24 881	55,5	13,8	24,5	6,0	0,2
darunter Städte .	15	378	—	1 868	48	935	2 232	898	6 374	49,9	14,7	29,3	5,9	0,2

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Kreis Dessau.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1907 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
VI. Armeekorps.														
Beuthen	3	35	—	143	5	39	142	22	389	43,4	10,0	36,8	9,0	0,8
Breslau	10	203	—	989	23	321	725	434	2 705	43,7	11,9	36,5	7,5	0,4
Gleiwitz	3	14	—	128	2	30	96	25	298	41,3	10,1	42,9	4,7	1,0
Königshütte	3	35	—	112	15	43	162	17	387	50,1	11,1	28,9	9,1	0,8
sonstig	96	2 043	2	8 152	573	4 420	13 771	2 816	31 873	53,8	13,9	25,6	6,4	0,3
zusammen	115	2 330	2	9 524	618	4 853	14 896	3 314	35 652	52,8	13,6	26,7	6,6	0,3
darunter Städte	55	860	1	3 916	172	1 660	4 321	1 542	12 527	48,2	13,2	31,3	6,9	0,4
VII. Armeekorps.														
Barmen	3	79	—	441	33	42	421	157	1 176	51,9	3,6	37,5	6,7	0,3
Bielefeld	—	31	—	172	4	46	127	96	476	47,7	9,7	36,1	6,5	—
Bochum	3	99	2	360	19	90	314	52	939	41,2	9,6	38,3	10,6	0,3
Crefeld	1	88	—	367	8	131	384	110	1 089	46,1	12,0	33,7	8,1	0,1
Dortmund	6	101	—	315	25	93	431	111	1 082	52,4	8,6	29,1	9,3	0,6
Düsseldorf	4	111	—	361	38	77	698	162	1 451	61,9	5,3	24,9	7,6	0,3
Elberfeld	5	82	1	452	21	100	553	205	1 419	55,0	7,0	31,8	5,8	0,4
Essen	10	84	2	485	34	122	504	123	1 364	48,6	8,9	35,6	6,2	0,7
Gelsenkirchen	2	76	43	239	19	70	413	103	965	59,9	7,2	24,8	7,9	0,2
Hagen i. W.	—	27	—	170	16	45	155	57	470	48,5	9,6	36,2	5,7	—
Mülheim a. Ruhr	1	30	—	167	18	33	355	101	705	67,2	4,7	23,7	4,3	0,1
Münster	—	38	6	121	11	42	154	91	463	56,6	9,1	26,1	8,2	—
Oberhausen	—	19	—	67	10	12	131	22	261	62,4	4,6	25,7	7,3	—
Remscheid	1	23	—	145	24	9	161	53	416	57,2	2,2	34,9	5,5	0,2
sonstig	22	2 620	207	10 008	1 028	2 624	13 818	4 654	34 981	56,3	7,5	28,6	7,5	0,1
zusammen	58	3 508	261	13 870	1 308	3 536	18 619	6 097	47 257	55,6	7,5	29,4	7,4	0,1
darunter Städte	49	2 047	68	8 609	725	2 191	11 455	3 567	28 711	55,1	7,6	30,0	7,1	0,2
VIII. Armeekorps.														
Aachen	3	118	—	464	11	206	337	111	1 250	36,7	16,5	37,1	9,5	0,2
Bonn	2	31	—	69	14	90	152	64	422	54,5	21,3	16,4	7,3	0,5
Cöln	8	146	—	544	110	352	818	312	2 290	54,1	15,4	23,8	6,4	0,3
Koblenz	2	37	—	95	11	41	114	13	313	44,1	13,1	30,4	11,8	0,6
Mülheim a. Rhein	—	35	—	69	9	58	140	26	337	51,9	17,2	20,5	10,4	—
Münch.-Gladbach	3	30	[3]) 3	94	20	133	282	79	644	59,6	20,6	14,6	4,7	0,5
sonstig	15	1 872	[3]) .	5 194	1 317	5 224	12 332	2 170	28 122	56,2	18,6	18,5	6,7	0,0
zusammen	33	2 269	[3]) 1	6 529	1 492	6 104	14 175	2 775	33 378	55,2	18,3	19,6	6,8	0,1
darunter Städte	24	894	—	2 731	414	2 521	5 138	1 386	13 108	52,9	19,2	20,9	6,8	0,2
IX. Armeekorps.														
Altona	6	118	—	437	7	194	300	118	1 180	36,0	16,5	37,0	10,0	0,5
Bremen[4])	3	79	—	411	25	192	601	225	1 536	55,4	12,5	26,8	5,1	0,2
Flensburg	1	21	—	81	1	59	101	71	335	51,6	17,6	24,2	6,3	0,3
Hamburg[5])	19	692	—	1 806	50	846	1 326	474	5 213	35,5	16,2	34,6	13,3	0,4
Kiel	—	57	—	174	4	104	247	111	697	51,9	14,9	25,0	8,2	—
Lübeck[6])	2	58	—	193	7	128	271	92	751	49,3	17,0	25,7	7,7	0,3
Rostock[7])	1	43	5	195	3	73	216	100	636	50,9	11,5	30,7	6,8	0,1
sonstig	15	1 740	18	5 773	190	2 953	7 682	3 184	21 555	51,4	13,7	26,8	8,1	0,0
zusammen	47	2 808	23	9 070	287	4 549	10 744	4 375	31 9[illegible]3	48,4	14,3	28,4	8,8	0,1
darunter Städte	35	1 474	5	4 708	135	2 267	4 504	2 055	15 183	44,1	15,0	31,0	9,7	0,2

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Die Angaben von München-Gladbach ergeben gegenüber dem Armeekorps ein Mehr von 2. Bei Berechnung der Relativzahlen sind daher bei „sonstig" — 2 angesetzt. — [4]) Staat Bremen. — [5]) Staat Hamburg. — [6]) Staat Lübeck. — [7]) Aushebungsbezirk Rostock.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1907 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
X. Armeekorps.														
Braunschweig	3	73	—	164	2	174	266	146	828	50,0	21,0	19,8	8,8	0,4
Hannover	3	99	—	346	25	169	536	330	1 508	59,1	11,2	22,9	6,6	0,2
Harburg	2	20	[3]) 2	53	2	67	110	51	307	53,7	21,8	17,3	6,5	0,7
Linden i. H.	2	27	—	118	5	45	145	52	394	51,3	11,4	29,9	6,9	0,5
Osnabrück	—	38	—	145	2	62	145	84	476	48,5	13,0	30,5	8,0	—
sonstig	22	1 574	[3]) .	5 309	538	3 809	9 184	4 162	24 596	56,4	15,5	21,6	6,4	0,1
zusammen	32	1 831	[3])—	6 135	574	4 326	10 386	4 825	28 109	56,2	15,4	21,8	6,5	0,1
darunter Städte	26	664	—	2 252	112	1 393	3 073	1 876	9 396	53,8	14,8	24,0	7,1	0,3
XI. Armeekorps.														
Cassel	2	54	—	164	11	148	211	148	738	50,1	20,1	22,2	7,3	0,3
Erfurt	5	52	—	180	1	104	197	68	607	43,8	17,1	29,7	8,6	0,8
sonstig	25	1 467	12	4 674	549	3 797	9 371	3 045	22 940	56,6	16,5	20,4	6,4	0,1
zusammen	32	1 573	12	5 018	561	4 049	9 779	3 261	24 285	56,0	16,7	20,7	6,5	0,1
darunter Städte	21	574	3	2 029	114	1 548	3 116	1 372	8 777	52,5	17,6	23,1	6,6	0,2
XII. Armeekorps.														
Dresden	11	225	3	904	14	463	957	285	2 862	44,0	16,2	31,6	7,8	0,4
sonstig	24	741	23	3 125	32	1 859	4 869	924	11 597	50,4	16,0	27,0	6,4	0,2
zusammen	35	966	26	4 029	46	2 322	5 826	1 209	14 459	49,1	16,1	27,9	6,7	0,2
darunter Städte	22	511	15	2 231	27	1 181	2 633	733	7 353	46,3	16,1	30,3	7,0	0,3
XIII. Armeekorps.														
Stuttgart	1	134	—	260	15	262	428	204	1 304	49,6	20,1	19,9	10,3	0,1
Ulm[4])	1	30	—	102	3	84	206	48	474	54,2	17,7	21,5	6,4	0,2
sonstig	20	1 334	2	3 784	111	3 750	9 521	963	19 485	54,4	19,2	19,4	6,9	0,1
zusammen	22	1 498	2	4 146	129	4 096	10 155	1 215	21 263	54,1	19,3	19,5	7,0	0,1
darunter Städte	11	553	2	1 569	39	1 488	3 168	716	7 546	52,0	19,7	20,8	7,3	0,2
XIV. Armeekorps.														
Freiburg i. Br.	2	36	—	73	1	76	110	72	370	49,5	20,6	19,7	9,7	0,5
Karlsruhe	—	62	—	233	49	278	216	109	947	39,5	29,4	24,6	6,5	—
Mannheim	8	88	—	207	3	190	176	91	763	35,4	24,9	27,1	11,5	1,1
Mülhausen i. E.	3	64	—	114	17	139	688	80	1 105	71,0	12,6	10,3	5,8	0,3
sonstig	8	1 283	2	3 022	366	3 320	8 497	1 826	18 324	58,4	18,1	16,5	7,0	0,0
zusammen	21	1 533	2	3 649	436	4 003	9 687	2 178	21 509	57,2	18,6	17,0	7,1	0,1
darunter Städte	16	642	—	1 541	136	1 601	3 437	960	8 333	54,4	19,2	18,5	7,7	0,2
XV. Armeekorps.														
Straßburg i. E.	5	102	—	182	21	173	387	261	1 131	59,2	15,3	16,1	9,0	0,4
sonstig	4	434	2	775	228	799	2 979	1 062	6 283	68,0	12,7	12,3	6,9	0,1
zusammen	9	536	2	957	249	972	3 366	1 323	7 414	66,7	13,1	12,9	7,2	0,1
darunter Städte	8	211	—	368	71	391	1 229	523	2 801	65,1	14,0	13,1	7,5	0,3
XVI. Armeekorps.														
Metz	1	22	—	62	19	64	154	60	382	61,0	16,7	16,2	5,8	0,3
sonstig	2	171	—	319	108	485	1 046	302	2 433	59,9	19,9	13,1	7,0	0,1
zusammen	3	193	—	381	127	549	1 200	362	2 815	60,0	19,5	13,5	6,9	0,1
darunter Städte	2	49	—	112	25	148	328	102	766	59,4	19,3	14,6	6,4	0,3

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Die Angaben von Harburg ergeben gegenüber dem Armeekorps ein Mehr von 2. Bei Berechnung der Relativzahlen sind daher bei „sonstig“ — 2 angesetzt. — [4]) Oberamtsbezirk Ulm.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1907 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
XVII. Armeekorps.														
Danzig	3	91	—	224	8	137	399	158	1 020	55,4	13,4	22,0	8,9	0 3
Elbing	2	28	—	100	5	61	179	43	418	54,3	14,6	23,9	6,7	0,5
sonstig	28	1 093	1	3 178	200	2 352	9 975	1 255	18 082	63,2	13,0	17,6	6 0	0,2
zusammen	33	1 212	1	3 502	213	2 550	10 553	1 456	19 520	62,6	13,1	17,9	6,2	0,2
darunter Städte	12	328	—	973	40	627	1 943	554	4 477	56,7	14,0	21,7	7,3	0,3
XVIII. Armeekorps.														
Darmstadt[3]) . .	3	69	—	302	22	304	281	103	1 084	37,4	28,0	27,9	6,4	0,3
Frankfurt a. M. .	4	129	1	383	42	318	488	282	1 647	49,4	19,3	23,3	7,8	0,2
Mainz	3	36	—	208	5	79	277	140	748	56,4	10,6	27,8	4,8	0,4
Offenbach[4]) . .	3	101	—	339	2	366	520	108	1 439	43,8	25,4	23,6	7,0	0,2
Wiesbaden . .	1	35	—	100	4	106	176	78	500	51,6	21,2	20,0	7,0	0,2
sonstig	10	1 414	—	3 656	854	3 033	7 932	2 439	19 338	58,0	15,7	18,9	7,3	0,1
zusammen	24	1 784	1	4 988	929	4 206	9 674	3 150	24 756	55,6	17,0	20,1	7,2	0,1
darunter Städte .	18	717	—	2 312	216	1 832	3 685	1 455	10 235	52,3	17,9	22,6	7,0	0,2
XIX. Armeekorps.														
Chemnitz . . .	4	79	—	611	7	233	437	128	1 499	38,1	15,5	40,8	5,3	0,3
Leipzig	9	143	1	871	7	239	740	255	2 265	44,3	10,5	38,5	6,3	0,4
Plauen i. V. . .	4	39	—	131	2	84	224	60	544	52,6	15,4	24,1	7,2	0,7
sonstig	35	1 203	1	6 080	123	2 582	8 871	1 613	20 508	51,7	12,6	29,6	5,9	0,2
zusammen	52	1 464	2	7 693	139	3 138	10 272	2 056	24 816	50,2	12,7	31,0	5,9	0,2
darunter Städte .	43	981	1	5 285	81	2 031	6 117	1 465	16 004	47,9	12,7	33,0	6,1	0,3
I. Bayerisches Armeekorps.														
Augsburg . . .	3	40	—	105	5	133	123	58	467	39,8	28,5	22,5	8,6	0,6
München . . .	16	192	—	511	25	558	570	272	2 144	40,4	26,0	23,8	9,0	0,8
sonstig	29	1 052	18	2 440	285	3 120	7 522	613	15 079	55.9	20,7	16,2	7,0	0,2
zusammen	48	1 284	18	3 056	315	3 811	8 215	943	17 690	53,6	21,5	17,3	7,3	0,3
darunter Städte .	25	414	2	1 049	58	1 215	1 638	571	4 972	45,6	24,5	21,1	8,3	0,5
II. Bayerisches Armeekorps.														
Kaiserslautern[5]) .	3	47	—	192	10	163	398	56	869	53,4	18,8	22,1	5,4	0,3
Ludwigshafen[6]) .	3	45	—	111	25	86	302	37	609	59,8	14,1	18,2	7,4	0,5
Würzburg . . .	1	32	—	92	4	73	155	63	420	52,9	17,4	21,9	7,6	0,2
sonstig	14	1 053	6	2 285	398	2 804	8 053	786	15 399	60,0	18,2	14,9	6,8	0,1
zusammen	21	1 177	6	2 680	437	3 126	8 908	942	17 297	59,5	18,1	15,5	6,8	0.1
darunter Städte .	12	313	1	899	101	934	2 188	437	4 885	55,8	19,1	18,4	6,4	0,3
III. Bayerisches Armeekorps.														
Fürth	—	29	—	96	8	88	154	41	416	48,8	21,1	23,1	7,0	—
Nürnberg . . .	3	102	—	303	14	329	504	158	1 413	47,8	23,3	21,5	7,2	0,2
sonstig	35	1 329	—	2 818	424	4 294	10 940	1 114	20 954	59,6	20,5	13,4	6,3	0,2
zusammen	38	1 460	—	3 217	446	4 711	11 598	1 313	22 783	58,6	20,7	14,1	6,4	0,2
darunter Städte .	10	364	—	1 023	56	1 145	2 254	602	5 454	53,4	21,0	18,7	6,7	0,2

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Kreis Darmstadt. — [4]) Kreis Offenbach. — [5]) Bezirksamt Kaiserslautern. — [6]) Bezirksamt Ludwigshafen.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1908.

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen		Der Ersatzreserve bezw der Marine-Ersatzreserv. überwiesen		Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren				
			a [1]) (Taugliche)	b [2]) (minder Taugl.)	a [1]) (Taugliche)	b [2]) (künftig Taugl.)				tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
I. Armeekorps.														
Königsberg i. Pr.	5	107	—	335	28	216	437	229	1 357	51,1	15,9	24,7	7,9	0,4
sonstig	30	1 237	2	3 629	305	2 252	10 108	2 463	20 026	64,3	11,2	18,1	6,2	0,2
zusammen	35	1 344	2	3 964	333	2 468	10 545	2 692	21 383	63,5	11,5	18,5	6,3	0,2
darunter Städte .	7	291	1	956	78	582	1 571	711	4 197	56,2	13,9	22,8	6,9	0,2
II. Armeekorps.														
Bromberg . . .	—	23	—	120	—	51	115	56	365	46,8	14,0	32,9	6,3	—
Stettin	4	82	—	331	19	258	391	190	1 275	47,1	20,2	26,0	6,4	0,3
sonstig	24	1 290	1	4 513	382	4 214	10 659	2 182	23 265	56,8	18,1	19,4	5,6	0,1
zusammen	28	1 395	1	4 964	401	4 523	11 165	2 428	24 905	56,2	18,2	19,9	5,6	0,1
darunter Städte .	15	433	1	1 853	106	1 320	2 644	935	7 307	50,4	18,1	25,4	5,9	0,2
III. Armeekorps.														
Berlin	58	1 096	—	8 331	259	796	2 280	1 508	14 328	28,2	5,6	58,1	7,7	0,4
Brandenburg . .	—	21	—	114	1	63	104	89	392	49,5	16,1	29,1	5,3	—
Charlottenburg .	—	32	—	236	5	35	90	96	494	38,6	7,1	47,8	6,5	—
Frankfurt a. O. .	7	34	—	198	6	36	111	84	476	42,2	7,6	41,6	7,1	1,5
Potsdam . . .	1	20	—	163	3	79	77	80	423	37,8	18,7	38,6	4,7	0,2
Rixdorf. . . .	—	21	—	178	2	26	81	30	338	33,4	7,7	52,7	6,2	—
Schöneberg . .	—	11	—	100	2	13	45	34	205	39,5	6,3	48,8	5,4	—
Spandau . . .	1	33	—	119	8	71	122	64	418	46,4	17,0	28,5	7,9	0,2
Wilmersdorf . .	—	—	—	24	1	5	9	11	50	42,0	10,0	48,0	—	—
sonstig . . .	40	1 294	7	7 193	381	3 218	9 218	3 266	24 617	52,3	13,1	29,2	5,2	0,2
zusammen	107	2 562	7	16 656	668	4 342	12 137	5 262	41 741	43,3	10,4	39,9	6,1	0,3
darunter Städte .	86	1 822	1	12 618	408	2 270	5 916	3 322	26 443	36,5	8,6	47,7	6,9	0,3
IV. Armeekorps.														
Dessau [3]) . . .	—	15	—	67	8	127	107	75	399	47,6	31,8	16,8	3,8	—
Halle a. S.. . .	4	78	—	318	25	224	434	220	1 303	52,1	17,2	24,4	6,0	0,3
Magdeburg . .	9	127	—	447	16	454	521	305	1 879	44,8	24,2	23,8	6,7	0,5
sonstig	48	1 346	7	4 697	413	4 638	9 684	4 322	25 155	57,3	18,4	18,7	5,4	0,2
zusammen	61	1 566	7	5 529	462	5 443	10 746	4 922	28 736	56,2	18,9	19,2	5,5	0,2
darunter Städte .	42	792	2	2 996	195	2 784	4 955	2 463	14 229	53,5	19,6	21,0	5,6	0,3
V. Armeekorps.														
Görlitz	3	34	—	130	4	81	153	51	456	45,6	17,8	28,5	7,4	0,7
Liegnitz . . .	3	35	1	141	3	77	125	54	439	41,7	17,5	32,1	8,0	0,7
Posen	3	50	—	230	7	184	351	79	904	48,3	20,4	25,5	5,5	0,3
sonstig	33	1 303	5	5 362	202	3 417	10 708	2 302	23 332	56,7	14,6	23,0	5,6	0,1
zusammen	42	1 422	6	5 863	216	3 759	11 337	2 486	25 131	55,9	14,9	23,3	5,7	0,2
darunter Städte .	21	436	3	1 839	53	1 069	2 304	824	6 549	48,6	16,3	28,1	6,7	0,3
VI. Armeekorps.														
Beuthen . . .	9	18	1	196	2	27	149	21	423	40,9	6,4	46,3	4,3	2,1
Breslau. . . .	10	269	1	1 094	21	288	1 054	401	3 138	47,1	9,2	34,8	8,6	0,3
Gleiwitz . . .	—	32	—	134	1	25	101	27	320	40,3	7,8	41,9	10,0	—
Königshütte . .	3	37	—	174	2	39	211	19	485	47,8	8,1	35,9	7,6	0,6
sonstig	67	2 191	23	8 795	383	4 128	13 142	3 003	31 732	52,2	13,0	27,7	6,9	0,2
zusammen	89	2 547	25	10 393	409	4 507	14 657	3 471	36 098	51,4	12,5	28,8	7,1	0,2
darunter Städte .	46	1 054	8	4 379	91	1 534	4 732	1 498	13 342	47,4	11,5	32,8	7,9	0,4

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Kreis Dessau.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1908 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
VII. Armeekorps.														
Barmen	1	92	—	417	52	105	439	159	1 265	51,4	8,3	32,9	7,3	0,1
Bielefeld	2	26	—	164	6	34	152	83	467	51,6	7,3	35,1	5,6	0,4
Crefeld	1	64	—	422	12	117	425	121	1 162	48,0	10,1	36,3	5,5	0,1
Dortmund	5	94	—	440	10	72	269	127	1 017	39,9	7,1	43,3	9,2	0,5
Düsseldorf	6	77	13	355	24	138	529	237	1 379	58,2	10,0	25,8	5,6	0,4
Elberfeld	2	96	—	398	32	83	554	207	1 372	57,8	6,1	29,0	7,0	0,1
Essen	15	64	6	409	26	76	516	175	1 287	56,2	5,9	31,8	5,0	1,1
Gelsenkirchen	2	55	2	232	16	87	420	66	880	57,3	9,9	26,4	6,2	0,2
Hagen i. W.	3	35	—	189	—	37	267	50	581	54,6	6,4	32,5	6,0	0,5
Mülheim a. Ruhr	2	27	—	184	20	45	359	103	740	65,1	6,1	24,9	3,6	0,3
Münster	1	21	—	153	5	23	167	91	461	57,0	5,0	33,2	4,6	0,2
Oberhausen	—	20	—	107	—	25	127	24	303	49,8	8,3	35,3	6,6	—
Remscheid	—	55	—	152	23	21	189	66	506	54,9	4,2	30,0	10,9	—
sonstig	27	2 468	65	10 690	1 065	2 771	15 231	4 896	37 213	57,1	7,5	28,7	6,6	0,1
zusammen	67	3 194	86	14 312	1 291	3 634	19 644	6 405	48 633	56,4	7,5	29,4	6,6	0,1
darunter Städte	61	1 890	61	8 929	681	2 251	12 075	3 903	29 851	56,0	7,6	29,9	6,3	0,2
VIII. Armeekorps.														
Aachen	6	84	2	217	35	295	453	136	1 228	51,0	24,0	17,7	6,8	0,5
Bonn	—	38	—	79	11	112	177	64	481	52,4	23,3	16,4	7,9	—
Cöln	9	102	—	608	45	361	915	348	2 388	54,8	15,1	25,4	4,3	0,4
Koblenz	1	35	—	97	8	44	111	16	312	43,3	14,1	31,1	11,2	0,3
Mülheim a. Rhein	1	32	—	96	12	56	163	41	401	53,9	14,0	23,9	8,0	0,2
Münch.-Gladbach	1	34	1	119	17	111	239	125	647	59,0	17,2	18,4	5,3	0,1
sonstig	15	2 003	4	5 676	1 302	5 315	11 632	2 339	28 286	54,0	18,8	20,1	7,1	0,0
zusammen	33	2 328	7	6 892	1 430	6 294	13 690	3 069	33 743	53,9	18,7	20,4	6,9	0,1
darunter Städte	24	922	3	2 967	427	2 655	5 518	1 641	14 157	53,6	18,7	21,0	6,5	0,2
IX. Armeekorps.														
Altona	7	105	—	624	5	246	388	166	1 541	36,3	16,0	40,5	6,8	0,4
Bremen[3])	3	102	—	443	18	168	573	276	1 583	54,8	10,6	28,0	6,4	0,2
Flensburg	—	30	—	79	1	63	136	58	367	53,1	17,2	21,5	8,2	—
Hamburg[4])	14	382	—	2 090	141	1 056	1 824	593	6 100	41,9	17,3	34,3	6,3	0,2
Kiel	1	60	—	178	7	111	295	102	754	53,6	14,7	23,6	8,0	0,1
Lübeck[5])	—	68	—	272	8	88	245	102	783	45,3	11,3	34,7	8,7	—
Rostock[6])	—	26	—	143	6	91	219	95	580	55,2	15,7	24,6	4,5	—
sonstig	10	1 313	22	5 387	356	2 941	8 010	3 487	21 526	55,2	13,7	25,0	6,1	0,0
zusammen	35	2 086	22	9 216	542	4 764	11 690	4 879	33 234	51,6	14,3	27,7	6,3	0,1
darunter Städte	27	1 073	7	5 268	249	2 559	5 261	2 334	16 778	46,8	15,2	31,4	6,4	0,2
X. Armeekorps.														
Braunschweig	2	96	—	239	4	182	270	165	958	45,8	19,0	25,0	10,0	0,2
Hannover	4	135	—	388	16	214	521	338	1 616	54,2	13,2	24,0	8,4	0,2
Harburg	1	17	—	74	7	71	124	45	339	51,9	21,0	21,8	5,0	0,3
Linden i. H.	—	22	—	70	6	61	116	39	314	51,3	19,4	22,3	7,0	—
Osnabrück	1	32	—	134	5	54	116	89	431	48,7	12,5	31,1	7,4	0,3
sonstig	18	1 596	—	5 141	422	4 252	8 963	4 341	24 733	55,5	17,2	20,8	6,4	0,1
zusammen	26	1 898	—	6 046	460	4 834	10 110	5 017	28 391	54,9	17,0	21,3	6,7	0,1
darunter Städte	20	682	—	2 288	107	1 547	3 155	1 982	9 781	53,6	15,8	23,4	7,0	0,2

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Staat Bremen. — [4]) Staat Hamburg. — [5]) Staat Lübeck. — [6]) Aushebungsbezirk Rostock.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1908 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
XI. Armeekorps.														
Cassel	5	65	—	229	14	156	179	158	806	43,5	19,4	28,4	8,1	0,6
Erfurt	4	95	—	236	6	110	167	137	755	41,1	14,6	31,2	12,6	0,5
sonstig	23	1 721	9	5 254	678	3 956	9 395	3 299	24 335	55,0	16,2	21,6	7,1	0,1
zusammen	32	1 881	9	5 719	698	4 222	9 741	3 594	25 896	54,2	16,3	22,1	7,3	0,1
darunter Städte .	16	753	—	2 323	171	1 661	3 034	1 572	9 530	50,1	17,4	24,4	7,9	0,2
XII. Armeekorps.														
Dresden . . .	14	181	3	741	6	399	953	250	2 547	47,6	15,7	29,1	7,1	0,5
sonstig	29	637	27	3 547	112	2 054	5 599	1 125	13 130	52,3	15,6	27,0	4,9	0,2
zusammen	43	818	30	4 288	118	2 453	6 552	1 375	15 677	51,5	15,6	27,4	5,2	0,3
darunter Städte .	26	447	14	2 278	39	1 211	2 933	791	7 739	48,8	15,7	29,4	5,8	0,3
XIII. Armeekorps.														
Stuttgart . . .	1	113	2	316	5	310	410	190	1 347	45,1	23,0	23,4	8,4	0,1
Ulm[3])	—	27	—	91	2	103	227	90	540	59,1	19,1	16,8	5,0	—
sonstig	10	1 058	1	3 237	156	3 521	9 316	1 060	18 359	57,4	19,2	17,6	5,8	0,0
zusammen	11	1 198	3	3 644	163	3 934	9 953	1 340	20 246	56,6	19,4	18,0	5,9	0,1
darunter Städte .	6	411	1	1 437	52	1 393	3 085	792	7 177	54,8	19,4	20,0	5,7	0,1
XIV. Armeekorps.														
Freiburg i. Br. .	—	17	—	53	4	49	118	60	301	60,5	16,3	17,6	5,6	—
Karlsruhe . . .	—	65	—	217	19	376	235	105	1 017	35,3	37,0	21,3	6,4	—
Mannheim . . .	2	63	—	212	11	139	208	67	702	40,7	19,8	30,2	9,0	0,3
Mülhausen i. E. .	6	68	—	161	28	176	711	97	1 247	67,0	14,1	12,9	5,5	0,5
sonstig	9	1 011	1	2 927	410	2 833	8 026	1 818	17 035	60,2	16,6	17,2	5,9	0,1
zusammen	17	1 224	1	3 570	472	3 573	9 298	2 147	20 302	58,7	17,6	17,6	6,0	0,1
darunter Städte .	11	518	—	1 569	167	1 482	3 427	901	8 075	55,7	18,4	19,4	6,4	0,1
XV. Armeekorps.														
Straßburg i. E. .	3	70	—	173	63	127	271	270	977	61,8	13,0	17,7	7,2	0,3
sonstig	1	444	—	839	371	797	2 726	1 072	6 250	66,7	12,8	13,4	7,1	0,0
zusammen	4	514	—	1 012	434	924	2 997	1 342	7 227	66,0	12,8	14,0	7,1	0,1
darunter Städte .	3	184	—	423	161	328	979	541	2 619	64,2	12,5	16,2	7,0	0,1
XVI. Armeekorps.														
Metz	—	33	—	59	7	62	122	67	350	56,0	17,7	16,9	9,4	—
sonstig	1	207	—	424	165	394	973	294	2 458	58,3	16,0	17,3	8,4	0,0
zusammen	1	240	—	483	172	456	1 095	361	2 808	58,0	16,2	17,2	8,6	0,0
darunter Städte .	1	62	—	124	45	116	275	124	747	59,5	15,5	16,6	8,3	0,1
XVII. Armeekorps.														
Danzig	6	71	—	239	11	228	399	132	1 086	49,9	21,0	22,0	6,5	0,6
Elbing	—	27	—	128	5	69	186	35	450	50,2	15,3	28,5	6,0	—
sonstig	22	996	—	3 176	215	2 645	9 581	1 303	17 938	61,9	14,7	17,7	5,6	0,1
zusammen	28	1 094	—	3 543	231	2 942	10 166	1 470	19 474	60,9	15,1	18,2	5,6	0,2
darunter Städte .	13	272	—	1 057	51	774	1 776	522	4 465	52,6	17,3	23,7	6,1	0,3

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Oberamtsbezirk Ulm.

Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1908 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren: tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
XVIII. Armeekorps.														
Darmstadt[3])	1	35	—	180	21	175	265	76	753	48,1	23,2	23,9	4,7	0,1
Frankfurt a. M.	5	129	—	479	31	298	518	300	1 760	48,3	16,9	27,2	7,3	0,3
Mainz	—	38	—	212	9	83	212	172	726	54,1	11,4	29,2	5,3	—
Offenbach[4])	2	79	—	240	34	260	550	83	1 248	53,5	20,8	19,2	6,3	0,2
Wiesbaden	2	28	—	114	5	72	131	85	437	50,6	16,5	26,1	6,4	0,4
sonstig	16	1 386	6	4 308	791	3 100	7 396	2 485	19 488	54,8	15,9	22,1	7,1	0,1
zusammen	26	1 695	6	5 533	891	3 988	9 072	3 201	24 412	54,0	16,3	22,7	6,9	0,1
darunter Städte	14	643	—	2 328	221	1 554	3 068	1 424	9 252	50,9	16,8	25,2	6,9	0,2
XIX. Armeekorps.														
Chemnitz	5	103	—	597	1	315	424	129	1 574	35,2	20,0	37,9	6,6	0,3
Leipzig	6	186	—	781	21	320	796	327	2 437	47,0	13,1	32,1	7,6	0,2
Plauen i. V.	2	48	—	161	2	83	305	68	669	56,0	12,4	24,1	7,2	0,3
sonstig	38	1 107	—	5 701	132	2 516	8 569	1 628	19 691	52,5	12,8	28,9	5,6	0,2
zusammen	51	1 444	—	7 240	156	3 234	10 094	2 152	24 371	50,9	13,3	29,7	5,9	0,2
darunter Städte	37	1 014	—	5 046	96	2 236	6 183	1 545	16 157	48,4	13,9	31,2	6,3	0,2
I. Bayerisches Armeekorps.														
Augsburg	1	42	—	133	4	124	117	54	475	36,9	26,1	28,0	8,8	0,2
München	17	195	—	748	14	450	647	382	2 453	42,5	18,3	30,5	8,0	0,7
sonstig	25	938	22	2 848	331	3 264	7 460	585	15 473	54,3	21,1	18,4	6,1	0,1
zusammen	43	1 175	22	3 729	349	3 838	8 224	1 021	18 401	52,3	20,8	20,3	6,4	0,2
darunter Städte	27	414	1	1 439	67	1 079	1 729	652	5 408	45,3	19,9	26,6	7,7	0,5
II. Bayerisches Armeekorps.														
Kaiserslautern[5])	2	48	—	83	13	201	372	59	778	57,1	25,8	10,7	6,2	0,2
Ludwigshafen[6])	—	44	—	111	5	105	288	51	604	56,9	17,4	18,4	7,3	—
Würzburg	—	49	—	121	9	86	132	63	460	44,3	18,7	26,3	10,7	—
sonstig	17	947	4	2 093	437	2 926	7 088	826	14 338	58,3	20,4	14,6	6,6	0,1
zusammen	19	1 088	4	2 408	464	3 318	7 880	999	16 180	57,8	20,5	14,9	6,7	0,1
darunter Städte	9	339	1	834	103	1 000	2 164	437	4 887	55,3	20,5	17,1	6,9	0,2
III. Bayerisches Armeekorps.														
Fürth	2	28	—	88	9	89	146	51	413	49,9	21,5	21,3	6,8	0,5
Nürnberg	7	161	—	428	29	292	481	171	1 569	43,4	18,6	27,3	10,3	0,4
sonstig	29	1 231	3	3 127	467	3 949	10 432	1 298	20 536	59,4	19,2	15,2	6,0	0,2
zusammen	38	1 420	3	3 643	505	4 330	11 059	1 520	22 518	58,1	19,2	16,2	6,3	0,2
darunter Städte	18	415	—	1 158	94	1 077	2 210	738	5 710	53,3	18,8	20,3	7,3	0,3

1) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — 2) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — 3) Kreis Darmstadt. — 4) Kreis Offenbach. — 5) Bezirksamt Kaiserslautern. — 6) Bezirksamt Ludwigshafen.

[Fortsetzung zu Seite 215.]

58,0 bezw. 57,7 % tauglich, von den in der Stadt (d. h. in Orten mit mehr als 2000 Einwohnern) Geborenen 50,4 bezw. 50,1 %. Weniger als 40 % betrug der Anteil der Tauglichen im Jahre 1907 in Berlin mit 31,4 %, Charlottenburg 35,7 %, Posen 34,6 %, Aachen 36,7 %, Altona 36,0 %, Hamburg 35,5 %, Karlsruhe 39,5 %, Mannheim 35,4 %, Darmstadt 37,4 %, Chemnitz 38,1 % und Augsburg 39,8 %; im Jahre 1908 in Berlin mit 28,2 %, Charlottenburg 38,6 %, Potsdam 37,8 %, Rixdorf 33,4 %, Schöneberg 39,5 %, Dortmund 39,9 %, Altona 36,3 %, Karlsruhe 35,3 %, Chemnitz 35,2 % und Augsburg 36,9 %. Mehr als 60 % betrug der Anteil der Tauglichen im Jahre 1907 in Görlitz mit 61,5 %, Düsseldorf 61,9 %, Mülheim a. Ruhr 67,2 %, Oberhausen 62,4 %, Mülhausen i. E. 71,0 % und Metz 61,0 %; im Jahre 1908 in Mülheim a. Ruhr mit 65,1 %, Freiburg i. Br. 60,5 %, Mülhausen i. E. 67,0 % und Straßburg i. E. 61,8 %. Über dem Durchschnitt der Landgeborenen der betreffenden Armeekorpsbezirke stand der Anteil der Tauglichen für Görlitz 1907, Düsseldorf 1907 und 1908, Elberfeld 1908, Gelsenkirchen 1907 und 1908, Mülheim a. Ruhr 1907 und 1908, Münster 1907, Oberhausen 1907, Remscheid 1907, Cöln 1908, München-Gladbach 1907 und 1908, Bremen 1907, Hannover 1907, Ulm 1908, Mülhausen i. E. 1907 und 1908, Metz 1907 und Plauen i. V. 1908.

Gliedert man die Städte nach Größengruppen, so ergibt sich als Anteil der Tauglichen in der Millionenstadt Berlin 31,4 bezw. 28,2 %, in den Städten mit 500 000—1 000 000 Einwohnern 39,9 bezw. 44,0 %, bei 200 000—500 000 Einwohnern 50,1 bezw. 48,9 %, bei 100 000—200 000 Einwohnern 47,9 bezw. 48,2 % und bei 50 000 bis 100 000 Einwohnern 51,8 bezw. 51,5 %. Insgesamt wiesen die Städte mit über 50 000 Einwohnern eine Tauglichkeitsziffer von 45,8 bezw. 45,4 % auf. Scheidet man Groß-Berlin und Hamburg-Altona, die eine Sonderstellung einnehmen, aus, so erhöhen sich diese Ziffern auf 49,6 bezw. 49,7 %. Hingegen betrug die Tauglichkeitsziffer für die Orte von unter 50 000 Einwohnern 56,7 bezw. 56,4 %.

Es ergibt sich also, daß die Tauglichkeitsziffer im ganzen in den kleinsten Orten am höchsten, in den größten am niedrigsten war. Es ergibt sich aber zugleich, daß die Großstädte im ganzen nicht in dem Maße, wie bisher vielfach angenommen wurde, mit ihrer Tauglichkeitsziffer hinter den kleineren Orten zurückbleiben. Setzt man den Reichsdurchschnitt gleich 100, so erscheinen die Landgeborenen mit einer Tauglichkeit von 106, die Stadtgeborenen mit einer Tauglichkeit von 92 und insbesondere die in Städten von mehr als 50 000 Einwohnern Geborenen mit 83, die in Städten von mehr als 100 000 Einwohnern Geborenen mit 80. Im einzelnen finden sich, wie gezeigt, nicht wenige Großstädte, die sogar eine höhere Tauglichkeitsziffer haben als die Landgemeinden, während sich andere Großstädte, und darunter gerade die volkreichsten, durch auffallend niedrige Tauglichkeitsziffern auszeichnen.

XIII.

Quartier- und Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden

in den drei Jahren 1905 bis 1907.

Von

Professor **Dr. M. Neefe.**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Breslau.

Im Anschluß an die im VIII. und XI. Jahrgang (S. 402 bezw. 378 ff.) enthaltenen Nachweisungen folgen hier die Angaben über die einquartierten Truppen, die Einquartierungskosten und deren Erstattung für die 3 Jahre 1905 bis 1907.

Seit dem Jahre 1898 hat das R.-Gesetz über die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden folgende Änderungen erfahren:

1. Die Vorschrift im § 3 des Gesetzes vom 26. Juli 1897 (R.-G.-Bl. S. 619) ist außer Kraft getreten. Die nächste Revision der Klasseneinteilung der Orte erfolgt spätestens mit Wirkung vom 1. April 1904 ab. Vom 1. April 1902 ab fällt in dem durch das Gesetz vom 26. Juli 1897 festgesetzten Servistarife die Servisklasse V fort. Von diesem Zeitpunkte ab werden die unter diese Servisklasse fallenden Ortschaften der Servisklasse IV eingereiht. (R.-G. v. 7. Juli 1902, S. 239.)

2. Auf Grund des R.-Gesetzes vom 6. Juli 1904, ist mit Wirkung vom 1. April 1904 ab, an die Stelle des durch das Gesetz vom 26. Juli 1897 festgestellten und durch das Gesetz vom 7. Juli 1902 geänderten Tarifs ein neuer Servistarif getreten. Diejenigen Stellen des Landheeres, der Marine und des Reichsmilitärgerichts, welche unter A, 1—8 des Servistarifs fallen, werden alljährlich durch das Etatsgesetz bestimmt. Gleichzeitig ist die Klasseneinteilung der Orte geändert worden. (R.-G.-Bl. 1904 S. 272 ff.) An Mitteln zur Bestreitung des infolge der neuen Klasseneinteilung und der veränderten Tarifsätze sich ergebenden Mehrbedarfs an Servis und Wohnungsgeldzuschuß sind 2 181 180 ℳ mehr in den Reichshaushaltsetat eingestellt.

3. Durch R.-Gesetz vom 17 Mai 1906 sind in dem Servistarif die Servisbeträge vom 1. April 1906 ab für alle Servisklassen nach den Servisbeträgen der Servisklass I festgesetzt. (R.-G.-Bl. 1906 S. 473.)

4. Durch R.-Gesetz vom 9. Juni 1906 (R.-G -Bl. S. 735) ist die Vergütung für Naturalverpflegung für Mann und Tag wie folgt bestimmt:

	mit Brot	ohne Brot
Für die volle Tageskost	1,20 ℳ	1,05 ℳ
„ „ Mittagskost	0,60 „	0,55 „
„ „ Abendkost	0,50 „	0,45 „
„ „ Morgenkost	0,25 „	0,20 „

Eine Erhöhung des Vergütungssatzes kann bei besonderen Preissteigerungen von der Reichsregierung nach der geänderten Verordnung vom 16. Juli 1906 (R.-G.-Bl. S. 855) erfolgen.

5. Durch Erlaß vom 23. März 1908 ist der § 15 der Instruktion zur Ausführung des Gesetzes über die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden geändert (R.-G.-Bl. S. 132).

Von den hier in Betracht kommenden Städten sind, sofern Mitteilungen hierüber vorliegen, seit 1901 die betreffenden Ortsstatute folgender Städte geändert oder neu festgesetzt worden.

In Berlin erfolgt seit 1. April 1907 eine Verrechnung des Reichsservises für die sich selbst einmietenden Standquartier- und Durchmarschtruppen durch die Sublevationskasse nicht mehr. Nach dem mit dem Garnison-Repräsentanten am 6. April 1907 abgeschlossenen Vertrage werden vielmehr nur die diesen Mannschaften gewährten städtischen Serviszulagen aus der eben genannten Kasse gezahlt.[1]) Hierdurch erklärt sich die Abnahme der Zahlungen i. J. 1907 gegen die beiden Vorjahre. Die von den Grundstücksbesitzern gezahlten Serviszulagen ergeben dagegen keine wesentlichen Abweichungen.

In Chemnitz ist eine neue Einquartierungsordnung am 1. April 1907 in Kraft getreten. Hiernach erfolgt die Verteilung der Quartierlast getrennt nach dem persönlichen und nach dem Grundbesitz-Einkommen. Von jeder Quartierlast befreit sind steuerpflichtige Personen, die ein persönliches oder Grundbesitz-Einkommen je bis 1400 *M* versteuern. Steuerpflichtige Personen, die nach einem persönlichen Einkommen von über 1400 *M* bis 2500 *M* oder nach der Ertragsfähigkeit eines oder mehrerer Grundstücke in Höhe von über 1400 bis 1600 *M* besteuert werden, sind von der Naturalquartierpflicht zwar befreit, haben jedoch auf die Zeit der Belegung des Stadtteiles, in dem sie wohnen, eine tägliche Abgabe in barem Gelde zu entrichten. Diese Abgabe beträgt bei einem persönlichen Einkommen von über 1400—1600 *M*: 10 Pf., 1600—1900 *M*: 15 Pf., 1900—2200 *M*: 20 Pf., 2200—2500 *M*: 25 Pf. und bei obigem Einkommen und Grundbesitz 10 Pf. täglich, erhöht sich aber, sofern der Einquartierung volle Verpflegung zu gewähren ist, je auf das Doppelte.

In Hannover haben die Bestimmungen betr. die Verteilung der Einquartierungslast vom 18. November 1890 verschiedene Änderungen im März 1904 erfahren.

In Leipzig ist seit 28. Oktober 1908 ein neues Ortsgesetz über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Kriege und im Frieden in Kraft. Unteroffiziere und Mannschaften werden in den Einquartierungshäusern oder in anderen öffentlichen städtischen Gebäuden oder im Wege freiwilliger Verdingung oder soweit dies nicht zureicht, durch Verteilung auf die Grundstücksbesitzer untergebracht. Für die Verteilung auf die Grundstücksbesitzer ist der Ertrag der bebauten Grundstücke maßgebend und zwar fällt auf je 1000 *M* Grundertrag 1 Einquartierungseinheit (1 Kopf). Grundstücke mit weniger als 1000 *M* Ertrag bleiben von der Einquartierung befreit. Offiziere und die in deren Range stehenden Ärzte und Beamten, sowie kleinere Kommandos werden in Gasthäusern oder im Wege freiwilliger Verdingung untergebracht. Falls dies nicht zureichen sollte, ist der Grundbesitz heranzuziehen. Die Inhaber von Gasthäusern sind verpflichtet, von ihren Gastzimmern mindestens den dritten Teil gegen Entschädiguug für Unterbringung von Offizieren etc. und falls solche vorhanden ist, auch Stallung für die Pferde zur Verfügung zu stellen.

Die Stadt Stettin hat über die Verteilung der Einquartierungslast ein neues Ortsstatut vom 31. Mai 1905 erlassen und die Beschaffung von Quartieren, Stallungen und Geschäftslokalen für eigene Rechnung übernommen. Die erforderlichen Räume werden mietsweise beschafft und die dafür festzusetzenden Vergütungen aus der Kämmereikasse gezahlt. Wenn die Beschaffung auf diese Weise nicht zu ermöglichen ist, tritt für den noch verbleibenden Rest Naturalquartierung ein. Es sind alsdann die sämtlichen Inhaber benutzbarer Räumlichkeiten (mit Ausnahme der gesetzlich befreiten) verpflichtet, die ihnen überwiesene Einquartierung unterzubringen; jedoch wird ihnen dafür dieselbe Vergütung gewährt, welche für die seitens der Stadt gemieteten Räume bewilligt ist.

Die Stadt Stuttgart vergütet den Quartierträgern nur denjenigen Betrag, welchen sie von der Militär-Verwaltung als Quartierentschädigung und Vergütung für Naturalleistungen empfängt. Eine Ausnahme besteht, wenn Mannschaften nicht nach bestimmtem Turnus in Bürgerquartiere gelegt, sondern bei Wirten untergebracht werden. In solchen Fällen beträgt die Quartiervergütung:

---

[1]) Vergl. Berliner Gemeindeblatt 1907, S. 235 ff.

für einen Unteroffizier, der ein Zimmer beanspruchen kann . . . 1,00 ℳ
" " " , dem zu zweien ein Zimmer gebührt . . . 0,70 "
" " Mann . . . . 0,40 "
Stallmiete für ein Pferd . . . . 0,50 "

In Cassel ist nach Aufhebung des Statuts vom 27. April 1887, ein neues Statut am 20. März 1902 erlassen worden.

Für Danzig ist am 19. Juli 1901 ein Nachtrag zum betr. Ortsstatut vom 13. April 1871 erschienen.

Neue Satzungen für das Einquartierungswesen im Frieden für den Stadtbezirk Duisburg sind am 2. November 1908 erlassen worden, desgl. für die Stadt Halle am 19. Mai 1903, für Schöneberg am 14. Januar 1901, für Straßburg am 27. Dezember 1907, für Dessau am 3. Januar 1902, für Deutsch-Wilmersdorf am 15. November 1907, für Fürth am 20. März 1907, für Mülhausen i. E. am 1. Juli 1906, für Mülheim a. d. Ruhr am 7. Juni 1904, für Rostock am 23. Oktober 1905.

Nach den Tabellen IIa/c kamen im Durchschnitt der drei Jahre 1905/07 auf 1000 Einwohner (nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905) Einquartierungs-, Verpflegungs- und Vorspannkosten, und von diesen Kosten wurden prozentual vom Reich und von den Verpflichteten (Stadtgemeinden und bezw. Hausbesitzern) erstattet:

1. In Städten ohne Einrechnung der betr. Verwaltungskosten.

Städte	Kosten auf 1000 Einw. ℳ	Erstattet von dem Reich %	Erstattet von den Verpflichteten %	Städte	Kosten auf 1000 Einw. ℳ	Erstattet von dem Reich %	Erstattet von den Verpflichteten %
Gruppe A.				**Gruppe C.**			
Berlin	60,3	60	40	Augsburg	6,4	45	55
Bremen	28,1	26	74	Beuthen OS.	4,8	96	4
Breslau	74,8	56	44	Bielefeld	36,1	42	58
Charlottenburg	2,1	52	48	Bonn	139,5	41	59
Chemnitz	20,3	62	38	Bromberg	171,0	52	48
Cöln	6,6	43	57	Darmstadt	98,2	21	79
Dresden	26,3	50	50	Dessau	28,1	77	23
Düsseldorf	6,7	33	67	Dt.-Wilmersdorf	4,6	100	—
Essen	15,2	24	76	Erfurt	176,4	100	—
Frankfurt a. M.	240,2	12	88	Flensburg	140,7	81	19
Hamburg	4,3	23	77	Frankfurt a. O.	40,2	54	46
Hannover	262,2	69	31	Freiburg i. B.	56,1	59	41
Königsberg	18,1	51	49	Fürth	29,2	100	—
Leipzig	5,4	41	59	Gleiwitz	33,2	100	—
Magdeburg	15,9	47	53	Görlitz	32,2	62	38
Stettin	23,8	60	40	Harburg	84,6	51	49
Gruppe B.				Kaiserslautern	57,9	99	1
				Lichtenberg	0,1	100	—
Altona	3,5	32	68	Ludwigshafen	3,8	37	63
Barmen	1,9	74	26	Lübeck	104,1	39	61
Bochum	3,1	100	—				
Braunschweig	41,7	50	50	Mainz	42,3	53	47
Danzig	42,3	74	26	Metz	124,9	57	43
				Mülhausen i. E.	4,2	67	33
Elberfeld	5,7	38	62	Mülheim a. Rh.	16,0	38	62
Gelsenkirchen	2,0	100	—	Oberhausen	6,3	71	29
Kiel	121,6	5	95				
Schöneberg	5,5	30	70	Potsdam	54,8	83	17
Straßburg	22,3	82	18	Rostock	46,2	72	28
Wiesbaden	167,9	42	58	Würzburg	21,0	74	26

2. In Städten mit Einrechnung der betr. Verwaltungskosten.

Städte	Kosten auf 1000 Einw.	Erstattet von		Städte	Kosten auf 1000 Einw.	Erstattet von	
		dem Reich	den Verpflichteten			dem Reich	den Verpflichteten
	M.	%	%		M.	%	%
Gruppe A.				Plauen i. V. . . .	2,3	44	56
Cöln	25,3	11	89	Posen	132,8	28	72
Dresden	43,4	30	70	**Gruppe C.**			
Düsseldorf . . .	22,5	10	90	Bonn	176,1	33	67
Frankfurt a. M.. .	260,6	11	89	Brandenburg . .	17,3	90	10
Hannover	284,1	64	36	Bromberg	183,3	47	53
München	11,1	34	66	Coblenz	441,1	44	56
Gruppe B.				Königshütte OS. .	2,6	68	32
Aachen	14,5	40	60	Liegnitz	106,2	78	22
Crefeld	3,3	36	64	Lübeck	113,3	52	48
Dortmund	12,4	33	77	Mülheim a. d. R. .	17,9	67	33
Duisburg	6,9	38	62	Osnabrück . . .	74,4	40	60
Halle a. S. . . .	6,7	32	68	Rostok	58,8	56	44
Karlsruhe i. B. . .	61,1	43	57	Spandau	222,5	55	45
Mannheim . .	19,5	48	52	Zwickau	12,7	50	50

Die Städte Cassel, Elbing, Hagen i. W. und Offenbach sind in vorstehenden Berechnungen nicht enthalten, da der vom Reich geleistete Ersatz in einem Jahre oder mehreren Jahren (wohl nur scheinbar) größer war als die betr. Kosten. Außerdem konnten für Karlsruhe und einige andere Städte diese Berechnungen nicht vorgenommen werden weil nicht angegeben war, ob die Verwaltungskosten inbegriffen sind oder nicht.

Aus einem Vergleich der in vorstehender Texttabelle sowohl unter 1 als 2 genannten Städte ergibt sich, daß die betreffenden Verwaltungskosten in den Städten sehr ungleich sind, sie betrugen im Vergleich zu den Einquartierungskosten in Cöln 74%, Düsseldorf 70%, Dresden 39%, Rostock 22%, Bonn 21%, Frankfurt a. M., Bromberg und Hannover je 8%, Lübeck 6%.

Wie sehr auch zeitlich die Höhe der Einquartierungskosten (einschließlich der Verpflegungs- und Vorspannkosten, aber ausschl. der betr. Verwaltungskosten) derselben Stadt (infolge militärischer Übungen oder anderer zufälliger Veranlassungen) wechselt, geht aus folgenden Beträgen hervor, die im Durchschnitt auf ein Jahr der betr. Periode und auf 1000 Einwohner berechnet sind.

Städte	1894/97	1898/1900	1905/07	Städte	1894/97	1898/1900	1905/07
	M	M	M		M	M	M
Berlin	124	105	60	Görlitz	.	60	32
Braunschweig . .	70	.	42	Hamburg	16	.	4
Bremen	.	67	28	Hannover	298	.	262
Breslau	413	125	75	Kiel	.	297	122
Charlottenburg . .	15	7	2	Leipzig	176	.	5
Chemnitz	41	20	20	Magdeburg . . .	51	48	16
Cöln	38	25	7	Mainz	.	135	42
Dresden	202	118	26	Metz	171	139	125
Düsseldorf . . .	151	40	7	Potsdam	72	28	55
Elberfeld	.	8	6	Stettin	78	105	24
Frankfurt a. M. . .	375	.	240	Wiesbaden . . .	109	89	168
Freiburg i. B. . .	258	114	56				

Ia. Einquartierte Truppen usw. im Jahre 1905* oder 1905/06.

Städte.	S = Standquartiertruppen D = Durchmarschtruppen	Offiziere			Feldwebel u. and. i. Unteroffizierrang			Soldaten (Gemeine)			Geschäftszimmer		Pferde	
		Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl	Tage	Zahl	Tage
Gruppe A.														
Berlin	S	—	—	—	645	234 584	39	517	11 442	4 637	16	40	10	15
"	D	124	324	191	242	688	632	2 214	2 673	2 575				
Bremen	S	—	—	—	8	95	—	221	2 269	—	4	8	163	316
"	D	24	37	29	74	112	80	380	575	401				
Breslau*	S	2	16	—	68	1 274	—	202	1 022	—	21	21	77	79
"	D	138	170	—	73	191	—	102	118	—				
Charlottenburg	D	—	—	—	3	66	2.[1])8	16	64	64	—	—	18	72
Chemnitz*	S	—	—	—	2	26	—	149	1 816	—	25	822	92	1 491
"	D	387	1 133	921	279	978	978	7 978	9 998	3 237				
Cöln a. Rh.	D[2])	50	91	21	.	.	.	1 183	1 657	188	—	—	231	884
Dresden*	S	—	—	—	4	854	—	74	935	—	28	170	118	730
"	D	229	1 418	1 356[3])	156	998	998	21	110	110				
Düsseldorf	D	18	18	.	3	3	.	4	4	.	.	.	.	.
Essen a. d. R.	S	—	—	—	2	680	—	—	—	—	—	—	262	524
"	D	24	24	1	107	205	88	508	1 007	426				
Frankfurt a. M.	S	2	23	.	87	1 156	.	675	9 290	.	20	60	1 139	3 264
"	D[4])	343	1 047	.	994	2 490	[5])	7 780	23 349	[5])				
Hamburg*	S[6])	—	—	—	3	1 001	—	7	1 865	—	—	—	1	1
"	D	11	12	—	35	87	2	97	284	29				
Hannover	S	.	.	.	95	29 788	.	130	40 766	.	.	.	569	21 363
"	D	63	138	.	65	808	.	857	14 990	2				
Königsberg i. Pr.	S	3	26	—	33	410	—	348	3 239	4	—	—	—	—
"	D	16	64	—	34	69	69	233	400	400				
Leipzig*	S[7])	—	—	—	—	—	—	14	5 078	—	—	—	—	—
"	D[7])	25	63	—	2	2	—	44	55	—				
Magdeburg	S	4	44	—	23	449	—	281	3 074	—	7	—	17	41
"	D	39	74	—	100	123	—	98	119	—				
München*	D	122	1 167	—	94	555	29	393	2 874	496	1	1	433	3 943
Nürnberg*	D	142	635	—	49	112	112	343	794	340.687	—	—	6	54
Stettin	D	285	710	710[3])	[8])	571	567	2 695[8])	6 763	6 763	3	7	9	27
Stuttgart	S[9])	1	1	—	4	12	—	3	7	—	—	—	—	—
Gruppe B.														
Aachen	D	4	4	—	22	175	—	650	5 363	—	—	—	5	470
Altona	D	6	6	.	2	2	2	9	9	9	.	.	48	2 433
Barmen	S[10])	4	—	—	9	—	—	9	—	—	3	3	133	133
"	D	18	18	18[11])	49	57	38[12])	256	256	256[13])				
Bochum*	D	37	40	20[14])	96	103	36[15])	425	728	207[16])	—	—	271	271
Braunschweig	S	—	—	—	215	6 283	—	246	6 264	—	2	2	50	50
"	D	30	30	—	19	19	—	456	456	408				
Cassel	S	2	713	.	60	21 754	.	626	225 367	.	4	1440	14	16
"	D	18	45	19	89	518	57	1 045	7 913	195				
Crefeld	D	8	10	1.3	29	58	23[17])	78	103	24[18])	—	—	5	10
Danzig	S[19])	6	216	.	34	639	.	379	13 644	379	—	—	1	1

Bemerkungen siehe Seite 252.

[Noch Tabelle Ia.]

Städte.	S = Standquartiertruppen D = Durchmarschtruppen	Offiziere			Feldwebel u. and. i. Unteroffizierrang			Soldaten (Gemeine)			Geschäftszimmer		Pferde	
		Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl	Tage	Zahl	Tage
Dortmund*	S	.	.	.	18	6 060	.	.	.	.	.	.	249	498
"	D	31	41	21	77	110	67	360	529	345				
Duisburg*	D	5	17	.	35	198	164	118	521	420	2	8	145	382
Elberfeld	D[20])	12	12	3	39	47	24	178	224	119	.	.	79	79
Gelsenkirchen	S	.	.	.	.	.	.	2	28	.	2	4	108	216
"	D	20	24	8	49	67	35	237	328	183				
Halle a. S.	D	25	25	.	116	116	.	504	504	.	.	.	—	—
Karlsruhe i. B.*	D	14	54	—	.	.	.	768	9 650	—	—	—	—	—
Kiel	S	—	—	—	49	17 885	—	385	140 525	.	10	15	304	665
"	D	76	101	101	135	201	201	909	1 303	1 145[21])				
Mannheim*	S	—	—	—	.	.	.	134	2 072	—	8	16	759	1 908
"	D	70	116	—	.	.	.	1 724	2 540	2 540				
Plauen i. V.*	D	1	7	7	.	.	.	1	7	7	.	.	32	352
Posen	S	.	.	.	200	5 119	.	308	7 344	.	12	13	420	528
"	D	51	193	.	85	106	97	419	588	453				
Rixdorf	S	.	.	.	1	12	.	.	.	.	.	.	161	805
"	D	4	20	20	22	110	110	132	660	660				
Schöneberg	D	20	20	1 . 1[22])	114	114	13.13[22])	510	510	178[23])	.	.	.	.
Straßburg i. E.*	S	20	720	720[3])	91	3 276	.	182	7 826	.	2	7[24])	278	1 112[24])
"	D	35	108	108	.	.	.	789	3 240	.				
Wiesbaden	S	272	862	862[3])	.	.	.	6 694	21 150	15 654	11	79	408	979
Gruppe C.														
Augsburg*	D	48	48	.	16	16	16	100	100	100	—	—	125	125
Beuthen OS.*	D	1	1	.	2	2	.	56	56	.	.	.	3	155
Bielefeld	S	.	.	.	189	1 297	.	.	.	.	.	.	14	438
"	D	2	13	.	114	233	121	.	.	.				
Bonn	S	—	—	—	.	.	.	808	10 504	—	9	72	489	3 912
"	D	55	660	—	.	.	.	1 070	12 840	7 020				
Brandenbg. a. H.	D	.	.	.	.	.	.	311	933	870	.	.	44	44
Bromberg	D	508	2 032	2 032[3])	443	1 772	1 772	2 871	11 484	11 484	33	132	2 413	9 652
Coblenz	S	301	1 453	1 405[3])	742	2 569	2 523	4 786	20 352	17 058	16	61	513	2 412
"	D	26	26	25	8	8	6	22	22	19				
Darmstadt*	S	—	—	—	50	8 500	—	764	67 232	—	—	—	532	532
"	D	42	42	21[3])	66	66	66[3])	416	416	416[3])				
Dessau	S	36	[25])	—	188	[25])	—	953	[25])	—	—	—	7	236
"	D	—	—	—		.	.	67	844	844				
Dt.-Wilmersdorf	S	—	—	—	2	12	—	1	6	—	—	—	—	—
Elbing	D	93	[26])	[26])	277	[26])	[26])	1 447	[26])	[26])	6	24	99	792
Erfurt	S	—	—	—	4	246	—	96	742	—	2	12	29	271
"	D	39	169	169	50	288	288	471	2 738	2 738				

Bemerkungen siehe Seite 252.

[Noch Tabelle Ia.]

Städte.	S = Standquartiertruppen D = Durchmarschtruppen	Offiziere			Feldwebel u. and. i. Unteroffizierrang			Soldaten (Gemeine)			Geschäftszimmer		Pferde	
		Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl	Tage	Zahl	Tage
Flensburg	S	1	12	.	6	135	.	76	1 146	.	.	.	54	715
"	D	6	45	5	2	26	—	18	234	—				
Frankfurt a. O.	S	30	305	—	72	972	—	642	7 960	—	11	18	600	1 284
"	D	59	119	—	66	132	132	257	510	510				
Freiburg i. Br.*	S	1	13	–	15	183	—	135	1 743	—	16	18	161	185
"	D	502	718	630[3])	341	444	142	4 077	6 625	955				
Fürth*	D	52	317	—	67	215	175	483	1 279	1 272	—	—	10	145
Gleiwitz	S	—	—	—	—	—	—	431	16 809	—	—	—	11	11
"	D	—	—	—	—	—	—	52	208	—				
Görlitz	S	.	.	.	15	195	.	376	4 658	.	.	.	69	255
"	D	37	37	37[3])	8	9	9	58	182	58				
Hagen i. W.*	D	3	3	—	22	22	—	246	246	—	.	.	.	.
Harburg*	S	1	1	.	102	2 023	.	346	4 671	.	13	19	484	726
"	D	38	57	57[3])	107	160	160	483	725	725				
Kaiserslautern*	D	102	275	275	343	975	975	2 553	6 916	6 916	12	34	918	2 036
Königshütte OS.*	S	.	.	.	1	11	11	4	38	38	.	.	.	.
Lichtenberg*	D	—	—	—	2	24	—	1	12	—	—	—	—	—
Liegnitz	S	.	.	.	20	194	.	422	2 430	.		.	163	463
"	D	84	189	189	12	71	.	138	343	395				
Linden i. H.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen*	D	—	—	—	9	17	.	98	102	.	—	—	—	—
Lübeck	D	29	105	—	37	49	2	194	514	54	—	—	41	549
Mainz	D	113	448	448	2	4	—	113	448	49	—	—	—	—
Metz*	D	187	1 248	—	344	1 605	—	110	849	—	—	—	52	700
Mülhausen i. E	S	.	.	.	367	4 771	4 771	.	.	.	.	.	98	103
"	D	36	46	46	.	.	.	69	74	74				
Mülheim a. Rh.	D	2	2	—	15	420	15	48	1 200	48	—	—	61	61
Mülheim a. d. R.	D	18	234	80[27])	8	72	30[27])	45	2 340	297[27])	—	—	56	2 744
M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen*	D	13	1 13	10[28])	50	50	28[28])	650	650	179	.	.	200	200
Offenbach a. M.*	S	36	404	234	165	8 910	235	2 015	108 810	2 605	2	2	199	12 139
"	D	23	161	161	87	609	609	622	4 354	4 354				
Osnabrück	S	—	—	—	5	1 800	—	9	3 154	—	—	—	36	745
"	D	2	59	—	309	347	—	684	2 402	—				
Pforzheim		.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	S	.	.	.	2	24	—	76	912	—	26	4 42	598	23 920
"	D	380	387	348	452	518	423	3 193	3 433	2 965				
Remscheid	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rostock	D	143	257	238[29])	310	691	549[29])	1 635	3 165	2 975[29])	16	27	605	1 518
Spandau	D	35	316	316	398	8 715	8 715	784	15 510	15 510	3	9	41	1 453
Würzburg*	S	2	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zwickau*	S	—	—	—	—	—	—	36	438	—	—	—	52	268
"	D	2	11	.	8	26	26	53	396	396				

Bemerkungen siehe Seite 252.

Ib. Einquartierte Truppen usw. im Jahre 1906* oder 1906/07.

Städte	S = Standquartiertruppen D = Durchmarschtruppen	Offiziere			Feldwebel u. and. i. Unteroffizierrang			Soldaten (Gemeine)			Geschäftszimmer		Pferde	
		Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl	Tage	Zahl	Tage
Gruppe A.														
Berlin	S	—	—	—	661	233 403	39	381	9 605	4 478	2	2	6	12
"	D	53	167	114	107	130	127	1 882	1 999	1 975				
Bremen	S	—	—	—	1	1	—	120	1 284	—	6	7	404	456
"	D	20	22	18	99	108	78	1 038	1,095	560				
Breslau*	S	369	1177	1177	1538	5 759	4268	10 300	44 403	28 271	29	87	529	1 521
Charlottenburg	D	4	16	16	16	1 772	1)	90	11 340	2)	—	—	154	2 310
Chemnitz*	S	6	83	83	21	36	1	612	1 147	3	—	—	4	4
Cöln a. Rh.	D 3)	50	68	—	.	.	.	1 099	1 130	11	—	—	—	—
Dresden*	S	—	—	—	20	764	—	665	2 571	—	23	208	224	1 150
"	D	152	1292	1201 4)	137	1 139	1139	118	328	328				
Düsseldorf	D	42	126	.	4	12	12	32	96	23	1	3	.	.
Essen a. R.	S	—	—	—	3	564	—	—	—	—	—	—	—	—
"	D	14	14	1	76	179	83	193	611	89				
Frankfurt a. M.	S	21	132	.	48	288	288	246	1 476	1 476	.	.	110	422
"	D	19	24	.	19	26	5.5	946	946	124.124				
Hamburg*	S 5)	—	—	—	4	832	—	5	936	—	—	—	—	—
"	D	25	26	6	13	57	—	23	71	—				
Hannover	S	.	.	.	110	26 680	.	218	41 078	.	.	.	412	22 985
"	D	20	56	8	120	684	28	1 018	11 836	189				
Königsberg i. Pr.	S	11	71	—	100	1 298	—	619	4 838	—	—	—	—	—
"	D	13	76	—	72	274	12	464	1 853	122				
Leipzig*	S 6)	—	--	—	—	—	—	14	4 725	—	—	—	—	—
"	D 6)	6	6	—	5	63	—	130	1 642	—				
Magdeburg	S	7	51	—	25	393	—	558	4 870	—	2	—	26	26
"	D	28	28	--	122	122	—	208	208	—				
München*	D	166	2559	—	6	95	—	68	1 011	64	—	—	11	143
Nürnberg*	D	74	221	—	6	10	—	53	183	6 . 12	—	—	17	85
Stettin	S	—	—	—	—	—	—	52	1 092	—	—	—	—	—
"	D	20	35	35 4)	81	92	—	173	179	11				
Stuttgart	S 7)	4	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe B.														
Aachen	S	—	—	—	—	—	—	2	256	—	—	—	11	483
"	D	5	5	—	18	116	3	260	1 230	15				
Altona	D	2	2	.	16	30	.	3	3	.	.	.	43	1 860
Barmen	S 8)	4	—	—	9	—	—	9	—	—	—	—	87	87
"	D	7	7	7 4)	41	41	14.14	122	122	40 . 40				
Bochum*	D	15	15	—	52	72	2. 2	211	656	2 . 2	—	—	—	—
Braunschweig	S	—	—	—	211	5 954	—	357	4 472	—	—	—	72	72
"	D	9	131	—	12	12	12	40	40	40				
Cassel	S	2	720	.	61	21 006	.	633	227 717	.	5	1453	121	1 330
"	D	16	125	117	41	331	.	649	3 639	.				
Crefeld	D	37	63	51 9)	26	60	41 10)	101	147	74 11)	—	—	58	58

Bemerkungen siehe Seite 252.

[Noch Tabelle Ib.]

Städte	S = Standquartiertruppen D = Durchmarschtruppen	Offiziere			Feldwebel u. and. i. Unteroffizierrang			Soldaten (Gemeine)			Geschäftszimmer		Pferde	
		Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl	Tage	Zahl	Tage
Danzig	S [12]	16	576	.	61	5 297	.	448	9 856	448	.	.	1	1
Dortmund*	S	.	.	.	18	6 450	.	.	.	.	.	.	.	.
"	D	8	8	.	47	60	20	277	277	162				
Duisburg*	D	2	2	2	26	129	60	85	247	57	.	.	106	106
Elberfeld	D [13]	17	17	7	72	80	47	225	226	117	2	1	185	185
Gelsenkirchen	S	.	.	.	5	17	.	2	17	.	.	.	.	.
"	D	14	14	.	37	59	4	146	173	14				
Halle a. S.	D	22	22	.	107	107	.	371	371	.	.	.	384	384
Karlsruhe i. B.*	D	6	66	—	.	.	.	598	7 778	—	—	—	—	—
Kiel	S	—	—	—	43	15 695	—	389	141 985	—	—	—	30	151
"	D	14	58	51[14]	7	8	1[14]	32	83	15[14]				
Mannheim*	S	—	—	—	.	.	.	6	408	—	4	4	154	623
"	D	51	57	—	.	.	.	526	660	660				
Plauen i. V.*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	6
Posen	S	.	.	.	111	934	.	287	6 619	.	.	.	202	348
"	D	39	64	.	30	65	13	166	270	111				
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	D	29	29	.	119	119	15[10]	494	494	89[16]	.	.	.	.
Straßburg i. E.*	S	18	270	270[4]	176	9 680	.	1 316	77 644	.	2	3[17]	130	195[17]
"	D	130	582	582	.	.	.	1 189	2 572	.				
Wiesbaden	S	1	1	1[4]	.	.	.	50	589	25	—	—	4	19
Gruppe C.														
Augsburg*	D	36	36	—	26	26	26	152	152	152	2	2	144	144
Beuthen OS.*	S	.	.	.	6	90	.	725	10 875	.	.	.	30	116
"	D	23	23	.	15	15	.	52	52	.				
Bielefeld	S	.	.	.	53	369	.	.	.	.	1	1	98	544
"	D	18	18	.	170	174	130	.	.	.				
Bonn	S	—	—	—	8	104	—	.	.	.	2	3	77	115
"	D	72	144	—	.	.	.	726	1 452	1 346				
Brandenbg. a. H.	D	.	.	.	.	.	.	116	348	93	1	1	69	69
Bromberg	D	40	[18]	[4] [18]	42	[18]	[18]	422	[18]	[18]	3	[18]	227	[18]
Coblenz	S	13	176	7[4]	5	23	.	300	2 774	.	.	.	.	
"	D	2	2	.	10	10	.	124	124	.				
Darmstadt	S	5	55	55	42	152	—	761	64 685	—	—	—	—	—
"	D	22	22	11[4]	58	58	58[4]	402	402	402[4]				
Dessau	S	35[19]	[20]	—	187	[20]	—	994	[20]	—	—	—	62	518
"	D	1	[21]	[21]	1	[21]	[21]	1	[21]	[21]				
Dt.-Wilmersdorf	D	4	4	4	9	9	9	54	54	54	1	1	58	58
Elbing	D	23	[22]	[22]	69	[22]	[22]	438	[22]	[22]	3	6	26	130
Erfurt	S	7	34	34	7	37	—	204	1 599	—	11	104	42	468
"	D	74	824	824	209	2 271	2 271	1 555	16 324	16 324				

Bemerkungen siehe Seite 252.

[Noch Tabelle Ib.]

Städte	S = Standquartiertruppen D = Durchmarschtruppen	Offiziere			Feldwebel u. and. i. Unteroffizierrang			Soldaten (Gemeine)			Geschäftszimmer		Pferde	
		Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl	Tage	Zahl	Tage
Flensburg . . .	S	1	12	.	3	60	60	100	1 272	.	10	20	208	482
„ . . .	D	135	270	135[4])	416	832	416[4])	3925	7 850	3 912[4])				
Frankfurt a. O. .	S	9	33	—	29	870	—	105	2 827	—	5	40	10	75
Freiburg i. Br. *	S	—	—	—	41	545	—	411	5 286	—	2	2	257	257
„ .	D	26	26	26[4])	29	29	29	329	349	307				
Fürth*	D	16	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gleiwitz	S	4	60	60	12	180	180	437	23 161	6 555	—	—	218	436
„	D	11	22	22	4	7	7	145	435	290				
Görlitz	S	.	.	.	14	154	.	148	589	.	4	4	509	836
„	D	45	127	112[4])	83	92	74	661	915	338[23])				
Hagen i. W.* . .	D	21	28	—	105	134	134	499	687	687	1	2	188	376
Harburg* . . .	S	—	—	—	92	28	.	390	14	.	12	24	330	990
„ . .	D	69	104	104[4])	237	467	467	1072	1 072	1 072				
Kaiserslautern* .	D	—	—	—	9	17	17	130	139	139	—	—	—	—
Königshütte OS.*	S	.	.	.	2	18	18	10	41	41	.	.	.	.
Lichtenberg* . .	D	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	S	.	.	.	11	136	.	330	1 781	.	14	42	491	2 102
„	D	81	357	350	146	789	5 526	882	5 885	.				
Linden i. H. . .														
Ludwigshafen* .	D	—	—	—	3	28	.	18	18	18	—	—	—	—
Lübeck . .	S	3	3	—	65	451	4	731	4 984	—	11	74	438	2 955
„	D	101	410	184	83	455	446	516	2 252	1 928				
Mainz	D	308	1303	1 229	28	137	16	382	1 451	825	—	—	85	170
Metz*	D	129	683	—	285	1 142	105[24])	150	695	190[25])	2	18	91	169
Mülhausen i. E.	S	.	.	.	250	2 725	2 725	.	.	.	.	.	.	.
„ .	D	6	6	6	3	3	3	.	.	.				
Mülheim a. Rh. .	D	—	—	—	6	128	—	10	320	—	—	—	5	15
Mülheim a. d. R.	D	10	160	—	19	361	—	105	9 450	2[26])	—	—	39	2 496
M.-Gladbach . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen . .	D	4	4	—	10	10	—	201	201	—	.	.	.	.
Offenbach . .	S	24	168	—	12	84	—	195	1 365	—	—	—	14	602
„ . . .	D	—	—	—	1	36	—	11	396	.				
Osnabrück . . .	S	—	—	—	5	1 800	—	8	2 831	—	—	—	35	784
„ . . .	D	1	62	—	341	386	—	733	1 481	—				
Pforzheim . . .	—													
Potsdam . . .	S	.	.	.	.	.		27	81	.	.	.	.	.
„	D	17	17	16	4	4		35	89	.				
Remscheid . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rostock . . .	D	1	2	—	3	64	3[27])	14	199	14[27])	—	—	15	388
Spandau	D	74	822	822	416	9 335	9 335	837	19 398	19 398	4	12	52	1 602
Würzburg* . . .	S	120	1080	.	34	306	12	952	8 568	32	21[28])	189	36	54
„ . . .	D	52	52	.	2	2	.	14	14	.				
Zwickau* . . .	D	1	1	1	6	7	7	21	29	29	—	—	13	22

Bemerkungen siehe Seite 252.

Tabelle Ic. Einquartierte Truppen etc. im Jahre 1907* oder 1907/08.

Städte	S=Standquartiertruppen D=Durchmarschtruppen	Offiziere			Feldwebel u. andere im Unteroffizierrang			Soldaten (Gemeine)			Geschäftszimmer		Pferde	
		Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl	Tage	Zahl	Tage
Gruppe A.														
Berlin	S	—	—	—	672	236 609	—	265	8 430	2 955	4	10	—	—
"	D	46	154	78	117	164	138	1 722	1 783	1 749				
Bremen	S	—	—	—	36	285	—	1 274	10 508	—				
"	D	8	8	2	51	51	2	210	210	7	—	—	—	—
Breslau*	S	31	48	42	38	439	27	295	2 662	—	—	—	—	—
Charlottenburg	D	.	.	.	3	150	.	2	100	.	.	.	.	.
Chemnitz*	S	8	62	62	20	52	1	377	1 026	3	—	—	8	36
Cöln a. Rh.	D[1])	55	105	23	.	.	.	1 036	1 251	118	—	—	76	150
Dresden*	S	—	—	—	22	937	—	422	2 110	—	21	190	138	1 024
"	D	204	1 507	1433[2])	132	1 219	1 219	36	227	227				
Düsseldorf	S	.	.	.	10	60	.	298	1 788	.	.	.	.	.
"	D	4	4		.	.	.	10	10	7				
Essen a. R.	S	—	—	—	3	564	—	—	—	—	—	—	—	—
"	D	7	7	—	45	177	128	121	548	89				
Frankfurt a. M.	S	2	5	5	1	5	5	2	5	5	.	.	167	167
"	D	13	16	10.10	63	63	26.26	777	777	155.155				
Hamburg*	S	—	—	—	1	365	—	3) 5	1 241	—	—	—	12	534
"	D	3	4	—	27	92	—	1 218	7 294	—				
Hannover	S	.	.	.	86	28 837	.	119	40 818	.	36	195	503	25 308
"	D	297	1 529	.	1 196	7 400	5 151	12 328	86 904	51 563				
Königsberg i. Pr.	S	4	62	—	109	558	—	412	3 801	—	4	16	12	43
"	D	19	72	—	91	193	168	482	1 348	1 303				
Leipzig*	S[4])	—	—	—	—	—	—	14	4 705	—	—	—	13	13
"	D[4])	141	231	—	86	254	—	930	2 186	—				
Magdeburg	S	4	44	—	116	871	—	1 161	10 977	—	—	—	8	109
"	D	15	15	—	59	59	—	146	146	—				
München*	D	48	282	—	—	—	—	11	59	—	—	—	5	10
Nürnberg*	D	72	588	—	3	9	2 . 8	57	549	34.365	—	—	—	—
Stettin	D	16	66	9[2])	22	37	—	11	58	9	—	—	—	—
Stuttgart	S[5])	13	130	—	6	50	—	38	354	—	—	—	—	—
Gruppe B.														
Aachen	S	—	—	—	—	—	—	2	280	—	—	—	11	352
"	D	9	9	—	40	113	—	247	2 515	—				
Altona	D	3	5	4	.	.	.	.	.	.	.	.	43	1 796
Barmen	S[6])	4	—	—	9	—	—	9	—	—	—	—	—	—
"	D	6	9	9	38	46	—	47	47	—				
Bochum*	D	15	15	—	72	88	2 . 2	314	689	75 . 75	—	—	—	—
Braunschweig	S	—	—	—	207	4 966	—	956	9 271	—	—	—	—	—
"	D	25	25	—	2	5	5	1	1	1				
Cassel	S	12	360	.	393	11 740	.	3 710	111 270	.	7	724	339	510
"	D	62	154	23	210	1 236	259	1 197	5 893	603				
Crefeld	D	1	2	—	7	28	7) 22	10	32	7) 22	—	—	—	—
Danzig	S[8])	47	2 961	.	125	19 386	11582	930	206 460	159 960	4	56	402	12 060

Bemerkungen siehe auf Seite 252.

[Noch Tabelle Ic.]

Städte	S=Standquartiertruppen D=Durchmarschtruppen	Offiziere			Feldwebel u. andere im Unteroffizierrang			Soldaten (Gemeine)			Geschäftszimmer		Pferde	
		Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl der Köpfe	Dauer in Tagen	Davon mit Naturalverpflegung	Zahl	Tage	Zahl	Tage
Dortmund*	S	.	.	.	20	6 625	.		.	.	.	.	.	.
"	D	23	23		75	83	1	235	432	4				
Duisburg*	D	6	6		42	126	39	153	253	46	.	.	147	147
Elberfeld	D[9])	15	15	—	35	35	[10]) 14	132	132	[11]) 29	—	—	28	28
Gelsenkirchen	S	.	.	.	.	.	.	3	67	.	.	.	2	16
"	D	12	12	.	63	68	.	144	180	.				
Halle a. S.	D	20	20	.	231	231	.	2 454	2 454	.	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.*	D	103	213	84	.	.	.	1 454	7 395	1 859	—	—	1046	1954
Kiel	S	—	—	—	46	16 790	—	396	144 540	—	—	-	71	181
"	D	14	20	[12])19	14	26	[12]) 25	56	71	[12]) 68				
Mannheim*	S	1	11	—	.	.		41	848	—	2	3	41	617
"	D	31	38	—	.	.	.	48	69	69				
Plauen i. V.*	D	2	18	18	3	24	.	24	264	264	.	.	31	310
Posen	S	.	.	.	361	10 006	.	468	11 000	.	5	5	272	534
"	D	400	2 264	.	54	86	75	535	2 475	837				
Rixdorf	S	.	.	.	2	242	.	.	.		1	24	118	472
"	D	4	16	16	15	60	60	94	286	286				
Schöneberg	D	35	35	[13])6	273	273	[14]) 13	524	524	[15]) 22	—	—	—	—
Straßburg i. E.*	S	35	980	[2])980	278	102	.	1 843	375 972	.	1	[16])2	77	[16])308
"	D	118	278	278		.	.	390	1 247	.				
Wiesbaden	S	8	15	[2]) 15	.	.	.	324	2 070	354	—	—	91	166
Gruppe C.														
Augsburg*	D	6	6	.	22	44	32	111	222	222	—	—	124	248
Beuthen OS.*	D	3	3	.	2	2	.	3	3	.	.	.	5	5
Bielefeld	S	.	.	.	396	2 218	.	.	.	.	.	.	20	330
"	D	3	3	.	195	211	187	.	.	.				
Bonn	D	22	66	—	.	.	.	607	1 821	1 162	2	10	90	270
Brandenburg a.H	S	.	.	.	32	64	64	.	.	.	1	1	149	149
"	D	.	.	.	.	.	.	728	5 096	2 688				
Bromberg	D	15	[17])	[2]) [17])	1	[17])	[17])	113	[17])	[17])	.	.	2	[17])
Coblenz	S	50	350	[2]) 227	142	1 468	96	1096	17 493	524	.	.	27	148
"	D	1	1	.	3	3	.	30	30	.				
Darmstadt	S	4	48	48	78	15 990	—	884	137 020	—	—	—	—	—
"	D	18	18	[2]) 9	21	21	[2]) 21	438	438	[2]) 438				
Dessau	S	[18])35	[19])	—	187	[19])	—	994	[19])	—	—	—	415	1049
"	D	35	.	.	.	.	.	724	2 508	2 508				
Dt.-Wilmersdorf	S	—	—	—	9	26	—	4	12	—	—	—	—	—
Elbing	D	1	[20])	[20])	7	[20])	[20])	21	[20])	[20])	—	—	—	—
Erfurt	S	—	—	—	4	16	—	352	2 823	—	12	128	69	289
"	D	152	1 274	1 266	252	1 643	1 641	1 932	9 848	9 848				
Flensburg	S	2	82	.	4	108	.	186	2 642	.	—	—	50	680
"	D	1	2	[2]) 2	5	32	[2]) 18	28	236	[2]) 14				

Bemerkungen siehe auf Seite 252.

[Noch Tabelle Ic.]

Städte	S = Standquartiertruppen D = Durchmarschtruppen	Offiziere: Zahl der Köpfe	Offiziere: Dauer in Tagen	Offiziere: Davon mit Naturalverpflegung	Feldwebel u. andere im Unteroffizierrang: Zahl der Köpfe	Feldwebel u. andere im Unteroffizierrang: Dauer in Tagen	Feldwebel u. andere im Unteroffizierrang: Davon mit Naturalverpflegung	Soldaten (Gemeine): Zahl der Köpfe	Soldaten (Gemeine): Dauer in Tagen	Soldaten (Gemeine): Davon mit Naturalverpflegung	Geschäftszimmer: Zahl	Geschäftszimmer: Tage	Pferde: Zahl	Pferde: Tage
Frankfurt a. O.	S	1	12	—	35	951	—	234	4 213	—	11	96	106	592
"	D	30	69	.	57	129	129	479	946	946				
Freiburg i. Br.	S	—	—	—	37	481	—	394	5 122	—	—	—	124	157
"	D	91	116	2) 103	17	23	22	144	180	174				
Fürth*	D	75	550	—	57	206	172	407	1 217	1 217	2	6	13	77
Gleiwitz	S	6	102	102	17	289	289	96	1 632	1 632	—	—	121	2 057
"	D	—	—	—	4	4	—	135	135	—				
Görlitz	S	.	.	.	34	202	.	206	1 289	.	1	4	97	556
"	D	31	93	2) 73	17	38	34	185	649	190				
Hagen i. W.*	D	6	6	—	28	28	—	45	45	—	—	—	—	—
Harburg*	S	4	12	.	124	2 472	.	527	5 797	.	—	—	98	196
"	D	2	4	2) 4	32	49	49	170	255	255				
Kaiserslautern*	D	10	20	20	36	59	59	335	369	369	2	3	26	36
Königshütte OS.*	S	.	.	.	3	18	18	11	47	47	.	.	.	.
"	D	.	.	.	1	2	2	.	.	.				
Lichtenberg*	D	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	S	.	.	.	7	100	.	188	2 421	.	.	.	91	593
"	D	13	26	22	16	63	84	71	378	.				
Linden i. H.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen*	D	3	9	—	32	245	30	40	340	16	—	—	—	—
Lübeck	S	1	59	—	40	172	—	121	1 615	6	2	2	276	764
"	D	41	41	28	44	51	40	269	299	241				
Mainz	D	113	545	505	12	54	—	115	551	175	—	—	62	62
Metz*	D	335	2 314	—	232	996	21)250	217	1 772	22)1 390	3	48	132	1 333
Mülhausen i. E.	S	.	.	.	.	.	.	184	2 392	2 392	.	.	.	.
"	D	52	59	59	.	.	.	55	70	70				
Mülheim a. Rh.	D	—	—	—	13	558	—	514	15 420	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. R.	D	36	1 440	23)561	55	2 182	—	1291	151 047	23) 1056	—	—	179	8 771
M.-Gladbach	D	3	3	2) 3	5	6	6	9	10	10	1	1	20	20
Münster		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberhausen	D	2	2	—	13	13	—	210	210	—	.	.	.	.
Offenbach	S	15	165	154	7	77	—	82	1 148	—	—	—	564	11 844
"	D	123	861	525	315	8 505	8 505	1943	52 461	52 461				
Osnabrück	S	—	—	—	5	1 800	—	8	2 790	—	—	—	35	747
"	D	1	63	—	288	369	—	1443	6 429	—				
Pforzheim		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	S	.	.	.	.	.	.	211	2 532	.	.	.	2	4
"	D	16	23	19	2	4	.	1	4	4				
Remscheid*	D	18	18	18	63	63	63	440	440	440	1	1	7	7
Rostock	D	—	—	—	15	74	24)8	287	1 239	24) 194	—	—	18	408
Spandau	D	173	864	864	639	6 681	6 681	1796	34 692	34 692	10	30	233	720
Ulm		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg*	S	4	4	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.
Zwickau*	S	—	—	—	6	72	—	159	1 908	—	—	—	80	586
"	D	3	24	24	13	104	104	63	458	458				

Bemerkungen siehe auf Seite 252.

Tabelle IIa. Einquartierungskosten und deren Erstattung im Jahre 1905* oder 1905/06.

Städte	Kosten				Hiervon erstattet von			
	für Einquartierung ℳ	für Truppenverpflegung u. Fourage ℳ	für Vorspann ℳ	überhaupt ℳ	der Militärverwaltung ℳ	der Stadtgemeinde +	der Stadtgemeinde ℳ	den Grundstücksbesitzern ℳ
Gruppe A.								
Berlin	172 381	721	15	173 117	122 720	b	2	50 395
Bremen	3 553[1])	1 353[2])	—	4 906	1 378	b	3 528	—
Breslau*	9 062	404	491	9 957	2 028	b	[3])	7 929
Charlottenburg	88	87	54	229	155	b	12	62
Chemnitz*	[4]) .	[4]) .	1 482	12 589	8 660	b	3 929	. [4])
Cöln a. Rh.	10 049	194	946	11 189	1 492	a	9 697	—
						b	1 549	
Dresden*	8 057	3 579	—	11 636	6 220	a	14 266	—
						b	5 416	
Düsseldorf	4 068	.	294	4 362	219	a	4 143	—
						b	143	
Essen a. d. R.	3 681	1 423	—	5 104	1 553	b	3 551	—
Frankfurt a. M.	143 900		940	144 840	27 372	a	117 468	—
						b	112 536	
Hamburg*	2 129	60	—	2 189	685	b	1 504	
Hannover	37 568	.	.	37 568	17 307	a	20 261	—
						b	15 047	
Königsberg i Pr	1 804	564	—	2 368	1 220	b	1 148	—
Leipzig*[5])	2 404	.	.	2 404	813	b	1 591	—
Magdeburg	2 223	22[6])	[7])	2 245	1 139	b	1 106	—
München*	8 096	632	—	8 728	2 858	a	5 870	—
Nürnberg*[8])	.	.	.	.	1 439	.	.	
Stettin	5 486	7 905	1 251	14 642	8 967	b	5 675	—
Stuttgart[9])	.	.	.	.	.	.	.	.
Gruppe B.								
Aachen	2 953	—	—	2 953	880	a	2 073	—
Altona[10])	714		—	714	233	b	481	—
Barmen	361	173[11])	—	534	440	b	94	—
Bochum	228	503	—	731	731	b	—	—
Braunschweig	5 577	379[12])	—	5 956	2 929	b	3 027	—
Cassel	18 640	354	42	19 036	45 486[13])	a	143	—
Crefeld	103	126	.	229	60	a	169	.
Danzig	622	1	28	651	414	b	.	. [14])
Dortmund*	1 773	1 028	.	2 801	1 140	a	1 661	.
Duisburg*	481	1 192	.	1 673	709	a	964	.
Elberfeld	685	102	—	787	246	b	541	—
Gelsenkirchen	115	593	.	708	708	b	.	.
Halle a. S.	528	47	—	575	180	a	395	—
Karlsruhe i. B.*	4 461	.	.	4 461	1 361	b	3 100	.
Kiel	19 229	2 069	302	21 600	2 462	b	19 138	—
Mannheim*	6 239[12])		.	6 239	3 062	a	3 177	.
Plauen i. V.*	115	.	.	115	23	a	92	.
Posen	10 915	811	460	12 186	3 804	a	1 165	7 217
Rixdorf	.	.	.	.	1 479	b	.	.
Schöneberg	664	56	.	720	222	b	498	.

\+ a = einschließlich, b = ausschließlich Verwaltungskosten.

Bemerkungen siehe Seite 252 u. 253.

[Noch Tabelle IIa.]

Städte	Kosten für Einquartierung M	Kosten für Truppenverpflegung u. Fourage M	Kosten für Vorspann M	Kosten überhaupt M	Hiervon erstattet von der Militärverwaltung M	+	Hiervon erstattet von der Stadtgemeinde M	Hiervon erstattet von den Grundstücksbesitzern M
Straßburg i. E.	1 257[12])		137	1 394	1 171	b	223	.
Wiesbaden . .	38 671	1 072	6 719	46 462	19 511	b	— [15])	—
Gruppe C.								
Augsburg* . .	466		12	478	159	b	319	—
Beuthen OS.*.	27	59	.	86	86	b	.	
Bielefeld . . .	1 158	1 158	75	2 391	790	b	1 601	
Bonn.	26 146		289	26 435	9 457	a	19 978	—
						b	16 978	
Brandenbg. a. H.	150	574	660	1 384	1 165	a	219	—
Bromberg . .	15 441	5 006	2 959	23 406	12 405	a	5 820	7 334
						b	3 667	
Coblenz . . .	13 801	40 887	2 421	57 109	26 329	a	30 780	.
Darmstadt* . .	7 016	1 099	101	8 216	2 081	b	6 135	—
Dessau	1 285[16])		.	1 285	958	b	327	—
Dt.-Wilmersdf.	654	—	—	654	654	b	—	—
Elbing	3 606	264	259	4 129	3 802	a	327	—
						b	10	
Erfurt	824	2 776	287	3 887	3 887	b	—	—
Flensburg . .	1 060			1 060	531	b	529	—
Frankfurt a. O.	3 683	.		3 683	2 113	b	43	1 527
Freiburg i. Br.*	3 710	2 214	1 420	7 344	4 473	b	.	2 871[17])
Fürth*	969	1 341	—	2 310	2 310	b	—	—
Gleiwitz . . .	1 087	—	—	1 087	1 087	b	—	—
Görlitz	1 670	216	19	1 905	849	b	.	1 056
Hagen i. W.* .	255	—	—	255	43	b	212	—
Harburg* . . .	2 840	1 000[18])	—	3 840	1 888	b	1 952	.
Kaiserslautern*	8 364		100	8 464	8 435	b	29	—
KönigshütteOS.	111	.	.	111	69	a	42	.
Lichtenberg* .	12	—	—	12	12	b	—	—
Liegnitz . . .	2 484	1 079	20	3 583	2 207	a	73	1 303
Ludwigshafen*	104	—	—	104	31	b	73	—
Lübeck	2 328[19])	1 166	—	3 494	549	a	2 945	—
						b	2 106	
Mainz	1 396	371	1 071	2 838	1 954	b	884	—
Metz* . . .	3 530	—	1 378	4 908	3 310	b	.	1 598
Mülhausen i. E.	274	90	—	364	1 034[20])	b	190	.
Mülheim a. Rh.	123	122	232	477	332	b	145	—
Mülheim a. d. R.	206	173	165	544	319	a	225	—
Oberhausen. .	174	682	.	856	581	b	275	.
Offenbach . .	.	.	.	15 053	7 304	b	.	.
Osnabrück . .	3 965	.	28	3 993	1 670	a	2 323	—
Potsdam . . .	1 152	2 761	1 643	5 556	4 684	b	872	.
Rostock . . .	3 299	3 438	1 434	8 171[21])	5 462	a	2 709	—
						b	1 935	
Spandau . . .	10 761	35	160	10 956	6 050	a	4 906	.
Würzburg* . .	10	—	14	24	24	b	.	.
Zwickau* . . .	764		.	764	410	a	354	—

+ a = einschließlich, b = ausschließlich Verwaltungskosten.
Bemerkungen siehe Seite 252 u. 253.

Tabelle IIb. Einquartierungskosten und deren Erstattung im Jahre 1906* oder 1906/07.

Städte	Kosten: für Einquartierung M	Kosten: für Truppenverpflegung u. Fourage M	Kosten: für Vorspann M	Kosten: überhaupt M	Hiervon erstattet von der Militärverwaltung M	Hiervon erstattet von der Stadtgemeinde +	Hiervon erstattet von der Stadtgemeinde M	Hiervon erstattet von den Grundstücksbesitzern M
Gruppe A.								
Berlin . . .	146 493	90	25	146 608	98 649	b	4	47 955
Bremen . . .	3 237[1])	1 654[2])	—	4 891	1 678	b	3 213	—
Breslau*. . .	40 469	43 994	3 977	88 440	56 013	b	[3])	32 427
Charlottenburg	761	372	54	1 187	599	b	26	562
Chemnitz* . .	1 055	89	42	1 186	316	b	870	—
Cöln a. Rh. . .	9 582	—	791	10 373	963	a	9 410	—
						b	1 082	
Dresden* . .	9 028	4 266	—	13 294	6 682	a	15 546	—
						b	6 612	
Düsseldorf . .	4 255	68	510	4 833	472	a	4 361	—
						b	361	
Essen a. R. .	2 464	259	—	2 723	522	b	2 201	—
Frankfurt a. M.	58 830		141	58 971	1 894	a	57 077	—
						b	49 273	
Hamburg* . .	1 294	6	—	1 300	406	b	894	—
Hannover . .	34 553	.	.	34 553	15 873	a	18 680	—
						b	13 122	
Königsberg i. Pr	4 217	258	—	4 475	1 821	b	2 654	—
Leipzig* [4]) . .	2 257	—	—	2 257	882	b	1 375	—
Magdeburg . .	3 129	109[5])	[5])	3 238	1 486	b	1 752	—
München* . .	7 834	38	6	7 878	2 870	a	5 008	—
Nürnberg* [6]) .	.	.	.	.	278	.	.	.
Stettin . . .	981	31	—	1 012	372	b	640	—
Stuttgart [7]) . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Gruppe B.								
Aachen . . .	1 103	38	—	1 141	841	a	300	—
Altona[8]) . . .	537		—	537	180	b	357	—
Barmen . . .	114	112[9])	—	226	167	b	59	—
Bochum . . .	139	4	—	143	143	b	—	—
Braunschweig .	4 864	138[10])	—	5 002	2 580	b	2 422	—
Cassel . . .	17 277	117	.	17 394	45 187[11])	a	59	.
Crefeld . . .	254	478	15	747	320	a	427	.
Danzig . . .	1 311	2	14	1 327	887	b	.	. [12])
Dortmund* . .	1 708	139	.	1 847	217	a	1 630	.
Duisburg* . .	504	526	.	1 030	347	a	683	.
Elberfeld . .	961	262	—	1 223	543	b	680	—
Gelsenkirchen .	67	22	.	89	89	b	.	.
Halle a. S. . .	424	319	33	776	301	a	475	—
Karlsruhe i. B.*	4 061	.	.	4 061	1 253	.	2 808	
Kiel	18 440	152	77	18 669	265	b	18 404	—
Mannheim* . .	2 128[10])		.	2 128	1 030	a	1 098	.
Plauen i. V.* .	3	.	.	3	1	a	2	.
Posen . . .	12 743	201	23	12 967	2 416	a	562	9 989
Schöneberg . .	627	73	.	700	223	b	477	.

(Bei Essen, Frankfurt a. M., Aachen, Altona, Kiel und Mannheim sind die Beträge für Einquartierung und Truppenverpflegung durch Klammer zusammengefasst: 58 830, 537, 2 128[10]) gelten für beide Spalten zusammen.)

+ a = einschließlich, b = ausschließlich Verwaltungskosten.
Bemerkungen siehe Seite 253.

[Noch Tabelle IIb.]

Städte	Kosten für Einquartierung ℳ	Kosten für Truppenverpflegung u. Fourage ℳ	Kosten für Vorspann ℳ	Kosten überhaupt ℳ	Hiervon erstattet von der Militärverwaltung ℳ	der Stadtgemeinde +	der Stadtgemeinde ℳ	den Grundstücksbesitzern ℳ
Straßburg i. E.	4 432[10])		3 377	7 809	6 964	b	845	.
Wiesbaden . .	634	325	—	959	524	b	—[13])	—
Gruppe C.								
Augsburg* . .	615		31	646	323	b	323	—
Beuthen OS.* .	594	128	18	740	710	b	.	30
Bielefeld. . .	761	762	131	1 654	1 066	b	588	.
Bonn	1 852		188	2 040	989	a	4 051	—
						b	1 051	
Brandenbg.a.H.	43	38	20	101	78	a	23	—
Bromberg . .	2 696	228	154	3 078	1 434	a	848	1 096
						b	548	
Coblenz . . .	2 029	4	21	2 054	732	a	1 322	.
Darmstadt*. .	6 634	—	—	6 634	1 313	b	5 321	—
Dessau . . .	600[14])		—	600.	415	b	185	—
Dt.-Wilmersdf.	20	183	—	203	203	b	—	—
Elbing . . .	1 064	52	20	1 136	1 116	b	56	—
Erfurt . . .	4 336	23 169	319	27 824	27 824	b	—	—
Flensburg . .	19 030			19 030	17 912	b	1 118	—
Frankfurt a. O.	1 592	.	.	1 592	751	b	46	795
Freiburg i. Br.*	1 543	726	—	2 269	1 439	b	.	830[15])
Fürth* . . .	94	—	—	94	94	b	—	—
Gleiwitz . . .	986	1 368	—	2 354	2 354	b	—	—
Görlitz . . .	1 664	2 028	—	3 692	2 551	b	.	1 141
Hagen i. W.* .	1 389	192	—	1 581	1 417	b	506	—
Harburg* . .	3 879	2 446	—	6 325	3 611	b	2 714	.
Kaiserslautern*	74		.	74	74	b	—	—
KönigshütteOS*	128	.	.	128	59	a	69	.
Lichtenberg* .	4	--	--	4	4	b	—	—
Liegnitz . . .	4 381	9 551	152	14 084	11 732	b	.	2 352
Ludwigshafen*	39	87	—	126	77	b	49	—
Lübeck . . .	2 534[17])	15 431	153	18 118	8 715	a	9 403	—
						b	8 553	
Mainz . . .	4 281	2 151	—	6 432	3 096	b	3 336	—
Metz*	5 669	151	221	6 041	2 558	b	—	3 483
Mülhausen i. E.	110	—	—	110	410[18])	b	102	--
Mülheim a. Rh.	87	40	274	401	262	b	139	—
Mülheim a. d. R.	190	443	441	1 074	711	a	363	—
Oberhausen .	65	.	.	65	65	b	.	.
Offenbach* . .	.	.	.	997	311	b	.	.
Osnabrück . .	3 450	—	—	3 450	1 485	a	1 965	—
Potsdam . .	32	8	350	390	183	b	207	.
Rostock . . .	1 108	57	—	1 165	167	a	998	—
						b	236	
Spandau . .	13 547	370	813	14 730	8 114	a	6 616	
Würzburg* .	2 919	764	1 275	4 958	3 621	b	1 337	
Zwickau* .	122			122	41	a	81	—

+ a = einschließlich, b = ausschließlich Verwaltungskosten.
Bemerkungen siehe Seite 253.

Tabelle II c. Einquartierungskosten und deren Erstattung im Jahre 1907* oder 1907/08.

Städte.	Kosten: für Einquartierung ℳ	Kosten: für Truppenverpflegung u. Fourage ℳ	Kosten: für Vorspann ℳ	Kosten: überhaupt ℳ	Hiervon erstattet von: der Militärverwaltung ℳ	+	der Stadtgemeinde ℳ	den Grundstücksbesitzern ℳ
Gruppe A.								
Berlin	49 256	125	15	49 396	891	b	2	48 503
Bremen	8 260[1])	35	—	8 295	1 648	b	6 647	—
Breslau*	7 155	75	—	7 230	834	b	[2])	6 396
Charlottenburg	71	.	.	71	22	b	.	49
Chemnitz*	1 058	69	—	1 127	308	b	819	—
Cöln a. Rh.	10 004	156	868	11 028	1 251	a	9 777	—
						b	1 504	
Dresden*	10 317	5 550	48	15 920	7 477	a	17 126	—
						b	8 443	
Düsseldorf	7 302	12	595	7 909	976	a	6 933	—
						b	2 933	
Essen a. R.	2 426	324	—	2 750	473	b	2 277	—
Frankfurt a. M.	58 050		20	58 070	656	a	57 414	—
						b	49 681	
Hamburg*	6 819	—	—	6 819	1 326	a	5 493	—
						b	5 232	
Hannover	140 961	.	.	140 961	102 426	a	38 535	—
						b	32 931	
Königsberg i. Pr.	3 375	1 904	42	5 321	3 198	b	2 123	—
Leipzig*[3])	3 539	—	—	3 539	1 669	b	1 870	—
Magdeburg	5 740	42[4])	[4])	5 782	2 659	b	3 123	—
München*	1 205	—	102	1 307	381	a	926	—
Nürnberg*[5])	.	.	.	.	1 061	.	.	.
Stettin	256	15	56	327	174	b	153	—
Stuttgart[6])	.	.	.	.	.	.	.	.
Gruppe B.								
Aachen	1 697	—	461	2 158	752	a	1 406	—
Altona[7])	504		—	504	144	b	360	—
Barmen	111	—	—	111	41	b	70	—
Bochum	170	57	.	227	227	b	—	—
Braunschweig	5 854	21[8])	250	6 125	2 971	b	3 154	—
Cassel	15 301	23	.	15 324	23 212[9])	a	12	—
Crefeld	12	92	.	104	5	a	99	.
Danzig	17 665	445	182	18 292	13 606	b	.	. [10])
Dortmund*	1 845	6	.	1 851	134	a	1 717	.
Duisburg*	535	726	.	1 261	446	a	815	.
Elberfeld	797	—	—	797	282	b	515	—
Gelsenkirchen	79	.	.	79	79	b	.	.
Halle a. S.	1 996	62	—	2 058	610	a	1 448	—
Karlsruhe i. B.*	6 312[11])		.	6 312	3 773	.	2 539	.
Kiel	18 967	353	142	19 462	419	b	19 043	—
Mannheim	1 230[8])		.	1 230	549	a	681	.
Plauen i. V.*	212	397	.	609	293	a	316	.
Posen	27 078	1 766	496	29 340	8 867	a	12 847	7 626
Rixdorf	.	.	.	.	1 501	b	.	.
Schöneberg	871	44	.	915	254	b	661	.

+ a = einschließlich, b = ausschließlich Verwaltungskosten.
Bemerkungen siehe Seite 253.

[Noch Tabelle IIc.]

Städte.	Kosten: für Einquartierung ℳ	Kosten: für Truppenverpflegung u. Fourage ℳ	Kosten: für Vorspann ℳ	Kosten: überhaupt ℳ	Hiervon erstattet von: der Militärverwaltung ℳ	+	Hiervon erstattet von: der Stadtgemeinde ℳ	Hiervon erstattet von: den Grundstücksbesitzern ℳ
Straßburg i. E.	1 968[8])		64	2 032	1 058	b	974	—
Wiesbaden . .	2 828	586	—	3 414	1 382	b	—[12])	—
Gruppe C.								
Augsburg* . .	668		41	709	343	b	366	—
Beuthen OS.* .	7	24	.	31	31	b	—	—
Bielefeld. . .	1 824	1 824	85	3 733	1 406	b	2 327	—
Bonn	5 742		101	5 843	3 788	a	5 055	—
						b	2 055	
Brandenbg. a. H.	314	837	22	1 173	1 159	a	14	—
Bromberg . .	787	10	5	802	220	a	274	388
						b	194	
Coblenz . . .	10 755	1 357	53	12 165	4 307	a	7 858	.
Darmstadt* . .	9 639	—	10	9 649	1 859	b	7 790	—
Dessau . . .	2 765[13])		.	2 765	2 220	b	545	.
Dt.-Wilmersdf.	15	—	—	15	15	b	—	—
Elbing . . .	89	—	—	89	182	b	—	—
Erfurt . . .	3 700	14 173	2 733	20 606	20 606	b	—	—
Flensburg . .	2 608			2 608	.	a	955	1 653
Frankfurt a. O.	2 483	.	.	2 483	1 326	b	46	1 111
Freiburg i. Br.*	2 153	694	—	2 847	1 393	b	—	1 454[14])
Fürth* . . .	939	1 975	—	2 914	2 914	b	—	—
Gleiwitz . . .	571	2 099	—	2 670	2 670	b	—	—
Görlitz . . .	1 468	964	54	2 486	1 618	b	—	868
Hagen i. W.* .	171	—	—	171	50	b	121	—
Harburg* . .	3 479	491	—	3 970	1 703	b	2 267	.
Kaiserslautern*	528		13	541	438	b	103	—
KönigshütteOS*	274	.	.	274	223	a	51	.
Lichtenberg* .	2	—	—	2	2	b	—	—
Liegnitz . . .	1 074	265	10	1 349	858	a	491	—
Ludwigshafen*	549	45	.	594	194	b	400	—
Lübeck . . .	6 180[16])	3 323	—	9 503	1 793	a	7 710	—
						b	6 871	
Mainz . . .	1 662	629	—	2 291	1 110	b	1 181	—
Metz*	7 424	3 043	1 225	11 692	6 972	b	—	4 720
Mülhausen i. E.	309	272	122	703	952[17])	b	97	—
Mülheim a. Rh.	1 545	—	11	1 556	339	b	1 217	—
Mülheim a. d. R.	2 255	799	364	3 418	2 361	a	1 057	—
M.-Gladbach .	11	58	.	69	69	b	.	
Oberhausen .	70	.	.	70	61	b	9	.
Offenbach* . .	.	.	.	6 356	6 954	b	.	.
Osnabrück . .	5 860	.	—	5 860	2 128	a	3 732	—
Potsdam . . .	391	16	67	474	438	b	36	.
Remscheid* .	84	598	70	752	752	b	.	.
Rostock . . .	1 243	141	—	1 385	395	a	990	—
						b	224	
Spandau . . .	19 522	1 119	589	21 230	11 795	a	9 435	.
Würzburg* . .	4	.	70	74	74	b	.	.
Zwickau* . .	1 730		.	1 730	868	a	862	—

+ a = einschließlich, b = ausschließlich Verwaltungskosten.
Bemerkungen siehe Seite 253.

Bemerkungen.

Zu Tabelle I a. [1]) 2 Personen mit 8 Tagen (2 a 4 = 8 Tgn). — [2]) Die Standquartiertruppen fanden bei Quartierbedarf Unterkunft in einer leerstehenden fiskalischen Kaserne. Dasselbe gilt ebenfalls für die Jahre 1906 und 1907. — [3]) Nur Morgenkost, desgl. auch für die Jahre 1906 und 1907. — [4]) Kaisermanöver fand statt. — [5]) Mit zusammen 24 an 181 Tagen. — [6]) Die angegebene Kopfzahl ist die Höchstzahl der in einem Monat einquartierten Personen. — [7]) Als Standquartiertruppen kommen nur die nichtkasernierten Hilfsschreiber der höheren Kommandostäbe in Frage. Die übrigen Einquartierungen vorübergehender Art sind als „Durchmarschtruppen" aufgeführt. Mit Ausnahme der Offiziere, Portepee-Unteroffiziere und kleine Kommandos werden solche in die hier bestehenden Einquartierungshäuser gelegt. Im Jahre 1905 waren diese Häuser nicht belegt. — [8]) Die Kopfzahl der Feldwebel etc. in der der Gemeinen mit enthalten. — [9]) Dauer in Tagen zusammen, also nicht im Durchschnitt pro Kopf. — [10]) Bezirkskommando. — [11]) 16 nur Morgen-, 2 Morgen- und Abendkost. — [12]) Hiervon 12 nur Morgenkost. — [13]) Hiervon 77 mit Abend- und Morgenkost. — [14]) 16 an 1 und 1 an 4 Tagen. — [15]) 36 an 1 Tage. — [16]) 203 an 1 und 1 an 4 Tagen. — [17]) 2 an 11 und 1 an 1 Tage. — [18]) 2 an 11 und 2 an 1 Tage. — [19]) Vorübergehend. — [20]) Einschließlich Transportkommandos. — [21]) 855 Personen beteiligt. — [22]) Pro Kopf und Tag = 1 an 1 Tage, resp. 13 an 1 Tage Abendkost. — [23]) 102 Köpfe pro 1 Tag Abend- und 76 pro 1 Tag Abend- und Morgenkost. — [24]) Nach der durchschnittlichen Zeitdauer. — [25]) Pro Kopf 1 ganze Jahresdauer. — [26]) Als Zeit 48 Tage angegeben. [27]) 10 Mann à 8 = 80 Tage, resp. 5 à 6 = 30 Tage und 33 á 9 = 297 Tage. — [28]) 10 resp. 28 Mann je 1 Tag. — [29]) Mit 135, resp. 290, resp. 1525 Mann. Hierunter ist nicht enthalten die (jährlich 300—700 Köpfe ohne Verpflegung unterzubringende) Bequartierung der Verstärkungs- und Übungsmannschaften des daselbst (mit Ausschluß des 2. Bataillons) garnisonierenden Füsilier-Regiments Nr. 90. Hierüber besteht zwischen Stadtverwaltung und Kommando ein besonderer Vertrag. Der Stadtverwaltung erwachsen hierdurch keine Kosten.

Zu Tabelle I b. [1]) 12 Personen an 4 Tagen. — [2]) 87 Personen an 4 Tagen. — [3]) Siehe Bemerkung [2]) Tab. Ia. — [4]) Siehe Bemerkung [3]) Tab. Ia. — [5]) Siehe Bemerkung [6]) Tab Ia. — [6]) Siehe Bemerkung [7]) Tab. Ia — [7]) Siehe Bemerkung [9]) Tab. Ia. — [8]) Siehe Bemerkung [10]) Tab. Ia. — [9]) 24 an 2 und 1 an 3 Tagen. — [10]) 3 an 11 und 4 an 2 Tagen. — [11]) 26 an 2 und 2 an 11 Tagen. — [12]) Siehe Bemerkung [19]) Tab. Ia. — [13]) Siehe Bemerkung [20]) Tab. Ia. — [14]) Mit 7 resp. 1 resp. 10 Köpfen. — [15]) 10 pro 1 Tag volle Verpflegung. — [16]) 29 pro 1 Tag volle Verpflegung und 60 nur 1 Abendkost. — [17]) Siehe Bemerkung [24]) Tab. Ia. — [18]) Durchschnittlich 1 bis 2 Tage. — [19]) Darunter 4 Beamte. — [20]) Siehe Bemerkung [25]) Tab. Ia. — [21]) Für Offiziere bis einschl. Gemeine 16 Tage. — [22]) Als Zeitdauer 41 Tage angegeben. — [23]) Davon 117 nur Mittagskost. — [24]) 22 Mann beteiligt. — [25]) Mit 28 Mann. — [26]) 2 Mann à 1 = 2 Tage. — [27]) Mit 2 resp. 8 Mann. — [28]) Darunter 6 Arrestlokale.

Zu Tabelle I c. [1]) Siehe Bemerkung [2]) Tab. Ia. — [2]) Siehe Bemerkung [3]) Tab. Ia. — [3]) Siehe Bemerkung [6]) Tab. Ia. — [4]) Siehe Bemerkung [7]) Tab. Ia. — [5]) Siehe Bemerkung [9]) Tab. Ia. — [6]) Siehe Bemerkung [10]) Tab. Ia. — [7]) 2 à 11 Tage. — [8]) Siehe Bemerkung [19]) Tab. Ia. — [9]) Siehe Bemerkung [20]) Tab. Ia. — [10]) 14 einschl. 3 mit teilweiser Nat.-Leistung. — [11]) 29 einschl. 10 mit teilweiser Nat.-Leistung. — [12]) Mit 13 resp. 13 resp. 53 Militärpersonen. — [13]) 6 Köpfe je eine Morgenkost. — [14]) 13 Personen je 1 Tag volle Verpflegung. — [15]) 14 Köpfe je 1 volle Verpflegung und 8 je 1 Abendkost. — [16]) Siehe Bemerkung [24] Tab. Ia. — [17]) Durchschnittlich 1 bis 2 Tage. — [18]) Siehe Bemerkung [19]) Tab. Ib. — [19]) Siehe Bemerkung [25]) Tab. Ia. — [20]) Als Zeitdauer 34 Tage angegeben. — [21]) Hierbei 71 Mann beteiligt. — [22]) Mit 144 Mann. — [23]) 33 Mann à 17 = 561 Tage und 48 Mann à 22 gleich 1056 Tage. — [24]) Mit 8 resp. 194 Mann.

Zu Tabelle II a. [1]) Einschließlich 1425 *M* Serviszuschuß an Unteroffiziere in der Garnison, wofür keine Beträge zurückerstattet sind; aber ausschl. 31 *M* außerordentl. Kosten bei der Einquartierung des Feldartill.-Regt. Nr. 62. — [2]) Einschließlich 182,25 *M* für verabfolgte freiwillige Verpflegung für Offiziere, wofür ebenfalls keine Vergütung geleistet ist. — [3]) An sächlichen Verwaltungskosten wurden 1905/06 verausgabt 507 *M*. Die persönlichen Kosten lassen sich nicht besonders angeben. — [4]) Bezüglich der Durchmarschtruppen wird bemerkt, daß bei Unterbringung in enge Quartiere die Unteroffiziere in der Spalte für

Gemeine mit enthalten sind, sowie daß auf Kosten der Stadt nur die engen Quartiere und ein kleinerer Teil der Normalquartiere sichergestellt, der übrige Teil aber den quartierpflichtigen Gemeindegliedern überwiesen worden war. [5]) Die hier bestehenden Einquartierungshäuser erforderten außerdem einen jährlichen Aufwand an Verzinsung, Tilgung und Betriebsaufwand für 1905 27 428 ℳ, 1906: 2828 ℳ und 1907: 28 408 ℳ. Die nicht kasernierten verheirateten Unteroffiziere der Garnison erhalten von der Stadt Wohnungsgeldzuschüsse und zwar 1905: 2416 ℳ, 1906: 2187 ℳ und 1907: 2321 ℳ. [6]) Fourage wird von der Stadtgemeinde nicht verlangt, da ein Garnison-Fouragemagin dort besteht. [7]) Wird seit der Erhöhung der Sätze von den Truppen nicht mehr eingefordert. [8]) Da die Truppen bei den Quartierpflichtigen oder von diesen anderweitig auf ihre Kosten untergebracht werden, ist die Angabe über die erwachsenen Kostenbeträge unterblieben. [9]) Die Stadt vergütet den Quartierträgern nur denjenigen Betrag, welchen sie von der Militärverwaltung als Entschädigung und Vergütung für Naturalleistungen empfängt. Eine Ausnahme besteht, wenn Mannschaften nicht nach bestimmtem Turnus in Bürgerquartiere gelegt, sondern bei Wirten untergebracht werden. [10]) Außerdem zahlte die Stadt an verheiratete nicht kasernierte Unteroffiziere als Serviszuschuß 1905/06: 2290,83 ℳ, 1906/07: 1905,33 ℳ und 1907/08: 2710 ℳ. — [11]) Nur Fourageentschädigung. — [12]) Ohne Fouragevergütung. — [13]) Die von der Militärverwaltung erstatteten Einquartierungskosten stellen sich höher als die von der Stadt verauslagten, weil die Mannschaften des I. Bataillons des Inf.-Regts. 167 und des Bekleidungsamts in den Jahren 1905/1907 in der städtischen Kaserne untergebracht waren und die hierfür gezahlten Servisgelder in die Stadtkasse flossen. — [14]) Die Einquartierung ist den Hausbesitzen in Natura übertragen. — [15]) Verwaltungskosten nicht entstanden. — [16]) Nur der Durchmarschtruppen. — [17]) Getragen von den Einwohnern durch Umlage. — [18]) Ohne Fouragevergütung, da Fourage von den örtlichen Händlern zum Durchschnittsmarktpreise geliefert werden. — [19]) Einschließlich 1489 ℳ Serviszuschuß an verheiratete Unteroffiziere der Garnison. — [20]) Darunter 860 ℳ für Unterbringung von 367 Mann während 13 Tagen im städtischen Quartierhaus. [21]) Die Zuschüsse, (an das Regimentskommando jährl. 900 ℳ und an das Bezirkskommando jährl. 400 ℳ) welche die Stadt für die Bequartierung der in der Kaserne nicht untergebrachten Unteroffiziere der Verstärkungs- und Übungsmannschaften des 90. Regiments vertragsmäßig leistet, sind in dieser Summe nicht enthalten.

Zu Tabelle IIb. [1]) Einschließlich 1425 ℳ Serviszuschuß an Unteroffiziere in der Garnison, wofür Beträge nicht zurückerstattet sind; aber ausschließlich 60 ℳ außerordentliche Kosten bei der Einquartierung des Feldart.-Rgts. No. 62 und des Drag.-Rgts. No. 19. — [2]) Einschl. 101,25 ℳ für verabfolgte freiwillige Verpflegung für Offiziere, wofür keine Vergütung geleistet ist. — [3]) Die sächlichen Verwaltungskosten betrugen 1906/07 2633 ℳ. Die persönlichen Ausgaben lassen sich besonders nicht angeben. — [4]) Siehe Bemerkung [5]) zu Tab. IIa. — [5]) Siehe Bemerkung [6]) und [7]) zu Tabelle IIa. — [6]) Siehe Bemerkung [8]) zu Tab. IIa. [7]) Siehe Bemerkung [9]) zu Tab. IIa. — [8]) Siehe Bemerkung [10]) zu Tab. IIa. — [9]) Siehe Bemerung [11]) zu Tab. IIa. — [10]) Siehe Bemerkung [12]) zu Tab. IIa. — [11]) Siehe Bemerkung [13]) zu Tab. IIa. — [12]) Siehe Bemerkung [14]) zu Tab. IIa. — [13]) Siehe Bemerkung [15]) zu Tab. IIa. — [14]) Siehe Bemerkung [16]) zu Tab. IIa. — [15]) Siehe Bemerkung [17]) zu Tab. IIa. — [16]) Siehe Bemerkung [18]) zu Tab. IIa. — [17]) Einschließlich Serviszuschuß für verheiratete Unteroffiziere der Garnison. — [18]) Darunter 402 ℳ für Unterbringung von 175 Mann während 13 Tagen und 75 Mann während 6 Tagen im städtischen Quartierhaus.

Zu Tabelle IIc. [1]) Einschließlich 1600 ℳ Serviszuschuß an Unteroffiziere in der Garnison, wofür keine Beträge zurückerstattet sind. — [2]) Die sächlichen Verwaltungskosten 1907/08 betrugen 3047 ℳ. Die persönlichen Unkosten lassen sich besonders nicht angeben. — [3]) Siehe Bemerkung [5]) zu Tab. IIa. — [4]) Siehe Bemerkung [6]) und [7]) zu Tab. IIa. — [5]) Siehe Bemerkung [8]) zu Tab. IIa. — [6]) Siehe Bemerkung [9]) zu Tab. IIa. — [7]) Siehe Bemerkung [10]) zu Tab. IIa. — [8]) Siehe Bemerkung [12]) zu Tab. IIa. — [9]) Siehe Bemerkung [13]) zu Tab. IIa. — [10]) Siehe Bemerkung [14]) zu Tab. IIa. — [11]) Einschließlich Verpflegungsgeld. — [12]) Siehe Bemerkung [15]) zu Tab. IIa. — [13]) Siehe Bemerkung [16]) zu Tab. IIa. — [14]) Siehe Bemerkung [17]) zu Tab. IIa. — [15]) Siehe Bemerkung [18]) zu Tab. IIa. — [16]) Hierunter Serviszuschuß für verheiratete Unteroffiziere der Garnison mit 1386 ℳ und für Einrichtungen in einer Kaserne bezw. Unterbringung eines Reservebataillons mit 3954 ℳ. — [17]) Darunter 347 ℳ für Unterbringung von 184 Mann während 13 Tagen im städtischen Quartierhaus.

XIV.

Polizei
im Jahre 1907.

Von

Professor Dr. **O. Landsberg,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Magdeburg.

Die Polizei ist in diesem Jahrbuche bisher nur einmal behandelt worden und zwar im ersten Jahrgange. Die Darstellung erfolgte damals lediglich für die preußischen Städte an der Hand der von der Staatsregierung dem Landtage für die Beratung des Polizeikostengesetzes mitgeteilten Zahlen.

Die Schwierigkeiten, welche einer rechtswissenschaftlich scharfen Umgrenzung der polizeilichen Tätigkeit entgegenstehen, müssen auch jedem praktischen Vergleiche von Stadt zu Stadt hinderlich sein. Dazu kommt, daß vielfach die polizeilichen Funktionen von zwei verschiedenen Behörden, einer staatlichen und einer kommunalen, wahrgenommen werden und auch da, wo sie zusammen in der Hand der Gemeinde liegen, aus praktischen Gründen in verschiedene Verwaltungsstellen getrennt, teilweise auch mit anderen, ihnen sachlich nahestehenden Gegenständen verbunden sind. So erscheinen z. B. oft die Baupolizei mit dem städtischen Bauamt, die Feuerpolizei mit dem Feuerlöschwesen, das polizeiliche Meldeamt mit der Steuerverwaltung, öffentliche Gesundheitspflege und Gesundheitspolizei, Marktwesen und Marktpolizei, Hafen und Hafenpolizei vereinigt. In welcher Weise der Versuch gemacht worden ist, trotz dieser Schwierigkeiten zu vergleichbaren Zahlen zu gelangen, ist in den Anmerkungen zu den Tabellen des näheren angegeben. Die durch die Umfrage bei den Städten erlangten Daten sind ergänzt aus dem Statistischen Handbuch für das deutsche Polizeiwesen von Laufer, München 1909 (im folgenden abgekürzt als Hdb. bezeichnet) und aus den Anlagen zur Begründung des Preußischen Polizeikostengesetzentwurfs 1907/08 in den Drucksachen des Hauses der Abgeordneten Nr. 21 (abgekürzt Begr.); im organisatorischen Teil sind für die Verhältnisse der außerpreußischen Staaten die Veröffentlichungen des Vereins für Sozialpolitik zur Verfassung und Verwaltungsorganisation der Städte (Bd. 120 ff.) benutzt.

Was zunächst die Organisation der Polizei anlangt, so ist in allen Bundesstaaten die Regel, daß sie in den Städten Sache der Gemeinde ist; aber von dieser Regel wird in den großen Städten so oft abgewichen, daß unter den 82 Stadtgemeinden, welche (von den Hansestädten und dem erst im Oktober 1907 Stadt gewordenen Berliner Vorort Lichtenberg abgesehen) bei der Zählung von 1905 mehr als 50000 Einwohner hatten, bei 50 zum mindesten die sogenannte Sicherheitspolizei in den

Händen einer staatlichen Behörde lag. In den einzelnen Bundesstaaten war das Verhältnis das folgende:

	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Baden	Hessen	Mecklenburg-Schwerin	Braunschweig	Anhalt	Elsaß-Lothringen	Zusammen
Zahl der Städte											
mit mehr als 50000 Einwohnern	55	7	5	2	4	3	1	1	1	3	82
darunter mit kommunaler Ortspolizei	34	6	4	2	—	2	1	—	1	—	50
mit staatlicher Ortspolizei	21	1	1	—	4	1	—	1	—	3	32

Städte mit staatlicher Ortspolizei finden sich in Württemberg und Anhalt überhaupt nicht, in Bayern, Sachsen und Braunschweig ist nur in der Residenz die Ortspolizei einer staatlichen Behörde übertragen. Dagegen haben in Baden die größeren Städte Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim sämtlich, von Städten unter 50000 Einwohnern Heidelberg, Konstanz und Baden staatliche Polizei, auch in Elsaß-Lothringen besitzen die 3 hier zu behandelnden Städte Straßburg, Metz, Mülhausen eine Kaiserliche Polizeibehörde. Von den hessischen Städten hat die Hauptstadt Darmstadt ein Großherzogliches Polizeiamt, in dem aber nur die 3 leitenden Beamten Staatsbeamte sind, während das ihnen unterstellte Personal städtisch ist. In Preußen bestanden 1907 Königliche Polizeiverwaltungen in 21 Städten über 50000 Einwohner: Aachen, Berlin, Breslau, Cassel, Charlottenburg, Coblenz, Cöln, Danzig, Deutsch-Wilmersdorf, Frankfurt a. M., Hannover, Kiel, Königsberg, Linden, Magdeburg, Posen, Potsdam, Rixdorf, Schöneberg, Stettin, Wiesbaden. Es waren vereinigt die Polizeiverwaltungen der Nachbarorte Schöneberg und Wilmersdorf, Hannover und Linden. Außerdem waren noch eine Reihe von Gemeinden der Umgebung zugewiesen den Polizeipräsidien in Kiel und Frankfurt a. M., ein Verhältnis, das sich übrigens auch bei kommunaler Polizei findet (Altona). Seit 1907 sind Königliche Polizeiverwaltungen zugekommen in Lichtenberg (zugleich für Boxhagen - Rummelsburg und Stralau), Bochum (zugleich für Herne), Gelsenkirchen, Essen (auch für die Umgebung). Das Verhältnis stellt sich danach jetzt für die preußischen größeren Städte wie folgt:

Städte mit	Zahl	darunter mit	
		kommunaler Ortspolizei	königlicher Polizei
mehr als 200000 Einwohner	11	1	10
100000 — 200000 "	17	7	10
50000 — 100000*) "	28	23	5
Zusammen	56	31	25

*) Hierzu kommt noch die aus der Vereinigung der 3 Saarstädte gebildete Stadt Saarbrücken, ferner mit weniger als 50000 Einwohnern die Städte Hanau und Fulda.

Von den 11 Städten mit mehr als 200 000 Einwohnern (nach der Zählung von 1905) hat nur noch eine einzige, Düsseldorf, kommunale Polizei, von den 17 zwischen 100 000 und 200 000 nur 7 (Halle, Altona, Dortmund und die 4 rheinischen, Barmen, Crefeld, Duisburg, Elberfeld).

Aber auch in den Städten mit staatlicher Polizeiverwaltung sind zumeist einzelne Zweige der Gemeinde verblieben, in dieser Hinsicht bestehen ebenfalls in den einzelnen Bundesstaaten erhebliche Unterschiede. So ist in Dresden nach dem mehrfach ergänzten Rezesse vom 31. Januar 1853 nur die sogenannte Sicherheitspolizei auf den Staat übergegangen (einschl. der Aufsicht über das Verkehrswesen), während die Wohlfahrts- (Schul-, Gesundheits-, Gewerbe-, Markt-, Bau-, Feuer- usw) Polizei der Stadt verblieben ist, ähnlich ist in München die Bau-, Feuer-, Gewerbe-, Gesundheits-, Lebensmittelpolizei städtisch.

Eine geringere Ausdehnung ist der städtischen Polizei in den südwestdeutschen Städten (Baden, Hessen, Elsaß - Lothringen) mit staatlicher Polizei verblieben, zu ihr gehören Feld- (Gemarkungs-) Polizei, die polizeiliche Vorkehr zur Sicherung von Gemeindeabgaben und Teile der Baupolizei (Ortsbaukontrolle). Auch in Braunschweig ist die Baupolizei städtisch und dem Stadtbauamte angegliedert. Aus den 21 preußischen Städten liegen über den Umfang der städtischen Polizeiverwaltung der Hauptsache nach folgende Angaben vor. Es sind städtisch:

Aachen: Bau-, Wegebau-, Markt-, Feldpolizei;
Berlin: Örtliche Straßenbau- und Schulpolizei.
Charlottenburg, Deutsch-Wilmersdorf, Rixdorf, Schöneberg: Straßenbaupolizei;
Breslau: Bau-, Wegebaupolizei;
Cassel und Coblenz: Feldpolizei;
Cöln: Bau-, Wegebau-, Schul-, Gesundheits-, Feld-, Forst-, Jagd-, Markt- und Hafenpolizei;
Frankfurt a. Main: Bau-, Feld-, Markt-, Hafenpolizei;
Hannover: Bau-, Wegebau-. Gewerbe- und Handels- (ausschl. Markt-, Nahrungsmittel- usw), Schiffahrts-, Wasserbau-, Feld-, Jagd- und Forstpolizei;
Kiel: Bau-, Wege-, Schul-, Gesundheits-, Wasser-, Feld-, Jagd-, Forst- und Gewerbepolizei;
Königsberg und Potsdam: Schulpolizei.
Linden und Magdeburg: Bau-, Feldpolizei;
Posen: Bau- und Straßenbaupolizei;
Stettin: Bau-, Schul-, Markt-, Feld-, Jagd- und Forstpolizei;
Wiesbaden: Feldpolizei.

In Danzig ist die gesamte Polizei staatlich.

An die Besprechung der Organisation schließen wir die Frage der Teilung der Polizeikosten zwischen Staat und Gemeinde. Bei städtischer Polizei wird es sich darum handeln, inwieweit der Staat Zuschüsse leistet, bei staatlicher, ob die Städte zu Beiträgen verpflichtet sind. Auch hier werden die einzelnen Bundesstaaten unterschieden werden müssen.

Feste Zuschüsse des Staates (Tab. II Sp. 3) sind nachgewiesen für sämtliche Städte des rechtsrheinischen Bayerns (Nürnberg 70000, Augsburg 31 400, Würzburg 26 500, Fürth 15 500), dagegen nicht in der Pfalz. Von den sächsischen Städten erhält nur Leipzig einen

Staatsbeitrag und zwar in Höhe von $^1/_{11}$, bei einem Teil des Aufwandes nur von $^7/_{110}$ (1907: 134 529). Staatszuschüsse erhalten ferner die hessischen Städte in Höhe von 10 % der persönlichen Kosten für das Polizeiaufsichtspersonal (Mainz 31 054, Offenbach 12 836) und das anhaltinische Dessau (9650). In den übrigen Staaten sind solche Staatszuschüsse unbekannt. Der preußische Etat enthält allerdings beim Kapitel der Polizei einen Titel „Zuschüsse zu den persönlichen und sächlichen Ausgaben der Polizeiverwaltungen in den Städten Erfurt, Rinteln, Frankenau, Wetzlar, aber nur in Höhe von 6 950 ℳ. Hiervon erhält Erfurt auf Grund eines Dotationsrezesses von 1842: 3600 ℳ. Da aber dieser Betrag im Etat der Stadt Erfurt nicht bei der Polizeiverwaltung, sondern in der allgemeinen Verwaltung als „Beitrag zur Besoldung des Oberbürgermeisters“ gebucht wird, haben wir davon abgesehen, ihn hier in die Tabelle aufzunehmen.

Gehen also bezüglich der Staatszuschüsse für kommunale Polizeiverwaltungen die Bestimmungen weit auseinander, so herrscht bei der umgekehrten Frage der städtischen Beiträge zu den Kosten der staatlichen Polizei durchaus Übereinstimmung (Tab. II Sp. 4). Nur hinsichtlich der Höhe sind Unterschiede zu beobachten. Die badischen Städte zahlen nicht weniger als 60% der persönlichen sowie einen wesentlichen Teil der sächlichen Kosten, außerdem die Mieten für die Polizeiwachtstuben. Nach der Einwohnerzahl richtet sich der Beitrag in Dresden mit 1,50 ℳ pro Kopf der Zivilbevölkerung (1907 auf 760 000 ℳ angesetzt) und in den Städten Elsaß-Lothringens in Höhe von 1,20 ℳ pro Kopf. Viel weniger zahlt München (1907: 319931 ℳ, d. s. nur rd. 60 Pf.). In Darmstadt zahlt der Staat nur die Besoldungen der leitenden Beamten (s. o.), das übrige die Stadt, in Braunschweig hat die Stadt einen Beitrag von 12 000 ℳ zu leisten und trägt außerdem noch die Kosten für die Nachtwächter, deren Annahme und Entlassung Sache der Herzoglichen Polizeidirektion ist.

In Preußen war in dem Jahre, auf welches sich die Angaben beziehen, noch das Polizeikostengesetz vom 20. April 1892 maßgebend, nach welchem die Städte mit Königlicher Polizei Beiträge nach der Zivilbevölkerung zu leisten haben, und zwar die Stadt Berlin 2,50 ℳ, die übrigen Städte mit mehr als 75 000 Einwohnern 1,50 ℳ, die Städte mit 40 000 bis 75 000 Einwohnern 1,10 ℳ pro Kopf. Ausgenommen ist nur die Stadt Cassel, welche nach alten Verträgen neben der feststehenden Summe von 8354,05 ℳ pro Kopf (aber nur für das Stadtgebiet im damaligen Umfange) 0,32 ℳ zu entrichten hat. Tatsächlich zahlten jedoch die Städte zumeist weniger als die genannten Beträge, da für die der Stadtgemeinde überlassenen Zweige der Polizeiverwaltungen eine der Minderausgabe des Staates entsprechende Ermäßigung eintrat. So zahlten zuletzt Berlin statt 2,50 ℳ nur 2,44, statt 1,50 ℳ Charlottenburg und Schöneberg 1,42, Aachen 1,36, Rixdorf und Wiesbaden 1,33, Magdeburg 1,21, Stettin 1,16, Breslau 1,11, Frankfurt a. M. 1,00, Cöln 0,95, Hannover 0,87, Kiel 0,33 ℳ pro Kopf der Bevölkerung. Erheblich höher belastet das seit 1. April 1909 in Kraft stehende Polizeikostengesetz vom 3. Juni 1908 die preußischen Städte, welches den Betrag in Höhe eines Drittels der gesamten Ausgaben der Königlichen Polizei einschließlich eines

Zuschlages für Pensionen von 17 % der Beamtengehälter festsetzt, (für Berlin unter Abzug von 5 % als schätzungsweiser Kostenanteil der Landespolizeiverwaltung). Die große Steigerung der Beiträge gegenüber dem alten Gesetz zeigt folgende Zusammenstellung:

	Beitrag zu den Kosten der Königl. Polizeiverwaltung			Beitrag zu den Kosten der Königl. Polizeiverwaltung	
	für d. Jahr 1908 (Istausgabe) nach dem Gesetz von 1892 ℳ	für d. Jahr 1910 (Etatssoll) nach d. Gesetz von 1908 ℳ		für d. Jahr 1908 (Istausgabe) nach dem Gesetz von 1892 ℳ	für d. Jahr 1910 (Etatssoll) nach d. Gesetz von 1908 ℳ
			Übertrag	7 297 769	12 861 800
Aachen	195 166	303 500	Kiel . . .	46 398	273 000
Berlin	4 882 980	8 090 000	Königsberg	312 863	523 700
Breslau	516 068	1 000 000	Lichtenberg	60 930	150 000
Cassel	91 496	101 300 *)	Linden . .	49 784	80 000 *)
Charlottenburg	335 194	635 000	Magdeburg	281 429	485 000
Coblenz	50 707	72 000	Posen . .	120 175	260 000
Cöln	400 699	900 000	Potsdam .	59 763	126 000
Danzig	227 853	330 000	Rixdorf .	204 051	360 000
Dt.-Wilmersdorf	53 257	180 000	Schöneberg	193 880	281 000
Frankfurt a. M.	332 350	750 000	Stettin . .	254 292	393 000
Hannover . . .	211 999	500 000	Wiesbaden	131 964	185 000
Zusammen .	7 297 769	12 861 800	Zusammen	9 013 298	15 978 500

Im Durchschnitt ergibt sich also eine Erhöhung um nicht weniger als 76 %.

Außer den gesetzlich festgelegten Kostenbeiträgen erwachsen den Gemeinden mit Königlicher Polizei noch Lasten durch die in dem früheren Umfange (vor 1892) aufrecht erhaltene unentgeltliche Hergabe von Diensträumen (deren Wert allerdings nach dem Gesetz von 1908 ihnen in gewisser Weise zugute gerechnet wird), ferner haben sie die sogen. mittelbaren Polizeikosten **) selbständig zu tragen. Besondere Einnahmen fließen den rheinischen Städten auch bei Königlicher Polizeiverwaltung (Aachen, Coblenz, Cöln) zu aus den Polizeistrafgeldern, welche auf Grund alter Bestimmungen für die Zwecke der Anstalten für verlassene Kinder überwiesen werden. Ähnlich erhalten auch in Elsaß-Lothringen die Städte mit staatlicher Polizei die Geldstrafen der Feld- und Gemeindepolizei. In Tab. II sind in diesen Fällen zur Erhaltung der Vergleichbarkeit diese Einnahmen von den gesetzlichen Kostenbeiträgen der Gemeinden abgezogen.

Die Zahl der etatsmäßigen Beamten der Ortspolizeiverwaltung gibt Tab. I in der Trennung nach Bureau- und Exekutivpersonal mit

---

*) Bei Cassel sind rd. 160 000 ℳ abgesetzt worden, da für Aufgabe der alten Ansprüche staatlicherseits eine Kapitalabfindung von 4 000 000 ℳ gezahlt ist. Eine Vermehrung des Gebiets durch Eingemeindung ist nur in Linden eingetreten (bei Cöln, Frankfurt, Magdeburg ist die Eingemeindung noch nicht berücksichtigt), in der angegebenen Zahl ist sie bereits durch Absetzen von 10 000 ℳ berücksichtigt.

**) D. h. die erst infolge der polizeilichen Anordnungen aus der Beseitigung des polizeiwidrigen Zustandes entstehenden Kosten, welche in erster Linie der Verpflichtete, bei dessen Zahlungsunfähigkeit aber die Stadt aufzubringen hat.

besonderer Unterscheidung der Kriminalbeamten. Als Exekutivpersonal sind den Etatsaufstellungen der staatlichen Polizeiverwaltungen in Preußen gemäß die Polizeihauptleute, Inspektoren, Kommissare, Wachtmeister, Sergeanten, Schutzleute usw. gezählt, während das ganz oder teilweise für den Außendienst bestimmte Personal der Wohlfahrtspolizei (also z. B. bei der Baupolizei die Baupolizeikommissare, Bauaufseher) der Vergleichbarkeit wegen dem Bureaupersonal zugerechnet erscheint.

Die Zahl der Polizei-Bureaubeamten dürfte trotzdem nicht überall ganz vergleichbar sein, da namentlich bei kommunaler Polizei eine Trennung der polizeilichen Bureautätigkeit von dem sonstigen Verwaltungsdienst nicht immer vollständig durchgeführt ist. Weit eher ist dieser Vergleich bei den Organen der Exekutivpolizei möglich. Ihre Zahl ist in Tab. I — unter Ausschluß der Kriminalpolizei — in Beziehung zur Einwohnerzahl gesetzt, obgleich selbstverständlich die Zahl der erforderlichen Schutzleute usw. nicht lediglich von der Einwohnerzahl abhängt, sondern auch andere Momente, wie die Ausdehnung der Stadt, die Stärke der Industrie, des Verkehrs usw. mitsprechen. Nach diesem Maßstab gemessen, stand bei weitem an der Spitze die Reichshauptstadt, in der bereits auf auf 354 Einwohner ein Polizeibeamter entfiel. Sehr hoch stehen auch die Hansestädte Hamburg und Bremen, doch dient hier vielleicht die Polizeimannschaft auch für die Landgemeinden der Umgebung.

Unter den Berliner Vororten hält Rixdorf die Spitze (ein Beamter auf 565 Einwohner) vor Charlottenburg mit 617 und Schöneberg - Wilmersdorf mit 732. Die preußischen Provinzialstädte mit Königlicher Polizei stehen zumeist zwischen 600 und 700, wesentlich niedriger, als durch diese Ziffern bezeichnet wird, war die Zahl der Polizeimannschaften nur in Posen (777), wesentlich höher in Aachen und Potsdam. Die preußischen Städte mit städtischer Ortspolizei zeigen in der Regel eine geringere Stärke des Exekutivkorps als die ihnen an Größe gleichen Gemeinden mit Königlicher Polizei. So entfällt, um nur die größten unter ihnen namhaft zu machen, in Essen erst auf 821, in Düsseldorf auf 886 Einwohner ein Polizeibeamter gegen 644, z. B. in Cöln. Unter den preußischen Städten von mehr als 100 000 Einwohnern mit kommunaler Polizei hat — abgesehen von den Städten mit besonderem Personal für das Nachtwachwesen — Halle die stärkste Mannschaft (ein Beamter auf 754 Einwohner). Unter den außerpreußischen Großstädten steht Stuttgart am höchsten (ein Beamter auf 666 Einwohner), also eine Stadt mit kommunaler Polizei; es folgen Dresden (691), Nürnberg (unter Zurechnung der Hilfsschutzleute mit 697), Braunschweig (705), München (712). Weit niedriger war die Stärke der Polizeimannschaft in Leipzig (813), Karlsruhe (816), Straßburg (923), Mannheim (937), Chemnitz (964) und Plauen (964).

Die Mittelstädte in ihren zumeist ruhigeren Verhältnissen lassen sich hiermit natürlich nicht in eine Reihe stellen, auch erfolgt hier wohl nicht überall die Scheidung zwischen Bureau- und Exekutivpersonal in der gleichen Schärfe. So hat z. B. Königshütte außerhalb seiner Polizeimannschaft noch zwölf Vollziehungsbeamte als Hilfsschutzleute ausgebildet.

Der Vergleich der Zahlen der Polizeimannschaften ist auch dort, wie bereits oben angedeutet, nicht ganz zutreffend, wo noch besondere Nachtwachtkorps bestehen. Der nur nebenberuflich tätige städtische Nachtwächter im alten Sinne, wie er vor 1892 sogar noch in den preußischen Städten mit Königlicher Polizei auf den Straßen die Polizei ausübte, ist ziemlich zurückgedrängt, er findet sich noch im ganzen in 13 Städten; Brandenburg, Braunschweig, Bromberg, Elberfeld, Elbing, Flensburg, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Görlitz, Harburg, Osnabrück, Rostock und Spandau (Tab. I, Sp. 11). Daneben bestehen aber vereinzelt noch besondere geringer besoldete Nachtschutzleute (Polizeisergeanten II. Klasse) für den Nachtdienst, so in Altona, Bielefeld, Bochum, Crefeld, Dortmund, Duisburg und München-Gladbach. Endlich haben Darmstadt, Nürnberg und Offenbach besondere Hilfsschutzleute für die Nacht zur Verstärkung der ordentlichen Schutzmannschaft.

Noch größere Unterschiede zeigen sich hinsichtlich der Stärke der Kriminalpolizei, selbst wenn man von den kleineren Städten, bei welchen außer den angegebenen Beamten vielfach wohl noch das Personal der uniformierten Schutzmannschaft nebenamtlich herangezogen wird, absieht. Weitaus die höchsten Zahlen weist auch hier Berlin mit 1067 Kriminalbeamten auf; es kommt also hier bereits auf rd. 2000 Einwohner ein Kriminalbeamter. Sehr hoch stehen ferner die Berliner Vororte und die beiden Hansestädte Hamburg und Bremen. Verhältnismäßig zahlreich ist die Kriminalpolizei weiter in den Hauptstädten München und Dresden, während unter den preußischen Provinzialstädten mit Königlicher Polizei im Verhältnis zur Einwohnerzahl Posen und Frankfurt a. M. am höchsten stehen. Im übrigen sind hier die Unterschiede zwischen den Städten mit kommunaler und staatlicher Polizei unter sonst gleichen Verhältnissen nicht so groß, wie sie oben festgestellt worden sind, möglicherweise macht sich hier der Einfluß der Staatsaufsicht geltend.

Hinsichtlich des Polizeigefängnispersonals sei erwähnt, daß hier auch Frauen beschäftigt werden, so in Berlin acht Frauen neben 24 männlichen Beamten.

Die großen Unterschiede in der Zahl der Polizeibeamten müssen auch in der Höhe der Kosten für die Polizeiverwaltung zum Ausdruck kommen. Der Vergleich wird allerdings hier dadurch etwas beeinträchtigt, daß bei einzelnen Städten die Baupolizei fehlt, jedoch ist der Einfluß dieses Fehlers nicht so bedeutend, da gerade dieser Zweig der Polizei infolge der Erhebung von Baugebühren keine großen Kosten verursacht. Nach der Tab. II (Sp. 8) entfielen auf den Kopf der Bevölkerung in Berlin 10,73 *M*. Höher als 5 *M* war die Quote, abgesehen von Hamburg — für welches mir genaue Zahlen nicht zur Verfügung stehen — noch bei Potsdam (6,81 *M*), Frankfurt a. M. (5,91), Dresden (5,85), Bremen (5,54), Kiel (5,23), Breslau, Danzig, Königsberg, Posen, Magdeburg und Hannover-Linden, höher als 4 *M* noch in Augsburg, Wiesbaden, München (4,81), Schöneberg-Wilmersdorf, Lübeck, Cöln, Cassel, Mainz, Stettin, Stuttgart (4,20), Charlottenburg, Aachen, Rixdorf, Altona, Würzburg und Halle. Danach stand also in Preußen von den Städten mit Königlicher Polizei nur Coblenz unter 4 *M*, während umgekehrt von den Städten mit kommunaler Polizei sich nur bei zwei (Altona, Halle) die Quote ein wenig über 4 *M* hob.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 262.]

Tab. I. Das Beamtenpersonal der Polizeiverwaltung am Schlusse des Jahres 1907.

Städte	Zahl der Reviere	Staatliche Polizei				Kommunale Polizei					Exekutivpolizei ohne Kriminalpolizei		Kriminalpolizei	Polizeigefängnispersonal	
		Dirigenten u. Dezernenten	Bureaubeamte usw.	Inspektoren, Kommissare	Wachtmeister, Sergeanten, Schutzleute	Dirigenten u. Dezernenten	Bureaubeamte usw.	Inspektoren, Kommissare	Wachtmeister, Sergeanten, Schutzleute	Besonderes Nachtwachpersonal	Zahl der Beamten	Auf 1 Beamten kommen ... Einwohner	Zahl der Beamten	überhaupt	darunter Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A.															
* Berlin	111	184	849	309	6 666	—	.	—	—	—	5 908	354	1 067	32	8
* Bremen[3])	17	7	117	27	495	—	—	—	—	—	457	493	65	—	—
* Breslau	28	9	117	49	696	2	71	—	—	—	698	697	47	10	1
* Charlottenburg	13	7	75	26	478	—	.	—	—	—	416	617	88	1	—
Chemnitz[1]) [4])	9	—	—	—	—	3	65	6	285	—	273	964	18	6	1
* Cöln a. Rh.[5])	30	9	92	45	682	1	32	5	50	—	704	644	78	—	—
Dresden[6])	25	13	219	40	834	6	93	21	246	—	768	691	106	20	2
† Düsseldorf	11	—	—	—	—	2	80	81	318	—	294	886	45	1	—
* Essen a. R.	10	—	—	—	—	2	43	19	317	—	302	821	34	—	—
* Frankfurt a. M.[7])	21	7	93	34	604	9	27	1	54	—	622	614	71	11	2
* Hamburg[8])	.	9	.	73	2 082	—	—	—	—	—	1 835	458	320	.	.
* Hannover[9]) } * Linden[2]) }	15	6	68	33	513	1 / .	9 / .	2 / .	21 / 2	— / .	516	669	55	—	—
* Königsberg i. Pr.	13	6	68	21	357	—	—	—	—	—	355	637	23	7	—
Leipzig[1])	25	—	—	—	—	8	133	7	670	—	637	813	40	8	2
* Magdeburg[2])	12	6	62	30	365	1	11	—	4	—	358	684	41	4	1
München[10])	24	24	222	60	850	16	159	—	—	—	773	712	137	14	—
Nürnberg[11])	23	—	—	—	—	2	72	2	317	154	447	697	26	—	—
* Stettin	12	5	55	19	332	1	28	—	.	—	318	733	33	5	—
† Stuttgart[1])	8	—	—	—	—	12	87	10	425	—	395	666	40	—	—
Gruppe B.															
* Aachen[12])	.	.	.	16	328	.	.	.	.	—	326	467	18	.	.
* Altona[13])	7	—	—	—	—	9	66	9	149	111	237	775	32	4	1
* Barmen	7	—	—	—	—	2	31	11	191	—	182	877	20	1	—
* Bochum	6	—	—	—	—	4	19	9	121	—	128	1 001	2	1	—
* Braunschweig[14])	9	6	32	1	119	1	10	—	—	89	197	705	12	3	—
* Cassel[2])	8	4	37	14	208	—	—	—	11	—	208	721	25	3	1
* Crefeld	8	—	—	—	—	1	24	11	129	—	128	878	12	2	1
* Danzig	11	5	47	16	248	—	—	—	—	—	244	677	20	6	2
* Dortmund[1])	7	—	—	—	—	1	64	12	186	—	173	1 120	25	1	—
* Duisburg[1])	15	—	—	—	—	1	15	22	222	—	224	935	20	—	—
* Elberfeld	8	—	—	—	—	2	56	11	144	89	230	726	14	4	—
* Gelsenkirchen[1])	7	—	—	—	—	1	62	10	142	—	143	1104	9	—	—
* Halle a. S.	8	—	—	—	—	2	31	16	245	—	233	754	28	2	1
Karlsruhe i. B.	11	2	3	8	159	—	—	—	.	—	151	816	16	—	—
* Kiel[15])	8	4	39	15	240	5	44	2	41	—	271	681	27	2	—
Mannheim[1])	12	4	25	7	202	—	—	—	.	—	185	937	24	.	.
Plauen i. V.[1])	9	—	—	—	—	3	49	3	122	—	115	964	10	—	—
* Posen	8	6	33	17	199	1	22	—	—	—	187	777	29	2	—
* Rixdorf	9	5	54	16	363	—	—	—	—	—	334	565	45	—	—
* Schöneberg }	6	6	71	18	375	—	12	—	—	—	324	732	69	—	—
* Wilmersdorf }	4	.	.	.	.	—	11	—	—	—					
* Straßburg[1])	9	3	15	13	204	—	—	—	—	—	188	923	29	.	.
* Wiesbaden[2])	5	3	30	9	151	—	—	—	6	—	147	713	19	5	2

* Etatsjahr, † 1. Juli 1907 bis 1908.

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der Reviere	Staatliche Polizei: Dirigenten u. Dezernenten	Staatliche Polizei: Bureaubeamte usw.	Staatliche Polizei: Inspektoren, Kommissare	Staatliche Polizei: Wachtmeister, Serganten, Schutzleute	Kommunale Polizei: Dirigenten u. Dezernenten	Kommunale Polizei: Bureaubeamte usw.	Kommunale Polizei: Inspektoren, Kommissare	Kommunale Polizei: Wachtmeister, Serganten, Schutzleute	Kommunale Polizei: Besonderes Nachtwachpersonal	Exekutivpolizei ohne Kriminalpolizei: Zahl der Beamten	Exekutivpolizei ohne Kriminalpolizei: Auf 1 Beamten kommen ...Einwohner	Kriminalpolizei: Zahl der Beamten	Polizeigefängnispersonal: überhaupt	Polizeigefängnispersonal: darunter Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe C.															
Augsburg	9	—	—	—	—	4	60	3	150	—	141	686	12	—	—
* Beuthen OS.	20	—	—	—	—	1	33	3	54	—	52	1 201	5	1	—
* Bielefeld	4	—	—	—	—	1	23	6	72	—	69	1 080	9	1	—
* Bonn[1]	4	—	—	—	—	1	22	6	107	—	103	838	10	—	—
* Brandenburg a. H.[1]	3	—	—	—	—	1	7	3	35	9	44	1 173	3	—	—
* Bromberg	3	—	—	—	—	1	23	5	35	27	62	895	5	1	—
* Coblenz[2]	3	2	13	6	71	—	—	—	5	—	77	727	5	—	—
* Darmstadt[16]	6	3	—	—	—	1	31	6	96	36	132	654	6	—	—
† Dessau	2	—	—	—	—	1	12	2	53	—	48	1 155	7	—	—
* Elbing[1]	3	—	—	—	—	1	30	7	27	40	72	800	2	1	—
* Erfurt[17]	5	—	—	—	—	2	28	10	126	—	116	873	20	1	—
* Flensburg	26	—	—	—	—	2	18	2	43	39	79	694	5	1	—
* Frankfurt a. O.[1]	.	—	—	—	—	2	16	5	51	24	75	886	5	1	—
Freiburg i. Br.	8	2	4	3	99	—	—	—	.	—	93	868	9	—	—
Fürth	6	—	—	—	—	3	.	7	80	—	79	791	8	—	—
* Gleiwitz[1]	3	—	—	—	—	1	10	4	47	25	73	898	3	1	—
* Görlitz	5	—	—	—	—	1	17	8	83	13	96	872	8	1	—
* Hagen i. W.[1]	5	—	—	—	—	1	30	7	80	—	80	1 058	7	—	—
* Harburg[18]	3	—	—	—	—	2	21	4	51	14	61	976	8	1	—
Kaiserslautern	3	—	—	—	—	.	6	1	61	—	54	992	8	—	—
* Königshütte[19]	2	—	—	—	—	1	21	4	61	—	56	1 231	9	—	—
* Liegnitz	.	—	—	—	—	1	7	5	50	—	51	1 234	4	1	—
Ludwigshafen[1]	8	—	—	—	—	.	7	2	91	—	87	869	6	—	—
* Lübeck[1]	6	3	50	3	141	—	—	—	—	—	133	707	11	.	.
* Mainz	7	—	—	—	—	2	23	8	148	—	141	711	10	—	—
* Metz	6	1	8	7	105	—	—	—	—	—	91	677	21	—	—
* Mülhausen i. E.	6	.	.	.	.	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.
* Mülheim a. Rh.[1]	2	—	—	—	—	1	12	4	46	—	45	1 169	5	—	—
* Mülheim a. d. R.[1]	5	—	—	—	—	1	9	7	81	—	80	1 255	8	—	—
* M.-Gladbach	3	—	—	—	—	1	12	5	84	—	83	764	6	—	—
* Münster i. W.	.	—	—	—	—	1	.	5	75	.	.	.	.	.	.
* Oberhausen[1]	4	—	—	—	—	1	8	6	45	—	46	1 276	5	—	—
* Offenbach[20]	5	—	—	—	—	1	6	7	68	.	68	934	7	—	—
* Osnabrück[1]	2	—	—	—	—	1	16	4	35	41	74	843	6	2	1
* Potsdam	5	3	14	9	152	—	—	—	—	—	150	412	11	3	—
* Remscheid[1]	4	—	—	—	—	1	7	6	55	—	56	1 224	5	—	—
* Rostock	8	—	—	—	—	1	13	3	59	26	81	778	7	2	1
* Spandau	5	—	—	—	—	.	.	7	47	14	62	1 168	6	1	—
Würzburg	10	—	—	—	—	.	.	2	140	—	129	645	13	—	—
Zwickau	7	—	—	—	—	1	23	2	73	—	68	1 022	7	1	—

*) Etatsjahr, † 1. Juli 1907 bis 1908.

[Fortsetzung zu Seite 260.]

Von den Einnahmen der Polizeiverwaltungen sind in der Tabelle (Sp. 10) noch diejenigen aus Polizeistrafen hervorgehoben. Solche fehlen ganz oder nahezu in den sieben bayerischen Städten und den hessischen Städten Darmstadt und Mainz, da der Polizeibehörde dort das Recht zu Strafverfügungen nicht zusteht. Im übrigen betrugen

[Fortsetzung des Textes auf Seite 264.]

Tab. II. Die Kosten der Polizeiverwaltung im Jahre 1907.

Städte	Zuschüsse des Staates zur staatlichen Polizei M	Zuschüsse des Staates zur kommunalen Polizei M	Zuschüsse der Gemeinde zur staatlichen Polizei M	Zuschüsse der Gemeinde zur kommunalen Polizei M	Gesamtzuschüsse des Staates M	Gesamtzuschüsse der Gemeinde M	Gesamtzuschüsse zusammen M	Gesamtzuschüsse pro Kopf der Bevölkerung M	Einnahmen aus Polizeistrafen M	Einnahmen aus Polizeistrafen pro Kopf der Bevölkerung M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
* Berlin[2]	17 453 855	—	4 952 457	65 734	17 453 855	5 018 191	22 472 046	10,73	250 603	0,12
* Bremen[6]	1 248 372	—	—	—	1 248 372	—	1 248 372	5,54	57 046	0,25
* Breslau[2]	1 859 411	—	516 068	157 481	1 859 411	673 549	2 532 960	5,21	53 248	0,11
* Charlottenburg[5]	710 974	—	354 078	.	710 974	354 078	1 065 052	4,15	.	.
Chemnitz[1]	—	—	—	540 767	—	540 767	540 767	2,05	22 143	0,08
* Cöln a. Rh.[2,3]	1 530 378	—	325 948	179 608	1 530 378	505 556	2 035 934	4,49	99 675	0,22
Dresden	1 715 000	—	760 000	627 813	1 715 000	1 387 813	3 102 813	5,85	165 737	0,31
* Düsseldorf	—	—	—	822 785	—	822 785	822 785	3,16	72 159	0,28
* Essen a. R.	—	—	—	652 830	—	652 830	652 830	2,63	78 979	0,32
* Frankfurt a. M.[2]	1 558 791	—	338 126	182 557	1 558 791	520 683	2 079 474	5,91	67 275	0,19
* Hannover } * Linden[1] }	1 274 447	—	225 798 / 46 821	48 937 / 4 791	1 274 448	274 735 / 51 612	1 600 795	5,06	41 817	0,13
* Königsberg i. Pr.[2]	856 478	—	312 709	—	856 478	312 709	1 169 187	5,17	37 757	0,17
Leipzig	—	134 529	—	1 906 754	134 529	1 906 754	2 041 283	3,94	38 633	0,07
* Magdeburg[2]	936 848	—	281 429	43 634	936 848	325 063	1 261 911	5,15	21 907	0,09
München	1 903 604	—	319 931	420 853	1 903 604	740 784	2 644 388	4,81	—	—
Nürnberg	—	70 000	—	838 699	70 000	838 699	908 699	2,91	—	—
* Stettin[2]	643 448	—	293 751	77 619	643 448	371 370	1 014 818	4,35	52 409	0,22
* Stuttgart[1]	—	—	—	1 102 978	—	1 102 978	1 102 978	4,20	74 716	0,28
Gruppe B.										
* Aachen[3][5]	432 101	—	165 119	30 374	432 101	195 493	627 594	4,14	30 047	0,20
* Altona[7]	—	—	—	705 056	—	705 056	705 056	4,10	36 590	0,21
* Barmen	—	—	—	555 462	—	555 462	555 462	3,48	20 368	0,13
* Bochum[2]	—	—	—	326 638	—	326 638	326 638	2,56	34 526	0,27
* Braunschweig[8]	367 865	—	84 667	16 784	367 865	101 451	469 316	3,38	13 742	0,10
* Cassel[2]	563 662	—	91 482	12 912	563 662	104 394	668 056	4,45	15 503	0,10
* Crefeld	—	—	—	335 024	—	335 024	335 024	2,98	20 641	0,18
* Danzig[2]	626 638	—	227 853	—	626 638	227 853	854 491	5,17	24 304	0,15
* Dortmund[1]	—	—	—	476 414	—	476 414	476 414	2,46	44 414	0,23
* Duisburg[1]	—	—	—	567 979	—	567 979	567 979	2,71	44 000	0,21
* Elberfeld[2]	—	—	—	634 358	—	634 358	634 358	3,80	36 007	0,22
* Gelsenkirchen[1][2][11]	—	—	—	379 181	—	379 181	379 181	2,40	33 260	0,21
* Halle a. S.	—	—	—	713 134	—	713 134	713 134	4,06	29 070	0,17
Karlsruhe i. B.	.	—	166 630	.	.	.	.	.	.	.
* Kiel[2]	694 672	—	30 755	187 565	694 672	218 320	912 992	5,23	24 562	0,14
Mannheim	.	—	205 953	.	.	.	.	.	53 045	0,31
Plauen i. V.[1]	—	—	—	228 295	—	228 295	228 295	2,06	25 407	0,23
* Posen[2]	572 658	—	120 175	56 784	572 658	176 959	749 617	5,16	33 074	0,23
* Rixdorf[2][9]	552 795	—	210 374	12 000	552 795	222 374	775 169	4,11	18 540	0,10
* Schöneberg[2] } * Wilmersdorf[2] }	815 096	— / —	193 880 / 53 256	22 105 / 37 000	815 096	215 935 / 90 256	1 121 337	4,78	20 636	0,09
*Strassbg. i. E.[1][4][10]	262 611	—	144 943	25 320	262 611	170 263	432 874	2,49	37 782	0,22
* Wiesbaden[2]	364 483	—	131 964	15 927	364 483	147 891	512 374	4,89	23 213	0,22

*) Etatsjahr. †) 1. Juli 1907 bis 1908.

Noch Tabelle II.

Städte	Zuschüsse des Staates zur staatlichen Polizei M	Zuschüsse des Staates zur kommunalen Polizei M	Zuschüsse der Gemeinde zur staatlichen Polizei M	Zuschüsse der Gemeinde zur kommunalen Polizei M	Gesamtzuschüsse des Staates M	Gesamtzuschüsse der Gemeinde M	Gesamtzuschüsse zusammen M	Gesamtzuschüsse pro Kopf der Bevölkerung M	Einnahmen aus Polizeistrafen M	Einnahmen aus Polizeistrafen pro Kopf der Bevölkerung M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe C.										
Augsburg	—	31 400	—	446 549	31 400	446 549	477 949	4,94	356	0,00
* Beuthen OS.	—	—	—	146 464	—	146 464	146 464	2,35	18 735	0,30
* Bielefeld[2])	—	—	—	209 863	—	209 863	209 863	2,82	12 000	0,16
* Bonn[1])	—	—	—	189 418	—	189 418	189 418	2,20	20 031	0,23
* Brandenburg a. H.[1])	—	—	—	104 084	—	104 084	104 084	2,02	3 189	0,06
* Bromberg	—	—	—	171 762	—	171 762	171 762	3,10	10 000	0,18
* Coblenz[2,3])	155 919	—	38 691	3 600	155 919	42 291	198 210	3,54	11 976	0,21
* Darmstadt	20 765	—	280 491	27 171	20 765	307 662	328 427	3,80	360	0,00
† Dessau	—	9 650	—	154 255	9 650	154 255	163 905	2,96	6 564	0,12
* Elbing	—	—	—	157 800	—	157 800	157 800	2,74	6 590	0,11
* Erfurt[2])	—	—	—	346 489	—	346 489	346 489	3,36	17 206	0,17
* Flensburg	—	—	—	162 173	—	162 173	162 173	2,96	4 676	0,09
* Frankfurt a. O.[1])	—	—	—	183 697	—	183 697	183 697	2,77	5 672	0,09
Freiburg i. B.	58 115	—	96 814	.	58 115	96 814	154 929	1,92	15 692	0,19
Fürth	—	15 500	—	149 132	15 500	149 132	164 632	2,64	—	—
* Gleiwitz[1])	—	—	—	128 170	—	128 170	128 170	1,96	7 930	0,12
* Görlitz	—	—	—	282 400	—	282 400	282 400	3,37	7 318	0,09
* Hagen i. W.[1])[2])	—	—	—	227 337	—	227 337	227 337	2,69	24 337	0,29
* Harburg	—	—	—	189 681	—	189 681	189 681	3,19	9 634	0,16
Kaiserslautern	—	—	—	120 729	—	120 729	120 729	2,25	—	—
* Königshütte[5])	—	—	—	192 605	—	192 605	192 605	2,79	11 554	0,17
* Liegnitz	—	—	—	138 466	—	138 466	138 466	2,20	5 299	0,08
Ludwigshafen[1])	—	—	—	155 961	—	155 961	155 961	2,06	610	0,01
* Lübeck[1])	343 352	—	87 277	—	343 352	87 277	430 629	4,58	10 905	0,12
* Mainz	—	31 054	—	411 926	31 054	411 926	442 980	4,42	—	—
* Metz[4])	.	—	39 659	.	.	.	.	.	17 202	0,28
* Mülhausen i. E.[4])	.	—	86 257	.	.	.	.	.	22 559	0,24
* Mülheim a. Rh.[1])	—	—	—	177 170	—	177 170	177 170	3,37	791	0,02
* Mülheim a. d. R.[6])	—	—	—	219 487	—	219 487	219 487	2,19	10 000	0,10
* M.-Gladbach	—	—	—	170 906	—	170 906	170 906	2,66	14 284	0,22
* Münster i. W.[5])	—	—	—	257 096	—	257 096	257 096	3,10	16 405	0,20
* Oberhausen[1])	—	—	—	143 123	—	143 123	143 123	2,44	17 505	0,30
* Offenbach	—	12 836	—	158 864	12 836	158 864	171 700	2,70	12 390	0,20
* Osnabrück[1])[11])	—	—	—	150 899	—	150 899	150 899	2,42	9 969	0,16
* Potsdam[2])	361 379	—	59 763	—	361 379	59 763	421 142	6,81	4 864	0,08
* Remscheid[1])	—	—	—	154 916	—	154 916	154 916	2,26	8 000	0,12
* Rostock	—	—	—	137 100	—	137 100	137 100	2,18	7 100	0,12
* Spandau[5])	—	—	—	176 688	—	176 688	176 688	2,44	8 600	0,12
Würzburg	—	26 500	—	313 197	26 500	313 197	339 697	4,08	—	—

*) Etatsjahr, † 1. Juli 1907 bis 1908.

[Fortsetzung zu Seite 262.]

sie im Höchstfalle 30 bis 32 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung, nämlich in den Städten Essen, Dresden, Mannheim, Beuthen und Oberhausen. Bemerkenswert ist, daß in Preußen die kommunalen Polizeiverwaltungen hier bei sonst ähnlichen Verhältnissen höher stehen als die staatlichen, so ergab sich in Essen ein Betrag von 32 Pf., in Düsseldorf von 28 Pf., in Cöln nur von 22 Pf., in Magdeburg von 9, in Halle von 17 Pf.

Anmerkungen zu Tab. I.

[1]) Chemnitz, Leipzig, Stuttgart, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Mannheim, Plauen, Straßburg, Bonn, Brandenburg, Elbing, Frankfurt a.O., Gleiwitz, Hagen, Ludwigshafen, Lübeck, Mülheim a.Rh., Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen, Osnabrück, Remscheid. Sp. 7/8: ohne Baupolizei.

[2]) Linden, Magdeburg, Cassel, Wiesbaden, Coblenz. Sp. 10: Feldhüter.

[3]) Bremen ausschl. Gewerbeinspektion, Baupolizei und Versicherungsabteilung.

[4]) Chemnitz Sp. 10: darunter 13 Oberwachtmeister.

[5]) Cöln. Sp. 9/10: für Hafen-, Feld- usw. Polizei.

[6]) Dresden. Sp. 9/10: Exekutivpersonal der Wohlfahrtspolizei in Spalte 12/13 nicht mit gerechnet.

[7]) Frankfurt a. M. Die Kgl. Polizei zugleich für die Umgebung; Sp. 9/10: für Hafen-, Feld- usw. Polizei.

[8]) Hamburg ohne Bau- und Hafenpolizei nach Hdb.; Sp. 6: darunter 40 Oberwachtmeister.

[9]) Hannover. Die Kgl. Polizei einschl. Linden nach Hdb., die kommunale ohne Baupolizei. Sp. 9/10: für Feld-, Gewerbe- usw. Polizei.

[10]) München. Sp. 6: darunter 43 Oberwachtmeister. Sp. 7/8: Personal der Bau-, Gesundheits- usw. Polizei.

[11]) Nürnberg. Sp. 11: Hilfsschutzleute, welche den Schutzleuten in der Nacht beigegeben werden.

[12]) Aachen. Die Kgl. Polizei nach Hdb.

[13]) Altona. Zugleich für die Vororte Stellingen-Langenfelde und Lockstedt Kr. Pinneberg.

[14]) Braunschweig. Sp. 6: darunter 13 Oberwachtmeister.

[15]) Kiel. Kgl. Polizei zugleich für die Umgebung. Sp. 9/10: für Hafen-, Feld- usw. Polizei.

[16]) Darmstadt. Das Personal der staatlich verwalteten Polizei ist städtisch: 26 Bureaubeamte, 6 Inspektoren und Kommissare, 126 Wachtmeister und Schutzleute einschl. 36 Hilfs-(Nacht-)schutzleute in Sp. 11. Die sonst in Sp. 7/10 nachgewiesenen Beamten gehören zur städtischen Bau- und Feldpolizei.

[17]) Erfurt. Sp. 10: einschl. 4 Flurschützen. [18]) Harburg. Sp. 11: 8 Nachtschutzleute, 6 Nachtwächter.

[19]) Königshütte. Sp. 10u.12: außerdem werden 12 Vollziehungsbeamte als Hilfspolizeisergeanten mit herangezogen.

[20]) Offenbach. Sp. 11: außerdem für den Nachtdienst mehrere Hilfsschutzleute, welche den Schutzleuten zugeteilt werden.

Anmerkungen zu Tab. II.

[1]) Chemnitz, Stuttgart, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Plauen, Straßburg, Bonn, Brandenburg, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Hagen, Linden, Ludwigshafen, Lübeck, Mülheim a. Rh., Oberhausen, Osnabrück, Remscheid. Sp. 5: ohne Baupolizei.

[2]) Berlin, Breslau, Cöln, Frankfurt a. M., Königsberg, Magdeburg, Stettin, Cassel, Bochum, Danzig, Elberfeld, Gelsenkirchen, Hannover-Linden, Kiel, Posen, Rixdorf, Schöneberg-Wilmersdorf, Wiesbaden, Bielefeld, Coblenz, Erfurt, Hagen, Potsdam. In Sp. 3 bezw. 5: Ausgabe für Pensionen nach Begr. zugesetzt.

[3]) Cöln, Aachen, Coblenz. Sp. 4: abzüglich der Polizeistrafen (S. 258).

[4]) Straßburg, Metz, Mülhausen. Sp. 4: Abzüglich der Anteile der Gemeinden an den Polizeistrafen. Sp. 10/11: Polizeistrafen, soweit sie den Gemeinden aus der Feld- und Gemeindepolizei zufließen.

[5]) Charlottenburg, Aachen. Sp. 2: nach Begr.; Königshütte, Mülheim a. d. R., Münster, Spandau. Sp. 5: desgl.

[6]) Bremen. Ausschl. Gewerbeinspektion, Baupolizei und Versicherungsabteilung.

[7]) Altona. Sp. 5: Die Beiträge der Landgemeinden (s. S. 255) mit 25 300 Mk. abgezogen.

[8]) Braunschweig. Sp. 4: Beitrag an den Staat 12 000 Mk., Kosten des Nachtwachtwesens 72 667 Mk., Sp. 5: Etatsansatz für 1908.

[9]) Rixdorf. Sp. 5: nach Begr.

[10]) Straßburg. Ohne Witwen- und Waisenpensionen.

[11]) Gelsenkirchen, Osnabrück. In Sp. 5 Kosten der Unterhaltung der Gebäude nach Begr. zugesetzt.

XV.

Die Heilanstalten

im Jahre 1907 oder 1907/08.

Von

Stadtrat **Dr. Dietrich,**

Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Plauen i. V.

Die in den Jahrgängen I bis VI und XII dieses Jahrbuches enthaltenen Nachrichten über die Heilanstalten werden hier fortgesetzt. Der nachfolgende Abschnitt beschäftigt sich mit den Heilanstalten einschließlich der Irren-, Siechen-, Entbindungs- und Genesungsanstalten. Das von 81 Städten eingegangene Material wurde aus Verwaltungsberichten und sonstigen einschlägigen Veröffentlichungen, soweit solche hier vorhanden waren, ergänzt. Das Krankenhauslexikon von Geh. Med.-Rat Professor Dr. Guttstadt, das bei der vorhergehenden Heilanstaltenstatistik für 1900/1901 im XII. Jahrgang (S. 335—358) jedenfalls gute Dienste geleistet hat, konnte als Unterlage nicht mit dienen, da eine neue Ausgabe bis jetzt nicht erschienen ist. Mangels ausreichenden Hilfsmaterials dürfte daher in der vorliegenden Bearbeitung eine absolute Vollständigkeit nicht erreicht worden sein. Die Städte: Münster, Linden, Pforzheim und Ulm haben eine Beantwortung der ihnen zugegangenen Fragebogen abgelehnt.

Die in Spalte 2 der Tabellen II bis VI enthaltenen Buchstaben haben folgende Bedeutung:

a) = Krankenanstalten im Besitze des Staates (einschließlich der Universitätskliniken), der Provinzial- und Bezirks- bezw. Kreisverbände.

b) = Krankenanstalten im Besitze der Städte.

c) = Krankenanstalten im Besitze von Orden und Kirchengemeinden, milden Stiftungen, Wohltätigkeitsvereinen, Landesversicherungsanstalten und Krankenkassen.

d) = Sonstige Anstalten einschl. der Privatkliniken mit 10 und mehr Betten.

Die Tabellen Ia und Ib betreffen nur städtische allgemeine Heilanstalten; es ist deshalb dort die Spalte mit der Frage nach dem Charakter der Anstalten weggelassen worden.

Ein „—" bedeutet, daß nichts zu beantworten war, während in solchen Fällen, in denen weder durch Wort, Ziffer oder Strich eine Beantwortung erfolgte oder die Antwort nicht zweifelsfrei erschien, ein „." gesetzt wurde.

Die Tabellen I (Ia und Ib) und II behandeln die allgemeinen Heilanstalten, wobei dieser Begriff in der Ausdehnung gebraucht ist, welche er von seiten der Deutschen Krankenhausstatistik erhalten hat. Die Tabellen I und II umfassen also einerseits sämtliche Heilanstalten

mit Ausnahme der auch hier besonders aufgeführten Irren-, Augenheil- und Entbindungsanstalten, andererseits aber diese Anstalten ganz, also einschl. der etwaigen besonderen Stationen. Fortgeblieben sind die Krankenabteilungen der Armen- und Arbeitshäuser, der Untersuchungs- und Strafgefängnisse sowie die Militärlazarette.

Die Tabelle I betrifft nur die städtischen allgemeinen Heilanstalten, insgesamt 101, und gliedert sich in die Tabelle Ia, welche eine Übersicht über die Zahl der Krankenbetten und über das Anstaltspersonal gibt und die Tabelle Ib, welche die Krankenbewegung behandelt.

Die städtischen allgemeinen Heilanstalten sind deshalb in besonderer Tabelle aufgenommen worden, weil sich das Interesse der beteiligten Städte in der Hauptsache wohl nur auf sie erstreckt und weil auch nur bei einem kleinen Teile der übrigen öffentlichen allgemeinen Heilanstalten eine so ausführliche Beantwortung der Fragebogen erfolgte wie bei den städtischen Anstalten.

Zum Fragebogen ist folgendes ergänzend zu bemerken: Von den 101 städtischen allgemeinen Krankenheilanstalten (Tabelle Ia) besitzen nach den in den Fragebogen gegebenen Antworten 52 Anstalten je eine eigene Apotheke bezw. Apothekeneinrichtung, die drei städtischen Anstalten in Mülhausen i. E. (Grabenspital, Krankenhaus Hasenrain sowie Ermitage) eine gemeinsame Einrichtung, ebenso die zwei Anstalten in Barmen (städtisches Krankenhaus und städtisches Reservekrankenhaus) und in Potsdam (städtisches Krankenhaus und Auguste Viktoria-Krankenhaus).

42 städtische Anstalten haben keine Apothekeneinrichtung und zwar: 1./2. Berlin (Stadtkrankenhaus Gitschinerstraße und Kaiser und Kaiserin Friedrich Kinderkrankenhaus), 3. Breslau (Wenzel Hanke-Krankenhaus), 4. Charlottenburg (städtisches Krankenhaus Kirchstraße), 5./8. Cöln (Augustahospital, Hospital Deutz, Kinderhospital, Lungenheilanstalt), 9. Dresden (Säuglingsheim), 10./11. Frankfurt a. M. (Krankenhaus Bockenheim, Frankensteiner Hof), 12. Hannover (Krankenhaus II in Linden), 13. Königsberg, 14. Leipzig (Krankenhaus L.-Plagwitz), 15./16. Stuttgart (Bürgerhospital, Krankenhaus St.-Cannstadt), 17. Altona, 18. Braunschweig, 19. Crefeld, 20. Danzig (Stadtlazarett in der Sandgrube), 21. Duisburg, 22. Kiel, 23./25. Mannheim, 26. Rixdorf, 27./28. Bromberg, 29. Erfurt, 30./31. Fürth, 32. Gleiwitz, 33. Harburg, 34. Königshütte, 35. Liegnitz, 36. Lübeck, 37. Metz, 38. Mülheim a. Rh., 39. M.-Gladbach, 40. Remscheid, 41. Spandau und 42. Würzburg.

Über die Personalbesetzung bezw. Verwaltung der Krankenhaus-Apotheken oder Apothekeneinrichtungen an den 52 städtischen Anstalten ist zu berichten, daß besetzt waren mit

7 Apothekern (einschl. Oberapotheker) an einer Anstalt (1. Hamburg, Allgem. Krankenhaus „Eppendorf"), 6 Apothekern an einer Anstalt (2. Hamburg, Allgem. Krankenhaus „St. Georg"), 5 Apothekern an einer Anstalt (3. Cöln, Bürgerhospital), 4 Apothekern an 3 Anstalten (4. Berlin, Rudolf Virchow-Krankenhaus; 5. Breslau, Hospital-Apotheke; 6. Dresden, Krankenhaus Friedrichstadt), 3 Apothekern an 5 Anstalten (7/8. Berlin, Krankenhaus „Moabit" und „am Urban"; 9. Leipzig, „St. Jakob"; 10. München, Krankenhaus rechts der Isar; 11. Stuttgart, Katharinenhospital), 2 Apothekern an 10 Anstalten (12. Dresden, Krankenhaus Johannstadt; 13. Frankfurt a. M., Krankenhaus Sachsenhausen; 14. Magdeburg, Krankenhaus Altstadt; 15. München, Krankenhaus links der Isar; 16. Nürnberg; 17. Danzig, Stadtlazarett am Olivaer Tor; 18. Dortmund; 19. Karlsruhe; 20. Augsburg;

21. Darmstadt), 1 Oberapotheker an 6 Anstalten (22. Berlin, Krankenhaus Friedrichshain; 23. Charlottenburg, Krankenhaus Westend; 24. Düsseldorf; 25. Magdeburg, Krankenhaus Sudenburg; 26. Stettin; 27. Schöneberg), 1 Apotheker an 4 Anstalten (28. Chemnitz, Stadtkrankenhaus; 29. Cöln, Krankenhaus Lindenburg; 30. Aachen, Elisabethkrankenhaus; 31. Elberfeld).

Es wurden verwaltet

von Ärzten (Chefarzt, Oberarzt und Assistenzärzte) an 5 Anstalten (32. Hannover, Stadtkrankenhaus I; 33. Leipzig, Adorfer Heilstätte; 34. Ludwigshafen a. Rh.; 35. München, Krankenhaus Schwabing; 36. Zwickau) und von Diakonissinnen oder Schwestern an 14 Anstalten (37. Aachen. Mariahilfkrankenhaus; 38. Bremen, Stadtkrankenhaus; 39. Plauen; 40. Posen; 41. Wiesbaden; 42. Beuthen; 43. Bielefeld; 44. Coblenz; 45. Elbing; 46. Flensburg; 47. Frankfurt a. O.; 48. Görlitz; 49. Mainz; 50. Offenbach a. M., 51. Osnabrück).

Nichts über die Verwaltung der Apothekeneinrichtung war angegeben bei einer Anstalt (52. München, Sanatorium Harlaching).

Die gemeinsame Krankenhausapotheke für die 3 Mülhausener Anstalten wurde von einem Apotheker verwaltet, desgleichen die für die 2 Krankenhäuser in Barmen, während als Apothekenverwalterin für die 2 Potsdamer Anstalten eine Diakonissin tätig war.

Nach den in den Fragebogen gegebenen Antworten wird man in der Annahme nicht fehlgehen, daß wirkliche Krankenhausapotheken nur diejenigen Städte besitzen, an deren Krankenhäusern Apotheker angestellt sind.

Über den durchschnittlichen täglichen Krankenbestand gibt Spalte 14 der Tabelle Ib Auskunft, Spalte 15 der gleichen Tabelle zeigt die mittlere Belegungsziffer der Betten.

Tabelle II behandelt die übrigen allgemeinen (öffentlichen und privaten) Heilanstalten.

Tabelle III enthält einmal die selbständigen Irrenanstalten und zweitens die Abteilungen in städtischen (und Stiftungs-) Krankenhäusern, welche zumeist nur zur vorübergehenden Unterbringung von Irren bestimmt sind. Selbständige städtische Irrenanstalten bestehen, abgesehen von den Hansastädten, noch in Berlin (4), Breslau (1), Chemnitz (1), Dresden (2), Essen (1), Frankfurt a. M. (1), Leipzig (2), Aachen (1 für weibliche Irre) und Rostock (1).

Tabelle IV gibt über die Augenheilanstalten Auskunft. Eine besondere städtische Augenheilanstalt besteht nur in Cöln und Mülheim a. d. Ruhr.

Tabelle V handelt von den Entbindungsanstalten.

Tabelle VI stellt die entsprechenden Zahlen für die Siechenanstalten zusammen, während in

Tabelle VII die Genesungsanstalten, soweit dieselben als solche in den Fragebogen zu erkennen waren, aufgeführt sind.

Über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Heilanstalten gibt Tabelle VIII ein anschauliches Bild. In Anbetracht der Wichtigkeit des finanziellen Teiles ist diese Tabelle unverkürzt aus dem Fragebogen herübergenommen worden. Da in den meisten Städten die Ausgaben für Verzinsung und Amortisationen nicht in dem Anstaltshaushaltplan, sondern im Stadthauptetat oder im Haushaltplan einer besonderen Vermögens- und Schuldenkasse erscheinen, so ist, um eine bessere Vergleichbarkeit herzustellen, in der Tabelle noch eine Spalte (24) eingefügt worden, in welcher für die Städte, bei denen in Spalte 10

Ausgaben für Verzinsung und Amortisation eingestellt sind, die Gesamtausgaben ausschließlich der Ausgaben in Spalte 10, erscheinen. Die durchschnittlichen Kosten für Kopf und Tag sind nicht nur von den Gesamtausgaben (Spalte 24), sondern auch von jedem einzelnen Ausgabenposten berechnet worden.

Nichts für ihre eigenen Armenkranken bezahlen: Berlin, Breslau, Charlottenburg, Cöln, Stettin, Danzig und Metz. Die städtischen Zuschüsse erscheinen deshalb hier höher als anderwärts.

Die Gesamtausgaben (Spalte 24) für Kopf und Tag bewegen sich bei den allgemeinen Heilanstalten zwischen 1,76 ℳ (Beuthen) und 5,93 ℳ (Schöneberg). Die höchsten Ausgaben mit 9,11 ℳ für Kopf und Tag hatte eigentlich Düsseldorf. Da jedoch in Düsseldorf Mitte Juni 1907 die Eröffnung des neuen städtischen Krankenhauses erfolgte, so können die 9,11 ℳ nicht als Normalzahlen angesehen werden und es bildet eben Schöneberg mit 5,93 ℳ das Maximum. Geringer waren die Ausgaben bei den Irrenanstalten, die höchsten hatten hier mit 4,45 ℳ Frankfurt a. M., die niedrigsten mit 1,65 ℳ Dresden (Irren- und Siechenhaus).

Als Ergänzung zu Tabelle VIII stellt Tabelle IX die Zahlungen an nichtstädtische Krankenanstalten zusammen, sei es als Unterstützungsbeiträge, sei es als Entgelt für die Abnahme von Kranken. Besonders bemerkenswert ist die Beihilfe, welche Berlin und Cassel durch teilweise bezw. vollständige Kostenfreiheit in staatlichen Anstalten genießen.

Tabelle X bringt Angaben über die Pflegegeldsätze in den städtischen Krankenanstalten nach dem Stande vom 1. Januar 1908. Um einen Vergleich zu ermöglichen, ist, genau wie bei der vorhergehenden Bearbeitung im Jahre 1900/01, die Verpflegung in den großen Krankensälen durchweg als Klasse III, die Verpflegung in kleineren Zimmern als Klasse IIa, die Verpflegung in Sonderzimmern als Klasse I bezeichnet und Zwischenklassen in Klasse IIb untergebracht oder anmerkungsweise angegeben. Hinsichtlich der noch außer den angegebenen Sätzen zu bezahlenden Nebenkosten sei auf Anmerkung 1 verwiesen. Im zweiten Teile der Tabelle sind Tarife von selbständigen städtischen Irrenanstalten zusammengestellt.

Die Schlußtabelle XI behandelt endlich die Gründung und Finanzierung städtischer allgemeiner Krankenanstalten. Von den 101 Anstalten (Tabelle Ia) mußten 53 ausscheiden. Die Gründe der Ausscheidung lagen bei einer Anzahl von Anstalten an ihrem langen Bestehen, welches eine Beantwortung der gestellten Fragen nur unter besonderen Aufwand von Zeit und Mühe möglich gemacht hätte. Andere Anstalten verdanken ihr Bestehen in der Hauptsache Stiftungen und wurden deshalb weggelassen; ebenso solche Anstalten, bei denen die Beantwortung lückenhaft war. Trotz alledem ist das Bild, das die übrigbleibenden 48 Anstalten über ihr Entstehen und über ihre Finanzierung geben, sehr interessant und wertvoll genug, um der Heilanstaltenstatistik mit angegliedert zu werden.

Tabelle Ia. Die städtischen allgemeinen Heilanstalten im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Zahl der Anstalten	Zahl der Krankenbetten	Ärztliches Personal: Chefarzt oder ärztlicher Verwaltungsdirektor	Ärztliches Personal: Leitende (selbständige) Abteilungsärzte	Ärztliches Personal: Hilfsärzte (einschl. Primär-, Sekundär- u. kommand. Militärärzte sowie Medizinalpraktikanten)	Verwaltungsperson.: Kanzleipersonal m.	Kanzleipersonal w.	Übriges Personal m.	Übriges Personal w.	Pflegepersonal überhaupt m.	überhaupt w.	davon zur Diakonie bezw. zu Orden gehörig m.	davon zur Diakonie bezw. zu Orden gehörig w.	Dienstpersonal m.	Dienstpersonal w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A.[1]															
Berlin[2]	6	4 412	9	23	173	69	—	23	9	151	582	—	158	307	380
Bremen	1	890	2	5	10	5	—	9	2	33	85	33	80	26	64
Breslau[3]	2	1 148	—	8	27	8	—	7	4	8	131	—	11	34	67
Charlottenburg	2	842	1	4	25	12	2	13	2	26	160	—	19	67	112
Chemnitz	1	854	1	5	13	8	—	2	2	26	89	2	22	25	49
Cöln	6	1 978	10	9	45	23	1	30	—	58	280	—	254	27	133
Dresden	3	1 906	—	14	38	27	—	14	14	61	198	—	57	41	100
Düsseldorf	1	929	1	9	31	17	2	9	7	15	141	—	—	84	118
Frankfurt a. M.	3	1 201	—	5	29	24	4	4	6	20	157	—	135	68	128
Hamburg	2	3 450	2	18	75	71	—	127	105	92	508	—	334	249	192
Hannover	2	745	1	5	11	17	—	—	—	21	71	—	43	21	42
Königsberg	1	476	2	1	9	6	—	1	—	22	70	—	—	17	26
Leipzig	3	1 618	2	4	29	38	1	4	1	32	208	—	14	97	164
Magdeburg	2	1 233	2	6	23	11	—	6	5	32	170	7	134	48	80
München[4]	4	2 385	3	9	58	38	2	5	5	43	275	—	247	60	145
Nürnberg	1	990	1	3	14	12	—	1	3	21	43	11	38	36	79
Stettin	1	805	2	—	14	11	—	2	3	23	101	—	100	27	77
Stuttgart	3	1 111	3	4	15	12	2	6	7	19	76	16	76	27	111
Gruppe B.															
Aachen	2	596	2	—	7	4	—	90	43	8	93	—	90	33	50
Altona	1	534	2	2	9	6	—	8	2	25	65	—	21	9	25
Barmen	2	406	—	2	5	2	—	1	—	5	50	2	50	9	25
Braunschweig[5]	1	221	1	1	2	2	—	1	—	2	10	—	10	2	5
Crefeld	1	350	2	4	—	1	—	—	—	5	30	—	30	6	24
Danzig	2	520	2	—	11	4	—	5	3	7	73	—	73	26	49
Dortmund	1	551	—	5	13	9	—	2	3	21	55	4	—	18	42
Duisburg	1	83	1	—	—	.	.	.	.	1	5	—	5	1	5
Elberfeld	1	520	3		7	5	—	—	1	7	59	—	59	12	35
Karlsruhe	1	520	1	2	11	8	—	3	3	11	69	—	69	21	29
Kiel	1	375	1	—	8	—	—	10	2	9	46	—	15	10	25
Mannheim	3	540	1	6	7	4	—	1	3	7	46	—	46	11	50
Plauen	1	306	—	3	4	5	1	2	2	11	18	—	9	5	18
Posen	1	515	—	3	4	5	1	2	1	10	47	—	22	21	28
Rixdorf	1	125	1	—	3	—	—	2	—	2	12	—	12	5	16
Schöneberg[6]	1	325	2	2	11	8	1	4	2	9	61	—	—	19	18
Wiesbaden	1	484	—	2	12	9	2	2	2	10	78	—	73	21	63

Siehe Bemerkungen Seite 271.

[Noch Tabelle Ia.]

Städte	Zahl der Anstalten	Zahl der Krankenbetten	Ärztliches Personal: Chefarzt oder ärztlicher Verwaltungsdirektor	Ärztliches Personal: Leitende (selbständige) Abteilungsärzte	Ärztliches Personal: Hilfsärzte (einschl. Primär-, Sekundär- u. kommand. Militärärzte sowie Medizinalpraktikanten	Verwaltungsperson.: Kanzleipersonal m.	Verwaltungsperson.: Kanzleipersonal w.	Verwaltungsperson.: Übriges Personal m.	Verwaltungsperson.: Übriges Personal w.	Pflegepersonal: überhaupt m.	Pflegepersonal: überhaupt w.	Pflegepersonal: davon zur Diakonie bezw. zu Orden gehörig m.	Pflegepersonal: davon zur Diakonie bezw. zu Orden gehörig w.	Dienstpersonal m.	Dienstpersonal w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe C.															
Augsburg	1	600	2	—	7	8	—	1	6	5	38	—	37	9	23
Beuthen[7])	1	200	1	1	2	—	—	—	—	3	19	—	18	1	4
Bielefeld	1	180	1	—	2	1	—	—	—	2	17	—	17	7	12
Bromberg[8])	2	168	—	4	2	—	—	—	—	4	26	—	25	1	10
Coblenz	1	305	1	2	4	3	—	—	—	5	30	—	27	6	26
Darmstadt	1	500	1	—	7	8	—	1	—	5	41	—	36	12	29
Elbing	1	213	1	—	3	3	—	1	—	7	24	—	23	10	16
Erfurt	1	298	1	1	3	2	1	5	—	7	36	—	36	—	12
Flensburg	1	28	1	—	—	1	—	—	—	1	2	—	2	—	—
Frankfurt a. O.	1	280	1	2	7	3	—	1	—	8	22	—	19	10	30
Fürth	2	216	—	2	3	3	—	—	—	1	13	—	13	9	19
Gleiwitz	1	100	1	—	1	1	—	1	1	1	4	—	—	3	5
Görlitz	1	250	—	3	5	2	—	2	3	7	25	—	—	6	19
Harburg	1	262	1	—	5	3	—	1	2	14	12	—	9	7	14
Königshütte	1	130	1	—	1	1	—	1	1	3	8	—	—	2	10
Liegnitz	1	167	1	1	3	3	—	2	2	4	8	—	4	4	11
Ludwigshafen	1	141	1	2	7	3	—	2	2	2	19	—	—	2	21
Lübeck	1	260	1	1	7	4	—	2	3	12	25	—	10	15	18
Mainz	1	540	1	1	6	4	—	1	—	8	44	—	44	3	37
Metz	1	102	—	2	—	—	—	1	—	1	7	—	3	—	6
Mülhausen i. E.	3	662	1	5	6	12	—	6	1	18	88	—	51	31	56
Mülheim a. Rh	1	116	1	1	2	1	—	—	1	2	10	—	—	3	13
M.-Gladbach	1	110	1	1	1	.	.	.	.	—	10	—	10	3	10
Offenbach a. M.	1	415	1	1	5	5	—	3	2	2	55	—	—	14	41
Osnabrück	1	207	1	1	2	2	—	1	1	4	17	—	13	4	13
Potsdam	2	310	1	1	3	2	—	1	—	12	26	—	23	6	23
Remscheid	1	163	—	2	2	—	1	3	10	2	10	—	10	1	9
Spandau	1	281	1	1	3	3	—	3	3	10	17	—	17	5	23
Würzburg	1	85	1	—	—	1	—	—	1	—	4	—	—	—	5
Zwickau	1	200	1	—	2	2	—	1	1	6	13	—	6	3	10

Anmerkungen zu Tabelle Ia.

[1]) Vergleiche Vorwort zum Jahrgang 17. — [2]) Berlin. Spalte 4/6: Außerdem 2 Prosektoren, 2 Chemiker, 2 Bakteriologen und 1 leitender Röntgenarzt. Spalte 12: Außerdem 60 Schülerinnen. — [3]) Breslau. Spalte 6: Unter den Hilfsärzten befindet sich ein Augenarzt. — [4]) München. Spalte 9: Außerdem 3 Kultuspersonen (2 katholische Kuraten und ein Meßner). — [5]) Braunschweig. Spalte 4/5: Chefarzt und Abteilungsarzt sind als solche nebenamtlich tätig. — [6]) Schöneberg. Spalte 6: Außerdem 1 Prosektor. — [7]) Beuthen. Spalte 7/8: Die Verwaltungsgeschäfte werden im Bureau der Armenverwaltung mit erledigt. [8]) Bromberg. Spalte 8: Die Verwaltungsgeschäfte werden von einer Krankenschwester mit erledigt.

(Fortsetzung auf Seite 274.)

Tabelle Ib. Die Krankenbewegung in den städtischen allgemeinen Heilanstalten im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Krankenbestand am Anfang des Jahres		Aufnahmen im Jahre 1907		Abgang im Jahre 1907						Krankenbestand am Ende des Jahres		Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	Durchschnittlich jährlich waren Prozent der vorhandenen Betten belegt	Von den gesamten Kranken (Bestand und Zugang) wurden verpflegt						Summe der Verpflegungstage überhaupt	Von den Verpflegtagen entfallen auf			Städte
					geheilt		gebessert und ungeheilt		durch Tod						auf Kosten der Armenverwaltung		auf eigene Kosten (Selbstzahler)		auf Kosten der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Invalidenversicherungsanstalten usw.			Armenverwaltung	Selbstzahler	Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Invalidenversicherungsanstalten usw.	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			m.	w.	m.	w.	m.	w.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
Gruppe A.[1]																									**Gruppe A.**[1]
Berlin	1 958	1 327	27 304	21 251	41 117				3 797	3 022	2 245	1 659	3 643	82,6	.	.	.	.	.	.	1 329 623	.	.	.	Berlin.
Bremen	404	238	4 684	2 813	4 400	.	.	2 632	307	214	381	205	651	73,1	1 485		6 654				237 636	59 837	177 799		Bremen.
Breslau	455	387	6 641	5 309	5 283		5 249		1 343		472	445	887	77,3	5 156		1 080		4 958		323 852	162 188	21 569	104 123	Breslau.
Charlottenburg	295	305	3 693	4 113	6 978				432	352	293	351	624	74,1	.	.	.	.	.	.	227 753	.	.	.	Charlottenburg.
Chemnitz	267	287	3 023	2 291	1 830	1 399	668	501	435	349	357	329	639	74,8	931	1 092	262	263	2 097	1 223	233 350	113 415	16 245	103 690	Chemnitz.
Cöln	1 533		23 509		21 544				1 651		1 847		1 776	89,8	13 790		10 149		.	.	648 142	362 041	.	.	Cöln.
Dresden[2]	502	493	6 050	5 893	5 125	.	.	5 136	798	698	629	552	1 208	63,4	1 190	1 052	943	896	4 419	4 438	441 065	77 788	51 263	309 913	Dresden.[2]
Düsseldorf[3]	.	.	2 381	1 936	1 281	1 142	725	419	107	102	268	273	578	73,0	2 101		849		1 367		116 328	67 565	20 697	28 066	Düsseldorf.[3]
Frankfurt a. M.	442	308	6 419	4 284	5 977	.	.	3 976	403	278	481	338	754	62,8	2 498	2 209	599	526	3 764	1 857	275 240	116 618	22 170	136 452	Frankfurt a. M.
Hamburg	1 559	1 035	19 804	15 055	17 922	.		13 603	1 882	1 367	1 559	1 120	2 833	82,1	.	.	.	.	.	.	1 034 352	388 074	646 278		Hamburg.
Hannover	325	232	5 135	3 270	4 611	.	.	2 957	489	312	360	233	557	74,8	1 817		7 145				203 485	53 872	149 613		Hannover.
Königsberg	181	159	2 582	1 799	1 916	1 304	384	327	256	171	207	156	352	73,9	.	.	.	.	.	.	128 448	.	.	.	Königsberg.
Leipzig	734	358	8 280	4 465	7 464	.	.	3 891	799	577	751	355	1 152	71,2	2 492		1 402		9 943		420 483	82 937	34 415	303 095	Leipzig.
Magdeburg	391	381	5 440	5 011	5 143		4 012		679	563	451	375	827	67,1	2 684	2 439	411	321	2 736	2 632	301 952	.	.	111 761	Magdeburg.
München	836	1 002	11 106	10 699	2 638	2 662	7 661	7 329	787	695	856	1 015	1 758	73,7	5 782		2 480		15 381		641 504	155 224	48 578	437 702	München.
Nürnberg	364	242	5 681	3 323	3 626	2 196	1 763	966	306	198	350	205	564	56,9	1 414		587		7 609		205 998	31 818	10 399	163 781	Nürnberg.
Stettin	359	184	4 587	2 739	2 360	1 476	1 703	974	479	259	404	214	594	73,8	1 323	917	852	849	2 771	1 157	216 892	59 557	35 806	121 529	Stettin.
Stuttgart	473	395	4 738	3 431	4 615	.	.	3 186	271	230	325	410	777	69,9	1 769		1 551		5 717		283 667	81 856	201 811		Stuttgart.
Gruppe B.																									**Gruppe B.**
Aachen[4]	216	195	2 883	2 376	2 373	1 988	236	187	276	189	214	207	433	72,6	.	.	.	.	.	.	158 112	.	.	.	Aachen.[4]
Altona[5]	193	169	3 041	1 889	1 622	1 063	992	594	371	249	249	152	362	67,8	1 077	932	351	408	1 793	465	132 217	56 855	13 504	55 544	Altona.[5]
Barmen	176	89	2 182	1 377	1 147	687	864	578	160	107	187	94	285	70,2	1 009	627	166	88	1 183	751	104 108	38 484	5 615	60 009	Barmen.
Braunschweig	99	56	607	339	548			277	62	58	96	60	142	64,2	641	359	6	6	59	30	51 808	49 777	2 031		Braunschweig.
Crefeld	244		2 798		1 403		1 140		265		234		253	72,3	1 023		625		1 394		92 376	36 693	55 683		Crefeld.
Danzig	214	164	3 013	2 756	2 703		2 451		296	238	253	206	418	80,4	3 179		971		1 997		152 681	.	.	.	Danzig.
Dortmund	246	158	3 589	1 993	3 338	.		1 885	227	131	270	135	399	72,5	1 150		998		3 838		145 871	48 117	97 754		Dortmund.
Duisburg	36	8	522	117	357	91	150	21	13	4	38	9	51	61,1	67	51	25	35	466	39	18 514	3 085	1 561	13 868	Duisburg.
Elberfeld	226	146	2 301	1 572	1 637	1 072	518	376	164	138	208	132	360	69,2	1 096	594	361	398	1 070	726	131 483	77 406	14 498	39 579	Elberfeld.
Karlsruhe	249		2 951		1 860		804		208		328		238	45,8	674		618		1 908		87 055	18 676	10 421	57 958	Karlsruhe.
Kiel	217	133	2 105	1 347	1 103	1 046	840	180	149	93	230	161	328	87,5	2 049		92		1 661		119 865	80 082	1 590	38 193	Kiel.
Mannheim	406	100	4 276	2 332	4 094	.	.	2 168	228	156	360	108	482	89,3	1 197	761	248	304	3 237	1 367	176 033	57 591	6 613	111 829	Mannheim
Plauen	101	80	1 427	1 121	462	477	807	532	134	103	125	89	210	68,5	350	247	287	250	891	704	76 479	23 080	11 101	42 298	Plauen.
Posen	143	118	1 940	1 726	638	700	1 029	811	250	200	166	133	304	59,0	2 287		370		1 270		110 846	73 954	7 854	29 038	Posen.
Rixdorf	54	36	757	658	639	.	.	546	124	98	48	50	95	76,0	230	319	59	114	522	261	34 776	14 061	2 489	18 226	Rixdorf.
Schöneberg	82	107	1 379	1 500	838	993	317	345	188	150	118	119	231	71,0	277	339	337	356	847	912	84 225	.	.		Schöneberg.
Wiesbaden	161	125	2 599	2 001	2 329	.	.	1 832	223	149	208	145	323	66,7	.	.	.	.	.	.	117 776	.	.		Wiesbaden.

Anmerkungen siehe Seite 274.

Anmerkungen siehe Seite 274.

Noch Tabelle Ib.

Städte	Krankenbestand am Anfang des Jahres m.	w.	Aufnahmen im Jahre 1907 m.	w.	Abgang im Jahre 1907: geheilt m.	w.	gebessert und ungeheilt m.	w.	durch Tod m.	w.	Krankenbestand am Ende des Jahres m.	w.	Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gruppe C.													
Augsburg	186	103	2 940	1 343	1 799	675	1 045	624	105	69	177	78	260
Beuthen	110	53	974	452	801	389	89	38	94	44	100	34	139
Bielefeld	73	44	896	543	605	375	224	93	61	48	79	71	136
Bromberg	51	36	998	838	704	621	204	171	69	54	72	28	120
Coblenz	74	94	1 632	1 312	1 496	.	.	1 212	102	88	108	106	164
Darmstadt	101	125	1 997	1 778	3 202		223		166	133	152	125	325
Elbing	85	61	1 016	669	823	519	93	74	102	83	83	54	143
Erfurt	96	93	1 181	941	1 218		660		115	102	104	112	200
Flensburg	11	4	106	71	78	47	14	13	14	10	11	5	19
Frankfurt a. O.	93	68	1 089	868	764	574	255	215	82	65	81	82	164
Fürth	28	110	655	919	318	355	267	531	52	37	46	106	132
Gleiwitz	55	17	713	297	498	223	158	55	45	21	67	15	74
Görlitz	82	67	634	566	386	409	183	103	72	56	75	65	145
Harburg	78	40	1 154	526	926	413	123	68	91	36	92	49	128
Königshütte	38	27	713	286	516	191	121	60	56	38	58	24	70
Liegnitz	45	43	507	534	184	211	285	282	43	45	40	39	129
Ludwigshafen a. Rh.	85	30	1 293	477	1 067		546		155		80	37	119
Lübeck	111	82	1 503	894	1 358	.	.	817	106	79	150	80	200
Mainz	231	168	3 135	2 084	2 902	.	.	1 925	244	156	220	171	377
Metz	9	27	201	524	164	498	34	8	—	—	12	45	54
Mülhausen i. E.	249	212	2 719	1 932	2 466	.	.	1 752	275	186	227	206	449
Mülheim a. Rh.	75	27	1 041	396	885	327	107	39	49	38	75	19	101
M.-Gladbach	—	81	—	536	—	289	—	235	—	—	—	93	103
Offenbach a. M.	223	130	2 140	1 288	2 019	.	.	1 157	130	102	214	159	345
Osnabrück	95	42	1 380	639	819	368	490	221	78	56	88	36	143
Potsdam	80	80	1 023	952	708	736	199	131	108	103	88	62	161
Remscheid	87		1 445		1 101		226		100		105		91
Spandau	87	79	946	939	647	665	138	112	151	144	97	97	180
Würzburg	17	28	95	73			96	70			16	31	47
Zwickau	65	54	800	558	532	271	185	235	56	57	92	49	133

Anmerkungen zu Tabelle Ib (Seite 272 ff.).

[1]) Vergleiche Anmerkung 1 zu Tabelle Ia. — [2]) Dresden. Zu Spalte 23/25: Hierzu 2101 Verpflegungstage für Ammenkinder ohne Bezahlung. — [3]) Düsseldorf. Spalte 2/3: Die Anstalt wurde 1907 erst eröffnet; die erste Aufnahme fand am 14. Juni 1907 statt. — [4]) Aachen. Spalte 6/7 umfassen Geheilte und Gebesserte, Spalte 8/9 nur Ungeheilte. — [5]) Altona. Spalte 16/17 be-

(Fortsetzung auf Seite 275.)

Durchschnittlich jährlich waren Prozent der vorhandenen Betten belegt	Von den gesamten Kranken (Bestand und Zugang) wurden verpflegt: auf Kosten der Armenverwaltung m.	w.	auf eigene Kosten (Selbstzahler) m.	w.	auf Kosten der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Invalidenversicherungsanstalten usw. m.	w.	Summe der Verpflegungstage überhaupt	Von den Verpflegtagen entfallen auf: Armenverwaltung	Selbstzahler	Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Invalidenversicherungsanstalten usw.	Städte
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
											Gruppe C.
43,3	215	119	190	116	2 721	1 211	94 981	7 274	5 146	82 561	Augsburg.
69,5	412	130	74	68	598	307	50 896	15 203	5 269	30 424	Beuthen.
75,7	220	118	146	173	603	296	49 794	.	.	.	Bielefeld.
71,4	96	87	410	615	543	172	43 861	4 633	20 812	18 416	Bromberg.
53,6	.	.	.	.		.	59 704	23 575	12 124	24 005	Coblenz.
65,0	.	.	.	.	.	.	118 772	.	.	.	Darmstadt.
67,2	267	271	197	194	637	265	52 318	17 439	9 579	25 300	Elbing.
67,1	736		378		1 197		72 973	31 596	10 402	30 975	Erfurt.
68,2	.	.	.	.	.	.	6 999	.	.	.	Flensburg.
58,6	251	190	188	240	743	506	59 868	12 536	12 172	35 160	Frankfurt a. O.
61,2	164		102		1 446		48 317	3 827	2 946	41 544	Fürth.
74,1	.	.	.	.	.	.	27 069	.	.	.	Gleiwitz.
58,2	254	201	92	97	370	335	53 145	24 306	5 698	23 141	Görlitz.
48,9	453	175	51	115	728	276	46 848	16 989	3 388	26 471	Harburg.
53,7	210	207	18	13	523	93	25 504	10 909	465	14 130	Königshütte.
77,2	.	.	.	.	.	.	47 043	15 073	13 480	18 490	Liegnitz.
84,4	.	.	.	.	.	.	43 468	10 480	3 340	29 648	Ludwigshafen a. Rh.
77,1	425		426		1 739		73 178	.	.	.	Lübeck.
69,9	1 591		4 027				137 805	42 268	16 532	79 005	Mainz.
52,9	62	171	5	57	143	323	19 712	5 747	666	13 299	Metz.
67,8	893	1 006	341	423	1 734	715	163 796	73 513	24 114	66 169	Mülhausen i. E.
86,8	120	109	151	176	845	138	36 728	5 883	8 024	22 821	Mülheim a. Rh.
93,3	—	24	—	92	—	501	37 451	.	.	.	M.-Gladbach.
83,1	402	389	219	296	1 742	733	125 994	40 867	10 812	74 315	Offenbach a. M.
69,1	.	.	.	.	.	.	52 253	10 629	14 637	26 987	Osnabrück.
51,9	216	469	427	315	460	248	58 824	21 650	14 784	22 390	Potsdam.
56,0	269		416		847		33 373	8 017	6 900	18 456	Remscheid.
64,1	530		740		781		65 785	16 960	23 680	25 145	Spandau.
55,6	73	81	—	—	39	20	17 296	.	.	.	Würzburg.
66,5	196	101	127	120	542	391	48 591	10 120	8 070	30 401	Zwickau.

(Fortsetzung zu Seite 274.)

treffen nur die auf Kosten der Altonaer Armenverwaltung verpflegten Kranken; dasselbe gilt bezüglich der Verpflegungstage Spalte 23.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seite 276 ff.).

[1]) Vergleiche Anmerkung 1 zu Tabelle Ia. — [2]) Vergleiche Einteitung zu diesem Abschn., Abs. 2. — [3]) Berlin. d) Darunter werden Anstalten auch unter „c"

(Fortsetzung auf Seite 283.)

Tabelle II. Die übrigen allgemeinen (öffentlichen und privaten) Heilanstalten im Jahre 1907 oder 1907/08

(ausschl. der städtischen Anstalten in Tabelle I a bezw. I b).

Städte	Charakter der Anstalt[2]	Zahl der Anstalten	Zahl der Krankenbetten	Ärztliches Personal: Leitende Ärzte	Ärztliches Personal: Hilfsärzte	Wartepersonal		Krankenbewegung im Jahre 1907 bezw. 1907/08: Bestand am Jahresanfang		Zugang		Abgang überhaupt		darunter durch Tod		Krankenbestand am Ende des Jahres		Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	Summe der Verpflegungstage	Städte
						m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Gruppe A.[1])																				**Gruppe A.**[1])
Berlin[3])	a	4	1 947	.	.	.	.	501	391	6 592	6 436	6 565	6 353	675	540	528	474	1 602	584 689	Berlin.[3])
"	c	7	1 806	.	.	.	.	807	692	7 758	7 926	7 814	7 916	1 202	953	751	702	1 520	555 117	"
"	d	67	1 919	.	.	.	.	408	367	8 721	12 433	8 539	12 370	273	369	590	430	1 205	440 095	"
Bremen[4])	c	5	582	11	6	4	144	183	245	2 111	2 296	2 102	2 288	220	222	192	253	466	170 259	Bremen.[4])
"	d	8	140	7	1	2	15	16	22	303	825	297	821	4	14	22	26	75	27 444	"
Breslau[5])	a	4	339	4	24	9	48	142	95	2 755	2 238	4 927		349		184	119	299	109 027	Breslau.[5])
"	c	13	1 614	40	32	.	.	615	546	9 531	8 431	18 074		831		537	512	1 250	456 218	"
"	d	19	560	31		16	51	200		4 481		4 445		68		236		320	116 819	"
Charlottenburg	d	2	39	2	2	1	5	5	5	91	153	92	150	5	4	4	8	12	4 561	Charlottenburg.
Chemnitz	a	1	20	.	.	.	.	5	1	63	41	59	38	5	3	9	4	8—9	3 130	Chemnitz.
"	c	1	200	1	3	8	21	11	11	652	531	644	535	2	—	19	7	93	34 108	"
"	d	2	42	6	1	1	5	6	7	329	286	326	282	6	7	9	11	17	6 489	"
Cöln	c	10	1 654	11	35	71	261	735	545	7 779	5 363	7 710	5 360	411	393	804	548	1 166	425 781	Cöln.
Dresden	a	1	30	1	—	1	6	6	7	199	138	190	144	9	9	15	1	22	7 964	Dresden.
"	c	5	522	24	16	8	155	215	186	2 439	2 651	2 426	2 655	249	223	228	182	447	162 997	"
"	d	22	519	30	3	5	77	90	117	1 837	3 084	1 817	3 106	46	67	110	95	294	107 457	"
Düsseldorf	c	5	843	13	7	134		484	299	5 121	3 258	5 143	3 273	332	248	462	284	739	269 565	Düsseldorf.
"	d	4	107	6	—	13		25	23	238	602	242	613	—	20	21	12	88	32 181	"
Essen	c	2	650	4	6	12	92	586		7 599		7 581		370	186	604		584	213 056	Essen.
"	d	3	373	4	5	41	18	177	64	5 144	1 231	5 093	1 240	118	78	228	55	283	103 160	"
Frankfurt a. M.[6])	c	9	647	14	16	3	101	204	215	2 699	3 022	2 713	3 005	259	264	190	232	427	155 850	Frankfurt a. M.[6])
"	c	9	472	12	5	5	114	171	124	2 946	3 026	2 922	3 001	122	137	195	149	326	119 244	"
"	d	3	64	4	2	—	4	5	6	167	293	165	292	12	12	7	7	26	9 633	"
Hamburg	c/d	26	1 501	35	17	.	.	484	401	6 292	6 622	6 240	6 570	520	581	536	453	1 114	406 838	Hamburg.
Hannover[7])	c	7	730	16	8	3	93	208	210	3 028	2 916	3 010	2 888	189	177	226	238	475	173 643	Hannover.[7])
"	d	7	180	13	1	3	25	. 59		841		827		1	13	73		.	.	"
Königsberg[8])	a	3	280	3	12	9	30	92	43	1 830	1 075	1 795	1 056	164	69	127	62	220	80 243	Königsberg.[8])
"	c	2	604	6	5	4	118	238	214	2 559	2 786	2 505	2 813	207		282	187	480	175 469	"
"	d	22	515	20	16	7	43	264		5 123		5 231		120		156		303	110 528	"
Leipzig	c	2	384	5	12	2	77	103	97	1 574	1 312	1 546	1 274	276	243	131	135	236	86 074	Leipzig.
"	d	16	324	24	9	6	54	37	31	1 374	1 831	1 367	1 817	33	54	44	45	137	50 189	"
Magdeburg	c	3	175	5	2	—	41	55	86	369	377	774		82		40	73	128	46 934	Magdeburg.
"	d	8	164	13	1	4	19	25	18	565	997	566	1 005	4	6	24	10	58	21 505	"
München[9])	a	1	146	4	6	—	21	82		1 345		1 354		.	.	73		66	24 217	München.[9])
"	c	6	524	5	9	7	120	227	109	2 377	2 572	2 365	2 571	123	129	239	110	429	156 789	"
"	d	17	453	21	12	13	82	116	92	1 732	2 203	1 752	2 179	53	60	96	116	279	102 044	"
Nürnberg	c	3	162	3	3	1	31	27	42	800	972	791	962	129	100	36	52	106	38 865	Nürnberg.
"	d	5	98	5	2	3	11	26	16	190	466	194	470	2	9	22	12	52	19 019	"
Stettin[10])	d	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Stettin.[10])
Stuttgart[11])	c	6	1 150	28		.	.	behandelt		und verpflegt		9 939 Pers.		.	.	.	.	.	250 772	Stuttgart.[11])
Gruppe B.																				**Gruppe B.**
Aachen	c	4	573	14	21	9	93	411		5 540		5 529		114		422		430	156 971	Aachen.
"	d	1	9	1	—	1	1	1	—	23	43	24	42	1	—	—	1	2—3	1 072	"
Altona	c	3	176	3	4	1	27	43	61	487	518	475	517	114	108	55	62	119	43 588	Altona.
"	d	3	45	4	—	—	9	1	19	75	512	73	515	6	8	3	16	35	12 733	"

Anmerkungen siehe Seite 275 u. 283.

[Noch Tabelle II.]

Städte	Charakter der Anstalt[2])	Zahl der Anstalten	Zahl der Krankenbetten	Ärztliches Personal: Leitende Ärzte	Ärztliches Personal: Hilfsärzte	Wartepersonal		Krankenbewegung im Jahre 1907 bezw. 1907/08: Bestand am Jahresanfang		Zugang		Abgang überhaupt		darunter durch Tod		Krankenbestand am Ende des Jahres		Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	Summe der Verpflegungstage	Städte
						m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Barmen	c	1	140	2	2	2	18	81		1 262		1 233		110		110		105	38 462	Barmen.
,,	d	1	66	2	—	—	5	.		.	.	444		5		36		36	13 200	,,
Bochum	c	3	1 080	6	16	23	82	859		11 366		11 358		633		867		893	326 010	Bochum.
,,	d	1	13	1	—	—	1	—	4	—	143	—	146	—	—	—	1	5	1 952	,,
Braunschweig[12])	a	1	536	3	9	14	48	177	144	2 335	1 843	2 318	1 819	147	94	194	168	336	122 653	Braunschwg.[12])
,,	c	2	220	4	3	3	46	53	52	775	873	776	845	69	56	52	80	148	54 258	,,
,,	d	6	107	11	1	1	18	13	9	404	686	406	684	29	15	11	11	45	16 483	,,
Cassel	a	1	380	4	5	17	43	184	97	2 488	1 122	2 484	1 115	141	82	188	104	395	114 440	Cassel.
,,	c	4	290	7	1	2	85	76	111	1 264	1 692	1 264	1 688	61	82	76	115	237	86 809	,,
,,	d	9	361	10	3	7	23	13	34	609	855	600	854	10	4	22	35	128	46 758	,,
Crefeld	c	2	175	2	1	8	45	41	41	668	382	670	392	29	18	39	31	73	26 760	Crefeld.
Danzig[13])	d	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Danzig.[13])
Dortmund[14])	c	2	820	4	9	64	48	583	115	5 531	1 264	5 540	1 270	311	141	574	109	620	226 331	Dortmund.[14])
,,	d	1	17	1	—	—	3	—	4	—	237	—	238	—	2	—	3	8—9	3 206	,,
Duisburg	c	8	1 439	15	10	23	161	1 195		15 425		15 401		764		1 219		.	.	Duisburg.
Elberfeld	c	3	382	9	8	5	68	189	114	2 252	1 467	3 676		201		216	130	338	123 305	Elberfeld.
,,	d	1	25	1	—	—	1	verpflegte Kranke 35 Pers.				.		.		.	.	1—2	677	,,
Gelsenkirch.[15])	c	3	918	6	11	13	62	600		7 816		7 743		459		673		.	.	Gelsenkirch.[15])
Halle a. S.[16])	a	3	403	3	16	14	26	311		3 597	1 918	3 596	1 878	286	166	216	136	79		Halle a. S.[16])
,,	c	4	676	15	6	11	122	569		6 586		6 618		233	157	422	115	134	.	,,
Karlsruhe[17])	c	3	285	5	10	1	90	84	75	1 248	2 245	3 471		47	90	83	98	208	76 024	Karlsruhe.[17])
,,	d	3	36	5	—	1	6	6	2	115	149	110	148	2	—	11	3	.	4 389	,,
Kiel	a	3	284	3	19	13	48	184	102	3 177	1 709	4 836		183	89	215	121	332	121 448	Kiel.
,,	c	1	94	1	2	—	13	47		796		812		39		31		53	19 403	,,
,,	d	4	158	6	3	5	14	59		1 102		1 085		106		76		106	38 862	,,
Mannheim[18])	c	3	135	5	1	1	29	30	51	404	878	411	874	59	50	23	55	79	28 994	Mannheim.[18])
Plauen	d	2	25	3	—	—	3	—	—	80	259	80	257	—	3	—	2	8—9	3 195	Plauen.
Posen[19])	c	3	473	8	8	21	79	225	151	2 745	1 697	2 658	1 644	183	94	312	204	395	144 232	Posen.[19])
Straßburg i. E.[20])	c	2	1 623	14	38	49	219	1 060		16 146		16 141		989		1 065		1 074	392 044	Straßburg i. E.[20])
,,	c	4	217	—	—	3	66	23	60	825	1 629	824	1 609	34	58	24	80	116	42 459	,,
,,	d	3	147	3	3	1	11	60	12	1 185	437	1 164	443	9	3	81	6	112	40 796	,,
Wiesbaden	c	4	253	6	5	3	92	73	87	1 199	1 830	1 194	1 804	70	79	78	113	204	74 571	Wiesbaden.
Gruppe C.																				**Gruppe C.**
Augsburg[21])	c	4	136	4	—	2	27	27	58	485	1 198	481	1 174	35	81	31	82	95	34 669	Augsburg.[21])
,,	d	1	20	1	1	2	3	4	3	75	14	69	14	—	—	10	3	11	4 063	,,
Beuthen[22])	d	2	27	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Beuthen.[22])
Bielefeld	c	1	100	1	—	2	10	35	39	319	300	320	303	37	28	34	36	75	27 640	Bielefeld.
,,	d	2	40	3	—	—	3	6	2	127	182	126	177	2	2	7	7	13	4 929	,,
Bonn[23])	a	3	338	4	16	17	37	175	93	2 739	1 119	2 748	1 127	119	50	166	85	279	102 014	Bonn.[23])
	c	7	974	29	9	38	155	665		8 213		8 300		327		578		696	253 994	,,
,,	d	2	42	2	—	1	8	—	—	220		207		—	—	13		.	5 605	,,
Bromberg[24])	c	1	22	2	—	—	4	11	11	93	64	95	65	9	9	9	10	20	7 333	Bromberg.[24])
,,	d	3	49	3	—	1	12	—	1	8	276	6	262	1	5	2	15	.	5 238	,,
Coblenz[25])	c	4	355	4	4	51	46	125	73	1 498	1 219	1 450	1 212	84	41	173	80	203	74 157	Coblenz.[25])
Darmstadt	c	3	.	.	.	.	.	84	95	1 096	902	1 089	905	61	76	91	92	203	73 993	Darmstadt.
,,	d	1	24	1	—	—	5	—	9	—	319	—	322	—	5	—	6	16	6 122	,,

Anmerkungen siehe Seite 275 u. 283.

[Noch Tabelle II.]

Städte	Charakter der Anstalt[2]	Zahl der Anstalten	Zahl der Krankenbetten	Ärztliches Personal		Wartepersonal		Krankenbewegung im Jahre 1907 bezw. 1907/08										Durchschnittlicher täglicher Krankenbestand	Summe der Verpflegungstage	Städte
				Leitende Ärzte	Hilfsärzte			Bestand am Jahresanfang		Zugang		Abgang überhaupt		darunter durch Tod		Krankenbestand am Ende des Jahres				
						m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Dessau[26]) . . .	a	1	275	1	3	4	14	73	39	848	609	850	615	89	58	71	33	115	42 007	Dessau.[26])
„ . . .	c	1	34	1	1	—	6	—	—	192	165	183	159	13	12	9	6	14	5 302	„
„ . . .	d	5	150	5	2	10	37	7	33	144	591	138	591	7	7	13	33	63	23 169	„
D.-Wilmersd.[27])	d	3	60	3	3	—	11	—	17	6	520	6	522	—	4	—	15	.	.	D.-Wilmersd.[27])
Erfurt[28]) . . .	c	1	185	1	2	3	22	158		2 049		2 029		135		178		158	57 765	Erfurt.[28])
„ . . .	d	2	49	2	—	1	6	19	2	259	177	263	175	5	—	15	4	24	8 964	„
Frankfurt a. O. .	c	1	110	1	2	3	24	30	30	533	537	510	536	27	30	53	31	87	31 679	Frankfurt a. O.
„ .	d	2	29	2	—	1	4	3	8	52	142	48	144	4	5	7	6	.	.	„
Freiburg i. Br.[29])	a	1	642	5	14	—	55	281	176	3 482	2 560	3 485	2 534	190	127	278	202	505	184 170	Freiburg i. Br.[29])
„ .	c	4	240	5	6	1	79	33	50	808	1 092	791	1 078	52	61	50	64	139	50 840	„
„ .	d	1	17	1	—	—	3	—	4	12	132	12	130	—	3	—	6	9	3 326	„
Fürth[30]) . . .	c	1	30	1	—	—	4	verpflegte Kinder 537				.	.	.	.	.	.	.	.	Fürth.[30])
Gleiwitz . . .	c	2	75	2	1	4	3	35	7	661	118	664	119	7	4	32	6	46	16 843	Gleiwitz.
Görlitz	d	5	97	5	2	3	14	14	8	277	424	281	425	28	20	10	7	.	.	Görlitz.
Hagen	c	3	427	3	4	2	55	359		4 192		4 216		211		335		.	.	Hagen.
„	d	3	92	4	—	1	5	27		689		680		8		36		.	.	„
Harburg a. E. .	c	1	30	1	1	1	7	10	20	202	229	202	229	12	10	10	20	29	10 623	Harburg a. E.
„ .	d	1	17	1	1	—	4	4	2	59	121	61	119	3	10	2	4	10	3 825	„
Kaiserslaut.[31]) .	a	1	110	3	3	—	9	39	24	679	490	673	484	48	32	45	30	74	27 210	Kaiserslaut.[31])
„ .	d	3	46	4	—	—	6	1	2	252	365	251	362	6	5	2	5	23	8 515	„
Königshütte . .	c	1	83	1	—	—	5	23	9	291	148	276	148	11	11	38	9	40	14 793	Königshütte.
Ludwigshafen a. Rh.	d	2	21	2	1	—	3	—	6	36	229	36	230	—	3	—	5	9	3 292	Ludwigshafen a. Rh.
Lübeck . . .	c	2	67	2	—	2	6	28	22	120	91	116	97	28	16	32	16	50	18 494	Lübeck.
„ . . .	d	2	31	2	—	—	5	1	7	8	136	8	142	—	5	1	1	9	3 466	„
Metz	c	6	698	16	2	12	84	403	177	3 397	1 663	3 417	1 695	249	165	383	145	454	165 879	Metz.
„	d	1	40	2	—	—	10	31	8	528	163	531	162	7	5	28	9	36	12 999	„
Mülheim a. Rh.	c	2	239	2	2	5	16	124	67	1 825	807	1 793	816	77	46	156	58	196	71 734	Mülheim a. Rh.
Mülheim a. d. R.	c	3	533	6	3	7	44	390		3 817		3 847		273		360		376	137 356	Mülheim a. d R.
M.-Gladbach[32]) .	c	1	14	1	—	—	3	—	—	24	25	17	20	—	1	7	5	.	1 814	M.-Gladbach.[32])
Oberhausen . .	c	2	368	4	5	8	44	299	28	3 431	705	3 458	685	127	65	272	48	322	117 567	Oberhausen.
Offenbach a. M.[33])	d	2	63	1	1	—	4	—	12	89	337	82	337	4	12	7	12	28	10 330	Offenbach a. M.[33])
Osnabrück . .	c	1	.	1	2	3	23	68	27	969	483	963	481	43	46	74	29	93	33 923	Osnabrück.
„ . .	d	1	15	1	—	—	2	—	3	—	118	—	118	—	3	—	3	3–4	1 345	„
Potsdam . . .	c	1	210	2	2	4	27	106	76	1 092	603	1 105	615	87	59	93	64	189	68 978	Potsdam.
„ . . .	d	2	10	2	—	—	2	—	—	2	83	1	79	1	3	1	4	.	.	„
Remscheid . .	c	1	18	1	—	—	5	2	6	87	197	86	195	—	4	3	8	15	5 695	Remscheid.
Rostock[34]) . .	a	1	340	3	16	12	37	246		3 662		3 676		.	.	232		244	89 606	Rostock.[34])
Würzburg[35]) . .	a	1	480	3	10	6	80	170	126	1 990	1 308	2 026	1 314	152	90	134	120	274	99 869	Würzburg.[35])
„ . .	c	2	61	—	—	—	6	5	11	235	380	236	383	6	8	4	8	25	9 170	„
„ . .	d	5	104	5	2	1	22	18	25	360	609	352	609	5	6	26	25	59	21 636	„
Zwickau[36]) . .	a	1	240	.	.	.	.	verpflegte Kranke 2 118				.	.	.	.	.	.	181	65 884	Zwickau.[36])

Anmerkungen siehe Seite 275 u. 283.

Anmerkungen siehe Seite 275 u. 283.

Tabelle III. Die Irrenanstalten im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Charakter der Anstalt [2])	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	Ärztliches Personal: Leitende Ärzte	Ärztliches Personal: Hilfsärzte	Wartepersonal m.	Wartepersonal w.	Verpflegte m.	Verpflegte w.	davon gestorben m.	davon gestorben w.	Verpflegungstage
Gruppe A. [1])						**I. Selbständige Anstalten.**						
Berlin [3])	b	4	6 925	.	.	.	.	9 778	4 887	623	387	2 425 294
Bremen	a/b	1	352	2	4	47	48	500	368	34	34	164 540
Breslau [4])	a	1	112	1	6	12	12	436	264	39		31 792
"	b	1	248	1	4	27	27	859	385	118		67 534
"	d	1	54	2		5	5	49		7		9 324
Charlottenburg	d	4	590	4	7	78	78	648	525	48	24	.
Chemnitz	b	1	124	1	2	16	15	269	194	22	13	37 003
Cöln	c	1	100	1	2	21	—	108	—	9	—	36 248
Dresden [5])	b	2	1 440	3	7	76	103	1 624	1 455	157	153	510 462
Düsseldorf	c	1	512	1	1	58		493	275	22	19	186 479
Essen [6])	b	1	30	1	—	1	1	30	38	—	—	3 340
Frankfurt a. M.	b	1	2 450	1	7	72	62	1 252	495	56	39	154 349
Hamburg	a/b	2	327	8	10	204	159	1 798	1 589	116	88	801 124
"	d	1	78	1	—	.	.	31	71	2	—	14 319
Leipzig	a	1	1 170	2	4	19	22	583	381	29	16	57 033
"	b	2	065	5	4	79	84	803	643	72	46	366 884
München	d	2	150	2	3	29	50	101	147	4	1	41 526
Gruppe B.												
Aachen	b	1	42	1	—	1	8	—	87	—	7	11 636
"	c	1	215	1	1	46	—	304	—	11	—	72 254
Crefeld	c	1	270	1	1	30	—	282	—	16	—	93 938
Halle a. S.	a	1	114	1	7	15	13	1 048		27	26	.
Kiel	a	1	150	1	5	19	18	810	435	35	20	59 980
Schöneberg	d	1	405	1	4	27	38	485	326	33	25	44 176
Gruppe C.												
Bonn	a	1	640	4	4	64	57	810	585	48	40	272 164
"	c	1	185	1	—	—	10	70	122	7	11	55 678
"	d	2	174	2	2	30	91	297		18		54 122
Darmstadt [7])	a	1	186	1	—	4	14	141	65	5	2	67 019
Dt.-Wilmersdorf	d	1	33	1	—	3	—	49	—	8	—	11 920
Freiburg i. Br.	a	1	200	1	5	22	21	325	295	21	21	51 709
Görlitz	d	1	140	1	3	39	20	145	76	6	2	.
Lübeck	a/b	1	294	1	2	24	24	147	158	9	10	81 999
Osnabrück	a	1	445	1	3	32	37	293	309	18	21	153 450
Potsdam	d	2	13	1	—	2	—	7	2	—	—	.
Rostock	b	1	120	1	—	6	8	65	76	5	10	40 984
Würzburg	a	1	60	3	2	4	12	114	123	5	4	21 440

Anmerkungen siehe Seite 287 u. 306.

[Noch Tabelle III.]

Städte	Charakter der Anstalt [2])	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	Ärztliches Personal: Leitende Ärzte	Ärztliches Personal: Hilfsärzte	Wartepersonal m.	Wartepersonal w.	Verpflegte m.	Verpflegte w.	davon gestorben m.	davon gestorben w.	Verpflegungstage
II. Abteilungen in städtischen und Stiftungs-Krankenanstalten. (In Tab. Ia/Ib u. II enthalten.)								durchschn. tägl. Krankenbestand				
Gruppe A. [1])												
Cöln	b	1	100	.	.	.	.	17				6 386
Magdeburg	b	1	40	.	.	.	.	24				8 545
Nürnberg	b	1	43	.	.	.	.	32				11 841
Stettin	b	1	36	.	.	.	.	19				7 016
Stuttgart	b	1	90	.	.	.	.	66				24 177
Gruppe B.												
Altona	b	1	46	.	.	.	.	50				18 420
Crefeld	b	1	16	.	.	.	.	10				3 623
Elberfeld	b	1	37	.	.	.	.	3				1 212
Plauen	b	1	46	.	.	.	.	35				12 814
Posen	b	1	21	.	.	.	.	7				2 659
Straßburg	c	1	138	.	.	.	.	137				50 225
Gruppe C.												
Augsburg	b	1	16	.	.	.	.	22				7 913
Beuthen	b	1	15	.	.	.	.	6				2 112
Liegnitz	b	1	54	.	.	.	.	39				14 230
Mülhausen i. E.	b	1	55	.	.	.	.	46				16 639
Zwickau	b	1	20	.	.	.	.	9				3 451

Anmerkungen siehe Seite 287 u. 306.

(Fortsetzung zu Seite 275.)

gezählt werden können. — [4]) Bremen. An zwei „c"-Anstalten und an einer „d"-Anstalt sind noch Spezialärzte und andere frei praktizierende Ärzte mit tätig. — [5]) Breslau. d) Es sind die Zahlen für 1908 eingesetzt, weil die für 1907 teils vollständig fehlen, teils unzuverlässig und lückenhaft sind. d) Spalte 5/6: Es handelt sich hier im allgemeinen um Krankenpensionate, die von verschiedenen Ärzten zur Unterbringung von Kranken benutzt werden. d) Spalte 7/8: Die Zahl der Pfleger und Pflegerinnen richtet sich nach dem jeweiligen Bedarf. — [6]) Frankfurt a. M. c) 1. Zeile umfaßt „öffentliche", 2. Zeile „private" Anstalten. c) 2. Zeile: Darunter drei Anstalten mit freier Ärztewahl. — [7]) Hannover. c) Spalte 5/6: Die Zahlen gelten nur für 6 Anstalten, an der 7. Anstalt (Diakonissenstation Bethanien) besteht freie Ärztewahl. d) Außerdem noch 2 Privatkliniken, deren Inhaber die Auskunft verweigerten. — [8]) Königsberg. Bei „a" gelten die Angaben für das Etatsjahr 1907, bei „c" und „d" für das Kalenderjahr 1907. — [9]) München. c) Spalte 5/6. Darunter eine Anstalt (Protestantische Diakonissenanstalt) mit freier Ärztewahl. — [10]) Stettin. d) Über die 20 Privatkliniken sind keine weiteren Angaben zu erlangen gewesen. — [11]) Stuttgart. Außerdem unter „d" noch 5 Privatkliniken mit zusammen 145 Betten ohne nähere Angaben. — [12]) Braunschweig. d) Außerdem eine Privatklinik

(Fortsetzung auf Seite 286.)

Tabelle IV. Die Augenheilanstalten im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Charakter der Anstalt [2])	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	Ärztliches Personal		Warte-Personal		Verpflegte		Verpflegungstage
				Leitende Ärzte	Hilfs-Ärzte	m.	w.	m.	w.	
Gruppe A.[1])										
Berlin[3])	a	2	130	.	.	.	.	773	629	24 862
"	d	10	291	.	.	.	.	1606	1454	72 714
Bremen	d	2	46	3	1	—	5	315	354	12 093
Breslau	a	1	48	1	3	3	4	564	508	22 015
"	c	1	120	1	2	.	.	857	683	29 047
Chemnitz	d	1	10	1	.	.	.	46	35	835
Cöln	b	1	40	1	1	—	7	411		9 939
Dresden	d	4	56	4	—	—	—	252	238	9 906
Frankfurt a. M.	c	1	21	3	—	—	2	109	121	4 631
"	d	1	55	1	1	—	6	252	200	7 976
Hannover	d	1	22	1	1	—	2	165	116	4 031
Königsberg	a	1	68	1	4	—	5	882		29 044
"	d	3	95	3	4	—	5	1057		27 935
Leipzig	a	1	100	6	5	—	7	540	626	24 562
"	d	2	26	3	3	—	5	72	71	2 063
Magdeburg[4])	d	2	33	4	—	1	4	179	296	5 803
München	a	1	80	1	9	—	20	740	511	27 136
"	d	3	146	3	6	—	18	960	873	36 914
Nürnberg	c	1	58	1	1	1	4	226	263	9 928
"	d	1	19	—	1	—	1	125	125	4 250
Stuttgart[5])	d	8	157	.	.	.	.	.	.	.
Gruppe B.										
Aachen	c	1	66	1	—	—	7	552		14 656
Altona[6])	d	1	23	3	.	—	1	86	56	4 483
Barmen	d	1	40	1	1	—	3	140	103	8 394
Braunschweig	d	1	18	2	—	—	1	161	126	4 036
Halle a. S.	a	1	74	1	4	—	4	1147		.
Karlsruhe	d	1	14	1	—	—	2	41	34	1 421
Kiel	a	1	50	1	3	—	7	533	328	17 743
Posen[7])	d	1	80	1	1	1	6	278	301	18 396
Wiesbaden	c	1	90	1	3	1	5	497	409	21 020
Gruppe C.										
Augsburg	d	1	52	1	1	—	3	264	272	12 071
Bielefeld	d	1	10	1	—	—	2	60	65	2 948
Bonn	a	1	90	1	3	2	3	580	280	24 091
"	d	1	10	1	—	1	1	46		1 233
Bromberg	d	1	48	1	1	—	5	225	129	13 155
Darmstadt	d	1	36	1	1	—	3	122	79	4 541
Freiburg i. B.	a	1	.	.	.	—	5	354	383	12 127
Görlitz	d	3	54	4	—	—	6	716	517	.
Hagen	d	1	72	1	2	—	8	649		.
Lübeck	d	1	10	1	—	—	1	71	48	749
Mülheim a. d. R.[8])	b	1	41	1	1	—	7	102	69	3 699
Offenbach a. M.	d	1	12	1	—	—	—	96		1 607
Spandau	d	1	4	1	—	—	1	20		531
Würzburg	a	1	71	4	1	—	3	587	560	15 910
"	d	2	29	2	—	—	4	113	113	3 481

Anmerkungen siehe Seite 306.

Tabelle V. Die Entbindungsanstalten im Jahre 1907 oder 1907/08.[1])

Laufende Nr.	Städte	Charakter der Anstalten[2])	Zahl der Betten	Ärztliches Personal		Warte-Personal[3])		Verpflegte Frauen	davon gestorben	Zahl der Verpflegungstage
				leitende Ärzte	Hilfsärzte	m.	w.			
	Gruppe A.[4])									
1	Berlin[5]) . . .	a	153	6		—	23	2 236	.	42 547
2	Bremen . . .	c	53	2	—	—	16	1 115	—	14 238
3	" . . .	d	12	1	—	—	1	61	2	1 167
4	Breslau. . . .	a	104	1	9	—	13	1 825	51	34 953
5	"	a	72	1	3	—	11	1 622	20	22 032
6	Cöln	a	130	1	3	—	19	2 775	26	42 552
7	"[6])	d	35	2	2	—	11	727	3	7 407
8	Dresden . . .	a	186	7	12	1	21	3 078	31	48 430
9	Düsseldorf . .	c	12	1	—	—	3	660	2	8 180
10	Frankfurt a. M. .	c	13	1	—	—	4	316	—	3 262
11	" .	d	8	1	—	—	3	208	—	2 067
12	Hannover . . .	a	103	1	5	—	7	1 616	32	61 479
13	Königsberg . .	a	101	1	3	—	27	1 455	51	44 646
14	Leipzig	a	173	5	4	—	15	2 897	68	44 928
15	Magdeburg . .	a	64	1	2	—	5	859	14	11 408
16	" . .	c	.	.			.	363	1	3 986
17	München . . .	a	115	4	6	—	22	1 783	18	17 870
18	" . . .	a	30	2	4	—	5	597	6	6 439
19	Nürnberg . . .	c	34	1	1	—	15	634	2	6 164
20	Stettin	a	.	.	.	.	2	.	.	.
21	Stuttgart . . .	a	78	.	.	.	.	.		.
22	"[7]) . . .	d	33	.	.	.	.	.		.
	Gruppe B.[4])									
23	Aachen	b	16	1	1	1	1	194	3	3 169
24	"	c	39	1	1	—	3	620	5	9 816
25	Altona	b	19	1	—	—	2	229	1	2 735
26	Barmen . . .	c	15	1	—	—	4	267	—	2 722
27	Bochum . . .	a	102	1	3	1	3	487	9	14 673
28	Cassel	a	17	1	—	—	2	143	2	2 288
29	Dortmund . . .	b	70	1	2	—	5	1 038	27	16 721
30	Elberfeld . . .	a	108	1	3	—	6	987	10	22 201
31	Halle	a	121	1	6	—	12	1 920	68	
32	Kiel	a	105	1	4	—	11	1 673	25	37 390
33	Posen	a	96	1	4	—	17	1 123	30	21 694
34	Wiesbaden . .	c	10	1	—	—	2	140	—	1 556
	Gruppe C.[4])									
35	Bonn	a	105	1	4	—	8	1 740	26	37 220
36	Coblenz[8]) . . .	b	6	1	1	—	1	29	—	322
37	Erfurt	a	.	.	.	.	.	.	.	
38	Freiburg i. Br. .	a	147	1	5	—	24	2 585	32	40 913
39	Mainz	a	39	1	1	—	6	401	4	6 560
40	Metz	c	18	1	—	—	4	166	2	1 891
41	M.-Gladbach . .	c	15	1	—	—	3	211	4	2 310
42	Osnabrück . .	a	66	1	2	—	2	581	5	12 888
43	Würzburg . . .	a	90	1	5	—	13	1 452	13	24 016

Anmerkungen siehe Seite 306 u. 307.

Tabelle VI. Die Siechenanstalten im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Charakter der Anstalt[2])	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	Ärztliches Personal: Leitende Ärzte	Ärztliches Personal: Assistenzärzte	Wartepersonal m.	Wartepersonal w.	Verpflegte m.	Verpflegte w.	davon gestorben m.	davon gestorben w.	Verpflegungstage
Gruppe A.[1])												
Berlin[8])	b	5	.	.	.	.	.	1 412	2 639	198	419	847 062
Bremen	a/b	1	213	1	—	2	8	96	173	13	38	75 584
Breslau	b	1	357	1	1	5	23	156	265	25	40	123 913
Frankfurt a. M.	b	1	202	1	3	3	25	245	221	37	62	70 658
"	c	3	112	6	1	—	15	87	101	10	14	38 625
"	d	1	29	1	—	—	3	—	37	—	8	10 393
Hannover	c	1	99	1	—	9	—	134	—	12	—	35 895
Königsberg	b	1	.	1	—	—	4	.	.	.	.	.
Leipzig	b	1	350	1	2	3	20	619	299	90	45	122 444
Magdeburg	b	1	97	—	1	—	6	42	63	7	5	32 246
München	b	1	140	1	—	2	16	61	87	7	9	42 368
Stettin	b	2	275	2	—	6	7	176	173	25	40	87 267
Gruppe B.[1])												
Aachen	b	2	552	2	—	5	42	525	525	92	100	198 641
"	c	1	34	—	—	—	32	—	42	—	5	11 323
Altona	b	1	359	3	—	6	7	397	867	20	25	104 912
Barmen[4])	b	1	22	.	.	—	2	19	12	5	3	6 703
Danzig	b	1	88	1	—	—	8	185	117	20	29	32 233
Halle	b	1	174	1	—	2	5	296		13	29	.
Mannheim	c	2	42	2	—	—	3	74	59	3	1	2 118
Gruppe C.[1])												
Augsburg	c	1	160	1	—	2	4	54	107	11	19	42 736
Bielefeld	b	1	23	1	—	—	1	19	—	3	—	4 695
"	c	1	31	1	—	—	2	—	48	—	9	12 958
Bonn	c	1	60	—	—	1	—	41	—	2	—	14 258
Brandenburg a. H.[5])	b	1	60	1	—	2	3	28	47	6	11	20 435
Coblenz[6])	b	1	.	.	.	.	.	36	77	5	7	36 363
Erfurt	b	1	107	1	—	—	—	51	63	4	6	32 945
Frankfurt a. O.	b	1	155	1	—	1	2	97	132	10	20	53 046
Gleiwitz	b	1	20	1	—	1	1	4	14	1	—	5 795
Görlitz	b	1	51	1	—	3	3	106	69	6	8	20 143
Mülhausen i. E.[7])	b	1	400	.	.	.	.	268	219	50	19	124 200
München-Gladbach[8])	b	1	.	.	.	.	.	32	40	7	6	19 030
Rostock[9])	b	1	25	1	—	1	1	13	23	2	4	6 660
Spandau[10])	b	1	.	.	.	.	.	21	51	1	12	17 872

Siehe Anmerkungen Seite 307.

(Fortsetzung zu Seite 283.)

mit 10 Betten ohne nähere Angaben. — [13]) Danzig. d) 19 Kliniken verschiedener Art, über welche nähere Angaben nicht gemacht werden können. — [14]) Dortmund. c) An einer Anstalt (St. Johannes-Hospital) wirken noch 4 Spezialärzte. — [15]) Gelsenkirchen. c) 1 Knappschaftskrankenhaus I = 65211 Verpflegungstage, 2. Marienhospital = 105054 Verpflegungstage, 3. Vom Evangelischen Krankenhaus fehlen die Angaben über die Verpflegungstage. — [16]) Halle a. S. Außerdem unter „d" 8 Privatkliniken, über die jegliche Angaben fehlen. — [17]) Karlsruhe. c) Spalte 6: Darunter 3 nebenamtlich tätige Spezialärzte. c) Außerdem bestehen hier noch 2 Anstalten (das alte und das neue St. Vinzentiuskrankenhaus mit ca. 85 bezw. 225 Betten), welche die Ausfüllung der Fragebogen ab-

(Fortsetzung auf Seite 287.)

Tabelle VII. Die Genesungsanstalten im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Zahl der Anstalten	Eigentümer	Zahl der Betten	Verpflegte m.	Verpflegte w.	Gestorben m.	Gestorben w.	Verpflegungstage	Gesamtausgabe M.	Städtischer Zuschuß M.
Berlin	6	Stadt	.	2 694	2 141	—	—	190 742	515 271	114 154
Breslau	1	Stadt (Friedländersche Stiftung)	65	239	611	—	—	15 421	35 858	11 092
Cöln	1	Stadt[1])	80	212		—	—	5 626	17 161	7 643
Dresden	2	Städtische Stiftungen	50	158	119	—	—	11 095	33 569	7 355[2])
Essen	1	Fa. Friedr. Krupp, A.-G.	46	644	—	—	—	15 127	.	.
Königsberg	2	Stiftungen	90	.	.	.	.	.	.	.
München	1	Verein	40	98	622	—	—	9 959	.	.

Siehe Anmerkungen Seite 307.

(Fortsetzung zu Seite 286.)

gelehnt haben. d) Darunter eine Privatklinik, welche erst am 1. Oktober 1907 eröffnet wurde. Außerdem besteht noch eine Privatklinik mit ca. 40 Betten, deren Inhaber die Ausfüllung des Fragebogens verweigerten. — [18]) Mannheim. c) Außerdem noch das Heinrich Lanz-Krankenhaus (Stiftung), welches am 17. November 1907 eröffnet wurde. — [19]) Posen. Außerdem unter „d" noch 3 Kliniken ohne nähere Angaben. — [20]) Straßburg i. E. c) Auf der 1. Zeile: Bürgerspital (mit den Universitätskliniken) und Hospiz Lovisa; auf der 2. Zeile: Krankenanstalten Allerheiligen, St. Barbara, Diakonissenkrankenhaus und Israeliten-Krankenhaus. c) 2. Zeile, Spalte 5/6. An den Anstalten besteht freie Ärztewahl. — [21]) Augsburg. c) Darunter eine Anstalt (Diakonissenanstalt) mit freier Ärztewahl. — [22]) Beuthen. d) Nähere Angaben waren über die beiden Kliniken, von denen die eine 15, die andere 12 Betten besitzt, nicht zu erlangen. — [23]) Bonn. d) Davon besteht eine Klinik erst seit 1. Mai 1907. — [24]) Bromberg. d) Davon besteht eine Klinik erst seit 19. November 1907. — [25]) Coblenz. c) Spalte 5/6: Die Zahlen gelten nur für 3 Anstalten, an der 4. Anstalt (Krankenhaus Marienhof) besteht freie Ärztewahl. — [26]) Dessau. c) Die Anstalt (St. Josefskrankenhaus) besteht erst seit 15. April 1907. — [27]) Deutsch-Wilmersdorf. d) Darunter eine Anstalt, welche erst seit 1. Juli 1907 besteht. — [28]) Erfurt. d) Außerdem noch eine Privatklinik mit 20 Betten ohne nähere Angaben. — [29]) Freiburg i. Br. c) Spalte 5/6: Die Zahlen gelten nur für 3 Anstalten, an der 4. Anstalt (St. Josefskrankenhaus) besteht freie Ärztewahl. — [30]) Fürth. c) Außerdem noch ein israelitisches Krankenhaus mit 15 Betten ohne weitere Angaben. — [31]) Kaiserslautern. d) Darunter eine Klinik gleichzeitig für Augenkranke. — [32]) München-Gladbach. c) Die Anstalt wurde erst am 17. Oktober 1907 eröffnet. — [33]) Offenbach a. M. d) Spalte 5/6: Nur für eine Anstalt, an der anderen herrscht freie Ärztewahl. — [34]) Rostock. a) Universitätskrankenhaus (enthaltend eine medizinische, eine chirurgische und eine dermatologische Abteilung, sowie eine Poliklinik). Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908. — [35]) Würzburg. c) Spalte 5/6: Am Israelitischen Krankenhaus fungieren 2 Ärzte nebenamtlich, an der anderen Anstalt (Rotkreuzklinik) besteht freie Ärztewahl. — [36]) Zwickau. a) Nach dem Statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen (1909). d) Außerdem bestehen noch 4 Privatkliniken, über welche nähere Angaben nicht zu erlangen waren.

Anmerkungen zu Tabelle III (Seite 282 ff).

[1]) Vergleiche Anmerkung 1 zu Tabelle Ia. — [2]) Vergleiche Anmerkung 2 zu Tabelle II.

I. Selbständige Anstalten.

a) In Bonn und Osnabrück Provinzialanstalten; in Breslau, Leipzig, Halle, Kiel, Freiburg i. Br. und Würzburg Universitätskliniken; in Darmstadt: „Alicestift", Staatsanstalt für Schwache und Blödsinnige. b) A: In Berlin: Irrenanstalt „Herzberge" zu Lichtenberg, Irrenanstalt zu Buch, Irren-

(Fortsetzung auf Seite 306.)

XV. Heilanstalten. 289

Tabelle VIII. Die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Heilanstalten im Jahre 1907 oder 1907/08.

Laufende Nummer	Städte[1])	Zahl der Verpflegungstage	Einnahmen: aus Grund- und Kapitalvermögen und Stiftungen ohne besondere Zweckbestimmung	Einnahmen: an Kur- und Verpflegungskosten	von den Einnahmen Spalte 4 entfallen auf: Armenverwaltung	von den Einnahmen Spalte 4 entfallen auf: Selbstzahler	von den Einnahmen Spalte 4 entfallen auf: Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Invalidenversicherungsanstalten usw.	sonstige Einnahmen	Gesamtsumme der Einnahmen (Sp. 3, 4 und 8)	Ausgaben für: Zinsen und Amortisation		Gehälter, Pensionen, Gratifikationen und Löhne: der Ärzte und Apotheker		des Pflegepersonals		des Verwaltungspersonals		des Dienstpersonals		sächliche Kanzlei- und Verwaltungskosten		ärztliche Heilmittel und Geräte		Beköstigung der Kranken		Inventar, Betten und Wäsche		Laufende Nummer
			M	M	M	M	M	M	M	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	M	für Kopf und Tag	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.		11.		12.		13.		14.		15.		16.		17.		18.		
	I. Allgemeine Heilanstalten.																											
	Gruppe A.[2])																											
1	Berlin[3])	1 329 623	.	2 007 044	—	.	.	65 237	2 072 281	190 968	0,14			730 895	0,55	392 162	0,29	413 492	0,31	75 591	0,06	413 701	0,31			2 305 863	1,73	1
2	Bremen	237 636	2 751	622 010	137 430	484 580		33 443	658 204	—	—	49 655	0,21	59 286	0,25	22 811	0,10	52 980	0,22	3 733	0,02	71 368	0,30	333 664	1,40	46 214	0,19	2
3	Breslau[4])	323 852	62 576	268 360	—	.	.	10 445	341 381	1 020	0,003	63 613	0,20	138 854	0,43	51 840	0,16	in Sp. 12 enth.		7 626	0,02	143 043	0,44	387 535	1,20	52 779	0,16	3
4	Charlottenburg[5])	227 753	26 639	335 618	19 776	84 238	231 604	12 916	375 173	—	—	59 799	0,26	77 208	0,34	60 168	0,26	81 685	0,36	.	.	75 510	0,33	405 664	1,78	48 808	0,21	4
5	Chemnitz	233 350	—	462 865	185 983	52 664	224 218	9 154	472 019	—	—	38 081	0,16	56 060	0,24	17 031	0,07	58 572	0,25	2 205	0,01	61 151	0,26	185 825	0,80	18 894	0,08	5
6	Cöln[6])	648 142	196 645	764 430	—	764 430		49 162	1 010 237	112 565	0,17					349 716	0,54			10 573	0,02	184 065	0,28	801 821	1,24	73 076	0,11	6
7	Dresden[7])	441 065	—	984 876	160 003	263 049	561 824	31 511	1 016 387	9 500	0,02	99 183	0,22	121 464	0,28	137 062	0,31	52 020	0,12	24 433	0,06	108 982	0,25	333 202	0,76	53 463	0,12	7
8	Düsseldorf[8])	116 328	—	365 843	161 617	139 998	64 228	16 888	382 731	.	.	73 427	0,63	57 390	0,49	36 883	0,32	125 442	1,08	17 059	0,15	118 315	1,02	344 537	2,96	60 904	0,52	8
9	Frankfurt a. M.[9])	275 240	7 157	575 875	246 127	77 312	252 436	75 730	658 762	7 026	0,03	80 276	0,29	101 356	0,37	65 960	0,24	94 174	0,34	22 788	0,08	150 790	0,55	593 823	2,16	130 485	0,47	9
10	Hamburg	1 034 352	—	2 233 840	524 402	1 709 438		92 658	2 326 498	—	—	242 604	0,23			1 052 536	1,02			38 782	0,04	395 350	0,38	1 052 921	1,02	212 586	0,21	10
11	Hannover[10])	203 485	4 874	572 284	122 370	449 914		18 882	596 040	148 417	0,73	59 681	0,29	43 393	0,21	63 114	0,31	43 841	0,22	4 275	0,02	59 702	0,29	188 677	0,93	54 718	0,27	11
12	Königsberg	128 448	—	152 357	.	.	.	45 062	197 419	.	.					76 235	0,59			.	.	32 026	0,25	133 532	1,04	36 283	0,28	12
13	Leipzig	401 587	26 071	897 428	165 247	298 975	433 206	195 634	1 119 133	173 469	0,43	31 008	0,08	80 392	0,20	73 800	0,18	125 674	0,31	6 023	0,01	118 851	0,30	527 876	1,31	96 769	0,24	13
14	Magdeburg	301 952	79	770 361	409 198	77 862	283 301	45 894	816 334	.	.	60 404	0,20	52 018	0,17	42 060	0,14	48 981	0,16	3 735	0,01	106 439	0,35	220 974	0,73	61 259	0,20	14
15	München[11])	641 504	154 184	1 919 247	223 463	1 695 784		75 534	2 148 965	511 657	0,80	149 833	0,23	305 181	0,48	131 096	0,20	in Sp. 12 enth.		14 995	0,02	170 690	0,27	673 620	1,05	93 687	0,15	15
16	Nürnberg[12])	205 998	41 583	617 106	96 592	37 252	483 262	43 480	702 169	197 922	0,96	54 245	0,26	22 269	0,11	29 777	0,14	66 851	0,32	6 756	0,03	57 589	0,28	183 252	0,89	27 956	0,14	16
17	Stettin	216 892	—	476 668	—	173 135	303 533	27 012	503 680	165 500	0,76	61 001	0,28	41 519	0,19	30 402	0,14	32 833	0,15	1 105	0,01	98 133	0,45	238 833	1,10	45 546	0,21	17
18	Stuttgart[13])	283 667	93 376	590 968	.	.		114 237	798 581	—	—	60 569	0,21	37 472	0,13	52 138	0,18	43 882	0,15	16 007	0,06	71 554	0,25	477 831	1,68	61 124	0,22	18
	Gruppe B.[2])																											
19	Aachen[14])	158 112	68 986	290 643	89 006	87 423	114 214	57 323	416 952	—	—	31 724	0,20	in Sp. 14 enth		14 780	0,09	32 160	0,20	3 280	0,03	62 101	0,39	197 090	1,25	23 700	0,15	19
20	Altona[15])	132 217	—	345 955	137 161	43 451	142 579	11 112	357 067	28 695	0,22	31 880	0,24	47 845	0,36	13 190	0,10	16 744	0,13	5 162	0,04	57 463	0,43	196 136	1,48	48 300	0,37	20
21	Barmen[16])	104 108	3 272	217 073	76 577	15 919	124 577	23 141	243 486	—	—	22 713	0,22	20 086	0,19	7 600	0,07	15 430	0,15	453	0,004	28 642	0,28	124 577	1,20	13 895	0,13	21
22	Crefeld	92 376	18 773	154 910	48 318	106 592		241	173 924	—	—	18 950	0,21	17 053	0,18	4 257	0,05	13 132	0,14	1 637	0,02	21 023	0,23	102 100	1,11	20 642	0,22	22
23	Danzig[17])	152 681	54 781	196 672	11 690	65 389	119 593	8 010	259 463	23 003	0,15	31 218	0,20	22 574	0,15	25 081	0,16	29 086	0,19	2 452	0,02	44 238	0,29	131 683	0,86	29 194	0,19	23
24	Dortmund[18])	145 871	—	38 671	.	.		2 179	390 850	131 165	0,90	51 732	0,35	50 718	0,35	22 619	0,15	in Sp. 12 enth.		4 795	0,03	77 709	0,53	251 795	1,73	39 719	0,27	24
25	Elberfeld[19])	131 483	3 789	277 881	135 692	52 179	90 010	11 205	292 875	—	—	25 305	0,19	18 332	0,14	7 350	0,05	25 981	0,20	992	0,01	35 351	0,27	181 961	1,38	20 420	0,16	25
26	Karlsruhe[20])	87 055	11 503	241 829	.	.	.	18 419	271 751	91 014	1,04	23 962	0,28	16 636	0,19			38 387	0,44	3 663	0,03	38 067	0,44	110 176	1,27	21 776	0,25	26
27	Kiel[21])	119 865	—	171 040	71 458	4 503	95 060	3 393	174 433	—	—	15 177	0,13	30 495	0,26	16 024	0,13	15 946	0,13	3 283	0,03	23 255	0,19	187 887	1,57	30 083	0,25	27
28	Mannheim[22])	176 033	3 448	458 672	131 970	18 336	244 436	6 127	468 247	7 847	0,04	15 184	0,09	27 402	0,16	15 132	0,08	16 393	0,09	27 328	0,15	45 026	0,26	263 469	1,50	58 056	0,33	28
29	Plauen[23])	76 479	—	170 143	47 043	33 903	89 197	7 617	177 760	66 442	0,87	16 952	0,22	15 020	0,20	12 162	0,16	5 941	0,08	1 665	0,02	19 430	0,25	64 714	0,84	13 483	0,18	29
30	Posen[24])	110 848	—	183 432	96 614	86 818		11 233	194 665	73 800	0,67	16 717	0,15	24 669	0,22	20 292	0,18	18 355	0,17	1 821	0,02	20 210	0,18	96 710	0,88	27 426	0,22	30
31	Rixdorf[25])	34 776	.	83 460	33 204	6 536	43 720	1 430	84 890	—	—	10 040	0,29	7 452	0,21	.	.	13 477	0,39	.	.	16 143	0,46	53 134	1,53	9 268	0,27	31
32	Schöneberg	84 225	—	263 153	65 480	68 830	128 843	1 752	264 905	275 463	3,27	52 924	0,63	32 523	0,39	27 200	0,32	49 921	0,59	3 614	0,04	35 341	0,42	174 813	2,08	11 201	0,13	32
33	Wiesbaden[26])	117 776	1 497	266 180	.	.	.	66 242	333 919	—	—	28 246	0,24	32 088	0,27	27 602	0,24	39 167	0,33	10 486	0,09	48 565	0,41	222 887	1,89	30 642	0,26	33

Anmerkungen siehe Seite 307.

Anmerkungen siehe Seite 307.

Noch Tabelle VIII.

Laufende Nummer	Städte[1]	Zahl der Verpflegungstage	Einnahmen							Zinsen und Amortisation	
			aus Grund- und Kapitalvermögen und Stiftungen ohne besondere Zweckbestimmung	an Kur- und Verpflegungskosten	von den Einnahmen Spalte 4 entfallen auf			sonstige Einnahmen	Gesamtsumme der Einnahmen (Sp. 3, 4 und 8)		
					Armenverwaltung	Selbstzahler	Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Invalidenversicherungsanstalten usw				
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	für Kopf und Tag
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
	Gruppe C.[2]										
34	Beuthen	50 896	409	77 503	16 522	11 229	49 752	984	78 896	13 500	0,27
35	Bielefeld	49 794	3 200	77 810	24 948	16 944	35 918	11 185	92 195	.	.
36	Bromberg	21 456	.	36 994	6 941	6 237	23 816	3 398	40 392	.	.
37	Darmstadt[27]	118 772	15 199	190 577	50 502	98 645	41 430	10 622	216 398	.	.
38	Elbing	52 318	—	95 315	18 705	76 610		8 412	103 727	41 897	0,80
39	Erfurt	72 973	3 471	124 575	49 329	39 035	36 211	10 576	138 622	.	.
40	Frankfurt a. O.	59 868	462	146 067	.	.	.	8 525	155 054	.	.
41	Fürth	24 082	51	65 234	11 481	2 945	50 808	3 064	68 349	.	.
42	Gleiwitz	27 069	.	53 899	11 264	42 635		5 811	59 710	.	.
43	Görlitz[28]	53 145	—	143 609	63 770	15 756	64 083	5 362	148 971	.	.
44	Harburg a. Elbe	46 848	.	117 463	40 164	17 617	59 682	1 596	119 059	.	.
45	Königshütte	25 504	.	48 322	18 873	2 041	27 408	5 261	53 583		.
46	Liegnitz	47 043	5 711	102 984	4 326	73 658	25 000	6 117	114 812	17 724	0,38
47	Lübeck	73 178	1 710	168 950	29 563	30 906	108 481	5 249	175 909	5 485	0,08
48	Mainz[29]	137 805	—	253 244	.	.	.	2 742	255 986	—	—
49	Metz	19 712	—	32 762	—	2 074	30 688	409	33 171	—	—
50	Mülheim a. Rh.	36 728	2 289	43 095	5 209	9 748	28 138	1 688	47 072	29 314	0,80
51	Offenbach a. M.	125 994	3 775	211 761	61 669	36 238	113 854	3 098	218 634	944	0,01
52	Osnabrück	52 253	9 101	101 585	19 162	36 364	46 059	22 618	133 304	13 108	0 25
53	Potsdam[30]	58 824	—	119 554	.	.	.	59 759	179 313	—	—
54	Remscheid[31]	33 373	—	63 059	11 330	18 934	32 795	4 828	67 887	13 000	0,39
55	Spandau	65 785	.	109 911	21 760	.	.	6 634	116 545	36 313	0,55
56	Zwickau	48 591	—	95 423	27 000	25 023	43 400	3 253	98 676	3 904	0,08
	II. Selbständige Irrenanstalten.										
57	Bremen	164 540	—	380 782	227 559	137 439	15 784	78 856	459 638	—	—
58	Breslau[32]	67 534	924	51 682	—	.	.	19 798	72 404	45 398	0,67
59	Chemnitz	37 003	—	110 590	67 783	24 041	18 766	4 229	114 819	—	—
60	Dresden[33]	510 462	457	793 767	481 162	248 922	63 683	13 628	807 852	—	—
61	Frankfurt a. M.[34]	154 349	4 172	474 959	154 855	293 682	26 422	108 343	587 474	3 000	0,02
62	Hamburg	801 124	—	1 068 125	629 500	438 625		212 111	1 280 236	—	—
63	Leipzig[35]	349 267	—	698 448	591 265	107 183	—	18 344	716 792	120 478	0,34
64	Lübeck	81 999	1 170	119 287	53 799	65 488	—	12 186	132 643	—	—

Laufende Nummer	Ausgaben für															
	Gehälter, Pensionen, Gratifikationen und Löhne								sächliche Kanzlei- und Verwaltungskosten		ärztliche Heilmittel und Geräte		Beköstigung der Kranken		Inventar, Betten und Wäsche	
	der Ärzte und Apotheker		des Pflegepersonals		des Verwaltungspersonals		des Dienstpersonal									
	ℳ	für Kopf und Tag	ℳ	für Kopf und Tag	ℳ	für Kopf und Tag	ℳ	für Kopf und Tag	ℳ	für Kopf und Tag	ℳ	für Kopf und Tag	ℳ	für Kopf und Tag	ℳ	für Kopf und Tag
	11.		12.		13.		14.		15.		16.		17.		18.	
34	7 037	0,14	3 953	0,08	900	0,02	2 674	0,05	1 224	0,02	4 519	0,09	37 208	0,73	10 712	0,21
35	8 700	0,18	9 050	0,18	9 165	0,18	1 969	0,04	440	0,01	13 728	0,28	58 454	1,17	15 669	0,32
36	3 300	0,15	2 560	0,12	300	0,01	1 253	0,06	358	0,02	4 228	0,20	18 587	0,88	3 203	0,15
37	32 041	0,27	34 040	0,29	11 003	0,09	in Sp. 12 enth.		7 478	0,06	21 452	0,18	116 802	0,98	24 448	0,21
38	6 633	0,13	10 289	0,20	9 416	0,18	8 337	0,16	3 767	0,07	10 786	0,21	61 343	1,17	4 428	0,08
39	17 061	0,23	12 320	0,17	11 171	0,15	2 748	0,04	1 064	0,02	23 355	0,32	46 607	0,64	16 370	0,22
40			42 542	0,71					1 060	0,02	20 510	0,35	60 091	1,00	4 865	0,08
41	6 869	0,29	1 965	0,08	5 563	0,23	6 093	0,25	485	0,02	8 371	0,35	22 986	0,95	3 257	0,14
42	5 885	0,21	5 041	0,19	2 386	0,09	2 986	0,11	716	0,03	9 637	0,35	25 861	0,95	4 812	0,18
43	12 668	0,24	10 375	0,20	6 363	0,12	7 214	0,14	—	—	19 374	0,36	42 038	0,79	6 579	0,12
44	13 342	0,29	10 848	0,23	8 000	0,17	12 370	0,26	755	0,02	24 378	0,52	31 103	0,66	15 689	0,34
45	3 914	0,15	7 117	0,28	.	.	3 002	0,12	.	.	8 454	0,33	27 011	1,06	8 976	0,35
46	14 774	0,32	10 038	0,21	5 677	0,12	3 787	0,08	4 935	0,10	10 248	0,22	61 171	1,30	6 834	0,15
47	14 811	0,20	11 476	0,16	8 976	0,12	14 613	0,20	3 740	0,05	25 222	0,34	102 200	1,40	17 128	0,24
48	19 409	0,14	11 318	0,08	10 085	0,07	10 924	0,08	1 604	0,01	11 109	0,08	116 583	0,85	17 674	0,13
49	5 000	0,25	4 340	0,22	1 700	0,09	2 008	0,10	243	0,01	4 457	0,23	20 665	1,05	1 803	0,09
50	5 753	0,16	5 619	0,15	509	0,01	5 466	0,15	54	0,001	9 463	0,26	57 444	1,57	5 942	0,16
51	21 600	0,17	28 424	0,23	10 034	0,08	36 104	0,29	10 950	0,09	24 305	0,19	159 857	1,26	12 056	0,10
52	7 400	0,14	6 209	0,12	1 851	0,04	3 663	0,07	1 541	0,03	11 854	0,23	46 861	0,90	8 298	0,16
53	13 830	0,24	7 747	0,13	5 550	0,09	13 660	0 23	—	—	12 912	0,22	95 589	1,62	8 285	0,14
54	6 903	0,21	4 976	0,15	1 000	0,03	2 143	0,06	752	0,02	9 000	0,27	34 425	1,03	4 494	0,13
55	12 112	0,19	7 833	0,12	8 100	0,12	18 485	0,28	.	.	23 516	0,36	82 438	1,25	13 087	0,20
56	10 350	0,21	8 560	0,18	5 130	0,11	5 708	0,12	392	0,01	6 213	0,13	35 629	0,73	9 373	0,19
	II. Selbständige Irrenanstalten.															
57	16 560	0,10	55 208	0,34	18 146	0,11	28 187	0,17	2 826	0,02	7 983	0,05	158 895	0,96	28 637	0,17
58	16 545	0,24	47 169	0,70	12 274	0,18	in Sp. 12 enth.		2 415	0,04	5 308	0,08	78 110	1,16	13 295	0,20
59	9 994	0,27	15 315	0,41	3 077	0,08	10 891	0,30	283	0,01	2 377	0,06	25 249	0,68	4 922	0,13
60	27 387	0,05	100 865	0,19	73 852	0,14	25 440	0,05	1 994	0,003	20 257	0,04	297 476	0,57	58 751	0,12
61	26 062	0,17	105 998	0,69	34 466	0,22	5 576	0,04	7 385	0,05	19 245	0,12	289 860	1,88	48 842	0,32
62	74 761	0,09	239 005	0,30	103 797	0,13	202 095	0,25	8 168	0,01	38 047	0,05	818 346	1,02	150 789	0,19
63	31 808	0,09	81 367	0,23	27 093	0,08	46 382	0,13	4 095	0,01	7 360	0,02	250 188	0,72	57 881	0,17
64	16 340	0,20	21 687	0,26	11 644	0,14	6 677	0,08	.	.	2 408	0,03	92 210	1,12	10 493	0,13

Anmerkungen siehe Seite 307.

Anmerkungen siehe Seite 307.

Noch Tabelle VIII.

Städte[1])	Ausgaben für: Beköstigung, Bekleidung usw. des Personals ℳ	für Kopf und Tag	Unterhaltung und Erneuerung der Gebäude, Maschinen usw. ℳ	für Kopf und Tag	Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasser ℳ	für Kopf und Tag	sonstige Ausgaben ℳ	für Kopf und Tag	Gesamtsumme der Ausgaben (Sp. 10—22) ℳ	Gesamtausgaben (ausschließlich der Ausgaben in Sp. 10) überhaupt ℳ	für Kopf und Tag	Zuschuß der Stadt (nach Abzug der in Sp. 10 aufgeführten Beträge) ℳ	für Kopf und Tag
	19.		20.		21.		22.		23.	24.		25.	
I. Allgemeine Heilanstalten.													
Gruppe A.[2])													
Berlin[3])	s. Sp. 18		171 497	0,13	1 028 381	0,77	168 247	0,13	5 890 797	5 699 829	4,29	3 627 548	2,73
Bremen	s. Sp. 17/18		71 248	0,30	94 678	0,40	27 639	0,12	833 276	833 276	3,51	175 072	0,74
Breslau[4])	8 386	0,03	37 050	0,11	109 442	0,34	15 466	0,05	1 016 654	1 015 634	3,14	674 253	2,08
Charlottenburg[5])	s. Sp. 18		33 546	0,15	173 664	0,76	18 394	0,08	1 034 446	1 034 446	4,54	659 273	2,89
Chemnitz	72 041	0,31	47 492	0,20	95 164	0,41	38 622	0,17	691 138	691 138	2,96	219 119	0,94
Cöln[6])	in Sp. 17 enth.		61 583	0,10	222 359	0,34	128 403	0,20	1 980 987	1 868 422	2,88	858 185	1,32
Dresden[7])	156 718	0,36	78 368	0,18	170 510	0,39	45 395	0,10	1 390 300	1 380 800	3,13	364 413	0,83
Düsseldorf[8])	13 337	0,11	20 584	0,18	140 325	1,21	51 794	0,42	1 059 997	1 059 997	9,11	677 266	5,82
Frankfurt a. M.[9])	in Sp. 17 enth.		22 220	0,08	181 789	0,66	24 003	0,09	1 474 690	1 467 664	5,33	808 902	2,94
Hamburg	667 256	0,65	175 736	0,17	536 610	0,52	491 456	0,48	4 865 837	4 865 837	4,70	2 539 339	2,46
Hannover[10])	63 506	0,31	35 263	0,17	78 833	0,39	33 333	0,16	876 753	728 336	3,58	132 296	0,65
Königsberg	.	.	10 380	0,08	66 673	0,52	9 248	0,07	364 377	364 377	2,84	166 958	1,30
Leipzig	in Sp. 17/18 enth.		106 781	0,27	172 495	0,43	117 361	0,29	1 630 499	1 457 030	3,63	337 897	0,84
Magdeburg	130 302	0,43	54 566	0,18	116 864	0,39	164 008	0,54	1 061 610	1 061 610	3,52	245 276	0,81
München[11])	in Sp. 12 enth.		233 544	0,36	270 707	0,42	22 261	0,03	2 577 271	2 065 614	3,22	s. Anmerkung	
Nürnberg[12])	73 014	0,35	21 798	0,11	111 312	0,54	27 505	0,13	880 245	682 323	3,31	s. Anmerkung	
Stettin	87 466	0,40	39 519	0,18	109 038	0,50	37 788	0,17	988 683	823 183	3,80	319 503	1,47
Stuttgart[13])	in Sp. 17/18 enth.		153 343	0,54	132 909	0,47	51 683	0,18	1 158 512	1 158 512	4,08	359 931	1,27
Gruppe B.[2])													
Aachen[14])	15 120	0,10	29 824	0,19	69 149	0,44	28 518	0,18	507 446	507 446	3,21	94 830	0,60
Altona[15])	in Sp. 17 enth.		20 577	0,16	83 323	0,63	26 960	0,20	576 275	547 580	4,14	190 513	1,44
Barmen[16])	29 338	0,28	16 304	0,16	33 378	0,32	8 656	0,08	321 072	321 072	3,08	77 697	0,75
Crefeld	286	0,003	12 112	0,13	31 122	0,34	10 807	0,12	253 121	253 121	2,74	79 197	0,86
Danzig[17])	52 326	0,34	18 648	0,12	65 467	0,43	27 620	0,18	502 590	479 587	3,14	220 124	1,44
Dortmund[18])	in Sp. 17/18 enth.		17 258	0,12	93 246	0,64	3 887	0,03	744 643	613 478	4,21	225 941	1,55
Elberfeld[19])	999	0,01	31 815	0,24	55 396	0,42	22 608	0,17	426 510	426 510	3,24	133 635	1,016
Karlsruhe[20])	in Sp. 17/18 enth.		3 590	0,04	62 279	0,72	10 608	0,12	420 158	329 144	3,78	57 393	0,66
Kiel[21])	31 644	0,26	26 328	0,22	62 764	0,52	7 235	0,06	450 121	450 121	3,75	275 688	2,30
Mannheim[22])	5 300	0,03	99 436	0,56	51 197	0,30	14 002	0,08	645 772	637 925	3,62	202 153	1,15
Plauen[23])	14 296	0,18	9 157	0,12	40 311	0,53	4 310	0,06	283 883	217 441	2,84	39 681	0,52
Posen[24])	35 193	0,32	5 549	0,05	43 133	0,39	24 851	0,23	408 726	334 926	3,02	140 261	1,26
Rixdorf[25])	in Sp. 17 enth.		in Sp. 22 enth.				36 768	1,06	146 282	146 282	4,21	61 392	1,76
Schöneberg	in Sp. 17/18 enth.		11 677	0,14	88 126	1,05	12 009	0,14	774 812	499 349	5,93	234 444	2,78
Wiesbaden[26])	in Sp. 17 enth.		21 939	0,19	97 896	0,83	21 733	0,19	581 251	581 251	4,94	215 819	1,83

Anmerkungen siehe Seite 307.

Noch Tabelle VIII.

Städte[1])	Ausgaben für: Beköstigung, Bekleidung usw. des Personals ℳ	für Kopf und Tag	Unterhaltung und Erneuerung der Gebäude, Maschinen usw. ℳ	für Kopf und Tag	Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasser ℳ	für Kopf und Tag	sonstige Ausgaben ℳ	für Kopf und Tag	Gesamtsumme der Ausgaben (Sp. 10—22) ℳ	Gesamtausgaben (ausschließlich der Ausgaben in Sp. 10) überhaupt ℳ	für Kopf und Tag	Zuschuß der Stadt (nach Abzug der in Sp. 10 aufgeführten Beträge) ℳ	für Kopf und Tag
	19.		20.		21.		22.		23.	24.		25.	
Gruppe C.[2])													
Beuthen	1 037	0,02	9 380	0,18	6 745	0,13	4 162	0,08	103 051	89 551	1,76	10 655	0,20
Bielefeld	inSp.17|18enth.		5 189	0,10	19 303	0,39	6 628	0,13	148 295	148 295	2,98	56 100	1,13
Bromberg	in Sp.17 enth.		2 042	0,09	4 379	0,20	4 767	0,22	44 977	44 977	2,10	4 585	0,21
Darmstadt[27])	in Sp.17 enth.		20 506	0,17	50 184	0,43	16 402	0,14	334 356	334 356	2,82	121 021	1,02
Elbing	in Sp.17 enth		9 072	0,17	27 103	0,52	4 258	0,08	197 319	155 422	2,97	51 695	0,99
Erfurt	19 558	0,27	19 704	0,27	35 709	0,49	5 309	0,07	210 976	210 976	2,89	72 354	0,99
Frankfurt a. O.	inSp.17|18enth.		10 772	0,18	35 293	0,59	3 640	0,06	178 773	178 773	2,99	23 719	0,40
Fürth	11 110	0,46	3 753	0,16	11 664	0,48	3 699	0,15	85 815	85 815	3,56	15 723	0,65
Gleiwitz	724	0,03	4 646	0,17	9 693	0,36	841	0,03	73 228	73 228	2,70	13 518	0,50
Görlitz[28])	32 998	0,62	6 803	0,13	32 711	0,62	3 519	0,06	180 642	180 642	3,40	31 671	0,60
Harburg a. Elbe	30 566	0,65	16 885	0,36	31 337	0,67	4 818	0,10	200 091	200 091	4,27	81 032	1,73
Königshütte	in Sp.17 enth.		7 740	0,31	14 109	0,55	3 249	0,13	83 572	83 572	3,28	29 988	1,18
Liegnitz	in Sp.17 enth.		5 050	0,11	19 366	0,41	1 642	0,03	161 246	143 522	3,05	28 710	0,61
Lübeck	in Sp.17 enth.		11 821	0,16	31 430	0,43	6 199	0,08	253 101	247 616	3,38	71 707	0,98
Mainz[29])	27 307	0,20	15 147	0,11	27 142	0,20	7 284	0,05	275 586	275 586	2,00	19 600	0,14
Metz	inSp.17|18enth.		5 145	0,26	3 018	0,15	845	0,04	49 224	49 224	2,50	16 053	0,81
Mülheim a. Rh.	inSp.17|18enth.		1 584	0 04	14 624	0,40	730	0,02	136 502	107 188	2,92	60 116	1,64
Offenbach a. M.	in Sp.17 enth.		22 411	0,18	68 646	0,54	11 622	0,09	406 953	406 009	3,22	187 375	1,49
Osnabrück	in Sp. 17 enth.		23 205	0,44	26 368	0,50	3 010	0,06	153 368	140 260	2,68	6 956	0,13
Potsdam[30])	in Sp. 17 enth.		4 000	0,07	27 359	0,47	7 545	0,13	196 477	196 477	3,34	17 164	0,29
Remscheid[31])	in Sp.12 u.14 enth.		3 670	0,11	10 908	0,33	7 983	0,24	99 254	86 254	2,58	18 367	0,55
Spandau	.	.	7 352	0,11	40 312	0,61	5 658	0,09	255 206	218 893	3,33	102 348	1,56
Zwickau	13 323	0,27	6 151	0,13	15 742	0,32	5 297	0,11	125 772	121 868	2,51	23 192	0,48

II. Selbständige Irrenanstalten.

Städte[1])	19. ℳ	für Kopf und Tag	20. ℳ	für Kopf und Tag	21. ℳ	für Kopf und Tag	22. ℳ	für Kopf und Tag	23. ℳ	24. ℳ	für Kopf und Tag	25. ℳ	für Kopf und Tag
Bremen	41 585	0,25	35 236	0,21	45 387	0,28	47 318	0,29	485 968	485 968	2,95	26 330	0,16
Breslau[32])	2 846	0,04	7 211	0,11	26 570	0,39	3 417	0,05	260 558	215 160	3,185	142 756	2,11
Chemnitz	19 200	0,52	10 770	0,29	21 683	0,59	4 339	0,12	128 100	128 100	3,46	13 281	0,36
Dresden[33])	85 916	0,17	35 325	0,07	106 153	0,20	10 310	0,02	843 726	843 726	1,65	35 874	0,07
Frankfurt a. M.[34])	in Sp. 17 enth.		5 895	0,04	74 738	0,48	70 051	0,45	691 118	688 118	4,45	100 644	0,65
Hamburg	114 158	0,14	104 165	0,13	210 152	0,26	217 755	0,27	2 281 238	2 281 238	2,85	1 001 002	1,25
Leipzig[35])	36 666	0,10	20 505	0,06	83 597	0,24	51 367	0,15	818 787	698 309	2,00	.	.
Lübeck	in Sp. 17 enth.		11 935	0,15	26 250	0,32	14 435	0,18	214 079	214 079	2,61	81 436	0,99

Anmerkungen siehe Seite 307.

Tabelle IX. Die Zahlungen der Städte oder der Ortsarmenverbände an nichtstädtische Kranken-*) und Irren-Anstalten im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Zahlungen an nichtstädtische Kranken- und Irrenanstalten									
	a) als laufende Unterstützungen	b) an allgemeine (öffentliche und private) Krankenanstalten (siehe * unten, also ausschl. c u. d) für überwiesene Kranke			c) an Staats-, Landes- und Prov.-Irren- u. Idiotenanstalten für überwiesene Kranke			d) an sonstige Irren- und Idiotenanstalten für überwiesene Kranke		
		Zahl der Kranken	Verpflegungstage	Zahlung	Zahl der Kranken	Verpflegungstage	Zahlung	Zahl der Kranken	Verpflegungstage	Zahlung
	ℳ			ℳ			ℳ			ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin[1])	.	16 616	490 987	950 431	623	13 770	42 006	.	.	.
Bremen	—	1 178	87 381	114 726	—	—	—	.	.	.
Breslau[2])	28 800	1 273	.	31 128	757	.	241 081	57	.	1 217
Charlottenburg	—	161	8 772	16 703	461**)		79 766**)	.	.	.
Chemnitz	—	81	24 680	22 022	250	57 204	60 374	—	—	—
Cöln	—	833	79 401	80 284	1028	298 064	272 797	—	—	—
Dresden	15 950	235	28 250	27 174	296	94 183	67 418	1	365	328
Düsseldorf	—	1 343	59 122	109 060	243	92 841**)	61 928	89	.	29 572
Frankfurt a. M.	—	1 445	51 575	101 719	—	—	—	—	.	—
Hannover	—	537	62 661	75 542	431	100 845	94 189	157	55 778	51 872
Königsberg	—	.	.	4 904	342	.	50 016	—	—	—
Leipzig	107 600	981	29 438	33 664	890	74 741	78 968	—	—	—
Magdeburg	—	577†)	133 743†)	119 648†)	.	.	.	.	.	.
München	—	370	8 951	22 490	1072	214 956	278 071	—	—	—
Nürnberg	6 200	289	13 602	18 808	310	95 607	111 846	119	39 423	33 827
Stettin	2 000	1 111	70 132	68 201	136	42 440	29 069	—	—	—
Stuttgart	—	88†)	.	15 282†)	.	.	.	.	.	.
Gruppe B.										
Aachen	360	.	.	25 362	.	.	74 683**)	.	.	.
Altona	300	574	34 390	55 826	161	39 705	28 185	63	19 979	12 986
Barmen	9 000	76	5 550	10 110	338	104 036	97 215	—	—	—
Bochum	20 000	982	.	76 297	.	.	.	.	.	.
Braunschweig	—	561	40 304	45 647	186	54 680	48 510	—	—	—
Cassel[3])	3 583	584	18 737	19 403	177	50 216	39 048	92	31 357	28 036
Crefeld	—	371†)	100 865†)	101 277†)	.	.	.	.	.	.
Danzig	—	388	17 568	23 284	—	—	—	—	—	—
Duisburg	—	1 154	57 173	87 400	.	.	.	.	.	.
Elberfeld	—	115	8 546	11 563	393**)	117 280**)	109 803**)	.	.	.
Halle a. S.	—	1 602	.	79 997	110	7 044	10 042	—	—	—
Karlsruhe	—	94	2 542	10 745	.	.	37 998	.	.	2 975
Kiel	—	582	15 950	29 158	376**)	78 039**)	59 233**)	.	.	.
Mannheim	—	368	.	13 222	307	.	55 708	.	.	.
Plauen	1 100	3	747	513	67	23 885	12 606	—	—	—
Posen	—	50	8 038	7 065	225	87 916	69 435	—	—	—
Rixdorf	36 000	824	23 320	52 266	188	.	39 410	16	591	1 374
Schöneberg	200	180	20 767	30 820	118	24 072	23 710	93	4 827	7 189
Wiesbaden	5 000	107	4 415	7 645	133	38 213	39 585	38	9 328	9 473

*) Einschl. Entbindungs-, Siechen-, Genesungs- und sonstigen Heilanstalten.
**) Einschl. der Spalten 9 bezw. 10 bezw. 11.
†) „ „ „ 6 und 9 bezw. 7 und 10 bezw. 8 und 11.
Anmerkungen siehe Seite 295.

[Noch Tabelle IX.]

Städte	Zahlungen an nichtstädtische Kranken- und Irrenanstalten: a) als laufende Unterstützungen ℳ	b) an allgemeine (öffentliche und private) Krankenanstalten (siehe *) unten, also ausschl. c u. d) für überwiesene Kranke: Zahl der Kranken	b) Verpflegungstage	b) Zahlung ℳ	c) an Staats-, Landes- und Prov.-Irren- u. Idiotenanstalten für überwiesene Kranke: Zahl der Kranken	c) Verpflegungstage	c) Zahlung ℳ	d) an sonstige Irren- und Idiotenanstalten für überwiesene Kranke: Zahl der Kranken	d) Verpflegungstage	d) Zahlung ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe C.										
Augsburg	—	101	19 683	19 402	105**)	38 530**)	39 394**)	.	.	.
Beuthen	2 355	104	29 005	24 712	115	27 967	19 297	—	—	—
Bielefeld	—	126	32 555	29 286	61	17 462	14 637	2	730	615
Bonn	—	1604†)	86 399†)	159 898†)	.	.	.	.	.	.
Bromberg	250	25	1 042	885	58	15 189	11 579	—	—	—
Coblenz	—	19	6 565	6 105	97	23 493	21 849	95	16 285	14 260
Darmstadt	—	61	.	3 504	27	.	4 505	—	—	—
Dessau	—	193	20 621	16 563	48	13 514	7 458	—	—	—
Dt.-Wilmersdorf	141 415	233†)	14 558†)	24 794†)	.	.	.	.	.	.
Erfurt	570	103	11 196	10 045	166	47 813	27 943	22	7 001	4 019
Flensburg	—	179	22 675	28 632	62	14 260	12 388	11	3 377	1 703
Freiburg i. Br.	—	.	.	11 373	.	.	29 190	—	—	—
Gleiwitz	865	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	1 000	.	.	2 271	210	60 008	41 629	—	—	—
Hagen	1 000	682	30 791	48 602	122	35 618	31 640	—	—	—
Harburg	—	.	.	.	41	14 511	13 289	32	11 307	10 422
Kaiserslautern	—	106	3 265	7 534	48	17 059	11 092	—	—	—
Königshütte	550	54	14 672	10 892	95	29 539	20 382	—	—	—
Ludwigshafen	500	23	4 586	5 314	30	9 791	6 790	1	166	177
Lübeck	1 000	66	4 522	5 459	10	300	1 434	15	4 880	5 111
Metz	6 100	121	2 185	3 611	59	21 307	12 106	—	—	—
Mülhausen	—	22		2 663	51**)	.	11 621**)	.	.	.
Mülheim a. Rh.	—	20	1 489	2 625	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. R.[4])	3 000	989	114 707	114 768	62	15 729	14 985	27	9 546	8 878
M.-Gladbach	—	487	.	34 088	145**)	.	37 915**)	.	.	.
Oberhausen	—	319	12 515	19 195	20	3 385	3 358	12	4 326	4 024
Osnabrück	—	51	11 839	8 465	63	17 231	17 097	21	7 731	6 366
Potsdam	—	.	.		65	21 850	16 409	—	—	—
Remscheid	—	71	14 285	13 592	51	12 396	12 034	31	9 375	8 719
Spandau	—	26	.	5 758	101**)	.	21 526**)	.	.	.
Würzburg	—	40	730	1 726	86	22 684	27 436	—	—	—
Zwickau	800	11	3 752	2 001	49	17 062	8 529	—	—	—

*) Einschl. Entbindungs-, Siechen-, Genesungs- und sonstigen Heilanstalten.
**) Einschl. der Spalten 9 bezw. 10 bezw. 11.
†) „ „ 6 und 9 bezw. 7 und 10 bezw. 8 und 11.

Anmerkungen zu Tabelle IX.

[1]) Berlin. Sp. 3 bis 8: Nach dem Statist. Jahrbuch der Stadt Berlin (31. Jahrg., Seite 174). Sp. 4 und 5: Die 100 000 freien Verpflegungstage, welche die Königl. Charité nach der Kabinettsordre vom 6. Juni 1835 der Stadt Berlin zu gewähren hat, sind außer Ansatz geblieben.

[2]) Breslau. Sp. 2: Davon 3 800 ℳ aus Sparkassenüberschüssen.

[3]) Cassel. 457 Ortsarme wurden im Landkrankenhaus 14 553 Tage unentgeltlich verpflegt (Stiftungsbrief vom 18. Februar 1785).

[4]) Mülheim a. d. Ruhr: Außerdem wurden dem evangelischen und dem katholischen Krankenhause ermäßigte Preise für Gas, Wasser u. Elektrizität und zwar für Gas und Wasser je 5 Pf. für den Kubikmeter u. für Elektrizität 15 Pf. für die Kilowattstunde bewilligt.

Tab. X. Die Pflegegeldsätze[1]) in den städtischen oder von der Stadt verwalteten Krankenanstalten nach dem Stande v. 1. Januar 1908.

E. = Einheimische; A. = Auswärtige.

Lfde. Nr.	Städte	Die Pflegegeldsätze betragen in														Lfde. Nr.
		Verpflegungsklasse I[2])		Verpflegungsklasse IIa[2])		Verpflegungsklasse IIb[2])		Verpflegungsklasse III								
								für Erwachsene		für Kinder[3])		für Mitglieder der am Ort ansässigen Krankenkassen		für auf Kosten der städtischen Armenverwaltung verpflegte		
		E.	A.	E.	A.	E.	A.	E.	A.	E.	A.	E.	A.	Erwachsene	Kinder	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
	I. In den allgemeinen Heilanstalten.															
	Gruppe A.															
1	Berlin[4])	.	.	.	.	.	.	2,50	3,00	2,50	3,00	2,50	3,00	.	.	1
2	Bremen	9,00	9,00	6,00	6,00	4,00	4,50	2,30	3,00	1,40	2,00	2,30	2,30	2,30	1,40	2
3	Breslau[5])	6,00		5,00		4,00 und 4,50		1,50	s. Anm.	0,80	s. Anm.	1,50	s. Anm.	—	—	3
4	Charlottenburg	10,00	12,00	5,00	6,00	.	.	2,50	3,00	2,00	2,50	2,50	2,50	—	—	4
5	Chemnitz[6])	6,50	10,00	4,75	6,50	.	.	2,00	4,00	1,85	4,00	2,00	2,85	2,00	1,85	5
6	Cöln[7])	8,00	10,00	5,00	7,50	.	.	3,00	4,00	1,50	2,00	2,00	—	—	—	6
7	Dresden[8])	7,00—12,00	9,00—14,00	2,50	3,00	.	.	2,50	3,00	1,50	3,00	2,10	3,00	2,10	1,25	7
8	Düsseldorf[9])	10,00		5,00—6,00	6,00—7,00	4,00	5,00	2,50	3,50	2,00	3,00	—	—	—	—	8
9	Frankfurt a.M.[10])	10,00	12,00	7,00	8,00	5,00	6,00	2,50	3,00	1,50	2,00	s. Anmerkung		2.50	1,50	9
10	Hamburg[11])	12,00	15,00	7,00	10,00	4,00	6,00	2,50	3,50	1,50	2,25	2,50	2,50	1,50	1,00	10
11	Hannover[12])	8,00 (5,00)	8,00 (5,00)	5,50	5,50	.	.	2,75 (2,50)	3,75	1,70	2,00	—	—	2,75 (2,50)	1,75	11
12	Königsberg i.Pr.	6,00	6,00	.	.	.	.	2,00	3,00	1,00	1,50	2,00	3,00	2,00	1,00	12
13	Leipzig[13])	8,00 bis 10,00		.	.	.	.	2,00	3,00	2,00	3,00	1,75	1,75	2,00	2,00	13
14	Magdeburg[14])	6,00	8,00	4,50	6,00	.	.	2,20	3,50	1,20	3,50	2,20	2,20	2,20	1,20	14
15	München[15])	6,00 bezw. 7,00		3,90 bezw. 4,60		4,00	4,00	3,00	3,50	1,50	1,50	2,50	3,50	2,50	1,50	15
16	Nürnberg[16])	6,00 und 8,00		6,00 und 8 00		.	.	3,00	3,00	1,85 (1,00)	1,85 (1,00)	3,00	3,00	3,00	(1,00) 1,85	16
17	Stettin[17])	10,00	12,00	5,00	7,00	.	.	2,00	3,50	1,00 (1,75)	1,00 (1,75)	2,00	3,50	2,00	1,00	17
18	Stuttgart[18])	6,00 bis 8,00		4,00	4,00	4,00	4,00	2,50	2,50	2,50	2,50	2,20	2,20	1,40	1,40	18
	Gruppe B.															
19	Aachen	7,00	10,00	3,50	6,00		.	1,50	2,00	1,00	1,50	—	—	—	—	19
20	Altona	8,00	10,00	4,00	6,00		.	2,50	3,50	1,50	2,00	2,50	3,50	2,50	1,50	20
21	Barmen	6,00	7,00	4,50	5,50		.	2,00	2,50	2,00	2,50	2,00	2,50	2,00	2,50	21
22	Braunschweig	.		.	.		.	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	1,00	1,00	22
23	Crefeld	7,00	9,00	4,00	6,00		.	1,50	2,50	1,00	2,50	1,50	1,50	1,50	1,00	23
24	Danzig[19])	6,00	7,50	3,75	5,00		.	1,50	2,00	1,50	2,00	1,50	2,00	1,50	1,50	24
25	Dortmund	7,00	8,00	4,00	5,00		.	2,50	3,00	1,50	2,00	2,50	2,50	1,50	1,00	25
26	Duisburg[20])	5 00	5,00	3,00	3,00		.	1,20	2,00	0,80	1,00	1,50	2,00	1,20	0,80	26
27	Elberfeld	6,00	8,00	4,00	4,50		.	2,00	2,50	1,50	2,50	2,00	2,50	2,00	1,50	27
28	Karlsruhe[21])	6,00 bis 8,00		5,00 bis 6,00			.	2,50	3,00	1,00	1,50	2,50 bezw. 3,00		2,50	1,00	28
29	Kiel[22])	E. 3,50 ℳ		A. 5,00 ℳ		.	.	2,50	3,50	2,50	3,50	2,50	2,50	.	.	29
30	Mannheim	.	.	.	.	.	.	3,00	4,00	1,50	2,00	2,50	4,00	2,50	1,25	30
31	Plauen[23])	8,00	10,00	6,00	8,00	4,00	5,00	2,25	3,00	1.25	2,50	2,25	3,00	2,25 (3,00)	1,25 (2,50)	31
32	Posen[24])	6,00	8,00	3,50	4,50	.	.	2,00	3,00	1,25	1,75	2,00 bezw. 2,50		1,40	1,00	32
33	Rixdorf	.	.	.	.	6,00	6,00	2,50	2,50	2,00	2,00	2,50	2,50	2,50	2,00	33
34	Schöneberg	15,00	24,00	7,50	12,00	.	.	2,50	3,00	2,00	2,50	2,50	3,00	2,50	2,00	34
35	Wiesbaden[25])	8,00	10,00	5,00	6,00	.	.	2,25	3,25	1,25	1,75	2,25	2,25	2,25	1,25	35
	Gruppe C.															
36	Augsburg[26])	6,00	6,00	4,00	4,00	.	.	3,00	3,00	1,50	1,50	2,50 bezw. 3,00		2,50	1,25	36
37	Beuthen	5,00	5,00	2,00 bis 4,00		2,00 bis 4,00		1,50	1,50	0,70	0,70	1,60	1,60	0,80	0,70	37
38	Bielefeld[27])	6.00	6,00	3,50	3,50	.	.	1,75	1,75	1,00	1.00	1,75	1,75	1,50	0,75	38
39	Bromberg[28])	6,50	8,00	4,50	5,00	4,00	4,50	2,25	3,00	1,50	2,00	2,25	3,00	1,50	0,75	39
40	Coblenz	7,00	10,00	4,00	6,00	.	.	2,00	2,50	1,00	1,50	1,80	1,80	—	—	40

Anmerkungen siehe Seite 308 ff.

Noch Tabelle X.

Lfde. Nr.	Städte	Die Pflegegeldsätze betragen in														Lfde. Nr.
		Verpflegungsklasse I[2])		Verpflegungsklasse IIa[2])		Verpflegungsklasse IIb[2])		Verpflegungsklasse III								
								für Erwachsene		für Kinder[3])		für Mitglieder der am Ort ansässigen Krankenkassen		für auf Kosten der städtischen Armenverwaltung verpflegte		
		E.	A.	E.	A.	E.	A.	E.	A.	E.	A.	E.	A.	Erwachsene	Kinder	
		M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
41	Darmstadt[29])	4,00	6,00	3,00	4,00	.	.	1,70	2,00	1,00	s. Anm.	s. Anmerkung		1,70	1,00	41
42	Elbing[30])	6,00	7,00	4,00	4,50	.	.	1,75	2,25	1,25	1,25	1,75 (2,50)	2,25	1,75	1,00	42
43	Erfurt	7,00	7,00	4,00	4,00	2,00	2,00	2,00	2,00	1,00	1,00	1,50	1,50	2,00	1,00	43
44	Flensburg	.	.	.	.	.	.	1,50	1,50	0,75	0,75	1,50	1,50	.	.	44
45	Frankfurt a. O.	7,00	8,00	5,00	6,00	.	.	2,25	2,75	1,13	1,38	2,00	2 00	2 25	1,13	45
46	Fürth[31])	6,00	6,00	.	.	.	.	3,00	3,00	0,50 bis 1,00		2,20	2,20	3,00	0,50—1,00	46
47	Gleiwitz	5,00	5,00	3,20	3,20	.	.	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20	3,20	2,20	2,20	47
48	Görlitz	6,00	8,00	4,00	6,00	.		2,00	3,00	1,50	2,25	2,00	3,00	2,00	1,50	48
49	Harburg a. E.[32])	7,00	9,00	4,00	6,00	.	.	2,40	3,00	1,50	2,00	2,20	2,80	2,40	1,50	49
50	Königshütte	5,00	6,00	3,00	4,00	.	.	2,00	2,50	1,50	1,50	1,75	1,75	2,00	1,50	50
51	Liegnitz	5 00	5,00	3,50	3,50	.	.	1,50	1,75	1,50	1,75	1,50	1,75	1,00	0,60	51
52	Ludwigshafen[33])	6,00	7,00	4,00	5,00	.	.	2,70	3,70	1,50 (2,00)	2,50 (3,00)	2,70	2,70	2,70	1,50 (2,00)	52
53	Lübeck	10,00	12,00	5,00	7,00	.	.	2,00	3,00	1,50	2,00	2,00	2,00	2,00	1,50	53
54	Mainz[34])	5,50	6,50	5,00	5,50	3,50	4,50	1,60	2,50	0,95 (1,10)	1,50 (2,00)	1,60	1,60	1,50	0,95 (1,10)	54
55	Metz[35])	.	.	.	.	.	.	2,00 (2,50)	2,50 (3,00)	.	.	2,00 (2,50)	2,50 (3,00)	—	—	55
56	Mülhausen i. E.	.	.	.		.	.	2,00	2,80	1,60	1,80	2,00	2 00	.	.	56
57	Mülheim a. Rh.[36])	6,00	6,50	4,00	4,50	.	.	2,00	2,25	1 00 (1,25)	1,25 (1,50)	2,00	2,00	1,00	0,50	57
58	M.-Gladbach	4,50	5,00	4,00	4,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58
59	Offenbach a. M[37])	8,00	10,00 (12,00)	4,00	6,00—7,00	.	.	2,00	3,00	1,20	2,00	1,50	1,50	.	.	59
60	Osnabrück	5,00—7,00	6,00—8,00	3,00	4,00	.	.	1,60	2,00	1,00	1,20	1,60	1,60	1,60	1,00	60
61	Potsdam[38])	8,00	8,00	4,00	4,00	.	.	2,50	2,50—4.00	1,75	1,75	2,50	2,50	2,50	1,75	61
62	Remscheid	6,00	7,00	3,50	4,50	.	.	2,00	2.50	1,50	2,00	1,80	2,25	1,50	1,00	62
63	Spandau	6,00	8,00	.	.	.	.	1,50	4,00	0,75	2,00	3,00	3,00	1,50	0,75	63
64	Würzburg	.	.	.	.	.	.	2,20	2,20	2,20	2,20	—		—	—	64
65	Zwickau[39])	6,00—9,00		3,50—5,00		.	.	2,00	2,50	1,50	1,50	1,80	1,80	1,50	1,00	65
	II. In den selbständigen Irrenanstalten.															
	Gruppe A.															
66	Bremen	9,00	9,00	6,00	6,00	4,00	4,50	2,00	2,50	1,40	2,00	2,00	2,50	2,00	1,40	66
67	Breslau[40])	4,00 bis 10,00						2,00	2,92	1,00	2,92	1,50	2,92	—	—	67
68	Chemnitz[41])	7,00	11,00	2,75	4,25	.		.	.	.	.	2,75	3,50	2,75	2,25	68
69	Dresden[42])	6,00—12,00	6,00—12,00	3,00	3,40	.		3,00	3,40	1,80	3,40	2,50	3,40	2,50	1,50	69
70	Essen	4,50	4,50	3,50	3,50	—	—	.	.	.	.	.	.	.	.	70
71	Frankfurt a. M[43])	10,00	15,00	7,00	10,00	3,50 (2,50)	6,00	2,50	3,00	1,50	2,00	s. Anmerkung		2,50	1,50	71
72	Hamburg	9,00	9,00	6,00	6,00	3,00	4,00	2,00	3,00	1,50	—	2 00	2,00	1,00	0,75	72
73	Leipzig[44])	.	.	.	.	.	.	2,00	3,00	2,00	3,00	2,00	3,00	2,00	1,00	73
	Gruppe B.															
74	Aachen	7,00	—	4,00	—			1,50	—	—	—	—	—	—	—	74
	Gruppe C.															
75	Lübeck[45])	s. Anmerkung		.	.			s. Anmerkung		—	—	s. Anmerkung		s. Anm.	—	75
76	Rostock[46])	„		s. Anmerkung				„		s. Anmerkung		„		s. Anmerkung		76

Anmerkungen siehe Seite 308 ff.

Anmerkungen siehe Seite 308 ff.

Tabelle XI. Übersicht über die Entstehung und Finanzierung städtischer allgemeiner Krankenanstalten.

Fortlfd. Nr.	Städte	Namen der Anstalten	In welcher Weise sind die Kosten für die Beschaffung des Grundstücks und die Errichtung der Bauten aufgebracht worden? Auf Anleihe?	Mit welchem Prozentsatz werden die Kosten für die Beschaffung des Grundstücks und die Errichtung der Bauten amortisiert?	Werden Zinsen und Amortisationsquoten durch Einstellungen in den Haushaltplan der Anstalt aufgebracht? Oder wie sonst?	Wieviel ist investiert? a) für Grundstücke	b) für Gebäude	Erfolgte die Beschaffung von Inventar bei Errichtung oder wesentlichen baulichen Erweiterungen auf Anleihe?	Haushaltplan einmalig?	Haushaltplan mehrmalig?	Bemerkungen	Fortlfd. Nr.
1	2	3	4	5	6	7		8			9	10
	Gruppe A.											
1	Charlottenburg	Städt. Krhs. Westend	Auf Anleihe.	$2\frac{1}{4}$ bezw. 2,1%.	Nein! Die Verzinsung und Amortisation erfolgt bei den für verschiedene Zwecke von der Stadtgemeinde aufgenommenen Anleihen ohne Verrechnung auf den Haushaltplan der Anstalt.	2 651 870	4 718 950	Ja	—	—		1
2	"	" " Kirchstr.	Aus Zuwendungen, laufenden Mitteln und Anleihen.	Die Anleihemittel werden mit $1\frac{1}{5}$ u. $1\frac{1}{2}$% amortisiert.	desgl.	649 000	558 400	Ja b. Erweiterungsbaut.	—	—		2
3	Chemnitz	Stadtkrhs.	Teils aus Anleihe, teils aus laufenden Mitteln.	Ein Aufwand für Verzin- Anlagekapitals wird vor- plan ein-	sung und Amortisation des läufig nicht in den Haushalt- gesetzt.	824 470 Schätzungswerte n. d. Verm.-Übersicht	1 290 700	—	Ja	—	Zu Sp. 4 teilt Chemnitz mit: Eine genaue Beantwortung dieser Frage würde sehr zeitraubend sein, da die Anstalt bereits seit dem Jahre 1853 besteht.	3
4	Dresden	Stadtkrhs. Friedrichstadt	Teils aus Stadtvermögen, teils aus Anleihemitteln.	Abschreibungen finden nicht statt. Die Anleihen werden selbstverständlich planmäßig getilgt.	—	rund 4 660 000 Gesamtbuchwert		in der Regel auf Haushaltplan				4
5	"	" Johannstadt	Auf Anleihe.		—	1 559 000	3 956 000	aus Sparkassenübersch.				5
6	Düsseldorf	Allgem. städt. Krankenanst.	desgl.	1%.	Durch Einstellung in den Etat der Anleihenkasse.	210 300	6 964 700 vorgeseh.	Ja	—	—	Zu Sp. 7b: Die Anst. ist erst im Laufe d. Js. 1907 eröffnet worden, Abrechnung noch nicht erledigt.	6
7	Frankfurt a. M.	Städt. Krhs Sachsenhausen	Größtenteils durch allgemeine Anleihe; etwa $\frac{1}{9}$ aus Stiftungen, $\frac{1}{9}$ aus Etatsmitteln.	Die Anleihen, aus denen die Mittel zur Errichtung der Krankenanstalten entnommen worden sind, werden mit $1\frac{1}{2}$% amortisiert.	Nein. Im **städt.** Haushaltplan.	1 734 210	4 849 455	Ja	—	—		7
8	"	" " Bockenheim	Auf Anleihe.		desgl.	32 134	47 740	Ja	—	—		8
9	"	Frankensteiner Hof	desgl.		desgl.	172 200	163 360	Ja	—	—		9
10	Hannover	Städt. Krhs. I	desgl.	$\frac{5}{6}$% u. ersparte Zinsen.	Durch Einstellung in den Haushaltplan.	751 010	2 666 957	Ja	—	—	Zu Sp. 7b: Einschl. Bauzinsen.	10
11	"	Städt. Krhs. II in Linden	desgl.	desgl.	desgl.	.	380 560	Ja	—	—		11
12	Leipzig	Krhs. zu „St. Jakob"	Anleihe u. Stammvermögen.	1% u. die durch die Tilgung ersparten Zinsen.	desgl.	510 501	3 302 057	verschieden				12
13	München	Städt. Krhs. links der Isar	Stiftung, spätere Um- u. Erweiterungsbauten auf Anleihe.	$5\frac{1}{6}$% Annuität (davon $3\frac{1}{2}$% Zinsen u. Rest Amortisation).	desgl.	5 926 840	4 727 685	Ja	—	—		13
14	"	" " rechts der Isar	Auf Anleihe.	1%.	desgl.	1 571 530	2 776 670	Ja	—	—		14
15	"	" " Schwabing	desgl.	Kapital ist	schon getilgt.	252 280	66 000	Ja	—	—		15
16	"	Sanat. Harlaching	Teils durch Schenkung (Grundstücke), teils durch Anleihe.	$1\frac{1}{2}$%.	Durch Einstellung in den Haushaltplan.	—	1 576 945	Ja	—	—		16
17	Nürnberg	Allgem. städt. Krhs.	Auf Anleihe.	5% für Verzinsung u. Tilgung b. gleichbleibender Jahresleistung. Für Tilgung allein anfangs 1%.	desgl.	125 000	3 475 000 einschl. Einrichtg.	Ja	—	—	Zu Sp. 7b: Werte bei Errichtung der Anstalt.	17

[Noch Tabelle XI.]

Fortlfd. Nr.	Städte	Namen der Anstalten	In welcher Weise sind die Kosten für die Beschaffung des Grundstücks und die Errichtung der Bauten aufgebracht worden? Auf Anleihe?	Mit welchem Prozentsatz werden die Kosten für die Beschaffung des Grundstücks und die Errichtung der Bauten amortisiert?	Werden Zinsen und Amortisationsquoten durch Einstellungen in den Haushaltplan der Anstalt aufgebracht? Oder wie sonst?	Wieviel ist investiert? a) für Grundstücke	b) für Gebäude	Erfolgte die Beschaffung von Inventar bei Errichtung oder wesentlichen baulichen Erweiterungen auf Anleihe?	Haushaltplan einmalig?	mehrmalig?	Bemerkungen	Fortlfd. Nr.
1	2	3	4	5	6	7		8			9	10
18	Stuttgart . . .	Bürgerhospital	Grundstocksangriff (Stiftung) u. Vorschuß von der Stadtgemeinde. (Von dieser auf Anlehen.)	Buchmäßige Amortisation	findet nicht statt.	363 690	1 414 000	—	Ja	—		18
19	„ . . .	Städt. Krhs. St.-Cannstadt	Teilweise aus laufenden, teilweise aus Anlehensmitteln.	Wird mit anderen ebenfalls für städt. Zwecke aufgenommenen Anlehen amortisiert.	Nein! Durch Einstellung in den Hauptetat der Stadt.	etwa 900 000		—	—	Ja		19
	Gruppe B.											
20	Altona	Altonaer Krhs.	Die Kosten des in den Jahren 1859/61 errichteten, inzwischen bedeutend erweiterten städt. Krhs. wurden aus einem vorhandenen Fonds freiwilliger Beiträge (78 368 ℳ), einem zinsfreien, noch bestehenden Darlehen des Altonaischen Unterstützungs-Instituts (120 000 ℳ) u. im übrigen auf dem Anleihewege aufgebracht.	1% zuzügl. der ersparten Zinsen.	Nein. Die Beträge sind im Abschnitt „Vermögens- und Schuldenverwaltung" des Haushaltplans mitenthalten, ohne besonders ausgeschieden zu sein.	—	577 326 Anleihe-Restbetr.	Ja	—	—		20
21	Barmen . . .	Städt. Krhs.	Vor 1876 teils durch freiw. Beiträge, Vermächtnisse, Sparkassenüberschüsse usw., nach 1876 auch Anleihe.	Es kommen verschiedene Anleihen in Frage.	Nein, sondern b. d. Schuldenverwaltung verrechnet.	500 000	935 880	Ja	—	—		21
22	Dortmund . . .	Städt. Krhs. „Luisenhosp."	Auf Anleihe.	Teils 1,4%, 1,5%, 1,75%.	Durch Einstellung in den Haushaltplan.	247 640	2 237 670	Ja	—	—		22
23	Elberfeld . . .	Städt. Krankenanst.	desgl.	1% zuzgl. ersparter Zinsen.	Durch Einstellung in den Haushaltplan der allgemeinen Verwaltung.		.	Ja	—	—	Zu Sp. 5: Von den Gesamtkosten sind noch 1 141 000 ℳ zu amortisieren. Zu. Sp. 7: Läßt sich nicht mit Genauigkeit feststellen.	23
24	Karlsruhe . . .	Städt. Krhs.	desgl.	1,1%.	Durch Einstellung in den Haushaltplan.	400 000	4 059 150	z. Teil	—	z. Teil	Zu Sp. 7: Da in die Berichtsperiode die Eröffnung des **neuen** städt. Krhses. (31.8.1907) fällt, beziehen sich d. Angaben auf die **neue** Anstalt. Das **alte** Krhs. wurde mit gen. Tage vollst. außer Betrieb ges.	24
25	Plauen . . .	Stadtkrhs.	desgl.	Es kommen **mehrere** Anleihen mit Tilgungssätzen von 1%, 1 2/5%, 1 1/4%, 1 1/2% u. 2% in Frage.	desgl.	171 360	1 453 203	Ja	—	—		25
26	Posen	desgl.	Aus Anleihemitteln und Sparkassenüberschüssen.	Die Krankenhaus-Verwal- u. Gebäudewertes	tung zahlt 5% des Grund- als Miete.	850 000	760 000	—	Ja je nach dem	Ja Umständen		26
27	Rixdorf. .	Städt. Krankenanst.	Auf Anleihe.	1 1/2% bezw. 3%.	Nein, durch den Hauptvoranschlag.	36 700	215 000	s. Sp. 9	—	—	Errichtung auf Anleihe, bauliche Erweiterungen aus Anleihe- u. aus laufend. Mitteln.	27

[Noch Tabelle XI.]

Fortlfd. Nr.	Städte	Namen der Anstalten	In welcher Weise sind die Kosten für die Beschaffung des Grundstücks und die Errichtung der Bauten aufgebracht worden? Auf Anleihe?	Mit welchem Prozentsatz werden die Kosten für die Beschaffung des Grundstücks und die Errichtung der Bauten amortisiert?	Werden Zinsen und Amortisationsquoten durch Einstellungen in den Haushaltplan der Anstalt aufgebracht? Oder wie sonst?	Wieviel ist investiert? a) für Grundstücke	b) für Gebäude	Erfolgte die Beschaffung von Inventar bei Errichtung oder wesentlichen baulichen Erweiterungen auf Anleihe?	Haushaltplan einmalig?	Haushaltplan mehrmalig?	Bemerkungen	Fortlfd. Nr.
1	2	3	4	5	6	7		8			9	10
28	Schöneberg	Auguste Viktoria-Krhs.	Auf Anleihe	2% bezw. 1¾%.	Durch Einstellung in den Haushaltplan.	1 127 317	3 224 400	Ja	—	—		28
29	Wiesbaden	Städt. Krhs.	desgl.	1—1¾%.	[illegible]ein, Zinsen u. Amortisations-Quoten sollen von der Anstalt [illegible]orerst nicht gezahlt werden.	1 035 050	2 094 950	Ja	—	—		29
	Gruppe C.											
30	Augsburg	desgl.	desgl.	Das ursprünglich aufge- 1 203 990 *M.* wird nicht in den Jahren 1902/03 des Waschhauses erhalte- von 238 969 *M.*	[illegible]wendete Baukapital von [illegible]erzinst; dagegen sollen die [illegible]us Anlehen zum Umbau [illegible]en Zuschüsse im Betrage [illegible]erzinst werden.	161 969	1 301 540	Ja nur Errichtg.	—	Ja		30
31	Beuthen	desgl.	desgl.	1%.	Durch Einstellung in den Haushaltplan.	270 000		Ja	—	—		31
32	Bielefeld	desgl.	desgl.	1%.	[illegible]ein, durch d. Kämmereikasse.	139 997	853 095	Ja	Ja*)	—	*) Nur bei kleineren baulichen Erweiterungen.	32
33	Darmstadt	desgl.	Aus Anleihemitteln der Stadtkasse.	1% zuzgl. Zinsenersparnis.	Nein, im Voranschlag der Stadtkasse enthalten.	1 285 744	1 143 370	Ja	—	—		33
34	Elbing	desgl.	Aus Schenkungs- u. Anleihemitteln.	desgl.	Durch Einstellung in den Haushaltplan.	22 635	855 850	Ja	—	—		34
35	Erfurt	desgl.	Aus Anleihe-, Stiftungs- u. Kämmereiverwaltungs-Mitteln.	1¼% zuzügl. Zinsenersparnis.	Nein, durch die Kämmereiverwaltung.	87 556	1 115 388	aus den in Sp. 4 bezeichneten Mitteln				35
36	Flensburg	desgl.	Auf Anleihe.	2½%.	Durch Einstellung in den Haushaltplan.	s. Sp. 9	58 463	—	Ja	—	Das Krhs. ist auf dem Grundstück der Armen- u. Arbeitsanstalt errichtet.	36
37	Frankfurt a. O	desgl.	desgl.	1%.	desgl.	105 000	1 474 548	Ja	—	—		37
38	Gleiwitz	desgl.	desgl.	2%.	desgl.	76 605	124 564	—	—	Ja		38
39	Harburg a. E.	desgl	Zum größten Teil aus Anleihen; kleinere Beträge sind den Überschüssen der Kämmerei-Rechnung entnommen.	Durchschnittl. 1%; eine kleinere Anleihe von 40 000 *M.* mit 1½%.	[illegible]ein, durch d. Kämmereietat.	214 920 Zeitwert	954 295	Ja	—	—		39
40	Liegnitz	desgl	Auf Anleihe.	1½%.	[illegible]urch Einstellg. i. d. Haushaltplan.	—	4 455	zum Teil				40
41	Ludwigshafen a. R.	desgl.	Durch Anlehen;	dieselben werden	[illegible]icht amortisiert.	135 365	433 750	Ja	—	—		41
42	Mülheim a. Rh.	desgl.	Aus laufenden Mitteln.	—	—	505 000		—	—	Ja		42
43	Offenbach a. M.	Stadtkrhs.	Auf Anleihe.	1% bez. 2% zuzügl. der ersparten Zinsen.	Durch Einstellung in den Haushaltplan.	1 560 139		Ja	—	—		43
44	Osnabrück	desgl.	desgl.	1 bis 2%.	desgl.	111 000	393 160	Ja	—	—		44
45	Potsdam	Städt. Krhs.	Errichtung aus Schenkungsmitteln, Erweiterungsbauten sind auf den Anleihefonds übernommen worden.	Werden nicht amortisiert.	—	247 820	692 300	wie Sp. 4	—	—		45
46	„	Auguste Viktoria-Krhs.	Aus laufenden Etatsmitteln.	desgl.	—	31 580	102 000	—	Ja	—		46
47	Spandau	Städt. Krhs.	Auf Anleihe.	1¼%.	[illegible]urch Einstellg. i. d. Haushaltplan.	801 425		Ja	—	—		47
48	Zwickau	Stadtkrhs.	Zum Teil aus städtischem Vermögen, zum Teil aus Anleihemitteln.	Die Kosten f. d. Erweiterungsbauten werden mit 3½% verzinst, eine Amortisierung erfolgt zur Zeit noch nicht.	desgl.	539 470 geschätzter Wert		zum Teil				48

(Fortsetzung zu Seite 287.)
und Idiotenanstalt zu Dalldorf und Anstalt für Epileptische „Wuhlgarten" zu Hellersdorf; in Bremen: St. Jürgen-Asyl; Breslau: Städtische Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke; in Chemnitz: Städtische Nervenheilanstalt; in Dresden: Städtische Heil- und Pflegeanstalt und Luisenhaus; in Essen: Erholungsheim für Nervenleidende (Lührmannstiftung); in Frankfurt a. M.: Städtische Irrenanstalt; in Hamburg: Irrenanstalten Friedrichsberg und Langenhorn; in Leipzig: Irrenheilanstalt Thonberg und Heilanstalt Dösen. B: In Aachen: Anstalt für weibliche Irre „Mariabrunn"; C.: in Lübeck: Staatsirrenanstalt; in Rostock: Städtische Irrenheil- und Pflegeanstalt St. Katharinenstiftung. c) In Cöln, Aachen und Crefeld je eine Anstalt der Alexianerbrüder; in Düsseldorf: Departemental-Irrenpflegeanstalt (öffentliche Wohltätigkeitsanstalt); in Bonn: Städtisches Pflegehaus (Stiftung unter städtischer Verwaltung). — [3]) Berlin: Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1906 und sind dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin entnommen. — [4]) Breslau: d.: Es sind die Zahlen für 1908 eingesetzt, weil die für 1907 vollständig fehlen oder unzuverlässig und lückenhaft sind. — [5]) Dresden: Die beiden Anstalten dienen zugleich als Siechenanstalten. — [6]) Essen: Die Anstalt ist erst am 16. Juli 1907 in Betrieb genommen worden. — [7]) Darmstadt: Leitender Arzt ist der Großherzogliche Kreisarzt im Nebenamte.

II. Abteilungen in Tabelle Ia/Ib und II enthalten.

Cöln: Im Krankenhaus Lindenburg. Magdeburg: Im Krankenhaus Sudenburg. Stuttgart: Im Bürgerhospital. Altona: Stadtkrankenhaus. Außerdem befindet sich im dortigen Siechenhaus eine Irrenabteilung mit 114 Betten, durchschnittlich täglicher Bestand von 106 Kranken mit zusammen 38852 Verpflegungstagen. (Diese Zahlen sind in den Angaben Tabelle VI [Siechenanstalten] mit enthalten). Straßburg: Bürgerspital, zugleich psychiatrische Universitätsklinik. Mülhausen i. E.: Bürgerspital. Außerdem besteht in Berlin an der Königlichen Charité eine psychiatrische Abteilung, für welche die Angaben für das Jahr 1907 fehlen. Im Jahre 1906 hatte diese Abteilung bei 209 Betten 2001 männliche und 1318 weibliche Verpflegte. (Davon gestorben 78 männliche, 63 weibliche) mit zusammen 109705 Verpflegungstagen.

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seite 284).

[1]) Vergleiche Anmerkung 1 zu Tab. Ia. — [2]) Vergleiche Anmerkung 2 zu Tab. II. a) in Berlin: Abteilung der Charité und Universitätsklinik; sonst Universitätskliniken. c) Heilanstalten für arme Augenkranke. — [3]) Berlin: a) und d) Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr 1906 und sind dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin entnommen. — [4]) Magdeburg: d) Darunter eine Klinik für Augen- und Frauenkrankheiten. — [5]) Stuttgart: d) Über die 8 Augenkliniken waren weitere Angaben nicht zu erlangen. — [6]) Altona: Augen- und Ohrenklinik. — [7]) Posen: Außerdem noch eine Klinik ohne nähere Angaben. — [8]) Mülheim a. d. Ruhr: Die Anstalt ist erst am 16. Juli 1907 eröffnet worden.

Anmerkungen zu Tabelle V (Seite 285).

[1]) Ohne die Anstalten im Besitze von Hebammen. Es sind nur die verpflegten Frauen (ohne Kinder) gezählt. — [2]) Vergleiche Anmerkung 2 zu Tabelle II. — [3]) Ohne die Schülerinnen. — [4]) Vergleiche Anmerkung 1 zu Tabelle Ia. — [5]) Berlin: Die Zahlen sind dem Statistischen Jahrbuch für den preußischen Staat (Jahrgang 1909, Seite 160) entnommen. Außerdem waren nach dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin (31. Jahrgang) noch vorhanden unter a) eine Anstalt (geburtshilfliche Abteilung der Königlichen Charité: 2760 verpflegte Frauen im Jahre 1906) und unter c) 2 Anstalten (130 bezw. 648 verpflegte Frauen im Jahre 1906). — [6]) Cöln (No. 7): 2 Anstalten, darunter Wöchnerinnen-Asyl mit 20 Betten, 501 verpflegten Frauen und 4737 Verpflegungstagen. — [7]) Stuttgart (No. 22): 2 Anstalten mit 25 bezw. 8 Betten. — [8]) Coblenz (No. 36): Die Ärzte sind nur nebenamtlich tätig. a) No. 1, 4, 13, 14, 17, 31, 32,

35, 38 und 43 Universitätskliniken einschließlich Abteilungen für Frauenkrankheiten. No. 5, 6, 12, 15, 20, 27, 30, 33, 37 und 42 Provinzial-Hebammenlehranstalten. No. 8 Königliche Frauenklinik und Hebammenlehranstalt. No. 18 Königliche Hebammenschule. No. 21 Landeshebammenschule. Nr. 28 Königliche Entbindungsanstalt. No. 39 Großherzogliche Hebammenlehranstalt Zuschüsse zu den städtischen Anstalten: No. 23 Aachen = 2837 ℳ, No. 25 Altona = 8310 ℳ, No. 29 Dortmund = 35602 ℳ und No. 36 Coblenz = 2989 ℳ.

Anmerkungen zu Tabelle VI (Seite 286).

[1]) Vergleiche Anmerkung 1 zu Tabelle Ia. — [2]) Vergleiche Anmerkung 2 zu Tabelle II. — [3]) Berlin: Außerdem noch 179 auf Anstaltskosten in Privatpflege außerhalb Berlins untergebrachte Personen. — [4]) Barmen: Die Krankenhausärzte (Tabelle Ia) fungieren zugleich als Ärzte der Siechenanstalt. — [5]) Brandenburg: Der Anstaltsarzt ist nur nebenamtlich tätig. — [6]) Coblenz: Die Ärzte und das Pflegepersonal des Krankenhauses (Tabelle Ia) sind zugleich am Siechenhaus mit tätig. — [7]) Mülhausen i. E.: Wie bei Coblenz. — [8]) München-Gladbach: Wie bei Coblenz; ebenso ist die Zahl der Siechenbetten in der Krankenbettenzahl (Tabelle Ia) bereits enthalten. — [9]) Rostock: Anstaltsarzt ist im Nebenamte der Armenarzt. — [10]) Spandau: Wie bei München-Gladbach.

Anmerkungen zu Tabelle VII (Seite 287).

[1]) Grundstücksbesitzerin ist jedoch die Königliche Forstverwaltung. — [2]) Nur für eine Anstalt (Fiedlerhaus), die andere (Augustenhaus) hat infolge großer Einnahmen aus Vermögen usw. einen Zuschuß nicht nötig.

Anmerkungen zu Tabelle VIII (Seite 288).

[1]) I. In Berlin und Cöln 6, in München 4, in Dresden, Frankfurt a. M., Mannheim und Stuttgart 3, in Breslau, Charlottenburg, Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Aachen, Barmen, Danzig und Potsdam 2 Anstalten. II. In Dresden und Hamburg 2 Anstalten. — [2]) Vergleiche Anmerkung 1 zu Tabelle Ia.

I. Allgemeine Heilanstalten.

[3]) Berlin: Spalte 10. Nur für 2 Krankenhäuser („am Urban“ und Krankenhaus Gitschinerstraße). — [4]) Breslau: Spalte 4. Einschließlich der Ausgaben für Einholung der Kranken und für Beerdigung. Spalte 17. Einschließlich des Personals und der Ärzte. Spalte 19. Ausschließlich der Ausgaben für Beköstigung, die in Spalte 17 bereits mit enthalten sind. — [5]) Charlottenburg: Spalte 5. Nur von fremden Armenverbänden. Die dortige Armenverwaltung zahlt für die eigenen Armenkranken nichts. Spalte 17. Einschließlich Personal. [6]) Cöln: Spalte 23. Laut Fragebogen 1 980 987 ℳ; die Spalten 10—22 zusammengerechnet ergeben jedoch nur 1 944 161 ℳ, Differenz demnach 36 828 ℳ. — [7]) Dresden: Spalte 10. Nur für eine Anstalt (Säuglingsheim). — [8]) Düsseldorf: Spalte 17. Einschließlich des Personals Spalte 19. Bekleidung usw. des Personals und der Kranken. — [9]) Frankfurt a. M.: Spalte 10. 7 026 ℳ Rückerstattungen beim städtischen Krankenhaus Sachsenhausen. — [10]) Hannover: Spalte 18. Einschließlich Bekleidung des Personals. Spalte 19. Ausschließlich Bekleidung des Personals. Spalte 21. Ausschließlich Wasser. Spalte 22. Einschließlich 4 049 ℳ für Pensions-, Kranken- und Invalidenversicherung, die für die Spalte 11—14 nicht getrennt werden können. — [11]) München. Laut Fragebogen ein Zuschuß von 452 486 ℳ (rechnerisch — Differenz zwischen Einnahmen Spalte 9 und Ausgaben Spalte 23 — beträgt der Zuschuß jedoch nur 428 306 ℳ, Unterschied demnach 24 180 ℳ). Nach Abzug von 511 657 ℳ für Verzinsung und Tilgung ergibt sich ein Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben (Spalte 24) von 83 351 ℳ. — [12]) Nürnberg. Rechnungsmäßig ein Zuschuß von 178 076 ℳ. Nach Abzug von 197 922 ℳ für Verzinsung und Tilgung ergibt sich ein Überschuß der Einnahmen über die Aus-

gaben (Spalte 24) von 19 846 M. Spalte 22. Einschließlich 6 711 M für Pensions-, Kranken- usw. Versicherung, die für die Spalte 11 14 nicht getrennt werden können. — [13]) Stuttgart: Spalte 18. Außerdem beim Krankenhaus St. Cannstadt 56 000 M außerordentliche Ausgaben für Inventar zu den Neubauten. — [14]) Aachen: Spalte 17. Einschließlich des Personals. Spalte 19. Ausschließlich Beköstigung. Spalte 25. Laut Fragebogen; rechnerisch (Differenz zwischen Einnahmen Spalte 9 und Ausgaben Spalte 24) stellt sich der städtische Zuschuß jedoch auf 90 494 M. — [15]) Altona: Spalte 5. Nur Zahlungen der Altonaer Armenverwaltung. — [16]) Barmen: Spalte 9. Einschließlich 111 M Reste. Spalte 25. 77 697 M Zuschuß nach Berücksichtigung von 111 M Resten (Spalte 9), davon städtisches Krankenhaus 81 621 M Zuschuß und städtisches Reservekrankenhaus 3 924 M Überschuß. — [17]) Danzig: Spalte 5. Nur von auswärtigen Armenverwaltungen. — [18]) Dortmund: Spalte 25. Laut Fragebogen; rechnerisch (Differenz zwischen Einnahmen Spalte 9 und Ausgaben Spalte 24) stellt sich der Zuschuß jedoch auf 222 628 M. — [19]) Elberfeld: Spalte 17. Einschließlich des Personals Spalte 19 Ausschließlich Beköstigung. — [20]) Karlsruhe: Spalte 10. Darunter 17 534 M für das alte Krankenhaus für die Zeit vom 1. 1. 1907 bis zur Eröffnung des neuen Krankenhauses (31. 8 1907). Der Restbetrag bezieht sich auf das neue Krankenhaus (1. 9. bis 31. 12. 1907). Das alte Krankenhaus scheidet mit dem 1. 9. 1907 aus dem besonderen Haushaltplan aus; die Kosten hat die Stadtkasse zu tragen. Spalte 11—14. Ausschließlich Pensionen, welche bei der Stadthauptkasse verrechnet werden, sowie Gratifikationen und Beiträgen für Kranken- und Invalidenversicherung, welche, da sie nicht nach den einzelnen Spalten getrennt werden können, in Spalte 22 mit enthalten sind. Spalte 13/14. Einschließlich des Personals der Desinfektionsanstalt. — [21]) Kiel: Spalte 17. Einschließlich des Personals. Spalte 19. Bekleidung usw. des Personals und der Kranken. Spalte 22. Darunter 1 691 M Versicherungsbeiträge, die für die Spalte 12 und 14 nicht getrennt verrechnet werden können. — [22]) Mannheim: Spalte 25. Laut Fragebogen; rechnerisch (Differenz zwischen Einnahmen Spalte 9 und Ausgaben Spalte 24) stellt sich der Zuschuß nur auf 169 678 M. — [23]) Plauen: Spalte 18. Außerdem noch 5 228 M außerordentliche Ausgaben. — [24]) Posen: Spalte 10 Mietzins, den die Krankenhausverwaltung an die Stadt abzuführen hat. — [25]) Rixdorf: Spalte 13 und 15. Diese Ausgaben erscheinen im Stadthauptetat. — [26]) Wiesbaden: Spalte 25. Laut Fragebogen; rechnerisch (Differenz zwischen Einnahmen Spalte 9 und Ausgaben Spalte 24) stellt sich der Zuschuß jedoch auf 247 332 M. — [27]) Darmstadt: Die Differenz von Spalte 24 gegen Spalte 9 und 25 ist ein Rest unverwendeter Zinsen einer Stiftung. — [28]) Görlitz: Spalte 23. Außerdem noch 4 886 M einmalige Ausgaben. — [29]) Mainz: Spalte 19. Ausschließlich Kosten für Bekleidung. — [30]) Potsdam: Spalte 25. Städtisches Krankenhaus 18 317 M Zuschuß, Auguste Viktoria-Krankenhaus 1153 M Überschuß, gesamter Zuschuß demnach 17164 M. — [31]) Remscheid: Spalte 10. Mietzins. Spalte 13. Entschädigung an die Armenverwaltung für Erledigung der Verwaltungsgeschäfte des Krankenhauses.

II. Selbständige Irrenanstalten.

[32]) Breslau: Spalte 4. Einschließlich der Kosten für Einholung der Kranken und für Beerdigung. Spalte 17. Einschließlich des Personals und der Ärzte. Spalte 19. Ausschließlich der Ausgaben für Beköstigung, die bereits in Spalte 17 mit enthalten sind. — [33]) Dresden: Spalte 25. Die städtische Heil- und Pflegeanstalt bedurfte 41 977 M Zuschuß, während das Luisenhaus einen Überschuß von 6 103 M brachte. — [34]) Frankfurt a. M.: Spalte 10. 3000 M Zinsen. — [35]) Leipzig: Nur Heilanstalt Dösen.

Anmerkungen zu Tabelle X (Seite 296).

[1]) Neben den in der Tabelle nachgewiesenen Pflegegeldsätzen werden besonders berechnet

a) in den allgemeinen Heilanstalten in

Chemnitz: Für Kl. I und II Medikamente, Verbandstoffe, medikamentöse, einschl. elektrische Bäder, Röntgen-Photographien bez. Behandlung, besondere Wartung usw. Cöln: Für Kl. I und II Wein, kostspielige Behandlungsmethoden

und kostspielige Verbände. Auswärtige haben in diesen Klassen. Einheimische in der I. Klasse außerdem die ärztliche Behandlung zu bezahlen. Düsseldorf: Für Kl. I und IIa ärztliche Behandlung, Medikamente, medizinische Bäder, Röntgenaufnahmen, Verbandsachen usw. Hamburg: Für alle Klassen Brillen, Bruchbänder, Stelzfüße usw. Für Kl. I bei unverhältnismäßiger Inanspruchnahme der Einrichtungen und des Personals der Anstalten eine Extragebühr. Hannover: Für Kl. I und II des städtischen Krankenhauses I Hannover ärztliche Behandlung, Arznei, sonstige Heilmittel, Bäder, Verbände, Wein usw. Für Klasse I des Stadt Hannoverschen Krankenhauses II in Linden Arznei und Nährmittel, Branntwein, Bier, Verbandmittel, Bäder und Desinfektion der Kleidung. Leipzig: Außergewöhnliche Leistungen an Wachen, Verbänden und sonstigen Kurbedürfnissen sowie über den regulativmäßigen Satz hinausgehende Verpflegung. Magdeburg: Ärztliche Behandlung, Medizin, Röntgenaufnahmen, Verbandmaterial, Wäsche, Bäder, Bruchbänder, Brillen, Krücken, Stelzfüße usw. München: Für Kl. I und II Speisen und Getränke, Arzneien, Wein, Mineralwasser, medizinische Bäder und Verbände, ev. auch Arzthonorar, falls die Kranken sich vor ihrem Eintritt an einen Oberarzt um Behandlung gewendet haben und von diesem in das Krankenhaus eingewiesen wurden. Stettin: Kl. I Medikamente, Röntgenaufnahmen, Wein, Brunnen, besondere Nachtwachen, medizinische Bäder und Verbandstoffe. Kl. II wie bei Kl. I ohne Medikamente. Kl. III Röntgenaufnahmen. Der Chefarzt der äußeren Abteilung hat außerdem das Recht, in Kl. I für von ihm vorgenommene Operationen Gebühren zu fordern. Stuttgart: Für Kl. I und II im Bürgerhospital Arzthonorar. Barmen: Geistige Getränke (Wein, Bier, Kognak usw.); für Kl. I und II und für auswärtige Patienten der Kinderstation in Kl. III Arzthonorar. Crefeld: Für Kl. I und II Medikamente, Bandagen und geistige Getränke. Die Oberärzte haben das Recht, bei allen auswärtigen Kranken sämtlicher Klassen und bei einheimischen Kranken der Kl. I ihre ärztlichen Bemühungen besonders zu berechnen. Dortmund: Für Kl. I und II Medikamente, Wein, Verbände, Bäder, Massage, Röntgenaufnahmen und Durchleuchtungen usw. In Kl. I und II sowie bei den Auswärtigen in Kl. III kann Arzthonorar in Rechnung gestellt werden. Duisburg: Wein und besondere Stärkungsmittel, Verbände, Heilserum, medikomechanische Behandlung, Röntgenbeleuchtung. Karlsruhe: Für Kl. I und II Medikamente, Verbandstoffe, Getränke, besondere Speisen, Bäder, besondere Wartung und außergewöhnliche Inanspruchnahme des Personals. Selbstzahler der Kl. III außergewöhnlichen Verbrauch von Verbandmaterial und besonders teure Medikamente. Plauen: Für Kl. I und IIa besondere Pflegepersonen, soweit nicht ärztlicherseits angeordnet, medizinische Bäder. Bei Operationen für Kl. I und Auswärtigen der Kl. IIa Arzthonorar nach der Gebührentaxe, für Einheimische der Kl. IIa und Auswärtige der Kl. IIb Arzthonorar innerhalb des untersten Drittels der Gebührentaxe. Schöneberg: Getränke, falls sie nicht als Heilmittel verordnet werden und sonstige Barauslagen. Augsburg: Orthopädische und andere Apparate, besondere Wärter und Wächter, Durchleuchtungen mit Röntgenstrahlen, Photographien. Für Operationen selbstzahlender Patienten eine Gebühr von 5, 10, 15 ℳ und ev. Arzthonorar. Coblenz: Für Kl. I und II Arzthonorar und Operationsgebühr. Frankfurt a. O.: Medizinische Bäder, Benutzung des Röntgenapparates oder des mediko-mechanischen Instituts. Bei größeren Operationen in Kl. I und II auch Arzthonorar. Görlitz: Für Kl. I und II Arzneien, Verbandstoffe, Stärkungsmittel, sowie für Kl. I, II und III Benutzung des Finsenapparates, der mediko-mechanischen Apparate, der hydrotherapeutischen Einrichtungen, des Inhalatoriums und des Röntgenapparates. Harburg a. E.: Bandagen, Brillen, Bruchbänder und dergl. München-Gladbach: Thermometer, Spuckflasche und Frottierhandschuh. Offenbach a. M.: Für Kl. I und II Arzneien, Heil- und Verbandmittel, Wein und Operationshonorar. Für Kl. III Operationshonorar, Nebenkosten nur dann, wenn der Zahlungspflichtige nach seinem Einkommen bezw. seiner Vermögenslage zum Ersatz derselben imstande ist. Zwickau: Für Kl. I und II Bäder mit Ausnahme der einfachen Wannenbäder, außergewöhnlicher Aufwand bei der ärztlichen Behandlung, bei größeren chirurgischen Leistungen Arzthonorar.

b) in der Irrenanstalt in

Chemnitz: Für Kl. I Medikamente und Verbandstoffe. —

[2]) Bei den meisten Städten für Erwachsene und Kinder. Ermäßigungen für Kinder bestehen in diesen Klassen nur in folgenden Städten: Elbing: Einheimische Kinder unter 14 Jahren zahlen in Kl. I: 4 ℳ, in Kl. II 2,50 ℳ, auswärtige in Kl. I: 5 ℳ, in Kl. II: 3 ℳ. Frankfurt a. O.: Kinder unter 14 Jahren in allen Klassen nur die Hälfte. Görlitz: Kinder unter 14 Jahren zahlen drei Viertel der Sätze. Posen: Einheimische Kinder unter 14 Jahren zahlen in Kl. I: 3 ℳ, in Kl. II: 2 ℳ, auswärtige in Kl. I: 4 ℳ, in Klasse II: 2,50 ℳ. Remscheid: Einheimische Kinder unter 12 Jahren zahlen in Kl. I 5 ℳ, in Klasse II: 3 ℳ, auswärtige in Kl. I: 6 ℳ, in Kl. II: 4 ℳ. Rixdorf: Kinder unter 12 Jahren zahlen 4 ℳ. Stettin: Kinder bis 6 Jahren zahlen in Kl. I und II die Hälfte der Sätze. Wiesbaden: Einheimische Kinder unter 10 Jahren zahlen in Kl. I: 6 ℳ. in Kl. II: 3 ℳ, auswärtige in Kl. I: 8 ℳ, in Kl. II: 4 ℳ. Zwickau: Kinder unter 14 Jahren zahlen in Kl. I und II: 3—6 ℳ. — [3]) Die obere Altersgrenze für Berechnung der Sätze für Kinder ist festgesetzt auf 8 Jahre in München, 10 Jahre in Crefeld, Flensburg, Hamburg, Hannover, Ludwigshafen a. Rh., Wiesbaden, 12 Jahre in Bremen, Chemnitz, Cöln, Düsseldorf, Lübeck, Remscheid, Rixdorf, Schöneberg, 13 Jahre in Mainz, 14 Jahre in Coblenz, Dortmund, Dresden, Elbing, Frankfurt a. O., Görlitz, Harburg a. Elbe, Mülheim a. Rh., Nürnberg, Offenbach a. M., Plauen, Posen, Stettin, Zwickau. — [4]) Berlin: In den 6 städtischen Krankenanstalten gibt es nur eine Verpflegungsklasse. Am Krankenhaus Friedrichshain sind die Pflegegeldsätze vom 1. Juli 1909 ab in Spalte 8, 10 und 12 auf 3 ℳ, Spalte 9, 11 und 13 auf 3,50 ℳ und Spalte 14/15 auf 3 ℳ erhöht. — [5]) Breslau: Sofern die Verpflegten notorisch vermögend sind, kann ein höherer Satz (bis 7,50 ℳ) erhoben werden. Spalte 9, 11 und 13 beim Krankenhospital zu Allerheiligen 3,10 ℳ, beim Wenzel-Hancke-Krankenhaus 3,90 ℳ, das sind die für das Rechnungsjahr 1907 etatsmäßig festgestellten durchschnittlichen Selbstkosten. — [6]) Chemnitz: Spalte 10/11 und 15 für Kinder bis zu 12 Jahren. Bei neugeborenen Kindern bis zum Alter von 6 Wochen bezw. solange sie von der Mutter gestillt werden, 0,75 ℳ. [7]) Cöln: Spalte 12: Wenn die betreffende Krankenkasse mit der Stadt einen Vertrag abgeschlossen hat, 2 ℳ, sonst Tarifsätze. — [8]) Dresden: Spalte 2/3, dafern ein Sonderzimmer beansprucht wird, je nach dessen Ausstattung. Spalte 8 bis 15 nach Pflegeklasse II. — [9]) Düsseldorf: Bei besonderen Ansprüchen der Kranken können die Sätze für Kl. I und IIa angemessen erhöht werden. — [10]) Frankfurt a. M.: Spalte 12/13: Für Kassen im Vertragsverhältnis 1,75 ℳ, bezw. bei Infektionskrankheiten 1,50 ℳ, für Dienstbotenversicherung 2 ℳ, für die übrigen Kassen 2,50 ℳ. — [11]) Hamburg: Auswärtige, welche am Orte in krankenversicherungspflichtiger Beschäftigung stehen, sowie Seeleute auf Schiffen im Hamburger Hafen zahlen die Sätze für Einheimische. — [12]) Hannover: Die eingeklammerten Zahlen gelten für das Krankenhaus II in Linden. — [13]) Leipzig: Spalte 12/13: Die Krankenhausverwaltungen erhalten auch hier die vollen Sätze von 2 und 3 ℳ, doch wird die Differenz von 25 Pfg. und 1,25 ℳ von der Stadt getragen. — [14]) Magdeburg: Spalte 13: Für auswärts Wohnende und zugleich auswärts Arbeitende 3,50 ℳ. — [15]) München: Spalte 2/3 und 4/5: Die höheren Sätze im Winter (1. Oktober bis 30. April). — [16]) Nürnberg: Spalte 2 bis 5: Der höhere Satz, falls ein für 2 Betten berechnetes Zimmer gewünscht wird. Spalte 10, 11 und 15: Der niedrigere Satz für Kinder bis zu 3 Jahren, der höhere für Kinder von 3 bis 14 Jahren. — [17]) Stettin: Spalte 10/11: Der niedrigere Satz für Kinder von 6 bis 14 Jahren, der höhere für Kinder unter 6 Jahren. — [18]) Stuttgart: Spalte 2/3: Im Katharinenhospital je nach Zimmer. Spalte 6/7: Kl. IIb im Katharinenhospital. — [19]) Danzig: Spalte 15: Auf Antrag kann Ermäßigung eintreten für Kinder bis zu 3 Jahren auf 0,50 ℳ und für Kinder bis zu 14 Jahren auf 0,75 ℳ. — [20]) Duisburg: Vom 1. Januar 1909 erhöht Spalte 8, 12 und 14 auf 1,80 ℳ, Spalte 10, 11 und 15 bei Kindern bis zu 8 Jahren auf 1 ℳ, über 8 bis 14 Jahren auf 1,20 ℳ. — [21]) Karlsruhe: Spalte 2 bis 5: Je nach Ansprüchen. Spalte 2/3 im Winter 7 bis 9 ℳ, Spalte 3/4 im Winter 5,50 bis 7 ℳ. Spalte 12/13: Der niedrigere Satz für Kassen im Vertragsverhältnis. — [22]) Kiel: Spalte 2 bis 5: Bei Unterbringung in kleineren Zimmern mit 1 bis 4 Betten. — [23]) Plauen: Spalte 14/15: Der niedrigere Satz für Einheimische, der höhere für Auswärtige. Für auswärtige Kranke der psychiatrischen Abteilung erhöhen sich die Tagesgebührensätze je um die Hälfte. — [24]) Posen: Spalte 12/13: Der niedrigere Satz für Krankenkassen im Vertragsverhältnis. — [25]) Wiesbaden: Spalte 8 bis 15: Mit Extrazimmer je 1 ℳ pro Tag mehr. — [26]) Augsburg: Spalte 12/13: Der niedrigere Satz für Kranken-

kassen im Vertragsverhältnis. — [27]) Bielefeld: Spalte 15/16: Für Landarme: Erwachsene 1 M, Kinder 75 Pfg. — [28]) Bromberg: Spalte 2 bis 15: Die Angaben beziehen sich auf die unter städtischer Verwaltung stehende Diakonissenanstalt (Giese-Rasalski-Stiftung). Am städtischen Krankenhaus betragen die Pflegegeldsätze in Spalte 2: 3,75 M, Spalte 3: 4 M, Spalte 4: 2,25 M, Spalte 5: 2,50 M, Spalte 12/13: 2 M, Spalte 14: 1,50 M und Spalte 15: 0,75 M. — [29]) Darmstadt: Spalte 11: Bei Infektionskrankheiten 2 M. sonst 1,40 M. Spalte 12/13 regeln sich, sofern nicht der allgemeine Tarif in Anwendung kommt, nach besonders abzuschließenden Verträgen. — [30]) Elbing: Spalte 12: Der niedrigere Satz für Krankenkassen im Vertragsverhältnis. — [31]) Fürth: Spalte 10, 11 und 15: Für Säuglinge 0,50 M, für Kinder 1 M. Im allgemeinen aber werden Kinder in das bestehende Kinderspital verwiesen, nur ausnahmsweise finden neugeborene Kinder Aufnahme. — [32]) Harburg a. Elbe: Spalte 12/13: Für Mitglieder der hiesigen Ortskrankenkasse, für die übrigen Kassen voller Satz. — [33]) Ludwigshafen a. Rh.: Spalte 10, 11 und 15: Die niedrigeren Sätze für Kinder bis zu 6 Jahren, die höheren für Kinder von 6 bis 10 Jahren. — [34]) Mainz: Spalte 10, 11 und 15: Die niedrigeren Sätze für Kinder bis zu 5 Jahren, die höheren für Kinder von 5 bis 13 Jahren. — [35]) Metz: Spalte 8/9 und 12/13: Der niedrigere Satz für Syphilitische, der höhere für Hautkranke und Pfleglinge der Geburtsabteilung. (Das Krankenhaus hat nur diese Abteilungen.) — [36]) Mülheim a. Rh.: Spalte 10/11: Der niedrigere Satz in gewöhnlichen Krankheitsfällen, der höhere bei ansteckenden Krankheiten. — [37]) Offenbach a. M.: Spalte 3 und 5: Im Winter gelten die höheren Sätze. Bei ansteckenden Krankheiten erhöhen sich die Sätze in Spalte 3 um 2 M, in Spalte 5, 9 und 11 um 1 M pro Tag. [38]) Potsdam: Spalte 9: Für gewöhnliche Krankheiten 2,50 M, für Entbindungen, Krätze und Geschlechtskranke 3 M, für Geisteskranke 4 M. — [39]) Zwickau: Spalte 2 bis 5: Je nach Beköstigung, Bedienung und Zimmer. — [40]) Breslau: Spalte 9, 11 und 13: Für das Rechnungsjahr 1907 etatsmäßig festgestellte durchschnittliche Selbstkosten. — [41]) Chemnitz: Zu Spalte 12 bis 15 nach Pflegeklasse II. Spalte 15 für Kinder bis zu 12 Jahren. [42]) Dresden: Spalte 2/3: Ohne Sonderzimmer 6 M, mit Sonderzimmer 12 M. Spalte 8 bis 15 nach Pflegeklasse II. — [43]) Frankfurt a. M.: Spalte 6: Der niedrige Satz für Pflegeklasse IIb. Spalte 8: 2 M und Spalte 10: 1 M bei Einkommen unter 2000 M. Spalte 12/13: Für Ortskrankenkasse 1,90 M; für Kassen im Vertragsverhältnis 2 M; für die übrigen Kassen 2,50 M. — [44]) Leipzig: In der Heilanstalt Dösen besteht nur eine Klasse. In der Heilanstalt Thonberg beträgt der Jahrespflegegeldsatz ohne Unterschied 1800 bis 3200 M. — [45]) Lübeck: Spalte 2: 1000 M. Spalte 3: 1500 M, Spalte 8 und 12: 450 M, Spalte 9 und 13: 900 M, Spalte 14: 360 M für das Jahr. — [46]) Rostock: Spalte 2: 800 M, Spalte 3: 1000 M, Spalte 4: 600 M, Spalte 5: 700 M, Spalte 8, 10, 12, 14 und 15: 420 M, Spalte 9, 11 und 13: 450 M für das Jahr.

XVI.

Unfallversicherung städtischer Beamten und Arbeiter

im Jahre 1908.

Von

Dr. H. Rahlson,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Wiesbaden.

1. Ortsstatutarische Unfallfürsorge für Beamte, Bedienstete und Arbeiter.

In Kommunen, in denen nicht durch besondere ortsstatutarische Bestimmungen für die Beamtenschaft und die in reichsgesetzlich nicht unfallversicherungspflichtigen Betrieben beschäftigten Bediensteten für eintretende Unfälle vorgesorgt ist, sind diese in solchem Falle schlechter gestellt als der in einem reichsgesetzlich unfallversicherungspflichtigen Betriebe tätige Arbeiter bezw. Betriebsbeamte mit einem 3000 Mark nicht übersteigenden Lohn, denn dieser erhält unabhängig von der im Dienst verbrachten Zeit eine dem Grad seiner Erwerbsbeschränkung angepaßte vorübergehende (Kranken-) oder dauernde (Unfall-) Rente bis zur Höhe der sogenannten Vollrente von 66 $^2/_3$% seines letzten Arbeitsverdienstes. Wie anders dagegen bei den eingangs Erwähnten. Der nicht pensionsberechtigte sowie der wohl pensionsberechtigte aber noch nicht die Karenzzeit von 10 Jahren aufweisende Teil geht völlig leer aus. Der Rest beginnt alsdann in Preußen nach dem Kommunalbeamtengesetz mit $^{20}/_{60}$ des letztbezogenen Gehalts. Daneben bleibt es natürlich dem Einzelnen unbenommen, auf dem Wege der Privatklage Schadenersatzansprüche geltend zu machen.

Wir haben es also hier noch mit der dem Verletzten zugeschobenen Beweislast zu tun, die für die Arbeiterschaft in reichsgesetzlichem Sinne beseitigt zu haben eines der größten Verdienste unserer deutschen Arbeiterunfallgesetzgebung darstellt.

Hier harrt des Reichsamts des Innern, das sich dem Vernehmen nach mit dieser Materie bereits des längeren beschäftigt, eine große Aufgabe: haben doch von 79 deutschen Städten von über 50000 Einwohnern, obwohl ihnen bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Reich und Preußen*) wenigstens für ihre in reichsgesetzlich unfallversicherungs-

*) In diesen beiden Gesetzen vom 18. Juni 1901 bezw. 2. Juni 1902 lautet die wichtigste Bestimmung: (Beamte), welche in reichsgesetzlich unfallversicherungspflichtigen Betrieben beschäftigt sind, erhalten, wenn sie infolge eines im Dienste erlittenen Betriebsunfalls dauernd dienstunfähig werden als Pension 66 $^2/_3$% ihres jährlichen Diensteinkommens. § 2 handelt vom Sterbegeld und von der Hinterbliebenenversorgung, die sich in ihren Leistungen an die bei der Pensionierung üblichen Grundsätze anschließt.

pflichtigen Betrieben tätigen Beamten mit gutem Beispiel vorangegangen sind, nur 34 Städte dieser Frage ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Und von diesen wiederum hat die Hälfte nur bestimmte Beamtenkategorien herausgegriffen, während die andere Hälfte für alle Beamtenkategorien Vorsorge getroffen hat; es sind dies Bielefeld, Braunschweig, Charlottenburg, Duisburg, Essen, Fürth, Karlsruhe, Leipzig, Magdeburg, Mainz, München, Nürnberg, Osnabrück, Plauen i. V., Rixdorf, Straßburg, Stuttgart.

In Tabelle 1 sind einige Fragen dieser Unfallfürsorge dargestellt, und zwar getrennt nach einer sich auf Personen in reichsgesetzlich versicherungspflichtigen (A) und in reichsgesetzlich nicht versicherungspflichtigen Betrieben (B) erstreckenden Fürsorge.

2. Die reichsgesetzliche Unfallversicherung.

In Tabelle 2 und 3 ist die Bauunfallversicherung behandelt, soweit sie auf Grund ministeriellen Erlasses von den als leistungsfähig erklärten Gemeinden selbst übernommen ist. Es ist dies in 41 Städten der Fall. Nur zwei Fragen seien hier herausgegriffen, nämlich die Frage der Verbilligung gegenüber einem Verbleiben in der Berufsgenossenschaft und der Mehrleistung über das gesetzliche Maß hinaus. Typische Angaben über die erfolgte Verbilligung machten Berlin, Köln a. Rh. und andere, wenn auch die Erfahrungen noch nicht endgültige sind, da ein Teil der Renten von den Berufsgenossenschaften weiter getragen wird. Zu dieser Frage sei aber auch auf den Verwaltungsbericht der Stadt Frankfurt a. M. für das Jahr 1908 verwiesen. Die Frage, inwieweit die Städte auf Grund des § 4 des Bauunfallgesetzes den Kreis der Versicherten freiwillig erweitert haben, ist von Köln, Rixdorf und Mainz dahin beantwortet, daß in ersterem alle Personen bis zu einem Einkommen von 6000 Mark und in beiden letzteren alle Betriebsbeamte mit einem Einkommen bis zu 5000 Mark für versicherungspflichtig erklärt sind.

Fünf Städte haben einen Rückversicherungsvertrag abgeschlossen, und zwar Freiburg bei der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs A. G., Mülheim a. Ruhr, München-Gladbach und Potsdam, letztere beide bei der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft Atlas, Ludwigshafen; diese beiden Verträge hat jedoch die Gesellschaft gekündigt, weil die Prämien in einem zu ungünstigen Verhältnis zu den zu zahlenden Entschädigungen stünden. Osnabrück hingegen, das bei dem Allgemeinen deutschen Versicherungsverein rückversichert ist, wird jedoch diesen Vertrag lösen, da es der Ansicht ist, zu hohe Prämien zu zahlen.

Tabelle 4 gibt einen Überblick über die Gesamtzahl der von 75 Städten gegen Unfall versicherten Personen, über die umlagepflichtigen Löhne, über die Zahl anderer städtischer Bediensteten, die auf städtische Kosten versichert waren, sowie über die Ausgaben, die durch die Unfallversicherung entstanden sind. Hiernach sind rund 123000 Arbeiter mit 115 Millionen Mark umlagepflichtiger Löhne versichert, dazu treten noch 9500 andere Bedienstete, der Gesamtaufwand belief sich auf $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

Tabelle I. Städtische Unfallfürsorge für Beamte und Bedienstete.

A = Auf Grund des Artikels 1 § 14 des Reichs-Unfallfürsorgegesetzes vom 18. 6. 1901 bezw. des Artikels 1 § 10 des preußischen Gesetzes betr. Fürsorge für Beamte infolge von Betriebsunfällen vom 2. 6. 1902.
B = Für in reichsgesetzlich nicht versicherungspflichtigen Betrieben beschäftigte Personen.

Städte (E) = Etatsjahr (K) = Kalenderjahr	Die Fürsorge ist in Kraft seit:	erstreckt sich auf .... Personen	umfaßt folgende Beamtenkategorien	Wieviel Personen sind seit Inkrafttreten der Bestimmungen unterstützt?	Wie hoch sind die der Stadt daraus erwachsenen Lasten seit Inkrafttreten?	Zu Spalte 6: Darunter im letzten Jahr?	Höhe der andernfalls den Unterstützten zukommenden Pensionen: Insgesamt	Im letzten Jahr	Ist die Vollrente auf mehr als $66^2/_3$% des jährlichen Einkommens festgesetzt?	Städte (E) = Etatsjahr (K) = Kalenderjahr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
a) Städte mit mehr als 200000 Einwohnern.										
Bremen (E) . . A	28. IV. 1895 bezw. 20. III. 1904 (Bremische Gesetze)	553	Polizei (Hausmeister und Maschinisten), Elektrizitäts- u. Wasserwerk, Feuerwehr, Bauamt, Eisenbahnbau- u. Holzhafeninspektion	6	12 388	2 862	1 462	956	Bei Elektrizitäts- u. Wasserwerk bis 100%, s. Anm. 1 sonst nach den Ges. in Spalte 2.	A Bremen (E).
B	Bremisches Gesetz vom 23. 3. 1909	.	Alle Polizeibeamte	.		.	.	.	.	B
Breslau (K) . . A	1. 4. 1903	schätzungsweise 694	Alle städtische Kommunalbeamte, welche in reichsgesetzlich der Unfallversicherung unterliegend. Betrieben beschäftigt sind	2 (Anm. 1)	3 067 (Anm. 1)	1 533 (Anm. 1)	1 152 (Anm. 1)	576 (Anm. 1)	Nein	A Breslau (K)
Charlottenburg . A (E)	1. 4. 1908	150	Hochbau- und Tiefbauverwaltung, Kanalisation, Feuerwehr, Straßenreinigung, Müllbeseitigung, Parkverwaltung, Desinfektionsanstalt, Krankenhäuser, Volksbadeanstalten, Lichtanlag. im Rathaus, Gasanstalten und Wasserwerk	—	—	—	—	—	Ja, auf 75%	A Charlottenburg (E)
B	1. 4. 1908	682	Alle anderen bei I A nicht aufgeführten Verwaltungen	—	—	—	—	—	Ja, auf 75%	B
Chemnitz. . A u. B	Sächsisches Gesetz v. 1. 7. 1902, die Unfallfürsorge f. Beamten betr.	.	.	.	.	.	.	.	.	A u. B Chemnitz
Düsseldorf . . . B		110	Feuerwehr (Anm. 2)							B Düsseldorf
Essen (E) . A u. B	1. 4. 1906	ca. 750	Alle Beamte und Angestellte	3	267	.	—	—	Nein	A u. B Essen (E)
Hannover (E) . . B	1900	4	Feuerwehroffiziere	—	2 769	453	—	—	(Anm. 3)	B Hannover (E)
Leipzig (K) . . B	14. 2. 1905	.	Alle Beamte	1	400	120	—	—	Nein	B Leipzig (K)
Magdeburg . A u. B	Mai 1907 u. Okt. 1908	.	Alle Beamte und Angestellte	—	—	—	—	—	Nein	A u. B Magdeburg
München . . . A	5. 11. 1903	.	Alle Beamte und Angestellte im engeren Gemeindebetrieb	—	—	—	—	—	Nein	A München
Nürnberg . . A u. B	12. 7. 1904	.	Wie bei München	—	—	—	—	—	Nein	A u. B Nürnberg
Stettin . . A u. B	1. 1. 1906	.	Alle bei städtischen Regiebauten beschäftigten Personen	—	—	—	—	—	Nein	A u. B Stettin
Stuttgart (E) A u. B	15. 3. 1894, 13. 8. und 3. 9. 1903 (Anm. 4)	.	Alle Beamte und Angestellte	26	38 554	11 028	12 040	3 386	Nein	A u. B Stuttgart (E)

Noch Tabelle I.

Städte (E) = Etatsjahr (K) = Kalenderjahr	Die Fürsorge			Wieviel Personen sind seit Inkrafttreten der Bestimmungen unterstützt?	Wie hoch sind die der Stadt daraus erwachsenen Lasten seit Inkrafttreten?	Zu Spalte 6: Darunter im letzten Jahr?	Höhe der andernfalls den Unterstützten zukommenden Pensionen		Ist die Vollrente auf mehr als $66\frac{2}{3}\%$ des jährlichen Einkommens festgesetzt?	Städte (E) = Etatsjahr (K) = Kalenderjahr
	ist in Kraft seit:	erstreckt sich auf .... Personen	umfaßt folgende Beamtenkategorien				Insgesamt	Im letzten Jahr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
b) Städte mit über 100000 bis 200000 Einwohnern.										
Aachen (E) . . A	30. 7. 1906	370	Alle Beamte und Angestellte, welche nach dem preußischen Gesetz in Frage kommen	9	672,60	in 08/09: 193,10	·		Bis 100% des Einkommens (Anmerkung 1)	A Aachen (E)
Altona (E) . . . B (Anm. 5)	1. 1. 1903	318	Polizeiverwaltung	2	6 950,00	2 200,00	3 737,00	1 039,00	Nein	B Altona (E) (Anm. 5)
Barmen (E) . . A	9. 1906	·	Alle Beamten und mit Ruhegehaltsberechtigung angenommene Angestellte	5	6 442,00	·	3 820,00	·	Nein	A Barmen (E)
Braunschweig . . A	·	·	Die Mannschaften der Feuerwehr	·	·	·	·	·	·	A Braunschweig
B	·	Die übrigen ohne Pensionsberechtigung beschäftigten Personen erhalten bei eingetretener Erwerbsunfähigkeit infolge Krankheit oder aus anderen anerkannten Gründen einen Ruhelohn. Die Höhe desselben wird nach der verbrachten Dienstzeit und nach der Höhe des Gehalts bemessen.								B
Cassel . . . . B	1. 5. 1899	75	Feuerwehr (Anm. 6)	77	(Anm. 6)				Nein	B Cassel
Duisburg (E) A u. B	15. 1. 1908		Sämtliche Beamte und auf Grund Dienstvertrags angenommene Angestellte	—	—	—	—	—	Die Rente wird unter Anwendung des § 7 des Gesetzes über die Anstellung und Versorgung der Kommunalbeamten vom 30. 7. 1899 von der Stadtverordnet.-Versammlung festgesetzt	A u. B Duisburg (E)
Karlsruhe (E) . . A	1. 1. 1902	633	Alle etatsmäßige Beamte	1	470,48	272,63	Der Beamte war noch nicht pensionsb., hätte aber vorstehende Summe widerruflich erhalten können		Nein	A Karlsruhe (E)
Plauen i. V. . . B	9. 4. 1907	470	Die besoldeten Ratsmitglieder, die ständigen Beamten und die vollbeschäftigten Techniker	—	—	—	—	—	Nein	B Plauen i. V.
Rixdorf . . . . A	28. 6. 1909	·	Die in reichsgesetzlich der Unfallversicherung unterliegenden Betrieben angestellten Beamten	—	—	—	—	—	Bis 100% des Einkommens (Anmerkung 1)	A Rixdorf
B	28. 6. 1909	·	Alle andere Beamte, Angestellte und Arbeiter, wenn sie in Ausübung ihres Dienstes einen Unfall erleiden	—	—	—	—	—	—	B
Straßburg i. E. (E) A	21. 10. 1903	·	Sämtliche Beamte, die unter die Unfallversicherungs-Gesetzgebung entfallen würden	—	—	—	—	—	Nein	A Straßburg i. E. (E)
B	21. 10. 1903	·	Sämtliche Beamte, die in A nicht aufgeführt sind	—	—	—	—	—	—	B

Noch Tabelle I.

Städte (E) = Etatsjahr (K) = Kalenderjahr	Die Fürsorge ist in Kraft seit:	Die Fürsorge erstreckt sich auf .... Personen	Die Fürsorge umfaßt folgende Beamtenkategorien	Wieviel Personen sind seit Inkrafttreten der Bestimmungen unterstützt?	Wie hoch sind die der Stadt daraus erwachsenen Lasten seit Inkrafttreten?	Zu Spalte 6: Darunter im letzten Jahr?	Höhe der andernfalls den Unterstützten zukommenden Pensionen: Insgesamt	Höhe der andernfalls den Unterstützten zukommenden Pensionen: Im letzten Jahr	Ist die Vollrente auf mehr als 66⅔% des jährlichen Einkommens festgesetzt?	Städte (E) = Etatsjahr (K) = Kalenderjahr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
c) Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern.										
Bielefeld . A u. B.	12. 1908	.	Alle Beamte	—	—	—	—	—	—	A u. B Bielefeld
Frankfurt a. O. . B	9. 1890	70	Feuerwehr	5	.	94,50	.	.	—	B Frankfurt a. O.
Fürth . . . . A	1. 1. 1904	.	Alle Beamte und Bedienstete	.	.	.	.	.	Nein. Bei völliger Hilflosigkeit bis zu 100%. Siehe Anm. 7 u. 8	A Fürth
Königshütte OS. (E) A u. B Anm. 9	1897	.	Besoldete Mag.-Mitglieder, Polizei-, Bau- u. Vollziehungsbeamte, die Feuerwehrmannschaften, die Spritzenleute usw.	.	.	.	.	.	.	Königshütte OS. (E) A u. B Anm. 9
Lübeck . . . . A	16. 6. 1888 bezw. 26. 5 1902	.	Beamte, die im Sinne des Gesetzes vom 29. IV. 1899 in reichsgesetzlich der Unfallversicherung unterliegenden Betrieben beschäftigt sind.	—	—	—	—	—	Nein. Bei völliger Hilflosigkeit bis zu 100%. Siehe Anm. 5	A Lübeck
B	10. 3. 1883 bezw. 20. 3. 1899	.	Die städt. Feuerwehr und andere vom Branddirektor herangezogene Personen	121	8 906,33	5 773,24	.	.	—	B
Ludwigshafen . A	10. 6. 1904	35	Direktoren, Inspektoren, Ingenieure, Assistenten	—	—	—	—	—	Nein	A Ludwigshafen
Mainz . . . . A	26. 1. 1904 bezw. 15. 3. 1886	170	Alle Beamte	1	9 041,63	1 033,33	620	—	Nein. Bei völliger Hilflosigkeit bis zu 100%. Siehe Anm. 5	A Mainz
Mülhausen i. E. . A Anm. 10	Schlachthausbeamte 1. 4. 1906, Akzisebeamte 25. 8. 1903	91	Die Schlachthaus- und Akzisebeamten sind bei der „Ersten Elsaß-Lothringischen Haftpflicht- und Unfallversicherungs-Gesellschaft" versichert	.	.	.	.	.	75%	A Mülhausen i. E. Anm. 10
Oberhausen . . B Anm. 11	15. 4. 1900	70	Sämtliche Oberbeamte, Bau-, Polizei-, Vollziehungsbeamte, Betriebsführer, Schuldiener, Straßenmeister, Stadtgärtner, Totengräber, Armenhausverwalter, Armenkontrolleur, Rathauskastellan	45	9 799,81 (Prämie für 5 Jahre)	.	4 566,47	429,18	50%	B Oberhausen Anm. 11
Osnabrück . A u. B	Sämtliche Beamte sind bei dem Allgem. Deutschen Versich.-Verein A.-G. zu Stuttgart durch besondere Verträge versichert. Die Stadt ist Versicherungsnehmer und erhält die Leistungen des Vers.-Vereins. Diese sind: für den Todesfall 5 000 ℳ, für gänzliche Erwerbsunfähigkeit einmalig 10 000 ℳ oder eine Rente aus 10 000 ℳ. Für vorübergehende gänzliche Erwerbsunfähigkeit 4 ℳ pro Tag, für bleibende teilweise Erwerbsunfähigkeit eine verhältnismäßig zu bemessende Rente oder Abfindungssumme.									A u. B Osnabrück
Würzburg (K) . A	26. 2. 1904	40	Werkmeister, Maschinisten, Heizer, Rohrmeister, Gas- und Speichermeister, Kranenführer u. dergl.	—	—	—	—	—	Nein	A Würzburg (K)

Tabelle II. Reichsgesetzliche Unfallversicherung.

1. Gemeinden, die zur Tragung der Lasten ihrer Bau-Unfall-Versicherung für leistungsfähig erklärt sind.

Laufende Nr.	Städte (K=Kalenderjahr)	Der Austritt erfolgte am	aus folgenden Berufs-Genossenschaften (B.G.)	für folgende Verwaltungszweige	Die Kosten betrugen ... ℳ in den 2 Jahren vor dem Austritt ℳ	nach dem Austritt ℳ	Versichert waren ... Arbeiter vor dem Austritt	nach dem Austritt	Die Bedingungen beim Austritt: Angabe, wer die z. Zt. des Austritts laufenden und noch nicht entschiedenen Renten zahlt	Angabe, ob die B.G. einen Teil des Reservefonds der Stadt überw.	Art der Bestreitung der Kosten	Angabe, ob die Stadt den Kreis der Versicherten freiwillig erweitert hat	Sonstige Angaben	Laufende Nr.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
	a. Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern.													
1	Berlin . . .	1. I. 1892 1. X. 1893 1. IV. 1894	Tiefbau-B.G. Nordöstl. Baugew.-B.G. Nordöstliche Eisen- und Stahl-B.G.	Straßenreinigung u. Tiefbauamt, Hochbauamt, Dampfwalzenarbeiter	26 007,73 12 [illegible]90,48	3 150,07 4 735,25	? ?	1 343 1 385	Die B.G. Noch nicht entschiedene die Stadt	—	Durch den Etat	—	—	1
2	Breslau . . .	1. I. 1906	Tiefbau-B.G. und Schles.-Posensche Baugewerks-B.G.	Tief- und Hochbau (einschl. Bauhof und Bauämter für Gasanstalt IV und für Grundwasserversorg.), Marstall und z. Teil für Kanalisation und Krankenhäuser	.	.	.	.	a) Die Tiefbau-B.G. hinsichtlich Austritt aus dieser, b) Die Stadt hinsichtlich Austritt aus der Schles.-Pos. Baugewerks-B.G.	Nur die Schles.-Pos. Baugewerks-B.G.	Durch den Etat	—	—	2
3	Chemnitz . .	31. III. 1888	Tiefbau-B.G.	Hoch- und Tiefbauamt	1. I. 88—1. IV. 88: 543,05 (s. Spalte 13)	Schluß 88: 3,75 1889: 591,27	1888: 185	1889: 200	Renten liefen nicht	—	.	—	Zu Spalte 5: Die Stadt war nur ein Vierteljahr in der B.G.	3
4	Cöln (K) . .	1. X. 1896	Tiefbau-B.G. Rheinisch-Westfäl. Baugewerks-B.G.	Bauamt, Straßenreinigg., Fuhrpark, Theaterbetrieb	9 304 12 641	1 957,05 1 607,71	ca. 900		Für vor dem 1. VII. 96 eingetretene Unfälle die B.G.	—	Sammelfonds	Alle Person. bis zu ein. Eink. von 6000 ℳ sind versich.	—	4
5	Düsseldorf . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Durch den Etat	Alle Pers. bis 2000 ℳ Eink. sind versich.	—	5
6	Essen (K) . .	31. XII. 1906	Tiefbau-B.G. Fuhrwerks-B.G.	Tiefbauamt Fuhrpark	.	.	.	.	Die Stadt. 3 Fälle übernahm die Fuhrw.-B.G.	v. d. Fuhrw.-B.G. 2228 ℳ	.	—	—	6
7	Frankfurt a.M. (K)	21. VI 188°	Tiefbau-B.G., Hessen-Nass. Baugewks.-B.G.	Tiefbauamt	1. I. 88—20. VI. 88: 2 580 ℳ	Schluß 1888: — 1889: 289,00	.	1888: 79[illegible] 1889: 678	Die B.G.	—	Die vorkommend. Fälle werd. durch die betr. Verwltg. gedeckt	Alle Betriebsbeamte bis zu 3000 ℳ Eink. sind versich.	Die Stadt war nur vom 1. I.—20. VI. 1888 in der B.G.	7
8	Hannover . .	.	Hannov. Baugewerks-B.G. „ Tiefbau-B.G.	.	12 000	2 261	690		Die B.G. Die Stadt die Fälle, wofür ein Deckgs.-kapital nicht vorhanden war	—	—	—	—	8
9	Königsberg .	.	R.Ö. Baugew.-B.G. Tiefbau-B.G.		1907: 18 149,02	im 1. Jahr: 3 259,94	—	—	Die Stadt	Ja	Durch den Etat	—	—	9
10	Leipzig (K) .	1. I. 1892 1. I. 1897	Sächs. Baugew.- u. Tiefbau-B.G., Eisen- und Stahl-B.G. und B.G. der chemischen Indnstrie	. Dampfwalzenbetrieb Schleusenräumebetrieb	.	1 168,00 1 785,00	.	175 165	Die Stadt	Ja	Die Beiträge werd. dem Unfallvers.-fonds zugeführt	—	—	10
11	München . .	1. I. 1893	Bayr. Baugew.-B.G., Nahrungsmitt.-Indust.-B.G., Lag.-B.G., Südd. Eisen- u. Stahl-B.G., B.G. d. Feinmechan., Fuhrw.-B.G. u. land- u. forstwirtsch. B.G.	.	28 000 32 000	. .	1 275 1 482	. .	Die Stadt	Von der Baugewerks.-B.G. 21 828,89 ℳ	Durch den Etat	—	—	11

Noch Tabelle II.

Laufende Nr.	Städte (K=Kalenderjahr)	Der Austritt erfolgte am	Der Austritt erfolgte aus folgenden Berufs-Genossenschaften (B. G.)	Der Austritt erfolgte für folgende Verwaltungszweige	Die Kosten betrugen ... ℳ in den 2 Jahren vor dem Austritt ℳ	Die Kosten betrugen ... ℳ in den 2 Jahren nach dem Austritt ℳ	Versichert waren vor dem Austritt ... Arbeiter	Versichert waren nach dem Austritt ... Arbeiter	Die Bedingungen beim Austritt: Angabe, wer die z. Zt. des Austritts laufenden und noch nicht entschiedenen Renten zahlt	Die Bedingungen beim Austritt: Angabe, ob die B. G. einen Teil des Reservefonds der Stadt überw.	Art der Bestreitung der Kosten	Angabe, ob die Stadt den Kreis der Versicherten freiwillig erweitert hat	Sonstige Angaben	Laufende Nr.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
12	Nürnberg . .	1. I. 1895	Tiefb.-B.G., Bayr. Baugew.-B.G., Fuhrwerks-B.G., Eisen- und Stahl-B.G., Steinbruchs-B.G.	Hoch- und Tiefbauamt, Baumagazinverwaltg., Straßenreinigg., Feuerlöschwesen	1894: 5632,65	1895: 2683,80	1894: 465	1895: 297	Die Stadt	Außer der Tiefbau- u. Fuhrwerks-B.G. überwies die B.G. 23% des Kapitalwert. d. übernommen. Renten	Durch den Etat	—	—	12
13	Stettin . . .	1. I. 1906	Tiefbau-B.G.	Bauhof	895,38 1220,06	. in 1908: 1000	62	.	Die B.G.	—	Durch den Etat	—	—	13
14	Stuttgart (K) .	20. III. 1888	Tiefbau-B.G.	Straßenbauamt Kanalbauamt	1. I.–20. III. 1888: 1022,18	Etatsj. 88: 230	1. I.—20. III. 1888: 400	Etatsj. 1888: 420	Renten liefen nicht	—	Durch den Etat	—	Die Stadt war nur vom 1. I. bis 20. III. 1888 in der B.G.	14

b. Städte mit 100000 bis 200000 Einwohnern.

Laufende Nr.	Städte	am	aus folgenden B.G.	für folgende Verwaltungszweige	Kosten vor	Kosten nach	Versichert vor	Versichert nach	9	10	11	12	13	Laufende Nr.
1	Aachen (K) .	1. I. 1901	Tiefbau-B.G.	Tiefbauamt	1900: 4128,76	1901: 278,80	.	.	Die laufenden die B.G. Die noch nicht entschiedenen die Stadt	—	Durch den Etat	—	—	1
2	Altona . . .	23. X. 1895	Tiefbau-B.G.	Stadtbauamt u. Straßenreinigung	1894: 3652	1896: 464	1894: 621	1896: 571	Die laufenden die B.G. Die noch nicht entschiedenen die Stadt	—	Durch den Etat	—	—	2
3	Bochum . . .	30. XI. 1888	Tiefbau-B.G.	Regiebauten	.	.	30		Renten liefen nicht	—	Durch den Etat	—	—	3
4	Crefeld . . .	1. I. 1906	Tiefbau-B.G., Rhein.-Westfäl. Baugewerks-B.G.	Hoch- u. Tiefbauamt, Stadtgärtnerei und Straßenreinigung	durchschnittlich: 1559,86	Zusamm. 1500,00	jährl. 125	120 130	Die B.G.	—	Durch den Etat. Die Überschüsse werden bei der städt. Sparkasse u. in einem Reservefonds gesammelt	—	—	4
5	Dortmund (K)	21. VIII. 1889	Tiefbau-B.G.	Regiebauten	1888: 228	1890: 193,38 1891: 280,21	1888: 60	1890: 227 1891: 308	Renten liefen nicht	—	.	—	—	5
6	Duisburg . .	1. I. 1906	Tiefbau-B.G.	Bauarbeiter, Straßenreinigung, Polizei	Nur Bauamt 1782,04 1735,07	584,20 879,85	N. Bauamt 115 122	200 408	Die B.G. Die Stadt übernahm die Fälle ohne Deckungskapital	—	Die Kosten werden auf die Stadtkasse übernommen	Alle Betriebsbeamten bis 3000 ℳ jährl. sind versich.	—	6
7	Karlsruhe (K)	1. I. 1891	Tiefbau-B.G.	Hoch- und Tiefbauamt, Gartendirektion	3564 9377	514 290	554 456	382 381	Die B.G. 1 Rente übernahm die Stadt	597,58 von der Steinbruchs-B.G. (Siehe Anmerk. zu Tab. II (b).)	Durch den Etat	—	—	7

Noch Tabelle II.

Laufende Nr.	Städte (K=Kalender-jahr)	Der Austritt erfolgte am	Der Austritt erfolgte aus folgenden Berufs-Genossenschaften (B. G.)	Der Austritt erfolgte für folgende Verwaltungs-zweige	Die Kosten betrugen . . ℳ in den 2 Jahren vor dem Austritt ℳ	Die Kosten betrugen . . ℳ in den 2 Jahren nach dem Austritt ℳ	Versichert waren vor dem Austritt . . . Arbeiter	Versichert waren nach dem Austritt . . . Arbeiter	Die Bedingungen beim Austritt: Angabe, wer die z. Zt. des Austritts laufenden und noch nicht entschiedenen Renten zahlt	Die Bedingungen beim Austritt: Angabe, ob die B. G. einen Teil des Reservefonds der Stadt überw.	Art der Bestreitung der Kosten	Angabe, ob die Stadt den Kreis der Versicherten freiwillig erweitert hat	Sonstige Angaben	Laufende Nr.
	1	2	3	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
8	Kiel (K) . . .	1. I. 1906	Tiefbau-B.-G., Hamb. Baugewerks.-B.G., Fuhrwerks-B.G., B.G. der Gas- u. Wasserwerke	Hoch- und Tiefbauamt, Straßenreinigung, Fäkalien u. Müllabfuhr, Müllverbrennungs-Anstalt, Poudrettefabrik, Abdeckerei, Hafenverwltg., Baubetrieb der Wasser- und Gaswerke	6 214,98 6 477,49	2 590,87 4 158,37	274 336	328 497	Die Stadt	v. d. Fuhrwks.-B.G. 8184,19	Durch den Etat	—	—	8
9	Plauen i. V. .	1. I. 1907	Tiefbau-B G.	Straßenunterhltg., Gartenverwltg., Vermessungsarbeiten	6 531 6 480	5 924 6 378	442 412	373 418	Die laufenden die B.G. Die nicht entschiedenen die Stadt	—	Sammelfonds	—	—	9
10	Rixdorf (K) .	1. I. 1906	Tiefbau-B.G.	Bauarbeiter	2 469,64 2 733,60	— 1 981,35		421 771	Die Stadt	—	Sammelfonds	Alle Betriebsbeamten bis 5000 ℳ Eink. sind versicherungspflichtig	—	10
11	Wiesbaden (K)	1. I. 1900	Tiefbau-B.G., Hessen-Nass. Baugew.-B.G.	Bauarbeiter und Straßenreinigung	7 367,12 10 255,34	1 509,00 1 445,00	450 490	562 556	Die laufenden die B.G. Die nicht entschiedenen die Stadt	—	Sammelfonds	—	—	11
	c. Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern.													
1	Augsburg . .	1. I. 1904	Tiefbau-B.G., Baugew.-B.G., Bekleidungs-Industrie-B.G.	Regiebauten, Krankenhaus	5 190,04 5 189,57	425,81 966,84	307 318	265 272	Außer 2 Fällen die B.G.	—	Durch Etat und Reservefonds	—	—	1
2	Bonn (K) . .	1. I. 1898	Tiefbau-B.G. u. Rhein.-Westfäl. Baugew.-B.G.	Bauarbeiter	1 242,49 1 237,47	. .	. .	.	Renten liefen nicht	—	Durch den Etat	—	—	2
3	Dessau (K) .	1. VII. 1889	Tiefbau-B.G.	Straßenbau- u. Reinigung, Kanalbauamt, Vermessungsamt	154 169	. .	37 43	. .	Renten liefen nicht	—	Seit 1. VII. 02 werd. jährl. 1000 ℳ in den Etat zur Bildung eines Fonds aufgenommen.	—	—	3
4	Freiburg (K)	1. I. 1892	Tiefbau-B.G., Südwestl. Baugew.-B.G	Hoch- und Tiefbauamt	1 591,78 1 357,02	. .	193 198	. .	Renten liefen nicht	—	.	—	—	4
5	Fürth (K) . .	1. I. 1894	Tiefbau-B.G.	Tiefbauamt	548,30 644,03	462,49 565,44	40 54	46 58	Die B.G.	—	.	—	—	5
6	Gleiwitz (K) .	1. I. 1907	Tiefbau-B.G.	Regiebauten	Zus. 838,93	— (im ersten Jahr)	1906: 143	1907: 156	Die B.G.	—	Es werden jährl. 1500 ℳ im Etat eingesetzt. Der nicht verbrauchte Betrag fließt zum Reservefonds	—	—	6

Noch Tabelle II.

Laufende Nr.	Städte (K=Kalenderjahr)	Der Austritt erfolgte am	Der Austritt erfolgte aus folgenden Berufs-Genossenschaften (B. G.)	Der Austritt erfolgte für folgende Verwaltungszweige	Die Kosten betrugen .. M in den 2 Jahren vor dem Austritt M	Die Kosten betrugen .. M in den 2 Jahren nach dem Austritt M	Versichert waren vor dem Austritt . . Arbeiter	Versichert waren nach dem Austritt . . Arbeiter	Die Bedingungen beim Austritt: Angabe, wer die z. Zt. des Austritts laufenden und noch nicht entschiedenen Renten zahlt	Die Bedingungen beim Austritt: Angabe, ob die B. G. einen Teil des Reservefonds der Stadt überw.	Art der Bestreitung der Kosten	Angabe, ob die Stadt den Kreis der Versicherten freiwillig erweitert hat	Sonstige Angaben	Laufende Nr.
	1	2	3	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
7	Harburg .	1. I. 1907	Tiefbau-B.G.	Straßenarbeiter	Ist dem Bauunfall-Versicherungs-Verband der Provinz Hannover beigetreten.									7
8	Lübeck . . .	1. I. 1888	Hamburg. Baugew.-B.G., Elbschiffahrt-B.G.	Baudeputation	1887: 2 495,20	1888: 1 621,32	1887: 240	1888: 284	Die Stadt	—		—	—	8
9	Mainz . . .	1. I. 1899	Tiefbau-B.G.	Hoch- und Tiefbauamt, Reinigungswesen	in beiden Jahren 8 501,00	in d. beiden Jahren 335,63	i. beid. Jahren 604	i. beid. Jahren 584	Die B.G.	—	Es werden jährl. 4000 M. im Etat eingesetzt. Der nicht verbrauchte Betrag fließt z. Reservefonds.	Alle Betriebsbeamten bis 5000 M Eink. sind versicherungspflichtig	—	9
10	Mülheim, Ruhr (K)	1. I. 1905	Tiefbau - B.G., Rhein.-Westfäl. Baugew.-B.G.	Hoch- und Tiefbauamt	368,53 987,63	382,50 382,50	55 71	75 90	Renten liefen nicht	—	Durch Rückversich.	—	—	10
11	München-Gladbach (K)	1. I. 1900	Tiefbau - B.G., Rhein.-Westfäl. Baugew.-B.G.	Hoch- und Tiefbauamt, Straßenbau u. Kanalbau	759 1 194	527 296	jährl. ca. 150		Renten liefen nicht. Eine nicht entschiedene die Stadt	—	Durch den Etat	—	—	11
12	Offenbach . .	1. I. 1905	Tiefbau-B G.	.	. .	— 132,20	. .	385 747	Die Stadt	—	Die Beiträge werd. b. der städt. Sparkasse angelegt, und daraus die Unkosten bestritt.	—	—	12
13	Osnabrück (K)	1. X. 1892	Tiefbau-B.G.	Tiefbauamt, Kanalbau, Straßenb.-u. Reinigung, Fuhrpark		.			.	.	.	.	.	13
14	Potsdam (K).	1. I. 1903	Tiefbau-B.G.	Regiebauten, Straßenreinigung und -Bau	jährlich durchschnittlich 1 160	.	. .	1903: 120	Die B.G.	—	Im Etat werd. jährl. 3300 M angesetzt. Der nicht verbrauchte Betrag wird kapitalisiert. Die Zinsen und d. Kapital werden z. Bestreitg. hoher Kost. verwendet	—	—	14
15	Remscheid .	1. I. 1909	Tiefbau-B.G.	Stadtbauamt	1 629,77 2 098,56	.	98 102	. .	Die B.G.	—	Im Etat werden für den Sammelfonds 1500 M vorgeseh.	—	—	15
16	Rostock . . .	1. I. 1893	Tiefbau-B.G., Hamburg. Baugew.-B.G.	Stadtbauamt	. .	1893: 220,70	. .	1893: 261	.	—	.	—	—	16
17	Würzburg (K)	1. I. 1894	Bayr. Baugew.-B.G.	Bauarbeiter	2 135,37 2 384,96	66,15 —	146 150	153 158	.	.	.	.	.	17

Tabelle III. Reichsgesetzliche Unfallversicherung.

2. Die Leistungen der unter „1“ aufgeführten Gemeinden.

Städte	Zahl der Versicherten: gesetzlich m.	gesetzlich w.	Davon Vollarbeiter m.	Davon Vollarbeiter w.	Summe der im Berichtsjahre an die Versicherten gezahlten Löhne ℳ	Entschädigungen: gezahlte Renten Anzahl der Fälle	gezahlte Renten Betrag ℳ	Davon an Witwen, Waisen und sonstige Hinterbliebene Anzahl der Fälle	Davon an Witwen, Waisen und sonstige Hinterbliebene Betrag ℳ
Gruppe A.									
Berlin	2 612*	—	2 940	—	Wird nicht festgest.	68	20 135,34	13	3 417,24
Breslau	815†	60†	749†	10†	663 205,00†	.	.	.	.
Chemnitz	575	—	572	—	564 001,30	21	3 757,76	7	1 040,85
Cöln	1 273	18	1 487	21	1 799 937,00	58	11 393,02	7	3 051,68
Düsseldorf	974	—	961	—	1 177 583,55	34	6 845,60	13	2 657,89
Essen	407	–	404	—	421 705,00	3	629,00	—	—
Frankfurt a. M.	1 776	—	1 581	—	2 303 032,00	86	14 542,00	13	2 870,00
Hannover	609		510		669 044,00	34	6 554,00	7	2 008,00
Königsberg i. Pr.	801		792		811 688,32	15	1 890,83	—	—
Leipzig	955	—	938	—	1 136 132,00	30	6 750,00	9	1 671,00
München	2 295	77	2 134	69	?	186	36 382,09	27	5 583,24
Nürnberg	975	4	685	4	845 243,00	56	8 879,00	2	1 128,00
Stettin	428	28	413	16	403 644,19	5	320,43	—	—
Stuttgart	690	9	710	9	ca. 767 782,00	42	6 776,00	5	975,00
Gruppe B.									
Aachen	670	—	667	—	553 121,00	9	1 784,88	—	—
Altona	249	—	253	—	333 016,00	15	2 671,00	2	447,00
Bochum	383	—	287	—	385 273,00	11	1 376,70	—	—
Braunschweig	314	—	312	—	316 049,25	14	2 848,40	1	125,00
Crefeld	142	—	134	—	122 494,00	—	—	—	—
Dortmund	399	14	382	11	463 074,00	17	4 369,55	3	921,40
Duisburg	428	—	387	—	nicht anzugeben	2	1 046,00	1	348,00
Karlsruhe	399	14	336	13	451 584,00	17	5 328,00	3	2 453,00
Kiel	3 014	41	464	18	650 722,31	16	2 931,98	2	500,12
Plauen	965	—	418	—	398 579,00	10	2 744,00	2	489,00
Rixdorf	1 974	—	318	—	446 897,18	6	1 499,14	—	—
Wiesbaden	1 049	—	300	—	947 794,98	22	4 605,78	2	398,28
Gruppe C.									
Augsburg	342	20	318	14	327 646,00	13	1 302,00	—	—
Bonn	223	—	234	—	280 336,04	8	1 917,20	2	690,00
Dessau	50	–	50	—	49 631,00	6	743,00	4	612,00
Freiburg	441	8	309	6	317 894,00	10	1 250,00	—	—
Fürth	279	26	114	5	125 628,12	7	1 166,18	—	—
Gleiwitz	130	33	117	29	112 390,12	1	347,00	—	—
Lübeck	687	—	545	—	824 712,00	52	13 944,00	11	3 393,00
Mainz	439	—	439	—	529 133,83	8	2 310,15	1	234,60
Mülheim, Ruhr	199	—	199	—	150 084,00	2	699,00	1	667,00
München-Gladbach	138	—	126	—	168 350,00	4	655,00	—	—
Offenbach	401	55	366		?	5	529,35	—	—
Osnabrück	250	—	235	—	217 341,00	11	1 873,00	—	—
Potsdam	184	—	184	—	137 736,23	6	1 755,75	2	756,00
Rostock	344	—	303	—	236 652,93	10	1 379,25	2	239,00
Würzburg	218	—	209	—	?	5	458,70	1	172,80

Städte	im Jahre 1908: Sterbegeld Anzahl der Fälle	Sterbegeld Betrag ℳ	Kosten des Heilverfahrens Anzahl der Fälle	Kosten des Heilverfahrens Betrag ℳ	Kosten der Unfalluntersuchung ℳ	Verwaltungs- und sonstige Kosten ℳ	Sämtliche Kosten ℳ
Gruppe A.							
Berlin.	1	112,20	13	1 311,16	200,45	90,23	21 849,38
Breslau.	.	.	.	.	.	.	4 300,00**
Chemnitz.	—	—	—	—	—	—	3 757,76
Cöln.	—	—	10	765,88	382,50	175,89	12 717,29
Düsseldorf.	1	72,00	3	237,85	84,00	80,01	7 319,46
Essen.	—	—	1	219,00	98,00	31,00	977,00
Frankfurt a. M.	1	62,00	13	963,00	397,00	89,00	16 053,00
Hannover.	—	—	1	12,00	102,00	—	6 668,00
Königsberg i. Pr.	—	—	5	134,38	463,31	1 791,30	4 279,82
Leipzig.	—	—	5	975,00	94,00	—	7 819,00
München.	4	239,00	12	964,09	1 474,70	856,32	39 916,20
Nürnberg.	—	—	4	170,00	190,00	88,00	9 327,00
Stettin.	—	—	1	90,88	44,00	46,79	502,10
Stuttgart.	—	—	6	188,00	66,00	?	7 030,00
Gruppe B.							
Aachen.	—	—	—	—	68,00	—	1 852,88
Altona.	—	—	—	—	19,00	33,00	2 723,00
Bochum.	—	—	—	—	62,50	—	1 439,20
Braunschweig.	—	—	1	195,70	76,90	—	3 121,00
Crefeld.	—	—	1	14,00	20,10	18,24	52,34
Dortmund.	1	65,00	2	407,30	66,60	42,73	4 951,18
Duisburg.	—	—	—	—	—	80,00	1 126,00
Karlsruhe.	—	—	1	417,00	88,00	11,00	5 844,00
Kiel.	1	90,40	2	224,30	61,00	46,30	3 353,98
Plauen.	—	—	3	286,00	—	433,00	3 463,00
Rixdorf.	—	—	4	150,15	38,95	105,10	1 793,34
Wiesbaden.	—	—	6	603,99	178,10	—	5 387,87
Gruppe C.							
Augsburg.	—	—	5	589,00	48,00	1,00	1 940,00
Bonn.	—	—	1	10,70	45,00	—	1 972,90
Dessau.	—	—	—	—	—	—	743,00
Freiburg.	—	—	—	—	—	—	1 250,00
Fürth.	—	—	—	—	—	—	1 166,18
Gleiwitz.	—	—	1	198,00	20,00	3,00	568,00
Lübeck.	2	166,00	6	306,00	298,00	117,00	14 831,00
Mainz.	—	—	5	490,65	33,00	—	2 833,80
Mülheim, Ruhr.	2	127,00	—	—	—	—	826,00
München-Gladbach.	—	—	—	—	72,00	98,00	825,00
Offenbach.	—	—	1	103,13	30,00	—	662,48
Osnabrück.	—	—	—	—	—	—	1 873,00
Potsdam.	—	—	2	93,15	48,90	71,00	1 968,80
Rostock.	—	—	1	261,89	—	25,85	1 666,99
Würzburg.	—	—	—	—	—	16,00	474,70

* Durchschnittlich beschäftigte Betriebsbeamte und Arbeiter.
† Im Jahre 1909. Außerdem 5359 Schneearbeiter an 16 Arbeitstagen mit 14 661 ℳ Löhnen.

** Im Jahre 1909 ausschließlich Bürokosten; die tatsächlichen Kosten im Jahre 1908 betrugen 3536 ℳ.

Tabelle IV. Die Lasten der reichsgesetzlichen Unfallversicherung auf Grund der Gewerbe- und Bauunfallversicherungsgesetze vom 30. Juni 1900.

Städte	Zahl der gegen Unfall versicherten städtischen Arbeiter	Summe der umlagepflichtigen Löhne ℳ	Andere städt. Bedienstete (Betriebsbeamte), die auf städtische Kosten gegen Unfall versichert waren	Ausgaben der Stadt für die Unfallversicherung ℳ	Bemerkungen.
	im Kalenderjahr 1908				
Gruppe A					
Berlin*	15 348	15 636 942	778	178 397	Siehe Anm. 1 II A. a.
Bremen . . .	4 266	5 458 007	203	102 817	„ „ 2 „ „ „
Breslau* . . .	4 537	3 421 062	88	43 059	„ „ 32
Charlottenburg .	1 802	2 479 091	113	66 086	
Chemnitz* . .	2 496	2 381 387	62	22 900	
Cöln*	6 607	8 564 492	.	88 712	„ „ 3 „ „ „
Dresden	6 592	6 139 919	65	62 527	„ „ 4 „ „ „
Düsseldorf* . .	3 436	4 309 883	591	50 201	
Frankfurt a. M.*	7 318	8 161 170	374	79 369	„ „ 5 „ „ „
Hannover* . . .	1 226	1 190 020	169	12 947	
Königsberg* . .	3 286	2 804 524	258	32 904	
Leipzig* . . .	3 151	3 020 502	—	23 884	
Magdeburg . .	2 625	1 651 162	.	25 338	„ „ 6 „ „ „
München* . .	6 963	4 590 426	80	97 252	„ „ 7 „ „ „
Nürnberg* . .	2 534	2 912 485	730	35 371	„ „ 8 „ „ „
Stettin* . .	2 057	1 827 397	150	29 165	„ „ 9 „ „ „
Stuttgart* . .	2 433	2 259 414	12	25 243	
Gruppe B.					
Aachen* . . .	954	843 846	43	7 149	„ „ 10 II B. b.
Altona* . . .	838	1 071 333	2	11 349	
Barmen . . .	1 388	1 495 152	150	23 286	„ „ 11 „ „ „
Bochum* . . .	898	825 925	31	5 922	
Braunschweig .	772	679 094	.	7 103	
Cassel	1 017	665 804	63	7 587	„ „ 12 „ „ „
Crefeld* . . .	470	521 666	—	7 414	
Danzig	1 468	1 087 358	250	14 651	
Dortmund* . .	2 453	2 235 336	181	27 542	„ „ 13 „ „ „
Elberfeld . . .	948	1 134 033	95	10 432	„ „ 14 „ „ „
Gelsenkirchen .	856	318 593	62	3 704	„ „ 15 „ „ „
Halle a. S. . .	977	912 376	147	12 846	
Karlsruhe* . .	1 179	1 317 110	312	24 344	
Kiel*	3 943	1 637 893	31	15 711	„ „ 16 „ „ „
Mannheim* . .	2 025	2 683 769	167	42 164	
Plauen i. V.* .	853	780 366	49	11 253	
Posen	629	666 818	22	8 743	
Rixdorf* . . .	1 900	313 276	74	1 793	
Schöneberg . .	394	617 942	149	8 171	„ „ 17 „ „ „
Straßburg . . .	1 491	1 078 510	3 161	14 646	„ „ 18 „ „ „
Wiesbaden* . .	1 947	1 760 500	61	12 301	

* Die mit * bezeichneten Städte haben Selbstversicherung. Die Zahlen der Selbstversicherung sind in den Angaben enthalten.

Noch Tabelle IV.

Städte	Zahl der gegen Unfall versicherten städtischen Arbeiter	Summe der umlagepflichtigen Löhne M	Andere städt. Bedienstete (Betriebsbeamte), die auf städtische Kosten gegen Unfall versichert waren	Ausgaben der Stadt für die Unfallversicherung M	Bemerkungen.
	im Kalenderjahr 1908				
Gruppe C.					
Augsburg* . .	362	327 646	—	1 940	Siehe Anm. 19 II C. c.
Bielefeld . . .	315	376 601	—	4 324	
Beuthen . . .	183	167 210	—	2 692	„ „ 20 „ „ „
Bonn*	893	1 073 453	74	10 790	
Brandenburg . .	60	63 000	6	508	
Bromberg . . .	362	273 576	7	2 867	
Coblenz . . .	408	277 792	30	4 748	„ „ 21 „ „ „
Darmstadt. . .	795	862 533	—	11 172	„ „ 22 „ „ „
Dessau* . . .	267	184 610	—	1 945	
Elbing	302	248 673	48	3 909	
Erfurt	718	436 702	—	7 592	
Flensburg . . .	196	244 778	53	4 522	„ „ 23 „ „ „
Frankfurt a. O. .	307	92 167	9	4 102	
Freiburg i. Br.* .	1 237	965 677	38	9 900	
Fürth*	614	415 533	19	5 223	
Gleiwitz* . . .	199	169 893	23	1 410	
Görlitz	477	434 647	37	5 339	„ „ 24 „ „ „
Harburg* . . .	86	75 296	10	639	
Kaiserslautern .	230	34 290	—	463	„ „ 25 „ „ „
	(Diese Angaben beziehen sich nur auf das Wasserwerk.)				
Königshütte . .	176	97 534	12	1 848	
Ludwigshafen .	386	371 354	21	4 499	
Lübeck* . . .	1 664	1 620 094	97	30 883	
Mainz*	1 179	1 385 391	—	14 244	„ „ 26 „ „ „
Metz.	715	953 542	34	17 407	
Mülhausen i. E. .	839	841 804	8	11 926	
Mülheim a. Rh. .	86	99 620	6	900	
Mülheim a. Ruhr*	481	543 072	24	4 550	
M.-Gladbach* .	728	722 396	1	7 241	„ „ 27 „ „ „
Oberhausen . .	380	472 721	45	4 414	
Offenbach* . .	1 332	974 291	53	23 606	
Osnabrück* . .	570	455 970	68	10 135	
Potsdam* . . .	451	299 918	13	5 833	„ „ 28 „ „ „
Remscheid . .	4 870	605 921	36	29 709	
Rostock* . . .	549	407 373	47	4 620	
Spandau . . .	354	477 309	14	6 080	„ „ 29 „ „ „
Wilmersdorf . .	228	255 158	96	4 185	
Würzburg* . .	469	207 912	1	3 287	„ „ 30 „ „ „
Zwickau . . .	326	350 059	—	3 141	„ „ 31 „ „ „

* Die mit * bezeichneten Städte haben Selbstversicherung. Die Zahlen der Selbstversicherung sind in den Angaben mit enthalten.

Anmerkungen zu Tabelle I.

1. Breslau. Unberücksichtigt geblieben ist 1 Streitfall, in welchem wegen Auszahlung eines einbehaltenen Teilbetrages der Rente und wegen Weiterzahlung derselben der Prozeßweg beschritten wurde.

2. Düsseldorf. Die Feuerwehr besitzt eine eigene Pensionsanstalt, deren Fürsorge auch die Unfallverletzten, bezw. die durch Unfälle dienstunfähig gewordenen, sowie die Hinterbliebenen unterliegen.

3. Hannover. Entschädigungen bei einem Unfall: Branddirektor pro Tag 20 ℳ, die übrigen Versicherten pro Tag 15 ℳ. Im Falle der Invalidität: Branddirektor 40000 ℳ, die übrigen Versicherten 30000 ℳ. Bei Todesfall werden den Hinterbliebenen gezahlt: für den Branddirektor 20000 ℳ, für die übrigen Versicherten 15000 ℳ.

4. Stuttgart. Das alte Statut von 1894 wurde auf Grund der neuen Reichs- und Staatsgesetze (Württembergisches Gesetz vom 23. Dezember 1902) durch ein neues im Jahre 1903 ersetzt.

5. Altona. Die Fürsorge besteht aus einem Zuschuß aus städtischen Mitteln zur gesetzlichen Pension, der so bemessen ist, daß die Pension und der Zuschuß zusammen 40/60 des bei der Pensionierung dem Beamten zustehenden Diensteinkommens ausmacht. Die Witwenpensionen werden im gleichen Verhältnis erhöht.

6. Cassel. Seit Abschluß der Versicherung (1. Mai 1899) hat die Versicherungsgesellschaft Unfallfürsorge gewährt! a. wegen Todesfalles: — b. wegen Invalidität: 7 Personen mit zusammen 8495,36 ℳ, davon in 1908 132,73 ℳ, c. wegen vorübergehender Erwerbsunfähigkeit: in 70 Fällen mit zusammen 4135,09 ℳ, davon in 1908 990,83 ℳ. Die Kosten der Stadt seit Inkrafttreten der Versicherung betragen 6048,80 ℳ, darunter im Jahre 1908 880,90 ℳ Versicherungsprämie. — Die von der Versicherungsgesellschaft gezahlten Beträge fließen, wie in Spalte 7 angegeben, in die Stadtkasse. Dagegen gewährt die Stadt bei Unfällen, die Dienstunfähigkeit zur Folge haben, 1. im Falle völliger Erwerbsunfähigkeit eine Rente in Höhe von $66^2/_3$ % des zuletzt bezogenen Einkommens, 2. im Falle teilweiser Erwerbsunfähigkeit einen dem Grade der letzteren entsprechenden Bruchteil der Rente zu 1. Stellen sich jedoch die gesetzlichen Bestimmungen über die Pensionierung städtischer Beamten günstiger, so kommen diese zur Anwendung. Die danach tatsächlich gezahlten Pensionen für die in Spalte 3 unter b bezeichneten Personen betragen insgesamt 10643,88 ℳ, davon in 1908 1658,35 ℳ. In den zu Spalte 3 c angegebenen Fällen gewährt die Stadt unter Belassung der Löhnung freie ärztliche Behandlung und Arznei sowie Heilmittel. — Die Beamten der städtischen Feuerwehr sind durch Vertrag bei der Versicherungsgesellschaft Rhenania in Cöln gegen Unfall versichert. Die von der Gesellschaft zu zahlenden Entschädigungen fließen in die Stadtkasse, wogegen die Stadt die Fürsorge für den Verletzten übernimmt. — Entschädigungen bei Todesfall: an die Hinterbliebenen des Branddirektors 10000 ℳ, des Brandmeisters 7000 ℳ, der Feldwebel je 5000 ℳ und der Feuermänner je 3000 ℳ. Entschädigung für den Invaliditätsfall: der Branddirektor 20000 ℳ, der Brandmeister 14000 ℳ, die Feldwebel 10000 ℳ, die Feuermänner 6000 ℳ. Entschädigungen bei einem Unfall: der Branddirektor pro Tag 10 ℳ, der Brandmeister 7 ℳ, die Feldwebel 5 ℳ und die Feuermänner 3 ℳ.

7. Fürth. Steht dem Verletzten auf Grund der Bestimmungen der Pensions-Anstalt ein höherer Betrag zu, so erhält er diesen. Siehe auch Anm. 8.

8. (Noch Fürth:) Wenn der Verletzte infolge des Unfalls nicht nur völlig dienst- oder erwerbsunfähig, sondern auch derart hilflos geworden ist, daß er ohne fremde Wartung und Pflege nicht bestehen kann, so ist für die Dauer dieser Hilflosigkeit die Pension bis zu 100 % des Diensteinkommens zu erhöhen.

9. Königshütte. Vertrag mit dem Deutschen Versicherungsverein Stuttgart.

10. Mühlhausen i. E.

Bezeichnung und Zahl der Beamten	Es werden von der Versicherungs-Gesellschaft gewährt		
	im Todesfalle ℳ	im Invaliditätsfalle ℳ	im Falle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit pro Tag ℳ
	Bis zu	Bis zu	Bis zu
1 Schlachthausdirektor .	40 000	40 000	10
4 Fleischbeschauer . . .	8 000	8 000	2
1 Assistenztierarzt	16 000	16 000	5
1 Oktroidirektor	40 000	40 000	10
4 Oktroikontrolleure . . .	16 000	16 000	4
80 Oktroi-Einnehmer, Sekretäre und Assistenten . .	8 000	8 000	2

11. Oberhausen. Vertrag mit der Frankfurter Unfall- und Glasversicherung.

Anmerkung zu Tabelle II (a).

Breslau. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1909. Unberücksichtigt sind geblieben 5359 Schneearbeiter an 16 Arbeitstagen mit 14 661 ℳ Lohn. In Spalte 5 sind 6545 ℳ Kosten enthalten.

Anmerkungen zu Tabelle II (b).

Karlsruhe. Spalte 9 u. 10: Die übernommene Rente stammt von der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft, in der die Arbeiter zuerst versichert waren. Später übernahm die Tiefbau-Berufsgenossenschaft die Versicherung und damit auch die Rente. Beim Austritt aus letzterer Berufsgenossenschaft fiel die Rente der Stadt zu, wofür diese 597,58 ℳ aus dem Reservefonds der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft bekam.

Anmerkungen zu Tabelle IV.

1. Berlin. Es fehlt die Summe der umlagepflichtigen Löhne für die Arbeiter in Selbstversicherung. Dieselbe Summe fehlt für die Parkdeputation, da die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft den Beitrag für jede Mark der auf die Betriebe entfallenden Grundsteuer berechnet.
2. Bremen. Es fehlt in Spalte 5 die Summe für 14 Arbeiter.
3. Cöln. Spalte 4 ist in Spalte 2 enthalten.
4. Dresden. In Spalte 3 sind die Gehälter der Betriebsbeamten (Spalte 4) enthalten.
5. Frankfurt a. M. In Spalte 2 sind sämtliche im Laufe des Jahres 1908 beschäftigten Arbeiter, auch solche, welche nur wenige Tage oder Stunden beschäftigt waren, aufgeführt. In Spalte 3 sind die Gehälter der Betriebsbeamten (Spalte 4) enthalten.
6. Magdeburg. In Spalte 3 fehlen die Zahlen der Friedhofs-, Garten- und Grundbesitz-Verwaltung, da die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (in der die 3 Verwaltungen versichert sind), den Beitrag nach der Veranlagung zur Grundsteuer berechnet.
7. München. In Spalte 3 fehlt die Zahl für die Selbstversicherung, da dieselbe nicht festgestellt wird.

8. Nürnberg. In Spalte 3 fehlt die Zahl für Gartenverwaltung. Hier gilt dasselbe wie bei Magdeburg (Nr. 6).

9. Stettin. Die Zahlen beziehen sich für die Selbstversicherung auf das Kalenderjahr, für die Berufsgenossenschaft auf das Etatsjahr 1908. In Spalte 3 fehlt die Zahl für die Forstverwaltung. Hier gilt dasselbe wie bei Magdeburg. In Spalte 4 fehlt die Zahl für Schlacht- und Viehhof.

10. Aachen. In Spalte 3 fehlt die Summe der Garten- und Forstverwaltung. (Siehe Bemerkung 6.)

11. Barmen. Es fehlen die Zahlen der Forstverwaltung. (Siehe Anmerkung 6.)

12. Cassel. Es fehlt die Summe der Gartenverwaltung in Sp. 3. (Siehe Bemerkung 6.)

13. Dortmund. In Spalte 4 sind 94 Schüler einer Fortbildungsschule enthalten.

14. Elberfeld. In Spalte 5 fehlen die Beiträge an die Tiefbau-Berufsgenossenschaft, da dieselbe die Beiträge für 1908 noch nicht festgesetzt hat.

15. Gelsenkirchen. In Spalte 3 fehlt die Summe der Feuerwehrverwaltung (440 Personen). In Spalte 3 sind die Gehälter der Betriebsbeamten (Spalte 4) enthalten.

16. Kiel. In Spalte 2 sind auch die nur vorübergehend beschäftigten Arbeiter enthalten. In Spalte 4 sind 1 Lehrer und 20 Schüler, die auf Grund einer Entscheidung des Reichs-Versicherungsamts versicherungspflichtig sind, aufgeführt.

17. Schöneberg. Die meisten Angaben beziehen sich auf 1907, da sie für 1908 noch nicht feststehen.

18. Straßburg. In Spalte 4 sind 3109 Schüler und 52 Lehrer aufgeführt.

19. Augsburg. Die Angaben für Forstverwaltung fehlen. (Siehe Anmerkung 6.)

20. Beuthen. Die Angaben für Forst- und Gartenverwaltung fehlen. (Siehe Anmerkung 6.)

21. Coblenz. In Spalte 3 fehlt die Summe der Forstverwaltung. (Siehe Anmerkung 6.)

22. Darmstadt. In Spalte 2, 3, 4 fehlen die Angaben der Gartenverwaltung. (Siehe Anmerkung 6.)

23. Flensburg. In Spalte 5 fehlt die Summe für 4 Arbeiter der Volksbäder, da noch nicht bekannt.

24. Görlitz. In Spalte 5 fehlt die Summe für 2 Hochbauarbeiter.

25. Kaiserslautern. Für die Versicherung der Hoch- und Tiefbau-Verwaltung, Straßenreinigung und Kanalisation wird jährlich ein Beitrag an das K. Bezirksamt Kaiserslautern abgeführt. Derselbe betrug im Jahre 1908 936,30 *M.* Weitere Angaben liegen nicht vor.

26. Mainz. In Spalte 3 fehlt die Summe für 60 Arbeiter der Garten- und Forstverwaltung. (Siehe Anmerkung 6.)

27. München-Gladbach. In Spalte 3 fehlt die Summe für 36 Arbeiter der Gartenverwaltung. (Siehe Anmerkung 6.)

28. Potsdam. In Spalte 3 fehlt die Summe für 118 Personen der Feuerwehr.

29. Spandau. In Spalte 2 fehlen die Zahlen für Hoch- und Tiefbauverwaltung.

30. Würzburg. In Spalte 3 fehlt die Summe für die Selbstversicherung, Hoch- und Tiefbau, Straßenreinigung und Kanalisation. Für die Gartenverwaltung fehlen alle Angaben.

31. Zwickau. In Spalte 5 fehlt die Summe für 37 Gartenarbeiter.

XVII.

Feuerversicherung des städtischen Eigentums

im Rechnungsjahre 1908.

Von

Dr. Paul Prigge,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Dortmund.

Von den 86 Städten, welchen Fragebogen zur Ausfüllung übersandt worden sind, haben 79 dieselben ausgefüllt, während die Städte Hamburg, Braunschweig, Lübeck, Münster, Pforzheim, Linden und Ulm die Ausfüllung abgelehnt haben, Hamburg mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse. Von den 79 Städten beziehen sich bei 77 die Angaben auf das Rechnungsjahr 1908, während von zwei Städten — Osnabrück und Elbing — die Angaben für das Kalenderjahr 1908 mitgeteilt sind.

Drei verschiedene Arten von Abschlüssen sind für die Feuerversicherung charakteristisch. Während noch die meisten Städte ihre Feuerversicherung derart abschließen, daß sie für jedes Versicherungsobjekt einen besonderen Abschluß mit je einer besonderen Versicherungspolice tätigen, und zwar nach Belieben mit verschiedenen Versicherungs-Gesellschaften, sind eine Reihe von Städten bereits dazu übergegangen, sämtliche Objekte entweder in einer Generalpolice zu versichern und je nach der Größe des Objekts mit einer Gesellschaft oder mit mehreren Gesellschaften zusammen unter Führung einer einzelnen Gesellschaft den Vertrag zu schließen, oder mit einem Konsortium von Versicherungs-Gesellschaften unter Führung einer bestimmten Gesellschaft vertraglich festzulegen, welchen Anteil bei jedesmaliger Ausstellung einer neuen Police von neu hinzutretenden Versicherungsobjekten die führende und die übrigen Gesellschaften in Deckung zu nehmen haben. Es kann wohl ohne weiteres als richtig angenommen werden, daß der Abschluß einer Generalpolice für die Städte besondere Vorteile bietet, insofern die Versicherungs-Gesellschaften in der Lage sind, um so größeres Entgegenkommen zu zeigen, je größer und je verschiedenartiger die Versicherungsobjekte sind. Eine Versicherungs-Gesellschaft kann um so eher ein gefährlicheres Risiko, wie z. B. ein Theater in Deckung nehmen,

[Fortsetzung des Textes auf Seite 339.]

Tabelle I. Feuerversicherung der im städtischen Eigentum befindlichen Verwaltungs-, Wohn- usw. Gebäude und Mobilien im Rechnungsjahre 1908.

[I = Immobilien, M = Mobilien, R = Rabatt, G = Gebäude, h = höchster, n = niedrigster Prämien-Promillesatz.]

Städte	Zahl der laufenden Policen	Immobilien-Versicherungssumme ℳ	Mobilien-Versicherungssumme ℳ	Immobilien-Versicherungs-Prämie ℳ	Mobilien-Versicherungs-Prämie ℳ	Prämiensätze für Immobilien										Prämiensätze für Mobilien in										Städte
						für massive Gebäude				für nicht massive Gebäude				für Gebäude, in denen sich die Feuersgefahr erhöhende Maschinen usw. befinden		massiven Gebäuden				nicht massiven Gebäud.				Gebäuden, in denen sich die Feuersgefahr erhöhende Maschinen usw. befinden		
						innerhalb der Stadt		außerhalb der Stadt		innerhalb der Stadt		außerhalb der Stadt				innerhalb der Stadt		außerhalb der Stadt		innerhalb der Stadt		außerhalb der Stadt				
						h	n	h	n	h	n	h	n	h	n	h	n	h	n	h	n	h	n	h	n	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Gruppe A.																										**Gruppe A.**
Berlin	649	248 653 262	[1]) 16 932 994	177 961	[2]) 14 087	0,61	0,5	12,5	0,33	1	0,5	32	0,5	20	0,33	0,5	0,33	1,5	0,33	0,5	0,33	1,5	0,5	20	0,5	Berlin.
Bremen	ca. 450	65 000 000		.	.	12	1/4	12	1/4	12	1/4	12	1/4	12	1/4	12	1/4	12	1/4	12	1/4	12	1/4	12	1/4	Bremen.
Breslau	159	53 387 298	19 209 549	31 795	41 412	5,25	0,34	2	0,96	.		.	.	.	.	6	0,40	4,50	0,66	.	.	.	.	.	.	Breslau.
Charlottenburg	249	41 869 298	11 838 832	18 141	9 474	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	3 1/2	3 1/2	1	1	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	1/3	2	2	Charlottenburg
Chemnitz	[5]) 227	18 012 430	11 335 000	13 080	11 200	Die Prämiensätze richten sich nach der Gebäude, der Benutzungs- und der Um-						den verbrennbaren Teilen Betriebsart, sowie nach gebung				3/4	1/2	3/4	1/2	3/4	3/4	.	.	2 1/3	1	Chemnitz.
Cöln	631	69 958 219	39 083 659	61 497	34 920	3	0,3	5	0,3	4	0,5	4	0,5	10	1	5	0,75	5	0,4	4	1	4	0,8	10	0,75	Cöln.
Dresden	204	54 634 653	14 396 937	In Dresden sind solche eigenartige Versicherungsver- Brandversicherungseinheit — vorhanden, sodaß die Ver- Prämiensätze hier nicht eingetragen								hältnisse — 2 Pf. für jede sicherungsprämien und worden sind.				.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dresden.
Düsseldorf	121	59 244 253		45 270		0,5	3/8	0,8	0,5	1,5	0,8	2,5	1 1/4	4	3/4	2/3	5/6	1 1/2	3/4	1 3/4	1	2,5	1,5	4	3/4	Düsseldorf.
Essen	26	20 633 710		13 033		0,8	0,4	1	0,4	1,5	1	1,5	1	8	1	1	0,6	1	0,6	1,5	0,75	1,5	0,75	8	1	Essen.
Frankfurt a. M.	647	111 351 605	26 358 154	69 393	28 564	2	0,3	0,8	0,3	2,5	0,3	2,5	0,3	2,5	0,3 [11])	1,5	0,5	0,5	0,3	7,5	1	7,5	0,5	2,5	0,3	Frankfurt a. M.
Hannover	468	38 623 918	10 501 126	16 982	9 801	0,6	0,25	1,1	0,3	1,55	0,6	1,6	0,7	4	1	0,8	0,28	0,8	0,45	1,15	0,6	1,2	0,7	7,5	1	Hannover.
Königsberg i. Pr.	136	4 129 715	587 493	7 849	1 264	4,5	0,45	4,5	0,5	30	3,5	12	0,75	18	2,5	7,5	2,5	.	.	0,75	0,75	10	10	.	.	Königsberg i. Pr.
Leipzig	772	69 808 560	23 441 852	64 979	34 351	2,611	0,372 [15])	2,57	0,18	.	.	1,723	0,6 [16])	5,4	0,433 [15])	1 1/2	1/2	3	1	.	.	.	.	22 1/2	1 1/2	Leipzig.
Magdeburg	168	35 066 219	10 252 705	22 521	4 042	4/10	3/10 [19])	3/10	3/10	5/6	6/10	6/10	6/10	5/10	5/10	4/10	3/10 [19])	3/10	3/10	5/6	6/10	.	.	5/6	5/6	Magdeburg.
München	731	21 259 750	45 294 590	26 109	48 907	1,2	1	1,2	1	3	1,3	3	1,3	6,2	2,2	1	0,6	1,5	0,75	3	1,5	5	2	7,5	0,94	München.
Nürnberg	88 für Mobilien		12 002 563	.	22 468	Gesammeltes Material lag zur Be- bogens nicht						antwortung des Frage- vor				2 1/4	2/3	3	3	Nicht besonders tarifiert				4 1/2	4/5 [20])	Nürnberg.
Stettin	204	26 481 815	107 000	25 947	1 072		.	.	.	.	.		.	2 1/2	2 [21])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	. [22])	Stettin.
Stuttgart	[24]) 124	24 357 230	13 977 321	29 210	[25]) 18 237	1,25	0,75	1,25	0,75	1,25	1	1,25	1	1,5	1	10	1	10	1	10	0,4	10	1	10	1	Stuttgart.

Anmerkungen siehe Seite 343.

Anmerkungen siehe Seite 343.

Noch Tabelle I. (Fortsetzung.)

Städte	Sonderrabatt für das Vorhandensein besonderer Löscheinrichtungen	Die Gefahr für die Explosion von Leuchtgas u. Dampfkesseln ist in die Versicherung mit eingeschlossen	Hierfür ist eine Zuschlagsprämie zu zahlen in Höhe von	Die Stadt hat Objekte in Selbstversicherung		Die Objekte sind versichert			
				a. freiwillig: Hierfür wird jährlich angesammelt M	b. von d. Gesellschaften verlangt Höhe des Objekts	bei öffentlichen Versicherungsgesellschaften	auf Grund freier Wahl	auf Grund gesetzl. Bestimmg.	bei Privatgesellschaften
	26	27	28	29	30	31	32	33	34
Noch Gruppe A.									
Berlin	keiner	meistens ja	keine; nur in 1 Falle bei der Kanalisation 0,10—0,40 ‰	Die Immobilien des Vieh- u. Schlachthofs sow. sämtl. Mobilien u. sämtl. außerhalb des Weichbildes liegend. Immobilien des Gaswerks. Etatsjahr 1908 v. Gaswerk 184259,45 M [3]		ja	.	Ortsstatut	ja [4]
Bremen	keiner	ja	keine, im Prämiensatze eingeschlossen	Gebäude von geringem Werte		nein	.	.	ja
Breslau	keiner	ja	—	keine		ja	ja	.	ja
Charlottenburg	5%	nein	—	keine		nein	.	.	ja
Chemnitz	teilweise 5% bei den Privatanstalten	ja	keine	keine		ja	.	ja	ja
Cöln	1 Ges. 900 Mk. 1 Ges. u. Pr. F.-Sozietät 25% der Prämien [6]	ja für Dampfkessel, für Leuchtgas: nein [7]	5—10% von der allgem. Verwaltung	keine		ja	ja	.	ja
Dresden	keiner	teilweise ja, teilweise nur für Leucht- u. Ammoniakgas	teilweise keine, bei 2 Verwaltungszweigen 0,25 ‰, bei 2 Verwaltungszweigen 0,50 ‰, bei 1 Verwaltungszweige 1 ‰	Für 6 Verwaltungszweige 1 ‰ Markthallen-Inventar 2 ‰ von 12000 M v. d. Ges. verlangt [8]		I: ja	.	ja	M: ja [9]
Düsseldorf	verschieden	ja	0,3—0,6 ‰	Der zu zahlende Prämienbetrag [10]	.	ja	ja	.	ja
Essen	25%	ja	keine	keine		ja	ja	.	ja
Frankfurt a. M.	keiner [12]	nein, bei den Betriebsanstalten ja	—	1/3 Schauspiel und Opernhaus 15000	.	ja	.	ja [13]	ja [14]
Hannover	keiner	ja	erhöhte Prämie	keine	.	ja	ja	.	ja
Königsberg i. Pr.	keiner	ja	—	keine	.	nein	.	.	ja
Leipzig	keiner	ja für die Mobilien [17]	keine	19 717 [18]	.	I: ja	.	ja	M: ja
Magdeburg	.	ja	keine	keine	.	ja	ja	.	ja
München	5—6% der Jahresprämie	ja	Bei Immobilien 0,2 ‰, bei Mobilien keine	keine	keine	ja	.	ja	nein
Nürnberg	6% beim Elektr.-Werk	ja	keine	Hängt noch von Beschlußfassung ab		I: ja	.	ja	M: ja
Stettin	. [22]	ja	keine, jedoch etwas höhere Prämie	keine	.	ja 2	ja	ja [23]	nein
Stuttgart	keiner [26]	ja für Leuchtgas ohne weiteres, bezügl. der Dampfkessel mit Einschränkung	im allgemeinen nicht, nur in einem Falle 0,25 ‰ Zuschlag	Die Frage der Einführung der Selbstversicherung ist in Behandlung		I: ja	.	ja	M: ja

Anmerkungen siehe Seite 343.

[Fortsetzung des Textes zu Seite 335.]

wenn bei ihr zum Ausgleich weniger gefahrvolle Risiken, wie Wohngebäude, versichert werden.

Nach den erfolgten Ermittelungen haben nur die Städte Berlin bezüglich der Straßenreinigungsdeputation, Stuttgart bezüglich des Bürgerhospitals für Mobilien, Charlottenburg, Stettin, Königsberg i. Pr., Dortmund, Mannheim, Posen bezüglich der Objekte der Licht- und Wasserwerke, Karlsruhe, Mülhausen i. E., Mainz und Ludwigshafen a. Rhein für die Mobilien und Rostock für die Immobilien der im ländlichen Bezirke liegenden Kämmereiortschaften Generalpolicen abgeschlossen, die Städte Frankfurt a. M., Wiesbaden und Darmstadt haben zwar in einzelnen Policen, aber bei einem Konsortium von Versicherungs-Gesellschaften versichert, während die übrigen Städte ihre Risiken je nach Bedarf einzeln oder zusammen geschlossen in einer großen Zahl von Policen in Deckung gegeben haben.

Nach diesen Ausführungen dürfte es belanglos sein, über die Zahl der jedesmal beteiligten Gesellschaften besondere Angaben zu machen.

Die Städte sind in den Tabellen I und II, wie in den meisten Abschnitten dieses Jahrgangs, nach ihrer Größe in drei Gruppen eingeteilt, jede Gruppe in alphabetischer Folge.

Die Tabelle I enthält die laufenden Versicherungen der Städte wie die Zahl der Policen, Höhe der Versicherungssummen, Prämiensätze, sowie Angaben darüber, ob die Städte Objekte in Selbstversicherung haben, welcher Sonderrabatt gewährt wird usw.

Die Versicherungsdauer ist sehr verschieden, bei den meisten Städten beträgt sie 5 Jahre, bei einigen teils 5 und 10 Jahre und vereinzelt 7, 6, 4 und 3 Jahre, fortlaufend, auf Kündigung, auf unbestimmte Zeit, von Jahr zu Jahr usw. Bei einigen Städten ist die Versicherungsdauer ebenfalls verschieden bei den Verwaltungsgebäuden, Betriebsanstalten usw.

Prämienermäßigung ist für vier-, fünf-, sechs- und zehnjährigen Abschluß nur in wenigen Fällen, dagegen bei fünf- und zehnjähriger Vorausbezahlung fast in allen Fällen gewährt. Bei fünfjähriger Vorausbezahlung: meistens ein Freijahr, in einigen Fällen: ein Freijahr und 25 % Prämienbonifikation und in vereinzelten Fällen: 5 % Löschrabatt, 10 %, 30 %, 25 bis 30 %, das siebente Jahr als Freijahr usw. Bei zehnjähriger Vorausbezahlung meistens zwei, in zwei Fällen drei Freijahre, in vereinzelten Fällen neben zwei Freijahren 10 % Rabatt, 25 bis 30 % Skonto, 10 % für Mobiliar usw.

Tabelle II enthält die Angaben über Brandschäden und die Regulierung derselben. Größere Schäden im Betrage von über 10 000 ℳ kamen nur in den folgenden vier Städten vor: Berlin 7 in Höhe von zusammen 75 181 ℳ, Schöneberg 1 = 21 595 ℳ, Beuthen OS. 1 = 11 204 ℳ und Rostock 1 = 19 640 ℳ. Davon wurden ersetzt: Berlin 63 935 ℳ, Rostock 19 626 ℳ, während Schöneberg und Beuthen die Schäden in der entstandenen Höhe erhielten.

Noch Tabelle I. (Fortsetzung.)

Städte	Zahl der laufenden Policen	Immobilien-Versicherungssumme ℳ	Mobilien-Versicherungssumme ℳ	Immobilien-Versicherungs-Prämie ℳ	Mobilien-Versicherungs-Prämie ℳ	Prämiensätze für Immobilien: für massive Gebäude, innerhalb der Stadt, h	n	außerhalb der Stadt, h	n	für nicht massive Gebäude, innerhalb der Stadt, h	n	außerhalb der Stadt, h	n	für Gebäude, in denen sich die Feuersgefahr erhöhende Maschinen usw. befinden, h	n	Prämiensätze für Mobilien in massiven Gebäuden, innerhalb der Stadt, h	n	außerhalb der Stadt, h	n	nicht massiven Gebäud., innerhalb der Stadt, h	n	außerhalb der Stadt, h	n	Gebäude, in denen sich die Feuersgefahr erhöhende Maschinen usw. befinden, h	n	Städte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Gruppe B.																										**Gruppe B.**
Aachen	550	17 500 321	4 850 056	18 243	6 222	2½	½	.	.	3 1/3	½	.	.	20	1 2/5[27]	2½	½	2	¾	2	2	3	3	10	2½	Aachen.
Altona	138	16 273 034	3 441 560	19 746	2 842	[28]) Für jed. Tausend der Versicherungssumme für Klasse 1: 0,4–1,0; Kl. 2: 0,6–2,0: Kl. 3: 0,4–4,0; Kl. 4: 0,8–5,0; Kl. 5: 2,0–9,0; Kl. 6: 2,5–10,0; Kl. 7: Festsetzung in jedem einzelnen Falle.																				Altona.
Barmen	325	17 677 990	5 350 630	16 778	7 116	0,80	0,40	1,00	0,40	2,50	0,60	3,30	0,60	8,00	1,00	1,00	0,50[31])	1,00	1,00	2,00	1,00	3,30	1,25	8,00	1,00	Barmen.
Bochum	206	7 735 000	2 216 000	9 391		0,80	0,30	0,80	0,30	1,20	0,40	1,20	0,40	1,50	1,00	1,20	0,60	1,20	0,60	1,20	0,60	1,20	0,60	1,20	0,60	Bochum.
Cassel	274	16 850 900	5 434 018	12 032	7 460	Jahresprämie wird nach dem Umlagekapital berechnet.						. 0,75 Gebäude im Eichwäldchen	.	.	.	0,30 ½ mit 40 % Rab. bei 1 Gesellschaft	0,25	.	0,50	0,75	0,65	.	.	0,75	.	Cassel.
Crefeld	277	12 896 300	4 097 800	9 084	4 620	Die Prämiensätze sind nur im Durchschnitt mitgeteilt worden.																				Crefeld.
Danzig	270	17 559 874	8 832 976	11 895	7 140	7½	⅓ 10% R.	3	⅓ 10% R.	3½	½ 10% R.	6	½ 10% R.	15	⅓ 10% R.	2½	⅓ 10% R.	1½	⅓ 10% R.	1¼	½ 10% R.	2½	½ 10% R.	15	⅓ 10% R.	Danzig.
Dortmund	41 u. 1 Generalpolice	20 080 169	14 439 213	15 195	17 092	0,30	0,30	1,50	0,30	0,30	0,30	1,50	0,30	7,00	0,30	0,50	0,50	1,50	0,50	0,50	0,50	2,50	0,50	5,00	0,30	Dortmund.
Duisburg	355	14 688 859	3 364 229	9 364	3 045	1,25	0,4	1,00	0,4	3,3	1,75		.	3,5	2	1,00	0,66	.	.	2,5	1,25	.	.	4,–	0,66	Duisburg.
Elberfeld	446	27 485 952	6 064 280	18 063	7 200	Die Prämiensätze sind nur im Durchschnitt mitgeteilt worden.																				Elberfeld.
Gelsenkirchen	173	8 677 490	1 204 633	5 192	1 060	1,–	0,40	1,–	0,50	3,–	0,50	2,50	1,00	0,70	0,40	1,00	0,60	1,00	1 00	2,00	2,00	2,00	2,00	0,80	0,60	Gelsenkirchen.
Halle a. S.	33	2 138 480[36])	775 499	5 491	2 681	.	0,45	1,30	1,10	.	1,00	1,80	1,40	1,80	1,40	1,–	0,70	.	.	.	.	.		4,00	4,00	Halle a. S.
Karlsruhe	[40]) 1 Generalpolice f. M.	16 000 100[41])	7 695 898	25 600[41])	10 703	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6 0,50	1,6[41]) 0,20	8,00	0,50	8,00	0,50	8,00	0,50	8,00	0,50	8,00	0,50	Karlsruhe.
Kiel	329	25 909 630	3 728 940	25 126	3 344	0,4	0,4	0,4	0,4	7,–	0,8[42])	3,–	1,–	5,– bezw. 3,–	0,8[42])	0,5	0,5	0,5	0,5	1,–	0,7	.		5,– bezw. 1,3	1,–[42])	Kiel.
Mannheim	4	28 926 666	12 821 400	46 015	19 484	Für 1908: 0,16 ℳ von 100 ℳ Umlage aus 28 926 666 ℳ								.	.	2½	3/5		.	5	1	.	.	10	1,75	Mannheim.
Plauen	253	11 493 810	5 452 106	9 818	11 255	Prämiensätze gibt es nicht, die Brandversicherungseinheiten Beiträge werden nach erhoben!										1½	½	.	.	.			.	10	1	Plauen.
Posen	137	13 614 742	1 750 158	12 943	4215	0,75	0,40	1	1	8	0,80	3,50	3	9,75	0,75	2,50	0,45	.	.	5,00	1,25	.	.	5,–	1,50[44])	Posen.
Rixdorf	76	15 220 815	3 512 966	42 757		3/10	3/10	1¼	3/10	1½	3/10	2	3/10	1¼	1	9/25	9/25	1¼	1¼	.	.	1¼	1¼	2,5	⅔	Rixdorf.
Schöneberg	115 u. 141 Veränderungsgenehmig.	14 841 425	2 169 292	3 300	890	⅓	⅓	¾	¾	1/3	1/3	3 3/5	1 1/8	Wird jedesmal besonders vereinbart!		1/3	1/3	¾	¾	1/3	1/3	3 3/5	1 1/8	Wird jedesmal besond. vereinbart!		Schöneberg.
Straßburg i. E.	12	28 469 230	6 252 870	48 730		0,70	0,28	1,40	0,32	0,70	0,42	0,88	0,56	9,–	1,25	0,70	0,56	0,72	0,64	0,87⁵	0,70	0,88	0,80	9,–	1,25	Straßburg i. E.
	127[47])	5 417 530[47])	.	3 940[47])	.	1,20	0,28[47])		.	.	.	.	.	5,50	1,50[47])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Wiesbaden	59	?	9 371 226	.	23 347	Die Gebäude sind in Klassen eingeteilt u. ist hiernach das Beitragskapital berechnet. Die letztjährigen Brandsteuern betrugen 0,40 ℳ von 1000 ℳ Beitragskapital										1	½	1	½	1½	¾	1½	1½ Theater: =	2 7½	1 7½	Wiesbaden.

Anmerkungen siehe Seite 347.

Anmerkungen siehe Seite 347.

Noch Tabelle I. (Fortsetzung.)

Städte	Sonderrabatt für das Vorhandensein besonderer Löscheinrichtungen	Die Gefahr für die Explosion von Leuchtgas u. Dampfkesseln ist in die Versicherung mit eingeschlossen	Hierfür ist eine Zuschlagsprämie zu zahlen in Höhe von	Die Stadt hat Objekte in Selbstversicherung: a. freiwillig: Hierfür wird jährlich angesammelt M	b. von d. Gesellschaften verlangt Höhe des Objekts	Die Objekte sind versichert bei öffentlichen Versicherungsgesellschaften	auf Grund freier Wahl	auf Grund gesetzl. Bestimg.	bei Privatgesellschaften
	26	27	28	29	30	31	32	33	34
Gruppe B.									
Aachen	.	.	.	.	.	ja	ja	.	ja
Altona	keiner [29])	ja	keine	keine	.	ja	.	.	.
Barmen	25% [30])	ja	In der Regel 0,75 0/00 für Gefahr der Dampfkessel-Explosionen; für Gefahr der Lampen-, Leucht- u. Heizgas-Explosionen keine Zuschlagsprämie.	keine	.	ja	ja	.	ja
Bochum	keiner	ja	—	keine		ja	ja	.	ja
Cassel	keiner [32])	ja	keine	keine		.	.	.	ja [33])
Crefeld	keiner	ja	keine	Noch nicht eingeführt	.	ja	ja	.	ja
Danzig	6% R. [34])	Leuchtgas-Explos. ja	Für Dampfkessel-Explosion 1/5 bzw. ½ 0/00 p. anno	keine		.	.	.	ja
Dortmund	6% R.	ja	keine	keine	.	ja	ja	.	ja
Duisburg	keiner	ja	1 0/00	keine	.	ja	ja	.	ja
Elberfeld	ca 6%	ja	Für Dampfkessel-Explosion 0,10 0/00	keine		ja	ja	.	ja
Gelsenkirchen	. [35])	ja	keine	keine		ja	ja	.	ja
Halle a. S.	. [37])	ja	[37])	ca 38000 [38]) Selbstversicherungsfonds		ja [39])	ja	.	ja [39])
Karlsruhe	keiner	ja [41])	In 1 Falle bezügl. Dampfkessel-Explosion 22,40 M	keine	Kesselexplosion	ja †)	.	ja	ja *)
Kiel	. [43])	ja	keine	keine	.	ja	ja	.	.
Mannheim	5% R.	ja, ausschl. derjen. durch Sprengstoffe	0,10 und 0,50 0/00	keine		I: ja	.	ja	M: ja
Plauen	6%	Nur b. Gasanstalt., Elektr. Werk usw.	¼—½ 0/00	keine		I: ja	.	ja	M: ja
Posen	.	ja	⅔—2 0/00	keine		ja	ja	.	ja
Rixdorf	. [45])	ja	keine	keine [46])		ja	ja	.	ja
Schöneberg	.	ja	keine	keine		.	.	.	ja
Straßburg i. E.	5%	ja	0,125 0/00	keine		.	.	.	ja [47])
	.	z. Teil [47])	0,125 0/00 [47])	keine [47])		.		.	.
Wiesbaden	keiner	.	keine	keine		ja	.	ja	ja

†) Immobilien ohne Dampfkesselexplosion. — *) Mobilien sowie die Immobilien wegen Dampfkesselexplosion.

Anmerkungen siehe Seite 347.

Erläuterungen zu Tabelle I.

(Seiten 336 bis 342).

[1]) Die Versicherung der Kraftwagen gegen Feuer- und Explosionsgefahr hat mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse der Automobilversicherung im Fragebogen nicht Aufnahme gefunden. [2]) Die Prämienbeträge sind teilweise in Spalte 4 mit enthalten. [3]) Die Immobilien des Vieh- und Schlachthofes, sowie sämtliche Mobilien und sämtliche außerhalb des Weichbildes liegenden Immobilien des Gaswerkes hat die Stadt in Selbstversicherung. Der angegebene angesammelte Betrag bezieht sich auf das Gaswerk für das Rechnungsjahr 1908. [4]) Neubauten in der Stadt und außerhalb liegende Immobilien, sowie Mobilien bei Privatgesellschaften. [5]) 36 lfde. Polizen von Privatanstalten und 191 lfde. Polizen Brandversicherungsscheine der Kgl. Sächs. Landesbrandversicherungsanstalt. [6]) Dem Elektrizitätswerk wird ein Sonderrabatt von 6 %, den Vorortbahnen und den Straßenbahnen ein solcher von 5 % gewährt. [7]) Für die Betriebseinrichtungen der Heil- und Pflegeanstalt besteht eine besondere Versicherung gegen Explosionsschaden in Höhe von 97 166 *M*, die Prämie beträgt 0,5 ‰. [8]) Die bestehenden Versicherungsverträge der Mobilien der evang.-luth. Schulgemeinde und die Grundstücke und das Mobiliar der höheren Unterrichtsanstalten einschl. Erziehungsanstalt, Gewerbeschule, Ehrlich'sche Stiftung und des Gerätes des Schulamtes werden bei ihrem Ablaufe nicht wieder erneuert. Dafür tritt eine Selbstversicherung ein. Ende 1908 waren Mobilien im Werte von rund 483 000 *M* in Selbstversicherung. Es wird hierfür jährlich 1 *M* für jedes angefangene Tausend des Versicherungs- oder Anschaffungswertes der Geräte freiwillig angesammelt. Ebenso hat die Stadtgemeinde die Amtsgeräte der städtischen Geschäftsstellen, die Geräte, Materialvorräte usw. des Tiefbauamtes, Hochbauamts usw. in Selbstversicherung genommen. Die Versicherungssumme betrug am Anfang 799 762 *M* und am Ende des Jahres 1 084 654 *M*; hierfür wird ebenfalls jährlich freiwillig 1 ‰ der Versicherungssumme angesammelt. Auch das Inventar der Markthallen ist zurzeit mit 15 000 *M* und nach Ablauf der noch laufenden Versicherungen werden weitere 12 000 *M* in Selbstversicherung genommen; es werden jährlich freiwillig 1 *M* für jede angefangene Tausend Mark und, wie von den Gesellschaften verlangt, 2 ‰ von 12 000 *M*, angesammelt. Die sämtlichen Objekte der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, des Kohlenbahnhofs und der öffentlichen Beleuchtung sollen nach Ablauf der laufenden Versicherungsverträge in Selbstversicherung genommen werden, Ansammlung 1 ‰. Die abgelaufenen Versicherungen des Mobiliars des Wohlfahrtspolizeiamts sind gleichfalls in Selbstversicherung genommen. [9]) Sämtliche Versicherungen des Mobiliars usw. des Wohlfahrtspolizeiamts werden nach Ablauf nicht wieder erneuert, da sämtliche Objekte künftig der Selbstversicherung unterliegen. Es sind bereits die abgelaufenen Versicherungen in Selbstversicherung genommen. [10]) Bestand des Brandschadenfonds am 31. März 1909 = 3943 *M*. Nach dem Beschlusse der Stadtverordnetenversammlung vom 17. März 1908 werden vom 1. April 1908 ab alle neuerrichteten städtischen Baulichkeiten samt Mobiliar, soweit sie nicht laut Gutachten des Hochbauamtes nach Beschaffenheit oder Zweckbestimmung besonders feuergefährlich sind, gegen Feuersgefahr nicht versichert und die dadurch ersparten Prämien einem gebildeten, verzinslich angelegten Brandschadenfonds überwiesen. [11]) Schauspielhaus 7½ ‰, Opernhaus 8 ‰, Elektrizitätswerke 1,5, 1,8, 3 und 4 ‰, Schwimmbad $^6/_{10}$ ‰. [12]) Im Jahre 1904 wurde ein Barbetrag von 14 000 *M* seitens der 12 Gesellschaften zur Beschaffung von Löscheinrichtungen der Stadtgemeinde überwiesen. [13]) Soweit auf Grund gesetzlicher Bestimmung eine Verpflichtung besteht. [14]) Zum Teil die in den ehemaligen 9 Vorortgemeinden belegenen Objekte. [15]) Altes Theater 8,5 ‰ bezw. 5,4 ‰. [16]) Wasserturm niedrigster Prämiensatz 0,18 ‰. [17]) In der Regel jedoch nur Leuchtgasexplosion. [18]) Der Selbstversicherungsfonds wurde im Jahre 1902 unter Überweisung eines Grundstockes von 30 000 *M* gegründet. Demselben werden die Zinsen und Versicherungsbeiträge zugeführt. Der Bestand dieses Fonds betrug am 31. Dezember 1908 = 133 597,90 *M*. Die bis 31. Dezember 1907 gewährten Entschädigungen betrugen 368,47 *M*. [19]) Außerdem sind für nachbenannte städtische Betriebsanlagen folgende Prämiensätze vereinbart: Alter Packhof 2 ‰, neuer Packhof 1¾ ‰, Hafen 1¾ ‰, Gaswerke 1⅔ ‰, Restaurant „Salzquelle" 3,75 ‰. [20]) Prämiensätze für Mobilien des Stadttheaters im Durchschnitt bei einer Privatgesellschaft 18 und bei einer anderen 6 ‰. [21]) Es sind nur die Mobilien des Stadttheaters versichert. [22]) Die Prämie für Mobilien des Stadttheaters ist von 12½ auf 10 ‰ herabgesetzt, da beim Umbau

[Fortsetzung der Bemerkungen auf Seite 347.]

Noch Tabelle I. (Fortsetzung.)

Städte	Zahl der laufenden Policen	Immobilien-Versicherungssumme M	Mobilien-Versicherungssumme M	Immobilien-Versicherungs-Prämie M	Mobilien-Versicherungs-Prämie M	Prämiensätze für Immobilien: für massive Gebäude innerhalb der Stadt h	n	für massive Gebäude außerhalb der Stadt h	n	für nicht massive Gebäude innerhalb der Stadt h	n
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe C.											
Augsburg	192	12 982 180	5 380 917	24 643	4 129	2	1	1,5	1	2,75	1,3
Beuthen OS.	85	3 622 350	1 238 490	1 993	1 217	.	. [48]	.	. [48]	.	[48]
Bielefeld	235	6 936 843	3 320 083	6 037	2 850	2	0,3	3	0,3	3,50	1,5
Bonn	201	8 230 730	4 085 000	6 898	6 122	1,25	0,4 [50]	0,6	0,4	3,3	0,4
Brandenburg a. H.	128	4 883 962	2 177 583	4 201	1 721	0,50	0,33 [51]	1,50	0,75	2	0,75
Bromberg	106	5 555 500	1 262 200	8 290	1 719	3	0,50	1,70	0,50	5,40	1,85
Coblenz	106	6 788 090	1 914 700	8 260	1 971	1,2	0,3	2,5	0,8	2,5	0,8
Darmstadt	12	11 282 680	7 561 805	.	29019 [53]	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Dessau	104	4 772 783	1 218 027	3 270	950	3/5	3/5	3/5	3/5	1 1/2	1 1/2
Elbing	28	4 868 770	1 046 354	4 498	788	1	1/2	1	1/2	1	1/2
						Die Prämiensätze sind nur im Durchschnitt mitgeteilt worden. Nur für die bei der städt. Feuersozietät vers. Gebäude sind die höchsten und niedrigsten Prämiensätze mitgeteilt					
Erfurt	498	8 451 549	3 500 574	12 348 (Sp. 4 u. 5)		Die Prämiensätze sind nicht bekannt					
Flensburg	144	5 843 610	1 295 080	7 232	1 742	1	0,6	1	1	3	1,8
Frankfurt a. O.	124	6 907 249	647 626	3 263	325	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.	49 Expl.-Vers.	17 006 700 [56] =1 965 200	5 039 145 .	17 006 [56] 1 157	9 616	16 Pfg. pro 100 Mk. Versicherungs-Anschlag					
Fürth	84	4 996 650	954 320	4 188	580	1	1/2	1	1/2	2,5	0,65
Gleiwitz	119	4 219 590	872 710	2 227	991	1	0,4	2	1	4,2	2
Görlitz	315	13 267 340	5 837 394	10 076	6 231	0,65	0,32	0,80	0,50	1,50	1,08
Hagen	226	7 664 890	1 029 050	5 450	844	2,50	0,4	2,5	0,4	6	0,5
Harburg a. E.	134	7 470 526	1 606 528	4 488	2 444	30	25	85	.	.	.
Kaiserslautern	127	4 329 800	1 044 912	4 858	2 001	1	1	1	1	1	1
Königshütte OS.	66	3 323 750	1 073 690	1 466	957	0,38	0,93	.	.	1,50	0,93
Lichtenbg. b. Berl.	38	3 694 025	178 250	5 234	432	1 1/2	3/10	.	.	.	.
Liegnitz	136	5 641 833	1 486 105	4 038	1 706	5/8	3/8	1 1/8	1 1/8	1 4/8	1 1/8
Ludwigshf. a. Rh.	92	6 799 760	3 061 500	6 800	3 875	1	1	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 348.

Noch Tabelle I. (Fortsetzung.)

Immobilien: nicht massive Gebäude außerhalb der Stadt h	n	Immobilien: für Gebäude, in denen sich die Feuersgefahr erhöhende Maschinen usw. befinden h	n	Prämiensätze für Mobilien in massiven Gebäuden innerhalb der Stadt h	n	massiven Gebäuden außerhalb der Stadt h	n	nicht massiven Gebäud. innerhalb der Stadt h	n	nicht massiven Gebäud. außerhalb der Stadt h	n	Gebäude, in denen sich die Feuersgefahr erhöhende Maschinen usw. befinden h	n	Städte
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
.	.	11 Theater	1,2	2	1/2	.	.	2/3	1/2	.	.	4,14 Theater	0,5	Augsburg.
.	. [48]	.	. [48]	1	3/5	1	3/4	.	.	.	.	2	1	Beuthen OS.
3,50	1	7,5	0,5	1,5	0,3	2,72	0,3	3	1,5	3	1,5	7,5	0,5	Bielefeld.
4	0,4	2,5	0,5	1,25	0,666 [50]	1	0,666	3	0,666	1	0,83	2,5	0,75	Bonn.
2,50	1,50	1 11/12	0,50	1 2/3	1/2 [51]	2	1	1 1/2	3/4	5	1 1/2	1 11/12	1/2	Brandenburg a. H.
3,50	3,50	3,75	1,25	1,50	0,60	0,55	0,55	3	1,50	.	.	.	.	Bromberg.
3,3	0,8	1,75	1,5	1,25	0,5	1,75	1	3	2,5	2	1,5	3	1,5	Coblenz.
0,6	0,6	1,01	0,7	1 (ohne Unterschied in der Polize)	0,6	1,5	1	1,25	0,75	.	. Kohlenlagerplätze =	1,5 2,5	1 1,5	Darmstadt.
1 1/2	1 1/2	5	1 1/2	2 1/2	1/2	3	2 1/2	1 1/2	1 1/2	5	3 1/2	5	1 1/2	Dessau.
1	1/2	1	1/2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Elbing.
Die Prämiensätze sind nicht bekannt														Erfurt.
.	.	8 Theater	1,5	0,9	0,7	1	1	3	2	.	.	8 Theater	1,5	Flensburg.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Frankfurt a. O.
.	.	. 0,75	. 0,50	5	0,5	10	1 1/6	.	.	26	11	20	1 1/6	Freiburg i. Br.
.	.	11	0,6	3/4	3/5	.	3/5	1	3/5	.	.	8	.	Fürth.
3	2	1	0,75	1,5	0,75	.	.	2	1	.	.	1,75	1	Gleiwitz.
2,25	1,25	2,25	1,25	0,80	0,39	1	0,55	2,75	1,30	3	1,50	4,50	3	Görlitz.
2,5	1	1,5	0,5	2	0,7	2	0,7	2	1	2	1,5	4	0,8	Hagen.
115	.	300	200	25	.	65	.	.	.	.	.	250	160	Harburg a. E.
1	1	1	1	3	3/4	1	3/4	2,5	3/4	2,25	2,25	22,50	2,5	Kaiserslautern.
	.	0,53	0,41	4	0,50	.	.	.	.	.	.	1,20	0,50	Königshütte OS.
.	.	.	.	2	4/10	.	.	.	.	.	.	.	.	Lichtenbg. b. Berl.
3	1 4/8	3	6/8	1	3/8	1	6/8	.	.	.	.	2 5/8	.	Liegnitz.
Theater:		25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ludwigshf. a. Rh.
.	.	1	1	0,75	0,50	.	.	.	.	.	.	1,75	1,50	

Anmerkungen siehe Seite 348.

Noch Tabelle I. (Fortsetzung.)

Städte	Sonderrabatt für das Vorhandensein besonderer Löscheinrichtungen	Die Gefahr für die Explosion von Leuchtgas u. Dampfkesseln ist in die Versicherung mit eingeschlossen	Hierfür ist eine Zuschlagsprämie zu zahlen in Höhe von	Die Stadt hat Objekte in Selbstversicherung: a. freiwillig: Hierfür wird jährlich angesammelt ℳ	b. von d. Gesellschaften verlangt Höhe des Objekts	Die Objekte sind versichert bei öffentlichen Versicherungsgesellschaften	auf Grund freier Wahl	auf Grund gesetzl. Bestimmung	bei Privatgesellschaften
	26	27	28	29	30	31	32	33	34
Noch **Gruppe C.**									
Augsburg . . .	30 u. 25 % beim Theater	ja	In 2 Fällen 1/5 ‰	keine, aber beabsichtigt	.	I: ja	.	ja	M: ja
Beuthen OS. . .	.	ja in einzelnen Fällen	Erhöhte Prämiensätze	keine		ja[49])	ja	.	.
Bielefeld . .	keiner	zum Teil	Höherer Prämiensatz	keine	.	ja	ja	.	ja
Bonn . .	keiner	ja für Leuchtgas, teilweise für Dampfkessel	0,01 bis 1 ‰	keine	.	ja	ja	.	ja
Brandenburg a. H.	Prämien-Ermäßigung	ja	3/10 ‰	keine		ja	.	.	ja
Bromberg . . .	.[52])	ja	keine	keine	.	ja	ja	.	.
Coblenz . . .	keiner	nur Explosion von Leuchtgas	3 ‰ für Dampfkessel-Explosionsgefahr	ja 50 20	Stadtbibliothek Maschin. des Gasw.	ja	ja	.	ja
Darmstadt . . .	.[54])	ja	keine	keine	.	I: ja	.	ja	M: ja
Dessau	keiner	zum Teil ja	In 2 Fällen: 1=4 1/8 ‰; 1=1/8 ‰	keine	.	ja	.	ja	ja
Elbing	33 1/3 % [55]) Auf sämtliche Versicherung.	ja	keine	keine		.	.	.	ja
Erfurt . . .	keiner	ja	Höherer Prämiensatz	keine		ja	ja	.	ja
Flensburg . . .	25 % ab 1. 1. 09	ja	keine	keine		ja	ja	.	ja
Frankfurt a. O. .	keiner	ja	keine	keine	.	.	.	.	ja
Freiburg i. Br. .	keiner	ja	bis zu 0,50 ‰	1000 Ansammlung eines Fonds zum Zwecke der Selbstversicherung		G: ja	.	ja	Fahrnisse: ja
Fürth	keiner	teilweise	Besonderer Prämiensatz vereinbart	keine	.	.	.	.	ja
Gleiwitz . . .	keiner	ja	keine	keine	.	ja	ja	.	ja
Görlitz . . .	keiner	ja	0,25—0,50 ‰	keine	.	ja	ja	.	ja
Hagen	keiner	ja	keine	keine	.	ja[57])	ja	.	ja
Harburg a. E. .	keiner	ja	keine	keine	.	ja	.	ja	ja[58])
Kaiserslautern .	keiner	nein	Zuschl. beträgt 50 ‰	keine		I: ja	.	ja	M: ja
Königshütte OS. .	keiner	ja	keine	keine		ja	ja	.	ja
Lichtenbg. b. Berl.	keiner	nein	—	keine	.	ja	ja	.	ja
Liegnitz . . .	keiner	nein	—	keine	.	ja	ja	.	.
Ludwigshf. a. Rh.	keiner	ja	keine	keine	.	I: ja	.	ja	M: ja

Anmerkungen siehe Seite 348 u. 349.

[Fortsetzung der Bemerkungen zu Seite 343.]

auf erhöhte Feuersicherheit besonders Bedacht genommen worden ist. (Nur diese sind versichert.) [23]) Durch Reglement von 1722 sind die innerhalb des Festungsrayons liegenden Gebäude bei der städtischen Feuer-Sozietät — eine Anstalt rein lokaler Natur — zu versichern. [24]) Für die staatliche Immobilien-Versicherung besteht das Urkundensystem nicht, vielmehr werden über die für jedes Gebäude durch Sachverständigenschätzung ermittelten Versicherungswerte amtliche Kataster geführt. [25]) Beim Gaswerk sind die Prämienbeträge in Spalte 4 mit enthalten. [26]) Die Löscheinrichtungen werden schon bei Bemessung der Prämien berücksichtigt. [27]) Der höchste Prozentsatz (20) bezieht sich auf ein Dynamitlager, der nächsthöchste (8) betrifft das Stadttheater, der Durchschnitt ist unter Zugrundelegung eine Höchstprämie von 8 $^0/_{00}$ berechnet. [28]) Behufs Festsetzung der Beiträge sind die Gebäude in 7 Klassen eingeteilt: Klasse 1: Kirchen und ähnliche weder zur Wohnung noch zum Wirtschaftsbetriebe dienende Gebäude unter harter Dachung. Klasse 2: Gebäude derselben Art wie Klasse 1 unter ganz oder teilweise weicher Dachung. Klasse 3: Ganz massive Wohn- und Wirtschaftsgebäude unter harter Dachung. Klasse 4: Nicht ganz massive Gebäude unter harter Dachung. Klasse 5: Ganz massive Gebäude unter weicher Dachung. Klasse 6: Nicht ganz massive Gebäude unter weicher Dachung. Klasse 7: Gebäude mit feuergefährlichem Betrieb oder Inhalt. [29]) Für zweckmäßig angelegte und ordnungsmäßig unterhaltene Blitzableiter tritt eine Ermäßigung der Beiträge von 5 bis 50 %, je nach der Benutzungsart der Gebäude, ein. [30]) Die Provinziale Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz gewährt allgemein (also auch für Privatversicherungen) zunächst 10 % Rabatt auf die in Rechnung gestellten Prämien; der besondere Rabatt von 25 % dient als jährliche laufende Beihilfe zu den Kosten des städtischen Feuerlöschwesens, ersterer Rabatt ohne Rücksicht auf das Vorhandensein besonderer Löscheinrichtungen. [31]) Privatgesellschaften werden nur dann beteiligt, wenn die Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt ein besonders großes Risiko nicht allein übernehmen will. [32]) Im Allgemeinen werden für die städtischen Versicherungen besonders niedrige Sätze berechnet. [33]) Der Inhalt der gewerblichen Werke ist bei 6 Gesellschaften versichert, wovon 1 die Führung hat. [34]) 6 % Rabatt für wirksamen Löschschutz bei den Versicherungen des städtischen Elektrizitätswerks. [35]) Wird bei Festsetzung des Prämiensatzes berücksichtigt. [36]) Außerhalb der Konsortial-Versicherung sind noch 240 700 *M* für von der Stadt zu Straßenregulierungen usw. angekaufte Grundstücke versichert. [37]) Ist schon bei Bemessung der Prämiensätze berücksichtigt. [38]) Volle Selbstversicherung mit Ausnahme der Landgüter, Gebäude und Mobilien der Sparkasse, das Pfandlager des Leihamtes, der Gegenstände der städtischen Museen, sowie der selbständigen, in städtischen Verwaltungen stehenden Stiftungen. [39]) Jede Versicherungsgesellschaft ist mit ¼ der Versicherungssumme beteiligt. [40]) Die Immobilien sind bei der Großherzogl. Badisch. Gebäude-Versicherungs-Anstalt versichert, die keine Polizen ausstellt. [41]) Verschiedene Immobilien sind nochmals besonders gegen Dampfkesselexplosion versichert und zwar bei den Versicherungsgesellschaften, bei denen auch die Mobilien versichert sind. Die Versicherungssumme beträgt 2 211 300 *M*, die Prämie 462 *M*. Die Badische Gebäudeversicherungsanstalt, bei welcher die Immobilien auf Grund gesetzlicher Bestimmung versichert sind, ersetzt nur Explosionsschäden, wenn die Explosion durch ein Schadenfeuer veranlaßt wurde. [42]) Für ein Haus mit Strohdach 7 $^0/_{00}$, Theater 5 $^0/_{00}$, sonst 3 und bezw. 1,3 $^0/_{00}$. [43]) 10 % Prämienermäßigung für die mit Blitzableitung versehenen Schulgebäude. Zu den Unterhaltungskosten der städtischen Feuerwehr hat die Landesbrandkasse wiederholt Zuschüsse gezahlt, zuletzt im Jahre 1907: 15 000 *M*. [44]) Für das Stadttheater beträgt die höchste Prämie 30, die niedrigste 10 $^0/_{00}$. [45]) Sämtliche Prämienzahlungen auf Grund des Sondervertrages mit der „Elberfelder“ erfolgen an den Teltower Kreisverein. Dieser gewährt der Stadtgemeinde 5 % dieser Prämien als Beihilfe zum Feuerlöschwesen. Ferner hat die Städte-Feuersozietät der Provinz Brandenburg als Mitglied der Konsortialversicherung die kostenlose Versicherung der Mitglieder der städtischen Berufsfeuerwehr gegen Unfall bei der Brandenburgischen Feuerwehr-Unfallkasse mit übernommen. [46]) Eine Selbstversicherung ist vom 1. Juli 1913 ab geplant. Es werden jährlich 5000 *M* als Grundstock für die künftige Selbstversicherung angesammelt. [47]) Zur Sanierung der Altstadt im Fünfzehnwörth und für den großen Straßendurchbruch sind Immobilien erworben. Die Versicherungsverträge, die von den früheren Eigentümern der Häuser abgeschlossen waren, wurden in allen Fällen bei den betreffenden Gesellschaften auf die Stadt übertragen. Eine Aufnahme in die städtische Hauptpolize bei dem Konsortium von 24 Aktien- und eine Gegenseitigkeits-Gesellschaft war mit Rücksicht auf den baldigen Abbruch der Häuser nicht an-

[Fortsetzung der Bemerkungen auf nächster Seite.]

Noch Tabelle I. (Fortsetzung.)

Städte	Zahl der laufenden Policen	Immobilien-Versicherungssumme M	Mobilien-Versicherungssumme M	Immobilien-Versicherungs-Prämie M	Mobilien-Versicherungs-Prämie M	Prämiensätze für Immobilien, für massive Gebäude, innerhalb der Stadt h	innerhalb n	außerhalb h	außerhalb n	für nicht massive Gebäude, innerhalb der Stadt h	innerhalb n
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch **Gruppe C.**											
Mainz	180	16 369 060	13 491 603	12 254	19 405	6 Pfg. für je 100 M umlagepflichtiges Gebäude mit erhöhter Feuersgefahr kapital durch entsprechende Zutrugen die Zuschlagskapitalien					
Metz	62	10 042 810	2 253 433	13 856	2 709	33	10	80	48	48	28
Mülhausen i. E.	1 Generalpolice uud 2 Policen	17 485 212 (Sp. 2 u. 3)		16 560 (Sp. 4 u. 5)		.	.	.	.	2	0,70
Mülheim a. Rh.	106	5 304 020	863 960	3 644	854	1,25	0,20	.	.	2,50	0,40
Mülheim a. d. R.	270	7 449 275	1 686 583	6 225	1 918	2	0,4	2	0,4	3,3	0,5
M.-Gladbach	141	8 637 123	2 712 550	8 973	3 278	3,5	1	1,25	0,60	.	.
Oberhausen	94	3 481 610	2 141 480	4 792 (Sp. 4 u. 5)		1²/10	4/10	.	.	2½	2½
Offenbach a. Main	50	8 726 870	5 603 132	6 108	8 963	0,7	0,7	.	.	.	
Osnabrück	197	6 835 868	2 321 397	3 729	2 565	1,65	0,20	2,70	0,40	1,75	0,55
Potsdam	164	6 970 684	1 515 344	2 324	505	2/3	1/3	.	.	2/3	1/3
Remscheid	183	5 275 502	925 440	4 461	1 232	Prämiensätze nicht					
Rostock	44	11 782 872	2 479 730	12 334	5 434	12½/10	8/10	4/4	4/8	15/10	9/10
Spandau	83	4 390 900	799 528	2 014	3 085	0,55	0,35	.	.	.	.
Dt. Wilmersdorf	58	6 058 129	1 348 625	2 591	846	2/5	1/3	.	.	1½	5/6
Würzburg	138	8 612 870	1 496 220	15 196	1 631	Die Prämiensätze werden nach rungsgesetze enthaltenen festen					
Zwickau	119	7 954 210	1 296 757	9 371	.	Die Versicherungsscheine der rungsanstalt enthalten keine Prämien-					

[Fortsetzung zu Seite 347.]

gängig. [48]) Kann nicht angegeben werden, da erst nach Inkrafttreten des neuen Reglements der Schlesischen Provinzial-Feuersozietät vom 1. Januar 1906 feststehende prozentuale Prämiensätze geschaffen sind, und die meisten Versicherungen aus früherer Zeit herrühren. [49]) Mit Ausnahme des Gasanstaltsgrundstücks. [50]) Die Immobiliarversicherung mit 10 ‰ und die Mobiliarversicherung mit 12 ‰ des Stadttheaters sind außer Betracht gelassen worden. [51]) Die Angaben beziehen sich auf die Gothaer und Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft; bedeutende Prämienermäßigung im Vergleich zu Privat-Versicherungen. [52]) 1000 M jährlicher Zuschuß zur Unterhaltung der Berufsfeuerwehr und 50 % der Beschaffungskosten für neue Feuerlöschgeräte; außerdem ordentliche Beihilfen für Zwecke der Feuerwehr. [53]) Für die Jahre 1907—1912 einschließlich der Nachversicherungen bis 1. April 1909 infolge

Noch Tabelle I. (Fortsetzung.)

Immobilien: nicht massive Gebäude, außerhalb der Stadt h	außerhalb n	für Gebäude, in denen sich die Feuersgefahr erhöhende Maschinen usw. befinden h	n	Prämiensätze für Mobilien in massiven Gebäuden, innerhalb der Stadt h	innerhalb n	außerhalb h	außerhalb n	nicht massiven Gebäud., innerhalb der Stadt h	innerhalb n	außerhalb h	außerhalb n	Gebäuden, in denen sich die Feuersgefahr erhöhende Maschinen usw. befinden h	n	Städte
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
														Noch **Gruppe C.**
Versicherungskapital. Für wird das Versicherungsschläge erhöht. 1908 be- 4 105 620 M				3,50	0,50	1,10	0,66	0,80	0,60	.	0,90	3,50	0,50	Mainz.
				11	11	= Stadttheater, Mobilien, Gerätschaften usw. im Freien =						5,00	0,375	
80	10	400	125	56	10	100	40		.	.	.	400	125	Metz.
2	0,70		.	.		.	.	2	0,87^5	2	0,87^5	.	.	Mülhausen i. E.
.	.	7,50	0,40	1,50	0,48	.	.	1,25	0,83	.		2,00	1,00	Mülheim a. Rh.
2,5	0,6	2,25	0,5	4	0,85	3	1	1,5	1,5	2	1,5	2,25	0,8	Mülheim a. d. R.
.	.	1,50	0,80	3,5	1,50	.	.		.	.	.	1,50	0,80	M.-Gladbach.
.		2³/5	4/5	10/2	3/5	.	.	.	.	.	.	2³/5	4/5	Oberhausen.
	.	1,05	0,84	4	½	4	2/3	1½	3/4	3	4/5	4½	3/4	Offenbach a. Main
2,70	0,65	7,50	0,50	1,25	0,20	0,65	.	1,45	0,75	.		1,80	0,50	Osnabrück.
.	.	.	1,2	.	1/3	.	.	.	1/3	.	.	1,2	0,8	Potsdam.
mitgeteilt!				.	.	.	.	.	.	.	.		.	Remscheid.
12/4	4/4	35/10	10/10	5	1	1½	1½	2½	1½	.	.	12½	1¾	Rostock.
.		0,55	0,35	0,50	0,50	.	.	.	.	.	.	1	1	Spandau.
.	.	.	3/4	½	2/5	.	.	1½	1	.	.	.	3/4	Dt. Wilmersdorf.
den im Brandversiche- Sätzen berechnet.				0,75	0,50	.	.	2	2	.	.	10	1,75	Würzburg.
Landesbrand-Versiche- Angaben über die sätze				2,50 mit Gewinnanteil	2/3	1¾	3/4	2,50 mit Gewinnanteil	.	.	.	1	3/4	Zwickau.

jährlicher Zugänge. [54]) Gemäß Art. 51a des Brandversicherungsgesetzes vom 2. August 1902 erhalten Gemeinden und Inhaber selbständiger Gemarkungen, welche im Brandfalle über eine Hochdruckwasserleitung mit Hydranten in solcher Anzahl und mit solcher Druckhöhe verfügen, daß dadurch ein wesentlich erhöhter Feuerschutz herbeigeführt wird, aus der Brandversicherungskasse eine jährliche Vergütung von 2 Pf. auf je 100 M Brandversicherungskapital der im Wirkungskreis der Hydranten gelegenen Hofreiten. Die in 1908 für das Kalenderjahr 1907 zur Auszahlung gekommene Vergütung — berechnet unter Zugrundelegung der Brandversicherungskapitalien für das Jahr 1904 und nach Abzug der Brandversicherungskapitalien der außerhalb des Wirkungskreises der Hydranten gelegenen Hofreiten — betrug 49 140 M gegen 46 974 M im Vorjahr. [55]) Bei den Versicherungsobjekten der Gasanstalt und

Noch Tabelle I. (Schluß.)

Städte	Sonderrabatt für das Vorhandensein besonderer Löscheinrichtungen	Die Gefahr für die Explosion von Leuchtgas u. Dampfkesseln ist in die Versicherung mit eingeschlossen	Hierfür ist eine Zuschlagsprämie zu zahlen in Höhe von	Die Stadt hat Objekte in Selbstversicherung: a. freiwillig: Hierfür wird jährlich angesammelt M	Die Stadt hat Objekte in Selbstversicherung: b. von d. Gesellschaften verlangt Höhe des Objekts	Die Objekte sind versichert bei öffentlichen Versicherungsgesellschaften	auf Grund freier Wahl	auf Grund gesetzl. Bestimmg.	bei Privatgesellschaften
	26	27	28	29	30	31	32	33	34
Noch **Gruppe C.**									
Mainz	.	ja	keine	keine		I: ja	.	ja	M: ja
Metz	keiner	ja	keine	keine		.	.	.	ja
Mülhausen i. E. .	Industrie-Risiken: 5 % einfache Risiken: 30 %	Nur für Leuchtgas	keine	10 % bei General- und Theaterpolice	.	.	.	.	ja
Mülheim a. Rh. .	Berechnung möglichst niedriger Prämiensätze	ja	teilweise $^1/_{10}$ ‰	keine	.	ja	ja	.	ja
Mülheim a. d. R.	keiner	ja	0,50 bis 1 M	keine		ja	ja	.	ja
M.-Gladbach . .	35 % von der Prov.-F.-V.	ja	keine	keine		ja	ja	.	ja
Oberhausen . .	keiner	ja	keine	.		ja	ja	.	ja
Offenbach a. M..	keiner	ja mit Ausnahme von 2 Fällen	In 2 Fällen 0,5 %	Mobilien 1 422[59])		ja	.	ja	ja
Osnabrück . . .	keiner	ja	Allgemeine erhöhte Prämiensätze	keine		ja	ja	.	ja
Potsdam	teilweise 50 % Bonifikation, teilweise 6 % Rabatt	ja für Dampfkessel	keine	keine		.	.	.	ja
Remscheid . . .	.	.	.	.		ja	.	.	.
Rostock	.	ja bei den Immobilien innerhalb der Stadt	keine	keine	.	ja	ja	.	ja
Spandau	500 M	ja	keine	keine		ja	.	ja	.
Dt.-Wilmersdorf	.	ja für Leuchtgas	Für Leuchtgas: keine; für Dampfkessel: 0,30 ‰	keine		.	.	.	ja
Würzburg . . .	keiner[60])	ja	keine	keine		I: ja	.	ja	M: ja
Zwickau	.	ja	keine	keine	.	I: ja	.	ja	M: ja

der Häuser Jungferndamm 4, Schottlandstraße 6/7 und 12/13 ist ein Sonderrabatt nicht gewährt. Bei einer Mobiliarversicherung ist die Summe in Spalte 2 und die Prämie in Spalte 4 mitenthalten. [56]) Explosionsversicherung des Gas- und Elektrizitätswerkes, Theater, Schlachthaus, Festhalle und Straßenbahn: 1 965 200 M, Prämie 1157 M. [57]) Bei käuflich erworbenen Gebäuden ist die bestehende Versicherung vorläufig beibehalten. [58]) Sowie die vereinigte landschaftliche Brandkasse in Hannover nicht die ganzen Objekte übernimmt. [59]) Nur in ganz besonderen Fällen werden mit Privatversicherungsanstalten für Mobilien Versicherungen abgeschlossen. [60]) Bei Anschaffung von Löschgeräten, die größeren Kostenaufwand erfordern, leisteten die bei städtischen Versicherungen beteiligten Gesellschaften Zuschüsse.

Tab. II. Schadenshöhe und Regulierung der vorgekommenen Brände der versicherten städtischen Immobilien (Verwaltungs-, Wohn- usw. Gebäude) und Mobilien im Rechnungsjahre 1908.

[In Spalte 2: a = Brandschaden, b = Schadenersatz.]

Städte	a = Schaden b = Ersatz	Bis 300 ℳ		Über 300 ℳ	
		Zahl	Betrag ℳ	Zahl	Betrag ℳ
Gruppe A.					
Berlin	a	1	21	7	75 181
	b	1	21	7	63 935
Bremen	.	.	.	.	.
Breslau	a = b	4	298	2	2 639
Charlottenburg	a = b	3	162	1	1 106
Chemnitz	a = b	3	366	.	.
Cöln	a = b	.	.	15	10 238
Dresden	a = b	5	263	1	6 300
Düsseldorf	a	3	215	3	6 758
	b	3	215	3	5 742
Essen	a = b	7	247	3	8 411
Frankfurt a. M.	a	5	262	3	6 181
	b	3	214	3	6 181
Hannover	a = b	1	197	1	1 171
Königsberg i. Pr.	a = b	2	97	1	1 188
Leipzig	a	4	228	3	11 059
	b	5	435	3	11 059
Magdeburg	a = b	10	665	1	1 180
München	a = b	3	269	.	.
Nürnberg	a = b	1	22	.	.
Stettin	a = b	1	48	3	3 950
Stuttgart	a = b	7	431	4	5 780
Gruppe B.					
Aachen	a = b	1	63	.	.
Altona	a = b	2	298	.	.
Barmen	a = b	3	585	.	.
Bochum	.	.	.	.	.
Cassel	a = b	.	.	3	986
Crefeld	a = b	1	57	.	.
Danzig	a = b	3	260	2	3 826
Dortmund	a	3	299	2	2 854
	b	3	299	2	2 341
Elberfeld	a = b	4	394	1	478
Gelsenkirchen	a = b	1	70	1	8 460
Halle a. S.	a = b	2	192	.	.
Karlsruhe	a = b	2	137	.	.
Kiel	a = b	10	312	1	1 905
Mannheim	a = b	.	.	1	750
Plauen	a = b	1	45	.	.
Posen	a = b	13	720	1	1 100
Rixdorf	a	3	413	.	.
	b	3	352	.	.
Schöneberg	a	1	130	1	21 595
	b	1	102	1	21 595
Straßburg	a = b	11	5 291	.	.
Wiesbaden	.	.	.	.	.

Städte	a = Schaden b = Ersatz	Bis 300 ℳ		Über 300 ℳ	
		Zahl	Betrag ℳ	Zahl	Betrag ℳ
Gruppe C.					
Augsburg	.	.	.	.	.
Beuthen OS.	a = b	.	.	1	11 204
Bielefeld	.	8	.	.	.
Bonn	a = b		205	.	.
Brandenburg a. H.	b	1	106	6	22 022
Bromberg	a = b	20	1 276	5	6 106
Coblenz	a = b	1	120	.	.
Darmstadt	a = b	1	17	.	.
Dessau	.	.	.	.	.
Elbing	a = b	2	247	1	381
Erfurt	.	.	.	.	.
Flensburg	b	2	393	2	1540
Frankfurt Oder	Von Brandschäden nur unbedeutend betroffen, die Regulierung erfolgte ohne Beanstandung!				
Freiburg i. Br.	a = b	1	2	.	
Fürth	.	.	.	.	
Gleiwitz	.	.		.	.
Görlitz	a = b	3	100	4	4 758
Hagen	a = b	3	327	.	.
Harburg a. E.	.	.	.		.
Kaiserslautern	.	.	.	.	.
Königshütte OS.	a = b	.	.	1	440
Lichtenberg b. Berlin	.		.	.	.
Liegnitz	a = b	.	.	1	330
Ludwigshafen a. Rhein	.	.	.	.	.
Mainz	a = b	1	66	.	.
Metz	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	a	2	80	.	-
	b	2	72	.	.
Mülheim a. Rhein	a = b	2	156	.	.
Mülheim a/Ruhr	a = b	1	100	1	1 785
M.-Gladbach	a = b	2	65	1	352
Oberhausen	a = b	3	292		.
Offenbach a. M.	a = b	1	106	.	.
Osnabrück	.	.	.	.	.
Potsdam	.	.	.	.	
Remscheid	.	.	.	.	.
Rostock	a	2	98	1	19 640
	b	2	98	1	19 626
Spandau		.	.	.	.
Dt.-Wilmersdorf	.	.	.	.	.
Würzburg	.	.	.	.	.
Zwickau	a = b	2	140	2	3 390

XVIII.

Gemeindesteuern

im Jahre 1907/08 bezw. 1909/10.

Von

M. Mendelson-Aachen.

Die folgenden Zusammenstellungen über Gemeindesteuern beruhen wieder in erster Linie auf den Angaben in den von den Stadtverwaltungen auf Ersuchen der Redaktion des Jahrbuchs ausgefüllten Fragebogen. An der Bearbeitung des Fragebogens beteiligten sich nicht die Städte Bremen, Hamburg und Lübeck, sowie Linden, Pforzheim und Ulm. Sonst haben alle Städte, auch die mit über 50 000 bis 100000 Einwohnern — letztere fast durchgängig zum ersten Male — sich an der Mitarbeit beteiligt. Wie in den übrigen Abschnitten, so sind auch in den nachstehenden Übersichten die Städte nach der Größe ihrer Einwohnerzahl in drei Gruppen geteilt.

An Steuerarten sind neu hinzugekommen die Wirtschaftskonzessionssteuer und die Wertzuwachssteuer. Erstere bestand im Jahre 1907/08 in Duisburg, Elbing, Flensburg, Gelsenkirchen, Harburg, Kiel, Königsberg, Leipzig, Mülheim a. Rh., Mülheim a. d. Ruhr, M.-Gladbach; letztere in Breslau, Cöln, Dortmund, Essen, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen, Kiel, Liegnitz, Mülheim a. Rh. und Würzburg.

Von den in Übersicht 1 aufgeführten 80 Städten wurden insgesamt an Steuern aufgebracht 456 544 009 *M*, dies macht bei einer Gesamteinwohnerzahl von 13 851 524 auf den Kopf der Bevölkerung 32,96 *M* aus.

Der Durchschnittssatz pro Kopf der Bevölkerung beträgt bei Gruppe A, Städte mit über 200 000 Einwohnern 35,26 *M*, bei B, Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern 31,93 *M* und bei C, Städte unter 100 000 Einwohnern 28,16 *M* Es ergibt sich hieraus die interessante Tatsache, daß im Durchschnitt im Verhältnis zur Bevölkerung die Steuerleistung desto größer ist, je mehr Einwohner vorhanden sind. Diese Regel gilt jedoch nicht ausnahmslos. Ordnet man nämlich alle Städte nach der im Jahre 1907 bezw. 1907/08 lediglich auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Steuerleistung, so ergibt sich folgende Gruppierung:

1. Städte mit mehr als 40 *M* Steuerleistung: Frankfurt a. M., Deutsch-Wilmersdorf, Wiesbaden, Charlottenburg, Elberfeld;

2. Städte mit 35 bis 40 ℳ Steuerleistung: Düsseldorf, Offenbach, Essen, Stuttgart, Berlin, Cöln, Darmstadt, Mülhausen i. E., Dortmund, Aachen, Bonn, M.-Gladbach, Mainz, Crefeld, Duisburg, Barmen;

3. Städte mit 30 bis 35 ℳ Steuerleistung: Flensburg, Schöneberg, Remscheid, Breslau, Kiel, Magdeburg, Gelsenkirchen, Oberhausen, Altona, Mannheim, Königsberg, Metz, München, Mülheim a. Rh., Hagen i. W., Bielefeld, Potsdam, Hannover, Harburg a. E., Posen, Leipzig;

4. Städte mit 25 bis 30 ℳ Steuerleistung: Koblenz, Cassel, Straßburg, Stettin, Erfurt, Ludwigshafen, Mülheim a. d. Ruhr, Halle a. S., Gleiwitz, Bochum, Dresden, Danzig, Bromberg, Chemnitz, Braunschweig;

5. Städte mit 20 bis 25 ℳ Steuerleistung: Spandau, Königshütte, Plauen, Brandenburg a. H., Augsburg, Osnabrück, Rostock, Beuthen, Elbing, Würzburg, Karlsruhe, Frankfurt a. d. O., Nürnberg, Freiburg, Fürth, Görlitz.

Bei den übrigen Städten blieb die Steuerleistung unter 20 ℳ.

Man findet sonach große, mittlere und kleinere Städte sowohl in der Gruppe mit hoher, wie in der mit mittlerer und in der mit niedriger Steuerbelastung.

Die Gründe dieser Gruppierung liegen teils in der verschiedenen Wohlhabenheit der Städte, teils in der Verschiedenheit der Aufgaben, die von den Stadtverwaltungen zu lösen sind, teils auch darin, daß Einnahmen aus eigenem Vermögen oder eigenen Unternehmungen den Städten in sehr verschiedenem Umfange zur Verfügung stehen, und daß bei manchen Leistungen, wie z. B. bei der Wasserversorgung, der Unterhaltung der Schulen usw. die Heranziehung der Allgemeinheit zur Kostendeckung in verschiedenem Maße erfolgt.

Verbrauchssteuern werden erhoben in 65 Städten, in 39 davon nur Verbrauchssteuer von Bier (Frankfurt a. M., wo nur Verbrauchssteuern im Vororte Bockenheim erhoben werden, ist dabei außer Betracht geblieben). Nachstehend sind die Städte nach der Höhe der Verbrauchssteuern pro Kopf der Bevölkerung aufgeführt: Metz (26,39 ℳ), Straßburg (20,32), Mülhausen i. E. (19,93), Darmstadt (7,90), Wiesbaden (7,75), Potsdam (7,13), Mainz (6,27), Aachen (6,26), Augsburg (6,17), Koblenz (5,88), Würzburg (5,73), Cassel (5,20), Breslau (5,07), Posen (4,66), Dresden (4,39), Nürnberg (4,11), München (4,07), Offenbach (3,95), Freiburg (3,77), Fürth (3,27), Karlsruhe (3,15), Stuttgart (2,74), Ludwigshafen (1,96), Mannheim (1,84), Osnabrück (1,52), Kaiserslautern (0,89). Von den Städten, in denen nur eine Verbrauchsabgabe von Bier erhoben wird, hat Plauen i. V. einen Ertrag von 1,11 und Spandau einen solchen von 1,02 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung zu verzeichnen. Bei allen übrigen Städten bleibt der Ertrag unter 1 ℳ.

Der Belastung pro Kopf der Bevölkerung entsprechend gestaltet sich natürlich auch der Anteil der Verbrauchssteuern an der Gesamtsteuerleistung in den einzelnen Städten. In Metz sind 81,22 %, in Straßburg 68,72 % und in Mülhausen 54,35 % aller Steuern Verbrauchssteuern. Mehr als 20 % der Gesamtsteuerleistung machen

die Einnahmen aus den Verbrauchssteuern ferner aus in Augsburg, Würzburg, Potsdam und Darmstadt; 15 bis 20 % in Koblenz, Nürnberg, Cassel, Mainz, Freiburg, Aachen, Dresden, Fürth, Posen; 10 bis 15 % Wiesbaden, Breslau und München.

Es mag an dieser Stelle gleich darauf hingewiesen werden, daß die kommunalen Verbrauchssteuern eine große Umgestaltung erfahren werden durch die Vorschrift des § 13 des Zolltarifgesetzes vom Jahre 1902, nach welcher nach dem 1. April 1910 Gemeindeabgaben auf Getreide, Mehl, Fleisch und Vieh nicht mehr erhoben werden dürfen. Infolgedessen werden voraussichtlich vom Jahre 1910 ab die Verbrauchssteuern nur noch eine untergeordnete Rolle unter den städtischen Steuern spielen.

Die Erträge der Warenhaussteuer sind wieder durchgängig der Gewerbesteuer zugerechnet worden. In Preußen müssen sie nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Entlastung der unteren Klassen dieser Steuer verwendet werden. Die bei den einzelnen preußischen und nichtpreußischen Städten verrechneten Summen sind folgende:

	ℳ		ℳ		ℳ
Aachen	23 670	Duisburg	1320	Königshütte	9723
Barmen	5115	Elberfeld	[1]	Magdeburg	27 420
Beuthen O. S.	4999	Essen	[1]	Mainz	[1]
Berlin	1 405 911	Flensburg	7818	Mannheim	24 326
Bochum	1114	Frankfurt a. M.	93 736	Mülheim a. Rh.	1105
Bonn	19 481	Freiburg	7563	M.-Gladbach	5238
Brandenburg	3605	Gelsenkirchen	22 380	Nürnberg	30 987
Braunschweig	73 524	Gleiwitz	4182	Posen	4243
Breslau	51 044	Görlitz	4896	Potsdam	33 949
Charlottenburg	105 768	Hagen	9832	Rixdorf	5758
Cöln	110 182	Hannover	38 737	Schöneberg	4980
Crefeld	17 290	Harburg a. E.	6162	Stettin	49 971
Danzig	37 040	Karlsruhe	53 363	Stuttgart	[1]
Dortmund	[1]	Koblenz	14 842	Wiesbaden	21 798
Düsseldorf	79 771	Königsberg	15 728		

[1]) Nicht getrennt angegeben.

Bemerkungen zu Übersicht I.

Wo Isterträge nicht vorlagen und daher ausnahmsweise das Veranlagungssoll eingestellt werden mußte, ist dies durch Kursivdruck der Ziffern kenntlich gemacht. Die Erhebungskosten sind, wo nichts besonderes angegeben, in den Istbeträgen mitenthalten.

In Spalte 15 sind, wo in den folgenden Bemerkungen zu den einzelnen Städten nichts anderes angegeben ist, nur Abgaben für Jagdscheine aufgeführt.

Zu A. (Städte mit über 200 000 Einwohnern.)

Chemnitz. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 47 ℳ, für Angel- und Fischkarten 4 ℳ und für Reisepässe 1195 ℳ.

Nicht aufgenommen wurde die Wasserleitungssteuer in Höhe von 371 821 ℳ.

Dresden. Zu Spate 15. Abgaben für Jagdscheine 3832 ℳ, für Angel und Fischkarten 130 ℳ und für Reisepässe 1246 ℳ.

Düsseldorf. Zu Spalte 10. Eingerechnet sind 17 558 ℳ Einquartierungssteuern.

Frankfurt a. M. Zu Spalte 10. Eingerechnet sind 70 268 ℳ Einquartierungssteuern. Zu Spalte 14. Theaterbilettsteuer. — Zu Spalte 15. Zuchtviehsteuer 699 ℳ, Abgabe für Jagdscheine 10 509 ℳ, sowie für Angel- und Fischkarten 400 ℳ.

Leipzig. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 2341 ℳ, für Reisepässe 4674 ℳ, für Angel- und Fischkarten 119 ℳ und für Radfahrkarten 16 658 ℳ. Nichtaufgenommen sind 27 745 ℳ Strafgelder.

Magdeburg. Nicht aufgenommen sind 169 527 ℳ Kanalgebühren.

München. Zu Spalte 15. Angel- und Fischkarten.

Nürnberg. Zu Spalte 15. Abgabe für Reisepässe. In Spalte 20 sind 45 906 ℳ Erhebungskosten zu Spalte 3—10 mitenthalten.

Stuttgart. Zu Spalte 17. Die Pflasterzolleinnahme ist verpachtet. Der vom Pächter an die Stadtkasse abgeführte Betrag belief sich auf 19 500 ℳ. Hierzu sind, wie in früheren Jahrgängen dieses Jahrbuchs 6000 ℳ hinzugerechnet worden, um die von der Bevölkerung wirklich gezahlte Summe zu gewinnen.

Zu B. (Städte mit über 100 000 bis 200 000 Einwohnern.)

Altona. Zu Spalte 3/4. Eingerechnet sind die Löschkostenbeiträge mit 188 806 ℳ, nicht eingerechnet ist dagegen die Sielsteuer in Höhe von 66 502 ℳ. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 3795 ℳ und für Reisepässe 257 ℳ.

Braunschweig. Nicht aufgenommen sind 104 ℳ Abgaben für Gesindedienstbücher. Zu Spalte 16. Abgaben von Grundbesitzwechsel und aus Testamenten.

Cassel. Nicht aufgenommen sind 60 374 ℳ Kanalbenutzungsgebühren, 60 877 ℳ Gebühren für Abfuhr des Hausmülls und 65 965 ℳ Beiträge zu den Herstellungskosten der Wasserleitung.

Dortmund. Zu Spalte 3—6. Die Ertrags- und Einkommensteuer werden nicht getrennt erhoben. Der Gesamtertrag dieser Steuern ist in Spalte 20 mit 6 331 038 ℳ eingerechnet.

Gelsenkirchen. Zu Spalte 3—6 und 10 ist der Gesamtistertrag dieser Steuern mit 4 398 218 ℳ in Spalte 20 eingerechnet.

Karlsruhe. Zu Spalte 3—5, 9, 10, 13 und 16. Der Gesamtistertrag dieser Steuern einschließlich Steuernachträge und Steuerrückstände aus früheren Jahren ist mit 2 448 778 ℳ in Spalte 20 mitenthalten.

Kiel. Zu Spalte 20. Eingerechnet sind 28 000 ℳ Beitrag aus Reichsmitteln als Aequivalent für Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Einkommensteuerfreiheit des Betriebes der Kaiserlichen Werft.

Mannheim. Zu Spalte 13 und 16. Abgerechnet sind die Erhebungskosten Zu Spalte 16. Zuschlag zur staatlichen Verkehrssteuer.

Plauen i. V. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 1235 ℳ und für Reisepässe 16 ℳ. Nichtaufgeführt sind Strafgelder in Höhe von 2472 ℳ.

Rixdorf. Nicht aufgenommen sind 4716 ℳ Hausiersteuer, welche angeblich in die Staatskasse fließt.

Straßburg. i. E. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 3556 ℳ und für Angel- und Fischkarten 2000 ℳ. In Spalte 20 sind 120 847 ℳ 5prozentige Zuschläge vom Prinzipal der Staatssteuern für den Sanierungsfonds und 64 053 ℳ 8prozentige Zuschläge zur Gewerbesteuer mitenthalten.

Wiesbaden. Nicht aufgeführt wurden 390 015 ℳ Kanalgebühren.

Zu C. (Städte mit über 50 000—100 000 Einwohnern.)

Augsburg. Zu Spalte 15. Abgaben für Reisepässe 1998 ℳ und Gebühren für Radfahr-Erlaubniskarten 4816 ℳ.

Beuthen. Nicht aufgenommen sind 7789 ℳ Gebühren für Baukonsense.

Bonn. In Spalte 10 sind 17 899 ℳ Einquartierungssteuern eingerechnet.

Brandenburg a. H. Nicht aufgeführt sind 3366 ℳ Baupolizeiverwaltungsgebühren.

Bromberg. Bei Spalte 10 sind 2078 ℳ Einquartierungssteuern mitaufgeführt. Nicht aufgenommen sind 54 822 ℳ Kanalgebühren.

Erfurt. Zu Spalte 14. Eingerechnet sind 19 335 ℳ Billettsteuern. Nicht aufgenommen sind 38 382 ℳ Kanalgebühren.

[Fortsetzung auf Seite 364.

Übersicht I. Die einzelnen Gemeindesteuern und ihr Gesamtbetrag.

Städte	Rechnungsjahr	Ertragssteuern							Einkommensteuer (allgem. von Lohn u. Gehalt)	Einwohn.- und Bürgersteuer (allgem. Personalabgabe)	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuer			Verkehrssteuer			Verbrauchssteuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Städte
		Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer			Wirtschaftskonzessionssteuer	Kapitalrentensteuer				Hundesteuer	Steuer von Vergnügungen	sonstige Aufwandsteuern	Steuer vom Grundbesitzwechsel	Wertzuwachssteuer	Pflasterzoll			
				von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer	von Gast u. Schankwirtschaft (Betriebssteuer)	von Wanderlagern und Wandergewerben														
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Gruppe A.																				**Gruppe A.**
Berlin	1907/08	24 225 443		11 743 968	292 459	1 560	—	—	37 290 420	—	—	762 733	—	32 757	4 636 254	—	—	740 469	79 726 063	Berlin
Breslau	1907/08	3 606 131		1 467 090	52 178	150	—	—	7 623 074	—	—	103 309	140 652	—	1 081 964	57 946	—	2 464 543	16 597 037	Breslau
Charlottenburg	1907/08	3 048 287		607 231	33 375	—	—	—	6 515 762	—	—	159 777	—	9 235	1 672 798	—	—	—	12 046 465	Charlottenburg
Chemnitz	1907	739 208		—	—	11 489	—	—	5 070 374	—	—	47 856	64 082	1 246	576 494	—	—	183 590	6 694 339	Chemnitz
Cöln	1907/08	3 542 813		2 183 848	53 198	900	—	—	8 625 830	—	—	123 213	471 189	17 434	1 431 355	385 133	—	387 493	17 222 406	Cöln
Dresden	1907	1 512 641		—	—	180	—	—	8 429 692	517 066	—	116 894	137 581	5 199	814 268	—	—	2 326 869	13 860 390	Dresden
Düsseldorf	1907/08	1 967 359		926 701	34 684	150	—	—	5 601 037	—	—	74 499	342 548	7 331	945 746	—	—	183 082	10 083 137	Düsseldorf
Essen	1907/08	1 365 756		1 438 752	68 813	500	—	—	5 741 419	—	—	39 078	111 816	4 225	574 514		—	172 901	9 517 774	Essen
Frankfurt a. M.	1907/08	385 601	3 701 180	2 024 448	48 442	500	—	—	10 108 441	—	36 164	163 382	165 443	11 608	2 075 199	487 799	—	61 615	19 269 822	Frankfurt a. M.
Hannover	1907/08	2 075 266		957 506	43 964	200	—	—	4 026 924	—	—	65 872	177 931	12 459	357 397	—	—	247 338	7 964 857	Hannover
Königsberg i. Pr.	1907/08	2 114 305		604 854	40 468	250	27 741	—	3 583 462	—	—	48 921	—	—	781 342	—	—	156 530	7 357 873	Königsberg i. Pr.
Leipzig	1907	2 565 097		—	—	980	33 438	—	12 033 993	—	—	151 471	138 882	23 792	823 052	—	—	—	15 770 705	Leipzig
Magdeburg	1907/08	2 159 022		1 046 675	43 206	1 300	—	—	4 429 964	—	—	59 005	191 110	—	191 311	—	—	193 968	8 315 561	Magdeburg
München	1907	5 094 660		3 858 654	—	10 813	—	4 630 438		—	—	108 902	48 727	329	513 211	—	1 345 236	2 239 922	17 850 892	München
Nürnberg	1907	9 929	1 646 428	1 860 533	—	7 490	—	946 945	565 389	—	—	51 893	21 288	743	315 469	—	171 593	1 282 658	6 926 264	Nürnberg
Stettin	1907/08	2 274 696		737 855	49 971	—	—	—	3 317 686	—	—	44 265	—	—	337 230	—	—	76 047	6 837 750	Stettin
Stuttgart	1907/08	4 870 262				24 642	—	626 333	3 084 146	126 452	-	127 767	—	—	416 334	—	25 500	719 115	10 020 551	Stuttgart
															Sa. der Städte Gruppe A:			11 436 140	266 061 886	
Gruppe B.																				**Gruppe B.**
Aachen	1907/08	1 181 782		612 313	21 001	50	—	—	2 596 569	—	—	34 595	46 484	—	77 991	—	—	948 948	5 519 733	Aachen
Altona	1907/08	3 012 247		264 733	13 385	—	—	—	2 097 936	—	—	60 320	54 483	4 052	215 213	—	—	—	5 722 369	Altona
Barmen	1907/08	1 244 563		734 525	23 968	1 000	—	—	3 307 529	—	—	34 809	22 335	2 126	158 137	—	—	110 615	5 639 607	Barmen
Bochum	1907/08	20 092	574 514	358 918	18 570	350	—	—	2 148 571	—	—	21 325	39 462	3 017	179 364	—	—	79 859	3 444 042	Bochum
Braunschweig	1907/08	541 044		314 440	—	255	—	—	2 434 983	—	—	36 238	7 493	2 887	38 213	—	—	104 408	3 479 961	Braunschweig
Cassel	1907/08	1 078 547		376 746	12 557	1 200	—	—	1 954 768	—	—	44 285	—	4 622	190 890	—	—	779 276	4 442 891	Cassel
Crefeld	1907/08	828 599		546 739	18 557	50	—	—	2 270 569	—	—	24 033	84 324	4 218	112 716	—	—	92 449	3 982 254	Crefeld
Danzig	1907/08	1 257 580		343 258	27 908	150	—	—	2 045 702	—	226 419	24 473	—	4 161	233 072	—	—	73 131	4 235 854	Danzig
Dortmund	1907/08	.				1 600	—	—	.	—	—	36 638	125 312	6 546	407 665	150 039	—	—	7 058 838	Dortmund
Duisburg	1907/08	1 187 240		1 231 258	28 026	200	14 600	—	4 232 208	—	—	35 438	103 382	—	439 969	—	—	133 128	7 405 449	Duisburg
Elberfeld	1907/08	1 436 426		895 466		100	—	—	4 101 475	—	—	38 334	168 158	3 975	223 438	—	—	161 802	7 029 174	Elberfeld
Gelsenkirchen	1907/08	*788 446*		*1 155 045*	*59 249*	50	16 100	—	*2 471 522*	—	—	19 401	56 287	2 509	586 406		—	96 545	5 175 516	Gelsenkirchen
Halle a. S.	1907/08	1 012 150		593 843	17 822	—	—	—	2 835 013	—	—	40 515	124 643	—	192 814	—	—	99 635	4 916 435	Halle a. S.
Karlsruhe	1907	*698 605*		*536 836*	—	—	—	*314 643*	*782876*	—	—	*30 781*	—	—	*84 156*	—	—	387 918	2 836 696	Karlsruhe
Kiel	1907/08	1 654 010		483 950	21 662	748	3 000	—	2 650 711	—	—	75 968	96 015	—	843 509	76 010	—	—	5 933 583	Kiel
Mannheim	1907	1 372 816		1 932 970	—	—	—	384 300	1 528 308	—	—	32 050	—	—	191 897	—	—	319 754	5 762 095	Mannheim
Plauen i. V.	1907	—		—	—	—	—	—	2 274 565	—	—	28 905	30 225	1 251	246 765	—	—	123 165	2 704 876	Plauen i. V.
Posen	1907/08	99 647	1 201 597	289 016	24 184	200	—	—	1 817 539	—	—	26 666	12 048	6 611	300 399	—	—	677 480	4 455 387	Posen
Rixdorf	1907/08	1 376 306		219 599	17 262	—	—	—	994 075	—	—	67 944	14 953	2 430	919 442	—	—	97 644	3 709 655	Rixdorf
Schöneberg	1907/08	1 587 882		279 191	28 463	—	—	—	2 576 616	—	—	101 668	—	5 209	774 479	—	—	—	5 353 508	Schöneberg
Straßburg i. E.	1907/08	10 229	434 191	429 270	—	1 233	—	270 879	160 576	—	—	37 159	71 043	5 556	—	—	—	3 525 816	5 130 852	Straßburg i. E.
Wiesbaden	1907/08	1 278 620		299 995	23 012	3 230	7 085	—	2 440 422	—	—	43 916	37 719	4 555	540 787	—	—	818 349	5 497 690	Wiesbaden
															Sa. der Städte Gruppe B:			8 629 922	109 436 465	

Noch Übersicht I.

Städte	Rechnungsjahr	Ertragssteuern							Einkommensteuer (allgem. von Lohn und Gehalt)
		Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer			Wirtschaftskonzessionssteuer	Kapitalrentensteuer	
				von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer	von Gast- und Schankwirtschaft. (Betriebssteuer)	von Wanderlagern und Wandergewerben			
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Gruppe C.									
Augsburg	1907	5 565	—	555 664	—	2 863	—	330 990	148 459
Beuthen OS.	1907/08	384 427		156 929	7 370	300	—	—	812 843
Bielefeld	1907/08	395 815		303 779	14 846	150	—	—	1 484 618
Bonn	1907/08	678 112		264 750		100	—	—	1 745 066
Brandenburg	1907	10 143	251 278	162 922	6 413	—	—	—	743 332
Bromberg	1907/08	2 540	381 134	132 194	6 974	150	—	—	764 881
Darmstadt	1907/08	486 579		307 641	—	—	—	260 835	1 493 461
Dessau	1907/08	710	—	—	—	—	—	—	738 560
D.-Wilmersdorf	1907/08	1 323 155		90 601	8 315	—	—	—	1 704 017
Elbing	1907/08	4 404	241 527	191 212	8 470	—	3 010	—	813 036
Erfurt	1907/08	731 674		264 030	12 801	200	—	—	1 588 458
Flensburg	1907/08	520 507		234 282	12 548	—	8 240	—	1 007 414
Frankfurt a. O.	1907/08	14 695	346 853	130 444	10 840	19	—	—	848 722
Freiburg i. Br.	1907	.		7 563	—	—	—	—	.
Fürth	1907	297 620		434 182	—	2 514	—	205 574	89 611
Gleiwitz	1907/08	13 597	412 798	178 241	14 000	—	—	—	1 021 642
Görlitz	1907/08	470 956		190 805	16 630	400	—	—	956 772
Hagen i. W.	1907/08	518 485		244 617	14 115	200	—	—	1 680 560
Harburg a. E.	1907/08	1 942	324 870	235 386	6 040	50	14 202	—	1 061 935
Kaiserslautern	1907	10 661	231 615	449 343	—	—	—	139 532	135 102
Koblenz	1907/08	339 836		140 243	6 948	120	—	—	717 413
Königshütte OS.	1907/08	465	307 709	295 971	6 503	—	—	—	1 015 338
Lichtenberg b. Berl.	1907/08	477 190		94 486	7 633	—	—	—	401 911
Liegnitz	1907/08	11 629	282 823	112 091	8 797	50	—	—	582 849
Ludwigshafen a. Rh.	1907	10 000	—	1 040 000	—	1 710	—	86 000	330 000
Mainz	1907/08	*651 521*		*507 042*	—	—	—	*208 332*	*1 790 386*
Metz	1907/08	197	58 937	—	—	716	—	28 778	22 103
Mülhausen i. E.	1907/08	*3 764*	*448 074*	*580 383*	—	80	—	*305 361*	*176 071*
Mülheim a. Rh.	1907/08	332 746		298 795	8 346	—	1 800	—	869 395
Mülheim a. d. R.	1907/08	.		.	—	1 000	20 525	—	.
M.-Gladbach	1907/08	395 517		349 375	5 152	50	8 315	—	1 313 528
Münster i. W.	1907/08	450 866	13 955	158 629	8 660	250	—	—	878 961
Oberhausen	1907/08	240 847		344 580	13 580	—	—	—	1 140 434
Offenbach	1907	448 194		370 343	—	—	—	100 563	1 249 208
Osnabrück	1907/08	6 536	199 871	113 445	5 824	100	—	—	991 342
Potsdam	1907/08	2 946	397 683	134 741	8 110	—	—	—	860 544
Remscheid	1907/08	449 489		353 664	23 960	100	—	—	1 341 602
Rostock	1907/08	634 244		—	—	—	—	—	826 835
Spandau	1907/08	521 907		224 058	11 872	—	—	—	760 624
Würzburg	1907	10 211	435 126	447 870	—	—	—	299 380	170 921
Zwickau	1907	—		—	27 221	—	—	—	1 085 282

Einwohner- u. Bürgersteuer (allgemeine Personalabgabe)	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuer			Verkehrssteuer			Verbrauchssteuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Städte
		Hundesteuer	Steuer von Vergnügungen	sonstige Aufwandsteuern	Steuer vom Grundbesitzwechsel	Wertzuwachssteuer	Pflasterzoll			
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
										Gruppe C.
—	371 962	19 893	14 468	6 814	55 884	—	208 930	596 424	2 317 916	Augsburg
—	—	4 458	8 411	1 316	71 271	—	—	33 725	1 481 050	Beuthen OS.
—	—	15 719	18 632	2 759	111 192	—	—	—	2 347 510	Bielefeld
—	—	22 631	106 064	3 789	272 194	—	—	—	3 092 706	Bonn
—	—	13 899	15 554	1 524	30 188	—	—	27 863	1 263 116	Brandenburg
—	—	11 024	8 386	1 864	65 448	—	—	24 132	1 398 727	Bromberg
—	—	10 119	—	—	—	—	—	681 965	3 240 600	Darmstadt
—	—	20 243	10 756	—	46 738	—	—	—	817 007	Dessau
—	—	59 682	9 251	—	685 338	—	—	—	3 880 359	D.-Wilmersdorf
—	—	8 000	5 636	1 429	43 947	—	—	12 902	1 333 573	Elbing
—	—	26 672	52 347	2 572	189 447	—	—	96 795	2 964 996	Erfurt
—	—	20 613	29 350	3 287	91 993	—	—	—	1 928 234	Flensburg
—	—	15 874	14 490	3 257	73 075	—	—	28 891	1 487 160	Frankfurt a. O
—	—	22 871	—	130	87 713	—	—	304 697	1 739 914	Freiburg i. Br.
—	—	9 974	204	161	29 729	—	58 046	204 252	1 331 867	Fürth
—	—	7 407	10 930	—	55 114	—	—	28 694	1 742 423	Gleiwitz
—	—	22 296	19 105	—	60 374	—	—	16 330	1 753 668	Görlitz
—	—	11 096	29 879	—	77 397	—	—	—	2 576 349	Hagen i. W.
6 103	—	12 691	15 159	1 579	94 498	—	—	36 966	1 811 421	Harburg a. E.
—	—	8 110	6 989	3 055	16 949	—	—	47 522	1 048 878	Kaiserslautern
—	—	17 532	34 785	—	71 499	—	—	328 564	1 656 940	Koblenz
—	—	4 583	9 328	403	32 420	—	—	25 894	1 698 614	KönigshütteOS.
—	—	20 458	—	—	—	—	—	—	1 001 678	Lichtenberg b. Berl.
—	—	11 282	18 206	2 252	69 626	48 555	—	23 433	1 171 593	Liegnitz
—	492 000	11 618	1 117	—	39 626	—	—	147 820	2 159 891	Ludwigshafen a. Rh.
—	—	17 143	—	—	—	—	—	628 046	3 581 460	Mainz
—	—	10 258	—	2 480	—	—	—	1 625 155	2 000 817	Metz
—	—	20 584	11 169	3 307	—	—	—	1 840 774	3 386 710	Mülhausen i. E.
—	—	7 473	17 697	1 428	122 680	1 105	—	22 488	1 683 953	Mülheim a. Rh.
—	—	19 022	48 071	2 437	81 681	—	—	40 384	2 769 459	Mülheim a. d. R.
—	—	11 993	25 095	1 995	45 979	—	—	44 550	2 201 549	M.-Gladbach
—	—	14 954	19 000	4 200	73 239	—	—	53 617	1 676 331	Münster i. W.
—	—	7 130	30 550	1 329	38 248	—	—	42 045	1 858 743	Oberhausen
—	—	6 942	—	—	—	—	—	247 830	2 423 080	Offenbach
—	—	13 060	15 485	2 602	45 158	—	—	94 621	1 488 044	Osnabrück
—	—	25 978	14 232	—	60 846	—	—	440 649	1 945 729	Potsdam
—	—	10 297	18 911	3 386	34 726	—	—	30 802	2 266 937	Remscheid
—	—	12 304	14 064	270	—	—	—	—	1 487 717	Rostock
—	—	20 605	15 353	60	178 785	—	—	73 629	1 806 893	Spandau
—	—	14 460	2 070	193	47 575	—	46 144	477 260	1 951 210	Würzburg
35 663	—	16 282	25 408	2 488	78 492	—	—	—	1 270 836	Zwickau
					Sa. der Städte Gruppe C:			8 328 719	81 045 658	

Übersicht II. Die Verbrauchssteuern insbesondere.

Städte	Rechnungsjahr	Nahrungs- und Genußmittel (außer Getränke)						Getränke					Viehfutter	Verschiedenes (s. Anmerkungen S. 367)	Gesamtbetrag der städtischen Verbrauchssteuern	Städte
		Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und Backwerk	Vieh, Fleisch, Fleischwaren, Fett	Wild und Geflügel	Fische und Schaltiere	Sonstige (s. Anmerkungen S. 367)	zusammen	Wein	Obstwein	Bier	Branntwein und Spiritus	zusammen				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Gruppe A.																**Gruppe A.**
Breslau	1907/08	—	1 993 997	192 324	—	—	2 186 321	—	—	278 222	—	278 222	—	—	2 464 543	Breslau
Dresden	1907	892 634	767 694	149 284	81 928	33 312	1 924 852	—	—	402 017	—	402 017	—	—	2 326 869	Dresden
Frankfurt a. M. (Stadtteil Bockenheim)	1907/08	—	—	—	—	—	—	—	3 956	43 052	14 607	61 615	—	—	61 615	Frankfurt a. M. (Stadtteil Bockenheim)
München	1907	337 685	343 698	40 333	—	—	721 716	—	—	1 518 206	—	1 518 206	—	—	2 239 922	München
Nürnberg	1907	596 232	264 790		—	—	861 022	—	—	421 636	—	421 636	—	—	1 282 658	Nürnberg
Stuttgart	1907/08	—	—	—	—	—	—	—	—	345 937	—	345 937	—	373 178	719 115	Stuttgart
Gruppe B.																**Gruppe B.**
Aachen	1907/08	—	674 600	38 645	—	—	713 245	—	—	97 752	—	97 752	—	137 951	948 948	Aachen
Cassel	1907/08	94 927	456 700		—	—	551 627	—	4 678	126 194	96 777	227 649	—	—	779 276	Cassel
Karlsruhe	1907/08	131 774	104 347	26 665	9 962	—	272 748	39 361		74 871	—	114 232	—	938	387 918	Karlsruhe
Mannheim	1907	—	—	—	—	—	—	60 219	917	258 618	—	319 754	--	—	319 754	Mannheim
Posen	1907/08	—	538 001	55 579	—	—	593 580	—	—	83 900	—	83 900	—	—	677 480	Posen
Straßburg i. E.	1907/08	—	607 340	79 262	19 233	261 312	967 147	312 281	—	1 124 846	155 299	1 592 426	126 564	839 679	3 525 816	Straßburg i. E.
Wiesbaden	1907/08	42 452	296 121	74 410	—	5 069	418 052	131 786	5 776	225 995	36 740	400 297	—	—	818 349	Wiesbaden
Gruppe C.																**Gruppe C.**
Augsburg	1907	144 991	64 470	3 652	—	—	213 113	—	—	322 081	—	322 081	30 528	30 702	596 424	Augsburg
Darmstadt	1907/08	100 979	254 666	21 043	—	1 460	378 148	27 124	1 812	84 845	11 579	125 360	—	178 457	681 965	Darmstadt
Freiburg i. Br.	1907	66 262	80 392	12 733	11 188	—	170 575	33 668	614	99 840	—	134 122	—	—	304 697	Freiburg i. Br.
Fürth	1907	94 142	30 708	1 373	—	—	126 223	—	—	78 029	—	78 029	—	—	204 252	Fürth
Kaiserslautern	1907	—	—	—	—	—	—	47 522			—	47 522	—	—	47 522	Kaiserslautern
Koblenz	1907/08	—	262 157	9 652	—	—	271 809	—	—	56 755	—	56 755	—	—	328 564	Koblenz
Ludwigshafen	1907	—	36 198	—	—	2 687	38 885	20 726	—	88 209	—	108 935	—	—	147 820	Ludwigshafen
Mainz	1907/08	55 215	230 597	10 703	—	10 516	307 031	39 522	645	98 840	22 313	161 320	26 224	133 471	628 046	Mainz
Metz	1907/08	—	304 192	28 454	18 839	4 261	355 746	128 072		550 897	90 963	769 932	108 663	77 950	1 625 155	Metz
Mülhausen i. E.	1907/08	—	245 044	28 304	4 334	122 699	400 381	191 979	3 134	509 640	89 042	793 795	50 653	595 945	1 840 774	Mülhausen i. E.
Offenbach	1907	—	—	2 609	—	—	2 609	7 587	2 820	67 443	10 523	88 373	—	156 848	247 830	Offenbach
Osnabrück	1907/08	—	—	—	—	2 958	2 958	—	—	33 336	58 327	91 663	—	—	94 621	Osnabrück
Potsdam	1907/08	—	375 458	25 663	—	—	401 121	—	—	39 528	—	39 528	—	—	440 649	Potsdam
Würzburg	1907	119 980	115 001	5 793	—	352	241 126	44 791		176 071	15 272	236 134	—	—	477 260	Würzburg

Übersicht III. Verhältnis der Leistungen an Gemeindesteuern überhaupt und an Verbrauchssteuern insbesondere zur Einwohnerzahl.

Städte	Bevölkerung in der Mitte des Rechnungsjahres	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 20) auf 1 Einwohner	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 19) auf 1 Einwohner
1	2	3	4
Gruppe A.			
Berlin . . .	2 094 269	38,07	0,35
Breslau . . .	486 279	34,13	5,07
Charlottenburg	256 575	46,95	—
Chemnitz . .	263 200	25,43	0,70
Cöln	453 060	38,01	0,86
Dresden . . .	530 380	26,13	4,39
Düsseldorf . .	260 588	38,69	0,70
Essen . . .	248 076	38,37	0,69
Frankfurt a. M.	351 970	54,75	0,18
Hannover . .	255 368	31,19	0,97
Königsberg i. Pr.	226 036	32,55	0,69
Leipzig . . .	517 731	30,46	—
Magdeburg .	244 940	33,95	0,79
München . .	550 183	32,45	4,07
Nürnberg . .	311 737	22,23	4,11
Stettin . . .	233 083	29,34	0,33
Stuttgart. . .	262 924	38,11	2,74
Sa. Gruppe A.	7 546 399	35,26	1,52
Gruppe B.			
Aachen. . . .	151 596	36,41	6,26
Altona. . . .	171 879	33,29	—
Barmen . . .	159 537	35,35	0,69
Bochum . . .	128 091	26,89	0,62
Braunschweig .	138 833	25,07	0,75
Cassel. . . .	149 986	29,62	5,20
Crefeld . . .	112 418	35,42	0,82
Danzig . . .	165 250	25,63	0,44
Dortmund . .	193 839	36,42	—
Duisburg . .	209 457	35,36	0,64
Elberfeld . .	166 976	42,09	0,97
Gelsenkirchen .	152 650	33,90	0,63
Halle a. S. . .	175 790	27,97	0,57
Karlsruhe . .	123 202	23,02	3,15
Kiel	174 489	34,00	—
Mannheim . .	173 388	33,23	1,84
Plauen i. V. . .	110 855	24,40	1,11
Posen . . .	145 256	30,67	4,66
Rixdorf . . .	188 733	19,66	0,52
Schöneberg .	155 548	34,42	—
Straßburg i. E. .	173 509	29,57	20,32
Wiesbaden . .	105 652	52,04	7,75
Sa. Gruppe B.	3 426 934	31,93	2,52
Gruppe C.			
Augsburg. . .	96 728	23,96	6,17
Beuthen . . .	62 821	23,58	0,54
Bielefeld. . .	74 567	31,48	—
Bonn	85 378	36,22	—
Brandenburg .	51 869	24,35	0,54
Bromberg .	54 872	25,49	0,44
Darmstadt . .	86 370	37,52	7,90
Dessau . . .	56 491	14,46	—
D.-Wilmersdorf	73 985	52,45	—
Elbing . . .	56 612	23,56	0,23
Erfurt . . .	103 069	28,77	0,94
Flensburg . .	55 307	34,86	—
Frankfurt a. O.	66 435	22,39	0,43
Freiburg i. Br. .	80 740	21,55	3,77
Fürth	62 477	21,32	3,27
Gleiwitz . . .	64 165	27,16	0,45
Görlitz . . .	83 693	20,95	0,20
Hagen i. W. .	80 993	31,81	—
Harburg a. E. .	58 220	31,11	0,64
Kaiserslautern.	53 571	19,58	0,89
Koblenz . . .	55 914	29,63	5,88
Königshütte .	68 615	24,76	0,38
Lichtenberg b. Berl. .	59 197	16,92	—
Liegnitz . . .	62 952	18,61	0,37
Ludwigshafen .	75 570	28,55	1,96
Mainz . . .	100 230	35,73	6,27
Metz	61 587	32,49	26,39
Mülhausen i. E.	92 362	36,67	19,93
Mülheim a. Rh.	52 632	32,00	0,43
Mülheim a. d. R.	97 715	28,34	0,41
M.-Gladbach .	61 559	35,76	0,72
Münster . . .	85 106	19,70	0,63
Oberhausen .	55 339	33,59	0,76
Offenbach a. M.	62 708	38,64	3,95
Osnabrück . .	62 115	23,96	1,52
Potsdam. . .	61 833	31,47	7,13
Remscheid . .	66 314	34,19	0,47
Rostock . . .	62 912	23,72	—
Spandau . . .	72 421	24,95	1,02
Würzburg . .	83 263	23,43	5,73
Zwickau . . .	69 484	18,29	—
Sa. Gruppe C.	2 878 191	28,16	2,89

Übersicht IV. Verteilung der Steuerleistungen auf die einzelnen Steuerarten.

Städte	Von je 100 M Steuerleistung treffen auf die: Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer, Wirtschaftskonzessionssteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- und Mietsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gruppe A.							
Preußen.							
Berlin	30,39	15,10	46,77	92,26	1,00	5,82	0,92
Breslau	21,73	9,15	45,93	76,81	1,47	6,87	14,85
Charlottenburg	25,30	5,32	54,09	84,71	1,40	13,89	—
Cöln	20,57	13,00	50,08	83,65	3,55	10,55	2,25
Düsseldorf	19,51	9,54	55,55	84,60	4,21	9,38	1,81
Essen	14,35	15,84	60,32	90,51	1,63	6,04	1,82
Frankfurt a. M.	21,21	10,76	52,64	84,61	1,77	13,30	0,32
Hannover	26,06	12,58	50,56	89,20	3,22	4,48	3,10
Königsberg	28,74	9,15	48,70	86,59	0,66	10,62	2,13
Magdeburg	25,97	13,12	53,27	92,36	3,01	2,30	2,33
Stettin	33,27	11,52	48,52	93,31	0,65	4,93	1,11
Bayern.							
München	28,54	21,68	25,94	76,16	0,88	10,41	12,55
Nürnberg	24,13	27,19	22,06	73,38	1,07	7,03	18,52
Sachsen.							
Chemnitz	11,04	0,17	75,75	86,96	1,69	8,61	2,74
Dresden	10,91	—	64,55	75,46	1,87	5,88	16,79
Leipzig	16,26	0,22	76,31	92,79	1,99	5,22	—
Württemberg.							
Stuttgart	—	—	—	87,14	1,27	4,41	7,18
Gruppe B.							
Preußen.							
Aachen	21,41	11,47	47,04	79,92	1,48	1,41	17,19
Altona	52,64	4,86	36,66	94,16	2,08	3,76	—
Barmen	22,07	13,47	58,65	94,19	1,05	2,80	1,96
Bochum	17,26	10,97	62,39	90,62	1,85	5,21	2,32
Cassel	24,27	8,79	44,00	77,06	1,10	4,30	17,54
Crefeld	20,80	14,20	57,02	92,02	2,83	2,83	2,32
Danzig	29,69	8,77	53,64	92,10	0,68	5,50	1,72
Dortmund	—	—	—	89,71	2,39	7,90	—
Duisburg	16,03	17,20	57,15	90,38	1,88	5,94	1,80
Elberfeld	20,44	12,74	58,35	91,53	2,99	3,18	2,30
Gelsenkirchen	—	—	—	85,29	1,51	11,33	1,87
Halle a. S.	20,59	12,44	57,66	90,69	3,36	3,92	2,03
Kiel	—	—	—	81,60	2,90	15,50	—
Posen	29,21	7,03	40,80	77,04	1,02	6,74	15,20
Rixdorf	37,10	6,39	26,80	70,29	2,30	24,78	2,63
Schöneberg	29,66	5,75	48,13	83,54	2,00	14,46	—
Wiesbaden	23,26	6,06	44,39	73,71	1,57	9,84	14,88
Sachsen.							
Plauen i. V.	—	—	84,10	84,10	2,23	9,12	4,55
Baden.							
Karlsruhe	—	—	—	86,33	—	—	13,67
Mannheim	23,83	33,55	33,18	90,56	0,56	3,33	5,55
Braunschweig.							
Braunschweig	15,55	9,04	69,97	94,56	1,34	1,10	3,00
Elsaß-Lothringen.							
Straßburg	8,66	9,64	10,76	29,06	2,22	—	68,72
Gruppe C.							
Preußen.							
Beuthen	25,96	11,10	54,89	91,95	0,96	4,81	2,28
Bielefeld	16,86	13,58	63,24	93,68	1,58	4,74	—
Bonn	21,93	8,56	56,43	86,92	4,28	8,80	—
Brandenburg	20,69	13,41	58,85	92,95	2,45	2,39	2,21
Bromberg	27,43	9,96	54,68	92,07	1,52	4,68	1,73
D.-Wilmersdorf	34,10	2,55	43,92	80,57	1,77	17,66	—
Elbing	18,44	15,20	60,97	94,61	1,13	3,30	0,96
Erfurt	24,68	9,34	53,57	87,59	2,76	6,39	3,26
Flensburg	26,99	13,23	52,25	92,47	2,76	4,77	—
Frankfurt a. O.	24,31	9,50	57,07	90,88	2,26	4,92	1,94

Noch Übersicht IV.

Städte	Von je 100 ℳ Steuerleistung treffen auf die						
	Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer, Wirtschaftskonzessionssteuer	allgemeine Einkommensteuer, Personal- und Mietsteuern, Südd. Einkommen- und Kapitalrentensteuern	Steuern der Spalte 2 bis 4 zusammen	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gleiwitz	24,47	11,03	58,64	94,14	1,05	3,16	1,65
Görlitz	26 86	11,85	54,56	93,27	2,36	3,44	0,93
Hagen i. W.	20,13	10,05	65,23	95,41	1,59	3,00	—
Harburg a. E.	18,04	14,11	58,97	91,12	1,62	5,22	2,04
Koblenz	20,52	8,89	43,29	72,70	3,16	4,31	19,83
Königshütte	18,14	17,81	59,78	95,73	0,84	1,91	1,52
Lichtenberg	47,64	10,19	40,13	97,96	2,04	—	—
Liegnitz	25,13	10,32	49,75	85,20	2,71	10,09	2,00
Mülheim a. Rh.	19,76	18,35	51,62	89,73	1,58	7,35	1,34
Mülheim a. d. R.	—	0,78	92,30	93,08	2,51	2,95	1,46
M.-Gladbacb	17,97	16,48	59,66	94,11	1,78	2,09	2,02
Münster	27,74	9,99	52,43	90,16	2,27	4,37	3,20
Oberhausen	12,96	19,27	61,36	93,59	2,10	2,05	2,26
Osnabrück	13,87	8,02	66,62	88,51	2,09	3,03	6,37
Potsdam	20,59	7,34	44,22	72,15	2,07	3,13	22,65
Remscheid	19,82	16,66	59,18	95,66	1,45	1,53	1,36
Spandau	28,88	13,06	42,10	84,04	1,99	9,89	4,08
Bayern.							
Augsburg	0,24	24,10	36,73	61,07	1,78	11,42	25,73
Fürth	22,35	32,79	22,16	77,30	0,77	6,59	15,34
Kaiserlautern	23,10	42,84	26,18	92,12	1,73	1,62	4,53
Ludwigshafen	0,46	48,23	42,04	90,73	0,59	1,83	6,85
Würzburg	22,83	22,95	24,10	69,88	0,86	4,80	24,46
Sachsen.							
Zwickau	—	2,14	88,21	90,35	3,48	6,17	—
Baden.							
Freiburg i. Br.	—	—	—	76,13	1,32	5,04	17,51
Hessen.							
Darmstadt	15,02	9,49	54,14	78,65	0,31	—	21,04
Mainz	—	—	—	81,99	0,48	—	17,53
Offenbach	18,49	15,28	55,71	89,48	0,29	–	10,23
Mecklenburg-Schwerin.							
Rostock	42,63	—	55,58	98,[illegible]1	1,79	—	—
Anhalt.							
Dessau	0,09	—	90,40	90,49	3,79	5,72	—
Elsaß-Lothringen.							
Metz	—	—	—	18,14	0,64	—	81,22
Mülhausen	—	—	—	44,61	1,04	—	54,35

(Fortsetzung zu Seite 355.)

Flensburg. Nicht aufgenommen sind 20 832 ℳ Straßensteuern, 2485 ℳ Prediger- und Wächtergeld, 140 380 ℳ Wasserabgabe, 2027 ℳ Eichgebühren, 113 715 ℳ Abgabe für Eimerabfuhr, 38 248 ℳ Müllabfuhrgebühr, 38 020 ℳ Straßenreinigungskostenbeiträge, 83 983 ℳ Hafenabgaben, 2443 ℳ Marktgelder, 9877 ℳ Baupolizeigebühren und Schulgelder.

Frankfurt a. d. O. Spalte 10. Mit aufgenommen sind 922 ℳ Einquartierungsgebühren. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 2964 ℳ und Gebühren für Radfahrkarten. Nicht aufgenommen sind 401 ℳ Gebühren für Auskünfte des Einwohnermeldeamtes.

Freiburg i. Br. Zu Spalte 3, 4 und 10. Die Gesamtisterträge dieser Steuern sind mit 1 316 940 ℳ in Spalte 20 aufgeführt. Spalte 15. Abgaben für Angel- und Fischkarten.

Fürth. Spalte 14. Abgaben für Musikerlaubnis einschließlich Tanzmusik. Spalte 15. Abgabe für Reisepässe.

Gleiwitz. Bei Spalte 3 sind 8228 ℳ für Bauplätze enthalten.

(Fortsetzung auf Seite 366.)

Übersicht V. Prozentsätze der Erhebung staatlich veranlagter direkter Steuern in preußischen Städten

für das Rechnungsjahr vom 1. April 1909 bis 31. März 1910.

Städte	Einkommensteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung bei Einkommen von 420 bis 660 M	660 bis 900 M	über 900 M	Grund- und Gebäudesteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung	Promille des gemeinen Wertes	Prozent des Nutzungswertes	Gewerbesteuer (ohne Berücksichtigung der Warenhaussteuer): Prozent der staatlichen Veranlagung in Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Betriebssteuer (einschl.) Kreissteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	—	—	100	150	3,04	—	150				100
Breslau	—	164	164	—	3,55	—	188				100
Charlottenburg	—	—	100	201,28	2,65 bezw. 5,30	—	150		100		100
Cöln	—	—	155	159	2,12	—	durchschnittlich 222,38				135
Düsseldorf	—	—	140	—	2,00	—	190		190	166,75	190
Essen-Altstadt	—	—	200	230	3,2	—	340				340
„ West	—	—		215		—					
„ Rüttenscheid	—	—		150 bezw. 230	—	—					
„ Huttrop	—	—		210 bezw. 230	—	—					
Frankfurt a. M.	—	—	100	160,33	—	—	138,55				100
Hannover	125	125	125	165	2,0	5,4	195		143 bezw. 156	130	135
Königsberg	—	210	210	250	4,0	—	250				250
Magdeburg	—	180	180	—	3,46	—	200				100
Stettin	—	200	200	—	4,54	—	200				200
Gruppe B.											
Aachen	—	—	150	200	3,15	—	1,6 M. von je 100 M. des gewerbl. Ertrages der Gewerbebetriebe				165
Altona	315	270	Bes. Steuerordnung	399	—	12 bezw. 16	100				100
Barmen	—	200	230	—	3,0	—	255	235	215		200
Bochum	—	195	195	—	3,1 bezw. 1,55	—	Besondere Gewerbesteuerordnung				200
Cassel	—	110	110	—	2,7	5,4	150				100
Crefeld-Altstadt	190	190	190	—	2,75	—	210		210		210
„ -Linn	100 bezw.	100 bezw.	100 bezw.	150 bezw.			150 bezw.		150 bezw.		150 bezw.
„ -Bockum	190	190	190	215			210		210		210
Verberg u. Oppum	110 bezw. 160 u. 190	110 bezw. 160 u. 190	110 bezw. 160 u. 190	—	1,95	—	210		210		210
Danzig	210	210	210	—	5	—	195				200
Dortmund	210	210	210	265	3,25	—	230				210
Duisburg	—	—	200	—	2,5	—	Besondere Gewerbesteuerordnung				200
Elberfeld	125	150	215	—	3	—	230		210		200
Gelsenkirchen	125	180	225	245	3,08	—	Besondere Gewerbesteuerordnung				Besondere Betriebssteuerordnung
Gelsenkirchen-Heßler	125	150	150 bezw. 207	170	—	—					
„ Ueckendorf	125	180	236	245	—	—					
Halle a. d. S.	—	168	168	192	—	5,85	218,2				100
Kiel	—	—	230	317	5	—	230				150
Posen	192	192	192	—	3	—	192		145		200 bezw. 100
Rixdorf	100	100	100	194	2,9	—	165		150		100
Schöneberg	—	—	90	—	2,25 bezw. 4,50	—	150		100		50
Wiesbaden	—	—	100	—	2	—	150				150

Noch Übersicht V.

Städte	Einkommensteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung bei Einkommen von 420 bis 660 ℳ	660 bis 900 ℳ	über 900 ℳ	Grund- und Gebäudesteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung	Pro mille des gemeinen Wertes	Prozent des Nutzungswertes	Gewerbesteuer (ohne Berücksichtigung der Warenhaussteuer): Prozent der staatlichen Veranlagung in Klasse I	Klasse II	Klasse III	Klasse IV	Betriebssteuer (einschl. Kreissteuer) Prozent der staatlichen Veranlagung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Beuthen	190	190	190	—	3,5	—	250				100 bezw. 200
Bielefeld	—	125	195	210	—	—	210				210
Bonn	—	—	130	180	2,17	—	180				180
Brandenburg a. H	236	236	236	236	—	—	236			236	236
Bromberg	180	180	180	195	—	—	195				125
Dt.-Wilmersdorf	—	90	90	—	2,2 bezw. 4,4	—	150		115	90	100
Elbing	220	220	220	220	—	—	Besondere Gewerbesteuerordnung				120
Erfurt	158	158	158	—	2,94	—	188				—
Flensburg	—	225	225	—	5	—	225		200		125
Frankfurt a. O.	193	193	193	199	—	—	199				199
Gleiwitz	245	245	245	270	4,5	—	475				350
Görlitz	—	150	150	185	3	—	200		180	160	200
Hagen i. W.	255	255	255	255	3,60	—	255		255		255
Harburg a. d. E.	—	170	170	200	—	—	220				100
Koblenz	—	—	110	—	2	—	120				100
Königshütte	250	250	250	250	—	—	500				250
Lichtenberg	100	100	100	298	2,6	—	150				—
Liegnitz	140	140	140	180	—	—	180				180
Mülheim a. Rh.	—	—	190	244	2,85	—	251				100
Mülheim a. d. R.	200	200	200	250	3,25	—	250				50
M.-Gladbach	175	175	225	—	3	—	1,86 M. von je 100 M. des gewerbl. Ertrages der Gewerbebetriebe				100
Münster i. W.	165	165	165	160	2,40	—	185				150
Oberhausen	—	225	225	—	2,60	—	durchschnittlich 460,44				225
Osnabrück	190	190	190	190	—	—	190				190
Potsdam	110	110	110	160	—	—	135				135
Remscheid	125	150	230	—	3,5	—	300		230		Bes. Betriebssteuer
Spandau	150	150	150	257,50	3,35	—	240				50

(Fortsetzung zu Seite 364.)

Kaiserslautern. Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 3025 ℳ, für Angel- und Fischkarten 30 ℳ. Nicht aufgenommen wurden 8882 ℳ Schulgeld, sowie 49 287 ℳ Pauschbetrag des Staates für Schulzwecke.

Ludwigshafen. Nicht aufgenommen sind 47 499 ℳ Schulgelder.

Mainz. Zu Spalte 3—5, 9 und 10. Die Gesamtisterträge dieser Steuern sind mit 2 936 271 ℳ in Spalte 20 mitaufgeführt. Bei Spalte 13 sind die Erhebungskosten abgerechnet.

Metz. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 1684 ℳ, für Angel- und Fischkarten 795 ℳ In Spalte 20 sind 182 323 ℳ Zuschläge zu den Staatssteuern und 69 870 ℳ als Anteil an der Gewerbesteuer mitenthalten.

Mülhausen. Zu Spalte 3—5, 9 und 10. Die Gesamtisterträge dieser Steuern sind mit 1 510 796 ℳ in Spalte 20 aufgeführt, und setzen sich aus den Zuschlägen zu den vier direkten Staatssteuern und aus den Beiträgen der Gewerbesteuer zusammen. Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 2102 ℳ und für Angel- und Fischkarten 1205 ℳ. Die Erhebungskosten sind überall abgezogen, nur bei Spalte 13 nicht. Nicht aufge-

nommen wurden Marktstandsgelder 106 946 ℳ, Anerkennungsgebühren 555 ℳ, Abgabe der Gasgesellschaft und des Elektrizitätswerkes 108 101 ℳ und Sühnegeld aus Privatklagen 465 ℳ.

Mülheim a. d. Ruhr. Zu Spalte 3—5 und 10 sind die Beträge nicht getrennt angegeben. Der Gesamtistertrag dieser Steuern ist mit 2 556 339 ℳ in Spalte 20 mitenthalten.

M.-Gladbach. Nicht aufgenommen sind 18 648 ℳ Baupolizeigebühren und 7621 ℳ Kanalgebühren.

Münster. Nicht aufgenommen sind 133 070 ℳ Entwässerungsgebühren.

Offenbach. Zu Spalte 13 sind die Erhebungskosten abgerechnet.

Osnabrück. Zu Spalte 15. Abgaben für Jagdscheine 2469 ℳ und für Reisepässe 133 ℳ.

Rostock. Zu Spalte 15. Abgabe für Reisepässe. Nicht aufgeführt wurden 109 776 ℳ Hafengeld, 82 098 ℳ Sielabgabe und 48 787 ℳ Lotsen-Revierlotsen-Leitfeuer und Lotsgeld. Zu Spalte 10 sind 139 ℳ Einquartiersteuer hinzugesetzt worden.

Würzburg. Zu Spalte 18 sind 4540 ℳ Holzzoll hinzugesetzt worden. Nicht aufgeführt ist der Betrag von 1511 ℳ für Gewerbelegitimationskarten. Die Erhebungskosten zu Spalte 13, 14, 15, 16 und 18 sind abgerechnet.

Bemerkungen zu Übersicht II.

Zu A. (Städte mit über 200 000 Einwohnern.)

Dresden. Zu Spalte 7. Fleischpräparate, Pasteten, Kaviar, Hummer, Austern. Schildkröten, eingemachte Fische und Krebse (9682 ℳ), Kunstbutter (23 630 ℳ).

Frankfurt a. M. Verbrauchssteuern werden nur in dem seit 1. April 1895 eingemeindeten ehemaligen Stadtgebiet Bockenheim erhoben.

Stuttgart. Zu Spalte 15. Gas.

Zu B. (Städte mit über 100 000—200 000 Einwohnern.)

Aachen. Zu Spalte 15. Brennmaterialien.

Cassel. Zu Spalte 10. Essig und Apfelwein.

Karlsruhe. Zu Spalte 15. Holz.

Straßburg i. E. Zu Spalte 7. Konserven, Essig, Obst jeder Art, Öle verschiedener Art, Fruchtsaft und Ertrag des Ausrufmarktes. — Zu Spalte 15. Bau- und Brennmaterialien und Parfümerien.

Wiesbaden. Zu Spalte 7. Essig.

Zu C. (Städte mit über 50 000—100 000 Einwohnern.)

Augsburg. Zu Spalte 14. Einschließlich Hafer, Stärke und Futtergetreide. Zu Spalte 15. Gips, Kalk, Zement, Floß- und Nutzholz.

Darmstadt. Zu Spalte 7. Hülsenfrüchte. Zu Spalte 15. Brennmaterialien.

Ludwigshafen. Zu Spalte 7. Essig.

Mainz. Zu Spalte 7. Essig (1295 ℳ), Dörrgemüse (9221 ℳ). Zu Spalte 15. Brennmaterialien.

Metz. Zu Spalte 7. Essig. Zu Spalte 10. Einschließlich Schaumweinsteuer (12 863 ℳ). Zu Spalte 15. Brennmaterialien. In Spalte 16 sind in Höhe von 312864 ℳ nicht näher bezeichnete Verbrauchssteuern miteingerechnet.

Mülhausen i. E. Zu Spalte 7. Essig und andere Eßwaren. Zu Spalte 15. Bau-, Brennmaterialien und Parfümerien.

Offenbach a. M. Zu Spalte 15. Brennmaterialien.

Osnabrück. Zu Spalte 7. Essig.

Würzburg. Zu Spalte 7. Kaffeeaufschlag und Krautzoll.

Bemerkungen zu Übersicht V.

Zu A. (Städte mit über 200 000 Einwohnern.)

Charlottenburg. Zu Spalte 6. Für bebaute Grundstücke 2,65 ‰, für unbebaute 5,30 ‰.

Cöln. Zu Spalte 8—11. Besondere Gewerbesteuer.

Essen. Zu Spalte 8—11:

a) Altstadt mit Essen-West- 2,2 % des Ertrages aus lediglich ertragssteuerpflichtigen Betrieben, entsprechend einem Zuschlage von 343 % zur staatlich-veranlagten Gewerbesteuer,

b) Altstadt mit Essen-West: 1,1 % des Ertrages und 16 ℳ Kopfsteuer aus kopfsteuerpflichtigen Betrieben,

c) Essen-Rüttenscheid: 1,9 % des Ertrages aus lediglich ertragssteuerpflichtigen Betrieben, entsprechend einem Zuschlage von 364 % von 11 000 ℳ.

d) Essen-Rüttenscheid: 0,95 % des Ertrages und 13 ℳ pro Kopfsteuer aus kopfsteuerpflichtigen Betrieben.

e) Essen-Huttrop: 300 % entsprechend einem Zuschlage von 300 % von 1000 ℳ. Zu Spalte 12. Gleich 2,2 % des Ertrages (340 %) pro Betrieb, im Durchschnitt 150 ℳ, im Absätzen von 20—400 ℳ.

Hannover. Zu Spalte 2—4. Für Bewohner des äußeren Stadtgebietes 112½ %. Zu Spalte 7. Prozent des Nutzungswertes (Rohertrages).

Stettin. Zu Spalte 6. Für den Stadtteil Grabow 5,40 ‰; für Nemitz (jenseits der Eisenbahn) 2,15 ‰. Zu Spalte 8—11. Für die Stadtteile Stettin, Bredow und Nemitz diesseits der Bahn 200 %; für Nemitz jenseits der Bahn 140 %.

Zu B. (Städte mit über 100 000—200 000 Einwohnern.)

Altona. Zu Spalte 7. Statt Prozenten zu der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer wird eine einzige sogenannte Grundsteuer erhoben und zwar von Gebäuden, welche ausschließlich oder vorzugsweise zum Gewerbetriebe benutzt werden, jährlich 12 %, von allen übrigen Gebäuden 16 % des Nutzungswertes, bei dessen Feststellung für Mietausfälle, teilweises Leerstehen und Unterhaltung usw. ein Abzug von 20—25 % vorweg gemacht wird.

Bochum. Zu Spalte 6. Für Wohngebäude 3,1 ‰ für gewerbliche Gebäude 1,55 ‰. Für 1909 werden 2,20 von Hundert des Ertrages erhoben, steigend um $^1/_{10}$—$^5/_{10}$ je nach der Höhe des Ertrages und des Anlage- und Betriebskapitals

Cassel. Zu Spalte 6 für unbebaute Grundstücke. Zu Spalte 7 für bebaute

Dortmund. Zu Spalte 5 nur im Stadtteile Körne. Zu Spalte 8—11. Hierzu Kopfsteuer. Zu Spalte 12. Besondere Steuerordnung.

Gelsenkirchen-Heßler. Zu Spalte 4. Die nach der Eingemeindung zugezogenen Censiten zahlen 207 %. Zu Spalte 12. 240 % für alkoholfreie Betriebe im übrigen nach besonderer Steuerordnung.

Halle a. S. Zu Spalte 8—11. 218,2 % oder 192 % zu dem sich aus der besonderen Gewerbesteuerordnung ergebenden Steuersatze.

Posen. Zu Spalte 12. 200 % für geistige Getränke und 100 % für nicht geistige Getränke.

Schöneberg. Zu Spalte 6. 2,25 ‰ für bebaute und 4,50 ‰ für unbebaute Grundstücke.

Zu C. (Städte mit über 50 000—100 000 Einwohnern.)

Beuthen. Zu Spalte 8—11. Besondere Gewerbesteuerordnung.

Bromberg. Zu Spalte 5. 195 % ferner 40 % der Gebäudesteuer als Kanalgebühr und 1 % der Gebäudesteuer als Serviszuschuß (Einquartierungssteuer).

Dt.-Wilmersdorf. Zu Spalte 6. 2,2 ‰ für bebaute, 4,4 ‰ für unbebaute Grundstücke.

Flensburg. Zu Spalte 8—11 Besondere Gewerbesteuer.

Görlitz. „ „ „ „ „

Mühleim a. Rh. „ „ „ „ „

Mülheim a. d. Ruhr. In den seit 1. Januar 1904 eingemeindeten Stadtteilen Broich, Holthausen, Saaren, Speldorf und Styrum werden niedrigere Sätze erhoben.

Oberhausen. Zu Spalte 8—11. Besondere Gewerbesteuerordnung.

XIX.

Schulden

in den Jahren 1907 und 1908.

Von

Dr. Otto Most,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Düsseldorf.

Der Abschnitt Schuldenwesen hat im vorliegenden Jahrgang den vorausgegangenen Bearbeitungen gegenüber (letztmalig im XV. Jahrgang) wesentliche Erweiterungen erfahren. Das ständig wachsende und lebhafte Interesse, das Theorie und Praxis gerade der laufenden Aufklärung über die gemeindlichen Finanzverhältnisse entgegenbringt, war dafür maßgebend. Um dadurch jedoch nicht die in den Texten früherer Bearbeitungen besonders in den Vordergrund gestellte Übersichtlichkeit der Nachweisungen leiden zu lassen, sind die sie erfahrungsgemäß besonders beeinträchtigenden Anmerkungen auf ein Mindestmaß reduziert worden. Im einzelnen ist neben sinngemäßer Fortführung der bisherigen Jahrbuchtabellen versucht worden, mutatis mutandis den Weg weiter zu verfolgen, der vom Bearbeiter in seiner Veröffentlichung über die Anleiheaufnahme der größeren deutschen Städte im Jahrzehnt 1897 bis 1907 (Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages, I. Bd., Nr. 13/14) eingeschlagen worden ist.

Über die bisherigen Versuche zur Schuldenstatistik innerhalb und außerhalb des Kreises der Städtestatistiker findet sich Näheres in des Bearbeiters Buche „Die Gemeindefinanzstatistik in Deutschland" (Leipzig 1910); auch hinsichtlich der methodischen Grundlagen der nachfolgenden Tabellen darf auf diese Veröffentlichung, Seite 195 ff. und Seite 249 ff., wo auch der zu Grunde gelegte Fragebogen sich abgedruckt findet, verwiesen werden. Nicht geglückt ist leider der Versuch, nach dem Muster Silbergleit's (Preußens Städte S. 500 ff.) wenigstens die Anleiheschulden nach ihren Verwendungszwecken aufzuteilen; doch wird er noch ein zweites Mal wiederholt werden. Im übrigen darf, da die beteiligten Städte sowohl die Fragebogen ausgefüllt als auch zahlreiche nachträgliche Erläuterungen bereitwilligst gegeben haben und bei der bearbeitenden Stelle mit größter Sorgfalt auf die Vergleichbarkeit der Ziffern hingearbeitet worden ist, gehofft werden, daß die nachstehend abgedruckten Übersichten so zuverlässig sind, wie nur nach Lage der Dinge möglich. Daß einige auf 1906 bezügliche Ziffern sich mit denen der letzten Bearbeitung im XV. Jahrgang nicht durch-

aus decken, war eine unvermeidliche Folge dessen, ganz abgesehen von den Abweichungen grundsätzlicher Art, die sich in Tabelle I finden; hier werden entgegen dem bisherigen Brauche Kautionen, Bürgschaften und Ausgabereste nicht als Schulden angesehen, sondern außerhalb der Tabelle gelassen. Die Begründung dieses Vorgehens findet sich an der schon zitierten Stelle.

Analog außer Ansatz gelassen sind ferner noch alle Schuldverbindlichkeiten zwischen Verwaltungszweigen derselben Stadtgemeinde, abgesehen nur von solchen mit eigener Rechtspersönlichkeit und von Kassen, über die die Stadtverwaltung kein freies Verfügungsrecht hat, wie insbesondere den Sparkassen. Der Grund hierfür lag in der sehr verschiedenen Behandlungsweise derartiger Schulden bei den einzelnen Städten und der dadurch herbeigeführten Gefährdung der interlokalen Vergleichbarkeit. Selbstverständlich ist dabei, daß eine künftige vergleichende Vermögensstatistik (vergl. das Protokoll über die Verhandlungen des Verbandes deutscher Städtestatistiker, Posen 1910) von entsprechenden Grundsätzen auszugehen hat.

Von den einzelnen Tabellen gibt zunächst Tab. I eine Übersicht über Stand und Art der Schulden der deutschen Groß- und Mittelstädte zu Ende des Rechnungsjahres 1907 sowie über deren Schuldendienst im gleichen Jahre.

Tabelle II schließt sich dem an, indem einerseits die in Tab. I nur in einer Summe gegebenen Anleiheschulden in Obligationen und Darlehen gegen Schuldschein getrennt und ferner zwecks Erkenntnis der Entwickelung Vergleichsziffern für den Schuldenstand vom 31. März 1907 und 1909 (in einigen Städten 31. Dezember 1906 und 1908) gegeben werden. Daß die Ziffern für das Ende des Rechnungsjahres 1908 in dem nächsten Jahrbuche gegebenenfalls noch hier und da eine geringe Revision erfahren werden, ist nicht ausgeschlossen, da für ihre Durchprüfung die Kontrollmöglichkeit nur eine beschränkte war. Die beiden ersten Tabellen greifen insofern ineinander, als die Ziffern in Tabelle I, Spalte 3 übereinstimmen mit Tabelle II, Spalte 7.

Tabelle III behandelt sodann im Anschluß an Tabelle I Spalte 7, wo der Gesamtbetrag der vorübergehenden Darlehen gegen Schuldschein angegeben ist, deren Gläubiger nach dem Stande vom 31. März 1908; diese Untersuchung darf vielleicht besonderes Interesse beanspruchen, weil sie die erste ihrer Art ist.

Während die Tabellen I bis III den Schuldenstand behandeln, haben die Tabellen IV bis VI sodann die Schuldenbewegung zum Gegenstand, und zwar die Anleiheaufnahmen der deutschen Groß- und Mittelstädte in den Kalenderjahren 1907 und 1908 nach Verzinsungs- und Tilgungssätzen, Tilgungsfristen, Emissions- und Übernahmekursen sowie Gläubigern. Sie schließen sich nach Anlage und Ausführung den eingangs erwähnten Tabellen in den Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages völlig an.

In den Tabellen werden die einzelnen Städte nebeneinander gestellt und einzeln aufgeführt; an dieser Stelle sollen noch kurz die typischen Hauptergebnisse behandelt werden.

Tabelle I berücksichtigt 79 Städte, und zwar sämtliche deutschen Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern nach dem Stande der Volks-

zählung von 1905 mit alleiniger Ausnahme der drei Hansestädte, ferner von Linden, Münster, Pforzheim und Ulm. Ordnet man diese Städte nach ihrer Größe und werden die Spalten der Tabelle I darnach aufaddiert, so ergibt sich über den Stand der Gemeindeschulden am Ende des Rechnungsjahres 1907 (31. März 1908; in einzelnen Städten 31. Dezember 1907) folgendes:

Ortsgrößenklassen	Langfristige Schulden am Ende des Rechnungsjahres 1907				Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen	Langfristige und vorübergehende Schulden zusammen
	Anleihe-Schulden	Hypotheken und Restkaufgelder	Kapitalisierte Passivrenten und Lasten	Summe der langfristigen Schulden		
	M	M	M	M	M	M
a) Berlin	385 942 142	4 693 380	44 523	390 680 045	—	390 680 045
b) 6 weitere Städte mit mehr als 300 000 Einwohnern	909 208 942	52 609 112	11 177 137	972 995 191	3 000 000	975 995 191
c) 32 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern	1 535 222 798	64 459 699	1 340 755	1 601 023 252	27 826 016	1 628 849 268
d) 40 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern	634 445 442	19 937 024	877 147	655 259 613	11 492 717	666 752 330
Insgesamt 79 Städte	3 464 819 324	141 699 215	13 439 562	3 619 958 101	42 318 733	3 662 276 834

Eine ungefähre Vorstellung von der Bedeutung der einzelnen Ortsgrößenklassen für den städtischen Anleihemarkt, nicht aber etwa — das muß ausdrücklich betont werden — für den Verschuldungsgrad der einzelnen Ortsgrößenklassen (hierzu müßte der Verwendungszweck der einzelnen Schuldarten berücksichtigt werden) gibt die nachfolgende Berechnung auf den Kopf des Einwohners:

Ortsgrößenklassen	Einwohner nach der Volkszählung 1905	Langfristige Schulden am Ende des Rechnungsjahres 1907				Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen	Langfristige und vorübergehende Schulden zusammen
		Anleihe-Schulden	Hypotheken und Restkaufgelder	Kapitalisierte Passivrenten und Lasten	Summe der langfristigen Schulden		
		M	M	M	M	M	M
a) Berlin	2 040 148	189,17	2,30	0,02	191,50	—	191,50
b) 6 weitere Städte mit mehr als 300 000 Einwohnern	2 794 255	325,39	18,83	4,00	348,21	1,07	349,29
c) 32 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern	5 636 947	272,35	11,44	0,23	284,02	4,94	288,96
d) 40 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern	2 556 657	248,15	7,80	0,34	256,29	4,50	260,79
Insgesamt 79 Städte	13 028 007	265,95	10,88	1,03	277,86	3,25	281,11

Für das Anwachsen der Anleiheschulden in den deutschen Groß- und Mittelstädten während der drei Jahre 1906—1908 insbesondere ergibt sich sodann aus Tabelle II, welche die gleichen Städte berücksichtigt, dieses Bild:

Ende des Rechnungsjahres	Stand der Anleiheschulden in 79 Groß- u. Mittelstädten M	Zunahme gegen das Vorjahr absolut M	Zunahme gegen das Vorjahr %
1906	3 150 886 641	.	.
1907	3 464 819 324	313 932 683	9,96
1908	3 650 967 152[1])	186 147 828	5,37

Werden auch hier, wenigstens für das erste und das letzte Jahr, die Städte nach Ortsgrößenklassen geschieden und in diesen zusammengefaßt, ferner gleichzeitig die Anleiheschulden in Obligationen und in andere langfristige Darlehen getrennt, so ergibt sich folgendes:

Anleiheschulden	Ende des Rechnungsjahres	in Obligationen M	in langfristigen Darlehen gegen Schuldschein M	insgesamt M
a) Berlin	1906	*378 472 900*	—	*378 472 900*
	1908	406 513 800	—	406 513 800
b) 6 Städte mit mehr als 300 000 Einwohnern . .	1906	*818 128 021*	*54 452 628*	*872 580 649*
	1908	953 661 696	58 421 766	1 012 153 462
c) 32 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern . .	1906	*1 123 218 408*	*277 410 530*	*1 400 628 938*
	1908	1 417 970 634	249 123 994	1 667 094 628[2])
d) 38 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern . .	1906	*366 749 653*	*132 454 501*	*499 204 154*
	1908	428 923 040	135 282 222	565 205 262

Die Zunahme der Anleiheschulden betrug sonach in der Gesamtheit dieser deutschen Groß- und Mittelstädte während der zwei Jahre 1907 und 1908 (Ende 1906 bis Ende 1908): 500 080 511 M; in Berlin insbesondere: 28 040 900 M, in den fünf weiteren Städten mit mehr als 200 000 Seelen 139 572 813 M, in den übrigen Großstädten: 266 465 690 M, in den Mittelstädten: 66 001 108 M.

---

[1]) Ohne Bielefeld, Stuttgart und Würzburg, die die erforderlichen Angaben noch nicht liefern konnten.

[2]) Hier ist Stuttgart mit seinen 1907er Ziffern eingesetzt worden.

Auf den Kopf des Einwohners entfielen in der Gruppe:

	1906 ℳ	1908 ℳ
a) Berlin	186	199
b) 6 Städte mit mehr als 300 000 Einwohnern	312	362
c) 32 Städte mit 100 000—300 000 Einwohnern	248	296
d) 38 Städte mit 50 000—100 000 Einwohnern	221	230

Absolut ist die Zunahme der Kopfquoten am stärksten in Gruppe b, relativ in Gruppe c. In allen Ortsgrößenklassen aber hat sich der Anteil der Darlehen gegen Schuldschein gegenüber den Anleihen in Obligationenform während dieser zwei Jahre gemindert mit alleiniger Ausnahme der Mittelstädte (d). Es waren nämlich von je 100 ℳ Anleiheschulden Darlehen gegen Schuldschein in Gruppe:

	1906 ℳ	1908 ℳ
a) Berlin	0,00	0,00
b) 6 Städte mit mehr als 300 000 Einwohnern	6,24	6,13
c) 32 Städte mit 100 000—300 000 Einwohnern	19,80	17,56
d) 38 Städte mit 50 000—100 000 Einwohnern	31,85	33,46

Die letzten 4 Übersichten berücksichtigen nur die langfristigen Darlehen gegen Schuldschein und die Obligationen, dagegen nicht die vorübergehenden Darlehen. Deren Beträge dürfen aber nicht außer Acht gelassen werden, weil sie in vielen Fällen lediglich antizipierte langfristige Schulden bedeuten, der Betrag der letzteren also durch sie wesentlich bedingt wird. Bei der Betrachtung ihrer Ziffern ist jedoch der eingangs gemachte Vermerk ganz besonders zu beachten, daß Schuldverbindlichkeiten zwischen den Verwaltungszweigen einer und derselben Stadtgemeinde mit wenigen oben bezeichneten Ausnahmen (vor allem Sparkasse, Stiftungen) außer Ansatz geblieben sind. Nach Tabelle I stellte sich der Gesamtbetrag der vorübergehend aufgenommenen Darlehen am Ende des Rechnungsjahres 1907 in den berücksichtigten Städten auf 42 331 672 ℳ. Nach Tabelle III sind davon geschuldet bei:

	absolut ℳ	in Prozent der Gesamtsumme
eigenen Sparkassen	12 049 893	28,5
fremden Sparkassen	5 036 000	11,9
Sonderkassen derselben Stadt und Stiftungen	1 603 089	3,8
fremden Städten (ohne Sparkassen)	350 000	0,8
Reichsinvalidenfonds	—	—
Landesbanken, Provinzialhilfskassen	1 000 000	2,4

	absolut M	in Prozent der Gesamtsumme
Landesversicherungsanstalten, Knappschaftsvereinen	850 000	2,0
Öffentlichen Feuerversicherungsanstalten	300 000	0,7
Privat-Versicherungsgesellschaften	1 400 000	3,3
Einzelbanken	5 742 754	13,6
Zentralgenossenschaftskasse, Spar- und Darlehnsvereinen usw.	4 651 426	11,0
Kirchenkassen	38 500	0,1
Privatpersonen	1 210 000	2,8
Sonstigen Stellen	8 100 000[1])	19,1

Die überwiegende Bedeutung der Sparkassen für die Befriedigung vorübergehender, nicht aus eigenen Fonds und Reserven zu deckender Kreditbedürfnisse tritt in dieser Zifferreihe deutlich zu Tage. Die Tätigkeit der Geldvermittlungsstelle der deutschen Großstädte kommt dagegen in ihr noch nicht zum Ausdruck, da diese erst Anfang 1910 in Tätigkeit getreten ist.

Was nun die Anleiheaufnahmen (Obligationen und andere langfristige Darlehen) anlangt, so ergibt sich aus dem Material der Tabelle IV[2]), daß während der beiden Kalenderjahre 1907 und 1908 aufgenommen worden sind von:

	Obligationen M	langfristige Darlehen M	Insgesamt Anleihen M
a) Berlin	50 000 000	—	50 000 000
b) 6 Städte mit über 300 000 Einwohnern	165 407 700	11 650 000	177 057 700
c) 32 Städte mit 100 000—300 000 Einwohnern	351 285 900	30 252 048	381 537 948
d) 40 Städte mit 50 000—100 000 Einwohnern	68 590 739	41 485 227	110 076 066
Insgesamt 79 Städte	635 284 339	83 387 275	718 671 614

Insgesamt haben die deutschen Groß- und Mittelstädte in den beiden Kalenderjahren 1907 und 1908 rund 720 Millionen Mark Anleihen aufgenommen. Dieser Betrag ist erheblich; er scheint es umsomehr, wenn man berücksichtigt, daß die Gesamtanleihen der gleichen

[1]) Davon 7 000 000 M bei der Pensionskasse für Arbeiter der Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft.

[2]) In den Tabellen IV—VI sind Städte, die in 1907 und 1908 überhaupt keine Anleihe aufgenommen haben, nicht aufgeführt. Es sind dies die Städte Bromberg, Deutsch Wilmersdorf, Kaiserslautern, Koblenz, Würzburg. In den Zusammenstellungen des obigen Textes sind diese Gemeinden in der Gesamtziffer der Städte natürlich berücksichtigt.

Städte in einem fünf mal so langen Zeitraume, nämlich im Jahrzehnt 1897—1907, nur etwa das Dreifache, rund 2 300 Millionen Mark betragen haben, wovon etwa 350 Millionen auf langfristige Darlehen gegen Schuldschein und 1 950 Millionen auf Obligationen entfielen. Auf den Kopf des Einwohners entfielen neu aufgenommene Anleihen:

	Jahrzehnt Mitte 1897—Mitte 1907[1]) ℳ	Kalenderjahre 1907 u. 1908 ℳ
Gruppe a	92,15	24,51
„ b	212,44	63,37
„ c	182,85	64,68
„ d	166,58	42,48
Im Durchschnitt	171,06	55,69

Im Verhältnisse zur Einwohnerzahl haben 1907 und 1908 am meisten Anleihen aufgenommen die Großstädte und zwar ihre beiden Gruppen in ungefähr gleicher Weise, während im vorangegangenen Jahrzehnt noch eine wesentliche Differenz zwischen ihnen obwaltete. Damit hängt zusammen, daß sich ein anderes Bild ergibt, wenn man die neuen Aufnahmen ins Verhältnis setzt zu dem Anleihebestand am Schlusse des Jahres 1908, wodurch also einigermaßen charakterisiert wird, inwieweit der Schuldenstand zu diesem Termin neuesten oder älteren Ursprunges ist. Die Neuaufnahmen der Jahre 1907 und 1908 repräsentieren nämlich von dem Anleihebestand am Schluß des Jahres 1908 in Gruppe:

a:	12,30 %,
b:	16,34 %,
c:	22,89 %,
d:	19,65 %,
Im Durchschnitt:	19,68 %.

Gegen Schuldschein wurden 1907 und 1908 von der Summe der neu zu begebenden Anleihen aufgenommen:

In Gruppe

a:	0 ℳ	= 0,00 %	gegen	0,00 %	im Jahrzehnte 1897/1907
b:	11650000 ℳ	= 6,58 %	„	4,63 %	„ „ „
c:	30252049 ℳ	= 7,93 %	„	13,83 %	„ „ „
d:	45295227 ℳ	= 39,77 %	„	35,13 %	„ „ „
Insges.:	87197276 ℳ	= 12,07 %	gegen	14,74 %	im Jahrzehnte 1897/1907.

Die Durchschnittsquote, wenn auch nicht in jeder Ortsgrößenklasse, zeigt die gleiche Tendenz zum Rückgang der Darlehen gegen Schuldschein wie oben beobachtet.

[1]) Nach der Berechnung in den Mitteilungen der Zentralstelle des Deutschen Städtetages, I. Band Nr. 13/14.

[Fortsetzung des Textes auf S. 400.]

Tabelle I. Stand und Art der Schulden der deutschen Groß- und Mittelstädte am 31. März 1908 (31. Dezember 1907).

Städte	Ende des Jahres	Langfristige Schulden: Anleiheschulden M	Langfristige Schulden: Hypotheken und Restkaufgelder M	Langfristige Schulden: Kapitalisierte Passivrenten und Lasten M	Langfristige Schulden: Summe der langfristigen Schulden M	Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen M	Langfristige und vorübergehende Schulden zusammen M	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden: ordentliche M	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden: außerordentliche M	Davon zur Abstoßung alter Schulden M	Ausgabe für Verzinsung M	Gesamtausgabe für Tilgung und Verzinsung der Anleiheschulden M	Städte
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Aachen	1907/8	23 825 258	995 267	—	24 820 525	2 500 000	27 320 525	551 000	4 000	4 000	900 336	1 455 336	Aachen
Altona	1907/8	35 269 883	397 600	—	35 667 483	—	35 667 483	1 197 797	—	—	1 184 716	2 382 513	Altona
Augsburg	1907	27 219 700	258 000	5 635	27 483 335	—	27 483 335	283 800	—	—	845 085	1 128 885	Augsburg
Barmen	1907/8	53 160 243	—	—	53 160 243	2 100 000	55 260 243	1 196 699	10 000	—	1 701 203	2 907 902	Barmen
Berlin	1907	385 942 142	4 693 380	44 523	390 680 045	—	390 680 045	11 141 013	784 774	—	13 104 810	25 030 597	Berlin
Beuthen	1907/8	10 148 600	100 000	—	10 248 600	1 589 788	11 838 388[1])	232 200	—	—	377 664	609 864	Beuthen
Bielefeld	1907/8	19 719 503	1 061 904	—	20 781 407	—	20 781 407	393 771	20 000	20 000	782 959	1 196 730	Bielefeld
Bochum	1907/8	19 612 446	69 944	599	19 682 989	1 258 393	20 941 382	619 532	—	—	643 921	1 263 453	Bochum
Bonn	1907/8	28 994 962	80 000	462 969	29 537 931	—	29 537 931	536 346	—	—	1 037 567	1 573 913	Bonn
Brandenburg	1907/8	9 815 383	152 200	—	9 967 583	—	9 967 583	201 024	—	24 500	337 499	538 523	Brandenburg
Braunschweig	1907/8	24 082 494	252 425	—	24 334 919	—	24 334 919	281 829	—	—	869 625	1 151 454	Braunschweig
Breslau	1907/8	88 150 843	1 899 850	433 919	90 484 612	—	90 484 612	1 656 348	—	—	3 045 300	4 701 648	Breslau
Bromberg	1907/8	9 849 468	—	92 595	9 942 063	2 276 000	12 218 063	261 106	—	—	383 219	644 325	Bromberg
Cassel	1907/8	35 521 504	—	3 000	35 524 504	—	35 524 504	744 042	161 657	—	1 197 133	2 102 832	Cassel
Charlottenburg	1907	107 353 450	8 457 264	—	115 810 714	7 000 000	122 810 714	2 054 100	—	—	4 098 891	6 152 991	Charlottenburg
Chemnitz	1907	39 213 574	—	—	39 213 574	—	39 213 574	1 165 970	—	—	1 265 056	2 431 026	Chemnitz
Cöln	1907/8	142 711 818	2 252 167	8 192 162	153 156 147	3 000 000	156 156 147	3 597 405	—	—	5 393 672	8 991 077	Cöln
Crefeld	1907/8	44 236 720	753 500	—	44 990 220	—	44 990 220	643 735	4 236 846	4 208 746	1 537 191	6 417 772	Crefeld
Danzig	1907/8	23 409 183	1 064 000	20 521	24 493 704	1 700 000	26 193 704	518 686	7 409	7 409	659 922	1 186 017	Danzig
Darmstadt	1907/8	35 131 071	—	—	35 131 071	—	35 131 071	379 814	—	—	953 808	1 333 622	Darmstadt
Dessau	1907/8[2])	7 306 635	136 000	—	7 442 635	5 556	7 448 191	167 196	—	—	252 257	419 453	Dessau
D. Wilmersdorf	1907/8	19 483 441	6 040 400	—	25 523 841	—	25 523 841	345 772	—	—	912 000	1 257 772	D. Wilmersdorf
Dortmund	1907/8	72 448 604	4 094 227	10 865	76 553 696	250 000	76 803 696	1 474 023	—	—	2 378 517	3 852 540	Dortmund
Dresden	1907	142 714 577	4 523 636	31 960[3])	147 270 173	—	147 270 173	1 887 192	—	—	4 899 273	6 786 465	Dresden
Düsseldorf	1907/8	114 343 615	—	—	114 343 615	—	114 343 615	2 946 835	50 000	—	3 978 333	6 975 168	Düsseldorf
Duisburg	1907/8	44 901 492	1 273 902	29 610	46 205 004	—	46 205 004	676 221	328 000	328 000	1 538 822	2 543 043	Duisburg
Elberfeld	1907/8	54 309 752	—	—	54 309 752	—	54 309 752	1 149 929	328 509	—	2 024 082	3 502 520	Elberfeld
Elbing	1907/8	5 882 376	80 162	—	5 962 538	—	5 962 538	79 400	—	—	152 030	231 430	Elbing
Erfurt	1907/8	14 017 258	671 090	—	14 688 348	—	14 688 348	286 587	—	—	521 708	808 295	Erfurt
Essen	1907/8	36 156 428	5 908 874	—	42 065 302	690 000	42 755 302	923 686	35 000	—	1 596 314	2 555 000	Essen
Flensburg	1907/8	9 165 363	—	276 180	9 441 543	621 745	10 063 288	329 082	1 910 217	329 082	379 465	2 618 764	Flensburg
Frankfurt a. M.	1907	174 992 573	37 261 691	—	212 254 264	—	212 254 264	3 526 604	—	—	5 425 348	8 951 952	Frankfurt a. M.
Frankfurt a. O.	1907/8	6 343 815	395 872	—	6 739 687	500	6 740 187	112 855	1 328	—	214 894	329 077	Frankfurt a. O.
Freiburg i. Br.	1907	41 716 533	1 542 814	—	43 259 347	—	43 259 347	348 814	853 328	348 814	1 229 340	2 431 482	Freiburg i. Br.
Fürth	1907	11 044 330	53 756	—	11 098 086	—	11 098 086	149 885	—	—	384 538	534 423	Fürth
Gelsenkirchen	1907/8	17 637 732[4])	—	—	17 637 732	—	17 637 732	367 270	2 205	—	693 352	1 062 827	Gelsenkirchen
Gleiwitz	1907/8	8 363 621	940 000	13 360	9 316 981	—	9 316 981	177 029	—	—	304 677	481 706	Gleiwitz
Görlitz	1907/8	18 338 925	1 452 647	—	19 791 572	80 000	19 871 572	196 435	—	—	697 735	894 170	Görlitz
Hagen	1907/8	17 437 050	233 650	—	17 670 700	—	17 670 700	364 863	810	—	693 101	1 058 774	Hagen
Halle a. S.	1907/8	27 614 610	1 281 845	333 538	29 229 993	—	29 229 993	666 332	—	—	1 022 175	1 688 507	Halle a. S.

[1]) Ferner 978 600 M Kaufgeld für Gasanstalt, aus dem Substanzgelderfonds entnommen, Verzinsung und Tilgung in Sp. 9 u. 12 enthalten.

[2]) Rechnungsjahr läuft vom 1. 7. bis 30. 6.

[3]) Darunter 7 960 M unablegliche, mit 2 % verzinsliche Schuld an die juristische Fakultät der Universität Leipzig aus dem Jahre 1490.

[4]) Darunter 889 661 M Schulden der konfessionellen Schulgemeinden, deren Lasten die Stadt zu tragen hat.

XIX. Schulden. 379

Noch Tabelle I.

Städte	Ende des Jahres	Langfristige Schulden				Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen	Langfristige und vorübergehende Schulden zusammen	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden		Davon zur Abstoßung alter Schulden	Ausgabe für Verzinsung	Gesamtausgabe für Tilgung und Verzinsung der Anleiheschulden	Städte
		Anleiheschulden	Hypotheken und Restkaufgelder	Kapitalisierte Passivrenten und Lasten	Summe der langfristigen Schulden			ordentliche	außerordentliche				
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Hannover . .	1907/8	64 708 578	3 301 032	257 769	68 267 379	2 376 623	70 644 002	1 594 553	—	—	2 248 428	3 842 981	Hannover
Harburg . . .	1907/8	11 716 310	180 000	—	11 896 310	—	11 896 310	138 281	100 000	100 000	435 613	673 894	Harburg
Kaiserslautern .	1907	10 300 774	—	—	10 300 774	—	10 300 774	100 537	—	—	371 770	472 307	Kaiserslautern
Karlsruhe . .	1907/8	40 324 309	510 928	—	40 835 237	1 000 000	41 835 237	580 545	538 665	538 665	1 185 399	1 765 944	Karlsruhe
Kiel	1907/8	55 573 840	1 584 000	48 907	57 206 747	—	57 206 747	648 649	70 000	—	1 711 632	2 430 281	Kiel
Koblenz . . .	1907/8	10 599 310	440 311	—	11 039 621	—	11 039 621	291 078	—	—	411 931	703 009	Koblenz
Königsberg . .	1907/8	45 725 599	6 109 320	211 250	52 046 169	250 000	52 296 169	1 181 542	302 500	—	1 715 837	3 199 879	Königsberg
Königshütte .	1907	4 355 061	92 363	3 987	4 451 411	899 631	5 351 042	80 938	—	—	161 438	242 376	Königshütte
Leipzig . . .	1907	122 257 850	3 321 170	2 519 096	128 098 116	—	128 098 116	1 055 131	—	—	4 067 986	5 123 117	Leipzig
Lichtenberg .	1907	13 899 089	2 087 000	28	15 986 117	1 000 000	16 986 117	242 191	—	—	431 025	673 216	Lichtenberg
Liegnitz . . .	1907/8	7 044 708	—	—	7 044 708	—	7 044 708	216 116	—	—	251 378	467 494	Liegnitz
Ludwigshafen .	1907	15 269 209	145 200	20 000	15 434 409	—	15 434 409	152 488	—	—	560 662	713 150	Ludwigshafen
Magdeburg . .	1907/8	59 536 212	486 000	—	60 022 212	—	60 022 212	1 313 780	—	—	2 054 919	3 368 699	Magdeburg
Mainz. . . .	1907/8	38 442 180	1 093 878	—	39 536 058	325 423	39 861 481	306 726	—	—	1 414 216	1 720 932	Mainz
Mannheim . .	1907	66 152 487	935 299	—	67 087 786	—	67 087 786	531 300	—	—	2 278 898	2 810 198	Mannheim
Metz	1908/9	19 336 390	—	2 393	19 338 783	—	19 338 783	—	—	—	642 137	642 137	Metz
Mülhausen i. E.	1907	24 890 600	550 771	—	25 441 371	—	25 441 371	197 400	—	—	705 592	902 992	Mülhausen i. E.
Mülheim a. Rh.	1907/8	10 408 875	35 000	—	10 443 875	1 200 000	11 643 875	199 800	—	—	391 300	591 100	Mülheim a. Rh.
Mülheim a. d. R.	1907/8	13 799 272	575 000	—	14 374 272	1 910 000	16 284 272	448 533	—	—	520 434	968 967	Mülheim a. d. R.
München . .	1907	238 381 281	3 350 598	—	241 731 879	—	241 731 879	1 837 012	—	—	8 497 948	10 334 960	München
M.Gladbach .	1907	17 682 629	424 940	—	18 107 569	350 000	18 457 569	443 988	—	—	658 914	1 102 902	M. Gladbach
Nürnberg . .	1907	98 667 130	2 242 478	—	100 909 608	—	100 909 608	421 749	935 720[2])	—	3 494 271	4 851 740	Nürnberg
Oberhausen .	1907/8	5 660 258	75 000	—	5 735 258	—	5 735 258	199 966	—	—	216 916	416 882	Oberhausen
Offenbach . .	1907	25 062 644	—	—	25 062 644	—	25 062 644	196 287	—	—	914 348	1 110 635	Offenbach
Osnabrück . .	1907/8	11 295 422	—	—	11 295 422	—	11 295 422	247 582	11 532	—	367 035	626 149	Osnabrück
Plauen . . .	1907	25 607 898	214 005	—	25 821 903	—	25 821 903	415 936	—	—	956 524	1 372 460	Plauen
Posen . . .	1907/8	29 245 623	8 003 053	73 907	37 322 583	501 000	37 823 583	264 255	—	—	1 099 234	1 363 489	Posen
Potsdam . .	1907/8	9 517 304	145 000	—	9 662 304	950 000	10 612 304	134 808	100 438	—	318 461	553 707	Potsdam
Remscheid . .	1907	12 866 818	—	—	12 866 818	—	12 866 818	429 323	—	—	476 964	906 287	Remscheid
Rixdorf . . .	1907/8	27 726 336	4 098 604	—	31 824 940	—	31 824 940	701 648	—	—	1 013 282	1 714 930	Rixdorf
Rostock[1]) . .	1907/8	23 817 350	—	—	23 817 350	209 181	24 026 531	188 600	—	—	789 969	978 569	Rostock
Schöneberg .	1907/8	31 646 627	5 392 658	—	37 039 285	3 800 000	40 839 285	562 173	—	—	1 126 033	1 688 206	Schöneberg
Spandau . . .	1907/8	15 375 842	500 300	—	15 876 142	—	15 876 142	214 926	—	—	357 779	572 705	Spandau
Stettin . . .	1907/8	55 943 508	188 000	210 850	56 342 358	—	56 342 358	1 177 424	84 102	—	1 968 781	3 230 307	Stettin
Straßburg i. E.	1907/8	40 135 733	4 158 731	139 939	44 434 406	4 300 000	48 734 406	322 266	—	—	1 043 726	1 365 992	Straßburg i. E.
Stuttgart. . .	1907/8	71 488 454	257 034	—	71 745 488	100 000	71 845 488	521 059	33 464[2])	—	2 698 685	3 253 208	Stuttgart
Wiesbaden . .	1907/8	49 643 476	2 429 706	—	52 073 182	—	52 073 182	1 388 188	55 557	—	1 914 488	3 358 233	Wiesbaden
Würzburg . .	1907	22 363 256	233 970	—	22 597 226	74 893	22 672 119	121 000	—	—	848 454	969 454	Würzburg
Zwickau . . .	1907	10 764 107	159 796	—	10 923 903	—	10 923 903	94 400	—	—	379 142	473 542	Zwickau

[1]) Rechnungsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

[2]) Zur Ansammlung eines Schuldentilgungsfonds.

Tabelle II. Stand und Art der Anleiheschulden, insbesondere der deutschen Groß- und Mittelstädte am Ende der Rechnungsjahre 1906 bis 1908[1]).

Stadt	Ende des Rechnungsjahres									Stadt
	1906			1907			1908			
	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen gegen Schuldschein ℳ	Anleiheschulden zusammen ℳ	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen gegen Schuldschein ℳ	Anleiheschulden zusammen ℳ	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen gegen Schuldschein ℳ	Anleiheschulden zusammen ℳ	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Aachen . . .	9 138 900	12 278 382	21 417 282	14 881 900	8 943 358	23 825 258	18 928 900	8 732 602	27 661 502	Aachen
Altona	25 968 600	4 298 936	30 267 536	30 344 600	4 925 283	35 269 883	29 699 100	4 808 470	34 507 570	Altona
Augsburg . . .	23 503 500	—	23 503 500	27 219 700	—	27 219 700	30 936 700	—	30 936 700	Augsburg
Barmen . . .	42 345 200	1 871 460	44 216 660	51 375 300	1 784 943	53 160 243	52 203 800	1 709 422	53 913 222	Barmen
Berlin	378 472 900	—	378 472 900	385 942 142	—	385 942 142	406 513 800	—	406 513 800	Berlin
Beuthen . . .	2 146 800	7 032 600	9 179 400	2 064 600	8 084 000	10 148 600	1 979 200	9 487 200	11 466 400	Beuthen
Bielefeld . . .	15 378 900	3 454 276	18 833 176	15 029 900	4 689 603	19 719 503	.	.	.	Bielefeld
Bochum . . .	11 053 600	6 477 244	17 530 844	10 669 200	7 013 190	17 682 390	10 270 400	8 740 389	19 010 789	Bochum
Bonn	20 828 200	8 413 093	29 241 293	20 417 900	8 577 062	28 994 962	19 993 400	12 251 609	32 245 009	Bonn
Brandenburg .	3 347 150	5 380 047	8 727 197	3 264 500	6 550 883	9 815 383	3 187 700	7 631 676	10 819 376	Brandenburg
Braunschweig .	23 413 524	660 400	24 073 924	23 233 794	848 700	24 082 494	23 054 962	1 081 150	24 136 112	Braunschweig
Breslau . . .	57 961 000	23 287 115	81 248 115[2])	64 643 500	23 440 407	88 083 907[2])	71 195 000	23 757 741	94 952 741[2])	Breslau
Bromberg . .	9 284 300	826 274	10 110 574	9 041 100	808 368	9 849 468	8 788 600	789 810	9 578 410	Bromberg
Cassel	24 721 800	6 807 689	31 529 489	27 286 900	8 234 604	35 521 504	28 477 700	9 836 503	38 314 203	Cassel
Charlottenburg	82 087 550	—	82 087 550	107 353 450	—	107 353 550	119 239 100	—	119 239 100	Charlottenburg
Chemnitz . . .	30 521 000	383 000	30 908 000	38 833 500	380 074	39 213 574	52 789 250	369 815	53 159 065	Chemnitz
Cöln	136 319 500	7 989 723	144 309 223	134 065 800	8 646 018	142 711 818	168 229 500	13 805 954	182 035 454	Cöln
Crefeld . . .	27 605 300	8 901 058	36 506 358	39 008 200	5 228 520	44 236 720	38 311 300	6 182 965	44 494 265	Crefeld
Danzig	12 464 000	11 257 110	23 721 110	12 318 400	11 090 783	23 409 183	16 527 400	10 693 953	27 221 353	Danzig
Darmstadt . .	35 408 128	—	35 408 128	35 131 071	—	35 131 071	34 842 414	—	34 842 414	Darmstadt
Dessau . . .	3 313 600	3 577 600	6 891 200	3 252 900	4 053 735	7 306 635	3 191 300	3 956 833	7 148 133	Dessau
D. Wilmersdorf .	2 312 500	17 542 990	19 855 490	2 263 500	17 290 941	19 483 441	2 212 500	16 885 444	19 097 944	D. Wilmersdorf
Dortmund . .	36 149 500	14 945 489	51 094 989	55 579 003	16 869 601	72 448 604	63 073 500	16 123 685	79 197 185	Dortmund
Dresden . . .	129 497 956	8 247 669	137 745 625	135 319 200	7 395 377	142 714 577	143 551 584	7 294 049	150 845 633	Dresden
Düsseldorf . .	73 419 800	17 170 650	90 590 450	97 446 900	16 896 715	114 343 615	96 329 700	21 248 716	117 578 416	Düsseldorf
Duisburg . . .	18 477 750	20 962 434	39 440 184	22 610 750	22 290 742	44 901 492	30 850 750	21 688 617	52 539 367	Duisburg
Elberfeld . . .	34 844 000	18 218 687	53 062 687	33 682 600	20 627 152	54 309 752	37 616 200	22 753 009	60 369 209	Elberfeld
Elbing	3 001 031	—	3 001 031	5 315 631	—	5 315 631	5 201 631	—	5 201 631	Elbing
Erfurt	12 858 500	945 345	13 803 845	12 579 500	1 437 758	14 017 258	14 290 000	1 919 864	16 209 864	Erfurt
Essen	23 358 400	9 969 687	33 328 087	26 616 400	9 540 028	36 156 428	28 745 400	9 244 138	37 989 538	Essen
Flensburg . .	6 871 500	2 596 507	9 468 007	6 592 300	2 573 063	9 165 363	6 309 900	2 587 960	8 897 860	Flensburg
Frankfurt a. M.	155 589 113	—	155 589 113	174 992 573	—	174 992 573	188 888 412	—	188 888 412	Frankfurt a. M.
Frankfurt a. O.	1 063 475	4 653 678	5 717 153	1 010 125	5 333 690	6 343 815	980 000	6 332 050	7 312 050	Frankfurt a. O.
*Freiburg i. B..	33 472 747	1 463 700	34 936 700	40 143 933	1 572 600	41 716 533	39 661 750	1 435 900	41 097 650	*Freiburg i B.
Fürth	5 473 000	4 474 346	9 947 346	5 434 600	5 609 730	11 044 330	5 394 000	5 572 104	10 966 104	Fürth
Gelsenkirchen .	—	8 862 483	8 862 483	7 000 000	10 637 732	17 637 732	10 874 000	10 278 896	21 152 896	Gelsenkirchen
Gleiwitz . . .	271 300	7 460 350	7 731 650	253 200	8 110 421	8 363 621	234 400	10 427 440	10 661 840	Gleiwitz
Görlitz	3 653 500	14 166 163	17 819 663	3 589 200	14 749 725	18 338 925	3 522 200	14 644 828	18 167 028	Görlitz
Hagen	7 198 000	10 605 222	17 803 222	7 058 000	10 379 050	17 437 050	8 912 000	10 146 903	19 058 903	Hagen
Halle	20 716 800	7 468 879	28 185 679	20 282 300	7 332 310	27 614 610	21 831 900	7 288 315	29 120 215	Halle

[1]) Die Angaben der mit einem Sternchen versehenen Städte beziehen sich auf den 31. Dezember des betreffenden Jahres.

[2]) Außerdem Anteil an der Kreisschuld eingemeindeter Vororte (31. 3. 1908: 66 936 ℳ).

Noch Tabelle II.

Stadt	Ende des Rechnungsjahres								
	1906			1907			1908		
	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen gegen Schuldschein ℳ	Anleiheschulden zusammen ℳ	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen gegen Schuldschein ℳ	Anleiheschulden zusammen ℳ	Obligationen ℳ	langfristige Darlehen gegen Schuldschein ℳ	Anleiheschulden zusammen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hannover	40 791 500	21 113 364	61 904 864	43 019 050	21 689 528	64 708 578	44 492 900	22 237 958	66 730 858
Harburg	6 883 400	4 102 501	10 985 901	7 633 100	4 183 210	11 716 310	7 559 600	5 067 155	12 626 755
*Kaiserslautern	9 818 750	236 343	10 055 093	8 801 900	1 498 874	10 300 774	8 738 600	2 233 436	10 972 036
Karlsruhe	35 596 100	807 000	36 403 100	39 534 800	789 509	40 324 309	38 810 500	770 000	39 580 500
Kiel	39 855 100	3 429 355	43 284 455	52 147 100	3 426 740	55 573 840	58 230 700	3 424 126	61 654 826
Koblenz	5 272 000	6 058 596	11 330 596	5 107 300	5 492 010	10 599 310	4 936 200	6 158 664	11 094 864
Königsberg i. P.	47 192 141	—	47 192 141	45 725 599	—	45 725 599	44 208 146	—	44 208 146
Königshütte	—	4 379 500	4 379 500[3])	—	4 342 062	4 342 062[3])	—	4 256 582	4 256 582[3])
Leipzig	110 482 000	4 309 846	114 791 846[4])	117 684 000	4 437 350	122 122 150[4])	132 698 100	4 283 191	136 981 291[4])
Lichtenberg	1 837 600	9 606 522	11 444 122	1 801 100	12 097 989	13 899 089	1 763 100	11 957 016	13 720 116
Liegnitz	2 749 700	4 118 329	6 868 029	2 636 600	4 408 108	7 044 708	2 518 400	4 812 281	7 330 681
Ludwigshafen	15 103 200	318 497	15 421 697	14 966 200	303 009	15 269 209	14 810 121	286 751	15 096 872
Magdeburg	54 459 700	412 812	54 872 512	59 124 400	411 812	59 536 212	58 830 400	410 812	59 241 212
Mainz	36 795 900	1 534 537	38 330 437	36 579 800	1 862 380	38 442 180	39 295 100	3 042 872	42 337 972
Mannheim	61 663 928	19 859	61 683 787	65 133 128	1 019 359	66 152 487	71 692 315	768 859	72 461 174
Metz	4 000 000	8 083 000	12 083 000	7 000 000	8 353 000	15 353 000	10 983 390	8 353 000	19 336 390
Mülhausen i. E.	15 084 400	4 455 600	19 540 000	19 453 400	5 437 200	24 890 600	23 268 600	6 315 778	29 584 378
Mülheim a. Rh.	9 820 500	157 662	9 978 162	10 269 713	139 162	10 408 875	12 531 900	119 962	12 651 862
Mülheim a. Ruhr	3 907 500	7 655 422	11 562 922	3 794 900	10 004 372	13 799 272	3 678 500	12 988 126	16 666 626
*München	212 668 100	6 851 797	219 519 897	236 084 900	2 296 381	238 381 281	249 099 100	9 350 831	258 449 931
M.-Gladbach	12 605 500	3 203 717	15 809 217	12 391 200	5 291 429	17 682 629	12 080 800	7 999 957	20 080 757
*Nürnberg	87 821 000	5 054 294	92 875 294	93 434 000	5 233 130	98 667 130	95 852 500	5 151 124	101 003 624
Oberhausen	—	5 860 224	5 860 224	—	5 660 258	5 660 258	—	5 456 184	5 456 184
Offenbach	21 188 454	1 674 346	22 862 800	23 613 014	1 449 630	25 062 644	25 107 671	2 023 080	27 130 751
Osnabrück	—	9 500 502	9 500 502	—	11 295 422	11 295 422	—	12 468 069	12 468 069
Plauen	25 238 628	—	25 238 628	25 600 691	—	25 600 691	27 646 799	—	27 646 799
Posen	25 812 500	3 697 663	29 510 163	25 611 400	3 634 223	29 245 623	31 283 900	3 568 329	34 852 229
Potsdam	5 412 500	3 078 501	8 491 001	5 208 100	4 309 204	9 517 304	5 012 300	7 719 621	12 731 921
Remscheid	9 749 500	2 796 641	12 546 141	9 434 500	3 432 318	12 866 818	9 107 000	4 523 384	13 630 384
Rixdorf	1 924 700	21 235 275	23 159 975	1 854 400	25 871 936	27 726 336	1 780 200	32 429 164	34 209 364
Rostock[5])	15 621 500	7 716 876	23 338 376	15 502 900	8 314 450	23 817 350	15 379 300	8 842 557	24 221 857
Schöneberg	17 522 000	6 688 103	24 210 103	25 138 500	6 508 127	31 646 627	34 601 000	6 321 797	40 922 797
Spandau	4 428 000	10 554 058	14 982 058[6])	4 300 900	10 993 179	15 294 079[6])	4 168 900	15 425 337	19 594 237[6])
Stettin	53 891 100	14 943	53 916 043[7])	55 567 200	14 472	55 581 672[7])	57 134 300	13 984	57 148 284[7])
Straßburg i. E.	21 763 500	7 099 580	28 863 080	36 597 200	3 556 533	40 153 733	54 430 000	7 785 465	62 215 465
Stuttgart	49 301 500	6 234 656	55 536 156	65 354 800	6 133 654	71 488 454	.	.	.
Wiesbaden	43 922 221	—	43 922 221	49 643 476	—	49 643 476	55 120 332	—	55 120 332
*Würzburg	17 682 480	4 112 384	21 794 864	18 137 980	4 225 276	22 363 256	.	.	.
Zwickau	10 560 700	108 251	10 668 951	10 656 800	107 307	10 764 107	10 877 300	106 313	10 983 613

[3]) Außerdem Anteil an der gemeinsamen Schuld des Stadt-Landkreises Beuthen (31. 3. 1908: 12 999 ℳ).

[4]) Die Ziffern in Tab. II sind nach dem Stande vom 31. 3., in Tab. I vom 31. 12. gegeben.

[5]) Stand vom 30. Juni.

[6]) Außerdem Anteil an Kreisschulden (31. 3. 1908: 81 763 ℳ).

[7]) Außerdem bei Eingemeindung übernommene Kreisbahnschulden (31.3.1908: 361 836 ℳ).

Tabelle III. Die Gläubiger der von den deutschen Groß- und Mittelstädten am 31. März 1908 (31. Dezember 1907) geschuldeten, vorübergehend aufgenommenen Darlehen.

Stadt	Gesamtbetrag der vorübergehend aufgenommenen Darlehen (Tab. I, Spalte 7) ℳ	Davon aufgenommen bei: Sparkassen eigenen ℳ	Sparkassen fremden ℳ	Sonderkassen der Stadt, Stiftungen ℳ	Fremden Städten (außer Spalte 4) ℳ	Reichsinvalidenfonds ℳ	Landesbanken, Provinzialhilfskassen ℳ	Landesversicherungsanstalten u. Knappschaftsvereinen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aachen	2 500 000	.	.		.		1 000 000	.
Barmen	2 100 000	.	2 100 000		.		.	.
Beuthen	1 589 788	.	.		.		.	.
Bochum	1 258 393	.	740 000		.		.	.
Bromberg	2 276 000	.	626 000		350 000		.	250 000
Charlottenburg	7 000 000	.	.	.	.		.	.
Cöln	3 000 000	3 000 000	.	.	.		.	.
Danzig	1 700 000	.	800 000	900 000	.		.	.
Dessau	5 556	.	.	5 556	.		.	.
Dortmund	250 000	.	.	250 000	.		.	.
Essen	690 000	.	120 000	.	.	.		.
Flensburg	634 674	.	.	12 929	.	.		.
Frankfurt a. O.	500	.	.	.	.	.		.
Görlitz	80 000	80 000	.	.	.	.		.
Hannover	2 376 623	.	.	.	.	.		.
Karlsruhe	1 000 000	.	.	.			.	.
Königsberg	250 000	.	.	.			.	.
Königshütte	899 631	335 000	.	.			.	500 000[4]
Lichtenberg	1 000 000	.	.	.			.	.
Mainz	325 423	.	.	325 423			.	.
Mülheim a. Rh.	1 200 000	.	.	.	.	.	.	
Mülheim a. Ruhr	1 910 000	660 000	650 000	.	.	.	.	
M.-Gladbach	350 000	.	.	.	.	.	.	
Posen	501 000	.	.	.	.	.	.	
Potsdam	950 000	.	.	.	.	.	.	
Rostock	209 181	100 000	.	109 181	.		.	.
Schöneberg	3 800 000	3 800 000	.	.	.		.	.
Straßburg i. E.	4 300 000	4 000 000	.	.	.		.	.
Stuttgart	100 000	.	.	.	.		.	100 000
Würzburg	74 893	74 893	.	.	.		.	.

Davon aufgenommen bei: Öffentlichen Feuerversicherungsanstalten ℳ	Privaten Versicherungsgesellschaften ℳ	Einzelbanken ℳ	Zentralgenossenschaftskasse, Spar- u. Darlehnsvereinen, Vorschuß-, Sterbekassen usw. ℳ	Kirchenkassen ℳ	Privatpersonen ℳ	Pensionskasse für Arbeiter der Preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft ℳ	Sonstigen ℳ	Stadt
10	11	12	13	14	15	16	17	18
.		.	1 500 000	.	.	.		Aachen
.		.	.	.	.	.		Barmen
.		.	1 589 788	.	.	.		Beuthen
.		.	369 893	38 500	110 000	.		Bochum
300 000		.	.	.	750 000	.		Bromberg
.			.			7 000 000		Charlottenburg
.			.			.		Cöln
.			.			.		Danzig
.			.			.		Dessau
.			.			.		Dortmund
	.	.	570 000				.	Essen
	.	.	621 745				.	Flensburg
	.	500[1]	.				.	Frankfurt a. O.
	.	.	.				.	Görlitz
	.	2 376 623	.				.	Hannover
.	200 000	.					800 000[2]	Karlsruhe
.	.	250 000[3]					.	Königsberg
.	.	64 631					.	Königshütte
.	.	1 000 000					.	Lichtenberg
.	.	.					.	Mainz
	1 200 000	.			.			Mülheim a. Rh.
	.	600 000			.			Mülheim a. Ruhr
	.	.			350 000			M.-Gladbach
	.	501 000[5]			.			Posen
	.	950 000			.			Potsdam
							.	Rostock
							.	Schöneberg
							300 000[6]	Straßburg i. E.
							.	Stuttgart
							.	Würzburg

[1]) Reichsbank (Lombardschuld).
[2]) Großh. Bad. Staatsschuldenverwaltung.
[3]) Königl. Seehandlung.
[4]) Knappschaftsverein Tarnowitz.
[5]) Davon 500 000 ℳ Seehandlung, 1 000 ℳ Reichsbank (Lombardschuld).
[6]) Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen.

Tabelle IV. Die Anleihenaufnahme der deutschen Groß- und Mittelstädte in den Kalenderjahren 1907 und 1908[1]).

(Betrag, Verzinsungs- und Tilgungssätze, Tilgungsbedingungen.)

Lfd. Nr.	Stadt	Art der Anleihen O = Obligationen D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze[2]) %						Jährliche Tilgungssätze[2]) %				Tilgungsfristen[2]) Jahre						Lfd. Nr.
				3 bis unter 3½	3½	über 3½ bis unter 4	4	über 4	bis 0,5	über 0,5—1,0	über 1,0—1,5	über 1,5—2	über 2	bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1	Aachen	O	*2* 5 752 000	—	—	—	*2* 5 752 000	—	—	3 000 000	—	2 752 000	—	—	—	—	—	2 752 000	3 000 000	1
		D	3 133 000	—	—	—	—	3 133 000	—	—	—	3 133 000	—	—	—	—	—	—	3 133 000	
2	Altona	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	2
		D	661 843	—	—	—	661 843	—	—	661 843	—	—	—	—	—	—	—	—	661 843	
3	Augsburg	O	*2* 8 000 000	—	—	—	*2* 8 000 000	—	—	*2* 8 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	*2* 8 000 000	3
4	Barmen	O	*2* 12 000 000	—	—	—	*2* 12 000 000	—	—	—	—	*2* 12 000 000	—	—	—	*2* 12 000 000	—	—	—	4
5	Berlin	O	50 000 000	—	—	—	50 000 000	—	—	—	—	50 000 000	—	—	—	50 000 000	—	—	—	5
6	Beuthen	D	*2* 2 810 000	—	—	—	*2* 2 810 000	—	—	—	—	*2* 2 810 000	—	—	—	—	*2* 2 810 000	—	—	6
7	Bielefeld	D	*16* 2 593 504[3])	—	*2* 459 848	*5* 105 266	*7* 626 890	*4* 1 401 500	—	*2* 1 060 500	—	*2* 244 000	30 000	30 000	—	—	*3* 461 099	—	*2* 1 060 500	7
8	Bochum	D	2 000 000	—	—	—	—	2 000 000	—	—	—	2 000 000	—	—	—	—	2 000 000	—	—	8
9	Bonn	D	*3* 4 209 000	—	—	—	*2* 4 109 000	100 000	—	100 000	359 000	3 750 000	—	—	—	—	3 750 000	359 000	100 000	9
10	Brandenburg	D	*2* 1 385 000	—	—	185 000	1 200 000	—	—	—	1 200 000	185 000	—	—	—	—	185 000	1 200 000	—	10
11	Braunschweig	D	620 950[4])	—	—	—	620 950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
12	Breslau	O	*4* 12 020 000	—	*4* 12 020 000	—	—	—	—	—	*4* 12 020 000	—	—	—	—	—	—	*4* 12 020 000	—	12
		D	*2* 650 000	—	*2* 650 000	—	—	—	—	150 000	—	500 000	—	—	—	—	500 000	—	150 000	
13	Cassel	O	5 896 000	—	896 000	—	5 000 000	—	—	—	5 896 000	—	—	—	—	—	—	5 896 000	—	13
14	Charlottenburg	O	*2* 39 220 000	—	—	—	*2* 39 220 000	—	—	—	19 220 000	20 000 000	—	—	—	—	20 000 000	19 220 000	—	14
15	Chemnitz	O	*5* 24 391 500	—	*2* 1 466 000	—	*3* 22 925 500	—	—	*4* 13 466 000	10 925 500	—	—	—	—	—	—	10 925 500	*4* 13 466 000	15
16	Cöln	O	36 500 000	—	—	—	36 500 000	—	—	—	—	36 500 000	—	—	—	—	—	36 500 000	—	16
		D	*2* 11 000 000[5])	—	—	—	—	*2* 11 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	Crefeld	O	*2* 12 000 000	—	—	—	*2* 12 000 000	—	—	—	*2* 12 000 000	—	—	—	—	—	—	*2* 12 000 000	—	17
		D	*8* 700 000[6])	—	—	—	*3* 225 000	*5* 475 000	—	—	*7* 625 000	75 000	—	—	—	—	75 000	—	*6* 595 000	
18	Danzig	O	*2* 10 450 000	—	—	—	*2* 10 450 000	—	—	—	*2* 10 450 000	—	—	—	—	—	—	*2* 10 450 000	—	18
19	Darmstadt	O	7 500 000	—	—	—	7 500 000	—	—	7 500 000	—	—	—	—	—	—	—	—	7 500 000	19
20	Dessau	D	*3* 745 056[7])	—	*2* 569 056	—	176 000	—	—	*2* 569 056	—	—	—	—	—	—	—	—	*2* 569 056	20
21	Dortmund	O	*3* 29 000 000	—	—	—	*3* 29 000 000	—	—	—	—	*3* 29 000 000	—	—	—	—	*3* 29 000 000	—	—	21
		D	*5* 3 521 500	—	—	—	—	*5* 3 521 500	—	539 500	*2* 1 906 000	—	*2* 1 076 000	*2* 113 000[8])	—	1 869 000	1 000 000	539 500	—	
22	Dresden	O	*3* 17 741 400	—	257 400	—	*2* 17 484 000	—	—	*3* 17 741 400[9])	—	—	—	—	—	—	—	*3* 17 741 400	—	22
23	Düsseldorf	O	*2* 25 242 000	—	16 500	—	25 225 500	—	*2* 25 242 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*2* 25 242 000	23
24	Duisburg	O	6 467 000	—	—	—	6 467 000	—	—	—	—	6 467 000[10])	—	—	—	—	—	—	6 467 000	24
		D	*2* 440 000	—	—	—	300 000	140 000	—	—	—	—	*2* 440 000	140 000	—	300 000	—	—	—	
25	Elberfeld	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	—	—	5 000 000	—	—	—	—	—	5 000 000	—	25
		D	*4* 4 150 000	—	—	—	*3* 3 200 000	950 000	—	*3* 3 200 000	—	950 000	—	—	—	950 000	—	—	*3* 3 200 000	

Anmerkungen auf Seite 390/1.

Anmerkungen auf Seite 390/1.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Art der Anleihen O = Obligationen D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze[2]) %: 3 bis unter 3½	3½	über 3½ bis unter 4	4	über 4	Jährliche Tilgungssätze[2]) %: bis 0,5
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
26	Elbing	O	2 394 000	—	—	—	2 394 000	—	—
27	Erfurt.	O	2 000 000	—	—	—	2 000 000	—	—
		D	*2* 1 500 000	—	—	1 000 000	500 000	—	—
28	Essen.	O	11 700 000	—	—	—	11 700 000	—	—
29	Flensburg. . .	D	*3* 1 145 750	—	—	—	100 000[11])	1045750[12])	—
30	Frankfurt a.M.	O	*2* 35 000 000	—	—	—	*2* 35 000 000	—	—
31	Frankfurt a. O.	D	*6* 1 700 425[14])	—	—	*4* 1 361 000	*2* 339 425	—	—
32	Freiburg i. B. .	O	7 000 000	—	—	—	7 000 000	—	—
33	Fürth.	D	*2* 1 300 000	—	—	—	*2* 1 300 000	—	—
34	Gelsenkirchen.	O	7 000 000	—	—	—	7 000 000	—	—
35	Gleiwitz . . .	D	*2* 1 779 000	—	—	—	—	*2* 1 779 000	—
36	Görlitz	D	*5* 843 000[15])	—	*4* 543 000	300 000	—	—	60 000[16])
37	Hagen	O	*2* 6 500 000	—	—	—	*2* 6 500 000	—	—
38	Halle a. S. . .	O	2 000 000	—	—	—	2 000 000	—	—
		D	*2* 468 443	—	—	*2* 468 443	—	—	—
39	Hannover. . .	O	*2* 6 384 600	—	—	—	*2* 6 384 600	—	—
		D	*7* 1 706 313	*2* 767 000[17])	—	*5* 939 313	—	—	—
40	Harburg . . .	O	820 000	—	—	—	820 000	—	—
		D	*9* 1 582 367	7800	—	—	*8* 754 567	—	—
41	Karlsruhe. . .	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—
42	Kiel	O	*3* 20 000 000	—	—	—	*3* 20 000 000	—	—
43	Königsberg . .	O	3 000 000	—	—	—	3 000 000	—	—
44	Königshütte. .	D	43 500	—	—	—	43 500	—	—
45	Leipzig	O	*4* 24 146 300	—	146 300	—	*3* 24 000 000	—	—
46	Lichtenberg. .	D	*13* 3 810 000	—	—	—	*3* 760 000	*10* 3 050 000	—
47	Liegnitz . . .	D	550 000	—	—	—	550 000	—	—
48	Magdeburg . .	O	*2* 5 954 800	—	954 800	—	5 000 000	—	—
49	Mainz	O	*2* 8 970 500	—	—	—	*2* 8 970 500	—	—
50	Mannheim . .	O	*2* 11 000 000	—	—	—	*2* 11 000 000	—	—
51	Metz	O	*2* 7 000 000	—	—	—	*2* 7 000 000	—	—
		D	*3* 270 000	—	—	—	—	—	—
52	Mülhausen i. E.	O	*2* 8 500 000	—	—	—	*2* 8 500 000	—	—
53	Mülheim a. Rh.	O	3 099 000	—	—	—	3 099 000	—	—
54	Mülheim a. Ruhr	D	2 000 000	—	—	—	2 000 000	—	—

Anmerkungen auf Seite 390/1.

Jährliche Tilgungssätze[2]) %: über 0,5 —1,0	über 1,0 —1,5	über 1,5 —2	über 2	Tilgungsfristen[2]) Jahre: bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40	Lfd. Nr.
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	2 394 000	—	—	—	—	—	—	2 394 000	—	26
—	—	2 000 000	—	—	—	—	—	2 000 000	—	27
2 1 500 000	—	—	—	—	—	—	—	—	*2* 1 500 000	
—	11 700 000	—	—	—	—	—	—	11 700 000	—	28
100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	100 000	29
—	—	20 000 000	15 000 000	—	15 000 000[13])	—	20 000 000	—	—	30
260 000	39 425	26 000	*2* 100 000	—	40 000	60 000	26 000	39 425	260 000	31
7 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	7 000 000	32
1 000 000	—	300 000	—	—	—	—	300 000	—	1 000 000	33
—	—	7 000 000	—	—	—	—	7 000 000	—	—	34
—	1 310 000	469 000	—	—	—	—	—	*2* 1 779 000	—	35
47 000	—	—	*3* 736 000	—	—	300 000	325 000	60 000	47 000	36
—	—	*2* 6 500 000	—	—	—	—	*2* 6 500 000	—	—	37
—	2 000 000	—	—	—	—	—	—	2 000 000	—	38
—	—	—	*2* 468 443	—	—	—	*2* 468 443	—	—	
2 550 000	1 334 600	2 500 000	—	—	—	—	2 500 000	1 334 600	2 550 000	39
6 1551313[18])	155 000	—	—	—	—	—	*6* 1 539 313	167 000	—	
—	820 000	—	—	—	—	—	—	820 000	—	40
—	*4* 310 915	*2* 257 800	*3* 193 652	*3* 193 652	—	—	250 000	*5* 318 715	—	
—	5 000 000	—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	41
—	*3* 20 000 000	—	—	—	—	—	—	*3* 20 000 000	—	42
—	3 000 000	—	—	—	—	—	—	3 000 000	—	43
—	—	—	43 500	—	—	43 500	—	—	—	44
4 24 146 300	—	—	—	—	—	—	—	—	*4* 24 146 300	45
9 1 756 263	*2* 1 250 000	—	*6* 803 737	—	—	*7* 903 737	—	*5* 2 186 375	*5* 719 888	46
—	—	550 000	—	—	—	—	550 000	—	—	47
—	*2* 5 954 800	—	—	—	—	—	—	*2* 5 954 800	—	48
2 8 970 500	—	—	—	—	—	—	—	—	*2* 8 970 500	49
2 11 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	*2* 11 000 000	50
—	—	*2* 7 000 000	—	—	—	—	—	—	*2* 7 000 000	51
100 000	—	—	*2* 170 000	—	60 000	—	*2* 210 000	—	—	
—	—	*2* 8500000[19])	—	—	—	—	—	—	*2* 8 500 000	52
—	3099000[20])	—	—	—	—	—	—	3 099 000	—	53
1 340 000	80 000	500 000	80 000	80 000	—	—	500 000	80 000	1 340 000	54

Anmerkungen auf Seite 390/1.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Art der Anleihen O = Obligationen D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze 2) %					Jährliche Tilgungssätze 2) %					Tilgungsfristen 2) Jahre						Lfd. Nr.
				3 bis unter 3 ½	3 ½	über 3 ½ bis unter 4	4	über 4	bis 0,5	über 0,5—1,0	über 1,0—1,5	über 1,5—2	über 2	bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
55	München . . .	O	*2* 40 000 000	—	—	—	*2* 40 000 000	—	—	*2* 40 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	*2* 40 000 000	55
56	M.-Gladbach .	D	*7* 3 905 539	87 000	—	—	—	*6* 3 818 539	—	—	—	*7* 3 905 539	—	—	—	—	—	*7* 3 905 539	—	56
57	Nürnberg . . .	O	*2* 11 000 000	—	—	—	*2* 11 000 000	—	—	*2* 11 000 000	—	—	—	—	—	—	—	*2* 11 000 000[21]	—	57
58	Offenbach . .	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	5 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	5 000 000	58
59	Osnabrück . .	D	*9* 2 054 000	—	—	*2* 1 000 000	*6* 904 000	150 000	—	*2* 1 200 000	*4* 384 000	20 000	*2* 450 000	—	—	—	*3* 470 000	*4* 384 000	*2* 1 200 000	59
60	Plauen i. V. . .	O	*4* 3 256 000	—	*2* 1 182 500	—	*2* 2 073 500	—	—	—	*4* 3 256 000	—	—	—	—	—	—	*4* 3 256 000	—	60
61	Posen	O	*2* 10 000 000	—	—	—	*2* 10 000 000	—	—	—	*2* 10 000 000	—	—	—	—	—	—	*2* 10 000 000	—	61
62	Potsdam . . .	D	*2* 4 848 786	—	1 285 000	3 563 786	—	—	—	1 285 000	—	—	3 563 786	—	—	—	3 563 786	—	1 285 000	62
63	Remscheid . .	D	*4* 1 960 000	200 000	—	*2* 1 750 000	10 000	—	1 750 000	—	—	200 000	10 000	10 000	—	—	—	200 000	*2* 1 750 000	63
64	Rixdorf	D	*6* 9 850 000	—	850 000	500 000	500 000	*3* 8 000 000	—	—	—	*6* 9 850 000	—	—	—	—	*6* 9 850 000	—	—	64
65	Rostock . . .	O	*2* 1 297 239[22]	—	—	—	*2* 1 297 239	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65
66	Schöneberg . .	O	*3* 18 000 000	—	—	—	*3* 18 000 000	—	—	—	—	*3* 18 000 000	—	—	—	—	*3* 18 000 000	—	—	66
67	Spandau . . .	D	*7* 5 080 000	—	—	100 000	*4* 2 670 000	*2* 2 310 300	—	*3* 2 200 000	*2* 2 310 300	—	*2* 570 000	*2* 570 000	—	—	—	*3* 3 990 300	*2* 520 000	67
68	Stettin	O	*2* 10 000 000	—	*2* 10 000 000	—	—	—	—	—	*2* 10 000 000	—	—	—	—	—	—	*2* 10 000 000	—	68
69	Straßburg . . .	O	15 000 000	—	—	—	15 000 000	—	—	—	—	—	15 000 000	—	—	—	—	15 000 000	—	69
		D	*3* 3 000 000[23]	—	—	*2* 3 000 000	—	—	—	—	—	—	—	1 000 000	—	—	—	—	—	
70	Stuttgart . . .	O	*3* 17 407 000[24]	—	—	—	*3* 17 407 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*3* 17 407 000	70
71	Wiesbaden . .	O	*2* 14 165 000	—	—	—	*2* 14 165 000	—	—	—	—	2 165 000	12 000 000[25]	—	—	—	12 000 000	2 165 000	—	71
72	Zwickau . . .	O	*2* 510 000	—	*2* 510 000	—	—	—	—	*2* 510 000	—	—	—	—	—	—	—	—	*2* 510 000	72

[1]) Die kleinen Kursivziffern über dem Betrage der Anleihen bedeuten die Zahl der in Betracht kommenden Anleihen oder Anleiheteile.

[2]) Die Anmerkungen sind in dieser Spalte besonders zu beachten.

[3]) Davon 119 966 ℳ gegen 3 monatl. Kündigung, *10* 561 939 ℳ gegen 6monatl. Kündigung, 360 000 ℳ gegen 12monatl. Kündigung.

[4]) Auf 6monatliche Kündigung.

[5]) Davon 5 000 000 in 5 gleichen Raten ab 1910, 6 000 000 in 6 gleichen Raten ab 1914 zu tilgen.

[6]) Davon 1 Darlehen zu 30 000 ℳ ohne regelmäßige jährliche Tilgung.

[7]) Davon wird ein Darlehen von 176 000 ℳ nach Maßgabe der erzielten Überschüsse aus den Verwendungszwecken getilgt.

[8]) Bei einer Anleihe von 37 000 ℳ treten noch rd. 4 300 ℳ Mieteinnahmen zur Tilgung hinzu, beendet daher schon etwa 1915.

[9]) Von 1920 ab: 1,1 % Tilgung.

[10]) Zuzüglich Erlös aus verkauften Grundstücken.

[11]) Ab 1. 4. 08: 4½ %, halbjährliche Kündigung.

[12]) Durchschnittlich 4—4¼ %; Tilgung nicht vereinbart. Für ein darin enthaltenes Wechseldarlehen mußten an 84 Tagen 5 %, an 5 Tagen 6 % Zinsen gezahlt werden.

[13]) Tilgung beginnt 1918.

[14]) Davon 1 275 000 ℳ Darlehen, für die Tilgungs- und Verzinsungsbedingungen noch nicht festgelegt sind.

[15]) Davon 111 000 ℳ Darlehen, für die der Tilgungsplan noch nicht aufgestellt ist.

[16]) Von 1918 ab: 2 % Tilgung.

[17]) Ab 1. 7. 07: 3 7/12 %, ab 1. 1. 08: 3¾ %.

[18]) Für 167 000 ℳ nach 5 Jahren: 1½ %.

[19]) 50 gleiche Jahresraten.

[20]) Außerdem werden die eingehenden Anliegerbeiträge zur Tilgung verwendet.

[21]) Bis 1917 werden die Tilgungsraten von 6 Millionen, bis 1918 die von 5 Millionen angesammelt und bei der dann einsetzenden Tilgung mit verwandt.

[22]) Ohne Tilgung, gegenseitige halbjährliche Kündigung.

[23]) Davon ist 1 000 000 spätestens 1. 4. 1916 zurückzuzahlen, für 2 000 000 ℳ ist Tilgungsdauer und -satz unbestimmt.

[24]) Zurückzuzahlen durch unveränderliche, Zins und Tilgung umfassende jährliche Rente.

[25]) Es wird aus jährlich mindestens 2,13 % ein Tilgungsstock gebildet, aus dem nach 29 Jahren die Anleihe auf einmal zurückgezahlt wird.

Tabelle V.

Emissions- und Übernahmekurse der in den Kalenderjahren 1907 und 1908 von den deutschen Groß- und Mittelstädten aufgenommenen Obligationenanleihen.

Stadt	1907			1908		
	Betrag ℳ	Emissionskurs	Übernahmekurs	Betrag ℳ	Emissionskurs	Übernahmekurs
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen . . .	2 752 000	99,00	98,03	3 000 000	97,60	96,75
Altona . . .	5 000 000	97,90	97,07			
Augsburg . .	4 000 000	100,00	99,44	4 000 000	100,00	96,61
Barmen . . .	—	—	—	10 000 000	97,04	97,04
				2 000 000	verschieden	
Berlin	—	—	—	50 000 000	98,75	97,98
Breslau . . .	20 000	—	92,80	4 000 000	—	90,20
	4 000 000	—	91,00	4 000 000	—	90,50
Cassel	896 000	—	94,375—100,00	1 397 700	—	97,63—100,00
	1 602 300	—	98,31—100,00			
Charlottenburg	19 220 000	101,10	100,39	20 000 000	98,375	97,52
Chemnitz . .	1 153 000	durchschn. 95,97	—	313 000	durchschnittlich 93,17	
	8 200 000	durchschn. 98,08	97,75[1])	3 800 000	durchschnittlich 99,60	
				10 925 500	durchschn. 98,67	98,15[2])
Cöln	—	—	—	36 500 000	98,25	97,575
Crefeld . . .	4 000 000	97,90	500 000 : 98,75 3 500 000 : 97,03			
	8 000 000	97,90	97,15			
Danzig . . .	6 000 000	101,30	100,45	4 450 000	—[3])	97,50
Darmstadt . .	7 500 000	101,50	100,71			
Dortmund . .	12 000 000	99,00	98,07	12 000 000	98,10	97,45
				5 000 000	98,60	97,60
Dresden . . .	257 400	—	durchschnittl. 95,50	2 829 100	—	durchschnittl. 100,40
	14 654 900	—	99,55 u. 99,27			
Düsseldorf . .	16 500	—	96—100,00	8 875 500	97,10	97,02[4])
	16 000 000	99,00	98,58			
	350 000	—	99,20—100,00			
Duisburg . .	6 467 000	—	97,01—100,00			
Elberfeld . .	—	—	—	5 000 000	97,90	96,75
Elbing . . .	2 394 000	97,90	96,60			
Erfurt	—	—	—	2 000 000	98,75	98,06
Essen	9 000 000	101,00	98,50—100,61[5])			
				2 700 000	—	98,20
Frankfurt a. M.	15 000 000	98,80	98,80	20 000 000	99,00	98,15
Freiburg i. B. .	7 000 000	97,85	97,01			

Anmerkungen siehe Seite 393.

Noch Tabelle V.

Stadt	1907			1908		
	Betrag ℳ	Emissionskurs	Übernahmekurs	Betrag ℳ	Emissionskurs	Übernahmekurs
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gelsenkirchen	7 000 000	98,50	97,61			
Hagen . . .	4 500 000	.	100,05	2 000 000		99,23
Halle a. S. . .	2 000 000	100,25	99,77			
Hannover . .	3 550 000	99,25	98,57	2 834 600	100,60	99,525
Karlsruhe . .	5 000 000	99,25	98,37			
Kiel	8 000 000	98,25	.	7 000 000	97,80	97,18
	5 000 000	97,60	.			
Königsberg .	3 000 000	100,50	99,20			
Leipzig . . .	146 300	.	.	10 000 000	98,50	97,60
	8 000 000	99,50	98,75	6 000 000	98,50	97,60
Magdeburg .	5 000 000	99,00	98,04	954 800	.	95; 96 u. 97,00[6])
Mainz	6 000 000	.	4 Mill.: 100,87 2 Mill.: 100,90	2 970 500	.	99,13
Mannheim . .	4 000 000	98,58	98,58	7 000 000	97,06	97,06
Metz	3 000 000	.	.	4 000 000		
Mülhausen i. E.	4 500 000	97,83	97,83	4 000 000	96,83	96,83
Mülheim a. Rh.	.	.	.	3 099 000	.	96,51
München . .	25 000 000	101,25	100,63	15 000 000	97,90	96,62
Nürnberg . .	6 000 000	100,00	99,00	5 000 000	98,00	97,08
Offenbach . .	5 000 000	98,50	97,20			
Plauen . . .	778 000	94,65	94,65	404 500	92,30	92,30
				2 000 000	97,91	97,91
				73 500	100,02	100,02
Posen	4 000 000	101,30	100,45	6 000 000	100,60	99,41
Rostock . . .	398 613	.	.	898 626	.	.
Schöneberg .	4 000 000	99,75	98,03	10 000 000	98,10	97,21
	4 000 000	99,25	98,33			
Stettin . . .	3 000 000	91,93	91,41	7 000 000	90,91	90,62
Straßburg . .	15 000 000	99,50	98,25			
Stuttgart . .	16 500 000	101,00	100,41			
	827 000	101,00	freihändig			
	80 000	101,00	„			
Wiesbaden .	2 165 000	99,25	98,32	12 000 000	99,80	98,77
Zwickau . . .	190 500	92,94	freihändig	319 500	92,00—95,25	freihändig

[1]) Für 6 000 000 ℳ; im übrigen nicht feststellbar.

[2]) Für 7 500 000 ℳ; im übrigen nicht feststellbar.

[3]) Nicht zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

[4]) Für 7 000 000 ℳ; der Rest ist zum Kurse von 98,15 bis 100 von der Stadtkasse freihändig emittiert worden.

[5]) Für 8 000 000 ℳ: 100,61 %,
„ 300 000 ℳ: 101,25 %,
„ 300 000 ℳ: 99,00 %,
„ 400 000 ℳ: 98,50 %.

[6]) 69 200 ℳ: 95,00 %, 496 400 ℳ: 97,00 %, 389 200 ℳ: 96,00 %.

Tabelle VI. Die Gläubiger der in den Kalenderjahren 1907 und 1908 von den deutschen Groß- und Mittelstädten aufgenommenen Anleihen.

(Obligationen und langfristige Darlehen.)

Lfd. Nr.	Stadt	Jahr	Darlehen										Obligationen									Lfd. Nr.
			Sparkasse eigene	Sparkasse fremde	Sonderkassen, Stiftungen	Landesbanken, Provinzialhilfskassen	Landesversicherungsanstalt	Einzelbanken	Privat-Versich.-gesellschaften	Privatpersonen	Knappschaftsvereine	Sonstige	Sparkassen eigene	Sparkassen fremde	Sonderkassen, Stiftungen	Stadthauptkasse freihändig	Landesversicherungsanstalt	Einzelbanken	Bankkonsortien	Privatpersonen	Sonstige	
1	Aachen	1907		1 783 000		.	.		.	1 350 00		.	.	.	.		.	.	2 752 000	.	.	1
		1908		.		.	.		.	.		.	.	.	.		.	.	3 000 000	.	.	
2	Altona	1907		.		.	.		.	.		.	.	.	.		.	.	5 000 000	.	.	2
		1908		.		.	.		.	661 84		.	.	.	.		.	.	.	.	.	
3	Augsburg	1907		.		.	.		.	.		.	.	.	.		.	.	4 000 000	.	.	3
		1908		.		.	.		.	.		.	.	.	.		.	.	4 000 000	.	.	
4	Barmen	1908		.		.	.		.	.		.	1 500 000	.	101 500		.	10 256 500	.	26 000	116 000[2])	4
5	Berlin	1908		.		.	.		.	.		.	.	.	.		.	.	50 000 000	.	.	5
6	Beuthen	1907	.	.	.	.	2 000 000	.	.	.				.		.		.		.		6
		1908	810 000	.	.	.	.	.	.	.				.		.		.		.		
7	Bielefeld	1907	.	915 850	.	470 650	.	.	.	504 966				.		.		.		.		7
		1908	271 099	15 000	.	.	.	.	.	415 939				.		.		.		.		
8	Bochum	1907	.	.	.	2 000 000	.	.	.	.				.		.		.		.		8
9	Bonn	1908	459 000	2 000 000	.	.	.	.	1 750 000	.				.		.		.		.		9
10	Brandenburg	1907	185 000	.	.	.	.	.	1 210 000	.				.		.		.		.		10
11	Braunschweig	1907	.		65 500				.	39 50	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	11
		1908	.		109 700				.	311 50	.	94 750[1])	.	.	.	.		.	.	.	.	
12	Breslau	1907	650 000		.				.	.	.	.	.	.	.	.		20 000	4 000 000	.	.	12
		1908	.		.				.	.	.	.	.	.	.	.		.	8 000 000	.	.	
13	Cassel	1907	.		.				.	.	.	.	311 800	.	382 500	.		300 000	3 071 000	250 000	183 000[3])	13
		1908	.		.				.	.	.	.	.	.	33 300	.		.	1 364 400	.	.	
14	Charlottenburg	1907	.		.				.	.	.	.	.	.	.	.		.	19 220 000	.	.	14
		1908	.		.				.	.	.	.	.	.	.	.		.	20 000 000	.	.	
15	Chemnitz	1907	.		.				.	.	.	.	.	.	.	.		1 153 000	8 200 000	.	.	15
		1908	.		.				.	.	.	.	.	.	.	.		4 113 000	10 925 500	.	.	
16	Cöln	1907	.	.		.		.	5 000 000	.	.	.		.	.		.	.	.			16
		1908	6 000 000	.		.		.	.	.	.	.		.	.		.	.	36 500 000			
17	Crefeld	1907	.	700 000		.		.	.	.	.	.		.	.		500 000	.	3 500 000			17
		1908	.	.		.		.	.	.	.	.		.	.		.	.	8 000 000			
18	Danzig	1907	.	.		.		.	.	.	.	.		.	.		.	.	6 000 000			18
		1908	.	.		.		.	.	.	.	.		.	.		.	4 450 000	.			
19	Darmstadt	1907	.	.		.		.	.	.	.	.		.	.		.	.	7 500 000			19
20	Dessau	1907	569 056	.		.		.	.	.	.	.		.	.		.	.	.			20
		1908	176 000	.		.		.	.	.	.	.		.	.		.	.	.			
21	Dortmund	1907	1 076 000	.	.	.	.		.		.	.	.	.	.	.	.	.	12 000 000	.	.	21
		1908	576 500	.	.	1 869 000	.		.		.	.	.	.	.	.	.	.	17 000 000	.	.	
22	Dresden	1907	.	.	.	.	.		.		.	.	.	.	466 000	.	.	.	14 276 600	169 700	.	22
		1908	.	.	.	.	.		.		.	.	.	.	5 000	.	.	.	2 750 000	74 100	.	
23	Düsseldorf	1907	.	.	.	.	.		.		.	.	.	.	16 500	.	.	1 500	16 000 000	348 500	.	23
		1908	.	.	.	.	.		.		.	.	.	12 000	24 000	.	.	13 500	7 000 000	1 826 000	.	
24	Duisburg	1907	140 000	.	.	.	.		.		.	.	10 000	.	397 000	.	800 000	44 000	5 000 000	202 000	14 000[9])	24
		1908	.	.	.	.	.		300 000		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
25	Elberfeld	1907	.	1 500 000	.	.	.		300 000		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25
		1908	950 000	.	.	.	.		1 400 000		.	.	.	.	.	.	.	.	5 000 000	.	.	

Anmerkungen siehe Seite 398/9.

Noch Tabelle VI.

Lfd. Nr.	Stadt	Jahr	Darlehen: Sparkasse eigene	Darlehen: Sparkasse fremde	Darlehen: Sonderkassen, Stiftungen	Darlehen: Landesbanken, Provinzialhilfskassen	Darlehen: Landesversicherungsanstalt	Darlehen: Einzelbanken	Darlehen: Privat-Versich.-gesellschaften	Darlehen: Privatpersonen	Darlehen: Knappschaftsvereine	Darlehen: Pensionskasse der Arbeiter der preuß.-hessischen Eisenbahngemeinschaft	Darlehen: Sonstige	Obligationen: Sparkassen eigene	Obligationen: Sparkassen fremde	Obligationen: Sonderkassen, Stiftungen	Obligationen: Stadthauptkasse freihändig	Obligationen: Landesversicherungsanstalt	Obligationen: Einzelbanken	Obligationen: Bankkonsortien	Obligationen: Privatpersonen	Lfd. Nr.
26	Elbing	1907	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	2 394 000	.	.	26
27	Erfurt	1907	1 000 000	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	27
		1908	500 000	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	2 000 000	.	
28	Essen	1907	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.		1 000 000	.	8 000 000	.	28
		1908	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	2 700 000	.	.	
29	Flensburg	1907	100 000	100 000	.	.		.	.	152 050	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	29
		1908	275 000	.	.	.		.	.	517 700	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	
30	Frankfurt a. M.	1907	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	15 000 000	.	30
		1908	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	20 000 000	.	
31	Frankfurt a. O.	1907	126 600	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.		.	.		.	.	31
		1908	1 274 425	.	.	.	300 000	.		.	.	.	.	.	.		.	.		.	.	
32	Freiburg i. B.	1907	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.		.	.		7 000 000	.	32
33	Fürth	1907	.	.	.	.	.	1 000 000		.	.	.	.	.	.		.	.		.	.	33
		1908	300 000	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.		.	.		.	.	
34	Gelsenkirchen	1907	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.		.	.		7 000 000	.	34
35	Gleiwitz	1907	.	.	.	779 000	.	.		.	.	.	.	.	.		.	.		.	.	35
		1908	.	.	.	1 000 000	.	.		.	.	.	.	.	.		.	.		.	.	
36	Görlitz	1907	446 000	.		300 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36
		1908	97 000	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
37	Hagen	1907	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4 500 000	.	37
		1908	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 000 000	.	
38	Halle a. S.	1907	260 264	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 000 000	.	.	38
		1908	208 179	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
39	Hannover	1907	767 000	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 550 000	.	39
		1908	939 313	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 834 600	.	
40	Harburg	1907	24 207	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	820 000	.	.	40
		1908	730 360	.		.	7 800	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
41	Karlsruhe	1907	.	.	.		.			.	.	.	.	.	.	.		.	.	5 000 000	.	41
42	Kiel	1907	.	.	.		.			.	.	.	.	.	.	.		.	13 000 000	.	.	42
		1908	.	.	.		.			.	.	.	.	.	.	.		.	7 000 000	.	.	
43	Königsberg i. Pr.	1907	.	.	.		.			.	.	.	.	.	.	.		.	3 000 000	.	.	43
44	Königshütte	1908	43 500	.	.		.			.	.	.	.	.	.	.		.	3 000 000	.	.	44
45	Leipzig	1907	.	.	.		.			.	.	.	.	.	.	146 300		.	.	8 000 000	.	45
		1908	.	.	.		.			.	.	.	.	.	.	.		.	.	16 000 000	.	
46	Lichtenberg	1907		1 060 000	.	.	.	.	.	.	150 000	1 000 000	600 000[4]	.	.	.	.	.		.	.	46
		1908		1 000 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	
47	Liegnitz	1908		.	.	.	550 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	47
48	Magdeburg	1907		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	548 400	.	406 400	.	.		5 000 000	.	48
49	Mainz	1907		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		6 000 000	.	49
		1908		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		2 970 500	.	
50	Mannheim	1907		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		4 000 000	.	50
		1908		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		7 000 000	.	

Anmerkung siehe Seite 398/9.

Noch Tabelle VI.

Lfd. Nr.	Stadt	Jahr	Darlehen: Sparkasse eigene	Sparkasse fremde	Sonderkassen, Stiftungen	Landesbanken, Provinzialhilfskassen	Landesversicherungsanstalt	Einzelbanken	Privat-Versich.-gesellschaften	Privatpersonen	Knappschaftsvereine	Sonstige
51	Metz	1907	.	100 000	.	.	170 000		.	.	.	.
		1908	.	.	.	.	.		.	.	.	.
52	Mülhausen i. E.	1907	.	.	.	.	.		.	.	.	.
		1908	.	.	.	.	.		.	.	.	.
53	Mülheim a. Rh.	1908	.	.	.	.	.		.	.	.	.
54	Mülheim Ruhr	1907	.	.	.	.	.		2 000 000	.	.	.
55	München	1907	.	.	.	.	.		.	.	.	.
		1908	.	.	.	.	.		.	.	.	.
56	M.-Gladbach	1907	.	1 209 539	38 500		587 000		.	190 000	150 000	.
		1908	.	1 280 500	400 000		.		.	50 000	.	.
57	Nürnberg	1907	.	.	.		.		.	.	.	.
		1908	.	.	.		.		.	.	.	.
58	Offenbach	1907	.	.	.		.		.	.	.	.
59	Osnabrück	1907	21 000	1 300 000	.		.		.	.	.	.
		1908	584 000	150 000	.		.		.	.	.	.
60	Plauen i. V.	1907	.	.	.		.		.	.	.	.
		1908	.	.	.		.		.	.	.	.
61	Posen	1907	.	.	.		.	.	.		.	
		1908	.	.	.		.	.	.		.	
62	Potsdam	1907	1 285 000	.	.		.	.	.		.	
		1908	.	3 563 786	.		.	.	.		.	
63	Remscheid	1907	.	.	.		.	.	.		750 000	
		1908	10 000	.	.		200 000	.	.		1 000 000	
64	Rixdorf	1907	850 000	500 000	.		.	2 000 000	500 000[5]		.	
		1908	.	.	.		.	6 000 000	.		.	
65	Rostock	1907	.	.	.		.	.	.		.	
		1908	.	.	.		.	.	.		.	
66	Schöneberg	1907	.			.	.		.	.	.	.
		1908	.			.	.		.	.	.	.
67	Spandau	1907	.			.	420 000		.	.	.	250 000[6]
		1908	.			2 000 000	100 000		.	.	2 310 300	.
68	Stettin	1907	.			.	.		.	.	.	.
		1908	.			.	.		.	.	.	.
69	Straßburg i. E.	1907	2 000 000			.	.		.	.	.	1 000 000[7]
70	Stuttgart	1907	.			.	.		.	.	.	.
71	Wiesbaden	1907	.				.		.	.	.	.
		1908	.				.		.	.	.	.
72	Zwickau	1907	.				.		.	.	.	.
		1908	.				.		.	.	.	.

Lfd. Nr.	Stadt	Jahr	Obligationen: Sparkassen eigene	Sparkassen fremde	Sonderkassen, Stiftungen	Stadthauptkasse freihändig	Landesversicherungsanstalt	Einzelbanken	Bankkonsortien	Privatpersonen	Sonstige
51	Metz	1907		.			.	.	3 000 000		.
		1908		.			.	.	4 000 000		.
52	Mülhausen i. E.	1907		.			.	.	4 500 000		.
		1908		.			.	.	4 000 000		.
53	Mülheim a. Rh.	1908		.			.	3 099 000	.		.
54	Mülheim Ruhr	1907		.			.	.	.		.
55	München	1907		.			.	.	25 000 000		.
		1908		.			.	.	15 000 000		.
56	M.-Gladbach	1907	.	.	.			.	.	.	.
		1908	.	.	.			.	.	.	.
57	Nürnberg	1907	.	.	.			.	6 000 000	.	.
		1908	.	.	.			.	5 000 000	.	.
58	Offenbach	1907	.	.	.			.	5 000 000	.	.
59	Osnabrück	1907	.	.	.			.	.	.	.
		1908	.	.	.			.	.	.	.
60	Plauen i. V.	1907	6 000	.	691 500			.	.	80 500	.
		1908	15 000	30 000	352 000			.	2 000 000	81 000	.
61	Posen	1907	750 000	.	.	.			3 250 000		.
		1908	.	.	.	90 000[8]			5 910 000		.
62	Potsdam	1907	.	.	.	.			.		.
		1908	.	.	.	.			.		.
63	Remscheid	1907	.	.	.	.			.		.
		1908	.	.	.	.			.		.
64	Rixdorf	1907	.	.	.	.			.	.	.
		1908	.	.	.	.			.	.	.
65	Rostock	1907	.	.	.	.			.	398 613	.
		1908	.	.	.	.			.	898 626	.
66	Schöneberg	1907	.	.	.	.	.	.	8 000 000		.
		1908	.	.	.	.	.	.	10 000 000		.
67	Spandau	1907	.	.	.	.	.	.	.		.
		1908	.	.	.	.	.	.	.		.
68	Stettin	1907	96 000	.	384 700	1 452 200	.	1 067 100	.		.
		1908	73 500	.	269 700	5 968 200	.	688 600	.		.
69	Straßburg i. E.	1907	.	.	.	.	.	.	15 000 000		.
70	Stuttgart	1907	.	.	907 000	.	.	.	16 500 000		.
71	Wiesbaden	1907	.	.	.	.			2 165 000	.	.
		1908	.	.	.	.			12 000 000	.	.
72	Zwickau	1907	.	.	.	190 500			.	.	.
		1908	.	.	.	319 500			.	.	.

[1]) Davon 91 100 ℳ bei Kranken- u. Sterbekassen, 3 200 ℳ bei einer Friedhofskasse, 450 ℳ bei Feldmarkgemeinden.
[2]) Barmer Bergbahn.
[3]) Militär-Intendantur.
[4]) 500 000 ℳ deutscher Werkmeisterverband, 100 000 ℳ hessischer Zentralkirchenfonds.
[5]) Deutscher Buchdruckerverband.
[6]) Evang. Johannesstift Plötzensee.
[7]) Staatsdepositenverwaltung Elsaß-Lothringen.
[8]) Zur Tilgung zurückbehalten.
[9]) Königl. Hafenkasse.

[Fortsetzung zu S. 375.]

Die durchschnittliche Höhe der einzelnen Anleihe-Aufnahmen betrug 1907 und 1908:

In Gruppe	bei den Obligationen ℳ	bei den langfristigen Darlehen gegen Schuldschein ℳ
a	50 000 000	—
b	10 337 981	2 912 500
c	5 953 998	737 855
d	3 266 225	423 320
Insgesamt. .	6 535 847	573 666

Die Größe der einzelnen Anleihen-Aufnahme nimmt genau nach der Ortsgröße ab.

Aus Tabelle IV, die, wie oben schon gesagt, daneben auch Angaben über die Tilgungssätze und die Tilgungsfristen bringt, ist besonders hervorzuheben folgendes Ergebnis hinsichtlich der Verzinsungssätze der 1907 und 1908 von den deutschen Groß- und Mittelstädten gegebenen Obligationsanleihen, nach den Ortsgrößenklassen geschieden.

Zinsfuß von %	1907 Zahl	1907 Betrag	1908 Zahl	1908 Betrag	insgesamt 1907 und 1908 Zahl	insgesamt 1907 und 1908 Betrag
a) Berlin.						
4	—	—	1	50 000 000	1	50 000 000
b) Städte mit über 300 000 Einwohnern.						
3½	4	4 423 700	2	8 000 000	6	12 423 700
4	4	62 654 900	6	90 329 100	10	152 984 000
zusammen . .					16	165 407 700
c) Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern.						
3½	6	6 798 300	3	7 717 500	9	14 515 800
4	27	187 713 300	23	149 056 800	50	336 770 100
zusammen . .					59	351 285 900
d) Städte mit 50 bis 100 000 Einwohnern.						
3½	1	190 500	1	319 500	2	510 000
4	11	45 112 613	8	22 968 126	19	68 080 739
zusammen . .					21	68 590 739
Alle Städte.						
3½	11	11 412 500	6	16 037 000	17	27 449 500
4	42	295 480 813	38	312 354 026	80	607 834 839
zusammen . .					97	635 284 339

Die fast alleinige Herrschaft des 4%igen Typs ergibt sich aus dieser Tabelle aufs deutlichste. Von rund 635 Millionen Obligationsanleihen sind nur rund 27 Millionen mit 3½ % begeben worden; dabei ist das Verhältnis zwischen 3½ und 4%igen Emissionen in den beiden Jahren 1907 und 1908 im allgemeinen fast das gleiche gewesen. Nach dieser Richtung weisen auch die einzelnen Ortsgrößenklassen keine wesentlichen Unterschiede auf. Interessant aber ist es jedenfalls, daß unter den wenigen Städten, denen es gelungen ist, beträchtliche Summen noch zu 3½% zu erhalten, die beiden Städte mit eigener gemeindlicher Bank, Breslau und Chemnitz, nicht fehlen.

Aus den in Tabelle V angegebenen Emissions- und Übernahmekursen ergibt sich auch die Höhe der von den Städten an die Banken gezahlten Provisionen. Eine Aufarbeitung des Materials nach der Weise der im vorstehenden Texte gebrachten Tabellen wird an dieser Stelle ebenfalls erfolgen, aber erst dann, wenn (was hoffentlich im nächsten Jahrgange möglich sein wird) neben den Kurssätzen auch die Daten angegeben werden können, auf die sie sich beziehen.

Die Quintesenz aus Tabelle VI dagegen, betreffend die Gläubiger der 1907 und 1908 von den deutschen Groß- und Mittelstädten aufgenommenen Anleihen, gibt folgende Übersicht:

A. Darlehen gegen Schuldschein.

Gläubiger	Von diesen Gläubigern in den Kalenderjahren 1907 und 1908 gewährte Darlehen	
	absolut ℳ	in % der Summe
Eigene Sparkassen	23 703 902	27,18
Fremde Sparkassen	17 177 675	19,70
Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	613 700	0,71
Landesbanken, Provinzialhilfskassen	8 418 650	9,65
Landesversicherungsanstalten	4 334 800	4,97
Einzelbanken	9 000 000	10,32
Bankkonsortien	—	—
Privatversicherungsgesellschaften	12 450 000	14,28
Privatpersonen	4 193 498	4,81
Knappschaftsvereine	4 360 300	5,00
Pensionskasse der Arbeiter der Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft	1 000 000	1,15
Sonstige	1 944 750	2,23
Insgesamt	87 197 275	100,00

B. Obligationen.

Gläubiger	Von diesen Gläubigern in den Kalenderjahren 1907 und 1908 übernommene Obligationen	
	absolut ℳ	in % der Summe
Eigene Sparkassen	3 965 100	0,62
Fremde Sparkassen	42 000	0,01
Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	3 929 000	0,61
Landesbanken, Provinzialhilfskassen	—	—
Landesversicherungsanstalten	2 300 000	0,36
Einzelbanken	56 120 200	8,84
Bankkonsortien	556 239 600	87,57
Privatversicherungsgesellschaften	—	—
Privatpersonen	4 153 039	0,65
Knappschaftsvereine	—	—
Pensionskasse der Arbeiter der Preußisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft	—	—
Sonstige	515 000	0,08
Außerdem durch die Stadtkasse selbst begeben	8 020 400	1,26
Insgesamt	635 284 339	100,00

Aus dem handschriftlich bei der verarbeitenden Stelle vorhandenen Material sei schließlich noch folgendes über das Verfahren bei der Begebung der Obligationsanleihen in den Jahren 1907 und 1908 mitgeteilt:

Es wurden begeben:

freihändig:

39 Anleihen von Städten mit über 100 000 Einwohnern,
5 〃 〃 〃 〃 50—100 000 〃 ;

in beschränkter Submission:

8 Anleihen von Städten mit über 100 000 Einwohnern,
4 〃 〃 〃 〃 50—100 000 〃 ;

in unbeschränkter Submission:

24 Anleihen von Städten mit über 100 000 Einwohnern,
10 〃 〃 〃 〃 50—100 000 〃 ;

teils freihändig, teils in beschränkter Submission:

6 Anleihen von Städten mit über 100 000 Einwohnern;

teils freihändig, teils in unbeschränkter Submission:

1 Anleihe von 1 Stadt mit über 100 000 Einwohnern.

XX.

Ausgaben der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten sowie Bestand an Strassenfläche und Ausführung von Strassenpflasterungen

im Jahre 1907 oder 1907/08.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Leipzig unter Leitung des Direktors Weigel.

A. Ausgaben der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten.

Die Tabellen beziehen sich auf die Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten aller Art. Es waren auf dem Fragebogen alle Beträge einzusetzen, ohne Rücksicht darauf, ob sie im Ordinarium vorgesehen sind oder außerordentlich bewilligt werden, und ohne Rücksicht darauf, ob sie laufenden Mitteln, besonderen Fonds oder der Anleihe entnommen werden. Nur die im Rechnungsjahre tatsächlich ausgegebenen Summen waren aufzunehmen, also nicht etwa die für einen bestimmten Zweck bewilligten Beträge oder die Anschlagssummen. Den Ausgaben waren die aus Baufonds und Anleihe bestrittenen Gehalte und Löhne zuzurechnen, die Gehalte der ständigen Bau- und Kanzleibeamten der Bauverwaltung dagegen wegzulassen. Es waren ferner den Baukosten nicht zuzurechnen: die Ausgaben für Grunderwerb, Abbruch, Maschinen, Apparate, Mobiliar, auch nicht die Aufwendungen für Reinigungsarbeiten von Flüssen, Kanälen usw.

Die 5 Tabellen auf den Seiten 407 bis 431 enthalten die Angaben für das Kalenderjahr 1907 oder das Rechnungsjahr 1907/08. Wie bisher weisen sie die „Ausgaben für Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen überhaupt“ und die „Ausgaben für Neubauten allein“ nach.

Tabelle I zeigt die Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Bauten (Hoch- und Tiefbauten zusammen). Die Tabellen II (Hochbauten) und III (Tiefbauten) sind die beiden Haupttabellen über die Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden, während Tabelle IV „Ausgaben für besondere Hochbauten usw.“ nur Einzelangaben zu den in der Tabelle II, Spalte 8, schon aufgeführten Beträgen enthält.

In Tabelle V werden die Summen für die außerdem auf Rechnung anderer (Privater, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw.) durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten sowie für die Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für andere, nicht von ihnen selbst ausgeführte, öffentliche Bauten mitgeteilt. Diese Beträge sind in den vorhergehenden Tabellen nicht mit enthalten.

Die Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten zusammen (siehe Tabelle I) betrugen im Jahre 1907 (1907/08*) auf den Kopf der Bevölkerung vom 1. Dezember 1905 (geordnet sind die Städte nach dieser Einwohnerzahl):

Städte	Überhaupt ℳ	für Neubauten allein ℳ
Gruppe A.		
Berlin*	15,44	12,27
Hamburg . . .	25,36	?
München . . .	30,30	24,71
Dresden . . .	18,45	14,64
Leipzig	16,48	12,98
Breslau* . . .	24,56	20,69
Cöln a. Rh.* . .	40,91	32,18
Frankfurt a. M.*	42,50	30,65
Nürnberg . .	13,37	11,30
Düsseldorf* . .	57,78	52,47
Hannover* . .	15,61	13,28
Stuttgart* . . .	31,47	23,75
Chemnitz . . .	21,43	16,94
Magdeburg* . .	17,14	14,23
Charlottenburg*	24,10	21,90
Essen*	44,36	37,27
Stettin* . . .	15,04	11,36
Königsberg i.Pr.*	21,87	18,69
Bremen* . . .	25,21	21,66
Gruppe B.		
Duisburg* . . .	28,28	24,69
Dortmund* . .	52,94	47,87
Halle a. S.* . .	24,04	17,78
Altona*	17,55	13,96
Straßburg i. E.* .	22,51	17,87
Kiel*	46,38	42,86
Mannheim . . .	55,68	42,25
Elberfeld* . . .	24,08	17,75

Städte	Überhaupt ℳ	für Neubauten allein ℳ
Danzig* . . .	19,65	15,91
Barmen* . . .	46,25	19,02
Rixdorf* . . .	39,39	37,48
Gelsenkirchen* .	11,15	8,74
Aachen* . . .	17,18	10,99
Schöneberg b.B.*	22,95	18,92
Posen*	9,78	5,76
Braunschweig* .	10,63	7,32
Cassel*	24,69	19,95
Bochum* . . .	16,13	10,52
Karlsruhe i. B. .	23,38	15,82
Crefeld* . . .	21,69	18,21
Plauen i. V. . .	21,63	19,26
Wiesbaden* . .	71,23	67,04
Gruppe C.		
Erfurt*	7,48	4,10
Augsburg . . .	13,30	8,84
Mülhausen i. E.*	35,84	32,03
Mülheim a. d. R.*	18,95	12,69
Lübeck* . . .	54,11	45,58
Mainz*	22,41	18,27
Görlitz* . . .	7,37	3,50
Darmstadt* . .	20,66	17,28
Bonn*	25,58	20,48
Münster . . .	?	?
Würzburg . . .	14,86	9,81
Hagen i. W.* . .	17,35	12,32
Freiburg i. Br. .	30,49	24,59
Ludwigshafen a. Rh.	19,77	17,09
Bielefeld* . . .	25,18	17,93

Städte	Überhaupt ℳ	für Neubauten allein ℳ
Spandau* . . .	12,36	10,77
Zwickau . . .	12,34	6,64
Königshütte OS.*	5,32	2,85
Remscheid* . .	34,95	27,90
Frankfurt a. O.*	14,05	12,32
Dt.-Wilmersdorf*	32,83	29,51
Potsdam* . . .	70,77	68,68
Gleiwitz* . . .	17,54	15,10
Rostock* . . .	15,17	7,78
M.-Gladbach* . .	16,93	8,66
Fürth i. B. . .	19,52	13,67
Metz*	42,85	35,75
Beuthen OS.* .	19,24	16,44
Offenbach a. M.*	54,14	46,52
Liegnitz* . . .	7,13	4,51
Osnabrück* . .	27,27	24,38
Pforzheim . . .	?	?
Linden i. H. . .	?	?
Harburg a. E.* .	28,36	25,13
Elbing*	4,97	2,83
Lichtenberg b.B.*	17,07	15,94
Dessau* . . .	9,27	6,17
Bromberg* . .	10,99	9,89
Koblenz* . . .	13,19	6,99
Flensburg* . .	11,16	8,48
Kaiserslautern .	8,93	6,11
Oberhausen (Rhl)*	13,68	10,09
Ulm	?	?
Brandenburg a.H.*	8,36	2,44
Mülheim a. Rh.*.	17,82	14,65

Nach der Höhe der Ausgaben überhaupt auf Rechnung der Stadtgemeinden (Tabelle I) ist die Reihenfolge der Städte für das Jahr 1907 (1907/08*) die folgende:

in Tausend Mark

Berlin* . . .	31 507,3	Frankfurt a. M.*	14 235,1	Mannheim . .	9 113,7	Wiesbaden* .	7 191,1
Hamburg . .	20 358,2	Breslau* . .	11 566,7	Leipzig . . .	8 297,4	Rixdorf* . .	6 046,4
Cöln a. Rh.* .	17 539,3	Essen* . . .	10 263,0	Stuttgart* . .	7 844,3	Charlottenburg*	5 772,4
München . .	16 329,8	Dresden. . .	9 537,2	Kiel*	7 595,6	Duisburg* . .	5 439,5
Düsseldorf* .	14 635,4	Dortmund*. .	9 295,2	Barmen* . .	7 219,2	Bremen* . .	5 417,5

Fortsetzung. in Tausend Mark

Chemnitz	5 249,6	Karlsruhe i. B.	2 600,7	Braunschweig*	1 449,7	Oberhausen (Rhl)*	713,6
Lübeck*	4 952,9	Metz*	2 588,7	Ludwigshafen a. Rh.	1 429,4	Koblenz*	710,7
Königsberg i. Pr.*	4 894,6	Aachen*	2 475,6	Hagen i. W.*	1 346,1	Görlitz*	617,8
Potsdam*	4 346,0	Crefeld*	2 392,9	Posen*	1 337,7	Flensburg*	599,9
Magdeburg*	4 123,8	Plauen i. V.	2 279,3	Augsburg	1 262,5	Bromberg*	596,0
Halle a. S.*	4 084,6	Freiburg i. Br.	2 259,4	Würzburg	1 193,4	Dessau*	511,0
Nürnberg	3 937,2	Remscheid*	2 248,9	Fürth i. B.	1 183,7	Kaiserslautern	467,3
Elberfeld*	3 921,8	Bonn*	2 097,2	Beuthen OS.*	1 155,8	Brandenburg a. H.*	428,2
Hannover*	3 901,7	Dt.-Wilmersdorf*	2 086,8	Gleiwitz*	1 075,6	Liegnitz*	425,9
Straßburg i. E.*	3 775,0	Mainz*	2 043,0	M.-Gladbach*	1 028,0	Königshütte OS.*	351,6
Mülhausen i. E.*	3 387,2	Bochum*	1 910,6	Rostock*	986,6	Elbing*	276,5
Stettin*	3 370,5	Bielefeld*	1 808,0	Lichtenberg b. B.*	945,4	Linden	?
Schöneberg*	3 235,8	Mühlheim a. d. R.*	1 774,0	Mülheim a. Rh.*	905,5	Münster	?
Offenbach a. M.*	3 235,4	Darmstadt*	1 717,6	Frankfurt a. O.*	903,2	Pforzheim	?
Danzig*	3 136,4	Gelsenkirchen*	1 638,9	Spandau*	868,7	Ulm	?
Cassel*	2 973,8	Osnabrück*	1 624,9	Zwickau	845,2		
Altona*	2 953,3	Harburg a. E.*	1 579,0	Erfurt*	739,6		

B. Bestand an Straßenfläche und Ausführung von Straßenpflasterungen.

Die Angaben, und zwar für das Kalenderjahr 1907 oder das Rechnungsjahr 1907/08, werden in den 4 Tabellen VI—IX auf den Seiten 432 bis 439 mitgeteilt.

Tabelle VI zeigt den Gesamtbestand an Fahr- und Fußwegen und befestigter Straßenfläche überhaupt sowie den Zuwachs während des Berichtsjahres.

An gesamter befestigter Straßenfläche (Fahr- und Fußwege zusammen, jedoch ohne die Reit-, Radfahr-, Park- und Promenadenwege) entfielen am Schlusse des Jahres 1907 (1907/08*) auf 10 000 Einwohner der Bevölkerung vom 1. Dezember 1905 (geordnet sind die Städte nach dieser Einwohnerzahl) ar:

Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar
Gruppe A.		Hannover*	1238	**Gruppe B.**		Rixdorf	769
Berlin*	.	Stuttgart	.	Duisburg*	.	Gelsenkirchen*	.
Hamburg	959	Chemnitz	1106	Dortmund*	1120	Aachen*	.
München	1183	Magdeburg*	899	Halle a. S.*	851	Schöneberg b. B.*	.
Dresden	1336	Charlottenburg*	.	Altona*	839	Posen*	851
Leipzig	1031			Straßburg i. E.*	865		
		Essen*	753			Braunschweig*	1045
Breslau*	.	Stettin*	889	Kiel*	857	Cassel*	1317
Cöln a. Rh.*	1256	Königsberg i. Pr.*	809	Mannheim	926	Bochum*	813
Frankfurt a. M.*	1325	Bremen*	1189	Elberfeld*	.	Karlsruhe i. B.	1493
Nürnberg	1316			Danzig*	635	Crefeld*	1025
Düsseldorf*	1345			Barmen*	651		
						Plauen i. V.	1263
						Wiesbaden	1114

Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar	Städte	ar
Gruppe C.		Würzburg . . .	2144	Gleiwitz* . . .	734	Elbing* . . .	908
Erfurt*	1094	Hagen i. W.* . .	594	Rostock* . . .	1381	Lichtenbergb.B.*	1162
Augsburg . . .	1114	Freiburg i. Br. .	1794	M.-Gladbach* .	1567	Dessau* . . .	1150
Mülhausen i. E.* .	1225	Ludwigshafen a.Rh.	716	Fürth i. B. . . .	1333	Bromberg* . .	.
Mülheim a. d. R.*	1130	Bielefeld* . . .	.	Metz*	977	Koblenz* . . .	793
Lübeck	.						
Mainz*	1162	Spandau* . . .	949	Beuthen OS.* .	490	Flensburg . . .	.
Görlitz*. . . .	966	Zwickau . . .	1450	Offenbach a. M.*	.	Kaiserslautern .	837
Darmstadt* . .	1070	Königshütte OS.*	.	Liegnitz . . .	.	Oberhausen (Rhl)*	1504
Bonn*	1431	Remscheid* . .	1345	Osnabrück. . .	.	Ulm	.
Münster . . .	.	Frankfurt a. O.* .	748	Pforzheim . . .	.	Brandenburg a.H.	.
		Dt.-Wilmersdorf*	.	Linden i. H. . .	.	Mülheim a. Rh. .	.
		Potsdam* . . .	1520	Harburg a. E.* .	2020		

Anmerkungen.

Zu Tabelle I. (Seite 407) [1]) Ohne die Ausgaben für die auf Rechnung anderer (Privater, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw.) durch die Stadtgemeinde ausgeführten Bauten; siehe die Tabelle V. unter No. 5. [2]) Einschließlich der Ausgaben für Tiefbanten auf Rechnung von Privaten. [3]) Auf Rechnung des Staates Hamburg. [4]) Einschließlich der Ausgaben für Maschinen, Apparate, Mobiliar, deren Ausscheidung nicht möglich ist. [5]) Die Städte Linden, Münster, Pforzheim und Ulm haben die Beantwortung der Fragebogen abgelehnt. [6]) Rostock mit Warnemünde.

Zu Tabelle II. (Seite 408—413) [1]) Auf Rechnung des Staates Hamburg. [2]) Ohne die Ausgaben für Gaswerke, weil nicht feststellbar ist, wieviel von den Gesamtausgaben auf die Neubauten entfällt. [3]) Hierunter 349 046 ℳ Kaufpreis für ein Gebäude, das Bureauzwecken dient. [4]) Einschließlich der Ausgaben für Maschinen, Apparate und Mobiliar, deren Ausscheidung nicht möglich ist. [5]) Rostock mit Warnemünde.

Zu Tabelle III. (Seite 414—419) [1]) Einschließlich der Ausgaben für Bauten auf Rechnung von Privaten, da eine Trennung der Kosten nicht stattfinden kann, weil die endgültigen Abrechnungen noch nicht erfolgt sind. [2]) Auf Rechnung des Staates Hamburg. [3]) Umgestaltung der Eisenbahnanlagen: 222 715 ℳ, Bahn Hasselbrook—Ohlsdorf (einschl. der Hochbauten): 1 706 448 ℳ, elektrischer Betrieb Landesgrenze-Ohlsdorf: 792 000 ℳ. [4]) Einschließlich der Ausgaben für Maschinen, Apparate, Mobiliar, deren Ausscheidung nicht möglich ist. [5]) Bau einer Kleinbahn Dortmund Hafen—Hörde. [6]) Bei Spalte 8 „Für Schiffahrtskanäle" mit enthalten. [7]) Aptierungen. Drainierungen usw. auf den Rieselfeldern, Grabenunterhaltung, Neueinrichtung eines II. Rieselgutes (Druckrohr). [8]) Auch Unterhaltung des Pumpwerks und der Druckrohranlage, Rieselfeldanlagen usw. [9]) Gesamtaufwendungen des Kanalisationszweckverbandes Beuthen-Roßberg; für Beuthen allein lassen sich die Ausgaben nicht berechnen. [10]) Bollwerke. [11]) Bahnunterführung. [12]) Darunter für die Werftbahn 2463 ℳ. [13]) Industriegleisanlagen. [14]) Einschließlich der Ausgaben für Unterhaltung der Siele, ausschl. der Kosten für Unterhaltung der Chausseen, die nur für den gesamten Staat verrechnet werden. [15]) Einschließlich der Ausgaben für Unterhaltung der Gebäude. [16]) Einschließlich der Ausgaben für Unterhaltung der Gebäude und Apparate. [17]) Hierunter 199 295 ℳ für Vertiefung des Fahrwassers der Trave auf 7,5 m. [18]) Einschließlich Hafenbahn. [19]) Einschließlich der Ausgaben für Entwässerungsanlagen. [20]) Die Ausgaben sind in Spalte 1 „Für Straßen usw." mit enthalten. [21]) Rostock mit Warnemünde.

[Fortsetzung auf Seite 425].

Tabellen über Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

I. Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden[1]) für Bauten im Jahre 1907 oder 1907/08*.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen. Siehe Tabellen II u. III.	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.		
Berlin*	31 507 296	25 042 175
Bremen*	5 417 452	4 653 518
Breslau*[2])	11 566 676	9 744 687
Charlottenburg*	5 772 423	5 248 278
Chemnitz	5 249 554	4 148 785
Cöln a. Rh.*	17 539 260	13 796 627
Dresden	9 537 202	7 569 250
Düsseldorf*	14 635 362	13 289 848
Essen*	10 262 971	8 623 525
Frankfurt a. M.*	14 235 090	10 267 987
Hamburg[3])	20 358 203	?
Hannover*	3 901 673	3 319 485
Königsberg i. Pr.*	4 894 612	4 182 626
Leipzig	8 297 438	6 539 651
Magdeburg*	4 123 801	3 424 131
München	16 329 768	13 319 724
Nürnberg	3 937 231	3 326 887
Stettin*	3 370 511	2 546 883
Stuttgart*	7 844 251	5 920 601
Gruppe B.		
Aachen*	2 475 602	1 583 430
Altona*	2 953 266	2 349 512
Barmen[4])*	7 219 230	2 968 018
Bochum*	1 910 647	1 246 111
Braunschweig*	1 449 727	998 535
Cassel*	2 973 796	2 403 021
Crefeld*	2 392 913	2 009 723
Danzig*	3 136 377	2 539 202
Dortmund*	9 295 171	8 404 467
Duisburg*	5 439 505	4 749 094
Elberfeld*	3 921 839	2 891 160
Gelsenkirchen*	1 638 896	1 284 236
Halle a. S.*	4 084 615	3 021 791
Karlsruhe i. B.	2 600 700	1 760 422
Kiel*	7 595 592	7 019 024
Mannheim	9 113 672	6 915 250
Plauen i. V.	2 279 298	2 029 956
Posen*	1 337 657	787 669
Rixdorf*	6 046 440	5 753 514
Schöneberg*	3 235 816	2 667 400
Straßburg i. E.*	3 774 971	2 995 889
Wiesbaden*	7 191 085	6 768 235

Städte	Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen. Siehe Tabellen II u. III.	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe C.		
Augsburg	1 262 461	839 386
Beuthen OS.*	1 155 807	987 454
Bielefeld*	1 807 993	1 287 208
Bonn*	2 097 167	1 679 218
Brandenburg a. H.*	428 157	124 833
Bromberg*	596 016	536 424
Darmstadt*	1 717 624	1 436 284
Dessau*	511 044	340 294
Dt.-Wilmersdorf*	2 086 823	1 876 190
Elbing*	276 481	157 586
Erfurt*	739 582	404 937
Flensburg*	599 870	455 928
Frankfurt a. O.*	903 238	792 223
Freiburg i. Br.	2 259 399	1 821 775
Fürth i. B.	1 183 661	828 879
Gleiwitz*	1 075 582	926 150
Görlitz*	617 769	293 594
Hagen i. W.*	1 346 079	956 129
Harburg a. E.*	1 578 971	1 399 337
Kaiserslautern	467 264	319 611
Koblenz*	710 694	376 587
Königshütte OS.*	351 609	188 286
Lichtenberg b. B.*	945 414	882 794
Liegnitz*	425 876	269 374
Linden[5])	.	.
Ludwigshafen a. Rh.	1 429 410	1 235 542
Lübeck*	4 952 877	4 172 524
Mainz*	2 043 004	1 665 579
Metz*	2 5[illegible]8 732	2 159 855
Mülhausen i. E.*	3 387 157	3 026 704
Mülheim a. Rh.*	905 548	744 423
Mülheim a. d. R.*	1 774 004	1 187 788
M.-Gladbach*	1 027 983	525 593
Münster[5])	.	.
Oberhausen (Rhl)*	713 553	526 560
Offenbach a. M.*	3 235 391	2 780 475
Osnabrück*	1 624 945	1 452 391
Pforzheim[5])	.	.
Potsdam*	4 345 982	4 217 639
Remscheid*	2 248 946	1 794 788
Rostock*[6])	986 562	505 936
Spandau*	868 736	757 170
Ulm[5])	.	.
Würzburg	1 193 415	788 290
Zwickau	845 212	455 131

Anmerkungen siehe Seite 406.

II. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Hochbauten im Jahre 1907 oder 1907/08.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	1. Für die allgemeine u. die Finanzverwaltung (auch Polizei, Banken, Sparkassen usw.)		2. Für Unterrichtszwecke (auch Turnhallen, Schulbäder, Schulmuseen).		3. Für Armen- und Besserungsanstalten (auch Arbeits- und Waisenhäuser, Zwangserziehungsanstalten).		4. Für Krankenpflege und Altersversorgung (auch Rekonvaleszenten-, Siechen- und Irrenhäuser).	
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	M	M	M	M	M	M	M	M
Gruppe A.								
Berlin*	1 055 700	956 348	5 353 493	4 251 040	329 008	226 957	3 271 756	3 077 737
Bremen*	98 774	97 644	805 214	626 887	—	—	346 303	244 468
Breslau*	71 336	8 870	1 494 417	1 324 853	14 638	—	595 456	544 627
Charlottenburg*	65 836	10 736	771 132	589 503	7 854	—	111 797	111 797
Chemnitz	238 892	102 388	1 189 560	892 352	17 048	—	90 941	41 812
Cöln a. Rh.*	149 450	26 826	2 520 834	2 303 438	7 994	—	1 803 865	1 710 964
Dresden	2 218 357	2 097 818	832 885	708 454	25 645	—	290 728	165 987
Düsseldorf*	29 943	—	2 070 337	1 819 000	19 300	—	5 277 616	5 271 000
Essen*	392 282[3])	2 636	1 740 333	1 601 393	12 300	—	1 260 851	1 254 711
Frankfurt a. M.*	865 485	555 739	2 769 060	2 415 904	1 378	—	1 236 717	1 106 083
Hamburg[1])	1 738 766	1 141 588	2 386 555	1 599 204	344 294	282 560	1 119 233	1 075 891
Hannover*	1 228 284	1 206 705	604 115	550 781	39 328	34 468	83 306	63 456
Königsberg i. Pr*	106 539	29 842	634 534	560 041	3 311	—	284 900	269 776
Leipzig	706 414	444 410	1 322 871	1 088 330	70 276	43 250	77 392	22 502
Magdeburg*	479 654	322 763	897 149	750 286	5 003	—	144 303	115 546
München	626 296	566 582	1 311 706	1 089 285	16 657	—	905 678	834 933
Nürnberg	43 147	27 735	718 724	699 525	11 069	—	32 652	11 664
Stettin*	106 462	—	362 534	292 672	12 620	—	190 126	142 676
Stuttgart*	131 594	20 034	1 001 243	813 215	26 815	—	598 381	498 554
Gruppe B.								
Aachen*	79 943	35 273	418 360	368 817	1 600	—	110 372	64 726
Altona*	46 569	20 742	340 300	185 532	2 926	—	134 377	92 384
Barmen*[4])	62 142	867	359 234	225 844	18 437	—	225 691	215 967
Bochum*	19 325	—	283 801	162 294	1 230	—	34 565	3 514
Braunschweig*	7 098	—	437 883	335 571	10 187	—	70 386	70 386
Cassel*	616 640	594 780	443 350	403 490	7 130	—	310	—
Crefeld*	50 300	21 603	160 444	133 994	27 200	27 200	77 400	61 100
Danzig*	13 769	1 795	441 682	374 931	13 785	3 035	392 658	376 348
Dortmund*	419 993	335 829	836 895	632 793	10 228	—	18 403	—
Duisburg*	35 429	16 202	1 373 528	1 287 161	4 522	—	—	—
Elberfeld*	55 708	33 520	181 246	46 815	12 548	—	42 566	12 500
Gelsenkirchen*	66 458	38 927	552 246	484 310	3 871	—	—	—
Halle a. S.*	335 439	206 151	336 372	291 361	—	—	444	444
Karlsruhe i. B.	69 697	—	788 647	716 686	29 053	—	471 102	469 457
Kiel*	171 356	143 828	1 522 077	1 414 118	13 016	2 573	162 967	142 126
Mannheim	558 273	434 313	1 299 536	1 074 293	1 564	—	92 934	10 182
Plauen i. V.	10 872	—	419 155	383 945	3 112	—	60 124	47 893
Posen*	11 010	—	477 269	452 339	850	—	7 995	—
Rixdorf*	357 273	354 273	1 376 248	1 358 648	1 400	—	1 334 699	1 332 199
Schöneberg*	26 164	10 667	1 383 477	1 356 989	383	—	365 322	365 310
Straßburg i. E.*	82 874	66 101	660 593	577 726	—	—	1 275	1 223
Wiesbaden*	39 962	—	213 537	192 657	688	—	637 580	637 580

Anmerkungen siehe auf Seite 406.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	1. Für die allgemeine u. die Finanzverwaltung (auch Polizei, Banken, Sparkassen usw.)		2. Für Unterrichtszwecke (auch Turnhallen, Schulbäder, Schulmuseen).		3. Für Armen- und Besserungsanstalten (auch Arbeits- und Waisenhäuser, Zwangserziehungsanstalten)		4. Für Krankenpflege und Altersversorgung (auch Rekonvaleszenten-, Siechen- und Irrenhäuser).	
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	M	M	M	M	M	M	M	M
Gruppe C.								
Augsburg	29 200	14 400	263 550	217 000	5 780	2 250	16 700	—
Beuthen OS. *	11 989	5 668	161 162	114 815	651	—	9 865	1 220
Bielefeld*	160 796	145 326	151 352	89 498	2 150	—	1 000	—
Bonn*	96 818	73 242	149 220	94 458	—	—	7 914	—
Brandenburg a. H.*	72 606	50 217	51 434	36 410	1 987	—	7 335	—
Bromberg*	12 858	—	97 369	82 350	613	—	10 477	8 231
Darmstadt*	133 169	87 144	386 355	285 186	1 380	—	299 086	270 315
Dessau*	7 198	—	105 495	104 995	4 021	—	400	—
Dt.-Wilmersdrf.*	23 450	12 750	786 950	786 950	—	—	—	—
Elbing*	4 742	—	71 430	50 871	25	—	957	—
Erfurt*	29 133	207	99 534	76 076	1 107	—	13 874	—
Flensburg*	9 739	317	82 694	48 009	1 437	—	—	—
Frankfurt a. O.*	8 917	878	107 855	94 114	7 546	—	13 025	6 100
Freiburg i. Br.	50 822	4 463	684 720	661 376	—	—	1 035	—
Fürth i. B.	21 859	—	291 800	252 000	489	—	12 132	—
Gleiwitz*	3 506	—	464 079	453 263	294	—	4 944	—
Görlitz*	18 040	—	22 060	—	—	—	7 230	—
Hagen i. W.*	26 218	—	237 164	105 637	7 625	—	5 991	—
Harburg a. E.*	6 412	—	27 566	—	2 623	—	212 502	193 956
Kaiserslautern	6 125	—	208 513	187 630	—	—	811	—
Koblenz*	29 300	8 200	249 000	205 850	—	—	12 850	—
Königshütte OS.*	5 664	—	18 177	—	13 236	—	7 539	—
Lichtenbg. b. B.*	16 210	5 646	344 990	334 642	1 470	—	7 430	7 430
Liegnitz*	32 280	22 570	13 492	—	115	—	4 403	—
Ludwigshf. a. Rh.	8 251	—	243 402	206 005	799	—	507 544	504 635
Lübeck*	676 377	652 356	137 407	83 191	2 150	—	171 007	152 487
Mainz*	37 820	18 538	280 045	249 656	1 284	—	—	—
Metz*	132 041	78 404	202 566	130 300	—	—	76 251	—
Mülhausen i. E.*	41 847	14 705	472 193	410 648	368	—	541 001	537 283
Mülheim a. Rh.*	12 582	370	31 967	4 078	1 158	—	367 975	366 573
Mülheim a. d. R.*	330 700	62 925	260 550	228 550	2 654	—	—	—
Münch.-Gladb.*	25 511	—	40 835	—	133 592	133 592	43 595	34 219
Oberhaus. i. Rhl.*	12 734	—	271 400	246 200	1 076	—	—	—
Offenbach a. M.*	25 742	—	113 756	55 442	—	—	175 589	158 387
Osnabrück*	25 171	11 301	509 996	484 451	304	—	71 129	39 694
Potsdam*	15 334	6 993	190 784	167 914	3 292	—	111 062	106 427
Remscheid*	17 526	15 710	300 318	254 617	3 790	—	3 670	—
Rostock * [5])	200 680	184 670	49 100	—	2 134	—	—	—
Spandau*	23 000	—	345 000	330 000	800	—	8 600	—
Würzburg	163 819	90 933	231 054	196 657	841	—	—	—
Zwickau	7 938	3 658	88 654	73 041	2 559	1 826	6 179	2 359

Anmerkungen siehe auf Seite 406.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	5. Für Gesundheitspflege (chemisches Untersuchungsamt, Desinfektions- und Bedürfnisanstalten, Bäder).		6. Für Kirchen- u. Begräbniswesen (auch Pfarr- und Leichenhäuser).		7. Für Theater, Museen, öffentliche Denkmäler, Bibliotheken.		8. Für besondere Hochbauten, meist Anstalten gewerblicher Art (Gas-, Wasserwerke, Kanalisation, Markthallen, Feuerlöschwesen usw.) Siehe auch Tabelle IV.	
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	M	M	M	M	M	M	M	M
Gruppe A.								
Berlin*	1 112 125	1 062 430	67 004	57 520	327 400	327 400	5 709 635	4 798 369
Bremen*	19 040	10 756	11 256	4 907	254 726	231 732	293 884	219 985
Breslau*	64 381	41 808	48 142	42 443	82 356	67 903	2 832 169	2 670 005
Charlottenburg*	68 753	—	—	—	149	—	1 103 472	1 085 013
Chemnitz	23 960	3 762	8 200	—	738 925	732 944	157 736	124 144
Cöln a. Rh.*	61 852	19 449	6 285	—	153 034	—	3 345 634	2 997 351
Dresden	59 395	25 729	2 580	—	5 237	21	2 079 186	1 924 341
Düsseldorf*	737	—	5 597	—	54 642	—	1 052 069	905 632
Essen*	144 223	18 500	1 000	—	1964 604	1894 649	1 606 511	1 405 458
Frankfurt a. M.*	24 755	13 325	231 010	121 552	66 568	—	407 995	198 011
Hamburg [1])	381 215	330 423	36 569	35 126	308 354	208 414	805 070	512 816[2])
Hannover*	13 009	5 738	4 526	—	10 687	—	357 694	319 073
Königsberg i. Pr.*	11 315	5 586	—	—	—	—	1 578 599	1 552 087
Leipzig	103 246	50 360	272 663	264 100	122 601	52 046	755 276	670 630
Magdeburg*	1 945	—	6 753	—	39 638	28 002	979 195	962 722
München	67 896	30 366	257 674	235 003	6 513	1 422	3 075 815	2 841 154
Nürnberg	84 154	66 844	1 137	160	24 483	21 123	177 182	148 826
Stettin*	8 650	—	12 645	8 000	13 773	10 995	317 916	180 621
Stuttgart*	26 051	399	74 580	66 500	967	—	2 165 379	2 101 362
Gruppe B.								
Aachen*	60 783	—	10 051	6 760	26 805	17 977	553 053	498 206
Altona*	15 130	1 750	—	—	3 062	—	300 903	265 152
Barmen* [4])	15 259	—	—	—	26 579	—	4 189 392	912 175
Bochum*	11 767	4 403	135	—	2 520	—	161 014	99 486
Braunschweig*	35 037	31 353	32 986	—	76 335	75 709	201 743	168 179
Cassel*	36 060	21 180	9 970	—	1 200	—	488 620	438 860
Crefeld*	—	—	—	—	71 026	71 026	439 736	417 467
Danzig*	111 061	77 640	180	—	7 422	—	129 812	80 572
Dortmund*	37 222	—	6 088	—	16 060	—	484 405	387 851
Duisburg*	22 227	9 667	602	—	13 873	—	2 201 500	2 097 918
Elberfeld*	119 890	83 152	—	—	7 208	—	612 071	533 028
Gelsenkirchen*	11 619	6 549	196	—	—	—	14 336	217
Halle a. S.*	161 879	161 620	7 996	—	68 920	49 998	516 625	433 168
Karlsruhe i. B.	17 800	—	23 454	—	4 425	—	216 274	156 198
Kiel*	293 144	278 838	—	—	1097 868	1089 332	247 112	166 162
Mannheim	97 504	12 175	17 323	6 262	469 221	393 268	1 876 198	1 638 266
Plauen i. V.	7 798	—	3 957	—	2 262	—	148 712	115 666
Posen*	17 242	10 982	—	—	7 408	5 058	110 477	86 248
Rixdorf*	—	—	1 570	—	—	—	940	—
Schöneberg*	40 000	40 000	—	—	40 000	40 000	54 143	48 966
Straßburg i. E.*	384 470	354 838	68 910	57 848	87 700	68 507	59 520	11 982
Wiesbaden*	19 772	19 091	128 050	126 559	29 215	17 131	2 836 914	2 811 527

Anmerkungen siehe auf Seite 406.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	5. Für Gesundheitspflege (chemisches Untersuchungsamt, Desinfektions- und Bedürfnisanstalten, Bäder)		6. Für Kirchen- u. Begräbniswesen (auch Pfarr- und Leichenhäuser)		7. Für Theater, Museen, öffentliche Denkmäler, Bibliotheken		8. Für besondere Hochbauten, meist Anstalten gewerblicher Art (Gas-, Wasserwerke, Kanalisation, Markthallen, Feuerlöschwesen usw.) Siehe auch Tabelle IV.	
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Gruppe C.								
Augsburg . . .	10 250	—	—	—	62 600	7 600	21 700	—
Beuthen i. OS. *	16 989	12 427	—	—	407	398	131 122	67 019
Bielefeld* . . .	3 774	—	—	—	7 297	—	127 568	105 768
Bonn*	28 168	10 593	1 300	—	10 924	—	158 940	134 145
Brandenburg a. H.*	994	—	2 153	—	—	—	3 776	—
Bromberg* . .	103	—	—	—	23 589	19 718	9 784	4 550
Darmstadt* . .	115 397	114 515	1 698	503	66 169	66 154	252 803	245 909
Dessau*	1 308	—	2 489	—	305	—	117 598	95 088
Dt.-Wilmersdrf.*	4 440	780	—	—	—	—	3 283	710
Elbing*	131	—	302	—	—	—	107 169	98 578
Erfurt*	3 788	2 600	1 181	—	2 368	—	66 551	58 784
Flensburg* . .	68 441	63 714	387	—	6 747	—	43 855	27 808
Frankfurt a. O.*	1 248	—	3 278	—	11 748	—	5 799	1 180
Freiburg i. Br. .	1 521	—	2 637	—	420 653	412 653	225 120	201 241
Fürth i. B. . .	21 453	16 100	8 441	6 400	9 382	—	330 515	308 001
Gleiwitz* . . .	340	—	81	—	622	—	15 410	—
Görlitz*	370	—	1 120	—	255 369	248 594	37 095	—
Hagen i. W.* .	2 808	—	—	—	3 739	—	360 973	351 551
Harburg a. E.*.	4 048	—	—	—	82	—	403 782	388 760
Kaiserslautern .	36 810	33 981	865	—	1 352	—	6 050	—
Koblenz* . . .	2 700	—	8 450	—	29 800	6 400	44 976	12 000
KönigshütteOS.*	—	—	—	—	—	—	51 431	35 000
Lichtenbg. b.B.*	312	—	32	—	—	—	11 065	10 161
Liegnitz* . . .	1 072	—	2 011	—	5 855	—	61 411	57 198
Ludwigshf. a.Rh.	5 001	—	689	—	663	—	86 238	50 406
Lübeck* . . .	36 616	—	53 143	51 090	839 847	836 194	464 797	411 472
Mainz*	4 386	—	1 835	—	6 605	—	109 859	96 608
Metz*	9 965	—	11 285	3 871	50 547	21 780	31 513	—
Mülhausen i. E.*	6 535	—	10 910	2 316	14 457	11 565	198 082	160 053
Mülheim a. Rh.*	3 379	1 942	927	—	—	—	191 707	159 920
Mülheim a. d.R.*	8 660	8 000	15 830	15 830	—	—	43 613	209
Münch.-Gladb. *	2 004	—	748	—	621	—	133 661	111 351
Oberhaus.i.Rhl.*	3 280	—	720	—	20	—	55 046	47 059
Offenbach a. M.*	3 630	1 485	2 191	—	1 960	1 574	1 513 679	1 493 315
Osnabrück* . .	25 409	20 297	6 604	—	5 480	—	295 690	279 368
Potsdam* . . .	700	—	30 359	26 809	2 016	—	460 204	438 130
Remscheid* . .	8 717	353	163	—	1 007	—	119 790	86 128
Rostock* [5]) . .	1 249	—	—	—	11 332	—	40 322	25 550
Spandau* . . .	5 200	—	1 850	—	200	—	55 870	55 370
Würzburg . . .	9 158	7 060	14 776	10 992	19 032	9 431	144 745	121 943
Zwickau . . .	3 880	248	10 277	8 863	2 366	652	99 817	10 404

Anmerkungen siehe auf Seite 406.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	9. Für Land- und Forstwirtschaft (auch Rieselgüter).		10. Für sonstige Zwecke (auch Baumaterialiendepots, Garten- und Gewächshäuser usw.)		**11. Zusammen für Hochbauten.**	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.						
Berlin*	447 874	309 865	10 695	—	17 684 690	15 067 666
Bremen*	—	—	—	—	1 829 197	1 436 379
Breslau*	35 291	27 993	59 079	18 922	5 297 265	4 747 424
Charlottenburg*	—	—		—	2 128 993	1 797 049
Chemnitz	743	—	—	—	2 466 005	1 897 402
Cöln a. Rh.*	68 150	39 999	54 424	21 850	8 171 522	7 119 877
Dresden	8 865	3 572	34 920	26 837	5 557 798	4 952 759
Düsseldorf*	—	—	—	—	8 510 241	7 995 632
Essen*	—	—	4 750	—	7 126 854	6 177 347
Frankfurt a. M.*	13 854	—	3 896	—	5 620 718	4 410 614
Hamburg [1])	1 347	—	268 265	181 580	7 389 668	5 367 602 [2])
Hannover*	111	—	50 145	39 824	2 391 205	2 220 045
Königsberg i. P.*	—	—	9 800	—	2 628 998	2 390 332
Leipzig	83 924	62 676	39 464	26 380	3 554 127	2 724 684
Magdeburg*	51 476	51 476	3 372	—	2 608 488	2 230 795
München	9 111	—	52 204	296	6 329 550	5 599 041
Nürnberg	—	—	9 490	—	1 102 038	975 877
Stettin*	3 219	—	4 855	—	1 032 800	634 964
Stuttgart*	1 800	—	6 806	5 498	4 033 616	3 505 562
Gruppe B.						
Aachen*	12 193	11 064	19 647	18 305	1 292 807	1 021 128
Altona*	—	—	21 368	—	864 635	565 560
Barmen* [4])	—	—	—	—	4 896 734	1 354 853
Bochum*	—	—	26 163	4 032	540 520	273 729
Braunschweig*	3 613	—	2 619	—	877 887	681 198
Cassel*	—	—	2 680	—	1 605 960	1 458 310
Crefeld*	—	—	—	—	826 106	732 390
Danzig*	6 592	—	150	—	1 117 111	914 321
Dortmund*	23 803	18 038	—	—	1 853 097	1 374 511
Duisburg*	134	—	—	—	3 651 815	3 410 948
Elberfeld*	—	—	—	—	1 031 237	709 015
Gelsenkirchen*	11 180	150	—	—	659 906	530 153
Halle a. S.*	30 922	—	6 521	—	1 465 118	1 142 742
Karlsruhe i. B.	—	—	6 959	59	1 627 411	1 342 400
Kiel*	857	—	—	—	3 508 397	3 236 977
Mannheim	3 132	—	126 612	92 216	4 542 297	3 660 975
Plauen i. V.	5 076	—	5 173	—	666 241	547 504
Posen*	—	—	10 734	9 991	642 985	564 618
Rixdorf*	66 497	66 497	—	—	3 138 627	3 111 617
Schöneberg*	—	—	—	—	1 909 489	1 861 932
Straßburg i. E.*	6 929	6 424	41 009	14 022	1 393 280	1 158 671
Wiesbaden*	—	—	—	—	3 905 718	3 804 545

Anmerkungen siehe auf Seite 406.

Tabelle II (Schluß).

Städte	9. Für Land- und Forstwirtschaft (auch Rieselgüter).		10. Für sonstige Zwecke (auch Baumaterialiendepots, Garten- und Gewächshäuser usw.)		**11. Zusammen für Hochbauten**	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe C.						
Augsburg . . .	—	—	—	—	409 780	241 250
Beuthen i. O.S.*	3 102	3 000	10 420	8 050	345 707	212 597
Bielefeld* . . .	—	—	—	—	453 937	340 592
Bonn*	—	—	15 385	12 086	468 669	324 524
Brandenbg. a. H.*	4 044	—	142	—	144 471	86 627
Bromberg* . .	—	—	8	—	154 801	114 849
Darmstadt* . .	1 523	—	1 049	452	1 258 629	1 070 178
Dessau*	—	—	—	—	238 814	200 083
Dt.-Wilmersdf. *	—	—	700	—	818 823	801 190
Elbing*	3 939	—	—	—	188 695	149 449
Erfurt*	—	—	885	—	218 421	137 667
Flensburg* . .	—	—	—	—	213 300	139 848
Frankfurt a. O.*	1 127	—	399	11	160 942	102 283
Freiburg i. Br. .	12 975	3 966	1 330	—	1 400 813	1 283 699
Fürth i. B.. . .	—	—	10 987	—	707 058	582 501
Gleiwitz* . . .	854	—	1 627	—	491 757	453 263
Görlitz*	8 845	—	—	—	350 129	248 594
Hagen i. W.*. .	4 835	4 422	—	—	649 353	461 610
Harburg a. E.*.	—	—	500	—	657 515	582 716
Kaiserslautern .	—	—	—	—	260 526	221 611
Koblenz* . . .	565	—	5 350	—	382 991	232 450
Königshütte OS*	—	—	13 910	3 843	109 957	38 843
Lichtenbg. b.B.*	—	—	—	—	381 509	357 879
Liegnitz* . . .	7 423	—	741	—	128 803	79 768
Ludwigshf. a. R.	—	—	5 532	5 032	858 119	766 078
Lübeck* . . .	52 066	22 273	1 844	—	2 435 254	2 209 063
Mainz*	—	—	1 280	—	441 830	364 802
Metz*	—	—	80	—	515 532	234 355
Mülhausen i. E.*	—	—	—	—	1 285 393	1 136 570
Mülheim a. Rh.*	—	—	10 205	—	619 900	532 883
Mülheim a. d. R*	—	—	—	—	662 007	315 514
Münch.-Gladb. *	—	—	—	—	380 567	279 162
Oberhaus. i. R.*	—	—	2 980	—	347 256	293 259
Offenbach a. M.*	4 599	4 474	—	—	1 841 146	1 714 677
Osnabrück* . .	—	—	3 438	—	943 221	835 111
Potsdam* . . .	—	—	3 514	576	817 265	746 849
Remscheid* . .	—	—	—	—	454 981	356 808
Rostock* 5) . .	—	—	—	—	304 817	210 220
Spandau* . . .	7 000	6 000	—	—	447 520	391 370
Würzburg . . .	3 881	—	1 509	—	588 815	437 016
Zwickau . . .	6 395	4 293	13 159	2 416	241 224	107 760

Anmerkungen siehe auf Seite 406.

III. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Tiefbauten im Jahre 1907 oder 1907/08.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	1. Für Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige. Siehe auch Tab. V.		2. Für Wasserleitung (Rohrnetzanlagen), Filter und Brunnenbauten. Siehe auch Tab. V.		3. Für Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.). Siehe auch Tab. V.		4. Für Gasleitung (Rohrnetzanlagen). Siehe auch Tab. V.	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.								
Berlin*	4 960 680	1 775 463	785 067	653 913	4 325 203	4 076 038	1498 845	1314 232
Bremen*	1 744 446	1 525 016	20 602	9 800	241 935	241 935	—	—
Breslau*[1])	2 014 148	1 148 368	1 482 189	1 390 170	674 694	666 056	499 526	401 959
Charlottenburg*	1 999 466	1 850 237	187 761	185 228	498 595	498 595	56 463	56 463
Chemnitz	883 898	451 595	1 434 765	1 398 227	51 990	34 327	91 909	86 766
Cöln a. Rh.*	3 836 680	2 588 376	161 878	63 349	2 587 823	1 801 937	243 017	158 219
Dresden	1 601 148	668 999	86 038	71 822	1 523 081	1 457 923	34 396	26 923
Düsseldorf*	2 152 798	1 669 375	226 774	194 629	563 587	548 087	179 342	165 890
Essen*	1 830 435	1 407 214	306 562	236 787	834 545	692 081	107 006	85 704
Frankfurt a. M.*	2 023 050	1 004 565	2 175 336	2 004 805	1 786 978	804 567	—	—
Hamburg[2])	5 145 666	2 863 858	1 998 880	?	17 815	100	1042 183	?
Hannover*	549 118	287 263	195 758	180 950	568 856	480 070	—	—
Königsberg i. Pr*	623 910	343 072	199 390	199 390	554 401	532 936	240 892	184 341
Leipzig	2 724 235	2 165 636	417 873	282 785	456 550	376 213	626 298	551 424
Magdeburg*	674 092	503 427	168 326	139 359	218 059	120 315	36 030	22 158
München	3 054 196	1 407 471	856 108	797 172	955 686	908 753	118 277	80 162
Nürnberg	1 577 222	1 169 512	334 228	331 003	377 707	371 624	251 032	197 836
Stettin*	369 172	147 938	220 575	199 274	244 271	234 286	73 375	53 649
Stuttgart*	1 781 076	464 079	130 939	105 371	650 936	631 743	409 864	383 367
Gruppe B.								
Aachen*	850 445	334 914	34 008	18 226	175 951	111 118	—	—
Altona*	761 874	694 714	260 220	255 424	192 649	149 515	52 314	49 036
Barmen*[4])	700 717	315 659	40 110	40 110	1 340 365	1 084 365	27 886	2 883
Bochum*	495 504	253 725	391 748	337 493	250 293	177 678	78 124	51 812
Braunschweig*	364 536	184 830	6 280	6 280	123 680	107 106	58 639	5 006
Cassel*	845 200	504 000	105 109	61 384	96 000	90 000	60 780	55 220
Crefeld*	708 100	525 800	125 380	87 272	165 257	134 607	114 912	100 794
Danzig*	617 335	401 318	405 211	370 478	366 393	342 380	153 299	126 954
Dortmund*	1 449 867	1 129 967	1 285 561	1 209 705	216 682	216 682	21 262	21 262
Duisburg*	774 921	420 508	225 133	199 216	138 537	98 933	100 844	81 046
Elberfeld*	522 586	61 505	93 835	42 000	1 893 236	1 792 310	101 232	19 992
Gelsenkirchen*	608 121	395 062	—	—	369 787	359 021	—	—
Halle a. S.*	1 033 779	596 774	201 476	55 214	482 856	409 905	434 395	434 395
Karlsruhe i. B.	506 205	172 176	67 500	28 675	72 764	34 317	31 934	9 701
Kiel*	1 623 500	1 512 800	276 659	234 760	888 500	877 500	237 501	191 462
Mannheim	1 601 286	864 982	582 236	557 248	473 854	307 659	608 354	537 631
Plauen i. V.	129 943	54 321	1 296 629	1 264 523	69 765	55 906	68 732	64 069
Posen*	214 175	167 230	185 344	—	71 463	55 821	197 387	—
Rixdorf*	707 013	496 105	2 650	2 650	133 823	122 623	52 064	46 246
Schöneberg*	276 424	71 475	1 657	147	1 048 246[8])	733 846[8])	—	—
Straßburg i. E.*	1 169 844	720 564	166 031	166 031	611 399	524 121	—	—
Wiesbaden*	1 180 571	942 042	285 251	257 761	1 199 020	1 199 020	173 226	138 296

Anmerkungen siehe Seite 406.

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	1. Für Straßen, Chausseen, Wege, Burgersteige. Siehe auch Tab. V.		2. Für Wasserleitung (Rohrnetzanlagen). Filter- und Brunnenbauten. Siehe auch Tab. V.		3. Für Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.). Siehe auch Tab. V.		4. Für Gasleitung (Rohrnetzanlagen). Siehe auch Tab. V.	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe C.								
Augsburg . . .	660 623	503 785	22 749	4 351	61 702	47 276	36 880	33 947
Beuthen OS. . *	642 206	619 421	38 498	33 895	66 614[9])	58 759[9])	15 516	15 516
Bielefeld* . . .	516 111	217 220	384 500	384 500	233 467	192 920	88 018	81 332
Bonn*	839 540	695 245	34 669	14 555	113 874	67 625	57 760	16 032
Brandenburg a. H.*	193 983	6 307	16 740	10 031	20 880	17 032	23 906	1 962
Bromberg* . . .	228 813	215 619	7 822	5 457	179 640	177 866	15 453	15 453
Darmstadt* . .	292 475	207 865	9 300	9 300	42 660	34 381	71 610	71 610
Dessau*	212 703	94 846	32 838	28 880	24 389	16 485	—	—
Dt.-Wilmersdrf.*	550 000	400 000	—	—	718 000	675 000	—	—
Elbing*	27 449	8 137	3 275	—	11 209	—	9 214	—
Erfurt*	280 710	85 128	51 468	21 679	37 747	24 119	—	—
Flensburg* . . .	231 056	197 590	46 097	36 376	31 960	24 076	—	—
Frankfurt a. O.*	51 927	26 142	1 264	118	687 146	663 450	—	—
Freiburg i. Br. .	463 314	232 625	44 807	31 807	173 020	159 738	65 330	52 393
Fürth i. B. . .	179 157	34 807	16 544	—	35 000	16 420	46 136	—
Gleiwitz* . . .	49 681	14 806	7 216	2 000	169 089	169 089	69 891	—
Görlitz*	43 790	—	24 930	—	55 700	45 000	71 010	—
Hagen i. W.* .	216 170	70 920	120 462	90 208	181 015	181 015	105 615	84 802
Harburg a. E.* .	171 797	139 289	592 528	576 197	71 005	66 676	40 070	6 089
Kaiserslautern .	134 000	98 000	22 000	—	48 400	—	—	—
Koblenz* . . .	155 000	64 000	31 844	5 395	90 000	69 000	39 138	5 742
KönigshütteOS.*	213 186	148 900	22 057	—	2 029	543	—	—
Lichtenbg. b.B.*	134 940	119 374	181 861	161 709	20 507	18 756	138 917	137 396
Liegnitz* . . .	96 244	—	43 648	36 579	21 243	17 089	135 938	135 938
Ludwigshf. a.Rh.	229 137	163 908	81 363	76 545	68 925	66 303	28 689	26 174
Lübeck* . . .	339 140[14])	181 303	46 891[15])	802	72 327	33 631	86 293[16])	6 796
Mainz*	578 974	309 835	80 944	78 570	249 759	231 229	13 559	13 559
Metz*	900 600[19])	820 600[19])	405 700	338 000	[20])	[20])	94 100	94 100
Mülhausen i. E.*	620 273	505 079	150 406	54 996	479 717	479 717	—	—
Mülheim a. Rh.*	154 099	93 944	—	—	64 811	61 821	19 375	15 226
Mülheim a. d.R.*	707 793	491 374	177 202	177 202	7 784	7 784	134 107	122 107
Münch.-Gladb.*	335 968	36 494	49 921	43 305	46 346	—	54 557	45 518
Oberhaus.i.Rhl.*	128 535	24 720	—	—	68 380	64 645	59 413	56 092
Offenbach a. M.*	599 545	448 339	33 751	26 802	377 391	233 225	46 657	34 784
Osnabrück* . .	159 750	120 666	57 558	47 962	131 600	127 987	182 518	175 505
Potsdam* . . .	2 049 804	2 018 641	26 639	10 590	74 245	63 530	—	—
Remscheid* . .	192 427	10 000	818 427	807 952	746 483	589 123	36 628	30 905
Rostock *[21]) .	317 596	64 786	1 455	—	15 496	—	—	—
Spandau* . . .	215 432	169 566	124 300	118 700	35 530	31 980	1 100	1 100
Würzburg . . .	296 978	111 522	29 842	18 945	234 003	204 296	28 850	16 511
Zwickau . . .	426 562	216 756	41 881	31 916	27 510	18 527	16 995	15 373

Anmerkungen siehe Seite 406.

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	5. Für elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen). Siehe auch Tab. V.		6. Für Uferschutz und Deichbauten		7. Für Brücken und Wehre		8. Für Schiffahrtskanäle	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.								
Berlin*	—	—	25 938	25 938	475 350	385 754	—	—
Bremen*	6 670	3 259	13 637	—	249 234	197 521	8 341	—
Breslau*[1])	588 522	565 416	49 355	8 576	603 519	577 135	—	—
Charlottenburg*	44 808	44 808	—	—	40 439	—	768 604	768 604
Chemnitz	237 189	237 189	43 169	24 481	40 629	18 798	—	—
Cöln a. Rh.*	577 564	485 468	4 256	—	—	—	—	—
Dresden	24 478	18 358	27 454	4 388	16 088	—	—	—
Düsseldorf*	225 616	213 500	—	—	48 270	48 270	—	—
Essen*	—	—	24 650	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.*	478 923	459 793	—	—	—	—	—	—
Hamburg[2])	104 400	69 700	44 037	?	772 033	602 629	240 383	201 616
Hannover*	162 548	147 522	9 132	—	9 926	—	—	—
Königsberg i. Pr.*	126 360	102 562	—	—	154 934	136 856	—	—
Leipzig	62 590	265	61 123	57 914	30 723	16 811	—	—
Magdeburg*	144 000	144 000	44 530	38 262	46 427	41 966	180 205	180 205
München	2 739 344	2 727 139	323 903	280 719	87 106	—	—	—
Nürnberg	183 441	183 169	1 182	—	11 367	—	—	—
Stettin*	37 732	—	6 791	—	732 389	709 732	—	—
Stuttgart*	832 504	826 124	5 316	4 355	—	—	—	—
Gruppe B.								
Aachen*	122 391	98 044	—	—	—	—	—	—
Altona*	168 487	167 447	—	—	—	—	—	—
Barmen*[4])	2 044	2 044	—	—	5 000	—	—	—
Bochum*	152 398	149 614	—	—	—	—	—	—
Braunschweig*	—	—	1 214	—	←		—	—
Cassel*	160 397	147 757	3 000	—	89 550	78 550	—	—
Crefeld*	54 938	54 343	—	—	—	—	—	—
Danzig*	77 653	73 524	35 845	16 856	22 222	8 733	59 136	41 677
Dortmund*	1 399 652	1 393 231	—	—	1 890	—	—	—
Duisburg*	369 739	367 884	140 795	140 656	8 562	744	—	—
Elberfeld*	178 274	170 038	—	—	5 139	—	—	—
Gelsenkirchen*	—	—	—	—	305	—	—	—
Halle a. S.*	398 734	361 894	—	—	19 400	—	—	—
Karlsruhe i. B.	137 388	136 649	7 460	—	600	—	8 136	—
Kiel*	92 835	81 925	—	—	107 000	107 000	—	—
Mannheim	11 040	—	11 897	—	545 855	540 098	—	—
Plauen i. V.	47 988	43 633	—	—	—	—	—	—
Posen*	16 466	—	—	—	—	—	—	—
Rixdorf*	—	—	—	—	55 382	17 392	←	
Schöneberg*	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.*	—	—	67 448	67 448	70 941	63 026	—	—
Wiesbaden*	284 979	266 552	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 406.

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	5 Für elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen). Siehe auch Tab. V.		6. Für Uferschutz und Deichbauten		7. Für Brücken und Wehre		8. Für Schiffahrts-kanäle	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe C.								
Augsburg . . .	—	—	24 690	—	46 037	8 777	—	—
Beuthen OS. * .	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld* . . .	78 702	68 905	—	—	—	—	—	—
Bonn*.	12 636	4 187	—	—	1 557	—	—	—
Brandenburg a. H.*	7 904	—	4 387	2 024	14 040	850	450	—
Bromberg*. . .	—	—	7 628[10])	7 180[10])	1 112	—	—	—
Darmstadt* . .	42 950	42 950	—	—	—	—	—	—
Dessau*	—	—	2 300	—	—	—	—	—
Dt.-Wilmersdrf.*	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing*	—	—	6 966	—	3 345	—	18 560	—
Erfurt*	141 208	136 019	4 995	—	5 033	325	—	—
Flensburg*. . .	—	—	3 895	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.*	—	—	1 923	230	36	—	—	—
Freiburg i. Br. .	64 084	58 980	2 036	1 231	5 348	1 302	—	—
Fürth i. B. . .	30 194	29 857	1 800	—	2 478	—	—	—
Gleiwitz* . . .	—	—	280 138	279 182	—	—	—	—
Görlitz*	54 420	—	815	—	860	—	—	—
Hagen i. W.* .	22 407	20 204	43 957	41 370	7 100	6 000	—	—
Harburg a. E.* .	28 370	28 370	—	—	7 690	—	—	—
Kaiserslautern .	2 338	—	—	—	—	—	—	—
Koblenz* . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
KönigshütteOS.*	4 380	—	—	—	—	—	—	—
Lichtenbg. b. B.*	47 910	47 910	—	—	—	—	—	—
Liegnitz* . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshf. a.Rh.	14 577	12 877	237	—	—	—	—	—
Lübeck* . . .	179 942	162 905	39 702	—	199 757	183 626	214 922[17])	214 922[17])
Mainz*	100 463	100 463	—	—	—	—	—	—
Metz*	248 000	248 000	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.*	36 500	36 500	779 600	779 600	1 026	—	—	—
Mülheim a. Rh.*	31 440	30 316	1 223	—	—	—	—	—
Mülheim a. d.R.*	72 265	72 265	—	—	—	—	—	—
Münch.-Gladb.*	3 866	—	—	—	—	—	—	—
Oberhaus.i.Rhl.*	89 135	87 844	—	—	996	—	—	—
Offenbach a. M.*	158 207	157 361	2 069	—	1 945	—	—	—
Osnabrück* . .	149 884	145 160	—	—	414	—	—	—
Potsdam* . . .	34 500	34 500	7 566	7 566	18 937	18 937	—	—
Remscheid* . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock *[21]) .	—	—	95 568	77 243	7 886	—	182 029	153 687
Spandau* . . .	—	—	—	—	870	870	—	—
Würzburg . . .	—	—	14 927	—	←		—	—
Zwickau . . .	—	—	4 761	1 001	3 503	1 348	—	—

Anmerkungen siehe Seite 406.

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	9. Für Hafen-, Kai- und Werftanlagen		10. Für Straßenbahnen (Gleisanlagen usw.)		11. Andere vorstehend nicht genannte Tiefbauten		12. **Zusammen für Tiefbauten**	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.								
Berlin*	138 371	138 371	1 462 410	1 462 410	150 742	142 390	13 822 606	9 974 509
Bremen*	1 296 987	1 233 205	—	—	6 403	6 403	3 588 255	3 217 139
Breslau*[1])	—	—	39 022	32 549	318 436	207 034	6 269 411	4 997 263
Charlottenburg*	—	—	—	—	47 294	47 294	3 643 430	3 451 229
Chemnitz	—	—	—	—	—	—	2 783 549	2 251 383
Cöln a. Rh.*	737 933	737 933	1 218 587	841 468	—	—	9 367 738	6 676 750
Dresden	38 869	38 869	560 210	305 720	67 642	23 489	3 979 404	2 616 491
Düsseldorf *	1 857 778	1 737 606	870 956	716 859	—	—	6 125 121	5 294 216
Essen*	—	—	—	—	32 919	24 392	3 136 117	2 446 178
Frankfurt a. M *	443 421	386 366	1 706 664	1 197 277	—	—	8 614 372	5 857 373
Hamburg[2])	881 975	854 524	—	—	2 721 163[3])	2 721 163[3])	12 968 535	?
Hannover*	—	—	—	—	15 130	3 635	1 510 468	1 099 440
Königsberg i. Pr.*	267 716	241 509	98 011	51 628	—	—	2 265 614	1 792 294
Leipzig	—	—	—	—	363 919	363 919	4 743 311	3 814 967
Magdeburg*	—	—	—	—	3 644	3 644	1 515 313	1 193 336
München	—	—	1 865 598	1 519 267	—	—	10 000 218	7 720 683
Nürnberg	—	—	40 985	39 837	58 029	58 029	2 835 193	2 351 010
Stettin*	647 019	560 653	—	—	6 387	6 387	2 337 711	1 911 919
Stuttgart*	—	—	—	—	—	—	3 810 635	2 415 039
Gruppe B.								
Aachen*	—	—	—	—	—	—	1 182 795	562 302
Altona*	653 087	467 816	—	—	—	—	2 088 631	1 783 952
Barmen*[4])	—	—	206 374	168 104	—	—	2 322 496	1 613 165
Bochum*	—	—	—	—	2 060	2 060	1 370 127	972 382
Braunschweig*	—	—	474	—	17 017	14 115	571 840	317 337
Cassel*	—	—	—	—	7 800	7 800	1 367 836	944 711
Crefeld*	176 534	152 831	221 686	221 686	—	—	1 566 807	1 277 333
Danzig*	282 172	242 961	—	—	—	—	2 019 266	1 624 881
Dortmund*	676 428	668 377	297 993	297 993	2 092 739[5])	2 092 739[5])	7 442 074	7 029 956
Duisburg*	29 159	29 159	—	—	—	—	1 787 690	1 338 146
Elberfeld*	—	—	96 300	96 300	—	—	2 890 602	2 182 145
Gelsenkirchen*	—	—	—	—	777	—	978 990	754 083
Halle a. S.*	—	—	—	—	48 857	20 867	2 619 497	1 879 049
Karlsruhe i. B.	[6])	—	141 302	36 504	—	—	973 289	418 022
Kiel*	346 100	261 500	—	—	515 100	515 100	4 087 195	3 782 047
Mannheim	122 112	92 437	442 833	354 220	171 908	—	4 571 375	3 254 275
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	—	1 613 057	1 482 452
Posen*	9 837	—	—	—	—	—	694 672	223 051
Rixdorf*	—	—	—	—	1 956 881[7])	1 956 881[7])	2 907 813	2 641 897
Schöneberg*	—	—	—	—	—	—	1 326 327	805 468
Straßburg i. E.*	289 243	289 243	—	—	6 785	6 785	2 381 691	1 837 218
Wiesbaden*	—	—	162 320	160 019	—	—	3 285 367	2 963 690

Anmerkungen siehe Seite 406.

Tabelle III (Schluß).

Städte	9. Für Hafen-, Kai- und Werftanlagen		10. Für Straßenbahnen (Gleisanlagen usw.)		11. Andere vorstehend nicht genannte Tiefbauten		12. **Zusammen für Tiefbauten**	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe C.								
Augsburg . . .	—	—	—	—	—	—	852 681	598 136
Beuthen O.S. *	—	—	47 266	47 266	—	—	810 100	774 857
Bielefeld* . . .	—	—	53 258	1 739	—	—	1 354 056	946 616
Bonn*.	6 692	—	541 620	541 620	20 150	15 430	1 628 498	1 354 694
Brandenbg. a. H.	—	—	—	—	1 396	—	283 686	38 206
Bromberg*. . .	747	—	—	—	—	—	441 215	421 575
Darmstadt* . .	—	—	—	—	—	—	458 995	366 106
Dessau*	—	—	—	—	—	—	272 230	140 211
Dt.-Wilmersd. *	—	—	—	—	—	—	1 268 000	1 075 000
Elbing*	7 768[10])	—	—	—	—	—	87 786	8 137
Erfurt*	—	—	—	—	—	—	521 161	267 270
Flensburg*. . .	69 353	58 038	1 500	—	2 709	—	386 570	316 080
Frankfurt a. O.*	—	—	—	—	—	—	742 296	689 940
Freiburg i. Br. .	—	—	40 647	—	—	—	858 586	538 076
Fürth i. B. . .	—	—	—	—	165 294[11])	165 294[11])	476 603	246 378
Gleiwitz* . . .	—	—	—	—	7 810	7 810	583 825	472 887
Görlitz*	—	—	—	—	16 115	—	267 640	45 000
Hagen i. W.* .	—	—	—	—	—	—	696 726	494 519
Harburg a. E.* .	9 396	—	—	—	600	—	921 456	816 621
Kaiserslautern .	—	—	—	—	—	—	206 738	98 000
Koblenz* . . .	11 721[12])	—	—	—	—	—	327 703	144 137
Königshütte OS*	—	—	—	—	—	—	241 652	149 443
Lichtenbg. b. B*	—	—	—	—	39 770	39 770	563 905	524 915
Liegnitz* . . .	—	—	—	—	—	—	297 073	189 606
Ludwigshf. a. Rh.	—	—	122 448	97 948	25 915[13])	25 709[13])	571 291	469 464
Lübeck* . . .	994 257	898 764	—	—	344 392	280 712	2 517 623	1 963 461
Mainz*	91 551[18])	81 197[18])	231 243	231 243	254 681	254 681	1 601 174	1 300 777
Metz*	—	—	424 800	424 800	—	—	2 073 200	1 925 500
Mülhausen i. E.*	—	—	—	—	34 242	34 242	2 101 764	1 890 134
Mülheim a. Rh.*	3 055	1 922	—	—	11 645	8 311	285 648	211 540
Mülheim a. d. R*	—	—	12 846	1 542	—	—	1 111 997	872 274
Münch.-Gladb.*	—	—	156 758	121 114	—	—	647 416	246 431
Oberhaus. i. Rhl*	—	—	19 838	—	—	—	366 297	233 301
Offenbach a. M.*	32 175	24 003	142 505	141 284	—	—	1 394 245	1 065 798
Osnabrück* . .	—	—	—	—	—	—	681 724	617 280
Potsdam* . . .	—	—	1 317 026	1 317 026	—	—	3 528 717	3 470 790
Remscheid* . .	—	—	—	—	—	—	1 793 965	1 437 980
Rostock *[21]) .	57 996	—	—	—	3 719	—	681 745	295 716
Spandau* . . .	15 984	15 584	11 000	11 000	17 000	17 000	421 216	365 800
Würzburg . . .	—	—	—	—	—	—	604 600	351 274
Zwickau . . .	—	—	—	—	82 776	62 450	603 988	347 371

Anmerkungen siehe Seite 406.

IV. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für besondere Hochbauten, meist Anstalten gewerblicher Art, im Jahre 1907 oder 1907/08.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.
Einzelangaben der in Tabelle II. unter 8 enthaltenen Summen.
Beträge von weniger als 1000 ℳ Ausgaben überhaupt sind weggelassen.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
a. Gaswerke. (Ohne die Rohrnetzanlagen, siehe Tabelle III. Nr. 4.)		
Gruppe A.		
Berlin*1) . . .	3 794 360	3 197 503
Breslau* . . .	1 261 300	1 185 388
Charlottenburg*	711 652	711 652
Chemnitz . . .	68 077	53 077
Cöln a. Rh.* .	1 889 593	1 810 781
Dresden . . .	594 968	533 338
Düsseldorf* . .	138 113	112 722
Essen*	437 049	382 049
Frankfurt a. M.*	138 350	97 730
Hamburg . . .	61 916	•
Königsberg i. Pr.*	1 369 710	1 369 710
Leipzig . . .	158 913	142 714
Magdeburg* . .	500 474	490 000
München . . .	1 148 872	1 122 670
Nürnberg . . .	58 778	56 239
Stettin* . . .	84 903	45 744
Stuttgart* . . .	623 018	612 752
Gruppe B.		
Altona* . . .	113 977	100 977
Barmen* . .	1 782 141	254 947
Bochum* . . .	8 323	5 473
Braunschweig* .	152 710	152 710
Cassel*	68 140	34 140
Crefeld* . . .	36 000	16 000
Danzig* . . .	15 261	—
Duisburg* . . .	984 052	953 845
Elberfeld* . .	15 371	3 416
Halle a. S.* . .	191 822	178 496
Karlsruhe i. B. .	163 285	144 518
Kiel*	67 032	31 040
Mannheim . .	61 561	14 703
Plauen i. V. . .	12 215	—
Posen* . . .	10 503	—
Wiesbaden* . .	22 363	6 684
Gruppe C.		
Beuthen OS.* .	48 762	—
Bielefeld* . . .	17 940	2 440
Bonn*	19 823	12 054
Brandenburg a. H.*	1 213	—
Bromberg* . .	4 343	4 287
Darmstadt* . .	205 248	205 248
Elbing* . . .	5 646	—
Freiburg i. Br. .	129 766	119 766
Noch a. Gaswerke.		
Fürth i. B. . .	180 762	172 616
Görlitz* . . .	7 255	—
Hagen i. W.* .	320 457	318 268
Harburg a. E.* .	151 579	146 760
Lichtenbg. b. B.*	10 161	10 161
Liegnitz* . . .	26 642	26 642
Ludwigshafen a. Rh.	45 243	32 320
Lübeck* . . .	58 796	58 796
Mainz*	13 247	13 247
Mülheim a. Rh.*	123 867	103 110
Mülheim a. d. R.*	11 514	—
M.-Gladbach* .	8 053	—
Oberhausen (Rhl)*	2 353	502
Offenbach a. M.*	1 256 345	1 251 782
Osnabrück* . .	275 238	271 154
Remscheid* . .	1 486	—
Rostock*2) . .	2 690	2 690
Spandau* . . .	30 370	30 370
Würzburg . . .	3 987	—
Zwickau . . .	3 032	—
b. Elektrizitätswerke. (Ohne die Leitungen, siehe Tabelle III. Nr. 5.)		
Gruppe A.		
Bremen* . . .	9 966	7 348
Breslau* . . .	447 446	430 796
Charlottenburg* .	118 405	118 405
Chemnitz . . .	8 161	—
Cöln a. Rh.* . .	816 091	776 936
Dresden . . .	34 984	—
Düsseldorf* . .	177 136	171 545
Frankfurt a. M.*	4 432	—
Hannover* . .	92 332	86 166
Königsberg i. Pr.*	58 455	48 562
Leipzig	13 401	11 312
Magdeburg* . .	192 103	192 103
München . . .	171 207	157 005
Nürnberg . . .	1 170	—
Stettin*	1 200	—
Stuttgart* . .	187 218	167 829
Gruppe B.		
Aachen* . . .	165 139	162 518
Altona* . . .	24 318	14 318
Barmen* . . .	908 829	103 385

Anmerkungen siehe auf Seite 425.

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Noch b. Elektrizitätswerke.		
Bochum* . . .	46 207	44 606
Cassel*. . . .	16 066	15 560
Danzig* . . .	1 500	—
Dortmund* . .	306 884	281 444
Duisburg* . . .	533 919	503 489
Elberfeld* . .	522 934	518 954
Halle a. S.* . .	29 684	—
Karlsruhe i. B. .	10 468	5 138
Kiel*	110 012	107 514
Mannheim . .	835 684	810 699
Plauen i. V. . .	113 632	109 874
Posen*	1 750	—
Wiesbaden* . .	87 315	84 431
Gruppe C.		
Bonn*	98 355	95 555
Darmstadt* . .	3 050	—
Erfurt* . . .	2 358	—
Freiburg i. Br. .	1 295	—
Görlitz* . . .	2 120	—
Kaiserslautern .	1 456	—
Ludwigshf. a. Rh.	9 643	1 009
Lübeck* . . .	263 844	262 137
Mainz* . . .	4 581	4 581
Mülhausen i. E.*	87 551	87 551
Mülheim a. Rh.*	59 476	54 004
M.-Gladbach*. .	4 454	—
Oberhausen (Rhl)*	47 923	44 951
Offenbach a. M.*	9 041	8 000
Osnabrück* . .	2 251	—
Potsdam* . .	306 104	296 924
Rostock*[2]) . .	15 530	13 000
c. Wasserwerke. (Ohne die Rohrnetzanlagen, siehe Tabelle III. Nr. 2.)		
Gruppe A.		
Berlin*. . . .	174 155	174 155
Breslau* . . .	33 283	31 150
Charlottenburg*.	94 051	75 592
Cöln a. Rh.* .	45 960	35 332
Dresden . . .	443 162	426 989
Düsseldorf* . .	14 535	2 300
Essen*	410 567	386 567
Frankfurt a. M.*	24 848	7 000
Hamburg . . .	177 047	133 617
Hannover*. . .	1 231	—
Königsberg i. Pr.*	67 062	67 062
Leipzig . . .	60 585	52 615
Magdeburg* . .	230 579	225 972
München . . .	12 581	—
noch c. Wasserwerke.		
Nürnberg . . .	3 222	—
Stettin* . . .	60 807	53 330
Stuttgart* . .	1 927	—
Gruppe B.		
Aachen* . . .	336 113	333 728
Altona* . . .	3 350	—
Barmen* . . .	1 056 360	158 990
Bochum* . . .	2 354	—
Cassel *. . . .	1 864	—
Danzig* . . .	8 330	—
Dortmund* . .	67 739	59 544
Duisburg* . . .	93 879	87 295
Elberfeld* . .	9 860	4 900
Halle a. S.* . .	55 214	55 214
Karlsruhe i. B. .	3 840	—
Kiel*	10 298	4 064
Mannheim . .	654 496	626 939
Posen*. . . .	1 750	—
Straßburg i. E.*	3 547	—
Wiesbaden* . .	54 478	47 654
Gruppe C.		
Beuthen OS.* .	1 646	—
Bielefeld* . . .	103 328	103 328
Bonn*	3 286	—
Darmstadt* . .	30 000	30 000
Dessau* . . .	102 283	95 088
Elbing* . . .	98 578	98 578
Freiburg i. Br. .	2 017	1 617
Fürth i. B. . .	12 535	11 385
Görlitz*. . . .	1 990	—
Hagen i. W.*. .	13 890	12 296
Harburg* . . .	243 782	242 000
Koblenz* . . .	12 500	12 000
Ludwigshf. a. Rh.	19 798	15 638
Mülhausen i. E.*	19 304	19 152
Mülheim a. d. R.*	26 435	—
M.-Gladbach* .	2 427	—
Osnabrück* . .	1 745	—
Potsdam* . . .	1 230	—
Remscheid* . .	93 684	86 128
Spandau* . . .	25 000	25 000
Würzburg . . .	39 159	31 550
Zwickau . . .	3 171	1 475
d. Kanalisationswerke. (Ohne die Kanäle, Siele usw., siehe Tabelle III. Nr 3.)		
Gruppe A.		
Berlin*	602 042	586 346
Breslau* . . .	28 935	28 935

Anmerkungen siehe auf Seite 425.

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
noch d. Kanalisationswerke.		
Cöln a. Rh.* . .	1 474	—
Frankfurt a. M.*	6 035	—
Hannover* . .	192 907	192 907
Königsberg i. Pr.*	29 200	29 200
Magdeburg* . .	55 241	54 647
Gruppe B.		
Crefeld* . . .	92 730	92 730
Danzig* . . .	2 000	—
Elberfeld* . . .	3 985	1 222
Mannheim . . .	18 964	8 964
Wiesbaden* . .	42 073	42 073
Gruppe C.		
Beuthen OS.*[3]) .	39 188	32 252
Liegnitz* . . .	2 550	2 070
Potsdam* . . .	1 330	—
e. Mühlen.		
Gruppe A.		
Bremen* . . .	16 024	—
Leipzig . . .	11 046	3 406
Gruppe B.		
Danzig*	3 498	—
Plauen i. V. . .	1 492	—
Gruppe C.		
Flensburg* . .	1 375	—
Metz*	1 890	—
f. Viehmarkt und Schlachthof.		
Gruppe A.		
Berlin*	864 169	735 149
Bremen* . . .	110 078	90 179
Breslau* . . .	48 459	12 993
Cöln a. Rh.* . .	125 012	—
Dresden . . .	862 413	862 413
Düsseldorf* . .	513 619	440 497
Essen*	606 532	485 479
Frankfurt a. M.*	74 209	—
Hamburg . . .	164 148	58 492
Hannover* . .	62 943	40 000
Königsberg i. Pr.*	25 431	8 887
Leipzig	426 685	404 188
München . . .	346 308	276 715
Nürnberg . . .	15 956	6 499
Stettin* . . .	140 057	69 896
Stuttgart* . . .	1 302 196	1 302 196

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
noch f. Viehmarkt und Schlachthof.		
Gruppe B.		
Aachen* . . .	12 325	—
Altona* . . .	3 500	—
Barmen* . . .	67 936	34 878
Bochum* . . .	19 926	7 819
Braunschweig* .	26 839	—
Cassel* . . .	161 120	156 270
Crefeld* . . .	14 931	14 931
Danzig* . . .	31 558	22 908
Dortmund* . .	50 374	4 679
Duisburg* . .	578 030	549 067
Elberfeld* . .	48 130	4 536
Gelsenkirchen* .	7 450	17
Halle a. S.* . .	40 034	11 505
Karlsruhe i. B. .	11 086	4 158
Kiel*	36 652	23 544
Mannheim . .	51 292	183
Plauen i. V. . .	9 062	—
Posen*	94 284	86 248
Straßburg i. E.* .	19 321	—
Gruppe C.		
Augsburg . . .	10 300	—
Beuthen OS.* .	28 032	22 977
Bonn*	12 482	5 130
Brandenburg a. H.*	1 197	—
Bromberg* . .	3 810	—
Darmstadt* . .	10 420	8 062
Dessau* . . .	2 582	—
Erfurt*	13 882	11 432
Flensburg* . .	10 772	7 440
Frankfurt a. O.*	3 241	—
Freiburg i. Br. .	10 635	—
Fürth i. B. . .	5 001	—
Gleiwitz* . . .	5 220	—
Görlitz* . . .	4 630	—
Hagen i. W.* . .	15 829	11 553
Harburg a. d. E.*	5 532	—
Kaiserslautern .	2 911	—
Koblenz* . . .	8 050	—
Königshütte OS.*	41 743	35 000
Liegnitz* . . .	31 649	28 486
Lübeck* . . .	16 183	—
Mainz* . . .	8 795	—
Metz* . . .	15 460	—
Mülhausen i. E.*	2 565	—
Mülheim a. Rh.*	4 863	2 615
M.-Gladbach* . .	96 630	93 946
Oberhausen (Rhl)*	3 164	—
Offenbach a. M.*	7 890	—
Osnabrück* . .	8 531	3 025

Anmerkungen siehe auf Seite 425.

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
noch f. Viehmarkt und Schlachthof.		
Potsdam*	21 587	12 914
Remscheid*	17 690	—
Rostock*2)	11 750	—
Würzburg	7 273	—
Zwickau	86 061	4 904
g. Markthallen u. dergl.		
Gruppe A.		
Berlin*	150 925	—
Breslau*	886 496	886 364
Chemnitz	4 640	—
Cöln a. Rh.*	23 387	13 988
Dresden	27 749	—
Frankfurt a. M.*	7 376	—
Hamburg	101 881	97 881
Hannover*	5 640	—
Leipzig	31 136	15 910
München	20 969	—
Stuttgart*	5 048	—
Gruppe B.		
Braunschweig*	3 841	—
Danzig*	2 170	—
Mannheim	8 017	—
Straßburg i. E.*	9 781	4 089
Gruppe C.		
Augsburg	9 550	—
Bielefeld*	6 100	—
Königshütte OS.*	5 975	—
Lübeck*	1 587	—
Metz*	5 700	—
Mülhausen i. E.*	48 712	29 077
M.-Gladbach*	2 243	—
Remscheid*	1 150	—
h. Lagerhäuser, Packhöfe, Speicher, Kellereien.		
Gruppe A.		
Bremen*	157 816	122 458
Breslau*	7 649	2 412
Cöln a. Rh.*	1 413	—
Düsseldorf*	2 314	—
Frankfurt a. M.*	112 662	93 281
Königsberg i. Pr.*	11 267	—
Leipzig	16 187	13 692
München	3 066	—
Stettin*	14 508	1 384
Stuttgart*	15 738	8 836
noch h. Lagerhäuser, Packhöfe, Speicher, Kellereien.		
Gruppe B.		
Cassel*	35 210	31 930
Crefeld*4)	225 620	225 620
Dortmund*	36 766	28 341
Halle a. S.*	17 020	17 020
Karlsruhe i. B.	3 055	395
Straßburg i. E.*	11 372	1 035
Gruppe C.		
Augsburg5)	1 850	—
Frankfurt a. O.*	1 285	1 180
Koblenz*	3 796	—
Lübeck*	98 596	81 139
Mainz*	3 651	—
Mülhausen i. E.*	5 560	2 133
Mülheim a. Rh.*	2 678	—
Würzburg	47 046	43 614
i. Straßenbahnen. (Ohne die Gleisanlagen, siehe Tabelle III, Nr. 10.)		
Gruppe A.		
Breslau*	13 505	10 960
Chemnitz	48 881	48 881
Cöln a. Rh.*	218 335	175 196
Düsseldorf*	47 549	30 624
Frankfurt a. M.*	6 363	—
Königsberg i. Pr.*	2 842	—
München	67 855	40 527
Nürnberg	16 636	9 653
Gruppe B.		
Barmen*	260 860	260 860
Dortmund*	22 241	13 843
Karlsruhe i. B.	4 900	1 989
Mannheim	234 105	174 262
Gruppe C.		
Bonn*	10 105	10 105
Darmstadt*	3 246	2 599
Flensburg*	1 300	—
Freiburg i. Br.	39 280	38 549
Ludwigshafen a. Rh.	2 000	1 439
Mainz*	78 951	78 780
Metz	1 725	—
Mülheim a. d. R.*	1 397	114
M.-Gladbach*	1 282	—
Oberhausen (Rhl)*	1 606	1 606
Offenbach a. M.*6)	208 707	208 707
Potsdam*	122 040	121 633

Anmerkungen siehe auf Seite 425.

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
k. Marstall.		
Gruppe A.		
Breslau*	20 869	4 668
Chemnitz	22 355	22 048
Dresden	1 695	—
Königsberg i. Pr.*	6 158	—
München	2 790	—
Stuttgart*	2 448	—
Gruppe B.		
Braunschweig*	15 566	15 469
Gruppe C.		
Beuthen OS.*[7])	1 076	—
Osnabrück*	5 619	5 189
l. Feuerversicherung und Feuerlöschwesen.		
Gruppe A.		
Berlin*	123 984	105 216
Breslau*	83 448	76 339
Charlottenburg*	179 364	179 364
Chemnitz	2 136	—
Cöln a. Rh.*	89 081	61 050
Dresden	106 870	101 090
Düsseldorf*	5 210	—
Essen a. d. R.*	114 479	113 479
Frankfurt a. M.*	31 789	—
Hamburg	225 750	187 845
Hannover*	2 641	—
Königsberg i. Pr.*	7 861	1 261
Leipzig	21 430	12 300
München	143 321	137 402
Nürnberg	1 317	—
Stettin*	6 174	—
Stuttgart*	14 810	—
Gruppe B.		
Aachen*	9 069	—
Altona*	155 758	149 857
Barmen*	112 981	99 115
Bochum*	2 283	2 283
Braunschweig*	2 606	—
Cassel*	205 330	200 960
Danzig*	13 619	10 679
Duisburg*	11 620	4 222
Elberfeld*	10 951	—
Gelsenkirchen*	6 886	200
noch l. Feuerversicherung u. Feuerlöschwesen.		
Halle a. S.*	170 933	170 933
Karlsruhe i. B.	2 382	—
Kiel*	22 751	—
Mannheim	8 747	2 516
Plauen i. V.	5 767	—
Posen*	2 190	—
Schöneberg*	54 143	48 966
Straßburg i. E.*	6 858	6 858
Gruppe C.		
Beuthen OS.*	[8])	—
Bonn*	2 586	110
Dessau*	12 353	—
Dt.-Wilmersdorf*	3 283	710
Erfurt*	39 045	38 349
Frankfurt a. O.*	1 273	—
Freiburg i. Br.	41 957	41 309
Görlitz*	18 925	—
Hagen i. W.*	10 725	9 434
Harburg a. E.*	2 462	—
Koblenz*	20 080	—
Königshütte OS.*	3 713	—
Ludwigshafen a. Rh.	8 171	—
Metz*	2 700	—
Mülhausen i. E.*	1 464	932
Mülheim a. d. R.*	2 685	95
M.-Gladbach*	18 572	17 405
Offenbach a. M.*	4 360	—
Osnabrück*	1 192	—
Potsdam*	7 913	6 659
Remscheid*	5 780	—
Würzburg	47 280	46 779
m. Sonstige besondere Hochbauten.		
Gruppe A.		
Chemnitz [9])	1 980	138
" [10])	1 506	—
Cöln a. Rh.*[11])	124 068	124 068
" [12])	11 220	—
Dresden[13])	7 345	511
Düsseldorf*[14])	153 385	147 944
Essen*[15])	37 884	37 884
Frankfurt a. M.*[16])	1 663	—
Hamburg[17])	64 014	34 981
" [18])	10 314	—
Leipzig[19])	14 493	14 493
" [20])	1 400	—

Anmerkungen siehe auf Seite 425.

Tabelle IV (Schluß).

noch m. Sonstige besondere Hochbauten.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
München[21] . .	1 107 249	1 106 835
" [22] . .	50 432	—
Nürnberg[23] . .	58 566	55 447
" [24] . .	20 988	20 988
Stettin *[25]. . .	10 267	10 267
Stuttgart*[26] . .	12 120	9 749
Gruppe B.		
Aachen*[27] . .	15 531	—
" [28] . .	13 768	1 960
" [29] . .	1 108	—
Bochum*[30] . .	80 311	38 534
" [29] . .	1 610	771
Crefeld*[31] . .	61 655	59 386
" [32] . .	8 300	8 300
Danzig*[33]. . .	47 735	46 985
" [34]. . .	2 738	—
Halle a. S.*[35] .	11 918	—
Karlsruhe i. B.[36]	16 905	—
Mannheim[37] . .	3 332	—
Plauen i. V.[38] .	5 676	5 550
Strassburg i. E.*[39] .	8 641	—
Wiesbaden*[40] .	2 580 798	2 580 798
" [41] .	49 887	49 887

noch m. Sonstige besondere Hochbauten.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe C.		
Beuthen OS.*[42]	11 790	11 790
Bonn*[29] . . .	11 438	11 191
Elbing*[43] . .	1 877	—
Erfurt*[44] . . .	10 685	9 003
Flensburg*[45] .	21 784	20 368
" [46] .	4 360	—
" [47] .	2 786	—
Fürth i. B.[48]. .	124 000	124 000
" [49]. .	6 833	—
Gleiwitz*[50] . .	6 533	—
" [51] . .	2 192	—
Görlitz*[52] . .	1 200	—
Lübeck*[53] . .	19 656	9 400
" [54] . .	5 963	—
Metz*[55] . . .	3 700	—
Mülhauseni.E.*[56]	32 926	21 208
Offenbach a. M.*[57]	26 465	24 826
Rostock*[58] . .	9 860	9 860
Zwickau[59] . .	7 473	4 025

Anmerkungen siehe auf Seite 425 und 431.

Anmerkungen (Fortsetzung zu Seite 406).

Zu Tab. IV. (Seite 420–425). [1]) Darunter für das Verwaltungsgebäude für die städtischen Gaswerke 116 600 ℳ (für Neubauten). [2]) Rostock mit Warnemünde. [3]) Aufwendungen des Kanalisationszweckverbandes Beuthen-Roßberg; für Beuthen O. /S. allein lassen sich die Zahlen nicht genau ermitteln. [4]) Lagerhalle am Rheinhafen. [5]) Schrannenhalle. [6]) Einschließlich der Ausgaben für Wagen. [7]) Für Marstall und Feuerlöschwesen. [8]) Bei k „Marstall" mit enthalten. [9]) Speiseanstalt. [10]) Fleischzersetzungsanstalt. [11]) Tierkörpervernichtungsanstalt. [12]) Zinshäuser. [13]) Ausstellungspalast. [14]) Hafen. [15]) Restaurationsgebäude (Marktplatz Rüttenscheid). [16]) Pfandhaus. [17]) Vermietete Staatsgebäude, Gefängnisse, Münze, Stadt- und Vorortsbahn. [18]) Abdeckerei. [19]) Verwaltungsgebäude auf dem Meßplatz, Zeitungskioske. [20]) Einquartierungshäuser. [21]) Ausstellungspark. [22]) Miethäuser. [23]) Festhalle, Künstlerateliers. [24]) Stadtausgänge. [25]) Hakenterrasse. [26]) Latrinenanstalt. [27]) Unterhaltung der städtischen Miet-, Beamten- und Arbeiterhäuser. [28]) Vergnügungslokale und Wirtschaftsgebäude im Stadtwalde. [29]) Fuhrpark. [30]) Stadtpark, Baumpflanzungen. [31]) Stadthalle, Wirtschaftsgebäude Hülserberg und Restaurationsgebäude am Rheinhafen. [32]) Tennishaus. [33]) Straßenreinigungsdepots. [34]) Vermietete Gebäude. [35]) Straßenreinigung. [36]) Festhalle. [37]) Fuhrverwaltung. [38]) Pulverhäuser. [39]) Einquartierungsbaracken. [40]) Kurhaus. [41]) Kehrichtverbrennungsanstalt. [42]) Lagerplatzanlage (Lokomotivschuppen und Kantine). [43]) Miets- und Kämmereigrundstücke. [44]) Fäkalienabfuhranstalt. [45]) Restaurationsgebäude (Ostseebad und

[Fortsetzung auf Seite 431.]

V. Auf Rechnung Privater, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten sowie Beiträge für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten im Jahre 1907 oder 1907/1908.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Die folgenden Baukosten sind in den Angaben der Tabellen I bis IV (Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden) nicht mit enthalten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
1. Auf Rechnung Privater.		
Hochbauten:		
Gruppe A.		
Bremen* . . .	3 165	3 165
Gruppe B.		
Gelsenkirchen* .	1 824	1 824
Plauen i. V. . .	18 128	18 128
Gruppe C.		
Görlitz*[1]) . . .	113 000	113 000
Tiefbauten:		
a. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		
Gruppe A.		
Bremen* . . .	847 870	614 060
Charlottenburg*.	806 507	806 507
Chemnitz. . .	22 435	4 589
Cöln a. Rh.* . .	15 961	15 961
Dresden . . .	365 159	359 596
Frankfurt a. M.* .	470 800	297 548
Hamburg . . .	593 781	321 485
Hannover* . .	574 266	397 284
Königsberg i. Pr.*	37 167	18 342
Leipzig	172 937	123 423
Magdeburg* . .	90 851	90 851
München . . .	1 056 906	828 487
Nürnberg . . .	87 597	—
Stettin*. . . .	23 393	23 393
Stuttgart* . . .	24 758	24 758
Gruppe B.		
Aachen* . . .	65 901	65 901
Altona*. . . .	117 457	94 252
Barmen* . . .	75 592	75 592
Braunschweig * .	26 550	15 699
Cassel*	96 950	96 950
Danzig* . . .	76 679	—
Dortmund* . .	282 385	282 385
Duisburg* . . .	136 918	136 918
Elberfeld* . . .	65 936	65 936
Gelsenkirchen* .	50 953	—
Kiel*	18 500	18 500
Mannheim . . .	73 226	—
Plauen i. V. . .	526 153	523 483
Posen*	48 588	48 588
Rixdorf* . . .	267 984	267 984
Schöneberg* . .	463 215	463 215
Straßburg i. E.* .	281 404	281 404
Wiesbaden* . .	715 089	620 631
noch a. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		
Gruppe C.		
Augsburg . . .	33 317	33 317
Bielefeld* . . .	141 002	141 002
Bonn*	154 400	154 400
Darmstadt* . .	30 300	23 997
Dt.-Wilmersdorf*	900 000	900 000
Erfurt*	383 763	383 763
Frankfurt a. O.* .	16 429	16 429
Freiburg i. Br. .	101 681	101 681
Fürth (Bayern) .	115 666	115 666
Görlitz* . . .	22 740	—
Hagen i. Westf.*.	93 071	67 781
Harburg a. E.* .	139 608	139 608
Kaiserslautern .	9 200	3 600
Koblenz* . . .	18 800	14 600
Lichtenberg b. Berl.*	115 150	114 670
Liegnitz* . . .	111 963	81 965
Ludwigshafen a. Rh.	24 163	24 163
Lübeck* . . .	74 075	74 075
Mainz*	13 121	8 104
Mülhausen i. E.*.	18 919	—
Mülheim a. Rh.* .	112 875	102 898
Mülheim a. d. R.*	143 417	143 417
Oberhausen (Rhl)*	40 220	39 360
Offenbach a. M.*.	9 744	—
Osnabrück* . .	125 100	120 666
Potsdam* . . .	16 827	16 827
Rostock*[2]) . .	24 726	—
Würzburg . . .	49 085	49 085
Zwickau . . .	7 653	7 653
b. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen) und Brunnenbauten.		
Gruppe A.		
Berlin* . . .	270 156	—
Chemnitz . . .	63 013	63 013
Cöln a. Rh.* . .	7 711	—
Frankfurt a. M.*	78 042	78 042
Hannover* . .	4 561	4 561
Königsberg i. Pr.*	71 848	71 848
Leipzig	72 998	72 998
Magdeburg* . .	37 295	37 295
München . . .	82 046	—
Nürnberg . . .	18 069	—
Stettin* . . .	23 220	—
Stuttgart* . . .	97 170	97 170

Anmerkungen siehe auf Seite 431.

Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch b. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen) und Brunnenbauten.		
Gruppe B.		
Aachen*	15 442	15 442
Barmen*	65 976	—
Braunschweig*	1 540	1 540
Cassel*	7 593	7 593
Dortmund*	142 001	22 642
Elberfeld*	67 080	67 080
Plauen i. V.	36 112	—
Posen*[3])	.	.
Rixdorf*	13 020	13 020
Schöneberg*	536	536
Wiesbaden*	3 712	3 712
Gruppe C.		
Bielefeld*	23 112	23 112
Bonn*	6 570	6 570
Bromberg*	2 313	2 313
Erfurt*	19 174	19 174
Freiburg i. Br.	10 792	10 792
Fürth (Bayern)[4])	.	.
Hagen i. Westf.*	17 610	12 610
Kaiserslautern	7 000	7 000
Koblenz*	12 550	—
Lichtenberg b. B.*	34 479	34 479
Mainz*	38 374	38 374
Mülhausen i. E.*	58 971	—
Osnabrück*	29 072	20 350
Potsdam*	7 495	5 248
Remscheid*	25 500	22 000
Rostock*[2])	3 583	—
Spandau*	599	599
Würzburg[4])	.	.
Zwickau	12 895	12 895
c. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele).		
Gruppe A.		
Berlin*	94 316	64 713
Bremen*	115 257	115 257
Chemnitz	45 103	45 103
Cöln a. Rh.*	4 906	4 374
Dresden	187 915	160 620
Essen*	100 888	—
Frankfurt a. M.*	8 400	8 400
Hannover*	35 049	35 049
Königsberg i. Pr.*	63 292	52 125
Leipzig	96 851	36 959
Magdeburg*	24 492	24 492
München	15 527	15 527
Stuttgart*	386 562	386 562
noch c. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele).		
Gruppe B.		
Aachen*	185 247	185 247
Bochum*	54 691	54 691
Braunschweig*	2 500	2 500
Cassel*	19 600	18 730
Dortmund*	49 065	49 065
Duisburg*	47 070	47 070
Elberfeld*	8 737	8 737
Kiel*	25 000	25 000
Mannheim	46 895	—
Plauen i. V.	24 454	17 703
Posen*	10 899	10 899
Rixdorf*	2 867 067	2 176 919
Schöneberg*	113 736	113 736
Straßburg i. E.*	80 409	80 409
Wiesbaden*	55 435	55 435
Gruppe C.		
Augsburg	5 017	5 017
Bielefeld*	48 580	48 580
Bonn*	55 318	55 318
Brandenburg a. H.*	23 749	19 013
Bromberg*	8 783	8 783
Darmstadt*	18 705	7 108
Erfurt*	198 107	198 107
Freiburg i. Br.	30 569	30 569
Görlitz*	10 755	—
Hagen i. Westf.*	24 578	24 578
Koblenz*	1 200	1 200
Königshütte OS.*	2 000	—
Lichtenberg b. B.*	169 374	169 374
Ludwigshafen a. Rh.	16 176	16 176
Lübeck*	155 076	155 076
Metz*	56 600	56 600
Mülhausen i. E.*	45 946	45 946
Mülheim a. Rh.*	1 326	1 326
Mülheim a. d. R.*	53 811	53 811
Offenbach a. M.*	25 264	—
Osnabrück*	17 585	17 585
Rostock*[2])	10 523	—
Spandau*	1 124	1 124
Zwickau	3 362	3 362
d. Gasleitung (Rohrnetzanlagen).		
Gruppe A.		
Charlottenburg	83 783	83 783
Königsberg i. Pr.*	18 638	18 638
Magdeburg*	142 973	142 973
München	167 694	143 543
Stettin*	21 327	—
Stuttgart*	232 988	232 988

Anmerkungen siehe auf Seite 431.

Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
noch d. Gasleitung (Rohrnetzanlagen).		
Gruppe B.		
Barmen*	81 984	—
Braunschweig*	937	937
Cassel*	4 131	4 131
Danzig*	4 934	4 934
Dortmund*	31 080	31 080
Elberfeld*	46 568	46 568
Posen* [3])	•	•
Rixdorf*	60 128	60 015
Wiesbaden*	14 352	14 352
Gruppe C.		
Bielefeld*	24 328	24 328
Bonn*	7 372	7 372
Bromberg*	3 713	3 713
Freiburg i. Br.	10 791	10 791
Fürth (Bayern) [5])	62 453	60 361
Hagen i. Westf.*	19 618	11 618
Harburg a. E.*	7 320	7 320
Koblenz*	5 750	—
Lichtenberg b. B.*	31 921	31 921
Mainz*	6 531	6 531
Mülheim a. Rh.*	11 278	3 166
Mülheim a. d. R.*	25 205	25 205
Osnabrück*	63 214	34 767
Remscheid*	14 693	12 500
Spandau*	563	563
Würzburg [5])	13 557	13 557
Zwickau	5 154	5 154
e. Elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen).		
Gruppe A.		
Frankfurt a. M.*	31 471	31 471
Leipzig	42 329	42 329
Gruppe B.		
Dortmund*	32 660	32 640
Elberfeld*	33 101	33 101
Posen* [3])	•	•
Gruppe C.		
Hagen i. Westf.*	4 500	4 500
Mainz*	24 352	24 352
Mülheim a. Rh.*	7 500	1 164
Osnabrück*	15 932	11 152
f. Für sonstige Tiefbauten.		
Gruppe A.		
Bremen*	4 488	4 488
Dresden	7 938	7 010
Königsberg i. Pr.*	15 095	15 095
Leipzig	13 831	—

Anmerkungen siehe auf Seite 431.

Städte	Ausgaben überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
noch f. Für sonstige Tiefbauten.		
Gruppe B.		
Dortmund*	11 662	11 662
Posen* [6])	71 250	71 250
Wiesbaden*	25 057	—
Gruppe C.		
Bonn*	4 187	4 187
Erfurt*	33 142	33 142
Mainz*	30 878	30 871
g. Zusammen Tiefbauten auf Rechnung Privater.		
Gruppe A.		
Berlin*	364 472	64 713
Bremen*	967 615	733 805
Breslau* [7])	•	•
Charlottenburg*	890 290	890 290
Chemnitz	130 551	112 705
Cöln a. Rh.*	28 578	20 335
Dresden	561 012	527 226
Essen*	100 888	—
Frankfurt a. M.*	588 713	415 461
Hamburg	593 781	321 485
Hannover*	613 876	436 894
Königsberg i. Pr.*	206 040	176 048
Leipzig	398 946	275 709
Magdeburg*	295 611	295 611
München	1 322 173	987 557
Nürnberg	105 666	—
Stettin*	67 940	23 393
Stuttgart*	741 478	741 478
Gruppe B.		
Aachen*	266 590	266 590
Altona*	117 457	94 252
Barmen*	223 582	75 592
Bochum*	54 691	54 691
Braunschweig*	31 527	20 676
Cassel*	128 274	127 404
Danzig*	81 613	4 934
Dortmund*	548 853	429 474
Duisburg*	183 988	183 988
Elberfeld*	221 422	221 422
Gelsenkirchen*	50 953	—
Kiel*	43 500	43 500
Mannheim	120 121	—
Plauen i. V.	586 719	541 186
Posen*	130 737	130 737
Rixdorf*	3 208 199	2 517 938
Schöneberg*	577 487	577 487
Straßburg i. E.*	361 813	361 813
Wiesbaden*	813 645	694 130

Tabelle V (Fortsetzung).

noch g. Zusammen Tiefbauten auf Rechnung Privater.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe C.		
Augsburg . . .	38 334	38 334
Bielefeld* . . .	237 022	237 022
Bonn*	227 847	227 847
Brandenburg a. H.*	23 749	19 013
Bromberg* . .	14 809	14 809
Darmstadt* . .	49 005	31 105
Dt.-Wilmersdorf*	900 000	900 000
Erfurt*	634 186	634 186
Frankfurt a. O*. .	16 429	16 429
Freiburg i. Br. .	153 833	153 833
Fürth (Bayern) .	178 119	176 027
Görlitz* . . .	33 495	—
Hagen i. Westf.*	159 377	121 087
Harburg a. E.* .	146 928	146 928
Kaiserslautern .	16 200	10 600
Koblenz* . . .	38 300	15 800
Königshütte OS.*	2 000	—
Lichtenberg b. B.*	350 924	350 444
Liegnitz* . . .	111 963	81 965
Ludwigshafen a. Rh.	40 339	40 339
Lübeck* . . .	229 151	229 151
Mainz*	113 256	108 232
Metz*	56 600	56 600
Mülhausen i. E.*.	123 836	45 946
Mülheim a. Rh.*.	132 979	108 554
Mülheim a. d. R.*	222 433	222 433
Oberhausen (Rhl)*	40 220	39 360
Offenbach a. M.*	35 008	—
Osnabrück* . .	250 903	204 520
Potsdam* . . .	24 322	22 075
Remscheid* . .	40 193	34 500
Rostock* [2]) . .	38 832	—
Spandau* . . .	2 286	2 286
Würzburg . . .	62 642	62 642
Zwickau . . .	29 064	29 064

2. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl.

H = Hochbauten, T = Tiefbauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.		
Berlin* . . . H.	6 940	—
Breslau*. . . H.	22 946	—
„ . . . T.	7 520	587
Chemnitz . . H.	1 880	—
„ . . . T.	4 200	4 200
Cöln a. Rh.* . H.	38 436	21 811
Dresden . . H.	40 462	—
„ . . . T.	708	443

noch 2. auf Rechnung von Stiftungen u. dergl.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Frankfurt a. M.* H.	4 942	—
„ T.	183 158	174 311
Königsbg. i. Pr.* T.	2 039	—
Leipzig . . H.	166 260	75 550
„ . . T.	34 096	34 096
München[8]) . . H.	467 548	281 752
Nürnberg . . H.	40 776	—
Stettin* . . . H.	20 679	13 421
Gruppe B.		
Braunschweig* H.	7 009	—
Cassel* . . . H.	3 180	—
Crefeld*. . . H.	25 000	25 000
Danzig* . . . T.	2 720	2 720
Duisburg* . . H.	12 952	7 440
Elberfeld* . . H.	40 192	11 024
Mannheim . . H.	34 533	34 533
„ . . T.	1 857	—
Plauen i. V. . H.	1 157	—
Straßburg i. E.* H.	9 301	—
Gruppe C.		
Augsburg . . H.	15 700	—
Bromberg*. . H.	41 516	37 006
Elbing* . . . H.	3 180	—
Erfurt* . . . H.	3 513	—
Frankfurt a. O.* H.	3 014	1 212
Freiburg i. Br. H.	24 949	—
„ T	6 520	6 520
Harburg a. E.* H.	450	—
Lübeck*. . . H.	69 452	64 538
Mülheim a. d. R.*[9]) H.	521 520	521 520
Offenbach a. M.*[10]) H.	90 991	90 991
Osnabrück* . H.	40 520	36 719
Potsdam* . . H.	5 774	1 381
Würzburg . . H.	101 005	84 042
„ . . T.	405	405

3. Auf Rechnung des Reiches, des Staates usw.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.		
Breslau* . . H	7 155	4 000
Chemnitz . . T.	2 466	2 466
Cöln a. Rh.* . H.	110	—
Dresden. . . T.	110 961	104 885
Frankfurt a. M.* T.	207 737	—
Hamburg . . T.	3 250	—
Leipzig . . . T.	85 528	32 168

Anmerkungen siehe auf Seite 431.

Tabelle V. (Fortsetzung)

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
noch 3. Auf Rechnung des Reiches, des Staates usw.		
Gruppe B.		
Cassel* . . . T.	62 855	62 855
Danzig* . . . T.	215 702	215 702
Gelsenkirchen* T.	1 466	—
Mannheim . . T.	8 981	—
Plauen i. V. . T.	367	367
Posen* . . . T.	222 957	222 957
Straßburg i. E.* H.	233 527	233 527
Wiesbaden* . T.	47 338	—
Gruppe C.		
Augsburg . . T.	5 829	5 829
Darmstadt* . T.	4 505	—
Dessau* . . . H.	14 592	14 592
Freiburg i. Br.[11] H.	117 294	97 190
„ T.	4 506	4 506
Görlitz* . . . H.	3 190	—
„ . . . T.	10 960	—
Hagen i. Westf.* T.	13 526	—
Mainz* . . . T.	7 309	7 309
Mülheim a. Rh.* H.	1 227	—
„ T.	44 520	32 429
Oberhausen (Rhl)* T	3 485	3 105
Osnabrück* . H.	3 686	—
Rostock* [2] . T.	3 104	—

4. Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.		
Chemnitz [12] . T.	100 000	100 000
Frankfurt a. M.* H.	6 520	6 200
Stuttgart* . . H.	852	—
„ . . T.	7 000	—
Gruppe B.		
Bochum* . . H.	18 000	18 000
Cassel* [13] . . H.	721 460	719 058
Danzig* . . . T.	1 000	—
Dortmund* [14] . T.	200 000	200 000
Duisburg* . . H.	75 000	75 000
Mannheim . . T.	12 262	—
Straßburg i. E.* T.	5 251	5 251
Gruppe C.		
Augsburg . . T.	50 321	50 321
Beuthen OS.* . T.	67 850	67 850
Dessau* . . H.	438	—
Erfurt* . . . T.	1 500	—
Freiburg i. Br. T.	8 538	—
noch 4. Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten.		
Görlitz* . . . T.	4 000	—
Lübeck* . . H.	13 000	—
Mainz* . . . T.	27 552	27 552
Metz* . . . . H.	47 400	35 000
„ [15] . . T.	116 000	116 000
Mülhausen i. E.* T.	16 526	—
Mülheim a. Rh.* T.	57 180	57 000
Würzburg . . H.	19 964	19 964

5. Zusammen Ausgaben für die auf Rechnung anderer durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten sowie Beiträge und Zuschüsse zu nichtstädtischen Bauten.

Hoch- und Tiefbauten zusammen.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.		
Berlin*	371 412	64 713
Bremen* . . .	970 780	736 970
Breslau* [7] . . .	37 621	4 587
Charlottenburg* .	890 290	890 290
Chemnitz . . .	239 097	219 371
Cöln a. Rh.* . .	67 124	42 146
Dresden	713 143	632 554
Essen*	100 888	.
Frankfurt a. M.* .	991 070	595 972
Hamburg . . .	597 031	321 485
Hannover* . . .	613 876	436 894
Königsberg i. Pr.*	208 079	176 048
Leipzig	684 830	417 523
Magdeburg* . .	295 611	295 611
München . . .	1 789 721	1 269 309
Nürnberg . . .	146 442	—
Stettin*	88 619	36 814
Stuttgart* . . .	749 330	741 478
Gruppe B.		
Aachen*	266 590	266 590
Altona*	117 457	94 252
Barmen* . . .	223 582	75 592
Bochum* . . .	72 691	72 691
Braunschweig* .	38 536	20 676
Cassel*	915 769	909 317
Crefeld*	25 000	25 000
Danzig*	301 035	223 356
Dortmund* . .	748 853	629 474
Duisburg* . . .	271 940	266 428
Elberfeld* . . .	261 614	232 446
Gelsenkirchen* .	54 243	1 824
Kiel*	43 500	43 500
Mannheim . . .	177 754	34 533
Plauen i. V. . .	606 371	559 681

Anmerkungen siehe auf Seite 431.

Tabelle V (Schluß).

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch 5. Zusammen Ausgaben für die auf Rechnung anderer ausgeführten Bauten usw.		
Posen*	353 694	353 694
Rixdorf*	3 208 199	2 517 938
Schöneberg*	577 487	577 487
Straßburg i. E.*	609 892	600 591
Wiesbaden*	860 983	694 130
Gruppe C.		
Augsburg	110 184	94 484
Beuthen OS.*	67 850	67 850
Bielefeld*	237 022	237 022
Bonn*	227 847	227 847
Brandenburg a.H.*	23 749	19 013
Bromberg*	56 325	51 815
Darmstadt*	53 510	31 105
Dessau*	15 030	14 592
Dt.-Wilmersdorf*	900 000	900 000
Elbing*	3 180	—
Erfurt*	639 199	634 186
Frankfurt a. O.*	19 443	17 641
Freiburg i. Br.	315 640	262 049
Fürth (Bayern)	178 119	176 027
Görlitz*	164 645	113 000
Hagen i. Westf.*	172 903	121 087
Harburg a. E.*	147 378	146 928
Kaiserslautern	16 200	10 600
Koblenz*	38 300	15 800
Königshütte OS.*	2 000	—
Lichtenberg b. Berl.*	350 924	350 444
Liegnitz*	111 963	81 965
Ludwigshafen a. Rh.	40 339	40 339
Lübeck*	311 603	293 689
Mainz*	148 117	143 093
Metz*	220 000	207 600
Mülhausen i. E.*	140 362	45 946
Mülheim a. Rh.*	235 906	197 983
Mülheim a. d. R.*	743 953	743 953
Oberhausen (Rhl)*	43 705	42 465
Offenbach a. M.*	125 999	90 991
Osnabrück*	295 109	241 239
Potsdam*	30 096	23 456
Remscheid*	40 193	34 500
Rostock* [2]	41 936	—
Spandau*	2 286	2 286
Würzburg	184 016	167 053
Zwickau	29 064	29 064

Anmerkungen siehe unten.

Anmerkungen (Fortsetzung von Seite 425).

Marienhölzung). [46]) Städtische Mietshäuser. [47]) Städtische Kaserne. [48]) Eichamt. [49]) Gemeindliche Wohngebäude. [50]) Ertragbarer Grundbesitz (Hausbesitz). [51]) Arbeiterwohnhäuser. [52]) Braunkohlenbergwerk. [53]) Infanterie-Kasernement und Offiziers-Kasino (von der Stadt an die Militärverwaltung vermietet). [54]) Restaurationsgebäude (von der Stadt verpachtet) 1550 ℳ, andere Geschäftslokale und Wohnungen (von der Stadt vermietet) 4413 ℳ. [55]) Vermietete Häuser. [56]) Zoologischer Garten. [57]) Hafen und Fähre. [58]) Restaurant „Zur hohen Düne“ in Warnemünde. [59]) Sonstige Gebäude.

Zu Tabelle V. (Seite 426—431) [1]) Bau einer Volksbücherei. [2]) Rostock mit Warnemünde. [3]) Die Ausgaben sind bei f „Für sonstige Tiefbauten“ enthalten, siehe Anmerkung 6. [4]) Bei d „Für Gasleitung“ untrennbar mit enthalten. [5]) Für Gasleitung und Wasserleitung. [6]) Für Wasserleitung, Gasleitung, elektrische Beleuchtungsanlagen zusammen (eine Trennung ist nicht möglich). [7]) Die Ausgaben für Tiefbauten auf Rechnung Privater sind in der Tabelle III „Tiefbauten auf Rechnung der Stadtgemeinden“ mit enthalten; siehe Anmerkung 1 zu Tabelle III. [8]) Davon u. a. 281 992 ℳ (für Neubauten 281 752 ℳ) für das neue Heiliggeistspital, 118 539 ℳ für das Krankenhaus l. d. J., 30 623 ℳ für das Müller-Volksbad. [9]) Bau einer Augenheilanstalt. [10]) Kleinkinderschule mit Krippe. [11]) Davon 115536 ℳ (für Neubauten 97 190 ℳ) für die Artilleriekasernen. [12]) Beitrag zu den Kosten der Überführung von 3 Straßen über die Eisenbahn. [13]) Davon 700 000 ℳ zu den Baukosten des Neuen Hoftheaters. [14]) Zuschuß zu den Kosten des Bahnhofsumbaues (3. Rate). [15]) Davon sind 100 000 ℳ Beitrag zur Herstellung einer Bahnüberführung am Französischen Tor.

[Fortsetzung auf Seite 440.]

Tabellen über Bestand an Straßenflächen und Ausführung von Straßenpflasterungen.

VI. Gesamtbestand und Zuwachs an befestigten Straßenflächen im Jahre 1907 oder 1907/08.*

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres:						Zuwachs (oder Abnahme: —) gegen das Vorjahr:					
				Außerdem						Außerdem		
	Fahrwege [1]) (siehe Tabelle VII)	Fußwege [2]) (siehe Tabelle VIII)	befestigte Straßenfläche überhaupt	Reitwege	Radfahrwege	Park- und Promenadenwege	Fahrwege [1])	Fußwege [2])	befestigte Straßenfläche überhaupt	Reitwege	Radfahrwege	Park- und Promenadenwege
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Gruppe A.												
Berlin*	65 412	.	.	.	.	.	687	.	.	.	.	.
Bremen*	16 138	9 410	25 548	.	.	.	832	459	1 291	.	.	.
Breslau*	18 361	.	.	.	.	.	385	.	.	.	.	.
Charlottenburg*	12 841	.	.	.	.	.	378	.	.	.	.	.
Chemnitz	16 922	10 169	27 091	.	.	.	798	488	1 286	.	.	.
Cöln a. Rh.*	36 019	17 856	53 875	963	157	.	1016	751	1 767	.	.	.
Dresden	42 581	26 485	69 066	230	10	962	373	223	596	.	.	.
Düsseldorf*	23 130[3])	10 941	34 071[3])	201	60	1498	536	969	1 505	61	14	168
Essen*	14 166	3 254	17 420	105	.	.	1331	—192	1 139	.	.	.
Frankfurt a. M.*	27 314	17 059	44 373	240	47	.	91	192	283	9	6	.
Hamburg	43 703	33 305	77 008	680	.	.	731	328	1 059	45	.	.
Hannover*[13])	20 141	10 820	30 961	405	280	.	3314	468	3 782	.	.	.
Königsberg i. Pr.*	11 041	7 071	18 112	152		.	54	— 6	48	.	.	.
Leipzig	36 560	15 369	51 929[4])	504	73	1124	3270	167	3 437	6	7	.
Magdeburg*	15 854	5 775	21 629	189	292	2362	103	188	291	.	18	.
München	39 765	23 995	63 760	108	498	.	827	474	1 301	39	47	.
Nürnberg	20 482	18 258	38 740	.	.	.	529	487	1 016	.	.	.
Stettin*[5])	13 958	5 956[3])	19 914	299	116	1208	47	50	97	.	.	—11
Stuttgart	13 222	.	.	.	.	.	310	.	.	.	.	.
Gruppe B.												
Aachen*	10 616	.	.	83	45	.	1541	.	.	25	16	.
Altona*	7 636	6 487	14 123	.	.	.	198	390	588	.	.	.
Barmen*	8 809	1 350	10 159	.	.	.	335	27	362	.	.	.
Bochum*	6 913	2 716	9 629	.	.	.	80	80	160	.	.	.
Braunschweig*	7 628	6 623	14 251	.	31	.	40	— 6	34	.	.	.
Cassel*	10 533	5 329	15 862	65	21	.	182	231	413	8	21	.
Crefeld*	7 463	3 843	11 306	29	27	.	213	14	227	.	.	.
Danzig*	7 179	2 951	10 130				140	191	331	.	.	.
Dortmund*	11 235	8 426	19 661				258	227	485	.	.	.
Duisburg*	21 279	.	.	.	.	.	609	.	.	.	.	.
Elberfeld*	9 237	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen*	8 584	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.
Halle a. S.*	9 667	4 796	14 463			.	160	86	246	.	.	.
Karlsruhe i. B.	9 353	7 257	16 610[6])	.	.	920	487	544	1 031[6])	.	.	.
Kiel*	7 959	6 074	14 033	215	113	526	354	105	459	5	.	10
Mannheim	10 030	5 123	15 153	164	41	1073	550	69	619	.	.	.
Plauen i. V.	8 474	4 839	13 313	.	.	.	11	8	19	.	.	.
Posen*	7 182	4 465	11 647	.	.	286	255	111	366	.	.	69
Rixdorf	7 304	4 504	11 808[3])	.	.	506	411	245	656	.	.	1
Schöneberg*	5 946	.	.	24	.	.	310	.	.	9	.	.
Straßburg i. E.*	9 217	5 289	14 506	55	.	.	159	197	356	.	.	.
Wiesbaden	7 528	3 715[7])	11 243[7])	262	.	863[8])	615	245	860	30	.	.

Anmerkungen siehe Seite 440.

Tabelle VI (Schluß).

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres: Fahrwege [1]) (siehe Tabelle VII)	Fußwege [2]) (siehe Tabelle VIII)	befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem: Reitwege	Außerdem: Radfahrwege	Außerdem: Park- und Promenadenwege	Zuwachs (oder Abnahme: —) gegen das Vorjahr: Fahrwege [1])	Fußwege [2])	befestigte Straßenfläche überhaupt	Außerdem: Reitwege	Außerdem: Radfahrwege	Außerdem: Park- und Promenadenwege
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Gruppe C.												
Augsburg . . .	7 048	3 529	10 577	208	204	.	89	91	180	.	.	.
Beuthen OS. .	2 033	912	2 945	.	.	280	128	.	.	.	.	.
Bielefeld* . . .	4 060	.	.	.	.	.	226	.	.	.	.	.
Bonn*.	8 423	3 309	11 732	100	13	435	217	223	440	.	6	.
Brandenb. a. H.[11])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bromberg*. . .	3 129	.	.	26	.	65	85	.	.	.	.	.
Darmstadt* . .	5 881	3 011	8 892	.	.	612	124	61	185	.	.	11
Dessau*	4 429	1 910	6 339	76	23	975	127	50	177	.	.	15
Dt. Wilmersdrf. *	6 558	.	.	.	.	.	219	85	304	.	.	.
Elbing*	4 095	957	5 052	.	.	1040	.	.	.	.	.	.
Erfurt*	7 609	3 204	10 813	.	.	.	288	163	451	.	.	.
Flensburg*[11]). .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.*	4 246	564	4 810	.	.	.	114	50	164	.	.	.
Freiburg i. Br.[12])	8 812	4 481	13 293	152	2	109	419	319	738	2	.	45
Fürth i. B. . .	5 089	2 994	8 083	.	.	.	176	55	231	.	.	.
Gleiwitz* . . .	3 500	1 000	4 500	.	.	.	91	30	121	.	.	.
Görlitz*	5 624	2 469	8 093	.	7	.	25	15	40	.	.	.
Hagen i. W.* .	3 651	953	4 604	.	.	300	171	20	191	.	.	3
Harburg a. E.*	9 064	2 182	11 246	.	.	.	184	43	227	.	.	.
Kaiserslautern .	3 075	1 303	4 378	.	.	.	127	3	130	.	.	.
Koblenz* . . .	3 415	860	4 275	40	.	200	110	73	183	.	.	.
Königshütte OS. [11]) .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lichtenbg. b. B.*	4 401	2 037	6 438	.	.	434	92	39	131	.	.	82
Liegnitz*[11]) . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Linden i. H.[11]) .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshf. a. Rh.	3 655	1 523	5 178	.	.	350	172	103	275	.	.	.
Lübeck[11]) . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz*	6 873	3 722[9])	10 595[9])	290	.	[10])	186	175	361	.	.	.
Metz*	4 670	1 233	5 903	46	.	.	92	91	183	.	.	.
Mülhausen i. E.*	8 939	2 638	11 577	.	.	.	67	133	200	.	.	.
Mülheim a. Rh.[11])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. R.*	6 840	3 740	10 580	.	.	122	850	716	1566	.	.	.
Münch.-Gladb.*	5 871	3 644	9 515	4	.	105	73	70	143	.	.	.
Münster[11]) . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberhaus. i. Rhl.*	6 083	1 765	7 848	.	.	140	.	.	.	.	.	.
Offenbach a. M.*	3 215	.	.	.	650	.	140	.	.	.	.	.
Osnabrück[11]) .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pforzheim[11]) . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam* . . .	5 733	3 601	9 334	202	6	192	195	— 1	194	87	1	192
Remscheid* . .	8 414	242	8 656	.	.	320	11	6	17	.	.	.
Rostock * . . .	4 987	3 406	8 393	.	21	.	95	112	207	.	.	.
Spandau* . . .	4 680	1 992	6 672	.	.	.	115	41	156	.	.	.
Ulm[11]).	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg . . .	.	.	17 226	75	.	.	.	.	662	.	.	.
Zwickau . . .	5 956	3 975	9 931	15	.	.	38	39	77	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 440.

VII. Bestand an Fahrwegflächen nach der Art der Befestigung am Schlusse des Jahres 1907 oder 1907/08.*

(Fahrwege ausschließlich der Reitwege und der Radfahrwege.)

Städte	Von den Fahrwegen[1]) waren befestigt											
	mit besserem (bossiertem) Steinpflaster ar	mit geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	mit Schlackensteinpflaster ar	mit Asphalt jeder Art ar	mit Zement jeder Art ar	mit Holzpflaster ar	mit Kleinsteinpflaster ar	mit Mosaik ar	mit Kies ar	makadamisiert ar	chaussiert ar	anderweit ar
Gruppe A.												
Berlin*	33 470	3 440	1	26 810	192	1 244	1	—	—	—	254	—
Bremen*	15 046	357	214	19	102	131	18	—	—	251	—	—
Breslau*	10 746	4 454	—	992	—	218	2)	—	—	2)	1 951	—
Charlottenburg*	1 696	1 494	34	7 922	—	589	70	—	—	—	1 036	—
Chemnitz	3 057	45	15	76	—	36	45	—	—	—	13 641	9[3])
Cöln a. Rh.*	20 048	2 519	—	1 942	—	107	61	—	3 341	—	7 962	39
Dresden	11 530	7 918	1 738	2 511	135	197	87	—	—	—	17 759	705[3])
Düsseldorf*	6 432	1 160	—	1 859	—	26	—	—	2 537	5 696	1 634	3 786[4])
Essen*	6 844	—	—	26	123	11	296	—	—	—	4 449	2 417[5])
Frankfurt a. M.*	9 012	4 901	3 249		173	562	1 712	—	—	—	7 705	—
Hamburg	15 344	20 828	—	2 640	133	234	124	—	—	—	1 105	3 295[6])
Hannover*	12 839	313	763	2 054	—	—	516	—	170	—	3 485	—
Königsberg i.Pr*	2 788	5 523	—	251	1	193	44	—	464	—	1 152	624
Leipzig	8 800	7 512[7])	7 670	3 134	28	466	15	—	317	8 617	—	—
Magdeburg*	← 13 605 →			531	—	33	674	—	830	—	182	—
München	14 732	—	—	2 120	31	259	114	—	—	22 500	—	8[8])
Nürnberg	6 956	—	—	204	—	43	14	—	—	—	13 265	—
Stettin*[9])	5 421	7 356	13	693	127	—	9	—	—	—	339	—
Stuttgart	7 612	—	—	422	—	39	—	—	—	—	5 139	10[10])
Gruppe B.												
Aachen*	3 611	2 404	8	97	—	55	208	—	—	4 233		—
Altona*	5 027	1 800	120	110	18	34	96	—	—	—	431	—
Barmen*	5 644	—	—	75	9	3	75	—	—	—	3 002	—
Bochum*	936	1 102	—	—	—	16	492	—	—	—	4 367	—
Braunschweig*	2 083	660	227	104	—	2	1 825	—	—	—	2 726	—
Cassel*	4 172	1 172	349	—	15	—	115	—	967	3 740		2,5[11])
Crefeld*	3 897	—	3	344	—	—	70	—	—	275	1 449	1 425[12])
Danzig*	2 593	3 680	—	77	—	9	567	—	25	24	206	—
Dortmund*	3 844	—	6	1 106	84	48	335	—	—	—	5 804	8[13])
Duisburg*	5 649		—	16	—	—	25	—	4 099	418	7 787	3 286
Elberfeld*	3 805	—	—	35	—	26	—	—	—	—	5 370	—
Gelsenkirchen*	3 288	—	—	37	—	—	221	—	—	4 090		947[5])
Halle a. S.*	6 131	1 683	244	24	—	12	—	—	—	—	1 572	—
Karlsruhe i.B.[14])	3 186	—	24	111	—	111	5	—	—	—	5 913	3[15])
Kiel*	5 692	750	55	126	165	18	115	—	—	—	1 038	—
Mannheim	704	2 287	140	407	24	50	15	—	328	—	6 075	—
Plauen i. V.	3 072	210	224	—	—	—	—	—	—	16	4 952	—
Posen*	1 467	3 891	92	1 157	—	9	74	—	—	—	492	—
Rixdorf	5 965	658	—	528	153	—	—	—	—	—	—	—
Schöneberg*	2 163	606	1	3 126	—	50	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.*	← 3 576 →			751	—	193	—	—	—	4 698		—
Wiesbaden	← 3 541 →			448	—	172	810	—	—	—	2 557	—

Anmerkungen siehe auf Seite 440.

Tabelle VII (Schluß).

Städte	Von den Fahrwegen[1]) waren befestigt											
	mit besserem (bossiertem) Steinpflaster ar	mit geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster ar	mit Schlackensteinpflaster ar	mit Asphalt jeder Art ar	mit Zement jeder Art ar	mit Holzpflaster ar	mit Kleinsteinpflaster ar	mit Mosaik ar	mit Kies ar	makadamisiert ar	chaussiert ar	anderweit ar
Gruppe C.												
Augsburg . . .	2 458	88	7	231	22	15	69	—	—	1 250	2 906	—
Beuthen OS. .	1 101	342	—	—	—	24	27	—	—	—	378	161[16])
Bielefeld* . . .	1 627	—	—	120	13	—	550	—	—	—	1 750	—
Bonn*.	2 620	—	—	523	—	44	140	—	1 036	—	4 060	—
Bromberg*. . .	927	1 969	—	24	—	—	99	—	—	—	111	—
Darmstadt* . .	1 058	1 331	—	39	—	10	208	—	—	—	3 236	—
Dessau*	2 685	524	154	43	—	77	—	—	688	—	108	150
Dt.-Wilmersdrf.*	2 760	1 440	—	2 200	—	38	—	—	—	—	120	—
Elbing*	1 014	2 504	—	—	9	—	1	—	—	—	567	—
Erfurt*	3 369	465	387	1	5	4	212	—	1 289	—	1 877	—
Frankfurt a. O.*	983	2 940	89	—	—	42	6	—	—	—	186	—
Freiburg i. Br. .	371	468	18	7	—	—	79	—	—	7 867[20]) (makadamisiert und chaussiert)		3
Fürth i. B. . .	2 088	—	—	—	—	7	59	—	—	—	2 935	—
Görlitz*	1 204	2 980	—	—	—	—	—	—	714	—	726	—
Hagen i. W.* .	1 050	132	—	92	—	—	140	42	—	—	2 080	115
Harburg a. E.*.	1 936	6 718	12	7	—	—	—	—	—	—	104	287
Kaiserslautern .	775	—	—	—	—	—	—	—	—	170[17])	2 130	—
Koblenz* . . .	—	3 000	—	90	—	25	—	—	—	300	—	—
Lichtenberg b.B*	2 764	1 400	82	155	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshf. a.Rh.	1 773	—	—	4	—	—	—	—	1 033	—	845	—
Mainz*	3 910	317	92	240	22	506	41	—	—	222	1 523	—
Metz*	3 549	—	8	43	—	—	—	—	—	—	1 071	—
Mülhausen i. E.*	200	195	—	681	—	—	—	—	1 995	5 147	644	76
Mülheim a. d. R.*	2 430	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 410	—
Münch.-Gladb.*	1 908	—	—	—	—	—	—	—	←3 963→ (Kies bis chaussiert)			—
Oberhaus. i. Rhl.*	520	—	—	—	—	—	68	—	—	—	5 165	330
Offenbach a. M.*	1 275	—	—	37	86	3	—	—	—	—	1 815	—
Potsdam* . . .	1 411	1 823	353	449	—	2	49	—	741	—	905	—
Remscheid* . .	600	—	—	—	—	—	65	—	—	6 435 (makadamisiert und chaussiert)		1 314[18])
Rostock* . . .	1 345	1 932	—	179	—	21	863	—	115	10	520	—
Spandau* . . .	1 419	3 062	—	—	—	—	—	—	—	41	121	37
Würzburg . . .	3 715[19])	—	—	16	—	—	8	—	—	—	4 300	4 924
Zwickau . . .	564 (besserem und geringerem Steinpflaster)		—	196	427	18	—	←4 751→ (Mosaik bis anderweit)				

Anmerkungen siehe auf Seite 440.

VIII. Bestand an Fußwegflächen nach der Art der Befestigung am Schlusse des Jahres 1907 oder 1907/08.*

(Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege ausschl. der Park- und Promenadenwege.)

Städte	Von den Fußwegen[1]) waren befestigt												
	mit Steinplatten	mit besserem (bossiert.) Steinpflaster	mit gering. (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	mit Schlackensteinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holzpflaster	mit Kleinsteinpflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Gruppe A.													
Bremen* . . .	—	—	—	—	211	6 661	—	—	336	2 201	—	—	—
Chemnitz . . .	4 395	182	—	—	317	13	—	—	65	4 779	—	—	418[2])
Cöln a. Rh.* .	318	991	100	—	7 455	43	—	—	59	7 955	—	—	935
Dresden	5 847	596	28	10	20	1 075	—	—	2 010	15 385	—	—	1 513[3])
Düsseldorf* . .	6 338	25	—	—	2	21	—	—	87	2 870	—	—	1 598[4])
Essen*	—	—	5	—	1 922	475	—	—	102	—	—	—	750[5])
Frankfurt a. M.*	—	4 397		—	152	4 711	—	—	1 109	6 690	—	—	—
Hannover* . . .	63	5	—	—	6 200	180	—	—	451	3 855	—	—	66[3])
Königsberg i. Pr*	1 410	686	560	—	1	—	—	—	244	2 144	—	—	2 026[6])
Leipzig	5 249	510	170	38	12	310	—	—	5 072	3 611	—	—	395[7])
Magdeburg* . .	—	←— 150 —→			1 930	18	—	31	2 570	1 077	—	—	—
München[8]) . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg . . .	14 744	—	—	—	—	—	—	—	—	3 514	—	—	—
Stettin*[9]) . . .	2 922	110	1568	—	40	709	—	70	365	4	—	—	168
Gruppe B.													
Altona*	4 419[10])	—	—	—	—	—	—	—	563	1 504	—	—	—
Barmen* . . .	450	—	—	—	800	—	—	100	—	—	—	—	—
Bochum* . . .	88	—	—	—	261	729	—	—	7	—	—	—	1 631[11])
Braunschweig* .	471	24	666	8	33	984	—	11	77	—	—	4 340	10[12])
Cassel*	—	368	—	—	372	3 121	—	—	107	1 303	—	—	58
Danzig*	106	—	17	—	12	1	—	—	652	1 492	—	—	672[13])
Dortmund* . .	—	—	—	—	1 681	2 423	—	—	2 196	2 126	—	—	—
Halle a. S.* . .	1 339	—	—	—	165	—	—	—	1 850	413	—	940	89
Karlsruhe i. B.[14])	3 732[15])		—	—	.	.	—	—	6	3 519	—	—	—
Kiel*	12	9	—	—	15	248	—	—	149	2 347	—	—	3 293[16])
Mannheim . . .	—	—	221	—	407	2 449	—	—	78	1 321	—	—	647
Plauen i. V. . .	186	—	—	—	—	—	—	—	69	2 307	—	—	2 277[17])
Posen*	943[18])	—	—	—	—	1 694	—	—	115	1 713	—	—	—
Rixdorf	27	—	—	—	—	—	—	—	4 420	—	—	—	57
Straßburg i. E.*	1 336	←— 24 —→			720	—	—	←587→		—	2 622		—
Wiesbaden . .	←—— 1091 ——→				1 336	239	—	—	460	589	—	—	—

Anmerkungen siehe auf Seite 440.

Tabelle VIII (Schluß).

Städte	Von den Fußwegen[1]) waren befestigt: mit Steinplatten	mit besserem (bossiert.) Steinpflaster	mit geringerem Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	mit Schlackensteinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holzpflaster	mit Kleinsteinpflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Gruppe C.													
Augsburg . . .	32	27	—	—	1 640	29	—	—	177	1 624	—	—	—
Beuthen OS. . .	232[19])	—	145	—	—	—	—	53	233	—	—	—	250[5])
Bonn*	—	—	—	—	—	1 923	—	—	59	1 327	—	—	—
Darmstadt* . .	—	137	163	—	1 427	691	—	—	409	152	—	—	32[20])
Dessau*	—	10	—	—	7	—	—	—	1 623	170	—	—	99
Elbing*	70	—	495	—	—	276	—	25	91	—	—	—	—
Erfurt	7	—	—	—	169	1 601	—	—	275	1 152	—	—	—
Frankfurt a. O.*	199	—	—	—	13	—	—	—	352	—	—	—	—
Freiburg i. Br. .	—	—	—	—	1 406	10	—	—	194	2 825[21])	—	—	46
Fürth i. B. . .	—	—	—	—	244	17	—	—	—	769[22])	—	64	1 900[23])
Görlitz*	859	—	—	—	—	23	—	—	481	1 100	—	—	5[3])
Hagen i. W.* .	112	—	—	—	263	324	—	—	69	—	—	—	185
Harburg a. E.* .	285	1328	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	566
Kaiserslautern .	—	1282	—	—	—	21	—	—	—	—	—	—	—
Koblenz* . . .	—	—	—	—	290	355	—	25	9	180	—	—	—
Lichtenberg b. B.*	304	—	—	—	—	—	—	—	1 630	—	—	—	103[24])
Ludwigshaf. a. Rh.	—	511	—	—	457	175	—	—	—	380	—	—	—
Mainz*	2	632	—	—	1 286	57	—	—	249	1 495	—	—	—
Metz*	136	—	—	—	392	28	3	—	—	—	674	—	—
Mülhausen i. E.*	—	121	8	—	282	146	—	94	32	—	1714	—	243
Mülheim a. d. R.*	—	—	—	—	—	1 480	—	—	—	2 260	—	—	—
Potsdam* . . .	355	2	30	1	2	—	—	1	2 057	1 099	—	—	54
Remscheid* . .	—	—	—	—	10	20	—	—	13	—	—	—	200[25])
Rostock* . . .	—	—	—	—	72	539	—	—	665	1 114	—	—	1 016
Spandau* . . .	96	—	4	—	—	—	—	—	1 730	92	—	—	70
Würzburg . . .	—	[26])	—	—	18	340	—	—	5	—	—	3 108	792
Zwickau . . .	—	—	—	—	93	—	—	—	← 3881[27]) →				

Anmerkungen siehe auf Seite 440.

IX. Ausgeführte Straßenpflasterungen, Legungen von Rand- und Bordsteinen sowie Gesamtbestand an gelegten Rand- und Bordsteinen im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Neupflasterungen	Umpflasterungen	Neulegungen	Umlegungen	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter)		
	von Fahrwegen[1])		von Fußwegen[2])		Neulegungen	Umlegungen	Gesamtbestand am Jahresschlusse
	ar	ar	ar	ar	m	m	m
Gruppe A.							
Berlin*	818	1 070	—	—	.	.	.
Bremen*	1 156	455	646	141	26 966	8 186	.
Breslau*	284	855	—	—	18 746	.	.
Charlottenburg*	726	175	—	—	.	.	.
Chemnitz	641	87	394	81	9 200	7 580	290 900
Cöln a. Rh.*	2 574	1 324	1 252	204	15 089	2 678	.
Dresden	706	3 343	300	1 114	10 081	13 274	.
Düsseldorf*	576	90	969	.	10 068	—	176 568
Essen*	1 271	95	167	45	8 500	4 000	128 500
Frankfurt a. M.*	1 590	2 758	784	2 098	18 827	12 933	.
Hamburg	2 255	2 244	.	.	.	.	.
Hannover*	4 386		526		.	.	.
Königsberg i. Pr.*	177	673	237	178	2 766	5 426	150 759
Leipzig[3])	1 081	73	272	.	.	.	.
Magdeburg*	334	700	162	167	3 618	2 925	.
München	1 161	807	—	—	10 297	4 048	.
Nürnberg	529	22	487	—	8 830	160	333 830
Stettin*	112	902	83	49	1 252	2 350	.
Stuttgart	548	43	.	.	11 907	—	268 775
Gruppe B.							
Aachen*	131	437	.	.	.	.	.
Altona*	309	62	390	9	1 726	11 324	610 062
Barmen*	464	300	25	10	.	1 000	.
Bochum*	330	85	116	18	4 050	.	63 850
Braunschweig*	306	95	55	18	2 890	702	.
Cassel*	446	31	349	18	7 500	180	147 000
Crefeld*	275	246	56	.	5 100	.	.
Danzig*	351	572	339	220	8 063	7 427	248 000
Dortmund*	728	86	309	79	6 400	8 850	.
Duisburg*	672	232	.	.	.	.	.
Elberfeld*	9	67	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen*	355	469	.	.	.	.	.
Halle a. S.*	160	.	86	3	4 611	500	.
Karlsruhe i. B.	77	177	90	12	.	500	120 000
Kiel*	354	128	105	347	17 264	.	.
Mannheim	387	223	61	25	2 530	908	153 282
Plauen i. V.	156	19	157	20	1 841	2 767	140 000
Posen*	255	.	111	.	4 733	.	145 228
Rixdorf	411	232	245	102	7 360	3 217	127 295
Schöneberg*	300	295	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.*	333	321	293	107	8 302	8 364	.
Wiesbaden	781	106	276	11	5 387	3 452	126 500

Anmerkungen siehe auf Seite 440.

Tabelle IX (Schluß).

Städte	Neupflasterungen von Fahrwegen[1]) ar	Umpflasterungen von Fahrwegen[1]) ar	Neulegungen von Fußwegen[2]) ar	Umlegungen von Fußwegen[2]) ar	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Neulegungen m	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Umlegungen m	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Gesamtbestand am Jahresschlusse m
Gruppe C.							
Augsburg	442	354	119	27	4 290	.	99 505
Beuthen OS.	236	.	147	.	482	458	22 755
Bielefeld*	226	.	.	.	.	.	.
Bonn*	432	22	223	53	7 368	2 769	158 858
Bromberg*	203	58	.	.	1 975	68	82 275
Darmstadt*	280	62	76	29	2 287	232	.
Dessau*	205	15	77	8	3 383	207	74 589
Dt.-Wilmersdrf.*	719	.	85	.	3 200	.	.
Elbing*	.	.	.	.	.	.	13 405
Erfurt*	256	32	142	21	4 630	.	.
Flensburg*	106	234	44	61	1 800	2 950	.
Frankfurt a. O.*	31	4	58	—	1 120	.	.
Freiburg i. Br.	307	37	245	6	5 894	392	128 650
Fürth i. B.	176	26	55	6	4 000		71 000
Gleiwitz*	91	28	30	1	300	.	.
Görlitz*	27	115	33	35	748	1 495	.
Hagen i. W.*	216	27	120	.	2 230	.	41 720
Harburg a. E.*	184	125	43	28	4 700	.	92 600
Kaiserslautern	127	.	3	18	1 900	1 100	118 000
Koblenz*	33	.	.	.	700	.	55 500
KönigshütteOS.*	5	.	7	.	4 400	.	22 670
Lichtenbg. b.B.*	149	84	39	9	1 120	613	.
Liegnitz*	127	26	58	10	1 539	1 094	.
Ludwigshf. a.Rh.	172	66	103	.	4 000		55 200
Lübeck*	446	32	286	171	9 565	1 130	200 600
Mainz*	303	325	198	35	4 147	3 882	106 558
Metz*	130	13	102	27	3 130	.	.
Mülhausen i. E.*	211	79	169	.	5 780	.	.
Mülheim a.d.R.*	200	11	430	.	12 900	.	106 060
Münch.-Gladb. *	73	.	70	.	2 440	.	.
Oberhaus.i.Rhl.*	.	15	.	.	1 000	.	47 660
Offenbach a. M.*	340	.	114	.	3 480	4 850	.
Osnabrück*	52	14	57	10	.	.	.
Potsdam*	777	338	188	185	16 376	.	135 376
Remscheid*	42	64	10	.	1 000	.	12 000
Rostock*	.	198	9	117	1 948	.	105 636
Spandau*	114	137	40	20	3 431	925	.
Würzburg	134	40	108	.	3 501	593	.
Zwickau	38	75	39	33	1 650	.	.

Anmerkungen siehe auf Seite 440.

Anmerkungen (Fortsetzung zu Seite 431).

(Fortsetzung zu Seite 431)

Zu Tabelle VI. [1]) Fahrwege ausschließlich der Reitwege und der Radfahrwege. [2]) Fußwege (Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege) ausschließlich der Park- und Promenadenwege. [3]) Bei den Angaben im Vorjahre waren die Promenadenwege mit enthalten. [4]) Straßenfläche im Besitz der Stadtgemeinde; außerdem 634 ar Kiesplätze. Bei den Angaben im Vorjahre waren die Park- und Promenadenwege mit enthalten, während 337 ar mit sonstigem Materiale befestigte Fußwege fehlten. [5]) Größere Abweichungen gegen die Vorjahre erklären sich daraus, daß inzwischen genauere Aufmessungen stattgefunden haben. [6]) Die größere Zunahme ist auf die Eingemeindung von drei Vororten zurückzuführen. [7]) Ohne die Alleen; in den vorjährigen Angaben waren sie mit enthalten. [8]) Alleen. [9]) Einschließlich der Park- und Promenadenwege. [10]) In den Fußwegen mit enthalten. [11]) Die Städte Linden, Münster, Pforzheim und Ulm haben die Ausfüllung des Fragebogens abgelehnt, die Städte Brandenburg, Flensburg, Königshütte, Liegnitz, Lübeck, Mülheim a. Rh. und Osnabrück können keine Angaben machen. [12]) Zunahme teilweise durch Eingemeindungen und Übernahmen von Landstraßen in den Vororten (Betzenhausen und Zähringen). [13]) Zuwachs durch Eingemeindungen.

Zu Tabelle VII. [1]) Die Gesamtfläche der Fahrwege ist aus Tabelle VI zu ersehen. [2]) Kleinsteinpflaster 128 ar, Makadampflaster 56 ar, beides ist im besseren und geringeren Steinpflaster mit enthalten. [3]) Klinkersteine. [4]) Grobschlacke mit Kiesmischung. In den anderweitig befestigten Flächen waren im Vorjahre noch die Promenadenwege mit enthalten. [5]) Asche. [6]) Schlacken und Grand. [7]) Einschließlich Gerinne. [8]) 3,54 ar Klinker und 4,48 ar Kunststeine. [9]) Größere Abweichungen gegenüber den Vorjahren erklären sich daraus, daß inzwischen genauere Aufmessungen stattgefunden haben. [10]) Dörrit. [11]) Künstliche Steinplatten. [12]) Kohlenschlacken und Sand. [13]) Granitbeton. [14]) Größere Zunahme an Straßenflächen durch Eingemeindung von drei Vororten. [15]) Vulkanolplatten. [16]) Dolomitschotterung. [17]) Teermakadam. [18]) Kohlenschlacken usw. [19]) Fahrwege und Fußwege zusammen. [20]) Größere Zunahme teilweise durch Eingemeindungen und Übernahmen von Landstraßen in den Vororten (Betzenhausen und Zähringen).

Zu Tabelle VIII. [1]) Die Gesamtfläche der Fußwege ist aus Tabelle VI zu ersehen. [2]) 415,6 ar Klinkerplatten, 2,2 ar Kunstgranitplatten. [3]) Klinkersteine. [4]) Feine Schlacke mit Kies- und Sandmischung. [5]) Asche. [6]) Mit Bordsteinen und Klinkern belegte oder unbefestigte Fläche. [7]) 33 ar Tonplatten und 362 ar sonstiges Material, Kies usw. [8]) 9694 ar in gepflasterten, 14 301 ar in makadamisierten Straßen. [9]) Siehe Anmerkung 9 zu Tabelle VII. [10]) Steinplatten und Zementplatten. [11]) Asche usw. [12]) Bogasche. [13]) 510,9 ar Fliesen und 160,7 ar Klinker. [14]) Zunahme an Fußwegflächen durch Eingemeindung von drei Vororten. [15]) Steinplatten, besseres Steinpflaster, Asphalt und Zement. [16]) Kleinpflaster bezw. Klinker. [17]) 2221 ar Klinkerplatten und 56 ar Kunstgranitplatten. [18]) Steinplatten und Kunstgranitfliesen. [19]) Granit- und Zementplatten. [20]) Ton- und Klinkerplatten. [21]) Siehe Anmerkung 20 zu Tabelle VII. [22]) Sandgehsteige. [23]) Klinkerplättchen. [24]) Kunstgranitfliesen. [25]) Kohlenschlacken usw. [26]) Bei den Fahrwegflächen, Tabelle VII, mit enthalten. [27]) Darunter auch Granitplatten, Klinker und Zementbeton und Randsteine.

Zu Tabelle IX. [1]) Fahrwege ausschließlich der Reitwege und der Radfahrwege. [2]) Fußwege (Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege) ausschließlich der Park- und Promenadenwege. [3]) Die Angaben betreffen die Pflasterungen der Stadtgemeinde. Außerdem wurden von Privaten gemäß der Ortsbauordnung unter Aufsicht des städtischen Tiefbauamtes 78,37 ar Fahrbahnen und 227,41 ar Fußwege neu hergestellt.

XXI.

Öffentliche Waldungen, Park-, Garten- und Schmuckanlagen

im Jahre 1907 und 1907/08,

bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Mannheim
unter Leitung des Direktors, Stadtbeirat Prof. Dr. **S. Schott.**

Der Fragebogen zu dem vorliegenden Abschnitt wurde wesentlich gekürzt. Es fielen weg: die Fragen nach den mit Bäumen bepflanzten Straßen, ebenso die nach den Treibhäusern und nach der Beschäftigung von Jugendlichen. Außerdem wurde bei der Frage nach dem Personal die früher verlangte Detaillierung aufgegeben. Neu hinzu dagegen kam nur die Frage nach den Waldungen, da die Erfahrung gemacht wurde, daß manche Stadtverwaltungen ihre Wälder als Parkanlagen betrachteten und demgemäß anführten, andere dagegen nicht, sodaß leicht ein falsches Bild über die Verteilung der Grünanlagen entstehen konnte.

Die Anlagenfläche pro Einwohner beträgt bei . . . Städten

qm \ Einwohnerzahl	über 200 000	über 100 000 —200 000	über 50 000 —100 000	Zusammen
0 bis 2	1	1	6	8
über 2—5	5	6	8	19
„ 5—15	8	8	8	24
„ 15—30	2	2	7	11
„ 30—50	1	1	4	6
„ 50 - 100	1	1	2	4
über 100	1	3	6	10
Zusammen	19	22	41	82

Der Wald muß der Stadt weichen, künden unsere Zahlen. Und umso stärker tritt der Wald zurück, je größer die Stadt ist, je notwendiger die Grünanlage für den Einwohner wird.

[Fortsetzung des Textes auf S. 450.]

Tab. I. Öffentliche Waldungen, Park-, Garten- und Schmuckanlagen im Jahre 1907 oder 1907/1908.

Städte mit * bedeuten Etatsjahr 1907/1908.	Von den im Stadtgebiet liegenden Anlagen über 5 ar waren im Eigentum											
	des Staates								der Stadt			
	Waldungen		Parkanlagen		Gartenanlagen		Schmuckanlagen		Waldungen		Parkanlagen	
	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.												
Berlin	—	—	3	26 574	—	—	3	1 168	—	—	3	9 552
Bremen*	—	—	3	5 087	2	114	8	91	—	—	—	—
Breslau*	—	—	—	—	1	485	—	—	—	—	5	14 200
Charlottenburg	—	—	2	6 854	—	—	—	—	1	18 485	1	462
Chemnitz	—	—	—	—	—	—	1	45	2	27 710	3	11 163
Cöln a. Rh.*	—	—	—	—	—	—	2	14	1	7 204	6	14 042
Dresden	—	—	2	16 120	5	1 131	—	—	1	11 760	4	2 301
Düsseldorf	—	—	1	738	—	—	—	—	—	—	12	11 157
Essen*	—	—	—	—	—	—	1	14	—	—	4	1 323
Frankfurt a. M.*	—	—	—	—	—	—	—	—	4	343 112	8	5 935
Hamburg	—	—	47	12 591	5	226	60	3 870	—	—	—	—
Hannover*	—	—	2	5 980	—	—	—	—	1	6 374	2	1 250
Königsberg i. Pr.*	—	—	4	5 446	6	314	—	—	—	—	4	2 560
Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—	5	75 707	12	10 224
Magdeburg*	—	—	2	2 700	—	—	—	—	—	—	4	21 132
München	—	—	4	1 977	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	—	—	—	—	2	70	—	—	1	985	2	5 516
Stettin*	—	—	—	—	—	—	—	—	2	105 680	5	9 135
Stuttgart*	—	—	10	7 098	—	—	2	419	.	81 111	38	1 916
Gruppe B.												
Aachen*	1	14 293	—	—	—	—	—	—	1	127 410	3	4 266
Altona*	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3 978	4	3 849
Barmen*	—	—	—	—	—	—	—	—	9	16 632	—	—
Bochum*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2 980
Braunschweig*	—	—	2	1 200	2	370	10	981	—	—	2	4 235
Cassel*	1	3 279	1	14 820	—	—	2	180	4	1 353	4	6 068
Crefeld*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig*	—	—	1	3 200	—	—	—	—	1	4 850	3	761
Dortmund*	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9 207	2	5 822
Duisburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	1	44 820	1	3 540
Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	14	14 103	1	1 200
Gelsenkirchen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3 723
Halle a. S.*	—	—	3	2 819	2	65	—	—	—	—	11	6 584
Karlsruhe i. B.	2	470 133	—	—	5	1 163	—	—	8	31 293	3	2 112
Kiel*	—	—	—	—	2	491	—	—	2	2 530	8	3 854
Mannheim	—	—	1	2 700	—	—	—	—	1	10 531	6	8 539
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2 500
Posen*	—	—	1	3 000	—	—	—	—	—	—	7	1 715
Rixdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schöneberg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	17 284
Straßburg i. E.*	—	—	1	550	—	—	—	—	1	206 995	2	3 500
Wiesbaden*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4 206
Gruppe C.												
Augsburg	1	793	—	—	—	—	—	—	2	33 580	2	2 672
Beuthen OS.*	—	—	—	—	—	—	3	21	1	41 764	1	2 850
Bielefeld*	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11 820	2	856
Bonn*	—	—	—	—	3	1 396	4	170	3	10 767	3	884
Brandenburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	.	202 492	4	6 926

Städte mit * bedeuten Etatsjahr 1907/08.	der Stadt				Privater								Zusammen	
	Gartenanlagen		Schmuckanlagen		Waldungen		Parkanlagen		Gartenanlagen		Schmuckanl.			
	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
Gruppe A.														
Berlin.	—	—	131	9 071	—	—	—	—	—	—	—	—	140	46 365
Bremen.*	—	—	—	—	1	6 650	1	13 600	1	300	—	—	16	25 842
Breslau.*	—	—	131	6 534	—	—	—	—	—	—	—	—	137	21 219
Charlottenburg.	—	—	33	2 349	—	—	—	—	—	—	—	—	37	28 150
Chemnitz.	51	4 208	7	69	—	—	—	—	—	—	—	—	64	43 195
Cöln a. Rh.*	1	391	68	3 002	—	—	1	5 700	2	1 551	—	—	81	31 904
Dresden.	89	5 699	8	127	—	—	—	—	—	—	—	—	109	37 138
Düsseldorf.	—	—	26	1 336	—	—	—	—	—	—	—	—	39	13 231
Essen.*	3	622	14	355	—	—	2	1 045	2	164	—	—	26	3 523
Frankfurt a. M.*	34	1 630	12	474	1	5 312	—	—	—	—	—	—	59	356 463
Hamburg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112	16 687
Hannover.*	71	4 185	49	2 066	—	—	3	7 660	—	—	—	—	128	27 515
Königsberg i. Pr.*	18	561	—	—	—	—	—	—	5	145	—	-	37	9 026
Leipzig.	1	6	117	2 614	1	4 662	—	—	—	—	—	—	136	93 213
Magdeburg.*	16	3 228	21	2 800	—	—	—	—	—	—	—	—	43	29 860
München.	18	12 921	80	2 705	—	—	7	50 332	—	—	—	—	109	67 935
Nürnberg.	47	6 119	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	12 690
Stettin.*	—	—	43	2 437	—	—	2	2 954	—	—	—	—	52	120 206
Stuttgart.*	—	—	6	350	—	—	10	1 306	—	—	—	—	66	92 200
Gruppe B.														
Aachen.*	2	200	31	663	2	6 507	—	—	—	—	—	—	40	153 339
Altona.*	1	110	37	2 852	—	—	—	—	—	—	—	—	44	10 789
Barmen.*	—	—	5	242	—	—	—	—	—	—	2	50	16	16 924
Bochum.*	—	—	4	35	1	1 245	—	—	—	—	1	65	7	4 325
Braunschweig.*	—	—	6	125	—	—	1	775	—	—	—	—	23	7 686
Cassel.*	—	—	14	248	—	—	2	492	—	—	1	120	29	26 560
Crefeld.*	23	4 895	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	4 895
Danzig.*	16	899	7	224	—	—	—	—	—	—	—	—	28	9 934
Dortmund.*	2	1 196	11	287	—	—	—	—	—	—	—	—	17	16 512
Duisburg.*	3	413	7	21 680	—	—	—	—	—	—	—	—	12	70 453
Elberfeld.	—	—	8	700	7	6 500	—	—	—	—	—	—	30	22 503
Gelsenkirchen.*	2	287	5	191	—	—	—	—	—	—	—	—	11	4 201
Halle a. S.*	24	869	7	294	—	—	—	—	—	—	—	—	47	10 631
Karlsruhe i. B.	24[1]	1 095	—	—		7 642	—	—	—	—	—	—	.	513 038
Kiel.*	7	380	8	74	—	—	—	—	2	33	1	6	30	7 368
Mannheim.	16	902	8	3 007	—	—	1	2 869	—	—	—	—	33	28 548
Plauen i. V.	1	2 200	22	1 040	—	—	—	—	—	—	—	—	28	5 740
Posen.*	23	818	13	20	—	—	—	—	—	—	—	—	44	5 553
Rixdorf.	—	—	13	589	—	—	—	—	—	—	—	—	13	589
Schöneberg.*	—	—	19	66 557	—	—	—	—	—	—	—	—	21	83 841
Straßburg i. E.*	10	1 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	212 045
Wiesbaden.*	19	374	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	4 580
Gruppe C.														
Augsburg.	12	1 700	9	328	1	1 548	1	578	—	—	—	—	28	41 199
Beuthen OS.*	—	—	4	128	—	—	1	473	—	—	—	—	9	45 215
Bielefeld.*	3	382	6	178	—	—	—	—	—	—	—	—	13	13 236
Bonn.*	9	226	10	208	—	—	1	18	1	261	—	—	34	13 930
Brandenburg.*	6	898	10	329	—	—	—	—	—	—	—	—	20	210 645

[1]) Im Besitze von Nachbargemeinden.

Noch Tabelle 1.

Städte mit * bedeuten Etatsjahr 1907/08.	Von den im Stadtgebiet liegenden Anlagen über 5 ar waren im Eigentum																										Städte mit * bedeuten Etatsjahr 1907/08.
	des Staates								der Stadt								Privater								Zusammen		
	Waldungen		Parkanlagen		Gartenanlagen		Schmuckanlagen		Waldungen		Parkanlagen		Gartenanlagen		Schmuckanlagen		Waldungen		Parkanlagen		Gartenanlagen		Schmuckanl.				
	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
Bromberg*	—	—	2	340	1	170	—	—	—	—	1	285	—	—	11	642	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1 437	Bromberg.*
Coblenz*	—	—	—	—	1	444	1	42	1	160 406	2	2 419	2	206	3	150	—	—	—	—	—	—	—	—	10	163 667	Coblenz.*
Darmstadt*	5	197 703	—	—	1	438	—	—	4	152 770	9	807	—	—	7	147	41	6 346	1	1 426	2	847	1	95	71	360 579	Darmstadt.*
Dessau*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	4 300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	4 300	Dessau.*
Elbing	—	—	—	—	1	120	—	—	—	—	—	—	2	131	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	251	Elbing.
Erfurt*	1	54 410	2	2 136	—	—	—	—	—	—	1	237	20	2 648	4	89	1	6 708	1	500	—	—	—	—	30	66 728	Erfurt.*
Flensburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	2	16 035	2	524	7	220	3	18	—	—	—	—	—	—	—	—	14	16 797	Flensburg.*
Frankfurt a. O.*	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7 734		412	—	—	8	1 384	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9 530	Frankfurt a. O.*
Freiburg i. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	3	490	35	1 124	—	—	6	39	—	—	—	—	—	—	—	—	44	1 653	Freiburg i. B.
Fürth i. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	26 180	1	520	9	555	3	160	—	—	—	—	—	—	—	—	14	27 415	Fürth i. B.
Gleiwitz*	1	400	—	—	—	—	—	—	1	26 300	1	655	—	—	4	254	—	—	—	—	—	—	—	—	7	27 609	Gleiwitz.*
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6 000	5	675	13	1 395	—	—	—	—	—	—	—	—	25	8 070	Görlitz.
Hagen i. W.*	—	—	—	—	—	—	—	—	1	35 238	1	521	4	105	2	31	255	120 620	1	102	—	—	—	—	264	156 617	Hagen i. W.*
Harburg a. E.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 700	—	—	1	65	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1 765	Harburg a. E.*
Kaiserslautern	3	303 571	—	—	—	—	—	—	5	188 983	6	908	—	—	—	—	7	1 232	—	—	1	220	—	—	22	494 914	Kaiserslautern.
Königshütte OS.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	575	7	142	2	96	—	—	—	—	—	—	—	—	10	813	Königshütte OS.*
Lichtenberg b. Berl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	342	1	13	5	189	—	—	—	—	—	—	—	—	7	544	Lichtenberg b. Berl.
Liegnitz*	—	—	1	100	—	—	—	—	—	—	9	9 000	—	—	2	120	—	—	—	—	—	—	—	—	12	9 220	Liegnitz.*
Ludwigsh. a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2 398	4	344	4	25	—	—	—	—	—	—	—	—	9	2 767	Ludwigshf. a. Rh.
Lübeck*	—	—	—	—	—	—	—	—	1	981	5	3 848	17	698	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	5 527	Lübeck *
Mainz*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 350	32	843	10	112	—	—	—	—	—	—	—	—	43	2 305	Mainz.*
Metz*	—	—	—	—	1	112	2	125	—	—	2	554	8	1 422	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	2 213	Metz.*
Mülhausen i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2 834	6	2 157	—	—	12	705	—	—	—	—	—	—	—	—	20	5 696	Mülhausen i. E.
Mülheim a. Rh.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	212	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	212	Mülheim a. Rh.*
Mülheim a. Ruhr*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2 590	—	—	9	266	105	168 000	—	—	—	—	—	—	116	170 856	Mülheim a. Ruhr*
M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3 925	2	4 225	—	—	9	250	.	8 900	1	226	—	—	—	—	13	17 526	M.-Gladbach.
Oberhausen Rhld	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	1 925	1	118	3	120	1	7 000	—	—	—	—	—	—	6	9 163	Oberhausen Rhld
Offenbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	1 396	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	1 396	Offenbach.
Osnabrück*	—	—	1	140	—	—	1	16	—	—	1	825	7	221	2	18	1	1 465	—	—	—	—	—	—	13	2 685	Osnabrück.*
Potsdam*	—	—	—	—	3	245	—	—	—	—	—	—	—	—	7	513	—	—	11	13 074	—	—	—	—	21	13 832	Potsdam.*
Remscheid*	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 385	2	1 761	—	—	—	—	1	2 970	—	—	—	—	—	—	4	6 116	Remscheid.*
Rostock*	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8 600	2	5 113	11	1 334	8	231	—	—	—	—	—	—	—	—	22	15 278	Rostock.*
Spandau*	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	3	441	8	310	—	—	—	—	1	478	—	—	3	95	16	1 330	Spandau.*
Wilmersdorf*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	954	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	954	Wilmersdorf.*
Würzburg	—	—	2	1 185	—	—	—	—	—	—	8	8 168	2	390	2	246	—	—	4	1 776	—	—	—	—	18	11 765	Würzburg.
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3 383	1	4 176	—	—	9	382	—	—	—	—	—	—	—	—	11	7 941	Zwickau.

Bemerkungen zu den Tabellen.

Berlin. Tab. I. Sp. 3/4. Hiervon unterhält die Stadt 2 Anlagen von 863 ar Größe.

Breslau. Tab. II. Sp. 5/6. Ferner besitzt die Stadt ausgedehnte, dem Publikum zugängliche Waldungen in den entfernter gelegenen Forstschutzbezirken Ransern, Riemberg und Kobelnitz mit ungefähr 2000 ha Gesamtfläche.

[Fortsetzung auf S. 445 unten.]

Cöln. Tab. I. Sp. 9/10. Einschließlich 3855,66 ar außerhalb des Stadtgebietes, jedoch mit der im Stadtgebiet liegenden Anlage zusammenhängend. Tab. II. Sp. 1/2. Bei den Ausgaben ist die Unterhaltung der an öffentlichen Straßen und auf Plätzen stehenden Baumpflanzungen mitgerechnet. Letztere Kosten werden nicht besonders gebucht, betragen aber etwa 20 000 ℳ. Die Unterhaltung der Gebäude in den öffentlichen Anlagen ist hierbei nicht inbegriffen.

Frankfurt a. M. Tab. I. Sp. 9/10. Davon 4,96 ha in der Griesheimer Gemarkung.

[Fortsetzung auf Seite 449.]

Tab. II. Öffentliche Waldungen, Park-, Garten- und Schmuckanlagen im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte mit * bedeuten Etatsjahr 1907/1908.	Die innerhalb der Gemarkung liegenden Anlagen der Stadt				Parkanlagen u. Waldungen der Stadt außerhalb d. Gemarkung				Städtisches Personal				
	erforderten einen Aufwand		bringen Einnahmen		Anzahl	Fläche	Aufwand	Einnahmen	Beamte	Durchschnittl. tägl. beschäft. Arbeiter			
	ordentlicher	außerordentl.	Betrag	Charakter der Einnahmen (siehe Anmerk.)						Sommerhalbjahr		Winterhalbjahr	
	ℳ	ℳ	ℳ			ar	ℳ	ℳ		m.	w.	m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.													
Berlin	629 590	179 080	9 640	F G P	2	18 744	121 740	13 480	6	937	163	433	11
Bremen*	80 024	2 225	2 256	F P	1	726	2 070	2 070	5	104	—	96	—
Breslau*	358 215	92 735	78 050	F P	3	18 960	15 445	16 290	13	442	124	172	4
Charlottenburg	328 469	—	105 914	F S	1	238	—	—	3	220	14	95	—
Chemnitz	156 024	13 427	37 594	F P S	—	—	—	—	16	116	50	95	10
Cöln a. Rh.*	304 579	49 456	142 220	F G P	1	2 400	100	—	7	281	7	255	7
Dresden	224 310	10 766	2 710	F	1	10 555	2 600	4 500	44	191	99	165	63
Düsseldorf	157 789	72 986	35 115	F P S	1	14 836	11 435	3 338	9	176	3	176	3
Essen*	102 300	14 500	11 660	P S	1	10 650	10 000	1 400	2	90	2	90	2
Frankfurt a. M.*	348 400	197 490	332 841	F P	1	496	2 000	600	24	315	37	503	37
Hamburg	445 723	—	200	S	1	200	5 000	1 000	41	328	—	212	—
Hannover*	136 798	32 272	9 842	F	—	—	—	—	13	130	10	100	5
Königsberg i. Pr.*	96 030	8 850	13 060	F P	3	4 006	8 170	6 290	1	94	49	32	6
Leipzig	321 363	6 147	65 464	F P	5	49 295	37 430	36 627	35	275	131	249	30
Magdeburg*	198 852	128 796	116 691	F G P	—	—	—	—	15	250	30	130	12
München	198 203	45 472	10 423	F	1	936	150	150	12	212	40	172	14
Nürnberg	116 842	23 190	932	F	—	—	—	—	4	100	35	75	10
Stettin*	193 000	—	225 360	F G P	4	162 500	35 000	60 965	8	192	27	67	86
Stuttgart*	141 892	23 589	70 196	F		709	.	.	5	85	1	70	1
Gruppe B.													
Aachen*	141 613	49 674	43 694	F G P	—	—	—	—	9	120	2	120	2
Altona*	51 611	10 381	1 138	F	—	—	—	—	2	36	—	36	—
Barmen*	51 818	—	4 852	F	—	—	—	—	3	50	—	46	—
Bochum*	59 330	22 050	7 020	P	—	—	—	—	2	23	4	9	1
Braunschweig*	11 689	24 642	420	F	—	—	—	—	3	32	2	32	—
Cassel*	65 662	74 232	8 627	F	2	1 535	600	—	14	42	15	37	8
Crefeld*	42 799	14 467	—	—	2	6 862	2 991	470	2	40	—	40	—
Danzig*	44 926	24 720	3 909	F P	1	57 092	8 344	6 655	6	42	18	24	—
Dortmund*	71 124	33 990	13 075	F P S	3	18 574	10 988	18 675	10	59	7	20	—
Duisburg*	42 312	4 270	23 676	F G S	—	—	—	—	2	39	—	42	—
Elberfeld	54 100	4 580	—	—	1	4 000	—	—	2	70	—	55	—
Gelsenkirchen*	60 952	—	6 001	F P	—	—	—	—	6	90	2	40	2
Halle a. S.*	94 554	7 513	1 484	F	—	—	—	—	3	70	24	36	4
Karlsruhe i. B.	83 518	—	17 941	F	1	6 602	—	—	5	62	—	52	—
Kiel*	77 040	100 000	11 970	F G S	3	5 350	2 000	2 000	4	183	13	119	1
Mannheim	194 000	17 600	3 500	F	—	—	—	—	7	88	—	88	—
Plauen	22 300	72 465	—	—	—	—	—	—	2	65	—	25	—
Posen*	99 350	85 000	9 912	F	1	8 000	—	—	5	200	40	80	1
Rixdorf	94 798	—	—	—	—	—	—	—	1	50	—	20	—
Schöneberg*	88 763	2 381	—	—	—	—	—	—	4	110	25	30	1
Straßburg i. E.*	81 574	19 141	5 691	F P	2	188 923	67 652	163 256	2	42	1	40	1
Wiesbaden*	116 885	6 024	—	—	1	120	500	—	3	150	20	110	—

Erklärungen der Buchstaben in Sp. 4 vgl. S. 447 unten.

Noch Tabelle II.

Städte mit * bedeuten Etatsjahr 1907/1908.	Die innerhalb der Gemarkung liegenden Anlagen der Stadt				Parkanlagen u. Waldungen der Stadt außerhalb d. Gemarkung				Städtisches Personal				
	erforderten einen Aufwand		bringen Einnahmen		Anzahl	Fläche	Auf-wand	Ein-nahmen	Beamte	Durchschnittl. tägl. beschäft. Arbeiter			
	ordent-licher	außer-ordentl.	Betrag	Charakter der Einnahmen (siehe Anmerk.)						Sommer-halbjahr		Winter-halbjahr	
	ℳ	ℳ	ℳ			ar	ℳ	ℳ		m.	w.	m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe C.													
Augsburg . . .	45 740	20 218	4 535	F	2	13 200	13 969	14 182	8	24	7	33	—
Beuthen OS.* .	37 527	29 553	13 127	F P	—	—	—	—	2	20	24	4	8
Bielefeld* . . .	15 500	1 570	4 719	F	3	15 093	5 200	1 500	2	40	—	25	—
Bonn*	63 082	39 089	100	F P	1	75	25	—	2	70	—	50	—
Brandenburg* .	110 180	75 000	—	—	3	198 619	953	—	1	61	10	31	1
Bromberg* . .	35 760	1 440	2 340	G	—	—	—	—	2	26	12	16	5
Coblenz* . . .	58 950	—	41 750	F G P	—	—	—	—	6	92	35	106	13
Darmstadt* . .	25 932	—	1 760	F P	3	520 250	—	—	2	35	—	35	—
Dessau* . . .	54 270	7 625	2 740	—	—	—	—	—	1	61	5	58	—
Elbing	3 000	—	—	—	8	248 800	81 043	138 259	8	18	—	93	—
Erfurt*	50 071	19 311	200	F	—	—	—	—	3	65	9	40	4
Flensburg* . .	20 991	—	—	—	1	.	.	.	1	18	—	10	—
Frankfurt a. O.*.	13 700	—	440	F P	1	3 220	1 500	—	1	10	6	8	4
Freiburg i. B. .	62 100	19 000	600	F	2	3 132	5 000	—	2	54	1	54	—
Fürth i. B. . .	31 570	7 100	13 400	F	—	—	—	—	2	20	2	20	1
Gleiwitz* . . .	32 764	200	22 463	F G P	1	14 000	.	.	4	13	16	13	6
Görlitz	56 551	80 000	5 000	F P	2	8 500	4 000	800	7	50	28	35	10
Hagen i. W.* .	44 809	—	11 270	F P	2	17 199	316	3 280	3	10	—	10	—
Harburg a. E.* .	17 000	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	5	—
Kaiserslautern .	33 820	—	130 281	F P	—	—	—	—	3	10	15	25	—
Königshütte OS.*	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	25	4	1
Lichtenbg b. Berl.	23 815	—	358	F	—	—	—	—	8	11	—	9	—
Liegnitz* . . .	45 088	1 300	5 626	F P S	1	193 632	41 760	120 000	9	30	62	43	16
Ludwigsh. a. Rh.	45 159	21 000	—	—	—	—	—	—	6	42	—	42	—
Lübeck* . . .	35 557	6 241	.	F	1	100 000	.	.	1	70	—	59	—
Mainz*	91 000	9 000	835	F	1	2 200	—	—	2	65	6	47	3
Metz*	52 000	—	—	—	1	420	25 000	—	6	26	—	26	—
Mülhausen i. E. .	—	—	—	—	1	1 070	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.*.	3 688	1 842	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Ruhr*	14 500	—	300	F	1	318	700	—	1	10	—	10	—
M.-Gladbach . .	35 068	15 660	17 500	F P	1	5 000	—	—	3	—	30	—	30
Oberhausen Rhld	37 000	—	6 000	F P	—	—	—	—	7	18	—	12	—
Offenbach . . .	39 151	37 465	200	F	—	—	—	—	1	40	—	40	—
Osnabrück* . .	29 700	9 550	2 750	F	1	2 684	2 500	50	1	21	—	21	—
Potsdam* . . .	14 552	9 435	306	F S	—	—	—	—	3	13	2	10	—
Remscheid* . .	12 543	—	7 542	P	2	1 401	800	89	1	10	2	3	—
Rostock* . . .	40 310	5 205	8 090	F P	1	560 000	151 984	249 776	2	35	9	21	1
Spandau* . . .	3 000	—	—	—	—	—	—	—	1	15	2	—	—
Wilmersdorf* .	17 772	—	—	—	—	—	—	—	4	55	10	40	—
Würzburg . . .	37 674	2 100	2 492	F	—	—	—	—	3	55	4	45	3
Zwickau . . .	28 900	5 600	4 740	F	4	11 705	7 577	4 800	3	33	18	18	—

Anmerkung: F = Erlös aus Fauna und Flora (Verkauf von Pflanzen, Obst, Holz, Gras, Setzlingen, Geflügel, Fischen). G = Eintrittsgelder und Gebühren für die Benutzung besonderer Einrichtungen (Fahrwege, Tennisplätze, Nachen, Stühle, Aussichtsturm). P = Pacht und Eisbahnen, Wirtschaften, Buden usw. S = Sonstige Einnahmen.

Tab. III. Verhältniszahlen.

Städte	Auf den Kopf der Bevölkerung kamen					
	Grünanlagen		Ausgaben der Stadt		Einnahmen der Stadt	Eigentlicher Aufwand der Stadt
	überhaupt qm	städtische qm	ordentliche M.	außerordentliche M.	M.	M.
Gruppe A.						
Berlin . . .	2,27	0,91	0,31	0,09	0,04	0,40
Bremen . . .	12,03	12,03	0,37	0,01	0,01	0,37
Breslau . . .	4,51	4,40	0,76	0,20	0,17	0,79
Charlottenburg	11,75	8,89	1,37	--	0,44	0,93
Chemnitz . .	17,64	17,62	0,64	0,05	0,15	0,54
Cöln a Rh. .	7,44	5,75	0,71	0,12	0,33	0,50
Dresden . . .	7,18	3,85	0,43	0,02	0,01	0,44
Düsseldorf . .	5,22	4,93	0,62	0,29	0,14	0,77
Essen . . .	1,52	0,99	0,44	0,06	0,05	0,45
Frankfurt a. M.	106,41	104,83	1,04	0,59	0,99	0,64
Hamburg . .	2,08	2,08	0,56	—	0,00	0,56
Hannover . .	11,00	5,55	0,55	0,13	0,04	0,64
Königsberg i. Pr.	4,03	1,39	0,43	0,04	0,06	0,41
Leipzig . . .	18,51	17,58	0,64	0,01	0,13	0,52
Magdeburg . .	12,41	11,29	0,83	0,54	0,48	0,89
München . .	12,60	2,90	0,37	0,08	0,02	0,43
Nürnberg . .	4,31	4,29	0,40	0,08	0,00	0,48
Stettin . . .	53,63	52 32	0,86	—	1,01	—0,15
Stuttgart . .	36 99	33,45	0,57	0,09	0,28	0,38
Gruppe B.						
Aachen . . .	106,42	91,98	0,98	0,34	0,30	1,02
Altona . . .	6,41	6,41	0,31	0,06	0,01	0,36
Barmen . . .	10,84	10,81	0,33	—	0,03	0,30
Bochum . . .	3,65	2,55	0 50	0,19	0,06	0,63
Braunschweig .	5,64	3,20	0,09	0,18	0,00	0,27
Cassel . . .	22,05	6,37	0,55	0,62	0,07	1,10
Crefeld . . .	4,44	4,44	0,39	0,13	—	0,52
Danzig . . .	6,22	4,22	0,28	0,15	0,02	0,51
Dortmund . .	9,40	9,40	0,41	0,19	0,07	0,53
Duisburg . .	36,63	36,63	0,22	0,02	0,12	0,12
Elberfeld . .	13,82	9,83	0,33	0,03	—	0,36
Gelsenkirchen .	2,86	2,86	0,41	—	0,04	0,37
Halle a. S. . .	6,26	4,56	0,56	0,04	0,01	0,59
Karlsruhe i. B.	461,16	31,01	0,75	—	0,16	0,59
Kiel	4,50	4,18	0,47	0,61	0,07	1,01
Mannheim . .	17,44	14,04	1,19	0,11	0,02	1,28
Plauen i. V. .	5,45	5,45	0,21	0,69	—	0,90
Posen . . .	4,06	1,87	0,73	0,62	0,07	1,28
Rixdorf . . .	0,38	0,38	0,62	—	—	0,62
Schöneberg b. B.	59,46	59,46	0,63	0,02	—	0,65
Straßburg i. E.	126,46	126,13	0,49	0,11	0,03	0,57
Wiesbaden . .	4,54	4,54	1,16	0,06	—	1,22
Gruppe C.						
Augsburg . .	43,40	40,33	0,48	0,21	0,05	0,64
Beuthen OS. .	75,26	74,48	0,62	0,49	0,22	0,89
Bielefeld . .	18,44	18,44	0,22	0,02	0,07	0,17
Bonn	16,99	14,74	0,77	0,48	0,00	1,25
Brandenburg .	411,10	411,10	2,15	1,46	—	3,61

Noch Tabelle III.

Städte	Auf den Kopf der Bevölkerung kamen					
	Grünanlagen		Ausgaben der Stadt		Einnahmen der Stadt	Eigentlicher Aufwand der Stadt
	überhaupt qm	städtische qm	ordentliche M.	außerordentliche M.	M.	M.
Bromberg	2,65	1,71	0,66	0,03	0,04	0,65
Coblenz	303,67	302,76	1,09	—	0,77	0,32
Darmstadt	433,79	184,94	0,31	-	0,02	0,29
Dessau	7,80	7,80	0,98	0,14	0,05	1,07
Elbing	0,45	0,24	0,05	—	—	0,05
Erfurt	67,50	3,01	0,51	0,20	0,00	0,71
Flensburg	31,24	31,24	0,39	—	—	0,39
Frankfurt a./O.	14,82	14,82	0,21	—	0,01	0,20
Freiburg i. B.	2,23	2,23	0,84	0,26	0,01	1,09
Fürth	45,21	45,21	0,52	0,12	0,22	0,42
Gleiwitz	45,02	44,37	0,53	0,00	0,37	0,16
Görlitz	9,63	9,63	0,68	0,96	0,06	1,58
Hagen i. W.	201,91	46,28	0,58	—	0,15	0,43
Harburg	3,17	3,17	0,31	—	—	0,31
Kaiserslautern	946,19	363,04	0,65	—	2,49	—1,84
Königshütte OS.	1,23	1,23	.	.	.	.
Lichtenberg b. B.	0,98	0,98	0,43	—	0,01	0,42
Liegnitz	15,44	15,27	0,76	0,02	0,09	0,69
Ludwigshafen a. Rh.	3,83	3,83	0,62	0,29	—	0,91
Lübeck	6,04	6,04	0,39	0,07	0,00	0,46
Mainz	2,53	2,53	1,00	0,10	0,01	1,09
Metz	3,66	3,27	0,86	—	—	0,86
Mülhausen i. E.	6,03	6,03	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.	0,42	0,42	0,07	0,04	—	0,11
Mülheim a. d. Ruhr	182,54	3,05	0,15	—	0,00	0,15
M.-Gladbach	28,87	13,84	0,58	0,26	0,29	0,55
Oberhausen	17,57	4,15	0,71	—	0,12	0,59
Offenbach	2,34	2,34	0,66	0,63	0,00	1,29
Osnabrück	4,51	1,79	0,50	0,16	0,05	0,61
Potsdam	22,52	0,84	0,24	0,15	0,00	0,39
Remscheid	9,51	4,89	0,19	—	0,12	0,07
Rostock	25,13	25,13	0,66	0,09	0,13	0,62
Spandau	1,89	1,07	0,01	—	—	0,04
Wilmersdorf	1,50	1,50	0,28	—	—	0,28
Würzburg	14,65	10,96	0,47	0,03	0,03	0,47
Zwickau	11,59	11,59	0,42	0,08	0,07	0,43

[Fortsetzung zu Seite 445.]

Königsberg. Tab. I. Sp. 3. Im Jahre 1906/07 sind die Glacisanlagen einzeln aufgeführt, während sie 1907/08 unter einer Nummer zusammengezogen sind; außerdem ist der Königsgarten 1906/07 unter Parkanlagen, 1907/08 aber unter Gartenlanlagen geführt. Tab. I. Sp. 11/12. Der Spielplatz an der Aweider Allee ist hinzugekommen. Die Größe des Kalthöfer Parkes ist 1906/07 unter Hinzurechnung der zur Nutzung verpachteten Ländereien angegeben, während 1907/08 nur die öffentlichen Parkanlagen berechnet sind, da die verpachteten Ländereien zu Parkzwecken keine Verwendung finden. Tab. I. Sp. 13/14. Hinzugekommen ist der Sternplatz und der Königin-Luiseplatz. Außerdem sind die meisten Gartenanlagen neu vermessen. Tab. I. Sp. 21/22. Die Differenz der Flächengröße mit 1906/07 ist durch Neuvermessung bedingt.

[Fortsetzung auf S. 451.]

[Fortsetzung zu S. 441.]

Noch schärfer kommt diese Erscheinung zum Ausdruck, wenn wir nur das städtische Gelände betrachten.

Die stadteigene Anlagenfläche pro Einwohner beträgt bei . . . . . Städten.

Einwohnerzahl / qm	über 200 000	über 100 000 —200 000	über 50 000 —100 000	Zusammen
0 bis 2	3	2	9	14
über 2—5	6	8	10	24
„ 5—15	5	7	9	21
„ 15—30	2	—	3	5
„ 30—50	1	2	5	8
„ 50—100	1	2	1	4
über 100	1	1	4	6
Zusammen	19	22	41	82

Fast umgekehrt damit geht der Aufwand pro Kopf.

Der eigentliche städtische Aufwand beträgt pro Kopf bei . . . . . Städten:

Einwohnerzahl / ℳ	über 200 000	über 100 000 —200 000	über 50 000 — 100 000	Zusammen
—1,84—+0,10	1	—	4	5
0,10—0,30	—	3	7	10
0,30—0,50	9	3	10	22
0,50—0,70	5	9	7	21
0,70—1,00	4	1	4	9
über 1,00	—	6	7	13
Zusammen	19	22	39	80

Ziemlich regelmäßig ist die Entwicklung in ganz großen Städten, unruhiger in den Großstädten bis zu 200 000 Einwohner. Die Ursache mag wohl darin liegen, daß die ganz großen Städte verhältnismäßig wenig Neuanschaffungen mehr haben, da aller verfügbarer Waldbesitz bereits in festen Händen ist und, da der Wald in der Regel schon die kostspielige Umwandlung zum Park durchgemacht hat. Es handelt sich demnach hier fast nur um Unterhaltungskosten.

[Fortsetzung zu S. 449.]

Stettin. Tab. I. Sp. 13/14. Die Laubengärten, die 1906/07 mitgerechnet waren, fehlen 1907/08, da sie nicht jedermann zugänglich sind.

Stuttgart. Tab. I. Sp. 11/12. 1906/07 wurden die Spielplätze von Cannstatt als öffentliche Anlagen aufgeführt, was für 1907/08 berichtigt wurde.

Aachen. Tab. I. Sp. 19/20. Der bisher aufgeführte „Zoologische. Garten" ist zurzeit geschlossen.

Karlsruhe. Tab. I. Sp. 1/2. Darunter 467 370 ar auf der abgesonderten Gemarkung Hardtwald (Großh. Hofgemarkung) gelegen, direkt an die Karlsruher Gemarkung anschließend und in unmittelbarer Nähe der Stadt. Tab. I. Sp. 11/12. Darunter der Stadtgarten (665 ar), dessen Besuch nur gegen Lösung von Eintrittskarten gestattet ist. Tab. II. Sp. 1/4. Die Einnahmen und Ausgaben des Stadtgartens, weil keine öffentliche Anlagen, werden außer Betracht gelassen. Tab. II. Sp. 7/8. Aufwand und Einnahmen für die außerhalb der Gemarkung liegenden Anlagen sind in Sp. 1/4 mitenthalten.

Augsburg. Tab. I. Sp. 9/10. Dient zugleich als Stadtpark und besitzt Fuss-, Reit- und Rahrfahrwege (36 km). Tab. II. Sp. 9. Darunter 2 Wächter nur von März bis November.

Bonn. Die Baumpflanzungen (etwa 6000 Alleebäume), sowie die Pflanzenanzuchtgärten (Stadtgärtnerei und Baumschulen) sind außer Betracht gelassen.

Bromberg. Tab I. Sp. 5/6. Der Regierungsgarten (170 ar) wird von der Stadt unterhalten.

Darmstadt. Tab. II. Sp. 7/8. Aufwand und Einnahme der außerhalb der Gemarkung liegenden Anlagen können von den Ergebnissen der gesamten Forstverwaltung nicht getrennt werden.

Erfurt. Tab. I. Sp. 1/4. Dazu 1633 ar ehemalige Festungswerke mit Bäumen bestanden. Tab. I. Sp. 17/20. 500 ar sind dem Verschönerungsverein vom Forstfiskus als Anlage überlassen.

Flensburg. Tab. I. Sp. 11/16. Außerdem städtische Gärtnerei 45 ar groß. Innerhalb der Stadt alte Baumbestände und an den Straßen etwa 1400 Bäume und 1 Schulgarten für die Volksschule.

Hagen i. W. Tab. I. Sp. 17/18. Fast sämtliche Waldparzellen hängen zusammen, sodaß anstelle der Parzellen die Besitzer gezählt sind.

Lübeck. Tab. I. Sp. 9/14. Außerdem drei freie öffentliche Grünplätze von etwa 1400 ar.

Mainz. Tab. II. Sp. 1/2. Aus diesen Beträgen wird auch die Pflege und Unterhaltung von 12 850 Alleebäumen bestritten.

Mülheim a. Rh. Tab. II. Sp. 9/13. Beamte und Arbeiter werden aus anderen Betrieben entnommen.

München-Gladbach. Tab. I. Sp. 17. Die Zahl der privaten Waldbesitzer kann nicht angegeben werden. Es handelt sich um mehrere Hundert Parzellen mit verschiedenen Besitzern, deren Zahl ebenfalls in die Hunderte geht. (Kleinparzellierung.)

XXII.

Strassenreinigung, Hausmüllabfuhr und Strassenbesprengung

im Jahre 1907.

Von

E. Rosenberg,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Kiel.

Da 26 Städte zum ersten Male an dieser Statistik teilnehmen[1]), im ganzen also 82 gegen 56 im Vorjahre, schien es geboten, den Inhalt der Fragebogen ausführlich wiederzugeben und nicht auf frühere Jahrgänge zu verweisen. Gegenüber dem Vorjahr wiesen die Fragebogen insofern einige Kürzungen auf, als die Fragen nach den Nebenbetrieben, nach dem Personal und der Bespannung der Straßenreinigungsanstalt weggefallen sind.

A. Straßenreinigung.

(Tabelle I, Seite 462).

In den 51 Städten, deren Namen in Tabelle I mit kursiven Lettern gesetzt sind, ist die Straßenreinigung in städtische Regie übernommen, und zwar in 12 von 19 Städten mit über 200 000 Einwohnern, in 16 von 22 Städten mit über 100 000 bis 200 000 Einwohnern und in 23 von 41 Städten mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern. Freilich betonen Cöln, Duisburg, Ludwigshafen und Mannheim, daß einige Vororte von der städtischen Straßenreinigung noch ausgeschlossen sind. Ähnlich mögen die Verhältnisse hinsichtlich einzelner abgelegener Straßen auch in den anderen Städten liegen. Im besonderen wird erwähnt, daß in die städtische Reinigung nicht einbegriffen sind in Altona die Landstraßen, in Braunschweig die Wallpromenaden, für deren Reinigung der Staat aufzukommen hat, und in Essen die chaussierten Straßen. In Mülheim a. d. Ruhr hat die städtische Reinigung erst am 1. April 1907 begonnen, sie umfaßt daher erst einen Teil des Stadtgebiets. Vergl. hierzu die Spalten 1—4 der Tabelle I.

---

[1]) Über die Einbeziehung aller Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern vergl. das Vorwort.

Trotz der städtischen Regie haben die Grundbesitzer für die Reinigung der Bürgersteige zu sorgen in Beuthen, Bremen, D.-Meiderich, Frankfurt a. M., Freiburg, Gleiwitz, Hagen, Hannover, Königshütte, Lichtenberg, Oberhausen, Plauen, Schöneberg und Wiesbaden. Wenn trotzdem bei diesen Städten in Spalte 4 der Tabelle Flächen verzeichnet sind, so handelt es sich wohl um die vor städtischen Grundstücken.

In den übrigen Städten liegt die Straßenreinigung den Grundstücksbesitzern ob, resp. haben die Stadtverwaltungen die Reinigung nur zu einem Teil übernommen. Darüber wird folgendes mitgeteilt:

Aachen. Durch die Stadt findet eine tägliche Nachreinigung statt. — Augsburg. Die nicht gepflasterten Straßen werden vom Stadtbauamt gereinigt. — Bielefeld. Die gepflasterten Straßen reinigt die Stadt auf Kosten der Grundstücksbesitzer. — Bonn. Die Asphalt- und Hauptstraßen werden täglich von der Stadt gereinigt, in den übrigen Straßen erfolgt wöchentlich städtischerseits eine Nachreinigung. Kosten werden dafür nicht erhoben. — Crefeld. Ein Teil der Straßen, insbesondere die asphaltierten, werden von der Stadt gegen Entgeld gereinigt. — Dessau. Städtische Straßenwärter säubern die Straßen von grobem Unrat. — Düsseldorf. Die Stadt reinigt die asphaltierten Straßen auf Kosten der Anlieger — D.-Ruhrort. Die gepflasterten Straßen reinigt die Stadt. — Frankfurt a. O. Von den 301 000 qm werden 136 200 qm für Rechnung der Stadt gereinigt — Fürth. Für einige Plätze und Straßenstrecken hat die Stadt die Reinigung übernommen. — Koblenz. Vor unbebauten Grundstücken reinigt die Stadt. — Leipzig. Steinpflasterstraßen reinigen die Grundbesitzer, die Fahrbahnen der Makadam-, Asphalt- und Holzpflasterstraßen reinigt die Stadt. Seit dem 1. April 1908 ist die gesamte Reinigung gegen Erhebung einer Straßenreinigungsabgabe von der Stadt übernommen. — Magdeburg. Die Reinigung liegt der Stadt nur dort ob, wo sie observanzmäßig oder kontraktlich dazu verpflichtet ist. — Mülhausen. Die Stadt übernimmt die Reinigung im Abonnement. — München. In makadamisierten Straßen besorgt die Reinigung das Stadtbauamt, in Straßen mit geräuschlosem Pflaster (Holz-, Asphalt- und Kunststeinpflaster) ist die Reinigung von der Stadt gegen Entrichtung von Gebühren seitens der Anlieger übernommen und einer Gesellschaft übertragen — Osnabrück. Ein Teil der Straßen wird auf Kosten der Grundstücksbesitzer durch die Stadt gereinigt. — Remscheid. Die Stadt führt bei einigen Straßen auf Grund besonderer Verträge die Reinigung aus. — Stuttgart. Die gepflasterten Straßen reinigt die Stadt auf Kosten der Anlieger, in den chaussierten Straßen reinigt die Fahrbahn die Stadt, die Bürgersteige die Anlieger.

Die Beseitigung von Schnee und Eis von den Bürgersteigen ist im allgemeinen Aufgabe der Anlieger, nur in Bochum, Braunschweig (Außenstadt), Dortmund, Dresden und Halle hat die Stadt auch diese Arbeit übernommen. In Lichtenberg ist die Frage, wer dazu verpflichtet ist, noch strittig.

Die Kosten der Straßenreinigung werden, soweit die Reinigung von der Stadt übernommen ist, auf die Grundstücksbesitzer nicht umgelegt, also aus allgemeinen Etatsmitteln gedeckt in folgenden 36 Städten: Altona, Berlin, Beuthen, Braunschweig, Bremen, Bromberg, Cassel, Charlottenburg, Cöln, Darmstadt, Dt.-Wilmersdorf, Dortmund, Frankfurt a. M., Freiburg, Gleiwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Königshütte, Lichtenberg, Ludwigshafen, Lübeck, Mainz, Mannheim, Oberhausen, Offenbach, Plauen, Potsdam, Rixdorf, Rostock, Schöneberg, Spandau, Wiesbaden und Zwickau, d. s. 7 von 12 Städten der ersten, 11 von 16 Städten der zweiten und 18 von 23 Städten der dritten Gruppe und D.-Meiderich.

Von den übrigen 15 Städten, die die Kosten der Straßenreinigung auf die Grundstücksbesitzer umlegen, liegen über die Art der Umlegung folgende Mitteilungen vor:

Als Verteilungsmaßstab wird in 8 Städten die gereinigte Fläche, in 5 Städten die Straßenfront des Grundstücks und in 2 Städten die Fläche kombiniert mit der Häufigkeit der Reinigung zugrunde gelegt. Es erheben für den Quadratmeter Straßenfläche und Jahr 10 Pf. Dresden und Nürnberg, 15 Pf Stettin, 20 Pf. vor bebauten und 10 Pf. vor unbebauten Grundstücken Metz, 24 Pf. vor bebauten und 12 Pf. vor unbebauten Grundstücken Straßburg, 24 Pf. Mülheim a. d. R. und 28 Pf. Barmen. Von den Gesamtkosten deckt durch diese Gebühr Barmen 70 %, Mülheim a. d. R. 75 %, Essen 80 %. Im besonderen ist zu bemerken, daß in Dresden sich die Einnahme hieraus auf 199 390 *M* belief. Den Anliegern ist es in Dresden jedoch freigestellt, jene Abgabe durch Zahlung des zwanzigfachen Betrages abzulösen; an neu hergestellten Straßen ist dies ortsgesetzliche Verpflichtung. Dem Stammvermögen wurden bis zum Jahresschlusse 3 438 054 *M* Ablösungsbeträge zugeführt. Eine Verzinsung dieses Betrages zu 3 1/2 % ergibt 120 332 *M*, sodaß die Gesamteinnahme die in Spalte 9 wiedergegebene Summe von 319 722 *M* erreichte. In Metz beträgt die Maximalbreite der Straße für die Berechnung 12 m. Straßburg übernimmt die Reinigung im Abonnement, jedoch nur dann, wenn in einer Straße mindestens die Hälfte der Anlieger einen solchen Antrag stellt. Für das Meter Straßenfront werden Reinigungsgebühren erhoben in Bochum an gepflasterten Straßen 50 Pf., an chaussierten Straßen 25 Pf., doch wird bei unbebauten Grundstücken von mehr als 60 m Frontlänge nur die halbe Länge berechnet, ebenso in Hagen bei gepflasterten Straßen 68 Pf., bei chaussierten Straßen 28 Pf., in Königsberg 55 Pf, in Liegnitz 35 Pf., jedoch kann die Gebühr an sehr schmalen, sowie an ungepflasterten Straßen auf 25 Pf. ermäßigt werden bei einer Mindestgebühr von 3 *M*. In Duisburg und D.-Ruhrort kostet der Frontmeter bei Straßen unter 4 m Breite 50 Pf, bei Straßen von 4 bis 10 m Breite 90 Pf., von 10 bis 12 m 100 Pf., von 12 bis 15 m 110 Pf. und von 15 m und darüber 120 Pf. Die Häufigkeit der Reinigung und die Fläche legen nur Kiel und Flensburg zugrunde. Kiel erhebt für jede wöchentliche Reinigung und jeden Quadratmeter Reinigungsfläche 4,5 Pf. das Jahr. Flensburg zieht drei Viertel der Kosten wieder ein. Die Beiträge werden jedes Jahr neu festgesetzt unter Berücksichtigung der Zahl der Tage, an denen die betreffenden Straßen oder Plätze gereinigt worden sind. Bei Bemessung der Reinigungsfläche wird die Straßenbreite nur bis zu höchstens 10 m gerechnet.

Von den übrigen Städten, die die Reinigung nur zu einem Teil übernommen haben, wird über die Kostenverteilung folgendes mitgeteilt:

Bielefeld zieht zwei Drittel der Kosten wieder ein. Die Beiträge werden von 5 zu 5 Jahren festgestellt; z. Z. werden für das Quadratmeter Reinigungsfläche 20 Pf. erhoben. Crefeld erhebt pro Jahr und Quadratmeter Fläche 38 Pf., Düsseldorf pro Quadratmeter asphaltierte Fahrbahn 50 Pf.; es reinigt die angrenzenden Bürgersteige unentgeltlich, Frankfurt a. O. 18 Pf. In Magdeburg zahlen die Anlieger für die Reinigung der kleinen asphaltierten Straßen 25 Pf. pro Quadratmeter und Jahr. Mülhausen i. E. übernimmt die Reinigung gegen eine Jahresgebühr von 24 Pf. für den Quadratmeter Fahrdamm oder Gehwegfläche im Abonnement. Osnabrück deckt 85 % der Kosten durch Erhebung von 60 Pf. pro Meter Grundstücksfront und Jahr. Stuttgart erhebt in gepflasterten Straßen bei täglicher Reinigung pro Quadratmeter und Jahr 25 Pf., in den Vororten bei wöchentlich dreimaliger Reinigung 12,5 Pf.

Zur Erläuterung der Tabelle I mögen noch folgende Bemerkungen dienen:

Zu Spalte 1: Chemnitz. Davon entfallen auf den Straßenbahnkörper 124 800 qm.

Zu Spalte 1—4: Dortmund, d. i. der Stand vom 1. Oktober 1908. — Mainz: Ohne die chaussierten Straßen und deren Bürgersteige. — Oberhausen: Ohne die chaussierten Straßen, die nach Bedarf von Hand gereinigt werden.

Zu Spalte 2 und 4: Wiesbaden einschl. Alleen.

Zu Spalte 3: Bonn, d. i. die Fläche der Asphaltstraßen.

Zu Spalte 3 und 4: Barmen. Die Stadt reinigte am 1. April 1907 das halbe Stadtgebiet, am 1. Juli und 1. Oktober 1907 kam je ein weiteres Viertel hinzu. — Stuttgart, d. i. die Fläche, die die Stadt auf eigene Kosten zu reinigen

hat. — Frankfurt a. O. Davon werden 136 000 qm für Rechnung der Stadt und 165 000 qm für Rechnung der Grundbesitzer gereinigt. — Lübeck, d. s. die Straßen, soweit sie gepflastert sind.

Zu Spalte 5 und 6: Cöln. In den Vororten haben die Grundstücksbesitzer einmal wöchentlich die Straßen zu reinigen.

Zu Spalte 7: Breslau. Einschließlich der Kosten für die Müllbeseitigung. — Charlottenburg. Einschließlich 82 140 *M* einmalige Ausgaben. — Düsseldorf. Ausschließlich der auf etwa 53 000 *M* geschätzten Kosten für die Abfuhr des Straßenkehrichts. Sie sind in den Kosten der Müllbeseitigung enthalten. — Hamburg. Einschließlich der Kosten für Straßenbesprengung, für die Kübel-, Gruben- und Hausunratabfuhr und den Betrieb der Verbrennungsanstalt. — Magdeburg. Ohne Berücksichtigung der Einnahmen. — Elberfeld. Die Kosten der Beseitigung des Straßenkehrichts sind in den der Müllabfuhr enthalten. — Kiel. Außerdem für Reinigung der Schlammkisten 62 371 *M*. — Bonn. Einschließlich der Kosten für Abschlammung. — Elbing. In den Kosten der Müllabfuhr enthalten. — Görlitz. Einschließlich der Kosten der Müllabfuhr aus städtischen Gebäuden. — Lübeck. Einschließlich der Kosten für Besprengung, Reinigung der Siele, Einsteigschächte und Bedürfnisanstalten.

Zu Spalte 7 und 8: Bei denjenigen Städten, in denen die Grundstücksbesitzer für die Straßenreinigung zu sorgen haben, beziehen sich die Angaben auf die Reinigung vor städtischen Grundstücken, die Reinigung von öffentlichen Plätzen, Promenaden usw. und die Abfuhr des Straßenkehrichts.

Nachstehend sind für die Städte, die die Reinigung in Regie übernommen haben, die Kosten, soweit sie vergleichbar schienen, auf den Quadratmeter gereinigte Fläche zurückgeführt worden:

Kosten der Straßenreinigung in Pf. für den Quadratmeter Reinigungsfläche.

Stadt	Pf.	Stadt	Pf.	Stadt	Pf.	Stadt	Pf.
Berlin	44	Barmen	25	Rixdorf	16	Königshütte *)	19
Bremen *)	11	Bochum	37	Schöneberg *)	54	Lichtenberg *)	18
Cöln	43	Braunschweig	12	Straßburg	18	Liegnitz	12
Dresden	21	Cassel	12	Wiesbaden *)	30	Ludwigshafen	14
Essen	27	Dortmund	27			Mainz	21
Frankfurt a. M. *)	22	Duisburg und D.-Meiderich *)	18	Beuthen *)	19	Metz	14
Hannover *)	19			Bromberg	17	Mülheim a. d. R.	34
Königsberg	29	Halle	11	Darmstadt	15	Offenbach	12
Nürnberg	10	Karlsruhe	11	Dt.-Wilmersdf.	32	Potsdam	8
Stettin	15	Kiel	15	Flensburg	20	Rostock	7
		Mannheim	33	Gleiwitz *)	24	Spandau	16
Altona	13	Plauen *)	13	Hagen *)	20	Zwickau	11

Hiernach schwankten die Kosten für den Quadratmeter Reinigungsfläche in der ersten Gruppe zwischen 10 Pf. in Nürnberg und 44 Pf. in Berlin, in der zweiten Gruppe zwischen 11 Pf. in Halle und Karlsruhe und 54 Pf. in Schöneberg, in der dritten Gruppe zwischen 7 Pf. in Rostock und 34 Pf. in Mülheim a. d. R. Dabei spielt natürlich die Häufigkeit der wöchentlichen Reinigung (Spalten 5 und 6 der Tabelle 1) eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Zu Spalte 9: Hagen. Einschließlich der Einnahmen aus der Müllabfuhr.

Zu Spalte 10: Bremen. Vergütung der Straßenbahn für Reinhaltung der Gleisstrecken 12 000 *M*. Verkauf von Straßenkehricht 8391 *M*, Abfuhr gewerblicher Abfälle 10 765 *M*. — Breslau: Unterhaltung von Kutschern und Pferden für städtische Verwaltung 45 596 *M*, für Reinigungsarbeiten 16 004 *M*, Rückerstattungen 13 960 *M* u. dergl. — Charlottenburg: Vergütung der Gemeinde Schöneberg für Reinigung und Besprengung einer Straße und der Straßenbahn für Schneeabfuhr von den Gleisen. — Chemnitz: Vergütung der Straßenbahn für Reinhaltung des Bahnkörpers. — Cöln: Darunter von der Eisenbahn und den Straßenbahnen 38 135 *M*, ferner Vergütung der Markt- und Hafenverwaltung. — Düsseldorf: Fuhrleistungen für andere städtische Verwaltungen 33 000 *M*, Erlös aus Abgängen usw. 9000 *M*. — Frankfurt a. M.: Darunter für Reinigung von Fußsteigen 7950 *M*, von Privatstraßen 68 664 *M*, von Sinkkästen 5 744 *M*, für verkauften Kehricht 1437 *M*, aus den Bedürfnisanstalten 22 029 *M*. — Hamburg: Darunter 46 578 *M* für Abfuhr der Fäkalien und Abwässer, 57 992 *M* für die Reinigung von Privatstraßen. Von den Anliegern solcher Straßen wird eine jährliche Abgabe von 1 *M* für den laufenden Meter Grundstücksfront erhoben. —

*) Diese Städte reinigen die Bürgersteige nicht.

Königsberg: Darunter von der Straßenbahn für Schneebeseitigung 11 944 M, für Reinigung der Schienen und eines Weges 8010 M. — Leipzig: Darunter Erlös aus verkauftem Straßendünger 2203 M und 195 310 M Beiträge für Straßenreinigung, nämlich von den Schulen 30 213 M, von der Straßenbahn 132 914 M, vom Johannishospital 31 940 M und von Privaten 233 M. Es wird zunächst ein nach gemachten Erfahrungen ermittelter Kostenansatz angenommen und monatlich berechnet, während die Abrechnung nach den tatsächlich entstandenen Kosten erst nach Jahresschluß erfolgt. — Magdeburg: Darunter Gebühr für Abladen von Straßenkehricht 5000 M, für verkaufte Pferde usw. 1374 M und kleinere Beiträge von der Straßenbahn, von Kirchengemeinden u. dergl. — Bochum: Darunter Fuhren für das Stadtbauamt und Schulen 17 191 M, mit dem Desinfektionswagen 1396 M, mit dem Krankentransportwagen 1589 M. — Cassel: Darunter für Latrinenabfuhr 11 169 M, Abfuhr des Mülls aus den Garnisonanstalten usw. 4189 M, Besprengen der Straßen, Ersatz der Kosten durch die Straßenbahn 2499 M u. dergl. — Danzig: Darunter Entschädigung für Straßenreinigung von der Eisenbahn und Werft 2131 M, für Baufuhren 1278 M, für Kanalfuhren 2230 M, für Krankentransporte 4384 M. — Elberfeld: Einnahmen der Schmiede- und Stellmacherwerkstatt der Abfuhrverwaltung und für andere Dienststellen ausgeführte Arbeiten. — Kiel: Darunter von Poudrettefabrik und Müllverbrennungsanstalt Anteil an den persönlichen Ausgaben 5261 M, aus dem Verkauf von Dung und Straßenkehricht 2609 M, Erlös für ausrangierte Pferde usw. 1000 M, für Reinigen der Kanalisation auf Privatstraßen 1500 M. — Wiesbaden: Beiträge für Straßenreinigung vom Akziseamt, Droschkenbesitzervereine und von der Kurverwaltung. — Augsburg: Darunter 2603 M Abgabe der Straßenbahn für Schneeabfuhr. — Bonn: Darunter 1600 M von der Straßenbahn für Rillenreinigung. — Bromberg: Darunter 4864 M Erlös aus verkauftem Stalldünger. — Darmstadt: 1781 M aus dem Verkauf von Straßenkehricht, 2419 M für Entleerung von Sinkkasten und 4787 M für Straßenreinigung vor staatlichen Grundstücken. Der Fiskus zahlt 9 Pf. pro Quadratmeter und Jahr. — Frankfurt a. O.: Darunter 1666 M aus dem Verkauf von Straßenkehricht und Torfmülldung, 1378 M Einnahme aus den Bedürfnisanstalten. — Mainz: Darunter 4132 M Erlös aus verkauftem Straßenkehricht und 6500 M für Abfuhr von gewerblichen Abfällen. — Potsdam: Vergütung der königlichen und fiskalischen Behörden für die Reinigung vor ihren Grundstücken. Bis zum 31. März 1908 betrug die Gebühr für den Quadratmeter 15 Pf., seitdem in Straßen mit Granitpflaster 28 Pf., mit Asphaltpflaster 30 Pf. — Spandau: Vergütung der Straßenbahn für Reinhaltung des Bahnkörpers.

B. Die Hausmüllabfuhr.

(Tabelle II, Seite 464).

Für die Hausmüllabfuhr haben die Hausbesitzer selbst zu sorgen in den 22 Städten:

Berlin, Beuthen, Brandenburg, Chemnitz, Crefeld, Dessau, Dt.-Wilmersdorf, Dresden, Frankfurt a. O., Fürth, Gleiwitz, Görlitz, Halle, Königshütte, Leipzig, Lichtenberg, Magdeburg, Posen, Rixdorf, Remscheid, Schöneberg und Stettin.

Durch Unternehmer läßt die Stadt die Abfuhr ausführen in den 23 Städten:

Altona, Augsburg, Barmen, Bielefeld, Charlottenburg, Darmstadt, Dortmund, Elberfeld, Elbing, Gelsenkirchen, Hagen, Hamburg, Hannover, Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen, Lübeck, Metz, München, Oberhausen, Wiesbaden, Würzburg und Zwickau, außerdem in D.-Ruhrort und D.-Meiderich.

In den 37 Städten, deren Namen in Tab. II mit kursiven Lettern gesetzt sind, hat die Stadt die Abfuhr in eigene Regie übernommen, ohne daß jedoch überall ein Zwang, sie zu benutzen, besteht. In Cöln, für die entfernter gelegenen Vororte, in Bromberg, Kiel und Offenbach gibt es daneben noch Privatunternehmungen für die Abfuhr. Osnabrück übernimmt die Abfuhr nur in den Straßen, in denen es die Straßenreinigung ausführt. In Spandau sind nur rd. 1000 Grundstücke an die städtische Abfuhr angeschlossen.

Für die Abfuhr werden von der Stadt Gebühren erhoben in Barmen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bromberg, Cassel, Charlottenburg, Cöln, Darmstadt, Dortmund, D.-Meiderich, Essen, Flensburg, Frankfurt a. M., Freiburg, Gelsenkirchen, Hagen, Hannover, Kaiserslautern, Kiel, Liegnitz, Mannheim, Mülheim a. d. R., Mülheim a. Rh., München, M.-Gladbach, Nürnberg, Oberhausen, Offenbach, Osnabrück, Spandau, Wiesbaden und Würzburg,

d. s. also nicht allein Städte, die die Abfuhr in eigener Regie ausführen, sondern auch solche, die sie Unternehmern übertragen haben. In den übrigen Städten werden die Kosten aus den allgemeinen Steuern bestritten.

Über die Art der Verteilung der Gebühren wird folgendes berichtet: Es legen zugrunde:

a) Den Gebäudesteuer-Nutzungswert: Barmen 0,75 %, Charlottenburg 0,8 %, Gelsenkirchen (1909) 0,6 %. In letzterer Stadt wird der Prozentsatz jedes Jahr neu festgesetzt.

b) Die Grund- und Gebäudesteuer: Cassel 10 %.

c) Die Gebäudesteuer: Bielefeld 12 %. Die Haussteuer: München. Die Gebühr beträgt bis zu 5 ℳ Haussteuer 0,50 ℳ, über 5 bis 10 ℳ Steuer 1 ℳ, für jede weitere 10 ℳ Steuer bis 100 ℳ eine Mark mehr, für fernere 20 ℳ Steuer 2 ℳ mehr usw.

d) Den Mietwert der Wohnungen: Bonn, Cöln, Frankfurt a. M., Mannheim, Mülheim a. Rh., M.-Gladbach. Cöln: Die Gebühr beträgt für jede angefangenen 100 ℳ des jährlichen Mietwerts der Räume 0,60 ℳ. Wohnungen oder sonstige Räume, deren Mietwert 360 ℳ nicht übersteigt, bleiben gebührenfrei. In Bonn, Frankfurt a. M., Mülheim a. Rh. und M.-Gladbach, wo die Gebühren nach demselben Modus erhoben werden, stellen sie sich auf 0,90 ℳ, 0,50 ℳ, 0,60 ℳ und 1,00 ℳ, und der freigelassene jährliche Mietwert reicht hier bis 250 ℳ, 300 ℳ, 260 ℳ und 250 ℳ. Diese Sätze beziehen sich jedoch nur auf die Abfuhr von Hausmüll. Die Abfuhr von gewerblichen Abfällen, Bauschutt u. dergl. erfolgt nur auf Antrag gegen eine besonders zu vereinbarende Gebühr. Mannheim: $1/2$ % des Mietwerts der Wohnungen oder sonstigen Räume. Läden, Magazine, Wirtschaften werden nur mit zwei Drittel ihres Mietwertes der Berechnung zugrunde gelegt. Die Gebühr wird erhoben von solchen Gebäuden, die als Wohnungen, Handwerkerwerkstätten, Wirtschaften, Läden, Comptoirs und Lagerräume verwendet werden, dagegen nicht von Gebäuden, die industriellen Zwecken dienen. Bei einem Mietwerte über 300 ℳ haben die Mieter unter Haftbarkeit des Hausbesitzers die Gebühr zu entrichten, sonst die Hausbesitzer. Mietwohnungen im Mietwerte bis 150 ℳ bleiben frei, im Mietwerte über 150—300 ℳ ist für sie eine Pauschalvergütung von 0,75 ℳ für das Jahr zu entrichten. Die Abfuhr gewerblicher Abfälle unterliegt besonderer Vereinbarung.

e) Die Zahl der bewohnbaren bezw. bewohnten Räume: Bochum. 0,60 ℳ pro Raum und Jahr, einschl. Küchen, Waschküchen, Schlaf- und Vorratsräume. Kellerräume, die nicht jenen Zwecken dienen, sowie Trockenböden, nicht ausgebaute Speiseräume und Badezimmer bleiben frei. Räume mit über 30 qm Bodenfläche werden für jede angefangenen 30 qm als ein Raum berechnet. Auch für Arbeitsräume wird eine Gebühr erhoben, wenn sie geschlossen und mit Heizungs- und Feuerungsanlagen versehen sind.

Die Abfuhr von gewerblichen Abfällen unterliegt besonderer Vereinbarung. Die Gebühr wird innerhalb der Grenzen von 0,30 bis 0,70 ℳ für 0,1 cbm je nach der mehr oder minder fauligen oder ekelerregenden Beschaffenheit der Abfälle bemessen. Der Jahresertrag der Gebühr soll die der Stadt jährlich erwachsenden Kosten nicht übersteigen. Daher wird die Gebühr pro Raum in jedem Jahre neu festgesetzt. — Essen 0,50 ℳ. — Mülheim a. d. R. 0,70 ℳ. — Dortmund. Für jeden bewohnbaren Raum von mindestens 10 qm Grundfläche und für jede Küche, Waschküche oder Badezimmer 0,50 ℳ. Für gewerbliche Betriebe werden Zuschläge erhoben. — Liegnitz. Bei einer Grundfläche bis zu 35 qm 0,30 ℳ, über 35 bis 70 qm 0,60 ℳ, über 70 qm 1,00 ℳ. Räume unter 8 qm sind frei. — Würzburg. Pro bewohnten Raum und Jahr 1,00 ℳ. Küchen und deren Zubehör, sowie Dienstbotenzimmer und sonstige nicht für sich allein bewohnbare Räume, ferner Wohnungen von höchstens zwei Zimmern, falls ihr Mietwert nicht mindestens 250 ℳ beträgt, sind gebührenfrei. Die Abfuhr aus gewerblichen Räumen wird besonders berechnet.

f) Die Zahl der Kochstellen: Nürnberg 2 ℳ. Von Häusern und Anwesen, in denen Wirtschaften, Gasthöfe, Fabriken oder andere größere Geschäfte betrieben werden, oder in denen sich besonders große Wohnungen befinden, wird ein für den einzelnen Fall besonders festgesetzter Zuschlag erhoben.

g) Die Zahl der Familien auf einem Grundstück: Kaiserslautern: Für eine Familie 1,50 ℳ, zwei Familien 2,00 ℳ, drei Familien 2,50 ℳ, vier Familien 3,00 ℳ, fünf Familien 3,50 ℳ, für jede weitere Familie 0,70 ℳ mehr. Wird der Hausmüll durch einen auf dem Grundstück befindlichen Gewerbebetrieb bedeutend vermehrt, so kann ein Zuschlag zu obiger Gebühr erhoben werden.

h) Die Frontlänge des Hauses: Hagen. 12 Pf. für 1 m Straßenfront.

i) Die Zahl der Geschosse und die Frontlänge des Hauses. D.-Meiderich. Bei 12 m und weniger Frontlänge des Hauses und 1 oder 1 $^1/_2$ Geschossen 2 ℳ, 2 oder 2 $^1/_2$ Geschossen 3 ℳ, 3 und mehr Geschossen 4 ℳ; bei mehr als 12 m Front erhöht sich die Gebühr für je 1 m um 15, 25, oder 35 Pf.; bei Wohnzwecken dienenden Hintergebäuden für die über 6 m hinausgehende Länge für je 1 m 15, 25 oder 35 Pf. — Osnabrück: 0,24 ℳ pro Meter Front und Stockwerk, für den unbebauten Teil des Grundstückes 0,12 ℳ pro Meter.

k) Die Zahl der Geschosse und die überbaute Fläche: Oberhausen. Für jede angefangenen 10 qm überdachter Grundfläche der Gebäude, einschl. aller Nebenanlagen, bei 1-geschossigen Gebäudeteilen 22 Pf., 2-geschossigen 40 Pf., 3-geschossigen 54 Pf. und 4-geschossigen 64 Pf.

l) Die Zahl der geleerten Müllgefäße. Bromberg. Für ein Müllgefäß von etwa 110 l Inhalt 0,25 ℳ, für eine Fuhre von 1 cbm (Einspänner) 1,75 ℳ, von etwa 2 cbm (Zweispänner) 3,50 ℳ. Muß das Müll aus einer Grube mit Körben getragen werden, so erhöht sich die Gebühr für die Fuhre um 0,50 ℳ bezw. 1,00 ℳ. — Spandau. 20 Pf. pro Kasten.

m) Die Zahl der geleerten Müllgefäße und der wöchentlichen Abholungen: Darmstadt, Flensburg, Hannover, Kiel, Offenbach, Wiesbaden. Darmstadt. Für die regelmäßige, wöchentliche Abfuhr von 7—10, 11—16, und über 16 Kasten pro Jahr 5, 10 bezw. 15 *M*; weniger als 7 Kasten sind abgabefrei; für die Abfuhr von Feuerungsabfällen aus Bäckereibetrieben pro Bäckerei jährlich 5 *M*. — Flensburg. Für jeden Müllkübel bei zweimaliger, wöchentlicher Abholung 14 *M* (1908: 10 *M*). Für Häuser mit einer Gebäudesteuer bis zu 20 *M* ermäßigt sich die Gebühr auf 6 *M*. — Hannover. Nur für die fakultativ eingeführte Abfuhr mittels Säcken pro Behälter und Jahr 15 *M*, bei wöchentlich dreimaliger Entleerung. — Kiel. Bei Gestellung eines Gefäßes und wöchentlich einmaliger Auswechselung 12 *M*, bei zweimaliger 18 *M* und für jede weitere Wechselung 9 *M* mehr. Bei Benutzung mehrerer Gefäße beträgt die Gebühr ein der Zahl der Gefäße entsprechendes Vielfaches vorstehender Sätze. — Offenbach. Monatlich bis 600 l 1,20 *M*, bis 1500 l 2,40 *M*. — In Wiesbaden steigert sich bei ein- bis sechsmaliger Abholung eines Normalkehrichtbehälters von höchstens 100 l Inhalt in der Woche die Jahresgebühr von 25—65 *M*, bei zwei Behältern von 28—70 *M*, bei drei von 34—85 *M*, bei vier von 40—95 *M* usw., bei 12 Behältern von 150—285 *M*. Diese Sätze gelten bei Aufstellung der Behälter an der Straße. Wird durch eine andere Aufstellung die Abholung erschwert, so ist eine besondere Vergütung zu entrichten.

Freiburg erhebt nur von größeren Geschäften, Hotels usw. eine Gebühr von 3 *M* für den Monat.

Die Abfuhr erfolgt fast überall durch Sammelwagen. Zumeist sind die Systeme Salubritas und die von Bauer-Cöln und Schäfer-Cassel im Gebrauch; eine Reihe von Städten benutzen Wagen eigener Konstruktion, z. T. werden aber auch einfache, durch Klappen oder Leinwand abgedeckte Wagen verwendet. Wechselgefäße sind eingeführt in Beuthen, Flensburg, Kiel und Spandau, z. T. in Charlottenburg und Hannover. Die Zahl der benutzten Gefäße betrug in Beuthen 1800, die Zahl der im Laufe des Jahres entleerten 90 000, entsprechend für Flensburg, Kiel und Spandau 4 158—430 000, 7 035—680 316 und 2 220—95 480. In Hannover, wo die Abfuhr durch Wechselgefäße nur fakultativ eingeführt ist, wurden 1 170 Gefäße benutzt. Charlottenburg macht hierüber keine Angaben. Erwähnenswert von dieser Stadt ist, daß hier in der Aufbewahrung des Mülls die Dreiteilung durchgeführt ist, und zwar a) für Asche und Kehricht, b) für Küchenabfälle und c) für Papier, Lumpen usw. Die Gefäße zur Aufnahme der Küchenabfälle werden jeden Monat, die übrigen alle drei Monate gewaschen. Verwertbare Gegenstände werden aus dem Müll herausgesucht in Bonn, Bremen, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Mannheim. Im übrigen wird der Müll zum Ausfüllen von Kiesgruben, zum Auffüllen von Terrain auf Ödländereien u. dergl. und, soweit möglich, als Dünger verwendet. In Verbrennungsanstalten vernichtet wurde er in Beuthen, Barmen (die Hälfte, die andere Hälfte wird bis zur Fertigstellung der Anlage auf Lagerplätze gebracht), Kiel, Hamburg (der größere Teil) und Wiesbaden. Die Anlage in Beuthen (vier Dörröfen) gehört dem Kanalisations-Zweckverbande Beuthen-Roßberg, die Schlackenrückstände werden zu den

Oxydationskörpern der Kläranlage verwendet. In Frankfurt a. M. ist die Müllverbrennungsanstalt im Laufe des Jahres 1909 in Betrieb genommen worden, Aachen beabsichtigt eine solche Anlage zu bauen.

Im einzelnen ist noch folgendes zu bemerken: In Altona läßt der Abfuhrunternehmer den Müll in seiner Fabrik mahlen und verkauft ihn dann als Dünger. Leipzig und Rixdorf erheben für die Lagerung des Mülls auf Abladeplätzen Gebühren und zwar Leipzig für ein einspänniges Fuder 20 Pf. und für ein zweispänniges Fuder 30 Pf. Die Einnahme daraus stellte sich auf 8 962 *M*, der jedoch 11 378 *M* Ausgaben für Unterhaltung der Schuttabladeplätze gegenüberstehen. In Rixdorf beträgt die Gebühr für 750 kg 75 Pf., für jede weiteren 500 kg 75 Pf. mehr Die Einnahme daraus betrug 25 930 *M*. In München übernimmt den Müll die Gesellschaft „Hausmüllverwertung" gegen eine Entschädigung von 16 *M* pro Eisenbahnwaggon, umfassend vier Müllkarren. Der Müll wird in der 16 km von München entfernten Fabrik zu Puchheim zu Dünger verarbeitet.

Zur Ergänzung der Tabelle sind nachstehende Angaben nötig:

Zu Spalte 1: Wiesbaden. Die Stadt stellt dem Unternehmer die Müllwagen. — Bielefeld. Der Unternehmer stellt nur Pferde und Kutscher, Wagen und Hilfsmannschaft die Stadt.

Zu Spalte 2: Cöln. In der Altstadt sechsmal, in den Vororten dreimal. — Hamburg. Aus dem städtischen Freihafengebiet und den städtischen Krankenhäusern siebenmal wöchentlich; Marktabfälle werden täglich abgefahren. — Bromberg. Nach Bedarf. — Oberhausen. Im Sommer zweimal, im Winter dreimal.

Zu Spalte 3: Charlottenburg. Davon 34 361 t Asche, Kehricht usw., 6 993 t Küchenabfälle und 8 130 t Papier, Lumpen usw. — Düsseldorf. Davon 1/5 Straßenkehricht. — Altona. Außerdem 22 880 cbm Straßenkehricht. — Danzig, Elberfeld und Mülheim a. Rh. Einschl. Straßenkehricht.

Zu Spalte 4: Breslau, Danzig und Augsburg. In den Kosten der Straßenreinigung enthalten. — Düsseldorf. Darunter etwa 53 000 *M* für die Beseitigung des Straßenkehrichts. — Hamburg. Ausschl. der Kosten für den Betrieb der Verbrennungsanstalt. — München. Darunter 261 712 *M* Entschädigung an die Gesellschaft Hausmüllverwertung für die Übernahme des Hausmülls. — Altona, Elberfeld, Elbing und Mülheim a. Rh. Einschl. der Kosten für Beseitigung des Straßenkehrichts. — Lübeck. Die Kosten der Müllabfuhr werden von den Abfuhrunternehmern nach einer behördlich festgesetzten Taxe von den Hausbesitzern direkt eingezogen. In manchen Pachtrevieren aber muß sich die Stadt noch zu einer Zubuße verstehen. Diese Summe ist hier eingesetzt. — Mainz. Nach Abzug von 8 490 *M* Einnahmen.

Zu Spalte 5: München. Davon aus Gebühren 367 428 *M*. — Hagen. In den Einnahmen bei der Straßenreinigung enthalten.

Zu Spalte 6: Düsseldorf. Für das Durchsuchen der Abladeplätze. — Hamburg. Erlös aus den verarbeiteten Rückständen der Verbrennungsanstalt. — Stuttgart. Einschl. der Vergütung für Abfuhr der gewerblichen Abfälle.

In Spalte 7 und 8 sind die Kosten der Abfuhr für das Kubikmeter Müll überhaupt und nach Abzug der Einnahmen aus den von den Grundbesitzern zu zahlenden Gebühren und der Verwertung des Mülls berechnet. Ob indessen diese Zahlen ohne weiteres vergleichbar sind, ob nicht besondere Verhältnisse in den verschiedenen Städten die Abfuhr in der einen verteuern und in der anderen verbilligen, muß dahingestellt bleiben. Auch läßt sich nicht nachprüfen, ob überall die Kosten gleichmäßig zusammengestellt sind.

C. Straßenbesprengung.

(Tabelle III, Seite 466).

Die Besprengung der Straßen und Plätze findet im allgemeinen regelmäßig statt. Die verkehrsärmeren Straßen der Außenbezirke

werden jedoch in einzelnen Städten entweder garnicht oder nur im Bedarfsfalle besprengt, z. B. wird dies erwähnt von Cöln, Hannover, Leipzig, Barmen, Bochum, Braunschweig, Duisburg, Gelsenkirchen und Remscheid. Auch Danzig schließt einige kleine schattige Straßen von der regelmäßigen Besprengung aus. In einigen Städten werden nur bestimmte Straßen regelmäßig besprengt, so in Dessau die verkehrsreichen Straßen, in Dt.-Wilmersdorf die befestigten Straßen, in Ludwigshafen die Straßen der Altstadt und in Osnabrück die Haupt- und Verkehrsstraßen.

In sämtlichen Städten, mit Ausnahme von München und Augsburg, erfolgt die Straßenbesprengung auf Kosten der Stadt. In München ist die Besprengung Pflicht der Grundstücksbesitzer. Dasselbe gilt für Augsburg, doch übernimmt hier die Stadt die Besprengung der Makadamstraßen.

Erläuterungen zur Tabelle:

Zu Spalte 1: Dresden. In Ausnahmefällen werden einige Straßen sechsmal besprengt. — Hamburg. An besonders heißen Tagen wird die tägliche Zahl der Besprengungen durch Ausdehnung auf die Abendstunden vermehrt. — D.-Ruhrort. In den gepflasterten Straßen zwei- bis dreimal, in den übrigen ein- bis zweimal. — Kiel. Einige besonders exponierte Straßen achtmal. — Offenbach. Hauptstraßen vier- bis fünfmal, Nebenstraßen zwei- bis dreimal.

Zu Spalte 2: Außer durch Sprengwagen geschieht die Besprengung von Hydranten aus in Chemnitz, Cöln (die Promenaden), Königsberg (einzelne steile Straßen), Nürnberg (3157 Hydranten), Dortmund (die Plätze), Lübeck (Wohngänge), Mainz (einige sehr schmale Straßen), Mülhausen i. E., Spandau (ein abgelegener Teil), Straßburg und Würzburg. — Cöln Nämlich zwei Motorsprengwagen auf Straßenbahngleisen, 40 einspännige Sprengwagen, sechs einspännige Waschmaschinen, drei Schlauchtrommelwagen. — Dresden 120, d. i. die höchste Zahl der an einem Tage in Betrieb gewesenen Sprengwagen. — Leipzig. Davon 114 für Pferde- und 40 für Handbetrieb. — Mannheim. Darunter zwei mit elektrischem Antrieb. — Bromberg. Darunter vier Handsprengwagen. — M.-Gladbach. Außerdem ein der Straßenbahn gehöriger Motorsprengwagen. — Berlin. Die Abnahme der Sprengwagen gegenüber 1906 erklärt sich dadurch, daß 283 Sprengwagen mit Müllerschen Patentbrausen versehen worden sind und dadurch die Sprengbreite von 4 auf 7 m erhöht wurde. Daher konnten 78 Wagen außer Betrieb gesetzt werden. Die Umbaukosten stellten sich auf 125000 *M*, denen jährlich rund 140000 *M* Ersparnisse an Bedienung und Bespannung gegenüberstehen.

Zu Spalte 3: Düsseldorf. 1906 lies 1582000 qm statt 582000 qm. — Magdeburg. D. i. die durchschnittlich täglich besprengte Fläche. — Stettin. 1906 lies 1527000 qm statt 1584000. — Dortmund. D. i. der Stand vom 1. Oktober 1908. — D.-Meiderich und D.-Ruhrort. Die große Zunahme in der Besprengungsfläche rührt daher, daß früher von den Anliegern besprengte Straßen jetzt von der Stadt übernommen sind. — Spandau. 1906 wurden nicht 504000 qm, sondern 652000 qm besprengt.

Zu Spalte 4: Charlottenburg. Davon 166704 cbm bezahltes und 96099 cbm Freiwasser. Dabei ist eingeschlossen das zur Waschung der Straßen verbrauchte Wasser. Die ausschließlich für Besprengung verbrauchte Wassermenge wird auf 176280 cbm geschätzt. — Stuttgart. Der bedeutende Mehrverbrauch gegen 1906 ist auf die Ausdehnung der Besprengung auf die neuen Vororte zurückzuführen. — Wiesbaden. 1906 wurden nicht 98681, sondern nur 89395 cbm verbraucht. In ersterer Zahl ist das bei der Straßenreinigung verwendete Wasser einbegriffen. — Gleiwitz. Infolge Wassermangels mußte die Besprengung zeitweilig eingestellt werden, daher der geringe Wasserverbrauch. — Städte, wie Dresden, Magdeburg usw. führen den geringeren Verbrauch an Wasser gegenüber 1906 auf die Witterungsverhältnisse zurück.

Zu Spalte 5: Bremen. Die gegenüber anderen Städten verhältnismäßig geringen Kosten scheinen sich dadurch zu erklären, daß mit den Unterhaltungskosten der Pferde die Müllabfuhr belastet wird und nicht die Straßenbespren-

[Fortsetzung des Textes auf Seite 465.]

I. Straßenreinigung im Jahre 1907.

Städte[1]) (* = Kalenderjahr)	Größe der überhaupt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm		Größe der von der Stadt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm		Häufigkeit der wöchentlichen Reinigung der Haupt- | Nebenstraßen[2])		Kosten		Erstattung der Grundbesitzer für Straßenreinigung	Sonstige Einnahmen
	Fahrdamm	Bürgersteig	Fahrdamm	Bürgersteig	Haupt-	Neben-	der Straßenreinigung ℳ	der Wegschaffung von Schnee und Eis ℳ	ℳ	ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A.										
Berlin	6 543	4 085	6 543	4 085	6	3	4 679 935	150 906	—	—
Bremen	1 553	1 003	1 553	362	6	3	216 886	15 000	—	31 156
Breslau	.	.	523	130	F 7	B 13	613 176	27 225	—	97 551
Charlottenburg	1 477	1 102	1 477	1 102	6—12	3—6	539 714	30 966	—	2 947
Chemnitz*	1 553	980	.	127	3—6	2	236 800	181 500	—	11 420
Cöln	.	.	1 608	1 323	6	2—3	1 260 974	14 932	—	103 394
*Dresden**	2 637	1 636	2 637	1 636	7		883 106	108 762	319 722	—
Düsseldorf	1 837	946	416	122	7		148 600	14 000	61 000	42 000
Essen	.	.	415	208	10	7	171 000	4 000	116 000	—
Frankfurt a. M.	2 731	1 706	2 638	965	6	3	787 461	51 581	—	106 425
*Hamburg**	4 438	3 331	4 438	3 331	12	3—6	1 513 346	413 620	—	104 570
Hannover	1 260	ca. 800	1 260	ca. 50	3—6	1—2	252 134	44 350	—	1 329
Königsberg i. Pr.	717	411	717	411	6		324 746	235 802	74 669	20 677
Leipzig*	3 486	1 192	1 327	779	3—6	3	585 781	213 877	—	197 513
Magdeburg	1 288	864	550	85	6	2—3	216 218	.	2 233	7 877
München*	3 976	3 400	.	.	7			.	—	—
*Nürnberg**	1 478	983	1 478	983	7	3—6	248 040	75 693	196 106	—
Stettin	1 530	654	1 530	654	6	2—3	336 070	8 843	249 028	—
Stuttgart*	609	290	148	36	6		ca. 270000	4 484	171 627	—
Gruppe B.										
Aachen	638	253	.	.	3		51 965	14 598	—	—
Altona	.	.	694	677	3—6	2	178 755	8 183	—	—
Barmen	1 018		1 018		6	2—3	259 562	13 785	171 784	—
Bochum	306	112	306	112	3		153 000	3 000	40 000	23 547
Braunschweig	907	625	858	564	F 3-5 B 7	F 1-2 B 7	171 923	4 370	—	—
Cassel	992	509	992	509	1—6		174 583	31 037	—	21 195
Crefeld	560	388	.	.	2[3])		9 000	966	.	—
Danzig	696	270	—	—	7		248 384	4 032	—	11 933
Dortmund	576	448	576	448	6	3	281 505	22 521	—	—
Duisburg	500	250	300	140	7	7	88 097	1 655	70 098	—
„ *-Meiderich*	140	.	140	—	1		14 000	—	—	—
„ -Ruhrort	.	.	157	54	2	2	31 600	487	18 445	—
Elberfeld	385	238	—	—	6		.	45 514	—	1 577
Gelsenkirchen		.	39	7	3		29 852	1 440	—	—
Halle a. S.	1 123	727	1 123	727	7	2—4	205 976	483	—	—
*Karlsruhe**	694	404	694	404	3—6	2	122 000	5 200	—	—
Kiel	1 552		1 552		6	2	231 211	44 300	90 517	14 402
*Mannheim**	954	510	800	148	7	3	314 800	9 240	—	—
*Plauen i. V.**	847	483	847	—	7	2—3	109 470	39 672	—	262
Posen	750	250	140	40	7		150 000	23 000	—	—
Rixdorf	752	586	752	586	14	7	217 351	9 945	—	667
Schöneberg	595	600	595	—	14—21	7—14	320 180	10 000	—	—
Straßburg i. E.	913	507	913	507	7		252 365	18 000	130 000	—
Wiesbaden	753	495	706	91	3—7	2	264 944	2 596	—	3 519

[1]) In den mit kursiven Lettern gesetzten Städten ist die Straßenreinigung in städtische Regie übernommen. — [2]) F = Fahrbahn; B = Bürgersteig. — [3]) Crefeld reinigt die asphaltierten Straßen täglich.

Noch Tabelle I.

Städte[1]) (* = Kalenderjahr)	Größe der überhaupt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000qm		Größe der von der Stadt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000qm		Häufigkeit der wöchentlichen Reinigung der		Kosten		Erstattung der Grundbesitzer für Straßenreinigung	Sonstige Einnahmen
	Fahrdamm	Bürgersteig	Fahrdamm	Bürgersteig	Haupt-	Neben-straßen[2])	der Straßenreinigung M	der Wegschaffung von Schnee und Eis M	M	M
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe C.										
Augsburg*	746	353	547	159	F 2	B 7	170 108		—	3 010
Beuthen OS.	228	.	228	.	7		43 826	13 029	—	—
Bielefeld	640	—	310	—	7	3	77 000	5 000	.	—
Bonn	696	331	49	—	7		70 704	1 533	—	3 050
Brandenburg a. H.	.	.	53		2		17 000	.	—	—
Bromberg	313	105	313	105	2—7	2	71 706		—	6 912
Darmstadt	588	359	570	343	7	3—4	136 214	7 020	—	9 243
Dessau	456	191	—	—	2		15 600	800	—	—
D.-Wilmersdorf	656	.	656	.	14—21	7—14	212 978	—	—	—
Elbing	450	180	120	72	2		.	.	—	—
Erfurt	760	321	70		3		6 900	18 450	—	—
Flensburg	420		420		12	3	81 908	8 039	44 265	174
Frankfurt a. O.	523		301		3	2	69 346		28 530	4 809
*Freiburg i. Br.**	851	427	851	—	7	3—4	.	4 500	—	—
Fürth i. B.*	.	.	ca. 20	—	3		43 000	—	—	—
Gleiwitz	257	127	257	12	7	2—4	63 267	3 154	—	—
Görlitz	502	201	502	201	14	7	60 669	3 741	—	—
Hagen i. W.	360	.	360	—	2—3		70 430	19 817	41 621	657
Harburg a. E.	.	.	—	—	3	2	—	660	—	—
Kaiserslautern*	308	130	38	30	3		5 000	4 000	—	—
Koblenz	342	78	27	9	7		45 250	3 000	—	—
Königshütte	199	62	199	—	7	2	38 284	8 411	—	—
Lichtenberg	440	178	440	46	7		86 505	5 050	—	—
Liegnitz	280	80	280	80	2		42 463	118	18 944	—
*Ludwigshafen**	366	152	282	12	3	1	40 000	3 000	—	—
*Lübeck**	.	.	565		7	1—4	125 586	2 012	—	—
Mainz	414	226	414	226	13	7	131 574	10 262	—	12 323
Metz	467	110	467	110	7		80 513	6 544	37 660	—
Mülhausen i. E.	760	302	405		7		112 028	14 652	36 018	—
Mülheim a Rh.	187	73	—	—	3		—	—	—	—
Mülheim a. Ruhr	684	374	116	74	2—3		56 000		37 250	—
M.-Gladbach	450	300	13	9	2		.	ca. 7000	—	—
Oberhausen	45	.	45	—	2		5 300		—	—
Offenbach	371	320	371	320	3—4	2—3	85 093	13 048	—	—
Osnabrück	.	.	213	—	2		41 285	—	35 091	—
Potsdam	570	360	570	360	3—4	1—2	72 000	2 300	—	21 205
Remscheid	.	.	.	—	2		19 456		—	—
Rostock	405	295	405	295	6	2	47 783	2 430	—	—
Spandau	488	213	488	213	14	2	112 356	3 000	—	4 250
Würzburg*	1 172		664		2		72 085	4 138	—	3 082
*Zwickau**	468	280	468	280	7	4	79 422		—	—

1) In den mit kursiven Lettern gesetzten Städten ist die Straßenreinigung in städtische Regie übernommen. — 2) F = Fahrbahn; B = Bürgersteig.

II. Müllabfuhr im Jahre 1907.

Städte[1] (* = Kalenderjahr)	Art der Abfuhr	Häufigkeit der wöchentlichen Abfuhr	Menge des abgefahrenen Mülls in cbm	Ausgaben für Wegschaffung des Mülls M	Erstattung der Grundstücksbesitzer M	Verwertung des Mülls M	Kosten der Abfuhr pro cbm Müll überhaupt M	Kosten der Abfuhr pro cbm Müll Nach Abzug der Einnahmen M
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Bremen	S.	3	84 383	151 398	—	ca. 3 000	1,79	1,76
Breslau	S.	4	.	.	—	9 416	.	.
Charlottenburg	S. d. U.	3	49 484 t	1,30[2])	338 224	—	.	.
Cöln	S. u. Gr.	6 u. 3	142 115	254 023	360 573	4 200	1,79	— 0,78
Düsseldorf	S.	6	130 000	264 000	—	2 050	.	.
Essen	S.	2—3	.	82 000	82 000	—	.	0,00
Frankfurt a. M.	S.	3	89 220	241 906	360 577	3 296	2,71	—1,37
Hamburg*	S. d. U.	2—3	329 715	406 185	—	86 982	1,23	.
Hannover	S. d. U.	6	ca. 60 000	150 194	20 983	—	2,53	2,15
Königsberg i. Pr.	S. u. Gr. d. U.	6	10 656	21 312	—	—	2,00	2,00
München*	S. d. U.	2	186 401	577 795	373 290	—	3,10	1,10
*Nürnberg**	S.	3	84 200	167 468	133 175	—	1,99	0,41
*Stuttgart**	S.	6	ca. 75 000	ca. 300 000	—	ca 23 000	4,00	3,56
Gruppe B.								
Aachen	S.	6	ca. 53 000	79 430	—	—	1,50	1,50
Altona	S. d. U.	2	50 482	113 224	—	—	.	.
Barmen	S. d. U.	2	ca. 24 000	85 499	78 991	—	3,56	0,27
Bochum	S.	3	23 000	71 300	50 000	1 500	3,10	0,86
Braunschweig	S.	2	50 206	76 340	—	—	1,52	1,52
Cassel	S.	3	58 744	93 746	60 877	—	1,59	0,56
Danzig	S.	7	74 823	.	—	—	.	.
Dortmund	S. d U.	3	43 992	82 827	82 827	—	1,88	0,00
Duisburg	S.	3	25 000	22 000	—	—	0,88	0,88
D.-Meiderich	S. d. U.	2	ca. 7 000	8 000	.	—	1,14	1,14
D.-Ruhrort	S. d. U.	2	.	11 000	—	—	.	.
Elberfeld	S. d. U.	6	62 120	213 225	—	641	. .	.
Gelsenkirchen	S. d. U.	2	ca. 50 000	43 915	43 915	223	0,88	0,00
*Karlsruhe**	S.	3	38 500	70 000	—	—	1,82	1,82
Kiel	S.	1—6	52 380	158 985	114 542	22 727	3,04	0,41
*Mannheim**	S.	3	ca. 60 000	117 090	95 032	6 602	1,95	0,26
*Plauen i. V.**	S.	2	21 960	38 947	—	—	1,77	1,77
Straßburg i. E.	S.	3	ca. 60 000	150 000	—	11 000	2,50	2,32
Wiesbaden	S. d. U.	1—6	ca. 43 500	96 447	134 822	34 750	2,22	1,42
Gruppe C.								
Augsburg*	S. d. U.	2	21 265	—	—	—	.	.
Bielefeld	S. d. U.	3	15 000	24 000	.	—	1,60	.
Bonn	S.	7	39 180	90 843	88 300	1 122	2 31	0,04
Bromberg	S. u. Gr.	.	3 598	.	9 553	—	.	.
Darmstadt	S. d. U.	2	22 345	41 250	1 544	—	1,85	1,78

[1]) In den mit kursiven Lettern gesetzten Städten ist die Abfuhr in eigene Regie übernommen, ohne daß jedoch überall ein Zwang, sie zu benutzen, besteht. — [2]) d. h. pro Kopf der Bevölkerung.

Es bedeutet: S. = Stadt in eigener Regie, S. d. U. = Stadt durch Unternehmer, Gr. = Grundstücksbesitzer.

Noch Tabelle II.

Städte (* = Kalenderjahr)	Art der Abfuhr	Häufigkeit der wöchentlichen Abfuhr	Menge des abgefahrenen Mülls in cbm	Ausgaben für Wegschaffung des Mülls M.	Erstattung der Grundstücksbesitzer M.	Verwertung des Mülls M	Kosten der Abfuhr pro cbm Müll überhaupt M.	Nach Abzug der Einnahmen M
	1	2	3	4	5	6	7	8
Elbing	S. d. U.	2	ca. 13 000	20 860	—	—	.	.
Erfurt	S.	2	ca. 47 000	ca. 44 500	—	—	0,95	0,95
Flensburg . . .	S.	2	21 500	62 447	55 314	212	2,90	0,32
*Freiburg i. Br.**	S.	3	rd. 16 000	24 200	1 648	1 345	1,50	1,33
Hagen i. W. . .	S. d. U.	6	.	30 561	.	—	.	.
Harburg a. E. .	S.	2	12 000	ca. 22 000	—	—	1,83	1,83
Kaiserslautern* .	S. d. U. u. Gr.	6	ca. 17 000	24 800	21 000	—	1,46	0,22
Koblenz	S. d. U.	7	10 000	34 000	—	—	3,40	3,40
Liegnitz . . .	S.	2	20 000	24 662	17 363	—	1,23	0,36
Ludwigshafen* .	S. d. U.	1—3	ca. 10 000	29 950	—	—	3,00	3,00
Lübeck	S. d. U.	2	.	4 857	—	492	.	.
Mainz	S.	3	31 052	77 660	—	—	.	.
Metz	S. d. U.	6	20 260	60 000	—	—	2,96	2,96
Mülhausen i. E.	S.	6	28 000	68 078	—	5 003	2,43	2,25
Mülheim a. Rh.	S.	3	16 730	19 268	16 421	—	.	.
Mülheim a. Ruhr	S.	2	ca. 13 500	15 600	23 500	—	1,16	—0,59
M.-Gladbach .	S.	2	ca. 12 000	ca. 36 000	.	—	3,00	.
Oberhausen . .	S. d. U.	2 u. 3	12 500	12 670	16 387	—	1,01	0,30
Offenbach . . .	S. u. Gr.	2	4 499	8 268	7 193	—	1,84	0,24
Osnabrück . .	S. u. Gr.	2	10 035	15 442	15 442	—	1,53	.
Potsdam . . .	S.	2	16 850	36 000	—	1 400	2,14	2,11
Rostock . . .	S.	2	30 500	31 843	—	—	1,04	1,04
Spandau . . .	S. u. Gr.	2	8 000	24 640	25 000	—	3,08	— 0,05
Würzburg* . . .	S. d. U.	2	20 000	25 756	23 216	—	1,29	0,13
Zwickau i. Sa.* .	S. d. U.	2	22 006	26 000	—	—	1,30	1,30

[Fortsetzung zu Seite 461.]

gung. — Dresden. Ausschl. 2664 M Einnahmen. — Hamburg. Nach Abzug von 10 327 M Einnahmen aus der Besprengung der Privatstraßen. — Altona. Infolge Erhöhung des Wassergeldes und des Tagessatzes für Gestellung der Sprengwagen haben sich die Kosten gegenüber 1906 bedeutend vermehrt. — Cassel. Ausschl. 2499 M Einnahme. — Posen. Ausschl. 736 M. Einnahme. — Augsburg, Königshütte, Lübeck. In den Kosten der Straßenreinigung enthalten. — Dessau. Ausschl. 200 M Einnahme. — Ludwigshafen. Ausschl. 300 M. Einnahme.

Zu Spalte 6: Cöln. Für Wasserentnahme aus den nicht städtischen Wasserwerken Cöln-Deutz und Kalk. — Königsberg. Einschl. Kosten für die gestellten städtischen Gespanne — D.-Ruhrort. Für die Wasserentnahme aus der Wasserleitung der A.-G. Phönix.

In den Tabellen bedeutet ein —, daß eine Eintragung nicht zu machen, ein ., daß die zu machende Eintragung nicht bekannt war.

III. Straßenbesprengung im Jahre 1907.

Städte (* = Kalenderjahr)	Häufigkeit der täglichen Besprengung	Zahl der Sprengwagen	Größe der besprengten Fläche am Jahresende in 1000 qm	Menge des verbraucht. Wassers cbm	Höhe der Kosten im ganzen ℳ	Höhe der Kosten darunter für Wasserverbrauch ℳ	Auf 1000 qm Besprengungsfläche entfallen cbm Wasser	Kosten der Besprengung pro cbm verbrauchtes Wasser ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin . . .	4	283	6 543	1 291 706	489 325	—	197,4	0,38
Bremen . . .	2—4	32	1 553	137 987	25 420	—	88,9	0,18
Breslau . . .	2—4	48	2 333	176 082	86 042	—	75,5	0,49
Charlottenburg	3—4	39	1 552	262 803	62 005	11 669	169,3	0,24
Chemnitz* . .	2—4	46	1 690	183 840	90 800	18 000	108,8	0,49
Cöln	2—6	51	2 138	221 271	85 558	884	103,5	0,39
Dresden* . .	1—4	120	5 544	404 761	188 678	24 286	73,0	0,47
Düsseldorf . .	2—4	40	1 634	141 700	40 000	—	86,7	0,28
Essen	2—4	30	1 537	77 310	29 340	4 639	50,3	0,38
Frankfurt a. M.	2—6	80	2 399	558 000	154 966	—	232,6	0,28
Hamburg* . .	1—2	84	4 438	490 966	191 260	24 548	110,6	0.39
Hannover . .	2	25	1 382	69 647	28 224	—	50,4	0,41
Königsberg i. Pr.	2—4	45	790	61 066	47 268	12 213	77,3	0,77
Leipzig* . .	2	154	3 986	437 925	148 746	—	109,8	0,34
Magdeburg . .	2—4	33	1 200	34 042	10 680	—	.	0,31
München* . .	2—3	.	6 376	.	—	—	—	—
Nürnberg* . .	2—3	28	2 370	175 000	62 940	17 850	73,8	0,36
Stettin . . .	2	35	1 530	109 488	52 852	11 025	71,6	0,48
Stuttgart* . .	2	36	1 104	185 986	39 271	—	168,5	0,21
Gruppe B.								
Aachen . . .	1—2	12	1 036	23 100	13 165	1 171	22,3	0,57
Altona . . .	2—3	25	1 278	43 483	17 132	3 479	34,0	0,39
Barmen . . .	2—3	24	.	32 570	19 251	3 908	.	0,59
Bochum . . .	2—3	18	490	49 000	15 400	1 960	100,0	0,31
Braunschweig .	2	26	924	42 853	10 308	—	46,4	0,24
Cassel . . .	2—3	18	947	44 819	27 022	6 723	47,3	0 60
Crefeld . . .	2	18	569	31 950	8 746	—	56,2	0,27
Danzig . . .	2—4	18	517	27 103	15 132	—	52,4	0.56
Dortmund . .	2	21	1 157	95 406	30 072	—	82,5	0,32
Duisburg . .	3—4	21	600	ca. 40 000	23 350	—	66,7	0,58
D.-Meiderich .	2	6	200	ca. 10 000	4 000	—	50,0	0,40
D.-Ruhrort . .	1—3	5	rd. 260	.	5 460	rd. 560	.	.
Elberfeld . .	1—2	17	692	51 022	20 789	—	73,0	0,41
Gelsenkirchen .	2	17	904	87 500	16 520	—	96,8	0,19
Halle a. S. . .	2—4	18	1 226	34 598	19 320	7 895	28,9	0,56
Karlsruhe* . .	2—4	19	983	82 348	27 518	4 941	83,8	0,33
Kiel	2—4	27	800	121 338	37 747	—	151,6	0,31
Mannheim* . .	3—4	25	953	40 164	14 938	3 000	42,1	0,37
Plauen i. V.* .	2—4	28	605	23 613	16 980	2 000	39,0	0,72
Posen . . .	2—4	14	600	33 992	8 557	—	56,7	0,25
Rixdorf . . .	4—5	22	752	67 114	33 454	5 370	89,2	0,50
Schöneberg .	2—3	22	595	37 313	37 000	3 274	62,7	0,99
Straßburg i. E. .	2	12	1 420	200 000	15 000	—	140,6	0,075
Wiesbaden . .	1—4	28	775	72 145	31 349	—	93,1	0,43

Noch Tabelle III.

Städte (* = Kalenderjahr)	Häufigkeit der täglichen Besprengung	Zahl der Sprengwagen	Größe der besprengten Fläche am Jahresende in 1000 qm	Menge des verbraucht. Wassers cbm	Höhe der Kosten im ganzen ℳ	Höhe der Kosten darunter für Wasserverbrauch ℳ	Auf 1000 qm Besprengungsfläche entfallen cbm Wasser	Kosten der Besprengung pro cbm verbrauchtes Wasser ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.								
Augsburg*	2—3	10	321	57 387	.	—	—	—
Beuthen OS.	3	6	228	52 200	10 831	—	228,9	0,21
Bielefeld	1—2	10	.	20 500	10 000	—	.	0,49
Bonn	2—4	12	662	44 551	18 316	—	67,3	0,41
Brandenbg. a. H.	1—2	6	200	25 000	8 200	2 500	125,0	0,33
Bromberg	2—4	12	313	19 507	2 926	—	62,3	0,15
Darmstadt	2—4	16	588	54 375	12 223	3 806	92,5	0,22
Dessau	1—2	11	456	25 275	8 637	2 528	55,4	0,34
D.-Wilmersdorf	1—3	18	656	70 317	.	3 334	107,2	.
Elbing	1	4	225	6 430	696	—	28,6	0,11
Erfurt	1—2	12	550	23 300	10 780	2 850	42,4	0,46
Flensburg	Bd[1])	4	.	7 425	2 250	1 200	—	0,30
Frankfurt a. O.	2	7	301	22 270	3 414	—	74,0	0,15
Freiburg i. Br.*	2—3	13	713	64 071	13 750	—	89,9	0,21
Fürth i. B.*	1—2	10	372	40 000	13 000	800	107,5	0,33
Gleiwitz	3—4	5	226	471	.	61	2,1	.
Görlitz	1—2	7	560	28 861	5 370	—	51,5	0,19
Hagen i. W.	1—4	8	.	11 176	3 631	993	.	0,32
Harburg a. E.	1—4	8	303	22 270	4 840	—	73,5	0,22
Kaiserslautern*	1—2	6	666	17 000	24 000	17 000	25,2	1,41
Koblenz	1—3	10	204	36 579	6 246	—	179,3	0,17
Königshütte	2	4	199	24 600	.	—	123,6	.
Lichtenberg	3—4	12	440	30 600	18 618	3 518	69,5	0,61
Liegnitz	2	9	400	30 500	4 865	—	76,3	0,16
Ludwigshafen*	2	8	297	27 668	14 424	4 704	93,2	0,52
Lübeck*	1—3	13	.	51 554	.	—	.	.
Mainz	2—4	20	589	30 000	12 020	3 600	50,9	0,41
Metz	4	13	467	51 000	13 000	—	109,2	0,25
Mülhausen i. E.	2—4	15	750	76 850	22 722	5 617	102,5	0,30
Mülheim a. Rh.	Bd[1])	7	.	10 235	3 605	—		0,28
Mülheim a. Ruhr	1—2	13	505	ca. 70-80000	14 753	—	168,3	0,20
M.-Gladbach	4	12	—	.	ca. 12 000	—	.	.
Oberhausen	2—3	9	309	13 762	4 965	688	44,5	0,36
Offenbach a. M.	2—5	16	691	34 806	16 865	5 220	50,4	0,48
Osnabrück	4	6	.	12 365	5 371	—	.	0,43
Potsdam	2	14	570	68 943	19 462	—	121,0	0,28
Remscheid	1—2	14	390	41 000	12 467	—	105,1	0,30
Rostock	2	7	.	.	9 036	—	—	—
Spandau	2—4	8	702	40 513	12 850	—	57,7	0,32
Würzburg*	1—2	6	592	100 280	17 374	5 014	169,4	0,17
Zwickau*	2	15	800	25 014	11 840	—	31,3	0,47

[1]) Nach Bedarf.

XXIII.

Kanalisation, Fäkalabfuhr und öffentliche Bedürfnisanstalten

im Jahre 1907.

Von

E. Rosenberg,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Kiel.

Infolge Erweiterung des Kreises der Städte, die sich am Jahrbuch beteiligen, liegen Angaben aus 82 Städten vor und zwar aus 19 Städten der Gruppe A, aus 22 Städten der Gruppe B und aus 41 Städten der Gruppe C, gegenüber 56 Städten im Vorjahre. Um nicht auf frühere Jahrgänge verweisen zu müssen, wird daher der Inhalt der Fragebogen ausführlich wiedergegeben. Im übrigen sind die Ergebnisse der Umfrage, die sich auf den gleichen Fragebogen wie im Vorjahre stützte, in den nachfolgenden Tabellen I—III zusammengestellt.

I. Kanalisation.

(Tabelle I, Seite 478.)

Elbing, Flensburg, Gleiwitz und Rostock konnten, weil sie noch keine Kanalisation besaßen, diesen Teil des Fragebogens nicht ausfüllen. — In der Mehrzahl der Städte besteht das Mischsystem. Das Trennsystem ist vollständig durchgeführt in Bromberg, Danzig, Harburg, Lichtenberg und Remscheid. In Elbing und Kiel dienen die Kanäle nur der Abführung der Regen- und Gebrauchswässer, das Kanalsystem für die Ableitung der Fäkalien ist im Bau begriffen, in Elbing im September 1908 in Betrieb gesetzt. Misch- und Trennsystem bestehen nebeneinander, und zwar das erstere in größerer Ausdehnung als das letztere in Bremen, Cassel (das Trennsystem dient hier zur Entwässerung der Infanteriekaserne), Cöln, Frankfurt a. O., Görlitz, Hagen, Hannover, Koblenz, Königsberg, Potsdam und Spandau. Das Trennsystem herrscht vor in Barmen, wo nur kleine Außenbezirke durch das Mischsystem entwässert werden, in Beuthen, Bielefeld, Elberfeld und Dt.-Wilmersdorf. M.-Gladbach gibt die Zahlen für das Misch- und Trennsystem nicht getrennt an. Die sich auf das Trennsystem beziehenden Zahlen sind in der Tabelle kursiv gesetzt.

Zur Ergänzung der Tabelle dienen folgende Bemerkungen:

Spalte 1. Erfurt. Einschl. 1138 m Spülleitungen.

Spalte 1—5. Aachen. Ausschl. Hausanschlußkanäle. — Charlottenburg. Teile des Stadtgebiets in einer Größe von 189,96 ha mit 40 400 Einwohnern sind an die Berliner Kanalisation angeschlossen und hier nicht berücksichtigt. — Hagen. Kanalisation im Bau.

Spalte 2 u. 3. Elberfeld. Die Zahlen von 1906 sind zu berichtigen: a) Mischsystem 7590 m Tonrohrkanäle und 5220 m gemauerte Kanäle, b) Trennsystem 125 692 m Tonrohr- und 33 438 m gemauerte Kanäle.

Spalte 4. Brandenburg. Das ist die Länge der Dücker- und Druckrohrleitung nach den Rieselfeldern.

Spalte 5. Barmen. Von den 97 548 m Kanälen des Trennsystems sind 82 279 m Doppelkanäle. — Bielefeld. Davon sind 34 152 m Schmutzwasser- und 43 093 m Regenwasser-Kanäle. — Rixdorf. In diesem Jahre ist die Länge der Kanäle neu festgestellt worden, im Vorjahre war sie durch Fortschreibung gewonnen.

Spalte 6—8. Barmen. 1906 lies: a) Mischsystem, 25 ha, 70 Grundstücke, ca. 800 Bewohner, b) Trennsystem, 610 ha, 5444 Grundstücke, 109 000 Bewohner.

Spalte 7. Altona und Hamburg. Das ist die Zahl der ausgeführten Haussielanschlüsse.

Spalte 10. Altona, Braunschweig, Bremen, Charlottenburg, Dt.-Wilmersdorf, Halle, Hamburg, Nürnberg und Wiesbaden ausschl. der Kosten für Reinigung der Straßeneinläufe. — Augsburg. In den Kosten der Straßenreinigung enthalten. — Hamburg. Einschl. der Ausgaben für bauliche Unterhaltung, auch der Abfischanlage, für die sonstige Unterhaltung und den Betrieb der Kanalisation. — Königshütte. In Spalte 13 enthalten.

Spalte 11. Erfurt. Einschl. Herstellung der Hausanschlüsse. — München. Einschl. der Kosten für den Betrieb. — Plauen. Davon sind für den Ersatz aller Tagewassereinläufe durch Sinkkasten, System Geiger, rund 10 100 Mark aufgewendet worden.

Spalte 12. Brandenburg, Charlottenburg, Königsberg, Mülheim a. Rh. und Schöneberg einschl. der Ausgaben für Verzinsung und Tilgung des für Pumpwerk und Dückerrohrleitungen aufgewendeten Kapitals. — Cöln. Desgl. für die Kläranlage. — D.-Ruhrort. D. i. die Ausgabe für die Kanalisation mit allen ihren Anlagen.

Spalte 12—15. Halle kann deshalb keine Angaben machen, weil das ganze Kanalisationssystem seit einigen Jahren umgebaut wird.

Spalte 13. Bochum, Bromberg, Duisburg und D.-Meiderich in Sp. 10 enthalten. — Hannover. Einschl. der Ausgaben für Verwaltung. — Magdeburg. Einschl. Gehälter. — Mülheim a. Rh. Das sind die Ausgaben für neue Hausanschlüsse. — München. Sächliche und persönliche Ausgaben. Darunter 536 Mark Rückvergütung aus dem Vorjahr und 15 500 Mark für Herstellung von Anschlußleitungen, die von Privaten ersetzt werden. — Osnabrück. Das sind Ausgaben für Verwaltungskosten, Geräte etc.

Spalte 14. Cöln. Ohne die Ausgaben für Grunderwerb.

Spalte 14—15. Spandau. Die Ausgaben werden zum großen Teil aus dem Reservefonds gedeckt.

Spalte 15. Charlottenburg. Einschl. der Ausgaben für das Druckrohr. Essen. Die neuen Kläranlagen werden von der Emscher Genossenschaft gebaut.

Die Abwässer fließen zumeist mit natürlichem Gefälle dem Vorfluter zu. Sie müssen sämtlich gepumpt werden in Berlin, Brandenburg, Braunschweig, Breslau, Bromberg, Charlottenburg, Danzig, Hannover, Liegnitz, Magdeburg, Mannheim, Mülhausen, Rixdorf und Schöneberg. Ein Teil der Abwässer wird gepumpt in Bielefeld, Bremen, Cassel, Cöln, Dessau, Dt.-Wilmersdorf, D.-Ruhrort, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Hamburg, Harburg, Königsberg, Leipzig, Ludwigshafen, Mainz, Mülheim a. Rh., Mühlheim a. d. R., Potsdam und Spandau. Hierüber werden von den Städten folgende Angaben gemacht: Es müssen die Abwässer gepumpt werden in Bielefeld aus zwei kleineren Entwässerungsgebieten, in Bremen vom rechten Weserufer, soweit sie der Klärung unterliegen, und sämtlich vom linken Weserufer, in Cassel vom rechten Fuldaufer, in Cöln eines Tiefgebiets, in Dessau, D.-Ruhrort und Ludwigshafen nur bei Hochwasser, in Dt.-Wilmersdorf die Schmutzwässer, während die

Regenwässer mit natürlichem Gefälle abfließen, in Frankfurt a. M. bei normalem Wasserstande aus einem ca. 4,5 ha großen Gebiete, in Hamburg des Hammerbrooks und der Veddel, in Mainz aus dem unteren System, sämtlich bei einem Rheinwasserstand von über +275, in Spandau aus 3 Stadtteilen. In Königsberg mußten 4,57 Millionen cbm gepumpt werden. In Leipzig und Mülheim a. d. R. herrscht bis zur Kläranlage natürliches Gefälle, innerhalb derselben wird gepumpt.

II. Die Kanalisations-Baukostenbeiträge und -Gebühren.

In den meisten Städten werden für die Anlage der Kanalisation und ihre Benutzung Beiträge bezw. Gebühren erhoben. Eine Ausnahme scheinen nur Bremen, Chemnitz, Danzig, Dresden, Leipzig, Ludwigshafen, Mainz und Zwickau zu machen, jedenfalls liegen keine Mitteilungen darüber von diesen Städten vor. Kiel wird nach Fertigstellung der Kanalisation Beiträge und Gebühren erheben. Während der Maßstab für die Berechnung der Baukostenbeiträge fast in allen in Betracht kommenden Städten derselbe ist, ist dies für die Berechnung der Gebühren keineswegs der Fall. Hierfür sind die verschiedensten Unterlagen herangezogen worden, und selbst in ein und derselben Stadt ist der Maßstab je nach der Art des Grundstückes oder des auf dem Grundstück betriebenen Gewerbes bisweilen verschieden, sodaß es bei dem zur Verfügung stehenden Raum nicht möglich ist, ein vollständiges Bild von den Gebühren zu geben. Es sollen daher im folgenden nur die wesentlichsten Punkte hervorgehoben, Ausnahmen und Ermäßigungen aber, wie sie z. B. bei der Einleitung gewerblicher Abwässer in die Kanäle, oder bei Eckgrundstücken meistens eintreten, nicht berücksichtigt werden. Städte, die sowohl Beiträge als auch Gebühren erheben, sind in folgendem mit einem Sterne bezeichnet.

A. Beiträge zu den Baukosten der Kanäle.

In der Mehrzahl der Städte ist der Beitrag nach der Länge der Grundstücksfront abgestuft. Es erheben pro lfd. m Altona 30 *M* oder 1,20 *M* Sielsteuer pro m, Barmen* 30 *M* oder auf Antrag des Eigentümers 1,80 *M* für den lfd. m auf die Dauer von 31 Jahren, Bonn* 18 *M*, Cassel* 25 *M*, Charlottenburg* 50 *M*, Cöln* 40 *M*, Dessau 20 *M*, Dt.-Wilmersdorf* 60 *M*, Duisburg 30 *M*, Düsseldorf* 40 *M* bezw. pro qm bebaute Fläche 3 *M*, Elberfeld* Beitrag in Form einer jederzeit ablösbaren Kanalkosten-Rente auf die Dauer von 30 Jahren in Höhe von 1,70 *M* für Grundstücke, die bei Eintritt der Beitragspflicht bereits bebaut waren, sonst die Hälfte, also 0,85 *M*, anstelle der anderen Hälfte tritt bei der Bebauung, spätestens aber nach 30 Jahren, ein Kapitalbeitrag von 14 *M* pro m, Frankfurt a. M.* 30 *M* und eine Zusatzgebühr von 1 % der Bausumme der Neu- und Umbauten, Frankfurt a. O. 12 *M*, Freiburg 12 *M*, Fürth 15 *M*, bei Eckgrundstücken für die längere Seite 15 *M*, für die kürzere 7,50 *M*, Hagen* 30 *M*, Hamburg 60 *M* bei bebauten Grundstücken, 25 *M* bei unbebauten oder eine 5 % auf die Dauer von 50 Jahren zu zahlende Rente, Karlsruhe 40 *M*, Liegnitz* 30 *M*, Mülheim a. d. R.* 7 *M*, München* 20 *M*, Nürnberg 15 *M*, Schöneberg* 70 *M*, Stuttgart 25 *M*

bei Vordergebäuden, wobei Winkel, Hofraum und Hausgarten in der Frontlänge berücksichtigt werden, bei Hintergebäuden pro lfd. m berechnet nach der Quadratwurzel aus dem Meßgehalt der Grundfläche des Gebäudes 15 ℳ, Wiesbaden* 25 ℳ, Würzburg* 10 ℳ.

Aachen* erhebt eine einmalige Einmündungsgebühr für Grundstücke unter 8 m Front von 180 ℳ, sonst von 210 ℳ, ebenso Görlitz eine einmalige Anschlußgebühr von 200 ℳ und eine Anerkennungsgebühr von jährlich 50 Pfg. Augsburg* berechnet pro lfd. m Kanal bei Neubauten an neuen Straßen 24 bezw. 36 ℳ. Magdeburg* erhebt Gebühren für Herstellung und Instandhaltung der Hausentwässerungs-Anschlüsse.

B. Kanalisationsgebühren.

Die Gebühren werden für die Kosten des Kanalbetriebes, d. i. für die Unterhaltung und Reinigung, bisweilen auch für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals, jährlich erhoben. Es legen der Berechnung zu Grunde

a) das Grundstück ohne Rücksicht auf seine Größe: D.-Meiderich 12 ℳ, Königshütte 25 ℳ,

b) die staatliche Veranlagung zur Gebäudesteuer resp. Grund- und Gebäudesteuer: Beuthen, 33 1/3 % der Gebäudesteuer von den Hausbesitzern, von den Mietern für den ersten heizbaren Raum 2,50 ℳ, für jeden weiteren 4 ℳ das Jahr; Bochum, 3 ℳ für je 30 ℳ Steuer; Brandenburg 36 %; Bromberg 40 %; Cassel* 10 %; Crefeld 3 ℳ bei Gebäudesteuer bis 19,20 ℳ, 6 ℳ bei einer Steuer von 19,21—48 ℳ, 9 ℳ bei höherer Steuer; Dortmund, bei einer Gebäudesteuer von weniger als 30 ℳ für Häuser, die nach Gräben oder Rinnsteinen entwässern, aber keine Verbindung mit dem Kanal haben, 2,50 ℳ, für Häuser, die mittelbar durch Gräben und Rinnsteine nach dem Kanal entwässern, 6 ℳ und für Häuser mit direktem Anschluß an den Kanal 12 ℳ, bei einer Steuer von mehr als 30 ℳ entsprechend 5 ℳ, 12 ℳ oder 24 ℳ. Außerdem Gebühr für Abortanschlüsse a) von Einfamilienhäusern bei Gebäudesteuer bis 30 ℳ: 12 ℳ, sonst 18 ℳ, b) von Zweifamilienhäusern ebenso 18 ℳ oder 24 ℳ, c) bei Mehrfamilienhäusern für die erste Familie 12 ℳ und jede weitere 6 ℳ. Hierzu tritt noch ein Zuschlag für Gebäude mit erhöhtem Verkehr. Erfurt bei bebauten Grundstücken bis zu 10 ℳ Steuer 40 Pfg., für jede weiteren 10 ℳ bis 40 ℳ Steuer 40 Pfg. mehr, über 40 ℳ Steuer für jede weiteren 10 ℳ Steuer 80 Pfg. mehr und über 100 ℳ für jede weiteren 20 ℳ Steuer 80 Pfg. mehr, bei unbebauten Grundstücken 3 Pfg. pro cbm derjenigen Wassermenge, die den städtischen Sielen im Jahresdurchschnitt zugeführt wird. Harburg: 90 % der Gebäudesteuer, d. s. 80 % der Kosten. Posen: 5,28 % und 0,42 ℳ pro Frontmeter. Stettin: 35 % der Grund- und Gebäudesteuer,

c) den Grund- und Gebäudesteuer- resp. Gebäudesteuer-Nutzungswert aus der staatlichen Veranlagung: Aachen* 1/2 %, Barmen 1 %, Bielefeld 2 %, bei steuerfreien Gebäuden wird der Wert geschätzt, Bonn* 2 %, Breslau deckt die Hälfte sämtlicher

Kosten, einschl. Verzinsung und Tilgung, im Verhältnis des Gebäudesteuer-Nutzungswerts durch jährliche Umlage. Charlottenburg* 1 % und 2 ℳ für den lfd. m Grundstücksstraßenfront. Dt.-Wilmersdorf* $1^1/_2$ %. D.-Ruhrort $1^3/_4$ % in Alt-Ruhrort und 2 % in Laar. Düsseldorf* 1 % und 1 ℳ für den m Grundstücksstraßenfront für Grundstücke, die einen Kanalbaukostenbeitrag geleistet haben, sonst 3 ℳ. Gelsenkirchen 1 % und bei direktem Anschluß 2 ℳ für 1 m Grundstücksstraßenfront; die Grundstücksbesitzer bringen damit 70 % der jährlichen Kosten auf. Hagen* 1 %, nach Fertigstellung der Kläranlage 2 %. Hannover 3 %. Liegnitz* 1 % von den Grundstücksbesitzern, von den Wohnungsinhabern 2,40 ℳ für jeden über 7 qm großen Wohnraum, von den Gewerbetreibenden für den qm jedes Arbeitsraumes 10 Pfg., für den qm jedes Lagerraumes 5 Pfg., Magdeburg* $^1/_2$ % nach Vornahme gewisser Abzüge, d. s. etwa 27 % der Kosten der Reinigung und Unterhaltung der Kanäle, der Abführung der Kanalwässer nach den Rieselfeldern und der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals. Metz $1^1/_4$ %. Mülhausen 1 %. Osnabrück 1,8 % und 50 Pfg. pro m Grundstücksstraßenfront, außerdem bei stark gewerblich benutzten Grundstücken 50 Pfg. für jeden auf dem Grundstück beschäftigten Arbeiter. Potsdam 1,8 %. Rixdorf 2,5 %. Straßburg 1,25 %, in den Vororten 1,33 %, für die Ableitung der Fäkalien in die Straßendohlen. Die Hausbesitzer in der Altstadt haben für die fertiggestellte Kanalisation eine jährliche Dohlengebühr von 28 Pfg. pro m Grundstücksstraßenfront zu entrichten, die jederzeit durch Zahlung von 8 ℳ pro m ablösbar ist,

d) den Nutzungswert der Grundstücke: Berlin $1^1/_2$ % bezw. 9 Pfg. für 1 cbm Abwasser, sofern ein Nutzungswert nicht vorhanden ist; für Ableitung von Kondensations- und Kühlwasser $^1/_{20}$ Pfg. pro cbm bei Ableitung in die Wasserläufe, 1 Pfg. bei Benutzung der Pumpstation; für auswärtige Gebietsteile 6 ℳ pro lfd. m Grundstücksstraßenfront oder nach besonderer Vereinbarung. Halle 0,6 %. Lichtenberg $1^1/_2$ % nach Abzug von 8 % Unkosten,

e) den Nutzungswert der Gebäude: Spandau $2^1/_2$ %.

In den zuletzt genannten vier Städten Berlin, Halle, Lichtenberg und Spandau wird der Nutzungswert auf Grund eigener Schätzung ermittelt,

f) das Grundsteuerkapital: Braunschweig 2,5 %,

g) den gemeinen Wert: Elberfeld* 0,5 ‰, Königsberg 0,8 ‰, Schöneberg* 0,8 ‰. Nach Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, Urteil des II. Senats vom 30. Oktober 1908, ist dies kein zulässiger Maßstab für die Höhe der Benutzungsgebühr,

h) den Mietertrag des Grundstücks: München* 0,6 %, für Einleitung der Fäkalien,

i) den Mietwert der Wohnungen: Frankfurt a. M.* 1 % des Mietwertes der an die Kanäle angeschlossenen Räumlichkeiten, zahlbar von den Inhabern. Mannheim. Als Grundlage dient in der Hauptsache der Miet- resp. Nutzungswert der Wohnung oder des Grundstücks. Wiesbaden* 1 % bei einer Miete von 300—600 ℳ, 1,5 % bei 600—900 ℳ und 2 % bei höherer Miete,

k) das Brandversicherungskapital: Darmstadt 3—60 ℳ jährlich,

l) den Frontmeter des Grundstücks: Altona 1,20 ℳ pro lfd. m Sielsteuer oder Kapitalbeitrag (siehe oben). Augsburg* 70 Pfg. für Neubauten an bestehenden Straßen. Für Desinfektion der Klärgruben bei Spülabortanlagen werden jährlich 10 ℳ pro Klosett erhoben. Cöln* 4 ℳ an bebauter, 1 ℳ an unbebauter Front, ohne Berechnung von Gartenfronten. Bis zur Fertigstellung der Kläranlage wurde nur die Hälfte erhoben. M.-Gladbach 13 ℳ. Plauen 17 ℳ. Teilweise auch Berlin, Charlottenburg, Düsseldorf, Posen und Osnabrück, wie oben angeführt,

m) die Zahl der Stockwerke und den Flächeninhalt der überbauten Fläche: Kaiserslautern, pro qm bei einstöckigen Gebäuden 4 Pfg., bei $1^1/_2$ stöckigen 7 Pfg., 2 stöckigen 8 Pfg., $2^1/_2$ stöckigen 11 Pfg, 3 stöckigen 12 Pfg., $3^1/_2$ stöckigen 15 Pfg., 4 stöckigen 17 Pfg., $4^1/_2$ stöckigen 20 Pfg., für unbewohnte Gebäude die Hälfte. Koblenz. Für Lagerhäuser 2 Pfg. pro qm vervielfacht mit der Zahl der Stockwerke, bei allen übrigen Gebäuden 4 Pfg. Mülheim a. Rh. Wohngebäude: 4 Pfg. pro qm bebaute Fläche und Geschoß. Oberhausen berücksichtigt außerdem noch die Zahl der zu reinigenden Hofsinkkasten,

n) den cbm zugeleiteten Wassers: Essen 5—6 Pfg., Mülheim a. d. R.* 7 Pfg. bei Wohngebäuden, 4 Pfg. bei gewerblichen Anlagen.

Noch eine andere Berechnungsart findet sich in Remscheid und Würzburg. Remscheid berechnet bei Wohngebäuden für 1 cbm Rauminhalt 4 Pfg. und für jede Familie in dem Gebäude außerdem 2 ℳ. Für die übrigen Gebäude sind die Gebühren der Eigenart der darin betriebenen Gewerbe angepaßt. Würzburg* erhebt für den qm überbauter Fläche sämtlicher Geschosse 0,50 ℳ.

III. Kläranlagen und Rieselfelder.

Das Ergebnis der Rundfrage über die Kläranlagen und Rieselfelder gibt Tabelle II, Seite 482, wieder. Abgesehen von der Reinigung der Abwässer durch die auf den einzelnen Grundstücken angebrachten Schlammsammler und Sinkkästen fließen sie ungeklärt dem Vorfluter zu

in Aachen, Altona, Augsburg, Bromberg, Chemnitz, Crefeld, Dessau, Dresden, Duisburg, D.-Meiderich, D.-Ruhrort, Erfurt, Frankfurt a. O., Fürth, Görlitz, Hagen, Karlsruhe, Kiel, Königshütte, Ludwigshafen, Lübeck, Mainz, Metz, Mülhausen. Mülheim a. Rh., München, Nürnberg, Oberhausen, Osnabrück, Plauen, Posen, Stettin, Stuttgart, Würzburg und Zwickau.

Hierbei ist natürlich zu unterscheiden, ob die Fäkalien in die Kanäle geleitet werden oder nicht, siehe unten die Fäkalabfuhr. Ungeklärt fließen letztere mit ab in Altona, D.-Ruhrort, Frankfurt a. O., Lübeck, Metz, München, Osnabrück und Würzburg.

Rieselfelder, die also eine besondere Klärung der Abwässer erübrigen, haben angelegt die Städte Bielefeld, Berlin, Brandenburg, Braunschweig, Breslau, Charlottenburg, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Freiburg, Königsberg, Liegnitz, Magdeburg, Rixdorf und Schöneberg. In Bromberg und Lichtenberg sind Rieselfelder erst seit 1908 bezw. 1909 in Betrieb. In Bielefeld, Dortmund und Königsberg werden die

Abwässer, bevor sie auf die Rieselfelder gelangen, mechanisch vorgeklärt. Die Rieselfelder in Königsberg gehören einer aus den anliegenden Grundbesitzern gebildeten Genossenschaft. Sie nehmen nur einen Teil der Abwässer auf, ca. 1,5 Millionen cbm flossen ungeklärt ins Haff. Schöneberg besitzt neben den Rieselfeldern noch Kläranlagen. In Bremen fließen die Abwässer vom linken Weserufer und ca. $^2/_5$ vom rechten ungeklärt dem Vorfluter zu, der Rest wird nach mechanischer Vorreinigung auf die Weserwiesen geleitet. Eigentliche Rieselfelder scheinen es nicht zu sein. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Mülhausen. Hier werden die Abwässer zur Bewässerung der Hardt zwischen Ottmarsheim und Neubreisach benützt.

Die Klärung erfolgt in den einzelnen Kläranlagen nach mechanischem, mechanisch-chemischem oder biologischem Verfahren. Jedes von ihnen weist verschiedene Unterarten auf. Dort, wo die Klärung rein mechanisch geschieht, passieren die Abwässer in der Regel zuerst einen Sandfang und Grobsiebe, wo die schweren Stoffe wie Geröll, Sand, Knochen, auch Schwimm- und Schwebestoffe abgefangen werden, sodann engere Siebe für die feineren Stoffe und endlich bei verschiedener Durchlaßgeschwindigkeit die eigentlichen Klärbecken. Derartige Kläranlagen sind vorhanden in Barmen, Bielefeld, Bremen, Cassel, Cöln, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Gelsenkirchen für einen Teil der Abwässer, die Klärung der übrigen erfolgt erst nach Regulierung der Emscher, Hamburg, Hannover, Harburg, Kaiserslautern, Koblenz, Königsberg, Mannheim, M.-Gladbach, Schöneberg, Straßburg und Wiesbaden. In Bonn fließen die Abwässer nach Passieren von korbähnlichen Rechen mit 5 mm Stabentfernung in den Rhein. Auf diese Weise können täglich ca. 16 000 cbm Schmutzwässer gereinigt werden. Die Anlage ist von der Regierung nur als Provisorium genehmigt. In Ludwigshafen werden nur die gröberen Sink- und Schwimmstoffe durch Sand- bezw. Fettfänger zurückgehalten, sonst findet eine Klärung nicht statt.

Mechanisch-chemische Klärung ist eingeführt in Bochum, Essen, Halle, Leipzig, Lichtenberg, Potsdam und Spandau. Darüber ist kurz folgendes anzuführen: Das Röckner-Rothesche System ist in Gebrauch in Bochum, Essen und Potsdam. Daneben wird in letzterer Stadt in einer zweiten Kläranlage nach dem Dr. Degener-Rotheschen Verfahren geklärt. Dieses System wird auch in Spandau angewendet. Halle klärt nur die Abwässer des südlichen Stadtteils mit ca. 30 000 Einwohnern nach dem Verfahren von Müller-Nahusen. Für die Gesamtkanalisation ist eine neue Kläranlage nach dem Sedimentierungsverfahren projektiert. Lichtenberg klärt mechanisch unter Zusatz von Kalk und Kieserit. Leipzig insbesondere teilt folgende Einzelheiten mit: Es sind 10 je 80 m und 2 je 100 m lange Klärbecken vorhanden. Die durchschnittliche Wassergeschwindigkeit in ihnen beträgt 6 mm in der Sekunde. Im Jahre 1907 wurden 23 118 356 cbm Schleusenwasser geklärt und dazu 7 127 264 kg Eisensulfat, in dem 1 284 187 kg Eisenoxyd gelöst waren, verwendet. Der durchschnittliche Eisenoxydzusatz stellte sich demnach pro cbm Schleusenwasser auf 55,55 g.

Das biologische Verfahren mittels Tropfkörper ist in Beuthen, Dt.-Wilmersdorf, Mülheim a. d. R. und Remscheid in Gebrauch.

In mehreren Städten bestehen noch Versuchskläranlagen, so in Aachen, nach dem biologischen Verfahren, in Chemnitz und in Stuttgart. Im Bau bezw. projektiert sind Kläranlagen, und zwar nach dem mechanischen System mit Absitzbecken in Frankfurt a. O., Görlitz, Halle und Stettin, für mechanisch-chemische Klärung (sog. Kohlebreiverfahren) in Elbing, nach dem biologischen Verfahren in Hagen und endlich in Posen und Dresden.

IV. Die Fäkalabfuhr.

Sämtliche Fäkalien werden durch die Kanäle entfernt

in Aachen, Altona, Barmen, Berlin, Beuthen, Bielefeld, Bonn, Brandenburg Braunschweig, Bremen, Bromberg, Cassel, Charlottenburg, Danzig, Dt.-Wilmersdorf, Dortmund, D.-Ruhrort, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Freiburg, Hamburg, Hannover, Harburg, Koblenz, Königsberg, Lichtenberg, Liegnitz, Magdeburg, München, Remscheid, Rixdorf, Schöneberg, Spandau, Wiesbaden und Würzburg,

der größte Teil

in Breslau, Cöln, Darmstadt, Elberfeld, Essen, Frankfurt a. O., Gelsenkirchen, Lübeck, Mannheim, Metz, Mülhausen, Mülheim a. d. R., M.-Gladbach, Osnabrück, Potsdam und Straßburg,

zusammen 50 Städte und D.-Ruhrort, oder 13 Städte von 19 Städten über 200 000 Einwohner, 14 Städte von 22 Städten mit über 100 000 bis 200 000 Einwohnern und 23 Städte von 41 Städten mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern. In den letztgenannten 16 Städten, die nur einen Teil der Fäkalien in die Kanäle leiten, ist entweder die Kanalisation nicht oder noch nicht ganz durchgeführt, wie z. B. in Cöln, Essen, Metz, Mülhausen, Mülheim a. d. R. und in Straßburg, oder die Einleitung der Fäkalien in die Kanäle ist aus technischen Gründen nicht zulässig, so in Gelsenkirchen, wo ein rd. 70 ha großes kanalisiertes Gebiet mit Rücksicht auf den Vorfluter die Fäkalien nicht abführen kann, und in Frankfurt a. O., wo aus einem kleinen Teil an der Oder und am Buschmühlenweg die Fäkalien abgefahren werden müssen.

In den Städten mit Vollkanalisation wird im allgemeinen Anschlußzwang herrschen, nur in Darmstadt, M.-Gladbach und Straßburg ist der Anschluß freigestellt. Straßburg übt freilich indirekt dadurch einen Druck auf die Grundstücksbesitzer aus, daß es für Grundstücke an Straßen, die bereits seit einem Jahre kanalisiert sind, die doppelte Abfuhrgebühr für Fäkalien erhebt. In Darmstadt sind in 3921 (1906: 3809) Hausentwässerungsanlagen die Klosetts angeschlossen. In Potsdam werden nur auf 60 Grundstücken die Fäkalien in Gruben gesammelt, um sie in landwirtschaftlichen Betrieben zu verwenden.

In den übrigen 32 Städten, nämlich in Augsburg, Bochum, Chemnitz, Crefeld, Dessau, Dresden, Duisburg, D.-Meiderich, Elbing, Erfurt, Flensburg, Fürth, Gleiwitz, Görlitz, Hagen, Halle, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kiel, Königshütte, Leipzig, Ludwigshafen, Mainz, Mülheim a. Rh., Nürnberg, Oberhausen, Offenbach, Plauen, Posen, Rostock, Stettin, Stuttgart und Zwickau werden die Fäkalien entweder in Senkgruben gesammelt, die zumeist pneumatisch entleert werden,

oder es herrscht das Tonnensystem vor. Doch dienen auch in diesen Fällen, namentlich sofern Wasserklosettanlagen vorhanden sind, die Senken vielfach als Klärgruben, aus denen die flüssigen Stoffe in die Kanäle überlaufen, so in Leipzig, Plauen und Stettin. In letzterer Stadt sind für einen kleinen, unmittelbar an der Oder gelegenen Teil keine Senkgruben vorgeschrieben, sondern die Fäkalien werden hier ohne Klärung direkt in die Oder geleitet. Aus Augsburg wird mitgeteilt, daß die Einleitung von geklärten Fäkalien in den Straßen ausnahmsweise zugelassen ist, deren Kanäle sich in entsprechendem Zustande befinden und geeignete Vorflut besitzen. Am 1. Januar 1908 (1907) waren 386 (319) Spülabortanlagen mit Klärung vorhanden. Für Überwachung und Desinfektion durch die Stadt haben die Anwesensbesitzer 10 ℳ pro Klosett und Jahr, mindestens aber 50 ℳ, zu entrichten. Ähnlich berichtet Karlsruhe. Dort werden rd. 1800 Abortgruben nach dem Friedrich Glaßschen System desinfiziert, wonach ihr Inhalt den Straßenkanälen zugeführt wird. In Stuttgart ist die Ableitung der Fäkalien von Wasserklosetts für eine Reihe von Gebäuden, Ende 1907 ca. 70, widerruflich gestattet, doch sind dabei besondere Hauskläranlagen vorgeschrieben.

Die Abfuhr erfolgt in den meisten der vorgenannten Städte auf Veranlassung und Kosten der Grundstücksbesitzer durch Unternehmer. Die Stadtverwaltung selbst hat die Abfuhr übernommen in Breslau (S), Mannheim (S) und Straßburg (S), soweit in diesen Städten die Grundstücke noch nicht an die Kanäle angeschlossen sind, ferner in Dessau (S), Erfurt (T), Flensburg (T), Fürth (S), Görlitz (T), Kiel (T), Königshütte (S), Offenbach (S), Posen (S), Mainz (S), Nürnberg (S), Stuttgart (S), jedoch in Kiel, Könighütte und Offenbach nur zum Teil. Es bedeutet S = Senkgruben, T = Tonnensystem.

Über die Kosten der Abfuhr, die Einnahmen aus den Abgaben der Grundstücksbesitzer und der Verwertung der Fäkalien berichtet folgende Übersicht:

Städte	Kosten der Abfuhr ℳ	Abgaben der Grundstücksbesitzer ℳ	Erlös aus dem Verkauf der Fäkalien ℳ	Sonstige Einnahmen ℳ	Einnahmen zusammen ℳ
Dessau	11 353	14 522	—	—	14 522
Flensburg	145 590	115 733	14 933	7 066	137 732
Fürth	74 574	54 240	16 745	3 025	74 010
Görlitz	97 056	27 930	—	1 843	29 773
Kiel	.	279 721	113 967	19 887	413 575
Königshütte	.	1 900	—	—	1 900
Mainz	133 457	32 430	54 500	8 130	95 060
Mannheim	77 730	61 153	54 430	—	115 583
Nürnberg	.	.	54 000	.	.
Offenbach	14 378	14 999	2 661	—	17 650
Posen	.	134 538	13 158	10 804	158 500
Straßburg	116 470	70 436	49 573	2 922	122 931
Stuttgart	856 745	530 702	379 909	13 716	924 327

Die Kosten der Abfuhr werden auf die Grundbesitzer, wie folgt, umgelegt:

Breslau. Die wirklich entstehenden Kosten zuzüglich 15 ℳ für Stellung der Geräte werden zur Hälfte in Rechnung gestellt. — Dessau. Für 1 Tonnenwagen von 1,5 cbm 5 ℳ, für die Beseitigung fester Stoffe 4,50 ℳ die Arbeitsstunde. Die Stadt stellt den Unternehmern die Gerätschaften, zahlt für die Abfuhr eines gefüllten Tonnenwagens 2 ℳ, eines Kastenwagens 2,50 ℳ und überläßt ihnen die Fäkalien. — Flensburg. 14 ℳ pro Eimer und Jahr. — Fürth. Für 1 Faß von 1200 l Inhalt 2 ℳ. — Görlitz. 8 ℳ pro Tonne und Jahr. — Kiel. Für einen Kübel von ca. 27 l Inhalt bei wöchentlich 1maligem Wechsel 10 ℳ, bei 2maligem 14 ℳ, 3maligem 21 ℳ, 4maligem 28 ℳ, 5maligem 35 ℳ, 6maligem 40 ℳ und 7maligem 48 ℳ. — Königshütte. Pro cbm 1,50 ℳ. — Mainz. Insoweit die Latrine nicht wasserhaltig ist, d. h. nicht weniger als 20% nach der Beckschen Senkwage wiegt, geschieht die Abfuhr für die Hausbesitzer kostenfrei. Die Landwirte haben für das Füllen der Fässer seitens der Stadt 7 Pfg. pro hl zu zahlen. — Mannheim. pro cbm 1,20 ℳ. — Nürnberg. Für jedes abgefahrene Faß, 1200 l fassend, 3 ℳ. — Offenbach. Pro cbm 2 ℳ: — Plauen. Für das cbm Grubenmasse 5 ℳ, wenn es auf pneumatischem Wege gewonnen werden kann, sonst 8 ℳ, bei Wasserspülung stets 8 ℳ. Die Abfuhr bewirkt eine Aktien-Gesellschaft. — Posen. Bei vorschriftsmäßigen Abortgruben, zu deren Entleerung nicht mehr als 3 m Schlauch verwendet werden müssen, für den cbm 1 ℳ, wenn mehr als 3 m Schlauch nötig sind, außerdem für jeden erforderlichen Schlauch von 3 m Länge auf jeden cbm Inhalt einen Zuschlag von 5 Pfg.; bei unvorschriftsmäßigen Abortgruben für den cbm 2,40 ℳ. Für Entleerung und Abfuhr aus Abortanlagen mit Wasserspülung tritt zu diesen Sätzen noch ein Zuschlag von 70 Pfg. pro cbm. — Straßburg. Für Häuser an nichtkanalisierten Straßen pro cbm 1,20 ℳ, sonst 2,40 ℳ. — Stuttgart. Für die gewöhnliche Reinigung im monatlichen Turnus pro cbm 3,30 ℳ, in Cannstatt 2,80 ℳ; für die Reinigung auf Grund besonderer Anmeldungen außerhalb der regelmäßigen Fristen pro cbm 4,40 ℳ in Stuttgart, für die Reinigung von Abtritten mit Wasserspülung pro cbm 4,90 ℳ, in Cannstatt 3,50 ℳ. Für Tonnenabfuhr und Nachtreinigungen werden die Selbstkosten der Stadt berechnet.

Die Fäkalien werden gewöhnlich direkt, so wie sie den Gruben entnommen sind, an Landwirte abgegeben oder, wie Nürnberg und Posen berichten, nach außerhalb der Stadt gelegenen Sammelgruben gebracht und von dort aus an Landwirte verkauft. Posen erwähnt ferner, daß die aus Wasserklosetts stammenden Fäkalien aus den Sammelgruben mittelst Druckmaschine nach dem Gute Eduardsfelde übergedrückt und durch oberirdische bewegliche Eisenröhren und Schläuche auf die Äcker verspritzt werden. In Kiel werden die Fäkalien in einer zu diesem Zweck angelegten Fabrik zu Poudrette verarbeitet.

[Fortsetzung des Textes Seite 486].

I. Kanalisation im Jahre 1907.

Städte (* = Kalenderjahr)	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß: Tonrohr-Kanäle	Zement-beton-Kanäle	Gemauerte Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen	Größe des dadurch entwäss. Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner	Einnahmen aus Beiträgen und Gebühren (*M*)	Ordentliche Ausgaben (*M*) für: Reinigung des Kanalnetzes	bauliche Unterhaltung	Verzinsung und Tilgung	sonstige Unterhaltung u. Betrieb	Außerordentliche Ausgaben (*M*) für: die Entwässergs.-anlagen	Erweiterung der Rieselfelder und Kläranlagen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Gruppe A.															
Berlin	844 506	—	184 123	—	1 028 629	6 054	30 784	2 137 034	7 161 201	645 197		7 312 070	578 907	5 554 615	1 213 464
Bremen	193 052	14 716	93 694	—	301 462	2 453	.	.	—	82 409		—	—	325 052	—
	11 315	—	*1 625*	—	*12 940*	*38*	.	.							
Breslau	209 738	17 282	63 374	3 144	293 538	.	10 068	492 000	557 692	88 580		.	111 207	801 751	
Charlottenburg	149 102	—	37 837	—	186 939	.	.	.	1 015 881	51 200	10 888	557 597	1 621	857 600	511 504
Chemnitz*	115 980		64 166	3 338	183 484		7 534	267 413	—	48 152	17 675	—	1 425	35 146	—
Cöln	118 789	84 363	113 516	12 619	329 287	2 290	23 915	.	960 739	130 981	26 531	506 600	25 835	1 473 749	—
	11 258	*5 005*	*5 340*	—	*21 603*										
Dresden*	44 800	283 100	87 100	—	415 000	4 000	16 000	537 000	—	143 000	48 250	—	—	—	—
Düsseldorf	149 699	8 261	79 371	2 378	237 709	1 675	12 706	240 000	605 516	110 705	15 500	500 035	—	548 087	—
Essen	153 906	20 544	22 585	—	197 035	1 681	12 070	241 834	230 000	58 000	42 000	—	—	606 000	—
Frankfurt a. M.	42 484	1 315	253 486	—	297 285	1 660	rd. 16 000	.	1 111 200	10 200	10 500	572 670	33 800	833 000	38 300
Hamburg*	42 055	—	409 558	—	451 613	4 940	31 550	898 700	.	326 400	.	—	.	1 346 500	—
Hannover	149 987	7 022	44 475	—	201 484	1 067	9 363	210 668	1 141 019	61 823	1 870	1 063 892	100 706	153 745	708 900
	3 441	*2 083*	—	—	*5524*	*23*	*220*	*4 950*							
Königsberg i. Pr.	81 513	3 736	18 372	27 246	130 867	608	6 140	211 000	542 546	44 792	11 772	581 305	247 969	512 896	—
	62 930	*12 140*	—	*802*	*75872*	*322*									
Leipzig*	176 335	10 986	148 732	20 482	356 535	5 974	.	ca. 580 000	—	128 131	77 637	—	.	.	61 012
Magdeburg	1 151	—	865	135 000	137 016	1 800	7 014	ca. 248 600	194 094	54 495	25 296	—	17 105	103 533	—
München*	42 949	—	241 485	1 271	285 705	rd. 2 000	12 255	428 900	732 803	85 602	74 648	1 018 018	83 395	999 978	—
Nürnberg*	—	202 564	—	—	202 564	1 367	13 389	.	111 424	47 408	5 883	—	—	280 734	—
Stettin	66 374	47 989	9 133	645	124 141	1 250	4 056	.	313 332	53 364	43 685	225 956	21 431	232 287	—
Stuttgart	—	193 132	—	—	193 132	2 200	11 300	245 000	152 646	rd. 31 650	rd. 10 600	—	12 000	5 179 000	4 900
Gruppe B.															
Aachen	1 570	85 344	12 477	—	99 391	1 664	9 200	152 000	.	18 000		.	—	—	—
Altona	60 649	4 734	66 785	697	132 865	932	10 917	172 217	105 995	15 718	8 954	183 173	12 129	149 515	—
Barmen	.	.	.	.	5 440	26	87	960	385 132	90 112	24 976	94 809	4 900	1 084 365	—
					97 548	*630*	*6 155*	*123 000*							
Bochum	.	.	.	.	80 200	670	5 000	95 000	.	30 000		—	.	150 000	—
Braunschweig	82 923	6 560	19 652	2 400	111 535	876	7 135	129 000	203 044	32 197		230 748	28 648	112 106	20 762
Cassel	47 200	30 760	17 900	—	95 860	1 300	3 405	130 000	124 659	23 866	6 000	—	—	90 000	—
	3 600	*1 640*	—	—	*5 240*	*25*	*6*	*1 500*							
Crefeld	65 550	—	40 540	—	106 090	600	8 557	112 945	75 890	30 649		—	—	134 607	—
Danzig	.	.	.	.	*93052*	.	*6 605*	*147 000*	—	22 900	5 500	—	—	—	—
Dortmund	41 433	59 886	59 653	—	160 972	1 400	9 875	185 000	679 443	11 387	44 157	22 725	19 800	230 000	430 000
Duisburg	46 000	34 500	11 600	500	92 600	.	.	120 900	114 327	37 893		48 806	.	80 000	—
D.-Meiderich	—	12 280	525	—	12 805	240	100	1 540	1 065	7 000		5 676	.	15 281	—
D.-Ruhrort	12 670	515	3 890	—	17 075	87	1 430	30 800	31 489	7 234	970	35 364	1 413	.	—
Elberfeld	8 124	—	5 267	—	13 391	70	829	rd. 107 000	495 273	89 547	3 802	542 854	—	1 753 033	25 421
	137 038	—	*37 602*	—	*174 640*	*700*	*4 302*								
Gelsenkirchen	25 447	19 183	24 700	—	69 330	482	4 295	100 000	185 370	33 445	14 141	110 410	84 000	260 000	—
Halle a. S.	.	.	.	.	85 000	.	.	.	117 133	25 856	18 172	159 544	.	409 905	.
Karlsruhe*	838	85 576	19 351	670	106 435	855	5 280	117 700	.	17 600	2 500	—	7 500	34 316	—
Kiel	*99 305*	*37 806*	*310*	—	*137421*	.	.	.	—	62 371	17 700	—	—	—	—
Mannheim*	78 808	6 384	69 947	487	155 626	932	7 150	158 000	237 930	73 711		510 180		349 753	
Plauen i. V.*	78 247	31 519	—	—	109 766	rd. 620	rd. 5 450	112 777	29 678	rd. 17 240	rd. 13 330	—	—	—	—
Posen	19 583	58 107	9 806	1 658	89 154	1 050	2 690	140 000	73 193	23 704	4 127	128 967	—	55 821	—
Rixdorf	111 423	3 105	9 986	62	124 576	617	2 442	199 275	474 140	43 644	11 968	219 960	—	141 000	1 500 000
Schöneberg	79 628	—	20 325	—	99 953	560	2 048	.	488 693	66 869	11 217	495 628	—	732 406	205 285
Straßburg i. E.	62 540	36 693	4 300	—	103 533	620	5 000	.	249 446	70 000	ca. 3 000	3-400 000	ca. 5-6 000	ca. 500 000	—
Wiesbaden	14 691	65 625	40 637	2 113	123 066	600	4 200	106 000	526 000	27 000	—	—	12 000	1 203 000	—

Noch Tabelle I. Kanalisation im Jahre 1907.

Städte (* = Kalenderjahr)	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß: Tonrohr-Kanäle	Zement-beton-Kanäle	Gemauerte Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen	Größe des dadurch entwäss. Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner	Einnahmen aus Beiträgen und Gebühren (M)	Ordentliche Ausgaben (M) für: Reinigung des Kanalnetzes	bauliche Unterhaltung	Verzinsung und Tilgung	sonstige Unterhaltung u. Betrieb	Außerordentliche Ausgaben (M) für: die Entwässergs.-anlagen	Erweiterung der Rieselfelder und Kläranlagen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Gruppe C.															
Augsburg*	6 226	48 037	16 026	—	70 289	573	.	.	28 178	.	15 136	—	—	47 304	—
Beuthen	16 170 *16 251*	983 *7 863*	— *2 809*	— *972*	17 153 *27 895*	. *1 087*	1 107 *514*	24 500 *37 600*	116 000	5 000	5 000		3 000	—	—
Bielefeld	.	.	.	.	47 901 *7 245*	314 *90*	—	60 300	123 035	20 925		—	19 622	241 500	
Bonn	430	64 847	1 850	11 270	78 397	687	5 421	72 100	227 500	36 685		—	—	—	—
Brandenburg	33 700	1 980	4 500	6 200	46 380	350	2 363	51 900	53 440	11 650	1 900	106 000	51 200	26 650	—
Bromberg	*1 099*	*47 080*	*1 573*	—	*49 752*	*398*	*2 100*	*55 000*	140 581	11 600	—	98 000	.	—	—
Darmstadt	71 102	5 690	22 443	—	99 235	580	5 893	86 000	81 403	6 600	10 500	.	—	39 000	—
Dessau[1]	54 074	8 288	13 218	—	75 580	.	3 355	55 400	15 334	15 121	1 075	47 176	17 650	16 485	—
Dt.-Wilmersdorf	63 490 *63 490*	3 840 *11 520*	— *19 500*	—	67 330 *94 510*	200 *350*	700	84 000	539 670	48 000	3 800	422 300	15 100	rd. 457 000	—
Erfurt	93 246	10 396	5 242	171	109 055	488	6 137	104 903	38 382	17 396	20 261	36 344	1 930	201 074	—
Frankfurt a. O.	25 693 *1 292*	6 888 —	2 933 —	1 341 —	36 855 *1 292*	20 *7*	. .	. .	.	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.*	3 213	102 050	—	670	105 933	.	4 809	78 804	6 959	13 282		—	—	—	—
Fürth i. B.*	29 200	—	14 000	—	43 200	rd. 400	3 400	60 000	ca. 5 000	10 500	11 500	—	—	—	—
Görlitz	18 785 .	1 080 .	30 550 .	— .	50 415 *1 751*	. .	3 078 .	. .		5 000	8 000	—	—	21 800	—
Hagen i. W.	5 573 .	1 950 .	2 600 .	— .	10 123 *77*	52 *1*	595 .	8 300 .	.	—	—	—	—	—	—
Harburg	*38 495*	—	*7 075*	*304*	*45 874*	*580*	*2 600*	*57 000*	120 074	8 000	—	156 650	8 000	62 700	—
Kaiserslautern*	26 696	18 184	11 667	—	56 547	400	3 880	46 560	ca. 54 500	15 000	9 000	118 564	5 300	57 750	—
Koblenz	21 500 *8 200*	550 —	11 950 *600*	— —	34 000 *8 800*	350 *32*	2 000 *6*	45 000 *60*	59 000	10 000	5 000	.	17 000	69 000	—
Königshütte	9 000	4 000	—	2 000	15 000	300	430	25 000	8 950	.	—	—	rd. 10 000	—	—
Lichtenberg	*47 068*	—	—	*1 503*	*48 571*	*200*	*760*	*40 000*	80 500	14 600	—	7 419	2 500	—	—
Liegnitz	44 527	2 128	5 646	801	53 102	.	.	.	219 919	53 008	4 150	—	69 987	1 382	8 908
Ludwigshafen*	5 444	35 163	8 991	495	50 093	210	2 140	59 300	—	32 440	1 060	—	4 000	69 700	—
Lübeck	101 227	2 105	4 786	—	108 118	622	.	.	966	.	26 903	—	—	23 252	—
Mainz	.	.	.	.	83 632	443	4 100	94 000	—	29 922	13 588	—	—	230 033	—
Metz	8 040	3 645	27 865	—	39 550	240	3 158	62 000	15 100	17 800	—	—	—	303 792	—
Mülhausen i. E.	44 119	5 084	23 835	152	73 190	439	3 327	63 200	74 537	33 248		—	—	497 390	—
Mülheim a. Rh.	6 772	21 848	230	—	28 850	470	2 253	ca. 35 600	46 603	10 727		33 049	10 377	12 362	—
Mülheim a. Ruhr	40 861		8 629	—	49 490	420	2 303	55 000	65 460	13 400		33 430	600	—	—
M.-Gladbach	5 775	13 975	8 281	807	28 838	34 *642,5*	710	7 200	18 648	33 000	11 000	.	9 500	723 319	—
Oberhausen	9 604	—	3 091	—	12 695	rd. 150	rd. 560	rd. 8 500	rd. 8 600	6 290	490	—	1 220	—	—
Offenbach	27 419	13 652	11 728	—	52 799	400	3 000	63 890	—	22 375	7 035	.	1 800	263 887	—
Osnabrück	32 644	1 746	25 277	—	59 667	.	.	.	rd. 12 000	rd. 9 000	12 500	77 500	rd. 21 000	127 957	—
Potsdam	50 313 *20 766*	— —	1 789 *330*	— —	52 102 *21 096*	733 *184*	2 370 *370*	49 100 *9 450*	146 326	27 700	10 715	—	—	62 292	1 238
Remscheid	*55 090*	*3 982*	*1 808*	*4 860*	*65 740*	*333*	*1 568*	*20 921*	92 851	12 298		113 375	6 250	589 123	
Spandau	37 210 *18 340*	13 740 *1 991*	— —	— —	50 950 *20 331*	473 *243*	1 497 *583*	. .	330 000	31 200	14 000	75 300	3 500	12 400	
Würzburg	4 385	67 322		—	71 707	ca. 805	.	.	25 738	29 238	4 250	89 893	—	204 296	—
Zwickau i. Sa.*	.	.	.	.	56 702	—	3 036	—	—	5 180	4 497	—	—	19 417	—

[1]) Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

II. Kläranlagen und Rieselfelder im Jahre 1907.

Städte (* = Kalenderjahr)	Mit Kläranlagen	Mit Rieselfeldern	Größe der Rieselfelder in ha: berieselte Fläche	Größe der Rieselfelder in ha: nicht berieselte Fläche	Menge der Abwässer in 1000 cbm	Reineinnahmen aus den Rieselfeldern ℳ	Ausgaben für den Klär- und Rieselbetrieb ℳ	Darunter für Verzinsung und Tilgung ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin	—	1	8 367	7 467	103 335	450 571	3 791 839	—
Bremen	1	1	900	—	ca. 11 500	—	48 997[1])	—
Breslau	—	1	985[2])	757	26 892	—	12 346	—
Charlottenburg	—	1	267	584	11 917[3])	rd.16 000	32 305	—
Cöln	1	—	—	—	25 229	—	46 230	—
Düsseldorf	1	—	—	—	3 250[4])	—	36 376	—
Essen	1	—	—	—	11 270	—	82 000	—
Frankfurt a. M.	1	—	—	—	505[5])	—	164 215	93 200
Hamburg*	1	—	—	—	.	—	.	—
Hannover	1	—	—	—	.	—	.	—
Königsberg	1	1	1 293	169	6 000	—	22 970[6])	—
Leipzig*	1	—	—	—	23 118	—	434 944	40 247
Magdeburg	—	1	540	596	11 307	53 905	196 469	—
Gruppe B.								
Barmen	1	—	—	—	260[7])	—	18 711	—
Bochum	1	—	—	—	.	—	15 000	—
Braunschweig	—	1	405	71	5 161	42 740	173 900	108 320
Cassel	1	—	—	—	9 118	—	10 076	—
Danzig	—	1	172	228	6 497	—	.	—
Dortmund	1	1	680	268	15 946	—	328 064	274 504
Elberfeld	1	—	—	—	18 000	—	49 713	25 739
Gelsenkirchen	1	—	—	—	.	—	6 300	—
Halle	1	—	—	—	.	—	10 362	—
Mannheim*	1	—	—	—	17 800	—	55 664	27 500
Rixdorf	—	1	264	192	5 672	68 100	25 807	9 132
Schöneberg	1	1	187	29	6 915	41 277	152 793	87 319
Straßburg i. E.	1	—	—	—	9 000	—	ca 10 000	—
Wiesbaden	1	—	—	—	10 000	—	30 000	—

[1]) Davon entfallen 23 615 ℳ auf den Pumpbetrieb. [2]) Einschl. der Wälle und Gräben sowie der Wirtschaftswege. [3]) Einschl. der Abwässer aus der Gemeinde Grunewald. [4]) sec. lit., davon 650 sec. lit. Schmutzwasser und bis 2 600 sec. lit. Regenwasser. [5]) pro Tag. [6]) Einschl. der Unterhaltungskosten des Vorflutkanals bezw. Grabens. [7]) sec. lit.

Noch Tabelle II.

Städte (* = Kalenderjahr)	Mit		Größe der Rieselfelder in ha		Menge der Abwässer in 1000 cbm	Reineinnahme aus den Rieselfeldern ℳ	Ausgaben für den Klär- und Rieselbetrieb ℳ	Darunter für Verzinsung und Tilgung ℳ
	Kläranlagen	Rieselfeldern	berieselte Fläche	nicht berieselte Fläche				
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.								
Beuthen . . .	1	—	—	—	1 300	—	15 600	—
Bielefeld . . .	1	1	52	$27\frac{1}{2}$	13[1])	—	9 375	—
Bonn	1	—	—	—	.	—	8 050	—
Brandenburg .	—	1	110	—	1 814	—	42 340	5 490
Darmstadt. . .	—	1	380[2])	—	4 000	—	.	—
Dt.-Wilmersdorf.	1	—	—	—	3 675[3])	—	rd 14 700	—
Freiburg* . . .	—	1	241	29	ca. 10 000	4 097	12 000	—
Harburg . . .	1	—	–	—	2 190	—	11 000	6 900
Kaiserslautern .	1	—	—	—	ca. 2 000	—	.	—
Koblenz . . .	1	—	—	—	180	—	5 000	—
Lichtenberg . .	1	—	—	—	.	—	46 500	—
Liegnitz . . .	—	1	.	.	2 440	28 330	91 315	80 030
Mülheim a. Ruhr	1	—	—	—	ca. 1 825	—	20 659	7 659
M.-Gladbach . .	1	—	—	—	.	10 000	—	—
Potsdam . . .	1	—	—	—	3 500[4])	—	123 510[5])	—
Remscheid . .	1	—	—	—	1 059	—	15 992	—
Spandau . . .	1	—	—	—	rd. 2 000	—	105 000	rd.20 000

[1]) Trockenwasserabfluß pro Tag. Hiervon ist etwa die Hälfte Grund- und Drainagewasser. [2]) Davon gehören der Stadt 147 ha, von denen sie nur 47 ha selbst bewirtschaftet. [3]) Außerdem werden der Kläranlage noch 143 200 cbm Schmutzwässer aus Schmargendorf und 25 000 cbm aus Teltow zugeführt. [4]) Davon 1500 000 cbm Schmutzwasser und 2 000 000 cbm Regenwasser. [5]) Einschl. 9000 ℳ für Mehrzusatz von Braunkohlen und Chemikalien, um den Schlamm zur Verbrennung konsistenter zu machen. Die Einnahme aus dem Verkauf von Briketts ist nicht in Abzug gebracht.

III. Öffentliche Bedürfnisanstalten im Jahre 1907.

Anmerkung zu Spalte 4. Es bedeutet: W = Wasser, Ö = Öl, S = Saprol, T = Torfit.

Städte (* = Kalenderjahr)	Zahl der öffentlichen			Reinigung des Pissoirs	Ordentl. Ausgaben für		Außerordentliche Ausgaben	Einnahmen
	Pissoirs	Klosettanlagen	Bedürfnisanstalten		Betrieb M	bauliche Unterhaltung M	M	M
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin	177	76	5	Ö	76 023	24 185	98 551	189 040
Bremen	92	25	14	W u. T	908	5 924	8 241	—
Breslau	66	—	36	W u. Ö	33 412		20 398	25 046
Charlottenburg	12	6	5	Ö	8 216	1 929	13 108	—
Chemnitz*	54	4	3	Ö	6 589	998	3 105	2 998
Cöln	47	—	7	T u. S	5 885	6 240	—	—
Dresden*	62	2	7	W u. Ö	19 330	4 562	1 464	946
Düsseldorf	28	—	7	W u. S	9 481	2 709	20 983	—
Essen	14	—	13	W u. Ö	15 410	2 500	18 500	—
Frankfurt a. M.	34	3	11	W u. Ö	24 033	8 625	—	22 029
Hamburg*	135	34	85	W u. Ö	.	.	.	10 619
Hannover	37	—	—	W u. Ö	.	.	.	—
Königsberg i. Pr.	21	3	10	Ö	15 205	1 682	415	5 627
Leipzig*	33	1	31	W u. Ö	36 703	6 675	4 607	3 990
Magdeburg	36	1	5	Ö	5 329	1 542	9 700	—
München*	31	—	34	W	83 706	6 113	22 764	41 192
Nürnberg*	54	—	9	W u. Ö	17 330	922	3 643	10 253
Stettin	19	—	9	W u. S	12 634	2 070	—	5 870
Stuttgart	17	2	17	W u. Ö	27 800	rd. 1 400	13 800	4 287
Gruppe B.								
Aachen	17	—	5	Ö	2 600	5 800	20 000	—
Altona	33	3	4	Ö	6 333	5 224	—	—
Barmen	17	1	2	Ö	10 395		1 180	836
Bochum	16	—	3	W u. Ö	.	—	—	—
Braunschweig	21	1	2	Ö	1 021	750	7 129	—
Cassel	11	—	13	Ö	13 397	2 304	2 780	—
Crefeld	11	—	—	W u. Ö	708	1 624	—	—
Danzig	33	4	10	Ö	.		.	.
Dortmund	20	—	3	W u. Ö	7 078	1 234	6 315	1 968
Duisburg	6	—	4	W	1 916	1 550	—	740
D.-Meiderich	4	—	—	Ö	60	150	—	—
D.-Ruhrort	6	—	—	W u. Ö	—	35	—	—
Elberfeld	25	—	1	Ö	5 415	2 161	7 516	644
Gelsenkirchen	10	—	2	W u. Ö	5 138	1 344	6 000	256
Halle a. S.	13	—	18	W u. Ö	12 151	1 736	10 375	—
Karlsruhe*	2	—	11	S	9 730	1 200	—	—
Kiel	23	2	20	S	7 613	—	13 048	5 895
Mannheim*	11	—	9	Ö	5 600	1 500	—	4 900
Plauen i. V.*	10	—	2	Ö	1 019	434	1 367	—
Posen	8	—	4	W	3 568	—	11 000	—
Rixdorf	9	—	6	Ö	4 510		11 073	1 926
Schöneberg	12	3	2	Ö	9 265	1 100	10 139	2 350
Straßburg i. E.	19	—	13	W u. Ö	23 693	1 876	—	4 793
Wiesbaden	38	—	12	Ö	9 800		—	3 100

Noch Tabelle III.

Städte (* = Kalenderjahr)	Zahl der öffentlichen			Reinigung des Pissoirs	Ordentl. Ausgaben für		Außerordentliche Ausgaben	Einnahmen
	Pissoirs	Klosettanlagen	Bedürfnisanstalten		Betrieb ℳ	bauliche Unterhaltung ℳ	ℳ	ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.								
Augsburg* . . .	13	—	3	W	2 801	388	3 167	2 404
Beuthen O.S. .	—	—	3	S	1 000	250	—	1 450
Bielefeld . . .	11	—	2	Ö	1 442	225	1 500	800
Bonn	17	—	5	Ö	458	280	10 332	237
Brandenburg a.H.	3	—	1	Ö	237	—	—	—
Bromberg . . .	6	2	5	Ö	1 095	900	5 400	531
Darmstadt . . .	13	—	3	Ö	2 985	813	—	571
Dessau	6	1	4	T	3 167	350	—	—
D.-Wilmersdorf .	6	3	3	W u. Ö	1 644	123	—	390
Elbing	9	2	—	W	500	—	—	—
Erfurt	1	—	5	W u. Ö	3 412	1 526	140	985
Flensburg . . .	13	5	2	W u. Ö	2 988	795	—	158
Frankfurt a. O. .	7	3	—	W u. Ö	2 586	640	—	1 378
Freiburg i. Br.* .	12	—	5	W u. Ö	4 432		—	—
Fürth i. B.* . .	8	—	2	Ö	2 500	2 000	—	300
Gleiwitz . . .	—	—	4	W	1 272	339	—	—
Görlitz	10	1	5	W u. Ö	1 500	500	—	800
Hagen i. W. . .	6	—	—	S	1 800		—	—
Harburg . . .	8	—	—	W u. Ö	—	600	—	—
Kaiserslautern* .	5	—	1	W u. S	1 200	700	—	—
Koblenz . . .	6	—	3	T u. S	1 200	1 200	—	—
Königshütte OS. .	3	—	—	1)	—	—	—	—
Lichtenberg .	3	—	—	W	100	200	—	—
Liegnitz . . .	5	—	7	W u. Ö	.	—	—	
Ludwigshafen* .	2	—	3	W u. Ö	2 260	500	—	250
Lübeck* . . .	15	12	19	W u. S	2 267	761	13 998	100
Mainz	21	—	3	Ö	5 165	1 258	—	—
Metz	19	—	5	Ö	2 931	—	—	—
Mülhausen i. E. .	22	—	8	Ö	8 862	633	4 232	—
Mülheim a. Rh. .	7	—	—	Ö	1 183		—	—
Mülheim a. Ruhr	6	—	1	W u. Ö	800	400	6 000	400
M.-Gladbach . ,	4	—	2	W u. S	2 000		—	—
Oberhausen . .	9	—	2	Ö	1 275	500	—	—
Offenbach . . .	18	—	3	WT u. S	4 168	350	—	—
Osnabrück . .	9	—	6	Ö	1 200	1 400	1 850	—
Potsdam . . .	9	1	2	Ö	231	449	—	—
Remscheid . .	—	—	2	Ö	300	723	—	18
Rostock . . .	17	4	7	Ö	2 800	—	—	570
Spandau . . .	3	—	8	W u. Ö	3 000	500	2 000	—
Würzburg* . .	5	—	17	W u. Ö	9 582	259	7 059	528
Zwickau i. S.* .	20	—	—	W	2 900	540	—	—

1) Streuung von Chlorkalk.

[Fortsetzung zu Seite 477].

V. Die öffentlichen Bedürfnisanstalten.

Über die öffentlichen Bedürfnisanstalten unterrichtet Tabelle III, Seite 484. In mehreren Fällen weichen die Angaben von denen des Vorjahres erheblich ab. Dies gab zu einer Reihe von Rückfragen Veranlassung, die die bereits im vorigen Jahrgang ausgesprochene Vermutung, daß die gestellten Fragen verschieden aufgefaßt worden seien, bestätigten. Auf Grund dieser Rückfragen sind die vorjährigen Zahlen, wie folgt, zu berichtigen:

	Zahl der öffentlichen		
	Pissoirs	Klosettanlagen	Bedürfnisanstalten
Berlin	187 (187)	80 (80)	— (267)
Bremen	94 (54)	40 (40)	9 (9)
Erfurt	2 (7)	—	5 (5)
Frankfurt a. M.. .	32 (42)	3 (3)	7 (7)
Görlitz	10 (10)	1 (—)	5 (6)
Halle	15 (17)	2 (—)	6 (9)
Königsberg . . .	13 (28)	—	15 (15)
Leipzig	28 (28)	1 (30)	29 (29)
Magdeburg . . .	33 (33)	1 (5)	5 (—)
Metz	17 (17)	— (9)	9 (—)
Straßburg	28 (28)	— (11)	11 (—)

Die Zahlen in Klammern sind die im Vorjahr mitgeteilten.

Außer von den Städten werden an einigen Orten auch von Privaten dem öffentlichen Verkehr dienende Anstalten unterhalten, so von der Gesellschaft für hygienische Zwecke in Dresden 10, in Hamburg 15, in Magdeburg 5, in Altona 2 Klosettanlagen, ebenso von Privaten in Berlin 6, und zwar auf fiskalischem Gelände und in Dresden 1, ferner in Essen von der Friedr. Krupp A.-G. 5 Pissoirs, in Hannover von einer Privatgesellschaft 5 Bedürfnisanstalten, in D.-Ruhrort von der Verwaltung der D.-R. Häfen 2 Pissoirs, in Mannheim 1 Pissoir von der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft und 1 Bedürfnisanstalt von der Großherz. Bad. Staatsbahn, in Görlitz 1 Pissoir von der Kgl Pr. Eisenbahn-Verwaltung und in Bonn je 1 Bedürfnisanstalt von der Kgl. Pr. Eisenbahn-Verwaltung und der Cöln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Breslau. Sp. 6. Ausschl. der Kosten für das von anderen Verwaltungen unentgeltlich abgegebene Gas und Wasser. — Dresden. Sp. 7. Ferner sind 13 000 ℳ an die A.-G. für hygienische Zwecke in Berlin und 384 ℳ an eine Anzahl Gastwirte als Entschädigung für Einrichtung und Unterhaltung von unentgeltlich zu benützenden Bedürfnisanstalten für das weibliche Geschlecht gezahlt worden. — Potsdam. Sp. 8. Die Einnahmen erhalten die Wartefrauen.

XXIV.

Wasserversorgung
(Wasserwerke)
im Jahre 1907 oder 1907/08.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Nürnberg.

Die Bearbeitung wurde möglichst im Sinne des bisherigen Bearbeiters vorgenommen und beschränkte sich auf die Fortführung der Tabellen im bisherigen Umfang. Das von den neuberichtenden Städten vorliegende Material ist von dem Herausgeber nachträglich zusammengestellt, obwohl die Beschreibung der Wasserwerksanlagen sowie die Angabe des Wasserpreises und der Abgabebedingungen zumeist nicht vollständig sind. Die Nachholung der fehlenden Angaben muß dem künftigen Jahrgange vorbehalten bleiben.

a) Über die bisherigen 52 Berichtsstädte.

Neu aufgenommen wurde das mit dem 1. Oktober 1906 in das Eigentum der Stadtgemeinde übergegangene Werk Charlottenburg.

Die neueinbezogene Charlottenburger Wasserversorgungsanlage besteht aus den Werken:

1. Jungfernheide im Spreetal mit 42 Rohrbrunnen, einer Enteisenungsanlage (Backsteinrieseler von 316 qm Rieselfläche nebst anschließendem Filter von 2026 qm Filterfläche) und einem 9560 cbm fassenden Reinwasserbehälter;
2. Teufelssee im Grunewald mit 33 Rohrbrunnen, einem Rieseler von 128 qm Rieselfläche mit Backstein- und Kokspackung sowie einem Filter von 606 qm Filterfläche. Der anschließende Reinwasserbehälter faßt 2900 cbm.

Die Kesselanlage des erstgenannten Werks enthält 6 Flammrohrkessel von zusammen 525 qm Heizfläche. An Vorpumpen zur Förderung des Rohwassers aus dem Sammelbrunnen der Heberleitungen auf dem Rieseler sind drei schrägliegende Wand-Verbundmaschinen vorhanden, während die Weiterförderung durch das Hauptdruckrohr von 800 mm Durchmesser in das Stadtrohrnetz durch vier liegende Verbund-Druckmaschinen erfolgt.

Die Kesselanlage des zweiten Werks besteht aus 4 Zweiflammrohrkesseln von zusammen 291 qm Heizfläche. Als Vorpumpen sind zwei stehende Einzylindermaschinen und als Druckpumpen zwei liegende Woolf'sche Tandemmaschinen vorhanden. Das Hauptdruckrohr hat einen Durchmesser von 500 mm.

Als Ausgleich für die Schwankungen im Stadtrohrnetz dient ein Wasserturm von 1000 cbm Fassungsvermögen.

Das Versorgungsgebiet weicht vom Stadtgebiet nur unerheblich ab. Es wird lediglich ein Teil des Gutsbezirks (Domäne) Ruhleben mitversorgt.

Als Tarif und Bedingungen für Wasserlieferung wurden die von den Charlottenburger Wasserwerken G. m. b. H. festgesetzten Bestimmungen unverändert übernommen. Hiernach erfolgt die Abgabe des Wassers an die Entnehmer mittels Wassermesser, die denselben nach ihrer Wahl entweder käuflich oder mietweise überlassen werden.

Die Wasserwerke behalten sich die Lieferung und Legung des Leitungsrohres vom Straßenrohr bis an den Messer sowie die Lieferung und Anbringung des Hauptabsperrhahns und des Wassermessergehäuses selbst vor, ferner alle an diesen Gegenständen etwa nötig werdenden Ausbesserungen und Veränderungen.

Für die mietweise Überlassung der Wassermesser sind Benützungsgebühren zu entrichten, deren Vierteljahresbeträge sich nach der Durchlaßweite (12—100 mm) von 3—14 *M* abstufen.

Das vierteljährlich zu entrichtende Wassergeld beträgt für die ersten 40 cbm oder darunter 12 *M*, für jedes cbm über 40 bis einschließlich 100 cbm 30 Pf., über 100 bis einschließlich 300 cbm 15 Pf., über 300 cbm 10 Pf. Für Feuerlöschzwecke und teilweise für Straßenbesprengung wird das Wasser unentgeltlich abgegeben.

Nicht in die Tabellen aufgenommen sind, wie früher, die Mitteilungen über private Wasserwerke. Über die schon in früheren Jahrgängen hier berücksichtigten Privatwerke liegen folgende Angaben vor:*)

Duisburg-Meiderich: Länge des Verteilungsrohrnetzes 49 585 (48 742) m; Zahl der angeschlossenen Grundstücke im Stadtgebiet 2954 (2770), außerhalb des Stadtgebiets 54 (62); Wasserabgabe 1 615 805 (1 443 853) cbm.

Von der Gesamtwasserabgabe kommen

auf öffentliche Zwecke	16 500	(16 000)	cbm
auf städtische Gebäude und Anstalten .	22 000	(23 000)	„
auf sonstige Entnehmer	1 577 305	(1 404 853)	„

Wasserabgabe gegen Bezahlung 1 577 305 (1 404 853) cbm mit einem Erlös von 153 696 (162 596) *M*.

Duisburg-Ruhrort. (Das Versorgungsgebiet beschränkt sich auf die Vorortsbezirke Laos und Beeck): Länge der Hauptleitung 2420 (2300) m, des Verteilungsrohrnetzes 28 300 (28 000) m; Zahl der angeschlossenen Grundstücke 1431 (1294); Wasserabgabe 14 350 851 (12 724 585) cbm, davon 13 903 068 (12 289 985) cbm im Selbstverbrauch der Eigentümerin (Phönix, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb).

Die übrige Abgabe verteilt sich wie folgt:

Öffentliche Zwecke	6 448	(6 298)	cbm
Städtische Gebäude und Anstalten	32 283	(31 250)	„
Sonstige Entnehmer	409 052	(397 052)	„
zusammen	447 783	(434 600)	cbm

Davon Wasserabgabe gegen Bezahlung 415 500 (403 350) cbm mit einem Erlös von 60 886 (59 558) *M*.

Frankfurt a. O. Länge der Gesamtleitungen 54 900 (54 844) m; Zahl der angeschlossenen Grundstücke 1990 (1974). Weitere Angaben liegen nicht vor.

Rixdorf (Charlottenburger Wasserwerke A.-G.): Länge der Gesamtleitungen in Rixdorf 120 227 (118 229) m; Zahl der angeschlossenen Grundstücke im Stadtgebiet 2536 (2354), außerhalb des Stadtgebiets (28 Ortschaften) 13 501 (12 360); Wasserabgabe in Rixdorf 3 477 187 (3 079 600) cbm.

Von dem Werk Gelsenkirchen liegen auch diesmal keine Mitteilungen vor.

Die Behandlung der Ergebnisse von Haupt- und Nebenwerken ist die gleiche wie in den früheren Jahrgängen.

Das nicht aufgenommene alte Werk in Breslau hat im Betriebsjahre 1907/08 zur Straßenbesprengung, Rinnstein- und Kanalspülung 2 497 740 cbm Wasser geliefert.

*) Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Über Änderungen und Erweiterungen der Wasserwerksanlagen wird (abgesehen von Rohrnetzerweiterungen) für 1907 oder 1907/08 berichtet:

Altona. Die zum Zweck besserer Wasserdruckverhältnisse vorgenommene Auswechselung der seit 1858 in Betrieb gewesenen 375 er bezw. 400 er Hauptleitung gegen eine solche von 850 mm l. W. in einer Länge von 8368 m auf der Elbchaussee wurde im Frühjahr 1908 beendet. Auf dem Filterwerk wurde ein Filter von 1650 qm Filterfläche erbaut.

Darmstadt. In der Hauptpumpstation: Aufstellung von 2 Zirkulationswasserrohrkesseln für 12 Atm. Überdruck von je 150 qm Heizfläche, mit je einem Dampfüberhitzer von 35 qm Heizfläche für 300° Celsius Überhitzung mit Kettenrosten, Vorwärmer, automatischer Speisevorrichtung und Wasserreiniger.

Dortmund. Erweiterung der Grundwassergewinnungsanlagen. Der Bau der dritten Pumpstation wurde beendet.

Dresden. Die Wassergewinnungsanlage vom Wasserwerk II ist durch fünf Zwischenbrunnen erweitert und im Volksparke in Röcknitz ein zweiter Hochbehälter von 12 000 cbm Fassungsraum errichtet worden.

Duisburg. Zwei alte Pumpmaschinen von je 5 cbm Minutenleistung wurden ausgebaut und durch eine elektrisch angetriebene Hochdruckpumpe von 20 cbm Minutenleistung ersetzt.

Elberfeld. Entfernung der alten Kessel auf den Pumpstationen Benrath und Haar, dafür sieben neue Kessel von je 200 qm Heizfläche.

Erfurt. Die Wassergewinnungsanlage ist um drei Filterbrunnen von je 0,50 m Filterrohrweite mit zusammen 296 l. m. Saugleitungen von 200 bis 250 und 400 mm l. W. erweitert worden.

Frankfurt a. M. Zur Trinkwasserversorgung der Ortschaft Hattersheim wurde ein kleines Pumpwerk errichtet. Das Grundwasser wird der im Bau begriffenen Fassungsanlage für die Stadt Frankfurt entnommen. Es kamen zwei von je einem 10 P. S. Benzinmotor angetriebene doppelwirkende Plungerpumpen mit federnden Klappenventilen (System Gutermuth) zur Aufstellung. — Bei Übernahme der Wasserversorgung von Preungesheim wurde das vorhandene kleine Pumpwerk erworben. Die Fassung besteht aus einem Rohrbrunnen. Die Pumpe sitzt in einem Schacht und wird mittels Seilbetrieb von einem liegenden 4 P S. Benzinmotor angetrieben. Der Wasserturm hat 50 cbm Fassungsraum. Der großen Härte wegen wird das Wasser nicht mehr als Trinkwasser verwendet, sondern soll als Nutzwasser für höher gelegene Gebiete der Stadt Frankfurt Verwendung finden.

Halle a. S. Vergrößerung der Lagerräume durch Anbau.

Karlsruhe. Zwei neuerstellte Brunnen wurden in Betrieb genommen.

Königsberg. Neubelegungen in den eingemeindeten Vororten sowie Auswechselung kleinerer gegen größere Röhren im alten Stadtgebiet in einer Gesamtlänge von 6929 m.

Leipzig. Bau eines Tiefbehälters von 1200 cbm Inhalt für die hohe Zone-Nord.

Mannheim. Der 1906 begonnene Erweiterungsbau wurde zum Teil fertiggestellt. Erstellt und in Betrieb genommen wurde eine neue II. südöstliche Heberleitung von ca. 1900 m Länge mit 16 Rohr- und 4 gemauerten Schachtbrunnen; ferner kamen zur Aufstellung: in dem neuerstellten Vorpumpenhaus drei Dampfschöpfpumpen für je 800 cbm Stundenleistung, — im alten Pumpenhaus eine vierte Druckpumpmaschine von 840 cbm Stundenleistung, — im Kesselhauserweiterungsbau drei neue Zweiflamm-Wellrohrkessel mit Überhitzer einschließlich der erforderlichen Nebenanlagen.

Mülhausen. Im Pumpwerk des unteren Versorgungsgebiets ist seit Dezember 1907 eine Hochdruck-Zentrifugalpumpe von 12 000 cbm Tagesleistung mit Elektromotorenbetrieb aufgestellt.

Plauen. Talsperrenanlage im Bau. — Tiefbrunnenanlage zur aushilfsweisen Versorgung in Betrieb genommen. Die Tiefe des Tiefbrunnens beträgt 120,5 m unter Terrain; die Bohrlochweite 500—290 mm. Zur Hebung des Wassers dient eine Kolbenpumpe, deren Arbeitszylinder sich in einer mittleren Tiefe von 62,80 m und deren Saugkorb von 68,75 m unter Terrain befindet. Zum Antrieb dient ein Drehstrom-Elektromotor von 7,5 P. S. Dauerleistung. Die größte Leistung der Pumpe beträgt 13,5 cbm, die mittlere Ergiebigkeit des Brunnens 9,0 cbm stündlich.

Posen. Beginn der Aufstellung zweier Wasserröhrenkessel von je 275 qm Heizfläche und einer Worthington-Dampfpumpe für eine Förderleistung von ca. 1250 cbm in der Stunde.

Spandau. Erweiterung der Wassergewinnungsanlagen, drei Bohrbrunnen mit Heberleitungen. Aufstellung einer Vorwärmeranlage. Vergrößerung der Kieswäsche.

Stettin. Neubau eines getrennt liegenden Grundwasserwerks mit Sauggasanlage; die Leistungsfähigkeit des Werks beträgt ca. 100 cbm in der Stunde.

Über größere Veränderungen im Versorgungsgebiet ist folgendes festzustellen:

Crefeld. Die Wasserversorgung wurde auf die im Juni 1907 eingemeindeten Vororte Oppum und Linn einschl. Hafengebiet ausgedehnt.

Frankfurt a. M. Die nicht zur Stadt gehörigen Vororte Preungesheim und Eckenheim (zusammen 5600 Einw.) und die Ortschaft Hattersheim (2100 Einw.) wurden berohrt und an das Frankfurter Netz für Trinkwasserversorgung angeschlossen.

Leipzig. Die Gemeinde Probstheida (2000 Einw.) wurde mit 96 Grundstücksanschlüssen in das Versorgungsgebiet einbezogen.

Bei Metz erscheint der seither mit versorgte Vorort Plantières-Queuleu — offenbar infolge Einverleibung während des Betriebsjahres 1907/08 — nicht mehr als außerstädtisches Versorgungsgebiet. Im übrigen handelt es sich, soweit das vorliegende Material erkennen läßt, nur um geringfügige Veränderungen im Versorgungsgebiet.

In der Tabelle I Sp. 6 und 7 sind, wie früher, die Zuwachsprozente für das Verteilungsrohrnetz und für die Anschlüsse im Stadtgebiet gegenüber dem Vorjahre nachgewiesen.

Die Fälle, in denen mangels entsprechender Ausscheidung das Gesamtrohrnetz oder die Gesamtanschlüsse in Betracht kommen mußten, sind durch * gekennzeichnet. Für Charlottenburg ist, weil 1907 zum ersten Mal beteiligt, ein Vergleich mit dem Vorjahre nicht möglich. Bei Duisburg weichen die Angaben hinsichtlich des Verteilungsrohrnetzes und der Grundstücksanschlüsse des städtischen Wasserwerks gegenüber den Vorjahren so beträchtlich ab, daß wohl eine verschiedenartige Behandlung (vermutlich hinsichtlich der am 1. Oktober 1905 einverleibten Vorstadt Ruhrort) anzunehmen ist. Da eine schriftliche Anfrage zu einer Aufklärung nicht führte, mußten die Angaben für die Spalten 6 und 7 in Tabelle I unterbleiben.

Die übrigen 37 Städte, für welche vergleichbare Angaben über die Länge des Verteilungsrohrnetzes vorhanden sind, zeigen Mehrungen von 0,1 % bis 11,2 %. Über 5 % beträgt die Mehrung in 9 Städten: Aachen, Königsberg (je 5,4 %), Düsseldorf (6,1 %), Freiburg (6,9 %), Kiel (7,3 %), Mannheim (7,6 %), Halle a. S. (8,6 %), Posen (8,8 %) und Crefeld (11,2 %). Die außerordentliche Mehrung bei Crefeld ist auf die schon erwähnte Erweiterung des Versorgungsgebietes zurückzuführen. Nur geringe Mehrungen haben aufzuweisen die Städte Wiesbaden (0,1 %), Elberfeld (0,7 %), Plauen (1,1 %), Würzburg (1,5 %), Potsdam (1,6 %), Barmen und Darmstadt (je 1,7 %), Stuttgart (1,8 %). Bei den übrigen 20 Städten schwankt die Mehrung in der Länge des Verteilungsrohrnetzes zwischen 2,3 % und 4,9 %.

Die 13 Städte, welche nur Angaben über die Länge des Gesamtrohrnetzes gemacht haben, weisen Mehrungen zwischen 0,1 % (Karlsruhe) und 11,5 % (Dortmund) auf. Da Dortmund über außerordentliche Erweiterungen des Rohrnetzes und der Grundwassergewinnungsanlagen berichtet, so ist an der Richtigkeit der Angaben nicht zu zweifeln.

Dortmund am nächsten stehen Metz mit einer Mehrung der Gesamtrohrnetzlänge von 8,6 % und Bremen mit einer solchen von 8,1 %.

Bezüglich der Zahl der Stadtgebietsanschlüsse ergibt sich folgende Zusammenfassung. Nur ganz unbedeutende Mehrungen finden sich bei Augsburg (0,3 %), Darmstadt und Görlitz (je 0,7 %), Düsseldorf und Potsdam (je 0,9 %), sehr beträchtliche Mehrungen dagegen bei Plauen (9,9 %), Posen (17,2 %) und Metz (19,5 %). Bei Metz steht die außerordentliche Mehrung offenbar mit einer Erweiterung des Stadtgebiets in Zusammenhang. Für die übrigen 35 Städte, welche im Fragebogen die Stadtanschlüsse gesondert angeben, berechnen sich Mehrungen, welche in ziemlich enger Aufeinanderfolge der Ziffern zwischen 1,2 % (bei Braunschweig) und 5,9 % (bei Bremen) liegen.

Die Zahl der Gesamtanschlüsse weist in den auf diese summarischen Angaben sich beschränkenden sieben Städten Mehrungen zwischen 1,5 % (bei Barmen) und 4,2 % (bei Frankfurt a. M.) auf. Die Städte Charlottenburg und Duisburg müssen auch bei diesen Vergleichen aus den oben erwähnten Gründen außer Betracht bleiben. Soweit vergleichbare Angaben über die Zahl der außerstädtischen Anschlüsse vorliegen, sind nennenswerte Mehrungen festzustellen bei Wiesbaden (um 41), Hannover (um 45), Bochum (um 59), Kiel (um 70), Bremen (um 90), Altona (um 95), Düsseldorf (um 101), Leipzig (um 144), Erfurt (um 170), Crefeld (um 191). Bei Metz sind die im Vorjahre angegebenen 281 Anschlüsse von Plantières-Queuleu nicht mehr als außerstädtische Anschlüsse aufgeführt.

Die Gesamtwasserlieferung (Tabelle I Sp. 11 und 12) ist gegen das Vorjahr in 15 Städten zurückgegangen. In 11 Städten beträgt die Minderung nicht über 4 %; beträchtlich dagegen ist der Rückgang in Metz (6,3 %), Stettin (6,9 %), Liegnitz (10,5 %) und in Essen (17,0 %). Die übrigen 36 Städte haben Mehrungen aufzuweisen und zwar 32 Städte zwischen 0,1 % (Karlsruhe) und 8,9 % (Chemnitz). Außerordentlich große Mehrungen zeigen sich bei Spandau (13,8 %), Mannheim (15,0 %), Bremen (15,1 %) und Elberfeld (20,3 %).

Der Verbrauch pro Tag und Kopf der mittleren Bevölkerung (Tabelle II Sp. 11) schwankt zwischen 38,7 Liter (in Plauen) und 274,8 Liter (in Freiburg i. Br.). Im Vorjahre waren die Grenzzahlen 38,0 und 282,9 (in denselben Städten).

Der einfache Durchschnitt aus den 52 Zahlen der Tabelle II Sp. 11 beträgt 119,7 (im Vorjahre 119,2) Liter, während der aus der Summe der Abgabemengen und der Summe der Bevölkerungszahlen berechnete Durchschnitt sich auf 117,9 (im Vorjahre 117,5) Liter stellt.

Gegen den letzteren Hauptdurchschnitt bleiben 29 Städte zurück mit einem Verbrauch zwischen 38,7 Liter (Plauen i. V.) und 114,7 Liter (Charlottenburg); über diesen Hauptdurchschnitt hinaus gehen 23 Städte mit einem Verbrauch zwischen 119,1 Liter (Karlsruhe) und 274,8 Liter (Freiburg i. Br.)

Im einzelnen weisen als Durchschnittsverbrauch auf:

unter dem Hauptdurchschnitt (117,9 Liter):

unter 40 Liter: Plauen i. V. (38,7);
40—50 „ Chemnitz (47,2);
50—60 „ Erfurt (58,9);
60—70 „ Mainz (60,9), Stettin (63,6), Potsdam (64,6), Görlitz (65,2), Kiel (67,3), Leipzig (67,4), Spandau (68,1);

70—80 Liter: Königsberg (74,9), Braunschweig (76,4), Zwickau (76,9), Danzig (78,9), Halle a. S. (79,8);
80—90 „ Breslau (83,3), Nürnberg (84,2), Posen (84,9), Berlin (85,2), Cassel (88,1), Liegnitz (88,4), Darmstadt (88,8);
90—100 „ Aachen (90,1), Magdeburg (92,4), Dresden (95,9), Mannheim (99,2);
über 100 „ Stuttgart (103,3), Wiesbaden (108,4), Charlottenburg (114,7);

über dem Hauptdurchschnitt:

unter 120 Liter: Karlsruhe (119,1);
120—130 „ Hannover (120,2), Straßburg (122,7), Essen a. R. (124,4), Mülhausen i. E. (124,5);
130—140 „ Elberfeld (133,6); Cöln (133,8), Düsseldorf (135,2), Altona (139,3);
140—150 „ Crefeld (141,5), Duisburg (145,3);
150—160 „ Hamburg (156,0), Frankfurt a. M. (157,5);
160—170 „ Barmen (160,2); Lübeck (162,0), Metz (169,8);
170—190 „ — — —
190—200 „ Bremen (191,6);
über 200 „ Würzburg (203,1), München (227,8), Augsburg (254,1), Dortmund (263,7), Bochum (268,9), Freiburg i. Br. (274,8).

Was für die große Verschiedenheit in diesen Ergebnissen insbesondere ins Gewicht fällt, ist früher schon hervorgehoben worden.

Der Durchschnittsverbrauch der Privatabnehmer (Tab. II Sp. 12) ist in 37 Städten für sich ausgeschieden. Er schwankt dort zwischen 32,0 Liter (in Plauen i. V.) und 242,1 Liter (in Bochum).

Im einzelnen beträgt er:

unter 40 Liter: Plauen i. V. (32,0), Posen (37,0);
40—50 „ Zwickau (42,5), Stettin (43,5), Straßburg (43,7), Kiel (45,0), Danzig (45,2), Mainz (46,7), Potsdam (47,2), Görlitz (48,9), Spandau (49,4), Erfurt (49,6);
50—60 „ Halle a. S. (56,8);
60—70 „ Breslau (60,3), Metz (61,1), Liegnitz (61,5), Nürnberg (62,2), Aachen (62,8), Mannheim (64,3), Magdeburg (68,6);
70—80 „ Darmstadt (70,9), Wiesbaden (71,7);
80—90 „ Stuttgart (80,7), Hannover (83,9), Mülhausen i. E. (84,8), Essen (84,9), Charlottenburg (87,0);
90—100 „ Karlsruhe (90,5), Elberfeld (94,4);
100—150 „ Barmen (103,8), Würzburg (107,1), Crefeld (124,0), Altona (131,6);
150—200 „ Freiburg i. Br. (152,5), München (156,3);
über 200 „ Augsburg (235,5), Bochum (242,1).

In 11 Städten ist der Verbrauch der Privatabnehmer zusammen mit dem der städtischen Gebäude und Anstalten nachgewiesen. Die Durchschnittsbeträge für diese Summen schwanken zwischen 35,3 Liter (in Chemnitz) und 89,2 Liter (in Cöln) und betragen darüber hinaus 108,2 Liter (in Düsseldorf), 150,6 Liter (in Hamburg), 212,0 Liter (in Dortmund).

Bei Behandlung der finanziellen Ergebnisse hat man sich tunlichst dem Verfahren des bisherigen Bearbeiters angeschlossen. Auch hinsichtlich der Form der Tabellen wurden Änderungen nicht vorgenommen.

Über Änderungen in den Wasserbezugsbedingungen ist schließlich noch zu berichten, daß in Altona der Preis des Wassers für öffentliche Zwecke von 6,37 Pf. auf 8 Pf. erhöht wurde. — In Frankfurt a. M. werden in dem neuen Trinkwasserversorgungsgebiet die einzelnen Liegenschaften auf Grund der vorhandenen Räume usw. zu einem Mindestwassergeld veranlagt. Der Grundpreis für ein cbm beträgt in den Vororten Preungesheim und Eckenheim 32 Pf., für die Ortschaft Hattersheim 8—10 Pf.

b) Über die neu hinzugetretenen 26 Städte.

Beuthen OS. Die Stadt besitzt kein eigenes Wasserwerk, sondern bezieht das Trinkwasser aus dem Werk der im Betrieb der Kreisverwaltung Kattowitz stehenden Rosaliengrube, das Wasser für Betriebszwecke und Straßenreinigung aus dem der Karsten-Zentrum-Grube der Schles. Aktiengesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb Lipine. Letzteres (im Berichtsjahre 429 530 cbm) wird von der Stadt unentgeltlich abgegeben.

Das Versorgungsgebiet weicht vom Stadtgebiet erheblich ab, da die zu letzterem gehörigen Familienhäuser der Karsten-Zentrum-Grube, der Heinitzgrube und die Verwaltungs- und Wohngebäude der Eisenbahn mit einer mittleren Bevölkerung von 1212 Personen von der Wasserversorgung seitens der Stadt ausgeschlossen, andererseits die nicht zur Stadt gehörigen Gebiete von Groß-Dombrowka, Birkenhain, Kamin, Brzezowitz, Scharley, Deutsch-Piekar, Roßberg, Schomberg und Hohenzollerngrube mit zirka 48 000 Einwohnern an das Versorgungsgebiet angeschlossen sind.

Unter den Ausgaben der Stadt für die Wasserversorgung sind in Tab. III Spalte 9 als Betriebskosten die Kosten des bezogenen Wassers und die der Zuleitung eingesetzt worden. Für Rohrnetzerweiterungen und Pflasterung eines Hofes wurden aufgewandt 38 896 *M*.

Bielefeld. Vom städtischen Werk wird versorgt das Gesamt-Stadtgebiet sowie 28 Hausgrundstücke von 2 Nachbargemeinden. Am 9. Juli 1907 wurde für bessere Druckverhältnisse ein zweiter Hochbehälter von 3000 cbm Nutzinhalt in Betrieb genommen. Für öffentliche Zwecke wird das Wasser unentgeltlich abgegeben.

Bonn. Städtisches Werk; unentgeltliche Abgabe von Wasser zu öffentlichen Zwecken.

Brandenburg a. H. Einzelne an der Peripherie der Stadt belegene Straßenteile ohne Kanalisation mit etwa 1043 Einwohnern sind an das städtische Wasserwerk noch nicht angeschlossen. Abgabe von Wasser erfolgt nur gegen Bezahlung. Für Erweiterungen der Anlage wurden im Berichtsjahre 8188 *M* verwendet.

Bromberg. Das Versorgungsgebiet des städtischen Werks deckt sich völlig mit dem Stadtgebiet. Nur für Feuerlöschzwecke wird Wasser unentgeltlich abgegeben.

Coblenz. Zum Versorgungsgebiet des städtischen Werks gehört die Nachbargemeinde Metternich mit etwa 3400 Einwohnern. Unentgeltliche Abgabe des Wassers erfolgt für Straßenreinigung, Besprengung, Berieselung der städtischen Anlagen, Springbrunnen, Kanalspülung, Feuerlöschwesen, Waisenhäuser, Franziskanerkloster, Residenzbad und Brausebad.

Dessau. Städtisches Werk. Im Süden der Stadt sind in die Kiesschichten zu beiden Seiten des Muldeflusses Rohrbrunnen eingebaut, aus welchen das Grundwasser mittels Heberleitungen nach den Sammelschächten auf dem Grundstück der Pumpstation, dann durch Dampfpumpen zum Zwecke der Enteisenung nach den Rieselern, Filtern und Reinwasserbehältern und von hier wieder durch besondere Pumpmaschinen nach den Hochbehältern bezw. dem Stadtgebiete gefördert wird. Unentgeltliche Abgabe des Wassers erfolgt für das städtische Hallenschwimmbad, sowie mittels Druckständern in einzelnen Straßen zu verschiedenen Zwecken, sonst nur durch Wassermesser zum Preise von 0,10 *M* für das cbm. Für Erweiterung des Rohrnetzes wurden im Berichtsjahre 6148 *M* verausgabt.

Deutsch-Wilmersdorf. Öffentliche Wasserwerke sind nicht vorhanden. Das Wasser wird für den gesamten Westen Groß-Berlins von einer privaten (Aktien-)Gesellschaft geliefert. Nähere Angaben sind nicht gemacht worden.

Elbing. Das Versorgungsgebiet des städtischen Werks deckt sich mit dem Stadtgebiet. Der Wasserpreis beträgt bei einem Jahresverbrauch bis 2000 cbm 20 Pf., von 2001—4000 cbm. 18 Pf. und über 4000 cbm. 15 Pf. pro cbm ausschl. Wassermessermiete. Zu öffentlichen Zwecken erfolgt die Wasserabgabe unentgeltlich.

Im Berichtsjahre ist die Anlage durch Bau eines 5000 cbm fassenden neuen Hochbehälters erweitert worden.

Flensburg. Städtisches Werk zur Versorgung des gesamten Stadtgebiets. Die Wasserabgabe ist unentgeltlich für die Diakonissenanstalt und einige wohltätige Stiftungshäuser.

Fürth. Das städtische Werk versorgt das Gesamtstadtgebiet. Wasser wird unentgeltlich abgegeben für Freibrunnen und Druckständer.

Gleiwitz. Das Versorgungsgebiet umfaßt das Gesamtgebiet der Stadt. Für Feuerlöschzwecke und Wohltätigkeitsanstalten erfolgt die Wasserabgabe unentgeltlich.

Hagen i. W. Von der Wasserversorgung durch das städtische Werk ist der Stadtteil Emst noch ausgeschlossen; von nicht städtischen Gebieten werden mitversorgt 3 Häuser der Gemeinde Halden, 2 Häuser der Gemeinde Herbeck, 1 der Gemeinde Fley und 1 Haus zum Stadtgebiet Haspe gehörig. Unentgeltliche Abgabe von Wasser erfolgt nur zum Sprengen der Friedhöfe und des Stadtgartens.

Im Berichtsjahre ist die Anlage durch eine neue Pumpmaschine von 24 000 cbm Leistungsfähigkeit in 24 Stunden und einen neuen Steimüller-Kessel erweitert worden.

Harburg. Das Versorgungsgebiet des städtischen Werks erstreckt sich auf das gesamte Stadtgebiet und die Vororte Eißendorf, Neuland, Hausbruch und Neugraben mit zusammen etwa 5000 Einwohnern. Die Abgabe für öffentliche Zwecke der Stadt erfolgt gegen Zahlung einer geringen Pauschalsumme.

Durch Erbauung einer neuen Pumpstation in Neugraben sind aus einer Fassung von 35 Brunnen durch eine 6 km lange 500 mm Zuleitung nun täglich 5000 cbm verfügbar. Das Wasser wird enteisenet und durch 2 Dampfmaschinen von je 50 HP. gehoben.

Für Rohrnetzerweiterungen sind im Berichtsjahre 14 705 ℳ, für Ankauf von Wassermessern 6 890 ℳ verausgabt worden.

Kaiserslautern. Das Versorgungsgebiet des städtischen Werks umfaßt das gesamte Stadtgebiet. Für Feuerlöschzwecke wird das Wasser unentgeltlich abgegeben. Die Angaben in den Tabellen I bis IV beziehen sich auf das Jahr 1908.

Königshütte OS. Die Stadt besitzt kein eigenes Wasserwerk sondern ist angeschlossen an das dem Königlichen Berg-Fiskus gehörige Werk Adolfschacht bei Tarnowitz. An das von der Stadt unterhaltene Leitungsnetz sind die außerhalb des Stadtbezirks liegenden Gebiete von Chorzow, Neu-Heiduk und der Gutsbezirk Schwientochlowitz angeschlossen. Die Abgabe seitens der Stadt für städtische Bauzwecke, Straßen- und Gartenanlagen-Besprengung erfolgt unentgeltlich, für private Zwecke beträgt die Gebühr bei einer Abnahme bis 500 cbm pro Jahr 18 Pf., von 501—1500 cbm 17 Pf., von 1501—2500 cbm 16 Pf. und über 2500 cbm 15 Pf. für das cbm.

Das Verteilungsrohrnetz ist im Berichtsjahre erweitert worden, neue Straßen haben Zweigwasserleitungen erhalten.

Lichtenberg bei Berlin. Das städtische Wasserwerk ist als Grundwasserwerk gebaut. Die maschinelle Anlage besteht aus 2 Dampfmaschinen mit Vor- und Druckpumpe von je 28 s/l Leistung und 2 Dampfmaschinen mit Vor- und Druckpumpe von je 76 s/l Leistung. Das aus 15 Tiefbrunnen mittels Heberleitung dem Sammelbrunnen zugeführte Wasser wird von den Vorpumpen auf die Koksrieseln (Berieselungsfläche 96 qm) gefördert, läuft von hier über die Sandfilter (Filterfläche 393 qm) nach dem Reinwasserbehälter (760 cbm Inhalt) und dann nach dem Schöpfbrunnen, von wo es die Druckpumpen dem Versorgungsgebiet zuführen.

Das Versorgungsgebiet umfaßt den gesamten Stadtbezirk und die Vororte Friedrichsfelde-Karlshorst, Biesdorf, Kaulsdorf, Mahlsdorf und Dahlwitz-Hoppegarten mit zusammen 25 000 Einwohnern.

Der Wasserpreis beträgt: für Lichtenberg bei einem vierteljährlichen Verbrauch bis 80 cbm 25 Pf., von 81—200 cbm 20 Pf. und über 200 cbm 15 Pf. für das cbm, Mindestverbrauch 24 ℳ jährlich; für Friedrichsfelde-Karlshorst Einheitspreis 30 Pf. pro cbm, Mindestverbrauch I. Kl. 16,20 ℳ, II. Kl. 10,80 ℳ vierteljährlich; für die übrigen Orte bei einem Verbrauch bis 80 cbm 30 Pf., von 81—200 cbm 25 Pf. und über 200 cbm 20 Pf. für das cbm, Mindestverbrauch 28,80 ℳ jährlich. Für Feuerlöschzwecke wird das Wasser unentgeltlich abgegeben.

Ludwigshafen a. Rh. Neben dem gesamten Stadtgebiet ist an das städtische Werk auch die Stadtgemeinde Oppersheim mit 6800 Seelen angeschlossen. Unentgeltliche Wasserabgabe erfolgt für Feuerlöschzwecke und Straßenventilbrunnen.

Im Berichtsjahre erfolgte der Ausbau der neuen Wassergewinnungsanlage im Stadtpark. Für Um- und Erweiterungsbauten wurden 83 081 ℳ verausgabt.

Mülheim a. Rh. Das Werk ist im Besitz der Rheinischen Wasserwerks-Gesellschaft Cöln-Deutz. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auf die Städte Mülheim a. Rh., Kalk und Deutz, sowie den größten Teil des Landkreises Mülheim a. Rh. mit insgesamt 132 560 Einwohnern. Zur Versorgung dienen die beiden Pumpwerke Mülheim a. Rh. und Westhoven. Bei ersterem erfolgt die Wasserentnahme aus 8 Rohrbrunnen von 200 mm l. W., welche durch eine 600 mm weite Heberleitung mit den Pumpmaschinen in Verbindung stehen. Sechs Pumpmaschinen von verschiedener Größe, die durch Dampfmaschinen angetrieben werden, sind in der Lage 1400 cbm Wasser in der Stunde zu heben. Der benötigte Dampf wird von 6 Dampfkesseln verschiedener Bauart mit einer Gesamtheizfläche von 470 qm geliefert. Zum Druckausgleich dient ein Hochbehälter von 1400 cbm Inhalt.

Bei dem Pumpwerk Westhoven dient zur Wasserfassung ein gemauerter Schachtbrunnen von 4,20 m l. W. und 22 m Tiefe. Zwei Pumpmaschinen, deren Saugrohre unmittelbar in den Schachtbrunnen eingehängt sind, können pro Stunde 720 cbm Wasser fördern. Der Antrieb derselben erfolgt durch zwei Saugmotoren von je 110 Pferdestärken. Zur Erzeugung des Gases dienen zwei Sauggasgeneratoren mit den zugehörigen Apparaten.

Die Bezahlung des Wasserkonsums erfolgt nach den von der Gemeindeverwaltung genehmigten Preisen, entweder nach Wassermesser oder nach Tarif (Flächenberechnung). Unentgeltliche Abgabe erfolgt zu Feuerlöschzwecken, ferner zu sonstigen öffentlichen Zwecken bis zu einer Menge von 50 000 cbm, steigend alljährlich um 500 cbm. Für 1907 waren frei zu liefern 52 500 cbm.

Finanzielle Angaben betr. die Wasserversorgung sind nicht gemacht worden.

Mülheim a. d. R. Das städtische Werk versorgt das Gesamt-Stadtgebiet und die außerhalb desselben liegenden Gemeinden Heißen, Borbeck, Selbeck, Dümpten und einen Teil von Oberhausen. Die mittlere Bevölkerung des außerhalb der Stadt liegenden Versorgungsgebiets beträgt ca. 15 000 Seelen. Für Feuerlöschzwecke erfolgt die Wasserabgabe unentgeltlich.

M.-Gladbach. Das Versorgungsgebiet des städtischen Werks umfaßt außer dem gesamten Stadtgebiet auch den Landkreis M.-Gladbach, Hardt und einen Teil der Gemeinde Neuwerk mit zusammen etwa 90 000 Bewohnern. Für die Straßenberieselung und für Feuerlöschzwecke erfolgt unentgeltliche Wasserabgabe.

Für Zuleitungen und Installationen wurden im Berichtsjahre verausgabt 27 213 ℳ.

Oberhausen a. Rh. Das Werk ist im Besitz der Akt.-Gesellschaft Oberhausener Wasserwerke. Außer der Stadt Oberhausen umfaßt das Versorgungsgebiet noch die Bürgermeisterei Sterkrade, Amt Osterfeld, Styrum und Frintrop mit einer mittleren Bevölkerung von 35 000 Seelen. Unentgeltliche Wasserabgabe erfolgt nur für Feuerlöschzwecke.

Im Berichtsjahre wurde eine vierte Pumpmaschine aufgestellt, welche in 24 Stunden ca. 15 000 cbm Wasser fördert.

Offenbach a. M. Vom städtischen Wasserwerk wird außer dem Stadtgebiet auch die Gemeinde Bürgel mit etwa 6000 Einwohnern (jetzt eingemeindet) mit Wasser versorgt. Für Feuerlöschzwecke erfolgt die Wasserabgabe unentgeltlich.

Osnabrück. In das Versorgungsgebiet des städtischen Werks ist die Gemeinde Schinkel mit 6521 Einwohnern eingeschlossen. Das Osnabrücker Badehaus erhält das Wasser unentgeltlich zur täglichen Füllung des Schwimmbassins und mit den übrigen Badeanstalten Preisermäßigung auf das übrige Wasser.

Im Berichtsjahre ist eine neue Pumpstation mit Wassergewinnungsanlagen und ein neuer Hochbehälter erbaut worden. Die außerordentlichen Ausgaben betrugen 55 365 ℳ.

Remscheid. Das Versorgungsgebiet des städtischen Wasserwerks beschränkt sich auf die Stadt Remscheid. Als Monatstaxe für 3 bezw. 6 cbm Wasser werden 1,50—10,50 ℳ erhoben, jeder Mehrverbrauch wird für Gewerbe mit 20 Pf. mit Rabatt, für Private mit 30 Pf. ohne Rabatt pro cbm berechnet. Für Straßenbesprengungen, Straßenbau, Feuerlöschzwecke und den Eisteich wird das Wasser unentgeltlich abgegeben.

Im Berichtsjahre erfolgte die Anlage einer 2. Talsperre im Neyetal, welche

(Fortsetzung des Textes auf Seite 502 unten.)

I. Beschreibendes über die Wasserversorgungsanlagen.

Stand und Änderung des Umfangs der Versorgung im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte (Die Angaben der mit † bezeichneten Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1907, die der übrigen auf das Rechnungsjahr 1907/08).	Bei Schluss des Betriebsjahres betrug: die Länge: d. Sammel- bzw. Hauptleitungen, des Druckrohrstranges lfd. m	die Länge: des Verteilungsrohrnetzes lfd. m	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke: im Stadtgebiet	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke: außerhalb des Stadtgebietes	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr: in der Länge des Verteilungsrohrnetzes %	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr: in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluss des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentl. Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltlichen Wasserentnahme	Gesamt-Wasser-lieferung cbm	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Bisher beteiligte Städte											
Aachen . . .	38 762	120 688	8 680	5	5,4	2,4	.	23	—	5 279 870	4,1
Altona	35 436	176 605	7 891	2 113	4,7	1,2	.	.	.	9 683 134	6,4
Augsburg† . .	11 215	89 504	4 325	10	2,5	0,3	.	18	13	8 977 648	4,2
Barmen . . .	44 102	165 483	8 504		1,7	*1,5	.	17	5	9 740 108	0,7
Berlin	60 677	1 070 129	28 856	656	2,3	1,6	.	210	417	67 940 250	1,9
Bochum . . .	11 799	186 653	5 226	1 408	2,5	3,6	.	15	104	17 849 800	4,0
Braunschweig .	110 041		7 158	4	*0,9	1,2	.	23	8	3 958 947	1,4
Bremen . . .	340 161		30 253	363	*8,1	5,9	.	.	277	16 093 294	15,1
Breslau . . .	344 429		9 940	—	*4,2	1,8	.	66	151	14 860 181	1,5
Cassel	60 530	145 429	5 719	10	2,3	1,6	74	24	66	4 831 242	—3,9
Charlottenburg .	9 991	199 363	4 395	3	.	.	.	26	5	10 824 285	.
Chemnitz† . .	.	219 519	7 470	—	4,7	3,8	51	—	77	4 540 374	8,9
Cöln a. Rh. . .	419 074		26 044		*1,9	*2,6	.	42	42	21 086 720	4,4
Crefeld	14 665	130 387	8 375	370	11,2	1,8	355	12	11	6 024 616	3,4
Danzig† . . .	25 070	113 954	6 546		3,6	*1,8	.	47	61	4 748 610	3,3
Darmstadt . . .	22 700	85 226	5 444	—	1,7	0,7	.	—	23	2 815 460	—2,3
Dortmund . . .	351 031		10 218		*11,5	*3,5	.	5	8	31 102 049	7,6
Dresden† . . .	5 228	483 580	16 073	150	2,8	1,6	54	8	36	18 721 374	3,4
Düsseldorf . .	34 900	296 528	13 818	199	6,1	0,9	.	35	228	16 284 384	7,3
Duisburg . . .	175 491		8 507	—	.	.	.	15	62	7 168 205	—0,9
Elberfeld . . .	33 200	219 835	9 003	.	0,7	2,4	.	25	.	10 109 819	20,3
Erfurt	39 600	103 556	6 018	1 620	3,2	2,8	148	5	52	2 528 848	5,4
Essen	12 000	244 545	12 089		2,9	*4,1	.	12	11	12 115 538	—17,0
Frankfurt a. M. .	668 080		22 006		*5,3	*4,2	.	37	206	21 218 876	4,4
Freiburg i. Br.† .	14 461	99 797	5 049	—	6,9	3,5	207	9	58	7 852 692	—1,2
Görlitz	3 600	50 419	3 050	—	2,6	0,7	202	2	44	2 005 607	3,0
Halle a. S. . .	18 119	179 323	7 753	518	8,6	2,0	21	28	35	5 359 677	3,7
Hamburg† . . .	636 996		24 314	105	*5,3	3,5	.	89	328	48 165 093	—0,5
Hannover . . .	6 113	332 542	10 115	1 675	3,6	3,1	3 000	37	43	12 162 296	1,4
Karlsruhe† . .	105 075		5 096	—	*0,1	1,9	73	14	64	5 051 763	0,1
Kiel	11 503	140 343	6 056	382	7,3	5,0	.	36	24	4 266 697	—0,5
Königsberg i. Pr.	15 438	134 306	6 609	—	5,4	3,0	.	19	40	6 344 590	0,8
Leipzig† . . .	38 533	430 531	14 617	1 279	3,3	1,8	.	37	41	13 517 569	3,2
Liegnitz . . .	6 320	49 078	2 639	1	3 7	2,8	.	12	5	2 010 681	—10,5
Lübeck	105 752		7 757	—	*1,1	1,8	1 557	16	206	5 413 361	2,3
Magdeburg . .	213 794		7 525	—	*3,9	1,4	.	38	29	8 293 175	—0,5
Mainz	8 450	81 183	4 348	—	4,6	1,3	.	1	50	2 185 229	—1,7
Mannheim† . .	29 560	152 609	7 406	—	7,6	4,7	50	18	101	6 275 038	15,0
Metz	63 500		3 122	—	*8,6	19,5	600	30	95	3 822 243	—6,3
Mülhausen i. E. .	146 986		7 039		*2,2	*1,7	.	29	130	5 284 167	3,0

*) Die Angaben beziehen sich in Sp. 6 auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlüsse.

Tabelle I (Fortsetzung.)

Städte (Die Angaben der mit † bezeichneten Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1907, die der übrigen auf das Rechnungsjahr 1907/08.	Bei Schluß des Betriebsjahres betrug: die Länge d. Sammel- bzw. Hauptleitungen, des Druckrohrstranges lfd. m	die Länge des Verteilungsrohrnetzes lfd. m	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke im Stadtgebiet	die Zahl der angeschlossenen Grundstücke außerhalb des Stadtgebietes	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Länge des Verteilungsrohrnetzes %	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluß des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentl. Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltlichen Wasserentnahme	Gesamt-Wasser-lieferung cbm	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
München†	105 844	421 022	14 467	356	4,9	2,3	.	94	81	46 635 685	8,8
Nürnberg†	32 400	239 765	12 316	4	2,9	3,2	2 750	40	154	9 459 728	5 9
Plauen i. V.†	47 550	86 482	5 545	1	1,1	9,9	250	—	30	1 570 000	6,1
Posen	13 905	118 769	2 790	—	8,8	17,2	.	11	50	4 573 320	—3,0
Potsdam	2 034	74 272	2 562	18	1,6	0,9	200	3	3	1 515 042	—0,7
Spandau†	5 600	57 000	1 738	17	4,8	2,4	53	17	2	1 820 000	13,8
Stettin	185 349		4 510	7	*3,8	2,6	1 390	28	57	5 352 021	—6,9
Straßburg i. E.	20 763	198 238	8 217	—	3,5	3,0	.	27	70	7 787 479	2,0
Stuttgart	52 984	352 433	13 614	—	1,8	2,1	398	24	421	9 934 139	4,5
Wiesbaden	60 000	161 538	5 030	245	0,1	4,3	.	12	22	4 325 840	6,1
Würzburg†	18 417	94 456	3 719	34	1,5	1,6	.	17	97	6 174 863	—2,8
Zwickau†	13 200	71 350	3 248	3	2,9	2,8	70	17	110	1 958 158	1,7
Neu hinzugetretene Städte											
Beuthen OS.	8 911	33 586	971	.	.	.	6	2	14	2 516 220	.
Bielefeld	24 103	99 915	4 678	28	.	.	342	9	12	2 167 567	.
Bonn	138 817	140 757	7 676	—	.	.	—	13	21	2 840 641	.
Brandenburg a. H.	6 600	41 260	2 433	—	.	.	83	1	9	1 350 000	.
Bromberg	8 000	55 000	2 000	—	.	.	.	9	309	1 696 271	.
Coblenz	4 500	68 000	3 579	129		.	—	9	6	2 422 700	.
Dessau	5 000	54 640	3 346			.	20	3	25	1 757 200	.
Elbing	15 000	44 166	2 304	—	.	.	897	9	10	1 000 000	.
Flensburg	445	49 499	2 551	5	.	.	204	8	2	1 083 619	.
Fürth†	51 820		2 393	—	.	.	—	4	8	1 585 730	.
Gleiwitz	27 000	56 000	1 670	6	.	.	272	4	6	1 756 773	.
Hagen i. W.	93 259		3 557	7	.	.	100	8	--	6 250 677	.
Harburg	8 200	60 000	3 030	71	.	.	—	10	7	1 766 448	.
Kaiserslautern 1908	4 000	80 000	4 322	100		.	242	5	10	2 000 000	.
Königshütte OS.†	2 142	38 380	1 113	—		.	65	—	41	1 206 175	.
Lichtenberg	5 200	136 275	1 210	1 446	.	.	.	3	.	1 888 680	.
Ludwigshf. a. Rh.	14 000	64 960	4 119	1 002	.	.	302	5	4	2 137 782	.
Mülheim a. Rh.†	150 901		7 105		.	.	—	—	—	5 399 105	.
Mülheim a. d. R.†	168 033		4 502	972	.	.	4 537	4	1	4 777 033	.
M.-Gladbach	12 000	112 793	5 172	1 612	.		988	6	3	2 144 034	.
Oberhausen	180 500		5 054		.	.	—	—	—	4 899 228	.
Offenbach a. M.	3 350	75 402	2 895	307	.	.	.	—	28	1 598 176	.
Osnabrück	72 739		4 050	310	.	.	32	14	8	1 531 302	.
Remscheid	17 000	116 100	4 898	—	.	.	250	2	—	1 783 757	.
Rostock	13 600	64 400	.	.	.	.	—	.	12	3 209 486	.

*) Die Angaben beziehen sich in Sp. 6 auf das Gesamtrohrnetz, in Spalte 7 auf die Gesamtanschlüsse.

II. Wasserabgabe im Berichtsjahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) entfallen auf: a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken cbm	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten cbm	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer cbm	d. Verbrauch im eigenen Bedarf und Verlust cbm	a. %	b. %	c. %	d. %	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Berichtsjahre (in 1000)	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen: von der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer (Sp. 4) Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Bisher beteiligte Städte.											
Aachen	49 654	240 859	3 682 739	1 306 618	0,9	4,6	69,8	24,7	160,1	90,1	62,8
Altona	184 677	350 489	9 147 968	—	1,9	3,6	94,5	—	189,9	139,3	131,6
Augsburg	630 000		8 321 722	25 926	7,0		92,7	0,3	96,8	254,1	235,5
Barmen	66 197	175 985	6 307 805	3 190 121	0,7	1,8	64,8	32,7	166,1	160,2	103,8
Berlin	4 537 989	57 052 782		6 349 479	6,7	84,0		9,3	2178,1	85,2	*71,6
Bochum	1 000 000	370 630	16 072 983	406 187	5,6	2,1	90,0	2,3	181,4	268,9	242,1
Braunschweig	487 560	3 194 261		277 126	12,3	80,7		7,0	141,5	76,4	*61,7
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	229,5	191,6	.
Breslau	1 867 230	1 264 283	10 748 017	980 651	12,6	8,5	72,3	6,6	487,2	83,6	60,3
Cassel	939 680	2 480 184		1 411 378	19,5	51,3		29,2	149,9	88,1	*45,2
Charlottenburg	457 946	313 017	8 215 002	1 838 320	4,2	2,9	75,9	17,0	257,9	114,7	87,0
Chemnitz	1 147 485	3 392 889		bei a	25,3	74,7		bei a	263,5	47,2	*35,3
Cöln a. Rh.	4 495 155	14 049 475		2 542 090	21,3	66,6		12,1	430,5	133,8	*89,2
Crefeld	185 050	499 500	5 278 616	61 450	3,1	8,3	87,6	1,0	116,3	141,5	124,0
Danzig	476 636	141 869	2 718 035	1 412 070	10,0	3,0	57,3	29,7	164,8	78,9	45,2
Darmstadt	121 340	237 673	2 247 754	208 693	4,3	8,5	79,8	7,4	86,6	88,8	70,9
Dortmund	6 106 190	24 995 859		bei a	19,6	80,4		bei a	322,2	263,7	*212,0
Dresden	1 554 404	13 901 764		3 265 206	8,3	74,3		17,4	534,8	95,9	* 71,2
Düsseldorf	1 319 845	13 031 669		1 932 870	8,1	80,0		11,9	329,0	135,2	*108,2
Duisburg	.	.	.	.	.	.	.	.	134,8	145,3	.
Elberfeld	89 128	239 918	7 148 315	2 632 458	0,9	2,4	70,7	26,0	206,8	133,6	94,4
Erfurt	231 300	132 186	2 131 987	33 375	9,2	5,2	84,3	1,3	117,4	58,9	49,6
Essen	78 557	710 130	8 271 273	3 055 578	0,6	5,9	68,3	25,2	266,1	124,4	84,9
Frankfurt a. M.	.	.	.	.	.	.	.	.	368,0	157,5	.
Freiburg i. Br.	945 200	410 600	4 359 200	2 137 692	12,1	5,2	55,5	27,2	78,3	274,8	152,5
Görlitz	366 000		1 503 876	135 731	18,2		75,0	6,8	84,0	65,2	48,9
Halle a. S.	119 562	290 561	3 813 758	1 135 796	2,2	5,4	71,2	21,2	183,6	79,8	56,8
Hamburg	1 263 850	46 493 543		407 700	2,6	96,5		0,9	845,9	156,0	*150,6
Hannover	2 636 248		8 489 347	1 036 701	21,7		69,8	8,5	276,4	120,2	83,9
Karlsruhe	561 420	541 534	3 836 522	112 287	11,1	10,7	76,0	2,2	116,2	119,1	90,5
Kiel	377 717	77 412	2 852 982	958 586	8,8	1,8	66,9	22,5	173,3	67,3	45,0
Königsberg i. Pr.	320 800	4 138 376		1 885 414	5,1	65,2		29,7	231,3	74,9	*48,9
Leipzig	798 457	11 079 608		1 639 504	5,9	82,0		12,1	549,6	67,4	*55,2
Liegnitz	81 000	32 000	1 420 690	506 991	4,0	1,6	69,6	24,8	63,1	88,4	61,5
Lübeck	.	.	.	.	.	.	.	.	91,3	162,0	.
Magdeburg	358 183	577 985	6 159 370	1 197 637	4,3	7,0	74,3	14,4	245,3	92,4	68,6
Mainz	153 041	138 314	1 677 941	215 933	7,0	6,3	76,8	9,9	98,1	60,9	46,7
Mannheim	973 846	435 297	4 065 505	800 390	15,5	6,9	64,8	12,8	173,3	99,2	64,3
Metz	2 343 000		1 374 938	104 305	61,3		36,0	2,7	61,5	169,8	61,1
Mülhausen i. E.	1 258 810	423 311	3 602 046	bei a	23,8	8,0	68,2	bei a	116,0	124,5	84,8

*) Einschließlich des Verbrauchs in städtischen Gebäuden und Anstalten.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	Von der Gesamtwasserabgabe (Tab. I Sp. 11) entfallen auf: a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken cbm	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten cbm	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer cbm	d. Verbrauch im eigenen Bedarf und Verlust cbm	a. %	b. %	c. %	d. %	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Berichtsjahre (in 1000)	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen: von der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer (Sp. 4) Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
München . .	10 986 500	3 587 465	31 994 560	67 160	23,6	7,7	68,6	0,1	561,0	227,8	156,3
Nürnberg . .	1 304 797	742 500	6 982 633	429 798	13,8	7,9	73,8	4,5	307,7	84,2	62,2
Plauen i. V. .	95 000	100 117	1 297 883	77 000	6,0	6,4	82,7	4,9	111,1	38,7	32,0
Posen . . .	145 480	224 073	1 990 923	2 212 844	3,2	4,9	43,5	48,4	147,1	84,9	37,0
Potsdam. . .	99 620	54 600	1 108 200	252 622	6,6	3,6	73,1	16,7	64,1	64,6	47,2
Spandau . .	310 000	92 000	1 320 000	98 000	17,0	5,1	72,5	5,4	73,0	68,1	49,4
Stettin . . .	250 763	449 805	3 658 150	993 303	4,7	8,4	68,3	18,6	230,0	63,6	43,5
Straßburg i. E.	3 919 485	1 011 337	2 775 057	81 600	50,3	13,0	35,6	1,1	173,4	122,7	43,7
Stuttgart . .	1 064 437	157 014	7 759 896	952 792	10,7	1,6	78,1	9,6	262,7	103,3	80,7
Wiesbaden . .	287 656	345 417	2 859 421	833 346	6,6	8,0	66,1	19,3	109,0	108,4	71,7
Würzburg . .	1 639 451	273 923	3 255 653	1 005 836	26,6	4,4	52,7	16,3	83,3	203,1	107,1
Zwickau . . .	49 866	812 183	1 081 789	14 320	2,6	41,5	55,2	0,7	69,8	76,9	42,5
Neu hinzugetretene Städte											
Beuthen OS. .	437 859	21 350	1 508 700	548 311	17,4	0,8	60,0	21,8	109,9	62,7	37,6
Bielefeld. . .	65 223	81 448	1 676 661	344 235	3,0	3,8	77,3	15,9	76,0	78,1	60,4
Bonn	214 561		1 959 225	666 855	7,6		69,0	23,5	85,1	91,5	63,1
Brandenbg. a. H.	.	.	965 150	.	.	.	71,5	.	51,6	71,7	51,2
Bromberg . .	575 719	1 021 368		99 184	33,9	60,2		5,9	55,0	84,5	*50,9
Coblenz . . .	948 612	79 492	1 270 394	124 202	39,2	3,3	52,4	5,1	59,0	112,5	59,0
Dessau . . .	53 000	144 000	1 166 231	393 969	3,0	8,2	66,4	22,4	57,0	84,5	56,1
Elbing . . .	30 000	[1]) 345 000	625 000	.	3,0	[1])34,5	62,5	.	57,0	48,1	30,0
Flensburg . .	133 400	33 901	690 734	225 584	12,3	3,1	63,8	20,8	56,0	53,0	33,8
Fürth	182 680	65 640	1 267 880	69 530	11,5	4,1	80,0	4,4	62,5	69,5	55,6
Gleiwitz . . .	657 153	65 354	880 651	153 615	37,4	3,7	50,2	8,7	66,4	72,5	36,3
Hagen i. W. .	19 933	5 527 838		702 906	0,3	88,4		11,3	82,1	208,3	*184,5
Harburg . . .	475 483	89 221	1 200 177	1 567	26,9	5,1	67,9	0,1	65,0	74,5	50,6
Kaiserslautern	.	.	.	.	.	.	.	.	54,0	101,5	.
Königshütte OS.	660 865		545 310	.	54,8		45,2	.	91,0	36,3	16,4
Lichtenberg .	135 725		1 448 249	304 706	7,2		76,7	16,1	87,0	59,5	45,6
Ludwigshaf. a. Rh.	95 360	75 300	1 535 574	431 548	4,5	3,5	71,8	20,2	82,0	71,4	51,3
Mülheim a. Rh.	55 561		5 343 544		1,0		99,0		132,5	111,6	.
Mülheim a. d. R.	395 900	40 372	3 987 078	353 683	8,3	0,8	83,5	7,4	115,0	113,8	95,0
M.-Gladbach .	[1]) 425 272	335 339	1 383 423	.	[1]) 19,9	15,6	64,5	.	152,0	38,7	24,9
Oberhausen .	136 242		4 525 670	237 316	2,8		92,4	4,8	95,0	141,3	130,5
Offenbach a. M.	151 404	156 527	1 137 557	152 688	9,5	9,8	71,2	9,5	69,0	63,4	45,2
Osnabrück . .	[1]) 530 313	1 000 989		.	[1]) 34,6	65,4		.	69,0	60,8	*39,7
Remscheid . .	256 210	1 304 523		223 024	14,4	73,1		12,5	67,0	72,9	*53,3
Rostock . . .	149 018	3 028 468		32 000	4,6	94,4		1,0	.	.	.

*) Einschließlich des Verbrauchs in städtischen Gebäuden und Anstalten.
[1]) Einschließlich Selbstverbrauch des Werkes und Verlust.

III. Finanzielle Ergebnisse des Wasserwerkbetriebs im Berichtsjahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Von der Gesamt-Wasser-abgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben cbm	Einnahmen: Für verkauftes Wasser ℳ	Einnahmen: Miete der Wasser-messer ℳ	Einnahmen: Aus Magazin und Werkstatt ℳ	Einnahmen: Ver-schiedene Einnahmen ℳ	Gesamt-Einnahmen ℳ	Ausgaben: Allge-meine Ver-waltung ℳ	Ausgaben: Betriebs-(Förde-rungs-) kosten ℳ	Ausgaben: Unter-haltung der Betriebs-anlagen und Wasser-messer ℳ	Ausgaben: Summe Sp. 8—10 ℳ	Ausgaben: Ver-schiedene Aus-gaben ℳ	Gesamt-Betriebs-Aus-gaben ℳ	Betriebs-Über-schuß ℳ	Ausgaben für: Ver-zinsung und Tilgung ℳ	Ausgaben für: Ab-führung zu Fonds ℳ	Städte
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Bisher beteiligte Städte.																**Bisher beteiligte Städte.**
Aachen	3 682 739	508 865	67 280	94 544	4 839	675 528	52 620	242 175	13 012	307 807	—	307 807	367 721	61 114	1 703	Aachen
Altona	9 597 540	1 165 428	32 432	15 527	1 517	1 214 904	84 435	192 764	21 131	298 330	14 216	312 546	902 358	271 300	79 752	Altona
Augsburg	8 321 722	286 929	—	3 637	3 751	294 317	—	25 215	28 235	53 450	—	53 450	240 867	—	—	Augsburg
Barmen	6 543 987	918 862	55 905	7 232	51 118	1 033 117	93 771	230 070	65 454	389 295	—	389 295	643 822	429 330	10 000	Barmen
Berlin	57 052 782	8 973 052	—	346 570		9 319 622	.	.	.	.	.	2 698 736	6 620 886	3 579 035	—	Berlin
Bochum	17 287 512	976 747	33 643	47 660	5 842	1 063 892	68 210	215 342	125 848	409 400	3 791	413 191	650 701	353 402	63 649	Bochum
Braunschweig	3 958 947	421 575	638	48 952	5 162	476 327	54 548	43 794	44 163	142 505	—	142 505	333 822	131 784	55 000	Braunschweig
Bremen	.	953 779	—	7 485	1 440	962 704	93 666	333 643	131 055	558 364	—	558 364	404 340	480 092	—	Bremen
Breslau	12 012 300	1 754 434	—	14 636	26 995	1 796 065	240 295	157 563	215 911	613 769	3 417	617 186	1 178 879	671 313	572 290	Breslau
Cassel	3 294 659	631 365	3 789	—	27 443	662 597	86 350	33 877	51 500	171 727	16 942	188 669	473 928	312 763	61 939	Cassel
Charlottenburg	8 886 973	1 265 071	74 663	33 882	20 864	1 394 480	98 097	143 512	70 608	312 214	—	312 214	1 082 266	1 058 224	—	Charlottenburg
Chemnitz	.	786 059	—	10 211	78 787	875 057	101 164	70 589	36 538	208 291	—	208 291	666 766	514 842	—	Chemnitz
Cöln a. Rh.	14 049 475	1 822 085	184 896	77 539	28 358	2 112 878	247 502	196 951	138 460	582 913	—	582 913	1 529 965	295 035	200 000	Cöln a. Rh.
Crefeld	5 444 345	616 983	10 495	52 482	4 348	684 308	98 345	27 639	24 034	150 018	—	150 018	534 290	166 474	59 498	Crefeld
Danzig	2 718 035	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Danzig
Darmstadt	2 606 767	480 530	5 047	17 144	3 599	506 320	52 799	23 742	91 077	167 618	—	167 618	338 702	108 700	29 540	Darmstadt
Dortmund	24 995 859	1 649 129	63 780	27 304	31 304	1 771 517	152 373	254 712	131 794	538 879	—	538 879	1 232 638	829 197	165 422	Dortmund
Dresden	18 721 374	1 758 586	1 490	15 698	70 959	1 846 733	344 971	124 937	130 711	600 619	403	601 022	1 245 711	479 462	729 499	Dresden
Düsseldorf	13 031 669	1 355 381	48 707	16 877	24 776	1 445 741	.	.	.	318 534	16 533	335 067	1 110 674	49 061	174 789	Düsseldorf
Duisburg	.	451 796	52 603	22 380	2 174	528 953	34 515	79 035	32 502	146 052	—	146 052	382 901	169 112	88 419	Duisburg
Elberfeld	7 477 361	856 140	63 429	10 078	7 542	937 189	48 527	318 853	149 665	517 045	13 215	530 260	406 929	350 028	14 901	Elberfeld
Erfurt	2 405 303	374 632	—	7 980	3 232	385 844	40 818	34 624	28 073	103 515	860	104 375	281 469	140 555	—	Erfurt
Essen	12 115 538	958 476	72 349	49 393	—	1 080 218	151 913	153 357	151 315	456 585	63 376	519 961	560 257	377 067	33 017	Essen
Frankfurt a. M.	.	3 795 192	2 592	13 579	278 060	4 089 423	611 265	652 449	111 218	1 374 932	336 798	1 711 730	2 377 693	1 469 036	164 060	Frankfurt a. M.
Freiburg i. Br.	4 572 504	470 485	2 544	16 220	4 095	493 344	28 953	—	40 740	69 693	14 727	84 420	408 924	119 115	—	Freiburg i. Br.
Görlitz	1 503 876	220 305	—	7 928	4 010	232 243	25 020	26 294	46 965	98 279	438	98 717	133 526	90 413	30 000	Görlitz
Halle a. S.	4 223 881	643 540	2 608	5 948	22 664	674 760	69 181	79 113	72 100	220 394	318	220 712	454 048	153 463	35 000	Halle a. S.
Hamburg	46 287 843	4 015 119	9 340	61 706	15 713	4 101 878	566 631	1 416 003		1 982 634	—	1 982 634	2 119 244	1 292 549	275 468	Hamburg
Hannover	8 838 464	1 395 304	57 999	16 359	73 650	1 543 312	110 369	183 111		293 480	69 001	362 481	1 180 831	462 448	246 827	Hannover
Karlsruhe	4 939 476	671 786	6 786	2 638		681 210	52 697	32 360	59 633	144 690	6 475	151 165	530 045	117 511	24 838	Karlsruhe
Kiel	2 852 982	529 829	32 453	94 022	7 371	663 675	88 612	156 123	147 529	392 264	980	393 244	270 431	270 431	—	Kiel
Königsberg i. Pr.	4 459 176	788 385	—	71 848	62 485	922 718	79 752	415 451		495 203	—	495 203	427 515	404 555	30 000	Königsberg i. Pr.
Leipzig	11 189 428	2 020 793	126 659	49 223	20 300	2 216 975	260 807	113 664	133 969	508 440	—	508 440	1 708 535	409 108	590 369	Leipzig
Liegnitz	2 040 681	244 414	1 089	10 468	11 680	267 681	28 564	148 717	22 176	199 457	—	199 457	68 224	76 881	—	Liegnitz
Lübeck	.	364 804	13 672	18 761	1 605	398 842	26 544	69 625	56 351	152 520	—	152 520	246 322	60 353	.	Lübeck
Magdeburg	6 737 355	811 113	—	298	98	811 509	85 373	112 415	43 813	241 601	5 451	247 052	564 457	322 916	—	Magdeburg
Mainz	2 180 229	461 592	34 364	—	14 362	510 318	30 681	152 770	9 222	192 673	78	192 751	317 568	114 501	—	Mainz
Mannheim	5 201 602	905 261	19 546	—	43 621	968 428	100 036	79 511	60 083	239 630	3 609	243 239	725 189	211 677	160 888	Mannheim
Metz	1 374 938	.	.	.	.	218 108	.	.	.	.	.	67 772	150 336	—	—	Metz
Mülhausen i. E.	4 025 357	476 015	34 369	14 891	27 870	553 175	19 325	54 971	34 119	108 415	4 270	112 685	440 490	114 980	15 450	Mülhausen i. E.
München	39 126 516	1 840 563	156 260	23 635	137 609	2 158 067	213 219		127 039	340 258	49 894	390 152	1 767 915	1 114 022	—	München
Nürnberg	7 394 382	783 487	81 465	10 296	6 707	881 955	84 981	116 516		201 497	—	201 497	680 458	333 092	137 601	Nürnberg

[Noch Tabelle III.]

Städte	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben cbm	Einnahmen: Für verkauftes Wasser ℳ	Einnahmen: Miete der Wassermesser ℳ	Einnahmen: Aus Magazin und Werkstatt ℳ	Einnahmen: Verschiedene Einnahmen ℳ	Einnahmen: Gesamt-Einnahmen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Plauen i. V.	1 438 000	264 395	—	12 176	34 266	310 837
Posen	2 226 803	415 130	—	—	18 783	433 913
Potsdam	1 108 200	194 284	827	5 653	1 263	202 027
Spandau	1 702 000	240 696	2 584	1 587	6 682	251 549
Stettin	4 405 776	725 783	162	34 203	34 350	794 498
Straßburg i. E.	3 786 394	513 564		98 237		611 801
Stuttgart	7 725 126	1 309 848	1 903	20 921	36 389	1 369 061
Wiesbaden	3 204 838	900 119	1 948	27 291	14 210	943 568
Würzburg	4 921 903	355 742	—	606	47 152	403 500
Zwickau	1 943 838	197 180	17	4 886	2 412	204 495
Neu hinzugetretene Städte.						
Beuthen OS.	2 086 690	199 864	286	18 290	14 962	233 402
Bielefeld	1 676 661	322 738	—	1 755	18 067	342 560
Bonn	1 959 225	413 012	—	15 061	11 582	439 655
Brandenburg a. H.	1 350 000	185 446		13 896	8 216	207 558
Bromberg	1 597 087	236 141	150	4 909		241 200
Coblenz	1 292 444	225 271	—	1 081	714	227 066
Dessau	1 318 631	148 727		—	15 609	164 336
Elbing	520 015	97 078	11 483	5 082	1 199	114 842
Flensburg	843 896	136 436	12 645	5 032	1 470	155 583
Fürth	1 585 730	163 404	17 843	—	6 874	188 181
Gleiwitz	1 602 451	251 561	14 606	14 101	1 074	281 342
Hagen i. W.	6 245 677	390 899	4 910	26 511	—	422 320
Harburg	1 766 448	245 614	13 641	11 782	726	271 763
Kaiserslautern	.	173 360	17 000	3 000	5 022	198 382
Königshütte	1 206 175	101 292	—	19 240		120 532
Lichtenberg	1 583 974	334 481	17 167	18 605	—	370 253
Ludwigshaf. a. Rh.	1 656 234	318 120	1 002	9 023	6 154	334 299
Mülheim a. d. R.	4 068 150	318 598	28 105	10 728	1 578	359 009
M.-Gladbach	1 718 762	282 511	1 393	16 696	53 807	354 407
Oberhausen	4 899 228	367 731		—	1 629	369 360
Offenbach	1 598 176	379 889	1 008	5 152	2 636	388 685
Osnabrück	.	205 920	7 384	7 640	7 874	228 818
Remscheid	1 304 523	394 898		288	7 182	402 368
Rostock	3 028 468	234 891	2 587	—	—	237 478

[Fortsetzung zu S. 495.]

mit der bestehenden Talsperre im Eschbachtale durch eine 14,9 km lange 700 mm Rohrleitung, die durch 3 Stollen von 5 920 m Länge führt, in Verbindung steht.

Für Erweiterungsbauten wurden 34 017 ℳ ausgegeben

Rostock i. M. An die Wasserversorgung durch das städtische Werk ist die Petri- und Mühlentor-Vorstadt nicht angeschlossen, wohl aber der Bade- und Hafenort Warnemünde mit etwa 8000 Badegästen. Für öffentliche Zwecke erfolgt die Wasserabgabe unentgeltlich.

[Fortsetzung auf S. 503 unten.]

Ausgaben: Allgemeine Verwaltung ℳ	Ausgaben: Betriebs- (Förderungs) kosten ℳ	Ausgaben: Unterhaltung der Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Ausgaben: Summe Sp. 8—10 ℳ	Ausgaben: Verschiedene Ausgaben ℳ	Ausgaben: Gesamt-Betriebs-Ausgaben ℳ	Betriebs-Überschuß ℳ	Ausgaben für: Verzinsung und Tilgung ℳ	Ausgaben für: Abführung zu Fonds ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
27 992	1 886	28 233	58 111	—	58 111	252 726	199 573	53 153	Plauen i. V.
57 790	87 297	70 352	215 439	17 704	233 143	200 770	184 900	30 000	Posen
46 553	18 745	29 264	94 562	1 040	95 602	106 425	41 434	—	Potsdam
95 000	55 048	30 826	180 874	36 083	216 957	34 592	66 000	—	Spandau
66 113	95 646	79 756	241 515	9 084	250 599	543 899	170 075	10 557	Stettin
50 978	66 917	32 639	150 534	—	150 534	461 267	—	—	Straßburg i. E.
153 945	233 044		386 989	—	386 989	982 072	134 989	279 190	Stuttgart
106 709	57 056	69 056	232 821	10 336	243 157	700 411	467 040	139 391	Wiesbaden
38 615	48 632	22 853	110 100	—	110 100	293 400	151 402	61 030	Würzburg
30 163	18 421	20 328	68 912	15 384	84 296	120 199	84 625	11 582	Zwickau
									Neu hinzugetret. Städte.
17 400	106 755		124 155	1 876	126 031	107 371	52 485	—	Beuthen OS.
16 338	45 418	38 970	100 726	6 350	107 076	235 484	146 377	—	Bielefeld
40 488	41 267	32 992	114 747	23 091	137 838	301 817	309 154	—	Bonn
16 692	18 881	12 214	47 787	10 174	57 961	149 597	49 120	3 000	Brandenbg. a. H.
23 233	53 162		76 395	—	76 395	164 805	93 377	—	Bromberg
30 059	104 397	23 982	158 438	47 029	205 467	21 599	6 939	14 659	Coblenz
12 556	34 636	16 554	63 746	1 599	65 345	98 991	89 717	3 126	Dessau
10 686	4 550	8 284	23 520	1 256	24 776	90 066	15 162	—	Elbing
27 713	18 589	17 379	63 681	20 352	84 033	71 550	58 882	—	Flensburg
4 006	19 829	15 028	38 863	—	38 863	149 258	83 623	21 395	Fürth
14 869	35 000	32 041	81 910	3 835	85 745	195 597	79 260	23 920	Gleiwitz
30 873	60 148	43 531	134 552	4 937	139 489	282 831	96 244	41 366	Hagen i. W.
26 654	26 256	41 766	94 676	1 839	96 515	175 248	72 192	65 000	Harburg
28 409	32 586	3 500	64 495	21 869	86 364	47 251	64 767	—	Kaiserslautern
—	6 230	44 698	50 928	—	50 928	69 604	—	—	Königshütte
9 178	70 072	25 641	104 891	—	104 891	265 362	119 798	—	Lichtenberg
43 031	49 051	5 500	97 582	—	97 582	236 717	76 148	53 485	Ludwigshafen a. Rh.
30 896	84 760	28 727	144 383	4 523	148 906	210 103	45 266	72 362	Mülheim a. d. R.
39 107	23 407	71 086	133 600	37 753	171 353	183 054	79 283	44 039	M.-Gladbach
	242 753		242 753	1 957	244 710	124 650	95 107	—	Oberhausen
28 970	20 455	17 758	67 183	624	67 807	320 878	125 897	. .	Offenbach
23 202	37 456	12 522	73 180	3 569	76 749	152 069	104 838	33 100	Osnabrück
21 764	82 573	25 070	129 407	533	129 940	272 428	169 911	58 500	Remscheid
21 734	76 929	28 197	126 860	4 303	131 163	106 315	32 612	—	Rostock

[Fortsetzung zu S. 502.]

Für die neu hinzugetretenen Berichtsstädte läßt sich ein Vergleich der in die Tabellen aufgenommenen Zahlen mit denen früherer Jahre nicht anstellen.

Der Wasserverbrauch pro Tag und Kopf der mittleren Bevölkerung dieser Städte (Tabelle II Sp. 11) schwankt zwischen 36,3 l (in Königshütte) und 208,3 l (in Hagen i. W.). Der einfache Durchschnitt aus den 24 Zahlen der Tabelle II Sp. 11 beträgt 82,6 l. Gegen diesen

[Fortsetzung des Textes auf Seite 506.]

IV. Rentabilität der Wasserwerksanlagen im Betriebsjahre 1907 od. 1907/08.

Städte	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. III Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) stellen sich				Bei Schluß des Betriebsjahres betrug		In dem Betriebsüberschuß (Tab. II Sp. 14) rentiert sich:	
		die eigentlich. Betriebskosten (Tab. III Sp. 11) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	die Gesamtausgaben (Tab. III Sp. 13) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. III Sp. 7) ₰	a der Gesamtanlagewert ℳ	b der Buchwert der Anlage ℳ	der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Bisher beteiligte Städte									
Aachen	13,8	5,8	9,6	5,8	12,8	4 641 432	2 586 571	7,9	14,2
Altona	12,1	3,1	12,0	3,2	12,5	7 664 380	6 726 067	11,8	13,4
Augsburg	3,4	0,6	3,2	0,6	3,3	2 971 392	394 215	8,1	.
Barmen	14,0	4,0	9,4	4,0	10,6	8 446 679	6 635 880	7,6	9,7
Berlin	15,7	.	13,2	4,0	13,7	83 000 881	81 588 621	8,0	8,1
Bochum	5,7	2,3	5,5	2,3	6,0	.	4 262 186	.	15,3
Braunschweig	10,6	3,6	10,6	3,6	12,0	5 004 683	2 709 873	6,7	12,3
Bremen	.	3,5	5,9	3,5	6,0	10 130 991	7 267 726	4,0	5,6
Breslau	14,6	4,1	11,8	4,2	12,1	16 312 156	11 237 072	7,2	10,5
Cassel	19,2	3,6	13,1	3,9	13,7	6 255 255	.	7,6	.
Charlottenburg	14,2	2,9	11,7	2,9	12,9	19 815 795	19 296 216	5,5	5,6
Chemnitz	.	4,6	17,3	4,6	19,3	12 802 887	.	5,2	.
Cöln a. Rh.	13,0	2,8	8,6	2,8	10,0	14 807 394	4 815 175	10,3	31,8
Crefeld	11,3	2,5	10,2	2,5	11,4	3 840 295	1 399 728	13,9	38,2
Danzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	18,4	6,0	17,1	6,0	18,0	3 576 221	2 525 782	9,5	13,4
Dortmund	6,6	1,7	5,3	1,7	5,7	16 180 116	.	7,6	.
Dresden	9,4	3,2	9,4	3,2	9,9	21 904 691	17 452 647	5,7	7,1
Düsseldorf	10,4	2,0	8,3	2,1	8,9	7 987 955	753 139	13,9	.
Duisburg	.	2,0	6,3	2,0	7,4	3 706 599	1 111 831	10,3	34,4
Elberfeld	11,4	5,1	8,5	5,2	9,3	8 218 645	.	5,0	.
Erfurt	15,6	4,1	14,8	4,1	15,3	2 555 541	1 365 729	11,0	20,6
Essen	7,9	3,8	7,9	4,3	8,9	3 381 858	.	16,6	.
Frankfurt a. M.	.	6,5	17,9	8,1	19,3	33 570 835	26 454 505	7,1	9,0
Freiburg i. Br.	10,3	0,9	6,0	1,1	6,3	2 732 772	.	15,0	.
Görlitz	14,6	4,9	11,0	4,9	11,6	1 732 991	1 397 527	7,7	9,6
Halle a. S.	15,2	4,1	12,0	4,1	12,6	6 493 620	2 579 412	7,0	17,6
Hamburg	8,7	4,1	8,3	4,1	8,5	.	23 740 604	.	8,9
Hannover	15,8	2,4	11,5	3,0	12,7	11 988 557	6 893 402	9,8	17,1
Karlsruhe	13,6	2,9	13,3	3,0	13,5	3 369 488	2 659 894	15,7	19,9
Kiel	18,6	9,2	12,4	9,2	15,6	5 069 569	3 377 575	5,3	8,0
Königsberg i. Pr.	17,7	7,8	12,4	7,8	14,5	9 121 074	6 830 759	4,7	6,3
Leipzig	18,1	3,8	14,9	3,8	16,4	15 374 923	8 319 195	11,1	20,5
Liegnitz	12,0	9,8	12,0	9,8	13,1	1 364 220	1 333 808	5,0	5,1
Lübeck	.	2,8	6,7	2,8	7,4	3 048 952	1 955 597	8,1	12,6
Magdeburg	12,0	2,9	9,8	3,0	9,8	7 495 652	3 864 800	7,5	14,6
Mainz	21,2	8,8	21,1	8,8	23,4	2 340 066	1 212 755	13,6	26,2
Mannheim	17,4	3,8	14,4	3,9	15,4	6 667 058	4 849 723	10,9	15,0

Tabelle IV (Fortsetzung.)

Städte	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. III Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) stellen sich				Bei Schluß des Betriebsjahres betrug		In dem Betriebsüberschuß (Tab. III Sp. 14) rentiert sich:	
		die eigentlich. Betriebskosten (Tab. III Sp. 11) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	die Gesamtausgaben (Tab. III Sp. 13) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. III Sp. 7) ₰	a der Gesamtanlagewert M	b der Buchwert der Anlage M	der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Metz	.	.	.	1,8	5,7	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	11,8	2,1	9,0	2,1	10,5	4 395 111	3 455 337	10,0	12,7
München	4,7	0,7	3,9	0,8	4,6	.	35 819 676	.	4,9
Nürnberg	10,6	2,1	8,3	2,1	9,3	8 002 058	6 844 471	8,5	9,9
Plauen i. V.	18,4	3,7	16,8	3,7	19,8	6 971 620	.	3,6	.
Posen	18,6	4,7	9,1	5,1	9,5	.	.	.	.
Potsdam	17,5	6,2	12,8	6,3	13,3	2 102 500	.	5,1	.
Spandau	14,1	9,9	13,2	11,9	13,8	1 670 000	.	2,1	.
Stettin	16,5	4,5	13,6	4,7	14,8	4 764 553	4 101 702	11,4	13,3
Straßburg i. E.	13,6	1,9	6,6	1,9	7,9	5 774 090	.	8,0	.
Stuttgart	17,0	3,9	13,2	3,9	13,8	10 427 770	6 637 776	9,4	14,8
Wiesbaden	28,1	5,4	20,8	5,6	21,8	12 198 642	9 360 307	5,7	7,5
Würzburg	7,2	1,8	5,8	1,8	6,5	.	2 994 241	.	9,8
Zwickau	10,1	3,5	10,1	4,3	10,4	2 795 646	2 732 316	4,3	4,4
Neu hinzugetretene Städte									
Beuthen OS.	9,6	4,9	7,9	5,0	9,3	.	.	.	
Bielefeld	19,2	4,6	14,9	4,9	15,8	2 330 927	1 477 438	10,1	15,9
Bonn	21,1	4,0	14,5	4,9	15,5	4 356 370	3 373 099	6,9	8,9
Brandenburg a. H.	13,7 [1]	3,5	13,7	4,3	15,4	1 068 000	.	14,0	.
Bromberg	14,8	4,5	13,9	4,5	14,2	1 680 477	1 663 700	9,8	9,9
Coblenz	17,4	6,5	9,3	8,5	9,4	1 100 000	742 992	2,0	2,9
Dessau	11,3 [1]	3,6	8,5	3,7	9,4	1 584 160	1 240 819	6,2	8,0
Elbing	18,7	2,4	9,7	2,5	11,4	1 192 005	626 173	7,6	14,4
Flensburg	16,2	5,9	12,6	7,8	14,4	1 030 000	.	6,9	.
Fürth	10,3	2,4	10,3	2,5	11,9	1 346 838	1 117 133	11,1	13,4
Gleiwitz	15,7	4,7	14,3	4,9	16,0	1 532 000	1 350 602	12,8	14,5
Hagen i. W.	6,3	2,2	6,3	2,2	6,8	2 443 148	1 459 754	11,6	19,4
Harburg	13,9	5,4	13,9	5,4	15,4	.	1 467 247	.	11,9
Kaiserslautern	.	3,2	8,7	4,3	9,9	1 826 139	1 576 682	2,6	3,0
Königshütte	8,4	4,2	8,4	4,2	10,0	.	.	.	.
Lichtenberg	21,1	5,6	17,7	5,6	19,6	3 469 158	.	7,6	.
Ludwigshafen a. Rh.	19,2	4,6	14,9	4,6	15,6	1 952 216	1 732 444	12,1	13,7
Mülheim a. d. R.	7,8	3,0	6,7	3,1	7,5	.	1 467 842	.	14,3
M.-Gladbach	16,4	6,2	13,2	8,0	16,5	1 388 873	1 017 634	13,2	18,0
Oberhausen	7,5 [1]	5,0	7,5	5,0	7,5	.	.	.	.
Offenbach	23,8	4,2	23,8	4,2	24,3	2 368 508	1 931 164	13,5	16,6
Osnabrück	.	4,8	13,4	5,0	14,9	1 775 095	1 640 842	8,6	9,3
Remscheid	30,1 [1]	7,3	22,1	7,3	22,6	5 979 359	4 598 826	4,6	5,9
Rostock	7,8	4,0	7,3	4,1	7,4	876 654	.	12,1	.

[1]) inkl. Miete der Wassermesser.

[Fortsetzung zu S. 503.]

Durchschnitt bleiben 15 Städte zurück mit einem Verbrauch zwischen 36,3 l (Königshütte) und 78,1 l (Bielefeld); über denselben hinaus gehen 9 Städte mit einem Verbrauch zwischen 84,5 l (Bromberg und Dessau) und 208,3 l (Hagen i. W.).

Im einzelnen weisen als Durchschnittsverbrauch auf:

unter dem Gesamtdurchschnitt (82,6 l):

unter 40 l: Königshütte (36,3), M.-Gladbach (38,7);
40—50 l: Elbing (48,1);
50—60 l: Flensburg (53,0), Lichtenberg (59,5);
60—70 l: Osnabrück (60,8), Beuthen OS. (62,7), Offenbach (63,4), Fürth 69,5),
über 70 l: Ludwigshafen a. Rh. (71,4), Brandenburg a. H. (71,7), Gleiwitz (72,5); Remscheid (72,9), Harburg (74,5), Bielefeld (78,1);

über dem Gesamtdurchschnitt:

unter 90 l: Bromberg, Dessau (84,5);
90—100 l: Bonn (91,5);
100—110 l: Kaiserslautern (101,5);
110—120 l: Mülheim a. Rh. (111,6), Coblenz (112,5), Mülheim a. d. R. (113,8);
über 120 l: Oberhausen (141,3), Hagen i. W. (208,3).

Der Durchschnittsverbrauch der Privatabnehmer (Tabelle II Sp. 12) ist in 18 Städten für sich ausgeschieden. Er schwankt dort zwischen 16,4 l (Königshütte OS.) und 130,5 l (Oberhausen).

Im einzelnen beträgt er:

unter 40 l: M.-Gladbach (24,9), Königshütte (16,4), Elbing (30,0), Flensburg (33,8), Gleiwitz (36,3), Beuthen OS. (37,6);
40—50 l: Offenbach a. M. (45,2), Lichtenberg (45,6);
50—60 l: Harburg (50,6), Brandenburg a. H. (51,2), Ludwigshafen a. Rh. (51,3) Fürth (55,6), Dessau (56,1), Coblenz (59,0);
60—70 l: Bielefeld (60,4), Bonn (63,1);
70—100 l: Mülheim a. d. R. (95,0);
über 100 l: Oberhausen (130,5).

In 4 Städten ist der Verbrauch der Privatabnehmer zusammen mit dem der städtischen Gebäude und Anstalten nachgewiesen. Die Durchschnittsbeträge für diese betragen in Osnabrück 39,7, in Remscheid 53,3, in Bromberg 50,9 und in Hagen 184,5 l pro Kopf und Tag der mittleren Bevölkerung.

Die den vorstehenden Durchschnittsziffern zugrunde gelegte mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebiets ist, sofern von den neu hinzugetretenen Berichtsstädten nicht angegeben, den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts für das betr. Jahr vom Herausgeber entnommen. Für Rostock ließ sich die Bevölkerung des Versorgungsgebiets nicht feststellen.

XXV.

Beleuchtungswesen
im Jahre 1907.

Von

E. Tretau,

Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Altona.

Der Abschnitt über das Beleuchtungswesen wird vom Statistischen Amt in Altona für den vorliegenden Jahrgang zum ersten Male bearbeitet. Durch den Hinzutritt der Städte bis zu 50 000 Einwohnern herab ist die Zahl der beteiligten Städte von 56 auf 83 gestiegen.

1. Die öffentlichen Beleuchtungswerke und die Zahl der Laternen für die öffentliche Beleuchtung.

Über die in den einzelnen Städten vorhandenen Werke und ihr Eigentumsverhältnis gibt die Übersicht 1 eine Auskunft. Während im Jahre 1888 unter den an der Statistik beteiligten 44 Städten erst 29, d. h. 66 % eigene Gaswerke besaßen, ist jetzt bei den 44 Großstädten mit über 100 000 Einwohnern der Prozentsatz auf 84 % und bei der Gesamtheit der 83 Städte auf 81 % gestiegen. Nur 16 Städte von 83 sind noch nicht im Besitz eigener Werke. Der Gemeindebetrieb hat also gegenüber den Privatunternehmungen wesentliche Fortschritte gemacht. In 8 Städten (Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Stettin, Duisburg, Halle, Kiel und Hagen) bestehen neben städtischen Gaswerken noch private, im Besitz von Aktiengesellschaften befindliche Werke, die auf Grund von Verträgen einzelne Stadtteile oder eingemeindete Vororte mit Gas versorgen. Von den bedeutenderen seien erwähnt die „Deutsche Continental-Gasgesellschaft in Dessau", die in Dessau, Frankfurt a. Od., Duisburg, Erfurt und Potsdam vertreten ist, die Imperial-Continental-Gas-Association London mit Werken in Berlin, Hannover, Aachen, Schöneberg und Dt.-Wilmersdorf und die Thüringische Gasgesellschaft in Leipzig.

Da neuerdings bei der Gasproduktion weniger Gewicht darauf gelegt wird, ein Gas von möglichst hoher Heiz- oder Leuchtkraft zu erzielen, als vielmehr ein Gas von stets gleich bleibendem Heizwert und spezifischen Gewichte zu liefern, sind eine größere Anzahl von Städten dazu übergegangen, Anlagen zur Erzeugung von Wassergas herzustellen, das dem Steinkohlengas nach Bedarf zugesetzt werden kann. Von den 19 Städten mit über 200 000 Einwohnern haben bereits 15, von den übrigen 25 Großstädten weitere 12 Städte Wassergasanstalten.

Ohne jegliche Gasanstalt ist Königshütte, das sich dafür des elektrischen Lichtes erfreut.

Sämtliche 83 Städte sind mit Elektrizität versorgt; darunter haben 60 Städte eigene Elektrizitätswerke. Elektrizitätswerke sind in rascher Folge von Jahr zu Jahr entstanden, und zwar sind die kommunalen Werke weit rascher gewachsen, als die Privatunternehmungen, entsprechend den Bestrebungen der Städte auf Kommunalisierung der großen wirtschaftlichen Betriebe. In den letzten Jahren hat nun eine neue Entwickelung eingesetzt, die von dem Gedanken getragen ist, die Zersplitterung der Elektrizitätsversorgung durch Zusammenschluß aufzuheben und an ihre Stelle eine planmäßige, einheitliche Lieferung von Elektrizität zu setzen. Diese Entwickelung ist am meisten in dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet fortgeschritten. Die erste und zur Zeit größte Überlandzentrale ist das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk A.-G. in Essen, das nach Aufkauf einer ganzen Anzahl kommunaler oder privater Elektrizitätswerke und nach Abschluß von Elektrizitätslieferungsverträgen mit einer Reihe weiterer Städte nunmehr über 40 Orte mit Elektrizität versorgt; darunter die Städte Essen, Gelsenkirchen, Mülheim a. Ruhr und Duisburg. Eine zweite Überlandzentrale ist das kommunale Elektrizitätswerk Mark in Hagen, das in der Absicht gegründet, der Monopolstellung des Essener Werkes entgegenzutreten, vier westfälische Kreise gemeinsam mit Elektrizität versorgt. Ebenso entstand für eine Reihe weiterer Kreise (Stadtkreise Bochum, Herne und Witten, Landkreise Recklinghausen, Gelsenkirchen, Bochum, Hattingen und einem Teil des Kreises Hagen) das Elektrizitätswerk Westfalen.

Endlich wurde in Dortmund das Westfälische Verbandselektrizitätswerk A.-G. gegründet. Zwischen den genannten vier Werken ist das gesamte Versorgungsgebiet aufgeteilt. Die Kreise Aachen (Stadt und Land) und fünf weitere rheinische Kreise gründeten die Urftalsperrengesellschaft G. m. b. H. Eine weitere Überlandzentrale besteht in Gleiwitz, die von der Schlesischen Elektrizitäts- und Gas-Aktiengesellschaft errichtet, unter andern die Städte Beuthen und Gleiwitz versorgt.

Das Verhältnis der Gemeinden zu den Überlandzentralen und auch zu den an einzelnen Orten bestehenden, auf den Ortskonsum sich beschränkenden Aktiengesellschaften ist verschiedener Art. Entweder beziehen die Städte die Elektrizität als Großverbraucher und geben sie an die Einzelverbraucher für einen erhöhten Preis weiter (Mülheim a. Ruhr, Spandau, Beuthen, Hagen), oder das Werk liefert gegen Entrichtung einer Pauschalsumme (Koblenz) oder gegen Gewinnbeteiligung den Strom direkt an die Abnehmer. Die beiden in Cassel neben den städtischen Werken bestehenden Werke dienen hauptsächlich industriellen Zwecken und nebenher der Straßenbeleuchtung. Die am Orte bestehenden Straßenbahngesellschaften versorgen zugleich die Stadt mit Elektrizität in Braunschweig, Bromberg, Frankfurt a. Oder, Koblenz, Remscheid und Zwickau; in Hannover hat die Straßenbahngesellschaft ihr eigenes Werk, Rixdorf und Spandau erhalten Strom von Berliner Werken, Dt.-Wilmersdorf von der Elektrizitätsgesellschaft Süd-West in Schöneberg, das städtische Werk in Hagen von der Akkumulatorenfabrik, Königshütte von der vereinigten Königs- und Laurahütte A.-G.

In Charlottenburg, Ludwigshafen und Würzburg werden die städtischen Elektrizitätswerke nicht in eigener Regie betrieben, sondern sind verpachtet. Bemerkenswert ist endlich, daß sich neuerdings eine weitere Form des Zusammenschlusses von Gemeinden zu Bezugsgemeinschaften von Gas und Elektrizität zeigt, indem die größeren Gemeinden das Versorgungsgebiet ihrer Werke auf die Nachbarorte ausdehnen. In der Übersicht 2 sind 41 Städte aufgeführt, die die Umgebung mit Gas (42 Orte) oder Elektrizität (125 Orte) versehen; darunter Straßburg fünf Orte mit Gas und 70 mit Elektrizität, Mülhausen i. Els. 23 Orte mit Elektrizität.

Die Art und Intensität der öffentlichen (Straßen-)Beleuchtung der einzelnen Städte ist aus den Übersichten 1 und 3 ersichtlich. Auch der Gasverbrauch (Tab. 5), die Kilowatt der angeschlossenen Lampen (Tab. 10) und die Kilowattstunden Stromabgabe (Tab. 11) geben weitere Anhaltspunkte. In Übersicht 3 sind die verschiedenen Beleuchtungsmittel, die der öffentlichen Beleuchtung dienen, nach fünf verschiedenen Kategorien zu der Bevölkerung in Beziehung gebracht. Angesichts der Mannigfaltigkeit der verschiedenen Beleuchtungsmittel auch innerhalb derselben Kategorie bezüglich ihrer Beleuchtungtkraft (Milleniumbrenner, Lukaslaternen, Hängelichtbrenner, Tantallampen, Vakuumglühlampen, große Nernstlampen, kleine Nernstlampen, große und kleine Bogenlampen, Intensivbogenlampen, T.B. Flammenbogenlampen, Quarzlampen usw.) und angesichts der Verschiedenheit der Bebauung und Bevölkerungsdichtigkeit der einzelnen Städte geben die Zahlen jedoch keinen völlig zuverlässigen Maßstab für das „Erleuchtsein“ der einzelnen Stadt. Zu diesem Zwecke müßten sämtliche Beleuchtungsmittel nach einem einheitlichen Maß, etwa nach N.-Kerzen, gemessen und deren Summe zweckmäßiger zu der beleuchteten Straßenfläche in Beziehung gesetzt werden. Immerhin geben die Zahlen in Übersicht 3 aber einen ungefähren Anhalt über die Art und Intensität der vorhandenen Straßenbeleuchtung.

Die Beleuchtung durch Gas spielt, abgesehen von Königshütte, das nur elektrische Straßenbeleuchtung neben einigen wenigen Petroleumlaternen besitzt, nach wie vor die Hauptrolle, und zwar werden überall fast ausschließlich Gaslaternen mit Glühlichtflammen verwandt, in Gruppe A durchschnittlich zu 93,5 %, in B zu 98,8 % und in C zu 95,4 % der Gasflammen überhaupt.

Zur Einwohnerzahl in Beziehung gebracht ergeben sich für die Gesamtheit der drei Städtegruppen folgende Durchschnittswerte. Es entfallen auf je 100 Einwohner:

	Elektrische Flammen		Gasflammen	
	Bogen-flammen	Glüh-lampen-	Glühlicht-	sonstige
Gruppe A (19 Städte mit üb. 200 Mille Einw.)	6,21	3,44	222,25	15,53
„ B (24 „ mit über 100 bis 200 Mille Einw.) . .	4,71	3,52	209,33	2,51
„ C (38 Städte mit über 50 bis 100 Mille Einw.) . .	4,36	6,69	189,37	9,05

Die Zahl der Flammen wächst also mit der Größe der Städte, nur die Zahl der elektrischen Glühlampen ist in den kleineren Städten zahlreicher vertreten als in den größeren.

Die Straßenbeleuchtung durch elektrische Bogenlampen ist verhältnismäßig am stärksten vertreten und übersteigt den Gruppendurchschnitt

in Gruppe A (6,2 auf je 100 Einwohner) in den Städten Charlottenburg mit 18,9, München 16,0, Düsseldorf 12,0, Bremen 11,5, Nürnberg 10,5, Frankfurt a. M. 8,2 und Dresden mit 6,9;

in Gruppe B (4,7 auf je 100 Einwohner) in den Städten Schöneberg mit 20,2, Halle 12,8, Mannheim 8,6, Barmen 8,1, Crefeld 7,9, Gelsenkirchen 6,0, Elberfeld 5,9 und Erfurt mit 5,8;

in Gruppe C (4,4 auf je 100 Einwohner) in den Städten Mülhausen i. E. mit 21,8, Gleiwitz 18,5, Königshütte 17,0, Bonn 11,3, Kaiserslautern 9,6, Metz 9,1, Rostock 9,0, Ludwigshafen 8,9, Beuthen 8,3, Brandenburg 7,9, M.-Gladbach 6,9, Potsdam 6,5 und Oberhausen mit 5,2.

Von der Gesamtzahl der Städte haben von Gruppe B nur zwei (Braunschweig und Rixdorf) und von der Gruppe C 13 noch keine Bogenlichtbeleuchtung. Jeglicher öffentlichen elektrischen Beleuchtung entbehren 12 Städte. Die elektrische Bogenlampe ist verhältnismäßig am häufigsten eingeführt in Mülhausen, Schöneberg und Charlottenburg. Die Zahl der zur öffentlichen Straßenbeleuchtung verwandten Gasflammen auf je 1000 Einwohner bezogen ist in der Gruppe A am höchsten in Essen 45,67, Bremen 35,63, Hamburg 34,97, Hannover 30,42 und Leipzig 30,18, gegenüber dem Gruppendurchschnitt von 23,78, der noch in Cöln, Frankfurt a. M., Magdeburg, Charlottenburg und Dresden überschritten wird.

In Gruppe B übersteigen den Durchschnitt von 21,18 die Städte Straßburg 33,96, Wiesbaden 33,02, Mainz 31,27, Altona 27,42 und außerdem Erfurt, Kiel, Plauen, Karlsruhe, Halle, Posen und Cassel.

In Gruppe C überragen den Durchschnitt von 19,64 Bonn 31,46, Lübeck 30,63, Darmstadt 30,12, Bielefeld 29,15, Oberhausen 27,17, Augsburg 27,08, Rostock 26,84, Koblenz 26.53, Harburg 26,47 und neun andere Städte.

Auch über Zeitpunkt und Maß der Einschränkung der öffentlichen Beleuchtung gibt die Tabelle 3 Auskunft.

Zahl der Städte insgesamt	Davon schränken die Beleuchtung ein um . . . Uhr								
	10	10¼	10½	10¾	11	11½	12	12½	zu verschiedenen Zeiten
Gruppe A: 19	—	—	—	—	7	2	6	—	4
„ B: 22	1	—	1	—	8	—	11	—	1
„ C: 37	—	1	2	1	12	5	10	1	5
zusammen 78	1	1	3	1	27	7	27	1	10

In den 10 Städten, in denen zu verschiedenen Nachtzeiten die öffentliche Beleuchtung eingeschränkt wird, handelt es sich hauptsächlich um unterschiedliche Termine für die elektrische und Gasbeleuchtung, indem teilweise die Gasbeleuchtung ½ bis ¾ Stunden

früher beschränkt wird (Hamburg, Karlsruhe, Gleiwitz usw.), teilweise die elektrische Beleuchtung eher als die Gasbeleuchtung eine Einschränkung erfährt (Leipzig, Würzburg usw.) Weitere Unterschiede treten hinzu, daß an einzelnen Orten im Winter oder an bestimmten Tagen die volle Beleuchtung abgekürzt wird bezw. verlängert bestehen bleibt. So wird an Sonntagen in Dresden eine Stunde, in Essen zwei Stunden, in Dortmund zwei Stunden, in Duisburg eine halbe Stunde, in Kaiserslautern $1 \frac{1}{2}$ Stunden und in Bielefeld zwei Stunden später die Beleuchtung eingeschränkt. In Dortmund genießen außer der sonntäglichen zweistündigen Verlängerung auch Montag und Sonnabend eine einstündige Ausdehnung; in Erfurt wird als einzige Ausnahme des ganzen Jahres die Sylvesternacht mit drei Stunden ausgezeichnet. In welchem Umfange die öffentliche Beleuchtung eingeschränkt wird, ist aus den Spalten 9—14 der Tabelle 3 im Vergleich zu den Angaben in den vorhergehenden Spalten zu ersehen. Wir ersehen, daß die elektrische Beleuchtung wesentlich stärker eingeschränkt wird als die Gasbeleuchtung. Während in den drei Gruppen der Städte die Gasbeleuchtung bezw. um 40,1, 55,2 und 58 % eingeschränkt wird, werden z. B. die elektrischen Bogenlampen um 62,6 %, 77,7 % u. 77,3 % verringert. In einer Reihe von Städten (Breslau, Hannover, Leipzig, Stettin, Altona, Cassel, Crefeld, Danzig, Duisburg, Mannheim, Plauen, Straßburg, sowie in 13 Städten der Gruppe C werden sämtliche Bogenlampen nachts ausgelöscht.

Der Prozentsatz der Beschränkung hat natürlich eine verschiedene Wirkung, je nachdem es sich um eine Stadt handelt mit geringer oder hoher Beleuchtungsintensität dergestalt, daß trotz verhältnismäßig wesentlich stärkerer Einschränkung der Beleuchtung zur Nachtzeit doch noch der Grad der Nachtbeleuchtung ein hoher bleiben kann. Der Stand der Nachtbeleuchtung ist aus den Spalten 9—14 der Übersicht 3 ersichtlich.

---

2. Menge und Arten des Herstellungsmaterials sowie Ausbeute an Gas und Nebenprodukten.

Die im Besitz der Aktiengesellschaften befindlichen Werke haben teils jegliche Beantwortung abgelehnt, teils die Fragebogen bis auf die Rechnungsergebnisse ausgefüllt, teils sich darauf beschränkt, Mitteilung über Gaspreise oder Gasverbrauch zu machen. Vollständig ausgefüllte Fragebogen liegen nur vor von den beiden Aktiengesellschaften, die im Besitz der Gaswerke Kiel (Gaarden) und Kaiserslautern sich befinden. Es sind daher in der Tabelle 4 die Städte Gelsenkirchen, Schöneberg, Erfurt, Dessau, Metz, Dt.-Wilmersdorf überhaupt nicht, die Städte Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Duisburg und Halle nur mit den in städtischem Besitz befindlichen Anstalten vertreten. Was die Zahl der beteiligten Anstalten (Sp. 2) anbetrifft, so sind die Steinkohlengas- und Wassergasanstalten zusammen in einer Summe aufgeführt, wenngleich die Einbeziehung der letzteren wenigstens in den Fällen, wo sie keine besonderen selbständigen Werke bilden, ungerechtfertigt erscheinen mag. Über die Menge der vergasten Kohlen und den Anteil der Kohlen verschiedener Herkunft geben die Spalten 3

und 4 Auskunft. Es sind insgesamt 3 705 460 t Kohlen gebraucht worden, darunter deutsche Kohlen 2 391 801 t, also nicht ganz zwei Drittel der Gesamtmenge. Für die drei Städtegruppen ergibt sich folgendes Bild hinsichtlich des Verbrauchs an Kohlen verschiedener Herkunft:

Art der Kohle	A. Städte mit über 200 000 Einwohnern			B. Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohn.			C. Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohn.		
	Zahl der Städte	Kohlenmenge in t	Kohlenmenge %	Zahl der Städte	Kohlenmenge in t	Kohlenmenge %	Zahl der Städte	Kohlenmenge in t	Kohlenmenge %
Westfälische Kohle	13	411 918	17,01	13	402 866	50,77	13	175 590	35,92
Oberschlesische Kohle	8	570 104	23,53	3	37 245	4,69	10	47 403	9,70
Niederschlesische Kohle	6	99 091	4,08	3	13 232	1,67	2	13 884	2,84
Saar-Kohle	5	148 847	6,14	5	138 011	17,39	8	121 782	24,91
Sächsische Kohle	5	164 337	6,78	1	26 670	3,36	1	14 207	2,91
Sonstige deutsche und ohne Bezeichnung	2	1 700	0,07	3	3 522	0,45	1	1 362	0,28
Zus. deutsche Kohle	17	1 396 027	57,61	17	621 546	78,33	30	374 228	76,56
Engl. u. Schott. Kohle	14	1 009 292	41,65	13	171 010	21,55	16	114 597	23,44
Böhmische Kohle	3	17 822	0,74	2	938	0,12	—	—	—
Insgesamt:	19	2 423 141	100	21	793 494	100	32	488 825	100

	Insgesamt	Davon benutzten an Kohlensorten: nur 1	2	3	4	5	6	7
Städte der Gruppe A	19	5	5	2	3	2	1	1
„ „ „ B	21	8	5	7	1	—	—	—
„ „ „ C	32	16	14	1	1	—	—	—

Neben den Angaben über die Kohlen enthält die Tabelle noch einige Mitteilungen über Material, das zur Erhöhung des Heizwertes des Gases und zur Karburierung des Wassergases verwandt wurde (Benzol usw.). Berlin z. B. verwandte Corturöl, Hamburg schweres Petroleumdestillat, Crefeld österreicher Gasöl.

In den übrigen Spalten der Tabelle sind dann für alle Städte die Fabrikationsergebnisse dargestellt, indem die Mengen der gewonnenen Produkte (Gas, Koks, Teer usw.) sowohl in absoluten Zahlen, wie in Beziehung zu der Menge der verwandten Kohlen angegeben sind. Es wurden an Steinkohlengas und den beiden wichtigsten Nebenprodukten, Koks und Teer, in den drei Städtegruppen gewonnen:

	Gas in cbm	Koks in dz	Teer in dz
Städte der Gruppe A	750 787 563	17 686 811	1 239 488
„ „ „ B	235 521 684	5 540 657	387 740
„ „ „ C	147 841 982	3 377 755	246 222
Zusammen:	1 134 151 229	26 605 223	1 873 350

Essen verbrauchte außer der Steinkohlengasmenge noch 6472 Mille cbm und Mülheim a. Ruhr 388 Mille cbm Koksofengas.

Das Ausbeuteverhältnis (die auf 1 t Kohlen entfallenden Mengen an Produkten) betrug

in	Gas in cbm	Koks in kg	Teer in kg
Städten der Gruppe A . . .	309,8	729,9	51,2
" " " B . . .	296,8	698,3	48,9
" " " C . . .	302,4	690,0	50,4
der Gesamtheit	306,1	718,0	50,6

Der Gasausbeutekoeffizient ist besonders hoch in Cöln, Dortmund, Hamburg, Braunschweig, Brandenburg, Elbing, Würzburg und Zwickau (über 320 cbm pro t Kohlen). Im übrigen sei bezüglich der Fabrikationsergebnisse für die einzelnen Städte auf die Tabelle verwiesen. Es muß dem einzelnen Fachinteressenten überlassen bleiben, aus den Zahlen und durch Kombination der Zahlenreihen seine Schlüsse zu ziehen. Dabei ist nicht zu vergessen, daß die Durchschnittswerte die verschiedenen, die Gas- usw.-Ausbeute beeinflussenden örtlichen Verhältnisse (maschinelle Einrichtungen der Werke, Art der Öfen, Art des Rohmaterials usw.) nur in ihrer Gesamtwirkung zum Ausdruck bringen und nur mit größter Vorsicht zu einem Vergleiche der Ergiebigkeit der Gaswerke zu benutzen sind. Die Tabelle enthält außerdem noch Angaben über die Mengen von Ammoniakwasser (2 770 609 dz) und von schwefelsaurem Ammoniak (90 839 dz), die bei der Gasfabrikation gewonnen wurden. Unter den sonstigen Produkten (Sp. 12) ist in der Regel reines Ammoniak (NH^3) zu verstehen, bei Freiburg, M.-Gladbach und Königsberg Cyanschlamm und bei Stettin Berliner Blau.

Wie schon erwähnt, findet neuerdings in immer stärkerem Maße das Wassergas Verwendung. Man unterscheidet zwischen blauem und karburiertem Wassergas, von denen das erstere nur aus Koks und Dampf, das letztere aus Koks, Dampf und Mineralöl gewonnen wird. Das blaue hat nur halb so viel Heizwert wie Steinkohlengas, das karburierte kann durch entsprechenden Ölverbrauch auf einen beliebig hohen Heizwert gebracht werden. Wenn man die Angaben in Sp. 6 und 7 zu einander in Beziehung bringt, ersieht man, in welchem Verhältnis Steinkohlengas und Wassergas gemischt wurden. Während in den 34 Städten mit Wassergasanlagen auf je 100 cbm Steinkohlengas 7,85 cbm Wassergas entfielen, betrug der entsprechende Verhältnissatz in 12 Städten der Gruppe A 6,92, in 10 Städten der Gruppe B 11,59 und in 12 Städten der Gruppe C 10,23.

Bei den einzelnen Städten erhalten wir folgende Wassergasverhältniszahlen. Es entfallen auf 100 cbm Steinkohlengas cbm Wassergas:

in		in		in	
Berlin	6,56	Barmen . . .	23,66	Augsburg . . .	18,76
Bremen . . .	8,42	Bochum . . .	11,28	Bielefeld . . .	6,44
Breslau . . .	5,01	Crefeld . . .	3,36	Flensburg . .	22,61
Charlottenburg.	17,05	Dortmund . .	1,55	Freiburg i. Br. .	5,72
Chemnitz . . .	13,90	Elberfeld . . .	15,20	Görlitz . . .	20,40
Cöln	1,31	Kiel	5,76	Ludwigshafen .	32,51
Dresden . . .	3,96	Plauen i. V. .	18,95	Mainz	9,64
Hamburg . . .	3,58	Posen	10,63	Mülheim a. Ruhr	2,29
Königsberg i. Pr.	21,26	Rixdorf . . .	9,29	M.-Gladbach .	3,58
Magdeburg . .	3,21	Wiesbaden . .	15,12	Oberhausen . .	5,29
Stettin	16,87			Osnabrück . .	3,88
Stuttgart . . .	7,85			Remscheid . .	2,50

3. Gasverbrauch.

In der Tabelle 5 sind infolge Nichtausfüllung des Fragebogens 10 Städte in Ausfall gekommen. Für Berlin, Leipzig, Duisburg und Halle liegen nur die Zahlen für die städtischen Anstalten vor, die auf die Einwohnerzahl bezogenen Durchschnittszahlen sind daher eingeklammert. Auch bei den übrigen Städten hat der, auf den Kopf der Bevölkerung berechnete Durchschnittsverbrauch wegen der örtlichen Verschiedenheiten zur Beurteilung des Gaskonsums nur eine beschränkte Bedeutung. Der Gasverbrauch hängt unter anderm davon ab, in welchem Maße elektrische Energie für Licht und Kraft aus öfffentlichen Werken, aus Blockstationen oder Eigenproduktion gebraucht wird und in welchem Umfange Privatanstalten bestehen. Außerdem spielt die Ausdehnung des Versorgungsgebiets, die Dichtigkeit der Bebauung und vor allem auch das Alter der Stadt und der einzelnen Stadtteile eine Rolle, insofern in einer in der Hauptsache aus alten, unmodernen Häusern bestehende Stadt die Gasbenutzung naturgemäß langsamere Fortschritte macht, als in einer erst in der letzten Zeit entstandenen, vorwiegend mit neuzeitlichen Gebäuden bestandenen Gemeinde. Auch die Zahlen über den Gasverlust (Tab. 5, Sp. 14) haben, von anderen Gründen abgesehen, einen mehr oder weniger imaginären Wert, vor allem wegen der Ungleichmäßigkeit und Unsicherheit der Feststellung des für die öffentliche Beleuchtung gebrauchten Quantums.

Dem Verwendungszweck nach ist das im Privatkonsum verbrauchte Nutzgas nach vier Kategorien unterschieden: Heiz- und Kochgas, Motorengas, Leuchtgas, Gas für sonstige Zwecke. In allen Städten, wo einheitliche Preise für zwei oder mehrere Gassorten bestehen, konnten naturgemäß nur summarische Angaben geliefert werden. Unter der Rubrik „Gas für sonstige Zwecke“ (Sp. 7) ist in der Regel das durch Automaten bezogene Gas aufgeführt (München, Stettin, Stuttgart, Aachen, Danzig, Augsburg, Brandenburg, M.-Gladbach usw.), in Freiburg Gas für Luftballons, in Altona Gas für Privatstraßenlaternen bei den Häusereingängen, in Darmstädt und Gleiwitz Gas für industrielle Großunternehmungen. Die Frage, wieweit im Privatgaskonsum die Verwendung von Gas zu Koch-, Heiz- und gewerblichen Zwecken Eingang gefunden hat, wird geklärt durch die Gegenüberstellung mit dem Leuchtgas.

Es ergibt sich, daß durchschnittlich, und zwar bei allen drei Städtegruppen im Privatgaskonsum ebensoviel Gas zu Koch-, Heiz- usw. Zwecken wie zu Leuchtzwecken verwandt wird. Den Durchschnitt, der also rd. 50 % des Gesamtgases des Privatkonsums beträgt, übersteigen in dem Gebrauch von Koch- usw. Gas Stuttgart 64,9 %, Straßburg 68, 8 %, Flensburg 66,3 %, Harburg 61,9 und Kaiserslautern 67,9 %. Auch in Düsseldorf, Königsberg, Elberfeld, Elbing, Freiburg, Görlitz, Hagen, Offenbach, Osnabrück und Würzburg beträgt der Prozenzsatz noch über 54 %.

Die auf den Kopf der Bevölkerung berechnete. zur Straßenbeleuchtung gebrauchte Gasmenge (Sp. 3) im Verein mit Sp. 12 bestätigt durchgehends die im Abschnitt über die Intensität der öffentlichen Beleuchtung gemachten Ausführungen. Hier wie dort erscheinen z. B. die Städte Bremen, Cöln, Charlottenburg, Hamburg, Bonn, Koblenz, Lübeck usw. mit hohen Durchschnittswerten.

4. Die Gaspreise und Gasmessermieten, sowie Kosten der Aufstellung der Gasmesser.

Die Ende 1907/08 gültigen Gaspreise und die etwaigen Ermäßigungen derselben sind aus Tabelle 6a ersichtlich. Es liegen auch von mehreren Privatgesellschaften Angaben vor (Schöneberg, Dessau, Frankfurt a. Od., Potsdam usw.). Einen einheitlichen Preis für alle Gassorten, von Automatengas abgesehen, haben erst verhältnismäßig wenige Städte eingeführt, von 82 Städten 13 und von 68 Nachbarorten ebenfalls nur 13 und zwar von den 22 Städten der Gruppe A Berlin, Hamburg, Bremen, Charlottenburg und Frankfurt a. M. Vororte; von den 24 Städten der Gruppe B Cassel, Karlsruhe, Kiel, Schöneberg und Wiesbaden und von den 36 Städten der Gruppe C Darmstadt, Remscheid und Spandau. Der Einheitspreis betrug im Minimum, im Maximum und im Durchschnitt für die Städte der

Gruppe A:	12,35 — 18 Pf.,	14,17 Pf.
„ B:	12,35 — 16 „	14,27 „
„ C:	12,35 — 16 „	14,67 „

Für diejenigen Städte, die unterschiedliche Preise besitzen, ergibt sich folgendes Bild:

Gruppe	Zahl der Städte	Grundpreis für Leuchtgas			Grundpreis für Kochgas		
		von	bis	im Durchschnitt	von	bis	im Durchschnitt
A.	17	15 Pf.	23 Pf.	17,24 Pf.	10 Pf.	14 Pf.	11,24 Pf.
B.	19	14 „	18 „	16,84 „	8 „	14 „	11,53 „
C.	33	16 „	22 „	17,12 „	10 „	14 „	11,93 „

Am häufigsten in allen Gruppen erscheint bei Leuchtgas der Preis von 18 Pf. und bei Kochgas der Preis von 12 Pf.

Der Preis für Motorengas deckt sich durchgehends mit dem Preis für Kochgas und stellt sich nur vereinzelt (Düsseldorf, Magde-

burg, Cassel, Elberfeld, Karlsruhe usw.) meist um 2 Pf., in Frankfurt a. M. Vororte bei einem Mindestgebrauch von 45 cbm monatlich um 3 Pf. billiger. Werden jedoch die Motoren zum Zwecke der Lichterzeugung verwandt, so wird mehrfach (Königsberg, Stettin, Kiel, Mannheim) ein bis auf die Höhe des Leuchtgaspreises erhöhter Preis genommen.

Für die Festsetzung des Automatengaspreises lassen sich keine einheitlichen Grundsätze und Gesichtspunkte erkennen, indem annähernd die gleiche Anzahl Städte entweder den gleichen oder einen höheren oder einen niederen Preis erhebt, als den Betrag für Leuchtgas. Wo zwei Preise angegeben sind, bezieht sich der eine auf Leucht-, der andere auf Kochgas.

Bemerkenswert ist die in Cassel, Kiel und Darmstadt bestehende Einrichtung, daß im Sommerhalbjahr niedrigere Preise als im Winter erhoben werden.

In den Spalten 6 und 7 der Tabelle 6a ist dann besonders aufgeführt, welche Preise die Stadtverwaltungen selbst für ihre öffentlichen Gebäude und für die Straßenbeleuchtung bezahlen müssen. Soweit die Städte eigene Anstalten besitzen, ist diese Angelegenheit ja eigentlich nur eine Buchungsfrage. Im Interesse einer geordneten, nach kaufmännischen Grundsätzen geregelten Buchführung stellen aber fast alle Werke der Stadt das Gas in Rechnung und zwar durchgehends zu einem ermäßigten Preise. Der Grad der Ermäßigung, der unter andern auch bei Bewertung der Rechnungsabschlüsse eine Rolle spielt, wechselt beträchtlich.

So betrug z. B. der Gaspreis pro cbm in Pf.:

In	nach dem Tarif	für öffentliche Gebäude	für Strassenbeleuchtung	in	nach dem Tarif	für öffentliche Gebäude	für Strassenbeleuchtung
Breslau	18	8—5	8—5	Stettin	15	8	8
Charlottenburg	13	10	9	Aachen	16	16	5
Chemnitz	18	15	10	Barmen	16	16	5
Düsseldorf (Gerresheim)	18	14	2	Karlsruhe	14	9	7
Dresden	16	11	7,29	Straßburg	16	8	8
Hannover	16	10,5	1	Beuthen	18	4	4
Leipzig	18	7	7,3	Würzburg	20	11	11
Magdeburg	18	10	13				

Die Kosten der Straßenbeleuchung werden in mehreren Städten nach einem besonderen Verfahren ermittelt, indem entweder für jede Brennstunde der Laterne ein zwischen 1 ½—3 Pf. wechselnder Betrag (Dortmund, Essen, Frankfurt a. M. Vororte, Danzig-Ohra, Dessau, Flensburg, Gleiwitz), oder für jede Laterne einen Jahresbetrag (Braunschweig 70 *M*, Remscheid 50 *M*, Bromberg 33 *M* für Abend-, 48 *M* für Nachtlaternen) oder für die gesamte Straßenbeleuchtung eine Jahrespauschale (Crefeld) oder die Selbstkosten (Königsberg, Rostock) in Rechnung gestellt werden.

Bemerkenswert ist, daß in mehreren Städten das Gas für Treppenbeleuchtung ebenfalls zu dem ermäßigten Preise des Koch-

gases geliefert wird (Breslau, Dresden, Königsberg, Kiel-Gaarden usw.). Was die Küchenbeleuchtung anbetrifft, so genießt in der Regel eine Leuchtflamme den Vorzugspreis des Kochgases; in München ist außerdem eine jährliche Extravergütung von 3 *M* zu zahlen; in Königsherg sind zwei Leuchtflammen gestattet, für jede weitere Flamme tritt ein jährlicher Zuschlag von 3,60 *M* hinzu; in Dortmund ist für jede Flamme ein monatlicher Zuschlag von 50 Pf. eingeführt.

Vergleichen wir den Stand der Gaspreise mit den Preisen des Vorjahres bei denjenigen Städten, die im letzten Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs vertreten sind, so ergibt sich, daß eine nennenswerte Änderung nicht zu verzeichnen ist.

Bremen, Karlsruhe und Kiel haben für beide Gasarten Einheitssätze eingeführt und zwar

Bremen	13,5 Pf. gegenüber	16 bezw.	12 Pf.	für Leucht- bezw. Kochgas
Karlsruhe	14 ” ”	18 ”	12 ”	” ” ” ” ”
Kiel S. 13 / Kiel W. 16	” ”	18 ”	14 ”	” ” ” ” ”

Preiserhöhungen sind eingeführt nur für Kochgas in Stettin (von 10 auf 12 Pf.), in Barmen von 8 auf 10 Pf., in Görlitz von 12 auf 13 Pf.; für beide Gasarten in Posen von 17 auf 18 Pf. bew. von 10 auf 12 Pf.

Die bisherigen Ausführungen, welche überall die Grundpreise im Auge haben, werden durch die in einer Reihe von Städten bestehenden Ermäßigungssysteme nicht wesentlich berührt. Abgesehen davon, daß nur der kleinere Teil der Städte Rabatt eingeführt hat, ist dieser für die breite Masse der Gaskonsumenten bedeutungslos, da er erst bei einem Quantum eintritt, das nur in vereinzelten Fällen erreicht wird. Im Einzelnen zeigen die Rabattsysteme eine große Mannigfaltigkeit. Meistens wird der Jahresverbrauch zu Grunde gelegt und ein mit steigender Verbrauchsmenge fallender Einheitspreis oder steigender Ermäßigungsprozentsatz genommen, wobei die Rabattsumme nach Jahresschluß gut geschrieben wird, oder es bestehen gestaffelte Tarife dergestalt, daß für ein bestimmtes Anfangsquantum der Grundpreis und für eine mehr oder minder große Reihe weiterer Quanten für jedes Interwall ein bestimmter ermäßigter Preis zu zahlen ist, so daß das Gaskonto jedes Konsumenten zu jedem Zeitpunkt innerhalb des Jahres endgültig abgeschlossen werden kann.

In der Tabelle sind die Städte mit Staffeltarifen in Sp. 8 durch ein St. kenntlich gemacht. Der in Sp. 8 angegebene Rabatt gilt hier nur für die das in Sp. 9 aufgeführte Quantum übersteigende Gasmenge, während bei den übrigen Städten mit Rabatt die Rabattsätze für den Gesamtverbrauch gelten und daher wirksamer sind. Vereinzelt genießt nur das Koch- bezw. Kraftgas Rabatt (Cassel, Frankfurt a. Od., Oberhausen), meistens jedoch nur das Leuchtgas; in 20 Städten wird auf beide Gasarten Rabatt gewährt, entweder nach gleichen oder unterschiedlichen Tarifen.

Auch diejenigen Städte, die keinen Rabatt kennen, gewähren in bestimmten vereinzelten Fällen ebenfalls Ermäßigungen, so wird z. B. in Breslau Wohltätigkeits- und Krankenpflegeanstalten die eine Hälfte des Gesamtverbrauchs zu dem Satze des Kochgases berechnet, wenn die Gasleitungen für Beleuchtungs- und Betriebszwecke sich nicht

ohne Schwierigkeit trennen lassen. In Stuttgart erhalten die Kgl. Zivilliste und die Verkehrsanstalten bei einem Mindestverbrauch von 200 000 cbm einen Pfennig rückvergütet. Der Eisenbahnfiskus hat Vorzugspreise in Barmen (— 1 Pf.), in Osnabrück (— 1), gestaffelt bis — 6 3/4 Pf.), in Darmstadt (— 2 1/2 bezw. 1 1/2 Pf.), Fürth (— 3 Pf.), desgleichen die Post in Fürth (— 3 Pf.). Von dem städtischen Werk in Wiesbaden erhält die Stadt Biebrich für die Kolonie Wädstraße einen zehnprozentigen Rabatt, Beuthen gewährt einzelnen größeren Abnehmern einen Rabatt von 1/2 bis 4 Pf., Darmstadt einer Fabrik bei einer Mindestabnahme von 300 000 cbm zu technischen Zwecken einen solchen von 5 Pf., Osnabrück liefert Gas zur Ballonfüllung für 9 Pf. In Düsseldorf werden die Verbrauchsmengen verschiedener Betriebe, die einem Besitzer gehören, zusammengerechnet.

Der tarifmäßige Preis eines Kubikmeter Gases erleidet nun noch, wenn auch in einem unwesentlichen Maße, eine kleine Korrektur durch die Kosten für die Aufstellung und die Miete der Gasmesser. In der Tabelle 6a Spalte 12 und 13 ist ersichtlich, ob keine Kosten bestehen (—), ob ein einheitlicher fester Satz zu zahlen (=) oder ob die Kosten mit der Größe des Messers wachsen (‿). Es zeigt sich, daß, während für die Aufstellungskosten durchgehends ein fester Satz, der meist den Auslagen für Arbeitslohn entspricht, oder nichts erhoben wird, die Zählermieten in den meisten Städten mit der Größe der Messer wachsen.

Für die Gesamtheit der Städte ergibt sich folgendes Bild:

Höhe der Aufstellungskosten	Zahl der Städte, in denen die Zählermiete ist			
	unentgeltlich	einheitl. Satz	verschieden	zusammen
unentgeltlich	10	2	18	30
einheitl. Satz	1	5	26	32
verschieden	4	—	12	16
zusammen	15	7	56	78

Die Aufstellung erfolgt also in 30 Städten von 78 unentgeltlich, in Charlottenburg jedoch nur bis zur Größe von 150 Flammen. In 32 Städten wird ein bestimmter Betrag erhoben, der entweder die mit der Aufstellung verbundenen Unkosten für Arbeitslohn und Materiallieferung (Cöln, Halle, Mannheim, Posen, Beuthen, Darmstadt, Koblenz, Freiburg, Ludwigshafen, Mainz, Offenbach, Zwickau) deckt oder einheitlich festgesetzt ist (Magdeburg und Hagen 5 ℳ, Stettin, Plauen, Bielefeld und Mülheim 10 ℳ) oder in einer niedrigen Transportgebühr (Dresden 1 ℳ—5,50 ℳ, Straßburg 2,50 ℳ usw.) besteht, wohingegen die Aufstellung selbst Privatgewerbetreibende auf Kosten des Eigentümers besorgen. In den übrigen Städten wird ein mit der Größe der Gasmesser steigender bestimmter Betrag erhoben, der der für die Mietebeträge eingeführten Skala entsprechend abgestuft ist. Es betragen die Aufstellungskosten eines Gasmessers, wobei der dem Betrage angehängte Exponent die Zahl der Flammen darstellen soll; in

Berlin . . . . . ℳ 3,20^{3}, 4,80^{10}, 6,40^{40}, 11,20^{100} usw.
Breslau . . . . ℳ 1,50^{3}, 2,00^{10}, 2,50^{20} usw.
Düsseldorf . . . ℳ 3,00^{3}, 3,50^{5}, 4,00^{10}, 5,00^{20} usw. bis 10,00^{100} (9 Stufen)
Leipzig . . . . ℳ 5,00^{3}, bis 20,00^{200}
Braunschweig . . ℳ 5,00^{3}, bis 48 ℳ

Elberfeld . . . . ℳ 15,00^{5}, 20,00^{10}, 25,00^{20} bis 50,00^{100} (7 Stufen)
Rixdorf . . . . ℳ 3,00^{5}, 4,00^{10}, bis 5,00^{20} (3 Stufen)
Wiesbaden . . . ℳ 5,00^{3}, 7,00^{10}, bis 15,00^{30} (5 Stufen)
Augsburg . . . ℳ 35,00^{3}, 45,00^{5}, bis 75,00^{20} (4 Stufen)
Dessau . . . . ℳ 33,00^{3}, 40,00^{5}, bis 72,00^{20} (4 Stufen)

Potsdam . . . . ℳ 1,50^{3}, bis 2,50^{30} (2 Stufen)
Remscheid . . . ℳ 8,00^{5}, bis 30,00^{20}.

In Düsseldorf wird ein Unterschied gemacht, ob der Gasmesser zum ersten Male neuaufgestellt wird oder ob bereits ein Messer aufgestellt war, so daß alle Teile mit Ausnahme des Messers noch vorhanden waren. Im letzteren Falle werden die vorstehend aufgeführten Beträge erhoben, während im ersten Falle ein 3—4 mal höherer Betrag festgesetzt ist.

Was nun die Zählermiete anbetrifft, so werden die Zähler nur in $^{1}/_{6}$tel der Städte mietfrei abgegeben, in Barmen, Karlsruhe und Remscheid unter der Bedingung, daß ein vorgeschriebener Mindestverbrauch erreicht wird. In nur wenigen Städten wird ein einheitlicher Mietesatz erhoben (Altona 2 ℳ, Düsseldorf-Gerresheim 6 ℳ, Fürth 1,80 ℳ, Lichtenberg 1,20 ℳ, Magdeburg 4 ℳ, Osnabrück 2,40 ℳ), in allen übrigen Städten ist die jährliche Miete der Größe der Gasmesser entsprechend entweder nach der Flammenzahl oder der Höhe der Anschaffungskosten festgesetzt. In Essen beträgt sie 15 %, in Königsberg 10—20 %, in Oberhausen 14 % und in Würzburg 12 % der Anschaffungskosten, im übrigen ist die Flammenzahl zugrunde gelegt und ein dementsprechend abgestufter Tarif aufgestellt, der (vgl. Tab. 6b) bis zu 13 Stufen (Schöneberg) unterscheidet.

In Ergänzung der Tabelle 6b ist zu bemerken, daß die jährliche Miete in Cöln von 4 ℳ bis auf 51 ℳ, in Dresden von 2,40 ℳ bis auf 24 ℳ, in Hannover 0,96 ℳ bis auf 4 ℳ, in Leipzig von 2,40 ℳ bis auf 60 ℳ, in Braunschweig von 3 ℳ bis auf 48 ℳ, in Posen von 4 bis auf 50 ℳ, in Beuthen von 6 bis auf 100 ℳ, in Bielefeld von 4 bis auf 40 ℳ und in Potsdam von 3,60 bis auf 24 ℳ steigt. In einigen Städten gelangt die Miete nicht zur Erhebung, wenn ein Mindestquantum an Gas verbraucht ist. So wird in Halle, wo der Konsument den Gasmesser auch kaufen kann und dann mietfrei bleibt, die Gasmessermiete nicht verrechnet, wenn die Leuchtgasmenge bei einem 3fl. Messer 150 cbm, 5fl. 300 cbm, 10fl. 450 cbm, 20fl. 600 cbm, 30fl. 800 cbm, 40fl. 1000 cbm usw. usw 300fl. 6000 cbm und die Kochgasmenge das doppelte Quantum wie für Leuchtgas übersteigt. In Beuthen und Plauen fällt die Miete fort, wenn der Jahresverbrauch an Kochgas (nicht Leuchtgas) 200 cbm, in Hagen, wenn das jährliche Gasgeld dem 2fachen (bei Leuchtgas) bezw. 5fachen (bei Kochgas) Betrag der jährlichen Miete erreicht. In Breslau wird nur für den hinter den eigentlichen Zähler eingeschalteten Privatkontrollmesser Miete erhoben, ebenfalls in Danzig nur für Nebenmesser, während der Hauptmesser frei ist. In Elberfeld wird ein Gasmesser mitfrei aufgestellt, Gasmesser für mehr als 100 Flammen müssen jedoch käuflich

erworben werden. Die in der Tabelle 6b für Elberfeld aufgeführten Mietsätze werden nur erhoben, wenn mehr als ein Gasmesser bis zu 100 Flammen gebraucht wird. In Kiel müssen die Gasmesser für über 40 Flammen gekauft werden. In Düsseldorf können Gasmesser von 100 Flammen und mehr von dem Gasabnehmer käuflich erworben werden, der Mietpreis für diese Messer unterliegt der Vereinbarung zwischen dem Gasabnehmer und der Direktion der Werke, während für die Miete der Messer bis zu 100 Flammen die in Tabelle 6b angegebenen Sätze gelten. Durchgehends ist die Miete für Leucht- und Kochgasmesser gleich, nur in Mülheim a. Rh. und Offenbach ist sie für Kochgasmesser niedriger und gelangt in Bonn nicht zur Hebung, wenn auch Leuchtgas gebraucht wird. In Elbing endlich ist die Miete für Kochgasmesser ein fester Betrag, während sie für Leuchtgasmesser mit der Flammenzahl steigt.

5. Die Rechnungsergebnisse der Gaswerke.

Über die Betriebsergebnisse für das Jahr 1907/08, die in Tabelle 7 und 8 zur Darstellung gebracht sind, haben von den im Privatbesitz befindlichen Anstalten nur Kaiserslautern und Kiel-Gaarden Angaben geliefert. Wenn auch im Fragebogen sowohl bei den Einnahmen wie bei den Ausgaben 12 Unterabteilungen unterschieden waren, so war doch die Erfragung nicht detailliert genug, um daraus einen genauen Vergleich zu ermöglichen. Die Buchführung der Werke der Städte erscheint so mannigfaltig, daß, solange nicht ein ausführliches einheitliches Schema allgemein eingeführt ist, die vergleichende Bewertung der Zahlen unmöglich ist und die Gefahr in sich birgt, daß falsche Schlüsse gezogen werden. Die in Tabelle 7 gegebenen Zahlen über die hauptsächlichsten Einnahmequellen und Ausgabezwecke beanspruchen daher auch nur einen beschränkten Vergleichswert. Bei den Einnahmen sind der Wert des Selbstverbrauchs an Gas und Nebenprodukten (weil durchlaufende Posten), die Einnahmen aus der öffentlichen Beleuchtung (wegen der außerordentlich verschiedenen Bemessung des Gaspreises im Vergleich zum Normalpreis), die Einnahmen aus Vermögen (weil nicht unmittelbar zum Betrieb gehörig) und die „außergewöhnlichen“ Einnahmen (weil von Zufälligkeiten abhängig) nicht aufgenommen. In gleicher Weise sind bei den Ausgaben dieselben Zwecke unberücksichtigt gelassen und des weiteren Aufwendungen für Erweiterungsbauten aus Mitteln des laufenden Etats, da diese Kosten vielfach fehlen und daher wahrscheinlich aus anderen Mitteln (Anleihen oder Fonds) gedeckt worden sind. Die Ausgaben für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals, die bei der Verschiedenheit des Zinsfußes und Amortisationsbedingungen eine sehr variable Größe bilden und vereinzelt (z. B. in Augsburg und Bonn) überhaupt nicht ausgeworfen sind, und die Rücklagen zum Erneuerungsfonds, die ebenfalls vielfach fehlen und für deren Bemessung ganz verschiedene Grundsätze bestehen, sind in Spalte 14 und 15 gesondert nachgewiesen. Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ohne die Beträge für Verzinsung, Tilgung und dem Erneuerungsfonds ist dann als „Bruttoüberschuß“ und nach Abzug dieser Posten als „Nettoüberschuß“ bezeichnet werden.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 531.]

I. Die öffentlichen Beleuchtungswerke und die Zahl der Laternen für die öffentliche Beleuchtung im Jahre 1907/08.

Städte	Öffentliche Beleuchtungswerke: städtische: Steinkohlen-Gasanstalt	städtische: Wasser-Gasanstalt	städtische: Elektrizitäts-Werke*)	sonstige: Steinkohlen-Gasanstalt	sonstige: Wasser-Gasanstalt	sonstige: Elektrizitäts-Werke	Laternen†) für die öffentliche Beleuchtung: elektrische: Bogenlampen	elektrische: Glühlampen	Gaslaternen mit Glühlichtflammen: Anzahl	Gaslaternen mit Glühlichtflammen: mit Flammen	Gaslaternen mit sonstigen Intensivflammen	Gaslaternen mit gewöhnlichen Brennern	Petroleum-Laternen	Spiritus-Glühlicht u. sonst. Laternen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Gruppe A.														
Berlin	5	4	—	4	?	6	847	193	23967	30136	1126 (2185)	—	111	21
Bremen	1	1	1	—	—	—	256	14	7681	8063	22	2	—	—
Breslau	4	1	2	—	—	—	186	—	9227	9591	25 (77)	[35 (81)]	850	287
Charlottenburg	2	1	*1*	—	—	—	489(491)	15 (30)	5809	6327	—	—	68	27
Chemnitz	1	1	1	—	—	—	28	—	5472	5880	40	—	—	—
Cöln a. Rh.	1	1	1	—	—	—	379	67	11950	13723	10	40	142	2
Dresden	4	1	4	—	—	—	365	626	12359	12671	2	50	723	1
Düsseldorf	1	(1)	2	—	—	—	325	160(511)	5521	5539	—	—	74	—
„ Gerresheim	1	—	—	—	—	—	—	166	—	—	—	—	—	—
Essen	2	1	—	—	—	(1 Ueb)	12	—	5713	6276	7	6276	218	42
Frankfurt a. M.	1	—	2	3	—	—	286	33 (35)	8697	9338	75 (279)	38	243	—
Hamburg	4	1	—	—	—	4	526	162	20661	26428	—	4186 (4243)	447	77
Hannover	—	—	1	1	—	1	150	—	7352	7714	—	22	—	—
Königsberg	1	1	2	—	—	1	68	373(403)	3900	5246	—	—	478	3
Leipzig	2	—	1	3	—	—	110	128	13120	15660	—	—	1	142
Magdeburg	1	1	1	—	—	—	42	12	5542	6561	—	12	94	—
München	2	—	1	—	—	—	882	64	8658	8774	—	1	462	—
Nürnberg	2	1	1	—	—	—	324	284	4870	5007	8 (32)	—	284	—
Stettin	1	1	1	1	—	1	96	200	4974	5988	—	—	213	21
Stuttgart	2	1	1	—	—	—	30	260	4947	5089	21 (84)	5	219	—
Gruppe B.														
Aachen	—	—	1	1	—	—	70	—	2667	2716	—	12	—	20
Altona	1	—	1	—	—	—	16	28	4185	4658	—	58	75	—
Barmen	1	1	1	—	—	1	130	21	2834	3031	—	—	98	—
Bochum	1	1	1	—	—	—	51	12	1855	2498	13	—	—	—
Braunschweig	2	—	—	—	—	1	—	—	2618	2651	—	—	87	10
Cassel	1	(1)	1	—	—	2	26	8	3046	3273	3 (5)	—	255	—
Crefeld	2	1	1	—	—	—	?	?	1911	2054	—	—	54	—
Danzig	2	—	1	—	—	—	18	60	2525	3199	—	1	454	—
Dortmund	—	—	1	1	1	—	45	614	2397	2451	65	—	8	—
Duisburg	1	—	1	2	—	Ueb	53	—	2932	3196	—	—	36	13
Elberfeld	1	1	1	—	—	—	99	—	3216	3390	—	—	—	16
Erfurt	—	—	1	2	—	—	61	65	1888	2746	—	—	2(3)	—
Gelsenkirchen	—	—	—	1	—	Ueb	95	78	1943	2187	—	—	22	—
Halle a. S.	2	—	1	1	—	—	226	.	3989	4041	—	15	23	109
Karlsruhe	2	—	1	—	—	—	35	—	2592	2648	—	21	—	—
Kiel	2	1	1	1	—	—	40	9 (27)	3483	4124	291 (455)	16	134	15
Mainz	2	1	1	—	—	—	4	28	3127	3127	—	63	—	—
Mannheim	2	—	1	—	—	—	148	70 (142)	3176	3333	5	—	17	—
Plauen i. V.	2	1	1	—	—	—	18	—	2497	2620	13	—	36	—
Posen	1	1	1	—	—	—	28	104	3017	3194	46	—	153	36

*) Bei verpachteten Werken Cursivzahlen.
†) Bei mehrflammigen Laternen ist die Flammenzahl in Klammern neben der Zahl der Laternen vermerkt.

Noch Tabelle I.

Städte	Öffentliche Beleuchtungswerke: städtische: Steinkohlen-Gasanstalt.	Wasser-Gasanstalt.	Elektrizitäts-Werke*)	sonstige: Steinkohlen-Gasanstalt.	Wasser-Gasanstalt.	Elektrizitäts-Werke	Laternen†) für die öffentliche Beleuchtung: elektrische: Bogenlampen	Glühlampen	Gaslaternen mit: Glühlichtflammen: Anzahl	mit Flammen	sonstigen Intensivflammen	gewöhnlichen Brennern	Petroleum-Laternen	Spiritus-Glühlicht u. sonst. Laternen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Rixdorf . . .	1	1	—	—	—	1	—	—	1893	2141	—	—	10	—
Schöneberg .	—	—	—	1	—	1	315	—	1791	1800	—	—	—	—
Straßburg i. E.	—	—	—	1	—	1	80	—	5575	5939	3	35	1	64
Wiesbaden . .	1	1	1	—	—	—	36	66	3203	3629	62 (69)	—	—	—
Gruppe C.														
Augsburg . .	2	1	—	—	—	1	—	—	2437	2624	—	3	—	—
Beuthen . . .	1	—	—	—	—	Ueb	40	105	508	1016	—	—	—	—
Bielefeld . .	1	1	1	—	—	—	20	—	2026	2186	—	—	8	—
Bonn	1	—	1	—	—	—	96	—	2574	2674	—	—	129	—
Brandenbg.a.H.	1	—	1	—	—	—	41	—	744	756	—	-	11	—
Bromberg . .	1	—	—	—	—	1	.	.	1324	1324	24	—	11	—
Darmstadt . .	1	—	1	—	—	—	2	—	2323	2575	—	15	—	—
Dessau . . .	—	—	—	1	—	1	24	17	1320	1383	4	—	—	—
Dt.Wilmersdorf	—	—	—	1	—	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Elbing . . .	1	—	—	—	—	1	—	52	804	1019	—	—	116	—
Flensburg . .	—	—	—	1	1	1	.	.	1191	1191	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	—	—	—	1	—	1	.	.	1032	1302	—	—	51	—
Freiburg i. Br.	1	(1)	1	—	—	—	22	—	1451	1543	—	—	79	—
Fürth i. B. . .	1	—	1	—	—	—	24	1	862	1050	—	14	—	—
Gleiwitz . . .	1	—	—	—	—	1 (Ueb)	120	146	329	329	—	—	12	—
Görlitz . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	1531	1628	—	—	60	—
Hagen i. W. .	1	—	(1)	1	—	Ueb	—	—	909	930	—	—	15	—
Harburg a.Elbe	1	—	1	—	—	—	—	4	.	1588	—	—	24	—
Kaiserslautern.	—	—	1	1	—	—	47 (51)	20	865	911	—	—	—	—
Koblenz . . .	1	—	—	—	—	1	—	—	1289	1289	157	13	32	—
KönigshütteOS.	—	—	—	—	—	1	117	577	—	—	—	—	68	—
Lichtenbg. b. Berl.	1	—	1	—	—	—	4	—	864	892	—	—	7	—
Liegnitz . . .	1	—	—	—	—	1	4	—	1097	1131	—	2	—	65
Ludwigshf. a. Rh.	1	1	*1*	—	—	—	72	354	961	1016	—	—	2	—
Lübeck . . .	2	—	1	—	—	—	16	3	2441	2802	37 (91)	17	—	—
Metz	—	—	1	2	—	—	60	—	—	—	—	1145 (1158)	—	2
Mülhausen i. E.	—	—	1	1	—	—	205	85	1865	2340	—	15	—	—
Mühlheim a.Rh.	1	—	1	—	—	—	7	14	812	839	—	2	2	—
Mühlheim a. Ruhr	1	1	—	—	—	Ueb	6	16	1295	1304	—	2	—	3
M.-Gladbach .	1	1	1	—	—	—	44	15	1157	1196	—	—	111	—
Oberhaus.a.Rh.	1	1	1	—	—	—	31	60	801	815	—	801 (815)	136	3
Offenbach . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1272	1331	—	—	12	—
Osnabrück . .	1	1	1	—	—	—	—	—	1252	1258	—	18	37	—
Potsdam . .	—	—	1	1	—	—	41	14	1168	1168	—	—	3	—
Remscheid . .	1	1	1	—	—	—	—	18	1205	1205	—	—	—	10
Rostock . . .	1	—	1	—	—	—	56	53	1627	1654	4 (10)	—	27	—
Spandau .	1	—	—	—	—	1	15	122 (200)	.	630	.	.	72	.
Würzburg . .	1	—	*1*	—	—	—	26	1	1252	1294	—	20	29	—
Zwickau . . .	1	—	—	—	—	1	—	—	1306	1473	—	—	14	18

*) Bei verpachteten Werken Cursivzahlen.
†) Bei mehrflammigen Laternen ist die Flammenzahl in Klammern neben der Zahl der Laternen vermerkt.

II. Die Versorgung benachbarter Gemeinden mit Gas und Elektrizität.

Städte (Centralstationen)	Gasversorgung: Angeschlossene Nachbarorte: Anzahl	Gasversorgung: Angeschlossene Nachbarorte: deren Bevölkerung	Gaslaternen für die öffentliche Beleuchtung: mit Glühlichtflammen: Anzahl	Gaslaternen für die öffentliche Beleuchtung: mit Glühlichtflammen: mit Flammen	Gaslaternen: mit sonstigen Intensivbrennern	Gaslaternen: mit gewöhnlichen Brennern	Elektrizitätsversorgung: Angeschlossene Nachbarorte: Anzahl	Elektrizitätsversorgung: Angeschlossene Nachbarorte: deren Bevölkerung	Bogenlampen f. d. öffentliche Beleuchtung	Glühlampen f. d. öffentliche Beleuchtung
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Gruppe A.										
Berlin	9	141 000	2 951	3 227	—	—	—	—	—	—
Bremen	10	1 700	.	.	.	.	—	—	—	—
Chemnitz	9	25 064	212	212	—	—	—	—	—	—
Cöln	1	3 023	44	44	—	—	2	30 665	.	.
Dresden	8	29 642	734	751	.	1	7	19 672	.	.
Düsseldorf	3	19 930	.	.	.	.	—	—	—	—
„ Gerresheim	2	12 000	.	.	.	.	—	—	—	—
Essen	2	17 000	168	137	31	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	9	26 200	563	565	—	—	—	—	—	—
Hamburg	2	16 344	.	.	.	.	—	—	—	—
Hannover	1	?	439	439	–	—	1	?	—	130
Leipzig	20	71 336	1 239	1 250	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	2	7 613	78	78	.	.	.	.	.	.
Stettin	4	?	105	105	.	.	.	.	.	.
Stuttgart	—	—	—	—	—	—	1	2 534	1	62
Gruppe B.										
Bochum	3	22 841	136	136	—	—	—	—	—	—
Cassel	1	3 900	.	.	.	.	—	—	—	—
Crefeld	3*)	19 479	232	232	—	—	.	.	.	.
Danzig	1	11 000	31	31	—	—	—	—	—	—
Dortmund	1	8 400	114	114	65	—	—	—	—	—
Elberfeld	1	14 350	.	.	.	.	1	14 350	.	.
Erfurt	1	10 000	.	.	.	.	1	10 000	.	.
Kiel	2	?	.	.	.	.	—	—	—	—
Mainz	1	4 800	.	.	.	.	—	—	—	—
Schöneberg	.	.	.	.	.	.	2	89 890	.	.
Straßburg i. E.	5	36 330	.	.	.	.	70	90 313	.	.
Wiesbaden	4	15 307	.	.	.	.	2	6 368	.	.
Gruppe C.										
Augsburg	1	8 113	.	.	.	.	7	43 990	69	551
Brandenbg H.	1	?	13	13	—	—	—	—	—	—
Bromberg	4	20 950	148	148	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	1	5 800	112	112	—	—	—	—	—	—
Dessau	6	9 402	114	114	.	.	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	1	?	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	4	3 348	5	5	—	—	—	—	—	—
Lichtenberg b. Berlin	6	13 000	490	490	—	-	—	—	—	—
Lübeck	5	8 000	272	272	—	—	1	?	.	.
Mülhausen i. E.	.	.	358	363	—	—	23	57 000	.	.
Mülheim a. Rh.	1	12 000	31	31	.	.	—	—	—	—
M.-Gladbach	3	24 000	243	243	—	—	—	—	—	—
Offenbach	3	10 600	270	273	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	2	6 521	10	10	.	.	1	2 360	.	.
Potsdam	—	—	—	—	—	—	6	23 000	.	.

*) Einschl. 2 eingemeindeter Vororte.

III. Die Intensität der öffentlichen Beleuchtung und ihre Einschränkung zur Nachtzeit.

Städte	Einwohnerzahl in Mille	Auf je 1000 Einwohner entfallen an Flammen der öffentlichen Beleuchtung bei: voller Beleuchtung, Elektr. Flammen, überhaupt	voller Beleuchtung, Elektr. Flammen, darunter Bogenlampen	voller Beleuchtung, Gas-Flammen, überhaupt	voller Beleuchtung, Gas-Flammen, darunter Glühlichtflammen	voller Beleuchtung, sonstige Flammen	voller Beleuchtung, zusammen	beschränkter Beleuchtung, Elektr. Flammen, überhaupt	beschränkter Beleuchtung, Elektr. Flammen, darunter Bogenlampen	beschränkter Beleuchtung, Gas-Flammen, überhaupt	beschränkter Beleuchtung, Gas-Flammen, darunter Glühlichtflammen	beschränkter Beleuchtung, sonstige Flammen	beschränkter Beleuchtung, zusammen	Zeitpunkt der Einschränkung und sonstige Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A.														
Berlin	2111	0,49	0,40	15,31	14,28	0,06	15,87	0,22	0,22	11,30	10,80	0,06	11,59	12 bezw. 1 Uhr Nachts
Bremen	227	1,19	1,13	35,63	35,52	—	36,81	0,69	0,63	35,62	35,62	—	36,31	11 Uhr Nachts
Breslau	488	0,38	0,38	19,98	19,65	2,33	22,36	—	—	12,68	12,59	0,24	12,92	11½ „ „
Charlottenburg	260	2,04	1,89	24,33	24,33	0,37	26,70	0,97	0,97	22,40	22,40	0,37	23,74	11 „ „
Chemnitz	262	0,11	0,11	22,60	22,44	—	22,70	0,11	0,11	8,76	8,74	—	8,87	11 „ „
Cöln	460	0,97	0,82	29,94	29,83	0,31	31,22	0,11	0,05	19,39	19,30	0,18	19,68	12 „ „
Dresden	530	1,87	0,69	24,01	23,79	1,37	27,23	0,79	0,37	13,78	13,68	1,37	15,94	11, Sonn- u. Feiert. 12 Uhr Nachts
Düsseldorf	267	3,13	1,22	20,75	20,75	0,28	24,15	0,97	0,64	11,27	11,27	0,02	12,27	12 Uhr Nachts
Essen	275	0,04	0,04	45,67	22,82	0,95	46,66	?	?	?	?	0,95	14,37	11, Sonntags 1 Uhr Nachts
Frankfurt a.M.	349	0,92	0,82	27,66	26,76	0,70	29,28	0,14	0,09	19,36	19,08	0,58	20,07	12 Uhr Nachts
Hamburg	877	0,78	0,60	34,97	30,14	0,60	36,35	0,21	0,06	27,84	23,21	0,54	28,60	Gasp.p. 11¼, Elektr. 12 Uhr Nachts
Hannover	254	0,59	0,59	30,42	30,33	—	31,05	—	—	10,78	10,69	0,05	10,82	11½ bezw. 1 Uhr Nachts
Königsberg i. Pr.	232	2,03	0,29	22,61	22,61	2,07	26,72	0,83	0,02	11,44	11,44	1,36	13,64	11 Uhr Nachts
Leipzig	519	0,46	0,21	30,18	30,18	0,28	30,91	0.07	—	9,77	9,77	0,19	10,03	Elektr. 11, Gasp.p. 11½ Uhr Nachts
Magdeburg	245	0,22	0,17	26,83	26,78	0,38	28,25	0,05	0,05	13,72	13,72	0,17	13,93	11 Uhr Nachts
München	552	1,89	1,60	15,90	15,89	0,84	18,45	0,90	0,83	9,68	9,68	0,84	11,42	12 „ „ , darunter 24 Gasfl. Tag u. Nacht
Nürnberg	308	1,97	1,05	16,36	16,26	0,92	19,26	1,46	0,59	13,11	13,11	0,08	14,65	12 Uhr Nachts
Stettin	231	1,28	0,42	22,89	22,89	1,01	25,19	0,87	—	6,22	6,22	0,14	7,23	11½ Uhr Nachts
Stuttgart	251	1,15	0,12	20,63	20,27	0,87	22,66	0,20	0,03	10,26	10,01	0,06	10,51	12 „ „
Gruppe B.														
Aachen	152	0,46	0,46	17,95	17,87	0,13	18,54	0,20	0,20	3,96	3,96	—	4,16	12 Uhr Bogenlampen, Winter 11
Altona	172	0,26	0,09	27,42	27,05	—	27,67	0,11	—	14,38	14,12	—	14,50	12 Uhr Nachts
Barmen	160	0,94	0,81	18,94	18,94	0,61	20,50	0,11	0,04	8,44	8,44	0,14	8,70	11 „ „
Bochum	131	0,48	0,39	19,17	19,07	—	19,65	0,22	0,13	7,83	7,80	—	8,05	11 „ „
Braunschweig	142	—	—	18,67	18,67	0,68	19,35	—	—	18,67	18,67	0,61	19,28	12 „ „
Cassel	150	0,23	0,17	21,85	21,82	1,70	23,78	0,05	—	8,79	8,79	1,70	10,55	12 „ „
Crefeld	110	0,79	0,79	18,67	18,67	0,49	19,96	—	—	10,23	10,23	0,49	10,72	11 „ „
Danzig	167	0,47	0,11	19,16	19,16	2,72	22,35	0,13	—	5,91	5,91	—	6,04	11 „ „ Mont. u. Sonnab. 1 Uhr Nachts
Dortmund	195	3,38	0,23	12,90	12,57	0,04	16,32	1,63	0,08	7,80	7,56	0,04	9,47	12, Sonntags 2 Uhr Nachts.
Duisburg	123	0,43	0,43	25,98	25,98	0,40	26,81	—	—	9,93	9,93	0,16	10,09	11, „ 11½ „ „
Elberfeld	168	0,59	0,59	20,18	20,18	0,10	20,86	0,27	0,27	9,64	9 64	0,10	10,01	12 Uhr Nachts
Erfurt	105	1,20	0,58	26,15	26,15	0,02	27,38	0,51	0,18	7,41	7,41	0,01	7,93	11, am 31. Dez. 2 Uhr Nachts
Gelsenkirchen	158	1,09	0,60	13,84	13,84	0,14	15,08	0,61	0,13	4,95	4,95	0,14	5,70	12 Uhr Nachts
Halle a. S.	177	1,28	1,28	22,92	22,89	0,75	24,94	.	.	.	.	.	.	?
Karlsruhe	116	0,30	0,30	23,01	22,83	—	23,31	0,16	0,16	16,17	15,99	—	16,34	Gasp. p. 11½, Elektr. 12 Uhr Nachts
Kiel	180	0,37	0,22	25,53	22,91	0,83	26,73	0,17	0,02	13,60	12,33	0,61	14,38	10½ Uhr Nachts
Mainz	102	0,31	0,04	31,27	30,66	—	31,59	0,15	0,01	15,39	15,39	—	15,54	12 „ „
Mannheim	173	1,68	0,86	19,29	19,27	0,10	21,07	—	—	10,53	10,50	0,10	10,63	11 „ „
Plauen	112	0,16	0,16	23,51	23,39	0,32	23,99	—	—	10,47	10,47	0,32	10,80	10 „ „
Posen	143	0,92	0,20	22,66	22,34	1,32	24,90	0,41	0,41	8,06	7,97	1,18	9,65	11 „ „
Rixdorf	186	—	—	11,51	11,51	0,05	11,56	.	.	.	.	.	.	?

Noch Tabelle III.

Städte	Einwohnerzahl in Mille	Auf je 1000 Einwohner entfallen an Flammen der öffentlichen Beleuchtung bei												Zeitpunkt der Einschränkung und sonstige Bemerkungen
		voller Beleuchtung						beschränkter Beleuchtung						
		Elektr. Flammen		Gas-Flammen		sonstige Flammen	zusammen	Elektr. Flammen		Gas-Flammen		sonstige Flammen	zusammen	
		überhaupt	darunter Bogenlampen	überhaupt	darunter Glühlichtflammen			überhaupt	darunter Bogenlampen	überhaupt	darunter Glühlichtflammen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Schöneberg	156	2,02	2,02	11,54	11,54	—	13,56	0,87	0,87	8,15	8,15	—	9,02	12 Uhr Nachts, El. Beleucht. am Hafen besond. geregelt
Straßburg i. E.	176	0,45	0,45	33,96	33,80	0,37	34,78	—	—	23,01	22,85	0,36	23,37	12 Uhr Nachts
Wiesbaden	112	0,91	0,32	33,02	32,40	—	33,93	0,04	0,04	8,56	8,51	—	8,60	12 „ „
Gruppe C.														
Augsburg	97	—	—	27,08	27,05	—	27,08	—	—	12,78	12,75	—	12,78	11 Uhr Nachts
Beuthen	48	3,02	0,83	21,17	21,17	—	24,19	1,04	0,37	4,60	4,60	—	5,65	11½ „ „
Bielefeld	75	0,27	0,27	29,15	29,15	0,11	29,52	—	—	7,40	7,40	—	7,40	11 Uhr, Sonnt. 1 Uhr Nachts
Bonn	85	1,13	1,13	31,46	31,46	1,52	34,11	—	—	19,12	19,12	—	19,12	11 Uhr Nachts
Brandenburg a. H.	52	0,79	0,79	14,54	14,54	0,21	15,54	—	—	6,06	6,06	—	6,06	12 „ „
Bromberg	55	—	—	24,51	24,07	0,20	24,71	—	—	15,02 8,47	15,02 8,47	— —	15,02 8,47	11 „ „ 12½ „ „
Darmstadt	86	0,02	0,02	30,12	29,94	—	30,14	0,02	0,02	7,86	7,86	—	7,88	11½, die 2 Bogenlamp. werd. um 12 Uhr ausgeschaltet
Dessau	56	0,73	0,43	24,77	24,70	—	25,50	0,30	—	8,68	8,68	—	8,98	11 Uhr Nachts
Elbing	56	0,93	—	18,20	18,20	2,07	21,20	—	—	5,46	5,46	—	5,46	10¾ „ „
Flensburg	54	—	—	22,06	22,06	—	22,06	—	—	13,00	13,00	—	13,00	11 „ „
Frankfurt a. O.	64	—	—	20,34	20,34	0,80	21,14	—	—	4,84	4,84	0,06	4,91	12 „ „
Freiburg i. Br.	78	0,28	0,28	19,78	19,78	1,01	21,08	0,15	0,15	6,22	6,22	0,12	6,49	12 „ „
Fürth i. B.	63	0,40	0,38	16,89	16,67	—	17,29	0,19	0,19	9,17	8,98	—	9,37	11½ „ „
Gleiwitz	65	4,09	1,85	5,06	5,06	0,19	9,34	2,51	1,18	1,94	1,94	—	4,45	Gas W. 10½, S. 12 Uhr Nachts, Elektr. W. 12, S. 11½ „ „
Görlitz	85	—	—	19,15	19,15	0,71	19,86	—	—	14,92	14,92	—	14,92	10½ Uhr Nachts
Hagen i. W.	83	—	—	11,20	11,20	0,18	11,39	—	—	4,22	4,22	0,10	4,31	11 „ „
Harburg a. Elbe	60	0,07	—	26,47	26,47	0,40	26,87	—	—	13,37	13,37	.	13,37	?
Kaiserslautern	53	1,34	0,96	17,19	17,19	—	18,53	0,21	0,13	6,36	6,36	—	6,57	12, Sonnab., Sonn- u. Feiert. 1½ Uhr N.
Koblenz	55	—	—	26,53	23,44	0,57	27,11	—	–	13,47	11,75	0,58	14,05	11½ Uhr Nachts
Königshütte	69	10,06	1,70	—	—	0,99	11,04	5,30	0,89	—	—	0,99	6,29	10¼ „ „
Lichtenberg b. Berlin	70	0,06	0,06	12,74	12 74	0,10	12,90	—	—	5,31	5,31	—	5,31	12 „ „
Liegnitz	64	0,06	0,06	17,70	17,67	1,02	18,78	0,03	0,03	6,11	6,08	0,06	6,20	11, die 2 Bogenlampen werd. um 2 Uhr Nachts ausgeschaltet
Ludwigshafen a. Rh.	81	5,26	0,89	12,54	12,54	0,02	17,83	1,40	0,38	8,57	8,57	0,02	9,99	12 Uhr Nachts
Lübeck	95	0,20	0,17	30,63	29,49	—	30,83	0,03	—	15,60	15,20	—	15,63	12 „ „
Metz	65	0,92	0,92	17,82	—	0,03	18,77	—	—	9,91	—	0,03	9,94	12 „ „
Mülhausen i. Els.	94	3,09	2,18	25,05	24,89	—	28,14	2,61	—	8,99	8,83	—	11,60	12 „ „
Mülheim a. Rh.	51	0,41	0,14	16,49	16,45	0,04	16,94	0,10	—	6,18	6,14	0,04	6,31	11 „ „
Mülheim a. Ruhr	100	0,22	0,06	13,06	13,04	0,03	13,31	—	—	5,16	5,16	—	5,16	11 „ „
M.-Gladbach	64	0,92	0,69	18,69	18,69	1,73	21,19	0,23	--	8,14	8,14	1,30	9,67	11 25 „ „
Oberhausen	60	1,52	0,52	27,17	13,58	2,32	31,00	0,12	0,03	7,28	7,28	2,32	9,72	11½ „ „
Offenbach	60	—	—	22,18	22,18	0,62	22,38	—	—	7,35	7,35	—	7,35	11 „ „
Osnabrück	62	—	—	20,58	20,29	0,60	21,18	—	—	8,77	8,48	0,60	9,37	11 „ „
Potsdam	63	0,87	0,65	18,63	18,63	0,05	19,55	0,44	0,33	8,06	8,06	0,05	8,56	10½ „ „
Remscheid	67	0,27	—	17,99	17,99	0,15	18,40	—	—	1,49	1,49	—	1,49	12½ „ „
Rostock	62	1,76	0,90	26,84	26,68	0,44	29,03	0,42	—	9,52	9,52	0,44	10,37	11½ „ „
Spandau	73	2,95	0,21	8,63	8,63	0,99	12,56	0,92	—	2,77	2,77	0,10	3,78	12 „ „
Würzburg	84	0,32	0,31	15,64	15,40	0,35	16,31	0,18	0,17	4,37	4,13	0,10	4,64	Elektr. 12, Gas 1 Uhr Nachts
Zwickau	69	—	—	21,35	21,35	0,46	21,81	—	—	6,43	6,43	0,23	6,67	11 Uhr Nachts

Tabelle IV. Menge und Arten des Herstellungsmaterials sowie Ausbeute an Gas und Nebenprodukten.

Städte	Zahl der Werke	Vergaste Kohlen		Benzol oder Braunkohlenteeröl	Gewonnene Produkte							Auf 1 Tonne Kohlen entfallen							Städte
		Insgesamt Mille t	Darunter % der einzelnen Arten*)	t	Leuchtgas Mille cbm	Wassergas Mille cbm	Koks t	Teer t	Ammoniakwasser t	Schwefelsaures Ammoniak t	Sonstige Produkte t	Leuchtgas cbm	Wassergas cbm	Koks kg	Teer kg	Ammoniakwasser kg	Schwefelsaures Ammoniak kg	Sonstige Produkte kg	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20
Gruppe A.																			**Gruppe A.**
Berlin	9	751	b1 = 47,06; e = 52,94	(3 534)	237 366	15 580	624 539	38 474	94 210	1 531	—	316,1	20,7	831,6	51,2	125,4	2,2	—	Berlin.
Bremen	2	91	a = 0,51; e = 99,17; i = 0,32	10	26 466	2 229	64 813	4 428	11 616	—	—	290,8	24,5	712,2	48,7	127,6	—	—	Bremen.
Breslau	5	119	b1 = 75,49; b2 = 24,51	—	36 695	1 840	91 002	6 744	13 463	—	—	308,4	15,5	764,7	56,7	113,1	—	—	Breslau.
Charlottenburg	3	131	a = 2,03; b1 = 12,23; e = 72,51	—	39 613	6 753	94 588	6 133	17 306	424	—	302,4	51,5	722,0	46,8	132,1	3,2	—	Charlottenburg.
Chemnitz	2	54	a = 0,22; b1 = 5,52; d = 88,74; e = 5,52	102	15 509	2 154	32 277	3 122	—	270	—	287,2	40,0	597,7	57,8	—	5,0	—	Chemnitz.
Cöln	2	143	a = 100 %	123	46 130	602	92 797	6 570	—	1 398	—	322,6	4,2	648,9	46,0	—	9,8	—	Cöln.
Dresden	5	150	a = 0,01; b1 = 33,74; b2 = 10,13; c = 0,02; d = 49,66; e = 2,15; f = 4,29	36	46 897	1 856	91 097	8 633	15 923	—	4	312,6	12,4	607,3	57,6	106,2	—	-	Dresden.
Düsseldorf	2	94	a = 97,82; e = 2,18	—	28 370	?	67 297	4 248	—	920	—	301,8	—	715,9	45,2	—	9,8	—	Düsseldorf.
Düsseldorf-Gerresheim	1	3	a = 100 %	—	853	—	2 335	126	269	—	—	284,3	—	778,3	42,0	89,7	—	—	Düsseldorf-Gerresheim.
Essen	3	22	a = 100 %	—	6 635	(6 472)	15 798	1 002	524	153	—	301,6	(294,2)	718,1	45,5	23,8	7,0	—	Essen.
Frankfurt a. M.	1	3	a = 11,55; c = 88,45	—	863	—	1 954	159	32	—	—	287,7	—	651,3	53,0	10,7	—	—	Frankfurt a. M.
Hamburg	5	255	a = 10,89; e = 88,56; i = 0,55	(811,4)	82 745	2 961	166 361	12 589	30 341	—	—	324,5	11,6	652,4	49,4	119,0	—	—	Hamburg.
Hannover	1	102	a = 100 %	—	30 518	—	71 208	4 577	10 376	—	—	299,2	—	698,1	44,9	101,7	—	—	Hannover.
Königsberg i. Pr.	2	50	e = 100 %	(298)	14 678	3 121	33 158	2 053	462	13	83	293,6	62,4	663,2	41,1	9,2	0,3	1,7	Königsberg i. Pr.
Leipzig	2	124	a = 5,64; b1 = 46,14; b2 = 8,05; d = 33,39; e = 6,78	—	36 603	—	81 855	6 677	12 516	951	—	295,2	—	660,1	53,8	100,9	7,7	—	Leipzig.
Magdeburg	2	53	e = 100 %	—	16 591	532	39 262	2 427	10 340	—	—	313,0	10,0	740,8	45,8	195,1	—	—	Magdeburg.
München	2	86	a = 10,26; b2 = 31,09; c = 36,31; d = 0,01; e = 11,14; f = 11,19	39 848	27 647	—	56 162	4 485	9 597	—	—	321,5	—	653,0	52,2	111,6	—	—	München.
Nürnberg	3	67	a = 3,43; b2 = 1,31; c = 72,55; d = 0,40; e = 22,31	—	20 036	?	52 174	4 088	—	481	—	299,0	—	778,7	61,0	—	7,2	—	Nürnberg.
Stettin	2	40	e = 100 %	96,6	11 415	1 926	34 948	1 858	—	254	61	285,4	48,2	873,7	46,5	—	6,4	1,5	Stettin.
Stettin-Bredow	1	4	b1 = 8,64; e = 91,36	—	1 215	—	2 922	192	—	—	—	303,8	—	730,5	48,0	—	—	—	Stettin-Bredow.
Stuttgart	3	81	b1 = 0,25; c = 81,86; e = 15,68; f = 2,21	141	23 943	1 870	52 136	5 367	—	—	184	295,6	23,1	643,7	66,3	—	—	2,3	Stuttgart.
Gruppe B.																			**Gruppe B.**
Aachen	1	48	a = 100 %	—	13 246	—	31 596	2 155	47	—	—	276,0	—	658,3	44,9	1,0	—	—	Aachen.
Altona	1	41	a = 94,01; e = 5,77; i = 0,22	—	11 787	—	27 345	1 959	—	346	—	287,5	—	667,0	47,8	—	8,4	—	Altona.
Barmen	2	43	a = 100 %	154,9	12 774	3 023	30 057	1 836	—	—	107	297,1	70,3	699,0	42,7	—	—	2,5	Barmen.
Bochum	2	23	a = 100 %	218	6 550	739	16 308	959	—	205	—	284,8	32,1	709,0	41,7	—	9,0	—	Bochum.
Braunschweig	2	25	a = 68,75; e = 21,93; i = 9,32	180	8 452	—	16 549	1 421	—	197	—	338,1	—	662,0	56,8	—	7,9	—	Braunschweig
Cassel	1	36	a = 100 %	—	10 166	?	25 685	1 484	420	—	—	282,4	—	713,5	41,2	11,7	—	—	Cassel.
Crefeld	3	42	a = 95,24; e = 4,76	(90)	11 558	388	29 651	1 705	104	—	—	275,2	9,2	706,0	40,6	2,5	—	—	Crefeld.
Danzig	2	28	e = 100 %	—	8 948	—	19 576	1 465	—	228	—	319,6	—	699,1	52,3	—	8,1	—	Danzig.
Dortmund	2	31	a = 100 %	—	10 163	158	25 587	1 230	3 579	—	—	327,8	5,1	825,4	40,0	115,5	—	—	Dortmund.
Duisburg	1	25	a = 100 %	—	7 854	—	18 451	1 233	2 450	—	—	314,2	—	738,0	49,3	98,0	—	—	Duisburg.
Elberfeld	2	55	a = 100 %	—	16 211	2 463	38 185	2 574	—	—	101	294,7	44,8	694,3	46,8	—	—	1,8	Elberfeld.
Halle a. S.	2	35	a = 63,33; b2 = 16,61; e = 17,97; f = 2,09	—	10 341		23 772	1 583	2 475	—	—	295,5		679,2	45,2	70,7	—	—	Halle a. S.
Karlsruhe	2	45	a = 4,51; c = 65,19; e = 30,30	—	13 864	—	31 315	2 800	5 240	—	—	305,6	—	696,0	62,2	116,4	—	—	Karlsruhe.
Kiel	3	41	e = 97,43; g = 2,57	—	12 121	699	27 663	1 846	364	—	—	295,6	17,0	674,7	45,0	8,9	—	—	Kiel.
Kiel-Gaarden	1	9	e = 100 %	—	2 683	—	6 111	421	72	—	—	298,1	—	679,0	46,8	8,0	—	—	Kiel-Gaarden.
Mainz	3	31	c = 84,36; e = 15,64	390	8 821	850	21 903	1 896	—	—	47	284,5	27,4	706,5	61,2	—	—	1,5	Mainz.
Mannheim	2	45	a = 49,02; c = 47,00; e = 3,98	—	13 536	—	30 399	2 675	5 114	—	70	300,8	—	675,5	59,4	113,7	—	1,6	Mannheim.

*) Es bedeutet: a: westfälische, b1: oberschlesische, b2: niederschlesische, c: Saarkohle, d: sächsische, e: englische, f: böhmische, g: deutsche ohne nähere Bezeichnung, i: Cannelkohle ohne nähere Bezeichnung.

Noch Tabelle IV.

Städte	Zahl der Werke	Vergaste Kohlen: Insgesamt Mille t	Vergaste Kohlen: Darunter % der einzelnen Arten*)	Benzol oder Braunkohlenteeröl t	Gewonnene Produkte: Leuchtgas Mille cbm	Wassergas Mille cbm	Koks t	Teer t
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Plauen i. V.	3	28	b1 = 3,93; d = 95,35; f = 0,72	36,4	8 031	1 522	16 173	1 640
Posen	2	31	b1 = 74,12; b2 = 10,95; e = 14,93	458	9 136	972	21 635	1 230
Rixdorf	2	43	b1 = 31,00; b2 = 9,35; e = 59,65	(459)	12 389	1 151	31 723	2 131
Straßburg i. E.	1	55	c = 80,04; e = 19,96	—	16 697	—	39 657	2 723
Wiesbaden	2	33	c = 52,66; e = 47,34	—	10 196	1 541	24 727	1 808
Gruppe C.								
Augsburg	3	17	c = 91,87; g = 8,13	(482)	5 187	973	10 090	1 196
Beuthen	1	6	b1 = 100 %	—	1 801	—	4 892	334
Bielefeld	2	21	a = 100 %	—	6 445	415	14 831	956
Bonn	1	24	a = 100 %	—	7 668	—	16 907	1 147
Brandenburg a. H.	1	11	b1 = 29,85; e = 70,75	—	3 549	—	7 209	598
Bromberg	1	18	b1 = 37,59; e = 64,41	—	5 523	—	12 001	703
Darmstadt	1	26	c = 83,03; e = 14,97	?	8 071	—	18 852	1 758
Elbing	1	7	b1 = 4,72; e = 95,28	—	2 255	—	5 530	377
Flensburg	1	13	e = 100 %	(285)	3 890	879	8 526	691
Freiburg i. Br.	1	18	c = 86,80; e = 13,20	—	5 697	326	11 817	1 156
Fürth i. B.	1	19	a = 21,03; b1 = 0,31; c = 67,78; e = 10,88	—	5 794	—	15 479	903
Gleiwitz	1	4	b1 = 100 %	?	1 201	—	2 882	187
Görlitz	2	16	b1 = 40,16; b2 = 59,84	—	4 975	1 015	11 732	808
Hagen i. W.	1	16	a = 100 %	—	4 995	—	11 954	771
Harburg, Elbe	1	17	a = 41,60; e = 58,40	—	4 834	—	10 784	747
Kaiserslautern	1	17	c = 89,14; e = 10,86	—	4 395	—	10 780	812
Koblenz	1	19	a = 100 %	—	4 980	—	12 132	882
Lichtenberg b. Berlin	1	18	b1 = 57,61; e = 42,39	—	4 978	—	11 533	772
Liegnitz	1	11	b1 = 63,94; b2 = 36,06	—	3 241	—	9 195	484
Ludwigshafen a Rh.	2	10	a = 10,59; c = 69,31; e = 20,10	—	3 036	987	7 514	582
Lübeck	2	24	e = 100 %	—	7 399	—	15 101	1 119
Mülheim a. Rh.	1	10	a = 100 %	—	2 962	—	6 983	409
Mülheim a. Ruhr	2	18	a = 100 %	7,74	5 410	124	12 386	757
M.-Gladbach	2	18	a = 100 %	—	5 261	188	13 256	655
Oberhausen	2	8	a = 100 %	(60)	2 382	126	5 536	376
Offenbach	1	21	c = 94,94; e = 5,06	—	6 524	—	15 462	1 170
Osnabrück	2	15	a = 100 %	16,4	4 574	177	10 497	663
Remscheid	2	15	a = 100 %	14	4 694	117	10 559	755
Rostock	1	12	e = 100 %	—	3 286	—	5 777	465
Spandau	1	11	b1 = 23,57; e = 76,43	—	3 231	—	7 857	487
Würzburg	1	15	c = 89,00; e = 11,00	—	4 804	—	9 836	943
Zwickau	1	14	d = 100 %	—	4 801	—	9 889	960

Ammoniakwasser t	Schwefelsaures Ammoniak t	Sonstige Produkte t	Auf 1 Tonne Kohlen entfallen: Leuchtgas cbm	Wassergas cbm	Koks kg	Teer kg	Ammoniakwasser kg	Schwefelsaures Ammoniak kg	Sonstige Produkte kg	Städte
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
3 500	188	—	286,8	54,4	577,6	58,6	125,0	6,7	—	Plauen i. V.
—	141	—	294,7	31,3	698,0	39,7	—	4,5	—	Posen.
4 210	—	—	288,1	26,8	737,7	49,6	97,9	—	—	Rixdorf.
7 771	—	—	303,6	—	721,0	49,5	141,5	—	—	Straßburg i. E.
306	—	—	309,0	46,7	749,3	54,8	9,3	—	—	Wiesbaden.
										Gruppe C.
1 290	—	54	305,1	57,2	593,5	70,4	76,0	—	3,2	Augsburg.
803	—	—	300,2	—	815,3	55,7	133,8	—	—	Beuthen.
—	221	—	307,0	19,8	706,2	45,5	—	10,5	—	Bielefeld.
173	44	—	319,5	—	704,5	47,8	7,2	1,8	—	Bonn.
1 546	—	—	322,6	—	655,4	54,4	140,5	—	—	Brandenburg a. H.
128	—	—	306,8	—	666,7	39,1	7,1	—	—	Bromberg.
2 706	—	—	310,4	—	725,1	67,6	104,1	—	—	Darmstadt.
59	—	14	322,1	—	790,0	53,9	8,4	—	2,0	Elbing.
199	—	—	299,2	67,6	656,0	53,2	15,3	—	—	Flensburg.
—	71	37	316,5	18,1	656,5	64,2	—	4,0	2,0	Freiburg i. Br.
—	121	—	305,0	—	814,7	47,5	—	6,4	—	Fürth i. B.
380	—	—	300,3	—	720,5	46,8	95,0	—	—	Gleiwitz.
107	—	—	310,9	63,4	733,3	50,5	6,7	—	—	Görlitz.
—	135	—	312,2	—	747,1	48,2	—	8,4	—	Hagen i. W.
1 991	93	—	284,4	—	634,4	44,0	117,1	5,5	—	Harburg, Elbe.
1 729	—	—	258,5	—	634,1	47,8	101,7	—	—	Kaiserslautern.
—	130	—	262,1	—	638,5	46,3	—	6,8	—	Koblenz.
—	—	21	276,6	—	640,7	42,9	—	—	1,2	Lichtenberg b. Berlin
1 145	—	—	294,6	—	836,0	44,0	104,1	—	—	Liegnitz.
1 229	—	—	303,6	98,7	751,4	58,2	122,9	—	—	Ludwigshafen a. Rh.
—	152	—	308,3	—	629,2	46,6	—	6 3	—	Lübeck.
—	65	—	296,2	—	698,3	40,9	—	6,5	—	Mülheim a. Rh.
—	—	35	300,6	6,9	688,1	42,1	—	—	2,0	Mülheim a. Ruhr.
43	116	111	292,3	10,4	736,4	36,4	2,4	6,4	6,2	M.-Gladbach.
—	—	13	297,8	15,8	692,0	47,0	—	—	1,6	Oberhausen.
—	—	24	310,7	—	736,3	55,7	—	—	1,1	Offenbach.
1 753	—	—	305,0	11,8	699,8	44,2	116,9	—	—	Osnabrück.
2 097	—	—	313,0	7,8	704,0	50,3	139,8	—	—	Remscheid
—	58	—	273,8	—	481,4	38,8	—	4,8	—	Rostock.
—	—	—	293,7	—	714,3	44,3	—	—	—	Spandau.
—	80	—	320,3	—	655,7	62,9	—	5,3	—	Würzburg.
—	98	—	343,0	—	706,4	68,6	—	7,0	—	Zwickau.

*) Es bedeutet: a: westfälische, b1: oberschlesische, b2: niederschlesische, c: Saarkohle, d: sächsische, e: englische, f: böhmische, g: deutsche ohne nähere Bezeichnung, i: Cannelkohle ohne nähere Bezeichnung.

V. Der Gasverbrauch im Jahre 1907/08.

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch									Gasverlust	Gesamt-Gasabgabe		Von der Gesamtgasabgabe entfallen auf			
	Selbstverbrauch der Gaswerke	Straßenbeleuchtung		Stadt und Private												
		überhaupt	pro Kopf der Bevölkerung	Heiz- und Kochgas	Motorengas	Leuchtgas	für sonstige Zwecke	zusammen Gas	zusammen pro Kopf der Bevölkerung		überhaupt	pro Kopf der Bevölkerung	Selbstverbrauch	Straßenbeleuchtung	Stadt und Private	Gasverlust
	Mille cbm	Mille cbm	cbm	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	cbm	%	%	%	%
1	2	3		4	5	6	7	8		9	10		11	12	13	14
Gruppe A																
Berlin . . .	3124	15180	(6,74)	.	.	.	.	226713	(100,66)	7 963	252 980	(112,32)	1,24	6,00	89,62	3,15
Bremen . .	319	3331	14,55	.	.	.	.	24 111	105,29	945	28 706	125,33	1,11	11,60	83,99	3,29
Breslau . .	211	3680	7,54	17 022		15 869	Sp. 4-5	32 891	67,36	1 714	38 496	78,51	0,53	9,56	85,44	4,45
Charlottenbg.	564	2717	10,47	.	.	.	.	40 575	156,36	2 512	46 368	178,68	1,22	5,85	87,51	5,42
Chemnitz .	162	2093	7,28	5 142	1 658	8 291	Sp. 4-5	15 091	52,50	301	17 647	61,38	0,92	11,86	85,52	1,70
Cöln . . .	564	6304	13,61	13 573	3 163	19 720	1 120	37 576	81,14	2 315	46 759	100,96	1,21	13,48	80,36	4,95
Dresden . .	116	4688	8,37	14 648		26 288		41 235	73,63	2 756	48 795	87,13	0,24	9,61	84,51	5,65
Düsseldorf .	478	2100	7,63	11 909	1 337	11 173	34	24 453	87,55	1 338	28 369	101,99	1,69	7,40	86,20	4,72
„ Gerresheim	48	87	3,17	.	.	.	.	634	23,06	84	853	31,02	5,63	10,20	74,33	9,85
Essen . . .	1697	2570	8,80	3 864		4 396	221	8 481	29,04	Sp. 2	12 748	46,36	13,32	20,16	66,53	.
Frankf. a. M. Vororte	27	130	4,96	.	.	.	.	662	25,27	41	860	32,82	3,14	15,12	76,98	4,76
Hamburg .	—	11842	13,26	.	.	.	9	72 378	81,05	1 468	85 688	95,96	—	13,82	84,47	1,71
Hannover .	386	2458	9,70	13 186	886	12 372	—	26 444	104,03	1 230	30 518	120,24	1,26	8,06	86,65	4,03
Königsberg .	207	1937	8,36	8 674	412	6 057	388	15 531	67,01	125	17 800	76,80	1,16	10,88	87,25	0,70
Leipzig . .	383	2736	(7,72)	4 349	6 324	22 374	Sp. 5	33 047	(93,48)	437	36 603	(103,29)	1,05	7,48	90,28	1,19
Magdeburg .	152	2014	7,96	6 304	549	6 977	—	13 830	54,67	1 129	17 125	67,69	0,89	11,76	80,76	6,59
München. .	360	2580	4,67	10 903	587	10 399	1 423	23 312	42,48	1 406	27 658	50,11	1,30	9,33	84,29	5,08
Nürnberg. .	919	1945	6,31	11 006		10 169	—	21 175	68,75	623	24 662	80,07	3,73	7,88	85,86	2,53
Stettin . .	143	1581	6,84	4 728	354	6 685	42	11 809	51,12	1 019	14 552	63,00	0,98	10,87	81,15	7,00
Stuttgart . .	340	1504	5,99	14 915		8 032	35	22 982	91,48	947	25 773	102,59	1,32	5,83	89,17	3,68
Gruppe B.																
Aachen . .	188	1147	7,55	3 447	332	6 898	1 234	11 911	78,36	—	13 246	87,14	1,42	8,66	89,92	—
Altona . .	189	1333	7,76	4 114	415	5 020	82	9 631	56,03	621	11 774	68,50	1,61	11,32	81,80	5,27
Barmen . .	306	1324	8,28	6 003	1 000	5 655	403	13 061	81,63	1 102	15 793	98,70	1,94	8,38	82,70	6,98
Bochum . .	52	881	5,73	2 377		3 286		5 663	36,86	693	7 289	47,44	0,71	12,09	77,69	9,51
Braunschweig . .	79	1252	8,85	2 582		4 074	6	6 662	47,08	457	8 450	59,72	0,93	14,82	78,84	5,41
Cassel . . .	195	1169	7,60	.	407	.	—	7 896	51,34	906	10 166	65,71	1,92	11,50	77,67	8,91
Crefeld . .	429	1253	9,62	3 501	1 523	4 343	—	9 367	72,14	896	11 945	91,89	3,59	10,49	78,42	7,50
Danzig . .	82	750	4,21	2 920	291	4 455	12	7 677	43,04	433	8 942	50,13	0,92	8,39	85,85	4,84
Dortmund .	318	1538	7,58	3 601	.	4 874	—	8 475	41,97	389	10 720	52,34	2,96	14,35	79,06	3,63
Duisburg. .	66	1104	(8,99)	1 974	447	3 394	214	6 029	(49,10)	650	7 849	(63,92)	0,84	14,07	76,81	8,28
Elberfeld .	222	1314	7,21	7 906	994	6 634	562	16 096	88,27	1 041	18 673	102,40	1,19	7,04	86,20	5,57
Halle a. S. .	108	1222	(6,89)	3 189		5 169	—	8 358	(47,10)	656	10 344	(58,29)	1,04	11,81	80,80	6,34
Karlsruhe .	323	1151	9,91	.	847	.	—	11 686	100,62	775	13 935	119,99	2,32	8,26	83,86	5,56
Kiel . . .	154	2737	13,57	.	.	.	—	11 738	52,96	874	15 503	71,24	0,99	17,66	75,71	5,64
Mainz . . .	224	1273	11,98	3 992		3 141	300	7 433	69,82	744	9 674	91,01	2,31	13,17	76,83	7,69
Mannheim .	289	1232	7,11	5 218	288	5 283	—	10 789	62,27	1 240	13 550	78,21	2,13	9,09	79,63	9,15
Plauen . .	78	947	8,44	4 256	124	4 025	—	8 405	74,91	126	9 556	85,17	0,82	9,91	87,95	1,32
Posen . . .	54	1276	8,92	3 510	215	4 444	—	8 169	58,10	600	10 099	70,62	0,53	12,63	80,89	5,94
Rixdorf . .	78	686	3,70	.	.	.	—	12 540	67,56	215	13 518	72,83	0,57	5,07	92,77	1,59
Straßburg .	214	1927	9,08	8 722	259	4 038	27	13 046	61,42	1 586	16 773	79,02	1,27	11,49	77,78	9,46
Wiesbaden .	153	1014	9,70	.	.	.	.	9 614	91,99	958	11 739	112,32	1,30	8,64	81,90	8,16

Noch Tabelle V.

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch									Gasverlust	Gesamt-Gasabgabe		Von der Gesamtgasabgabe entfallen auf			
	Selbstverbrauch der Gaswerke	Straßenbeleuchtung		Stadt und Private												
		überhaupt	pro Kopf der Bevölkerung	Heiz- und Kochgas	Motorengas	Leuchtgas	für sonstige Zwecke	zusammen			überhaupt	pro Kopf der Bevölkerung	Selbstverbrauch	Straßenbeleuchtung	Stadt und Private	Gasverlust
								Gas	pro Kopf der Bevölkerung							
	Mille cbm	Mille cbm	cbm	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	cbm	Mille cbm	Mille cbm	cbm	%	%	%	%
1	2	3		4	5	6	7	8		9	10		11	12	13	14
Gruppe C.																
Augsburg	154	936	9,58	1 601	103	2 796	108	4 6[illegible] 8	47,09	464	6 162	62,97	2,50	15,19	74,78	7,53
Beuthen OS.	35	307	6,35	403	44	941	—	1 388	28,70	71	1 801	47,17	1,94	17,05	77,07	3,94
Bielefeld	108	796	10,64	3 063		2 754	—	5 817	77,77	142	6 863	91,75	1,58	11,59	84,76	2,07
Bonn	65	1333	15,59	2 588	332	3 146	—	6 066	71,25	203	7 667	90,05	0,85	17,39	79,12	2,64
Brandenburg a. H.	30	264	5,07	1 272	179	1 484	34	2 969	57,05	288	3 551	68,23	0,85	7,43	83,61	8,11
Bromberg	110	824	10,89	2 157		2 976	—	5 133	67,85	389	6 456	85,34	1,70	12,76	79,51	6,03
Darmstadt	72	787	8,57	.	370	.	519	6 933	75,52	276	8 068	87,89	0,89	9,76	85,93	3,42
Elbing	20	314	4,79	887	92	803	—	1 782	27,21	139	2 255	34,43	0,89	13,92	79,03	6,16
Flensburg	58	435	8,09	2 816		1 430	—	4 246	78,97	30	4 769	89,82	1,22	9,12	89,03	0,63
Freiburg i. B.	92	518	6,6[illegible]	2 908		2 164	6	5 078	64,93	335	6 023	77,02	1,53	8,60	84,31	5,56
Fürth	39	393	6,24	1 464	517	2 077	1 076	5 134	81,49	231	5 797	92,02	0,69	6,78	88,56	3,98
Gleiwitz	19	134	2,06	281		341	276	898	13,82	150	1 201	18,48	1,58	11,16	74,77	12,49
Görlitz	373	896	10,18	2 359	246	2 117	5	4 727	53,70	300	6 296	71,52	5,93	14,23	75,08	4,76
Hagen i. W.	105	328	3,95	1 863	381	1 810	—	4 054	48,84	508	4 995	60,18	2,10	6,57	81,16	10,17
Harburg a. Elbe	79	585	9,75	2 116	179	1 411	—	3 706	60,18	463	4 833	80,55	1,64	12,11	76,68	9,57
Kaiserslautern	125	341	6,43	2 272	189	1 179	—	3 640	68,68	289	4 395	82,92	2,84	7,76	82,82	6,58
Koblenz	206	829	15,07	1 440	559	1 642	67	3 708	67,42	234	4 977	90,50	4,14	16,66	74,50	4,70
Liegnitz	61	374	5,85	847		1 865	—	2 712	42,71	329	3 476	54,77	1,76	10,76	78,02	9,46
Lichtenberg b. B.	26	470	5,67	1 592		2 570	—	4 162	50,14	302	4 960	59,76	0,52	9,48	83,91	6,09
Ludwigshafen	70	507	6,24	1 283	97	1 113	463	2 956	36,36	492	4 025	42,75	1,74	12,60	73,44	12,22
Lübeck	140	1246	12,13	2 511	323	2 758	72	5 664	55,12	348	7 398	72,00	1,89	16,84	76,56	4,70
Mühlheim a. Rh.	76	275	5,41	635	191	1 480	153	2 459	48,40	145	2 955	58,16	2,57	9,31	83,21	4,91
Mülheim a. Ruhr	129	862	7,70	1 578	314	2 254	255	4 401	39,29	511	5 903	52,71	2,19	14,60	74,56	8,65
M. Gladbach	30	397	4,51	1 641		2 969	37	4 647	52,64	378	5 452	61,84	0,55	7,28	85,23	6,94
Oberhausen	58	255	4,25	801	86	1 135	1	2 023	33,72	172	2 508	41,80	2,31	10,17	80,66	6,86
Offenbach	85	426	6,03	2 496	477	2 533	—	5 506	77,99	479	6 496	92,01	1,31	6,56	84,76	7,37
Osnabrück	52	576	8,35	1 523	408	1 706	—	3 637	52,76	490	4 755	68,97	1,09	12,11	76,49	10,31
Potsdam	—	312	4,99	1 443	80	4 252	423	6 158	98,53	—	6 470	103,52	—	4,82	95,18	—
Remscheid	98	455	6,79	.	704	.	216	3 769	56,25	489	4 811	71,81	2,04	9,46	78,34	10,16
Rostock	67	556	8,97	1 017		1 426	—	2 999	48,37	.	.	.	.	.	.	.
Spandau	28	238	5,46	.	.	.		2 605	35,46	359	3 230	43,97	0,87	7,37	80,65	11,11
Würzburg	60	401	4,80	2 027	223	1 879	—	4 129	49,46	214	4 804	57,53	1,25	8,35	85,95	4,45
Zwickau	60	437	6,38	1 043	244	2 695	—	3 982	58,60	319	4 798	70,04	1,25	9,11	82,99	6,65

[Fortsetzung zu Seite 520.]

Die beträchtliche Höhe dieser Überschüsse beweist, welche Bedeutung für den Gemeindehaushalt der Städte ihre wirtschaftlichen Betriebe haben. Auch die Privatwerke müssen recht ansehnliche Summen an ihre Stadtverwaltungen abführen. Für je **23 123 797** cbm Gas der Privatbeleuchtung, also ein Quantum, wie z. B. Nürnberg gebraucht, erhält Berlin **400 000** ℳ. Die vertragsmäßig an die Städte von den Privatwerken zu zahlende Abgabe betrug in Frankfurt a. M. **370 000** ℳ, in Hannover **754 358** ℳ, in Aachen **185 500** ℳ, in Dortmund **41 858** ℳ = 10 % des Reingewinns, in Schöneberg **239 049** ℳ

[Fortsetzung des Textes auf Seite 534.]

VIa. Gaspreise 1907/08.

Städte	1 cbm Gas kostet: Privatpersonen für Beleuchtungszwecke Pf.	Privatpersonen für Koch- und Heizzwecke Pf.	Privatpersonen für Motoren und gewerbliche Zwecke Pf.	Privatpersonen für durch Automaten bezogen Pf.	der Gemeinde für öffentliche Gebäude Pf.	der Gemeinde für öffentliche Beleuchtung Pf.	Rabatt für Leuchtgas: Betrag Pf. von	Betrag Pf. bis	bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm von	bis	Rabatt für Heiz-, Koch- u. Kraftgas: Betrag Pf. von	Betrag Pf. bis	bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm von	bis	Kosten der Aufstellung eines Gasmessers ℳ	Jährlicher Mietebetrag eines Gasmessers ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8		9		10		11		12	13
Gruppe A.																
Berlin . . .	12,35	12,35	12,35	14,81	12,35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	~	~
9 Nachbarorte	12,35	12,35	12,35	14,81	12,35	12,35	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„
Bremen . . .	13,5	13,5	13,5	13,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	~
Breslau . . .	18	10	10	—	8,5	8,5	—	—	—	—	—	—	—	—	~	[—]
Charlottenbg.	13	13	13	13	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	(—)	~
Chemnitz . .	18	13	13	18	15	10	0,5	2,5	1	20	1	3	25	100	—	~
Cöln	16	10	10	—	16	—	St 1	3	2,5	25	1	5	5	100	=	~
Dresden . . .	16	12	12	17	11	7,29	0,48	3,2	6,25	375	—	—	—	—	=	~
8 Nachbarorte	16|17|18	12|13|14	12|13|14	17	{12. 13.14. 16. 17.18.}	12|13|14|16										
Düsseldorf. .	16	10	8	17(11)	16	—	1	3,5	3	100	—	—	—	—	~	~
Düsseldorf-Gerresheim .	18	12	12	15	14	2	.	.	.	.	.	.	.	.	=	=
Essen . . .	15	10	10	12,5	10	Bst (2,85)	0,5	2	10	25	—	—	—	—	=	~
Frankfurt a.M.(Vororte)	18	18	15	18	18	Bst (3)	0,36	2,88	0,54	35	0,36	2,88	0,54	35	—	—
Hamburg . .	14	14	14	—	14	10	.	.	.	.	.	.	.	.	~	~
Hannover . .	16	12	12	14	10,5	1	0,5	5,5	18,75	1562	—	—	—	—	—	~
Königsberg .	16	12	12(16)	16(12)	12—16	Sbstk —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	~
Leipzig . . .	18	12	12	.	7	7,3	0,36	0,9	5	30	.	.	.	.	~	~
11 Nachbarorte	18	12	12	.	12 (16)	12 (16)										
Magdeburg .	18	12	10	20	10	13	1	3	15	45	.	.	.	.	=	=
2 Nachbarorte	18	12	12	20	?	?										
München . .	23	14	14	17	23	12,5	0,575	6,44	5	224	0,5	2	10	75	~	~
Nürnberg . .	18	12	12	14	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin . . .	15	12	12(13)	16 2/3	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	=	~
„ -Bredow	15	10/12	12	14(16)	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	=	~
4 Nachbarorte	18	10/13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	=	~
Stuttgart . .	16	11	11	14	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ -Cannstadt	17	12	12	13	10	10										
Gruppe B.																
Aachen . . .	16	12	12	17	16	5	1	4	5	100	—	—	—	—	?	?
Altona . . .	18	12	12	—	18	15,2	—	—	—	—	—	—	—	—	=	=
Barmen . . .	16	10	10	16	10 (16)	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(—)
Bochum . .	14	8	8	—	12	10	0,5	2,5	5	90	0,2	0,8	25	100	—	~
3 Nachbarorte	16	10	10	—	?	?	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„
Braunschweig	16	12	12	—	16 (12)	Bj (70 ℳ)	—	—	—	—	—	—	—	—	~	~
Cassel . S	13	13	12	—	13	10	—	—	—	—	S 1	—	15	—	—	~
Cassel . W	15	15			15	15					W3					
Crefeld . . .	18	12	12	18(12)	12	(52433 ℳ)	St0,5	3	5	50	0,5	2	10	40	—	~
Danzig . . .	17	12	12	17,39	17 (12)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[—]
„ -Ohra .	17	12	12	—	17 (12)	Bst (2,5)										

Anmerkungen: Sbstk = Selbstkosten, Bst = Brennstunde, Bj = Brennjahr in ℳ, St = Staffeltarif.
Es bedeutet: — unentgeltlich, = einheitlicher Satz, verschiedene Sätze, ( ) frei bei Mindestquantum, [ ] frei für 1 Messer.

Noch Tabelle VIa.

Städte	1 cbm Gas kostet: Privatpersonen für Beleuchtungszwecke Pf.	Privatpersonen für Koch- und Heizzwecke Pf.	Privatpersonen für Motoren und gewerbliche Zwecke Pf.	Privatpersonen für durch Automaten bezogen Pf.	der Gemeinde für öffentliche Gebäude Pf.	der Gemeinde für öffentliche Beleuchtung Pf.	Rabatt für Leuchtgas: Betrag Pf. von	Betrag Pf. bis	bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm von	bis	Rabatt für Heiz-, Koch- u. Kraftgas: Betrag Pf. von	Betrag Pf. bis	bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm von	bis	Kosten der Aufstellung eines Gasmessers ℳ	Jährlicher Mietebetrag eines Gasmessers ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8		9		10		11		12	13
Dortmund	16	10	10	14	16 (10)	Bst (1,75)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	16	10	10	—	—	—	1	4	8	50	1	2	32	50	—	~
Elberfeld	16	10	8	20(10)	10	10	St 1	7,2	20	300	—	—	—	—	~	[—]
Halle a. S.	16	10	10	16(10)	16	10	0,5	2,5	10	50	—	—	—	—	Sbstk	(~)
Karlsruhe	14	14	12	15	9	7	1	2	200	250	2	—	20	—	—	(—)
Kiel S	13	13	13	.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	=	~
Kiel W	16	16	13(16)	.	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	=	~
„ -Gaarden	18	13	13	16	18	18	—	—	—	—	—	—	—	—	=	~
Mainz	18	12	12	18(12)	18	9	—	—	—	—	—	—	—	—	~	~
Mannheim	18	12	12(18)	18	12	10	St 1	4	2	25	—	—	—	—	Sbstk	~
Plauen	18	13/15	13/15	15/19	10,5	10,5	0,36	2,7	6	25	0,15	0,75	6,67	33,18	=	~
Posen	18	12	12	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sbstk	~
Rixdorf	13	13	13	13/16	13	10	—	—	—	—	—	—	—	—	~	~
Schöneberg	12,35	12,35	12,35	14,81	12,35	13,06	—	—	—	—	—	—	—	—	—	~
Straßburg	16	12	12	12	8	8	?	?	8	—	—	—	—	—	=	~
5 Nachbarorte	18	14	14	14	?	?	.	.	.	.	.	.	.	.	„	„
Wiesbaden	14	14	14	15	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	~	~
4 Nachbarorte	14	14	14	15	14	Bst (2,5)	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„
Gruppe C.																
Augsburg	22	14	16	20	—	—	0,66	6,6	2,486	?	—	—	—	—	~	—
Beuthen	18(16)	12(10)	10	.	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	=	~
Bielefeld	16	10	10	—	16 (10)	—	1	4	30	150	1	—	175	—	=	~
Bonn	16	10	10	—	14,4	14,4	.	.	.	.	.	.	.	.	?	~
Brandenburg	16	11	11	18,86	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	~
Nachbarorte	18	13	13	—	?	18	—	—	—	—	—	—	—	—	„	„
Bromberg	16	10	10	15	16	Bj 33 bzw. 48 ℳ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	~
Darmstadt S	12	12	12	16,67	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	=	~
Darmstadt W	16	16														
Nachbarorte S	12	12	12	16,67	9	9										
Nachbarorte W	16	16														
Dessau	16	13	13	19	14	Bst (1,5–2)	1	3½	10	100	1	2	7,5	30	~	~
6 Nachbarorte	16/18	13/14	13/14	19/21,8	14/15	Bst (2,3)	.	.	.	.	.	.	.	.	„	„
Elbing	18	10	10	—	18 (10)	9,17	0,9	1,8	10	50	0,5	1,0	(10)	(50)	—	~
Flensburg	16	12	11/12	14	14 (12)	Bst (1,5)	.	.	.	.	.	.	.	.	?	~
Frankfurt a. O.	16	13	13	18,82	14	.	—	—	—	—	1	—	30	—	?	?
Nachbarorte	18	13	13	—	?	?										
Freiburg i. Br.	20	14	14	15/21	20 (14)	15	St 0,5	3	2	150	0,5	1,0	5	25	=	~
Fürth	18	12	12	16	12	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	=
Gleiwitz	18	10/12	10/12	15	—	Bst (2,8 / 2,4 N)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	~
Görlitz	18	13	13	18/13	18	7,5	St 1	2	8	20	—	—	—	—	=	~
Hagen	16	10	10	—	16 (10)	8	1	3	5	60	—	—	—	—	=	(~)
Harburg	18	13	13	—	10	7,5	1	2	5	10	—	—	—	—	—	~
Nachbarorte	20	15	—	—	—	?										

Anmerkungen auf Seite 532.

Noch Tabelle VIa.

Städte	1 cbm Gas kostet						Rabatt für								eines Gasmessers	
	Privatpersonen für				der Gemeinde für		Leuchtgas				Heiz-, Koch- u. Kraftgas				Kosten der Aufstellung	Jährlicher Mietebetrag
	Beleuchtungszwecke	Koch- und Heizzwecke	Motoren und gewerbliche Zwecke	durch Automaten bezogen	öffentliche Gebäude	öffentliche Beleuchtung	Betrag Pf.		bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm		Betrag Pf.		bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm			
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8		9		10		11		12	13
Kaiserslautern	16	11/12	10	14	12	12	0,8	2,4	5	25	0,6	1,8	5	25	—	~
Koblenz. . .	18	12	12	—	18 (12)	8	—	—	—	—	—	—	—	—	=	~
Lichtenberg .	16	10	10	—	16	13	—	—	—	—	—	—	—	—	=	=
Nachbarorte .	16	10	10	—	16	15	—	—	—	—	—	—	—	—	"	"
Liegnitz . .	17	13	13	—	14	13	1	3	15	50	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen	16	12	12	12/16	10	10	0,5	4	1,2	50	—	—	—	—	=	~
Lübeck . . .	18	12	12	—	18	—	0,9	3,6	2,5	10	—	—	—	—	=	~
5 Vororte . .	20	15	15	—	20	15	—	—	—	—	—	—	—	—	"	"
Mülheim a.Rh.	16	10	10	10	8	8	0,5	3	2,5	100	1	—	5	—	=	~
Mülheim a. Ruhr	16	10	10	16	12,5	2	0,5	3	10	90	1	2	5	10	-	—
M.-Gladbach .	16/17	10	10/12	19,05	16/17(12/10)	—	0,81	3,24	7,5	60	1	2	7,5	60	?	?
3 Nachbarorte	16/17	10	10/12	—	—	12, 3/15, 4										
Oberhausen .	16	10	10	18	10	10	—	—	—	—	1	3	25	75	=	~
Offenbach . .	18	12	12	13½/20	16	16	—	—	—	—	—	—	—	—	=	—
3 Nachbarorte	19/20	13/15	13/14	—	19/20	18/20	—	—	—	—	—	—	—	—	"	"
Osnabrück. .	16	13	13	—	13/16	9	0,64	1,6	1	40	—	—	—	—	—	=
Potsdam . .	16	12	12	18/14/12	14 (11)	12	0,5	1	10	25	1	-	30	—	~	~
Remscheid .	13	13	10	—	13 (10)	Bj (50 ℳ)	—	—	—	—	—	—	—	—	~	(—)
Rostock. . .	18	12	12	—	18 (12)	Sbstk	0,54	1,8	3	75	—	—	—	—	~	~
Spandau . .	15	15	15	15	15	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg . .	20	12	12/13	16	11	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	~
Zwickau . .	17	12	12	14,5	12	12	0,85	2,72	2,9	117,6	0,48	2,4	0,833	25	=	~

Anmerkungen auf Seite 532.

[Fortsetzung zu Seite 531.]

in Dt.-Wilmersdorf 169 743 ℳ = 9,46 % der Bruttoeinnahme ausschließlich öffentlicher Beleuchtung, in Dessau 2 Pf. bezw. 1 Pf. von jedem cbm Leucht- bezw. Kochgas und in Flensburg 4 Pf. bezw. 2 Pf. von jedem cbm Leucht- bezw. Kochgas. Kaiserslautern nimmt an dem Reingewinn seiner Kapitalbeteiligung entsprechend ($^4/_9$) teil.

In Tabelle 8 sind dann der Brutto- und Nettoüberschuß sowie einzelne Einnahme- und Ausgabeposten zu der Gesamtgasabgabe und teilweise zum Nutzgase in Beziehung gebracht. Was die Einnahmen anbetrifft, so ist die Höhe des für 1 cbm Gas des Privatkonsums erzielten Preises natürlich eine Funktion des Gaspreises, und dort, wo für verschiedene Gasarten unterschiedliche Preise bestehen, des Verhältnisses der Gebrauchsmengen der Gassorten zueinander. Der Zuschlag, den die Gasmessermiete für je 1 cbm Gas ausmacht, ist in Spalte 7 dargestellt, die finanzielle Bedeutung der Nebenprodukte erhellt aus Spalte 8, die Höhe der Einnahmen aus dem Installationsgeschäft hängt abgesehen von der jeweiligen, im vorigen Abschnitt dargelegten Höhe der Gebühren usw., vor allem auch davon ab,

[Fortsetzung des Textes auf Seite 539.]

VI b. Gasmessermiete im Jahre 1907/08.

Städte	Betrag der jährlichen Miete in ℳ für einen Gasmesser									Höchstbetrag der Miete		Zahl der Stufen
	3 fl.	5 fl.	10 fl.	20 fl.	30 fl.	40 fl.	50 fl.	100 fl.	200 fl.	ℳ	für ... fl. Messer	
Gruppe A.												
Berlin	2,40	3,–	4,20	6,–	7,20	9,–	9,–	18,–	?	?	?	?
Bremen	3,–	3,–	5,–	7,–	?	?	?	?	?	?	?	?
Charlottenburg	—	2,40	3,–	4,80	5,40	7,80	7,80	15,60	24,–	24,–	150	8
Düsseldorf	2,–	2,80	3,60	5,20	7,20	7,20	10,80	25,20	25,20	25,20	100	9
München	3,60	4,20	6,–	8,40	10,80	13,80	13,80	22,80	36,–	36,–	200	11
Stettin	—	5,–	6,–	9,–	12,–	16,–	16,–	32,–	32,–	32,–	100	7
Gruppe B.												
Bochum	—	4,–	5,–	7,–	9,–	14,–	14,–	30,–	50,–	65,–	250	11
Cassel	2,40	3,60	4,80	6,–	8,40	8,40	12,–	24,–	42,–	60,–	300	12
Crefeld	2,50	3,–	5,40	7,20	9,–	18,–	18,–	27,–	36,–	36,–	200	10
Duisburg	3,60	4,20	5,40	7,20	9,60	9,60	13,20	24,–	40,–	60,–	250	11
Elberfeld	—	5,–	6,–	8,–	10,–	16,–	16,–	30,–	30,–	30,–	100	7
Halle a. S.	2,40	3,–	4,20	6,–	7,80	11,40	13,20	20,40	42,–	60,–	300	12
Kiel	3,60	3,60	4,80	7,20	9,60	12,60	18,–	18,–	27,–	27,–	150	8
Mannheim	0,15	0,25	0,30	0,30	0,45	0,60	0,60	0,75	2,–	2,–	200	8
Plauen i. V.	4,32	5,52	7,08	7,08	7,08	7,08	7,08	7,08	7,08	7,08	10	3
Schöneberg	—	3,–	4,20	6,–	7,20	9,60	9,60	18,–	36,–	96,–	1000	13
Straßburg	—	4,80	6,–	9,60	9,60	9,60	9,60	9,60	9,60	9,60	20	3
Wiesbaden	3,60	?	?	?	30,–	30,–	30,–	30,–	30,–	30,–	30	5
Gruppe C.												
Augsburg	3,60	4,20	6,–	8,40	8,40	8,40	8,40	8,40	8,40	8,40	30	4
Bonn	—	5,–	17,50	10,–	15,–	?	?	?	?	60,–	?	?
Bromberg	2,40	3,–	4,20	6,–	8,40	8,40	9,60	18,–	18,–	18,–	30	7
Dessau	1,50	2,–	3,–	4,–	4,–	4,–	4,–	4,–	4,–	4,–	20	4
Elbing	2,40	3,–	4,20	6,–	?	?	?	?	?	?	?	?
Freiburg	3,60	4,20	6,–	8,40	10,80	10,80	13,80	23,40	23,40	23,40	80	8
Gleiwitz	3,–	6,–	12,–	16,–	16,–	16,–	16,–	16,–	16,–	16,–	20	4
Görlitz	2,40	3,60	4,80	7,20	10,80	10,80	18,–	36,–	72,–	72,–	300	11
Hagen	3,60	4,80	6,–	8,40	10,80	10,80	16,80	24,–	—	24,–	100	8
Harburg	2,–	2,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	10	3
Kaiserslautern	0,60	0,60	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80	10	2
Koblenz	2,70	4,40	6,–	8,–	10,40	10,40	14,80	8,–	24,–	24,–	80	8
Lübeck	4,40	6,–	8.–	10,80	13,60	18,80	18,80	40,40	80,80	80,80	200	12
Mülheim a. Rh.	2,-/1,-	3,-/1,50	4,-/2,-	5,-/2,50	8,-/4,-	8,-/4,-	10,-/5,-	10,-/5,-	10,-/5,-	10,-	50	6
Rostock	3,–	3,60	5,04	7,32	9,60	12,–	16,20	25,20	25,20	25,–	100	8
Zwickau	3,–	4,–	5,–	7,–	7,–	7,–	7,–	7,–	7,–	7,–	20	4

VII. Die Rechnungsergebnisse der städtischen Gaswerke für das Jahr 1907/08.

Städte	Einnahmen						Ausgaben						Ausgaben für		
	für Gas (ausschl. öffentl. Beleuchtung u. Selbstverbrauch) Mille ℳ	für verkaufte Nebenprodukte Mille ℳ	aus dem Installationsgeschäft, dem Magazin u. der Werkstatt Mille ℳ	für Gasmessermiete Mille ℳ	sonstige gewöhnl. Einnahmen (ausschl. Zinsen, Miete usw.) Mille ℳ	zusammen Mille ℳ	Kohlenverbrauch Mille ℳ	Allgemeine Verwaltungs- u. Gasfabrikatonskosten (Löhne usw.) Mille ℳ	Unterhaltung der Fabrikeinrichtungen u. des Rohrnetzes Mille ℳ	sonstige gewöhnliche Ausgaben Mille ℳ	zusammen Mille ℳ	Brutto-Überschuß Mille ℳ	Tilgung u. Verzinsung des Anlagekapitals Mille ℳ	Rücklagen zum Erneuerungsfonds Mille ℳ	Netto-Überschuß Mille ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A.															
Berlin	28399	10318	335	220	5	39277	15693	10661	Sp. 9	39	26393	12884	3850	1990	7044
Bremen	3255	1254	3	—	—	4512	1578	572	257	213	2620	1892	773	—	1119
Breslau	4349	1734	49	28	12	6172	2050	1042	287	4	3383	2789	633	850	1306
Charlottenburg	4503	1613	27	142	460	6745	2266	1016	297	60	3639	3106	1083	—	2023
Cöln	4782	1648	44	228	—	6702	2302	1018	408	393	4121	2581	608	300	1673
Dresden	5674	1588	43	125	9	7439	2999	1303	63	448	4813	2626	79	90	2457
Düsseldorf	3018	1014	15	65	—	4112	1518	610	37	152	2317	1795	238	292	1265
Essen	1485	90	31	80	55	1741	522	269	335	96	1222	519	350	—	169
Frankfurt a. M.	118	33	32	—	367	550	74	68	9	371	522	28	-64	5	(-41)
Hamburg	10218	3219	—	257	334	14028	4108	2491	848	1210	8657	5371	—	—	?
Königsberg i. Pr.	1876	724	376	68	25	3069	635	453	200	492	1780	1289	621	293	375
Leipzig	5101	1434	72	—	24	6631	2596	1138	283	335	4352	2279	768	302	1209
Magdeburg	1983	850	—	—	129	2962	933	546	164	236	1879	1083	394	199	490
München	4142	1287	14	195	67	5705	2164	1083	255	3	3505	2200	656	305	1239
Nürnberg	3070	1187	361	—	156	4774	1660	749	358	162	2929	1845	544	328	973
Stettin	1442	468	51		2	1963	673	245	75	54	1047	916	330	—	586
Stuttgart	2900	1210	96	—	90	4296	1939	875	151	377	3342	954	200	—	754
Gruppe B.															
Altona	1440	511	2	44	25	2022	704	429	80	22	1235	787	214	112	461
Barmen	1608	399	5	11	3	2026	634	489	176	—	1299	727	171	—	556
Bochum	650	253	60	35	—	998	328	137	232	17	714	284	134	30	120
Braunschweig	962	331	—	43	—	1336	624	178	62	68	932	404	73	225	106
Cassel	1108	452	84	47	28	1719	704	229	136	149	1218	501	195	76	230
Crefeld	1369	468	45	67	3	1952	685	223	229	2	1139	813	305	30	478
Danzig	1039	346	167	3	31	1586	412	309	248	63	1032	554	276	7	271
Duisburg	768	292	—	24	4	1088	386	257	50	—	693	395	126	204	65
Elberfeld	1884	575	10	—	9	2478	835	373	192	153	1553	925	49	6	870
Halle a. S.	1128	507	1	19	3	1658	741	297	53	—	1091	567	87	25	455
Karlsruhe	1567	666	219	15	89	2556	920	344	279	363	1906	650	132	36	482
Kiel	1451	459	53	68	122	2153	770	619	115	142	1646	507	325	—	182
Mannheim	1516	677	11	62	12	2278	881	416	207	7	1511	767	306	224	237
Plauen i. V.	1292	220	—	—	—	1512	545	283	36	2	866	646	156	165	325
Posen	1205	398	—	—	170	1773	776	223	50	206	1255	518	288	40	190

Noch Tabelle VII.

Städte	Einnahmen						Ausgaben						Ausgaben für		
	für Gas (ausschl. öffentl. Beleuchtung u. Selbstverbrauch) Mille ℳ	für verkaufte Nebenprodukte Mille ℳ	aus dem Installationsgeschäft, dem Magazin u. der Werkstatt Mille ℳ	für Gasmessermiete Mille ℳ	sonstige gewöhnl. Einnahmen (ausschl. Zinsen, Miete usw.) Mille ℳ	zusammen Mille ℳ	Kohlenverbrauch Mille ℳ	Allgemeine Verwaltungs- u. Gasfabrikationskosten (Löhne usw.) Mille ℳ	Unterhaltung der Fabrikeinrichtungen u. des Rohrnetzes Mille ℳ	sonstige gewöhnliche Ausgaben Mille ℳ	zusammen Mille ℳ	Brutto-Überschuß Mille ℳ	Tilgung u. Verzinsung des Anlagekapitals Mille ℳ	Rücklagen zum Erneuerungsfonds Mille ℳ	Netto-Überschuß Mille ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Rixdorf	1632	675	48	86	2	2443	896	365	55	54	1370	1073	252	79	742
Wiesbaden	1346	505	92	61	50	2054	707	161	159	488	1515	539	190	179	170
Gruppe C.															
Augsburg	857	132	26	19	9	1043	474	162	73	66	775	268	—	—	?
Beuthen	183	88	60	10	1	342	59	53	52	71	235	107	55	—	52
Bielefeld	731	244	14	37	—	1026	356	198	88	—	642	384	103	—	281
Bonn	786	236	17	26	3	1068	413	145	61	260	879	189	—	80	109
Brandenbg.a.H.	401	114	22	21	1	559	201	108	27	—	336	223	21	30	172
Bromberg	540	190	26	28	13	797	365	99	47	38	549	248	63	20	165
Darmstadt	937	361	78	40	3	1419	563	163	188	36	950	469	113	147	209
Elbing	234	83	10	6	6	339	144	48	29	15	236	103	24	82	(—3)
Freiburg i. Br.	833	276	10	55	18	1192	455	173	88	73	789	403	140	16	247
Fürth	734	299	159	18	2	1212	452	124	47	204	827	385	186	21	178
Görlitz	709	180	16	37	13	955	355	161	69	14	599	356	131	12	213
Hagen i. W.	512	163	7	—	—	682	261	109	124	10	504	178	94	51	33
Harburg	533	184	18	23	—	758	342	150	90	91	673	85	85	—	—
Kaiserslautern	449	199	10	—	3	661	289	129	36	6	460	201	—	84	117
Koblenz	543	221	3	11	—	778	339	136	29	—	—	504	45	81	378
Lichtenberg bei Berlin	572	211	21	12	—	816	364	155	67	—	586	230	104	—	126
Liegnitz	408	153	8	—	6	575	208	80	44	51	383	192	48	8	136
Ludwigshafen	388	128	32	21	18	587	249	95	66	53	463	124	33	48	43
Lübeck	838	458	43	54	1	1394	482	161	114	151	908	486	142	—	344
Mülheim a. Rh.	313	102	3	9	2	429	157	51	33	20	261	168	24	34	110
Mülheim a. Ruhr	519	195	7	19	2	742	279	58	68	58	463	279	158	—	121
M.-Gladbach	615	206	38	33	20	912	362	47	44	62	515	397	182	63	152
Oberhausen	284	83	11	18	—	396	114	54	24	89	281	115	75	—	40
Offenbach	813	339	5	—	23	1180	591	42	113	90	836	344	38	—	306
Osnabrück	505	187	177	14	36	918	255	116	128	176	675	243	95	203	(-55)
Remscheid	463	156	165	—	—	784	233	104	59	159	555	229	50	15	164
Rostock	371	160	3	16	3	553	248	101	26	32	407	146	50	—	96
Würzburg	679	269	3	51	20	1022	437	103	58	—	598	424	142	34	248
Zwickau	516	204	—	18	—	738	213	80	20	20	333	405	37	119	249

VIII. Betriebsergebnisse im Jahre 1907/08. (Verhältniszahlen.)

Städte	Bruttoüberschuß pro 1 cbm Gas		Nettoüberschuß pro 1 cbm Gas		Einnahmen				Ausgaben für		
	der Gesamtabgabe	des Nutzgases	der Gesamtabgabe	des Nutzgases	Gasgeld	Gasmessermiete	aus den verkauft. Nebenprodukt.	aus dem Installationsgeschäft	Kohlen	Allgemeine Verwaltungs- und Fabrikationskosten	Unterhaltung des Werkes
					für 1 cbm Gas des Privatkonsums		auf 1 cbm Gas der Gesamtabgabe		auf je 1 cbm Gas der Gesamtabgabe		
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	5,1	5,3	2,8	2,9	12,5	0,10	4,1	0,13	6,2	.	.
Bremen	6,6	6,8	3,9	4,0	13,5	?	4,4	0 01	5,5	0,6	0,9
Breslau	7,2	7,6	3,4	3,6	13,2	0,09	4,5	0,13	5,3	0,5	0,7
Charlottenburg	6,7	7,1	4,4	4,6	13,0	0,35	3,5	0,06	4,9	0,8	0,6
Cöln	5,5	5,8	3,6	3,8	12,8	0,61	3,5	0,09	4,9	1,1	0,9
Dresden	5,4	5,7	5 0	5,3	13,8	0,30	3,3	0,09	6,1	1,3	0,1
Düsseldorf	6,3	6,6	4,5	4,7	12,3	0,26	3,6	0,05	5,3	0,2	0,1
Essen	4,1	?	1,3	?	?	0,94	0,7	0,25	4,1	0,7	2,6
Frankfurt a. M.	3,3	3,4	—4,8	—5,0	17,8	—	3,8	3,8	8,6	0,4	1,1
Hamburg	6,3	6 4	?	?	14,0	0,36	3,8	—	4,8	1,4	1,0
Königsberg i. Pr.	7,2	7,3	2,10	2,12	12,1?	0,44	4,1	2,1	3,6	1,5	1,1
Leipzig	6,2	6,3	3,30	3,34	15,4	?	3,9	0,20	7,1	1,5	0,8
Magdeburg	6,3	6,8	2,9	3,0	14,3	?	5,0	0,001	5,5	1,1	1,0
München	8,0	8,4	4,5	4,7	17,8	0,84	4,7	0,05	7,8	2,1	0,9
Nürnberg	7,5	7,7	3,9	4,0	14,5	—	4,8	1,46	6,7	0,4	1,5
Stettin	6,8	7,4	4,4	4,7	13.3	0,48	3,5	?	5,0	0,7	0,6
Stuttgart	3,7	3,8	2,9	3,0	12,6	—	4,7	0,37	7,5	1,6	0,6
Gruppe B.											
Altona	6,7	7,0	3,9	4,1	15,0	0,46	4,3	0,02	6,0	0,7	0,7
Barmen	4,6	5,0	3,5	3,8	12,3	0,08	2,5	0,03	4,0	1,1	1,1
Bochum	3,9	4,3	1,6	1,8	11,5	0,61	3,5	0,82	4,5	0,9	3,2
Braunschweig	4,8	5,1	1,3	1,4	14,4	0,64	3,9	—	7,4	1,1	0,7
Cassel	4,9	5,4	2,3	2,5	14,0	0,60	4,4	0,83	6,9	1,0	1,3
Crefeld	6,8	7,4	4,0	4,3	14,6	0,71	3,9	0,37	5,8	1,0	1,9
Danzig	6,2	6,5	3,0	3,2	13,5	0,03	3,9	1,86	4,6	1,5	2,8
Duisburg	5,0	5,5	0,8	0,9	12,7	0.40	3,7	—	4,9	1,1	0,6
Elberfeld	5,0	5,2	4,7	4,9	11,7	—	3,1	0,06	4,5	0,3	1,0
Halle a. S.	5,5	5,8	4,4	4,7	13,5	0,23	4,9	0,01	7,2	0,8	0,5
Karlsruhe	4,7	4,9	3,5	3,7	13,4	0.13	4,8	1,57	6,6	1,1	2,0
Kiel	4,0	4,2	1,4	1,5	15,2	0,72	3,6	0,41	6,0	1,8	0,9
Mannheim	5,7	6,2	1,7	1,9	14,1	0,57	5,0	0,08	6,5	1,4	1,5
Plauen i. V.	6,7	6,9	3,40	3,45	15,4	?	2,3	?	5,7	1,8	0,4
Posen	5,1	5,5	1,9	2,0	14,8	?	3,9	?	7,7	1,1	0,5
Rixdorf	7,9	8,1	5,5	5,6	13,0	0,69	5,0	0,36	6,6	1,1	0,4
Wiesbaden	4,6	5,0	1,4	1,6	14,0	0,63	4,3	0,79	6,0	0,2	1,4
Gruppe C.											
Augsburg	4,3	4,7	?	?	18,6	0,4	2,2	0,4	7,7	1,2	1,2
Beuthen	6,0	6.2	2,9	3,0	13,2	0,7	4,9	3,3	3,3	1,7	2,9
Bielefeld	5,6	5,7	4,1	4,2	12,6	0,6	3,5	0,2	5,2	0,9	1,3
Bonn	2,4	2,5	1,4	1,5	12,9	0,4	3,1	0,2	5,4	1,0	0,8
Brandenburg a. H.	6,3	6,8	4,8	5,3	13,5	0,7	3,2	0,6	5,7	1,3	0,8

Noch Tabelle VIII.

Städte	Bruttoüberschuß pro 1 cbm Gas: der Gesamtabgabe	Bruttoüberschuß pro 1 cbm Gas: des Nutzgases	Nettoüberschuß pro 1 cbm Gas: der Gesamtabgabe	Nettoüberschuß pro 1 cbm Gas: des Nutzgases	Einnahmen: Gasgeld (für 1 cbm Gas des Privatkonsums)	Einnahmen: Gasmessermiete (für 1 cbm Gas des Privatkonsums)	Einnahmen: aus den verkauft. Nebenprodukt. (auf 1 cbm Gas der Gesamtabgabe)	Einnahmen: aus dem Installationsgeschäft (auf 1 cbm Gas der Gesamtabgabe)	Ausgaben für: Kohlen (auf je 1 cbm Gas der Gesamtabgabe)	Ausgaben für: Allgemeine Verwaltungs- und Fabrikationskosten (auf je 1 cbm Gas der Gesamtabgabe)	Ausgaben für: Unterhaltung des Werkes (auf je 1 cbm Gas der Gesamtabgabe)
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bromberg . .	4,5	4,8	3,0	3,2	10,5?	0,5	3,4	0,5	6,6	0,9	0,9
Darmstadt . .	5,8	6,0	2,6	2,7	13,5	0,6	4,5	1,0	7,0	1,0	2,3
Elbing	4 5	4,9	—0,13	—0,14	13,2	0,3	3,7	0,4	6,4	1,0	1,3
Freiburg i. Br. .	6,7	7,1	4,1	4,3	16,4	1,1	4,6	0,2	7,6	1,5	1,4
Fürth	6,6	6,9	3,1	3,2	14,3	0,3	5,2	2,7	7,8	1,4	0,8
Görlitz . . .	5,7	6,0	3,4	3,6	15,0	0,8	2,9	0,3	5,6	1,4	1,1
Hagen i. W. . .	3,6	4,0	0,66	0,74	12,6	.	3,3	0,1	5,2	0,6	2,5
Harburg . . .	1,8	1,9	.	.	14,4	0,6	3,8	0,4	7,1	1,1	1,9
Kaiserslautern .	4,6	4,9	2,7	2,8	12,3	.	4,5	0,2	6,6	1,0	0,8
Koblenz . . .	10,1	10,6	7,6	8,0	14,7	0,3	4,4	0,1	6,8	0,3	0,6
Lichtenberg b. B.	4,6	5,9	2,5	2,7	13,7	0,3	4,2	0,4	7,3	0,3	1,4
Liegnitz . . .	5,5	6,1	3,9	4,3	15,0	.	4,4	0,2	6,0	1,1	1,3
Ludwigshafen .	3,1	3,5	1,1	1,2	13,1	0,7	3,2	0,8	6,2	1,1	1,6
Lübeck . . .	6,6	6,9	4,6	4,9	14,8	1,0	6,2	0,6	6,5	0,7	1,5
Mülheim a. Rhein .	5,7	6,0	3,9	4,0	12,7	0,4	3,4	0,1	5,3	0,8	1,1
Mülheim a. d. Ruhr	4,7	5,2	2,0	2,2	11,8	0,4	3,3	0,1	4,7	0,3	1,1
MünchenGladb.	7,3	7,3	2,8	3,0	13,3	0,7	3,8	0,7	.	0,9	0,8
Oberhausen . .	4,6	5,0	1,6	1,7	14,0	0,9	3,3	0,4	4,6	0,9	0,9
Offenbach . .	5,3	5,7	4,7	5,1	14,8	.	5,2	0,1	9,1	0,6	1,7
Osnabrück . .	5,1	5,7	—1,2	—1,3	13,9	0,4	3,9	3,7	5,4	1,3	2,7
Remscheid . .	4,8	5,3	3,4	3,8	12,3	0,01	3,2	3,4	4,8	0,9	1,2
Würzburg . .	8,8	9,2	5,2	5,4	16,4	1,2	5,6	0,1	9 1	1,3	1,2
Zwickau . . .	8,5	9,0	5,2	5,6	13,0	0,5	4,3	.	4,4	1,0	0,4

[Fortsetzung zu Seite 534.]

ob in den Städten die Installationsarbeiten von den Werken oder von Privatgewerbetreibenden besorgt werden. Von den Ausgaben sind die Aufwendungen für Kohlen, für allgemeine Verwaltungskosten einschließlich Fabrikationskosten und für die Unterhaltung der Werke zu der Gesamtgasabgabe in Beziehung gesetzt. Zu einem Urteil darüber, ob das eine Werk rationeller wirtschaftet als das andere, reichen aber alle diese Zahlen nicht aus. Der Unterschied in der Güte der Kohlen und in den Kohlenpreisen, in den Arbeitslöhnen, in der Lage des Werks mit Rücksicht auf günstige Kohlenversorgung, in der Benutzung mechanischer Hilfsmittel zum Ersatz menschlicher Hilfskräfte beim Kohlen- und Fabrikationsbetriebe, die Verschiedenheit der Ofensysteme und der Dimensionierung der Apparatenanlage und wie schon erwähnt, die Unstimmigkeiten in der Buchführung machen es zur Unmöglichkeit, aus den vorliegenden Zahlen ein abschließendes Urteil über Rentabilität der einzelnen Werke abzuleiten.

Das Zahlenbild der Tabelle 8 gibt jedoch dem Interessenten den Anhalt und den Fingerzeig für weitergehende Untersuchungen.

6. Einrichtung und Ausstattung der Elektrizitätswerke.

Im Abschnitt 1 und Tabelle 1 ist bereits dargelegt worden, welche Verbreitung die Elektrizitätsversorgung genommen hat, welche Städte eigene Werke besitzen und in welchem Verhältnis die übrigen Städte zu den Überlandzentralen und zu am Orte bestehenden Aktiengesellschaften stehen.

Von den Angaben der Übersicht 9 interessiert vor allem die Frage nach dem elektrischen System und der Verbrauchsspannung. Es ergibt sich hinsichtlich des gewählten Systems folgendes Bild:

System	Städte der Gruppe			überhaupt
	I	II	III	
Nur Gleichstrom	4	5	22	31
„ Drehstrom	4	5	9	18
„ Wechselstrom	2	2	5	9
Gleich- und Drehstrom	7	9	3	19
Gleich- und Wechselstrom	1	—	—	1
Wechselstrom und Drehstrom	1	—	—	1
Zusammen . . .	19	21	39	79

Darnach wird Gleichstrom in 51 Städten, Drehstrom in 38 Städten und Wechselstrom in 11 Städten verwandt.

Was die Wahl der normalen Gebrauchsspannung anbetrifft, so liegen darüber folgende Angaben vor: Es beträgt die Zahl der Städte bezw. Werke, die bei Dreh- oder Wechselstrom verwenden

Gebrauchsspannung in Volt	in Gruppe			Zusammen	Gebrauchsspannung in Volt	in Gruppe			Zusammen
	I	II	III			I	II	III	
110	3	2	3	8	Übertrag .	10	9	12	31
110, 190	—	—	1	1	120, 220	1	2	—	3
110, 220	2	1	1	4	150	—	—	1	1
72, 110, 220	1	—	—	1	220	2	4	3	9
120	4	5	6	15	220, 440	—	1	—	1
120, 208	—	—	1	1	590	1	—	—	1
120, 210	—	1	—	1	750	1	—	—	1
Zusammen .	10	9	12	31	Überhaupt .	15	16	16	47

Es gelangt demnach die Gebrauchsspannung 72 Volt in einem Falle, 110 Volt 14 mal, 120 Volt 20 mal, 150 Volt 1 mal, 208 Volt 1 mal, 210 Volt 1 mal, 220 Volt 18 mal, 440 Volt 1 mal, 590 Volt 1 mal und 750 Volt 1 mal zur Verwendung.

Bei Gleichstrom, von Bahnzwecken abgesehen, erhalten wir folgende Übersicht:

Gebrauchsspannung in Volt	Zahl der Städte (Werke) in Gruppe			Zusammen
	I	II	III	
108—110	6	7	6	19
120	—	—	1	1
123	—	1	—	1
220	3	7	16	26
110, 220	3	—	2	5
110, 240	1	—	—	1
120, 240	—	—	1	1
Überhaupt . . .	13	15	26	54

Setzt man für die vereinzelten Fälle 108 und 109 Volt = 110 Volt, so wird also verwandt: 110 Volt in 25 Fällen, 120 Volt in 2 Fällen, 123 Volt in 1 Fall, 220 Volt in 31 Fällen und 240 Volt in 2 Fällen.

Bei Zusammenfassung der Angaben für sämtliche Systeme ergibt sich, daß von 120 Fällen 49 auf die Gebrauchsspannung 220 Volt, 39 auf 110 Volt und 22 auf 120 Volt Spannung entfallen. Die Gebrauchsspannung für den Bahnbetrieb wechselt nach den vorliegenden Angaben (33 Fälle) zwischen 500 und 600 Volt und beträgt in den meisten Fällen 550 Volt.

Aus den Zahlen geht offensichtlich hervor, daß beim Bau der Elektrizitätswerke auch in den kleineren Orten sich das Bestreben zum Übergang nach höherer Verbrauchsspannung geltend macht. Ob diese Verschiebung wünschenswert und für die wirtschaftliche Entwickelung der Elektrizitätswerke im Kampf mit den Gaswerken zuträglich ist, wird freilich vielfach bestritten. Nachdem durch die Einführung der neueren Glühlampen mit metallisierten Kohlenfäden, Tantalfäden und Wolframfäden infolge Stromersparnis ein wesentlicher Fortschritt in der elektrischen Beleuchtung zu verzeichnen war, wird diese Errungenschaft, da die Verwendung dieser Lampen an niedrige Betriebsspannung geknüpft ist, für den an ein 220-Voltnetz angeschlossenen Konsumenten wieder zum großen Teil illusorisch, wenn nicht gleichzeitig eine erhebliche Preisermäßigung eingefürt wird. Das Problem, das in den Zeitschriften über Elektrotechnik literarisch im Vordergrunde steht, dessen weitere Behandlung über den Rahmen dieses Abschnittes aber hinausgehen würde, läßt sich kurz dahin skizzieren: Ist es im Interesse der wirtschaftlichen Entwickelung der Elektrizitätswerke praktischer, daß die Werke ihre Netzspannungen der augenblicklich ökonomischsten Lampe anpassen oder die Glühlampenfabrikation zwingen, Lampen für höhere Spannungen zu erzeugen?

7. Anschlüsse und Anschlußwerte.

Über die Zahl der Abnehmer, Zähler und Anschlüsse sowie den Anschlußwert der Werke gibt Tabelle 10 Auskunft. Von den im Besitz von Aktiengesellschaften befindlichen Werken fehlen die Angaben aus Elbing und Wilmersdorf; auch die bei Hannover, Königsberg, Barmen und Cassel aufgeführten Zahlen beziehen sich nur auf die im Besitze der Stadt befindlichen Werke. Bei den Anschlüssen ist die Zahl der Straßenbahnmotore neben den übrigen Motoren besonders erfragt, beim Anschlußwert ist die Trennung nicht durchgeführt. Es darf wohl im allgemeinen angenommen werden, daß bei den Städten, wo Angaben über die Zahl der angegebenen Straßenbahnmotore vorliegen, der Anschlußwert derselben auch in den Zahlen über die angeschlossenen K. W. enthalten ist. Bei Dresden (Vororte), Düsseldorf und Crefeld ist dies jedoch nicht der Fall, und bei Rostock und Straßburg ist umgekehrt keine Angabe über die Zahl der Bahnmotoren gemacht, wohl aber deren Anschlußwert mitgerechnet. Wo weder über die Zahl der Straßenmotore noch den Stromverbrauch derselben Angaben gemacht sind, beziehen die Straßenbahnen (vergl. Tabelle 11) ihren Strom anderweitig. Endlich haben neun Städte (Breslau, Charlottenburg, Stuttgart, Altona, Dortmund, Schöneberg, Bonn, Freiburg und Mainz) zwar den Stromverbrauch der Straßenbahn, aber nicht die Zahl ihrer Motoren angegeben, und zwar in Altona aus dem Grunde, weil die meisten Straßenbahnlinien auch Nachbarorte (Hamburg usw.) durchfahren und nur für die Dauer der Fahrt auf Altonaer Gebiet Altonaer Strom beziehen.

Über die Stromerzeugung und den Stromverbrauch, die in Tabelle 11 zur Darstellung gebracht sind, fehlen auch noch die Angaben aus Augsburg, Dessau und Flensburg. Eine Reihe von Städten hat außerdem den Fragebogen nicht ausführlich beantwortet. Es ist mehrfach nur der Nutzstrom nachgewiesen und Angaben über Stromverlust und Gesamtstromerzeugung fehlen, oder es sind summarische Angaben gemacht und einzelne Unterabteilungen (Eigenverbrauch usw.) unbeantwortet gelassen.

In der Tabelle 12 sind dann endlich die Abnehmeranschlüsse und deren Anschlußwert sowie der in städtischen und Privatgebäuden verbrauchte Strom zu der Zahl der Einwohner in Beziehung gebracht worden. Diese Durchschnittszahlen bilden eine Ergänzung zu den Ausführungen im Abschnitt 3 über den Gasverbrauch und für ihre Bewertung und sinngemäße Verwendung gelten dieselben Einschränkungen, die dort geltend gemacht sind.

8. Der Strompreis sowie Aufstellungskosten und Miete der elektrischen Zähler im Jahre 1907/08.

Die Kosten für den Bezug des elektrischen Stromes setzen sich zusammen aus den einmaligen Aufstellungsgebühren des Zählers sowie den laufenden Kosten für Zählermiete und Strom. Beim Strompreis unterscheidet man den Grundpreis und den nach einem bestimmten Rabattsystem beim Verbrauch größerer Strommengen auftretenden

ermäßigten Preis. Für die Aufstellung der Stromberechnung wird überall (nur Lübeck rechnet nach Ampèrestunden) die Kilowattstunde (KWSt) als Einheit zu Grunde gelegt, eine Bezahlung einer Pauschalsumme nach der Größe des Anschlußwertes der Anlage erfolgt nur vereinzelt für die öffentliche Beleuchtung. In Übereinstimmung mit den Preisfestsetzungen beim Gas ist nun überall, soweit kein Doppeltarif eingeführt, d. h. in drei Viertel der Städte, und mit alleiniger Ausnahme von Kaiserslautern, wo der gleiche Einheitssatz für alle Verwendungszwecke besteht, der Preis für Kraftstrom wesentlich niedriger als für Lichtstrom bemessen, indem er nur rd. 40 Proz. des letzteren beträgt. Für die Städte, die den einfachen Tarif mit unterschiedlichen Einheitspreisen für Licht- und Kraftstrom eingeführt haben, ergibt sich nun folgendes Bild:

Städte der Gruppe	Grundpreis für Lichtstrom		Grundpreis für Kraftstrom	
	von — bis	im Durchschnitt	von — bis	im Durchschnitt
I	70 — 30 Pf.	52,9 Pf.	30 — 10 Pf.	21 Pf.
II	61,25 — 28,5 „	46,5 „	25 — 12 „	18,5 „
III	70 — 30 „	51,2 „	30 — 11 „	19,8 „

Am häufigsten erscheint beim Lichtstrom der Preis von 60 Pf. (18 mal), darnach 50 Pf. (16 mal), beim Kraftstrom 20 Pf. (30 mal) und 25 Pf. (11 mal). Die übrigen Städte haben teilweise den Doppeltarif, der ohne Rücksicht auf den Verwendungszweck unterschiedliche Preise für bestimmte Stunden und zwar für die sogenannte Sperrzeit erhöhte Sätze vorsieht, teilweise ein gemischtes System aus einfachem und Doppeltarif eingeführt. Einen Doppeltarif mit denselben Sätzen für beide Verwendungszwecke haben Cöln, Elberfeld und Mülheim a. Rh., einfachen Tarif für Licht und Doppeltarif für Kraft Düsseldorf, Frankfurt a. M., Altona, Aachen und Kiel, einfachen Tarif für Kraft und Doppeltarif für Licht Nürnberg, einfachen Tarif mit unterschiedlichem Preis für jeden Verwendungszweck und außerdem nach Wahl Doppeltarif für einen oder beide Stromarten Königsberg (Doppeltarif für Licht), München und Fürth (Doppeltarif für Kraft), Leipzig und Erfurt (Doppeltarif für beide Zwecke). Stuttgart hat sowohl für Licht- wie für Kraftstrom einen eigenen Doppeltarif und endlich Mülheim a. Ruhr zwei verschiedene einfache Tarife, von denen der eine einen höheren Lichtpreis mit einem niederen Kraftpreis gegenüber dem andern vorsieht. Vereinzelt findet auch in Städten, in denen der einfache Tarif die Regel bildet, für ausgesprochenen Tages- und Nachtkonsum, d. h. in solchen Fällen, in welchen ein Konsum während der Zeit der Nichtbelastung der Maschinen stattfindet, die Berechnung nach Doppeltarifzählern statt, z. B. in Mannheim. Über die Stunden der sog. Sperrzeit, in der die erhöhten Preise gelten, liegen einige Mitteilungen vor. Die Sperrzeit umfaßte in den nachfolgenden Städten während der einzelnen Monate die Stunden

Monat	Bremen	Cöln	Düsseldorf	Leipzig
Januar . . .	4—9	$4^1/_2$—9	6—11	$4^1/_2$—8
Februar . .	5—9	$5^1/_2$—9	6—11	$5^1/_2$—8
März . . .	6—9	$6^1/_2$—9	7—11	$6^1/_2$—8
April . . .	7—9	$7^1/_2$—9	7—11	7—8
Mai	—	$7^1/_2$—9	8—11	—
Juni . . .	—	—	—	—
Juli . . .	—	—	—	—
August . .	—	$7^1/_2$—9	8—11	7—8
September .	6—9	$6^1/_2$—9	7—11	$6^1/_2$—8
Oktober . .	5—9	$5^1/_2$—9	7—11	5—8
November .	4—9	$4^1/_2$—9	5—11	$4^1/_2$—8
Dezember .	4—9	4—9	4—11	4—8

Monat	Altona	Elberfeld	Kiel	Mannheim
Januar . . .	4—10	$4^1/_2$—10	4—9	5—8
Februar . .	5—9	$5^1/_2$—10	5—9	5—8
März . . .	6—9	$6^1/_4$—10	—	—
April . . .	6—9	$7^1/_2$—10	—	—
Mai	—	$8^1/_4$—10	—	—
Juni . . .	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—
August . .	6—9	$8^1/_4$—10	—	—
September .	6—9	$6^1/_2$—10	—	5—8
Oktober . .	5—9	$5^1/_2$—10	6—9	5—8
November .	4—10	5—10	5—9	5—8
Dezember .	4—10	$4^1/_2$—10	4—9	5—8

Der Beginn der Sperrzeit, der offensichtlich bei den einzelnen Orten mit der geographischen Lage zusammenhängt, wechselt also in den einzelnen Monaten, der Schluß dagegen, der durch den ortsüblichen Geschäftsschluß bedingt ist, bleibt das ganze Jahr über konstant. In Elberfeld, wo die Sperrzeit mit 10 Uhr abends endigt, wird jedoch denjenigen Ladenbesitzern, die sich verpflichten, auch nach Ladenschluß von 8 bis mindestens 10 Uhr abends ihre Schaufenster elektrisch voll zu beleuchten, der in dieser Zeit verbrauchte Strom zum Tagestarif berechnet. Auch gewerbliche Anlagen mit einem Anschlußwert von mindestens 10 KW. in Glüh- und Bogenlampen, deren Betrieb die Benutzung der gesamten Beleuchtung bis in die späten Abend- bezw. Nachtstunden erforderlich macht, wie Theater, Cafés, Hotels, Restaurants usw., erhalten schon von 9 Uhr an den Strom zum Tagestarif. Bemerkenswert ist die Festsetzung des Preises für Lichtstrom in Erfurt, indem der Eigenart der beleuchteten Lokalitäten entsprechend ein vierfach abgestufter Strompreis besteht. Läden, Kontore usw. zahlen den drei- bis vierfachen Betrag des Durchschnittspreises und außerdem noch für jedes angeschlossene KW einen Jahresbetrag von 120 ℳ; Läger etwa den dritten Teil, noch niedriger ist der Preis für Wohnungen und am wenigsten zahlen Gast- und Schankwirtschaften. Der Strom zum Laden von Akkumulatoren, zum Antriebe von Dynamomaschinen oder Maschinen, die Beleuchtungs-

zwecken dienen, wird durchgehends zum Lichtstrompreis berechnet. In Breslau und Nürnberg wird für Flur- und Treppenbeleuchtung ein auf die Hälfte des sonstigen Preises ermäßigter Preis in Rechnung gestellt.

In den Spalten 4 bis 6 ist dann noch besonders aufgeführt, welche Preise die Stadtverwaltung selbst für die öffentlichen Gebäude und für die Straßenbeleuchtung und die Straßenbahnen für den Bahnbetrieb zahlen müssen. Der Grad der Ermäßigung, der unter anderem auch bei Würdigung der Rechnungsergebnisse zu beachten ist, wechselt beträchtlich. In Frankfurt a. M., Stettin, Aachen, Cassel, Crefeld und Würzburg wird der Strom für öffentliche Straßenbeleuchtung mit einer Pauschalsumme bezahlt, die in Aachen pro Jahr und Lampe 164 ℳ, in Crefeld 280 ℳ einschließlich Kohlenersatz und Bedienung und in Würzburg insgesamt pro Jahr 11 085 ℳ beträgt.

Bezogen die bisherigen Ausführungen sich auf den Grundpreis, so erhält man ein Bild der tatsächlichen Strompreise durch Berücksichtigung des in den meisten Städten bestehenden Rabatts, der vielfach schon bei einem verhältnismäßig geringen Stromverbrauch einsetzt, (z. B. in Plauen und Freiburg bei 100 KWSt., Mannheim bei 200 KWSt., Bochum, Lübeck und Darmstadt bei 200 ℳ usw.). Im einzelnen zeigen die angewandten Rabattsysteme und die Höhe des Rabatts eine außerordentliche Mannigfaltigkeit. Kein Rabatt besteht in Danzig, Essen, Halle, Königsberg, Posen und Spandau; es wird nur für Kraftstrom, nicht für Lichtstrom Rabatt gewährt in Bielefeld und Mülheim a. Ruhr, umgekehrt genießt nur der Lichtstrom Preisermäßigung in Dresden, Frankfurt a. M., Nürnberg, Flensburg, Frankfurt a. O., Freiburg, Hagen, Harburg, Königshütte und Lichtenberg, während der Kraftstrompreis konstant bleibt. Für die Berechnung der Rabattsumme kommen nun drei verschiedene Methoden zur Anwendung. Auf den nach dem Grundpreis berechneten Jahreskonsum bezw. dessen Geldwert wird ein mit der Größe desselben steigender Prozentsatz nachgelassen oder eine bestimmte Menge (Minimalbetrag) zahlt den Grundpreis und der Mehrverbrauch des Jahres genießt den genannten Rabatt oder es besteht endlich ein Staffelsystem, indem für die Menge innerhalb jeder Stufe ein bestimmter, von Stufe zu Stufe fallender Einheitssatz zu zahlen ist. Eine weitere Verschiedenheit in der Berechnung wird dann noch dadurch herbeigeführt, daß entweder für die Rabattrechnung der Gesamtstrom (für Licht und Kraft zusammengerechnet) zu Grunde gelegt wird oder daß bei verschieden gestalteter Rabatthöhe einerseits der Lichtstrom, andererseits der Kraftstrom seinen besonderen Rabatt erhält, wobei vielfach die Grundsätze der Rabattberechnung wechseln, indem bald die KWSt. oder deren Geldwert, bald auch die Brennstunden (d. h. Quotient aus Gesamtverbrauch an Kilowattstunden und Installationskilowatt der Anlage), bald beides berücksichtigt wird. Bei den Städten, bei denen nicht der ganze Jahreskonsum, sondern der Mehrverbrauch über eine bestimmte Anfangsmenge nach gestaffelten Sätzen an dem Rabatt teilnimmt, sind die Zahlenangaben der Tabelle in schrägen Ziffern ausgeführt. Über den in der Tabelle aufgeführten Umfang hinaus genießen dann vielfach auch in Städten, die, wie

Frankfurt a. M., Danzig, Frankfurt a. O. usw. keinen oder nur beschränkten Rabatt kennen, die Großkonsumenten auf Grund besonderer Vereinbarung weitergehende Preisermäßigung. Bemerkenswert ist, daß in Düsseldorf die Gewerbetreibenden der IV. Gewerbesteuerklasse einen Vorzugsrabatt von 20 % erhalten. Für die breite Masse der Konsumenten konzentriert sich natürlich das Hauptinteresse auf die Frage, wann der Rabatt einsetzt und in welchem Umfange. In Tabelle 13a ist für einige Städte, aus denen vollständige Angaben vorlagen, der Durchschnittspreis für eine Anzahl bestimmter Strommengen berechnet worden. Recht ansehnliche Ermäßigungen bei einer verhältnismäßig niedrigen Verbrauchsmenge sehen wir in Bremen (— 20 Pf. bei 400 Brennstunden), Aachen (— 30 Pf. bei 250 Brennstunden), Barmen (— 23 Pf. bei 500 Brennstunden), Cassel (— 35 Pf. bei 300 Brennstunden), Crefeld (— 30 Pf. bei 300 Brennstunden), Augsburg (— 30 Pf. bei 400 Brennstunden), Beuthen (— 48 Pf. bei 400 Brennstunden, sodaß der Mehrverbrauch nur 2 Pf. kostet), Frankfurt a. O. (— 20 Pf. bei 300 Brennstunden) und Mülheim a. Rhur (— 20 Pf. bei 200 Brennstunden).

Eine beachtenswerte Berechnung des Strompreises hat Potsdam eingeführt. Der Grundpreis für Lichtstrom in Höhe von 50 Pf. pro KWSt. wird bei einem monatlichen Verbrauch bis zu x . 80 KWSt. in den Monaten November bis Januar, bis zu x . 55 KWSt. in den Monaten Februar, März und Oktober, bis zu x . 52 KWSt. im April, August und September und bis zu x . 20 KWSt. für die Monate Mai bis Juli bezahlt, wobei x den durch den Höchstverbrauchsmesser angezeigten Höchstverbrauch in KWSt. bezeichnet. Für den Mehrverbrauch wird 10 Pf. pro KWSt. gerechnet. Der Preis für Lieferung elektrischer Energie für andere als Beleuchtungszwecke beträgt ohne Einschränkung der Benutzungszeiten für die KWSt. 10 Pf. und außerdem für jedes gleichzeitig verbrauchte KW, welches in jedem Monat durch den Höchstverbrauchsmesser angezeigt wird, 7,50 ℳ, jedoch so, daß in keinem Falle der Preis höher als 30 Pf. ist. Bei Anlagen, welche nur sehr kurze Zeit in Betrieb sein können, wird der durch vorstehende Berechnung festgestellte, etwaige höhere Strompreis auf 30 Pf. reduziert.

Eigenartig ist auch die Berechnung des Stromes für die Straßenbahn in Lübeck, indem zunächst der Selbstkostenpreis + 10 % zu Grunde gelegt wird, der dann mit den von der Straßenbahn erzielten Bruttoeinnahmen pro Wagenkilometer steigt und bei 25 Pf. pro Wagenkilometer Selbstkostenpreis + 20 % beträgt.

Der tarifmäßige Preis erleidet nun eine z. T. nicht unwesentliche Korrektur durch die Zählermiete, während die Aufstellungskosten nicht ins Gewicht fallen. Nur 25 Städte (vergl. Tab. 13 Sp. 13) berechnen für die Aufstellung geringe Beträge. Ein anderes Gesicht zeigt jedoch die Zählermiete: Nach Ausweis der Sp. 14 in Tab. 13 wird nur in vier Städten (Berlin, Breslau, Crefeld und Spandau) keine besondere Zählermiete erhoben, wobei in Breslau ein Mindestgebrauch von 50 ℳ jährlich vorausgesetzt wird. Auch in Erfurt sind die kleinen Zähler unter 5 KW. mietfrei. In den übrigen Städten wird Zählermiete erhoben, die teilweise eine wesentliche Höhe, bis zu

100--150 *M*, erreicht. Wo Doppelangaben stehen (Erfurt und Bonn), gelten die höheren Beträge für die Doppeltarifzähler. In Tabelle 13b ist der Jahresbetrag der Zählermiete für einen Elektrizitätszähler für Anlagen der verschiedensten Anschlußwerte in einer Reihe von Städten zusammengestellt. Dabei ist angenommen, daß eine 16kerzige Glühlampe pro Stunde 55 Watt verbraucht. Aus der Übersicht geht hervor, daß die Zählermiete für eine bestimmte Zählergröße beträchtlich schwankt. Wenn z. B. in Erfurt ein Zähler für Anlage von 40 KW. Anschlußwert 5 *M*, in Königshütte aber 100 *M* kostet, so ist dies ein Moment, das für die Berechnung der tatsächlichen Kosten des Stromverbrauchs nicht unberücksichtigt bleiben darf. Der Preis für Elektrizitätszähler ist fast überall für Beleuchtungs- und sonstige Zwecke gleich hoch bemessen, nur in einigen Orten (Frankfurt a. M., Braunschweig, Duisburg, Brandenburg usw.) bestehen besondere Preise für beide Verwendungszwecke.

Die Hoffnung, daß aus der außerordentlich großen Mannigfaltigkeit der Tarife, der Tarifsysteme und der Rabattsysteme sich allmählich eine größere Übereinstimmung und Einheitlichkeit entwickeln möge, ist vorläufig gering. Die Frage der zweckmäßigsten Tarifausgestaltung ist z. Zt. noch eine offene und wird es voraussichtlich auch bleiben, da jede Stadt in erster Linie ihren besonderen Verhältnissen und ihrer Eigenart Rechnung tragend den Tarif für ihre besonderen Bedürfnisse zuschneiden wird. Besonders diejenigen Städte, welche eigene Werke besitzen, werden weniger den Produzentenstandpunkt ins Auge fassen, als kapitalistische Erwerbsgesellschaften. Es wird ja neuerdings der Hopkinsonsche Tarif (vergl. Hoppe „Die Elektrizitätswerke im Lichte der Statistik"), demzufolge eine dem installierten Anschlußwert proportionale Grundtaxe und außerdem ein Einheitspreis für den durch Elektrizitätszähler gemessenen tatsächlichen Verbrauch festgesetzt wird, als der richtigste hingestellt, der nicht nur die allgemeinen, an einen Tarif zu stellenden Anforderungen der Einfachheit, der Gerechtigkeit und der Gewährung von Vergünstigungen für günstige Ausnutzung erfüllen, sondern auch Konsumenten und Produzenten gleichmäßig gerecht werden soll. Es würde aber den dieser Arbeit gesteckten Rahmen überschreiten, wenn man in eine theoretische Erörterung über die Berechtigung dieser angeblichen Vorzüge eintreten wollte, abgesehen davon, daß, wie schon hervorgehoben, in der Hauptsache die individuellen, praktischen Bedürfnisse der einzelnen Stadt maßgebend bleiben werden.

9. Die Rechnungsergebnisse der Elektrizitätswerke für das Jahr 1907/08.

In der Übersicht 14 über die Betriebsergebnisse fehlen zunächst diejenigen Städte, die keine eigenen Werke besitzen oder sie verpachtet haben. Die von den dort vorhandenen Werken an die Städte gezahlte Pachtsumme bezw. vertragsmäßig zu zahlende Abgabe ist jedoch überall mitgeteilt. Sie betrug in

Berlin 4 993 055 *M*, Charlottenburg 10 % des Anlagekapitals, Stettin 93 799 *M*, Braunschweig 64 069 *M*, Gelsenkirchen 15 012 *M*, Rixdorf 47 038 *M*, Schöneberg 179 091 *M*, Straßburg i. E. 114 509 *M*, Dt.-Wilmersdorf 36 207 *M* =

[Fortsetzung des Textes auf Seite 551.]

Tabelle IX. Einrichtung und Ausstattung der Elektrizitätswerke.

Städte	Zahl der Zentral- Stationen	Zahl der Unter- Stationen	Speise- und Verteilungskästen	Betriebskraft: D = Dampf, W = Wasser, E = Elektrizit., G = Gas, Sg = Sauggas	Normale Leistungsfähigkeit der Maschinen Kw.	Elektrisches System: Gl = Gleichstrom, Dr = Drehstrom, W = Wechselstrom, A = Akkumulatoren	Spannung: Dreh- od. Wechselstromsystem: Primärspannung Volt	Spannung: Dreh- od. Wechselstromsystem: Gebrauchsspannung Volt	Spannung: Gleichstromsystem: Gebrauchsspannung im allgemeinen Volt	Spannung: Gleichstromsystem: Gebrauchsspannung für Bahnzwecke Volt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin	6	18	—	D, E	103 332	Gl^3, Dr	?	?	2×220, 2×110	?
Bremen	3	—	371	D	4 464	Dr (1), Gl (2), A	3 × 7 000	3×220	2×110	500
Breslau	2	1	—	D	9 542	Gl^3, A, Dr	5 000	2×220, 3×110	2×220	550
Charlottenburg	1	—	—	D	10 130	Dr	?	120	—	?
Chemnitz	1	—	242	D	7 700	Dr	2 000	120	—	—
Cöln a. Rh.	2	—	—	D	12 000	W^1	2 000	72, 110, 220	—	?
Dresden (Lichtwerk)	1	—	—	D	5 300	W^1	2 000	110, 220	—	—
" (Kraftwerk)	2	—	—	D	6 610	Gl, A	—	—	—	550
Düsseldorf	1	6	256	D	10 900	Gl^3, A, Dr	3×5000/2207	3×220	2×107	575
" (Zentrale Rath.)	1	—	—	D	10 900	Gl	—	—	—	565
Essen	Unb.	77	—	D	22 400	Dr	?	120, 220	—	—
Frankfurt a. M. Werk I	1	2	—	D	18 354	W^1	2 850	123	—	?
" " II	1	—	—	D	2 402	Dr, A	?	3×750	2×110	?
Hamburg	4	9	—	D	22 700	Gl^3	—	—	2×110	?
Hannover	2	—	229	D	4 600	Dr, Gl^3	?	3×110	3×110	—
Königsberg	1	1	120	D	3 082	Gl^5, Gl^3, A	—	—	4×110, 2×220	500
Leipzig	1	2	205	D	3 645	Gl^3, A	—	—	2×110, 2×220	—
Magdeburg	1	—	77	D	5 000	Dr	3 000	122	—	500
München	5	10	657	W, D	20 916	Dr (3), Gl (2)	5 000	1×590	2×110	600
Nürnberg	1	—	351	D	3 150	W^1	2 200	115	—	—
Stettin (Freibezirk)	1	—	36	D	770	Gl^3, A	—	—	2×220	—
" (Elektr.-W. A.-G.)	2	2	210	D	4 317	Gl^3	—	—	220, 2×220	—
Stuttgart	4	1	583	D, W	7 688	Gl^3 (2), A, Dr (2)	3 000, 10 000	3×110	2×110, 240	530

Gruppe B.										
Aachen	1	1	104	D, W	3 150	Gl 3, A, Dr	5 000	220	2×110	600
Altona	1	1	191	D	2 875	Gl 3	—	—	2×110	—
Barmen	1	3	224	D	2 575	Gl 3, A, Dr	5 000	3×110, 3×220	2×110	—
Bochum	1	1	—	D	2 480	Gl 3, A, Dr	—	3×120, 3×210	2×110	—
Braunschweig	1	—	—	D	2 110	Gl 3	—	—	2×220	—
Cassel	1	1	—	D, W	2 350	Gl 3, A, Gl 2	—	—	2×110	600
Crefeld	1	—	147	D	4 400	Gl 3, A, Dr	10 000	220	2×220	(500)
Danzig	1	—	—	D	2 820	Gl 3, A, Dr	3 000	3×120	2×220	—
Dortmund	1	3	282	D	12 000	Gl 3, A, Dr	2 600	3×120	2×110	?
Duisburg (Stadt)	1	18	53	D	3 000	Gl 3, A, Dr	10 000, 4 000	3×220, 3×120	2×220	—
Elberfeld	1	1	229	D	7 500	W 1	?	2×110	—	?
Gelsenkirchen	Unb	20	14	D	?	Dr	?	220	—	—
Halle a. S.	1	1	100	D	3 400	Dr, Gl 3	3 000	220	220	—
Karlsruhe	1	—	80	D	1 650	Dr	4 000	120	—	—
Kiel	2	—	84	D, W	2 200	Gl 3	—	—	2×220	—
Mannheim	1	—	211	D	5 500	W 3	4 200	3×120, 3×220	—	550
Plauen i. V.	1	—	37	D	3 100	Dr	3×2 750	122	—	500
Posen	1	3	—	D, E, Sg	1 165	Gl 3	—	—	2×110	—
Schöneberg	1	3	—	D	6 350	Gl, Dr	—	220, 440	220	550
Straßburg	1	4	—	D	8 000	Dr	?	123	123	550
Wiesbaden	1	—	82	D	4 650	Dr	2 400	3×115	—	600
Gruppe C.										
Augsburg	3	—	67	W, D	10 906	Dr	10 000, 5 000	120	—	.
Beuthen OS.	Unb.	—	?	?	?	Dr 3	?	120	—	.
Bielefeld i. W.	1	—	40	D	950	Gl 3, A	—	—	2×220	550
Bonn	1	1	?	D	1 780	Gl 3, A	—	—	2×220	.
Brandenburg a. H.	1	—	28	D	400	Gl 3, A	—	—	2×220	.
Bromberg	1	—	?	D	2 000	Gl 3	—	—	2×110	.
Darmstadt	1	—	175	D	1 870	Gl 3, A	—	—	2×110	550
Dessau	1	2	?	G, Sg	?	Gl 3	—	—	2×112	.
Erfurt	1	3	59	D	4 440	Dr 3	3 000	3×220	2×220	.
Flensburg	1	—	?	D	1 040	Gl 3	—	—	2×110	.
Frankfurt a. O.	1	—	46	D	980	Gl 3	—	—	2×120	550
Freiburg i. Br.	1	—	100	D	2 265	Gl 3, A	—	—	2×220	.
Fürth i. B.	1	—	24	G, Sg	280 ?	Gl 3, A	—	—	2×220	.
Gleiwitz	Unb.	2	?	D	(26 000)	W 3	?	120	—	.
Görlitz	1	—	—	D	1 091	Gl 3, Dr	3 000	110	2×220	550

Noch Tabelle IX.

Städte	Zahl der Zentral-Stationen	Zahl der Unter-Stationen	Zahl der Speise- und Verteilungskästen	Betriebskraft: D = Dampf, W = Wasser, E = Elektrizit., G = Gas, Sg = Sauggas	Normale Leistungsfähigkeit der Maschinen Kw.	Elektrisches System: Gl = Gleichstrom, Dr = Drehstrom, W = Wechselstrom, A = Akkumulatoren	Spannung: Dreh- od. Wechselstromsystem: Primärspannung Volt	Spannung: Dreh- od. Wechselstromsystem: Gebrauchsspannung Volt	Spannung: Gleichstromsystem: Gebrauchsspannung im allgemeinen Volt	Spannung: Gleichstromsystem: Gebrauchsspannung für Bahnzwecke Volt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Hagen i. W.	Akk.	—	32	D	?	Gl[3], A	—		2×220	.
Harburg a. Elbe	1	—	46	D	510	Gl[3], A	—		2×220	550
Kaiserslautern	1	—	?	D	810	W[1]	2 000	110	—	.
Koblenz	1	—	7	D	1 650	W[1]	?	2×115	—	.
Königshütte OS.	Unb.	—	23	D	?	W[3]	3 000	150	—	.
Lichtenberg b. Berlin	1	1	26	D, Sg	31 300	Gl[3], A, Dr	?	?	2×220	.
Liegnitz	1	1	10	D	870	Gl[3]	—	—	120, 240	500
Ludwigshafen a. Rh.	1	—	31	D	1 700	W[3]	—	122	—	550
Lübeck	1	1	165	D	1 760	Gl[3]	—	—	2×110, 2×220	550
Mainz	1	—	?	D	4 920	Dr[3]	3 040	120	—	.
Metz	Unb.	—	18	D	?	Dr[4]	17 000, 15 000	3×190, 3×110	—	.
Mülhausen i. E.	1	—	?	D	7 700	Gl[3], Dr[3]	?	3×110, 3×220	2×110, 2×220	500
Mülheim a. Rh.	1	—	27	D	700	Dr	?	120	—	600
Mülheim a. Ruhr	Unb.	—	51	D	?	Dr	?	3×220	—	.
M.-Gladbach	1	—	22	D	1 764	Gl[3], A	—	—	2×220	550
Oberhausen, Rheinland	1	—	63	D	1 300	Gl[3], A	—	—	2×220	550
Offenbach a. M.	1	—	101	D	930	Gl[3]	—	—	2×220	600
Osnabrück	1	—	26	D	1 770	Gl[3], A	—	—	2×220	.
Potsdam	1	—	?	D	2 000	Dr	3 000	3×208, 3×120	—	.
Remscheid	1	—	?	D	1 880	Gl[3]	—	—	2×220	500
Rostock	1	—	?	Sg	1 323	Gl[3]	—	—	2×220	550
Spandau	1	—	27	D	?	Dr	?	220	—	.
Würzburg	1	—	—	D	825	Gl[3], A, Gl[2]	—	—	2×110	560
Zwickau	1	—	—	D	752	Gl	—	—	108	.

[Fortsetzung zu Seite 547.]

5% vom Bruttogewinn + 40% vom Reingewinn, Flensburg 10% des Reingewinns, Frankfurt a. O. 12 508 *M*, Gleiwitz 8982 *M*, Koblenz 11105 *M*, Liegnitz 13 877 *M*, Ludwigshafen 179 716 *M*, Würzburg 144 045 *M*, Zwickau 3561 *M*, Koblenz und Liegnitz haben außerdem auch ausführliche Betriebsergebnisse mitgeteilt.

Es fehlen die Angaben für die Privatwerke in Hamburg, Augsburg, Bromberg, Dessau und Elbing. Von den Städten mit eigenen Werken haben Danzig, Harburg, Mainz und Spandau die Frage nach den Rechnungsergebnissen nicht beantwortet. Im Fragebogen waren bei den Einnahmen sechs und bei den Ausgaben zehn Unterabteilungen unterschieden worden. In ähnlicher Weise wie bei der Zusammenstellung der Betriebsergebnisse der Gaswerke sind dann in Tab. 14 unter Ausscheidung der außergewöhnlichen Einnahmen und Ausgaben mit Ausnahme von Remscheid und Offenbach, wo eine Abtrennung nicht möglich war, und der Vorträge aus den Vorjahren — die Einnahmen aus Vermögen (Zinsen usw.) sind mitgenommen worden, da die Vermutung nahe liegt, daß hier vielfach die Zählermieten untergebracht sind, — Vergleichszahlen zusammengestellt, die aber auch nur einen beschränkten Vergleichswert beanspruchen können aus denselben Gründen, die oben bei Besprechung der Gaswerksergebnisse dargelegt sind. Dasselbe gilt des weiteren auch für die in Tabelle 15 dargestellten Verhältniszahlen, in denen die Ausnutzung der Werke und einige landläufige Beziehungen von Betriebszahlen zu der Stromerzeugung und dem Nutzstrom dargestellt sind. Auch hier möge mit dem Hinweis auf die durchgehends beträchtliche Höhe der Betriebsüberschüsse geschlossen werden, die dem Gemeindehaushalt zur Verfügung gestellt werden könnten.

Tabelle X. Anschlüsse und Anschlußwerte der Elektrizitätswerke Ende 1907/08.

Städte	Abnehmer	Zähler	Angeschlossene: Glühlampen	Angeschlossene: Bogenlampen	Angeschlossene: feststehende Motore überhaupt	Angeschlossene: feststehende Motore mit zus. PS.	Angeschlossene: Straßenbahn-Motore	Angeschlossene: sonstige Apparate	Kilowatt der angeschlossenen: Lampen für öffentliche Beleuchtung	Kilowatt der angeschlossenen: Lampen für Privat-Beleuchtung	Kilowatt der angeschlossenen: Motoren	Kilowatt der angeschlossenen: sonstige Apparate	Kilowatt der angeschlossenen: Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gruppe A.													
Berlin	22 244	33 121	914 399	38 390	23 664	89 419	3 617	3 998	797	63 089	176 244	3 998	244 128
Bremen	3 615	3 976	130 428	1 973	1 120	2 918	256	?	158	7 014	8 845	575	16 592
Breslau	3 448	.	106 351	4 399	1 786	4 930	?	526	83	7 573	4 339	1 059	13 054
Charlottenburg	6 955	6 955	218 887	3 784	1 605	8 127	?	?	1 892	10 944	6 502	789	20 127
Chemnitz	1 517	2 589	63 455	1 967	1 650	5 228	—	?	25	4 833	4 653	406	9 917
Cöln a. Rh.	5 304	5 394	178 003	2 556	1 630	7 492	744	80	294	9 669	11 238	305	21 506
Dresden I	4 138	4 589	141 931	2 862	1 108	2 405	—	—	184	9 417	2 405	—	12 005
Dresden II	463	483	688	16	679	3 448	700	—	—	39	3 758	—	3 796
Düsseldorf	2 606	3 253	112 923	4 101	1 070	3 783	280	177	227	7 428	3 457	315	11 427
Essen	3 400	4 500	106 462	2 698	1 375	8 075	—	—	—	7 477	7 379	—	14 856
Frankfurt a. M. I	7 364	8 017	356 790	2 270	?	16 829	670	?	175	18 684	14 731		33 590
Frankfurt a. M. II	522	502	12 116	160	?	2 997	—	—	8	668	2 655		3 331
Hamburg	15 864	18 092	478 964	8 632	7 302	17 305	154	?	313	26 601	17 572		44 486
Hannover	3 756	3 763	120 871	4 285	1 723	3 849	—	42	117	7 398	3 357	121	10 993
Königsberg i. Pr.	4 172	4 195	56 984	1 587	798	2 787	218	153	34	3 523	5 697	418	9 672
Leipzig	2 251	2 690	101 606	3 122	1 427	3 244	—	674	76	6 467	3 016	1 002	10 561
Magdeburg	6 738	7 802	127 489	1 834	1 682	5 605	260	—	25	6 388	4 951	—	11 364
München	10 800	12 869	304 935	5 875	2 880	6 322	532	?	416	16 046	5 473	978	22 913
Nürnberg	3 559	3 916	104 706	1 280	885	2 370	—	445	216	5 650	2 307	234	8 407
Stettin I	?	2 211	72 496	2 356	726	1 681	—	161	50	4 660	1 625	286	6 621
Stettin II	150	248	4 193	301	117	644	—	3	20	?	?	?	?
Stuttgart	5 259	6 303	137 400	2 547	3 298	8 955	.	271	23	7 963	7 894	548	16 428
Gruppe B.													
Aachen	1 144	.	59 625	1 895	957	4 245	127	223	45	3 878	3 592	278	7 793
Altona	1 817	2 595	45 364	1 466	1 098	2 375	?	179	9	2 748	2 138	207	5 102
Barmen	1 736	1 748	45 324	2 283	1 503	3 472	—	—	68	3 210	3 084	—	6 362
Bochum	1 242	1 452	27 868	1 295	450	1 077	—	26	36	2 179	926	60	3 201
Braunschweig	2 237	2 848	49 375	1 191	682	2 051	—	521	2	2 848	1 846	427	5 123
Cassel	1 525	1 618	34 847	1 161	520	1 249	120	21	19	2 146	1 020	61	3 246
Crefeld	850	1 300	26 016	1 580	987	1 830	105	74	41	2 337	1 147	129	3 654
Danzig	1 178	2 042	40 062	1 184	528	1 677	—	151	13	2 755	1 532	222	4 522
Dortmund	5 500	6 430	132 569	3 982	1 242	7 590	?	?	67	8 135	11 554	332	20 088
Duisburg I	?	773	27 089	1 062	459	3 382	—	75	26	2 569	2 260	94	4 949
Duisburg II	537	568	6 900	100	150	2 258	—	—	2	480	2 020	—	2 502
Elberfeld	1 642	1 811	66 384	2 244	1 053	4 143	191	136	65	4 576	3 766	190	8 597
Erfurt	1 446	1 886	33 679	974	947	2 394	—	225	20	2 167	2 158	125	4 470
Gelsenkirchen	703	832	14 939	342	271	1 025	—	—	38	1 061	947	—	2 046
Halle a. S.	1 424	1 637	45 000	2 293	869	4 000	—	?	90	3 385	3 423	267	7 165
Karlsruhe	1 157	1 412	36 589	804	682	2 490	—	74	23	2 209	2 139	119	4 490
Kiel	2 736	3 573	58 958	1 305	824	1 817	—	73	13	4 141	1 599	384	6 137
Mainz	2 307	2 307	68 030	979	1 178	3 653	?	?	?	?	?	?	7 447
Mannheim	2 286	3 174	86 100	1 767	1 291	7 486	284	—	120	4 946	12 897	161	18 124
Plauen i. V.	3 464	3 970	43 072	548	3 325	1 970	60	145	13	2 264	1 835	94	4 206
Posen	1 340	1 520	28 786	837	335	840	—	?	59	1 856	739	70	2 724
Schöneberg	7 769	9 277	204 914	2 962	1 596	6 982	?	—	304	11 126	6 284	—	17 714
Straßburg i. E.	14 600	14 602	251 140	2 445	1 982	8 502	?	—	?	13 535	7 558	—	22 493
Wiesbaden	4 300	4 300	120 666	7 390	1 146	3 709	54	?	21	6 244	3 351	317	3 668

Noch Tabelle X.

Städte	Abnehmer	Zähler	Angeschlossene: Glühlampen	Bogenlampen	feststehende Motore: überhaupt	mit zus. PS.	Straßenbahn-Motore	sonstige Apparate	Kilowatt der angeschlossenen: Lampen für öffentliche Beleuchtung	Privat-Beleuchtung	Motoren	sonstige Apparate	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gruppe C.													
Augsburg . . .	816	971	13 898	307	597	2 513	.	166	—	805	2 007	37	2 849
Beuthen OS. . . .	1 223	1 223	23 278	327	241	.	.	—	28	1 202	321	—	1 551
Bielefeld i. W. . .	735	913	20 499	771	521	1 140	48	90	8	1 645	1 088	151	2 892
Bonn.	1 022	1 290	41 885	1 002	246	488	?	?	32	2 380	455	191	3 058
Brandenburg a. H. .	299	360	7 300	444	171	652	—	27	15	570	573	62	1 220
Bromberg	1 227	1 220	23 284	712	475	.	72	—	1 449		1 219		2 668
Darmstadt	1 396	1 643	42 414	685	426	870	68	90	2	2 549	1 940	64	4 605
Dessau	756	.	22 339	436	297	574	?	?	?	?	.	?	1 820
Flensburg	?	2 118	24 228	457	549	1 205	?	—	1	1 417	1 025	—	2 443
Frankfurt a. O. . .	577	674	13 395	591	413	1 032	60	—	1	949	1 412	—	2 362
Freiburg i. Br. . .	1 157	1 234	31 919	630	592	.	?	326	13	2 251	1 369	261	3 894
Fürth i. B. . . .	790	790	13 432	157	288	615	—	33	16	845	554	25	1 440
Gleiwitz.	3 226	1 710	37 675	566	298	1 070	—	—	2 078		884	—	2 962
Görlitz	552	682	17 155	576	219	510	?	?	—	1 293	471	106	1 870
Hagen i. W. . . .	.	874	19 696	825	281	867	—	—	—	1 428	737	—	2 165
Harburg, Elbe . .	395	515	6 431	301	261	914	?	25	—	504	914	35	1 878
Kaiserslautern . .	984	1 061	22 188	339	258	662	—	?	30	1 247	628	40	1 945
Koblenz.	937	1 056	29 969	565	221	809	136	—	—	1 781	.	—	1 781
Königshütte OS. . .	1 132	1 410	27 980	355	293	422	—	13	111	1 490	397	5	2 003
Lichtenberg b. Berlin	363	445	3 667	620	837	1 500	—	—	3	626	1 300	—	1 929
Liegnitz	747	755	12 939	401	205	586	18	56	2	960	482	20	1 464
Ludwigshafen a. Rh.	827	926	12 153	319	328	1 500	46	—	45	665	2 052	—	2 762
Lübeck	994	803	25 910	1 056	555	1 951	17	63	15	1 640	1 863	73	3 591
Metz	816	1 020	28 768	312	374	1 186	—	—	2	1 505	1 188	—	2 695
Mülhausen i. E. . .	1 908	2 346	54 269	1 402	704	6 623	28	136	93	3 258	5 841	110	9 302
Mülheim a. Rh. . .	288	288	6 540	106	178	703	41	8	5	382	1 263	10	1 660
Mülheim a. Ruhr .	457	535	17 241	350	259	1 133	—	6	27	1 276	985	21	2 309
M.-Gladbach . . .	638	764	17 509	655	445	1 155	108	—	31	1 314	982	—	2 327
Oberhausen, Rhl. .	357	467	8 622	686	203	820	27	17	31	783	740	36	1 590
Offenbach a. M. . .	431	513	9 550	289	397	1 876	48	3	—	712	3 232	20	3 964
Osnabrück	679	821	16 501	456	269	822	32	—	—	1 050	1 440	—	2 490
Potsdam . . .	1 206	1 229	28 828	422	513	2 156	44	?	26	3 151	1 898	39	5 114
Remscheid. . . .	424	439	5 740	254	251	1 448	40	2	—	475	2 918	38	3 431
Rostock	1 069	1 272	27 854	316	338	959	?	?	10	1 540	1 549	142	3 231
Spandau	890	960	9 280	317	305	1 485	.	25	22	601	1 270		1 893
Würzburg	726	833	15 935	991	309	658	52	69	11	1 216	1 674	149	3 050
Zwickau i. S. . . .	521	542	ca. 8000	ca. 600	298	ca. 665	32	53	—	625	1 232	46	1 903

Tabelle XI. Stromverbrauch der Elektrizitätswerke im Jahre 1907/08
in 1000 Kilowattstunden.

Städte	Nutzbare Stromabgabe (Nutzstrom): Eigenverbrauch: Beleuchtung 1000 K.W.St.	Eigenverbrauch: Motore 1000 K.W.St.	Öffentliche Beleuchtung 1000 K.W.St.	Straßenbahn 1000 K.W.St.	Städtischer und Privatverbrauch: überhaupt 1000 K.W.St.	darunter für Motore zu gewerblichen Zwecken 1000 K.W.St.	zusammen Nutzstrom 1000 K.W.St.	Stromverlust 1000 K.W.St.	Gesamtabgabe 1000 K.W.St.
	1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Gruppe A.									
Berlin	831	3 669	2 140	55 902	92 574	53 688	155 115	52 579	207 695
Bremen	?	?	332	3 937	3 859	760	8 128	1 851	9 979
Breslau	90		137	5 111	4 287	1 436	9 625	?	(9 625)
Charlottenburg	1 165		595	2 634	8 294	3 600	12 687	2 758	15 445
Chemnitz	72	215	16	—	5 557	3 830	5 839	1 622	7 461
Cöln a. Rh.	103		565	12 575	8 947	.	22 189	?	?
Dresden (Lichtwerk)	74		306	—	3 310	811	3 690	?	(3 690)
„ (Elekt.Tolkowitz)	6		—	—	—	—	65	6	71
„ (Kraftwerk)	183		—	15 418	—	1 117	16 718	267	16 985
Düsseldorf	201		642	3 870	6 795	3 334	11 507	2 767	14 274
„ Zentrale Rath.	70		—	934	1 007	3	2 011	?	?
Essen	—	—	—	—	10 179	6 037	10 179	?	(50 727)
Frankfurt a. M. Werk I	785		355	9 543	12 846	7 728	23 529	3 694	27 223
„ (Bockenheim) Werk II	?	?	?	?	?	?	?	?	3 043
Hamburg	?	?	565	18 690	13 259	5 383	32 514	?	?
Hannover	141		215	—	4 533	1 407	4 889	866	5 755
Königsberg i. Pr.	72	8	67	2 251	2 311	748	4 709	319	5 028
Leipzig	41	--	122	--	2 992		3 155	1 166	4 321
Magdeburg	117		49	3 066	4 665	(2 639)	7 898	1 788	9 686
München	349		1 143	9 681	7 677	3 309	18 849	1 780	20 629
Nürnberg	34	20	652	—	2 552	1 100	3 258	756	4 014
Stettin (Freibezirk)	17		34	—	293	107	344	57	400
„ (Elektr. W. A.G.)	156		87	—	2 653	475	2 897	965	3 862
Stuttgart	102	597	75	4 235	7 058	4 906	12 067	981	13 048
Gruppe B.									
Aachen	50	223	117	2 819	5 077	3 746	8 286	926	9 212
Altona	42	113	22	2 509	1 983	795	4 670	764	5 433
Barmen	29		115	—	3 021		3 165	586	3 751
Bochum i. W.	—	—	59	—	1 385	559	1 444	129	1 573
Braunschweig	20	13	3	—	1 409	678	1 445	315	1 760
Cassel	24	84	32	2 135	1 053	324	3 328	101	3 429
Crefeld	67		61	2 052	1 795	607	3 975	452	4 427
Danzig	17		15	—	1 416	469	1 448	258	1 705
Dortmund	228	—	255	1 381	10 581	6 415	12 446	3 228	15 674
Duisburg	267		29	—	4 706	3 765	5 002	582	5 585
Elberfeld	128	351	134	4 554	5 029	—	10 197	?	?
Erfurt	12	3	50	—	2 175	1 331	2 241	999	3 240
Gelsenkirchen	—	—	—	—	4 755	4 046	4 755	?	?
Halle a. S.	131		239	—	3 681	1 893	4 052	727	4 778
Karlsruhe	60		50	—	1 144	495	1 254	241	1 495

Noch Tabelle XI.

Städte	Nutzbare Stromabgabe (Nutzstrom): Eigenverbrauch: Beleuchtung 1000 K.W St.	Eigenverbrauch: Motore 1000 K.W.St.	Öffentliche Beleuchtung 1000 K.W.St.	Straßenbahn 1000 K.W.St.	Städtischer und Privatverbrauch: überhaupt 1000 K.W.St.	Städtischer und Privatverbrauch: darunter für Motore zu gewerblichen Zwecken 1000 K.W.St.	zusammen Nutzstrom 1000 K.W.St.	Stromverlust 1000 K.W.St.	Gesamtabgabe 1000 K.W.St
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Kiel	62	27	13	—	1 823	655	1 925	266	2 191
Mainz	43		11	2 227	1 640	851	3 921	?	(3 921)
Mannheim	283		105	3 238	5 703	3 175	9 329	2 306	11 635
Plauen i. V.	21	43	8	1 121	3 297	1 584	4 489	746	5 236
Posen	36		93	—	982	436	1 111	175	1 286
Rixdorf	—	—	—	—	1 981	1 541	1 981	?	1 981
Schöneberg	1 042		831	8 940	6 128	2 827	16 941	3 766	20 707
Straßburg i. E.	?	?	?	2 818	7 774	3 801	10 592	3 006	13 598
Wiesbaden	407		19	2 159	3 575	954	6 159	1 476	7 635
Gruppe C.									
Beuthen Oberschl.	—	—	?	—	?	?	?	?	1 604
Bielefeld i. Westf.	29	114	11	601	1 061	470	1 816	148	1 964
Bonn	17	121	56	1 034	816	114	2 044	345	2 389
Brandenburg a. H.	9	—	30	—	389	224	427	34	461
Bromberg	31		—	583	565	545	1 179	138	1 317
Darmstadt	19	13	2	656	747	235	1 438	341	1 779
Frankfurt a. O.	.	.	3	1 162	295	268	1 461	55	1 516
Freiburg i. Br.	184		45	562	902	455	1 693	187	1 880
Fürth i. B.	10		12	—	308	171	330	61	390
Gleiwitz	—	—	?	—	?	?	3 835	?	?
Görlitz	26	—	—	580	757	161	1 362	?	(1 362)
Hagen i. W.	—	—	—	—	646	230	646	39	685
Harburg, Elbe	1	—	—	367	383	216	750	34	785
Kaiserslautern	44		71	—	1 019	—	1 135	416	1 551
Koblenz	353		—	2 518	1 041	352	3 913	195	4 108
Königshütte Oberschl.	1	—	322	—	1 181	153	1 504	325	1 829
Lichtenberg b. Berlin	23	?	3	—	1 448	1 076	1 474	68	1 542
Liegnitz	19	7	4	293	492	270	815	183	997
Ludwigshafen a. Rh.	51		107	939	1 308		2 405	437	2 843
Lübeck	13	11	20	224	1 199	384	1 466	391	1 857
Metz	17	—	12	—	1 043	299	1 073	233	1 306
Mülhausen i. E.	60	4	172	557	9 833	7 773	10 626	1 722	12 347
Mülheim a. Rh.	24	153	5	536	314	?	1 033	107	1 139
Mülheim a. Ruhr	7	—	30	—	1 061	623	1 097	?	(1 097)
M.-Gladbach	21	2	49	874	752	351	1 699	72	1 771
Oberhausen, Rhnl.	54	—	65	762	802	332	1 684	94	1 778
Offenbach a. M.	10	—	—	343	1 088	902	1 441	98	1 539
Osnabrück	35		—	209	648	307	892	89	981
Potsdam	.	122	34	302	1 940	1 301	2 398	266	2 664
Remscheid	26	4	—	952	1 286	1 158	2 267	194	2 461
Rostock	60		13	426	659	321	1 158	97	1 255
Spandau	—	—	47	—	1 021	734	1 068	90	1 158
Würzburg	17	4	32	507	493	165	1 053	82	1 135
Zwickau	?	?	—	586	511	225	1 097	49	1 146

Tabelle XII. Verhältniszahlen über Abnehmer, Anschlüsse, Anschlußwerte und Stromverbrauch.

Städte	Auf je 1000 Einwohner entfallen:									
	Abnehmer	Glühlampen	Bog.-lampen	feststehende Motore		Angeschlossene KW.			Stromabgabe (städt.* u. Privatverbrauch)	
				Anzahl	mit PS	überhaupt	der Lampen für öffentl. Beleuchtung	der Lampen für Privat-Beleuchtung	überhaupt KWSt.	darunter für gewerblich. Zwecke KWSt.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin	10,6	433,1	18,2	11,4	42,4	115,6	0,4	29,9	43 853,2	25 432,3
Bremen	15,9	574,6	8,7	5,0	12,9	73,1	0,7	30,9	16 999,3	3 789,9
Breslau	7,1	217,9	9,0	3,7	10,1	26,8	0,2	15,5	8 785,5	2 943,3
Charlottenburg	26,7	841,9	14,6	6,2	31,3	77,4	7,3	42,9	31 898,3	13 845,1
Chemnitz	5,8	242,2	7,5	6,3	20,0	37,9	0,1	18,5	21 135,2	14 619,5
Cöln a. Rh.	11,5	387,0	5,6	3,5	16,3	46,8	0,7	21,0	18 029,5	7 825,5
Dresden {	7,8	267,2	5,4	2,1	4,5	22,7	0,3	17,8	} 8 353,0	3 638,0
	0,9	1,3	0,03	1,3	6,5	7,2	—	0,07		
Düsseldorf	9,8	423,0	15,4	4,0	14,2	42,8	0,9	27,8	25 447,6	12 487,1
Essen	12,4	387,1	9,6	5,0	29,7	54,0	.	27,2	35 194,9	21 950,9
Frankfurt a. M. {	21,4	1 022,3	6,5	?	48,2	96,3	0,5	53,5	} 36 807,3	22 143,3
	1,5	34,1	0,5	?	8,6	9,5	0,02	1,9		
Hamburg	18,1	546,1	9,8	2,0	19,7	50,7	0,1	30,3	15 119,1	6 137,9
Hannover	14,8	475,9	16,9	6,8	15,2	43,3	0,4	29,1	17 843,1	5 539,9
Königsberg i. Pr.	18,0	245,2	6,8	3,4	12,0	41,7	0,2	15,2	9 962,6	3 223,0
Leipzig	4,3	195,8	6,0	2,8	6,2	20,4	0,1	12,5	5 765,9	?
Magdeburg	27,5	520,4	7,5	6,9	22,9	46,3	0,1	26,1	19 083,5	10 772,9
München	19,6	552,4	11,0	5,2	11,5	41,5	0,8	29,1	13 907,3	5 994,7
Nürnberg	11,6	340,0	4,2	2,9	7,7	27,3	0,7	18,3	8 284,3	3 568,4
Stettin {	?	313,8	10,2	3,1	7,3	28,7	0,2	20,0	} 12 753,7	2 521,8
	0,7	18,2	1,3	0,5	2,8	?	0,1	?		
Stuttgart	20,9	547,4	10,1	13,1	35,7	65,5	0,1	31,7	28 118,3	19 544,8
Gruppe B.										
Aachen	7,5	392,3	12,5	6,3	27,9	51,3	0,3	25,5	23 402,2	24 646,4
Altona	10,6	263,8	8,5	6,4	13,8	29,7	0,1	16,0	11 531,5	4 619,9
Barmen	10,8	283,3	14,3	9,4	21,7	39,8	0,4	20,1	18 879,6	?
Bochum	9,5	212,7	9,9	3,4	8,2	24,4	0,3	16,6	10 571,2	4 265,3
Braunschweig	15,8	347,7	8,4	4,8	14,4	36,1	0,02	20,1	9 923,7	4 777,0
Cassel	10,2	232,3	7,7	3,5	8,3	21,6	0,1	13,6	7 022,7	2 162,2
Crefeld	7,7	236,5	14,4	9,0	16,6	33,2	0,4	21,2	16 320,0	5 514,6
Danzig	7,1	239,9	7,1	3,2	10,0	27,1	0,1	16,5	8 480,3	2 809,7
Dortmund	2,8	680,0	20,4	6,4	38,9	103,0	0,3	41,7	54 261,8	33 461,3
Duisburg {	?	220,2	8,6	3,7	27,5	40,2	0,7	20,89	} 38 256,3	30 607,1
	4,4	56,1	0,8	1,2	18,4	28,5	0,2	3,9		
Elberfeld	9,8	395,1	13,4	6,3	24,7	51,2	0,4	27,2	29 937,5	?
Erfurt	13,8	320,8	9,3	9,0	22,8	42,6	0,2	20,6	20 715,6	12 677,9
Gelsenkirchen	4,5	94,6	2,2	1,7	6,5	13,0	0,2	6,7	30 095,0	25 608,4
Halle a. S.	8,0	254,2	13,0	4,9	22,6	40,5	0,5	19,1	20 798,9	10 697,2
Karlsruhe	9,9	315,4	6,9	5,9	21,5	38,7	0,2	19,0	9 861,2	4 266,7
Kiel	15,2	327,5	7,0	4,6	10,1	34 1	0,1	23,0	10 130,1	3 641,5
Mainz	22,6	667,0	9,6	11,5	35,8	73,0	.	.	16 082,3	8 342,5
Mannheim	13,2	497,7	10,2	7,5	43,3	104,8	0,7	28,6	32 963,6	18 355,2
Plauen i. V.	30,9	384,6	4,9	29,7	17,6	37,6	0,1	20,2	29 434,2	14 146,6
Posen	9,4	201,3	5,9	2,3	5,9	19,0	0,4	13,0	6 938,9	3 046,3

* Ohne öffentliche Beleuchtung.

Noch Tabelle XII.

Städte	Auf je 1000 Einwohner entfallen:									
	Abnehmer	Glühlampen	Bog.-lampen	feststehende Motore		Angeschlossene KW.			Stromabgabe (städt.* u. Privatverbrauch)	
				Anzahl	mit PS	überhaupt	der Lampen für öffentl. Beleuchtung	der Lampen für Privat-Beleuchtung	überhaupt	darunter für gewerblich. Zwecke
									KWSt.	KWSt.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Rixdorf									10 650,8	8 282,5
Schöneberg	49,8	1 313,6	19,0	10,2	44,8	113,6	2,0	71,3	39 284,1	18 121,1
Straßburg i. E.	83,0	1 426,9	13,9	11,3	48,3	127,8	.	76,9	44 171,5	21 598,3
Wiesbaden	38,4	1 077,4	66,0	10,2	33,1	32,7	0,2	55,8	31 916,3	8 518,4
Gruppe C.										
Augsburg	8,4	143,3	3,2	6,2	25,9	29,4	—	8,3	?	?
Beuthen OS.	25,5	485,0	6,8	5,0	—	32,3	0,6	20,9	?	?
Bielefeld i. W.	9,8	273,3	10,3	6,9	15,2	38,6	0,1	21,9	14 143,8	6 268,3
Bonn	12,0	492,8	11,8	2,9	5,7	36,0	0,4	28,0	9 600,4	1 372,0
Brandenburg a. H.	5,8	140,4	8,5	3,3	12,5	23,5	0,3	11,0	7 478,9	4 316,7
Bromberg	22,3	423,3	12,9	8,6	—	48,5	26,4		10 270,8	9 905,8
Darmstadt	16,2	493,2	8,0	5,0	10,1	53,5	0,02	29,6	8 680,4	2 728,8
Dessau	13,5	398,9	7,8	5,3	10,3	32,5	—	—	?	?
Flensburg	—	448,7	8,5	10,2	22,3	45,2	0,02	26,2	?	?
Frankfurt a. O.	9,0	209,3	9,2	6,4	16,0	36,9	0,02	14,8	4 615,8	4 190,7
Freiburg i. Br.	14,2	409,2	8,1	7,6	.	49,9	0,2	28,9	11 566,7	5 572,6
Fürth i. B.	12,5	213,2	2,5	4,6	9,8	22,9	0,3	13,4	4 890,4	2 716,4
Gleiwitz	49,0	579,6	8,7	4,6	16,5	45,6	32,0		?	?
Görlitz	6,5	201,9	6,8	2,6	6,0	22,0	—	15,2	8 907,1	1 847,8
Hagen i. W.	—	237,3	9,9	3,4	10,4	26,1	—	17,2	7 782,4	2 768,9
Harburg a. Elbe	6,6	107,2	5,0	4,4	15,2	31,3	—	8,3	6 382,6	3 599,1
Kaiserslautern	16,1	403,4	6,2	4,7	12,0	35,4	0,9	22,7	18 529,3	?
Koblenz	17,0	544,9	10,3	4,0	14,7	32,4	—	32,4	18 926,5	6 391,5
Königshütte OS.	16,4	405,5	5,1	4,3	6,1	29,0	1,6	21,6	17 114,3	2 215,0
Lichtenberg b. Berl.	5,2	52,4	8,9	4,8	21,4	27,6	0,04	8,9	20 687,0	15 369,2
Liegnitz	11,7	202,2	6,3	3,2	9,2	22,9	0,03	15,0	7 682,8	4 214,3
Ludwigshafen	10,2	150,0	3,9	4,0	18,5	34,1	0,6	8,2	16 153,3	?
Lübeck	10,5	272,7	11,1	5,9	20,5	37,8	0,2	17,3	12 620,0	4 044,0
Metz	12,6	442,6	4,8	5,8	18,2	41,4	0,04	23,2	16 047,6	4 596,0
Mülhausen i. E.	20,3	577,3	14,9	7,5	60,9	99,0	1,0	34,7	104 603,5	82 695,0
Mülheim a. Rh.	5,6	128,2	2,1	3,5	13,8	32,5	0,1	7,5	6 103,7	?
Mülheim a. Ruhr	4,6	172,4	3,5	2,6	11,3	23,1	0,3	12,8	10 604,9	6 228,0
M.-Gladbach	10,0	273,4	10,2	7,0	18,0	36,4	0,5	20,5	11 911,6	5 484,8
Oberhausen	5,9	143,7	11,4	3,4	13,7	26,5	0,5	13,0	13 367,3	5 525,5
Offenbach a. M.	7,2	159,2	4,8	6,6	31,3	66,1	.	11,9	18 136,0	15 035,8
Osnabrück	11,0	266,1	7,4	4,3	13,3	40,2	.	16,9	10 455,4	4 959,4
Potsdam	19,1	457,6	6,7	8,1	34,2	76,4	0,4	50,0	30 794,0	20 655,6
Remscheid	6,3	85,7	3,8	3,8	21,6	51,2	.	7,1	19 191,7	17 283,6
Rostock	17,2	449,3	5,1	5,5	15,5	52,1	0,2	24,8	10 636,3	5 184,7
Spandau	12,2	127,1	4,3	4,2	20,3	26,0	0,3	8,2	13 991,2	10 056,1
Würzburg	8,6	189,7	11,8	3,4	7,8	36,3	0,1	15,4	5 866,4	1 963,9
Zwickau	7,6	115,9	8,7	4,3	9,9	27,6	.	9,1	7 404,6	3 259,0

* Ohne öffentliche Beleuchtung.

XIII. Preis der elektrischen Energie im Jahre 1907/08.

Bst. = Brennstunden. E. = Einfacher Tarif, D. = Doppeltarif.

Städte	Grundpreis in Kilowattstunden: für Private: für Licht Pf.	für Private: für Kraft Pf.	für städtische Gebäude Pf.	für Öffentliche Beleuchtung Pf.	für Straßenbahnbetrieb Pf.	Rabatt für 1 KW. St. auf den Gesamtstrompreis: Betrag in Pf. oder % von	Betrag in Pf. oder % bis	bei einem Jahresverbrauch von ..... KW. St. oder M oder Bst. bezw. Mehrverbrauch bei Staffeltarif von	bis	Rabatt auf den Grundpreis für Licht: Betrag in Pf. oder % von	Betrag in Pf. oder % bis	bei einem Jahresverbrauch von ..... KW. St. oder M oder Bst. bezw. Mehrverbrauch bei Staffeltarif von	bis	Städte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Gruppe A.														**Gruppe A.**
Berlin	40	16	30	25	10	?	?	?	?	?	?	?	?	Berlin.
„ Vororte	40	10 u. 11	30	16	10	?	?	?	?	?	?	?	?	„ Vororte.
Bremen	70	24	70	22	10	—	—	—	—	*20*	*46*	400Bst. *od.3000*	400Bst. *u. 3 000*	Bremen.
Breslau	50	20	24	24	10 u. 8,97	10 %	40 %	10 000	?	—	—	—	—	Breslau.
Charlottenburg	45	16	11	10	10	—	—	—	—	*15*	*21*	*400 Bst.*	*322 222*	Charlottenburg.
Chemnitz	55	20	55	30	30	—	—	—	—	2,75	*	500 Bst.	*	Chemnitz.
Cöln a. Rh.	50 (20)	50 (20)	10	—	12,6	*5 (2)*	*37 1/2 (16)*	*1000 (1 000)*	*150 000 (100 000)*	—	—	—	—	Cöln a. Rh.
Dresden	60	25	60	29	11	—	—	—	—	1,8	12	1 667	100 000	Dresden.
„ (Tolkewitz)	55	22	—	—	—	—	—	—	—	1,65	5,5	545	1 818	„ (Tolkewitz).
Düsseldorf	45	45 (15)	45 (15)	—	12	—	—	—	—	*5 %*	*30 %*	*1000 M*	*30 0000 M*	Düsseldorf.
Essen a. R.	30	14	25	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Essen a. R.
Frankfurt a. M.	50	25/15	40	Pau.	10	—	—	—	—	10	—	3 000	—	Frankfurt a. M.
Hamburg	60	20	60	41,2	12,8 u. 72,5	2 %	10 %	2 000 M	20 000 M	—	—	—	—	Hamburg.
Hannover	40	20	30	30	.	2 1/2 %	25 %	4 000 M	30 000 M	—	—	—	—	Hannover.
Königsberg i. Pr. E.	55	30	55	31	11	—	—	—	—	—	—	—	—	Königsberg i. Pr. E.
„ D.	60 (30)	30	60 (30)	31	11	—	—	—	—	—	—	—	—	„ D.
Leipzig E.	60	20	44	36	—	—	—	—	—	1,5	15	1 667	16 667	Leipzig E.
„ D.	60 (20)	60 (20)	60 (20)	36	—	2 1/2 %	25 %	1 000	10 000	—	—	—	—	„ D.
Magdeburg	60	60	40	40	9	—	—	—	—	10	—	1 000	—	Magdeburg.
München	60	20	60	30	8,4	—	—	—	—	0,6	7,8	1 000	50 000	München.
„ D.	—	30 (15)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ D.
Nürnberg	60 (35)	20	35	20	—	—	—	—	—	?	25	500	?	Nürnberg.
Stettin (Städt. W.)	60	25	60	Pau.	—	—	—	—	—	1,2	24	333	31 500	Stettin (Städt. W.)
„ (A.-G.)	60	25	27	27	—	—	—	—	—	1,2	24	333	31 500	„ (A.-G.)
Stuttgart	60 (40)	40 (18)	40	40	12	?	?	?	?	?	?	?	?	Stuttgart.
Gruppe B.														**Gruppe B.**
Aachen	55	30 (15)	35	(164 M)	11,2	—	—	—	—	30	—	250 Bst.	—	Aachen.
Altona	50	40 (20)	50	30	15	—	—	—	—	1	20	1 000	38 000	Altona.
Barmen	48	25	48	11 1/4	—	—	—	—	—	23	—	500 Bst.	—	Barmen.
Bochum i. W.	40	16	40	20	—	4 %	25 %	200 M	12 000 M	—	—	—	—	Bochum i. W.
Braunschweig	50	20	40 u. 16	—	—	—	—	—	—	20	—	? Bst.	—	Braunschweig.
Cassel	70	40 u. 25	70	Pau.	14	—	—	—	—	35	50	300 Bst.	600 Bst.	Cassel.
Crefeld	50	18	50	(280 M)	9,5	—	—	—	—	30	—	300 Bst.	—	Crefeld.
Danzig	45 u. 40	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Danzig.
Dortmund	40	20	27	20—23	10	—	—	—	—	—	31	?	?	Dortmund.
Duisburg (Städt.W.)	45	20	20	20	—	—	—	—	—	?	*19*	*500*	*100 000*	Duisburg (Städt. W.)
„ (Rh.Westf.W.)	30	14	—	—	—	?	?	?	?	?	?	?	?	„ (Rh.Westf.W.)
Elberfeld	55 (15)	55 (15)	20	10	9,9—12,8	*5 (5)*	*10 (6)*	*10 000 (10000)*	*5000 (250 000)*	—	—	—	—	Elberfeld.
Gelsenkirchen	30	14	25	18	.	?	?	?	?	?	?	?	?	Gelsenkirchen.
Halle a. S.	28,5	12,1	28,5	15,5 u. 22,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Halle a. S.
Karlsruhe	50	22	30	30	—	*10 + 2 %*	*30 + 4 %*	400 Bst. + *500 M*	800 Bst. + *2000 M*	—	—	—	—	Karlsruhe.
Kiel	50	40 (20)	50	28,53 S.	—	—	—	—	—	*2,5 +*	*15 +*	*2 000*	*20 000*	Kiel.
Mannheim	60	20	36 u. 5	18	12	—	—	—	—	*5*	*20*	*200*	*5 000*	Mannheim.

* für je 100 Bst. 1 % mehr.

Bemerkungen zur Tabelle über Preis und Ermäßigung:

zu Spalte 2 und 3 Doppelangaben z. B. 60 (20) Pf. bedeuten die Preise nach dem Doppeltarif und zwar 60 Pf. zu der Sperrzeit, 20 Pf. zu den übrigen Stunden;

zu Spalte 7—10 usw. Die Angaben über gestaffelten Rabatt, wo der Rabatt nur für den Mehrverbrauch gilt, sind in schrägen Zahlen gegeben.

[Noch Tabelle XIII.]

Städte	Grundpreis in Kilowattstunden für Private: für Licht Pf.	für Private: für Kraft Pf.	für: städtische Gebäude Pf.	für: Öffentliche Beleuchtung Pf.	für: Straßenbahnbetrieb Pf.	Rabatt für 1 KW. St. auf den Gesamtstrompreis: Betrag in Pf. oder % von	Betrag in Pf. oder % bis	bei einem Jahresverbrauch von ..... KW. St. oder ℳ oder Bst. bezw. Mehrverbrauch bei Staffeltarif von	bis	Rabatt auf den Grundpreis für Licht: Betrag in Pf. oder % von	Betrag in Pf. oder % bis	bei einem Jahresverbrauch von ..... KW. St. oder ℳ oder Bst. bezw. Mehrverbrauch bei Staffeltarif von	bis	Städte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Plauen	61 1/4	22	19,4	19,4	6,5 u. 6	—	—	—	—	0,4 %	32 %	100	8 000	Plauen.
Posen	55	20	55	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	Posen.
Rixdorf	40	13	30	—	.	—	—	—	—	2	15	25 000	200 000	Rixdorf.
Schöneberg	40	16	25	25—12,5	10 u. 7	5 %	20 %	10 000 ℳ	100 000 ℳ	—	—	—	—	Schöneberg.
Straßburg i. E.	40	19	40	40	12	—	—	—	—	*8*	—	*30 000*	—	Straßburg i. E.
Gruppe C.														**Gruppe C.**
Augsburg	55	14	48,4	—	—	—	—	—	—	*30 + 3 %*	*30 + 25 %*	*400 Bst.*	*5 000 ℳ*	Augsburg.
Beuthen OS.	50	20	10	10	—	—	—	—	—	*48*	—	*400 Bst.*	—	Beuthen OS.
Bielefeld i. W.	40	20	40 u. 30	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	Bielefeld i. W.
Bonn	60	20 u. 30	30	30	12	—	—	—	—	3	15	1 000	5 000	Bonn.
Brandenburg a. H.	50	20	25	25	—	—	—	—	—	5%+2 1/2%	30%+15%	300 Bst. + 3 000	2 000 Bst. + 20 000	Brandenburg a. H.
Bromberg	50	18	23	—	—	?	35 %	?	?	—	—	—	—	Bromberg.
Darmstadt	70	25	52,5—70	25	14	—	—	—	—	*5 %*	*10 %*	*200 ℳ*	*6 000 ℳ*	Darmstadt.
Dessau	52	30	48	40	—	—	—	—	—	?	—	2 000	—	Dessau.
Erfurt E.	48	25	40	32	—	—	—	—	—	4 %	25 %	?	?	Erfurt E.
„ D.	55 (28)	40 (20)	—	—	—	—	—	—	—	4 %	25 %	?	?	„ D.
Flensburg	54,5	18	43,6	.	12	—	—	—	—	2 %	?	500 ℳ	?	Flensburg.
Frankfurt a. O.	50	20	—	37,5	—	—	—	—	—	20	—	300 Bst.	—	Frankfurt a. O.
Freiburg i. Br.	60	20	60	30	16	—	—	—	—	*10 %*	*39,3 %*	*100*	*100 000*	Freiburg i. Br.
Fürth i. B.	65	30, 65 (20)	65	.	.	—	—	—	—	45	—	500 Bst.	—	Fürth i. B.
Görlitz	50	20	50	—	12	—	—	—	—	1,5	15	1 000 u. 300 Bst.	3 000 Bst.	Görlitz.
Hagen i. W.	45	20 u. 40	45	—	.	—	—	—	—	?	4	2 000	10 000	Hagen i. W.
Harburg	60	20	48 u. 19	.	15—13	—	—	—	—	3	15	100 Bst.	?	Harburg.
Kaiserslautern	40	40	40	26	—	30	—	300 Bst.	—	—	—	—	—	Kaiserslautern.
Koblenz	60	20	33 u. 20	—	—	3	27	?	?	—	—	—	—	Koblenz.
Königshütte OS.	30	12	7	7	.	—	—	—	—	1,5	4,5	5 000	15 000	Königshütte OS.
Lichtenberg b. Berlin	40	11	13	13	.	—	—	—	—	2	10	2 500	250 000	Lichtenberg b. Berlin
Liegnitz	60	20	40	40	.	—	—	—	—	3	15	500 Bst.	2 000 Bst.	Liegnitz.
Ludwigshafen a. Rh.	50	20	45	15	12	—	—	—	—	?	20	?	?	Ludwigshafen a. Rh.
Lübeck	65	20	65	—	—	2 %	20 %	200 ℳ	5 000 ℳ	—	—	—	—	Lübeck.
Mainz	55	20	55	15	12	—	—	—	—	?	40	?	?	Mainz.
Metz	40	18	40	40	.	—	—	—	—	1	5	1 250	6 250	Metz.
Mülhausen i. E.	55 od. 50	25	25	20	14	?	?	?	?	?	?	?	?	Mülhausen i. E.
Mülheim a. Rh.	50 (10)	50 (10)	20	20	18 u. 13	10	40	3 000	40 000	—	—	—	—	Mülheim a. Rh.
Mülheim a. d. Ruhr	32	15	25	?	9	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim a. d. Ruhr.
„	45	14	25	?	9	—	—	—	—	20	25	200 Bst.	400 Bst.	„
M.-Gladbach	50	20	50	—	12 u. 15	—	—	—	—	2	15	500	20 000	M.-Gladbach.
Oberhausen (Rhld.)	38	25	20	10	5,82	—	—	—	—	?	?	6 000	?	Oberhausen (Rhld.).
Offenbach a. M.	60	20	25	—	20 u. 10	?	50 %	300 Bst.	?	—	—	—	—	Offenbach a. M.
Osnabrück	40	25	40	—	12	—	—	—	—	2	7	2 000	8 000	Osnabrück.
Potsdam	50	30	50	13	.	—	—	—	—	40	—	?	—	Potsdam.
Remscheid	50	18	50	—	—	—	—	—	—	5	10	1 000	4 000	Remscheid.
Rostock	50	20	.	30	12,5	—	—	—	—	?	20	?	?	Rostock.
Spandau	45	15	45	16	.	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau.
Würzburg	60	25	60	11 085 ℳ	16,24	—	—	—	—	3	9	833	?	Würzburg.
Zwickau	60	20	—	—	—	—	—	—	—	6	15	?	?	Zwickau.

Bemerkungen zur Tabelle über Preis und Ermäßigung:
zu Spalte 2 und 3 Doppelangaben z. B. 60 (20) Pfg. bedeuten die Preise nach dem Doppeltarif und zwar 60 Pf. zu der Sperrzeit, 20 Pf. zu den übrigen Stunden;
zu Spalte 7—10 usw. Die Angaben über gestaffelten Rabatt, wo der Rabatt nur für den Mehrverbrauch gilt, sind in schrägen Zahlen gegeben.

[Noch Tabelle XIII.]

Städte	Rabatt für 1 KW. St. auf — den Grundpreis für Kraft — Betrag in Pf. oder % von	bis	bei einem Jahresverbrauch von .... KW. St. oder ℳ oder Bst. bezw. Mehrverbrauch bei Staffeltarif von	bis	Zähler — Aufstellungskosten ℳ	Zähler — Miete jährlich ℳ
	15	16	17	18	19	20
Gruppe A.						
Berlin	?	?	?	?	5 od. 10	—
„ Vororte	?	?	?	?	5 od. 10	—
Bremen	*0,8*	—	*10 000*	—	5—8	8—30
Breslau	—	—	—	—	3	(—)
Charlottenburg	0,32	1,2	375 000	625 000	—	12—42
Chemnitz	2	8	1 200 Bst.	?	5	15—100
Cöln a. Rh.	—	—	—	—	?	12—60
Dresden	—	—	—	—	—	12—24
„ (Tolkewitz)	—	—	—	—	—	12—24
Düsseldorf	*5 %*	*30 %*	*1000 ℳ*	*30 0000 ℳ*	5	15—60
Essen a. R.	—	—	—	—	?	?
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	12—36
Hamburg	—	—	—	—	?	?
Hannover	—	—	—	—	5 od. 6	6—84
Königsberg i. Pr. E.	—	—	—	—	3-10	3—75
„ D.	—	—	—	—	3—10	3—75
Leipzig E.	0,2	1,6	5 000	4 000	10	12—68
„ D.	—	—	—	—	10	12—68
Magdeburg	1	10	2 000	4 000	—	6—95
München	0,2	2,22	1 000	6 000	—	7,20—84
„ D.	5 %	15 %	20 000	100 000	—	7,20—84
Nürnberg	—	—	—	—	4	4,80—72
Stettin (Städt. W.)	5	—	3 000	—	3	10—80
„ (A.-G.)	5	—	3 000	—	—	10—80
Stuttgart	?	?	?	?	9—18	9—150
Gruppe B.						
Aachen	?	18 (9)	?	?	?	?
Altona	1 (—)	4 (—)	500 Bst.	1 250 Bst.	6	12—80
Barmen	1,25	10	?	?	—	12— ?
Bochum i. W.	—	—	—	—	?	6—66
Braunschweig	?	10	?	?	3	4,80—30
Cassel	20 u. 5	—	1 200 ℳ	—	—	6—84
Crefeld	2	9,5	2 000	2 000 000	—	—
Danzig	—	—	—	—	6	15 (24)
Dortmund	—	13	?	?	—	6—84
Duisburg (Städt. W.)	?	*5,5*	*1 000*	*50 000*	—	12—36
„ (Rh.Westf.W.)	?	?	?	?	—	12—36
Elberfeld	—	—	—	—	—	6—48
Gelsenkirchen	?	?	?	?	—	6—36
Halle a. S.	—	—	—	—	—	10—80
Karlsruhe	—	—	—	—	—	6—48
Kiel	— *(2)*	— *(8)*	*3 000*	*100 000*	—	9—32,40
Mannheim	1	6	300 Bst.	1 800 Bst.	—	10,20—14,40

Bemerkungen zur Tabelle über Preis und Ermäßigung:

Die Angaben über gestaffelten Rabatt, wo der Rabatt nur für den Mehrverbrauch gilt, sind in schrägen Zahlen gegeben.

[Noch Tabelle XIII.]

Städte	Rabatt für 1 KW. St. auf den Grundpreis für Kraft: Betrag in Pf. oder % von	bis	bei einem Jahresverbrauch von .... KW. St. oder M oder Bst. bezw. Mehrverbrauch bei Staffeltarif von	bis	Zähler: Aufstellungskosten M	Miete jährlich M
	15	16	17	18	19	20
Plauen	*0,15%*	*30%*	*100*	*20 000*	—	5—55
Posen	—	—	—	—	?	8—60
Rixdorf	—	—	—	—	—	15—100
Schöneberg	—	—	—	—	—	12—36
Straßburg i. E.	*1*	*9*	*20 000*	*100 000*	—	3—100
Gruppe C.						
Augsburg	*5%*	*35%*	*750 Bst.*	*3 500 Bst.*	—	8—35
Beuthen OS.	18	—	1060 Bst.	—	?	13,50—90
Bielefeld i. W.	?	10	?	?	3	6 und 10
Bonn	1	8	500	20 000	?	9,60—48, 14,40—72
Brandenburg a. H.	5	—	10 000	—	—	7,20—42
Bromberg	—	—	—	—	—	6—60
Darmstadt	2%	10%	200 M	10 000 M	5	5% Ansch.
Dessau	?	14	1 000	—	—	6—35
Erfurt E.	?	40%	?	?	?	19,20—72, 28,80—144
„ D.	?	35%	?	?	?	19,20—72, 28,80—144
Flensburg	—	—	—	—	?	6—20
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	?	4,80—48
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	1,20	6—48
Fürth i. B.	5	—	1 000 Bst.	—	3	4,80—84
Görlitz	0,6	6	10000 u. 600 Bst.	6 000 Bst.	3,50—8	3, 6, 12
Hagen i. W.	—	—	—	—	3—6	7,20—72
Harburg	—	—	—	—	?	6—25
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	4,80—60
Koblenz	—	—	—	—	—	10—54
Königshütte OS.	—	—	—	—	2—2,50	15—100
Lichtenberg b. Berlin	—	—	—	—	—	10,80—21,60
Liegnitz	1	6	1 500 Bst.	4 000 Bst.	—	4—75
Ludwigshafen a. Rh.	?	8	?	?	—	3,60—54
Lübeck	—	—	—	—	—	8—60
Mainz	?	8	?	?	13,75	6—?
Metz	1	2	5 556	11 112	?	6—18
Mülhausen i. Els.	?	?	?	?	?	6—?
Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	3—5	12—48
Mülheim a. d. Ruhr	*3*	—	*600 Bst.*	—	—	8—40
„	1	4	10 000	50 000	—	8—40
M.-Gladbach	1	—	10 000	—	?	?
Oberhausen (Rhld.)	?	?	1 000	?	?	6—48
Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	4,80—33
Osnabrück	15	—	400 Bst.	—	—	12—30
Potsdam	?	?	?	?	?	10—26
Remscheid	4	8	5 000	10 000	—	9—36
Rostock	?	6	?	?	—	4—30
Spandau	—	—	—	—	—	—
Würzburg	2,5	10	500 Bst.	?	—	10,80—42,72
Zwickau	2	7	?	?	—	12—50

Bemerkungen zur Tab. über Preis und Ermäßigung:
Die Angaben über gestaffelten Rabatt, wo der Rabatt nur für den Mehrverbrauch gilt, sind in schrägen Zahlen gegeben.

Tabelle XIIIa. Durchschnitts-Strompreis in einzelnen Städten für bestimmte Gebrauchsmengen.

Strompreis für 1 Kilowattstunde bei einem Verbrauch von ...... Kilowattstunden

Licht- bezw. Gesamtstrom (schräge Zahlen)

Städte	500	1 000	2 000	3 000	5 000	10 000	20 000	30 000	50 000	75 000	100 000
	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.
Gruppe A.											
Cöln a. Rh.	*50*	*50*	*47,5*	*45*	*43*	*39*	*34,5*	*31,3*	*26,5*	*23,4*	*21,3*
„	*20*	*20*	*19*	*18*	*17,2*	*15,6*	*13,8*	*12,5*	*11,3*	*9,4*	*7,6*
Dresden (Lichtwerk)	60	60	58,2	58,2	55,5	54	52,5	52,5	51	51	48
„ (Tolkewitz)	55	51,15	51,15	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5	49,5
Düsseldorf	45	45	45	44,4	43,7	41,25	38,75	37,25	35,7	34,6	33,8
Frankfurt a. M.	50	50	50	50	40	40	40	40	40	40	40
Leipzig E. T.	60	60	58,5	58,5	58,5	52,5	45	45	45	45	45
Magdeburg	60	60	60	60	60	60	40	40	40	40	40
München	60	59,4	59,4	58,5	57,6	56,7	55,2	53,7	52,2	52,2	52,2
Stettin	58,8	58,8	57,6	56,4	54	50,4	43,2	38,4	36	36	36
Gruppe B.											
Altona	50	49	49	48,5	48	47,5	46,5	39	30	30	30
Elberfeld	*55*	*55*	*55*	*55*	*55*	*55*	*51,25*	*49,2*	*47,5*	*46,7*	*39*
„	*15*	*15*	*15*	*15*	*15*	*15*	*12,5*	*11,7*	*11*	*10,7*	*10,5*
Kiel	55	55	54,75	53,9	52,5	49,5	45,5	43,2	41,3	40,4	39,9
Mannheim	57	53,5	49	46,6	43	42 (35,6)	41 (31,5)	40,7 (28,8)	40,4 (26,1)	40,3 (24,7)	40,2 (24,1)
Plauen i. V.	60,2	59	56,6	54,5	49	41,3	41,3	41,3	41,3	41,3	41,3
Rixdorf	40	40	40	40	40	40	40	38	38	37	36
Straßburg i. E.	40	40	40	40	36,8	34,4	33,2	32,8	32,5	32,3	32,2
Gruppe C.											
Bonn	60	57	57	52	52	45	45	45	45	45	45
Darmstadt	68,5	66,5	64,7	63,8	60,7	54,8	48,2	45,8	44,5	43,7	43,2
Königshütte Oberschl.	30	30	30	30	30	28,5	25,5	25,5	25,5	25,5	25,5
Lichtenberg b. Berlin	40	40	40	38	38	37	37	36	36	35	34
Metz	40	40	39	38	37	35	35	35	35	35	35
M.-Gladbach	50	49	47,5	46,3	45,4	43,7	41,9	39,5	37,7	36,8	36,4
Osnabrück	40	40	40	38	38	33	33	33	33	33	33
Remscheid	50	50	45	40	40	40	40	40	40	40	40

Kraft

Städte	500	1 000	2 000	3 000	5 000	10 000	20 000	30 000	50 000	75 000	100 000
	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.	Pfg.
Gruppe A.											
Cöln a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden (Lichtwerk)	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
„ (Tolkewitz)	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
Düsseldorf	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Frankfurt a. M.	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Leipzig E. T.	20	20	20	20	20	19,8	19,6	19	18,4	18,4	18,4
Magdeburg	20	20	20	20	20	20	15	15	10	10	10
München	20	19,8	19,8	19,7	19,4	19,1	18,6	18,2	17,9	17,9	17,8
Stettin	25	25	25	25	25	25	25	25	20	20	20
Gruppe B.											
Altona	20	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Elberfeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
„	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	20	20	20	20	19,2	18,2	17,1	16,7	16	15,5	15,1
Mannheim	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Plauen i. V.	19,8	19,7	19,3	19	18,3	16,7	13,4	13,4	13,4	13,4	13,4
Rixdorf	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
Straßburg i. E.	19	19	19	18	17,8	15,4	12,7	11,8	11,1	10,7	10,5
Gruppe C.											
Bonn	20	19	18	17	17	15	15	12	12	12	12
Darmstadt	25	24,5	24,7	24,4	24,1	23,8	23,5	23,4	23,1	22,9	22,8
Königshütte Oberschl.	25,5	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Lichtenberg b. Berlin	11	11	11	11	11	10	10	10	10	10	10
Metz	18	18	18	18	18	17	16	16	16	16	16
M.-Gladbach	20	20	20	20	20	20	19	19	19	19	19
Osnabrück	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Remscheid	18	18	18	18	18	14	10	10	10	10	10

Tabelle XIIIb. Jahresmiete eines Elektrizitätszählers in einzelnen Städten.

* Besondere Vereinbarung. E. T. = Einfacher Tarif. D. T. = Doppeltarif.
L. = Licht. K. = Kraft.

Städte	Jahresbetrag der Miete eines Elektrizitätszählers für eine Anlage mit nachstehendem Anschlußwert in K. W.												Höchstbetrag		
	0,5 ℳ	1,— ℳ	2½ ℳ	5 ℳ	10 ℳ	20 ℳ	30 ℳ	40 ℳ	50 ℳ	75 ℳ	100 ℳ	200 ℳ	in ℳ	für über . . K.W. Anschlußwert	Zahl der Stufen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A.															
Bremen E. T.	8,—	10,—	12,—	15,—	15,—	20,—	20,—	30,—	30,—	30,—	*	*	?	?	?
„ D. T.	20,—	20,—	22,—	25,—	25,—	30,—	30,—	40,—	40,—	40,—	*	*	?	?	?
Cöln E. T.	9,—	9,—	15,—	21,—	27,—	39,—	45,—	45,—	45,—	51,—	51,—	57,—	57,—	100	8
„ D. T.	12,—	12,—	18,—	24,—	30,—	42,—	48,—	48,—	48,—	54,—	54,—	60,—	60,—	100	8
Dresden	12,—	12,—	12,—	18,—	18,—	18,—	24,—	24,—	36,—	36,—	36,—	36,—	36,—	41,3	4
Düsseldorf E. T.	9,—	12,—	18,—	24,—	30,—	42,—	54,—	66,—	78,—	96,—	108,-	168,-	?	?	?
„ D. T.	15,-	18,—	30,—	36 —	48,—	60,—	72,—	84,—	96,—	114,-	126,-	186,-	?	?	?
Leipzig E. T.	12,—	12,—	20,—	28,—	34,—	38,—	42,—	46,—	52,—	60,—	68,—	68,—	68,—	110	12
„ D. T.	18,—	18,—	30,—	42,—	51,—	57,—	63,—	69,—	78,—	90,—	102,-	102,-	102,-	110	12
Gruppe B.															
Altona	12,—	17,—	25,—	35,—	40,—	60,—	80,—	80,-	80,—	80,—	80,—	80,—	80,-	22	8
Bochum	6,—	9,—	12,—	18,—	36,—	54,—	66,—	66,—	66,—	66,—	66,—	66,—	66,—	22	8
Cassel	6,—	12,—	18,—	30,—	48,—	72,—	84,—	84,—	84,—	84,—	84,—	84,—	84,—	22	8
Elberfeld E. T.	6,—	6,—	6,—	12,—	12,—	24,—	24,—	24,—	24,—	24,—	24,—	24,—	24,—	10	3
„ D. T.	12,—	12,—	12,—	24,—	24,—	48,—	48,—	48,—	48,—	48,—	48,—	48,—	48,—	10	3
Halle	10,—	15,—	25,—	25,—	30,—	35,—	40,—	45,—	50,—	60,—	70,—	80,—	80,—	100	12
Kiel	9,—	14,40	18,—	25,20	28,80	32,40	32,40	32,40	32,40	32,40	32,40	32,40	32,40	27,5	7
Mannheim	10,20	10,20	10,20	10,20	10,20	14,40	14,40	14,40	14,40	14,40	14,40	14,40	14,40	10	2
Schöneberg	12,—	15,—	24,—	30,—	30,—	36,—	36,—	36,—	36,—	36,—	36,—	36 —	36,—	10	6
Straßburg i. E.	3,—	3,—	3,—	6,—	10,—	20,—	30,—	30,—	30,—	50,—	50,—	60,—	100,-	500	9
Gruppe C.															
Erfurt E. T.	(0,50)	(0,50)	(1,20)	(1,20)	1,60	2,50	5,—	5,—	5,—	6,—	6,—	8,—	8,—	100	5 (8
„ D. T.	(0,75)	(0,75)	(1,80)	(1,80)	2,40	3,75	7,50	7,50	7,50	9,—	9,—	12,—	12,—	100	5 (8)
Harburg L.	6,—	6,—	8,—	12,—	15,—	21,—	25,—	25,—	25,—	25,—	25,—	25,—	25,—	20	6
„ K.	10,—	10,—	12,—	15,—	20,—	25,—	45,—	45,—	45 —	45,—	45,—	45,—	45,—	20	6
Königshütte	15,—	15,—	20,—	30,—	40,—	60,-	80,—	100,-	100,-	100,-	100,-	100,-	100,-	30	8
Lübeck	8,—	12,—	24,—	40,—	52,—	60,—	60,—	60,—	60,—	60,—	60,—	60,-	60,—	16,5	6
Mülheim a. Rh.	8,—	8,—	20,—	20,—	25,—	35,—	40,—	40,—	40,—	40,—	40,—	40,—	40,—	22	7
Osnabrück	12,—	12,—	18,—	24,—	27,—	30,—	30,—	30,—	30,—	30,—	30,—	30,—	30,—	22	5
Potsdam	14,—	14,—	16,—	20,—	24,—	26,—	26,—	26,—	26,—	26,—	26,—	26,—	26,—	18,2	6

Die eingeklammerten Zahlen gelten nur bei Zählern für Kraftzwecke.

Tabelle XIV. Rechnungsergebnisse der Elektrizitätswerke im Jahre 1907/08.

Städte	Einnahmen				Ausgaben					Brutto-Überschuß	Ausgaben für		Netto-Überschuß
	für Strom Mille M	Reingewinn aus dem Installationsgeschäft, d. Magazin u. d. Werkstatt Mille M	Sonstige gewöhnliche Einnahmen Mille M	Zusammen Mille M	Allgemeine Verwaltungs- u. Fabrikationskosten (Löhne pp.) Mille M	Kohlenverbrauch Mille M	Unterhaltung des Werkes und des Leitungsnetzes Mille M	Sonstige gewöhnliche Ausgaben Mille M	Zusammen Mille M	Mille M	Tilgung und Verzinsung des Anlagekapitals Mille M	Rücklagen zum Erneuerungsfonds Mille M	Mille M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Bremen	1 820	14	3	1 837	340	360	136	29	865	972	436	.	536
Breslau	2 023	403	19	2 445	307	240	436	1	984	1 461	430	554	477
Chemnitz	1 199	9	16	1 224	104	240	38	40	422	802	162	299	341
Cöln	2 700	32	124	2 856	392	547	223	111	1 273	1 583	384	600	599
Dresden (Lichtwerk)	1 542	7	95	1 644	213	222	71	2	508	1 136	164	98	874
Dresden (Kraftwerk)	2 562	4	108	2 674	304	469	403	4	1 180	1 494	302	4	1 188
Düsseldorf	1 910	5	33	1 948	363	347	18	52	780	1 168	231	239	698
Frankfurt a. M. Werk I	3 775	137	74	3 986	562	822	153	6	1 543	2 443	601	175	1 667
" " II	340	21	4	365	79	117	30	.	226	139	131	6	2
Hannover	1 436	32	108	1 576	217	185	84	44	530	1 046	264	77	705
Königsberg i. Pr.	997	24	146	1 167	261	264	106	294	925	242	180	.	62
Leipzig	1 222	23	92	1 337	159	129	59	25	372	965	220	423	322
Magdeburg	1 589		146	1 735	208	320	25	41	594	1 141	331	300	510
München	3 795	.	331	4 126	614	617	151	233	1 615	2 511	1 850	.	661
Nürnberg	1 087	46	58	1 191	197	157	18	26	398	793	158	115	520
Stettin (Freibez.)	101	.	20	121	34	23	17	1	75	46	40	.	6
Stuttgart	2 201	17	256	2 474	407	443	156	69	1 075	1 399	685	21	693
Gruppe B.													
Aachen	1 144	13	68	1 225	309	153	59	.	521	704	218	36	450
Altona	1 112	21	62	1 195	170	187	30	14	401	794	184	218	392
Barmen	745	20	38	803	267	62	40	.	369	434	185	.	249
Bochum i. W.	408	11	15	434	44	47	29	41	161	273	(90)	(15)	168
Cassel	726	37	40	803	125	115	38	53	331	472	158	57	257
Crefeld	682	25	39	746	87	145	32	16	280	466	196	45	225
Dortmund	1 933	27	28	1 988	424	373	25	68	890	1 098	543	200	355
Duisburg	545	5	13	563	94	149	32	29	304	259	188	73	(—2)
Elberfeld	1 402	.	59	1 461	174	226	92	28	520	941	394	.	547
Halle a. S.	819		42	861	125	124	36	35	320	541	217	119	205
Karlsruhe	342	167	45	554	80	58	32	133	303	251	129	73	49
Kiel	689	82	45	816	203	95	245	1	544	272	162	.	110
Mannheim	1 449	25	80	1 554	174	300	71	2	547	1 007	288	386	333

Noch Tabelle XIV.

Städte	Einnahmen				Ausgaben					Brutto-Überschuß Mille ℳ	Ausgaben für		Netto-Überschuß Mille ℳ
	für Strom Mille ℳ	Reingewinn aus dem Installationsgeschäft, d. Magazin u. d. Werkstatt Mille ℳ	Sonstige gewöhnliche Einnahmen Mille ℳ	Zusammen Mille ℳ	Allgemeine Verwaltungs- u. Fabrikationskosten (Löhne pp.) Mille ℳ	Kohlenverbrauch Mille ℳ	Unterhaltung des Werkes und des Leitungsnetzes Mille ℳ	Sonstige gewöhnliche Ausgaben Mille ℳ	Zusammen Mille ℳ		Tilgung und Verzinsung des Anlagekapitals Mille ℳ	Rücklagen zum Erneuerungsfonds Mille ℳ	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Plauen i. V.	710	8	56	774	89	147	13	7	256	518	124	286	108
Posen	341	.	1	342	83	64	54	1	202	140	84	41	15
Wiesbaden	1 412	30	13	1 455	186	323	37	175	721	734	245	248	241
Gruppe C.													
Beuthen OS.	247	.	.	247	9	.	.	160	169	78	.	.	78
Bielefeld i. W.	366	.	12	378	69	56	10	.	135	243	126	17	100
Bonn	490	21	17	528	82	75	32	100	289	239	69	135	35
Brandenburg a. H.	121	45	23	189	63	27	10	5	105	84	38	29	17
Darmstadt	474	18	85	577	92	70	28	74	264	313	103	89	121
Erfurt	495	39	12	546	118	124	20	2	264	282	81	.	201
Freiburg i. Br.	424	23	21	468	33	90	16	57	196	272	113	30	129
Fürth i. B.	123	8	15	146	33	22	13	1	69	77	23	25	29
Görlitz	268	14	7	289	42	58	35	3	138	151	87	65	(—1)
Hagen i. W.	165	3	9	177	31	25	6	2	64	113	45	3	65
Kaiserslautern	256	4	25	285	49	79	18	1	147	138	62	53	23
Koblenz	1 119	11	3	1 133	365	157	10	72	604	529	168	103	258
Königshütte OS.	298	30	.	328	218	.	28	2	248	80	29	3	48
Lichtenberg b. Berl.	218	8	15	241	73	29	9	.	111	130	51	.	79
Liegnitz	278	16	3	297	112	46	3	4	165	132	20	7	105
Lübeck	461	13	30	504	87	88	41	2	218	286	(59)	?	227
Metz	274	.	11	285	(138)	?	17	6	161	124	42	20	62
Mülhausen i. E.	1 194	.	35	1 229	121	333	26	67	547	682	290	84	308
Mülheim a. Rh.	153	1	9	163	25	36	9	.	70	93	68	11	14
Mülheim a. Ruhr	207	4	6	217	126	.	.	7	133	84	.	.	84
M.-Gladbach	324	56	13	393	(172)	?	10	22	204	189	70	103	16
Oberhausen Rheinl.	228	.	8	236	4	41	18	45	108	128	68	.	60
Offenbach a. M.	257	12	533	802	40	89	11	682	822	(—20)	33	.	(—53)
Osnabrück	207	2	25	234	49	47	11	6	113	121	61	61	(—1)
Potsdam	421	22	17	460	60	80	13	25	178	282	64	31	187
Remscheid	263	7	462	732	61	88	?	(320)	469	263	.	.	263
Rostock	272	4	20	296	40	29	26	14	109	187	120	.	67

Tabelle XV. Verhältniszahlen über Benutzungsdauer und Betriebsergebnisse.

Städte	Durchschnittliche Benutzungsdauer eines angeschlossenen K. W. in Stunden pro Jahr		Einnahmen für Strom in Pf. für je 1 K.W.-Stunde		Ausgaben für Kohlen in Pf. für je 1 K.W.-Stunde		Erzeugungskosten in Pf. für je 1 K.W.-Stunde		Brutto-Überschuß in Pf. für je 1 K.W.-Stunde		Netto-Überschuß in Pf. für je 1 K.W.-Stunde	
	insgesamt	bei der öffentlichen Beleuchtung	erzeugte	nutzbar abgegebene	erzeugte	nutzbar abgegebene	erzeugte	nutzbar abgegebene	erzeugte	nutzbar abgegebene	erzeugte	nutzbar abgegebene
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
Bremen	483,9	2 101,5	18,24	22,39	3,61	4,43	8,67	10,64	9,74	11,96	5,37	6,59
Breslau	737,3	1 653,8	?	21,08	?	2,49	?	10,22	?	15,18	?	4,96
Chemnitz	588,8	—	16,07	20,53	3,22	4,11	5,66	7,23	10,75	13,74	4,57	5,84
Cöln	1 031,8	1 922,5	?	12,17	?	2,47	?	5,74	?	7,13	?	2,70
Dresden (Lichtwerk)	307,3	1 662,0	?	41,79	?	6,02	?	13,77	?	30,79	?	23,96
„ (Kraftwerk)	440,3	—	15,08	15,33	2,76	2,81	6,95	7,06	8,80	8,94	6,99	7,11
Düsseldorf	1 007,0	2 826,4	13,39	16,60	2,43	3,02	5,46	6,78	8,18	10,15	4,89	6,07
Frankfurt a M. W. I	700,5	2 025,6	13,87	15,20	3,02	3,49	5,67	6,56	8,97	10,38	6,12	7,08
„ W. II	913,6	—	11,17	?	3,85	?	7,43	?	4,57	?	0,66	?
Hannover	444,8	1 844,8	24,95	29,39	3,22	3,78	9,21	10,84	18,18	21,39	12,25	14,42
Königsberg	486,8	1 965,6	19,83	21,17	5,25	5,61	18,40	19,22	4,81	5,14	1,23	1,32
Leipzig	298,8	1 613,1	28,28	38,73	2,99	4,10	8,61	11,79	22,33	30,59	7,45	10,21
Magdeburg	695,0	1 963,3	20,72	16,41	3,30	4,05	6,13	7,52	11,78	14,45	5,27	6,46
München	822,7	2 747,2	18,40	20,13	2,99	3,27	7,83	8,57	12,17	13,32	3,20	3,51
Nürnberg	387,5	3 017,8	27,08	33,36	3,91	4,81	9,92	12,22	19,73	24,34	12,95	15,96
Stettin (Freibez.)	?	1 700,0	25,25	29,36	5,75	6,69	18,75	21,80	11,50	13,37	1,50	1,74
Stuttgart	734,5	3 269,2	16,87	18,24	3,40	3,67	8,24	8,91	10,72	11,59	5,31	5,74
Gruppe B.												
Aachen	1 063,3	2 603,0	12,30	13,47	1,66	1,85	5,66	6,29	7,64	8,50	4,88	5,43
Altona	915,3	2 474,0	20,47	23,81	3,44	4,00	7,38	8,58	14,61	17,00	7,22	8,39
Barmen	497,4	1 690,2	19,86	23,54	1,65	1,96	9,84	11,34	11,57	13,71	6,64	7,87
Bochum i. W.	450,9	1 628,1	25,87	28,26	2,99	3,26	10,24	11,15	17,36	18,91	10,68	11,63
Cassel	1 025,3	1 663,8	21,17	24,82	3,35	3,36	9,65	9,95	13,76	14,18	7,50	7,72
Crefeld	1 088,2	1 477,3	14,19	15,80	3,28	3,65	6,33	7,03	10,53	11,72	5,08	5,66
Dortmund	619,6	3 810,3	12,33	15,53	2,38	3,00	5,65	7,15	7,01	8,82	2,26	2,85
Duisburg (Städt. E.-W.)	1 010,8	1 629,6	9,76	10,90	2,67	2,95	5,54	6,08	4,64	5,18	-0,04	-0,04
Elberfeld	1 187,3	2 057,9	?	13,75	?	2,22	?	5,10	?	9,25	?	5,36
Erfurt	501,4	2 500,0	15,28	22,09	3,83	5,53	8,15	11,78	8,70	12,58	6,20	8,97

Noch Tabelle XV.

Städte	Durchschnittliche Benutzungsdauer eines angeschlossenen K. W. in Stunden pro Jahr		Einnahmen für Strom in Pf. für je 1 K. W.-Stunde		Ausgaben für Kohlen in Pf. für je 1 K. W.-Stunde		Erzeugungskosten in Pf. für je 1 K. W.-Stunde		Brutto-Überschuß in Pf. für je 1 K. W.-Stunde		Netto-Überschuß in Pf. für je 1 K. W.-Stunde	
	insgesamt	bei der öffentlichen Beleuchtung	erzeugte	nutzbar abgegebene	erzeugte	nutzbar abgegebene	erzeugte	nutzbar abgegebene	erzeugte	nutzbar abgegebene	erzeugte	nutzbar abgegebene
1	3	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Halle a. S.	565,5	2 658,4	18,42	20,21	2,60	3,06	6,70	7,90	11,32	13,35	4,29	5,06
Karlsruhe	279,3	2 186,1	22,88	27,27	2,65	3,01	20,27	24,16	16,79	20,02	3,27	3,91
Kiel	313,7	985,5	31,45	35,79	4,34	4,94	24,83	28,26	12,41	14,13	5,02	5,71
Mannheim	514,7	876,0	12,45	15,53	2,58	3,22	4,70	5,86	8,65	10,80	2,86	3,57
Plauen i. V.	1 067,4	587,8	13,48	15,82	2,81	3,27	4,89	5,70	9,89	11,54	2,06	2,41
Posen	408,0	1 582,6	26,52	30,69	4,98	5,72	15,71	18,18	10,89	12,60	1,17	1,35
Wiesbaden	1 679,0	889,9	18,49	22,93	4,23	?	9,45	11,71	9,61	12,08	3,16	3,91
Gruppe C.												
Bielefeld i. W.	627,9	1 422,0	18,64	20,15	2,85	3,08	6,87	7,43	12,37	13,38	5,09	5,51
Bonn	668,4	1 761,9	20,51	23,98	3,14	3,34	12,10	14,14	10,00	11,69	1,47	1,71
Brandenburg a. H.	350,2	1 972,0	26,25	28,34	5,86	6,32	22,78	24,59	18,22	19,67	3,69	3,98
Darmstadt	312,2	12,125	26,64	32,96	5,32	5,94	14,86	18,36	17,59	21,77	6,80	8,41
Freiburg i. Br.	434,9	3 483,7	22,55	25,04	4,79	5,32	10,43	11,58	14,47	16,07	6,86	7,62
Fürth i. B.	228,9	730,4	31,03	37,27	5,64	6,67	17,69	20,91	19,74	23,33	7,44	8,79
Görlitz	728,6	—	?	19,68	?	4,26	?	10,13	?	11,09	?	0,07
Hagen i. W.	298,4	—	24,09	25,54	3,65	3,87	9,34	9,91	16,50	17,49	9,49	10,06
Kaiserslautern	583,3	2 382,6	16,51	22,56	5,09	6,96	9,48	12,95	8,90	12,16	1,48	2,03
Koblenz	?	?	27,24	28,60	3,82	4,01	14,70	17,99	12,39	13,52	6,28	6,59
Königshütte OS.	751,0	2 904,7	16,35	19,81	—	—	13,56	16,49	4,38	5,31	2,62	3,12
Lichtenberg b. Berl.	764,2	1 157,6	14,14	14,79	1,88	1,97	7,20	7,53	8,43	8,82	5,03	5,30
Liegnitz	556,5	2 097,2	27,98	34,11	4,61	5,64	16,55	20,25	13,24	16,20	10,53	12,88
Lübeck	408,3	1 304,5	24,83	31,45	4,73	6,00	11,74	14,87	15,40	19,51	12,22	15,49
Mülhausen i. E.	1 142,3	1 851,4	9,67	11,24	2,70	3,13	4,43	5 15	5,52	6,42	2,50	2,90
Mülheim a Rh.	622,0	900,0	13,43	14,81	3,16	3,49	6,15	6,78	8,17	9,00	1,23	1,36
Oberhausen Rhl.	1 058,8	2 097,2	12,82	12,54	2,31	2,44	6,07	6,41	7,20	7,60	3,38	3,56
Osnabrück	358,4	—	21,10	23,21	4,79	5,27	11,52	12,67	12,33	13,57	-0,1	-0,1
Potsdam	491,9	1 297,4	15,80	17,56	3,00	3,34	6,68	7,42	10,59	11,76	7,02	7,84
Rostock	358,3	1 259,0	21,67	23,49	2,31	2,50	8,69	9,41	14,90	16,15	5,34	5,78

XXVI.

Feuerlöschwesen

im Jahre 1907 oder 1907/08.

Von

Stadtschulrat Dr. **K. Wiedemann,**
Leiter der Statistischen Stelle der Stadt Görlitz.

Wie in den übrigen Abschnitten, so sind auch in diesem Abschnitt die aufgenommenen Städte nach ihrer Größe in drei Gruppen untergeteilt. Dadurch wird eine bessere Vergleichung der Städte innerhalb derselben Gruppe möglich. In den Tabellen beziehen sich die Angaben der mit einem Stern versehenen Städte auf das Kalenderjahr, die übrigen auf das am 31. März endigende Rechnungsjahr.

Die Angaben für Duisburg sind einschließlich Meiderich und Ruhrort.

Sämtliche Städte der Gruppe A mit mehr als 200 000 Einwohnern haben Berufsfeuerwehren, während von der Gruppe B (100000 bis 200 000) nur eine Stadt (Karlsruhe) keine Berufsfeuerwehr und von den Städten über 50 000—100 000 Einwohnern 21 Berufs- und 20 nur freiwillige Feuerwehren haben. Von allen 82 aufgeführten Städten haben zwölf keinen Sanitäts- (Samariter-) Dienst eingerichtet.

In 12 Städten Charlottenburg, Hannover, Braunschweig, Posen, Rixdorf, Beuthen O. S., Darmstadt, Dt.-Wilmersdorf, Flensburg, Frankfurt a. O., Harburg a. E. und Metz sind die der Berufsfeuerwehr angehörenden Personen nicht als Gemeindebeamten angestellt, in Bielefeld erfolgt die Anstellung nach siebenjähriger Dienstzeit. In fünfzehn Städten, Cöln, Düsseldorf, Essen, Nürnberg, Aachen, Crefeld, Duisburg, Gelsenkirchen, Straßburg i. E., Wiesbaden, Königshütte O. S., Mainz, M.-Gladbach, Potsdam und Zwickau sind nur die Offiziere, teilweise auch die anderen Chargierten als Beamte angestellt. Von den freien Städten werden die Offziere und Mannschaften als Staatsbeamte bezeichnet. Alle anderen mit Berufsfeuerwehr versehenen Städte haben die Offiziere und Mannschaften als Beamte angestellt.

In Tabelle I ist als Berufsfeuerwehr (a) das ständig besoldete, für den Löschdienst angestellte Feuerwehrpersonal gezählt. Als Zahl der Sicherheitswachen (b) ist die Summe aller im Jahre vorgekommenen Einzelwachen eingestellt worden, nicht aber die Summe der Wacht-

lokale oder Mannschaften. In den letzten fünf Spalten, betreffend sonstige Alarmierungen (c) bedeutet ein senkrechter Strich das Vorhandensein der betreffenden Einrichtung.

In Tabelle II fehlen für die Städte Beuthen O. S. und Kaiserslautern Angaben über Flurhydranten. Für Zwickau sind die Zahlen aus dem 16. Jahrgang eingesetzt worden.

Alarmierungen zur Probe oder zu Übungen sind in Tabelle III nicht mitgerechnet. Die Zahl der Feuermeldungen usw. ist von Mülheim a. d. R. und Remscheid nicht angegeben. In Tabelle IV konnten für Hagen i. W. die Brände nach den einzelnen Monaten nicht angegeben werden. Von Leipzig, Coblenz, Hagen und Remscheid fehlen die Angaben über die Entstehungszeit, von letzterer auch die Brände nach dem Umfang. In Leipzig werden sämtliche stattgehabten Feuer notiert, nicht nur diejenigen, bei denen die Feuerwehr tätig war.

Zeit der Entstehung. Für 13 588 Brände ist angegeben, in welchen Monaten sie stattgefunden haben. Sie ordnen sich in Bezug auf Häufigkeit in folgender Weise: Januar 1814 = 13,36 %, Dezember 1538 = 11,33 %, März 1214 = 8,93 %, Februar 1180 = 8,68 %, November 1166 = 8,58 %, Mai 1093 = 8,04 %, April 1071 = 7,87 %, Oktober 1005 = 7,39 %, September 951 = 7,0 %, August 932 = 6,86 %, Juli 836 = 6,15 %, Juni 788 = 5,81 %.

Von 13 021 Bränden ist die Tageszeit angegeben. Es entfallen auf den Tag 9540 oder 73,26 %, auf die Nacht 3481 oder 26,74 %. Hierbei wird als Tag die Zeit von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends gerechnet.

Ausdehnung der Brände. Von 79 Städten sind die Brände angegeben, welche sich als Groß- und Mittelfeuer darstellen, und zwar fallen auf die Gruppe A (19 Städte) 1502, auf die Gruppe B (22 Städte) 608 und auf die Gruppe C (38 Städte ausschließlich Bonn, Kaiserslautern, Remscheid) 462. Auf 10 000 Einwohner entfallen im Durchschnitt auf die Gruppe A = 1,71, Gruppe B = 1,90 und auf Gruppe C = 1,66. Demnach stehen über dem Mittel in Gruppe

A.

Bremen 3,35
Düsseldorf 2,84
Chemnitz 2,45
Hamburg 2,22
Königsberg 2,15
Berlin 2,08
Charlottenburg . . . 2,08
Stuttgart 2,05

B.

Posen 3,73
Aachen. 3,12
Rixdorf 2,41
Kiel 2,32
Schöneberg. 2,27
Gelsenkirchen . . . 2,24
Duisburg 2,08
Altona 1,96

C.

M.-Gladbach 6,88
Flensburg 5,76
Gleiwitz 4,57
Beuthen O. S. . . . 3,66
Augsburg 3,16
Dt.-Wilmersdorf . . 3,15
Liegnitz 2,68
Metz 2,49
Potsdam 2,28
Ludwigshafen . . . 2,21
Königshütte . . . 2,11
Elbing 1,98
Mülhausen 1,90
Lübeck 1,75

Den niedrigsten Durchschnitt weisen auf Leipzig 0,64, Mannheim 1,04, Dessau 0,18.

In Tabelle V ist für 8483 bezw. 2902 bezw. 1683 Brände die mutmaßliche Entstehungsursache angegeben. In 2575 Fällen (30,35 %), bezw. 720 (24,81 %) bezw. 432 (25,08 %) konnte sie nicht angegeben werden.

Es entfallen auf:	In den Städten der Gruppe A	In den Städten der Gruppe B	In den Städten der Gruppe C
Brandstiftung . . .	141 oder 1,66 %	43 oder 1,48 %	52 oder 3,09 %
Fahrlässigkeit .	2050 „ 24,16 „	605 „ 20,85 „	322 „ 19,13 „
Fehlerhafte bauliche Anlagen	138 „ 1,65 „	96 „ 3,31 „	60 „ 3,56 „
Fehlerhafte Feuerungsanlagen .	306 „ 3,61 „	171 „ 5,89 „	95 „ 5,65 „
Fehlerhafte Beleuchtungsanlagen . .	160 „ 1,89 „	48 „ 1,65 „	30 „ 1,78 „
Fehlerhafte Betriebsanlagen . . .	17 „ 0,20 „	8 „ 0,28 „	10 „ 0,59 „
Schornsteinbrände .	910 „ 10,72 „	415 „ 14,30 „	323 „ 19,20 „
Spielen mit Streichhölzern	346 „ 4,08 „	130 „ 4,48 „	54 „ 3,19 „
Feuergefährliche Gewerbebetriebe . .	397 „ 4,67 „	63 „ 2,17 „	30 „ 1,78 „
Kurzschlüsse in elektrischen Stromleitungsanlagen . . .	54 „ 0,64 „	19 „ 0,66 „	26 „ 1,55 „
Selbstentzündung . .	306 „ 3,60 „	85 „ 2,93 „	48 „ 2,85 „
Flugfeuer	59 „ 0,70 „	17 „ 0,59 „	12 „ 0,72 „
Explosion	133 „ 1,57 „	93 „ 3,20 „	68 „ 4,04 „
Blitzschlag . . .	15 „ 0,18 „	9 „ 0,31 „	11 „ 0,65 „
Andere Ursachen . .	876 „ 10,32 „	380 „ 13,09 „	110 „ 6,54 „

Bemerkungen zu Tabelle I. (Seiten 574—577.)

[1]) Telegraphen-Ingenieur; Zahlmeister. — [2]) Ein Telegraphen-Ingenieur und ein Aufseher. — [3]) Oberführer. — [4]) Führer. — [5]) Drei Besoldete, zwei im Ehrenamt. — [6]) Bureaubeamte. — [7]) Im Ehrenamt. — [8]) Telegraphen-Mechaniker. — [9]) Nebenamtlich. — [10]) Reservefeuermänner. — [11]) Wachtmeister. — [12]) Außerdem drei ständig unter Dampf liegende und besetzte Spritzendampfer. — [13])Davon zwei mit Automobilfahrzeugen. — [14]) Bespannte und automobile Fahrzeuge. — [15]) In den Theatern. — [16]) Seit 1. Juli 1908. — [17]) Ein Automobil — [18]) Polizeiwachen.

Bemerkungen zu Tabelle II. (Seiten 578—583.)

[1]) Darunter zwei Motorfahrräder. — [2]) Davon ein Automobil. — [3]) Davon zwei Automobile. — [4]) Davon 213 Füllständer (Flußwasser). — [5]) Davon sieben Gasdampfspritzen, wovon zwei automobil. — [6]) Außerdem 9043 m in öffentlichen Gebäuden. — [7]) Einschl. Saugepumpen. — [8]) Außerdem 21 tragbare Schiebeleitern. — [9]) Mannschafts- und Gerätewagen. — [10]) Pionier-Rettungswagen. [11]) Leiterwagen. — [12]) Benzindreiräder für zwei Mann Besatzung. — [13]) Mit Rauchschutzapparaten verbunden. — [14]) Im Bedarfsfalle städtische Marstallpferde. — [15]) Drehleiter. — [16]) Unbespannt. — [17]) Dampfwasserpumpe. — [18]) Wasserstrahlpumpen. — [19]) Sprengwagen. — [20]) Vierrad. — [21]) Ober- und Unterflurhydranten. — [22]) und fahrbare. — [23]) Mannschafts- und Gerätewagen. — [24]) Einschl. 34 Hydrantenwagen und fünf unbespannte Schlauchwagen. — [25]) Außerdem 395 Radfeuerhähne in Fabriken und Hotels. — [26]) Einschl. Hand- und Buttenspritzen. — [27]) Hydrantenwagen. [28]) Fahrbare Spritzen für Handbetrieb und Abprotzspritzen. Kuppelungssystem: E = Ewald, ES = Eigenes System, G = Gewinde, G W = Grether-Witte, H = Halle'sche Berufsfeuerwehr, L = Lüders, M = Moltke, M G = Metzer Gewinde, V = Verschraubungen, W = Würzburger.

[Fortsetzung auf Seite 594.]

I. Einrichtung des Feuerlöschwesens im Jahre 1907* oder 1907/08.

Städte	Zahl der Offiziere und Mannschaften. Berufs-Feuerwehr a): Offiziere bezw. Brandmeister	Feldwebel	Vizefeldwebel	Oberfeuermänner	Vize-Oberfeuermänner	Gefreite	Feuermänner	Spritzenmänner	Leitungsrevisoren	Telegraphisten	Mechaniker	Obermaschinisten	Maschinisten	Kutscher oder Fahrer	Sonstige	Summe	Pflicht-Feuerwehr: Durch Vertrag verpflichtete besoldete Personen	städt. Beamte oder Arbeiter nebenher verwendet	Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen	Summe
Gruppe A.																				
Berlin	24	7	5	104	.		806	1	.	.	.	29		.	.	976	.	.	.	.
Bremen	5	1	.	27	.	12	152	.	.	.	2	1	.	.	2[1])	202	53	.	.	53
Breslau	7	4	.	44	.	4	215	.	.	.	1				.	275	.	.	.	.
Charlottenburg	4	2	2	15	.	.	105	.	1		.	5	.		.	134	.	.	.	.
Chemnitz*	2	1	.	6	2	.	42	.	.	.	1	1	.	7	.	62	.	.	.	.
Cöln	5	1	.	26	.	.	159	.	2	.	1	1		.	.	195	41	.	.	41
Dresden*	6	1	2	34	10	.	197	.	.	.	.	.	.	.	.	250	.	.	.	.
Düsseldorf	3	2	.	12	.	.	69	.		2	1	.	3	11	.	103	.	.	.	.
Essen a. Ruhr	1	1	.	4	.	4	35	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.
Frankfurt a. M.	5	5	.	32	.	22	114	11	.	6	.		.	.	.	195	.	.	.	.
Hamburg*	12	17	.	33	.	16	345	.	2[2])	10	4	1	29	61	5	535	.	.	.	.
Hannover	4	1	1	16	.	5	79	.	.	3	3	.	.	12	.	124	24	.	.	24
Königsberg i. Pr	4	1	1	22	.	.	117	.	.	.	.	.	.	18		163	.	.	.	.
Leipzig*	7	2	.	26	17	.	217	.	.	.	1	1	23	.	.	294	.	.	.	.
Magdeburg	4	3	3	14	.	5	146	.		.	.	.	.	.	.	175	.	.	.	.
München*	5	.	.	21	.	12	186	.	.	1	.	1	.	.	8	234	.	.	.	.
Nürnberg*	2	5[3])	14[4])	.	.	10	80	30	.	10	.	.		18	.	169	.	.	.	.
Stettin	4	1	1	14	.	8	114	.	.	.	1	1	4	.	.	148	.	.	.	.
Stuttgart	3	3	.	7	7	.	50	.	.	.	.	1	5	.	8	84	.	.	.	.
Sa. d. 19 Städte (Gruppe A)	107	58	29	457	36	98	3228	42	5	32	15	42	64	127	23	4363	118	.	.	118
Gruppe B.																				
Aachen	5[5])	3	.	8	.	.	52	.	.	3	1	.		8	.	80	8		.	8
Altona	4	1	.	17	.	12	87	.	.	.	1	1	.	.	2[6])	125	.	40	.	40
Barmen	2	1	.	8	.	4	49	.	.	.	.	.	.	.	.	64	.	.	.	.
Bochum	.	1	.	2	.	1	20	.	.	1	.	.	.	3	.	28	.	.	.	.
Braunschweig	2	.	.	5	.	1	41	.	1	2	.	2	1	6	.	61	74	.	.	74
Cassel	2	1	1	13	.	7	51	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	.	24	24
Crefeld	1	.	.	3	.	3	21	.	.	1	.	.	.		.	29	.	.	.	.
Danzig	3	1	.	18	.	.	110	.	.	.	.	1	3	13	1	150	6	5	.	11
Dortmund	2	2	.	9	.	.	55	.	.	.	.	.		.	.	68	.	.	.	.
Duisburg**	2	1	.	3	.	.	12	.	.	.	.	.	.	6	.	24	.	.	.	.
Elberfeld	1	1	.	8	.	.	47	.	.	.	.	.	.	.	.	57	.	.	.	.
Gelsenkirchen	1[7])	1	.	3	.	2	20	.	.	.	1	.	.	.	.	28	.	.	.	.
Halle a. S	2	1	.	6	3	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	.	.
Karlsruhe*	.	.	.	.		.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	3	1	.	10	.	8	59	.	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.
Mannheim*	1	.	.	3	4	.	35	.	1	3	.	.	.	3	.	50	.	.	.	.
Plauen i. V.*	1	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	321	321
Posen	5	2	.	8	.	10	55	.	.	6	.	.	.	18	.	104	.	.	.	.
Rixdorf	.	1[3])	.	3	2	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.
Schöneberg	3	1	.	13	.	.	59	.	.	.	1	3	.	.	.	80	.	.	.	.
Straßburg i. E.	1	.	1	2	3	.	9	.	1	3	.	.	3	4	3	30	.	.	.	.
Wiesbaden	1	.	2	5	.	4	30	.	1	3	.	.	3	8	28	85	.	.	.	.
Sa. d. 22 Städte (Gruppe B)	42	19	4	147	12	52	879	.	4	22	4	7	10	69	34	1305	88	45	345	478

Siehe Bemerkungen auf Seite 573.

Freiwillige Feuerwehr	überhaupt	Zahl der Feuerwachen: stets besetzte mit bespannten Fahrzeugen	stets besetzte ohne bespannten Fahrzeugen	nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzte	Zahl der Sicherheitswachen b) für bestimmte Gelegenheiten (Theater, Zirkus, Basare, Festlichkeiten, Ausstellungen usw.)	Alarmierung: telegraphische Feuermelder	Darunter öffentliche Feuermelder	Sonstige Art der Alarmierung der Wachen bzw. Mannschaften durch: c) Telephon	Alarmwecker, (Alarmglock., Läutewerk)	Stürmen mit Turmglocken	Hornsignale, Dampfsirenen	Schutzleute bezw. Radfahrer	Städte
													Gruppe A.
.	976	15	.	.	13 687	581	185	ı	ı	.		.	Berlin.
.	255	6[12])	.	.	2 225	181	122	.	ı	.		ı	Bremen.
.	275	7	.	.	2 226	372	90	ı	ı	.		.	Breslau
.	134	3	.	.	955	134	79	ı	.	.	.	.	Charlottenburg
561	623	1	.	4	1 153	220	143	.	ı	ı	ı	.	Chemnitz.*
272	508	7[13])	.	.	2 512	277	92	ı	ı	.	ı	.	Cöln.
122	372	6	2	.	1 911	138	113	ı	.	.	.	.	Dresden.*
147	250	3	1	4	4 572	118	91	ı	.	.	.	.	Düsseldorf.
.	45	1	.	.	1 750	38	1	ı		.	.	.	Essen a. Ruhr.
151	346	3	2[15])	.	1 825	200	144	.		ı	ı	.	Frankfurt a. M.
.	535	9	.	.	2 515	318	203	ı	ı		.	ı	Hamburg.*
147	295	3[14])	.	.	2 061	82	54	ı	.	.	.	.	Hannover.
.	163	5	2	3	1 523	203	107	ı	ı		.	.	Königsbg. i. Pr.
28	322	5	2[15])	3	3 191	303	149	ı	ı	.	ı	.	Leipzig.*
.	175	4	1	.	1 845	144	97	.	ı	.	.	.	Magdeburg.
794	1028	6	3	6	390	367	244	.	ı			.	München.*
1240	1409	2	.	1	2 155	162	118	ı	ı	.		.	Nürnberg.*
.	148	3	.	.	1 166	118	105	.	ı	.	.		Stettin.
1264	1348	3	7	.	1 451	297	261	ı	ı	ı	ı	.	Stuttgart.
4726	9207	92	20	21	49 113	4 253	2 398	13	14	3	5	2	
													Gruppe B.
31	119	3	1	.	1 042	94	79	.	ı	.	.	.	Aachen.
.	165	3	.	.	1 143	146	45	.	ı	.	.	.	Altona.
48	112	4	.	.	1 131	138	36	ı	ı	.	.	.	Barmen.
231	259	1	.	1	195	25	24	.	.	.	ı	.	Bochum.
236	371	1	.	.	897	156	53	ı	ı	ı	.	.	Braunschweig
206	305	2	.	.	880	99	70	.	ı	.	.	.	Cassel.
297	326	1	.	.	565	23	20	ı	.	.	.	.	Crefeld.
.	161	1	3	.	837	64	39	ı	ı	.	.	ı	Danzig
190	258	2	.	.	1 081	246	54	ı	.	.	.	.	Dortmund.
640	664	1	.	.	130	109	102	ı	ı	.	ı	.	Duisburg.**
105	162	3	.	.	912	91	88	ı	ı	.	.	.	Elberfeld.
414	442	1	.	.	140	109	63	ı	ı	.	ı	.	Gelsenkirchen.
85	147	1	.	.	1 520	168	116	ı	ı	.	ı	.	Halle a. S.
774	774	1[16])	.	1[16])	176	78	71	ı	ı	.	ı	ı	Karlsruhe.
176	257	4	2	.	1 841	105	82	ı	ı	.	ı	ı	Kiel.
488	538	1	.	.	481	156	107	.	ı	.	ı	.	Mannheim.*
318	645	1[14])	.	.	393	.	.	ı	ı	ı	ı	.	Plauen i. V.*
.	104	3	.	.	806	76	65	.	ı	.	.	.	Posen.
40	58	2	.	.	233	67	25	.	ı	.	.	.	Rixdorf.
.	80	2[17])	.	.	609	54	40	ı	.	.	.	.	Schöneberg.
305	335	2	.	.	1 528	93	55	ı	ı	ı	ı	.	Straßburg i. E.
60	145	1	2	.	1 637	91	81	ı	ı	.	.	.	Wiesbaden.
4644	6427	41	8	2	18 277	2 188	1 315	15	18	3	9	3	

Siehe Bemerkungen auf Seite 573.

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der Offiziere und Mannschaften: Berufs-Feuerwehr a): Offiziere bezw. Brandmeister	Feldwebel	Vizefeldwebel	Oberfeuermänner	Vize-Oberfeuermänner	Gefreite	Feuermänner	Spritzenmänner	Leitungsrevisoren	Telegraphisten	Mechaniker	Obermaschinisten	Maschinisten	Kutscher oder Fahrer	Sonstige	Summe	Pflicht-Feuerwehr: Durch Vertrag verpflichtete besoldete Personen	städt. Beamte oder Arbeiter nebenher verwendet	Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen	Summe
Gruppe C.																				
Augsburg*	1	.	.	3	.	.	22	.	.	.	1	.	.	3	.	30	.	.	.	.
Beuthen OS.	.	1	.	1	.	.	4	.	.	.	.	.	.	5	.	11	.	.	150	150
Bielefeld	1	.	.	.	.	8) 1	9	.	.	.	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.
Bonn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandenbg. a. H	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bromberg	1	.	.	3	.	.	28	.	.	.	.	.	.	2	.	34	.	.	.	.
Coblenz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	.	.	.	2	.	.	10	.	.	.	.	.	.	2	.	14	.	.	.	.
Dessau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dt.-Wilmersdf.	1	1	.	3	.	.	28	1	.	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.
Elbing	1	.	.	3	3	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.
Erfurt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Flensburg	1	.	.	2	.	.	9	.	.	.	1	.	.	.	3	16	12	.	.	12
Frankfurt a. O.	1	.	.	1	.	.	10	60	.	.	.	.	.	.	.	72	.	.	.	.
Freiburg i. Br.*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fürth i. B.*	9) 1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Gleiwitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	.	11
Görlitz	1	.	.	3	.	.	14	.	.	1	1	.	.	.	.	20	.	.	.	.
Hagen i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Harburg a. E.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	4	.	.	.	.
Kaiserslautern*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	363	363
Königshütte OS	.	1	.	3	.	.	20	.	1	1	1	.	.	3	.	30	.	.	.	.
Lichtenbg. b B.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	45
Ludwigshf. a Rh	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	559	559
Lübeck	3	.	.	11	.	7	42	.	1	.	.	.	.	.	.	64	.	.	.	.
Mainz	.	1	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.
Metz	.	.	.	4	.	4	14	.	.	.	.	.	.	.	.	22	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	1	1	.	1	.	1	6	.	.	.	.	.	.	.	1	11	.	.	.	.
Mülheim a Rh.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. R.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
M.-Gladbach	1	2	.	4	.	.	11	83 10)	.	.	.	.	.	.	.	101	.	.	.	.
Oberhausen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Offenbach a. M.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	5	.	7
Osnabrück	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	1	1	.	2	1	5	33	.	.	.	.	.	3	5	.	51	.	.	.	.
Remscheid	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rostock	1	1	.	4	.	.	27	.	.	.	.	.	.	8	.	41	.	.	.	.
Spandau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	.	.	3	.	.	.	.
Zwickau i. Sa.*	1	11) 1	.	2	.	1	6	.	.	.	1	.	.	3	.	15	24	.	.	24
Sa. d. 41 Städte (Gruppe C)	17	11	.	52	4	19	319	144	2	2	6	.	5	32	6	619	83	16	1 072	1171

Freiwillige Feuerwehr	Zahl der Feuerwachen: überhaupt	stets besetzte mit bespannten Fahrzeugen	stets besetzte ohne bespannte Fahrzeuge	nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzte	Zahl der Sicherheitswachen b) für bestimmte Gelegenheiten (Theater, Zirkus, Basare, Festlichkeiten, Ausstellungen usw.)	Alarmierung: telegraphische Feuermelder	Darunter öffentliche	Sonstige Art der Alarmierung der Wachen bzw. Mannschaften durch: c) Telephon	Alarmwecker (Alarmglock, Läutewerk)	Stürmen mit Turmglocken	Hornsignale, Dampfsirenen	Schutzleute bezw. Radfahrer	Städte
													Gruppe C.
870	900	1	2	3	170	64	.	ı	ı	.	.	.	Augsburg*
70	231	1	.	1	400	34	32	ı	.	.	ı	.	Beuthen OS
191	202	1	.	.	400	47	35	ı	ı	.		.	Bielefeld.
294	294	.	.	3	393	51	2	.	.	.	ı	.	Bonn.
79	79	.	.	.	106	.	.	.	.	.	ı	.	Brandenbg. a. H.
.	34	2	.	1	465	19	18	ı	ı	.	.	.	Bromberg.
75	75	.	.	.	410	30	29	.	.	.	.	.	Coblenz.
204	218	1	.	2	638	.	32	ı	ı	ı	ı	ı	Darmstadt.
197	197	.	.	.	160	33	31	.	ı	.	.	.	Dessau.
.	34	2	.	.	36	34	33	ı	.	.	.	.	Dt.-Wilmersdf.
.	25	1	.	.	374	46	31	ı	.	.	.	.	Elbing.
104	104	1	18) 5	1	308	57	.	ı	ı	.	.	.	Erfurt.
176	204	1	.	.	247	54	40	ı	ı	.	ı	.	Flensburg.
.	72	1	2	3	338	43	41	ı	.	.	.	.	Frankfurt a. O.
730	730	.	.	.	543	80	40	ı	ı	ı	ı	ı	Freiburg i. Br.*
253	254	1	.	.	159	22	12	ı	ı	.	.	ı	Fürth (Bayern)*
92	103	.	1	1	421	52	36	.	ı	.	ı	.	Gleiwitz.
48	68	1	.	.	1 133	60	50	ı	ı	.	.	.	Görlitz.
240	240	.	.	.	.	62	38	.	ı	.	.	.	Hagen i. Westf.
230	234	1	.	.	136	37	.	ı	ı	.	ı	.	Harburg a. Elbe
.	363	.	.	.	173	65	41	ı	ı	.	ı	ı	Kaiserslautern*
60	90	1	.	1	.	26	23	ı	ı	ı	.	.	Königshütte OS.
50	50	1	2	.	80	.	.	ı	ı	.	ı	.	Lichtenbg. b. Berl.
60	105	.	.	1	590	29	26	ı	ı	.	.	.	Liegnitz.
.	559	.	.	.	20	.	.	ı	ı	ı	ı	.	Ludwigshf. a. Rh.
.	64	2	.	1	741	112	57	ı	ı	.	.	.	Lübeck.
161	170	.	17) 1	1	362	.	.	ı	ı	ı	ı	.	Mainz.
142	164	.	1	.	901	.	.	ı	.	.	.	.	Metz.
212	223	1	.	.	338	.	7	ı	ı	ı	ı	.	Mülhausen i. E.
100	100	.	.	.	184	48	48	.	ı	.	ı	.	Mülheim a. Rh.
170	170	.	.	.	.	16	16	.	.	.	.	.	Mülheim a. d. R.
.	101	1	.	1	178	61	30	ı	ı	.	.	.	M.-Gladbach.
471	471	.	.	.	24	.	.	.	.	.	ı	.	Oberhausen (Rhl)
136	143	14) 1	.	.	105	43	43	ı	ı	.	.	.	Offenbach (Main)
434	434	.	.	.	120	.	.	ı	ı	ı	.	.	Osnabrück.
45	96	1	.	.	322	48	48	ı	ı	.	.	.	Potsdam.
392	392	.	.	.	196	.	.	ı	.	.	ı	ı	Remscheid.
.	41	1	1	.	473	47	31	ı	.	.	.	.	Rostock i. M.
78	78	.	.	.	442	67	.	ı	ı	.	.	.	Spandau.
480	483	.	.	1	635	42	29	ı	ı	.	.	ı	Würzburg.*
377	416	1	.	.	307	35	17	ı	ı	ı	ı	.	Zwickau i. Sa.*
6 221	8 111	25	15	21	13 028	1464	916	32	29	8	17	6	

Siehe Bemerkungen auf Seite 573.

Siehe Bemerkungen auf Seite 573.

II. Lösch-Apparate und -Geräte der Feuerwehren im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Spritzen: Schiffs- (einschl. Dampfbarkasse)	Spritzen: Dampf-	Spritzen: Gas-	Spritzen: Motor-	Spritzen: fahrbare für Handbetrieb	Spritzen: Abprotz-	Spritzen: Hand- und Butten-	Saugepumpen	Wagen: Wasserwagen mit Spritzen	Wagen: Mannschafts-	Wagen: Geräte-	Wagen: Wassertransportwagen für Bespannung	Wagen: Bespannte Schlauchwagen	Tender
Gruppe A.														
Berlin	.	20	3	.	5	.	.	.	8	5	2	.	5	25
Bremen	3	6	9	.	6	.	8	.	.	2	2	2	.	3
Breslau	.	3	6	.	2	18	25	.	7	3	4	2	2	4
Charlottenburg	.	4	1	.	.	3	.	.	.	2	1	.	.	.
Chemnitz	.	3	2	.	6	10	25	2	.	5	11	.	1	.
Cöln	4	[2]3	[2]1	.	29	2	9	.	.	7	6	8	.	.
Dresden	.	[3]4	.	.	2	15	17	.	.	5	6	.	6	[2]4
Düsseldorf	2	2	2	.	1	8	.	.	.	4	2	.	.	.
Essen	.	.	1	.	1	.	.	.	.	1	1	.	.	.
Frankfurt a. M.	.	6	3	.	.	3	7	.	.	.	3	3	.	1
Hamburg	17	22	9	.	15	3	31	.	.	10	8	3	27	1
Hannover	.	3	4	.	1	.	13	.	.	1	2	.	1	1
Königsberg i. Pr.	1	4	.	.	9	5	6	1	8	1	2	8	1	4
Leipzig	.	[5]8	1	.	3	13	11	1	.	3	4	.	.	[2]13
Magdeburg	1	[2]4	4	.	.	.	6	4	.	3	1	2	.	1
München	.	3	3	.	[7]15	.	20	.	.	16	2	.	1	1
Nürnberg	.	2	2	.	25	4	7	.	.	[9]8	.	.	.	2
Stettin	1	3	4	.	4	.	4	.	.	2	1	2	2	2
Stuttgart	.	4	1	.	14	6	14	1	.	13	2	.	.	1
Sa. der 19 Städte (Gruppe A)	29	104	56	.	138	90	203	9	23	91	60	30	46	63
Gruppe B.														
Aachen	.	2	.	.	.	4	10	.	.	3	.	.	.	.
Altona	1	5	4	.	.	1	.	.	[10]1	1	1	[11]1	1	1
Barmen	.	2	3	.	.	5	.	.	.	1	1	.	.	.
Bochum	.	.	.	.	1	4	.	.	.	2	7	.	.	.
Braunschweig	.	2	1	.	6	8	6	.	.	3	1	.	2	.
Cassel	.	2	3	.	8	.	6	.	.	1	.	.	.	3
Crefeld	.	1	1	.	13	3	4	.	.	1	1	.	.	.
Danzig	.	4	4	.	10	8	10	2	.	1	1	4	5	.
Dortmund	.	2	2	.	1	2	6	.	.	1	2	.	.	.
Duisburg	6	1	.	.	6	15	16	1	1	7	17	24	5	2
Elberfeld	.	1	.	.	32	4	4	3	.	2	.	.	.	.
Gelsenkirchen	.	.	1	.	3	8	3	.	.	1	1	.	[16]14	.
Halle a. S.	.	2	1	.	1	1	.	.	.	2	.	.	.	2
Karlsruhe	.	2	.	.	13	2	25	.	.	1	22	1	6	.
Kiel	.	3	5	.	3	8	4	.	.	.	3	.	.	.
Mannheim	.	1	1	.	9	3	1	.	.	2	4	.	.	.
Plauen i. V.	.	.	.	.	4	9	20	.	.	2	6	.	20	.
Posen	.	4	2	[17]1	3	2	.	[18]5	1	1	.	3	.	3
Rixdorf	.	1	2	.	1	.	.	1	1	2	.	.	.	.
Schöneberg	.	[2]2	[2]2	.	1	.	.	3	.	2	1	.	.	1
Straßburg i. E.	.	2	.	1	.	57	6	7	.	3	.	20	1	.
Wiesbaden	.	1	1		5	1	5	1	.	2	1	[19])	.	1
Sa. der 22 Städte (Gruppe B)	7	40	33	2	120	145	126	23	4	41	69	53	54	13

Städte	Fahrräder: Dreiräder	Fahrräder: Zweiräder	Automobil-Fahrzeuge	Mechanische Leitern	Apparate: Feuerschutz-	Apparate: Rauchschutz-	Apparate: Sauerstoff-	Handfeuerlöscher	Hydranten: Oberflur-	Hydranten: Unterflur-	Hydranten: Zusammen	Gesamtlänge der Druckschläuche in m
Gruppe A.												
Berlin.	7	10	2	15	45	48	20	.	708	6 213	6 921	28 925
Bremen.	1	19	1	5	59	24	7	11	386	2 288	2 674	17 260
Breslau.	1	15	3	4	4	2	3	12	144	3 501	3 645	12 155
Charlottenburg.	3	12	3	3	2	7	3	9	103	1 482	1 585	9 040
Chemnitz.	.	10	[1]3	3	1	4	4	23	90	2 163	2 253	15 200
Cöln.	.	1	.	[2]7	2	20	1	.	12	4 587	4 599	8 465
Dresden.	3	10	.	.	.	13	9	4	.	4 035	4 035	21 172
Düsseldorf.	.	10	1	3	6	.	.	5	102	2 347	2 449	9 025
Essen.	.	1	.	1	2	3	2	3	262	1 521	1 783	3 000
Frankfurt a. M.	.	6	1	5	3	4	4	.	480	[4]1 967	2 447	12 347
Hamburg.	.	51	3	10	13	35	14	14	294	5 172	5 466	51 810
Hannover.	.	7	5	4	.	6	4	11	458	1 603	2 061	5 360
Königsberg i. Pr.	.	13	.	4	.	1	7	9	186	539	725	7 854
Leipzig.	.	17	.	[2]7	16	21	6	.	1	3 813	3 814	[6]12 499
Magdeburg.	.	8	.	4	15	7	2	2	.	1 944	1 944	7 455
München.	.	10	4	[8]5	.	24	8	.	133	3 572	3 705	17 945
Nürnberg.	.	3	.	16	.	4	2	.	1 222	791	2 013	13 965
Stettin.	.	8	.	3	1	9	6	3	100	1 908	2 008	7 700
Stuttgart.	.	.	.	14	4	6	8	12	19	3 547	3 566	10 280
	15	211	26	113	173	238	110	118	4 700	52 993	57 693	271 457
Gruppe B.												
Aachen.	.	4	1	3	3	3	4	2	2	1 023	1 025	5 980
Altona.	1	12	[12]2	3	[13]6	.	6	6	30	864	894	6 640
Barmen.	.	.	.	2	1	4	3	6	129	915	1 044	5 508
Bochum.	.	1	.	2	1	4	.	2	12	760	772	3 100
Braunschweig.	.	6	1	5	1	4	1	5	190	1 110	1 300	7 610
Cassel.	.	3	.	8	1	2	1	1	129	1 301	1 430	11 856
Crefeld.	.	2	1	2	1	3	3	2	5	1 641	1 646	4 737
Danzig.	.	4	.	3	2	1	2	.	64	1 066	1 130	7 660
Dortmund.	.	5	.	2	2	5	4	6	314	1 046	1 360	6 535
Duisburg.	.	2	[15]1	9	.	[13]10	3	2	190	2 188	2 378	7 260
Elberfeld.	.	.	.	2	2	.	1	.	21	1 351	1 372	8 615
Gelsenkirchen.	.	4	.	3	2	4	2	.	.	700	700	6 500
Halle a. S.	.	3	.	2	.	4	.	3	181	1 242	1 423	5 805
Karlsruhe.	.	2	.	9	.	22	.	.	1	1 098	1 099	1 496
Kiel.	.	7	.	3	2	3	3	2	10	1 087	1 097	8 675
Mannheim.	.	1	2	8	1	1	.	.	.	1 469	1 469	5 200
Plauen i. V.	.	1	1	5	.	3	1	1	4	723	727	7 920
Posen.	.	4	.	2	1	2	5	5	964	60	1 024	4 300
Rixdorf.	.	2	.	1	1	2	3	2	25	900	925	2 260
Schöneberg.	1	8	.	[2]2	1	3	5	6	38	847	885	6 138
Straßburg i. E.	.	4	2	7	.	2	1	3	3	3 229	3 232	9 574
Wiesbaden.	.	2	.	4	2	3	2	12	25	1 397	1 422	6 000
	2	77	11	87	30	85	50	66	2 337	26 017	28 354	139 369

Anmerkungen siehe auf Seite 573.

Anmerkungen siehe auf Seite 573.

Noch Tabelle II.

Städte	Kaliber der Druck- Schläuche in mm	Kaliber der Sauge- Schläuche in mm	Kuppelungs-System: Storz	Kuppelungs-System: Giersberg	Kuppelungs-System: Hoenig	Kuppelungs-System: Beduwe-Adun	Kuppelungs-System: Normal	Kuppelungs-System: Sonstiges	Pferde: eigene	Pferde: Miets-	Pferde: eines anderen städtischen Verwaltungszweiges	Krankentransport-wagen	Tragbahren: tragbare	Tragbahren: fahrbare	Tragbahren: zusammen
Gruppe A.															
Berlin	45, 72	72, 110	1	.	.	.	.	.	156	.	.	.	18	.	18
Bremen	45, 55, 75	110, 165	1	.	.	.	.	.	39	.	.	6	20	.	20
Breslau	20, 45, 75	20, 63, 118, 125	1		.	.	.	.	.	.	41	.	20	.	20
Charlottenburg	45, 75	65, 100	1	.	.		.	.		14	.	.	3	.	3
Chemnitz	75, 45	105, 55	.	.	1	.	.	.	.	.	14	.	20	.	20
Cöln	42, 65	65, 100	.	.	1	.	.	.	.	.	26	6	12	.	12
Dresden	45, 75	55, 105	.	.	1	.	.	.	.	.	34	.	11		11
Düsseldorf	52, 75	75, 100	.	.	1	.	.	.	21	.	.	4	.	.	.
Essen	52	75	1		.	.	.		.	.	6	2	1	.	1
Frankfurt a. M.	25, 52, 75	25, 52, 85, 105	1	.	.	.	.	.	35	.	.	.		.	.
Hamburg	45, 62, 84	62, 84, 97	1	.	.	.	.	.	83	.	.	.	24	.	24
Hannover	52, 75	63, 88, 100	1		.	.		.	15	.	.	5	.	3	3
Königsberg i. Pr.	26—85	68—170	1	.	.	.		.	.	2	36	4	15	.	15
Leipzig	45, 60, 70	60—90		1	.		.	.	34	.	.	1	9	.	9
Magdeburg	52, 75	100	1	.	.	.	.	.	27	.	.	3	4	.	4
München	54, 68	60—90	.	.	.	.	1	.	.	8	42	.	20	.	20
Nürnberg	52, 70	100 - 110	1	.	.	.	.	.	34	.	.	.	2	.	2
Stettin	45, 70	70, 78, 100, 125	1	.	.	.	.	.	27	.	.	2	4	2	6
Stuttgart	52 u. 70	100	1	1	.		.	.	28	.	.	4	18		18
Sa. d. 19 Städte (Gruppe A)	.	.	13	2	4	.	1	.	499	24	199	37	201	5	206
Gruppe B.															
Aachen	52, 70	110	.	.	.	1	.	.	18	.		.	3	1	4
Altona	45, 75	94	1	.	.	.	1	.	23	.	.	3	1	2	3
Barmen	52, 75	87, 105	1	.		.	.	.	17	.	.	3	3	.	3
Bochum	52	56	1	.	.	.	.	.	.	.	4	2	5	.	5
Braunschweig	52, 75	65, 100	1	.	.	.			10	.	[14].	3	1	1	2
Cassel	45, 52, 69, 75	100	1	.	.	.	.	.	20	.		.	1	2	3
Crefeld	45, 75	65, 80	1	.	1	1	.	.	5	.	.	2	2	2	4
Danzig	45, 70	40, 52, 73, 105	1	.	.	.	.	.	12	.	8	2	4	.	4
Dortmund	52, 75	90, 110	1	.		.		.	11	.	.	3	5	1	6
Duisburg	45, 48, 52, 75	74, 80, 110	1	1	1	1	.	.	6	3		5	2	6	8
Elberfeld	45, 75	65	1	.	.	.	1	.	.	10	.	.	3	.	3
Gelsenkirchen	52, 75	70	1	.	1	.	1	.	6	.	.	2	4	.	4
Halle a. S.	45	100	.	.	.	.	.	H	11	.	.	2	2	.	2
Karlsruhe i. B.	52, 65, 67	65, 100	1	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	.
Kiel	25, 45, 75	95, 125	.	.	.	.	.	M	16	.	.	4	1	2	3
Mannheim	52	100	1	.	.	.	.	.	6		.	2	6	.	6
Plauen i. V.	44	60, 65	1		.	.	1	.	.	2-4	.	.	3	.	3
Posen	45, 75	63, 100	1	.	.	.	.	.	.	.	18	2	2	.	2
Rixdorf	52, 75	70, 100	.	.	.	.	.	E		.	24	.	2	.	2
Schöneberg	45, 72	72, 110	1	.	.	.	.		10	.	.	.	3	.	3
Straßburg i. E.	52, 75	80, 92	.	.	.	.	1	GW	.	6	.	.	2	6	8
Wiesbaden	48, 75	55-75-100	1	.	.	.	.	.	12	.	.	4	6	.	6
Sa. d. 22 Städte (Gruppe B)	.	.	17	1	3	3	6	5	183	23	56	39	61	23	84

Anmerkungen siehe Seite 573.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	Spritzen: Schiffs- (einschl. Dampfbarkasse)	Spritzen: Dampf-	Spritzen: Gas-	Spritzen: Motor-	Spritzen: fahrbare für Handbetrieb	Spritzen: Abprotz-	Spritzen: Hand- und Butten-	Saugepumpen	Wagen: Wasserwagen mit Spritzen	Wagen: Mannschafts-	Wagen: Geräte-	Wagen: Wassertransportwagen für Bespannung	Wagen: Beschamte Schlauchwagen	Tender
Gruppe C.														
Augsburg	.	2	.	.	4	19	21	.	.	2	2	.	1	.
Beuthen O. S.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	1	.	.	.	.
Bielefeld	.	.	.	.	2	4	.	.	.	.	7	.	17	
Bonn	.	.	.	.	8	2	.	3	.	1	4	.	.	.
Brandenburg a. H.	.	.	.	.	4	2	2	.	.	.	2	6	.	.
Bromberg	.	1	1	.	3	.	2	2	.	23)1	.	12	4	.
Coblenz	.	1	.	.	10	.	.	.	.	23)1	.	.	.	.
Darmstadt	.	.	1	.	1	6	3	.	.	4	2	.	.	.
Dessau	.	2	.	.	2	2	.	.	.	1	5	2	.	.
Dt.-Wilmersdorf	.	.	2	.	2	1	3	2	.	1	1	.	.	.
Elbing	.	2	3	.	1	2	2	.	.	.	1	3	.	1
Erfurt	.	.	.	1	14	1	.	.	.	1	24)41	.	.	.
Flensburg	.	1	1	.	1	3	1	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	4	.	.	1	.	1	.	3	.	.
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	13	1	4	1	.	1	2	.	.	.
Fürth (Bayern)	.	1	.	.	6	4	2	1	.	1	1	.	16)12	1
Gleiwitz	.	1	.	.	5	1	.	.	.	2	2	.	.	2
Görlitz	.	.	1	.	4	.	2	1	.	1	2	1	.	.
Hagen i. Westf.	.	.	.	.	2	5	.	.	.	.	7	.	15	.
Harburg a. Elbe	2	2	.	.	4	26)4	.	.	.	1	3	.	.	1
Kaiserslautern	.	.	.	.	1	11	.	4	.	.	4	.	.	.
Königshütte O.S.	.	.	1	.	4	1	2	.	.	1	1	4	.	.
Lichtenberg b. Berlin		.	.	.	2	.	.	27)4	.	.	1	1	.	.
Liegnitz	.	.	.	.	4	4	7	.	.	2	1	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh.	.	.	.	.	10	2	2	1	.	.	3	.	.	.
Lübeck	4	3	4	.	6	.	.	.	.	2	1	5	.	.
Mainz	2	.	.	.	.	7	3	.	.	.	8	1	.	.
Metz	.	.	.	.	.	17	6	.	.	1	4	.	.	.
Mülhausen i. E.	.	3	.	.	.	10	27	1	.	1	2	.	17	.
Mülheim a. Rh.	.	.	.	.	3	1	2	.	.	1	2	2	.	.
Mülheim a. d. R.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
M.-Gladbach	.	1	.	.	.	4	.	.	.	2	1	3	.	.
Oberhausen (Rhl.)	.	.	.	.	3	.	.	3	.	23)2	.	.	.	3
Offenbach (Main)	.	1	.	.	2	.	.	3	.	2)2	.	.	.	.
Osnabrück	.	.	.	.	4	4	.	.	.	.	13	.	.	.
Potsdam	.	2	1	.	4	1	.	3	.	2	1	3	.	1
Remscheid	.	1	.	.	28)15	.	.	.	.	.	28	.	.	.
Rostock i. M.	1	2	2	.	3	.	2	.	.	2	.	.	.	2
Spandau	.	.	.	.	3	2	.	.	.	1	1	.	.	17
Würzburg	.	1	.	.	11	5	8	.	.	23)3	1	.	.	.
Zwickau i. S.	.	.	1	.	4	10	7	.	.	2	7	.	.	.
Sa. der 41 Städte (Gruppe C)	9	27	18	1	171	137	108	30	.	47	161	46	66	28

Anmerkungen siehe auf Seite 573.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	Fahrräder: Dreiräder	Fahrräder: Zweiräder	Automobil-Fahrzeuge	Mechanische Leitern	Apparate: Feuerschutz-	Apparate: Rauchschutz-	Apparate: Sauerstoff-	Handfeuerlöscher	Hydranten: Oberflur-	Hydranten: Unterflur-	Hydranten: Zusammen	Gesamtlänge der Druckschläuche in m
Gruppe C.												
Augsburg	.	2	..	17	1	13	1	2	94	2 020	2 114	15 000
Beuthen OS.	[20])2	2	.	3	1	1	1	.	.	.	.	15 000
Bielefeld	[20])1	4	.	4	.	1	1	2	.	900	900	3 400
Bonn	.	.	1	2	.	6	.	.	.	[21])1 110	1 110	4 960
Brandenburg a.H.	.	.	2	.	.	1	.	.	2	432	434	1 900
Bromberg	.	1	.	2	.	2	2	7	379	153	532	1 925
Coblenz	.	2	.	3	.	1	.	30	52	447	499	2 890
Darmstadt	.	3	.	6	.	2	.	1	.	1 000	1 000	3 600
Dessau	.	.	.	2	.	1	.	.	590	11	601	?
Dt.-Wilmersdorf	.	3	.	2	.	3	3	.	.	743	743	1 900
Elbing	.	2	.	2	.	2	.	8	5	289	294	1 935
Erfurt	.	.	.	3	2	1	.	3	20	1 342	[25])1 362	9 500
Flensburg	.	2	.	2	.	1	1	3	.	340	340	3 535
Frankfurt a. O.	.	.	.	2	.	.	1	.	1	464	465	720
Freiburg i. Br.	.	1	.	5	.	3	.	.	2	671	673	4 040
Fürth (Bayern)	.	.	.	8	1	2	.	5	.	598	598	3 600
Gleiwitz	.		.	2	.	1	1	.	.	150	150	1 550
Görlitz	.	4	.	1	1	1	2	2	28	516	544	3 000
Hagen i. Westf.	.	.	.	3	1	3	1	.	.	504	504	1 700
Harburg a. Elbe	.	2	.	5	1	1	2	1	650	.	650	1 800
Kaiserslautern	.	.		2	.	1	.	10	?	?	?	2 200
Königshütte O.S.	.	3	.	2	1	2	2	4	29	131	160	1 600
Lichtenberg b.Berl.	.	.	.	1	1	1	1	.	.	500	500	1 825
Liegnitz	.	2	1	7	.	2	1	.	5	512	517	3 000
Ludwigshafen a.Rh.	.	.	.	5	.	3	.	.	.	685	685	2 600
Lübeck	.	6	.	2	.	4	2	.	1	1 535	1 536	6 571
Mainz	.	2	1	3	.	4	.	1	75	1 202	1 277	5 019
Metz	1	2	.	2	.	2	1	2	32	474	506	3 890
Mülhausen i. E.	.	3	.	3	.	4	.	5	8	1 286	1 294	4 170
Mülheim a. Rh.	.	2	.	1	.	3	.	.	3	263	266	2 000
Mülheim a. d. R.	.	1	.	1	.	3	.	3	350	.	350	2 080
M.-Gladbach	.	1	.	1	.	2	1	.	.	734	734	3 500
Oberhausen (Rhl.)	.	.	.	2	.	1	.	4	.	338	338	1 249
Offenbach (Main)	5	.	1	[2])2	.	1	.	6	.	750	750	2 282
Osnabrück	.	.	.	2	.	1	.	.	.	700	700	2 500
Potsdam	.	6	.	2	1	2	1	5	2	519	521	3 200
Remscheid	.	.	.	4	1	4	.	.	.	600	600	3 750
Rostock i. M.	.	2	.	2	.	2	.	8	.	520	520	4 075
Spandau	.	1	.	1	.	4	.	1		430	430	5 155
Würzburg	.	1	1	10	.	8	.	5	39	1 380	1 419	9 040
Zwickau i. S.	.	1	.	3	.	2	.	.	21	447	468	8 852
Sa. der 41 Städte (Gruppe C)	9	61	7	132	12	102	25	118	2 388	24 696	27 084	160 513

Anmerkungen siehe Seite 573.

Kaliber der Druck- Schläuche in mm	Kaliber der Sauge- Schläuche in mm	Kuppelungs-System: Storz	Giersberg	Hoenig	Beduwe-Adun	Normal	Sonstiges	Pferde: eigene	Miets-	eines anderen städtischen Verwaltungszweiges	Krankentransportwagen	Tragbahren: tragbare	fahrbare	zusammen	Städte
															Gruppe C.
45	55	I	.	.	.	.	.	6	.	.	.	1	.	1	Augsburg.
45	24	.	.	.	.	.	GW	10	.	.	1	4	3	7	Beuthen O. S.
52	75	I	.	.	.	I	.		.	.	1	3	4	7	Bielefeld.
52	80	I	.	I	.	.	.	.	6	.	5	[22])20	.	20	Bonn.
52	?	.	I	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Brandenburg.
45, 75	65, 75	I	.	.	.	.	.	.	.	4–10	1	.	.	.	Bromberg.
51	120	.	.	.	.	.	ES	.	.	.	.	.	.	.	Coblenz.
52	65	I	.	.	.	.	.	.	4	.	.	6	.	6	Darmstadt.
70	.	I	I	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	Dessau.
45, 72	72	I	.	.	.	.	.	7	.	.	1	2	1	3	Dt.-Wilmersdf.
45, 75	70, 100	I	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	Elbing.
44, 45, 60	55, 60, 66, 70	.	.	.	.	.	V	.	6	.	1	1	.	1	Erfurt.
45, 75	75, 110	I	.	.	.	.	.	4	.	.	1	1	.	1	Flensburg.
45	80	.	.	.	.	.	L	.	14	.	.	.	.	.	Frankfurt a. O.
52	60, 75	.	.	.	.	.	GW	.	.	.	.	.	.	.	Freiburg i. Br.
52, 70	90	.	I	.	.	I	.	2	.	6	.	2	.	.	Fürth (Bay.).
44, 52, 120	70	I	.	.	.	.		.	.	2	1	2	.	2	Gleiwitz.
45	65	.	I	.	.	.	E	.	4	.	2	1	.	1	Görlitz.
52	.	.	I	.	.	I	.	.	3	.	2	2	1	3	Hagen i. Westf.
52, 75, 85	70—125	I	.	.	.	I	.	4	.	.	2	4	.	4	Harburg a. E.
52	80		.	.	.	I	.	.	.	.	.	.	.	.	Kaiserslautern.
45, 52	65	I	.	.	.	.	.	.	6	.	1	6	.	6	Königshütte.
45	67	I	.	.	.	I	.	.	.	6	.	1	.	1	Lichtenberg.
45	.	.	.	.	.	.	GW	.	4	.	.	1	.	1	Liegnitz.
52	.	I	.	.	.	I	.	.	.	.	.	.	.	.	Ludwigshafen.
45, 71	55—100	I	.	.	.	.	.	.	12	.	3	2	.	2	Lübeck.
50	.	I	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	5	Mainz.
45, 52, 75	65	I	.	.	.	.	MG	.	.	.	1	2	4	6	Metz.
40, 45, 52, 70	70, 100, 125	.		.	.	.	V	.	.	13	.	.	1	1	Mülhausen i. E.
44	54	.	.	I	.	I	.	.	2	.	.	2	.	2	Mülheim a. Rh.
.	.	I	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.	2	2	Mülheim a. d. R.
45, 75	75 105	.	.	I	.	.	.	4	.	5	1	2	2	4	M.-Gladbach.
52	30	.	I	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Oberhausen.
52, 65	52, 140	I	.	.	.	.	.	.	4	.	1	1	.	1	Offenbach.
52	65	I	.	.	.	.	V	.	.	.	.	1	.	1	Osnabrück.
45, 70	60, 100	.	I	.	.	.	.	8	.	.	2	1	.	1	Potsdam.
44	.	.		I	.	.	.	.	.	.	2	4	.	4	Remscheid.
52, 84	60, 200	I	.	.	.	.	.	10	.	.	1	2	.	2	Rostock i. M.
44	60	.	I	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	Spandau.
52	70	.	.		.	.	W	.	10	.	.	2	.	2	Würzburg.
44	70	I	.	.	.	I	.	.	4	.	.	1	1	2	Zwickau i. S.
.	.	22	8	4	.	9	11	55	89	57	31	83	19	102	

Anmerkungen siehe Seite 573.

III. Tätigkeit der Feuerwehr im Jahre 1907 oder 1907/08.

Städte	Zahl der: der Feuerwehr erstatteten Feuermeldungen überhaupt	Zahl der: Brände	Zahl der: blinden Lärme	Zahl der Fälle, in denen die Feuerwehr ausrückte – in der Stadt: zu Bränden	in der Stadt: zu blindem Lärm	in der Stadt: zu Samariterdienst	in der Stadt: zu anderer Hilfeleistung	nach außerhalb: zu Bränden	nach außerhalb: zu blindem Lärm	nach außerhalb: zu Samariterdienst	nach außerhalb: zu anderer Hilfeleistung
Gruppe A.											
Berlin	3 392	2 286	624	2 251	624	167	315	35	.	.	.
Bremen	661	577	84	577	84	4 790	410	.	.	141	.
Breslau	498	381	117	370	117	1 455	328	11	.	.	.
Charlottenburg	572	304	98	292	98	.	170	12	.	.	.
Chemnitz	294	218	69	211	69	195	55	7	.	.	.
Cöln	695	613	82	592	82	7 602	258	2	.	.	.
Dresden	493	376	117	373	117	1 619	138	3	.	.	.
Düsseldorf	346	292	54	292	54	13	104	.	.	.	.
Essen	136	116	20	116	20	1 627	29	1	.	.	.
Frankfurt a. M.	287	235	52	235	52	.	35	.	.	.	.
Hamburg	2 223	1 779	444	1 729	444	90	537	9	.	.	.
Hannover	274	226	48	223	48	4 215	65	3	.	.	.
Königsberg i. Pr.	304	222	82	217	82	847	160	5	.	.	.
Leipzig	1 591	1 530	61	380	61	449	230	7	.	.	.
Magdeburg	220	188	32	188	32	1 252	110	.	.	.	.
München	318	265	53	259	53	.	323	6	.	.	1
Nürnberg	149	140	9	134	9	.	.	6	.	.	.
Stettin	264	212	52	210	52	961	215	2	.	.	.
Stuttgart	246	215	31	214	31	2 805	110	1	.	.	.
Sa. d. 19 Städte (Gruppe A)	12 963	10 175	2 129	8 863	2 129	28 087	3 592	110	.	141	1
Gruppe B.											
Aachen	215	196	19	196	19	.	8	.	.	.	.
Altona	324	260	64	260	64	2 515	82	1	.	.	.
Barmen	135	109	26	135	26	2 085	19	1	.	90	.
Bochum	82	66	16	66	16	742	.	.	.	.	.
Braunschweig	111	88	23	88	23	1 281	36	.	.	.	.
Cassel	144	90	54	89	52	2	32	1	.	.	.
Crefeld	130	115	15	115	15	376	354	1	.	.	.
Danzig	217	171	46	166	46	1 264	20	5	.	81	.
Dortmund	254	177	77	175	77	2 831	71	2	.	28	.
Duisburg	146	119	26	119	26	1 264	15	.	.	12	.
Elberfeld	182	155	27	152	27	150	30	3	.	.	.
Gelsenkirchen	230	168	62	150	62	1 453	18	.	.	.	.
Halle a. S.	158	137	21	106	21	1 898	31	.	.	1	.
Karlsruhe	25	25	.	19	.	.	.	.	.	.	.
Kiel	195	160	35	157	35	2 605	123	3	.	130	.
Mannheim	122	98	22	98	22	939	2	.	.	.	.
Plauen i. V.	49	44	5	44	5	.	.	.	.	.	.
Posen	264	200	64	193	64	1 328	572	7	.	18	.
Rixdorf	150	129	21	129	21	4	14	.	.	.	.
Schöneberg	223	157	66	146	66	32	50	11	.	2	.
Straßburg i. Els.	216	172	44	172	44	2	88	.	.	.	.
Wiesbaden	135	127	8	127	8	1 223	32	.	.	55	.
Sa. d. 22 Städte (Gruppe B)	3 707	2 963	741	2 902	739	21 994	1 597	35	.	417	.

Noch Tabelle III.

Städte	Zahl der			Zahl der Fälle, in denen die Feuerwehr ausrückte							
	der Feuerwehr erstatteten Feuermeldungen überhaupt	Brände	blinden Lärme	in der Stadt				nach außerhalb			
				zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariter-dienst	zu anderer Hilfeleistung	zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariter-dienst	zu anderer Hilfeleistung
Gruppe C.											
Augsburg	58	47	11	47	11	.	.	2	.	.	.
Beuthen OS.	63	30	33	29	33	6	2	1	.	.	2
Bielefeld	60	40	20	38	20	299	36	2	.	28	.
Bonn	96	96	.	92	36	56	11	1	.	.	.
Brandenburg a. H.	12	12	.	11	.	.	.	1	.	.	.
Bromberg	59	42	17	38	17	273	16	4	.	70	1
Coblenz	62	57	5	57	5	.	.	.	.	.	.
Darmstadt	67	67	.	67	.	.	3	.	.	.	.
Dessau	23	20	3	17	3	.	.	4	.	.	.
Dt.Wilmersdorf	114	89	25	84	25	204	35	5	.	.	.
Elbing	46	39	7	38	7	440	3	1	.	.	.
Erfurt	55	52	3	51	3	.	.	1	.	.	.
Flensburg	94	66	28	66	28	224	5	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	25	24	1	19	1	.	3	5	.	.	.
Freiburg i. Br.	28	25	3	25	3	.	.	.	.	.	.
Fürth (Bayern)	20	20	.	19	.	.	.	1	.	.	.
Gleiwitz	57	53	4	34	4	.	1	14	.	.	.
Görlitz	69	49	20	46	20	309	21	3	.	.	.
Hagen i. Westf.	47	39	8	39	8	.	.	.	.	.	.
Harburg a. Elbe	37	36	1	35	1	392	25	1	.	.	.
Kaiserslautern	3	3	.	3	.	.	.	.	.	.	.
Königshütte OS.	59	55	4	52	4	219	2	3	.	4	.
Lichtenberg b. Berl.	59	42	12	38	10	3	2	4	2	.	.
Liegnitz	51	47	4	45	4	.	.	2	.	.	.
Ludwigshaf. a. Rh.	17	16	1	16	1	.	.	1	.	.	.
Lübeck	74	67	7	67	7	576	38	5	.	52	.
Mainz	104	84	20	84	20	.	45	.	.	.	.
Metz	136	102	34	101	34	249	7	1	.	32	.
Mülhausen i. Els.	91	80	11	79	11	239	15	1	.	.	.
Mülheim a. Rh.	29	29	.	29	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. R.	?	?	?	14	1	.	.	.	.	.	.
M.-Gladbach	215	200	15	76	15	456	26	1	.	70	.
Oberhausen (Rhl.)	12	12	.	12	.	.	.	.	.	.	.
Offenbach (Main)	37	36	1	34	1	.	1	1	.	.	.
Osnabrück	6	6	.	6	.	.	.	.	.	.	.
Potsdam	53	47	6	45	6	4	237	2	.	.	.
Remscheid	?	?	?	126	24	.	2	.	.	.	.
Rostock i. M.	85	47	38	46	38	.	4	1	.	.	.
Spandau	31	29	.	28	.	.	2	1	.	.	.
Würzburg	48	44	4	43	4	.	.	1	.	.	.
Zwickau i. Sa.	79	55	24	55	1	.	.	23	.	.	.
Sa. der 41 Städte (Gruppe C)	2 281	1 904	370	1 841	406	3 949	542	93	2	256	3

IV. Zahl der Brände, welche mit Hilfe der Feuerwehr gelöscht sind, nach Monaten, Tageszeiten und Umfang im Jahre 1907/08.

Städte	nach Monaten												zusammen	Entstehungszeit		Umfang		Von den Groß- und Mittelfeuern entfallen auf 10000 Einw.
	1907									1908								
	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März		bei Tage	bei Nacht	Groß- Feuer	Mittel- Feuer	
Gruppe A.																		
Berlin . . .	152	197	151	147	172	173	171	191	225	252	183	237	2 251	1 121	1 130	177	249	2,08
Bremen . .	53	53	22	25	33	35	37	53	81	91	52	42	577	484	93	28	44	3,35
Breslau . .	25	33	27	24	27	31	33	30	51	43	16	30	370	326	44	15	44	1,25
Charlottenburg	18	34	26	17	17	11	31	25	25	44	19	25	292	222	70	14	36	2,08
Chemnitz* .	16	22	16	12	16	15	27	15	17	22	13	20	211	144	67	15	45	2,45
Cöln . . .	43	44	28	38	34	55	39	42	78	88	62	41	592	485	107	14	54	1,58
Dresden* . .	31	25	17	21	25	13	24	52	42	59	37	27	373	302	71	22	48	1,35
Düsseldorf .	34	23	17	18	15	23	18	27	31	34	23	29	292	244	48	25	47	2,84
Essen a. Ruhr	12	9	4	4	11	10	9	12	9	15	11	10	116	86	30	14	21	1,51
Frankfurt a. M.	13	23	10	13	22	15	19	14	34	29	20	23	235	188	47	16	36	1,55
Hamburg* .	162	120	90	122	120	112	117	142	167	246	162	169	1 729	1 478	251	55	123	2,22
Hannover. .	17	14	12	10	6	11	12	18	41	33	20	29	223	194	29	18	21	1,56
Königsberg i. Pr. .	13	12	22	12	12	17	19	13	38	24	18	17	217	165	52	23	25	2,15
Leipzig* . .	29	40	20	28	26	24	31	33	44	53	26	26	380	.	.	7	25	0,64
Magdeburg .	9	18	10	8	11	12	11	17	28	35	12	17	188	160	28	8	32	1,66
München*. .	20	24	14	22	22	14	20	22	26	36	19	20	259	212	47	22	44	1,22
Nürnberg* .	11	12	12	11	9	10	14	8	9	17	11	10	134	102	32	16	24	1,36
Stettin . . .	21	17	12	7	11	10	21	16	27	29	22	17	210	168	42	11	23	1,52
Stuttgart*. .	11	19	21	13	22	21	14	17	17	19	13	27	214	92	122	11	40	2,05
Sa. d. 19 Städte (Gruppe A)	690	739	531	552	611	612	667	747	990	1169	739	816	8 863	6 173	2 310	511	981	
Gruppe B.																		
Aachen . .	10	23	6	5	13	10	12	17	36	24	20	20	196	161	35	20	25	3,12
Altona . . .	28	24	12	16	11	24	18	20	29	38	21	19	260	203	57	9	24	1,96
Barmen . .	13	8	7	8	9	10	9	9	15	17	16	14	135	106	29	11	15	1,67
Bochum . .	2	4	5	2	4	4	8	7	2	12	10	6	66	32	34	7	11	1,52
Braunschweig	9	7	2	3	6	8	6	7	15	13	4	8	88	67	21	11	5	1,17
Cassel . . .	6	7	2	4	8	5	3	6	12	20	8	8	89	81	8	7	9	1,34
Crefeld . .	13	9	5	5	8	8	6	8	9	21	9	14	115	93	22	3	17	1,81
Danzig . . .	11	11	8	15	14	12	12	17	17	21	12	16	166	136	30	13	14	1,76
Dortmund. .	11	12	5	12	7	13	13	22	22	32	19	7	175	140	35	8	23	1,77
Duisburg** .	13	10	3	4	7	9	16	8	22	14	9	4	119	53	66	24	16	2,08
Elberfeld . .	16	14	7	5	2	10	7	16	14	27	17	17	152	119	33	3	15	1,17
Gelsenkirchen	13	13	4	4	6	12	9	16	20	21	23	9	150	102	48	13	20	2,24
Halle a. S. .	8	5	6	4	4	7	12	13	13	16	12	6	106	88	18	16	8	1,41
Karlsruhe* .	.	1	.	3	4	3	.	1	2	2	.	3	19	11	8	.	19	1,71
Kiel	17	13	9	8	10	13	12	16	18	17	12	12	157	125	32	17	21	2,32
Mannheim* .	3	3	3	7	5	7	2	9	14	26	13	6	98	84	14	5	12	1,04
Plauen i. V.*.	2	4	5	1	5	1	5	5	.	4	7	5	44	30	14	9	9	1,71
Posen . . .	12	11	15	14	9	10	23	12	23	21	20	23	193	153	40	24	27	3,73
Rixdorf . .	15	4	9	6	15	13	8	9	19	16	6	9	129	90	39	4	33	2,41
Schöneberg .	12	23	13	9	8	14	10	8	13	10	18	8	146	108	38	14	18	2,27
Straßburg i. E.	11	16	14	10	14	11	11	14	11	28	16	16	172	142	30	10	20	1,79
Wiesbaden .	13	10	8	2	5	9	6	11	17	21	10	15	127	103	24	7	12	1,88
Sa. d. 22 Städte (Gruppe B)	238	232	148	147	174	213	208	251	343	421	282	245	2 902	2 227	675	235	373	

Noch Tabelle IV.

Städte	April 1907	Mai 1907	Juni 1907	Juli 1907	August 1907	September 1907	Oktober 1907	November 1907	Dezember 1907	Januar 1908	Februar 1908	März 1908	zusammen	Entstehungszeit bei Tage	Entstehungszeit bei Nacht	Umfang Groß-Feuer	Umfang Mittel-Feuer	Von den Groß- und Mittelfeuern entfallen auf 10000 Einw.
Gruppe C.																		
Augsburg*	4	4	3	2	9	1	8	3	3	12	6	3	58	35	23	4	26	3,16
Beuthen OS.	3	2	3	5	1	3	1	2	1	2	5	1	29	11	18	2	20	3,66
Bielefeld	2	2	.	3	7	3	2	4	3	5	5	2	38	25	13	4	3	0,97
Bonn	10	8	3	8	4	4	6	8	16	12	10	3	92	56	36	2	90	0,00
Brandenburg	1	.	1	1	1	1	1	1	1	1	2	.	11	5	6	.	1	0,18
Bromberg	2	.	1	5	4	4	4	1	2	4	5	6	38	30	8	.	7	1,29
Coblenz	4	3	5	3	3	1	1	12	6	9	5	5	57	?	?	.	3	0,56
Darmstadt	3	4	4	4	5	2	9	4	7	9	7	9	67	42	25	2	9	0,13
Dessau	1	1	.	2	2	.	1	2	4	1	1	2	17	13	4	1	—	0,18
Dt. Wilmersdorf	3	5	8	9	2	7	8	9	3	12	8	10	84	70	14	11	9	3,15
Elbing	5	5	1	1	5	2	1	7	4	1	1	5	38	27	11	3	8	1,98
Erfurt	7	3	1	3	5	3	1	5	5	7	2	9	51	39	12	8	6	1,42
Flensburg	10	2	2	3	3	4	3	8	9	12	5	5	66	39	27	14	17	5,76
Frankfurt a.O.	2	3	.	1	1	1	1	1	2	5	1	1	19	11	8	1	4	0,78
Freiburg i.Br*	1	2	1	2	3	2	1	2	3	3	3	2	25	14	11	3	1	0,54
Fürth i. B.*	1	.	4	.	4	2	1	1	.	3	1	2	19	14	5	1	7	1,32
Gleiwitz	3	3	4	4	4	8	2	1	.	1	.	4	34	19	13	13	15	4,57
Görlitz	5	3	1	3	4	5	3	6	7	6	2	1	46	33	13	4	6	1,19
Hagen i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39	.	.	12	.	1,55
Harburg a. E.	2	7	7	4	.	.	2	2	2	3	4	2	35	22	13	1	7	1,44
Kaiserslautern	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	1	3	2	1	.	.	—
Königshütte OS.	2	3	5	3	3	7	3	7	5	6	3	5	52	33	19	6	8	2,11
Lichtenberg b.B	1	2	3	3	1	3	3	2	7	6	4	3	38	29	9	4	5	1,62
Liegnitz	3	2	4	4	5	4	3	4	7	4	2	3	45	19	24	7	9	2,68
Ludwigshafen a. R.	1	3	1	1	1	.	3	1	2	.	3	.	16	10	6	3	13	2,21
Lübeck	6	4	2	3	4	3	6	9	6	9	7	8	67	56	11	4	12	1,75
Mainz	10	6	4	3	2	5	4	11	9	17	6	7	84	71	13	1	6	0,77
Metz	3	2	7	8	13	9	8	10	12	13	9	7	101	94	7	4	11	2,49
Mülhausen i. E.	6	8	12	6	9	3	3	7	6	9	4	6	79	61	18	4	14	1,90
Mülheim a.Rh.	1	.	3	6	6	3	2	.	3	2	.	3	29	26	3	2	4	1,18
Mülheim a. d. R.	.	.	1	.	3	1	2	2	2	.	3	.	14	8	6	.	11	1,17
M.-Gladbach	5	4	4	8	5	7	5	4	6	13	10	5	76	56	20	12	30	6,88
Oberhausen Rhl.	3	2	1	2	1	2	.	.	.	.	1	.	12	6	6	.	2	0,38
Offenbach a.M	2	2	2	1	2	5	2	.	3	4	2	9	34	30	4	2	6	1,34
Osnabrück	3	.	.	1	.	.	1	.	.	1	.	.	6	4	2	3	2	0,84
Potsdam	4	.	.	4	5	6	7	2	6	5	3	3	45	17	28	9	5	2,28
Remscheid	12	10	6	8	11	7	10	11	16	16	11	8	126	.	.	.		—
Rostock i. M.	5	6	.	5	1	1	4	8	4	5	4	3	46	29	17	1	8	1,48
Spandau	3	5	.	3	1	1	.	2	6	1	1	5	28	23	5	2	5	0,99
Würzburg*	2	.	.	4	4	3	3	4	9	2	10	2	43	33	10	2	5	0,87
Zwickau i.S.*	2	6	5	1	2	3	5	5	17	3	3	3	55	28	27	6	1	1,02
Sa. d. 41 Städte (Gruppe C)	143	122	109	137	147	126	130	168	205	224	159	153	1 862	1 140	496	158	396	

V. Mutmaßliche Entstehungsursachen der Brände, welche mit Hilfe der Feuerwehr gelöscht sind, im Jahre 1907/08.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte Anlagen: bauliche	Fehlerhafte Anlagen: Feuerungs-	Fehlerhafte Anlagen: Beleuchtungs-	Fehlerhafte Anlagen: Betriebs-	Schornstein-Brände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschluß	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Zusammen
Gruppe A.																	
Berlin	43	2	18	72	67	12	62	69	267	14	131	7	20	5	440	1 022	2 251
Bremen	19	390	4	25	4	.	68	25	.	9	9	.	9	1	.	14	577
Breslau	3	180	8	10	13	.	13	23	2	4	2	.	.	.	6	106	370
Charlottenburg	6	150	17	5	9	.	16	9	.	8	20	.	.	1	14	37	292
Chemnitz	9	20	1	11	.	.	10	8	29	2	15	3	1	.	81	21	211
Cöln	12	212	11	20	9	1	108	20	30	.	17	39	6	.	61	46	592
Dresden	5	145	.	24	.	.	12	12	2	1	20		12	1	75	64	373
Düsseldorf	6	5	20	.	.	.	50	12	11	1	46	5	6	.	.	130	292
Essen	2	81	1	6	2	.	9	1	.	1	.	.	3	.	4	6	116
Frankfurt a. M.	4	75	2	14	2	.	23	8	.	1	10	.	12	.	38	46	235
Hamburg	3	257	48	25	39	.	374	92	.	.	11	3	16	1	77	783	1 729
Hannover	12	85	2	10	2	.	43	16	.	.	3	.	5	.	5	40	223
Königsberg i. Pr.	5	77	1	32	4	1	17	9	7	9	7	2	8	1	9	28	217
Leipzig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Magdeburg	4	46	.	17	2	.	11	14	.	.	3	.	16	.	40	35	188
München	1	109	3	14	1		5	8	.	2	6	.	6	2	4	98	259
Nürnberg	4	54	2	4	.	3	24	.	.	.	.	.	9		4	30	134
Stettin	3	67	.	11	2	.	37	6	23	.	1	.	.	.	4	56	210
Stuttgart	.	95	.	6	4	.	28	14	26	2	5	.	4	3	14	13	214
Sa. der 19 Städte (Gruppe A)	141	2 050	138	306	160	17	910	346	397	54	306	59	133	15	876	2 575	8 483
Gruppe B.																	
Aachen	2	27	14	3	2	.	32	9	6	.	6	5	6	.	21	63	196
Altona	2	63	19	.	.	.	63	9	6	.	2	.	1	.	24	71	260
Barmen	.	41	7	10	1	.	13	3	6	2	4	.	3	.	19	26	135
Bochum	1	34	—	2	1		6	5	.	.	1	.	2	.	4	10	66
Braunschweig	2	8	2	1	1	.	4	12	7	.	2	.	3	.	31	15	88
Cassel	1	13	4	3	.	.	17	3	.	4	3	.	1	.	31	9	89
Crefeld	2	35	6	7	2	2	27	4	5	1	7	.	3	.	2	12	115
Danzig	.	47	7	17	3	.	46	11	3	.	1		3	.	12	16	166
Dortmund	1	48	.	15	.	.	50	15	.	3	1	.	6	.	10	26	175
Duisburg	6	18	7	4	4	2	6	7	1	.	7	.	10	.	15	32	119
Elberfeld	1	22	.	48	13	1	6	13	3	1	3	3	7	.	4	27	152
Gelsenkirchen	2	30	3	4	.	1	35	5	.	1	.	.	4	2	14	49	150
Halle a. S.	3	16	6	1	3	.	10	4	2	2	12	1	2	2	4	38	106
Karlsruhe	1	2	.	.	.	.	.	1	.	.	2	.	2	.	.	11	19
Kiel	3	23	1	4	3	.	18	6	5	2	5	.	10	3	31	43	157
Mannheim	.	26	3	9	3	.	33	5	2	.	5	.	4	.	2	6	98
Plauen i. V.	6	10	4	5	.	.	3	1	.	.	2	2	.	.	3	8	44
Posen	3	56	1	9	4	.	13	2	.	.	2	3	10	.	3	87	193
Rixdorf	2	31	.	2	.	.	7	2	7	1	10	1	6	.	.	60	129
Schöneberg	.	.	.	2	5	.	4	3	7	.	7	.	1	2	43	72	146
Straßburg i. Els.	3	17	10	16	3	2	4	2	2	2	2	2	6	.	62	39	172
Wiesbaden	2	38	2	9	.		18	8	1	.	1	.	3	.	45	.	127
Sa. der 22 Städte (Gruppe B)	43	605	96	171	48	8	415	130	63	19	85	17	93	9	380	720	2 902

Noch Tabelle V.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte bauliche Anlagen	Fehlerhafte Feuerungs- Anlagen	Fehlerhafte Beleuchtungs- Anlagen	Fehlerhafte Betriebs- Anlagen	Schornstein-Brände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschluß	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Zusammen
Gruppe C.																	
Augsburg . . .	2	26	.	1	3	2	4	.	1	2	3	2	3	.	9	.	58
Beuthen OS. . .	.	7	1	3	2	.	4	2	1	1	1	.	2	.	1	4	29
Bielefeld . . .	2	6	3	2	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	21	38
Bonn	.	2	.	10	5	.	60	5	.	2	.	.	.	.	8	.	92
Brandenburg a H.	2	.	.	.		.	.	.	.		.	.	.	.	.	9	11
Bromberg . . .	1	13	7	1	.	.	4	1	3	.	.	1	.	.	.	7	38
Coblenz . . .	1	.	.	8	.	.	17	.	.	.	.		3	.	4	24	57
Darmstadt . .	.	16	3	2	1		23	1	.	.	4	.	2	1	2	12	67
Dessau	.	3	.	.	.	.	.	1	.	1	1		2	.	1	8	17
Dt.-Wilmersdorf.	3	34	.	2	.	1	1	3	.	.	4	1	4	1	2	28	84
Elbing	1	8	.	1	.	.	2	1	2	3	.	1	1	.	13	5	38
Erfurt	3	5	.	4	.	.	8	.		2	1	.	10	.	.	18	51
Flensburg . . .	.	7	4	5	1	2	8	2	1	1	3	.	4	2	.	26	66
Frankfurt a. O. .	.	2	.	2	.	.	1	1	.	1	.	.		.	.	12	19
Freiburg i. Br. .	.	5	2	.		.	1	.	.	.	4	2	5	1	.	5	25
Fürth i. Bayern .	.	6	1	1	1	.	1	2	1	.	2	.	1	.	.	3	19
Gleiwitz . . .	9	8	6	5	1	.	.	1	.	1	2	.	1	.	.	.	34
Görlitz	1	22	1	1	1	1	2	1	.	3	3	.	4	1	.	5	46
Hagen i. W. . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Harburg a. Elbe.	.	3	3	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	27	35
Kaiserslautern .	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.		.	1	3
Königshütte OS.	1	19	3	2	1	.	2	5	1	1	1	.	4	1	9	2	52
Lichtenberg b. B.	4	14	2	3	3	.	.	1	1	.	1	1	3	.	.	5	38
Liegnitz . . .	3	9	6	4	5	2	4	.	1	2	1	2	1		.	5	45
Ludwigshafen a. Rh.	.	3	.	.	1	.	1	.	1	.	1	.	.	2	1	6	16
Lübeck	.	15	5	.	1	.	1	5	3	2	1	1	1	.	23	9	67
Mainz	1	6	.	5	.	.	36	1	5	.	.	.	2	.	18	10	84
Metz	1	20	4	2	2	.	66	.	.	1	1	.	1	.	.	3	101
Mülhausen i. E. .	3	6	3	1	.		17	4	.	1	1	.	5	.	.	38	79
Mülheim a. Rh. .	.	.	2	.	.	.	6	.	2	.	.		.	.	.	19	29
Mülheim a. d. R.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
M.-Gladbach . .	2	11	.	12	.	.	4	12	2	1	1	.	1	.	8	22	76
Oberhausen Rhl.	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	1		.	7	12
Offenbach a. Main	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	24	34
Osnabrück . .	.	1		.	.	.	.		.	.	2	.	.	.	.	3	6
Potsdam . . .	3	11	.	11	2	1	2	2		.	1	.	1	.	.	11	45
Remscheid . .		.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rostock i. M. .	1	23	.	2	.	.	9	.	.	.	4	.	2	.	.	5	46
Spandau . . .	5	8	.	3	.	1	5	.	.	1	1	.	1	1	.	2	28
Würzburg . . .	2	3	4	2	.	.	14	.	4	.	1	.	1	.	9	3	43
Zwickau i. Sa. .	.	.	.	.	.		9	.	.	.	.	.	2	1	.	43	55
Sa. der 41 Städte (Gruppe C)	52	322	60	95	30	10	323	54	30	26	48	12	68	11	110	432	1 683

VI. Kosten der Löschhilfe

Städte	Ausgaben Mark: an Gehältern und Löhnen für ständiges Personal, Bekleidungsgeldern, Mietsentschädigungen	Pensionen und Unterstützungen für Inaktive, deren Witwen und Waisen	Löhne für außerordentl. Hilfskräfte bei Bränden	Anschaffung und Unterhaltung der Lösch- und Wach-Apparate u. -Geräte	Anschaffung und Unterhaltungskosten der Pferde	Anlage und Unterhaltung der sonstigen für die Meldung und Alarmierung bestimmten Einrichtung	Miete für die Feuerwehrgrundstücke	Sonstige laufende Ausgaben	Einmalige Ausgaben für Bauten	Einmalige Ausgaben für sonstige Zwecke	Summe ℳ
Gruppe A.											
Berlin	1 672 726	565 833	.	66 678	108 159	47 978	.	614 154	.	.	3 075 528
Bremen	348 777	.	7 017	47 437	33 826	10 019	.	35 579	24 385	[1] 65 523	572 563
Breslau	407 314	48 528	2 738	16 609	30 343	10 498	8 610	27 428	2 626	[2] 14 591	569 285
Charlottenburg	220 043	3 272	.	13 258	30 384	3 754	.	19 226	603 552	4 691	898 180
Chemnitz	106 469	9 859	.	27 169	17 180	19 677	.	18 530	.	.	198 884
Cöln	322 059	31 697	12 074	29 536	33 824	7 610	.	49 078	.	[3] 18 615	504 493
Dresden	399 035	[5] .	92	8 877	.	7 239	.	119 302	[6] 308	[7] 18 570	553 423
Düsseldorf	187 710	7 680	8 513	22 382	24 360	6 000	160	27 715	.	.	284 520
Essen	73 000	7 200	.	12 400	6 000	300	.	5 700	.	.	104 600
Frankfurt a. M.	360 176	[5] .	.	25 120	36 513	33 494	.	34 225	.	[8] 48 700	528 228
Hamburg	1 186 339	171 506	15 500	145 700	90 000	42 000	.	113 372	.	.	1 764 417
Hannover	186 101	19 206	.	11 983	12 721	8 588	.	23 729	.	4 771	267 099
Königsberg i. Pr.	235 927	27 085	.	18 544	52 702	18 630	500	23 464	.	[10] 12 206	389 058
Leipzig	544 741	40 906	298	43 879	32 317	15 154	37 686	33 895	2 773	[11] 36 053	787 702
Magdeburg	262 970	50 405	.	13 108	21 179	4 654	.	16 443	.	1 786	370 545
München	405 740		88	245 037		.	350	63 842	143 162	.	858 219
Nürnberg	73 845	.	.	17 434	15 606	9 590	35 128	14 461	.	.	166 064
Stettin	242 561	10 720	.	17 802	21 275	6 065	47 436	31 626	.	.	377 485
Stuttgart	150 295	.	2 183	37 470	33 930	52 588	.	63 827	.	.	340 293
Sa. d. 19 Städte (Gruppe A)	7 385 828	993 897	48 503	820 423	600 319	303 838	129 870	1 335 596	776 806	225 506	12 620 586
Gruppe B.											
Aachen	100 933	5 725	.	5 559	18 915	1 967	.	14 527	4 900	2 814	155 340
Altona	198 524	5 643		18 530	22 577	9 984	600	24 590	149 858	[13] 66 031	496 337
Barmen	105 795	3 508	.	6 835	17 393	3 900	1 500	9 003	.	2 000	149 934
Bochum	42 510	.	.	.	6 000	.	.	3 800	.	.	52 310
Braunschweig	75 114	4 521	.	3 667	8 843	5 621	600	10 236	1 200	.	109 802
Cassel	103 979	5 557	.	8 247	18 756	2 686	24 460	13 902	.	[15] 10 434	188 021
Crefeld	47 947	276	.	4 908	2 719	468	.	16 668	.	[16] 5 000	77 986
Danzig	172 274	22 337	250	6 367	12 000	2 052	3 280	13 284		3 799	235 643
Dortmund	108 169	.	.	4 580	12 604	54 090	165	16 853	.	[18] 24 956	221 417
Duisburg	34 162	.	.	8 170	4 620	4 810	345	8 183	2 100	2 200	64 590
Elberfeld	80 412	1 500	513	36 899	13 795	13 568	649	772	6 481	1 176	155 765
Gelsenkirchen	44 089	.	.	5 481	5 372	3 024	1 680	7 251	.	.	66 897
Halle a. S.	95 440	3 846	.	27 094	8 335	1 600	.	520	.	.	136 835
Karlsruhe	35 291	.	.	4 872	2 000	2 069	380	6 511	.	.	51 123
Kiel	138 087	768	.	22 939	16 870	5 368	3 680	17 913	11 230	.	216 855
Mannheim	81 752	.	.	19 249	4 369	5 955	11 104	3 710	.	.	126 139
Plauen i. V.	5 296	.	1 000	8 006	.	6 061	1 418	3 116	.	[22] 21 239	46 136
Posen	120 391	216	.	6 278	20 000	1 575	5 205	5 143	260	[23] 23 700	182 768
Rixdorf	18 143	744	.	5 742	.	5 285	.	7 210	7 300	.	44 424
Schöneberg	153 866	1 766	.	11 489	6 619	4 535	.	8 269	.	[24] 69 582	256 126
Straßburg i. E.	70 106	6 402	3 299	8 618	14 235	4 567	618	29 167	.	[25] 5 850	142 862
Wiesbaden	79 267	.	.	5 126	.	6 896	.	3 308	.	.	94 597
Sa. d. 22 Städte (Gruppe B)	1 911 547	62 809	5 062	228 656	216 022	146 081	55 684	223 936	183 329	238 781	3 271 907

Siehe Bemerkungen auf Seite 594.

im Jahre 1907 oder 1907/08.

Deckung der Kosten (Mark): Zu den Kosten haben beigetragen der Staat	Versicherungsanstalten	Einnahmen der Feuerwehr durch Arbeitsverdienst und Wachen, Mieten, Kapitalzinsen, Verkauf von ausrangierten Pferden, Geräten	Sonstige Einnahmen	Mithin war von der Stadtgemeinde ein Zuschuß erforderlich von:	Summe ℳ	Proz. der Summe, welche von der Stadtgemeinde aufzubringen sind	Von der Summe der von der Stadt zu leistenden Ausgaben entfallen auf den Kopf der Bevölkerung ₰	Städte
								Gruppe A.
99 000	.	182 930	.	2 793 598	3 075 528	90,80	136,9	Berlin.
567 585	.	4 978	.	.	572 563	.	.	Bremen.
.	50 000	34 547	1 986	482 752	569 285	84,80	102,5	Breslau.
.	190	2 032	.	895 958	898 180	99,75	373,3	Charlottenburg.
.	78 608	1 720	773	117 783	198 884	58,92	48,–	Chemnitz.
.	2 436	23 884	[4]) 28 450	449 723	504 493	89,14	104,8	Cöln.
104 515	77 684	30 182	4 258	336 784	553 423	60,86	65,1	Dresden.
.	.	78 550	4 000	201 970	284 520	70,99	79,7	Düsseldorf.
.	.	14 500	.	90 100	104 600	86,23	38,9	Essen.
.	.	47 240	.	490 988	538 228	91,22	146,6	Frankfurt a. M.
919 457	195 650	3 760	[9]) 38 670	606 880	1 764 417	34,40	75,6	Hamburg.
.	4 000	1 504	.	261 595	267 099	97,94	104,6	Hannover.
6 288	.	2 728	4 464	375 578	389 058	96,54	167,8	Königsberg i. Pr.
.	218 785	12 545	.	556 372	787 702	70,63	108,5	Leipzig.
.	.	11 984	[12]) 10 138	348 423	370 545	94,03	144,7	Magdeburg.
50 000	7 500	77 694	.	723 025	858 219	84,15	134,1	München.
35 000	.	1 162	1 376	128 526	166 064	77,40	65,7	Nürnberg
.	30 000	18 933	.	328 552	377 485	87,04	146,6	Stettin.
21 200	.	25 610	.	293 483	340 293	86,24	117,7	Stuttgart.
1 803 045	664 853	576 483	94 115	9 482 090	12 620 586	75,13	114,2	
								Gruppe B.
.	.	8 620	.	146 720	155 340	94,45	101,8	Aachen.
.	.	3 964	[14]) 244 431	247 942	496 337	49,96	147,3	Altona.
.	735	7 472	.	141 727	149 934	94,53	90,8	Barmen.
.		8 000	.	44 310	52 310	84,71	37,3	Bochum.
14 049	600	50	128	94 975	109 802	86,50	69,6	Braunschweig.
.	1 656	5 414	.	180 951	188 021	96,24	150,2	Cassel.
.	1 171	7 235	[17]) 6 912	62 668	77 986	80,36	66,8	Crefeld.
7 500	.	2 020	4 480	221 643	235 643	94,06	138,8	Danzig.
.	.	13 997	[19]) 64 607	142 813	221 417	64,50	81,3	Dortmund.
.	.	42	4 807	59 741	64 590	92,49	31,–	Duisburg.
.	5 000	3 342	.	147 423	155 765	94,64	90,5	Elberfeld.
.	.	1 210	[20]) 7 749	57 938	66 897	86,61	39,4	Gelsenkirchen.
.	900	178	[21]) 4 174	131 583	136 835	96,16	77,4	Halle a. S.
.	.	.	.	51 123	51 123	100,–	45,9	Karlsruhe.
.	.	22 470		194 385	216 855	89,64	118,6	Kiel.
.	.	.	.	126 139	126 139	100,–	77,–	Mannheim.
9 248	14 176	138	996	21 578	46 136	46,77	20,5	Plauen i. V.
.	8 500	16 379	1 856	156 033	182 768	85,37	114,–	Posen
	.		.	44 424	44 424	100,–	28,9	Rixdorf.
.	.	11 738	915	243 473	256 126	95,10	172,6	Schöneberg.
	363	363	.	142 163	142 862	99,51	84,8	Straßburg i. E.
.	.	.	.	94 517	94 597	100,–	93,7	Wiesbaden.
30 797	33 101	112 605	341 055	2 754 349	3 271 907	84,18	85,9	

Siehe Bemerkungen auf Seite 594.

Noch Tabelle VI.

Städte	Ausgaben Mark: an Gehältern und Löhnen für ständiges Personal, Bekleidungsgeldern, Mietsentschädigungen	Pensionen und Unterstützungen für Inaktive, deren Witwen und Waisen	Löhne für außerordentliche Hilfskräfte bei Bränden	Anschaffung und Unterhaltung der Lösch- und Wach-Apparate und Geräte	Anschaffung und Unterhaltungskosten der Pferde	Anlage und Unterhaltung der sonstigen für die Meldung und Alarmierung bestimmten Einrichtungen	Miete für die Feuerwehrgrundstücke	Sonstige laufende Ausgaben	Einmalige Ausgaben für Bauten	Einmalige Ausgaben für sonstige Zwecke	Summe ℳ
Gruppe C.											
Augsburg	33 560	630	300	8 000	5 000	3 000	.	12 710	.	.	63 200
Beuthen OS.	5 100	660	.	4 130	9 705	3 500	.	7 000	.	1 000	31 095
Bielefeld	14 107	.	.	5 987	.	.	.	.	.	.	20 094
Bonn	17 150	.	.	3 310	.	.	50	11 490	.	.	32 000
Brandenbg. a. H.	643	144	2 124	512	.	181	.	1 099	.	916	5 619
Bromberg	37 558	818	.	4 867	3 500	690	.	2 000	.	172	49 605
Coblenz	500	.	2 430	3 820	.	4 179	.	890	.	.	11 819
Darmstadt	30 045	.	1 650	6 544	7 680	3 497	.	2 213	.	2 166	53 795
Dessau	2 909	.	174	.	.	7 111	.	2 248	.	520	12 962
Dt.-Wilmersdf.	69 138	.	.	20 753	9 400	42 253	229	10 340	1 989	3 658	157 760
Elbing	30 092	1 670	.	2 789	10 000	.	.	3 157	.	.	47 708
Erfurt	60		2 544	6 970	1 620	4 374	176	4 845	2 452	350	23 391
Flensburg	19 862	250	2 605	3 468	1 881	2 047	120	3 917	286	[27]) 25 003	59 439
Frankfurt a. O.	21 954	.	30	1 515	.	486	.	9 946	.	.	33 931
Freiburg i. Br.	2 390	.	390	8 110	.	19 079	4540	1 487	.	4 000	39 996
Fürth (Bayern)	7 340	600	345	5 295	3 650	348	40	1 075	320	95	19 108
Gleiwitz	.	.	.	1 420	.	3 330	.	3 967	.	350	9 067
Görlitz	8 489	1 238	2 045	3 197	4 967	1 409	200	2 016	550	.	24 111
Hagen i. Westf.	.	992	.	6 085	.	4 740	.	2 724	9 434	.	23 975
Harburg a. E.	14 602	.	42	7 293	4 302	3 767	.	5 563	.	.	35 569
Kaiserslautern	603	200	400	3 200	.	250	.	1 310	.	3 508	9 471
Königshütte OS.	6 547	.	26	10 475	.	847	.	4 631	.	1 000	23 526
Lichtenberg b. Brl.	4 252	.	.	491	.	1 481	.	293	.	.	6 517
Liegnitz	5 570	.	.	1 600	.	1 900	.	7 730	.	.	16 800
Ludwigshf. a. Rh.	300	.	1 003	2 087	.	1 449	.	1 622	449	3 212	10 122
Lübeck	102 577	3 247	87	6 931	12 409	15 287	.	7 629	.	[28]) 23 622	171 789
Mainz	25 342	.	.	10 734	.	1 199	.	9 941	.	9 050	56 266
Metz	48 055	4 943	169	2 829	.	932	.	10 879	.	.	67 807
Mülhausen i. E.	21 214	.	84	2 887	3 639	485	.	13 812	.	.	42 121
Mülheim a. Rh.	.	.	.	3 750	.	212	.	557	17 044	.	21 563
Mülheim a d. R.	400	.	.	.	.	18 333	.	.	.	.	18 733
M.-Gladbach	23 122	.	6 764	3 726	3 554	4 702	.	6 247	.	.	48 115
Oberhausen (Rhl)	.	.	.	4 241	.	.	.	1 689	.	.	5 930
Offenbach (Main)	9 350	.	.	7 021	108	3 983	.	5 939	.	.	26 401
Osnabrück	.	700	265	4 524	.	300	35	1 214	.	.	7 038
Potsdam	82 800	659	345	2 870	7 108	1 727	.	3 900	85 487	2 572	187 468
Remscheid	.	.	.	.	.	.	.	13 269	.	.	13 269
Rostock i. M.	61 000	800	500	5 000	8 000	1 500	.	4 700	.	.	81 500
Spandau	2 640	.	1 313	1 766	.	5 581	.	560	.	.	11 860
Würzburg	4 165	.	334	4 057	1 643	5 559	.	2 018	46 779	.	64 555
Zwickau	19 387	120	83	2 720	3 898	2 309	50	3 231	1 963	97	33 858
Sa. d. 41 Städte (Gruppe C)	732 823	17 671	26 052	184 974	102 064	172 027	5 440	189 858	166 753	81 291	1 678 953

Siehe Bemerkungen auf Seite 594.

Deckung der Kosten (Mark): Zu den Kosten haben beigetragen der Staat	Deckung der Kosten (Mark): Zu den Kosten haben beigetragen Versicherungsanstalten	Einnahmen der Feuerwehr durch Arbeitsverdienst und Wachen, Mieten, Kapitalzinsen, Verkauf von ausrangierten Pferden, Geräten	Sonstige Einnahmen	Mithin war von der Stadtgemeinde ein Zuschuß erforderlich von:	Summe ℳ	Proz. der Summe, welche von der Stadtgemeinde aufzubringen sind	Von der Summe der von der Stadt zu leistenden Ausgaben entfallen auf den Kopf der Bevölkerung ₰	Städte
								Gruppe C.
7 700	.	5 300	240	49 960	63 200	79,05	52,6	Augsburg.
.	.	9 705	.	21 390	31 095	68,79	35,6	Beuthen OS.
.	.	451	.	19 643	20 094	97,76	27,3	Bielefeld.
.	.	.	.	32 000	32 000	100,–	39,–	Bonn.
.	.	.	125	5 494	5 619	97,78	10,7	Brandenbg.a.H.
.	3 186	1 335	1 300	43 784	49 605	88,27	80,7	Bromberg.
.	.	.	170	11 649	11 819	98,55	21,6	Coblenz.
42 000	.	.	.	11 795	53 795	21,93	14,2	Darmstadt.
1 036	416	.	[26]3 915	7 595	12 962	58,59	23,6	Dessau.
.	.	3 280	509	153 971	157 760	97,60	242,2	Dt.-Wilmersdf.
.	500	519	.	46 689	47 708	97,86	83,9	Elbing.
.	400	27	64	22 900	23 391	97,90	23,2	Erfurt.
.	4 000	2 234	103	53 102	59 439	89,34	98,7	Flensburg.
.	134	451	1 502	31 844	33 931	93,85	49,5	Frankfurt a. O.
.	.	1 837	300	37 859	39 996	94,66	51,1	Freiburg i. Br.
5 000	.	.	.	14 108	19 108	73,83	23,3	Fürth (Bayern)
.	.	.	33	9 034	9 067	99,64	14,7	Gleiwitz.
.	.	292	102	23 717	24 111	97,76	28,3	Görlitz.
.	.	.	.	23 975	23 975	100,–	30,9	Hagen i. Westf.
.	400	3 598	.	31 571	35 569	88,76	56,7	Harburg a. Elbe
4 000	.	.	.	5 471	9 471	57,77	10,5	Kaiserslautern
16	44	863	236	22 367	23 526	95,07	33,9	KönigshütteOS.
.	.	.	.	6 517	6 517	100,–	12,1	Lichtenbg. b. Berl
.	.	ca 100	.	16 700	16 800	99,40	27,9	Liegnitz.
.	8 000	336	.	1 786	10 122	17,64	2,5	Ludwigshf. a. Rh.
.	6 000	1 603	[29]6 750	157 436	171 789	91,06	172,–	Lübeck.
.	.	.	.	56 266	56 266	100,–	61,7	Mainz.
.	.	1 857	.	65 950	67 807	97,26	109,2	Metz.
.	.	990	.	41 131	42 121	97,65	43,5	Mülhausen i. E.
.	.	.	.	21 563	21 563	100,–	42,4	Mülheim a. Rh.
.	.	.	.	18 733	18 733	100,–	20,–	Mülheim a. d. R.
.	.	10 354	.	37 761	48 115	78,48	62,2	M.-Gladbach.
.	.	.	.	5 930	5 930	100,–	11,4	Oberhausen (Rhl)
.	.	.	.	26 401	26 401	100,–	44,2	Offenbach (Main)
.	180	.	.	6 858	7 038	97,44	11,5	Osnabrück.
.	.	2 561	72	184 835	187 468	98,54	300,9	Potsdam.
.	.	.	.	13 269	13 269	100,–	20,6	Remscheid.
.	21 500	8 800	.	51 200	81 500	62,83	84,2	Rostock i. M.
.	.	.	.	11 860	11 860	100,–	16,9	Spandau.
8 000	257	205	.	56 093	64 555	86,89	69,8	Würzburg.
6 813	10 825	1 079	100	15 041	33 858	44,42	22 -	Zwickau i. Sa.
74 565	55 842	57 777	15 521	1 475 248	1 678 953	87,87	53,0	

Siehe Bemerkungen auf Seite 594.

Bemerkungen zu Tabelle VI. (Seiten 590 bis 593).

Es sind nachstehend nur die größeren sonstigen Ausgaben und Einnahmen erläutert:

[1]) Vergrößerungen und Änderungen des Meldesystems, Beschaffung eines Automobilkrankenwagens und eines Spritzendampfers. — [2]) Erstmalige Bekleidung und Ausrüstung neu eingestellter Mannschaften, Beschaffung von vier Fahrrädern, Turngeräten, einen 10/12 PS-Motorwagen, Änderung und Erweiterung des Telegraphen- und Telephonnetzes usw. — [3]) Feuertelegraphen-Einrichtungen in den Löschbezirken II und III, Cöln-Deutz. — [4]) Für Krankentransporte 28 300 ℳ. — [5]) Die Pensionen erscheinen besonders für die gesamte Verwaltung im Etat. — [6]) Außerdem etwa 184 000 ℳ aus Anleihemitteln zur Errichtung einer neuen Feuerwache in Vorstadt Striesen. — [7]) Beschaffung von Geräten, Wachinventar, Werkzeug für die neue Wache in Striesen. — [8]) Ausbau des Feuerkabelnetzes in Tonröhren und Beschaffung einer Dampfspritze. — [9]) Hier fehlt die Angabe über den hohen Einnahmebetrag. — [10]) Beschaffung einer Magirusleiter, Sauerstoffapparate usw. — [11]) Ausgaben für unterirdische Kabelführung der Feuermeldeanlage, Beschaffung neuer Melder. — [12]) Davon 10 000 ℳ Beitrag des Grusonwerkes für die in Buckau untergebrachte Feuerwache. — [13]) Bau und Einrichtung des Feuerwehrgebäudes in Ottensen. — [14]) 188 806 ℳ Löschkostenbeiträge, 54 000 ℳ einmaliger Beitrag der Schleswig-Holsteinschen Landesbrandkasse zum Bau des Feuerwehrgebäudes in Ottensen. — [15]) Neues Telegraphenzimmer und Abschiedsfeier der Pflichtfeuerwehr. — [16]) Erste Rate zur Anschaffung einer Dampfspritze. — [17]) Kapital und Zinsen eines Fonds zur Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr in Crefeld-Oppum und Beträge der Verwaltung zu den Kosten der Fernsprecheinrichtung. — [18]) Neue Dampfspritze, Erweiterung des Feuermeldenetzes, Beschaffung von Material für drei neu eingestellte Feuermänner. — [19]) Anbringung von Feuermeldern für Private, Gebühren für feuerpolizeiliche Prüfung von Baugesuchen. — [20]) Anbringung von Feuermeldern für Private, Gebühren für Benutzung der Krankenwagen. — [21]) Krankentransporte 3548 ℳ. — [22]) Beschaffung einer elektrischen Automobil-Drehleiter, Einrichtung einer Wache für die Berufsfeuerwehr und einer Umformerstation. — [23]) Neue zweite Magirusdrehleiter, neue Dampfspritze, Reparatur der zweiten Dampfspritze. — [24]) Neue Feuermeldeanlage 67 383 ℳ. — [25]) Für Telephonapparate und Kabelverlegung. — [26]) Beiträge zur elektrischen Feueralarmanlage. — [27]) Einrichtung einer Werkstatt, Beschaffung einer Dampfspritze u. a. — [28]) Neuer Dampfkessel, Ankauf von 14 Pferden. — [29]) Krankenbeförderung, Mieten.

XXVII.

Vieh- und Schlachthöfe

im Jahre 1907.

Von

Dr. H. Riekes,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Cassel.

Soweit über den Betrieb der Vieh- und Schlachthöfe die gleichen Gegenstände wie in den Vorjahren erhoben worden sind, hat sich auch die Darstellungsweise an die bisherige angeschlossen. Die Trennung der ungleichartigen Tiergattungen konnte, abgesehen von einem Falle, bei der tabellarischen Darstellung des Auftriebes (Tabelle I), der Schlachtungen (Tabelle II) und des Durchschnittsgewichts (Tabelle III) vollständig durchgeführt werden. Bei der Darstellung der Beanstandungen (Tabelle IV) sind Großvieh einer- und Kleinvieh andererseits zusammengefaßt worden. Nicht gesondert erfragt wurden die Beanstandungen wegen Tuberkulose. Hinzugekommen sind die seit dem Jahre 1902 erstmals wieder ermittelten Rechnungsergebnisse. Die übersichtliche Zusammenstellung (Tabelle V) ist hierbei mehr aus dem äußeren, bei dem großen Umfange gerade dieses Materials aber nicht außer acht zu lassenden Grunde der Raumersparnis, als zu dem Zwecke der vergleichenden Gegenüberstellung erfolgt. Schon die hierzu erforderlich gewordenen Anmerkungen lassen die vielfach beschränkte Vergleichbarkeit erkennen. Auch ergab die Bearbeitung des Materials, daß mehreren auf dem Erhebungsbogen getrennten Gegenständen infolge verschiedenartiger Rechnungsführung wechselseitig gleichartige Einnahme- bezw. Ausgabepositionen zugerechnet waren. Da sich nicht übersehen ließ, in welchem Umfange auch sonst, ohne ersichtlich zu sein, die Beantwortung von verschiedenen Gesichtspunkten erfolgt war, sind die bezüglichen Gegenstände in der tabellarischen Darstellung zusammengefaßt worden.

Von 77 Städten, deren Angaben vorliegen, besitzen 47 eigene Viehhöfe. In Chemnitz, Dresden und Stuttgart befinden sich die Viehhöfe im privaten (Innungs-) Eigentum. Die Übersicht über den Auftrieb auf die Viehhöfe umfaßt jedoch nur 49 Städte, da die Stadt Beuthen i. Oberschl. Auftriebsziffern nicht angegeben hat. Der städtische Viehhof dient dort lediglich zur vorübergehenden Unterbringung des Schlachtviehs; der Auftrieb ist daher, wenn nicht mit der Schlachtungsziffer identisch, so doch in ihr enthalten. Neben dem städtischen sind in Elberfeld und Crefeld 1 bezw. 2 private Viehhöfe im Betrieb.

Über eigene Schlachthöfe verfügen 72 auskunftgebende Städte, darunter Essen und Gelsenkirchen über je zwei. Altona, Bielefeld, Chemnitz, Dresden und Stuttgart haben — und zwar Stuttgart 3, Altona 69 — Privatschlachthöfe. In Berlin ist außer dem städtischen ein besonderer privater Schlachthof für Pferdeschlachtungen vorhanden.

In Braunschweig war der städtische Schlachthof mit einigen Unterbrechungen fast das ganze Jahr hindurch gesperrt, jedoch nur wegen Rotlaufs und Schweineseuche bezw. Pest. Auf dem städtischen Viehhofe in Königsberg i. Pr. durften von Dezember 1907 bis Ende März 1908 infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche die Wochenschweinemärkte nicht abgehalten werden. Sperren von längerer Dauer wurden auch in Stuttgart über Vieh- und Schlachthöfe verhängt, und zwar wiederholt im Laufe des Jahres (vom 15. Mai bis 7. Juni, vom 22. Juni bis 23. Juli und vom 27. Dezember bis 24. Januar). Die Sperrung des Lübecker Schlacht- und Viehhofes (am 17. und 18. Juni) erfolgte wegen Auftretens der Milzbrandseuche bei aus der Seequarantäneanstalt überführten Rindern; die Quarantäneanstalt wurde aus dem Anlaß vom 17. bis 24. Juni gesperrt. Über Sperrung des Schlacht- und Viehhofs für einen Tag (den 26. Dezember) wird von München, ohne Angabe der Ursache, berichtet.

Der Gesamtauftrieb auf die Viehhöfe umfaßte, soweit die Angaben (von 49 Städten) vorliegen, 1 330 421 Stück Rindvieh, 1 471 626 Kälber, 6 129 090 Schweine und Ferkel, 1 149 408 Stück Kleinvieh, als welches Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen und Zicklein zusammengefaßt werden, sowie 17 718 Pferde und Esel. Dabei ist der Münchener Auftrieb an Ferkeln und Kleinvieh, der zusammen 89 722 Stück betrug, nicht eingerechnet. Die Gesamtzahl der Schlachtungen (in 77 Städten, für Schweine und Schafe usw. außer München) betrug 1 139 843 Stück Rindvieh, 1 634 865 Kälber, 5 611 744 Schweine und Ferkel, 1 209 813 Stück Kleinvieh und 59 946 Pferde und Esel. Dazu kommen 39 782 Schlachtungen von Ferkeln und Kleinvieh in München.

Jahr	Rindvieh	Kälber	Schweine und Ferkel	Kleinvieh	Pferde und Esel
			Auftrieb auf die Viehhöfe:		
1907	1 291 177	1 410 126	5 769 255	1 132 607	.
1906	1 236 374	1 313 557	4 651 281	1 191 983	.
1905	1 249 326	1 291 933	4 290 295	1 205 295	.
1904	1 206 882	1 310 832	4 830 628	1 135 113	.
1903	1 190 711	1 312 376	4 579 099	1 165 598	.
1902	1 210 600	1 353 442	3 772 923	1 240 408	.
1901	1 256 096	1 438 447	3 842 958	1 336 624	.
1900	1 210 099	1 401 237	4 215 199	1 336 943	.
1899	1 125 598	1 293 341	3 863 381	1 240 507	.
			Schlachtungen:		
1907	947 067	1 446 750	4 695 272	1 178 109	44 720
1906	950 048	1 388 161	3 635 678	1 196 155	49 739
1905	946 266	1 392 713	3 852 554	1 224 973	67 826
1904	908 971	1 390 423	4 372 860	1 132 058	57 110
1903	881 560	1 382 911	3 996 608	1 146 591	56 669
1902	903 621	1 404 806	3 316 944	1 207 082	62 828
1901	938 788	1 486 438	3 418 656	1 277 687	59 552
1900	908 877	1 458 339	4 752 927	1 218 545	50 573
1899	834 260	1 360 931	3 329 950	1 194 354	50 240

Der Auftrieb auf die Viehhöfe ist nach Ausscheidung der Städte Bonn, Bromberg, Coblenz, Darmstadt, Duisburg, Elbing, Fürth, Hagen und Mülhausen i. Els. mit den in früheren Jahrgängen mitgeteilten Gesamtergebnissen vergleichbar. Um für die Schlachtungsziffern vergleichbare Grundlagen zu erhalten, sind die Städte Altona, Beuthen i. Oberschl., Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Bromberg, Coblenz, Darmstadt, Dessau, Alt-Duisburg, Elbing, Flensburg, Fürth, M.-Gladbach, Gleiwitz, Hagen, Harburg, Kaiserslautern, Königshütte, Ludwigshafen, Mülhausen i. Els., die beiden Mülheim, Oberhausen, Offenbach a. M., Osnabrück, Remscheid, Rostock und Spandau auszuscheiden. Es ergeben sich dann die Gesamtauftriebs- und Schlachtungsziffern für 40 bezw. 48 seit 1899 in gleicher Weise berichtende Städte: (vergl. dazu die Übersicht auf S. 596).

Die gewaltige Steigerung des Schweineauftriebs fällt besonders in das Auge. Nachdem die Auftriebsziffer für Schweine im Vorjahre den Höhepunkt vom Jahre 1904 fast wieder erreicht hatte, fand im Berichtsjahre eine weitere Zunahme um 24,03 % statt, die mit der durch die Einfuhrverbote und das Inkrafttreten des Zolltarifgesetzes zunächst hervorgerufenen Ausdehnung der Schweinezucht im Zusammenhange stehen dürfte. Die Schlachtungsziffer für Schweine weist eine noch stärkere Zunahme (um 29,14 %) auf. Für Kälber ist sowohl der Auftrieb auf die Viehhöfe wie auf die Schlachthöfe gestiegen, ohne aber der Höhe des Jahres 1901 gleichzukommen. Das Großvieh ist nur im Auftrieb auf die Viehhöfe mit einer alle Vorjahre übertreffenden Stückzahl vertreten; die Schlachtungen bleiben hinter den vorjährigen zurück. An Kleinvieh, Pferden und Eseln ist ein Rückgang der Schlachtungen seit 1905 bezw. gegenüber den Jahren 1901 einer- und 1902 andererseits wahrzunehmen. Für Kleinvieh hat auch der Auftrieb auf die Viehhöfe eine Verminderung erfahren.

Im Hinblick auf die Genußtauglichkeit des Schlachtfleisches ergibt sich, daß ganze Tierkörper (prozentual zu den Schlachtungen) am häufigsten beanstandet wurden: von Rindvieh: in Plauen (4,30 %), Braunschweig (4,09 %), Mülhausen i. Els. (3,58 %), Königsberg i. Pr. (3,21 %), Erfurt (3,14 %), Altona (3,10 %) und Danzig (3,09 %); von den Kälbern: in Harburg a. E. (2,59 %) und Elbing (2,38 %); von den Schweinen: in Elbing (2,48 %), Königsberg i. Pr. (1,24 %), Cassel (1,12 %) und Königshütte (1,02 %); von dem Kleinvieh: in Oberhausen (3,52 %) und Augsburg (2,55 %); von Pferden und Eseln: in Elbing (7,83 %), Karlsruhe (4,85 %), München-Gladbach (3,83 %), Augsburg (3,73 %), Mülhausen i. Els. (3,61 %), Beuthen i. Oberschl. (3,31 %), Cassel (3,25 %) und Freiburg i. Br. (3,02 %). Die günstigsten Verhältnisse zeigen sich: bei dem Rindvieh: in Ludwigshafen (0,07 %), Beuthen (0,14 %) und Hamburg (0,16 %); bei den Kälbern: in Straßburg i. Els. (0,02 %), in Hamburg, Frankfurt a. M. und München (je 0,03 %) sowie in Coblenz (0,04 %), Frankfurt a. O. und Ludwigshafen (je 0,05 %); bei den Schweinen: in Mülheim a. d. Ruhr (0,00 %), Ludwigshafen (0,02 %) und Straßburg i. Els. (0,03 %). Von Kleinvieh, Pferden und Eseln sind bei zum Teil freilich sehr geringen Schlachtungsziffern in einer größeren Anzahl von Städten ganze Tierkörper nicht beanstandet worden.

Anmerkungen.

Zu Tabelle I.

Aachen. Spalte 11: Auftrieb zum Pferdemarkt: 94 Pferde. Augsburg. Spalte 8: Einschl. 765 Läuferschweine. Die Ferkel und Läuferschweine werden fast ausschließlich zur Aufzucht gekauft. Spalte 9: Außerdem wurden zu den außerhalb des Viehhofes stattfindenden Schafmärkten 11 182 Stück zugeführt. Chemnitz. Spalte 4: Kühe und Kalben. Spalte 2, 3 und 4: einschl. Jungvieh. Crefeld. Spalte 2—5: Davon ca. 900 Stück auf privaten Viehhöfen. Spalte 6: Nur auf privaten Viehhöfen. Danzig. Spalte 2, 3 und 4: Einschließlich Jungvieh. Dresden. Spalte 2, 3 und 4: Einschließlich Jungvieh. Elberfeld. Spalte 7 und 8: Hiervon 44 424 Stück auf privaten Viehhöfen. Zwickau. Spalte 10: Einschließlich Lämmer.

Zu Tabelle IIa.

Altona. Spalte 2—12: Nur auf privaten Schlachtstätten. Augsburg. Spalte 4, 9 und 10: Hierunter je eine private Hausschlachtung. Spalte 7: Hierunter 56 private Hausschlachtungen. Bielefeld. Spalte 2—12: Nur auf privatem Schlachthof (Eigentum der Fleischerinnung). Breslau. Spalte 2—12: Auf dem städtischen Schlachthof einschl. Polizeischlachthof und der Roßschlächterei. Chemnitz. Spalte 2—12: Nur auf privatem Schlachthof (Eigentum der Fleischerinnung). Dresden. Spalte 2: Hierunter 78 Schlachtungen auf privaten Schlachtstätten. Spalte 3: Hierunter 21, Spalte 4: 126, Spalte 6: 946, Spalte 7/8: 2160, Spalte 9: 211, Spalte 10: 36, Spalte 11: 1562 und Spalte 12: 5 Schlachtungen auf privaten Schlachtstätten. Stuttgart. Spalte 2—12: Nur auf zwei privaten Schlachthöfen.

Zu Tabelle III.

Augsburg. Spalte 9, 10 und 11: Mit Ausnahme der Zahl der Lämmer beruhen die Angaben nur auf Schätzung. Beuthen O./Schl. Spalte 11: Pferde werden nicht gewogen. Bielefeld. Spalte 2—12: Schafe, Ziegen sowie Pferde werden fast gar nicht, Rinder und Schweine nur zum Teil amtlich gewogen. Potsdam. Spalte 2—12: Wägungen sind nur so vereinzelt vorgekommen, daß sie keine Schlüsse erlauben. München. Spalte 8: Einschließlich Lämmer und Kitze.

Zu Tabelle IV.

Bromberg. Spalte 2, 7, 12, 17 und 22: Auf dem Schlachthof vernichtet. Karlsruhe. Spalte 6, 11, 16, 21 und 26: Die Zahl der insgesamt beanstandeten Organe betrug 12 808. Königsberg i. Pr. Spalte 6, 11, 16, 21 und 26: Zahl der beanstandeten Teile. Lübeck Spalte 2: Hierunter dem Tiergarten überwiesen 20 Stück. Spalte 7: Hierunter 20, Spalte 12: 3, Spalte 17: 7 und Spalte 22: 9 Stück desgleichen. Mülheim a. Rhein. Spalte 16: Hierunter sind 9179 Schweine mit Brühwasserlungen. Nürnberg. Spalte 2, 7, 12, 17 und 22: Die Tiere sind im Verbrennungsofen des Schlachthofs vernichtet worden. Posen. Spalte 2, 7, 12, 17 und 22: Die beanstandeten Tiere sind dem Extraktionsapparat überwiesen. Stettin. Spalte 6, 11, 16, 21 und 26: 1) Zahl der Tiere, von denen Fleischteile beanstandet sind, 2) Zahl der beanstandeten Eingeweideteile.

Zu Tabelle V.

Berlin. Spalte 20 Pos. a: Hierunter 77 000 ℳ Ausgabereste. Spalte 20 Pos. b: Hierunter 825 ℳ Ausgabereste. Spalte 26 Pos. a: Bestand des Reservefonds 734 203 ℳ Spalte 26 Pos. b: Bestand des Erneuerungs- und Erweiterungsfonds 464 552 ℳ. Bochum. Spalte 9: Hierunter 4227 ℳ aus Vorjahren. Spalte 20: Hierunter 4182 ℳ aus Vorjahren. Brandenburg a. H. Spalte 1—9: Eine Trennung der Schlachthofkassen-Rechnung für die in Frage kommenden Teile war nicht möglich. Braunschweig. Spalte 14: Einschließlich sachlicher Bedürfnisse. Breslau. Spalte 9 Pos. a: Hierunter 1158 ℳ Bestand aus Vorjahren. Spalte 9 Pos. b: Hierunter 5792 ℳ Bestand aus Vorjahren. Spalte 13 Pos. b: 1) Aus dem Verkauf der von der Vernichtungsanstalt gewonnenen Produkte = 32 893 ℳ. 2) Polizeischlachthofgebühren = 979 ℳ. Bromberg. Spalte 12 Pos. b: Vereinnahmte Fleischschaugebühren für eingeführtes Fleisch. Besondere Gebühren für Fleischschau auf dem Schlacht- und Viehhof werden nicht erhoben, sind vielmehr in den Schlachtgebühren mit enthalten. Cöln. Spalte 26 Pos. a: Dem Erneuerungsfonds überwiesen. Spalte 26: Pos. b: Dem Erneuerungsfonds entnommen. Dessau. Spalte 9 Pos. b: Hierunter 9979 ℳ aus der Kunsteisbereitungsanlage. Alt-Duisburg. Spalte 17 Pos. b: In 1909 aus Anleihemitteln wieder vereinnahmt. Elberfeld. Spalte 6 Pos. a: Hierunter 12 485 ℳ aus dem Pferdemarkt. Spalte 9 Pos. a: desgl. 5470 ℳ. Spalte 10 Pos. a: desgl. 17 955 ℳ. Spalte 20 Pos. a: Hierunter 6466 ℳ für den Pferdemarkt. Spalte 21 Pos. a: desgl. 6466 ℳ. Spalte 6 Pos. b: Hierunter 4487 ℳ

aus der Freibank. Spalte 9 Pos. b: desgl. 721 ℳ. Spalte 10 Pos. b: desgl. 5208 ℳ. Spalte 14 Pos. b: Hierunter 2522 ℳ für die Freibank. Spalte 15 Pos. b: desgl. 396 ℳ. Spalte 16 Pos. b: desgl. 1436 ℳ. Spalte 20 Pos. b: desgl. 717 ℳ. Spalte 21 Pos. b: desgl. 5071 ℳ. Spalte 12 Pos. b: Hierunter 2204 ℳ Fleischschaugebühren für eingeführtes Fleisch aus dem Zoll-Ausland. Spalte 14 Pos. b: Hierunter 520 ℳ für die Fleischschau von eingeführtem Fleisch aus dem Zoll-Ausland. Spalte 15 Pos. b: desgl. 50 ℳ. Spalte 20 Pos. b: desgl. 151 ℳ. Spalte 21 Pos. b: desgl. 721 ℳ. Spalte 26 Pos. b: Hierin enthalten ist ein Mehrüberschuß von 20 325 ℳ, der auf die Gebühren des folgenden Jahres in Anrechnung gelangt, desgleichen der aus den Fleischschaugebühren (Fleischschau auf dem Schlacht- und Viehhof) erzielte Überschuß von 2648 ℳ. Erfurt. Spalte 11: Die Gebühren für Fleischschau auf dem Schlacht- und Viehhofe sind in den Schlachtgebühren enthalten. Flensburg. Spalte 6: Gebühren für Fleischschau auf dem Schlachthofe und von eingeführtem Fleisch, Trichinenschau und Benutzung des Schlachthauses. Frankfurt a. M. Spalte 6—21 Pos. b: Einschließlich der Trichinenschau. Freiburg i. Br. Spalte 26: Ablieferung an den Reservefonds 6645 ℳ, Ablieferung an die Stadtkasse 6645 ℳ. M.-Gladbach. Spalte 20: Hierunter 4577 ℳ Vorschuß aus dem Vorjahre und 35 843 ℳ Betriebskosten. Halle a. S. Spalte 9 und 20 Pos. b: Einschließlich 240 617 ℳ im Kontokorrentverkehr. Spalte 7 und 17 Pos. a: Dem Erneuerungsfonds wurden 5561 ℳ entnommen und zur Beschaffung einer feuerlosen Lokomotive verwandt. (Der Betrag ist beim Abschluß außer Betracht gelassen.) Spalte 7 und 17 Pos. b: Dem Erneuerungsfonds wurden 55 730 ℳ entnommen und für bauliche Erneuerungen bezw. Erweiterungen verwandt. (Der Betrag ist beim Abschluß außer Betracht gelassen.) Hamburg. Spalte 11, 12, 13, 22, 23 und 24: Die Fleischschauämter und die Abdeckerei gehören im Hamburg zum Geschäftsbereiche der Polizeibehörde. Die hierdurch entstehenden Einnahmen und Ausgaben erscheinen daher auch in den Etats dieser Behörde. Die hier angegebenen Beträge sind in den von der Schlachthofsverwaltung nachgewiesenen Gesamt-Einnahmen und Ausgaben nicht enthalten. Kaiserslautern. Spalte 9: Eisfabrikation 5882 ℳ. Sonstiges 3739 ℳ. Spalte 20: Für Betriebsmaterialien usw. Karlsruhe. Spalte 13 und 24: Ein Polizeischlachthof oder dergl. ist mit dem Schlacht- und Viehhof nicht verbunden. Die Stadtverwaltung ist an einer Verbandsabdeckerei beteiligt, wofür sie im Jahre 1907 einen Beitrag von 477 ℳ leistete. Für die Beseitigung kleinerer Haustiere ist jedoch auch der städtische Wasenmeister zuständig; der gesamte städtische Aufwand für ihn stellte sich im Jahre 1907 auf 1370 ℳ. Königsberg i. Pr. Spalte 11 Pos. b: Die Gebühren für Fleischschau auf dem Schlacht- und Viehhofe sind in den Schlachtgebühren enthalten. Liegnitz. Spalte 9: Hierunter 6426 ℳ Bestand aus dem Vorjahre. Lübeck. Spalte 9 Pos. a: Hierunter 4737 ℳ Futtergebühren. Spalte 20 Pos. a: Hierunter 4076 ℳ Futterkosten. Spalte 9 Pos. b: Hierunter 11 270 ℳ Futtergebühren. Spalte 20 Pos. b: Hierunter 8217 ℳ Futterkosten. Spalte 13 Pos. b: Die Gebühren der Fronerei bilden einen Teil der Bezüge des Frons. Magdeburg. Spalte 18 Pos. a: Verzinsung (4 %) und Tilgung (1 %) von 2 023 906,10 ℳ. Spalte 18 Pos. b: Nur Verzinsung (4 %) von 2 530 994,47 ℳ. Mannheim. Spalte 7: Aus Bankanlage. Spalte 19: Anlage bei der Bank 512 461 ℳ. Abschreibungen 60 073 ℳ. Mülhausen i. Els. Spalte 26: Das Anlagekapital ist nicht in Betracht gezogen. Mülheim a. Rhein. Spalte 11: Einschl. Trichinenschaugebühren. Spalte 14: Einschl. Entschädigung an die Trichinenschauer. Spalte 20: Betriebskosten. München. Spalte 10 Pos. b: 141 598 ℳ Einnahmen aus der Kühlanlage, die der Gesamtsumme hinzuzurechnen sind. Spalte 14 Pos. b: Hierunter 26 191 ℳ für die Kühlanlage. Spalte 16 Pos. b: desgl. 6015 ℳ. Spalte 18 Pos. b: desgl. 102 386 ℳ. Spalte 20 Pos. b: desgl. 39 625 ℳ. Spalte 21 Pos. b: desgl. 174 217 ℳ. Nürnberg. Spalte 14: Für den Schlacht- und Viehhof 131 125 ℳ. Für das Trichinenschauamt 70 260 ℳ. Posen. Spalte 18 Pos. a und b: Bezahlt die Stadt aus Mieten und Pachten in derselben Höhe. Potsdam. Spalte 9: Hierunter 11 253 ℳ Bestand des Vorjahres. Stettin. Spalte 6 Pos. a und b: Schlacht-, Stall-, Wiege- und Futtergebühren. Spalte 9 Pos. a und b: Einlaßkarten, Freibank, Kühlhausgebühren, Schweinehaare, Blut, Dünger, Klieber. Spalte 20 Pos. a und b: Heizung, Wasser, Schmieröl, Beleuchtung usw. Straßburg i. E. Spalte 26: Eine Bilanz des Vieh- und Schlachthofunternehmens kann nicht aufgestellt werden, da bisher Abschreibungen bezüglich der städtischen Zuschüsse nicht stattfanden. Eine rechnungsmäßige Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals findet erst vom Rechnungsjahre 1908 ab statt. Würzburg. Pos. a: Viehhof und Viehmarkt. Spalte 3 Pos. b: Hierunter 25 977 ℳ aus dem Kühlhaus. Spalte 6 Pos. b: desgl. 6993 ℳ. Spalte 9 Pos. b: desgl. 73 ℳ. Spalte 10 Pos. b: desgl. 33 043 ℳ. Spalte 14 Pos. b: Hierunter 3207 ℳ für das Kühlhaus. Spalte 16 Pos. b: desgl. 4419 ℳ. Spalte 20 Pos. b: desgl. 14 548 ℳ. Spalte 18 Pos. a und b: desgl. 12 260 ℳ. Spalte 19 Pos. a und b: desgl. 5224 ℳ. Spalte 21 Pos. b: desgl. 39 658 ℳ.

Tabelle I. Auftrieb auf die Viehhöfe im Kalenderjahre 1907 oder im Etatsjahre 1907/08.*

Städte	Ochsen	Stiere	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel und Lämmer	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
*Aachen . . .	632	903	6 721	2 147	18 558	29 612	—	6 202	—	—	—
Augsburg . .	2 531	2 178	6 568	991	20 286	45 639	20 098	1 776	772	—	—
*Barmen . .	2 990	2 390	602	2 447	8 215	47 655	—	7 531	—	2 571	—
*Berlin . . .	96 924	81 235	65 612 einschl. Färsen	.	202 910	1 398 275		578 184	—	—	—
*Bonn . .	10 167				15 585	33 926	33	2 668	—	303	
*Bremen . .	6 648	6 452	5 862	2 689	16 341	110 556		14 723	96	2 035	—
*Breslau . .	9 857	14 301	24 445	5 132	60 884	180 735		25 083		—	—
Bromberg . .	519	1 331	3 436	1 043	12 217	47 301	23 700	7 847	702	1 237	—
*Cassel . . .	1 096	864	3 885	858	2 406	8 600	15 162	116	—	—	—
Chemnitz . .	3 875	4 328	14 936	.	36 207	127 751	—	29 178	209	892	2
*Coblenz . .	10 345				13 152	10 427	—	451	—	—	—
*Cöln . . .	29 835	5 457	27 071	3 555	55 441	291 807		22 729	176	—	—
*Crefeld . . .	15 634				ca. 500	.	.	.	.	.	.
*Danzig . . .	1 850	3 847	4 925	.	9 808	61 362	4	12 774	304	—	—
*Darmstadt .	—	—	—	—	13 804	19 971	—	365	15	—	—
*Dortmund . .	49 247				23 122	135 618		4 128		—	—
Dresden . . .	12 150	11 229	10 807	.	85 071	197 222		49 381	154	—	—
*Düsseldorf. .	1 183		13 672	2 375	21 852	107 215	134	3 018	23	—	—
*Alt-Duisburg .	355	829	4 914	.	3 864	35 695	—	495	—	—	—
Elberfeld. . .	36 658				17 794	120 002		666	—	—	—
*Elbing . . .	—	—	—	—	—	9 206	7 244	—	—	246	—
*Essen a. R. .	42 578			9 189	39 396	205 500	—	3 800	90	—	—
*Frankfurt a. M.	25 311	2 159	47 005		82 656	196 419	1 231	25 970	1 628	—	—
Freiburg i. Br.	1 716			1 968	87	6 235	33 077	—	1	—	—
Fürth	1	—	20	—	2 994	24 159	—	683	—	—	—
*Hagen i. W. .	4 879				2 090	21 593	2	102	—	—	—
*Halle a. S. .	5 230				4 575	34 107	—	5 184		—	—
Hamburg . .	90 495				68 783	640 678		112 059	—	2 231	—
*Hannover . .	20 875				17 372	105 456		27 724	—	—	—
Karlsruhe . .	2 096	1 243	1 900	2 103	15 822	49 428	—	39	326	—	—
*Kiel	8 393				7 208	45 300		1 415		—	—
*Königsbrg. i. P.	612	601	1 368	.	154	6 460	9 843	466	4	—	—
Leipzig . . .	12 166	8 356	12 381	1 812	61 142	193 252	—	45 006	21	—	—
*Lübeck . . .	6 097				1 701	14 346		2 164	60	—	—
*Magdeburg .	4 020	4 738	10 170	651	21 061	136 214	428	13 271	133	295	—
*Mainz . . .	3 388	320	12 067	4 875	13 813	56 844	18	119	292	—	—
Mannheim . .	2 499	2 117	44 301		26 718	110 227	17 073	3 642	1 518	5 612	—
*Metz. . . .	2 027	241	5 089		10 570	24 755	19 125	14 210	121	885	—
Mülhausen i. Els.	458	45	866	36	6 794	47 557	—	3 873	—	—	—
München . .	32 373	20 252	31 094	17 191	240 699	368 328		89 722		—	—
Nürnberg . .	22 585	2 790	20 543	17 106	52 583	172 324	29 650	24 696	117	366	—
Plauen . . .	1 212	979	1 447	429	6 348	31 418	—	10 104	3	—	—
*Posen . . .	313	1 065	3 654	.	14 801	44 216	22 291	3 764	685	—	—
*Stettin . . .	457	7 237	5 668	2 094	14 651	78 432		22 514	202	—	—
*Straßburg i. E.	3 858	615	17 381	1 802	28 047	30 060	—	361	—	—	—
Stuttgart. . .	867	334	2 605	22 655	41 697	90 982		149	72	—	—
*Wiesbaden .	4 939		9 486		33 152	56 916	187	8 304	224	461	—
Würzburg . .	5 592	612	3 576	5 232	12 152	31 665	37 931	30 057	198	582	—
Zwickau . . .	1 390	1 148	8 447	398	6 543	50 413	—	14 247	24	—	—

* Die mit einem * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1907 bis 31. März 1908).

Tabelle IIa. Schlachtungen auf den Schlachthöfen im Kalenderjahre 1907 oder im Etatsjahre 1907/08.*

Städte	Ochsen	Stiere	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel und Lämmer	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
*Aachen . . .	3 246		3 966	1 705	17 818	42 399	30	6 152	77	550	—
Altona . . .	3 204	281	2 251	744	5 317	27 537		4 268	38	974	—
Augsburg . .	3 321	2 484	5 456	1 266	22 122	39 874	248	4 078	1 142	322	—
*Barmen . . .	5 199	2 660	2 133	2 584	11 971	44 077	5	7 467	22	500	—
*Berlin. . . .	75 912	40 585	14 027 einschl. Färsen	26 981	173 618	1 165 231		468 618	272	.	.
*Beuthen OS. .	780	2 057	4 538	541	4 283	39 690	—	4 379	259	181	—
Bielefeld . .	626	342	3 122	1 160	6 577	17 452		403	101	661	
*Bochum i. W.	317	507	9 992	2 846	7 936	53 017	1 276	835	292	550	—
*Bonn	8 236				11 837	29 385	27	2 476 ausschl. Lämmer	143 einschl. Lämmer	303	
*Brandenburg a. H. .	60	84	1 949	2 249	4 336	22 200	—	3 434	131	465	1
*Braunschweig	696	4 642	1 589	3 813	9 517	81 033	117	10 702	92	253	—
*Bremen . . .	5 502	5 325	2 784	2 158	15 185	99 264		13 885	92	2 023	—
*Breslau . . .	5 093	11 680	5 953	3 996	64 594	143 876		25 775	804	3 369	9
Bromberg . .	196	163	3 175	2 159	12 236	30 407	1	7 848	409	419	—
*Cassel. . . .	1 787	1 406	4 860	1 547	16 178	42 827	4	8 689	282	308	—
Chemnitz . .	2 633	2 595	9 177	1 729	33 402	78 019	—	19 027	208	892	2
*Coblenz . . .	1 213	860	4 203	59	13 480	16 680	2	2 8×7 einschl. Zicklein	228 ausschl. Zicklein	197	—
*Cöln	17 294	4 880	8 748	2 428	49 921	162 941		24 199	511	1 976	—
*Crefeld . . .	1 255		8 720	1 521	6 833	33 103	186	2 386	497	607	—
*Danzig . . .	1 618	3 285	4 086	342	9 046	53 170	4	12 425	296	367	—
*Darmstadt . .	2 070	62	3 851	50	14 937	32 052	—	3 780	63 (39)	198	—
**Dessau . . .	434	1 167	1 263	409	4 365	19 594	2	3 497	83	365	—
*Dortmund . .	1 179	1 270	10 453	4 240	15 375	64 832	—	4 292	193	834	—
Dresden . . .	9 164	8 706	18 021	2 185	79 713	163 000		41 165	169	1 562	5
*Düsseldorf. .	3 900	364	17 000	2 857	22 052	99 287	268	36 890	189	1 845	—
*Alt-Duisburg .	497	950	6 702	617	7 107	40 281	28	1 046	175	563	—
Elberfeld . .	6 233	1 750	2 388	4 378	14 237	64 746		9 114	84	723	—
*Elbing . . .	158	200	1 601	1 508	6 381	17 473	—	2 105	441	207	—
*Erfurt. . . .	941	864	4 378	4 345	11 224	39 675	—	10 523	390	410	—
*Essen a. R. .	5 691	2 533	7 878	3 969	17 707	90 724	30	4 665	155	852	—
*Flensburg . .	596	1 152	1 627	2 216	7 086	20 164	6	2 669	10	208	—
*Frankfurt a. M.	12 675	1 929	16 556	5 044	66 820	135 898	1 058	23 717	1 547	1 278	
*Frankfurt a. O.	618	1 244	1 761	630	5 531	20 716		6 643	496	1 082	3
Freiburg i. Br.	3 369	725	2 780	684	15 401	27 769	53	2 688	1 016	265	—
Fürth	2 050	262	2 932	948	7 225	27 178	—	1 899	133	411	—
*Gelsenkirchen	281	285	7 526	1 929	4 519	45 234	—	280	155	848	—
*M.-Gladbach .	490	216	5 589	192	2 824	18 024	—	254	513	235	—
*Gleiwitz . . .	202	1 187	4 374	415	7 941	28 642	—	591	735	187	—
Görlitz . . .	279	875	3 599	506	16 840	22 637	4	6 779	911	758	9
*Hagen i. W. .	7 260				5 668	21 843	32	669	40	398	—

Noch Tabelle II a.

Städte	Ochsen	Stiere	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel und Lämmer	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
*Halle a. S.	1 396	2 920	5 339	1 143	15 825	53 179	2	15 302	189 (233)	2 717	1
Hamburg	37 703	10 309	6 302	10 737	53 445	378 092		88 526	—	4 854	—
*Hannover	6 615	5 490	1 539	Quienen 2 273	14 327	91 435	88	23 507	33	1 587	—
*Harburg a. E.	765	671	1 357	248	2 160	24 142	—	3 657	3	824	—
Kaiserslautern	208	290	2 076	2 586	6 246	12 937	—	298	138	281	—
Karlsruhe	4 119	1 581	2 975	2 551	20 123	41 715	57	2 967	2 476	330	—
*Kiel	1 244	3 177	8 631	6 128	20 805	63 130		9 978	264	849	—
*Königsberg i. Pr.	1 793	1 645	5 386	7 366	20 819	85 858	—	20 190	360	1 663	—
*Königshütte OS.	427	2 053	3 736	536	3 731	34 190		151	200	334	—
Leipzig	10 067	7 937	12 854	1 764	68 683	198 480	—	51 988	211	2 455	1
Liegnitz	180	1 942	2 091	879	9 311	23 264	91	3 649	912	572	—
Ludwigshafen a. Rh.	2 168	450	498	2 340	5 809	26 260	—	206	740	256	—
*Lübeck	447	1 247	7 328	1 411	14 221	37 717		5 486	435	642	—
*Magdeburg	2 883	4 909	7 314	2 261	17 851	98 553	23	19 338	506	1 200	1
*Mainz	3 290	421	6 410	1 866	19 235	47 421	29	4 590	356	514	—
Mannheim	2 195	1 966	3 016	8 898	23 198	78 776	—	3 144	1 470	468	—
*Metz	2 481	868	3 386	529	12 218	34 467	4 762	14 314	2 196	1 050	1
Mülhausen i. E.	2 058	425	5 452	53	9 453	34 167	9	3 590	310	394	21
*Mülheim a. Rh.	502	509	3 467	367	4 068	16 692	—	410	301	573	1
*Mülheim a. R.	5 778				4 421	25 824		151	87	422	—
München	26 573	14 726	20 924	4 310	212 361	260 596		39 782		2 839	—
Nürnberg	15 335	1 580	4 546	4 396	39 887	157 985	1 275	20 487	161	760	—
*Oberhausen Rhld.	165	611	3 531	191	3 998	25 057	118	100	99	673	—
*Offenbach a M	2 711	14	2 296	84	8 024	18 422	—	1 718	840	277	—
*Osnabrück	368	902	4 215	261	7 123	17 892	—	737	127	827	—
Plauen	1 889	1 214	2 859	1 139	10 144	32 274	9	10 473	1 195	261	—
*Posen	809	3 102	6 391	.	18 875	46 622	43	11 029	1 478	169	—
Potsdam	719	414	1 248	932	4 148	18 269	—	5 702	15	221	—
*Remscheid	1 507	367	2 674	409	3 689	17 587	8	162	27	227	—
*Rostock i. M.	134	5 779	3 884	3 502	7 172	20 641	—	8 403	77	223	—
Spandau	276	1 113	1 581	635	3 575	22 934	—	3 926	31	257	—
*Stettin	434	7 187	5 651	1 890	14 184	78 269		22 514	99	668	—
*Straßburg i. E.	4 569	1 400	10 561	2 146	31 892	50 939	10	9 359	23	1 193	—
Stuttgart	4 423	2 710	4 745	19 178	47 973	92 665		4 416	342	217	—
*Wiesbaden	3 961		5 764		21 635	49 887	93	7 780	145	456	—
Würzburg	4 683	794	772	2 770	17 500	37 343	2 207	1 683	1 394	192	—
Zwickau	776	554	1 914	613	7 576	23 900	7	5 587	190	299	1

* Die mit einem * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1907—31. März 1908).

** Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908.

Tabelle IIb. Schlachtungen auf den Schlachthöfen im Jahre 1907 oder 1907/08.*)

Grundzahlen für die Prozentberechnungen in Tab. IV (S. 606—609).

Städte	Rindvieh	Kälber	Schweine und Ferkel	Kleinvieh (Schafe und Ziegen)	Pferde und Esel
*Aachen . . .	8 917	17 818	42 429	6 229	550
Altona . . .	6 480	5 317	27 537	4 306	974
Augsburg . .	12 527	22 122	40 122	5 220	322
*Barmen . . .	12 576	11 971	44 082	7 489	500
*Berlin . . .	157 505	173 618	1 165 231	468 890	.
*Beuthen O-S. .	7 916	4 283	39 690	4 638	181
Bielefeld . .	5 250	6 577	17 452	504	661
*Bochum i. Westf. .	13 662	7 936	54 293	1 127	550
*Bonn	8 236	11 837	29 412	2 619	303
*Brandenbg. a. H.	4 342	4 336	22 200	3 565	466
*Braunschweig .	10 740	9 517	81 150	10 794	253
*Bremen . . .	15 769	15 185	99 264	13 977	2 023
*Breslau . . .	26 722	64 594	143 876	26 579	3 378
Bromberg . .	5 693	12 236	30 408	8 257	419
*Cassel . . .	9 600	16 178	42 831	8 971	308
Chemnitz . .	16 134	33 402	78 019	19 235	894
*Coblenz . . .	6 335	13 480	16 682	3 115	197
*Cöln a. Rh. .	33 350	49 921	162 941	24 710	1 976
*Crefeld . . .	11 496	6 833	33 289	2 883	607
*Danzig . . .	9 331	9 046	53 174	12 721	367
*Darmstadt . .	6 033	14 937	32 052	3 882	198
†Dessau . . .	3 273	4 365	19 596	3 580	365
*Dortmund . .	17 142	15 375	64 832	4 485	834
Dresden . . .	28 076	79 713	163 000	41 334	1 567
*Düsseldorf . .	24 121	22 052	99 555	37 079	1 845
*Alt-Duisburg .	8 766	7 107	40 309	1 221	563
Elberfeld . .	14 749	14 237	64 746	9 198	723
*Elbing . . .	3 467	6 381	17 473	2 546	207
*Erfurt . . .	10 528	11 224	39 675	10 913	410
*Essen a. d. Ruhr	20 071	17 707	90 754	4 820	852
*Flensburg . .	5 591	7 086	20 170	2 679	208
*Frankfurt a. M.	36 204	66 820	136 956	25 264	1 278
*Frankfurt a. O.	4 253	5 531	20 716	7 139	1 085
Freiburg i. Br.	7 558	15 401	27 822	3 704	265
Fürth	6 192	7 225	27 178	2 032	411
*Gelsenkirchen	10 021	4 519	45 234	435	848
*M.-Gladbach .	6 487	2 824	18 024	767	235
*Gleiwitz . . .	6 178	7 941	28 642	1 326	187
Görlitz . . .	5 259	16 840	22 641	7 690	767
*Hagen i. Westph.	7 260	5 668	21 875	709	398
*Halle a. S. . .	10 798	15 825	53 181	15 724	2 718
Hamburg . .	65 051	53 445	378 092	88 526	4 854
*Hannover . .	15 917	14 327	91 523	23 540	1 587
*Harburg a. E. .	3 041	2 160	24 142	3 660	824
Kaiserslautern	5 160	6 246	12 937	436	281
Karlsruhe . .	11 226	20 123	41 772	5 443	330
*Kiel	19 180	20 805	63 130	10 242	849
*Königsberg i. Pr.	16 190	20 819	85 858	20 550	1 663
*Königshütte O. S.	6 752	3 731	34 190	351	334
Leipzig . . .	32 622	68 683	198 480	52 199	2 456
Liegnitz . . .	5 092	9 311	23 355	4 561	572
Ludwigshaf. a. Rh.	5 456	5 809	26 260	946	256
*Lübeck . . .	10 433	14 221	37 717	5 921	642
*Magdeburg .	17 367	17 851	98 576	19 844	1 201
*Mainz . . .	11 987	19 235	47 450	4 946	514
Mannheim . .	16 075	23 198	78 776	4 614	468
*Metz	7 264	12 218	39 229	16 510	1 051
Mülhausen i. E.	7 988	9 453	34 176	3 900	415
*Mülheim a. Rh.	4 845	4 068	16 692	711	574
*Mülheim a. Ruhr	5 778	4 421	25 824	238	422
München . .	66 533	212 361	260 596	39 782	2 839
Nürnberg . .	25 857	39 887	159 260	20 648	760
*Oberhausen .	4 498	3 998	25 175	199	673
*Offenbach a. M.	5 105	8 024	18 422	2 558	277
*Osnabrück . .	5 746	7 123	17 892	864	827
Plauen . . .	7 101	10 144	32 283	11 668	261
*Posen . . .	10 302	18 875	46 665	12 507	169
Potsdam . .	3 313	4 148	18 269	5 717	221
*Remscheid . .	4 957	3 689	17 595	189	227
*Rostock i. M. .	13 299	7 172	20 641	8 480	223
Spandau . .	3 605	3 575	22 934	3 957	257
*Stettin . . .	15 162	14 184	78 269	22 613	668
*Straßburg i. E.	18 676	31 892	50 949	9 382	1 193
Stuttgart . .	31 056	47 973	92 665	4 758	217
*Wiesbaden . .	9 725	21 635	49 980	7 925	456
Würzburg . .	9 019	17 500	39 550	3 077	192
Zwickau . .	3 857	7 576	23 907	5 777	300

* Die mit einem Stern bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1907 bis 31. März 1908).

† Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908.

Tabelle III. Durchschnittliches Fleischgewicht der geschlachteten Tiere im Kalenderjahre 1907 oder im Etatsjahre 1907/08.*

Städte	Ochsen kg	Stiere kg	Kühe kg	Jungvieh (ohne Kälber) kg	Kälber kg	Schweine kg	Ferkel kg	Schafe, Hammel und Lämmer kg	Ziegen (und Zicklein) kg	Pferde (und Ponies) kg	Esel kg
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
*Aachen . . .	443,8		286,9	166,6	45	76,8	10	23,5 (5)	15	295 (175)	—
Augsburg . .	360	295	190		51	55	4	20 (4)	20	200	—
*Barmen . .	265,4				36,3	85,3	.	22,6	.	.	—
*Berlin . . .	269	271,5	200,5	126	48	85		21	16	—	—
*Beuthen OS. .	300	250	225	85	28	Inländ. 60 Ausl. 160	—	Sch. 17 H. 25	14	.	—
*Bochum i W.	300	225	250	160	40	90	25	20	12	275	—
*Bonn . . .	392	357	246	210	35	82	11	16 (9)	8	422	.
*Brandenburg a. H. .	340	332	246,4	160,1	37,4	84,9	—	23,1 (15)	18,8	300	.
*Braunschweig	287,5				43,5	107	20	22	.	288	—
*Bremen . .	287,1	281,9	239,1	214,9	69,6	69,6		22,7	12,5	238,6 Füll. 100	—
*Breslau . . .	319,4	359,4	266,4	252,9	38,2	95,4	.	24,2	.	200	.
Bromberg . .	400-500	300-600	200-250	100	40	90–100	.	20	.	.	—
*Cassel . . .	329,9	338,5	254,8	194,3	32,2	89,8	.	20,5	.	.	—
Chemnitz . .	369	321	225	261	35,5	86	—	26,5	16	244	75
*Coblenz . .	350	280	220	50	25	70	6	20 (2)	6 (2)	240	—
*Cöln	380	380	280	180	40	80		20	15	300	—
*Crefeld . . .	325	250	275	150	50	90	15	15	12	325	—
*Danzig . . .	260	290	200	100	40	78	.	18	12	215	—
*Darmstadt . .	400,8	400	250,5	184,5	32,7	75,1	4	25 (7)	14 (4)	300	—
**Dessau . .	360	325	265	210	45	90	10	22,5	15	200	—
*Dortmund . .	250				40	90	.	18	12,5	225	—
*Düsseldorf .	325	250	225	175	60	75	15	Sch. 25 H. 26 (16)	16	300	—
*Alt-Duisburg .	375	300	270	200	70	78	10	19	15	250	—
Elberfeld . .	300	375	225	150-175	50—55	80		20	18	250	—
*Elbing . . .	264,7	325,3	231,8	181,5	46,5	82	—	22,8	.	.	—
*Erfurt . . .	373,3	363,8	242,7	237,4	38	96,8	—	26,3 (3)	23	200	—
*Essen a. R. .	304			160	35	96	.	28	.	200	—
*Flensburg . .	246				Mast 75 nücht. 20	85	.	25		330	—
*Frankfurt a. M.	421	422,5	267	249,5	27,5	69	.	24 (7,5)	20 (5)	300	.
Freiburg i. Br.	350	300	200	200	25	80	7	20 (8)	20	200	
Führth . .	270	175	175	175	33	65	—	15	.	250	-
*Gelsenkirchen	340	299	281,5	180,5	41,5	89,5	—	18	9	127,5	—

Noch Tabelle III.

<table>
<tr><th>Städte</th><th>Ochsen
kg</th><th>Stiere
kg</th><th>Kühe
kg</th><th>Jungvieh (ohne Kälber)
kg</th><th>Kälber
kg</th><th>Schweine
kg</th><th>Ferkel
kg</th><th>Schafe, Hammel und Lämmer
kg</th><th>Ziegen (und Zicklein)
kg</th><th>Pferde (und Ponies)
kg</th><th>Esel
kg</th></tr>
<tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td></tr>
<tr><td>*M.-Gladbach .</td><td>410</td><td>310</td><td>260</td><td>125</td><td>75</td><td>88</td><td>—</td><td>26</td><td>14</td><td>.</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Gleiwitz . .</td><td>292</td><td>280</td><td>180</td><td>54</td><td>20</td><td>105</td><td>—</td><td>20</td><td>14</td><td>300</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Görlitz . . .</td><td>350</td><td>350</td><td>250</td><td>150</td><td>35</td><td>100</td><td>12</td><td>20</td><td>15
(3,5)</td><td>250</td><td>125</td></tr>
<tr><td>*Hagen i. W. .</td><td colspan="4">300</td><td>45</td><td>80</td><td>.</td><td>24</td><td>15</td><td>360</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Halle a. S.. .</td><td colspan="2">410</td><td colspan="2">320</td><td>38</td><td>100</td><td>.</td><td>27</td><td>.
(4)</td><td>305</td><td>.</td></tr>
<tr><td>*Hannover . .</td><td>290</td><td>359</td><td>245</td><td>180</td><td>59</td><td>94</td><td>20</td><td>20,5
(13)</td><td>.</td><td>200</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Harburg a. E.</td><td>360</td><td>450</td><td>250</td><td>150</td><td>50</td><td>110</td><td>—</td><td>18
(9)</td><td>18</td><td>.</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Kaiserslautern</td><td>350</td><td>400</td><td>250</td><td>200</td><td>.</td><td>75</td><td>—</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Karlsruhe . .</td><td>250</td><td>278</td><td>217</td><td>228</td><td>39</td><td>68</td><td>3</td><td>25</td><td>25
(3)</td><td>200</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Kiel . . . .</td><td colspan="4">240</td><td>35</td><td>85</td><td>.</td><td colspan="2">21</td><td>230</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Königsbergi.P.</td><td>252,4</td><td>276,1</td><td>167</td><td>.</td><td>31,2</td><td>82,6</td><td>—</td><td>21,5</td><td>.</td><td>175</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Leipzig . . .</td><td>368,9</td><td>347</td><td>262,9</td><td>231,3</td><td>51,7</td><td>97,6</td><td>—</td><td>31</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Liegnitz . .</td><td>300</td><td>350</td><td>250</td><td>175</td><td>35</td><td>85</td><td>20</td><td>15</td><td>10</td><td>250</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Ludwigshafen a. Rh.</td><td>300</td><td>375</td><td>200</td><td>225</td><td>35</td><td>144</td><td>—</td><td>21</td><td>19</td><td>350</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Lübeck . . .</td><td>330</td><td>310</td><td>240</td><td>185</td><td>40</td><td colspan="2">85</td><td>22
(16)</td><td>16</td><td>230</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Magdeburg .</td><td>359,1</td><td>355,6</td><td>279,3</td><td>220,8</td><td>46</td><td>92,6</td><td>.</td><td>24,6</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>*Mainz . . .</td><td>338</td><td>399</td><td>244</td><td>246</td><td>37</td><td>74</td><td>4</td><td>22
(3)</td><td>15</td><td>200</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Mannheim . .</td><td>360</td><td>390</td><td>240</td><td>230</td><td>40</td><td>65</td><td>—</td><td>25</td><td>.</td><td>200</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Metz . . . .</td><td>333</td><td>420</td><td colspan="2">239</td><td>44</td><td>66</td><td>.</td><td>23</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>*Mülheim a. Rh.</td><td>300-500</td><td>120-360</td><td>150-300</td><td>75-150</td><td>25—40</td><td>95</td><td>—</td><td>20</td><td>15</td><td>300-350</td><td>75</td></tr>
<tr><td>*Mülheim a. R.</td><td colspan="4">265</td><td>40</td><td colspan="2">85</td><td>19</td><td>14</td><td>300</td><td>—</td></tr>
<tr><td>München . .</td><td>330</td><td>180</td><td>220</td><td>120</td><td>50</td><td>50</td><td>4</td><td colspan="2">22</td><td>235</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Nürnberg . .</td><td>250</td><td colspan="3">165</td><td>33</td><td>55</td><td>5</td><td>15</td><td>15</td><td>200</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Offenbach a M.</td><td>322</td><td>367</td><td>228</td><td>205</td><td>24</td><td>79</td><td>—</td><td>25</td><td>17</td><td>.</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Osnabrück .</td><td>271</td><td>336</td><td>260</td><td>180</td><td>55</td><td>85</td><td>—</td><td>18</td><td>.</td><td>.</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Plauen . . .</td><td>333,2</td><td>365,0</td><td>240,6</td><td>237,9</td><td>39,1</td><td>94</td><td>.</td><td>23,9</td><td>.</td><td>.</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Posen . . .</td><td colspan="4">260,2</td><td>28,2</td><td>90,8</td><td>.</td><td>18,6</td><td>.</td><td>.</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Rostock i. M. .</td><td>320</td><td>310</td><td>240</td><td>185</td><td>40</td><td>85</td><td>—</td><td>22</td><td>16</td><td>250</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Spandau . .</td><td colspan="2">300</td><td>245</td><td>130</td><td>35</td><td>100</td><td>—</td><td>23</td><td>.</td><td>250</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Stettin . . .</td><td colspan="4">267</td><td>41</td><td colspan="2">81</td><td>21</td><td>13</td><td>232</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Straßburg i. E.</td><td>332</td><td>364</td><td>232</td><td>215</td><td>39</td><td>64</td><td>.</td><td>Sch. 22
H. 26
(10)</td><td>.</td><td>.</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Stuttgart . .</td><td>322</td><td>267</td><td>187</td><td>187,5</td><td>35</td><td>76</td><td>.</td><td>25</td><td>20</td><td>260</td><td>—</td></tr>
<tr><td>*Wiesbaden .</td><td colspan="2">355</td><td colspan="2">227</td><td>44,5</td><td>68</td><td>.</td><td>27</td><td>.</td><td>280</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Würzburg . .</td><td>300</td><td>300</td><td>200</td><td>200</td><td>40</td><td>60</td><td>4</td><td>20
(10)</td><td>12</td><td>300</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Zwickau . .</td><td>360,3</td><td>348,3</td><td>275,1</td><td>246,2</td><td>37,1</td><td>96,3</td><td>.</td><td>24,7</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
</table>

* Die mit einem * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1907—31. März 1908).

** Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908.

Tabelle IV. Beanstandungen aus den Schlachtungen im Kalenderjahre 1907 oder im Etatsjahre 1907/08.*)

Laufende Nummer	Städte	Rindvieh					Kälber					Schweine					Kleinvieh					Pferde und Esel					Laufende Nummer
		Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	
		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
1	*Aachen	15	99	114	1,28	3 440	11	110	121	0,68	563	—	184	184	0,43	8 602	—	1	1	0,02	835	10	—	10	1,82	215	1
2	Altona	56	145	201	3,10	2 547	80	5	85	1,60	60	49	188	237	0,86	1 549	17	3	20	0,46	154	10	—	10	1,03	26	2
3	Augsburg	39	331	370	2,95	5 939	29	218	247	1,12	700	14	388	402	1,00	5 120	14	119	133	2,55	2 230	12	—	12	3,73	133	3
4	*Barmen	47	109	156	1,24	2 803	30	76	106	0,89	106	18	69	87	0,20	2 881	6	77	83	1,11	938	6	—	6	1,20	15	4
5	*Berlin	523	4 023	4 546	2,89	66 697	259	564	823	0,47	3 117	1 423	6 285	7 708	0,66	234 464	98	118	216	0,05	61 172	.	.	.	.	.	5
6	*Beuthen O.S.	4	7	11	0,14	1 854	—	—	—	—	3	18	185	203	0,51	1 277	—	—	—	—	128	6	—	6	3,31	35	6
7	Bielefeld	10	53	63	1,20	1 411	5	5	10	0,15	20	15	40	55	0,32	4 715	—	—	—	—	57	6	—	6	0,91	57	7
8	*Bochum i. Westf.	4	181	185	1,35	5 975	5	26	31	0,39	71	—	137	137	0,25	17 864	—	2	2	0,18	208	1	—	1	0,18	141	8
9	*Bonn	26	139	165	2,00	2 550	13	13	26	0,22	154	5	86	91	0,31	2 057	20	4	24	0,92	247	5	—	5	1,65	13	9
10	*Brandenburg a.H.	10	86	96	2,21	.	17	4	21	0,48	.	11	35	46	0,21	.	3	3	6	0,17	.	4	—	4	0,86	.	10
11	*Braunschweig	107	332	439	4,09	2 620	41	41	82	0,86	134	93	517	610	0,75	5 859	8	57	65	0,60	1 726	3	—	3	1,19	10	11
12	*Bremen	53	379	432	2,74	5 220	27	50	77	0,51	589	105	549	654	0,66	5 823	14	92	106	0,76	3 236	20	—	20	0,99	81	12
13	*Breslau	79	129	208	0,78	9 789	100	18	118	0,18	1 092	84	209	293	0,20	7 619	14	—	14	0,05	998	36	—	36	1,07	404	13
14	Bromberg	34	55	89	1,56	.	17	—	17	0,14	.	22	65	87	0,29	.	8	—	8	0,10	.	3	—	3	0,72	.	14
15	*Cassel	23	219	242	2,52	4 612	22	44	66	0,41	48	28	453	481	1,12	10 369	4	23	27	0,30	2 517	10	—	10	3,25	21	15
16	Chemnitz	72	204	276	1,71	8 679	15	37	52	0,16	438	55	474	529	0,68	9 110	1	6	7	0,04	3 542	8	—	8	0,89	142	16
17	*Coblenz	24	9	33	0,52	2 997	5	—	5	0,04	135	10	6	16	0,10	1 690	—	—	—	—	961	3	—	3	1,52	27	17
18	*Cöln	113	612	725	2,17	11 583	11	297	308	0,62	570	35	550	585	0,36	13 056	2	25	27	0,11	4 951	20	—	20	1,01	80	18
19	*Crefeld	26	80	106	0,92	3 017	27	67	94	1,38	127	17	145	162	0,49	11 758	3	8	11	0,38	22	14	—	14	2,31	14	19
20	*Danzig	17	271	288	3,09	5 317	10	44	54	0,60	312	29	354	383	0,72	4 731	9	30	39	0,31	1 321	4	—	4	1,09	32	20
21	*Darmstadt	34	142	176	2,92	.	8	12	20	0,13	.	8	117	125	0,39	.	3	7	10	0,26	.	—	1	1	0,51	.	21
22	†Dessau	7	39	46	1,41	.	4	5	9	0,21	.	9	119	128	0,65	.	9	23	32	0,89	.	5	—	5	1,37	.	22
23	*Dortmund	71	372	443	2,58	4 562	12	47	59	0,38	43	5	189	194	0,30	2 005	1	18	19	0,42	548	2	—	2	0,24	20	23
24	Dresden	19	644	663	2,36	11 130	50	262	312	0,39	1 400	31	1 253	1 284	0,79	15 007	8	13	21	0,05	5 573	8	—	8	0,51	117	24
25	*Düsseldorf	39	40	79	0,33	7 497	17	4	21	0,10	466	19	126	145	0,14	31 701	4	—	4	0,02	11 266	14	—	14	0,76	68	25
26	*Alt-Duisburg	10	111	121	1,38	3 213	10	28	38	0,53	172	4	102	106	0,26	2 712	—	—	—	—	105	15	—	15	2,66	6	26
27	Elberfeld	50	12	62	0,42	.	15	1	16	0,11	.	11	48	59	0,09	.	2	—	2	0,02		3	—	3	0,41	.	27
28	*Elbing	23	65	88	2,54	1 334	46	106	152	2,38	286	70	363	433	2,48	2 142	11	1	12	0,47	352	10	—	10	7,83	42	28
29	*Erfurt	146	185	331	3,14	.	22	34	56	0,50	.	8	44	52	0,13	.	22	40	62	0,57	.	9	—	9	2,20	.	29
30	*Essen a. R.	20	207	227	1,13	.	13	18	31	0,18	.	34	52	86	0,09	.	—	5	5	0,10	.	10	—	10	1,17	.	30
31	*Flensburg	34	112	146	2,61	.	68	50	118	1,67	.	32	160	192	0,95	.	—	2	2	0,07	.	1	—	1	0,48	.	31
32	*Frankfurt a. M.	56	20	76	0,21	16 281	12	7	19	0,03	1 635	9	90	99	0,07	27 078	10	—	10	0,04	8 797	4	—	4	0,31	102	32
33	*Frankfurt a. O.	7	2	9	0,21	1 539	3	—	3	0,05	34	10	5	15	0,07	1 920	2	—	2	0,03	1 013	—	—	—	—	25	33
34	Freiburg i. Br.	37	2	39	0,52	.	13	7	20	0,13	.	2	24	26	0,09	.	1	—	1	0,03	.	8	—	8	3,02	.	34
35	Fürth	8	15	23	0,37	2 104	8	—	8	0,11	82	3	22	25	0,09	1 217	1	—	1	0,05	329	—	—	—	—	41	35
36	*Gelsenkirchen	29	144	173	1,73	.	7	9	16	0,35	.	29	163	192	0,42	.	2	2	4	0,92	.	12	—	12	1,42	.	36
37	*M.-Gladbach	6	65	71	1,09	2 307	5	5	10	0,35	44	6	56	62	0,34	701	1	—	1	0,13	80	9	—	9	3,83	7	37
38	*Gleiwitz	5	35	40	0,65	.	1	30	31	0,39	.	9	42	51	0,18	.	1	1	2	0,15	.	3	—	3	1,60	.	38
39	Görlitz	18	7	25	0,48	3 073	18	2	20	0,12	148	8	20	28	0,12	2 914	2	—	2	0 03	379	1	—	1	0,13	43	39
40	*Hagen i. Westf.	3	120	123	1,69	2 978	—	18	18	0,32	47	—	55	55	0,25	832	—	—	—	—	120	1	—	1	0,25	11	40

Noch Tabelle IV.

Laufende Nummer	Städte	Rindvieh					Kälber					Pferde und Esel
		Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und
		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen
	1.	2	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
41	*Halle a. S.	51	87	138	1,28	5 487	18	9	27	0,17	518	19
42	Hamburg	17	85	102	0,16	12 781	7	10	17	0,03	503	538
43	*Hannover	83	43	126	0,79	4 650	14	12	26	0,18	160	73
44	*Harburg a. E.	7	40	47	1,55	.	39	17	56	2,59	.	13
45	Kaiserslautern	12	12	24	0,47	.	11	—	11	0,18	.	2
46	Karlsruhe	23	222	245	2,18	.	7	30	37	0,18	.	4
47	*Kiel	65	424	489	2,55	10 852	59	126	185	0,89	397	43
48	*Königsberg i. Pr.	101	418	519	3,21	(4 521)	93	249	342	1,64	(241)	124
49	*Königshütte O.S.	5	136	141	2,09	2 728	8	6	14	0,38	40	1
50	Leipzig	51	847	898	2,75	16 517	31	128	159	0,23	1 152	44
51	Liegnitz	47	39	86	1,69	1 705	24	32	56	0,60	162	12
52	Ludwigshafen a. Rh.	2	2	4	0,07	879	3	—	3	0,05	85	1
53	*Lübeck	75	32	107	1,03	.	43	9	52	0,37	.	49
54	*Magdeburg	49	353	402	2,31	6 186	51	123	174	0,97	405	57
55	*Mainz	54	203	257	2,14	5 762	11	6	17	0,09	170	12
56	Mannheim	101	157	258	1,60	2 962	21	24	45	0,19	110	42
57	*Metz	29	23	52	0,72	2 509	8	1	9	0,07	130	20
58	Mülhausen i. E.	58	228	286	3,58	2 058	3	33	36	0,38	31	12
59	*Mülheim a. Rhein	8	131	139	2,87	1 919	9	35	44	1,08	25	1
60	*Mülheim a d. Ruhr	2	64	66	1,14	2 459	3	14	17	0,38	19	1
61	München	141	13	154	0,23	.	65	6	71	0,03	.	192
62	Nürnberg	46	501	547	2,12	.	27	86	113	0,28	.	138
63	*Oberhausen	15	49	64	1,42	.	6	17	23	0,58	.	13
64	*Offenbach a. M.	6	101	107	2,10	859	4	9	13	0,16	20	—
65	*Osnabrück	7	71	78	1,36	1 799	5	21	26	0,37	48	2
66	Plauen	21	284	305	4,30	3 075	5	39	44	0,43	100	5
67	*Posen	24	181	205	1,99	.	6	20	26	0,14	.	34
68	Potsdam	9	16	25	0,75	1 569	4	2	6	0,14	53	14
69	*Remscheid	3	38	41	0,83	1 465	—	7	7	0,19	7	—
70	*Rostock i. Meckl.	69	84	153	1,15	.	38	46	84	1,17		18
71	Spandau	7	33	40	1,11	.	2	—	2	0,06	.	18
72	*Stettin	46	95	141	0,93	150 (5 608)	18	96	114	0,80	30 (572)	31
73	*Straßburg i. E.	41	16	57	0,31	5 881	5	1	6	0,02	188	5
74	Stuttgart	41	642	683	2,20	8 303	9	132	141	0,29	1 331	32
75	*Wiesbaden	20	165	185	1,90	2 818	4	16	20	0,09	49	4
76	Würzburg	21	128	149	1,65	1 872	19	52	71	0,41	131	7
77	Zwickau	4	78	82	2,13	2 589	5	31	36	0,48	181	2

* Die mit einem * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1907
† Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908.

Schweine				Kleinvieh					Pferde und Esel					Laufende Nummer
Tiere beanstandet und	Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Tiere, nicht der Teile)	
gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
148	167	0,31	5 572	14	40	54	0,34	2 988	7	—	7	0,26	95	41
522	1 060	0,28	19 476	50	1	51	0,06	2 199	86	—	86	1,77	.	42
301	374	0,41	4 514	9	2	11	0,05	3 306	26	—	26	1,64	.	43
78	91	0,38	.	3	7	10	0,27	.	—	—	—	—	.	44
4	6	0,05	.	—	–	—	—	.	—	—	—	—	.	45
148	152	0,36	.	4	25	29	0,53		16	—	16	4,85	.	46
214	257	0,41	18 868	7	12	19	0,19	2 892	8	—	8	0,94	48	47
942	1 066	1,24	(6 008)	49	211	260	0,01	(2 274)	4	—	4	0,24	(45)	48
347	348	1,02	15 722	1	—	1	0,28	28	6	—	6	1,80	70	49
795	839	0,42	88 510	8	35	43	0,08	8 372	7	—	7	0,29	178	50
77	89	0,38	1 241	14	43	57	1,25	125	1	—	1	0,17	38	51
5	6	0,02	2 702	—	—	—		31	7	—	7	2,73	10	52
46	95	0,25	.	11	—	11	0,19	.	11	—	11	1,71	.	53
832	889	0,90	28 150	60	212	272	1,37	2 766	12	—	12	0,10	141	54
85	97	0,20	2 139	8	3	11	0,22	641	2	—	2	0,39	35	55
133	175	0,22	1 407	2	1	3	0,06	1 207	12	—	12	2,56	8	56
38	58	0,15	4 425	17	—	17	0,10	2 416	27	—	27	2,57	131	57
111	123	0,36	1 469	3	13	16	0,41	746	15	—	15	3,61	47	58
75	76	0,46	9 882	—	1	1	0,14	472	6	—	6	1,05	13	59
—	1	0,00	3 319	2	2	4	1,68	22	—	—	—	—	5	60
150	342	0,13	.	25	–	25	0,06	.	49	—	49	1,73	.	61
851	989	0,62	.	14	242	256	1,24	.	15	—	15	1,97	.	62
60	73	0,29	.	5	2	7	3,52	.	6	—	6	0,89	.	63
72	72	0,39	456	5	3	8	0,31	12	1	-	1	0,36	6	64
57	59	0,33	4 586	—	1	1	0,12	135	7	2	9	1,09	92	65
210	215	0,67	2 337	3	9	12	0,10	1 655	—	—	—	—	99	66
86	120	0,26	.	11	17	28	0,22	.	4	—	4	2,37	.	67
87	101	0,55	1 642	1	—	1	0,02	573	2	—	2	0,90	14	68
34	34	0,19	1 205	—	—	—	—	131	—		—	—	6	69
60	78	0,38	.	17	17	34	0,40	.	3	—	3	1,35	.	70
73	91	0,40	.	1	1	2	0,05	.	3	—	3	1,17	.	71
188	219	0,28	319 (9 052)	10	70	80	0,35	1 (1 435)	5	—	5	0,75	— (42)	72
12	17	0,03	8 375	1	—	1	0,01	6 167	13	—	13	1,09	177	73
509	541	0,58	12 576	—	29	29	0,61	4 228	2	—	2	0,92	47	74
136	140	0,28	3 653	—	—	—	—	5 116	1	—	1	0,22	12	75
190	197	0,50	2 343	9	33	42	1,36	1 000	2	—	2	1,04	42	76
80	82	0,34	2 800	3	6	9	0,16	1 549	3	—	3	1,00	24	77

bis 31. März 1908).

Tabelle V. Rechnungs-Ergebnisse der städtischen Vieh- und

* Die mit einem * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1907
† Das Etatsjahr läuft vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908.

Laufende Nummer	Städte	a = Viehhof; b = Schlachthof	Einnahmen: Ertrag aus Grundbesitz ℳ	Einnahmen: Ertrag aus Kapitalvermög. ℳ	Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk ℳ	Gebühren ℳ	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen ℳ	Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden ℳ	Sonstige Einnahmen ℳ	Insgesamt ℳ	Darunter aus der Fleischschau auf dem Schlacht- u. Viehhof ℳ	Darunter aus der Fleischschau für eingeführtes Fleisch ℳ	Darunter a.d. Polizeischlachthof, der Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	*Aachen . . .	a} b}	7 929	2 982	—	271 629	—	—	105 528	388 068	.	.	4 379
2	Augsburg . . .	a	2 580	—	—	38 780	—	—	7 697	49 057	—	—	—
		b	4 047	—	—	178 887	—	—	13 265	196 199	379	486	—
3	*Barmen . . .	a	—	—	—	64 018	—	—	5 083	69 101	—	—	—
		b	—	—	—	262 785	—	—	53 613	316 398	56 748	611	—
4	*Berlin	a	105 023	—	—	1 687 246	—	—	1 578 960	3 371 229	—	—	—
		b	221 933	—	—	3 539 111	—	133 499	68 722	3 963 265	1 510 123	64 392	—
5	*Beuthen OS. . .	a	—	—	—	11 825	—	—	12 599	24 424	—	—	—
		b	—	—	—	146 645	—	—	24 032	170 677	140 037	6 608	—
6	*Bochum i. Westf.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	2 033	—	198 530	6 082	—	13 806	220 451	40 761	.	—
7	*Bonn	a	—	765	—	34 107	—	—	10 734	45 606	—	—	—
		b	—	2 427	—	192 909	55 291	—	39 201	289 828	26 824	104	—
8	*Brandenburg a.H.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	.	.	.	.	.	.	.	100 392	15 540	1 304	—
9	*Braunschweig .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	36 911	—	—	207 179	—	—	26 185	270 275	.	12 489	—
10	*Bremen . . .	a} b}	—	—	—	428 364	—	—	86 766	515 130	.	475	—
11	*Breslau . . .	a	36 192	9 134	—	388 802	—	—	148 338	582 466	—	—	—
		b	19 201	28 091	—	784 325	49 508	—	64 780	945 905	157 135	1 739	33 872
12	*Bromberg . . .	a	—	1 425	—	32 496	—	—	10 562	44 483	—	—	—
		b	—	1 990	—	137 401	—	—	1 785	141 176	.	34	—
13	*Cassel	a	1 297	—	—	8 269	—	—	—	9 566	—	—	—
		b	4 251	—	—	188 770	—	—	41 890	234 911	13 175	4 629	—
14	*Coblenz . . .	a} b}	—	—	—	107 658	56 430	—	8 560	172 648	4 321	13	—
15	*Cöln	a	—	12 829	—	742 223	—	—	35 232	790 284	—	—	—
		b	—	9 725	—	524 770	—	—	314 335	848 830	55 935	10 409	7 743
16	*Crefeld	a	—	—	—	7 733	—	—	—	7 733	—	—	—
		b	—	—	—	206 273	—	—	31 527	237 800	.	.	.
17	*Danzig	a	2 132	7 885	—	87 367	—	—	14 853	112 237	—	—	—
		b	4 249	8 748	—	293 342	—	—	18 790	325 129	.	21 622	3 973
18	*Darmstadt . . .	a} b}	28 207	2 420	—	142 451	38 973	—	58 240	270 291	17 286	.	—
19	†Dessau	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	537	—	—	92 440	—	—	17 567	110 544	.	.	.
20	*Dortmund . . .	a	21 078	—	—	138 045	—	1 132	114 339	274 594	—	—	—
		b	76 724	2 422	—	283 238	—	20 055	23 142	405 581	48 624	876	—
21	*Düsseldorf . .	a	—	—	—	91 215	—	—	33 969	125 184	—	—	—
		b	—	—	1 183	462 221	3 647	—	544 319	1 011 370	380 436	223	25 755
22	*Alt-Duisburg . .	a	—	—	—	26 469	17 068	—	850	44 387	—	—	—
		b	3 100	—	—	171 976	51 203	—	14 759	241 038	55 450	2 105	—
23	*Elberfeld . . .	a	2 295	—	—	157 753	—	—	95 268	255 316	—	—	—
		b	1 966	—	—	260 036	—	—	52 848	314 850	55 068	2 212	—
24	*Elbing	a	5 500	9	—	—	510	—	60	6 079	—	—	—
		b	6 359	481	—	91 967	7 686	—	2 973	109 466	21 409	5 035	10

Schlachthöfe im Kalenderjahre 1907 oder im Etatsjahre 1907/08.*)

bis 31. März 1908).

Ausgaben											Demnach		Laufende Nummer
Persönliche Ausgaben (Gehälter, Löhne, Pensionen, Unterstützungen)	Mieten und Pachten	Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen	Neubauten, größere Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar	Verzinsung und Tilgung von Schulden	Kapitalisierung, Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige Ausgaben	Insgesamt	Darunter für die Fleischschau auf dem Schlacht- u. Viehhof	Darunter für die Fleischschau für eingeführtes Fleisch	Darunter f. d. Polizeischlachthof, die Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Zuschuß	Überschuß	
M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
73 305	—	20 712	3 050	120 222	—	165 804	383 093	.	.	2 784	—	4 975	1
17 024	—	5 882	—	13 977	—	12 174	49 057	—	—	—	—	—	2
45 669	—	9 965	—	106 375	6 000	28 190	196 199	.	.	—	—	—	
7 785	—	2 725	—	34 377	—	12 273	57 160	—	—	—	—	11 941	3
65 647	—	30 333	—	116 371	—	88 954	301 305	.	.	—	—	15 093	
541 021	—	121 172	21 552	383 270	100 000	1 699 354	2 866 369	—	—	—	—	504 860	4
1 918 139	39 961	100 026	168 099	974 232	—	559 743	3 760 200	1 495 925	47 091	—	—	203 065	
900	5 000	—	—	—	—	7 018	12 918	—	—	—	—	11 506	5
51 169	—	25 316	—	64 609	—	7 782	148 876	26 043	.	—	—	21 801	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
58 381	—	31 509	6 082	26 586	2 033	60 190	184 781	.	.	—	—	35 670	
13 308	—	1 841	—	17 000	6 741	6 716	45 606	—	—	—	—	—	7
64 282	—	28 672	76 660	68 958	19 252	32 004	289 828	21 457	100	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
34 454	—	6 167	—	28 680	14 286	16 805	100 392	.	.	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
41 922	—	33 549	—	64 448	—	107 556	247 475	.	2 085	—	—	22 800	
153 032	—	41 280	233 140	—	—	118 099	545 551		.	—	30 421	—	10
124 372	—	44 197	25 369	125 104	—	161 827	480 869	—	—	—	—	101 597	11
291 537	6 000	53 070	181 891	212 183	—	146 759	891 440	158 311	4 295	.	—	54 465	
5 801	—	2 049	—	10 465	4 767	7 420	30 502	—	—	—	—	13 981	12
49 198	—	7 385	—	28 992	—	40 620	126 195	.	.	—	—	14 981	
2 299	—	13	—	14 526	—	1 892	18 730	—	—	—	9 164	—	13
93 894	60	12 405	—	87 325	—	45 954	239 638	489	60	—	4 727	—	
44 928	—	11 862	4 500	60 100	—	50 942	172 332	.	.	—	—	316	14
127 116	30	106 174	—	163 519	—	273 293	670 132	—	—	—	—	120 152	15
285 434	1 200	109 552	—	264 521	—	195 333	856 040	31 954	8 150	8 596	7 210	—	
—	—	—	—	—	—	621	621	—	—	—	—	7 112	16
59 492	—	42 354	—	71 553	24 103	40 298	237 800	.	.	.	—	—	
15 808	—	27 532	—	34 660	17 885	11	95 896	—	—	—	—	16 341	17
87 853	—	67 550	2 112	92 557	8 748	1 071	259 891	.	.	.	—	65 238	
68 622	—	8 211	—	39 649	72 238	71 933	260 653	17 647	.	—	—	9 638	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
31 069	—	19 853	—	31 709	5 014	22 899	110 544	.	.	.	—	—	
22 599	—	15 553	1 132	81 902	2 900	99 906	223 992	—	—	—	—	50 602	20
108 789	—	40 856	22 548	148 058	5 000	62 659	387 910	43 624	584	—	—	17 671	
9 545	—	40 329	—	31 844	—	12 374	94 092	—	—	—	—	31 092	21
137 630	2 000	239 891	—	270 216	—	405 999	1 055 736	371 904	.	36 047	44 366	—	
8 043	700	5 700	—	7 750	—	11 685	33 878	—	—	—	—	10 509	22
63 389	—	23 296	64 816	39 055	—	33 149	223 705	31 031	1 868	—	—	17 333	
25 254	224	13 559	—	89 442	—	82 228	210 707	—	—	—	—	44 609	23
110 742	1 256	16 666	—	68 750	—	45 773	243 187	52 420	771	—	—	71 663	
400	—	831	—	5 748	—	14	6 993	—	—	—	914	—	24
28 037	575	5 096	713	27 923	16 845	18 952	98 141	.	.	.	—	11 325	

Noch Tabelle V.

Laufende Nummer	Städte	a=Viehhof; b=Schlachthof	Einnahmen: Ertrag aus Grundbesitz M	Ertrag aus Kapitalvermög. M	Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk M	Gebühren M	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen M	Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden M	Sonstige Einnahmen M	Insgesamt M	Darunter aus der Fleischschau auf dem Schlacht- u. Viehhof M	Darunter aus der Fleischschau für eingeführtes Fleisch M	Darunter a. d. Polizeischlachthof, der Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage M
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
25	*Erfurt	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	—	—	187 877	7 675	—	11 043	206 595	.	386	—
26	*Essen a. Rh.	a	6 213	—	—	380 889	—	—	19 [illegible]63	406 765	—	—	—
		b	10 913	—	—	567 577	—	—	16 462	594 952	.	9 765	—
27	*Flensburg	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	—	—	97 522	—	—	23 667	121 189	.	414	—
28	*Frankfurt a. M.	a	—	—	—	435 908	—	—	35 835	471 743	—	—	—
		b	—	—	—	711 214	—	—	125 581	836 795	.	11 821	—
29	*Frankfurt a. O.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	71	1 862	—	113 857	—	—	13 349	129 139	113 168	28	—
30	Freiburg i. Br.	a b	23 128	—	—	130 274	3 642	—	6 504	163 548	.	.	.
31	Fürth	a b	1 640	—	—	91 543	—	—	1 154	94 337	17 692		—
32	*Gelsenkirchen	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	30	—	—	143 443	17 924	—	16 329	177 726	.	2 047	—
33	*M.-Gladbach	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	—	—	107 550	11 177	—	5 030	123 757	32 289	.	—
34	*Gleiwitz	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	15 079	—	—	106 724	—	—	16 085	137 888	105 333	1 267	—
35	*Görlitz	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	—	—	177 379	—	—	14 236	191 615	19 470	8 744	—
36	*Hagen i. Westf.	a	1 011	466	—	25 941	—	—	130	27 548	—	—	—
		b	19 419	1 949	—	110 157	—	—	62 402	193 927	6 924	18	787
37	*Halle a. S.	a	10 931	—	—	43 376	[5 561]	—	5 064	59 371	—	—	—
		b	46 816	—	—	295 269	[55 730]	—	258 337	600 422	38 610	780	—
38	Hamburg	a b	.	.	.	.	.	.	.	1 459 512	280 190	9 192	92 205
39	*Hannover	a	10 230	—	—	191 746	—	—	93 799	295 775	—	—	—
		b	18 604	—	—	361 881	—	—	196 306	576 791	.	.	.
40	*Harburg a. E.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	290	1 756	—	119 486	—	—	7 369	128 901	.	45	.
41	Kaiserslautern	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	31	—	74 537	—	—	9 621	84 189	.	43	—
42	Karlsruhe	a b	34 335	—	—	183 338	—	—	37 484	255 157	29 124		—
43	*Kiel	a	—	—	—	44 922	—	—	20 882	65 804	—	—	—
		b	—	—	—	222 153	—	—	40 005	262 158	.	.	.
44	*Königsberg i. Pr.	a	6 681	—	—	9 957	—	—	27 155	43 793	—	—	—
		b	30 269	—	—	399 430	8 887	—	62 582	501 168	.	37 585	—
45	*Königshütte OS.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	—	—	156 905	—	—	24 461	181 366	126 105	3 119	—
46	Leipzig	a	30 270	—	—	605 702	—	—	23 075	659 047	—	—	—
		b	122 921	—	—	752 514	—	—	29 831	905 266	.	7 440	—
47	Liegnitz	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	2 336	2 958	—	101 696	26 000	—	6 433	139 423	12 010	594	—
48	Ludwigshafen a. Rh	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	—	—	115 907	—	—	39 112	155 019	.	437	—

Ausgaben: Persönliche Ausgaben (Gehälter, Löhne, Pensionen, Unterstützungen) ℳ	Mieten und Pachten ℳ	Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen ℳ	Neubauten, größere Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar ℳ	Verzinsung und Tilgung von Schulden ℳ	Kapitalisierung, Rücklagen und Abschreibungen ℳ	Sonstige Ausgaben ℳ	Insgesamt ℳ	Darunter für die Fleischschau: auf dem Schlacht- u. Viehhof ℳ	Darunter für die Fleischschau: für eingeführtes Fleisch ℳ	Darunter f. d. Polizeischlachthof, die Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage ℳ	Demnach Zuschuß ℳ	Demnach Überschuß ℳ	Laufende Nummer
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
29 633	—	7 051	10 730	53 619	—	55 249	156 282	.	.	—	—	50 313	
65 093	—	69 715	—	89 792	—	155 286	379 886	—	—	—	—	26 879	26
134 214	—	175 436	—	236 344	—	8 560	554 554		8 560	—	—	40 398	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
35 046	—	11 069	—	52 816	—	20 746	119 677	.	.	—	—	1 512	
87 149	—	46 940	—	223 783	8 000	85 445	451 317	—	—	—	—	20 426	28
274 643	—	122 115	—	306 578	42 000	55 598	800 934	.	11 956	—	—	35 861	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
32 424	—	7 971	—	60 681	—	12 121	113 197	.	.	—	—	15 942	
43 835	—	13 731	3 642	48 866	6 645	33 539	150 258		.	.	—	13 290	30
33 670	2 000	9 619	—	35 179	—	15 869	96 337	.	.	—	2 000	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
51 221	2 956	46 515	—	33 068	—	3 158	136 918	16 971	.	—	—	40 808	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
{ 23 012	—	5 934	—	22 032	—	45 303	96 281 }	14 609	.	—	—	12 867	
.	.	.	.	.	.	.	14 609 }						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
39 992	—	3 259	10 684	34 257	24 392	25 304	137 888	.	.	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
39 552	—	32 764	—	87 080	8 000	7 695	175 091	.	.	—	—	16 524	
5 672	—	121	—	6 658	1 044	7 013	20 508	—	—	—	—	7 040	36
40 611	450	28 181	—	36 524	25 328	48 612	179 706	6 924	18	787	—	14 221	
5 5[illegible]4	—	3 207	[5 561]	32 822	3 903	16 949	62 435	—	—	—	3 064	—	37
113 322	—	56 785	[55 730]	140 718	31 124	250 511	592 460	.	.	—	—	7 962	
.	.	.	.	.	.	.	1 561 988	331 028		73 977	102 476	—	38
43 625	1 487	17 289	23 396	61 296	—	147 106	294 199	—	—	—	—	1 576	39
128 170	—	52 199	13 493	105 752	—	234 820	534 434	.	.	.	—	42 357	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40
32 335	—	9 186	14 043	45 200	1 756	21 948	124 468	.	.	10 562	—	4 433	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41
18 371	—	4 302	3 721	26 600	6 744	24 451	84 189	.	.	—	—	—	
73 868	—	26 878	—	56 529	12 761	57 347	227 383	.	.	—	—	27 774	42
8 024	—	1 532	—	29 219	—	19 250	58 025	—	—	—	—	7 779	43
112 375	—	20 387	1 622	83 614	—	44 160	262 158	.	.	.	—	—	
5 966	—	443	—	32 604	—	4 780	43 793	—	—	—	—	—	44
154 037	3 448	60 829	8 887	160 871	61 791	41 305	491 168	.	.	—	—	10 000	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45
51 459	310	9 558	8 000	61 371	—	50 668	181 366	.	.	—	—	—	
124 641	—	29 009	—	245 486	—	250 469	649 605	—	—	—	—	9 442	46
334 335	—	108 942	—	254 322	—	155 536	853 135	.	.	—	—	52 131	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
23 528	—	23 981	52 808	31 648	—	6 380	138 345	.	.	—	—	1 078	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
36 127	384	6 936	—	61 471	10 000	34 724	149 642	.	.	—	—	5 377	

Noch Tabelle V.

Laufende Nummer	Städte	a = Viehhof; b = Schlachthof	Einnahmen: Ertrag aus Grundbesitz M	Einnahmen: Ertrag aus Kapitalvermög. M	Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk M	Gebühren M	Aus Veräußerungen, Entnahme aus Rücklagen M	Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden M	Sonstige Einnahmen M	Insgesamt M	Darunter aus der Fleischschau auf dem Schlacht- u. Viehhof M	Darunter aus der Fleischschau für eingeführtes Fleisch M	Darunter a. d. Polizeischlachthof, der Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage M
1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
49	*Lübeck	a	—	—	—	9 662	—	—	4 843	14505	—	—	—
		b	6 422	—	—	96 198	—	—	14 043	116663	18 772	302	—
50	*Magdeburg	a	—	—	—	174 740	—	—	132 804	307544	—	—	—
		b	—	—	—	368 433	—	—	54 214	422647	113 887	294	—
51	*Mainz	a, b	.	.	.	.	.	.		369937	.	.	
52	Mannheim	a, b	46 024	—	—	484 756	471 039	—	154 156	1155975	.	.	.
53	*Metz	a	—	—	—	7 433	—	—	—	7 433	—	—	—
		b	—	—	—	91 950	—	—	75 892	167842	.	1	.
54	Mülhausen i. E.	a, b	—	—	—	161 484	—	—	3 166	164650	37 341	2 881	—
55	*Mülheim a. Rh.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	13 887	—	—	100 829	—	—	18 284	133000	19 742	2	—
56	*Mülheim a. d. Ruhr	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	—	—	60 155	—	—	4 347	64502	.	.	—
57	München	a	—	—	—	595 590	—	—	36 778	632368	—	—	—
		b	—	—	—	627 003	—	—	42 561	669564	31 814	1 143	—
58	Nürnberg	a, b	.	.	.	.	.	.		+141598 825196	.	.	1 473
59	*Oberhausen i. Rhld.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	—	—	84 983	—	—	25 597	110580	22 864	19	—
60	*Offenbach a. M.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	—	—	120 174	—	381	48 608	169163	11 158	.	—
61	*Osnabrück	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	8 302	2 698	—	67 913	—	—	3 216	82129	15 529	1 055	—
62	Plauen	a, b	29 842	13 883	—	335 372	—	—	32 960	412057	.	.	18 043
63	*Posen	a	925	—	—	44 886	—	—	10 056	55867	—	—	—
		b	33 214	—	—	269 283	—	—	23 986	326483	37 875	114	4 848
64	*Potsdam	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	1 121	2 964	107 928	5 790	—	24 628	142431	31 834	6 989	—
65	*Remscheid	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	1 462	—	130 547	8 000	—	1 456	141465	.	.	.
66	*Rostock i. Mecklb.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	—	—	—	129 351	—	—	14 747	144098	.	665	—
67	*Spandau	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		b	7 041	2 551	—	98 131	—	—	27 373	135096	.	1 378	—
68	*Stettin	a	—	—	—	107 952	—	—	13 733	121685	—	—	—
		b	—	—	—	384 560	5 429	—	34 904	424893	71 165	702	—
69	*Straßburg i. E.	a	—	—	—	60 518	—	—	—	60518	—	—	—
		b	—	—	—	181 442	—	—	—	181442	.	.	.
70	*Wiesbaden	a	—	—	—	66 068	—	—	6 478	72546	.	.	—
		b	36 449	—	—	168 779	—	—	293 880	499108	.	4 306	—
71	Würzburg	a	182	—	—	12 524	—	—	—	12706	—	—	—
		b	27 642	—	—	62 689	—	—	93	90424	.	.	—
72	Zwickau	a, b	26 231	—	—	276 315	74 432	—	7 043	384021	.	.	.

Ausgaben: Persönliche Ausgaben (Gehälter, Löhne, Pensionen, Unterstützungen) ℳ	Mieten und Pachten ℳ	Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen ℳ	Neubauten, größ re Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar ℳ	Verzinsung und Tilgung von Schulden ℳ	Kapitalisierung, Rücklagen und Abschreibungen ℳ	Sonstige Ausgaben ℳ	Insgesamt ℳ	Darunter für die Fleischschau: auf dem Schlacht- u. Viehhof ℳ	Darunter für die Fleischschau: für eingeführtes Fleisch ℳ	Darunter f. d. Polizeischlachthof d. Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage ℳ	Demnach Zuschuß ℳ	Demnach Überschuß ℳ	Laufende Nummer
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
3 194	—	2 877	—	—	—	4 677	10 748	—	—	—	—	3 757	49
50 691	—	25 479	—	—	—	11 775	87 945	20 539	.	—	—	28 718	
40 289	—	8 008	—	101 195	—	128 005	277 497	—	—	—	—	30 047	50
103 992	—	25 797	—	101 240	—	111 220	342 249	108 675	993	—	—	80 398	
.	.	.	.	.	.	.	360 027	.	.	.	—	9 910	51
136 713	—	78 138	63 115	185 569	572 534	150 102	1 186 171	.	.	.	30 196	—	52
2 840	—	—	—	—	—	—	2 840	—	—	—	—	4 593	53
40 399	—	2 160	10 531	38 478	—	56 858	148 426	.	.	81	—	19 416	
30 492	—	7 484	—	—	—	31 781	69 757	.	.	—	—	94 893	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
38 317	—	7 502	5 700	71 672	—	29 620	152 811	.	.	—	19 811	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
31 430	—	4 154	—	10 406	—	10 304	56 294	.	.	—	—	8 208	
116 193	—	35 768	14 790	179 404	—	221 203	567 358	—	—	—	—	65 010	57
218 272	—	54 604	15 697	370 829	—	127 505	786 907	.	.	—	—	24 255	
201 385	—			583 410			784 795		.	.	—	40 401	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
36 709	—	7 579	—	35 350	—	23 357	102 995	18 565	19	—	—	7 585	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60
49 266	500	30 138	—	77 000	—	64 112	221 016	11 158	.	—	51 853	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
20 092	—	11 901	—	17 913	24 000	7 479	81 385	.	.	—	—	744	
85 000	340	12 622	—	162 431	86 633	67 631	414 657	.	.	20 643	2 600	—	62
5 467	28 000	377	—	—	17 414	4 609	55 867	—	—	—	—	—	63
91 051	109 830	16 216	—	—	32 426	76 960	326 483	32 107	.	1 300	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64
40 843	833	10 952	5 965	40 000	12 282	25 094	135 969	10 890	.	—	—	6 462	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65
36 425	—	45 866	—	34 393	23 000	3 030	142 714	.	.	.	1 249	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
32 313	—	49 341	—	—	28 551	4 179	114 384	.	.	—	—	29 714	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67
44 624	—	7 827	—	29 998	2 551	54 500	139 500	.	.	—	4 404	—	
17 448	—	5 005	—	—	66 575	8 877	97 905	—	—	—	—	23 780	68
113 908	—	13 948	—	—	149 313	80 498	357 667	.	.	—	—	67 226	
} 66 258	—	41 583	—	—	—	33 105	140 946	.	.	.	—	—	69
5 988	—	—	—	2 724	—	15 608	24 320	—	—	—	—	48 226	70
104 687	—	21 032	15 049	90 450	—	314 848	546 066	.	.	—	46 958	—	
2 651	—	953	—	} 54 456	11 125	{ 4 351	7 955	—	—	—	—	4 751	71
28 503	—	13 221	—			30 345	137 650	22 429	.	—	47 226	—	
72 295	400	19 384	86 046	80 030	50 000	75 745	383 900	.	.	.	—	121	72

XXVIII.

Städtische Strassenbahnen

im Jahre 1907.

Von

Prof. Dr. O. Landsberg,
Direktor des statistischen Amts der Stadt Magdeburg.

Unter den städtischen Betrieben haben die Straßenbahnen in den letzten Jahren einen solchen Umfang und eine solche Bedeutung gewonnen, daß es notwendig erscheint, sie an dieser Stelle im Zusammenhange zu behandeln Dabei soll in diesem ersten Versuche das Hauptgewicht auf die finanziellen Fragen gelegt werden. Es ist jedoch unmöglich diese gründlich zu erörtern, ohne zugleich auf die privaten Straßenbahngesellschaften und die von diesen den Städten zufließenden Einnahmen einzugehen. Es müssen daher auch die privaten Straßenbahnen mit herangezogen werden.

Suchen wir zunächst eine vergleichende Übersicht über die Verteilung der in den deutschen Groß- und Mittelstädten vorhandenen Straßenbahnen auf städtische und private Unternehmungen zu gewinnen, so werden hier die Bahnen nur mit demjenigen Teile ihres Netzes zu berücksichtigen sein, das im Stadtgebiet selbst belegen ist. Wir erhalten so die gesamte Länge der im Stadtgebiete belegenen Straßenbahnstrecken (Tab. I, Sp. 2). Um diese Zahlen von Stadt zu Stadt vergleichen zu können, sind sie in der herkömmlichen Weise einmal mit der Fläche, anderseits mit der Einwohnerzahl verglichen. Dabei ist der Begriff der Straßenbahn im Gegensatz zu den nebenbahnähnlichen Kleinbahnen in dem gleichen Sinne abgegrenzt, wie in der amtlichen Statistik der Kleinbahnen im Deutschen Reiche (im folgenden abgekürzt als Stat. bezeichnet).

Nach der Fläche ist natürlich die größte gesamte Bahnlänge in Berlin nachgewiesen mit 3,0 km auf 100 ha (ohne die Untergrundbahn). An zweiter Stelle stehen — abgesehen von den Berliner Vororten — Altona und Hamburg. Mehr als 1 km auf 100 ha kam auch noch bei Leipzig, Dresden, Essen, Breslau, Metz, M.-Gladbach, Mühlhausen i. E., Barmen. Ganz anders ist die Reihenfolge im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Hier stehen Aachen und Wiesbaden mit 2,5 km auf 10 000 Einwohner weit über Berlin (0,9). Keine Straßenbahnen befinden sich, wie bereits im Abschnitt XIX des vorigen Jahrgangs hervorgehoben, in Kaiserslautern und Pforzheim, ferner in den drei oberschlesischen Städten Beuthen, Gleiwitz und Königshütte, durch welche aber Kleinbahnen hindurchgehen. (Vgl. Anm. zu Tab. I.)

Städtische Straßenbahnen sind in 33 der im ganzen in Betracht kommenden 81 Städte nachgewiesen und zwar unter den Städten mit mehr als 200 000 Einwohnern in 8 (von 19), mit 100 000

bis 200 000 Einwohnern ebenfalls in 8 (von 22), unter den kleineren in 17 (von 40). Wenn der Anteil der städtischen Bahnen in der dritten Gruppe verhältnismäßig höher ist als z. B. in der zweiten, so kommt hierin zweifellos die Tatsache zum Ausdruck, daß in kleineren Städten sich oft Privatunternehmungen zum Bau von Bahnen mangels sicherer Rentabilitätsaussichten nicht finden.

Von den 33 Städten hatten — von kleineren Strecken der Vorortbahnen abgesehen — nur städtische Bahnen Cöln, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., München, Nürnberg, Dortmund, Karlsruhe, Mannheim, Bielefeld, Bonn, Darmstadt, Flensburg, Freiburg, Hagen, Ludwigshafen, Mainz, Metz, M.-Gladbach, Münster, Oberhausen, Offenbach, Osnabrück, Potsdam und Ulm. Eigene Bahnen neben Privatunternehmungen finden sich nur in Breslau, Königsberg, Barmen, Bochum, Duisburg, Elberfeld, Wiesbaden und Mülheim a. d. Ruhr (aus den früheren Vororten Broich und Speldorf). Ordnet man die Städte nach dem Jahr, in dem sie zuerst eigene Bahnen betriebsfertig herstellten oder erwarben, so ergibt sich die nachstehende Reihenfolge: 1892 Düsseldorf, 1894 Barmen, Bochum, 1895 Königsberg, München (das ganze Netz ist erst seit 1. Juli 1907 städtisch), 1896 Elberfeld, 1897 Darmstadt, Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen, Ulm, 1898 Frankfurt a. M., 1900 Bielefeld, Cöln, Mannheim, M.-Gladbach, 1901 Freiburg, Münster, 1902 Breslau, Duisburg-Meiderich, Bonn, Ludwigshafen, 1903 Karlsruhe, Metz, Nürnberg, 1904 Mainz, Potsdam, 1905 Dresden, 1906 Dortmund, Hagen, Osnabrück, Wiesbaden, 1907 Offenbach, Flensburg.*)

Aus den Händen von Privatgesellschaften sind die Bahnen erworben worden in Düsseldorf, Frankfurt a. M., Cöln, Bonn (nur Bahnen nach Kessenich und Mehlem, die übrigen hat die Stadt gebaut), Karlsruhe, Metz, Nürnberg, Mainz, Potsdam, Dresden, Dortmund, Hagen und München (1. Juli 1907). Die übrigen Städte haben die Bahnen selbst gebaut. Der Erwerb erfolgte nur bei Dortmund und München nach Ablauf der Konzession der Gesellschaft, sonst durch freihändigen Ankauf. Hagen hat sämtliche Aktien der Gesellschaft erworben, die Aktiengesellschaft aber formell bestehen lassen. Von den hier behandelten städtischen Straßenbahnen waren nicht voll im Besitze der Städte, bei denen sie aufgeführt sind, die Bahnen Barmen—Schwelm (beiden Städten gehörig), Herne—Bochum (der Stadt in Gemeinschaft mit der Provinz und dem Landkreise gehörig), Bonn—Mehlem (zur Hälfte der Stadt Bonn und der Bürgermeisterei Godesberg gehörig), München-Gladbach (vereinigte Städtebahn im Besitz der Gemeinden Gladbach, Viersen, Dülken, Süchteln). Der Betrieb wurde bei den städtischen Linien in Bochum, Elberfeld, Wiesbaden von der Privat-Straßenbahngesellschaft dieser Städte geführt, bei Ludwigshafen von der Straßenbahnverwaltung der Nachbarstadt Mannheim, bei Duisburg-Meiderich und Münster von der Baufirma, im übrigen erfolgt der Betrieb durch die Stadt selbst.

In einer Reihe von Fällen erstreckt sich der Besitz an Straßenbahnlinien bereits über den Bereich der eigenen Stadt hinaus (Tab. I,

---

*) Hieran würden sich, soweit neuere Nachrichten vorliegen, anschließen 1908 Berlin, Chemnitz, Augsburg, Lübeck, Remscheid, 1909 Spandau. Chemnitz, Augsburg, Lübeck, Spandau haben das ganze Straßenbahnnetz in der Stadt übernommen, ebenso besitzt Königsberg seit Juli 1909 durch Erwerb der Bahnen der Aktiengesellschaft das ganze Netz.

Sp. 5), so insbesondere in Nürnberg 4,9 km (in der Stadt Fürth), Mülheim a. d Ruhr 5,2, Metz 6,4, Bielefeld 6,6, München 8,6, Mainz 9,9, Düsseldorf 10,2, Dresden 14,2, Hagen 15,0 km.

Wenden wir uns nunmehr der finanziellen Betrachtung der Straßenbahnen zu, so mögen an erster Stelle die Privatgesellschaften in ihren finanziellen Beziehungen zu den Stadtverwaltungen dargestellt werden. In Tab. II sind die Einnahmen, welche den Städten von seiten der Gesellschaften zufließen, zusammengestellt. Fortgeblieben sind einmal die Steuern, obwohl auch diese zum Teil eine Mehreinnahme gegenüber dem städtischen Betrieb darstellen, anderseits die privatwirtschaftlichen Einnahmen, z. B. für abgegebenen Strom. Allerdings werden auch die Summen, welche für Straßenunterhaltung und -Reinigung entrichtet werden, nicht als Reineinnahmen betrachtet werden können, da ihnen auch Ausgaben seitens der Städte gegenüberstehen. Ohnehin sind die hier erhaltenen Angaben nicht recht vergleichbar, da die Gesellschaften zum Teil die Unterhaltung des Straßenpflasters, die Reinigung und Schneeabfuhr in eigener Regie ausführen. Es wird also in der Hauptsache die Abgabe in Betracht kommen, welche die Straßenbahn an den Wegeunterhaltungspflichtigen als Entgelt für die Zustimmung zur Konzession zu entrichten hat (Sp. 2). Die Höhe dieser Summe wird sich nach den Konzessionsbedingungen richten und jedenfalls, wie auch immer der Maßstab gewählt ist, auch von den Geschäftsergebnissen der Straßenbahngesellschaften, also vom Verkehr abhängen. Wie die Tabelle zeigt, sind die Summen teilweise nicht ganz unbedeutend.

So erhielt die Stadt Berlin im ganzen von den Berliner Straßenbahngesellschaften 1907: 3 328 969 ℳ (darunter von der großen Berliner 3 015 933 ℳ). Rund $1^1/_2$ Millionen ℳ erhielt insgesamt Hamburg, mehr als 200000 ℳ noch Altona (254 245), Leipzig (252 784), Hannover (245 322) und Breslau (222 804), mehr als 100 000 ℳ noch Charlottenburg (161 477), Bremen (155 091) und Chemnitz (126 019), nicht viel weniger als 100 000 ℳ Stuttgart (98 100) und Magdeburg (88 265). Auf der anderen Seite gibt es auch große Städte, welche sogar garnichts erhalten, so Braunschweig, Plauen, oder nur ganz geringfügige Summen wie Kiel (7100) und Aachen (8000).

Als Maßstab der an die Städte zu zahlenden Abgabe ist vielfach die Bruttoeinnahme gewählt, nur wenige Städte haben sich einen Anteil am Reingewinn ausbedungen, zum Teil neben einem Prozentsatz von der Bruttoeinnahme. Nach dem mir zur Verfügung stehenden Material erhielten von der Bruttoeinnahme 2% Erfurt, 3 Leipzig und Danzig (für die Außenlinie nach Langfuhr nur 1%), $3^1/_2$ Magdeburg, 4 die Städte Elberfeld-Barmen zusammen, $4^1/_2$ Posen, 5 Breslau (von der elektrischen Straßenbahn), 7% Chemnitz. Altona erhält zumeist $^6/_{10}$ Pf. für die beförderte Person einschl. der Abonnenten, Straßburg und Mülhausen erheben nur Oktroigebühren wie von anderen Wagen für den öffentlichen Verkehr (pro Wagen 60 ℳ jährlich), während in den Berliner Vororten die Abgabe zumeist nach der Länge der Gleise berechnet wird (z. B. Rixdorf und Schöneberg 2 ℳ für das lfd. Meter Gleis, für Doppelgleis 4 ℳ), Hannover bezieht 40 000 ℳ fest (darunter 26 000 ℳ für Erlaubnis der Oberleitung), außerdem 4% von der Bruttoeinnahme. Anteile an den Reinüberschüssen erhielten u. a. Berlin von der Großen Berliner neben 8% von der Bruttoeinnahme aus dem

nach Maßgabe der gefahrenen Wagenkilometer zu berechnenden Verkehr auf Berliner Straßen (1907: aus der Bruttoeinnahme 2 367 870, Gewinnanteil 629 622, außerdem 18 441 Entschädigung für die Einstellung des Akkumulatorenbetriebs), Bremen (155 091), Breslau von der Straßeneisenbahn (171 620), Hamburg von der Straßeneisenbahngesellschaft (336 000 neben 1 179 328 Bruttoabgabe), Stettin (33 000), Stuttgart (neben $2^1/_2$% der Bruttoeinnahme). Die Gewinnverteilung wird in diesen Fällen in der Regel so vorgenommen, daß den Aktionären 5 bis 6% Dividende vorweg zugebilligt und der Rest zwischen ihnen und der Stadt geteilt wird. Will man einen Überblick darüber erhalten, in welcher Weise der erzielte Ertrag auf Stadt und Aktionäre verteilt wird, so ist dies bei der großen Verschiedenheit der Vertragsbestimmungen am einfachsten dadurch möglich, daß man auch den gesamten Anteil der Stadt in Beziehung zum Aktienkapital der Gesellschaft setzt. Es ist diese Rechnung im folgenden wenigstens für die größten Städte und Gesellschaften vorgenommen, wobei in denjenigen Fällen, in welchen mehrere Gemeinden in Frage kommen, die Summe aller Beträge (nach der amtlichen Statistik) zum Vergleich herangezogen werden mußte. Es ergibt sich sodann folgendes Bild:

Gesellschaft	Aktionärdividende		Abgabe an die Gemeinden	
	M	in % des Aktienkapitals	M	in % des Aktienkapitals
Große Berliner Str. B.	8 006 592	8,00	3 190 920	3,19
Bremer Str. B.	371 250	6,75	156 386	2,84
Breslauer Str. E.	666 250	10,25	171 620	2,64
„ elektrische Str. B.	252 000	6,00	52 478	1,25
Str. E. Hamburg	2 100 000	10,00	1 672 427	7,96
Hannoversche Str. B.	[1]) 908 525	3,06	289 721	0,98
Leipziger elektrische Str. B.	281 250	4,50	128 121	2,05
Große Leipziger Str. B.	990 000	[2]) 9,00	177 918	[2]) 1,62
Magdeburger Str. E.	510 000	8,50	88 265	1,47
Stettiner Str. E.	300 000	7,50	33 000	0,83
Stuttgarter Str. E.	451 739	10,04	95 811	2,13

Schließt man eine Aktionärdividende von etwa 5% von der Verteilung aus, so ergibt sich, daß die Aktionäre am ungünstigsten fahren bei der Hannoverschen und der Leipziger elektrischen Straßenbahn, da hier, obwohl dieser Satz nicht erreicht wird, den Städten nicht unerhebliche Anteile zufließen. Der Gewinnanteil der Stadt ist ferner größer als der 5% übersteigende Betrag der Aktionärdividende in Bremen (62% der Summe beider), in Hamburg (61), in Breslau bei der Elektrischen Bahn-Gesellschaft (56) und in Berlin (52), er betrug nur ein Drittel der Summe in Breslau bei der Straßenbahn (steigt jedoch dort in 1908 auf die Hälfte), noch weniger in Stuttgart und Magdeburg (30%), bei der Großen Leipziger (29), der Stettiner (25%).

Neben den aus öffentlich rechtlichen Gründen für die Überlassung der Straßen den Städten zustehenden Anteile an den Erträgnissen

[1]) Einschl. der Beträge zur Auslosung der Gewinnanteilscheine.
[2]) Auf das durchschnittliche Aktienkapital.

kommen aber auch Anteile anderer Art vor in Form von Dividenden aus dem Besitz an Aktien. Diese Fälle sind ganz besonders bemerkenswert, weil sie häufig den Übergang zum Erwerbe der Bahn bilden. Es wird daher zweckmäßig sein, auch hierüber einige Zahlen zusammenzustellen:

Stadt	Aktien im Besitz der Stadt Ende 1907			Von dem gesamten Aktienkapital besaß d. Stadt	Dividende 1907 in % des	
	Nominalwert M.	Anschaffungswert M.	in % des Nominalwertes	%	Aktienkapitals	Anschaffungswertes
Aachen	2 000 000	3 000 000	150,00	40,00	7,0	4,67
Berlin[1]	5 834 000	9 723 333	166 2/3	97,23	5,0	3,00
Crefeld	1 470 000	2 724 983	185,37	58,80	7,5	4,05
Duisburg[2]	1 428 000	.	.	64,91	5,0	.
Essen (1909)[3]	326 000	376 750	115,57	1,25	5,5	4,76

Die Stadt Berlin hatte also fast sämtliche Aktien in ihren Besitz gebracht, Crefeld und Duisburg verfügten bereits über die Mehrheit der Aktien, während Aachen diesem Ziele ziemlich nahe war.

Die finanziellen Verhältnisse der städtischen Bahnen sind in Tab. III dargestellt. Schon ein flüchtiger Blick zeigt, daß die Straßenbahnen in der Regel nicht, wie etwa die städtischen Gas- und Elektrizitätswerke, zu den großen Überschußbetrieben zählen. Daß diejenigen Städte, welche wie Barmen, Breslau, Elberfeld, Wiesbaden nur einige Nebenlinien in Besitz haben, während die großen Verkehrsstrecken in den Händen der privaten Erwerbsgesellschaften sind, die Rechnung der Straßenbahn mit Fehlbeträgen abschließen, ist nicht weiter verwunderlich, aber auch von denjenigen Großstädten, welche das gesamte Netz ihr eigen nennen, wiesen Cöln, Karlsruhe, Mannheim einen Fehlbetrag auf, Dortmund schloß zwar ohne einen solchen ab, jedoch nur aus dem Grunde, weil in diesem zweiten Betriebsjahre von den Anleihen erst ein kleiner Betrag von 0,23% zu tilgen war, auch so mußte der ganze Überschuß dem Erneuerungsfonds überwiesen werden Ähnlich hat auch Düsseldorf, das bereits seit 1892 im Besitz der Straßenbahnen ist, den ganzen Reingewinn zur Erneuerung und Erweiterung bestimmt. Bemerkenswert ist, daß in einer Reihe von Städten die städtische Straßenbahn an die Stadt selbst eine Abgabe für Benutzung der Straßen usw. zahlt (Sp. 4 bis 6), so, abgesehen von Beiträgen für die Pflasterunterhaltung und -Reinigung, Dresden (275 521 und 18 000 M Brückengeld), Cöln (150 000 und 133 678 für Brückengeld), München (für ½ Jahr 100850), Düsseldorf (200000), Dortmund (77835), Königsberg (60 000), Mannheim (17 500 Brückengeld), Nürnberg (1 607). Auf die Entstehung dieser durchlaufenden Posten weist das Verfahren von Dortmund hin, welches ebenso wie früher die Privatgesellschaft 5% der städtischen Verkehrseinnahme an die Stadtkasse abführt. In gleicher Weise wird in Dresden die Abgabe nach den bei den früheren Privatgesellschaften üblichen Sätzen berechnet. Von diesen Abgaben, die als Betriebsausgaben gebucht werden, abgesehen, sind Überschußüber-

[1]) Berliner Elektrische Straßenbahn. — [2]) Kreis Ruhrorter Straßenbahn. — [3]) Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.

weisungen aus dem Betriebe von Straßenbahnen an die Stadtkasse unter den Großstädten nur verzeichnet bei Nürnberg (118 839), Dresden (300 000), München (472 006) und Frankfurt a. M. (1 280 674). Von diesen kann der Abschluß in München nicht als maßgebend betrachtet werden, da nur ein halbes Betriebsjahr vorliegt, und auch in Dresden und Nürnberg sind die Überweisungen sehr gering (0,6 bezw. 0,8% des Anlagekapitals). Es bleibt also eigentlich nur Frankfurt übrig, welches den stattlichen Reingewinn von 7,7% überweisen konnte. Aber hier liegen eben außergewöhnlich günstige Verhältnisse vor, da Frankfurt einen Bruttoüberschuß von 17% des Anlagekapitals erzielte, gegen 12,5 in Düsseldorf und 10,3 in Cöln. Viel niedriger stehen die übrigen Städte mit über 100 000 Einwohnern, so Nürnberg 7,9, Mannheim 7,5, Karlsruhe 6,5, Dortmund 5,9, Dresden 5,4%. Der erzielte Bruttoüberschuß wird nicht nur von den Einnahmen, also von dem Verkehr abhängen, sondern auch von den Ausgaben. Ob in dieser Richtung die kommunalen Betriebe ungünstiger stehen als die privaten, wie immer behauptet wird, läßt sich schwer beurteilen. Ein Versuch, festzustellen, ob Unterschiede vorhanden sind, ist nur in einer Richtung gemacht worden, der Regelung der Arbeitszeit für die Angestellten des Außendienstes, Schaffner und Wagenführer. Auf diesem Gebiete liegt bereits eine amtliche Untersuchung vor, welche in Preußen zunächst das auffallende Ergebnis hatte, daß die Arbeitszeiten der Kommunalbetriebe im Durchschnitt länger waren als in den Privatbetrieben. Es ist aber schon von anderer Seite darauf hingewiesen worden, daß dieses Ergebnis nur ein scheinbares ist und darauf beruht, daß unter den Kommunalbetrieben die kleinen Städte sehr stark vertreten sind, unter den privaten die Straßenbahnen der Weltstädte Berlin und Hamburg, deren Riesenverkehr eine starke Abkürzung der Arbeitszeit namentlich der Wagenführer zur unbedingten Notwendigkeit macht.*) Die hier eingezogenen Auskünfte der Städte bieten allerdings kein so anschauliches Bild von der Arbeitszeit der Angestellten, da sie zumeist lediglich Durchschnitte und Normen geben, den tatsächlichen Verlauf aber nicht erkennen lassen. Wir beschränken uns daher hier auf zwei Städte, Cöln und Königsberg. In Cöln beträgt die Dienstdauer einschl. der Haltezeiten an den Endstellen, jedoch ausschließlich der großen Pausen, an Wochen- und Sonntagen 9 $^{1}/_{2}$ Stunden, welche im Sommer innerhalb 15 Stunden, im Winter innerhalb 14 Stunden zu leisten sind. In ganz besonderer Weise ist die Arbeitszeit in Königsberg geregelt. Hier wiederholt sich der Dienstplan für das Fahrpersonal immer nach 16 Tagen. In jeder 16tägigen Periode ist am ersten Tage Tagesdienst zu leisten (vom Beginn bis zum Schlusse des Betriebes mit einer dreistündigen Mittagspause), am zweiten bis achten Tage Nachmittagsdienst (von 1 Uhr, an drei Tagen von 12 Uhr ab), an den folgenden sechs Tagen Vormittagsdienst (bis 1 Uhr, an zwei Tagen bis 3 Uhr), dann folgt wieder ein Tag Tagesdienst, während der 16. Tag dienstfrei ist.

Auch das Verhältnis des Bruttoüberschusses zum Reinüberschuß ist, wie die Tabelle zeigt, sehr verschieden. Es liegt dies in der Hauptsache an den Unterschieden in der Höhe der Abschreibungen bezw. der Rücklagen in den Erneuerungsfonds. Welche Rücklagen im

[Fortsetzung des Textes auf S. 628.]

*) Vgl. Zeitschrift des Kgl. Preuß. Statistischen Landesamtes, Jahrgang 1907 und Dr. Dermietzel in Nr. 29 von 1909 der „Sozialen Praxis“.

Tabelle I. Die Betriebslängen der städtischen und privaten Straßenbahnen am Schlusse des Jahres 1907.

Städte	Betriebslänge (km) innerhalb des Stadtgebiets überhaupt	Betriebslänge (km) darunter von städtischen Bahnen	Städtische Linien, Betriebslänge (km): von nichtstädtischen Linien innerhalb der Stadt mitbenutzt	Städtische Linien, Betriebslänge (km): außerhalb der Stadt	Städtische Linien, Betriebslänge (km): überhaupt	Städtische Linien: Zahl der Linien	Auf 100 ha Fläche entfallen Straßenbahnen-km	Auf 10000 Einwohner entfallen Straßenbahnen-km
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
* Berlin[2]	189,3	—	—	—	—	—	3,0	0,9
* Bremen	42,2	—	—	—	—	—	0,8	1,9
* Breslau	55,2	7,2	5,3	0,7	13,2	2	1,3	1,1
* Charlottenburg[3]	34,5	—	—	—	—	—	1,6	1,3
Chemnitz	31,9	—	—	—	—	—	0,8	1,2
* Cöln a. Rh.	75,6	75,6	—	2,3	77,9	18	0,7	1,7
Dresden	98,3	98,3	—	14,2	112,5	26	1,5	1,9
* Düsseldorf[12]	41,2	41,2	—	10,2	51,4	12	0,8	1,6
* Essen a. Rh.	28,4	—	—	—	—	—	1,4	1,1
* Frankfurt a. M.[12]	55,7	55,7	—	4,1	59,8	20	0,6	1,6
* Hamburg[4]	113,5	—	—	—	—	—	1,5	1,4
* Hannover	58,4	—	—	—	—	—	0,6	2,3
* Königsberg i. Pr.	40,0	28,8	1,7	—	30,5	9	0,9	1,8
Leipzig	93,0	—	—	—	—	—	1,7	1,8
* Magdeburg	36,3	—	—	—	—	—	0,7	1,5
München	57,7	57,7	—	8,6	66,3	20	0,7	1,0
Nürnberg	33,0	33,0	—	4,9	37,9	8	0,5	1,1
* Stettin[1]	31,2	—	—	—	—	—	0,5	1,3
* Stuttgart	45,9	—	—	—	—	—	0,8	1,8
Gruppe B.								
* Aachen	37,3	—	—	—	—	—	0,7	2,5
* Altona	45,1	—	—	—	—	—	2,1	2,6
* Barmen[5] [12]	23,8	16,7	0,4	13,4	30,5	4	1,1	1,5
* Bochum[6]	21,3	2,3	—	4,6	6,9	1	0,8	1,7
* Braunschweig	25,5	—	—	—	—	—	0,9	1,8
* Cassel[12]	23,7	—	—	—	—	—	0,6	1,6
* Crefeld[1]	31,7	—	—	—	—	—	0,7	2,8
* Danzig	28,5	—	—	—	—	—	0,8	1,7
* Dortmund	28,7	28,7	—	1,1	29,8	9	0,9	1,5
* Duisburg	46,4	2,1	—	—	2,1	1	0,7	2,2
* Elberfeld[12]	29,3	10,3	—	—	10,3	2	0,9	1,8
* Gelsenkirchen	14,2	—	—	—	—	—	0,5	0,9
* Halle a. S.	26,6	—	—	—	—	—	0,7	1,5
Karlsruhe i. B.[12]	14,1	14,1	—	2,6	16,7	7	0,4	1,1
* Kiel	16,7	—	—	—	—	—	0,7	1,0
Mannheim[12]	28,9	28,9	—	—	28,9	8	0,4	1,7
Plauen[1]	9,6	—	—	—	—	—	0,3	0,9
* Posen	14,9	—	—	—	—	—	0,5	1,0
* Rixdorf[7]	11,1	—	—	—	—	—	0 9	0,6
* Schöneberg[2]	20,2	—	—	—	—	—	2,1	1,3
* Straßburg i. E.[1]	56,3	—	—	—	—	—	0,7	3,2
* Wiesbaden	25,7	2,0	—	1,4	3,4	1	0,7	2,5

* Etatsjahr.
Anmerkungen siehe Seite 623 bis 625.

Noch Tabelle I.

Städte	Betriebslänge (km) innerhalb des Stadtgebiets überhaupt	Betriebslänge (km) darunter von städtischen Bahnen	Städtische Linien – Betriebslänge (km) von nichtstädtischen Linien innerhalb der Stadt mitbenutzt	Städtische Linien – Betriebslänge (km) außerhalb der Stadt	Städtische Linien – Betriebslänge (km) überhaupt	Städtische Linien – Zahl der Linien	Auf 100 ha Fläche entfallen Straßenbahnen-km	Auf 10000 Einwohner entfallen Straßenbahnen-km
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe C.								
Augsburg	12,0	—	—	—	—	—	0,5	1,2
* Bielefeld	6,6	6,6	—	6,6	13,2	2	0,4	0,9
* Bonn[8])	14,7	14,7	—	1,1	15,8	5	0,5	1,7
* Brandenburg a. H.	8,1	—	—	—	—	—	0,1	1,6
* Bromberg[1])	11,7	—	—	—	—	—	1,4	2,1
* Coblenz	11,4	—	—	—	—	—	0,3	2,0
* Darmstadt[12])	11,9	11,9	—	—	11,9	3	0,2	1,4
† Dessau[1])	12,6	—	—	—	—	—	0,6	2,3
* Dt.-Wilmersdorf	19,0	—	—	—	—	—	2,3	2,4
* Elbing	4,5	—	—	—	—	—	0,4	0,8
* Erfurt	16,7	—	—	—	—	—	0,4	1,6
* Flensburg	3,3	3,3	—	—	3,3	1	0,1	0,6
* Frankfurt a. O.	11,5	—	—	—	—	—	0,2	1,7
Freiburg i. B.	7,3	7,3	—	2,6	9,9	4	0,1	0,9
Fürth	4,9	—	—	—	—	—	0,2	0,8
* Görlitz[1])	16,3	—	—	—	—	—	0,9	1,9
* Hagen i. W.	14,2	14,2	—	15,0	29,2	9	0,4	1,7
* Harburg	10,4	—	—	—	—	—	0,8	1,7
* Liegnitz	7,7	—	—	—	—	—	0,5	1,2
Ludwigshafen[1])	11,3	11,3	—	.	11,3	4	0,5	1,5
* Lübeck[1])	16,9	—	—	—	—	—	0,6	1,8
* Mainz[12])	13,8	11,3	—	9,9	21,2	4	0,8	1,4
* Metz	9,1	9,1	—	6,4	15,5	3	1,3	1,5
* Mülhausen i. E.[12])	14,3	—	—	—	—	—	1,2	1,5
* Mülheim a. Rh.[12])	5,9	—	—	—	—	—	0,7	1,1
* Mülheim a. d. R.	19,0	14,9	—	5,2	20,1	3	0,3	1,9
* M.-Gladbach[9])	15,6	14,2	7,3	25,5	47,0	5	1,3	2,4
* Münster i. W.	7,7	7,7	—	—	—	.	0,1	0,9
* Oberhausen[1])	23,3	23,3	—	.	23,3	6	1,8	4,0
* Offenbach[10])	5,0	5,0	0,2	—	5,2	2	0,4	0,8
* Osnabrück	4,9	4,9	—	—	4,9	2	0,2	0,8
* Potsdam	7,2	7,2	—	—	7,2	3	0,5	1,2
* Remscheid[11]) [12])	12,2	—	—	—	—	—	0,4	1,8
* Rostock	9,4	—	—	—	—	—	0,7	1,5
* Spandau	13,2	—	—	—	—	—	0,3	1,8
* Ulm[1])	8,4	8,4	—	.	8,4	.	0,4	1,5
Würzburg[1])	13,7	—	—	—	—	—	0,4	1,7
Zwickau	8,8	—	—	—	—	—	0,3	1,3

* Etatsjahr. † Vom 1. Juli 1907 bis 1908.
Anmerkungen siehe Seite 623 bis 625.

Anmerkungen zu Tabelle I.

1) Stettin, Crefeld, Plauen, Straßburg, Bromberg, Dessau, Görlitz, Ludwigshafen, Lübeck, Oberhausen, Ulm, Würzburg einschl. der Strecken in den Vororten.
2) Berlin, Schöneberg ohne Untergrundbahn.
3) Charlottenburg desgl., Betriebslänge nach der Bahnlänge geschätzt.
4) Hamburg. Die Angaben beziehen sich auf das Staatsgebiet.

[Fortsetzung nächste Seite.]

Tabelle II. Die Zahlungen der privaten Straßenbahnunternehmungen an die Stadtkasse 1907.

Städte	Zahlungen an die Stadtkasse für			
	Benutzung der Straßen ℳ	Straßenpflasterung usw. ℳ	Straßenreinigung ℳ	Schneeabfuhr ℳ
1	2	3	4	5
Gruppe A.				
* Berlin[1]	3 328 969	.	102 881	—
* Bremen	155 091	164 003	12 000	435
* Breslau[2]	222 804	16 225	—	—
* Charlottenburg[1]	161 477	—	—	2 325
Chemnitz	126 019	6 621	11 371	—
* Essen a. R.	—	14 040	—	—
* Hamburg	1 515 328	.	.	.
* Hannover	245 322	38 328	19 784	—
* Königsberg i. Pr.[7]	6 000	—	5 000 (Sp. 4 u. 5)	
Leipzig	252 784	414 964	127 312	14 612
* Magdeburg[3]	88 265	—	—	838
* Stettin	33 000	26 457	—	—
* Stuttgart[7]	98 100	—	13 000	—
Gruppe B.				
* Aachen	8 000	7 405	—	—
* Altona	254 245	1 188	1 690	—
* Barmen	19 720	8 651	1 183	—
* Bochum	1 318	2 491	—	—
* Braunschweig	—	—	1 000	—
* Cassel	9 940	—	2 382	—
* Crefeld	—	—	—	—
* Danzig	13 148	—	—	—
* Duisburg	33 764	11 389	2 900	—
* Elberfeld	25 730	16 933	—	—
* Gelsenkirchen	3 956	—	—	—
* Halle a. S.	38 964	9 111	—	—
* Kiel	7 100	5 600	—	—
Plauen	—	—	—	—

Städte	Zahlungen an die Stadtkasse für			
	Benutzung der Straßen ℳ	Straßenpflasterung usw. ℳ	Straßenreinigung ℳ	Schneeabfuhr ℳ
1	2	3	4	5
* Posen	42 855	866	—	—
* Rixdorf	45 923	22 258 (Sp. 3 bis 5)		
* Schöneberg[1]	42 358	12 664	—	—
* Straßburg i. E.	6 000	6 036	500	—
* Wiesbaden	32 077 (Sp. 2 u. 3)		—	—
Gruppe C.				
Augsburg	10 098	—	5 206 (Sp. 4 u. 5)	
* Brandenburg a. H.	—	—	—	—
* Bromberg	2 345	—	620	—
* Coblenz[4]	6 054	—	—	—
† Dessau	—	—	—	—
* Dt.-Wilmersdorf	9 904	5 023	4 095	—
* Elbing	—	—	—	—
* Erfurt	10 391	—	—	—
* Frankfurt a. O.	11 446	—	—	—
Fürth	26 706	227	—	—
* Görlitz	—	—	—	—
* Harburg	10 360	—	—	—
* Lichtenberg	11 417	2 841	506	—
* Liegnitz	7 466	—	—	—
* Linden	53 948	.	4 085	—
* Lübeck	—	—	—	—
* Mainz	—	303	2 007	619
* Mülhausen i. E.	2 325	—	—	—
* Mülheim a. Rh.	5 000	—	—	—
* Mülheim a. d. R.	3 500	—	483	—
* Remscheid	—	—	—	—
* Rostock[5]	6 286	—	—	—
* Spandau	10 410	2 250	4 100 (Sp. 4 u. 5)	
Würzburg[7]	2 708	468	—	—
Zwickau[6]	9 290	12 587	4 305 (Sp. 4 u. 5)	

* Etatsjahr. † 1. Juli 1907 bis 1908.
Anmerkungen siehe Seite 625.

[Fortsetzung zu Seite 623.]

[5]) Barmen. Die städtischen Bahnen einschl. der Strecke nach Schwelm, welche beiden Städten gemeinsam gehört und von der Stadt Barmen betrieben wird.

[6]) Bochum. Sp. 3 bis 7 beziehen sich auf die der Stadt, dem Landkreis und der Provinz gemeinsam gehörende Bahn nach Herne.

[7]) Rixdorf. Betriebslänge nach der Fläche des Bahnkörpers geschätzt.

[8]) Bonn. Ohne die der Stadt und der Bürgermeisterei Godesberg gemeinsam gehörige Bahn nach Mehlem.

[9]) München-Gladbach. Sp. 4: innerhalb der Stadt 1,4, außerhalb 5,9 km mit den Straßenbahnen der Stadt Rheydt gemeinsam. Von der eigenen Länge der städtischen Bahnen mit 39,7 km entfallen auf die Straßenbahnen der Stadt 22,9, auf die im Besitz der Gemeinden M.-Gladbach, Viersen, Dülken, Süchteln stehende „Vereinigte Städtebahn" 16,8 km.

[10]) Offenbach. Sp. 4: außerhalb des Stadtgebiets.

[11]) Remscheid. Ohne die Strecken der elektrischen Bahn nach Elberfeld.

[12]) Außerdem Kleinbahnen usw. im Stadtgebiete in Düsseldorf (4,0 km), Frankfurt a. M (städtische Waldbahn), Barmen (Schwebebahn 5 km), Cassel (Herkulesbahn nach Wilhelmshöhe 5,7), Elberfeld (Schwebebahn 6,9), Karlsruhe, Mannheim (städtische Bahn nach Feudenheim), Beuthen (2,3), Darmstadt, Gleiwitz (10,8), Königshütte (9,2), Mainz, Mülhausen i. E. (städtische gleislose elektrische Bahn von 3,3 km Länge), Mülheim a. Rhein (3,5), Remscheid.

Anmerkungen zu Tabelle II.

[1]) Berlin, Charlottenburg, Schöneberg: Sp. 2 einschl. Untergrundbahn.

[2]) Breslau: Sp. 3 einschl. der Ausgaben der Gesellschaft selbst.

[3]) Magdeburg: Sp. 3/4. Jährliche Zahlung abgelöst durch Kapitalzahlung von 1 200 000 *M.*

[4]) Coblenz. Außerdem Abgabe der Gesellschaft von der Stromlieferung.

[5]) Rostock: Sp. 2 nach Stat.

[6]) Zwickau: Sp. 2 einschl, der Abgabe der Gesellschaft von der Stromlieferung.

[7]) Königsberg (Sp. 3), Stuttgart (Sp. 3), Würzburg (Sp. 4/5) in eigener Regie der Gesellschaften.

Für Kleinbahnen Beuthen: Sp. 2: 1 305, Sp. 3: 25 066 *M.*
Gleiwitz: „ 2: 4 485 *M.*

Anmerkungen zu Tabelle III.

[1]) Cöln: Sp. 4 darunter Brückenzoll 133 678, Sp. 10 einschl. Jahresrente an die Vorbesitzerin von 1 103 955 *M.*

[2]) Frankfurt a. M.: Sp. 10 einschl. Jahresrente an die Vorbesitzerin von 329 362 *M.*

[3]) München. Betrieb nur für $^1/_2$ Jahr vom 1. Juli ab.

[4]) Nürnberg. Abgabe an Fürth (s. Tab. II) in Ausgabe verrechnet.

[5]) Barmen. Die zweite Zeile bezieht sich auf die im Besitz der beiden Städte befindlichen Bahn nach Schwelm.

[6]) Mannheim. Sp. 4 Brückengeld.

[7]) Bonn. Die zweite Zeile bezieht sich auf die in gemeinschaftlichem Besitz der Stadt Bonn und der Bürgermeisterei Godesberg befindliche Bahn nach Mehlem. Sp. 10/12 mit zusammen 45 000 *M.* nur Anteil von Bonn, außerdem erhielt Godesberg 45 000 *M* überwiesen.

[8]) Flensburg. Berichtszeit vom 6. Juli 1907 bis 31. März 1908.

[9]) München-Gladbach. Die zweite Zeile bezieht sich auf die Vereinigte Städtebahn, an dieser sind beteiligt die Städte M.-Gladbach mit 55, Viersen mit 24, Dülken mit 13, Süchteln mit 8%.

[10]) Ulm. Zahlen nach Stat.

[11]) Bochum, Duisburg, Münster. Spalte 2: Zahlungen der Betriebsgesellschaft. Bei Duisburg außer der in Sp. 10/11 nachgewiesenen Summe zur Verzinsung und Tilgung noch 20% des Jahresgewinns, dessen Höhe nicht angegeben ist, bei den übrigen nicht selbst betriebenen Bahnen in Elberfeld, Ludwigshafen, Wiesbaden: Sp. 2: wirkliche Einnahme, Sp. 3: Zahlungen der Stadt an die Betriebsgesellschaft usw., in Wiesbaden 21 Pf. pro Wagenkilometer.

Tabelle III. Die finanziellen Ergebnisse der städtischen Straßenbahnen im Jahre 1907.

Städte	Einnahmen	Ausgaben	Darunter Zahlungen an die Stadtverwaltung selbst für			Rohüberschuß (Sp. 2—3)	Verwendung des Rohüberschusses zu					Anlagekapital	Rohüberschuß in Prozent des Anlagekapitals	Von den aufgenommenen Anleihen waren am Ende des Jahres bereits getilgt	Stand des Erneuerungs- u. Reservefonds am Ende des Jahres	Städte
	M	M	Benutzung d. Straßen u. Brücken M	Unterhltg. d. Straßenpflasters usw. M	Straßenreinigung M	M	Dotierungen d. Erneuerungs- u. Reservefonds M	Abschreibungen M	Tilgung der Anleihen M	Verzinsung der Anleihen M	Überweisung (+) an die bezw. Zuschuß (—) aus der Stadtkasse M	M		M	M	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Gruppe A.																**Gruppe A.**
*Breslau	616 096	541 154	—	—	—	74 942	40 000	—	60 200	109 709	— 134 967	3 313 000	2,26	187 560	59 100	*Breslau
*Cöln a. Rh.[1])	7 389 003	5 159 973	283 678	—	—	2 229 030	—	372 871	1 532 069	658 387	— 334 297	21 646 090	10,30	1 860 009	.	*Cöln a. Rh.[1])
Dresden	9 321 736	6 581 295	293 521	—	—	2 740 441	493 083	.	339 056	1 608 302	+ 300 000	50 453 411	5,43	592 852	850 395	Dresden
*Düsseldorf	3 652 058	2 399 735	200 000	—	—	1 252 323	206 364	603 724	208 833	233 402	—	10 004 339	12,52	1 427 999	.	*Düsseldorf
*Frankfurt a. M.[2])	7 102 774	4 274 770	—	165 000	—	2 828 004	480 300	—	584 271	482 759	+ 1 280 674	16 659 798	16,98	1 542 038	2 715 341	*Frankfurt a. M.[2])
*Königsberg	1 479 459	1 158 526	60 000	6 000	—	320 933	5 500	—	126 528	223 419	— 34 514	6 750 644	4,75	783 792	24 600	*Königsberg
München[3])	3 745 667	2 575 168	100 850	—	—	1 170 499	223 367	—	185 120	290 006	+ 472 006	17 664 556	.	2 223 804	1 733 961	München[3])
Nürnberg[4])	2 514 678	1 346 153	1 607	1 380	—	1 168 525	348 891	—	245 703	455 092	+ 118 839	14 800 795	7,90	1 073 258	148 814	Nürnberg[4])
Gruppe B.																**Gruppe B.**
*Barmen[5])	343 969	269 195	—	—	1 327	74 774	22 521	—	57 425	42 265	— 47 437	1 361 348	5,49	318 585	116 950	*Barmen[5])
	329 350	229 652	—	1 400	—	99 698	14 080	—	40 977	46 907	— 2 266	1 324 287	7,53	183 387		
*Bochum[11])	19 515	235	—	—	—	19 280	.	.	2 234	2 122	.	79 200	.	18 583	.	*Bochum[11])
*Dortmund	1 645 456	1 190 431	77 835	—	15 889	455 025	146 218	—	17 759	291 048	—	7 720 787	5,89	17 759	342 362	*Dortmund
*Duisburg[11])	.	—	—	—	—	.	—	—	4 395		—	92 500	.	.	.	*Duisburg[11])
*Elberfeld[11])	321 133	316 637	—	—	—	4 496	54 000	—	22 226	57 267	— 128 997	1 698 278	0,26	164 201	269 807	*Elberfeld[11])
Karlsruhe i. B.	1 117 684	708 022	—	—	—	409 662	148 150	—	66 300	216 982	— 21 770	6 281 846	6,52	271 413	.	Karlsruhe i. B.
Mannheim[6])	2 187 884	1 527 471	17 500	—	—	660 413	360 467	—	97 789	301 473	— 99 316	8 809 800	7,50	.	1 510 376	Mannheim[6])
*Wiesbaden[11])	168 889	131 353	—	—	—	37 536	12 015	—	9 345	21 360	— 5 184	534 000	7,03	9 345	11 602	*Wiesbaden[11])
Gruppe C.																**Gruppe C.**
*Bielefeld	413 109	309 781	.	.	.	103 328	20 000	—	44 509	63 819	— 25 000	1 758 256	5,88	265 875	235	*Bielefeld
*Bonn[7])	563 595	352 670	—	—	—	210 925	9 000	155 336	57 992	166 477	— 177 880	4 719 334	4,47	71 492	.	*Bonn[7])
	256 713	137 312	—	—	—	119 401	20 030	9 371	10 508	29 424	+ 5 068	1 681 333	7,10	10 508	.	
*Darmstadt	402 852	334 966	—	—	—	67 886	12 405	—	16 338	49 338	— 10 195	1 562 000	4,35	87 033	328 875	*Darmstadt
*Flensburg[8])	125 993	75 793	—	—	—	50 200	3 000	—	15 520	23 280	+ 8 400	776 000	.	15 520	3 000	*Flensburg[8])
Freiburg i. B.	502 113	334 452	—	—	—	167 661	20 000	—	16 654	111 507	+ 19 500	2 498 848	6,71	71 913	99 554	Freiburg i. B.
*Hagen	720 380	508 867	.	.	.	211 513	37 367	—	90 315	81 600	+ 2 231	2 300 000	9,20	.	114 309	*Hagen
Ludwigshafen[11])	673 483	483 388	.	.	.	190 095	73 005	19 985	—	71 987	+ 25 118	1 517 000	12,53	—	170 005	Ludwigshafen[11])
*Mainz	823 599	526 689	—	—	—	296 910	95 361	—	74 025	127 524	—	4 265 664	6,96	203 742	281 237	*Mainz
*Metz	635 280	343 315	—	—	—	291 965	52 860	—	23 685	120 670	+ 94 750	3 547 175	8,23	.	225 302	*Metz
*Mülheim a. d. R.	395 286	256 248	—	—	—	139 038	13 815	.	48 200	47 648	+ 29 375	1 977 410	7,03	284 974	93 597	*Mülheim a. d. R.
*M.-Gladbach[9])	547 002	338 732	—	—	—	208 270	74 924	—	53 901	79 445	—	4 536 513	6,52	450 501	162 361	*M.-Gladbach[9])
	243 932	156 458	—	—	—	87 474	5 874	—	27 200	54 400	—				8 665	
*Münster[11])	100 444	—	—	—	—	100 444	28 217	—	16 503	37 624	+ 18 100	1 105 852	9,08	.	153 580	*Münster[11])
*Oberhausen	380 089	281 700	.	.	.	98 389	64 000	—	63 488	71 427	— 100 526	2 355 000	4,18	396 643	—	*Oberhausen
*Offenbach	202 514	152 008	—	—	—	50 506	18 881	—	2 776	28 184	+ 665	985 414	5,13	2 776	18 880	*Offenbach
*Osnabrück	146 462	82 684	—	—	—	63 778	30 223	—	9 555	24 000	—	608 993	10,47	18 554	71 802	*Osnabrück
*Potsdam	373 015	283 795	—	—	—	89 220	33 514	—	—	32 550	+ 23 156	2 022 800	4,41	—	5 000	*Potsdam
*Ulm[10])	155 500	159 900	.	.	.	—4 400	.		.	.	.	520 000	Fehlb.	.	.	*Ulm[10])

* Etatsjahr.
Anmerkungen siehe Seite 625.

* Etatsjahr.
Anmerkungen siehe Seite 625.

[Fortsetzung zu S. 621.]
einzelnen Falle als ausreichend zu erachten sind, kann der Außenstehende kaum entscheiden. Es wird deshalb auch schwer möglich sein, festzustellen, ob im ganzen die kommunalen Betriebe größere Rückstellungen machen als die Privatbetriebe. Immerhin wird es nicht ohne Interesse sein, die Höhe der Abschreibungen in einem Spezialfalle kennen zu lernen. Die Stadt Düsseldorf schreibt ab von den Gebäuden 2%, von den Gleisen 10, Leitung und Akkumulatoren 7 $^1/_2$, Wagen 10, Werkstatteinrichtung, Maschinen, Geräten, elektrischen Beleuchtung ebenfalls 10%.

Das eine wird man aber sagen können, daß bei der Bemessung der Rücklagen auch bei vorsichtiger Finanzgebarung berücksichtigt werden kann, daß die Städte ihr mittelst Anleihen aufgebrachtes Anlagekapital nicht nur verzinsen, sondern auch tilgen und zwar teilweise zu hohen Sätzen tilgen müssen. Wird dies nicht in Anschlag gebracht, so muß allerdings die Stadt von vornherein gegenüber der Privatgesellschaft ungünstigere Ergebnisse verzeichnen, weil bei dieser eine Tilgung des Anlagekapitals, soweit es durch Aktienausgabe aufgebracht ist, nicht stattfindet. In einzelnen Fällen hat sich der Reinüberschuß im Verhältnis zum Bruttoüberschuß auch dadurch noch ungünstiger gestaltet, daß an die Straßenbahngesellschaft als Vorbesitzerin noch Renten zu zahlen sind. Diese Renten, die, den Buchungen der Städte entsprechend, bei der Tilgung verrechnet sind, betrugen in Cöln an die Cölnische Straßenbahngesellschaft (abzüglich des Anteils der Kleinbahnen) 1 103 955 *M* (bis 1913), in Frankfurt a. M. an die Frankfurter Trambahngesellschaft (bis 1914 zu leisten) 329 362 *M*, in Dresden an den Staat für die Straßenbahnstrecke nach Mickten 42500 *M*.

Anhangsweise sei auch noch kurz auf die übrigen städtischen Unternehmungen für den öffentlichen Verkehr hingewiesen. Eine Reihe von Städten besitzt und betreibt auch Kleinbahnen (Vorortbahnen), so Cöln die Cölner Vorortbahnen, Frankfurt die „Waldbahn", Mannheim die Dampfstraßenbahn nach Feudenheim, Barmen die Barmer Bergbahn (formell allerdings eine Aktiengesellschaft, jedoch ist die Stadt die einzige Aktionärin).

Auch städtische Automobilomnibusse finden sich bereits, so in Cöln, Düsseldorf, Rixdorf und München. Die Betriebsergebnisse sind übereinstimmend ungünstige, da die Einnahmen nirgends die laufenden Betriebsausgaben deckten.

Betriebsergebnisse der Automobilomnibusse in 1907:

	Betriebseinnahmen *M*	Betriebsausgaben *M*
Düsseldorf	13 714	28 405
München (für $^1/_2$ Jahr)	10 996	27 836
Rixdorf (vom Mai ab) .	33 941	46 995

Die Münchener Linien sind deshalb auch bereits wieder aufgegeben worden. Zu dieser Art von Verkehrsmitteln, nicht zu den Straßenbahnen, möchte ich auch die gleislose elektrische Bahn mit Oberleitung von 3,3 km Länge rechnen, welche die Stadt Mülhausen i. E. im Oktober 1908 dem Betrieb übergeben hat.

XXIX.

Bautätigkeit und Wohnungsmarkt

in den Jahren 1907 und 1908.

Bearbeitet von

K. Zimmermann,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Cöln.

Obwohl die Bautätigkeit bisher in jedem Jahrgange des Statistischen Jahrbuchs behandelt worden ist, erfolgen die dazu erforderlichen Feststellungen doch noch heute in den einzelnen Städten nach den verschiedensten Grundsätzen, sodaß man vor die meisten Zahlen der Tabellen zur Verhütung falscher Schlüsse die Warnungstafel „Vorsicht" anbringen möchte. Bei der vorliegenden Bearbeitung machte sich dies um so mehr geltend, als die Gliederung der Übersichten einige Änderungen erfahren hat und überdies ein weiter Kreis von Städten mit neuem Zahlenmaterial hinzugekommen ist. An erster Stelle sei deshalb hier dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die jährliche Erhebung über die bauliche Entwickelung fernerhin mehr als bisher zu einer einheitlichen Ausgestaltung der statistischen Aufzeichnungen beitragen möge, damit sich der Aufwand an Mühe und an Kosten auch durch die Gewinnung von wirklich vergleichbaren Werten belohnt mache.

Gegenstand der Darstellung dieses Abschnittes ist die Bautätigkeit im allgemeinen und der sogenannte Wohnungsmarkt oder richtiger, vorläufig wenigstens, das Wohnungsangebot. Die in früheren Jahrgängen angeschlossene Nachweisung der von den Stadtgemeinden ausgeführten Bauten wird von jetzt ab in einem besonderen Abschnitt behandelt (siehe S. 403). Die Untersuchung der Bautätigkeit im allgemeinen ersteckt sich einmal auf die Neubauten (Tabelle I und II), wobei von den öffentlichen Gebäuden und Anstalten freilich auch größere Erweiterungsbauten berücksichtigt werden mußten, und weiter auf die Veränderungen in dem Wohnungsbestande (Tabelle III und IV), die des Wohnungsangebotes auf die Ermittelungen über die leerstehenden Wohnungen sowie auf die für solche geforderten Preise (Tabelle V und VI). In den Tabellen I bis III sind dabei, wie in den anderen Abschnitten, drei nach der Seelenzahl von 1905 gebildete Städtegruppen unterschieden. Für die Tabellen IV bis VI machte sich dagegen wegen der verschiedenartigen Bestimmung der Größe der Wohnungen — bald nach der Zahl der Wohnräume einschließlich oder ausschließlich der Küche, bald nach der Zahl der heizbaren Zimmer einschließlich oder

ausschließlich der Küche — eine hiervon ausgehende Gliederung in vier Gruppen erforderlich. Die Berichtszeit bilden für die allgemeine Bautätigkeit im Anschluß an den Abschnitt IV des 16. Jahrgangs dieses Jahrbuches die Jahre 1907 und 1908, für die Zählung der leerstehenden Wohnungen aber im Anschluß an den Abschnitt XXVII ebenda die Jahre 1906, 1907 und 1908.

1. Die Neubauten.

(Tabellen I und II.)

Die Angaben über die Gesamtheit der Neubauten, Spalte 13 und 14, können vorläufig noch nicht als streng vergleichbar gelten. Dazu erscheinen namentlich die Nachweisungen der neben den Wohnhäusern errichteten „sonstigen“ Gebäude, Spalte 11 und 12 sowie Tabelle II, zu ungleichmäßig und unvollständig. Es sei deshalb hier auch nur erwähnt, daß in beiden Berichtsjahren der absoluten Zahl nach Hamburg mit 1616 und 1426 neu errichteten Gebäuden an der Spitze stand, während auf 10 000 Einwohner die meisten mit 53,84 und 46,83 in Bremen kamen. Die niedrigsten Verhältniszahlen wies mit 3,17 und 3,07 je Berlin auf.

Hinsichtlich der Wohnhausneubauten war die stärkste Bebauung des Grundstückes ebenfalls in Hamburg festzustellen; es wurden dort nach Spalte 5 im Durchschnitt auf jedem Grundstücke 1,29 und 1,36 Wohnhäuser errichtet. Allerdings ist dies anscheinend nur auf eine Eigentümlichkeit in der Anschreibung der Grundstücke zurückzuführen, denn die Zahl der neu entstandenen Wohnhinterhäuser, Spalte 9 und 10, stellt sich dabei verhältnismäßig niedrig, sodaß vielfach mehrere Vorderhäuser auf einem Grundstücke errichtet worden sein müssen. Nach Hamburg wiesen Stettin im Jahre 1907 mit 1,24 und Wiesbaden im Jahre 1908 mit 1,22 Wohnhausneubauten auf einem Grundstücke die höchsten Durchschnittssätze auf.

Die Nachweisung des Zuganges an Wohnhinterhäusern in den Spalten 9 und 10 unterscheidet zwar nicht, ob die Herstellung gleichzeitig mit dem Vorderhause oder aber nachträglich auf bereits bebautem Grundstücke erfolgt ist, doch läßt sich hierüber aus der Differenz zwischen Spalte 3 und 4 in gewissem Umfange ein Schluß ziehen. So müssen während des Jahres 1907 in Hannover sämtliche 36 Wohnhinterhäuser auf bereits bebauten Grundstücken zur Ausführung gekommen sein, denn es wurden im ganzen auf 164 Grundstücken 164 Wohnhäuser errichtet, auf jedem Grundstücke also nur eins. Die verhältnismäßig größte Anzahl von Wohnhinterhaus-Neubauten findet sich während beider Berichtsjahre mit 27,78 und 59,67 % in Spandau, wie überhaupt in den Städten mittlerer Größe — Beuthen OS., Bromberg, Gleiwitz, Königshütte OS., Potsdam usw. — (bei zum Teil allerdings kleinen absoluten Zahlen) die Errichtung von Hinterhäusern im Verhältnis häufiger war. Von den Großstädten stehen nur Wiesbaden mit 26,77 % im Jahre 1908 und Hannover mit 21,95 bezw. 20,43 % in den beiden Berichtsjahren etwa auf gleicher Stufe.

Besondere Bedeutung hat die Feststellung der auf bisher unbebauten Grundstücken errichteten Wohnhäuser, Spalte 7 und 8, da sich in deren Anteil sowohl die mehr oder minder rasche Ausdehnung

der bebauten Stadtfläche wie auch die geringere oder stärkere Verjüngung der älteren Stadtteile bezw. das Verhältnis dieser beiden Richtungen der Bautätigkeit widerspiegelt. Nur auf neuer Baustelle wurden z. B. Wohnhausneubauten 1908 in Deutsch-Wilmersdorf errichtet, wogegen Ersatzbauten verhältnismäßig am häufigsten — je mehr als die Hälfte der Wohnhausneubauten — 1907 in Potsdam und 1908 in Bromberg waren. Freilich erweist sich die einjährige Beobachtungszeit als zu kurz, um darnach auf entsprechende dauernde Verhältnisse schließen zu können; so stieg eben in Potsdam der Prozentsatz der Neubauten auf bisher unbebautem Gelände im Jahre 1908 auf 73,1, nachdem er 1907 noch 45,5 betragen hatte. Die Verschiedenheit der baulichen Entwickelung der einzelnen Städte nach den genannten beiden Richtungen ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen der Bevölkerungszahl und der Zahl der auf neuer bezw. alter Baustelle errichteten Wohnhäuser. (Zu der an sich zweckmäßigeren Bestimmung nach dem Verhältnis zu dem Wohnhausbestande fehlen die erforderlichen Angaben). Darnach zeigte in beiden Berichtsjahren Bremen mit 42,5 und 37,7 Neulandwohnhäusern auf 10 000 Einwohner den stärksten Ausdehnungsdrang, dagegen 1907 Braunschweig und Berlin mit 1,4 und 1,8, 1908 Königshütte OS., Dresden, Elberfeld und Berlin mit 1,0, 1,2, 1,4 und 1,4 den schwächsten. Anderseits waren die Ersatzbauten 1907 in Freiburg i. Br., Offenbach a. M., Königsberg und Kiel mit 4,2, 4,0, 3,9 und 3,8 auf 10 000 Einwohner, 1908 in Gelsenkirchen mit 9,0 und in Offenbach a. M. mit 4,3 verhältnismäßig am zahlreichsten, dagegen 1907 in Dresden, Ludwigshafen und Braunschweig mit 0,11, 0,13 und 0,14, 1908 in Deutsch-Wilmersdorf, Görlitz und Oberhausen mit 0,00, 0,12 und 0,16 am seltensten.

Im ganzen bewegte sich die Errichtung von Wohnhäusern während der beiden Berichtsjahre, wenn wiederum das Verhältnis zur Seelenzahl als Maßstab zugrunde gelegt wird, zwischen 44,24 bezw. 39,37 auf 10 000 Einwohner in Bremen und 1,14 bezw. 0,25 in Stettin. Nächst Bremen wiesen die höchsten Sätze, mehr als 20, auf im Jahre 1907 Essen, Duisburg, Mülheim a. Rh. und Dortmund mit 27,81, 22,54, 22,27 und 20,87, im Jahre 1908 Duisburg mit 20,38. Zwischen 10 und 20 hielten sich 1907 27, 1908 18 Städte, unter 10 blieben, außer Stettin, 43 bezw. 56. Unter den Großstädten erfuhren besonders einen außergewöhnlich geringen Zugang 1907 München, Dresden und Berlin mit 2,98, 2,17 und 2,15 auf 10 000 Einwohner, 1908 Posen, Elberfeld, Berlin und Dresden mit 2,55, 2,14, 1,78 und 1,70.

2. Die Wohnungszunahme.

(Tabellen III und IV).

Wenn auch mit den vorstehenden Ermittelungen bereits ein Bild von dem Umfange der Bautätigkeit in den einzelnen Städten gewonnen ist, mußte die Untersuchung mit Rücksicht auf die verschiedene Größe der Wohnhäuser doch auch noch den durch die Bautätigkeit herbeigeführten Änderungen in dem Wohnungsbestande nachgehen.

Nach Spalte 9 der Tabelle III schwankte die Durchschnittszahl der Wohnungen eines neuerrichteten Wohnhauses zwischen 21,45 in Schöneberg (1907) und 2,37 bezw. 2,48 in Bremen und Bonn (1907).

Hohe Werte wiesen während der beiden Berichtsjahre überdies Spandau mit 16,54 und 14,73, Breslau mit 12,18 und 10,41, Hamburg mit 11,37 und 11,16, Chemnitz mit 10,53 und 11,14, Beuthen OS. mit 10,44 und 11,21 usw. auf, wogegen das kleine Wohnhaus namentlich im westlichen und südwestlichen Deutschland stark vertreten war, Crefeld 2,98 und 3,25, Elberfeld 3,89 und 3,36, Kaiserslautern 3,25 und 2,73 usw. Als besonders auffällig ist bei der sonstigen Übereinstimmung der wirtschaftlichen usw. Verhältnisse der Gegensatz in der Wohnweise in Hamburg einerseits und in Bremen und Lübeck andererseits zu erwähnen.

Auf das Verhältnis zwischen dem Zu- und Abgang von Wohnungen, Spalte 3 und 4, hier näher einzugehen, würde zu weit führen. Nicht selten war, um dies wenigstens hervorzuheben, ein Viertel und mehr der neu entstandenen Wohnungen allein zum Ersatz der eingegangenen erforderlich. So belief sich der betreffende Prozentsatz während des Jahres 1907 in Posen auf 44,3, in Leipzig auf 27,6, in Lübeck auf 27,4, in Elberfeld und Würzburg auf 25,9 usw., wähend des Jahres 1908 in Elberfeld auf 53,0, in Posen auf 50,6, in Hamburg auf 35,7, in Würzburg auf 34,2, in Flensburg auf 26,9, in Lübeck auf 26,7 usw.

Der Reinzugang an Wohnungen erreichte, auf 10 000 Einwohner bezogen, Spalte 7, seine Höchstwerte 1907 mit 165,42 in Charlottenburg, mit 155,87 in Schöneberg und mit 142,18 in Kiel, 1908 mit 149,63 in Charlottenburg. Mehr als 100 betrug er außerdem in Spandau, Essen, Hamburg und Bremen bezw. in Spandau und Kiel. Unter 20 blieb er dagegen 1907 in Crefeld, Görlitz, Dresden, Elberfeld und Braunschweig, 1908 in Mainz, Görlitz, Würzburg, Karlsruhe, Posen, Braunschweig, Dresden und Elberfeld; dabei erreichte er hier mit 4,70 den niedrigsten überhaupt beobachteten Wert. Nahezu dieselbe Reihenfolge der Städte ergibt sich für die prozentuale Zunahme des Wohnungsbestandes, Spalte 6, da ja Wohnungs- und Seelenzahl im großen ganzen parallel zu einander verlaufen. Verhältnismäßig am stärksten erhöhte sich der Wohnungsbestand 1907 in Kiel, Charlottenburg, Schöneberg, Essen, Bremen, Hamburg usw. mit 6,67, 6,55, 6,02, 5,53, 4,75, 4,51 Prozent usw., 1908 in Charlottenburg, Kiel usw. mit 5,78, 4,99 % usw. Weniger als 1 % betrug dagegen der Reinzugang 1907 in Crefeld, Görlitz, Dresden, Elberfeld und Braunschweig (0,48 %), 1908 in Dessau, Frankfurt a. M., Barmen, Würzburg, Mainz, Karlsruhe, Posen, Görlitz, Braunschweig und Dresden (0,56 %).

Der Reinzugang an Wohnungen innerhalb der einzelnen Größenklassen wird in Tabelle IV nachgewiesen. Dabei mußten, wie bereits oben erwähnt wurde, die Städte neu, und zwar darnach gruppiert werden, ob die Klassifizierung der Wohnungen nach der Zahl der Wohnräume überhaupt oder nach der Zahl der heizbaren Zimmer erfolgt, sowie ob dabei die Küche als Wohnraum oder heizbares Zimmer mitgezählt wird oder nicht. Die dadurch erlangten vier Gruppen sind, wie sich ohne weiteres ergibt, unter einander nur in beschränktem Umfange vergleichbar; allenfalls könnte höchstens unter der Annahme, daß zu jeder Wohnung eine Küche gehöre, die Untergliederung, ob einschließlich oder ausschließlich der Küche, wegfallen, wenn dafür bei den Städten, die die Küche nicht als Wohnraum oder heizbares Zimmer gelten lassen (Gruppe c und d), alle Zahlen je in die nächst höhere Größenklasse eingestellt würden. Welche Mannigfaltigkeit in der Her-

stellung von Wohnungen der verschiedenen Größe bestand, zeigt bereits die Untersuchung des Reinzuganges an Kleinwohnungen, Spalte 10 bis 12. In der Städtegruppe d schwankte deren Anteil im Jahre 1907 zwischen 86,8 % in Gleiwitz und 4,2 % in Mülhausen i. E., im Jahre 1908 zwischen 79,4 % in Zwickau und 12,0 % in Mülhausen i. E.; in der Städtegruppe c 1907 zwischen 85,3 % in Berlin und 5,5 % in Flensburg, 1908 zwischen 83,5 % in Berlin und 4,7 % in Würzburg; in der Gruppe a 1907 zwischen 77,2 % in Beuthen OS. und — 3,8 % in Leipzig, 1908 zwischen 77,6 % in Beuthen OS. und — 11,4 % in Elberfeld; in der Gruppe b 1907 zwischen 62,2 % in Breslau und —16,2 % in Hannover, 1908 zwischen 64,8 % in Mülheim a. Rh. und —3,3 % in Hannover.

Nicht minder als in der Zusammensetzung nach der Größe gestaltete sich aber auch für die einzelnen Größenklassen selbst der Wohnungszugang außerordentlich verschieden, wie der Vergleich mit der Seelenzahl zeigt. Wenn wiederum der Zugang an Kleinwohnungen zum Beispiel genommen wird, so ergeben sich in den Städtegruppen a, b, c und d auf 1000 Einwohner der Reihe nach als Höchstwerte für 1907: 82,93 in Dortmund, 60,57 in Kiel, 65,58 in Schöneberg und 92,15 in Charlottenburg; für 1908: 40,73 in Wiesbaden, 53,45 in Kiel, 45,43 in Berlin und 87,53 in Spandau, als Mindestwerte dagegen für 1907: —1,10 in Leipzig, —7,16 in Hannover, 1,65 in Flensburg und 1,75 in Mülhausen i. E., für 1908: —0,54 in Elberfeld, —1,84 in Hannover, 0,12 in Würzburg und 3,36 in Mülhausen i. E. Bei so großen Spannungen lassen sich gemeinsame Züge der Bautätigkeit für einzelne Landesteile, gleiche wirtschaftliche Verhältnisse oder dergleichen schwer nachweisen. In erster Linie waren anscheinend zumeist örtliche Zustände für die geringere oder stärkere bauliche Entwickelung ausschlaggebend, ganz abgesehen davon, daß bei der kurzen Beobachtungszeit eines Jahres häufig ganz zufällige Umstände eine große Rolle spielen.

3. Die leerstehenden Wohnungen.

(Tabelle V und VI.)

Zur Beantwortung der Frage, ob der Zugang an Wohnungen auch dem Bedarfe entsprochen hat, fehlen zurzeit noch fast allgemein Ermittelungen über die Zahl, die zur Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses der Bevölkerung wirklich erforderlich ist. Es kann daher bis auf weiteres nur aus dem größeren oder geringeren überzähligen Bestande, wie ihn die Erhebungen über die leerstehenden Wohnungen ergeben, ein Rückschluß auf das Verhältnis von Angebot und Nachfrage gezogen werden. Allerdings ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse dieser Zählungen stark durch die Verschiedenheit der Zähltermine beeinträchtigt, da natürlich der Vorrat an freien Wohnungen im Laufe des Jahres mit den Phasen der Bautätigkeit wechselt. Während der drei Berichtsjahre war fast überall ein Rückgang der Zahl der leer stehenden Wohnungen zu beobachten. Ausnahmen bildeten hauptsächlich nur Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Kiel und Mannheim. Im einzelnen erreichte der Prozentsatz seine höchsten Werte 1906 in Deutsch-Wilmersdorf (8,64), Rixdorf (6,99), Dresden (5,79), Breslau (5,79), Königshütte OS. (5,64) Elberfeld (5,71) und Hamburg (5,17), 1907 in Deutsch-Wilmersdorf (9,92),

Rixdorf (9,40), Wiesbaden (6,86), Cassel (6,20) und Breslau (5,25), 1908 in Rixdorf (10,00) und Deutsch-Wilmersdorf (8,79). Weniger als 1 % standen dagegen nur leer 1906 in Mannheim (0,97) und Stuttgart (0,30), 1907 in Nürnberg (0,96), Mannheim (0,96), Fürth i. B. (0,77) und Stuttgart (0,18), 1908 in Dessau (0,84), München (0,66), Augsburg (0,66), Fürth i. B. (0,63) und Stuttgart (0,20), wobei freilich Zweifel an der Richtigkeit der Zahlen besonders von Stuttgart nicht unterdrückt werden können. Auf die Seelenzahl bezogen wiesen anderseits in allen drei Jahren Deutsch-Wilmersdorf und Rixdorf mit 241, 271 und 235 bezw. 199, 284 und 309 Wohnungen auf 10 000 Einwohner das größte Angebot auf, während die verhältnismäßig wenigsten 1906 mit 21 und 7 in Mannheim und Stuttgart, 1907 und 1908 mit 5 und 4 bezw. 8 und 5 je in Mülheim a. Rh. und Stuttgart zur Verfügung standen. Der Anteil der einzelnen Größenklassen unterlag, wie bei dem Reinzugang an Wohnungen, wiederum den größten Schwankungen; so stellte sich auch der Prozentsatz bei den Kleinwohnungen, Spalte 11 von Gruppe a und b und Spalte 10 von Gruppe c und d, bald höher bald niedriger als bei den übrigen Wohnungen. Wird, wie es üblich, ein überzähliger Vorrat von 3 % als erforderlich angesehen zu einer angemessenen Auswahl beim Wohnungswechsel, sowie zur Aufnahme des Zuzuges von auswärts, so war ein solcher nach den vorliegenden Angaben im Jahre 1908 für beide Wohnungsgruppen nur in Breslau, Charlottenburg, Cöln, Deutsch-Wilmersdorf, Hamburg, Kiel, Mülheim a. Rh. und Rixdorf vorhanden, für die Kleinwohnungen allein außerdem in Barmen, Elberfeld und Offenbach a. M., für die größeren Wohnungen allein in Königsberg, Lübeck, Schöneberg und Zwickau.

Als Versuch zur Veranschaulichung der Abhängigkeit des überzähligen Vorrats an Wohnungen von der Bautätigkeit ist in der letzten Spalte von Tabelle V weiter angegeben, wieviele Wohnungen auf je 100 des Reinzuganges desselben Jahres leer standen. In den Städten, in denen sich für dieses Verhältnis ein echter Bruch (ein Wert unter 100) ergibt, ist ein entsprechender Teil der neuhergestellten Wohnungen zur Deckung der Nachfrage erforderlich gewesen, also nur der Rest ohne Abnehmer geblieben, in allen anderen Fällen hat dagegen die Bautätigkeit ausschließlich auf Vorrat gearbeitet, die von früher noch vorhandenen überzähligen Wohnungen würden also für sich bereits — der Zahl nach — zur Befriedigung der Anforderungen genügt haben.

Zu der in Tabelle VI mitgeteilten Zusammenstellung der für Wohnungen ohne Geschäftslokale geforderten Mietpreise muß nochmals auf die Schwierigkeit hingewiesen werden, vergleichbare Zahlen zu erlangen. Namentlich können die Angaben von Städten mit einem geringen Vorrat von leerstehenden Wohnungen nicht als ausgeglichene Durchschnittswerte gelten. Auch tritt hier deutlich hervor, daß die Unterschiede zwischen den Städtegruppen a, b, c und d doch recht beträchtlich sind, denn die hohen Preise selbst der kleinsten Wohnungen in Gruppe d, z. B. bei Charlottenburg und Deutsch-Wilmersdorf, erklären sich hauptsächlich daraus, daß zu den betreffenden Wohnungen außer der angegebenen Anzahl heizbarer Zimmer in der Regel noch weitere Räume (Küche, nicht heizbare Schlafkammern u. dergl.) gehören.

I. Die Grundstücke mit Wohnhausneubauten, sowie die neuerrichteten Wohnhäuser und sonstigen Gebäude.

Städte	Mittlere Bevölkerung	Zahl der Grundstücke mit Wohnhausneubauten	Zahl der neuerrichteten Wohnhäuser			Zahl der auf bisher unbebauten Grundstücken errichteten Wohnhäuser		Von den neuerrichteten Wohnhäusern waren Hintergebäude		Zahl der neuerrichteten sonstigen Gebäude		Im ganzen neuerrichtete Gebäude	
			überhaupt	durchschn. auf 1 Grundstück	durchschn. auf 10 000 Einw.	überhaupt	in Proz.	überhaupt	in Proz.	überhaupt	auf 10 000 Einw.	überhaupt	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Im Jahre 1907:													
Berlin	2 096 300	450	450	1,00	2,15	385	85,5	.	.	214	1,02	664	3,17
Bremen	224 000	991	991	1,00	44,24	951	96,0	.	.	215	9,60	1 206	53,84
Breslau	486 000	243	262	1,08	5,39	226	86,4	35	13,36	67	1,37	329	6,77
Charlottenburg	257 400	200	200	1,00	7,77	180	90,0	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	262 400	189	189	1,00	7,20	180	95,2	1	0,53	319	2,18	508	9,68
Cöln	451 000	687	725	1,06	16,08	638	88,0	36	4,97	294	6,51	1 019	22,59
Dresden	530 400	115	115	1,00	2,17	109	94,8	2	0,87	505	9,52	620	11,69
Düsseldorf	265 000	304	305	1,00	11,51	292	95,7	1	0,33	194	7,32	499	18,83
Essen a. R.	242 300	.	674	.	27,81	.	.	5	0,74	39	1,61	713	29,42
Frankfurt a. M.*)	350 600	435	469	1,08	13,38	414	88,3	46	9,81	232	6,61	701	19,99
Hamburg	844 600	721	938	1,29	11,11	.	.	76	8,10	678	8,03	1 616	19,14
Hannover	253 800	164	164	1,00	6,46	116	70,7	36	21,95	364	14,34	528	20,80
Königsberg i. P.	231 800	168	187	1,11	8,07	97	51,9	19	10,16	92	3,97	279	12,04
Leipzig	518 700	.	264	.	5,09	213	80,7	12	4,55	214	4,13	478	9,22
Magdeburg	245 800	140	150	1,07	6,10	134	89,3	14	8,67	106	4,31	256	10,41
München*)[1]	552 000	148	165	1,11	2,98	118	71,1	33	19,87	.	.	.	.
Nürnberg	307 700	.	296	.	9,62	254	85,8	31	10,47	791	25,71	1 087	35,33
Stettin*)	228 500	21	26	1,24	1,14	.	.	9	3,46	164	7,18	190	8,32
Stuttgart	261 000	.	370	.	14,18	313	84,6	74	2,00	164	6,28	534	20,46
Im Jahre 1908:													
Berlin	2 102 700	374	374	1,00	1,78	301	80,5	.	.	272	1,29	646	3,07
Bremen	230 600	908	908	1,00	39,37	870	95,8	.	.	172	7,46	1 080	46,83
Breslau	494 800	199	208	1,04	4,20	187	89,9	10	4,81	66	1,34	274	5,54
Charlottenburg	267 600	173	173	1,00	6,46	165	95,4	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	270 300	177	177	1,00	6,55	172	97,2	.	.	336	12,43	513	18,98
Cöln	462 800	406	424	1,04	9,16	369	87,0	14	3,30	394	8,52	818	17,68
Dresden	540 200	92	92	1,00	1,70	67	72,8	1	1,09	563	10,43	655	12,13
Düsseldorf	278 000	258	259	1,00	9,31	248	95,7	1	0,39	233	8,38	492	17,69
Essen a. R.	253 300	.	397	.	15,67	.	.	.	.	27	1,07	424	16,74
Frankfurt a. M.*)	358 000	183	188	1,03	5,25	164	87,2	8	9,57	197	5,50	385	10,75
Hamburg	866 300	573	782	1,36	9,02	.	.	47	6,01	644	7,43	1 426	16,45
Hannover	284 000	235	235	1,00	8,27	210	89,4	48	20,43	454	15,98	689	24,25
Königsberg i. P.	237 000	111	118	1,06	4,98	66	55,9	7	5,93	53	2,24	171	7,22
Leigzig	528 200	.	234	.	4,43	205	87,6	7	2,99	181	3,43	415	7,86
Magdeburg	249 300	83	87	1,04	3,49	77	88,5	11	12,64	89	3,57	176	7,06
München*)[1]	561 000	237	250	1,05	4,46	218	87,2	36	14,40	.	.	.	.
Nürnberg	313 900	.	313	.	9,97	281	89,8	20	6,39	736	23,45	1 049	33,42
Stettin*)	238 300	6	6	1,00	0,25	.	.	1	16,66	112	4,70	118	4,95
Stuttgart	268 600	.	311	.	11,58	280	88,0	46	14,78	146	5,44	457	17,02
Gruppe B.													
Im Jahre 1907:													
Aachen	152 200	136	136	1,00	8,94	119	87,5	6	4,41	134	8,80	270	17,74
Altona	172 200	114	129	1,13	7,49	105	81,4	7	5,43	147	8,53	276	16,02
Barmen	159 200	110	112	1,02	7,04	80	71,4	3	2,68	293	18,40	405	25,44
Bochum	123 700	160	187	1,17	15,12	149	79,7	11	5,88	216	17,46	403	32,58

Noch Tabelle I.

Städte	Mittlere Bevölkerung	Zahl der Grundstücke mit Wohnhausneubauten	Zahl der neuerrichteten Wohnhäuser			Zahl der auf bisher unbebauten Grundstücken errichteten Wohnhäuser		Von den neuerrichteten Wohnhäusern waren Hintergebäude		Zahl der neuerrichteten sonstigen Gebäude		Im ganzen neuerrichtete Gebäude	
			überhaupt	durchschn. auf 1 Grundstück	durchschn. auf 10 000 Einw.	überhaupt	in Proz.	überhaupt	in Proz.	überhaupt	auf 10 000 Einw.	überhaupt	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Braunschweig .	140 000	21	21	1,00	1,50	19	90,5	.	.	82	5,86	103	7,36
Cassel . . .	149 200	156	165	1,06	11,06	149	90,3	20	12,12	167	11,19	332	22,25
Crefeld . . .	127 500	86	86	1,00	6,75	77	89,5	.	.	83	6,50	169	13,25
Danzig*) . . .	167 400	107	107	1,00	6,39	63	58,9	.	.	63	3,76	170	10,15
Dortmund . .	192 200	401	401	1,00	20,87	379	94,5	.	.	211	10,97	612	31,84
Duisburg . .	207 600	468	468	1,00	22,54	429	91,7	.	.	269	12,96	737	35,50
Elberfeld . .	166 500	63	63	1,00	3,80	39	61,9	4	6,35	101	6,08	164	9,88
Gelsenkirchen .	155 500	185	185	1,00	11,90	154	83,2	10	5,41	241	15,50	426	27,40
Halle a. S. . .	176 000	138	151	1,09	8,58	108	71,5	19	12,58	99	5,63	250	14,21
Karlsruhe . .	123 200	92	96	1,04	7,79	92	95,8	7	7,29	127	10,31	223	18,10
Kiel	174 000	344	345	1,00	19,83	279	80,9	5	1,45	214	12,30	559	32,13
Mannheim . .	173 300	207	211	1,02	12,17	176	83,4	4	1,89	155	8,95	366	21,12
Plauen . . .	111 000	126	126	1,00	11,35	119	94,4	.	.	139	12,52	265	23,87
Posen. . . .	141 000	87	87	1,00	6,17	52	59,4	12	1,26	23	1,63	110	7,80
Schöneberg. .	155 700	113	113	1,00	7,26	108	95,6	.	.	7	0,45	120	7,71
Straßburg i. E.	172 900	205	205	1,00	11,86	167	81,5	14	6,83	46	2,66	251	14,52
Im Jahre 1908:													
Aachen . . .	152 000	124	124	1,00	8,16	107	86,3	4	3,23	128	8,42	252	16,58
Altona . . .	172 500	95	100	1,05	5,79	86	86,0	2	2,00	121	7,05	221	12,84
Barmen . . .	160 200	77	79	1,03	4,93	62	78,5	2	2,53	211	13,17	290	18,10
Bochum . . .	127 000	94	107	1,14	8,43	93	86,9	8	7,48	160	12,59	267	21,02
Braunschweig .	141 100	32	32	1,00	2,27	28	87,5	1	3,13	87	6,17	119	8,44
Cassel . . .	155 000	71	74	1,01	4,77	71	95,9	2	2,70	77	4,97	151	9,74
Crefeld . . .	127 700	117	117	1,00	9,16	112	95,7	.	.	64	5,01	181	14,17
Danzig*). . .	169 200	53	53	1,00	3,13	44	83,0	.	.	79	4,67	132	7,80
Dortmund . .	200 200	251	251	1,00	12,54	239	95,2	.	.	28	1,40	279	13,94
Duisburg . .	213 900	436	436	1,00	20,38	409	93,8	.	.	261	12,21	697	32,59
Elberfeld . .	168 000	36	36	1,00	2,14	23	63,9	.	.	131	7,80	167	9,94
Gelsenkirchen .	165 600	322	322	1,00	19,44	173	53,7	6	1,86	223	13,47	545	32,91
Halle a. S. . .	177 500	101	110	1,08	6,20	69	62,7	13	11,82	73	4,11	183	10,31
Karlsruhe . .	127 000	61	61	1,00	4,80	55	90,2	1	1,64	82	6,50	143	11,30
Kiel	181 100	260	262	1,04	14,47	210	80,4	8	3,05	188	10,38	450	24,85
Mannheim . .	179 000	224	232	1,03	12,35	204	87,9	8	3,45	129	7,22	361	20,17
Plauen . . .	112 900	95	95	1,00	8,41	85	90,3	.	.	121	10,75	216	19,16
Posen . . .	145 000	37	37	1,00	2,55	27	72,6	4	10,75	21	1,45	58	4,00
Schöneberg. .	161 000	74	74	1,00	4,59	69	93,0	.	.	2	0,12	76	4,71
Straßburg i. E.	176 000	98	98	1,00	5,57	85	86,6	5	5,09	55	3,12	153	8,69
Wiesbaden . .	106 800	104	127	1,22	11,89	.	.	34	26,77	2	0,19	129	12,08
Gruppe C. Im Jahre 1907:													
Augsburg . .	96 700	55	59	1,07	6,10	44	74,6	5	8,47	79	8,17	138	14,27
Beuthen OS. .	63 000	34	39	1,00	6,19	23	59,0	11	28,20	163	25,87	202	32,06
Bielefeld. . .	74 800	101	101	1,00	13,50	86	85,1	.	.	96	12,83	197	26,33
Bonn	85 000	101	101	1,00	11,88	76	75,2	7	6,93	55	6,47	156	18,35
Brandenbg a.H.	51 900	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Noch Tabelle I.

Städte	Mittlere Bevölkerung	Zahl der Grundstücke mit Wohnhausneubauten	Zahl der neuerrichteten Wohnhäuser			Zahl der auf bisher unbebauten Grundstücken errichteten Wohnhäuser		Von den neuerrichteten Wohnhäusern waren Hintergebäude		Zahl der neuerrichteten sonstigen Gebäude		Im ganzen neuerrichtete Gebäude	
			überhaupt	durchschn. auf 1 Grundstück	durchschn. auf 10 000 Einw.	überhaupt	in Proz.	überhaupt	in Proz.	überhaupt	auf 10 000 Einw.	überhaupt	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Bromberg	55 100	32	32	1,00	5,81	17	53,1	8	25,00	63	11,43	95	17,24
Coblenz	56 400	49	50	1,02	8,86	39	78,0	.	.	37	6,56	87	15,42
Darmstadt	86 400	125	129	1,03	14,93	125	96,9	14	10,85	59	6,83	188	21,76
Dessau*)	55 500	44	44	1,00	7,93	38	86,4	1	2,27	23	4,14	67	12,07
Dt.-Wilmersdf.	79 100	139	139	1,00	17,57	.		.	.	1	0,13	140	17,70
Elbing	56 600	43	43	1,00	7,60	.	.	4	9,30	79	13,96	122	21,56
Erfurt	102 200	109	109	1,00	10,66	99	90,8	1	0,92	104	10,18	213	20,84
Flensburg	54 500	29	30	1,03	5,50	21	70,0	3	10,00	57	10,45	87	15,97
Frankfurt a. O.	65 900	41	41	1,00	6,25	35	85,4	.	.	.	.	41	6,25
Freiburg i. Br.	78 300	147	147	1,00	18,77	114	77,5	17	11,56	133	16,98	280	35,75
Fürth i. B.	62 500	41	41	1,00	6,56	32	78,0	8	19,54	112	17,91	153	24,47
M.-Gladbach	62 300	112	112	1,00	17,97	109	97,3	.	.	57	9,15	169	27,12
Gleiwitz	65 100	17	17	1,00	2,61	10	58,8	4	23,53	201	30,87	218	33,48
Görlitz	84 000	18	18	1,00	2,14	15	83,3	1	5,55	58	6,90	76	9,04
Harburg a. E.	59 600	69	69	1,00	11,57	65	94,2	.	.	87	14,60	156	26,17
Kaiserslautern	54 000	40	40	1,00	7,41	39	97,5	.	.	46	8,52	86	15,93
Königshütte OS	68 700	18	18	1,00	2,62	12	66,6	2	11,11	134	19,35	151	21,98
Liegnitz	61 200	61	62	1,02	10,13	55	88,7	5	8,06	58	9,48	120	22,88
Lübeck	94 500	145	152	1,05	16,08	130	85,5	7	4,61	32	3,28	184	19,47
Ludwigshf a. Rh.	78 700	63	63	1,00	8,01	62	98,4	.	.	114	14,49	177	22,49
Mainz*)	100 500	33	33	1,00	3,28	30	90,9	4	12,12	31	3,08	64	6,37
Metz	68 800	21	21	1,00	3,05	12	52,4	1	4,76	15	2,18	36	5,23
Mülhausen i. E.	95 300	69	69	1,00	7,24	60	86,9	.	.	71	7,45	140	14,69
Mülheim a. Rh.	52 200	69	69	1,00	13,25	62	89,8	4	5,79	54	10,34	123	25,48
Mülheim a. R.	98 400	164	164	1,00	22,27	150	91,5	6	3,65	119	12,09	283	28,76
Oberhausen	57 700	56	56	1,00	9,71	53	94,6	.	.	200	34,66	256	44,36
Offenbach a. M.	62 000	90	90	1,00	14,55	65	72,2	17	18,87	120	17,74	210	33,87
Osnabrück	62 400	99	99	1,00	15,86	91	91,9	.	.	234	37,50	333	53,37
Potsdam	61 900	31	31	1,00	5,01	14	45,5	7	22,58	38	6,13	69	11,15
Remscheid	67 900	73	73	1,00	10,75	61	83,6	4	5,47	61	8,98	134	19,73
Spandau	71 900	54	54	1,00	7,51	38	72,4	15	27,78	87	12,09	141	19,59
Würzburg	81 800	50	50	1,00	6,14	34	68,0	10	20,00	50	6,14	100	12,22
Zwickau	70 000	76	76	1,00	10,86	66	86,8	7	9,24	71	10,85	147	21,00
Im Jahre 1908:													
Augsburg	97 900	50	52	1,04	5,31	38	88,0	2	1,92	56	5,72	108	11,03
Beuthen OS.	65 000	23	23	1,00	3,54	14	60,9	2	8,69	130	2,00	153	23,53
Bielefeld	76 300	96	96	1,00	12,58	89	92,7	.	.	68	8,91	164	21,49
Bonn	88 000	90	90	1,00	10,23	64	76,7	7	7,78	56	8,36	146	16,59
Bromberg	56 200	28	28	1,00	4,98	13	46,4	7	25,00	63	11,21	91	16,19
Coblenz	57 200	34	34	1,00	5,94	28	82,3	.	.	48	8,49	82	14,30
Darmstadt	88 700	74	76	1,03	8,57	.	.	6	7,89	42	4,74	118	13,30
Dessau*)	55 700	30	30	1,00	5,39	26	86,7	.	.	17	3,05	47	8,44
Dt.-Wilmersdf.	88 700	124	124	1,00	13,97	124	100,0	.	.	1	0,11	125	14,09
Elbing	57 200	13	13	1,00	2,27	.	.	1	7,69	78	13,63	91	15,91
Erfurt	105 900	123	123	1,00	11,61	109	88,6	2	1,63	114	10,76	237	12,37
Flensburg	55 700	42	43	1,02	7,72	33	76,7	2	4,65	54	9,69	97	17,41
Frankfurt a. O.	67 200	53	53	1,00	7,89	47	88,7	.	.	4	0,60	57	8,48

Noch Tabelle I.

Städte	Mittlere Bevölkerung	Zahl der Grundstücke mit Wohnhausneubauten	Zahl der neuerrichteten Wohnhäuser			Zahl der auf bisher unbebauten Grundstücken errichteten Wohnhäuser		Von den neuerrichteten Wohnhäusern waren Hintergebäude		Zahl der neuerrichteten sonstigen Gebäude		Im ganzen neuerrichtete Gebäude	
			überhaupt	durchschn. auf 1 Grundstück	durchschn. auf 10 000 Einw.	überhaupt	in Proz.	überhaupt	in Proz.	überhaupt	auf 10 000 Einw.	überhaupt	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Freiburg i. Br.	80 500	64	64	1,00	7,95	57	89,1	10	15,63	117	14,53	181	22,48
Fürth i. B.	63 600	51	51	1,00	8,01	44	86,3	7	13,72	137	21,54	188	29,56
M.-Gladbach	65 100	68	68	1,00	10,44	65	95,6	1	1,47	47	7,22	115	17,66
Gleiwitz	66 500	22	22	1,00	3,31	18	81,8	3	13,64	211	31,72	233	35,03
Görlitz	84 600	20	20	1,00	2,36	19	95,0	.	.	35	4,14	55	6,50
Harburg a. E.	60 300	51	51	1,00	8,46	45	88,2	.	.	51	8,46	102	16,92
Kaiserslautern	54 700	71	71	1,00	12,98	70	98,6	.	.	36	6,58	107	19,56
Königshütte OS	70 200	13	13	1,00	1,85	7	53,8	3	23,08	125	17,81	138	19,66
Liegnitz	62 200	42	42	1,00	6,75	34	80,9	2	4,76	57	9,16	99	15,95
Lübeck	95 800	118	123	1,04	12,84	105	85,4	5	4,07	68	7,10	191	19,94
Ludwigshafen	83 100	83	83	1,00	9,99	74	89,1	.	.	70	8,42	153	18,41
Mainz*)	112 500	37	37	1,00	3,29	34	91,9	3	8,11	28	2,49	65	5,78
Metz	69 100	36	36	1,00	5,21	33	91,7	.	.	37	5,35	73	10,56
Mülhausen i. E.	95 300	67	67	1,00	7,03	63	94,0	.	.	74	7,76	141	14,79
Mülheim a. Rh.	52 700	36	36	1,00	6,83	29	80,6	1	2,78	43	8,16	79	14,99
Mülheim a. R.	100 500	112	112	1,00	11,14	105	93,7	3	2,68	129	11,84	241	23,98
Oberhausen	60 900	47	47	1,00	7,77	46	97,9	.	.	144	23,65	191	31,36
Offenbach a. M.	65 000	72	72	1,00	11,07	44	61,1	7	9,72	50	7,69	122	18,77
Osnabrück	63 000	92	92	1,00	14,60	83	90,2	.	.	153	24,29	245	38,89
Potsdam	62 300	26	26	1,00	4,17	19	73,1	6	23,08	28	4,49	54	8,67
Remscheid	68 000	91	91	1,00	13,38	84	92,3	1	1,10	77	11,32	168	24,71
Spandau	73 000	62	62	1,00	8,49	44	71,0	37	59,67	107	14,66	169	23,15
Würzburg	82 700	28	28	1,00	3,39	25	89,3	2	7,14	56	6,77	84	10,16
Zwickau	71 800	57	57	1,00	7,94	54	94,7	2	3,51	93	12,95	150	20,89

*) Die Angaben beziehen sich in den Tabellen I bis IV bei Frankfurt a. M. und Stettin je auf die Zeit vom 1. April bis 31. März, bei Dessau auf die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni und bei Danzig auf die Zeit vom 1. Oktober bis 30. September. Ferner liegen von Mainz und München entsprechende Erhebungen nur über die Rohbau-Abnahmen vor, während sonst die Ergebnisse der endgültigen Bau-Abnahme nachgewiesen werden.

[1]) München: die Angaben in den Spalten 3 bis 10 beziehen sich auf sämtliche neuerrichteten Gebäude, nicht allein auf die Wohnhäuser.

Ergänzung zu Tabelle II.

Bei den „sonstigen" **öffentlichen Gebäuden,** Spalte 5, handelt es sich um: Verwaltungsgebäude des Reiches oder Staates in Kiel und Potsdam; Justizgebäude in Breslau und Elberfeld; Polizeigebäude in Altona, Augsburg, Beuthen OS., Bremen, Cassel, Cöln, Dortmund und Kiel; Postgebäude in Beuthen OS., Breslau, Crefeld, Flensburg, Hamburg und Leipzig; Eisenbahngebäude in Barmen, Braunschweig, Cassel, Cöln, Crefeld, Duisburg, Elbing, Erfurt, Frankfurt a. M., Fürth i. B., Hamburg, Leipzig, Lübeck, Mülheim a. R. und Schöneberg; Zoll- und Steuergebäude in Barmen, Cöln, Elbing, Hamburg, Lübeck, Metz und Würzburg; militärfiskalische Verwaltungs- und Magazingebäude in Cassel, Cöln, Kiel, Metz, Schöneberg und Würzburg; städtische Verwaltungsgebäude in Barmen, Breslau, Danzig, Flensburg und Hamburg; Gas- und Elektrizitätswerksgebäude in Bromberg, Cassel, Cöln, Fürth i. B. und M.-Gladbach; Schlacht- und Viehhofsgebäude in Bromberg, Cassel und Fürth i. B., Tierkörperverwertungsgebäude in Cöln; Feuerwehrgebäude in Altona, Barmen, Bonn, Bremen, Breslau, Cassel

Fortsetzung auf Seite 642.

II. Die „sonstigen" Neubauten nach ihrer hauptsächlichsten Bestimmung.

Städte	Öffentl. Gebäude[1]) Kirchen, Kapellen und dergl.	Öffentl. Gebäude: Hochschulen, höhere und Bürgerschulen	Öffentl. Gebäude: Volksschulen	Öffentl. Gebäude: sonstige	Anstaltsgebäude[1]) Krankenhäuser	Anstaltsgebäude: Invaliden-, Waisenhäuser und dergl.	Anstaltsgebäude: sonstige	Hotels und Gasthöfe	Geschäftshäuser	Lagerhäuser, Magazine, Niederlagen, Speicher	Fabrik- und Werkstattsgebäude	Wagenremisen, Stallgebäude	Scheunen, Schuppen	Sonst. Gebäude
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A.														
Im Jahre 1907:														
Berlin	← 214 →													
Bremen	—	—	—	14	—	—	1	1	—	26	48	49	40	36
Breslau	—	—	3	10	—	—	1	4	8	6	13	7	3	12
Chemnitz	—	—	—	—	1	—	1	—	2	20	77	18	47	152
Cöln	2	2	2	27	1	2	1	1	17	20	79	61	47	32
Dresden	—	1	1	2	1	—	—	—	—	← 500 →				
Düsseldorf	1	1	2	1	1	—	—	3	5	70	64	27	19	
Essen a. R.	—	—	—	3	—	—	—	—	4	6	15	10	—	1
Frankfurt a. M.*)	1	—	11	3	10	—	4	4	20	82	33	17	—	47
Hamburg	2	1	12	27	8	—	—	1	23	49	77	110	234	134
Hannover	← 35 →				—	—	—	—	6	6	24	← 293 →		
Königsberg i. Pr.	—	—	1	—	1	—	—	1	← 89 →					
Leipzig	—	—	12	28	—	—	—	2	11	36	91	25	4	10
Magdeburg	—	2	—	—	—	—	1	—	7	—	28	27	28	13
Nürnberg	← 5 →				← 3 →			← 112 →			76	← 595 →		
Stettin.*)	← 4 →							1	2	46	22	27	62	
Stuttgart	—	—	2	3	3	—	2	—	22	17	26	22	20	47
Im Jahre 1908:														
Berlin	← 272 →													
Bremen	—	—	1	2	—	—	1	—	—	6	29	53	57	23
Breslau	—	2	2	5	5	—	2	—	5	11	18	8	2	6
Chemnitz	1	—	1	2	—	—	—	—	1	27	59	32	78	134
Cöln	5	2	3	54	32	—	1	—	19	17	62	79	66	54
Dresden	—	—	1	2	—	—	—	—	—	← 560 →				
Düsseldorf	—	—	—	5	—	—	1	—	3	98	54	37	35	
Essen a. R.	—	1	—	2	—	—	2	2	5	3	5	5	—	2
Frankfurt a. M.*)	—	—	6	3	9	—	—	5	19	63	17	24	—	51
Hamburg	—	—	9	46	6	—	—	4	37	29	91	83	247	92
Hannover	← 38 →				—	—	—	—	4	14	18	← 380 →		
Königsberg i. Pr.	—	—	2	—	—	—	—	1	← 50 →					
Leipzig	1	—	7	6	1	—	—	3	11	44	70	26	4	12
Magdeburg	—	—	2	2	—	—	2	—	4	4	24	15	23	13
Nürnberg	← 2 →				← 1 →			← 72 →			61	← 600 →		
Stettin*)	← 7 →							1	1	51	10	19	23	
Stuttgart	4	—	2	1	2	—	2	—	19	15	20	15	22	44
Gruppe B.														
Im Jahre 1907:														
Aachen	1	3	1	—	—	—	—	9	22		23	38	37	
Altona	—	—	1	1	2	—	—	—	2	15	28	30	51	17
Barmen	—	—	2	2	—	—	1	—	—	69		219		.
Bochum	—	—	—	7	2	—	—	—	5	41	48	62	31	20
Braunschweig	—	1	—	—	—	—	—	—	3	12	20	15	26	5

Noch Tabelle II.

Städte	Öffentliche Gebäude[1]) Kirchen, Kapellen und dergl.	Öffentliche Gebäude[1]) Hochschulen, höhere und Bürgerschulen	Öffentliche Gebäude[1]) Volksschulen	Öffentliche Gebäude[1]) sonstige	Anstaltsgebäude[1]) Krankenhäuser	Anstaltsgebäude[1]) Invaliden-, Waisenhäuser und dergl.	Anstaltsgebäude[1]) sonstige	Hotels und Gasthöfe	Geschäftshäuser	Lagerhäuser, Magazine, Niederlagen, Speicher	Fabrik- und Werkstattsgebäude	Wagenremisen, Stallgebäude	Scheunen, Schuppen	Sonstige Gebäude
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Cassel	1	1	3	16	—	—	19	—	2	12	32	21	26	34
Crefeld	—	—	15	—	—	—	—	—	4		11	14	39	
Danzig*)	—	1	—	2	1	—	1	—	3	4	8	16	8	18
Dortmund	1	1	1	1	1	—	—	1	5	11	30	114	.	45
Duisburg	1	—	2	1	1	—	1	4	2	16	90	98	37	16
Elberfeld	—	—	—	—	1	—	—	—	1	14	22	22	41	
Gelsenkirchen	← 4 →							—	—	.[3])	76	53	65[3])	43
Halle a. S.	—	—	—	—	—	—	—	4	2	32[2])	19	20	.[2])	22
Karlsruhe	1	—	—	2	12	—	19	—	—	14	27	22	10	20
Kiel	—	2	—	4	2	—	3	6	26	53[2])	42	46	.[2])	30
Mannheim	3	—	2	1	1	—	3	3	3	22	41	16	37	23
Plauen	—	—	—	—	—	—	—	4	7	51[2])	59	13	.[2])	5
Posen	2	—	2	—	—	—	2	—	3	—	10	1	—	3
Schöneberg	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Straßburg i. E.	—	1	—	—	—	—	—	1	5	3	8	12	14	2
Im Jahre 1908:														
Aachen	—	—	1	2	—	—	5	7	9		31	43	30	
Altona	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3	27	28	49	11
Barmen	—	—	1	10	—	—	1	—	1	63		135		.
Bochum	—	—	—	4	—	—	—	—	3	45	25	30	39	14
Braunschweig	—	2	2	2	1	—	1	—	1	6	24	19	21	8
Cassel	1	2	3	4	4	—	—	—	2	4	14	8	14	21
Crefeld	1	—	4	7	—	—	1	—	5		13	6	27	
Danzig*)	← 1 →				← 2 →			1	7	5	11	12	13	27
Dortmund	—	3	1	2	1	—	—	3	4	2	5	4	.	3
Duisburg	1	—	—	1	1	—	1	1	—	37	93	44	72	10
Elberfeld	—	—	—	2	—	—	—	—	5	18	20	21	65	
Gelsenkirchen	← 10 →							—	—	.[3])	74	60	41[3])	38
Halle a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	6	19[2])	18	14	.[2])	16
Karlsruhe	3	1	1	1	—	—	1	1	1	23	20	8	8	14
Kiel	1	2	3	7	2	—	1	5	9	19	33	59	18	29
Mannheim	—	—	1	—	1	—	—	—	1	13	37	12	39	25
Plauen	—	1	—	2	—	—	—	1	3	52[2])	39	9	.[2])	14
Posen	—	—	—	1	—	—	—	2	2	5	5	5	—	1
Schöneberg	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	24	10	7	6
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gruppe C.														
Im Jahre 1907:														
Augsburg	1	—	—	2	—	—	1	4	3	20	13	10	2	23
Beuthen OS.	—	—	1	1	—	—	—	—	—	12	8	22	68	51
Bielefeld	—	—	—	—	1	—	—	1	4	5	25	21	19	20
Bonn	—	—	1	7	—	—	2	1	1	13	16	10	4	—
Brandenburg a. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	14	—	22	—

Noch Tabelle II.

Städte	Öffentliche Gebäude[1])				Anstaltsgebäude[1])			Hotels und Gasthöfe	Geschäftshäuser	Lagerhäuser, Magazine, Niederlagen, Speicher	Fabrik- und Werkstattsgebäude	Wagenremisen, Stallgebäude	Scheunen, Schuppen	Sonstige Gebäude
	Kirchen, Kapellen und dergl.	Hochschulen, höhere und Bürgerschulen	Volksschulen	sonstige	Krankenhäuser	Invaliden-, Waisenhäuser und dergl.	sonstige							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Bromberg . . .	—	1	—	2	—	1	—	—	—	5	11	16	19	8
Coblenz . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	5	2	11	16
Darmstadt . . .	1	—	—	—	← 58 →									
Dessau*) . . .	← 2 →				—	—	—	—	—	1	15	2	2	1
Dt.-Wilmersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	9	27	24	15
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	2	13	14	18	23	34
Flensburg . . .	1	1	1	4	1	—	1	—	—	11	4	8	10	17
Freiburg i. Br. .	1	2	—	—	—	—	—	—	61	9	14	5	17	24
Fürth i. B. . .	—	—	—	8	—	—	—	9	2	22	23	← 23 →		25
M.-Gladbach . .	1	—	—	3	← 1 →			—	6	6	9	11	14	6
Gleiwitz . . .	—	—	2	—	—	—	—	-	5	—	29	34	98	33
Görlitz	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	17	25	← 8 →	
Harburg . .	1	—	—	—	—	—	-	—	—	12	18	24	19	13
Kaiserslautern .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	21	3	5	15
Königshütte . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6	15	22	18	71
Liegnitz . . .	—	—	—	—	← 1 →			1	—	11	5	15	24	1
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	7	7	9	3
Ludwigshf. a. Rh.	—	—	2	—	—	—	—	—	—	15	34	21	20	22
Mainz*)	—	—	—	—	—	—	1	—	5	5	7	4	8	1
Metz	—	—	—	2	—	—	—	2	6	—	2	—	2	1
Mülhausen i. E. .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	6	10	27	19
Mülheim a. Rh. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	17	10	← 24 →	
Mülheim a. R. .	1	—	1	1		—	—	5	9	12	28	39	13	10
Oberhausen . .	2	—	5	—	—	—	2	—	1	14	24	26	30	96
Offenbach a. M. .	← 2 →							—	9	8	40	11	27	23
Osnabrück . .	1	—	—	1	—	—	—	1	11	25	29	57	48	61
Potsdam . . .	—	1	—	1	← 1 →			—	—	3	3	5	14	10
Remscheid . .	—	—	—	—	—	—	—	1	4	5	20	9	10	12
Rostock . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—
Spandau . . .	—	—	3	—	—	—	—	—	1	11	6	8	44	14
Würzburg . . .	—	2	—	4	—	—	1	—	—	10	3	4	4	23
Zwickau . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	30	24	11	3	2
Im Jahre 1908:														
Augsburg . . .	—	—	1	1	—	—	—	3	1	12	11	7	3	17
Beuthen OS. . .	—	1	—	1	—	—	1	—	—	7	12	10	42	56
Bielefeld . . .	1	—	2	—	—	—	—	—	2	4	12	16	18	13
Bonn	1	—	—	—	—	1	2	2	—	14	7	22	5	2
Bromberg . . .	—	—	—	2	—	—	1	1	—	5	7	15	22	10
Coblenz . . .	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3	5	4	18	15
Darmstadt . . .	—	—	—	—	← 42 →									
Dessau*) . . .	← 2 →				—	—	—	—	2	4	5	2	1	1
Dt.-Wilmersdorf.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	9	14	11	40
Erfurt	—	—	—	1	—	—	—	2	2	7	16	21	21	44

Noch Tabelle II.

Städte	Öffentliche Gebäude[1])				Anstaltsgebäude[1])			Hotels und Gasthöfe	Geschäftshäuser	Lagerhäuser, Magazine, Niederlagen, Speicher	Fabrik- und Werkstattsgebäude	Wagenremisen, Stallgebäude	Scheunen, Schuppen	Sonstige Gebäude
	Kirchen, Kapellen und dergl.	Hochschulen, höhere und Bürgerschulen	Volksschulen	sonstige	Krankenhäuser	Invaliden-, Waisenhäuser und dergl.	sonstige							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Flensburg . . .	—	—	—	1	—	1	—	—	1	8	11	7	7	18
Frankfurt a. O. .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	1
Freiburg i. Br. .	—	—	2	—	—	—	1	—	55	5	11	10	19	14
Fürth i. B. . .	1	—	1	4	1	—	3	10	3	29	14	35		33
M.-Gladbach . .	—	—	2	—	—	—	—	1	11	8	11	5	8	1
Gleiwitz . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	26	26	83	72
Görlitz	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	13	6	12	
Harburg . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	15	10	11	7
Kaiserslautern .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	12	9	—	14
Königshütte . .	—	—	2	—	—	—	—	—	1	10	20	15	25	52
Liegnitz . . .	← 1 →				—	—	—	—	—	4	17	16	17	2
Lübeck	—	—	—	3	—	—	1	2	2	4	11	20	21	4
Ludwigshf. a. Rh.	—	—	1	—	—	—	2	—	—	14	14	13	13	13
Mainz*)	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	8	4	4	6
Metz	1	1	—	1	—	—	—	4	10	2	—	7	8	3
Mülhausen i. E. .	—	—	3	—	—	—	1	—	—	6	9	8	31	17
Mülheim a. Rh. .	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	9	8	22	
Mülheim a. R. .	—	—	—	2	1	—	—	7	12	11	20	41	27	8
Oberhausen . .	—	—	2	1	—	—	—	—	—	2	21	26	25	67
Offenbach a. M. .	← 3 →							—	2	5	22	2	11	5
Osnabrück . .	1	—	—	1	1	—	—	3	6	31	17	35	29	29
Potsdam . . .	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	1	7	6	9
Remscheid . .	—	—	—	1	—	—	—	—	4	10	21	16	13	12
Spandau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	11	15	56	21
Würzburg . . .	—	—	—	—	—	—	5	—	—	11	4	3	7	26
Zwickau . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	37	25	22	3	4

[1]) Hierbei sind die einzelnen Gebäude, einschl. der etwaigen Nebengebäude, gezählt, nicht die Grundstücke, außer bei Dresden und Schöneberg. Die näheren Angaben über die „sonstigen" öffentlichen Gebäude und Anstaltsgebäude siehe Seite 638. — [2]) Die Zahl der Scheunen und Schuppen ist nicht getrennt festgestellt, sondern in Spalte 11 mit enthalten. — [3]) Die Lagerhäuser usw. sind in Spalte 14 mit enthalten.

Fortsetzung von Seite 638.

und Fürth i. B.; Straßenbahngebäude in Barmen, Chemnitz, Cöln, Frankfurt a. O. und Hamburg; Müllverbrennungsgebäude in Barmen; Kanalisationsgebäude in Cassel und Magdeburg; Bedürfnisanstalten in Barmen, Fürth i. B. und Hamburg; Desinfektionsanstalt in Braunschweig; chemische Laboratorien in Frankfurt a. M., Kiel und Würzburg; Badeanstalten in Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Flensburg, Hamburg, Kiel, Magdeburg, Mülheim a. R. und Schöneberg; Friedhofsgebäude und Leichenhallen in Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Leipzig; Krematorium in Bremen; Markthalle in Breslau; Musikhallen in Breslau, Dortmund und Hamburg; Ausstellungshalle in Bremen; Kunsthalle in Mannheim, Museen in Aachen, Bonn, Cöln, Düsseldorf und Hamburg; Theater in Bochum, Bromberg, Görlitz, Kiel, Lübeck und Schöneberg; Bibliotheken und Lesehallen in Frankfurt a. M. und Görlitz; Turnhallen in Bonn, Breslau, Cassel, Chemnitz, Cöln, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Flensburg, Harburg, Karlsruhe, Kiel, Leipzig, Ludwigshafen, Osnabrück und Posen; Kinderspielhalle in Hamburg; Gewerbehalle in Cöln; Handwerker- und Industrieschulen in Cöln, Essen, Gleiwitz, Kiel und Plauen; Schulbaracken in Bremen, Cöln und Kiel;

Fortsetzung auf Seite 649.

III. Die Wohnungszunahme.

Städte	Wohnungsbestand am Anfang[1])	Wohnungs- Zugang	Wohnungs- Abgang	Wohnungs- Reinzugang überhaupt	Reinzugang in Proz.	Reinzugang auf 10 000 Einw.	Wohnungszugang speziell in den Wohnhausneubauten überh.	Wohnungszugang speziell in den Wohnhausneubauten durchschn.	Wohnungsbestand am Ende[1]) überhaupt	Wohnungsbestand am Ende[1]) auf 100 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Im Jahre 1907:										
Berlin	609 671	14 331	1 504	12 827	2,10	61,19	.	.	622 498	29,70
Bremen	(49 600)	2 426	64	2 362	4,75	105,45	2 352	2,37	(52 000)	23,24
Breslau	126 508	3 304	254	3 050	2,41	62,76	3 212	12,18	(129 558)	26,66
Charlottenburg	(64 500)	4 370	112	4 258	6,55	165,42	.	.	(69 000)	26,81
Chemnitz	64 128	2 004	47	1 957	3,05	74,58	1 991	10,53	66 085	25,18
Cöln	108 473	4 498	343	4 155	3,83	92,13	4 417	6,09	112 628	24,97
Dresden	135 672	986	206	780	0,57	14,70	929	8,08	136 452	25,73
Düsseldorf	58 201	1 385	89	1 296	2,23	35,51	.	.	59 497	22,45
Essen a. R.	50 526	2 846	50	2 796	5,53	115,39	2 802	4,52	53 322	22,01
Frankfurt a. M.*)	(80 900)	2 654	240	2 414	2,98	68,85	2 528	5,39	(83 300)	23,76
Hamburg	201 173	10 851	1 771	9 080	4,51	107,51	10 663	11,37	210 253	24,89
Hannover	59 319	1 355	234	1 121	1,89	44,47	.	.	60 440	23,81
Königsberg i. Pr.	54 317	1 839	224	1 615	2,98	69,67	1 810	9,68	55 932	24,13
Leipzig	121 875	2 069	570	1 499	1,23	28,90	1 970	7,46	123 374	23,79
Magdeburg	61 791	1 372	68	1 304	2,11	53,05	1 342	8,95	63 095	25,67
München* [2])	(138 000)	961	.	.	.	.	.	.	(139 000)	25,18
Nürnberg	66 668	2 185	178	2 007	3,34	65,23	.	.	68 675	22,32
Stettin* [2])	(60 500)	225	.	.	.	.	218	8,56	(60 700)	26,57
Stuttgart	(57 100)	1 845	.	.	.	.	1 784	4,82	58 800	22,53
Im Jahre 1908:										
Berlin	622 498	11 438	1 782	9 656	1,55	45,92	.	.	632 154	30,06
Bremen	(52 000)	2 235	.	.	.	.	2 218	2,44	(53 800)	23,33
Breslau	129 558	2 213	319	1 894	1,46	38,28	2 166	10,41	(131 452)	26,57
Charlottenburg	(69 000)	4 116	112	4 004	5,78	149,63	.	.	(73 000)	27,28
Chemnitz	66 085	1 996	33	1 963	2,97	72,62	1 972	11,14	68 048	25,17
Cöln	112 628	2 543	193	2 350	2,09	50,78	2 448	5,77	114 978	24,84
Dresden	136 452	881	122	759	0,56	14,05	782	8,50	137 211	25,40
Düsseldorf	59 497	1 285	28	1 257	2,11	45,22	.	.	60 754	21,85
Essen a. R.	53 322	1 664	47	1 617	3,03	63,84	1 643	4,14	54 939	21,69
Frankfurt a. M.*)	(83 300)	938	191	747	0,90	20,85	795	4,23	(84 000)	23,47
Hamburg	210 253	8 938	3 191	5 747	2,73	66,34	8 730	11,16	216 000	24,93
Hannover	60 440	1 667	85	1 582	2,62	55,70	.	.	62 022	21,84
Königsberg i. Pr.	55 932	970	80	890	1,41	37,55	942	7,98	56 822	23,68
Leipzig	123 374	1 914	310	1 604	1,30	30,37	1 805	7,71	124 978	23,66
Magdeburg	63 095	779	32	747	1,18	29,96	710	8,16	63 842	25,61
München* [2])	(139 000)	1 658	.	.	.	.	.	.	(140 500)	25,04
Nürnberg	68 675	2 396	171	2 225	3,23	70,88	.	.	70 900	22,59
Stettin* [2])	(60 700)	32	.	.	.	.	.	.	(60 700)	25,48
Stuttgart	(58 800)	1 612	.	.	.	.	1 565	5,03	(60 300)	22,45
Gruppe B.										
Im Jahre 1907:										
Aachen[2])	(34 000)	576	.	.	.	.	576	4,24	(34 400)	22,60
Altona	42 400	1 184	156	1 028	2,42	59,70	1 144	8,87	43 428	25,18
Barmen	39 326	733	124	609	1,55	38,25	653	5,83	39 935	25,08
Bochum	.	935	20	915	.	73,97	932	4,98	.	.
Braunschweig	33 576	170	9	161	0,48	11,50	169	8,04	33 737	24,10

Noch Tabelle III.

Städte	Wohnungsbestand am Anfang[1])	Wohnungs-					Wohnungszugang speziell in den Wohnhausneubauten		Wohnungsbestand am Ende[1])	
		Zugang	Abgang	Reinzugang						
				überhaupt	in Proz	auf 10 000 Einw.	überh.	durchschn.	überhaupt	auf 100 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Cassel[4])	33 282	884	6	878	2,63	58,73	.	.	34 160	22,04
Crefeld	26 287	264	36	228	0,87	17,88	256	2,98	26 515	20,82
Danzig* [2])	(37 800)	980	.	.	.	.	.	.	(38 600)	23,06
Dortmund[2])	(39 000)	2 638	.	.	.	.	.	.	(41 700)	20,84
Duisburg	(37 800)	1 818	.	.	.	.	.	.	(39 600)	19,08
Elberfeld	40 953	289	75	214	0,52	12,85	245	3,89	41 167	24,72
Gelsenkirchen	.	967	31	936	.	60,19	.	.	.	.
Halle a. S.	41 053	980	159	821	2,00	46,65	958	6,34	41 874	23,79
Karlsruhe	27 569	504	51	453	1,64	36,77	448	4,67	28 022	22,93
Kiel	37 092	2 934	460	2 474	6,67	142,18	2 679	7,76	39 566	22,74
Mannheim	36 437	1 294	109	1 185	3,25	68,38	1 272	6,03	37 622	21,71
Plauen	(25 800)	907	116	791	3,04	71,26	843	6,69	(26 600)	24,86
Posen	31 701	844	374	470	1,48	33,33	724	8,32	32 171	23,53
Schöneberg	(40 300)	2 466	39	2 427	6,02	155,87	2 424	21,45	(42 700)	27,44
Straßburg i. E.	39 196	1 129	74	1 055	2,69	61,02	1 101	5,37	40 251	25,85
Im Jahre 1908:										
Aachen[2])	(34 400)	402	.	.	.	.	402	3,24	(34 700)	22,83
Altona	43 428	831	141	690	1,59	40,00	797	7,97	44 118	25,58
Barmen	39 935	426	69	357	0,89	22,28	369	4,79	40 292	25,15
Bochum	.	544	13	531	.	41,81	537	5,01	.	.
Braunschweig	33 737	224	12	212	0,63	15,02	221	6,91	33 949	24,06
Cassel[4])	34 160	513	116	397	1,16	25,61	492	6,65	34 557	22,29
Crefeld [3])	30 124	398	36	362	1,20	28,35	381	3,25	30 486	23,86
Danzig* [2])	(38 600)	572	.	.	.	.	.	.	(39 000)	23,05
Dortmund[2])	(41 700)	1 482	.	.	.	.	.	.	(43 100)	21,53
Duisburg	(39 600)	1 505	.	.	.	.	.	.	(41 000)	19,17
Elberfeld	41 167	168	89	79	0,19	4,70	121	3,36	41 246	24,55
Gelsenkirchen	.	578	30	548	.	33,09	.	.	.	.
Halle a. S.	41 874	728	150	578	1,38	32,56	640	5,82	42 452	23,92
Karlsruhe	28 022	243	33	210	0,75	16,54	224	3,67	28 232	22,23
Kiel	39 566	2 291	313	1 978	4,99	109,22	2 080	7,94	41 544	22,94
Mannheim	37 622	1 482	90	1 392	3,70	77,72	1 468	6,32	39 014	21,80
Plauen	(26 600)	650	13	637	2,39	56,42	628	6,61	(27 200)	24,09
Posen	32 171	449	227	222	0,69	15,24	329	8,89	32 393	22,34
Schöneberg	(42 700)	1 388	33	1 355	3,17	84,16	1 372	18,54	(44 000)	27,33
Straßburg i. E.	40 251	520	65	455	1,13	25,85	505	5,15	40 706	23,13
Wiesbaden	(26 800)	976	.	.	.	.	974	7,67	(27 700)	25,94
Gruppe C. Im Jahre 1907:										
Augsburg	22 800	408	48	360	1,58	36,77	394	6,68	23 160	23,66
Beuthen OS.	(12 500)	416	13	403	3,22	62,00	407	10,44	(12 900)	19,85
Bielefeld	15 948	475	60	415	2,60	54,39	415	3,71	16 363	21,45
Bonn	(17 500)	269	26	243	1,39	27,61	250	2,48	(17 700)	20,82
Bromberg	12 450	266	10	256	2,06	45,55	159	4,97	12 706	22,61
Darmstadt	20 702	516	18	498	2,41	56,44	516	3,40	21 200	23,90
Dessau*)	(14 100)	194	3	191	1,43	34,29	190	4,32	(14 300)	26,00
Erfurt	(23 700)	761	24	737	3,11	69,59	754	6,92	(24 400)	23,87
Flensburg	13 780	218	53	165	1,20	29,62	186	6,20	13 945	25,04

Noch Tabelle III.

Städte	Wohnungsbestand am Anfang[1])	Wohnungs- Zugang	Wohnungs- Abgang	Wohnungs- Reinzugang überhaupt	Reinzugang in Proz.	Reinzugang auf 10 000 Einw.	Wohnungszugang speziell in den Wohnhausneubauten überh.	Wohnhausneubauten durchschn.	Wohnungsbestand am Ende[1]) überhaupt	Wohnungsbestand am Ende auf 100 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Frankfurt a.O.[2])	.	273	.	.	.	.	273	6,66	.	.
Freiburg i. Br.	16 484	602	49	553	3,35	68,61	576	3,92	17 037	21,46
Fürth i. B. . .	14 240	270	—	270	1,97	42,45	.	.	14 510	22,85
Gleiwitz . . .	12 591	306	3	303	2,41	45,56	.	.	12 894	19,39
Görlitz . . .	24 545	147	4	143	0,58	16,90	131	7,28	24 688	29,48
Harburg a. E. .	(13 500)	565	3	562	4,16	93,20	557	8,07	(14 000)	23,49
Kaiserslautern[2])	11 508	130	—	130	1,13	23,76	130	3,25	11 638	21,28
Lübeck . . .	23 912	678	186	492	2,06	51,36	566	3,72	24 404	25,47
Ludwigsh.a.Rh.	(18 600)	189	.	.	.	.	.	.	(18 700)	23,76
Mainz*) . . .	21 300	344	—	344	1,62	30,58	336	10,18	21 644	21,54
Mülhausen i.E.[2])	(22 400)	235	.	.	.	.	235	3,41	(22 600)	23,72
Mülheim a. Rh.	10 886	373	3	370	3,40	70,20	373	5,41	11 256	21,56
Oberhausen .	(11 200)	179	12	167	1,49	27,42	173	3,09	(11 400)	19,58
Potsdam . . .	.	324	33	291	.	46,71	270	8,71	.	.
Spandau . . .	.	917	48	869	.	119,04	893	16,54	.	.
Würzburg . .	17 437	293	76	217	1,24	26,24	262	5,24	17 654	21,35
Zwickau . . .	(16 500)	391	.	.	.	.	376	4,95	(16 800)	24,00
Im Jahre 1908:										
Augsburg . .	23 160	310	58	252	1,09	26,06	285	5,48	23 412	24,21
Beuthen OS. .	(12 900)	266	11	255	1,96	40,48	258	11,21	(13 100)	20,15
Bielefeld . .	16 363	454	21	433	2,65	57,89	394	4,14	16 796	22,45
Bonn	(17 700)	256	14	242	1,36	28,47	228	2,53	(18 000)	20,45
Bromberg . .	12 706	168	25	143	1,12	25,95	143	5,11	12 849	23,34
Darmstadt . .	21 200	299	36	263	1,24	30,44	299	3,93	21 463	24,20
Dessau*) . .	(14 300)	140	4	136	0,96	24,50	138	4,60	14 400	25,85
Erfurt . . .	(24 400)	724	38	686	2,81	67,25	722	5,87	(25 100)	23,70
Flensburg . .	13 945	268	72	196	1,40	35,96	239	5,56	14 141	25,39
Frankfurt a.O.[2])	.	307	.	.	.	.	307	5,79	.	.
Freiburg i. Br. .	17 037	271	12	259	1,52	33,08	259	4,05	17 296	22,09
Fürth i. B. . .	14 510	420	—	420	2,89	67,20	.	.	14 930	23,39
Gleiwitz . . .	12 894	154	8	146	1,10	22,43	.	.	13 040	19,60
Görlitz . . .	24 688	163	6	157	0,64	18,69	143	7,15	24 845	29,58
Harburg a. E. .	(14 000)	332	12	320	2,29	53,69	322	6,31	(14 300)	23,71
Kaiserslautern[2])	11 638	194	—	194	1,67	35,92	194	2,73	11 832	21,91
Lübeck . . .	24 404	531	142	389	1,60	41,16	469	3,81	24 793	25,87
Ludwigsh a.Rh.	(18 700)	210	.	.	.	.	.	.	(18 900)	22,74
Mainz*) . . .	26 260	211	13	198	0,75	19,76	211	5,70	26 458	26,33
Mülhausen i.E.[2])	(22 600)	266	.	.	.	.	266	3,97	(22 800)	23,92
Mülheim a. Rh.	11 256	217	7	210	1,84	40,23	217	6,03	11 466	21,75
Mülheim a. R. .	.	435	.	.	.	.	298	2,66	.	.
Oberhausen. .	(11 400)	158	10	148	1,29	25,65	155	3,60	(11 500)	18,91
Potsdam. . .	.	285	52	233	.	37,64	191	7,35	.	.
Spandau . . .	.	934	54	880	.	122,39	913	14,73	.	.
Würzburg . .	17 654	228	78	150	0,85	18,34	203	7,25	17 804	21,77
Zwickau . . .	(16 800)	335	.	.	.	.	308	5,40	(17 200)	23,82

[1]) Die in ( ) eingeschlossenen Angaben über den Wohnungsbestand beruhen auf Schätzungen. — [2]) Der Wohnungszugang war in München, Stettin und Danzig nur von den Neubauten, in Aachen, Dortmund, Kaiserslautern, Frankfurt a. O. und Mülhausen i. E nur von den Wohnhausneubauten bekannt. — [3]) Crefeld und Mainz 1908: für das durch Eingemeindungen erweiterte Stadtgebiet. — [4]) Cassel: für 1907 Etatsjahr, für 1908 Kalenderjahr.

IV. Der Reinzugang an Wohnungen nach deren Räumezahl.

a) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Gesamtzahl der Wohnräume einschl. Küche bestimmen.

Städte	Reinzugang an Wohnungen mit 1 Wohnräumen einschl. der Küche	2	3	4	5	6	7 und mehr	Zusammen	Darunter Kleinwohnungen (Spalte 2 bis 4) überh.	in Proz.	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Im Jahre 1907.											
Aachen[1][2]	1	17	96	155	132	175		576	114	19,8	7,49
Barmen[2]	—	72	266	103	85	38	45	609	338	55,5	21,23
Beuthen OS.[2]	20	118	173	19	32	17	24	403	311	77,2	49,36
Bielefeld	—	6	104	154	62	49	40	415	110	26,5	14,71
Bochum[2]	6	188	298	188	112	123		915	492	53,8	39,77
Braunschweig	—	—	2	74	57	21	7	161	2	1,2	0,14
Cassel[3]	4	40	260	269	132	63	110	878	304	34,6	20,38
Chemnitz	4	157	884	630	216	51	15	1957	1045	53,2	39,82
Cöln[2]	-35	334	1545	1027	614	297	373	4155	1844	44,4	40,89
Crefeld	1	20	85	40	28	54		228	106	46,5	8,31
Darmstadt	—	—	102	141	121	69	65	498	102	20,5	11,81
Dessau*)	—	6	20	67	45	53		191	26	13,7	4,68
Dortmund[1][2]	23	577	994	514	291	125	114	2638	1594	60,5	82,93
Dresden	-13	-19	205	192	186	119	110	780	173	22,2	3,26
Duisburg[1][2]	5	174	464	581	233	361		1818	643	35,4	23,76
Elberfeld	25	11	47	47	44	21	19	214	83	38,8	4,98
Essen a. R.[2]	2	392	1103	579	327	393		2796	1497	53,0	61,78
Gelsenkirchen[2]	13	174	366	187	100	96		936	553	59,1	35,56
Hamburg[2]	30	-107	4322	3060	793	532	450	9080	4245	46,8	50,26
Harburg a. E.[2]	—	6	259	188	93	2	14	562	265	47,2	44,46
Kaiserslautern[1][2]	—	22	33	43		← 32 →		130	55	42,3	10,19
Leipzig[2]	-1	-15	-41	625	389	288	254	1499	-57	-3,8	-1,10
Ludwigshaf. a. Rh.[1]	—	39	80	43		← 27 →		189	119	63,0	15,42
Magdeburg[2]	28	21	495	401	152	93	114	1304	544	41,7	22,13
Nürnberg[2]	—	15	241	1005	404	342		2007	256	12,8	8,32
Oberhausen[2]	—	3	36	43	36	29	20	167	39	23,4	6,76
Plauen[2]	11	62	409	183	69	57		791	482	60,9	43,42
Posen	-62	66	172	136	64	30	64	470	176	37,4	12,48
Im Jahre 1908.											
Aachen[1][2]	5	24	87	76	86	124		402	116	28,9	7,63
Barmen[2]	-1	26	120	96	57	20	39	357	145	40,6	9,05
Beuthen OS.[2]	20	109	69	20	9	8	20	255	198	77,6	30,04
Bielefeld	—	13	110	163	65	47	35	433	123	28,4	16,12
Bochum[2]	1	115	195	116	72	32		531	311	58,6	24,55
Braunschweig	—	—	2	101	46	33	30	212	2	0,9	0,14
Cassel[3]	3	-5	91	143	71	46	48	397	89	22,4	5,97
Chemnitz	8	167	859	608	214	59	48	1963	1034	52,7	38,26
Cöln[2]	-12	223	878	555	352	144	210	2350	1089	46,3	23,53
Crefeld	-2	71	122	89	37	45		362	191	52,8	14,96
Darmstadt	—	—	28	90	84	34	27	263	28	10,6	3,15
Dessau*)	—	-2	16	61	19	42		136	14	10,3	2,51
Dortmund[1][2]	153	189	414	330	200	117	79	1482	756	51,0	37,76
Dresden	11	6	295	243	90	69	45	759	312	41,1	5,74
Duisburg[1][2]	7	108	368	391	371	260		1505	483	32,1	22,58
Elberfeld	16	-1	-24	48	23	17	—	79	-9	-11,4	-0,54
Essen a R.[2]	-2	252	646	367	154	200		1617	896	55,4	35,37
Gelsenkirchen[2]	15	80	151	153	70	79		548	246	44,9	14,86
Hamburg[2]	14	-51	2184	2147	631	498	324	5747	2147	37,4	24,79

Tabelle IV a (Fortsetzung).

Städte	Reinzugang an Wohnungen mit 1	2	3	4	5	6	7 und mehr	Zusammen	Darunter Kleinwohnungen (Spalte 2 bis 4) überh.	in Proz.	auf 10 000 Einw.
	Wohnräumen einschl. der Küche										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Harburg a E.[2]) . .	—	3	109	138	46	13	11	320	112	35,0	18,57
Kaiserslautern[1]) [2]) .	3	34	51	50	←	56	→	194	88	45,4	16,09
Leipzig[2])	—	- 8	235	603	319	217	238	1604	227	14,2	4,30
Ludwigshaf. a. Rh.[1])	1	32	35	77	←	65	→	210	68	32,4	8,18
Magdeburg[2]) . . .	40	13	227	208	83	73	103	747	280	37,5	11,23
Mülheim a. R.[1]) [2]) .	27	100	175	66	18	49		435	302	69,4	30,05
Nürnberg[2]). . . .	11	6	124	1081	544	459		2225	141	6,3	4,49
Oberhausen[2]) . . .	—	2	31	32	50	22	11	148	33	22,2	5,42
Plauen[2])	14	58	258	191	63	53		637	330	51,8	29,23
Posen	- 40	11	94	80	26	14	37	222	65	29,3	5,17
Stettin*)[1])	—	—	2	7	8	1	14	32	2	6,3	0,08
Wiesbaden[1]) . . .	8	47	380	203	147	85	106	976	435	44,6	40,73

b) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer einschl. der Küche bestimmen.

Städte	Reinzugang an Wohnungen mit 1	2	3	4	5	6	7 und mehr	Zusammen	Darunter Kleinwohnungen (Spalte 2 bis 4) überh.	in Proz.	auf 10 000 Einw.
	heizbaren Zimmern einschl. der Küche										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Im Jahre 1907.											
Altona	—	- 12	357	388	245	20	30	1028	345	33,6	20,03
Bonn[2])	—	2	44	41	64	55	37	243	46	18,9	5,44
Breslau	71	641	1184	544	333	164	113	3050	1896	62,2	39,01
Bromberg[2]) . . .	3	39	77	90	24	9	14	256	119	46,5	21,60
Düsseldorf	2	161	425	272	205	96	139	1296	584	45,1	22,04
Halle a. S.[2]) . . .	1	94	175	259	166	71	55	821	270	33,9	15,34
Hannover	- 32	-132	- 18	443	514	346		1121	-182	-16,2	-7,16
Kiel	11	17	1026	777	322	130	191	2474	1054	42,6	60,57
Königbsberg i. Pr. .	123		659	416	261	99	57	1615	782	48,4	33,74
Lübeck[2])	- 9	144	164	93	34	28	38	492	299	60,8	31,64
Mülheim a. Rh . .	2	56	145	91	←	76	→	370	203	54,9	38,89
Im Jahre 1908.											
Altona	—	2	227	283	105	29	44	690	229	33,2	13,28
Bonn[2])	—	21	49	62	59	24	27	242	70	28,9	7,95
Breslau	14	221	636	430	297	147	149	1894	871	46,0	17,60
Bromberg[2]) . . .	—6	29	51	21	22	8	18	143	74	51,8	13,17
Düsseldorf	1	198	506	258	110	61	123	1257	705	56,1	25,36
Halle a. S.[2]) . . .	—9	36	121	169	126	60	75	578	148	25,6	8,34
Hannover	—3	- 60	11	573	624	437		1582	- 52	-3,3	-1,84
Kiel	5	91	872	601	218	79	112	1978	968	48,9	53,45
Königsberg i. Pr. .	9		331	334	146	50	20	890	340	38,2	14,35
Lübeck[2])	- 32	89	179	86	37	5	25	389	236	60,7	24,63
Mülheim a. Rh. . .	—	48	88	32	39	3		210	136	64,8	25,81

c) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der Zimmer ausschl. der Küche bestimmen.

Städte	Reinzugang an Wohnungen mit 1 Zimmern, ausschl. der Küche	2	3	4	5	6 und mehr	Zusammen	Darunter Kleinwohnungen (Spalte 2 und 3) überh.	in Proz.	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Im Jahre 1907.										
Augsburg[2]	7	89	143	57	64		360	96	26,7	9,93
Berlin[1]	5812	6406	1420	454	119	120	14331	12218	85,3	58,29
Bremen[1] [2] . . .	16	361	797	629	335	288	2426	377	15,5	16,83
Danzig*)[1] [2] . . .	102	136	364	195	101	82	980	238	24,3	14,22
Erfurt[1] [2]	8	142	324	94	117	76	761	150	19,7	14,66
Flensburg[2] . . .	10	19	118	28	3	7	165	9	5,5	1,65
Freiburg i. Br. . .	8	121	204	110	53	57	553	129	21,5	19,58
Fürth i. B.[1] [2] . .	—	51	120	61	38		270	51	18,9	6,51
Karlsruhe	-1	115	169	85	36	49	453	114	15,2	9,25
Mainz*)	28	132	127	50	4	3	344	160	46,5	15,92
Mannheim[1] . . .	110	450	482	171	42	39	1294	560	43,3	32,31
München*)[1] [2] . .	24	194	294	168	124	157	961	218	22,7	3,95
Schöneberg . . .	273	748	433	379	343	251	2427	1021	42,1	65.58
Straßburg i. E. . .	73	238	408	181	75	80	1055	311	29,5	17,99
Stuttgart[1]	28	568	790	279	100	80	1845	596	32,3	22,84
Würzburg[2] . . .	—	38	81	60	21	17	217	38	17,5	4,64
Im Jahre 1908.										
Augsburg[2] . . .	7	67	91	39	48		252	74	29,4	7,56
Berlin[1]	4377	5170	1101	453	183	154	11438	9547	83,5	45,43
Bremen[1] [2] . . .	3	360	881	507	241	243	2235	363	16,2	15.71
Danzig*)[1] [2] . . .	135	143	107	68	54	65	572	278	48,6	16,43
Erfurt[1] [2]	4	148	313	153	56	50	724	152	21,0	14,35
Flensburg[2] . . .	2	19	92	60	12	11	196	21	10,7	3,77
Freiburg i. Br. . .	13	104	79	22	10	31	259	117	45,2	14,53
Fürth i. B.[1] [2] . .	2	122	186	66	44		420	124	29,5	19,50
Karlsruhe	—	43	75	44	19	29	210	43	20,5	3,39
Mainz*)	—	100	63	18	5	12	198	100	50,5	8,89
Mannheim[1] . . .	112	489	546	270	48	17	1482	601	80,6	33,58
München*)[1] [2] . .	52	321	584	311	184	206	1658	373	22,5	6,65
Schöneberg . . .	128	403	274	223	192	135	1355	531	39,2	32,98
Straßburg i. E. . .	7	82	217	93	19	37	455	89	19,6	5,06
Stuttgart[1]	17	376	864	212	60	83	1612	393	24,4	14,63
Würzburg[2] . . .	-5	12	93	31	10	9	150	7	4,7	0,12

d) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer ausschl. der Küche bestimmen.

Städte	Reinzugang an Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmern ausschl. der Küche	2	3	4	5	6 und mehr	Zusammen	Darunter Kleinwohnungen (Spalte 2 und 3) überh.	in Proz.	auf 10 000 Einw.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Im Jahre 1907.										
Charlottenburg	838	1534	1183		703		4258	2372	55,7	92,15
Frankfurt a. M.*)	54	1129	857	220	90	64	2414	1183	49,0	33,74
Frankfurt a. O.[1])	34	62	97	45	25	10	273	96	35,1	14,57
Gleiwitz	229	34	29	9	9	2	303	263	86,8	40,46
Görlitz[2])	19	37	44	30	10	3	143	56	38,9	6,67
Mülhausen i. E.[1])	—	10	154	46	5	20	235	10	4,2	1,75
Potsdam[2])	3	84	82	53	46	23	291	87	29,8	14,05
Spandau	172	469	152	47	13	16	869	641	73,8	89,15
Stettin*) [1]) [4])	16	110	39	36	9	15	225	126	56,0	5,51
Zwickau[1]) [2])	175	129	35	28	10	14	391	304	77,7	43,42
Im Jahre 1908.										
Charlottenburg	822	1367	1199		616		4004	2189	54,7	81,80
Frankfurt a. M.*)	12	281	247	70	43	94	747	293	39,2	8,18
Frankfurt a. O.[1])	58	95	92	36	17	9	307	153	49,8	22,84
Gleiwitz	62	39	40	—	—	5	146	101	69,2	15,30
Görlitz[2])	12	31	69	27	5	13	157	43	27,4	5,08
Mülhausen i. E.[2])	—	32	149	57	16	12	266	32	12,0	3,36
Potsdam[2])	22	98	52	31	18	12	233	120	51,5	19,26
Spandau	150	489	148	41	19	33	880	639	72,6	87,53
Zwickau[1]) [2])	160	106	33	19	4	13	335	266	79,4	37,05

[1]) Da der Reinzugang für die einzelnen Größenklassen nicht bekannt ist, sind die Zahlen vom Rohzugang bezw. vom Rohzugang durch Neubauten, siehe Anmerkung 2 zu Tabelle III, eingesetzt. — [2]) Bei der Klassifizierung der Wohnungen sind die bewohnbaren Mansarden als Wohnräume bezw. Zimmer mitgezählt. — [3]) Cassel: für 1907 Etatsjahr, für 1908 Kalenderjahr. — [4]) Stettin: Die Angaben vom Jahre 1908 siehe unter Gruppe a.

Fortsetzung von Seite 642.

Kochschule in Dresden; Volksküche in Bromberg; Konsumhalle in Essen; Arbeitsnachweisgebäude in Hamburg; Krankenkassengebäude in Bochum und Stuttgart; Berufsgenossenschaftsgebäude in Bochum und M.-Gladbach; Versicherungsanstalten in Augsburg und Görlitz; Handels- und Handwerkskammern in M.-Gladbach und Stuttgart; Börsengebäude in Hamburg; Sparkassen in Bremen, Dresden, Flensburg und Mülheim a. R.; Syndikatsgebäude in Bremen und Düsseldorf; kirchliche Verwaltungsgebäude in Dresden, Karlsruhe und Kiel; kirchliche Gemeindehäuser in Aachen, Barmen, Cöln, Dortmund, Dresden, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Karlsruhe, Plauen, Potsdam und Stuttgart; Betsäle in Barmen, Cöln, Essen und Oberhausen; Vereins- und Klubhäuser in Augsburg, Breslau, Cöln, Crefeld, Dresden, Duisburg, Leipzig, Remscheid und Stuttgart; Auswandererhallen in Bremen; Bismarckturm in Barmen; Erdbebenstation in Bochum.

Bei den „sonstigen" **Anstaltsgebäuden,** Spalte 8, handelte es sich um: Säuglingsheime in Barmen, Bremen, Bromberg und Magdeburg; Kinderbewahranstalten in Aachen, Bonn, Bremen, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Kiel, Ludwigs-

Fortsetzung auf Seite 653.

V. Die leerstehenden Wohnungen nach den Zählungen in den Jahren 1906, 1907 und 1908.

a) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Gesamtzahl der Wohnräume einschl. der Küche bestimmen.

Städte	Jahr u. Monat der Zählung	Zahl der leerstehenden Wohnungen mit 1	2	3	4	5	6	7 und mehr Wohnräumen einschl. der Küche	Zus.[4] überhaupt	auf 10000 Einw.	Auf je 100 Wohnungen der in Sp. 2—4 angegeben. Größe	5—8	überhaupt	des Reinzugangs (Tab. III) standen leer
1a	1b	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Barmen[2]	XI. 06	144	707	539	252	89	53	69	1853	118	7,94	2,12	4,71	.
	XI. 07	116	490	337	181	53	39	38	1254	79	5,29	1,41	3,15	206
	XI. 08	100	415	222	125	46	21	34	963	60	4,09	1,01	2,39	270
Braunschweig	X. 06	—	63	284	402	350	210	186	1495	107	.	.	4,05	.
	X. 07	—	20	151	177	121	76	87	632	45	.	.	1,88	393
	X. 08	—	7	73	100	81	89	111	461	33	.	.	1,36	217
Cassel[3]	X. 07	39	148	477	454	339	201	336	1994	134	7,66	5,66	6,20	227
Chemnitz	X. 06	261	611	378	337	192	73	82	1934	77	2,79	3,76	3,07	.
	X. 07	124	301	175	147	84	51	36	918	35	1,29	3,14	1,40	49
	X. 08	123	293	223	213	107	45	48	1052	39	1,34	2,06	1,55	54
Cöln	XII. 06	317	1327	1329	1106	638	286	387	5390	123	4,96	5,05	4,99	.
	XII. 07	352	1466	1416	949	508	262	353	5306	118	5,23	4,12	4,72	128
	XII. 08	345	1499	1312	780	364	165	257	4722	102	5,00	3,04	4,11	201
Darmstadt	VIII. 06	—	36	186	300	202	142	74	940	111	.	.	.	.
	XII. 07	—	20	153	283	196	130	53	835	97	.	.	4,03	168
	XII. 08	—	18	163	261	199	81	129	851	96	.	.	4,00	324
Dessau	I. 06	.	.	.	.	.	.	.	230	41	.	.	1,69	.
	I. 07	.	.	.	.	.	.	.	180	32	.	.	1,28	94
	I. 08	.	.	.	.	.	.	.	120	22	.	.	0,84	88
Dortmund[1][2]	XII. 06	21	277	249	91	74	65		778	43	.	.	1,99	.
	XII. 07	23	249	273	87	85	89		806	41	.	.	1,93	31
	XII. 08	26	242	218	47	43	33		610	30	.	.	1,41	41
Dresden	X. 06	349	537	2528	2139	1004	629	656	7842	151	5,89	5,72	5,79	.
	X. 07	327	503	1656	1188	593	441	471	5179	98	4,27	3,45	3,80	657
	X. 08	245	366	1035	782	420	279	390	3517	65	2,81	2,38	2,57	463
Elberfeld	VII. 06	203	1047	533	274	164	52	63	2336	143	6,66	3,92	5,71	.
	VII. 07	143	817	445	184	80	44	47	1760	106	5,25	2,48	4,29	822
	VII. 08	122	584	257	110	37	13	12	1141	58	3,60	1,20	2,76	1437
Essen a. R.[2]	X. 06	36	271	212	128	95	112		854	36	1,61	1,95	1,72	.
	X. 07	92	327	233	148	83	113		996	41	1,93	1,85	1,89	36
	X. 08	83	232	189	83	53	63		703	28	1,42	1,00	1,27	43
Kaiserslautern[2]	XII. 08	23	71	68	46	←	42	→	250	46	.	.	2,11	129
Leipzig[2]	XI. 06	76	91	378	912	858	474	412	3201	63	2,09	2,77	2,63	.
	XI. 07	42	59	216	396	422	382	394	1911	37	1,23	1,63	1,55	127
	XI. 08	20	45	149	313	325	269	436	1557	29	0,81	1,36	1,25	97
Ludwigshafen[1]	XII. 08	19	84	77	37	←	27	→	244	29	1,44	1,01	1,30	116
Nürnberg	VIII. 07	.	.	.	.	.	.	.	651	21	.	.	0,96	32
	VIII. 08	.	.	.	.	.	.	.	1228	39	.	.	1,75	55
Wiesbaden[1][3]	X. 07	13	431	588	440	150	78	139	1839	176	.	.	6,86	188

Gruppe b siehe Seite 652.

c) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der Zimmer ausschließlich der Küche bestimmen.

Städte	Jahr u. Monat der Zählung	Zahl der leerstehenden Wohnungen mit 1 Zimmern ausschl. der Küche	2	3	4	5	6 und mehr	Zusammen[4]) überhaupt	Zusammen auf 10000 Einw.	Auf je 100 Wohnungen der in Sp. 2 u. 3 angegeben. Größe standen leer	4—7	überhaupt	d. s Reinzugangs (Tab. III)
1a	1b	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Augsburg [2]) . .	IX. 08	2	39	41	←	71	→	153	16	.	.	0,66	61
Berlin	I. 06	3 793	3 919	1 334	599	398	553	10 674	52	.	.	.	.
	I. 07	5 332	4 878	1 474	561	340	431	13 107	63	.	.	2,15	102
	I. 08	14 924		1984		881		17 829	85	.	.	2,86	187
Bremen [1]) [2]) . .	XI. 06	15	250	530	290	87	158	1 330	62	2,84	2,56	2,72	.
	XI. 07	10	251	489	236	71	109	1 166	52	2,55	1,86	2,27	49
	XI. 08	21	283	575	238	72	110	1 299	56	2,90	1,84	2,43	58
Danzig [1]) [2]) . .	IV. 07	656	266	120	86	58	41	1 227	73	3,22	4,40	3,36	125
Erfurt	IV. 06	.	.	.	.	.	.	356	35	.	.	1,54	.
	IV. 07	.	.	.	.	.	.	358	35	.	.	1,53	49
	IV. 08	.	.	.	.	.	.	361	34	.	.	1,45	53
Freiburg i. Br. .	XII 06	8	43	67	46	44	52	260	33	1,28	2,63	1,62	.
	XII. 07	7	72	85	52	48	52	316	28	1,72	2,14	1,87	57
	XII. 08	16	64	108	40	11	27	266	33	1,92	1,08	1,56	103
Fürth i. B. [2]) . .	XII. 07	2	31	22	17	11	30	113	18	0,52	1,50	0,77	42
	VII. 08	6	31	22	6	9	19	93	15	0,55	0,87	0,63	22
Karlsruhe . . .	V. 06	45	293	229	157	79	79	882	78	.	.	3,49	.
	XI. 07	53	218	195	110	72	78	726	59	.	.	2,59	160
	XII. 08	39	118	73	45	38	54	367	29	.	.	1,30	118
Königshütte OS.	X. 06	692	114	45	←	40	→	891	133	5,74	4,88	5,64	.
	X. 07	505	77	30	←	23	→	635	92	4,07	2,71	3,91	.
	X. 08	353	18	15	←	4	→	490	70	2,59	1,04	2,42	.
Mannheim . .	XI. 06	94	94	37	44	26	55	350	21	0,82	1,46	0,97	.
	XI. 07	82	83	97	47	23	24	356	21	0,92	1,06	0,96	30
	XI. 08	156	269	257	157	57	45	991	55	2,31	2,83	2,43	71
München [1]) [2]) . .	XI. 08	70	133	139	200	340		882	16	.	.	0,66	215
Offenbach a. M .	XII. 06	1	38	186	110	91		426	70	11,93	2,50	2,69	.
	XII. 07	1	36	178	163	73		451	73	11,01	2,57	2,75	.
	XII. 08	3	18	207	175	109		512	79	6,05	2,99	3,05	.
Schöneberg . .	XI. 06	153	382	332	264	235	255	1 621	111	2,43	5,97	4,03	.
	XI. 07	141	282	205	216	265	240	1 349	87	1,82	4,72	3,15	56
	XI. 08	179	341	210	168	190	169	1 257	72	2,20	3,65	2,86	93
Straßburg i. E. .	XI. 06	60	191	224	179	118	152	924	58	1,80	3,62	2,38	.
	XI. 07	63	212	214	143	107	143	882	51	1,80	3,07	2,21	84
	XI. 08	40	124	158	49	45	94	510	29	1,17	1,45	1,26	112
Stuttgart [1]) [5]) . .	X. 06	1	12	51	44	40	28	176	7	.	.	0,30	.
	X. 07	2	15	28	28	16	16	105	4	.	.	0,18	6
	X. 08	4	13	36	24	29	17	123	5	.	.	0,20	8
Zwickau [1]) . .	X. 08	299	102	44	24	40		509	71	2,76	4,01	2,96	152

[1]) Die letzte Spalte ist, da über den Reinzugang an Wohnungen die Angaben fehlen (siehe Tabelle III), nach dem Rohzugang berechnet, bezw. nach dem Rohzugang in Neubauten. — [2]) Bei der Klassifizierung der Wohnungen sind die bewohnbaren Mansarden als Wohnräume bezw. Zimmer mitgezählt. — [3]) Ausschließlich der mit Geschäftslokalen verbundenen Wohnungen. — [4]) Einschließlich der etwaigen Wohnungen unbekannter Größe. — [5]) Nicht Zählergebnisse, sondern durch Berechnung bezw. Fortschreibung ermittelt.

b) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer einschl. der Küche bestimmen.

Städte	Jahr u. Monat der Zählung	Zahl der leerstehenden Wohnungen mit heizbaren Zimmern einschl. der Küche: 1	2	3	4	5	6	7 und mehr	Zus.[4] überhaupt	Zus.[4] auf 10000 Einw.	Auf je 100 Wohnungen der in Sp. 2–4 angegeben. Größe standen leer	5–8	überhaupt	des Reinzugangs (Tab. III)
1a	1b	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Breslau . . .	XI. 06	1664	2158	1733	929	420	215	183	7302	154	5,73	5,97	5,79	.
	XI. 07	1882	2107	1368	756	362	193	181	6789	140	5,32	4,97	5,25	223
	XI. 08	1578	1883	1190	662	328	221	175	6037	122	4,61	4,54	4,59	319
Düsseldorf . .	X. 06	210	713	438	262	197	317		2137	84	3,61	3,68	3,64	.
	X. 07	96	433	375	215	135	207		1461	55	2,35	2,56	2,43	113
	X. 08	70	374	390	196	103	182		1315	47	2,13	2,15	2,14	105
Halle a. S.[2]) . .	V. 08	239	107	66	34	27	53		526	30	1,25	1,13	1,25	91
Kiel	X. 06	14	141	370	291	145	88	84	1133	67	2,50	4,01	3,13	.
	X. 07	15	141	495	386	160	84	152	1433	85	2,92	4,71	3,69	58
	X. 08	15	221	712	521	138	86	123	1816	100	4,05	4,87	4,41	92
Königsberg i. Pr.	V. 07	752		394	242	216	76	86	1766	79	2,76	6,20	3,25	109
	XII. 08	332		317	269	132	60	62	1172	51	1,80	3,46	2,09	132
Lübeck[2]) . . .	XII. 06	63	182	150	98	48	26	32	599	65	2,92	5,59	2,22	.
	XII. 07	46	128	101	82	45	30	42	474	50	2,12	0,73	1,98	96
	XII. 08	14	75	64	46	32	19	38	288	30	1,39	3,65	1,18	74
Mülheim a. Rh.	X. 07	.	.	.	.	.	.	.	269	5	.	.	2,56	73
	X. 08	29	125	112	55	29	90		440	8	3,61	4,14	3,95	210

d) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer ausschließlich der Küche bestimmen.

Städte	Jahr u. Monat der Zählung	Zahl der leerstehenden Wohnungen mit heizbaren Zimmern ausschl. der Küche: 1	2	3	4	5	6 und mehr	Zusammen[4]) überhaupt	Zusammen[4]) auf 10000 Einw.	Auf je 100 Wohnungen der in Sp. 2 u. 3 angegeben. Größe standen leer	4–7	überhaupt	des Reinzugangs (Tab. III)
1a	1b	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Charlottenburg[3])	XII. 06	52	216	303	302	276	371	1 520	62	0,89	4,63	2,66	.
	XII. 07	147	594	337	258	204	351	1 891	74	2,21	3,71	3,02	44
	XII. 08	211	908	418	225	238	440	2 440	91	3,17	4,26	3,68	61
Dt.-Wilmersdorf[3])	XI. 06	351		668		605		1 624	241	4,97	10,86	8,64	.
	XI. 07	586		809		749		2 144	271	7,08	11,69	9,92	.
	X. 08	649		668		771		2 088	235	7,07	9,87	8,79	.
Frankfurt a. M[5])	III. 07	671	1 082	900	433	298	292	3 676	108	.	.	4,33	.
	III. 08	834	1 196	973	394	240	243	3 880	111	.	.	4,66	62
Hamburg . . .	XI. 06	.	.	.	.	.	.	10 392	129	.	.	5,17	.
	XI. 07	.	.	.	.	.	.	9 054	107	.	.	4,34	100
	XI. 08	304	3 070	3 095	1 057	581	766	8 873	102	5,65	3,85	4,12	154
Magdeburg . .	XI. 06	396	173	171	115	82	120	1 057	44	1,35	2,14	1,72	.
	XI. 07	542	177	125	92	70	94	1 100	45	1,75	1,76	1,76	84
	XI. 08	425	150	79	63	55	83	855	34	1,43	1,28	1,35	114
Rixdorf . . .	X. 06	1 538	1 283	318	43	14	4	3 200	199	7,04	6,64	6,99	.
	X. 07	2 143	2 152	482	92	25	11	4 905	284	9,35	9,28	9,40	.
	X. 08	2 745	2 500	405	44	10	5	5 709	309	10,40	7,00	10,00	.

Anmerkungen siehe vorige Seite.

VI. Der Durchschnittspreis der leerstehenden, mit Geschäftslokalen nicht verbundenen Wohnungen im Jahre 1908.

a) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Gesamtzahl der Wohnräume einschl. der Küche bestimmen.

Städte	Durchschnittspreis in Mark einer leerstehenden Wohnung von 1 Wohnräumen einschl. der Küche	2	3	4	5	6	Durchschnittspreis in Mark eines Wohnraumes einschl. der Küche der in Sp. 2 bis 4 angegeben. leerstehenden Wohnungen	der übrigen leerstehenden Wohnungen	aller leerstehenden Wohnungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Barmen [1] . . .	79	157	237	345	520	646	77	99	85
Braunschweig .	—	88	136	180	362	487	.	.	.
Cassel [3] . . .	86	134	178	269	413	624	61	111	102
Chemnitz . . .	106	143	234	360	512	660	78	103	93
Cöln	112	184	297	460	647	957	99	162	132
Dresden . . .	110	157	233	378	562	782	80	138	121
Essen a. R. [1] .	88	162	250	416	595	.	83	120	101
Leipzig [1] . . .	120	185	249	393	574	820	86	156	152
Ludwigshafen [4] .	102	178	265	333	529	640	101	150	131
Nürnberg [1] . .	120	158	224	350	505	719	76	124	122
Wiesbaden [3] . .	147	205	315	528	804	1211	104	175	147

b) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer einschl. der Küche bestimmen.

Städte	Durchschnittspreis in Mark einer leerstehenden Wohnung von 1 heizbaren Zimmern einschl. der Küche	2	3	4	5	6	Durchschnittspreis in Mark eines heizbaren Zimmers einschl. der Küche der in Sp. 2 bis 4 angegeben. leerstehenden Wohnungen	der übrigen leerstehenden Wohnungen	aller leerstehenden Wohnungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Breslau	161	226	322	547	815	1115	108	176	138
Düsseldorf . .	122	230	372	562	781	.	121	152	139
Kiel	85	163	250	445	645	961	83	136	114
Königsberg i. Pr.	—	168	245	481	790	1176	83	156	128
Lübeck [1] . . .	142	170	352	532	830	913	101	150	133

Fortsetzung von Seite 649.

hafen a. Rh., Oberhausen und Würzburg; Erziehungshäuser in Breslau und Chemnitz; Studienanstalten in Magdeburg und Würzburg; Blindenanstalten in Breslau, Danzig, Freiburg i. B. und Stuttgart; Taubstummenanstalten in Posen und Würzburg; Krüppelheim in Zwickau; Zufluchtsstätte für Fallsüchtige in Braunschweig; Wöchnerinnenheime in Barmen und Fürth i. B.; Walderholungsstätten in Aachen und Fürth i. B; Genesungs- und Erholungsheim in Aachen; Pensionshäuser in Cöln, Karlsruhe und Stuttgart; Damenheim in Essen a. R.; Altersheime in Flensburg,

Fortsetzung auf Seite 654.

c) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der Zimmer ausschl. der Küche bestimmen.

Städte	Durchschnittspreis in Mark einer leerstehenden Wohnung von					Durchschnittspreis in Mark eines Zimmers ausschl. der Küche		
	1	2	3	4	5	der in Sp. 2 u. 3 angegeben.	der übrigen	aller
	Zimmern ausschl. der Küche					leerstehenden Wohnungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Augsburg[1] . .	108	185	296	.	.	93	.	.
Bremen[1] . . .	147	231	321	455	.	98	157	129
Fürth i. B.[1]. .	110	180	295	484	730	94	133	.
Karlsruhe . . .	148	209	348	600	886	113	208	171
Mannheim. . .	233	389	563	772	1199	110	173	154
Schöneberg Vorderhaus .	262	530	729	1007	1344	250	301	293
Hinterhaus .	269	456	664	925	—			
Straßburg i. E..	109	177	293	511	719	95	176	143

d) Städte, die die Größe der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer ausschl. der Küche bestimmen.

Städte	Durchschnittspreis in Mark einer leerstehenden Wohnung von					Durchschnittspreis in Mark eines heizbaren Zimmers auschl. der Küche		
	1	2	3	4	5	der in Sp. 2 u. 3 angegeben.	der übrigen	aller
	heizbaren Zimmern ausschl. der Küche					leerstehenden Wohnungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Charlottenburg[2]	275	503	732	1098	1553	.	.	.
Hamburg . . .	167	290	427	630	819	146	170	164
Magdeburg . .	150	282	531	657	958	146	183	170
Dt.-Wilmersdorf[2]	293	478	757	1140	1589	242	344	328

[1]) Bei der Klassifizierung der Wohnungen sind die bewohnbaren Mansarden als Wohnräume bezw. Zimmer mitgezählt. — [2]) Dies sind nur Preise von Wohnungen, zu denen eine Küche gehört. — [3]) Nach der Zählung im Jahre 1907. — [4]) Nur Preise aus der inneren Stadt.

Fortsetzung von Seite 653.

Gelsenkirchen und Kiel; Stifte ohne nähere Angabe in Dortmund, Frankfurt a. O. und Würzburg; Klöster in Bonn und Coblenz; Schwesternhäuser in Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. O., Magdeburg, Mainz und Stuttgart; Diakonissenheime in Cöln und Flensburg; Arbeiterheime in Duisburg, Gelsenkirchen, Lübeck und Oberhausen; Mädchenheime in Essen a. R. und Wiesbaden; Schifferheim in Magdeburg; Obdachlosenheim in Crefeld; Kasernen in Cassel, Fürth i. B., Karlsruhe, Kiel, Mülhausen i. E. und Würzburg; Strafanstalten in Beuthen OS. und Cassel.

XXX.

Unterrichtswesen

im Jahre 1907/08 und 1908/09.

Von

Professor **H. Schöbel**,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

In diesem Abschnitte schließen sich die Übersichten I—VII insofern nicht vollständig an die entsprechenden Übersichten des vorigen Jahrgangs dieses Jahrbuches an, als die Zahl der Schulen, Klassen, Schüler und Lehrer nicht für das Winterhalbjahr 1907/08, das an der Reihe gewesen wäre, gegeben sind, sondern für das Winterhalbjahr 1908/09. Es erschien dem Bearbeiter zweckmäßig, die neuesten, erreichbaren Zahlen zu bringen, obwohl auf diese Weise innerhalb des Abschnittes Zahlen aus zwei verschiedenen Jahren geboten werden müssen, da selbstverständlich die Angaben über die Kosten des Unterrichtswesens für das letzte Jahr noch nicht zu erlangen waren. Viele Städte pflegen, wie aus dem unten angefügten Verzeichnis ersichtlich ist, ihre Angaben überhaupt nicht für den vom Bearbeiter gewünschten Zeitpunkt zu machen.

Insgesamt haben sich an der Ausfüllung der Fragebogen diesmal 80 Städte beteiligt. Von den Großstädten hat nur Stuttgart keine Angaben geliefert. Wo bei dieser Stadt in den folgenden Übersichten Zahlen eingetragen sind, sind sie dem im Verlage von Teubner erschienenen Statistischen Jahrbuch der höheren Schulen entnommen, das auch bei einigen anderen Städten zur Ergänzung herangezogen werden mußte. Berlin hat nur Angaben für die städtischen Schulen, und was die Kosten anbelangt, nur für die Volksschulen geliefert.

In den Übersichten VIII und IX über die Klassenfrequenzen, die Unterrichtserfolge und die Dauer des Schulbesuchs in den Volksschulen fehlen eine Anzahl von Städten, die in den vorhergehenden Übersichten mit aufgeführt sind, weil sie nicht in der Lage gewesen sind, die gewünschten Zahlen zu geben. Im übrigen sind in diesen beiden Übersichten die Städte nach Staaten geordnet, weil infolge der großen Verschiedenheiten der Schulorganisation eine Vergleichbarkeit der Zahlen nur innerhalb der einzelnen Staaten besteht.

Drei Unterschiede in der Organisation der Volksschulen sind es vor allem, die man kennen muß, um die Zahlen in den beiden in Rede stehenden Übersichten richtig zu verstehen.

1. Nur einige von den in diesem Jahrbuch durch größere Städte vertretenen deutschen Bundesstaaten haben oder hatten im Berichtsjahre 1908/09 die volle achtjährige Schulpflicht für beide Geschlechter eingeführt, nämlich Sachsen, Hessen und die drei Hansastädte. In Baden bestand sie nur für Knaben, in Bayern nur in 2 Städten (Augsburg und

München) für Knaben, in Württemberg und Elsaß-Lothringen nirgends. In Preußen liegen die Verhältnisse, da eine gesetzliche Regelung der Schulpflicht fehlt, selbst innerhalb des Staatsgebietes ganz verschieden. In der Provinz Schleswig-Holstein dauert die Schulpflicht sogar länger als acht Jahre. In vielen Landesteilen aber gilt es als Grundsatz, daß jedes Kind an dem Entlassungstermin aus der Schule entlassen wird, der der Vollendung seines 14. Lebensjahres folgt, und daß in jeder Schule zweimal im Jahre, nämlich zu Ostern und zu Michaelis, Entlassung, aber nur einmal (zu Ostern) Aufnahme stattfindet. So kommt es, daß selbst in den in diesem Jahrbuche allein berücksichtigten größeren preußischen Städten, wie Übersicht IX zeigt, ein sehr großer Prozentsatz der Kinder die Schule nur $7\frac{1}{2}$ oder gar nur 7 Jahre besucht; im Landesdurchschnitt wird dieser Prozentsatz noch weit größer sein. Es erklärt sich aber daraus auch das seltene Vorkommen achtklassiger Schulen in Preußen; denn achtklassige Schulsysteme können selbstverständlich in einem Lande, wo die Kinder die Schule zum Teil nur $7\frac{1}{2}$ oder 7 Jahre besuchen, nicht so häufig sein wie dort, wo achtjährige Schulpflicht besteht.

2. In den meisten hier in Betracht kommenden Staaten (Preußen, Bayern, Württemberg, Hessen, Braunschweig und den Hansastädten), sowie in Elsaß-Lothringen ist das Volksschulwesen auf dem Prinzip der Ganztagsschule aufgebaut, d. h. es gilt der Grundsatz, daß für jede Klasse ein besonderer Klassenlehrer und ein besonderes Klassenzimmer vorhanden sein muß. Halbtagsschulen, d. h. Schulen, in denen ein Lehrer zwei Klassen abwechselnd in demselben Raume unterrichtet, gibt es in diesen Staaten nur ausnahmsweise an Orten, wo nur ein Lehrer vorhanden, die Zahl der Kinder aber so groß ist, daß sie nicht mehr alle zusammen gleichzeitig in einem Raume unterrichtet werden können. Nur in Württemberg ist es auch bei Schulen mit mehr als einem Lehrer gestattet, einzelne zu starke Klassen in zwei Abteilungen zu zerlegen und abwechselnd vor- und nachmittags von einem einzigen Lehrer unterrichten zu lassen, und Preußen hat noch die Besonderheit der dreiklassigen Schule mit zwei Lehrern als Übergangsform von der Halbtags- zur Ganztagsschule. Ganz anders liegen dagegen die Verhältnisse in Sachsen und Baden. In diesen beiden Staaten bilden Volksschulen, in denen für jede Klasse ein besonderer Lehrer und ein besonderes Klassenzimmer vorhanden ist, geradezu eine Ausnahme, und diese Ausnahmen sind fast nie eigentliche, für die Mehrheit der Bevölkerung bestimmte, sondern sogenannte höhere oder erweiterte Volksschulen mit fremdsprachlichem Unterricht, also einem Lehrplane, wie ihn die Mittelschulen Preußens und Elsaß-Lothringens haben. Die eigentlichen Volksschulen sind in Sachsen und Baden meist entweder reine Halbtagsschulen (zweiklassige Schulen mit einem, vierklassige mit zwei, sechsklassige mit drei, achtklassige mit vier Lehrern) oder doch Schulen, in denen die Zahl der Klassenlehrer — in Übersicht V sind in der Zahl der Lehrer auch die Fachlehrer und technischen Lehrerinnen mit enthalten — beträchtlich hinter der Zahl der vorhandenen Klassen zurückbleibt. Bedarf es eines besonderen Hinweises darauf, daß in Staaten mit der billigen Halbtagsschuleinrichtung die Zahl der Kinder in den einzelnen Volksschulklassen viel kleiner sein kann als in Staaten, wo das weit kostspieligere Prinzip der Ganztagsschule herrscht? Die niedrigen sächsischen Klassenfrequenzen sind keineswegs ein Zeichen besonders eifriger Pflege des

Volkschulwesens, denn Preußen könnte mit einem Federstrich fast überall dieselben günstigen Frequenzen erzielen wie Sachsen und in manchen Fällen dabei sogar noch an Lehrkräften und Schulgebäuden sparen; es brauchte sich nur zu entschließen, die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in den einzelnen Klassen auf das sächsische Maß zu reduzieren. Man denke nur, daß in den sächsischen Großstädten Chemnitz und Plauen etwa drei Viertel aller Schulkinder während ihrer achtjährigen Schulzeit über 1800 Unterrichtsstunden weniger haben, als sie haben würden, wenn sie eine Volksschule in einer ganz beliebigen preußischen Stadt acht Jahre lang besuchten, und sogar noch gegen 600 Stunden weniger als beim nur siebenjährigen Besuch einer bayerischen Volksschule.

3. In einigen Staaten, so namentlich in Preußen, kommen Doppelklassen verhältnismäßig selten vor, und wenn sie vorkommen, meist nicht in der Form von Parallelklassen, sondern in der Form von Wechselcöten, während in anderen Staaten, wie z. B. im Königreich Sachsen, selbst drei bis vier Parallelen bei einzelnen Klassen der Volksschulen nichts seltenes sind und im Großherzogtum Baden überhaupt nicht einzelne Schulen, sondern nur Klassen unterschieden werden, die die Gesamtschulleitung des Ortes auf die einzelnen Schulhäuser nach deren Raumverhältnissen verteilt. Wir können das in Preußen vorherrschende System nach einer bekannten Analogie als das starre, das sächsische als das halbstarre und das badische als das unstarre bezeichnen. Bei dem starren System werden selbstverständlich teils infolge der regelmäßigen Zunahme der Bevölkerung, teils infolge der Notwendigkeit, einzelne Kinder eine Klasse zweimal durchlaufen zu lassen, die oberen Klassen schwächer besetzt sein als die unteren, und zwar um so schwächer, je vollkommener die Gliederung der Schulen ist, während bei dem halbstarren und unstarren System auch bei achtklassiger Gliederung die obersten Klassen nicht schwächer besetzt zu sein brauchen als die unteren; man hilft sich dadurch, daß man an die unteren Klassen mehr Parallelen angliedert als an die oberen. Die Folge aber ist, daß man sich bei dem starren System der Kosten wegen mehr bedenken wird, zu einer vollkommeneren Gliederung der Schulen überzugehen, als bei dem halbstarren und unstarren System — eine weitere Erklärung für das wenig zahlreiche Vorkommen achtklassiger Schulen in Preußen, selbst in großen Städten. Die Bewegung für Förder- und Abschlußklassen konnte nur von einer badischen Stadt ausgehen, weil nur dort die vollkommene Ausbildung einer solchen Schuleinrichtung möglich war, und größere Erfolge nur noch an Orten erzielen, wo Parallelklassen bei den einzelnen Schulen gebräuchlich waren.

Städte, in denen sich die Angaben nicht auf das Winterhalbjahr 1908/09 bezw. Schuljahr 1908/09 beziehen, sondern auf den in Klammern hinzugefügten Zeitpunkt.

Übersicht I. Augsburg (Schuljahr 1907/08), Barmen (1. Juni 1908), Brandenburg (Anfang des Schuljahrs 1909), Kiel (1. Mai 1909), Mainz (Ende des Schuljahres 1907|08), Mannheim (Juli 1908), Remscheid (1. Mai 1909).

Übersicht II. Augsburg (Schuljahr 1907|08), Barmen (1. Juni 1908), Bonn (1. Juli 1909), Brandenburg (Anfang des Schuljahres 1909), Kiel (1. Mai 1909), Mannheim (1. Juli 1908), München-Gladbach (1. April 1908), Oberhausen (1. April 1908), Offenbach (15. Mai 1909), Remscheid (1. Mai 1909), Spandau (28. April 1909).

[Fortsetzung des Textes auf Seite 669.]

Übersicht I. Höhere allgemeine Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Gymnasien	Progymnasien	Real-gymnasien	Realpro-gymnasien	Ober-realschulen	Realschulen	sonstige höhere allgem. Bildungsanstalten	Vorschulen, sofern mit höheren Schulen verbunden	Schüler an den höheren Schulen	Schüler an den Vorschulen	Lehrer im Hauptamt an den höheren Schulen	Lehrer im Hauptamt an den Vorschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Aachen	a	—	—	2	—	1	—	—	3	997[1])	389	85	12
„	b	2	—	—	—	—	—	—	1	854	118	45	7
Altona	a	—	—	1	—	1	1	—	2	1001	345	45	10
„	b	1	—	1	—	—	—	—	—	440	—	26	—
Augsburg	b	2	—	1	—	1	—	—	—	1748	—	95	—
Barmen	a	1	—	1	—	1	1	—	—	2001	—	93	—
Berlin	a	11	—	7	—	3	14	—	18	15845	706	341	24
„	b	4	—	1	—	—	—	—	4	2274	137	142	3
Beuthen OS.	a	—	—	—	—	1	—	—	—	410	—	23	—
„	b	1	—	—	—	—	—	—	—	612	—	35	—
Bielefeld	a	1	—	1	—	1	—	—	—	1013	—	53	—
Bochum	a	1	—	—		1	—	—	—	1223	—	56	—
„	b	—	—	—	—	—	—	1	—	48	—	5	—
Bonn	a	1	—	1	—	—	1	—	1	745	138	36	3
„	b	1	—	—	—	—	—	—	1	646	88	30	3
Brandenbg. a. H.	a	1	—	1	—	—	—	—	—	464	—	27	—
„	b	1	—	—	—	—	—	—	—	123	—	10	—
Braunschweig	a	—	—	—	—	1	—	—	—	885	—	41	—
„	b	2	—	1	—	—	1	—	—	1584	—	82	—
Bremen	a	2	—	1	—	1	2	—	—	2943	—	162	—
Breslau	a	3	—	2	—	1	3	—	9	4275	1271	193	27
„	b	3	—	—	—	—	—	3	2	1705	221	122	6
Bromberg	a	—	—	—	—	—	1	—	1	347	156	12	3
„	b	1	—	1	—	—	—	—	1	1233	112	52	3
Cassel	a	—	—	1	—	2	—	—	2	1866	392	85	10
„	b	2	—	—	—	—	—	—	—	797	—	46	—
Charlottenburg	a	2	—	2	—	2	3	—	4	3106	1129	139	24
„	b	1	1	—	1	—	—	1	1	764	205	47	5
Chemnitz	a	—	—	1	1	1	1	—	—	1562	—	83	—
„	b	1	—	—	—	—	—	—	—	456	—	34	—
Coblenz	a	—	—	1	—	—	1	—	—	531	—	22	—
„	b	1	—	—	—	—	1	—	1	815	84	44	3
Cöln	a	1	—	2	2	1	1	—	3	2986	606	137	14
„	b	4	—	—	—	—	—	—	—	1795	—	96	—
Crefeld	a	1	—	1	—	1	1	—	2	1555	202	86	6
Danzig	a	1	—	1	—	1	—	—	1	1428	209	69	7
„	b	1	1	—	—	—	1	—	2	876	182	44	6
Darmstadt	b	2	—	1	—	1	1	—	1	2236	258	122	7
Dessau	b	1	—	—	—	1	—	—	1	669	244	35	6
D.-Wilmersdorf	a	2	—	1	—	1	—	—	4	1417	763	60	22
„	b	1	—	—	—	—	—	—	—	360	—	22	—
Dortmund	a	1	—	1	1	1	1	—	—	2148	—	122	—
„	b	1	—	—	—	—	—	—	—	167	—	7	—
Dresden	a	4	—	3	—	1	2	—	—	4317	—	231	—
„	b	1	1	—	—	—	4	2	1	1830	14	129	1
Düsseldorf	a	1	—	1	—	1	1	—	4	2181	561	110	13
„	b	2	—	—	—	—	—	—	1	863	142	35	3
Duisburg	a	—	—	3	—	1	—	—	3	1531	264	80	8
„	b	1	—	—	—	—	—	—	1	260	59	15	3
Elberfeld	a	1	—	1	—	1	1	—	4	1739	409	94	12
„	b	—	—	1	—	—	—	—	—	197	—	10	—

Bemerkungen auf Seite 660.

Noch Übersicht I.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Gymnasien	Progymnasien	Real-gymnasien	Realpro-gymnasien	Ober-realschulen	Realschulen	sonstige höhere allgem. Bildungsanstalten	Vorschulen, sofern mit höheren Schulen verbunden	Schüler an den höheren Schulen	Schüler an den Vorschulen	Lehrer im Hauptamt an den höheren Schulen	Lehrer im Hauptamt an den Vorschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Elbing	a	—	—	—	—	1	—	—	1	346	102	15	3
"	b	1	—	—	—	—	—	—	1	203	61	14	2
Erfurt	a	—	—	—	—	1	—	—	1	454	280	19	9
"	b	1	—	1	—	—	—	—	—	925	—	48	—
Essen	a	1	—	1	—	1	—	—	1	1640	333	63	7
"	b	1[2])	—	—	—	—	—	—	—	464	—	27	—
Flensburg	a	—	—	—	—	1	—	—	1	605	135	24	3
"	b	1	—	1	—	—	—	—	1	396	63	24	2
Frankfurt a. M.	a	2	1	2	—	2	2	—	7	3335	1227	182	27
"	b	1	—	—	—	—	3	—	4	1011	358	61	15
Frankfurt a. O.	a	—	—	1	—	—	—	—	1	524	95	20	3
"	b	1	—	—	—	—	—	—	1	448	100	25	3
Freiburg i. Br.	a	—	—	1	—	2	—	—	—	1123	—	65	—
"	b	2	—	—	—	—	—	1	—	848	—	59	—
Fürth	b	—	1	—	—	—	2	—	1	871	63	58[3])	.
Gelsenkirchen	a	1	—	1	—	1	—	—	—	866	—	48	—
Gleiwitz	b	1	—	—	—	1	—	—	—	843	—	39	—
Görlitz	a	1	—	1	—	—	1	—	3	1187	314	61	9
"	b	—	—	—	—	—	—	1	—	29	—	3	—
Hagen i. W.	a	1	—	1	—	1	—	—	—	1186	—	55	—
"	b	—	—	—	—	—	—	1	—	194	—	5	—
Halle a. S.	a	1	—	—	—	1	—	—	1	1224	210	58	6
"	b	1	—	—	—	1	—	3	1	1566	279	79	7
Hamburg	a	2	—	2	—	4	7	—	11	6684	2740	392	46
"	b	—		—	—	—	6	—	6	2026	697	85	35
Hannover	a	2	—	3	—	3	2	—	8	3536	1214	177	29
"	b	2	—	—	—	—	—	4	2	1339	252	83	6
Harburg	a	—	—	1	—	—	1	—	1	404	156	20	5
"	b	—	—	—	—	—	—	1	—	98	—	8	—
Kaiserslautern	b	1	—	—	—	1	—	—	—	840	—	38	—
Karlsruhe	a	1	—	2	—	1	1	—	—	1745	—	83	—
"	b	1	—	—	—	—	—	2	—	807	—	46	—
Kiel	a	—	—	1	—	2	—	—	3	1449	662	73	14
"	b	1	—	—	—	—	—	1	—	633	208	37	5
Königsberg i. Pr.	a	2	—	1	—	1	2	—	5	2200	640	98	12
"	b	3	—	—	—	1	—	2	3	1630	379	79	13
Königshütte	b	1	—	—	—	—	1	—	—	569	—	33	—
Leipzig	a	2	—	1	—	1	5	—	—	4056	—	274	—
"	b	2	—	—	—	—	3	5	2	2081	55	142	6
Lichtenbg.b.Berl.	a	—	—	—	1	—	1	—	1	169	100	5	3
Liegnitz	a	1	—	—	—	1	—	—	2	754	220	24	13
"	b	1	—	—	—	—	—	—	—	266	—	15	—
Ludwigshaf.a.Rh.	b	1	—	—	—	1	—	—	—	1029	—	47	—
Lübeck	a	1	—	2	—	—	2	—	3	1282	409	92	—[4])
"	b	—	—	—	—	—	1	—	1	356	41	14	—[4])
Magdeburg	a	1	—	2	—	1	1	—	1	2432	391	106	10
"	b	2	—	—	—	—	—	1	—	1076	—	59	—
Mainz	b	2	—	1	—	1	1	—	3	2203	386	.	.
Mannheim	a	—	—	2	—	1	1	—	—	1946[5])	—	101	—
"	b	1	—	—	—	—	—	—	—	557	—	31	—
Metz	b	1	1	1	—	1	—	—	2	1351	164	70	6
Mülhausen i. E.	b	1	—	—	—	1	—	—	—	836[6])	190	57	
Mülheim a. Rh.	a	1	—	1	—	—	1	—	1	586	85	27	3

Bemerkungen auf Seite 660.

Noch Übersicht I.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Gymnasien	Progymnasien	Real-gymnasien	Realpro-gymnasien	Ober-realschulen	Realschulen	sonstige höhere allgem. Bildungsanstalten	Vorschulen, sofern mit höheren Schulen verbunden	Schüler an den höheren Schulen	Schüler an den Vorschulen	Lehrer im Hauptamt an den höheren Schulen	Lehrer im Hauptamt an den Vorschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Mülheim a.d.Ruhr	a	1	—	1	—	—	1	—	1	848	142	37	4
München . . .	b	6	—	1	—	1	3	—	—	6783	—	412	—
München-Gladb. .	a	1	—	—	—	1	—	—	1	776	131	40	6
Nürnberg . . .	b	2	—	1	—	1	1	1	1	3633	40	192	2
Oberhausen . .	a	—	—	1	—	—	1	—	1	388	112	18	3
Offenbach . . .	b	1	—	—	—	1	1	—	2	1147[7])	290	67	9
Osnabrück . .	a	1	—	—	—	—	—	—	—	272	—	13	—
" . .	b	1	—	1	—	—	1	—	—	777	—	32	—
Plauen i. V. . .	a	—	—	1	—	—	1	—	—	694	—	43	—
" . .	b	1	—	—	—	—	—	—	—	234	—	21	—
Posen	b	3	—	—	—	1	—	—	1	2573	114	110	3
Potsdam . . .	a	—	—	1	—	1	—	—	2	856	421	42	12
" . .	b	1	—	—	—	—	—	—	—	570	—	29	—
Remscheid . .	a	—	—	1	—	—	1	—	—	606	—	29	—
Rixdorf	a	-	—	1	—	1	1	—	1	1165	494	42	13
Schöneberg . .	a	1	—	3	—	1	2	—	5	1990	671	90	14
" . .	b	1	—	—	—	—	—	—	1	526	169	31	3
Spandau . . .	a	—	—	—	—	—	1	—	1	338	257	11	7
" . . .	b	1.	—	—	—	—	—	—	1	307	127	15	3
Stettin	a	1	—	2	—	—	1	—	4	1990	568	77	21
"	b	2	—	—	—	—	—	2	2	890	218	40	8
Straßburg i. E. .	b	3	—	1	—	2	1	—	6	2896	533	164	12
Stuttgart . .	a	2	—	1	—	2	2	—	2	.	.	.	.
" . . .	b	1	—	1	—	—	1	—	—	.	.	.	.
Wiesbaden . .	a	—	—	—	1	1	—	—	1	938	242	47	9
" . .	b	1	—	1	—		1	1	—	918	—	60	—
Würzburg . . .	b	2	—	1	—	1	—	—	—	2160	—	111	—
Zwickau . . .	a	1[8])	—	1	—	—	1	—	—	887	—	59	—

Bemerkungen zu Übersicht I. (Seite 658—660.)

Doppelanstalten sind durchgängig in ihre Bestandteile zerlegt worden, sodaß also z. B. eine aus Gymnasium und Realgymnasium zusammengesetzte Anstalt als Gymnasium und Realgymnasium gezählt worden ist. In Spalte 9 sind private höhere Lehranstalten, die sich die Vorbereitung für die Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs- oder Abiturientenprüfung oder die Nachhilfe zurückgebliebener Kinder höherer Lehranstalten zur Aufgabe gesetzt haben, ohne selbst mit der Berechtigung zur Abnahme von Prüfungen ausgestattet zu sein, aufgeführt. Spalte 10 enthält nur die mit höheren Schulen verbundenen Vorschulen. Sonstige Vorbereitungsanstalten für die unteren und mittleren Klassen höherer Schulen sind in Übersicht IV eingerechnet.

[1]) Eingerechnet sind die Schüler der mit dem Realgymnasium verbundenen Handelsschule. [2]) Städtisches Kompatronat. [3]) Darunter 14 Lehrer, die gleichzeitig an der Vorschule unterrichten. [4]) Ohne eigene Lehrkräfte. [5]) Eingerechnet sind die Schüler der mit der Oberrealschule verbundenen Handelsmittelschule. [6]) Eingerechnet sind die Schüler der mit der Oberrealschule verbundenen Maschinenbauabteilung. [7]) Eingerechnet sind die Schüler der mit der Realschule verbundenen Handelsschule. [8]) Unter staatlicher Verwaltung.

Übersicht II. Höhere allgemeine Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Schulen	Höhere Mädchenschulen		Lehrerinnenseminare in Verbindung mit einer höheren Mädchenschule			Im Hauptamt an den in Spalten 3—7 aufgeführten Anstalten zusammen beschäftigte Lehrkräfte		Sonstige höhere Bildungsanstalten (Lyceen, Gymnasien, Oberrealschulen) für Mädchen	
					Schülerinnen					
		Anstalten	Schülerinnen	Anstalten	im Seminar	in der Übungsschule	männlich	weiblich	Anstalten	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Aachen	a	1	438	—	—	—	1	15	—	—
"	b	2	916	—	—	—	9	12	1	28
Altona	a	1	530	1	72	.	11	15	—	—
Augsburg	b	4	964	—	—	—	12	74	—	—
Barmen	a	1	517	—	—	—	6	11	—	—
Berlin	a	7	4 715	—	—	—	85	95	1	139
"	b	2	820	1	.	.	22	31	—	—
Beuthen	b	2	1 078	—	—	—	—	34	—	—
Bielefeld	a	1	564	1	84	110	9	17	—	—
Bochum	a	1	631	1	91	55	13	16	—	—
"	b	1	346	1	97	45	1	24	—	—
Bonn	b	4	934	2	119	235	4	63	1	104
Brandenburg a. H.	a	1	364	1	66	152	8	13	—	—
Braunschweig	a	2	1 300	1	51	208	26	32	—	—
"	b	2	535	—	—	—	—	22	—	—
Bremen	b	8[1])	2 808	2	185	—	2	113	—	—
Breslau	a	2	882	—	—	—	19	25	5	159
"	b	13	3 338	2	390	159	—	169	—	—
Bromberg	a	1	430	1	123	—	9	8	—	—
Cassel	a	1	649	1	66	—	13	12	1	53
Charlottenburg	a	3	1 821	—	—	—	32	35	1	169
Chemnitz	a	1	395	—	—	—	12	7	—	—
Coblenz	b	2	726	1	136	—	4	29	—	—
Cöln	a	2	1 356	1	93	153	17	39	—	—
"	b	9	2 755	1	100	—	3	113	1	128
Crefeld	a	1	438	1	165	—	9	15	—	—
Danzig	a	1	671	1	182	—	15	16	4	63
"	b	6	1 678	2	135	—	1	84	—	—
Darmstadt	a	1	876	1	130	—	20	22	—	—
"	b	3	531	—	—	—	—	28	—	—
Dessau	b	1	602	1	45	—	15	14	—	—
Deutsch-Wilmersdorf	a	3	1 609	1	92	72	21	38	—	—
Dortmund	a	1	695	1	85	122	17	14	—	—
"	b	2	658	1	56	90	1	36	—	—
Dresden	a	2	1 019	—	—	—	22	19	—	—
"	b	1	287	1	194	—	14	13	—	—
Düsseldorf	a	1	774	—	—	—	7	18	—	—
"	b	9	1 949	—	—	—	—	90	—	—
Duisburg	a	3	1 069	—	—	—	12	37	—	—
Elberfeld	a	2	956	1	84	50	16	29	—	—
Elbing	a	1	469	1	61	—	8	9	—	—
Erfurt	a	1	637	—	—	—	13	12	—	—
"	b	1	224	—	—	—	—	24	—	—
Essen	a	1	647	1	128	136	17	20	—	—
"	b	1	685	1	.	.	.	.	1	65
Flensburg	a	1	410	—	—	—	6	13	—	—
Frankfurt a. M.	a	4	1 935	—	—	—	45	33	1	71
"	b	9	1 594	1	62	—	10	50	—	—
Frankfurt a. O.	a	1	466	1	94	20	7	14	—	—

Anmerkungen siehe auf Seite 663.

Noch Übersicht II.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Schulen	Höhere Mädchenschulen		Lehrerinnenseminare in Verbindung mit einer höheren Mädchenschule			Im Hauptamt an den in Spalten 3—7 aufgeführten Anstalten zusammen beschäftigte Lehrkräfte		Sonstige höhere Bildungsanstalten (Lyceen, Gymnasien, Oberrealschulen) für Mädchen	
					Schülerinnen					
		Anstalten	Schülerinnen	Anstalten	im Seminar	in der Übungsschule	männlich	weiblich	Anstalten	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Freiburg i. Br.	a	1[2])	672	1	115	—	14	23	—	—
"	b	1[3])	304	1	37	—	3	16	—	—
Fürth	a	1	403	—	—	—	8	7	1[4])	.
Gelsenkirchen	a	1	462	—	—	—	4	15	—	—
Gleiwitz	b	2	602	1	114	36	—	24	—	—
Görlitz	a	1	450	1	60	100	12	13	—	—
"	b	1	195	—	—	—	1	9	—	—
Hagen i. W.	a	1	479	1	163	—	11	18	—	—
Halle a. S.	a	1	628	—	—	—	13	14	—	—
"	b	1	409	1	101	240	7	11	—	—
Hamburg	b	40	8 948	1	152	48	17	429	1	105
Hannover	a	3	1 837	1	222	154	40	55	1	58
"	b	5	903	—	—	—	—	53	—	—
Harburg	a	1	361	—	—	—	8	8	—	—
Kaiserslautern	a	1	380	1	49	85	6	6	—	—
Karlsruhe	a	1	835	—	—	—	19[5])	19[5])	1	128
"	b	3	449	1	25	—	1	27	—	—
Kiel	a	2	1 028	1	43	—	24	23	—	—
"	b	1	243	—	—	—	—	10	—	—
Königsberg i. Pr.	a	1	392	—	—	—	6	9	2	47
Königshütte OS.	a	1	430	—	—	—	6	11	—	—
Leipzig	a	2	998	1	148	125	37	35	—	—
"	b	8	1 171	1[6])	48	72	2	71	2	234
Lichtenberg b. B.	a	1	317	—	—	—	5	12	—	—
Liegnitz	a	1	327	—	—	—	6	5	—	—
"	b	1	180	—	—	—	—	8	—	—
Ludwigshafen a. Rhein	a	1	380	—	—	—	9	10	—	—
Lübeck	a	1	575	1	82	—	7	24	—	—
"	b	2	386	—	—	—	—	14	—	—
Magdeburg	a	3	1 751	1	85	97	—	—	1	45
"	b	2	464	—	—	—	—	20	—	—
Mainz	a	1	896	1	61	—	19	22	—	—
Mannheim	a	1	935	—	—	—	29	27	—	—
"	b	2	495	—	—	—	2	14	—	—
Metz	a	1	424	1	34	—	4	17	—	—
"	b	5	693	—	—	—	—	31	—	—
Mülhausen i. Els.	a	1	671	1	36	—	12	17	—	—
"	b	1	652	—	—	—	—	11	—	—
Mülheim a. Rh.	a	1	244	—	—	—	6	6	—	—
"	b	1	301	—	—	—	—	21	—	—
Mülheim a. d. R.	a	1	458	—	—	—	7	8	—	—
München	a	1	660	—	—	—	13	17	—	—
"	b	1	90	—	—	—	.	.	5	71
München-Gladbach	a	1	339	—	—	—	4	9	—	—
Nürnberg	a	2	1 248	—	—	—	26	8	—	—
"	b	3	1 080	1	80	88	—	50	1	27
Oberhausen	a	1	412	1	30	—	9	9	—	—
Offenbach	a	1	558	—	—	—	12	10	—	—
"	b	1	149	—	—	—	1	8	—	—
Osnabrück	a	1	514	1	88	104	11	20	—	—
"	b	1	289	1	143	87	2	22	—	—

Anmerkungen siehe auf Seite 663.

Noch Übersicht II.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Schulen	Höhere Mädchenschulen		Lehrerinnenseminare in Verbindung mit einer höheren Mädchenschule			Im Hauptamt an den in Spalten 3—7 aufgeführten Anstalten zusammen beschäftigte Lehrkräfte		Sonstige höhere Bildungsanstalten (Lyceen, Gymnasien, Oberrealschulen) für Mädchen	
					Schülerinnen					
		Anstalten	Schülerinnen	Anstalten	im Seminar	in der Übungsschule	männlich	weiblich	Anstalten	Schülerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Posen	b	1	401	1	124	154	11	12	1	6
Potsdam	a	1	541	1	57	188	19	12	—	—
"	b	1	164	—	—	—	—	9	—	—
Remscheid	a	1	332	—	—	—	6	9	—	—
Rixdorf	b	1	460	—	—	—	1	16	—	—
Schöneberg	a	2	1 120	—	—	—	22	23	1	158
"	b	2	544	1	44	—	—	22	—	—
Spandau	a	1	352	—	—	—	8	6	—	—
Stettin	a	1	742	1	78	207	13	20	—	—
"	b	3	1 217	1	70	61	—	55	—	—
Straßburg i. E.	a	1	523	1	47	—	14	20	—	—
Stuttgart	a	3	.	—	—	—	.	.	.	.
"	b	4	.	—	—	—	.	.	.	.
Wiesbaden	a	2	678	1	66	—	17	21	—	—
"	b	3	402	—	—	—	1	19	—	—
Würzburg	b	4	1 030	1	44	97	5	33	—	—

Bemerkungen zu Übersicht II. (Seite 661—663.)

In diese Übersicht sind nur solche höhere Mädchenschulen aufgenommen worden, die im Range der höheren Knabenschulen stehen bezw. diesen entsprechend eingerichtet sind. Andere, über das Ziel der Volksschulen hinausgehende höhere Mädchenschulen sind in Übersicht IV aufgeführt. Die Schülerinnen der mit höheren Mädchenschulen verbundenen Vorschulen sind diesen durchgängig zugerechnet worden. — In Mannheim ist im September 1908 ein Lehrerinnenseminar errichtet worden, für das Angaben noch nicht vorliegen.

[1]) Darunter eine Vorschule. [2]) Die Anstalt ist städtisch, steht aber unter Staatsaufsicht. [3]) Die Schülerinnen der mit der höheren Mädchenschule verbundenen Frauenarbeitsschule sind in Übersicht VII gezählt. [4]) Die Schülerinnen des Lyceums sind in Spalte 4 eingerechnet. [5]) Einschließlich der Lehrkräfte des Mädchengymnasiums in Spalte 10. [6]) Seminar zur Vorbereitung auf das Sprachlehrerinnenexamen.

Bemerkungen zu Übersicht III. (Seite 664.)

Von je einem privaten Lehrerinnenseminar in Altona, Crefeld und München, zwei solchen Anstalten in Straßburg und vier in Königsberg fehlen uns Angaben.

[1]) Städtische Lehrerinnenbildungsanstalt für höhere und Volkschullehrerinnen mit Frauenschule und Präparande. [2]) Einschließlich Lehrer im Nebenamt bei drei privaten Präparandenanstalten. [3]) Pädagogische Kurse zur Vorbereitung von Abiturienten zum Volksschullehrerberuf, zwölf Lehrer im Nebenamt. [4]) Außerdem die private, von der Stadt unterstützte Präparandenanstalt des Rektors Mieckley; Schüler und Lehrerzahl unbekannt.

Übersicht III. Lehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Lehrer- (Seminare mit oder ohne Präparanden- bezw. Vorklassen)	Lehrerinnen (Seminare mit oder ohne Präparanden- bezw. Vorklassen)	Selbständige Präparanden-Anstalten	Seminaristen und Präparanden	Seminaristinnen und Präparandinnen	Kinder in der Übungsschule männlich	Kinder in der Übungsschule weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt männlich	Lehrkräfte im Hauptamt weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Aachen	a	—	1[1])	—	—	273	—	261	7	15
"	b	—	—	1	90	—	—	—	3	—
Altona	b	—	2	—	—	206	—	—	—	6
Augsburg	b	—	1	1	47	29	—	—	4	2
Barmen	a	—	1	—	—	146	—	—	4	5
Berlin	b	1	—	—	.	—	.	.	.	.
Beuthen OS.	b	—	1	2	129	89	—	—	7	4
Bochum	b	—	—	1	—	99	—	—	3	
Braunschweig	b	1	—	—	304	—	194	33	32	—
Bremen	a	1	—	—	122	—	118	135	14	—
Breslau	b	1	2	3	384	457	62	200	39[2])	13
Bromberg	b	2	—	1	370	—	248	65	23	—
Cassel	b	1	—	—	24	—	61	—	.	—
Charlottenburg	b	—	1	1	.	.	—	37	4	—
Coblenz	b	—	1	1	105	204	—	—	17	11
Cöln	a	—	1	1	103	171	—	—	7	4
"	b	1	—	—	30	—	.	.	.	.
Crefeld	b	—	—	1	—	.	—	—	.	.
Danzig	b	1	—	1	247	—	89	76	12	—
Darmstadt	b	1[3])	1	—	33	144	—	—	8	2
Dortmund	a	—	1	—	—	41	—	404	9	4
"	b	—	—	1	.	—	—	—	3	—
Dresden	b	3	—	—	599	—	255	204	61	—
Düsseldorf	a	—	1	—	—	276	—	—	6	6
Elberfeld	a	—	—	1	26	—	—	—	1	—
Elbing	b	—	—	1	67	—	—	—	.	—
Erfurt	a	—	1	—	—	76	—	120	4	1
"	b	1	1	—	92	55	99	96	8	9
Essen	b	—	—	5	385	—	—	—	14	—
Frankfurt a. M.	a	—	1	—	—	143	—	99	6	3
Freiburg i. Br.	b	1	—	—	262	—	47	12	15	—
Gleiwitz	b	—	—	1	35	—	—	—	4	—
Hamburg	a	2	2	—	377	296	1307	732	35	—
Hannover	a	—	—	1	90	—	—	—	4	—
"	b	2	—	—	120	—	143	156	11	—
Kaiserslautern	b	1	—	—	332	—	63	—	17	—
Karlsruhe	b	2	1	—	475	146	290		33	3
Kiel	b	—	—	1	68	—	—	—	2	—
Königsberg i. Pr.	b	—	1	1	108	130	—	—	5	3
Königshütte OS.	b	—	—	1	63	—	—	—	2	—
Leipzig	b	1	—	—	213	—	98	42	23	—
Liegnitz	b	1	1	1	269	122	134	246	11	5
Lübeck	a	1	1	—	142	48	199	—	19	—
Metz	b	1	—	—	72	—	204	—	11	—
München	b	—	2	—	—	317	.	.	.	.
München-Gladb.	b	—	—	1	58	—	—	—	2	—
Osnabrück	b	2	—	1	397	—	206	126	21	—
Plauen i. V.	b	1	—	—	227	—	76	53	21	—
Potsdam	b	—	—	1[4])	71	—	—	—	2	—
Straßburg i. E.	b	1	4	1	132	152	110	120	16	10
Stuttgart	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	b	2	—	—	154	—	95	—	14	—

Bemerkungen auf Seite 663.

Übersicht IV. Über das Ziel der Volksschule hinausgehende, aber nicht als höhere Schulen anzusehende Lehranstalten.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Anstalten: Mittelschulen in preußischem Sinne	Anstalten: höhere oder erweiterte Volksschulen, Bürgerschulen, wenn neben and. Volksschulen bestehend	Anstalten: in Übersicht II nicht aufgeführte höhere (gehobene) Mädchenschulen	Anstalten: Vorbereitungsanstalten für höhere Schulen	Kinder m.	Kinder w.	Lehrkräfte im Hauptamt m.	Lehrkräfte im Hauptamt w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Aachen . . .	a	3	—	—	—	397	1 045	17	30
Altona . . .	a	8	—	—	—	2 601	1 882	98	47
" . . .	b	—	—	5	—	—	706	—	48
Augsburg . .	a	—	—	1	—	—	196	2	5
Barmen . . .	a	—	—	2	—	—	641	13	15
" . . .	b	1	—	—	1	165	195	3	10
Beuthen OS. .	b	—	—	—	1	135	—	1	3
Bielefeld . .	a	2	—	—	—	930	595	30	11
Bochum . . .	b	—	—	—	1	34	—	—	1
Brandenbg. a. H.	a	3	—	—	—	1 145	692	47	15
"	b	—	—	1	—	—	130	—	5
Braunschweig .	a	—	9	—	—	4 335	3 039	135	57
" .	b	—	1	—	1	434	352	24	2
Bremen . . .	b	—	—	1	4	1 118	209	29	9
Breslau . . .	a	9	—	—	—	967	2 095	53	44
" . . .	b	1	—	—	2	400	369	15	15
Bromberg . .	a	2	—	—	—	713	508	29	6
" . .	b	—	—	2	—	—	776	—	29
Cassel . . .	a	2	—	—	—	—	1 126	21	16
" . . .	b	7	—	2	—	59	1 313	.	.
Charlottenburg	a	1	—	—	—	—	563	9	6
"	b	1	—	11	2	98	2 774	4	89
Chemnitz . .	a	—	3	1	—	1 238	967	56	15
"	b	—	—	1	—	—	200	—	7
Coblenz . . .	b	1	—	—	—	—	192	—	5
Cöln	a	5	—	—	—	1 251	1 227	43	24
Crefeld . . .	a	—	—	1	—	—	411	10	6
Danzig . . .	a	2	—	—	—	1 278	—	29	—
" . . .	b	2		3	13	793	1 507	5	74
Darmstadt . .	a	—	3	—	1	1 633	1 471	66	29
Dessau . . .	b	—	4	—	—	1 764	1 490	58	26
Dortmund . .	a	1	—	—	—	—	315	2	7
" . .	b	—	—	—	1	100	—	3	—
Dresden . . .	a	—	17	—	—	7 764	6 157	335	71
" . . .	b	—	3	10	—	317	1 421	28	110
Düsseldorf . .	a	3	—	—	—	659	1 288	29	29
Duisburg . .	a	3	—	—	—	697	570	29	11
Elberfeld . .	a	8	—	—	—	720	990	39	22
" . .	b	—	—	3	—	—	454	—	18
Elbing . . .	a	2	—	—	—	672	588	22	10
Erfurt . . .	a	2	5	—	—	2 742	2 705	80	44
" . . .	b	—	—	1	1	47	222	6	10
Essen . . .	a	2	—	—	—	415	181	15	4
" . . .	b	—	—	1	—	—	337	—	.
Flensburg . .	b	—	—	3	—	—	372	—	18
Frankfurt a. M.	a	12	—	—	—	2 877	3 588	137	66
Frankfurt a. O.	a	2	—	1	—	927	760	34	11
"	b	1	—	—	—	—	203	—	9
Freiburg i. Br. .	a	—	2	—	—	125	882	14	15
" .	b	—	—	1	—	—	133	—	8
Gleiwitz . . .	a	—	—	—	1	151	—	4	—

Noch Übersicht IV.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Anstalten: Mittelschulen in preußischem Sinne	Anstalten: höhere oder erweiterte Volksschulen, Bürgerschulen, wenn neben and. Volksschulen bestehend	Anstalten: in Übersicht II nicht aufgeführte höhere (gehobene) Mädchenschulen	Anstalten: Vorbereitungsanstalten für höhere Schulen	Kinder m.	Kinder w.	Lehrkräfte im Hauptamt m.	Lehrkräfte im Hauptamt w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Görlitz . . .	a	1	—	—	—	—	553	12	8
Hagen . . .	b	—	—	1	1	29	135	—	6
Halle a. S. . .	a	5	—	—	—	2 625	2 031	104	33
" . .	b	2	—	2	—	731	950	21	29
Hamburg . .	b	—	6	6	5	1 769	2 053	59	85
Hannover . .	a	1	—	3	—	226	1 290	28	30
" . .	b	2	—	2	—	—	556	—	20
Harburg . . .	a	2	—	—	—	1 161	737	37	10
Kaiserslautern .	b	—	—	1	—	—	130	.	..
Karlsruhe . .	a	—	2	—	1	1 550	1 245	40	28
" . .	b	—	—	—	2	55	—	5	—
Kiel	a	10	—	—	—	3 012	2 504	119	47
Königsberg . .	a	5	6	—	—	2 232	2 319	71	46
" . .	b	1	—	11	—	322	3 703	6	144
Leipzig . . .	a	—	5	—	—	2 515	3 151	139	27
Lichtenberg .	b	—	—	1	—	—	.	.	.
Liegnitz . . .	a	1	—	—	—	—	544	9	6
Lübeck . . .	a	—	5	—	—	1 551	1 088	63	40
" . . .	b	—	1	—	—	—	319	1	8
Magdeburg . .	a	—	17	—	—	6 806	5 468	272	38
" . .	b	—	—	—	4	74	84	—	2
Mainz . . .	b	—	—	1	—	—	549	—	18
Mannheim . .	a	—	1	3	—	1 101	1 100	35	21
Metz	a	2	—	—	—	568	278	20	9
Mülhausen i. E.	a	2	—	—	—	743	504	28	16
"	b	1	—	2	—	680	177	16	19
München . .	b	—	3	14	—	269	1 868	.	.
Offenbach . .	a	—	2	—	—	866	776	31	10
Osnabrück . .	a	2	—	—	—	944	547	33	11
Plauen . . .	a	—	—	1	—	—	1 089	23	12
" . . .	b	—	—	1	—	—	64	1	4
Posen . . .	a	4	—	—	—	2 472	1 644	87	20
" . . .	b	1	—	6	1	231	.	.	.
Potsdam . . .	a	1	—	—	—	—	621	10	11
Rixdorf . . .	a	1	—	1	—	—	943	.	.
Schöneberg .	a	1	—	—	—	504	—	14	—
" .	b	1	—	1	2	164	510	6	20
Spandau . .	a	1	—	—	—	—	435	7	6
" . .	b	—	—	1	—	—	100	—	7
Stettin . . .	a	5	—	—	—	2 327	1 277	86	23
" . . .	b	7	—	3	—	.	.	.	.
Straßburg i. Els.	a	3	—	—	—	518	279	19	7
"	b	—	—	13	—	—	2 916	2	137
Wiesbaden . .	a	4	—	—	—	1 319	1 553	54	20
" . .	b	—	—	1	—	—	163	—	11
Würzburg . .	a	—	—	1	—	—	266	1	2
" . .	b	—	—	1	—	—	144	5	3
Zwickau . . .	a	—	1	—	—	260	495	20	7

Übersicht V. Volksschulen.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen						Schulen in Anstalten			
		Anstalten	Klassen überhaupt	davon Hilfsklassen	Schüler überhaupt		Lehrkräfte im Hauptamt	Anstalten	Kinder		Lehrkräfte im Hauptamt
					männlich	weiblich			männlich	weiblich	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Aachen	a	31	374	.	9 695	9 237	368	3	233	165	6
"	b	2	9	—	130		13	—	—	—	—
Altona	a	33	355	8	9 507	10 266	427	1	89	55	4
"	b	1	8	—	55	69	7	2	46	7	2
Augsburg	a	22	236	4	5 288	5 722	292	—	—	—	—
"	b	5	28	—	185	92	38	—	—	—	—
Barmen	a	50[1])	450	16	12 204	12 416	475	1	36	29	3
"	b	—	—	—	—	—	—	2	64	37	4
Berlin	a	296	5 152	159	113 197	115 258	5 569	1	91	89	22
"	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Beuthen OS.	a	13	187	4	5 547	5 346	187	—	—	—	—
Bielefeld	a	12	179	5	9 371		211	—	—	—	—
Bochum	a	38	390	5	11 611	11 388	415	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	1	50	—	1
Bonn	a	18	175	6	4 769	4 781	193	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	1	150	—	3
Brandenburg	a	8	106	—	2 681	2 774	120	—	—	—	—
Braunschweig	a	11	223	12	5 093	5 338	261	—	—	—	—
"	b	1	24	—	628	595	26	3	96	51	14
Bremen	a	34	556	15	13 313	13 397	617	—	—	—	—
"	b	5	48	—	921	1 057	52	4	197	122	18
Breslau	a	152	1 210	38	31 226	30 942	1 345	—	—	—	—
"	b	1	4	—	—	116	5	4	421	310	54
Bromberg	a	13	102	6	2 655	2 632	104	—	—	—	—
"	b	1	2	—	39	42	3	2	67	72	16
Cassel	a	26	354	14	8 830	8 300	423	—	—	—	—
"	b	3	10	—	256	21	19	—	—	—	—
Charlottenburg	a	31	537	18	11 961	11 593	573	—	—	—	—
Chemnitz	a	29	949	29	18 855	20 129	731	—	—	—	—
"	b	2	35	—	607	638	26	2	293	218	34
Coblenz	a	12	117	—	3 485	3 303	120	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	2	55	60	3
Cöln	a	86	1 191	15	29 602	30 234	1 190	5	383	214	20
Crefeld	a	50	335	6	8 390	8 376	346	—	—	—	—
Danzig	a	29	383	10	8 718	9 187	428	2	97	65	6
Darmstadt	a	8	138	6	2 836	3 245	161	—	—	—	—
Dessau	b	4	48	—	2 306	2 487	90	1	34	19	4
Deutsch-Wilmersdorf	a	6	134	3	3 037	3 099	147	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	2	15	109	8
Dortmund	a	43	547	22	15 941	15 781	590	—	—	—	—
Dresden	a	49	1 476	21	30 690	32 539	1 410	4	89	34	7
"	b	4	17	—	263	258	23	—	—	—	—
Düsseldorf	a	56	675	15	17 749	17 288	692	—	—	—	—
"	b	1	1	—	—	59	1	2	100	63	4
Duisburg	a	68	599	6	17 417	17 336	635	—	—	—	—
Elberfeld	a	56	467	11	11 533	11 592	530	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	1	24	21	2
Elbing	a	11	112	—	3 424	3 527	114	—	—	—	—
"	b	2	3	—	—	44	3	—	—	—	—
Erfurt	a	8	175	10	4 643	4 940	194	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	1	40	47	9

Anmerkungen auf Seite 669.

Noch Übersicht V.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen						Schulen in Anstalten			
		Anstalten	Klassen überhaupt	davon Hilfsklassen	Schüler überhaupt		Lehrkräfte im Hauptamt	Anstalten	Kinder		Lehrkräfte im Hauptamt
					männlich	weiblich			männlich	weiblich	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Essen	a	59	749	24	21 257	21 418	759	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	1	57	54	9
Flensburg	a	19	166	—	4 684	4 309	176	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	1	90	—	4
Frankfurt a. M.	a	50	680	22	15 803	16 963	768	—	—	—	—
„	b	1	8	—	176	183	9	2	39	29	9
Frankfurt a. O.	a	12	146	5	3 268	3 385	160	—	—	—	—
„	b	3	.	—	78	67	4	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	a	10	171	3	3 514	2 821	141	—	—	—	—
Fürth	a	8	160	2	4 362	4 629	162	—	—	—	—
Gelsenkirchen	a	52	517	11	15 862	15 836	524	—	—	—	—
Gleiwitz	a	11	199	—	5 650	5 727	201	—	—	—	—
Görlitz	a	12	201	4	5 356	5 179	219	—	—	—	—
Hagen i. W	a	31	285	8	7 234	7 152	310	—	—	—	—
Halle a. S.	a	28	376	10	9 059	9 673	433	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	3	109	88	—
Hamburg	a	172	2 431	84	51 627	52 630	3 344	3	330	196	37
„	b	10	64	—	1 451	1 591	78	1	85	—	8
Hannover	a	81	600	13	16 029	16 192	681	1	34	—	1
„	b	7	.	—	143	53	9	4	185	74	21
Harburg	a	9	132	4	3 763	4 268	143	—	—	—	—
Kaiserslautern	a	.	146	2	4 518	3 912	155	—	—	—	—
Karlsruhe	a	.	264	7	5 507	5 897	282	—	—	—	—
Kiel	a	32	374	—	8 977	9 188	445	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	a	31	414	—	10 047	10 422	483	—	—	—	—
„	b	9	17	—	116	62	15	4	223	106	37
Königshütte OS	a	15	232	6	7 076	6 959	269	—	—	—	—
Leipzig	a	50	1 788	33	32 318	33 051	1 732	—	—	—	—
„	b	5	68	—	1 067	1 006	73	2	120	83	27
Lichtenbg. b. Berl.	a	12	203	3	5 316	5 373	195	—	—	—	—
Liegnitz	a	12	140	2	3 768	3 523	134	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	2	104	47	12
Ludwigshafen a. Rh.	a	5	226	2	6 922	6 550	247	—	—	—	—
Lübeck	a	27	279	8	5 042	5 301	363	1	10	10	2
„	b	2	14	—	119	402	17	3	159	58	11
Magdeburg	a	29	466	16	10 268	11 651	471	—	—	—	—
„	b	1	1	—	10	9	1	—	—	—	—
Mainz	a	3	208	6	5 478	5 358	227	—	—	—	—
Mannheim	a	.	525	10	10 682	10 705	544	—	—	—	—
Metz	a	24	89	3	2 023	2 200	93	—	—	—	—
„	b	12	28	—	313	267	.	7	99	97	11
Mülhausen i. Els.	a	12	237	9	5 259	4 800	266	—	—	—	—
Mülheim a. Rhein	a	10	141	4	4 072	4 045	140	—	—	—	—
Mülheim a. d. Ruhr	a	46	310	3	9 160	9 146	314	—	—	—	—
München	a	51	1 320	16	33 512	33 579	.	—	—	—	—
„	b	11	50	—	213	646	.	—	—	—	—
München-Gladbach	a	19	173	—	5 124	5 154	176	—	—	—	—
Nürnberg	a	.	815	10	20 995	20 771	992	—	—	—	—
„	b	—	—	—	—	—	—	3	140	81	26
Oberhausen	a	18	170	1	5 047	5 010	176	—	—	—	—
Offenbach	a	9	176	5	9 429		201	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 669.

Noch Übersicht V.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen						Schulen in Anstalten			
		Anstalten	Klassen überhaupt	davon Hilfsklassen	Schüler überhaupt		Lehrkräfte im Hauptamt	Anstalten	Kinder		Lehrkräfte im Hauptamt
					männlich	weiblich			männlich	weiblich	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Osnabrück	a	10	151	4	3 549	3 695	169	—	—	—	—
"	b	1	6	—	26	27	8	1	91	23	4
Plauen i. V.	a	15	400	—	7 916	7 663	322	—	—	—	—
"	b	1	20	1	344	363	14	—	—	-	—
Posen	a	14	275	6	7 447	7 874	316	—	—	—	—
Potsdam	a	9	111	4	2 476	2 295	125	—	—	—	—
Remscheid	a	30	200	2	5 892	5 982	200	—	—	—	—
Rixdorf	a	31	526	12	14 151	14 087	488	—	—	—	—
Schöneberg	a	14	293	8	6 236	6 541	305	—	—	—	—
"	b	2	6	—	18	61	4	—	—	—	—
Spandau	a	12	220	3	5 321	5 537	215	—	—	—	—
Stettin	a	41	569	11	13 505	13 889	622	—	—	—	—
Straßburg i. Els.	a	.	339	8	8 322	7 414	398	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	2	65	40	15
Stuttgart	a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
"	b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	a	9	170	5	3 954	4 256	183	—	—	—	—
Würzburg	a	9	189	1	4 715	4 575	228	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	6	197	194	31
Zwickau	a	9	268	8	5 267	5 277	234	—	—	—	—
"	b	2	17	—	310	330	14	1	42	27	2

Bemerkungen zu Übersicht V. (Seite 667—669.)

Im 16. Jahrgang des statistischen Jahrbuchs deutscher Städte ist nach einer Mitteilung des Rates der Stadt Leipzig die Zahl der Volksschulen und der Schulkinder nicht richtig angegeben worden. Es muß heißen: 53 Schulen, 32 985 männliche, 33 734 weibliche, 66 719 Schulkinder überhaupt. Die Zahl der nicht voll beschäftigten weiblichen Lehrkräfte betrug nicht 8, sondern 6.

[1]) Mit Einschluß der städtischen Sprachheilschule.

[Fortsetzung zu Seite 657.]

Übersicht III. Augsburg (Schuljahr 1907/08), Barmen (1. Juni 1908), Kiel 1. Mai 1909).

Übersicht IV. Augsburg (Schuljahr 1907|08), Barmen (1. Juni 1908), Brandenburg (Anfang des Schuljahres 1909), Kiel (1. Mai 1909), Mannheim (11. April 1908), Spandau (20. April 1909).

Übersicht V. Augsburg (Schuljahr 1907|08), Barmen (1. Juni 1908), Brandenburg (Anfang des Schuljahres 1909), Elberfeld (Anfang des Sommerhalbjahres 1908), Kiel (1. Mai 1909), Mainz (Ende des Schuljahres 1907|08), Mannheim (11. April 1908), München-Gladbach (1. April 1908), Remscheid (5. Mai 1909).

Übersicht VI. Augsburg (Schuljahr 1907|08), Barmen (15. Juni 1908), Brandenburg (Anfang des Schuljahres 1909), Harburg (Rechnungsjahr 1907), Kiel (1. Mai 1909), Mainz (Ende des Schuljahres 1907|08), Mannheim (11. April 1908), München-Gladbach (1. April 1908), Offenbach (15. Januar 1910), Spandau (20. April 1909).

Übersicht VI. Die städtischen Fortbildungsschulen.

Städte	Anstalten	Schüler, die besuchten eine allgemeine Fortbildungsschule oder Sonntagsschule m.	w.	gewerbliche oder hauswirtschaftliche Fortbildungsschule m.	w.	kaufmännische Fortbildungsschule m.	w.	Zahl der Schüler überhaupt m.	w.	davon besuchten die Fortbildungsschule pflichtmäßig m.	w.	Im Hauptamt angestellte Leiter	Lehrer	Lehrerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Aachen	3	—	—	200	—	140	40	340	40	—	—	—	—	—
Altona	2	—	—	2714	—	398	—	3112	—	3090	—	1	3	—
Augsburg	6	1780	2117	139	—	—	—	1919	2117	1780	2117	1	12	—
Barmen	2	—	—	3397	—	435	—	3832	—	3832	—	2	24	—
Berlin	34	9220	5634	30445[1])	—	—	—	39665	5634	30626	—	17	23	—
Beuthen	1	—	—	601	—	—	—	601	—	601	—	1	—	—
Bielefeld	2	—	—	1389	—	567	205	1956	205	1824	158	2	8	—
Bochum	2	—	100	1442	—	—	—	1442	100	1393	—	1	—	—
Bonn	2	—	—	499	—	158	—	657	—	555	—	1	—	—
Brandenburg	1	—	—	793	—	—	—	793	—	775	—	—	—	—
Braunschweig	3	648	110	857	—	—	—	1505	110	—	—	1	4	—
Bremen	1	—	—	2190	—	—	—	2190	—	—	—	1	1	—
Breslau	2	—	—	7142	—	2007	—	9149	—	8826	—	2	18	—
Cassel	3	—	—	1660	—	708	76	2368	76	2080	39	2	17	2
Charlottenburg	3	2864	875	—	—	—	—	2864	875	2453	—	2	13	1
Chemnitz	3	4738	—	—	—	—	—	4738	—	4738	—	3	8	—
Coblenz	1	—	—	181	—	—	—	181	—	—	—	—	—	—
Cöln	74	4560	—	2457	—	1325	—	8342	—	8149	—	—	—	—
Crefeld	1	—	—	2754	—	—	—	2754	—	2754	—	1	13	—
Danzig	1	5500	165	—	—	—	—	5500	165	4955	—	1	6	—
Darmstadt	3	855	—	—	108	—	—	855	108	855	—	—	—	—
Dessau	1	498	—	—	—	—	—	498	—	498	—	1	4	—
D.-Wilmersdorf	1	—	—	179	—	—	—	179	—	159	—	—	—	—
Dortmund	4	—	—	1700	—	905	29	2605	29	2341	—	2	7	—
Dresden	8	5157	—	—	—	—	—	5157	—	5157	—	—	—	—
Düsseldorf	4	1140	—	3840	—	1006	—	5986	—	4726	—	2	21	—
Duisburg	2	—	—	3607	—	549	—	4156	—	4054	—	2	—	—
Elberfeld	2	—	—	2658	—	707	—	3365	—	3365	—	2	17	—
Elbing	1	—	—	1437	—	—	—	1437	—	1309	—	1	3	—
Erfurt	3	—	—	1916	171	633	—	2549	171	2549	—	2	10	1
Essen	4	10	5	1829	—	548	—	2387	5	—	—	4	—	—
Frankfurt a. M.	1	4415	767	—	—	—	—	4415	767	4207	747	3	17	2
Frankfurt a. O.	1	—	—	898	—	—	—	898	—	852	—	—	—	—
Freiburg	2	337	285	—	—	—	—	337	285	337	285	—	—	—
Fürth	5	1623	.	1323	—	265	.	3211	.	3211	.	—	—	—
Gelsenkirchen	4	—	—	786	—	—	—	786	—	754	—	—	—	—
Gleiwitz	2	—	—	894	—	172	—	1066	—	1066	—	—	—	—
Görlitz	1	—	—	661	—	—	—	661	—	—	—	—	—	—
Hagen	2	—	74	2120	—	—	—	2120	74	1950	—	1	6	—
Halle	3	—	—	2610	—	482	—	3092	—	3040	—	2	1	—
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	1	—	—	2300	—	—	—	2300	—	2294	—	—	—	—
Harburg	2	—	—	1028	—	326	—	1354	—	998	—	1	3	—
Kaiserslautern	.	119	1204	819	448	148	125	1086	1777	1021	1057	—	—	—
Karlsruhe	4	498	653	1362[2])	246	470	259	2330	1158	2268	1100	2	34	4

Bemerkungen Seite 671.

Noch Übersicht VI.

Städte	Anstalten	Schüler, die besuchten eine allgemeine Fortbildungsschule oder Sonntagsschule m.	w.	gewerbliche oder hauswirtschaftliche Fortbildungsschule m.	w.	kaufmännische Fortbildungsschule m.	w.	Zahl der Schüler überhaupt m.	w.	davon besuchten die Fortbildungsschule pflichtmäßig m.	w.	Im Hauptamt angestellte Leiter	Lehrer	Lehrerinnen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Kiel	2	—	242	—	—	—	—	—	242	—	—	—	—	—
Königsberg	11	—	—	3000	—	650	500	3650	500	3650	500	—	4	2
Königshütte	1	—	—	470	—	—	—	470	—	466	—	—	—	—
Leipzig	5[3])	6313	1274	—	—	—	—	6313	1274	6313	—	5	15	20
Liegnitz	2	—	—	947	—	—	90	947	90	945	90	—	—	—
Ludwigshafen	7	—	1951	1860	—	185	—	2045	1951	2045	1951	—	—	—
Lübeck	2	—	—	1481	—	721	—	2202	—	552	—	2	8	—
Magdeburg	3	—	—	3963	—	1652	32	5615	32	5358	—	1	25	—
Mainz	3	950	—	—	—	—	—	950	—	950	—	—	—	—
Mannheim	12	971	—	—	1294	—	—	971	1294	971	1294	1	4	10
Metz	3	93	—	282	—	204	23	579	23	385	—	2	8	—
Mülhausen	3	1751	25	102	—	—	200	1853	225	1424	—	2	4	—
Mülheim a. Rh.	1	—	—	480	288	—	—	480	288	399	.	1	2	2
Mülheim a. Ruhr	1	—	—	1689	—	—	—	1689	—	1602	—	—	—	—
München	123	1219	8562	5853	—	1019	952	8091	9514	8091	9514	180		—
München-Gladb.	2	—	—	674[1])	—	.	—	674	—	576	—	1	—	—
Nürnberg	2	6236	6188	—	—	—	—	6236	6188	6236	6188	3	—	—
Oberhausen	1	—	—	172	—	—	—	172	—	—	—	—	—	—
Offenbach	3	1297	—	—	—	—	—	1297	—	1297	—	—	—	—
Osnabrück	1	—	—	1189	—	—	—	1189	—	1108	—	—	2	—
Plauen	4	1232	1371	410	—	—	—	1642	1371	1509	1194	4	—	—
Posen	1	—	—	—	—	454	—	454	—	442	—	1	5	—
Potsdam	1	—	—	815	—	—	—	815	—	704	—	—	2	—
Remscheid	2	—	—	1832	—	374	—	2206	—	2077	—	1	8	—
Rixdorf	2	260[4])	—	280	—	—	—	540	—	280	—	1	—	—
Schöneberg	1[5])	737	—	—	—	—	—	737	—	523	—	1	—	—
Spandau	2	—	—	1149	—	103	—	1252	—	1241	—	1	—	—
Stettin	24	57	—	1931	—	—	—	1988	—	—	—	—	—	—
Straßburg	4	589	—	708	—	426	.	1723	.	1722	.	2	1	1
Wiesbaden	3	—	—	1100	—	388	246	1488	246	1469	234	1	2	—
Würzburg	2	—	1066	—	—	—	232	—	1298	—	1298	—	—	—
Zwickau	1	908	—	—	—	—	—	908	—	908	—	1	—	—

Bemerkungen zu Übersicht VI.

[1]) Einschließlich der Schüler der kaufmännischen Fortbildungsschule. [2]) Außerdem 542 Gesellen und Gehilfen. [3]) Darunter eine Schule für Frauenberufe mit Tagesklassen. [4]) Diese Schüler besuchen Abendkurse, die teils als gewerbliche, teils als allgemein bildende und teils als kaufmännische anzusehen sind. [5]) Dieser Anstalt sind einige fakultative gewerbliche Klassen angeschlossen.

Übersicht VII. Sonstige Fortbildungs- und Fachschulen im Winterhalbjahr 1908/09.

I. Landwirtschaftliche- und Gartenbauschulen, Fach- und Fortbildungsschulen für Gärtner. II. Technische Lehranstalten, Maschinenbau-, Baugewerken-, Berg-, Hütten- und Chemieschulen. III. Fachschulen für Textil-Industrie. IV. Kunstgewerbeschulen (auch Handwerker- und Kunstgewerbeschulen). V. Sonstige Gewerbe- und Handwerkerschulen, sofern nicht Schulen für einzelne Gewerbe oder Fortbildungsschulen. VI. Innungsfachschulen und Schulen für einzelne Gewerbe, auch Maschinisten- und Heizerschulen. VII. Fortbildungsschulen von Innungen und anderen Berufsvereinen. VIII. Sonstige in Übersicht VI nicht eingerechnete gewerbliche Fortbildungsschulen. IX. Handelsschulen und bei Übersicht VI nicht eingerechnete kaufmännische Fortbildungsschulen für das männliche Geschlecht. X. Handelsschulen und bei Übersicht VI nicht eingerechnete kaufmännische Fortbildungsschulen für das männliche und weibliche Geschlecht. XI. Handels-, Gewerbe- und Haushaltungsschulen nur für Mädchen, Seminare für technische Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen. XII. Navigations-, Seemaschinisten- und Schifferschulen. XIII. Musik- und Gesangsschulen.

Städte	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	Städtische Schulen in Sp. 2—14
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Aachen	—	2	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	2 II, 1 IV, 1 V, 1 IX, 1 XI.
Altona	—	1	—	1	—	2	3	—	—	—	2	1	—	1 IV, 1 VI, 1 XI.
Augsburg	—	1	1	1	1	—	—	—	2	—	3	—	1	1 II, 1 III, 1 IV 1 V, 1 XI.
Barmen	—	1	1	1	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1 III, 1 IV, 1 XI.
Beuthen OS.	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	1 VI, 1 XI.
Bielefeld	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1 IV, 1 XI.
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1 X.
Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Brandenburg a. H.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1 XI.
Braunschweig	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Bremen	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1 I, 1 II, 1 XII.
Breslau	—	2	—	—	1	6	—	—	1	—	3	—	—	1 V.
Bromberg	1	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	1	—	1 VI, 1 VIII, 1 X.
Cassel	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	1		—	—
Charlottenburg	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1 IV.
Chemnitz	1	1	2	—	—	2	4	1	1	—	5	—	—	—
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1 IX, 1 XII.
Cöln a Rhein	—	2	—	1	—	—	—	—	1	1	3	—	—	1 II, 1 IV, 1 IX.
Crefeld	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1 III, 1 IV.
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Darmstadt	2	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1 V.
Dessau	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1 IV, 1 IX, 1 X.
Dt.-Wilmersdorf	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Dortmund	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	4	—	—	1 V.
Dresden	1	1	—	2	2	3	13	4	1	—	4	1	—	1 V.
Düsseldorf	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	9	—	—	1 IV, 1 V, 1 XI.
Duisburg	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	4	1	—	1 XII.
Elberfeld	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1 IV, 1 X.
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1 XI.
Erfurt	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1 IV, 1 X.
Essen	—	3	—	1	—	2	—	1	1	—	1	—	—	1 IV, 1 IX.
Flensburg	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	2	—	1 I, 1 IV.
Frankfurt a. M.	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1 V, 1 X.
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—
Freiburg i. Br.	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	5	—	1	1 V, 1 X.

Noch Übersicht VII.

Städte	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	Städtische Schulen in Sp. 2—14
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Fürth	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1 XI.
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	—	—	—
Gleiwitz OS.	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Görlitz	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1 XI.
Hagen i. W.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Halle a. S.	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	1 V, 1 XI.
Hannover	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	5	—	1	1 IV, 1 X, 2 XI.
Kaiserslautern	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	4	—	—	1 XI.
Kiel	—	1	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	1 V, 1 VIII.
Königsberg	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—
Königshütte OS.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2 XI.
Leipzig	—	2	1	—	1	8	1	2	4	—	8	—	—	1 II, 1 V, 1 VI, 1 XI.
Liegnitz	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Lübeck	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1 II, 1 XII.
Magdeburg	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 IV.
Mainz	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1 IV.
Mannheim	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	3	1	—	1 V, 1 VI, 1 IX, 1 XI, 1 XII.
Metz	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1 XI, 1 XIII.
Mülhausen i. E.	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	1 II, 1 VIII, 2 XI.
Mülheim a. Rhein	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
München	1	—	—	—	—	3	—	—	1	—	9	—	1	1 VI, 1 IX, 1 XI, 1 XIII.
M.-Gladbach	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—
Nürnberg	2	2	—	1	—	1	—	2	2	—	4	—	1	1 II, 1 IX, 1 XI, 1 XIII.
Offenbach a. Main	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1 II.
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	—	1	2	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	2 XI.
Posen	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	1 VIII, 1 X.
Potsdam	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—
Remscheidt	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rixdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Schöneberg	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—
Straßburg i. E.	—	1	—	1	1	—	—	1	—	1	4	—	—	1 II, 1 IV, 1 V, 1 VIII, 2 XI
Wiesbaden	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	1	2	—	1	—	2	—	1	—	—	1	—	1	—
Zwickau	—	2	—	—	—	—	4	1	—	1	1	—	—	—

Bemerkungen zu Übersicht VII.

In dieser Übersicht sind nur solche Fachschulen nachgewiesen, die vom Staate, von der Stadt, einem Kommunalverbande oder einer landwirtschaftlichen, gewerblichen oder kaufmännischen Korporation unterhalten oder unterstützt werden. Zu den städtischen Schulen sind auch die vom Staat und von der Stadt oder von der Stadt und der Handelskammer unterhaltenen Schulen gerechnet. Durchgängig wurden die in einer Anstalt zusammengefassten, in Sp. 11 auch die von e i n e m Verein (z. B. einem Frauengewerbe- oder Frauenbildungsverein) unterhaltenen verschiedenartigen Kurse als e i n e Schule gezählt.

Übersicht VIII. Klassenfrequenzen in den öffentlichen

Die Klassen sind durchweg, auch bei den süddeutschen Städten, in nord-

Städte	VIII. (unterste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VII. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VI. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					V. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug				
	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Preußen																				
Berlin	54	205	460	7	—	59	263	351	12	—	38	284	356	2	—	56	343	288	—	—
Coblenz	—	—	2	3	1	—	—	3	3	—	—	—	3	3	—	—	1	3	2	—
Elberfeld	—	15	40	12	—	7	15	43	1	—	7	24	34	7	—	10	12	34	11	—
Frankfurt a. M.	1	7	85	2	—	5	25	58	2	—	6	31	54	—	—	4	22	57	1	—
Halle a. S.	1	42	13	—	—	3	13	36	—	—	—	16	31	2	—	—	13	34	—	—
Kiel (Knabenschulen)	1	25	—	—	—	1	10	13	—	—	1	13	10	—	—	2	4	16	1	—
Wiesbaden	1	8	15	—	—	1	9	13	—	—	—	10	10	—	—	—	4	15	—	—
Altona	—	—	—	—	—	—	2	16	6	—	1	7	14	7	1	—	3	14	11	2
Beuthen O. S.	—	—	—	—	—		—	15	10	-	1	—	8	15	4	1	—	3	18	4
Bielefeld	—	—	—	—	—	3	5	16	2	10	—	3	6	13	4	—	2	18	4	—
Bochum	—	—	—	—	—	—	3	11	21	15	—	4	14	31	10	1	4	19	26	5
Bonn	—	—	—	—	—	—	9	13	3	—	—	8	14	3	—	—	5	15	4	—
Brandenbrg. a H.	—	—	—	—	—	—	4	12	—	1	—	1	16	—	—	—	3	11	1	—
Breslau	—	—	—	—	—	1	17	85	66	12	—	22	105	50	—	3	21	111	37	4
Bromberg	—	—	—	—	—	—	3	2	10	—	—	4	5	5	—	1	3	3	5	2
Cassel	—	—	—	—	—	2	10	27	11	—	6	12	28	4	1	3	8	27	8	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	10	68	2	—	—	13	44	19	—	—	2	50	28	—	—
Cöln	—	—	—	—	—	1	29	97	46	—	9	47	98	19	—	10	54	82	15	2
Crefeld	—	—	—	—	—	—	8	28	5	—	2	13	23	2	—	1	12	21	4	—
Dt.-Wilmersdorf	—	—	—	—	—	4	8	6	4	—	4	6	10	1	—	3	9	7	1	—
Dortmund	—	—	—	—	—	—	4	27	59	11	—	—	33	51	8	—	3	23	61	5
Düsseldorf	—	—	—	—	—	4	22	46	25	—	5	19	56	21	—	4	28	46	20	—
Duisburg	—	—	—	—	—	—	2	30	20	9	—	4	44	39	11	—	6	37	41	10
Erfurt	—	—	—	—	—	2	3	21	2	—	2	3	18	3	—	1	2	12	9	—
Essen	—	—	—	—	—	—	5	26	70	13	—	6	30	64	16	—	7	31	44	17
Flensburg (Knabenschulen)	—	—	—	—	—	—	2	5	4	—	—	3	6	3	—	—	—	6	5	—
Frankfurt a. O.	—	—	—	—	—	2	6	10	1	—	6	7	6	1	—	3	9	7	2	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	6	30	23	1	—	9	36	26	—	4	22	38	11
Gleiwitz	—	—	—	—	—	—	2	22	11	—	—	1	22	11	—	—	2	18	8	2
Hagen i. W.	—	—	—	—	—	6	7	24	9	—	5	10	23	2	1	5	15	21	4	—
Hannover	—	—	—	—	—	—	9	45	29	5	2	18	56	15	—	—	26	53	9	—
Harburg	—	—	—	—	—	—	—	3	16	2	—	—	1	21	—	—	1	3	16	1
Kiel (Mädchenschulen)	—	—	—	—	—	—	20	8	—	—	—	5	22	—	—	4	17	7	—	—
Königsberg i. P.	—	—	—	—	—	5	19	32	13	1	5	23	27	7	2	2	25	21	12	3
Lichtenberg b. B.	—	—	—	—	—	2	5	19	11	—	1	8	21	4	—	1	5	14	10	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	4	5	12	—	—	—	6	11	4	—	1	8	7	5	—
Magdeburg	—	—	—	—	—	4	21	34	1	—	3	31	25	2	—	2	24	35	—	—
Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	9	9	2	—	—	18	5	—	—	3	12	7	—
Müllheim a. d. R.	—	—	—	—	—	1	12	10	11	5	—	1	16	13	9	1	—	11	18	7
M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	—	2	6	1	—	1	6	4	1	—	4	8	8	2
Oberhausen Rhld.	—	—	—	—	—	1	4	11	10	2	—	1	15	11	1	—	3	10	9	3
Osnabrück	—	—	—	—	—	9	3	3	8	—	1	7	10	3	—	3	9	6	3	—

Volksschulen im Winterhalbjahr 1908/09.

deutscher Weise bezeichnet, die unterste also als VIII, die oberste Klasse als I.

IV. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					III. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					II. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					I. (oberste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					Durchschnittliche Zahl der Kinder in einer Klasse	Städte
bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70		
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
133	512	38	—	—	248	415	—	—	—	473	105	—	—	—	239	52	—	—	—	45,3	Berlin
—	—	3	3	—	—	2	3	1	—	—	3	2	1	—	2	3	—	1	—	58,0	Coblenz
4	24	20	6	—	5	31	23	2	—	5	—	5	—	—	25	31	14	—	—	50,0	Elberfeld
4	27	49	4	—	8	28	42	—	—	22	41	10	—	—	59	6	—	—	—	49,0	Frankfurt a. M.
1	12	29	—	—	1	17	27	1	—	—	12	22	—	—	—	12	7	—	—	50,7	Halle a. S.
1	9	12	—	—	1	16	5	—	—	1	22	—	—	—	5	16	—	—	—	47,0	Kiel (Knabenschulen)
—	12	8	—	—	—	7	13	—	—	—	5	11	—	—	13	3	—	—	—	49,2	Wiesbaden
—	3	13	12	1	—	1	18	11	—	1	5	19	3	1	4	17	9	1	—	56,4	Altona
1	—	18	7	1	1	1	15	7	—	1	1	10	9	—	1	6	11	1	—	58,9	Beuthen OS.
—	3	14	6	2	2	6	14	5	—	4	8	10	1	—	—	4	4	5	—	53,1	Bielefeld
1	6	20	23	4	1	13	21	16	2	6	8	22	14	2	1	18	29	12	1	59,4	Bochum
1	6	16	2	—	1	8	13	2	—	—	8	14	1	—	3	21	5	—	—	55,7	Bonn
—	3	11	1	—	1	2	12	–	—	1	11	2	—	—	1	8	4	–	—	51,5	Brandenbrg. a.H.
—	28	125	25	—	9	90	62	6	—	44	75	29	—	—	87	48	4	—	—	52,3	Breslau
1	—	6	5	2	—	6	6	2	1	—	10	2	—	—	7	5	—	—	—	53,4	Bromberg
15	12	18	3	11	11	21	14	2	—	7	29	7	2	—	28	18	10	—	—	49,7	Cassel
6	49	18	—	–	8	48	12	—	—	22	43	1	—	—	25	39	1	—	—	44,7	Charlottenburg
14	56	74	20	1	34	71	41	10	1	41	80	28	9	1	39	81	58	8	—	50,5	Cöln
8	17	17	4	1	9	22	13	4	—	10	17	19	3	2	12	31	17	4	—	50,4	Crefeld
—	15	4	—	—	3	8	5	1	—	9	7	—	—	—	8	7	1	—		46,4	Dt.-Wilmersdorf
—	1	29	42	5	—	5	36	25	1	1	11	31	16	—	—	4	34	17	1	59,7	Dortmund
2	16	46	25	3	12	36	37	6	—	17	33	32	4	—	21	36	26	3	—	52,5	Düsseldorf
—	7	37	36	5	2	15	35	29	2	4	18	37	24	—	1	35	37	15	1	58,4	Duisburg
1	—	3	17	—	—	4	5	13	—	–	6	6	8	—	—	4	8	10	—	56,8	Erfurt
—	11	47	30	4	—	28	45	19	2	4	28	29	21	2	10	52	32	10	—	58,0	Essen
—	—	8	4	—	3	4	7	—	—	2	6	7	—	—	—	9	1	—	—	52,7	Flensburg (Knabenschulen)
2	11	3	2	—	5	13	2	—	—	7	12	—	—	—	14	12	1	—	—	46,6	Frankfurt a. O.
—	5	25	32	12	1	8	18	33	8	—	4	29	28	8	5	21	37	15	1	62,2	Gelsenkirchen
—	2	14	13	—	—	1	16	9	1	—	4	12	6	—	1	6	11	3	—	57,2	Gleiwitz
6	14	16	5	—	11	17	11	4	1	12	21	10	—	—	12	19	11	3	—	51,3	Hagen i. W.
—	23	45	17	—	—	30	45	5	—	—	26	46	5	—	—	36	36	2	—	54,3	Hannover
—	—	3	18	—	—	1	12	6		—	—	2	9	—	1	4	1	2	1	61,9	Harburg
3	9	12	3	—	3	4	21	—	—	5	2	20	—	—	4	9	13	—	—	50,2	Kiel (Mädchenschulen)
2	6	33	14	—	4	16	31	5	—	17	26	6	1	—	21	9	5	2	—	49,4	Königsberg i. P.
2	7	17	4	—	2	9	13	2	—	9	11	5	—	—	7	12	2	—	—	53,1	Lichtenberg b. B.
—	7	11	3	—	—	11	8	2	—	—	6	10	1	—	5	4	—	—	—	52,5	Liegnitz
2	39	18	3	—	4	39	20	—	—	8	43	6	—	—	36	11	3	—	—	47,9	Magdeburg
—	2	12	6	—	—	3	9	7	—	—	—	8	7	—	—	1	3	15	—	58,4	Mülheim a Rh.
–	4	15	11	7	—	7	13	11	7	—	7	10	13	5	2	14	11	14	3	59,4	Mülheim a. d. R.
—	6	12	8	5	—	3	11	16	2	—	6	13	13	—	—	6	12	12	3	59,4	M.-Gladbach
—	5	6	9	3	—	4	12	6	—	1	3	4	11	1	1	2	9	10	1	59,3	Oberhausen Rhld.
2	8	7	2	—	–	11	5	3	—	4	12	2	—	–	3	14	3	—	—	48,9	Osnabrück

(Noch

Städte	VIII. (unterste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VII. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					VI. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					V. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug				
	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Posen	—	—	—	—	—	—	4	27	10	5	—	1	17	24	5	—	1	31	12	2
Rixdorf	—	—	—	—	—	—	5	50	30	1	—	6	49	24	—	—	2	46	26	—
Schöneberg	—	—	—	—	—	4	24	18	—	—	4	27	12	—	—	7	35	4	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	4	10	10	4	2	—	12	11	5	2	5	12	11	3	—
Stettin	—	—	—	—	—	5	10	28	41	1	5	14	38	21	—	8	18	36	16	—
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12	22	3	4	10	15	19	1
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	25	31	13	2	7	27	19	9	1
Flensburg (Mädchenschulen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	1	—	—	—	6	5	—
Bayern.																				
Augsburg	1	17	21	—	—	2	15	21	—	—	2	20	13	—	—	1	17	17	—	—
Kaiserslautern (Knabenschulen)	—	—	4	7	—	—	1	7	3	—	—	—	8	3	—	—	—	6	4	—
München[2]	1	31	115	54	—	2	30	141	22	—	1	45	113	22	—	5	54	95	25	—
Nürnberg	12	42	75	23	—	7	42	69	21	—	5	29	87	9	—	6	30	75	10	—
Kaiserslautern (Mädchenschul.)	—	—	—	—	—	—	—	8	6	—	—	—	11	3	—	—	1	9	2	—
Sachsen.																				
Chemnitz	56	85	2	—	—	45	83	3	—	—	41	85	6	—	—	25	95	6	—	—
Dresden	49	153	9	—	—	31	162	11	—	—	41	152	5	—	—	39	150	7	—	—
Leipzig	182	75	—	—	—	180	65	—	—	—	169	64	2	—	—	145	83	—	—	—
Plauen	27	36	—	—	—	32	26	1	—	—	39	22	—	—	—	21	32	1	—	—
Baden.																				
Freiburg i. B.	28	4	—	—	—	31	—	—	—	—	4	20	—	—	—	9	12	1	—	—
Mannheim	6	36	30	—	—	9	63	—	—	—	10	54	—	—	—	3	57	—	—	—
Hessen.																				
Darmstadt	2	13	4	—	—	3	7	8	—	—	3	12	2	—	—	5	7	4	1	—
Mainz	—	6	13	9	1	—	5	9	13	1	1	5	11	8	3	1	8	15	2	—
Sonstige																				
Bremen	3	10	39	24	—	7	17	33	15	—	4	22	30	12	—	5	26	27	9	—
Hamburg	66	207	64	1	—	47	199	87	—	—	44	202	89	—	—	48	205	91	—	—
Lübeck	18	11	7	—	—	17	9	9	—	—	18	9	7	—	—	24	5	6	—	—
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	19	10	1	—	3	7	25	1	—
Metz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4	—	—	—	7	6	3	—	—

Bemerkungen zu Übersicht VIII.

Bei folgenden Städten beziehen sich die Zahlen nicht auf das Winterhalbjahr 1908/09, sondern auf das Sommerhalbjahr 1909: Brandenburg a. H., Bromberg, Coblenz, Darmstadt, Dortmund, Kaiserslautern, Kiel, Mülheim a. Rhein, Schöneberg, Spandau.

Übersicht VIII).

IV. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					III. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					II. Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					I. (oberste) Klassen, in denen die Kinderzahl betrug					Durchschnittliche Zahl der Kinder in einer Klasse	Städte
bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70		
22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
—	13	14	14	1	—	5	24	5	—	—	10	11	1	—	6	4	4	—	—	56,4	Posen
—	7	40	21	1	—	17	39	9	—	1	40	20	1	—	4	44	7	—	—	54,4	Rixdorf
8	36	1	—	—	19	24	—	—	—	15	16	1	—	—	15	15	—	—	—	44,2	Schöneberg
4	7	12	7	—	4	9	14	1	—	2	12	13	—	—	5	15	5	—	—	49,8	Spandau
11	20	33	14	—	12	33	31	1	—	28	40	5	1	—	75	13	—	—	—	48,6	Stettin
5	14	19	13	3	6	16	21	15	2	2	12	33	14	2	30	25	8	—	—	50,6[1]	Aachen
2	32	20	8	1	6	27	19	4	—	18	23	11	—	—	38	9	1	—	—	47,5	Danzig
—	—	1	6	4	—	—	6	8	—	—	—	15	—	—	—	8	2	—	—	—	Flensburg (Mädchenschulen)
6	21	6	—	—	16	15	1	—	—	11	10	1	—	—	11	1	—	—	—	47,1	Augsburg
—	1	5	3	—	—	1	8	—	—	—	—	3	3	—	5	1	—	—	—	57,2	Kaiserslautern (Knabenschulen)
9	58	85	9	—	21	86	45	3	—	20	93	27	—	—	64	26	1	—	—	51,2	München[2])
9	42	49	5	—	10	41	47	2	—	10	33	33	1	—	3	12	—	—	—	51,6	Nürnberg
—	—	8	3	—	—	2	6	1	—	—	—	5	2	—	—	—	—	4	—	58,4	Kaiserslautern (Mädchenschul.)
30	78	13	—	—	30	77	5	—	—	49	48	—	—	—	42	25	—	—	—	42,2	Chemnitz
47	126	9	—	—	46	121	8	—	—	48	110	3	—	—	56	63	5	—	—	43,2	Dresden
150	66	1	—	—	157	59	—	—	—	151	52	—	—	—	150	23	—	—	—	36,9	Leipzig
27	24	—	—	—	26	22	1	—	—	26	19	—	—	—	21	10	1	—	—	38,9	Plauen
9	5	5	—	—	2	14	—	—	—	8	6	1	—	—	7	2	—	—	—	37,4	Freiburg i. B.
3	50	—	—	—	5	39	1	—	—	19	31	1	—	—	18	8	—	—	—	41,2	Mannheim
2	10	3	—	—	4	8	4	—	—	7	7	2	—	—	8	4	—	—	—	45,3	Darmstadt
—	9	10	3	1	—	10	12	1	1	2	17	1	1	—	13	8	—	—	—	53,0	Mainz
Staaten.																					
7	17	31	7	—	7	29	20	4	—	16	23	16	2	—	45	10	—	—	—	48,8	Bremen
51	215	81	—	—	108	212	9	—	—	208	80	2	—	—	75	—	—	—	—	43,8	Hamburg
16	12	3	—	—	21	6	5	—	—	24	5	1	—	—	23	2	—	—	—	37,6	Lübeck
3	5	28	—	—	8	7	23	—	—	5	23	9	—	—	11	35	—	—	—	48,2	Braunschweig
11	4	1	—	—	13	3	2	—	—	10	5	2	—	—	10	5	1	—	—	48,6	Metz

Angaben aus dem Schuljahr 1907/08 haben gemacht die Städte: Beuthen OS., Bremen, Elberfeld, Hamburg, Mannheim, M.-Gladbach, Rixdorf.

[1]) Einschl. Hilfsklassen. [2]) Bei den Klassen mit 61—70 Kindern sind auch die Klassen mit über 70 Kindern eingerechnet.

Übersicht IX. Unterrichtserfolge und Dauer des Schulbesuchs in den öffentlichen Volksschulen im Winterhalbjahr 1908/09.

Städte	Kinder, die in den Schulen mit der normalen (höchsten) Zahl von Klassenstufen entlassen wurden aus Klasse						Aus anderen Schulen (auch Hilfsschulen) entlassene Kinder	Zahl der Kinder, die bei ihrer Entlassung die Schule besucht hatten					
	VIII oder einer Fortbildungsklasse	VII	VI	V	IV	einer niedrigeren, Hilfs- oder Abschlußklasse		8 Jahre oder länger		7½ Jahre		7 Jahre oder weniger	
								m.	w	m.	w.	m	w
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Preußen.													
Coblenz	220	60	19	10	—	—	385	325	343	—	—	13	13
Elberfeld	1272	669	339	154	—	51	—	1129	1190	2	2	69	93
Frankfurt a. M.	2120	802	386	126[1])	—	74	—	1634	1853	—	—	10	11
Görlitz	316	316	334	163	—	9	—	562	576	—	—	—	—
Halle a. S.	926	657	381	170	—	—	267	1146	1208	2	1	20	24
Kiel (Knabenschulen)	574	225	83	20	3	—	—	905	—	—	—	—	—
Wiesbaden	573	167	74	15	—	5	—	407	427	—	—	—	—
Altona	—	1305	714	312	87	20	67	1178	1206	1	—	28	92
Beuthen O/S.	—	596	267	126	50	—	48	540	533	1	1	4	8
Bochum	—	1716	356	103	31	22	140	1036	956	7	5	196	168
Bonn	—	567	140	48	12	98	92	461	451	—	1	20	24
Breslau	—	3728	1778	904	339	23	159	2925	2951	365	431	95	164
Bromberg	—	290	177	72	11	15	—	143	121	115	134	19	33
Cassel	—	1333	342	85	66	—	40	902	926	—	—	24	14
Charlottenburg[2])	—	5711	2003	986	251	154	—	4262	4059	181	245	54	72
Cöln a. Rh.	—	4600	882	334	82	108	—	2612	2904	11	16	199	264
Crefeld	—	1859	258	52	12	31	—	887	992	79	76	78	100
Dtsch.-Wilmersdorf	—	370	126	54	17	9	—	343	214	15	3	1	—
Dortmund	—	1896	719	328	117	46	18	1260	1310	38	13	205	298
Düsseldorf	—	2949	552	151	23	71	43	1153	1094	411	438	297	396
Elbing	—	152	136	127	31	14	—	161	177	1	1	57	63
Erfurt	—	797	212	28	14	115	—	531	601	1	—	12	21
Essen	—	3114	660	195	41	81	156	1543	1592	240	362	209	301
Flensburg (Knabenschul.)	—	254	147	38	2	—	13	454	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	546	120	53	10	18	8	386	348	6	9	4	2
Gelsenkirchen	—	2225	542	186	46	27	—	1248	1264	34	51	197	232
Gleiwitz	—	667	288	142	59	—	11	538	577	—	—	25	27
Hagen i. W.	—	1023	249	93	29	30	58	.	.	.	.	.	.
Hannover	—	2228	850	342	75	204	23	1692	1707	2	12	113	196
Harburg	—	317	246	162	83	108	—	404	501	—	4	4	3
Kiel (Mädchenschulen)	—	715	241	92	17	2	—	—	1044	—	3	—	20
Königsberg	—	1166	606	292	105	—	38	2207		—	—	—	—
Liegnitz	—	285	255	161	64	—	76	418	423	—	—	—	—
Magdeburg	—	1386	760	405	90	11	190[3])	1245	1327	53	75	54	88
Mülheim a. Rhein	—	628	144	44	19	17	14	426	415	1	5	6	13
M. Gladbach	—	965	79	10	—	—	7	475	456	59	67	4	—
Oberhausen	—	721	158	42	16	—	30	440	480	17	19	6	5
Osnabrück	—	560	176	73	18	7	16	397	451	—	—	—	2
Posen	—	406	412	317	207	73	70	562	519	64	156	64	120
Remscheid[4])	—	801	205	57	27	—	—	474	494	51	59	5	7
Rixdorf	—	1783	744	397	104	44	—	1454	1464	49	79	24	2
Schöneberg	—	919	337	182	46	31	—	696	764	17	31	4	3
Spandau	—	758	378	154	59	1	—	521	686	45	50	47	1
Stettin	—	1954	633	258	74	—	—	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 679.

Noch Übersicht IX.

Städte	Kinder, die in den Schulen mit der normalen (höchsten) Zahl von Klassenstufen entlassen wurden aus Klasse						Aus anderen Schulen (auch Hilfsschulen) entlassene Kinder	Zahl der Kinder, die bei ihrer Entlassung die Schule besucht hatten					
	VIII oder einer Fortbildungsklasse	VII	VI	V	IV	einer niedrigeren, Hilfs- oder Abschluß-klasse		8 Jahre oder länger		7½ Jahre		7 Jahre oder weniger	
								m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Aachen	—	—	1679	368	30	44	—	.	.	.	.	.	.
Danzig	—	—	1004	582	286	125	72	828	744	180	291	9	17
Flensburg (Mädchenschul.)	—	—	357	93	42	3	15	—	504	—	—	—	6
Bayern.													
Kaiserslautern (Knabenschulen)	229	84	69	28	8	3	12	421	—	—	—	12	—
Ludwigshafen (Knabenschulen)	235	95	27	16	—	28	—	235	—	—	—	166	—
Nürnberg	628	3689	631	153	13	60	—	385	243	—	—	2175	2371
Würzburg (Knabenschulen)	321	85	23	3	—	2	—	434	—	—	—	—	—
Kaiserslautern (Mädchenschulen)	—	257	109	83	17	14	5	—	—	—	—	—	485
Ludwigshafen (Mädchenschulen)	—	286	119	55	78	30	—	—	—	—	—	—	568
Würzburg (Mädchenschulen)	—	439	81	31	2	2	—	—	—	—	—	—	555
Sachsen.													
Chemnitz	2597	1152	544	162	—	103	68	2184	2423	5	7	3	4
Dresden	6419	1367	449	123	8	48	21	4030	4384	4	3	6	8
Leipzig	5835	1124	386	76	5	74	—	3627	3835	5	8	8	17
Plauen	1260	364	110	4	—	67	—	810	994	—	1	—	—
Baden.													
Freiburg	257	212	51	19	—	8	—	293	129	—	—	—	125
Karlsruhe	617	441	87	40	2	25	—	.	.	.	.	.	.
Mannheim	993	1008	—	—	11	400	—	1090	618	—	—	—	704
Hessen.													
Darmstadt	407	82	30	10	3	57	—	295	284	1	1	1	7
Mainz	785	206	82	17	1	21	10	521	594	—	2	1	4
Elsaß-Lothringen.													
Straßburg	832	244	78	32	—	151	428	703	11	224	68	20	739
Metz	—	—	351	36	8	4	70	187	43	9	—	1	229
Freie Städte und Braunschweig.													
Bremen	1879	582	247	80	—	35	366	1550	1584	18	35	—	2
Lübeck	781	274	117	22	2	21	92	611	672	4	20	—	2
Braunschweig	—	—	901	267	48	36	—	465	527	20	21	101	118

Bemerkungen zu Übersicht IX.

Bei Ludwigshafen, Magdeburg, Mainz und Mannheim liegt den Angaben nicht das Schuljahr 1908/09, sondern das vorhergehende zugrunde.

[1]) Einschließlich der aus niedrigeren Klassen entlassenen Kinder. [2]) Es sind die Entlassungen wegen erfüllter Schulpflicht von 8 Abgangsterminen (Ostern 1905 bis Michaelis 1908) zusammengefaßt angegeben worden. In den Spalten 9—14 sind 137 Knaben und 95 Mädchen, für die die Angabe der Dauer des Schulbesuchs fehlt, nicht mit eingerechnet. [3]) Ohne die aus der Hilfsschule für schwachbegabte Kinder entlassenen Knaben und Mädchen. [4]) Es ist nicht bekannt, ob die Schulen in Remscheid nach dem Acht- oder Siebenklassen-System eingerichtet sind.

Übersicht X. Kosten des Unterrichtswesens im Rechnungsjahr 1907.

(Ohne Ausgaben für Bauten.)

Städte	Kosten der städtischen Schulen							Barzuwendungen aus städtischen Mitteln für nicht städtische Schulen
	Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte		Ausgaben für Ruhegehälter und sonstige persönliche Ausgaben	Mietwert der Schulgebäude u. Betrag der für gemietete Räume gezahlten Mieten	Sonstige sächliche Ausgaben	Zusammen	Darunter für Volksschulen	
	an den Volksschulen	an den übrigen Schulen						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Aachen	903 537	640 519	212 403	283 117	218 630	2 258 206	1 303 009	41 300
Altona	940 662	840 625	352 602	346 459	398 441	2 878 789	1 569 204	60 923
Augsburg	603 115	111 212	92 356	183 724	208 799	1 199 206	988 652	16 047
Barmen	1 223 347	883 205	248 772	627 964	362 863	3 346 151	1 907 125	25 200
Berlin	.	.	.	.	.	.	24 796 818	.
Beuthen O. S.	427 605	100 751	43 152	114 499	82 161	768 168	617 284	14 230
Bielefeld	459 030	491 874	99 392	.	185 835	.	567 736[1])	2 455
Bochum	897 149	369 050	131 319	1 235 145	277 695	2 910 358	2 340 723	11 600
Bonn	456 019	186 302	52 460	143 491	97 769	936 041	686 220	5 000
Brandenburg a. H.	213 561	375 943	107 435	71 878	73 886	842 703	302 553	900
Braunschweig	1 034 627	417 501	122 993	.	233 728	.	1 297 331[2])	35 300
Bremen	1 619 349	913 479	436 935	.	330 629	.	2 053 221[2])	431 131
Breslau	3 536 034	1 923 423	659 458	1 617 943	782 771	8 519 629	5 682 139	69 854
Bromberg	241 068	191 001	118 429	93 758	60 235	704 491	414 188	3 000
Cassel	986 193	688 217	244 341	496 313	186 363	2 601 427	1 563 324	47 575
Charlottenburg	1 714 529	1 244 332	276 165	912 693[3])	572 043	4 719 762	2 782 520	3 000
Chemnitz	1 866 606	642 550	82 741	325 564[4])	419 593	3 337 054	2 549 520[5])	18 105
Coblenz	261 620	107 290	28 939	.	72 383	.	427 199	2 460
Cöln a. Rh.	2 812 267	1 407 403	284 171	.	597 532	.	3 387 912[6])	51 500
Crefeld	825 191	665 558	157 888	235 875	215 634	2 100 146	1 201 212	93 100
Danzig	954 192	742 442	185 603	374 841	154 651	2 411 729	1 362 871	3 800[7])
Darmstadt	570 245[8])	171 956	54 140	250 310	110 334	1 156 985	913 545[8])	24 869
Dessau[9])	—	91 638	11 243	28 365	41 062	172 308	—	21 050
Dt. Wilmersdorf	322 977	490 036	105 398	346 961	176 660	1 442 032	602 005	250
Dortmund	1 476 538	858 137	241 579	370 009	472 887[10])	3 419 150	2 206 834	22 216
Dresden	3 102 510	2 456 432	373 524	1 462 572	832 788	8 227 826	4 838 869[11])	47 730
Düsseldorf	1 550 807	942 015	374 329	.	564 103	.	2 014 664[2])	400
Duisburg	1 515 929	761 354	199 093	548 597	344 534	3 369 507	2 242 434	20 580[12])
Elberfeld	1 448 774	1 043 478	289 525	482 909	328 308	3 592 994	2 028 583	23 768
Elbing	254 996	236 097	69 034	104 900	48 283	713 310	319 879	1 250
Erfurt	361 847	685 872	146 704	169 751	165 085	1 529 259	576 466	29 608
Essen	1 717 126	711 219	220 917	.	413 918	.	2 195 500[2])	118 719
Flensburg	470 020	217 064	94 307	147 702	115 629	1 044 722	729 556	14 318
Frankfurt a. M.	2 211 811	2 380 353	1 135 270	1 680 676	1 752 061	9 160 171	3 720 734[13])	15 500
Frankfurt a. O.	301 820	304 635	90 223	95 392	56 221	848 291	436 092	11 705
Freiburg i. Br.	337 619[14])	366 207	64 379	160 082	117 684	1 045 971	455 874	3 150
Fürth	477 010	40 730	39 881	84 293	95 489	737 403	683 629	28 129
Gelsenkirchen	1 148 864	239 472	173 403	366 313	209 587	2 137 639	1 770 707	1 200
Gleiwitz	403 831	27 810	32 217	24 575	56 594	545 027	513 395	26 640
Görlitz	508 176	440 533	192 394	.	82 557	.	652 423[2])	—

Anmerkungen siehe Seite 682.

Noch Übersicht X.

Städte	Kosten der städtischen Schulen							Barzuwendungen aus städtischen Mitteln für nicht städtische Schulen
	Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte		Ausgaben für Ruhegehälter und sonstige persönliche Ausgaben	Mietwert der Schulgebäude u. Betrag der für gemietete Räume gezahlten Mieten	Sonstige sächliche Ausgaben	Zusammen	Darunter für Volksschulen	
	an den Volksschulen	an den übrigen Schulen						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Hagen i. W.	751 218	456 828	150 742	.	200 421	.	986 535[2])	4 990
Halle a. S.	1 117 841	954 687	132 672	311 059	226 667	2 742 926	1 499 724	3 000
Hamburg	8 906 154	2 281 032	623 655	.	1 776 328	.	10 841 579[2])	15 000
Hannover[15])	1 666 193[16])	1 652 720	450 694	825 380	477 174[17])	5 072 161	2 565 962	600
Harburg a. E.	307 777	282 756	157 472	150 678	104 697	1 003 380	562 407	—
Kaiserslautern	334 438	69 385	28 047	83 791	33 745	549 406	459 958	11 898
Karlsruhe i. B.	714 396[8])	548 408	118 486	393 920	265 312	2 040 522	1 187 424[8])	8 999
Kiel	978 747	931 263	531 211	.	488 558	.	1 537 332[2])	7 498[18])
Königsberg i. Pr.	1 103 127	959 908	219 944	.	245 905	.	1 358 919[1])	—
Königshütte O. S.	565 902	63 658	49 754	121 515	168 625	969 454	878 335	9 000
Leipzig	5 083 760[8])	1 670 837	280 425	1 468 983	853 504	9 357 509	7 104 706[8])	52 770
Lichtenberg b. B.	314 133	33 303	154 347	.	41 116	.	498 922[2])	750
Liegnitz	341 490	280 008	77 405	.	73 662	.	428 195[2])	—
Ludwigshaf. a. Rh.	502 644	.	.	.	.	.	620 0[illegible]7[2])	—
Lübeck	601 218	897 828	101 629	158 560	210 207	1 969 442	790 972	44 021
Magdeburg	1 219 798	2 053 888	403 405	640 444	361 256	4 678 791	1 750 837	35 000
Mainz	537 641	123 761	38 658	179 771	144 965	1 024 796	865 468	77 721
Mannheim	1 576 870	.	.	.	.	.	2 648 478	4 588
Metz	189 061	211 403	16 032	43 100	56 843	516 439	244 378	6 640
Mülhausen i. E.	613 947	334 653	56 461	149 200	183 604	1 337 865	860 383	2 900
Mülheim a. Rh.	329 445	199 868	38 168	95 844	70 155	733 480	469 238	400
Mülheim a. d. R.	734 297	250 580	83 982	291 441	135 975	1 496 275	1 115 537	—
München	3 856 027	737 957	570 254	1 335 850	1 130 106	7 630 194	6 422 891	12 978
M.-Gladbach	404 568	253 713	124 917	88 388	130 634	1 002 220	628 584	—
Nürnberg	2 381 736	.	.	.	.	.	3 532 037	10 175
Oberhausen, Rhld.	366 990	150 981	48 837	110 956	84 915	762 679	537 638	1 200
Offenbach	328 589	179 568	52 148	152 009	108 999	821 313	.	96 023
Osnabrück	221 954	298 650	47 190	128 269	106 448	802 511	336 437	24 534
Plauen i. V.	834 084[8])	211 017	53 412	194 837	219 095	1 512 445	1 244 149[8])	5 550
Posen	802 081	388 253	97 911	184 520	276 958	1 749 723	1 210 993	35 900
Potsdam	310 408	414 665	102 545	118 419	93 026	1 039 063	437 816	41 073[19])
Remscheid	482 715	219 044	78 806	.	136 690	.	615 964[2])	12 000
Rixdorf	1 080 130	214 160	113 900	.	103 786	.	1 252 804[2])	3 000
Schöneberg	766 329	597 266	146 791	556 446	169 811	2 236 643	1 237 685	400
Spandau	464 073	174 545	46 548	49 502	51 616	786 284	535 196[3])	17 000
Stettin[20])	1 491 468	931 372	310 282	608 322	269 542	3 610 986	2 269 964	21 228
Straßburg i. E.	721 216	323 538	152 257	.	121 530	.	919 469[2])	16 000
Wiesbaden	550 368	650 078	227 970	329 199	128 623	1 886 238	953 126[21])	11 490
Würzburg	436 887[22])	10 309	35 250	88 123	127 424	697 993	698 020[23])	8 520
Zwickau	683 126[24])	134 150	35 465	170 220	100 626	1 123 587	946 226[24])	7 000

Anmerkungen siehe Seite 682.

Bemerkungen zu Übersicht X.

[1]) Einschließlich der Ausgaben für Ruhegehälter an den Mittelschulen und ausschließlich des Mietwerts der Schulgebäude. [2]) Ohne Mietwert der Schulgebäude. [3]) Nicht eingerechnet ist der Mietwert des Gebäudes der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule. [4]) Nur Mietwert der Volksschulgebäude, in denen auch die Fortbildungsschulen mit untergebracht sind. [5]) Einschließlich der Kosten für die Fortbildungsschulen mit Ausnahme der Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte. [6]) Einschließlich der Gehälter der Stadtschulräte, aber ausschließlich des Mietwerts der Schulgebäude. [7]) Nicht eingerechnet 693 Mark für die Schulen im Territorium nebst Strohdeich, 316 Mark für die Schule im Trutenauer Herrenland und 2601 Mark für den Schulverband Strohdeich, Holm und Troyl. [8]) Einschließlich der Kosten der höheren bezw. erweiterten Volksschulen. [9]) Nur Fachschulen, die anderen Schulen sind staatlich. [10]) Einschließlich Bauunterhaltungskosten, Reparaturen usw. [11]) Einschließlich der Ausgabe für Ruhegehälter und der sonstigen persönlichen Ausgaben, sowie des Mietwerts der Bürgerschulgebäude. [12]) Darunter 15 000 Mark Barzuwendungen an die Königliche Maschinenbau- und Hüttenschule. Hierzu erhält die Stadt einen baren Provinzial-Zuschuß von 10 000 Mark. [13]) Ohne Ausgaben für Ruhegehälter. Der auf diese verwendete Gesamtbetrag läßt sich auf die einzelnen Schularten nicht verteilen. [14]) Einschließlich der sonstigen persönlichen Ausgaben bei den Volksschulen. [15]) Ohne die Kosten der Mittelschule und der gehobenen Mädchenschulen. [16]) Einschließlich eines Betrages von 108 264 Mark für die Volksschulen der am 1. 10. 07 angeschlossenen Vororte. [17]) Darunter 5263 Mark auf 1908/09 überwiesen als Überschuß des Stipendienfonds für die Meisterkurse. [18]) Nicht eingerechnet sind 1472 Mark für auswärtige Schulen. [19]) Ohne 2000 Mark Zuschuß zu den Schullasten der Gemeinde Nowawes. [20]) Ohne Fortbildungsschulen. [21]) Ohne Umzugs- und Vertretungskosten [22]) Einschließlich der Dienstbezüge der Fortbildungsschullehrer. [23]) Einschließlich der Kosten der gehobenen Mädchenschule und der Fortbildungsschulen. [24]) Einschließlich der Kosten der höheren Volksschule und der Fortbildungsschule.

XXXI.

Offene Armen- und Waisenpflege

im Jahre 1907.

Von

Prof. Dr. **O. Landsberg,**

Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg.

Während die Armenpflege in ihrer Gesamtheit in den ersten 6 Jahrgängen dieses Jahrbuches regelmäßig, im ersten nach den reichsstatistischen Erhebungen von 1885, in den folgenden auf Grund besonderer Umfragen zur Darstellung gelangt ist, hat dieser Gegenstand später nur noch einmal eine umfassende Bearbeitung gefunden und zwar im 9. Jahrgange durch Klumker für das Institut für Gemeinwohl in Frankfurt a. Main. Seither ist nur über einzelne Teile der Armenpflege berichtet worden, so zuletzt über geschlossene Armenpflege und offene Armenkrankenpflege im 15. Jahrgang. Außerdem sind von seiten des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit ausführliche finanzstatistische Erhebungen in die Wege geleitet worden, die erstmals für das Jahr 1900 im 61. Hefte, zum zweiten und anscheinend letzten Male für 1901 bis 1905 im 78. Hefte der Vereinsschriften von Silbergleit sehr eingehend bearbeitet worden sind und an denen das erste Mal 108, bei der zweiten Erhebung sogar 135 Städte über 25 000 Einwohner beteiligt waren. Hinsichtlich der Schwierigkeiten, welche der Bearbeitung der Armenstatistik trotz der Beschränkung auf die finanzstatistische Seite entgegenstanden und welche schließlich dazu geführt haben, die regelmäßigen Erhebungen wieder aufzugeben, sei auf die Vorrede zum 78. Hefte verwiesen. Wenn trotzdem für den 17. Jahrgang dieses Jahrbuchs der Versuch wieder gemacht worden ist, Material zu einer allgemeinen Armenstatistik zu erhalten, so war der Grund ausschlaggebend, daß jetzt auf die vergleichende Finanzstatistik besonderer Nachdruck gelegt werden soll, hierbei aber ein für den städtischen Etat so bedeutsamer Ausgabetitel nicht übergangen werden darf, daß ferner angesichts des Zusammenhangs zwischen offener und geschlossener Armenpflege, Fürsorge für die Kinder und Erwachsenen nur eine, alle Teile der Armenpflege umfassende Finanzstatistik ein zutreffendes Bild geben kann. Leider ist es, trotzdem sich der Fragebogen im allgemeinen dem Schema des Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit anschloß, nicht gelungen, zu gleichmäßigen Anschreibungen zu gelangen. So erklärte sich, um nur ein Beispiel anzuführen, eine Reihe von Städten außerstande, die persönlichen Kosten für die Beamten der Armenverwaltung getrennt anzugeben. Unter diesen Umständen mußte auf eine allgemeine Darstellung verzichtet werden und es sind, um das Material wenigstens teilweise auszubeuten, diejenigen Gebiete ausgewählt worden, deren Bearbeitung in diesem Jahrbuch am weitesten zurückliegt, d. i. die offene Armen- und Waisenpflege.

Was die offene Armenpflege anlangt, so war entsprechend dem Aufbau des Fragebogens, der personalstatistische und finanzstatistische Momente miteinander verband, auch der Versuch gemacht worden, vergleichbare Angaben über die Zahl der laufend Unterstützten zu erhalten und zwar in der einfachen Form des Durchschnittes der einzelnen Unterstützungsperioden. Diese Zahlen sind jedoch nur von einer verhältnismäßig geringen Zahl von Städten mitgeteilt worden und auch bei diesen war es nicht immer sicher, ob die Art der Berechnung den gegebenen Anordnungen entsprach. So muß sich unsere Personalstatistik in der Tabelle auf die Zahl der ehrenamtlichen Organe der Armenverwaltung und die Zahl der Armenbezirke beschränken (Sp. 2 bis 4). Unter den hier zusammengestellten Zahlen haben die erhaltenen Angaben über die Zahl der Frauen in der Armenverwaltung ein besonderes Interesse. Zunächst fällt auf, daß die Mitwirkung von Frauen bei den bayerischen (abgesehen von Kaiserslautern) und sächsischen Städten fehlt, während z. B. in Baden und Elsaß-Lothringen die Zahlen der mitwirkenden Frauen durchweg sehr hoch sind. In Preußen zeigen sich zwischen den einzelnen Städten sehr große Differenzen. Die größten Zahlen finden wir hier in Danzig (137) und Bonn (107). Sehr gering ist die Zahl der Frauen in der Berliner Armenpflege, ihre Zahl betrug hier 1905 : 41 und war in 1907 auf 28 zurückgegangen, in 1908 ist eine Zunahme auf 72 eingetreten. Von Interesse ist auch der Vergleich der Unterstützungsperioden. Von den 55 Städten, für die Angaben vorliegen, gewährten 29 als Regel monatlich bezw. vierwöchentlich, 17 vierzehntägig (halbmonatlich) und 9 wöchentlich Unterstützungen. Unter den Städten von mehr als 200 000 Einwohnern hatten 12 von 15, also 80 % (bei den übrigen nur 17 von 40, also 42 %) die monatliche Periode gewählt, während Dresden achttägige, Leipzig und Frankfurt a. Main vierzehntägige Perioden besitzen. Eine Reihe von Städten haben ihre Bestimmungen über die Ausschlußsätze der Armenunterstützung zur Verfügung gestellt, aus denen im Folgenden der angenommene monatliche Bedarf für eine alleinstehende Person bezw. eine Familie von Mann, Frau und drei Kindern unter 10 Jahren (teilweise aus den wöchentlichen Sätzen im Verhältnis von 13 : 3 erhöht) zusammengestellt ist. Außer den angeführten Städten haben noch die Frage nach dem Bestehen von Ausschlußsätzen bejaht: Stettin, Aachen, Barmen, Bochum, Elberfeld und Gelsenkirchen.

Ausschlußsätze.

	Stadt	Monatliches Gesamteinkommen in M							
		für 1 alleinstehend.		für 1 Familie und zwar für					
		Mann	Frau	Mann	Frau	das 1. Kind unter 10 Jahren[1])	das 2. Kind unter 10 Jahren[1])	das 3. Kind unter 10 Jahren[1])	Zusammen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A	Cöln[2])	20,—	20,—	20,—	9,—	6,—	6,—	6,—	47,—
	Düsseldorf	15,17	15,17	15,17	10,83	6,50	6,50	6,50	45,50
	Essen	22,—	22,—	18,—	11,—	6,90	6,—	6,—	47,90
	Frankfurt a. M.	34,67	34,67	43,33		4,33	4,33	4,33	56,33
	Hamburg	22,—	20,—	25,—		.	.	.	36,—
	Leipzig	24,27	24,27	21,67	15,17	8,67	8,67	8,67	62,84

Anmerkung siehe Seite 685.

	Stadt	Monatliches Gesamteinkommen in ℳ							
		für 1 alleinstehend.		für 1 Familie und zwar für					Zusammen
		Mann	Frau	Mann	Frau	das 1. Kind unter 10 Jahren[1])	das 2. Kind unter 10 Jahren[1])	das 3. Kind unter 10 Jahren[1])	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe B.	Braunschweig	12,—	12,—	12,—	6,—	8,—	8,—	12,—	46,—
	Cassel	17,33	17,33	15,17	13,—	6,93	6,07	4,33	45,50
	Crefeld	13,—	13,—	21,67		6,07	6,07	6,07	39,87
	Dortmund	23,83	21,67	36,83		8,67	7,80	6,50	59,80
	Kiel	20,—	20,—	30,—		6,—	6,—	6,—	48,—
	Mannheim	20,—	20,—	20,—	9,—	6,—	6,—	6,—	47,—
	Posen	12 bis 14		12 bis 14	9 bis 10	für jedes Kind 4 bis 6 ℳ			33 bis 42
	Straßburg	37,50	33,50	50,—		.	.	.	65,—
	Wiesbaden	21,67	21,67	21,67	15,17	8,67	8,67	8,67	62,84
Gruppe C.	Bonn	20,—	20,—	30,—		6,—	6,—	6,—	48,—
	Darmstadt	19,50	15,17	19,50	8,67	6,50	5,63	4,33	44,63
	Erfurt[3])	17,33	17,33	17,33	8,67	6,50	6,50	7,80	46,80
	Flensburg	19,50	19,50	30,33		6,50	6,50	6,50	49,83
	Mainz	26,—	21,67	26,—	10,83	8,67	7,80	6,93	60,23
	Mülheim a. Rh.	19,50	19,50	16 25	11,58	6,93	6,07	5,42	46,80
	Mülheim a. d. R.	17,33	17,33	15,17	10,83	6,93	6,93	6,93	46,25
	M.-Gladbach	17,33	17,33	15,17	10,83	6,93	6,93	6,93	46,80
	Offenbach	30,33	30,33	30,33	13,—	6,50	6,50	6,50	62,8
	Potsdam	15,17	15,17	13,—	10,83	7,80	6,93	4,77	43,33
	Remscheid	15,17	15,17	15,17	10,83	6,93	6,07	6,07	45,07

[1]) In Essen Spalte 6 für das Alter 6/10, Spalte 7/8 für 0/6; in Braunschweig Spalte 8 für Kinder im 1. Jahre (Kinder im 2. Jahre 10 ℳ), Spalte 6/7 für Kinder über 2 Jahre; in Cassel, Darmstadt, Mülheim a. Rh., Potsdam Spalte 6 für das Alter 5/10, Spalte 7 für 1/5, Spalte 8 für 0/1; in Erfurt Spalte 8 für Kinder bis zu 2 Jahren, Spalte 6/7 für ältere; in Remscheid Spalte 6 für das Alter 5/10, Spalte 7/8 für 0/5.

[2]) Für das Gebiet der Altstadt, in den Vororten niedrigere Sätze.

[3]) Spalte 2 u. 4 für Personen in dauerndem Arbeitsverhältnis 21,67 ℳ.

Nach der Höhe des Bedarfs für eine Familie mit 3 Kindern unter 10 Jahren ergibt sich folgende Ordnung: unter 45 ℳ Hamburg (36), Posen (33 bis 42), Crefeld (40), Potsdam und Darmstadt; 45 bis 50 ℳ: Remscheid, Düsseldorf, Cassel, Braunschweig, Mülheim a. Rhein, Erfurt, Mülheim a. d. Ruhr, M.-Gladbach, Cöln, Mannheim, Essen, Kiel, Bonn und Flensburg. Höher als 50 ℳ stehen Frankfurt a. Main (56), Dortmund (60), Mainz (60), Leipzig (63), Wiesbaden (63), Offenbach (63) und Straßburg (65). Die tatsächlichen Ausgaben der offenen Armenpflege sind zerlegt in die laufenden und einmaligen Barunterstützungen (Sp. 6/7) einerseits, die Naturalunterstützungen anderseits. Die Höhe

der als einmalige (vorübergehende) Barunterstützungen gebuchten Summen ist bei den einzelnen Städten außerordentlich verschieden, vielleicht weil für diese Zwecke vielfach zunächst Stiftungsmittel verwendet zu werden pflegen. Grundsätzlicher Natur ist die Frage nach den Mietsunterstützungen (Sp. 8). Auch hierbei ist aber eine Gleichmäßigkeit nicht erzielt worden, da die an die Armenpartei gezahlten Beihülfen zur Miete ganz anderer Art sind als die direkt an den Vermieter gezahlten. Die Frage, ob Mietsunterstützungen auch unmittelbar an den Vermieter gezahlt werden, ist bejaht worden in Charlottenburg*), Dresden*) Stettin*) Aachen, Bochum, Crefeld*), Halle*), Karlsruhe*), Plauen*), Wiesbaden, Augsburg, Bielefeld, Darmstadt*), Frankfurt a. O., Freiburg*), Hagen, Kaiserslautern*), Ludwigshafen, Lübeck, Mülhausen*), Oberhausen, Osnabrück*), Rostock. In Dortmund ist die Einrichtung solcher Mietsunterstützungen am 1. April 1908 abgeschafft. Unter den Städten, welche Mietsunterstützungen regelmäßig nur an den Vermieter abführen, sind mit besonders hohen Zahlen vertreten: Wiesbaden (47756 *M*), Rostock (45526), Ludwigshafen (40148), Hagen (28450), Dortmund (25073), Lübeck (13388), Bochum (11390), Bielefeld (10488), Frankfurt a. O. (10151) und Oberhausen (8121). In den 3 erstgenannten Städten war diese Mietsunterstützung höher oder nicht viel niedriger als die sonstige Barunterstützung.

Wird die Mietsunterstützung an den Vermieter direkt gezahlt, so hat sie eine gewisse Ähnlichkeit mit der Naturalunterstützung. Denn in beiden Fällen wird mit Rücksicht auf die Möglichkeit einer unwirtschaftlichen Verwendung von der baren direkten Unterstützung der Armenpartei abgesehen. Auch bei der Naturalunterstützung kommt die Unterstützung durch Wohnung in der offenen Armenpflege vor (Sp. 9), aber doch verhältnismäßig selten, da den Städten eine größere Anzahl eigener Wohnungen nicht zur Verfügung steht. Größere Zahlen sind hier nur nachgewiesen in Düsseldorf (untergebracht sind 51 Parteien mit 193 Personen), Halle (143 Parteien mit 514 Personen) und Straßburg (70 Parteien). In Schöneberg, wo für 1907 eine Ausgabe von 2670 *M* nachgewiesen ist, handelt es sich nicht um eigene Wohnungen der Stadt. sondern um für Arme angemietete Wohnungen, zu deren Beaufsichtigung ein besonderer Beamter bestellt ist. Für Mietung von Wohnungen zur Unterbringung Armer waren einschl. der Instandsetzungskosten der Wohnungen 1908: 8834 *M* erforderlich, für 1909 sind 18000 *M* (für 60 Wohnungen) in den Etat eingestellt.

Auch bei der Frage, inwieweit Naturalunterstützungen durch Nahrungsmittel, Kleidung und Hausrat, Heizmaterial usw. gegeben werden sollen, spielt die Überlegung, ob bei der Barunterstützung auf eine wirtschaftliche Verwendung gerechnet werden kann, eine wesentliche Rolle. Daneben kommt aber auch die Erwägung in Betracht, daß die Beschaffung der Materialien durch die Armenverwaltung im großen unzweifelhaft billiger; ist, endlich ist neuerdings auch der Frage eine größere Aufmerksamkeit zugewendet worden, ob namentlich für die Kinder der unterstützten Armen diejenigen Beträge, welche die Verwaltung in Anrechnung bringt, wirklich verwendet werden und ob damit für sie eine zweckmäßige Ernährung gewährleistet ist. Es hat dies dazu geführt, der Naturalgabe

*) Neben Mietsunterstützungen an die Armen selbst.

der Milch mehr Eingang zu verschaffen. Nach dieser Richtung sei auf die Tabelle (Sp. 12) verwiesen, obwohl auch hier nicht überall eine vollständige Gleichmäßigkeit erzielt sein mag, da die über den Rahmen der gesetzlichen Armenpflege hinausgehende Verteilung einer einwandfreien Kindermilch zur Herabminderung der Säuglingssterblichkeit vielleicht nicht an allen Orten getrennt gehalten werden kann, die Milchgaben teilweise auch bei der Armenkrankenpflege gebucht werden. Immerhin wird man mit Genugtuung feststellen können, daß hier vielfach nicht unerhebliche Beträge nachgewiesen sind, während sonst zeitweise die Naturalgaben öfters wohl aus grundsätzlichen Bedenken gegenüber den Bargaben vernachlässigt erscheinen. Allerdings ist auch hier die Gleichmäßigkeit wohl nicht ganz einwandfrei. So findet namentlich die Verteilung von Suppe vielfach nicht direkt, sondern durch Wohltätigkeitsanstalten statt, welche die Stadt oder die Armenverwaltung finanziell unterstützt. Sehr vereinzelt kommen Naturalgaben von Brot vor. Hier sind nur die folgenden Städte mit größeren Zahlen vertreten:

Frankfurt a. Main	403 160	kg	im	Werte	von	108 954	M
Leipzig	257 642	„	„	„	„	57 104	„
Nürnberg	237 675	„	„	„	„	56 323	„
Straßburg	167 665	„	„	„	„	40 301	„
Cassel	100 104	„	„	„	„	22 563	„
Mülhausen i. E.	102 420	„	„	„	„	22 276	„
Metz	.	„	„	„	„	19 403	„
Ludwigshafen	40 940	„	„	„	„	11 053	„
Coblenz	rd. 33 600	„	„	„	„	9 041	„
Bonn	40 038	„	„	„	„	8 975	„

Eine eigene Brotbäckerei steht den Armenverwaltungen in Leipzig und Metz zur Verfügung. In der Bäckerei von Leipzig sind im Jahre 1907: 322 517 kg Brot gebacken worden zu einem Selbstkostenpreise von 23,3 Pf. (einschl. aller Unkosten, Abschreibungen, Zinsen usw.). In der offenen Armenpflege sind 257 642 kg zur Verteilung gekommen, darunter 220 996 aus der städtischen und 36 646 (für einzelne Vororte) aus privaten Bäckereien, außerdem sind 98 930 kg von der städtischen Bäckerei an die Anstalten der geschlossenen Armenpflege geliefert worden. Andere Lebensmittel, als die genannten sind — abgesehen von den nicht eigentlich hierher gehörigen Stärkungsmitteln für arme Kranke — nur sehr selten nachgewiesen. Besonders gefragt war nach der Lieferung von Kartoffeln, einmal weil dieses Nahrungsmittel im Haushalte der Armen eine große Rolle spielt, zweitens weil hier der Einkauf im Großen möglich und empfehlenswert ist. Tatsächlich kommt jedoch die Überweisung von Kartoffeln als Naturalunterstützung nur in einer sehr kleinen Zahl von Fällen vor. Beträge über 1000 M sind hier nur nachgewiesen in:

Ludwigshafen	73 859	kg	im	Werte	von	5 170	M
Halle	.	„	„	„	„	3 599	„
Hagen	23 750	„	„	„	„	1 900	„
Metz	16 150	„	„	„	„	1 125	„

Aus den sonst näher bezeichneten Lebensmitteln heben wir noch hervor in Berlin Fleisch (27 716 M), in Ludwigshafen 1875 kg Fleisch, 18 310 Stück Wecke, 4162 Eier, für 432 M Spezereiwaren (insgesamt 4314 M), in Metz Hülsenfrüchte (2960 M) und Teigwaren (1299 M). Erheblich größer sind die Naturalgaben an Kleidung und Hausrat,

bei denen auch die Beschaffung in eigener Regie durch besondere Bekleidungsämter, namentlich in den größeren Städten, häufiger vorkommt. Verhältnismäßig hohe Ziffern sind hier besonders nachgewiesen unter den Städten der Gruppe A: in Breslau (97 706), Hamburg (86 830), Bremen (41 825), Düsseldorf (37 884), Charlottenburg (32 622), unter der Gruppe B: bei Halle (35 272), Straßburg (24 247), Altona, in der Gruppe C: bei Mülhausen i. E., Ludwigshafen, Offenbach, Bonn und Fürth. An letzter Stelle sei die Gewährung von Heizmaterial besprochen (Sp. 15). Auch hier verhalten sich die einzelnen Städte sehr verschieden, in einigen pflegt der Bedarf jetzt durch Bargaben gedeckt zu werden, die entweder als Erhöhung der laufenden Unterstützungen im Winter (M.-Gladbach pro Woche um 1 *M*) oder als Extraunterstützungen zur Beschaffung von Heizung (Berlin 8 *M*) gegeben werden. Dagegen erfolgt in anderen die Naturalunterstützung durch Heizmaterial seit alter Zeit in größerem Umfange. Besonders hohe Zahlen finden sich hier nachgewiesen in München (81 300), Hamburg (46 201), Dresden (42 096), Nürnberg (36 355), Magdeburg (19 432), in der Gruppe B: in Halle (12 858) und unter den Mittelstädten in Mülhausen (10 690) und Ludwigshafen (7728). Die Zahlen der Bar- und Naturalunterstützungen sind trotz der Bedenken, die im einzelnen, wie bereits mehrfach bemerkt, gegen die Vergleichbarkeit von Stadt zu Stadt geltend gemacht werden müssen, doch schließlich aufgerechnet und mit der Bevölkerung verglichen worden. Dabei muß jedoch stets im Auge behalten werden, daß ein absolut zuverlässiges Bild hier nicht geboten werden kann. Mit dieser notwendigen Einschränkung sei darauf hingewiesen, daß nach den erhaltenen Ziffern Berlin mit 3,69 *M* pro Kopf der Bevölkerung mit weitem Vorsprunge an der Spitze steht. 2 *M* und mehr weisen nur noch auf Hamburg (2,45), Bonn (2,40), Charlottenburg (2,25), Straßburg (2,10), Posen (2,07) und Offenbach (2,00). Im übrigen bewegen sich die Ziffern bei den meisten Städten der Gruppe A zwischen 1,50 und 2,00 *M*, während einzelne Städte allerdings auch sehr weit unter diese Grenzen herabgehen. Verhältnismäßig niedrig, namentlich im Hinblick auf die hohen Ziffern von Berlin und Charlottenburg, stehen die übrigen Berliner Vororte, so Schöneberg mit 0,92, Lichtenberg 0,72, Rixdorf 0,56 und Deutsch-Wilmersdorf 0,53. Auch die sächsischen Industriestädte stehen sehr niedrig, so Chemnitz mit 0,91, Zwickau mit 0,85 und Plauen mit 0,46. Es weist dies darauf hin, daß die Ausgaben der Armenverwaltung je nach der wirtschaftlichen Lage schwanken und das Jahr 1907 noch im ganzen ein wirtschaftlich günstiges gewesen ist. Man wird daher gerade hier einer alljährlich sich wiederholenden Beobachtung bedürfen, wenn man über die auch anderwärts festgestellten großen Unterschiede in den Ausgaben der Armenverwaltung ins klare kommen will.

Von großem Interesse ist auch die Verschiedenheit des Anteils der Naturalunterstützung an den erhaltenen Summen. Während in Berlin die nachgewiesenen Naturalunterstützungen nur 2 % der gesamten Ausgabe der offenen Armenpflege ausmachen, steigt dieser Satz in Ludwigshafen auf 45, in Mülhausen auf 54 %. Die nach der absoluten Höhe der Gesamtausgabe an zweiter Stelle stehende Stadt Hamburg weist einen Satz von 8 % auf, zwischen 10 und 15 % stehen von den Städten der Gruppe A Breslau, Charlottenburg, Chemnitz,

Dresden, Düsseldorf, Leipzig, Magdeburg, München, zwischen 15 und 20 % Frankfurt und Hannover, über 20 % nur Bremen und Nürnberg mit 23 %, Stuttgart mit 27, ferner aus der Gruppe B: Posen (21), Halle und Wiesbaden (22), Cassel (27), Straßburg (28 %), Karlsruhe (30 %), endlich aus Gruppe C: außer den schon angeführten beiden Städten Osnabrück (20), Augsburg (21), Coblenz (22), Metz (34) und Lübeck (40 %).

An zweiter Stelle sind in der Tabelle (Sp. 18/24) die Ausgaben der Städte für die Waisen- (Kinder-)Pflege zusammengestellt, die, soweit die Kinder in Familienpflege gegeben sind, unter die offene Armenpflege, soweit sie in Waisen- und Erziehungsanstalten untergebracht sind, unter die geschlossene Armenpflege rechnen. Berührungspunkte mit der oben behandelten offenen Armenpflege sind auch dadurch gegeben, daß vereinzelt, z. B. in Berlin, Barmen und Zwickau die Pflegegelder für die in der Stadt in Familienpflege befindlichen Kinder als Barunterstützungen gezählt werden, jedoch konnte in Berlin diese Summe von 1 103 024 ℳ nach dem Verwaltungsbericht dort abgesetzt werden. Auch hier hat der Versuch einer Personalstatistik zu brauchbaren Zahlen nicht geführt, so daß ebenfalls lediglich die finanziellen Ergebnisse zusammengestellt worden sind. Dabei ist die Unterbringung in eigenen (städtischen) Anstalten von der in nichtstädtischen, die Familienpflege am Orte von der auswärtigen unterschieden worden. Störend war, daß die städtischen Waisenanstalten zum Teil mit anderen Armenanstalten verbunden sind, so daß die Kosten nicht überall abgetrennt werden konnten. Auch hiervon abgesehen, kann angesichts der großen nachgewiesenen Verschiedenheiten nicht mit Sicherheit festgestellt werden, inwieweit die erhaltenen Zahlen von Stadt zu Stadt vergleichbar sind. Es wird deshalb davon Abstand genommen, an die Zahlen der Tabelle eine allgemeine Besprechung anzuknüpfen. Im einzelnen sei insbesondere auf das Verhältnis zwischen Anstalts- und Familienpflege und zwischen Familienpflege am Orte und auswärts aufmerksam gemacht. Vielleicht wird es bei einer späteren Wiederholung des Abschnittes auch möglich sein, einige Nachrichten über den Ort der auswärtigen Unterbringung zu sammeln. In diesem Zusammenhange sei auch auf den Verein für Waisenpflege in der Ostmark hingewiesen, welcher Waisenkinder aus den Großstädten in der Provinz Posen unterbringt. So hatte die Stadt Magdeburg 1908 mit Hilfe des Vereins 13 Waisenkinder untergebracht. Von den 6990 Berliner Waisenkindern befanden sich am 31. März 1908 in den drei städtischen Waisenanstalten 654, in Privatanstalten in Berlin 347, auswärts 245, in Familienpflege in Berlin 1564, auswärts 4180

Bei dieser Gelegenheit sei noch eine Angabe aus dem 15. Jahrgang über die Organisation der offenen Armenkrankenpflege ergänzt und berichtigt. Sie betrifft die freie Arztwahl in der Armenpflege. Tatsächlich hatte bereits im Jahre 1905, auf das sich die a. a. O. gegebene Darstellung bezieht, die Stadt Straßburg die freie Arztwahl eingeführt, ferner unter den Städten, auf welche die Berichterstattung im vorliegenden Jahre ausgedehnt worden ist, die Stadt Ludwigshafen. Neuerdings ist für die armenärztliche Behandlung die freie Arztwahl eingeführt worden in Bielefeld am 1. April 1908 und Mannheim am 1. April 1909. Zur Behandlung der armen Kranken werden alle Ärzte zugelassen, die sich dazu bereit erklären. Die

[Fortsetzung des Textes S. 694.]

Ausgaben der offenen Armen- und

Städte	Zahl der städtischen Armenbezirke	Zahl der in der A.-V. ehrenamtl. tätigen Personen	darunter Frauen	Art d. Unterstützungsperioden	Offene Armen-: Barunterstützungen: laufende ℳ	Barunterstützungen: einmalige ℳ	Barunterstützungen: insb. Mietsunterstützungen ℳ	Naturalunterstützungen: Wohnungen	Naturalunterstützungen: Suppe	Naturalunterstützungen: Brot	Naturalunterstützungen: Milch	Naturalunterstützungen: sonst. Nahrungsmittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
*Berlin	414	4 984	28	c	6 665 103	867 780	.	—	—	—	102 124	71 787
*Bremen	34	386	63	.	264 232	.	.	.	9 826	1 590	16 749	974
*Breslau	63	1 928	63	c	728 817	33 699	.	—	—	—	—	—
*Charlottenburg	41	444	18	c	458 624	51 843	7 954	—	—	—	20 789	5 864
Chemnitz	70	470	—	.	196 618	10 512	—	—	15 519	—	2 384	—
*Cöln a. Rh.	77	848	31	c	433 817	22 495	—	—	1 600	—	8 923	—
Dresden	80	825	—	a	690 766	86 057	51 840	—	14 176	3 708	6 535	46
*Düsseldorf	49	525	26	c	384 762	19 439	—	13 920	—	—	16 822	—
*Essen	34	438	68	.	313 366	.	—	.	.	.	.	.
*Frankfurt a. M.	45	865	85	b	561 534	—	.	—	—	108 954	—	—
*Hamburg	121	1 540	13	c	1 852 768	35 143	5 214	—	—	—	35 680	—
*Hannover	44	439	54	c	107 052	39 998	—	—	8 829	477	5 148	—
*Königsberg i. Pr.	36	462	50	c	331 571	12 495	—	—	6 652	—	10 505	—
Leipzig	91	1 106	—	b	650 496	65 060	43 669	—	6 929	57 104	4 797	95
*Magdeburg	49	545	98	c	288 918	33 006	—	—	14 818	—	5 584	—
München	316	369	.	c	635 672	87 537	16 076	—	2 538	—	.	—
Nürnberg	59	60	—	.	458 158	8 702	—	—	17 184	56 323	.	—
*Stettin	58	471	—	c	314 601	4 055	.	—	1 287	—	5 582	—
*Stuttgart	282	282	—	c	134 270	2 836	5 000	—	6 799	2 897	19 568	3 179
Gruppe B.												
*Aachen	40	1 239	99	a	215 001	2 533	1 870	—	71	—	2 237	—
*Altona	26	430	—	.	154 591	771	1 032	—	2 219	—	691	490
*Barmen	27	346	—	b	147 513	1 230	—	.	.	.	.	.
*Bochum	21	286	4	a	135 088	6 199	11 390	.		.	.	.
*Braunschweig	25	325	—	c	169 834	.	—	—	—	—	2 018	—
*Cassel	19	223	25	a	121 354	—	—	—	1 641	22 563	9 517	—
*Crefeld	33	488	—	b	203 643	.	11 397	—	—	—	—	—
*Danzig	38	463	137	c	179 695	45 100	—	—	1 670	—	5 153	—
*Dortmund	20	257	11	b	164 006	1 220	25 073	—	—	—	—	40
*Duisburg	45	367	—	c	307 166	.	2 100	—	—	—	—	39
*Elberfeld	41	620	7	b	162 096	—	536	—	6 617	—	5 580	—
*Gelsenkirchen	125	162	25	.	108 221	.		.		.	.	.
*Halle a. S.	30	353	2	b	213 205	17 782	4 153	.	2 747	5 699	5 129	4 482
Karlsruhe	.	202	122	.	46 357	5 709	9 428			7 096		
*Kiel	36	348	—	c	275 444	14 058	—				49 088	
Mannheim	39	459	96	b	324 531	.	—	—	—	—	2 493	621
Plauen i. V.	150	150	—	a	46 460	1 042	2 776	—	109	423	110	—
*Posen	362	385	12	.	221 897	15 542	—	200	13 776	5 473	28 192	1 985
*Rixdorf	26	316	34	c	91 157	11 601	.				2 122	
*Schöneberg	14	155	4	c	113 658	13 926	.	2 670	2 238	210	3 312	226
*Straßburg i. E.	4	820	340	.	234 072	29 432	1 432	8 658	11 233	40 301	8 189	—
*Wiesbaden	12	194	38	.	87 515		47 756	—	96	6 597	6 272	—

* Etatsjahr. — Anmerkungen der Spalten auf Seite 694.

Waisenpflege im Jahre 1907.

pflege: Wert in ℳ: Kleidung und Hausrat	pflege: Wert in ℳ: Heizmaterial	pflege: zusammen	pflege: pro Kopf der Bevölkerung	Waisen- (Kinder-) Pflege: in städtischen Anstalten ℳ	in nichtstädtischen Anstalten ℳ	in Familienpflege: in der Stadt ℳ	in Familienpflege: auswärts ℳ	Unterstützungsbeitrag an nichtstädt. Anstalten ℳ	zusammen	pro Kopf der Bevölkerung ℳ	Städte
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
											Gruppe A.
16 828	--	7 723 622	3,69	435 437		2 351 531		.	2 786 968	.	*Berlin
41 825	7 473	342 669	1,52	—	—	84 180	27 471	—	111 651	0,50	*Bremen
97 706	1 000	861 222	1,77	46 533	28 862	61 648	4 649	—	141 692	0,29	*Breslau
32 622	8 422	578 164	2,25	.	22 329	109 379	10 465	1 000	143 173	0,56	*Charlottenburg
5 987	9 347	240 367	0,91	67 982	3 331	—	—	--	71 313	0,27	Chemnitz
25 176	—	492 011	1,09	38 266	38 176	15 176	69 343	—	160 961	0,36	*Cöln a. Rh.
25 939	42 096	869 323	1,64	155 105	8 723	66 473	119 104	—	249 405	0,66	Dresden
37 884	—	472 827	1,81	66 079	11 390	6 607	15 203	—	99 279	0,38	*Düsseldorf
.	.	313 366	1,26	70 754	50 732	96	.	—	121 582	0,49	*Essen
2 089	—	672 577	1,91	14 709	7 871	175 757		—	198 337	0,56	*Frankfurt a. M.
86 830	46 201	2 056 622	2,45	312 763	—	309 975		—	622 738	0,74	*Hamburg
16 361	1 191	179 056	0,70	11 021	15 272	61 333		—	87 626	0,34	*Hannover
8 688	6 890	376 801	1,67	22 198	10 832	—	96	200	33 326	0,15	*Königsberg i. P.
26 031	12 464	822 976	1,59	46 405	14 732	90 714	84 066	—	235 917	0,46	Leipzig
.	19 432	361 758	1,48	11 021	690	23 011	4 298	—	39 020	0,16	*Magdeburg
9 251	81 300	816 298	1,48	—	166 967	146 491	53 394	—	366 852	0,67	München
29 354	36 355	606 076	1,94	3 831	28 870	29 077	8 025	—	69 803	0,22	Nürnberg
—	—	325 525	1,40	28 853	12 794	28 890	7 333	—	77 870	0,33	*Stettin
5 494	12 846	187 889	0,71	5 000	19 160	6 652	13 588	—	44 400	0,17	*Stuttgart
											Gruppe B.
3 250	—	223 092	1,47	10 425	5 500	—	--	2 500	18 425	0,12	*Aachen
18 949	880	178 591	1,04	—	500	24 675	.	2 400	27 575	0,16	*Altona
.	.	148 743	0,93	17 672	.	.	8 212	—	.	.	*Barmen
.	.	141 287	1,10	.	.	18 283		—	.	.	*Bochum
13 201	1 901	186 954	1,35	.	4 234	.	.	—	.	.	*Braunschweig
3 719	6 550	165 344	1,10	.	.	27 246		—	.	.	*Cassel
2 260	8 640	214 543	1,91	3 048	27 346	4 146	6 014	3 000	43 554	0,39	*Crefeld
4 789	2 780	239 187	1,45	.	48 503	42 316	3 083	—	.	.	*Danzig
10 144	.	175 410	0,90	47 926	23 891	8 412	6 505	—	86 734	0,45	*Dortmund
—	1 360	308 565	1,47	26 735	22 827	.	.	—	.	.	*Duisburg
7 596	6 962	188 851	1,13	69 405	21 022	8 454	2 619	—	101 500	0,61	*Elberfeld
.		108 221	0,69	.	17 821	4 250	.	—	.	.	*Gelsenkirchen
35 272	12 858	297 174	1,69	5 088	14 090	58 735	8 983	—	86 896	0,49	*Halle a. S.
8 891	6 066	74 119	0,60	.	1 736	7 375	9 360	—	18 471	0,15	Karlsruhe
		338 590	1,94	.	3 802	41 180	22 922	—	.		*Kiel
5 541	.	333 186	1,92	—	69 744	23 685		—	93 429	0,54	Mannheim
2 118	705	50 967	0,46	.	8 413	13 678		—	22 091	0,20	Plauen i. V.
11 829	2 479	301 373	2,07	11 453	—	20 334	3 725	4 190	39 702	0,27	*Posen
		104 880	0,56	.	—	23 459	12 532	—	.	.	*Rixdorf
5 848	831	142 919	0,92	—	5 096	32 334	1 838	—	39 268	0,25	*Schöneberg
24 247	7 808	363 940	2,10	92 600	7929		.	—	.	.	*Straßburg i. E.
8 645	3 400	112 525	1,07	—	34 404	8 425		—	42 829	0,41	*Wiesbaden

Noch Tabelle.

Städte	Zahl der städtischen Armenbezirke	Zahl der in der A.-V. ehrenamtl. tätigen Personen	darunter Frauen	Art d. Unterstützungsperioden	Offene Armen- Barunterstützungen laufende ℳ	Barunterstützungen einmalige ℳ	insb. Mietsunterstützungen ℳ	Naturalunterstützungen Wohnungen	Suppe	Brot	Milch	sonst. Nahrungsmittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe C.												
Augsburg . . .	25	30	—	c	73 875	5 286	720	—	13 382	1 916	1 118	—
*Beuthen OS. . .	29	50	—	.	39 845	1 362	.	—	—	—	—	—
*Bielefeld	15	126	—	c	53 905	1 000	10 488	820	200	—	16	—
*Bonn	27	237	107	a	122 900	46 850	67 000	.	510	8 975	11 340	1 660
*Brandenburg . .	14	52	—	a	21 636	132	—	—	—	—	—	—
*Bromberg . . .	12	97	37	c	74 661	3 781	—	—	—	—	—	—
*Coblenz	30	30	—	c	57 510	2 706	.	—	40	9 041	1 677	1 098
*Darmstadt . . .	80	97	17	a	106 261	9 554	.				16 606	
†Dessau	30	30	3	.	48 659	1 020	4 438	166	466	1 147	835	145
*Dt.-Wilmersdorf .	21	27	—	c	36 560	3 383	.	.		265		
*Elbing	16	174	28	.	58 408	4 937	.	168	1 654	—	1 011	—
*Erfurt	20	292	19	b	64 803	6 888	.	—	3 111	4 914	2 117	13
*Flensburg . . .	16	137	—	b	73 307	226	.	.	—	.	—	—
*Frankfurt a. O. .	19	.	.	b	38 478	.	10 151	—	1 054		.	—
Freiburg i. Br. .	.	.	.	.	26 395	2 304	18 711	—	479	43	1 852	—
Fürth i. B . . .	24	.	.	.	79 001	4 050	—	—	—	—	—	—
*Gleiwitz	38	51	13	c	81 052	2 312	.	.	.	.	.	.
*Görlitz	30	167	12	c	98 093	4 086	160	.	3 493	.	.	.
*Hagen i. W. . .	16	143	—	.	133 435	3 035	28 450	—	—	1 040	573	2 300
*Harburg a. E. . .	9	82	—	.	26 662	.	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern .	1	19	3	.	28 142	553	17 417	—	—	2 817	354	614
*Königshütte OS. .	26	205	—	b	63 113	1 405	—			243		287
*Lichtenberg b. B.	.	.	.	.	45 577	3 643	.			763		
*Liegnitz	25	128	50	c	53 143	1 418	—	—	1 708	—	—	—
Ludwigshaf. a.Rh.	19	200	—	.	63 119	516	40 418	.	—	11 053	14 117	9 484
*Lübeck	52	50	.	.	33 799	142	13 388	—	6 818	8 356	1 917	1 537
*Mainz	20	248	12	.	89 341	—	—	—	—	62	1 112	—
*Metz	7	8	—	.	54 354	4 893	—	—	254	19 403	1 793	5 473
*Mülhausen i. E. .	8	124	64	c	53 194	2 181	.	.	8 731	22 276	10 955	1 085
*Mülheim a. Rh. .	11	79	—	a	60 750	552	20 239	—	1 540	—	1 252	—
*Mülheim a. d. R. .	13	97	—	b	93 002	7 834	.	920	—	.	1 761	3 615
*M.-Gladbach . .	13	181	42	b	87 331	.	199	.	.	.	10 018	.
*Oberhausen i. Rh.	10	76	18	.	39 647	9 596	8 121	.		2 472		
*Offenbach a. M. .	12	166	—	b	102 310	8 182	27 461	—	—	—	1 440	—
*Osnabrück . . .	10	54	20	.	31 421	801	19 308	—	—	3 431	518	—
*Potsdam	22	197	23	c	75 853	4 390	—	—	600		3 374	
*Remscheid . . .	22	321	35	c	40 429	3 069	357	—	—	4 869	736	—
*Rostock	17	264	—	b	99 548	71	45 526	—	—	—	1 182	598
*Spandau	23	57	11	.	92 362	.	—	—	—	—	73	—
Würzburg . . .	.	.	.	.	81 474	2 396	—	—	—	6 044	—	—
Zwickau	11	98	—	b	52 705	5 044	—	—	18	—	140	—

* Etatsjahr. — † 1. Juli 1907/1908. — Anmerkungen der Spalten auf Seite 694.

Noch Tabelle.

pflege				Waisen-(Kinder-) Pflege							
Wert in M		zusammen	pro Kopf der Bevölkerung	in städtischen Anstalten M	in nichtstädtischen Anstalten M	in Familienpflege		Unterstützungsbeitrag an nichtstädt. Anstalten M	zusammen	pro Kopf der Bevölkerung M	Städte
Kleidung und Hausrat	Heizmaterial					in der Stadt M	auswärts M				
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
											Gruppe C.
1 182	3 590	100 349	1,04	10 894	—	—	1 040	550	12 484	0,13	Augsburg
48	1 061	42 316	0,68	22 375	1 545	469	1 360	—	25 749	0,41	*Beuthen OS.
1 389	2 719	60 049	0,81	—	3 515	2 711	1 998	550	8 774	0,12	*Bielefeld
9 300	5 740	207 275	2,40	—	39 725	9 313	4 657	—	53 695	0,62	*Bonn
498	—	22 266	0,43	8 514	—	2 065	1 027	—	11 606	0,22	*Brandenburg
3 882	1 000	83 324	1,50	.	—	6 771	1 646	.	.	.	*Bromberg*
3 931	1 618	77 621	1,39	—	12 822	3 246	180	—	16 248	0,29	*Coblenz
		132 421	1,53	.	.	.	.	—	.	.	*Darmstadt
254	2 856	55 548	1,00	14 091	1 074	1 608	1 047	—	17 820	0,32	†Dessau
674	747	41 629	0,53	—	219	8 028		—	8 247	0,10	*Dt.-Wilmersdrf.
688	374	67 240	1,17	8 436	—	12 769	.	—	21 205	.	*Elbing
2 278	2 283	86 407	0,84	—	12 758	8 110	5 245	3 362	29 475	0,29	*Erfurt
2 148	1 432	77 113	1,41	—	2 657	15 162		—	17 819	0,32	*Flensburg
3 265	651	43 448	0,65	20 292	—	15 872	—	—	36 164	0,54	*Frankfurt a. O.
3 123	1 331	35 527	0,44	4 784	8 186	17 475	7 740	—	38 185	0,47	Freiburg i. Br.
7 578	5 810	96 439	1,54	—	11 153	3 455	882	—	15 490	0,25	Fürth i. B.
5 327	.	88 691	1,35	.	.	.	.	.	.	.	*Gleiwitz
503	1 111	107 286	1,28	1 350	702	4 174		—	6 226	0,07	*Görlitz
9 203	438	150 024	1,77	39 769	8 172	5 296	1 124	300	54 661	0,65	*Hagen i. W.
4 028	—	30 690	0,52	.	.	9 025	4 332	—	13 357	0,22	*Harburg a. E.
2 821	530	35 831	0,67	.	.	6 398		—	6 398	0,12	Kaiserslautern
1 602	1 032	67 682	0,98	.	.	.	.	.	.	.	*Königshütte OS.
60	—	50 043	0,72	.	.	.	.	—	13 324	0,19	*Lichtenbg. b. B.
—	—	56 269	0,89	1 788	170	2 892	1 386	876	7 112	0,11	*Liegnitz
10 041	7 728	116 058	1,54	—	9 065	12 545	4 298	—	25 908	0,34	Ludwigshaf. a. R.
1 218	2 406	56 193	0,60	211	283	10 632		—	11 126	0,12	*Lübeck
5 230	4 407	100 152	1,00	5 622	—	8 087	7 361	—	21 070	0,21	*Mainz
—	4 133	90 303	1,47	.	.	.	.	.	.	.	*Metz
10 338	10 690	119 450	1,29	—	—	.	.	.	32 143	0,35	*Mülhausen i. E.
620	—	64 714	1,23	.	10 235	2 103	1 619	120	14 077	0,27	*Mülheim a. Rh.
3 747	380	111 259	1,11	.	13 629	7 591	238	—	21 458	0,21	*Mülheim a. d. R.
2 321	—	99 670	1,55	.	8 075	3 662	3 732	—	15 469	0,24	*Münch.-Gladb.
3 135	.	54 850	0,93	.	22 486	2 767	553	—	25 806	0,44	*Oberhaus. i. Rhl.
9 894	5 263	127 089	2,00	—	—	8 949	—	—	8 949	0,14	*Offenbach a. M.
2 659	1 601	40 431	0,65	.	1 352	3 231	435	—	5 018	0,08	*Osnabrück
—	4 493	88 710	1,43	10 350		—	—	—	10 350	0,17	*Potsdam
2 056	56	51 215	0,75	.	1 543	9 057	727	—	.	.	*Remscheid
5 318	3 361	110 078	1,75	—	—	34 748	10 714	.	45 462	0,72	*Rostock
5 107	3 795	101 337	1,40	.	.	.	.	.	.	.	*Spandau
4 907	3 815	98 636	1,18	—	7 950	5 217	612	—	13 779	0,17	Würzburg
791	649	59 347	0,85	11 630	2 513	.	.	—	14 143	0,20	Zwickau

[Fortsetzung des Textes zu Seite 689.]

Honorierung erfolgt in Ludwigshafen und Bielefeld nach Einzelleistungen und zwar zumeist nach der Minimaltaxe der ärztlichen Gebührenordnung. In Mannheim ist ähnlich wie bei dem System der freien Arztwahl in der Krankenversicherung eine Pauschalierung des Honorars auf Grund der Durchschnittszahlen der unterstützten Armen vorgesehen mit 4,60 ℳ pro Kopf und Jahr für den einzelnen Armen, und 16,10 ℳ pro Familie (einschließlich der sogen. Extraleistungen). In Straßburg wird das Honorar grundsätzlich ebenfalls nach Einzelleistung bemessen, jedoch enthält der Vertrag die nachfolgende Klausel: „Übersteigt die Gesamtsumme der ärztlichen Honorare den im Budget eingesetzten Betrag, so findet proportional zum Betrag der Kreditüberschreitung eine Verringerung der Vergütung an die Ärzte statt. Der in das Budget eingesetzte Betrag wird in der Weise bemessen, daß auf den Einzelnen bezw. die Familie 4 und 8 ℳ berechnet wird."

Anmerkungen zur Tabelle (Seite 690 bis 693).

Sp. 5. a = wöchentlich, b = vierzehntägig (bei Frankfurt a. O. und Mülheim a. d. Ruhr halbmonatlich), c = monatlich (bei Bielefeld vierwöchentlich).

Sp. 6. Einschließlich der einmaligen Barunterstützungen bei Bremen, Braunschweig, Duisburg, Elberfeld, Mannheim, Wiesbaden, Harburg, einschließlich der Naturalunterstützungen bei Flensburg, einschließlich der einmaligen und der Naturalunterstützungen bei Essen, Gelsenkirchen, einschließlich der Erziehungsbeiträge für Kinder bei Zwickau, einschließlich der Pflegegelder der in der Stadt untergebrachten Kinder und der Naturalbezüge bei Barmen.

Sp. 8. Bei Stuttgart geschätzt.

Sp. 10. Mittags- usw. Kost bei Chemnitz, Dresden, Nürnberg; Suppentafeln bei Plauen, Zwickau.

Sp. 12. In der offenen Krankenpflege bei Leipzig, teilweise bei Cassel; Elberfeld; Posen einschließlich 9366 ℳ Säuglingsmilch für Arme.

Sp. 13. Darunter Kartoffeln bei Altona (490 ℳ), Dessau (145), Hagen (1900), Halle (3599), Kaiserslautern (614), Ludwigshafen (5170), Metz (1125); Fleisch (27 716) und sonstige Lebensmittel (44 071) bei Berlin; Fleisch (3750 Pfd.), Wecke (18 310 Stück), Eier (4162 Stück), Spezereiwaren (432 ℳ) bei Ludwigshafen Hülsenfrüchte (2960 ℳ), Teigwaren (1299 ℳ) bei Metz; Krankenkost, Weine usw. bei Charlottenburg, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Posen, Lübeck (1242 ℳ). Einschließlich Brot und Kartoffeln bei Mülheim a. d. Ruhr; Naturalunterstützungen aller Art an nicht Ortsangehörige bei Bonn.

Sp. 18. Außerdem in städtischen Anstalten Verpflegungstage: Bochum 6241, Danzig 24 210, Kiel 23 681, Rixdorf 12 556. Straßburg einschließlich der Fürsorge des Bürgerspitals.

Sp. 19. Einschließlich Sp. 21 in Essen, Altona; einschließlich der Fürsorgeerziehung in Duisburg, Mannheim, Plauen.

Sp. 21. Einschließlich auswärtiger Anstalten in Elberfeld.

Sp. 23. Berlin: Von der nachgewiesenen Summe entfallen 1 103 024 ℳ (0,53 ℳ pro Kopf der Bevölkerung) auf die Pflegegelder der Armenverwaltung, 1 683 944 (0,80) auf die Waisenverwaltung.

XXXII.

Ertrag des städtischen Grundbesitzes

im Jahre 1907 oder 1907/08.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Dresden.

Diese bei den am Jahrbuch beteiligten Städten angestellte Ermittelung bezweckt, festzustellen, welchen Ertrag der städtische Grundbesitz abwirft, und aus welchen Quellen dieser Ertrag fließt, also, wie der Grundbesitz bewirtschaftet wird. Beteiligt haben sich an ihr 73 Städte mit über 50 000 Einwohnern. Es haben sich nicht beteiligt die Hansastädte, die mit Rücksicht auf ihren Charakter als Stadtstaaten von der Ausfüllung des Fragebogens absahen, sowie die Städte Braunschweig, Deutsch-Wilmersdorf, Karlsruhe, Lichtenberg, Linden, München-Gladbach, Münster, Pforzheim, Ulm und Würzburg. Nur für den Grundbesitz der Stiftungen hat Rostock den Fragebogen ausgefüllt.

Die Erhebung umfaßte, wie hier im Anschluß an die Erläuterungen auf dem Fragebogen bemerkt sei, den gesamten Grundbesitz der Städte im engeren Sinne, also soweit er der Kämmereiverwaltung im Sinne der finanziellen Hauptübersicht untersteht. Ausgeschlossen war demnach der im Eigentum der städtischen Betriebe stehende Grundbesitz. Dieser war nur soweit aufzunehmen, als er der Stadt oder den Stiftungen abgepachtet oder abgemietet war. Der der Kämmereiverwaltung unterstehende Grundbesitz war in seiner Gesamtheit zu erfassen, also nicht nur der im Eigentume der Stadt stehende, sondern auch der von ihr erpachtete oder gemietete Grundbesitz, und nicht nur derjenige der eigentlichen Stadtverwaltung, sondern auch derjenige etwa bestehender Schulgemeinden, Armengemeinden usw., sowie selbständiger Fonds und von Stiftungen.

Gemäß dem Zwecke der Erhebung war aller ertraglose Grundbesitz nicht in den Fragebogen aufzunehmen, d. h., aller Grundbesitz, der keinen Geldertrag, weder als Bargeld, noch in Form von verkäuflichen Naturprodukten, abwirft. Auch Selbstverbrauch von Naturalerträgen des selbstbewirtschafteten Grund und Bodens, sowie Pacht- und Mietanschläge von Grundstücken in eigener Benützung der Stadt waren nicht als Ertrag aufzufassen, und daher der Grundbesitz, der nur dem Eigenverbrauche der Städte diente, nicht aufzunehmen. Grundbesitz,

der nur zum Teil einen Ertrag abwarf, wie z. B. Verwaltungsgebäude, in denen einzelne Läden vermietet, im übrigen aber die Räumlichkeiten von der Stadt für Bureauzwecke usw. verwendet werden, war nur mit dem ertragbringenden Teile einzustellen und auch die Ausgaben für ihn — nötigenfalls nach Schätzung — nur für diesen Teil anzugeben. Als Einnahme aus Betrieben konnte der oben gemachten Einschränkung entsprechend nur die Abführung von Pachtgeldern und Mieten an die Stadt in Betracht kommen. Und auch diese nur insoweit, als die Verpachtungen und Vermietungen nicht, wie bei den Märkten und Markthallen, den Schlacht- und Viehhöfen, den Hafenverwaltungen usw., die sämtlich als Betriebe im Sinne der finanziellen Hnuptübersicht aufzufassen sind, den eigentlichen Inhalt der Betriebstätigkeit ausmachen.

Von den Arten des Ertrages des Grundbesitzes wurden erfragt die eigenwirtschaftlichen Einnahmen aus dem selbstbewirtschafteten Grund und Boden, die Einnahmen aus Pacht- und Mietzinsen und diejenigen aus Gefällen und Gerechtsamen dinglicher Art; in Verbindung mit letzteren waren auch die sonstigen Einnahmen anzugeben. In der Zusammenstellung sind die eigenwirtschaftlichen Einnahmen und diejenigen aus Pacht und Miete für den land- und forstwirtschaftlich benützten Grundbesitz einschließlich der Jagd und der Fischerei, sowie der sonstigen Wasserwirtschaft entsprechend der Gliederung des Fragebogens getrennt angegeben worden, während bei dem sonstigen unbebauten Gelände, sowie bei dem bebauten Grundbesitz diese Unterscheidung nicht gemacht wurde, bezw. nur Pacht- und Mieteinnahmen in Betracht kamen. Bei den Einnahmen aus Gefällen und Gerechtsamen sowie den sonstigen Einnahmen wurde überhaupt keine Unterteilung vorgenommen, auch eine besondere Frage nach den Kosten nicht gestellt. Als Kostenaufwand war der gesamte ordentliche und außerordentliche Aufwand für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Grundbesitzes einschließlich Versicherungsprämien, Steuern, Pacht (für von der Stadt gepachteten Grundbesitz) und Hypothekenzinsen und dergleichen zu verrechnen. Nicht als Aufwand einzustellen waren alle Ausgaben für Vermehrung des Grundbesitzes bezw. für erheblichere Erhöhungen seines Wertes, insbesondere also die Kapitalaufwendungen für Neuerwerb von Grundbesitz, die Herstellungskosten von Neubauten und größeren Umbauten, der Aufwand für Rücklagen und für Schuldentilgung. Aus Zweckmäßigkeitsgründen, weil eine Verrechnung der Anleihezinsen nach den einzelnen Verwendungszwecken nicht allgemein üblich und durchführbar ist, waren auch die Zinsen der auf den Grundbesitz fallenden Anleihebeträge nicht als Ausgabe anzusehen, soweit sie nicht wie Hypotheken und hypothekenähnliche Darlehnsformen auf einzelnen Grundstücken ruhten.

Ein Ersuchen um Bezifferung des Wertes des Grundbesitzes wurde nicht gestellt, weil die Grundsätze, nach denen die Wertabschätzung erfolgt, bei den einzelnen Städten derart verschieden sind, daß sich allgemein vergleichbare Daten nicht ergeben hätten.

Die Ausfüllung der Fragebogen entspricht wegen der vielfach nötigen Schätzungen, wegen der Schwierigkeiten der Abgrenzung namentlich zwischen dem — nicht zu ermittelnden — Grundbesitz der Betriebe und dem der übrigen Stadtverwaltung, überhaupt wegen der zahlreichen in das Ermessen der Ausfüllenden gestellten Zweifelsfragen

den oben angegebenen bei dem Entwurf des Fragebogens maßgebenden Grundsätzen nicht in jeder Hinsicht. Besonders scheinen viele Städte Einnahmen aus dem Grundbesitz der Betriebe und zwar auch aus dem unbebauten auch dann eingestellt zu haben, wenn der Grundbesitz im Eigentume des Betriebes stand und daher nicht aufzunehmen war. Wir finden daher in der Erhebung Einnahmen aus Märkten und Markthallen, aus Schlacht- und Viehhöfen, aus Lager- und Hafenplätzen in vielen Fällen eingestellt, obwohl diese Verwaltungen nach der finanziellen Hauptübersicht als Betriebe gelten müssen. Eine Ausscheidung dieser und auch anderer der Erhebung fremder Bestandteile war infolge der Notwendigkeit, auch die entsprechenden Ausgaben bezw. Einnahmen auszuscheiden, nur in seltenen Fällen möglich. Die Bearbeitung mußte sich vielmehr darauf beschränken, durch Anmerkungen auf solche Einstellungen hinzuweisen; andernfalls wären die Rückfragen, deren schon jetzt eine große Anzahl nötig wurde, so vermehrt worden, daß sie einer Neuerhebung nahe gekommen wären. Die Erhebung kann daher ihrer Aufgabe, eine Darstellung des Ertrages und der Verwertung des städtischen Grundbesitzes zu geben, nicht in vollem Umfange genügen, weswegen auch von einer Besprechung der Ergebnisse sowie von der Berechnung von Verhältniszahlen abgesehen wurde; sie stellt aber immerhin einen ersten Versuch zu einer solchen dar, dessen Ausgestaltung in den künftigen Jahren von den einzelnen Städten namentlich dadurch erleichtert werden kann, daß sie außer der Berücksichtigung der oben angegebenen Grundsätze die Einstellungen in Ertrag und Aufwand so spezialisieren und erläutern, daß ihre einheitliche Einreihung, wenn nötig, durch den Bearbeiter erfolgen kann.

Anmerkungen.

Berlin. Zu Sp. 7: größtenteils aus Verpachtung von Lagerplätzen.

Breslau. Zu Sp. 7: darunter 23 150 ℳ Einnahmen aus Begräbnisplätzen, 48 776 ℳ aus Miete für Lager- usw. -Plätze des städtischen Grundeigentums, 105 613 ℳ desgl. der Hafenverwaltung; 74 310 ℳ aus Gebühren für Benutzung des Anschlußgleises und der Rampen im städtischen Schlacht- und Viehhofe und 79 625 ℳ aus Stand- und Lagergeldern der Wochen- und Topfmärkte und der sogenannten Nachmittagsstellen; zu Sp. 16: darunter 30 000 ℳ für Gestattung der Ausübung des öffentlichen Anschlagwesens auf Straßen und Plätzen, 7227 ℳ Chausseegelder und 228 328 ℳ Erträge privater Straßenbahnen.

Charlottenburg. Zu Sp. 6: hauptsächlich Hypothekenzinsen; zu Sp. 7 einschl. 42 000 ℳ Marktstättegeld. — Bei den Stiftungen waren Aufwendungen seitens der Stadt nicht zu machen.

Cöln. Zu Sp. 11: aus Verpachtung von Schankwirtschaften.

Düsseldorf. Zu den Sp. 10 und 17: darin die einer Mieteinnahme von 9 700 ℳ entsprechenden Aufwendungen für in Sp. 11 nicht eingerechnete Einnahmen enthalten.

Essen. Zu den Sp, 6, 12 und 17: darunter im ganzen 135 147 ℳ Zinsen von Restkaufgeldern. Sämtliche als außerordentlicher Aufwand eingestellte Posten sind Kosten für Meliorationen.

Frankfurt a. M. Zu Sp. 3: darunter 480 000 ℳ Ausgaben für die Verbesserung oder Aufschließung von Grundstücken (Straßenherstellungen), sowie 350 892 ℳ Hypothekenzinsen (Restkaufschillinge). — Zu Sp. 16: darunter 5627 ℳ Miete für Plakattafeln und 166 434 ℳ Zinseinnahmen von Hypotheken, Kapitalien und Restkaufschillingen.

Hannover. Zu Sp. 11: darunter 1500 ℳ Miete des chemischen Untersuchungsamts.

[Fortsetzung auf Seite 706.]

Städte	Grundbesitz der Stadt = St, Grundbesitz von Stiftungen = Sti	Ordentl. Aufwand = a, Außerordentl. Aufwand = b	Land- und forstwirtschaftlicher Grundbesitz einschl. Jagd und Fischerei: Aufwand	Ertrag: eigenwirtschaftlicher	Ertrag: Pacht- und Mietzinsen	Sonstiges ertragbares unbebautes Gelände: Aufwand	Sonstiges ertragbares unbebautes Gelände: Gesamt-Ertrag	Hausgrundstücke u. sonstige bebaute Grundstücke (einschl. Hausgärten): mit Erbbaurecht belastete: Aufwand	mit Erbbaurecht belastete: Zins-Ertrag	von Betrie- ternehmen gelder ab: Aufwand	en u. Un- e Pacht- ietzinsen ren: Pacht- u. Mietzinseinnahmen	sonstige ganz oder teilweise verpachtete und vermietete: Aufwand	Pacht- u. Mietzinseinnahmen	davon aus vermieteten Wohnungen	deren Zahl	Einnahmen aus Gefällen und Gerechtsamen dinglicher Art und sonstige Einnahmen aus dem Grundbesitz	Gesamtaufwand	Davon entfallen auf Hypotheken- und Pachtzinsen	Gesamtertrag: brutto (Spalten 4, 5, 7, 9, 11, 13 u. 16 zusamen)	Gesamtertrag: netto (Spalte 19 abzüglich Spalte 17)	Städte
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Gruppe A.																					**Gruppe A.**
Berlin*	St	a	--	—	—	105 492	—	—	—	—	—	40 666	—	kann nicht angegeben werden.		--	146 158	—	724 980	578 822	Berlin.*
"	"	b	—	—	28 759	—	340 925	—	—	—	—	—	355 278			18	—				"
Breslau	St	a	137 634	167 243	170 873	42 896	343 859	—	—	83 913	169 046	72 560	245 480	48 545	418	272 440	337 003	22 583	1 368 941	925 603	Breslau.
"	"	b	12 776			53 765				7 067		32 727					106 335				"
"	Sti	a	14 834	13 736	27 475	44	2 507	—	—	—	—	31 465	68 316	45 494	323	342	46 343	2 889	112 376	52 366	"
"	"	b	13 667			—						—					13 667				"
Charlottenburg	St	a	34 008	23 729	52 264	108 745	69 160	—	—	—	—	113 718	177 294	177 294	233	675	256 471	177 720	323 122	34 631	Charlottenburg
"	"	b	32 020			—		—		—	—	—					32 020				"
"	Sti	a+b	—	—	—	—	792	—	—	—	—	—	26 500	26 500	—	—	—	—	27 292	27 292	"
Chemnitz*	St	a	54 926	40 228	18 497	4 812	26 063	—	—	161	7 050	39 370	83 747	31 556	103	2 907	99 269	—	178 492	53 189	Chemnitz.*
"	"	b	9 890									16 144					26 033	—			"
"	Sti	a+b	13 220	14 169	—	—	—	—	—	—	—	17 671	16 612	16 194	54	—	30 891	—	30 781	—	"
Cöln a. Rh.	St	a+b	45 794	20 336	138 801	4 128	43 044	—	—	142 660	147 030	8 952	132 755	107 841	88	9 283	51 310	2 003	491 249	439 939	Cöln a. Rh.
"	Sti	a+b	132 775	—	542 915	—	—	—	—	—	—	17 200	63 736	17 723	58	7	149 975	5 593	606 658	456 683	"
Dresden*	St	a	57 580	54 102	21 668	67 976	56 958	—	—	—	38 465	269 115	601 084	195 510	799	45	395 326	131 518	772 322	370 137	Dresden.*
"	"	b										7 470					6 859				"
"	Sti	a	15 803	2 011	3 491	1 674	12 821	—	—	66 824	68 960	45 386	151 626	130 905	332	10 369	139 888	69 010	249 278	77 621	"
"	"	b	4 896			—				2 038		24 835					31 769				"
Düsseldorf	St	a+b	495	—	30 772	152	2 743	—	—	1 303	1 000	18 263	126 578	87 785	233	—	20 214	—	161 093	140 879	Düsseldorf.
Essen (Ruhr)	St	a	—	—	—	22 304	81 478	—	1 108	154	5 000	4 023	124 278	55 801	115	139 338	26 481	135 147	351 202	14 052	Essen (Ruhr).
"	"	b	—	—	—	289 562				—		21 107					310 669				"
"	Sti	a	—	--	2 273	—	—	—	—	—	—	4 058	10 971	10 971	9	—	—	—	13 244	13 244	"
"	"	b	—	—								—									"
Frankfurt a. M.*	St	a	1 014 499	297 627	264 162	51 758	124 986	26 145	85 980	200 179	152 850	676 807	1 057 979	820 252	2 066	48 655	1969 388	955 734	2 525 239	5 581	Frankfurt a. M.*
"	"	b														166 434					"
"	Sti	a	120 442	10 830	222 528	200	17 830	—	20 787	88	6 560	11 800	8 577	3 915	17	5 940	132 530	28 538	293 052	158 484	"
"	"	b	2 038														2 038				"
Hannover	St	a	76 536	—	148 630	—	—	—	—	—	224 209	—	135 466	—	—	15 534	76 536	—	523 839	447 303	Hannover.
"	"	b	—														—				"
"	Sti	a	1 171	—	8 609	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 171	—	8 609	7 438	"
"	"	b	—																		"
Königsberg	St	a	8 411	—	33 218	3 083	59 063	—	—	177 929	182 454	129 753	268 607	216 519	518	4 299	319 176	182 600	547 641	228 466	Königsberg.
"	"	b	—			—				—		—									"
"	Sti	a	—	—	—	—	87	—	—	—	—	19 017	27 716	27 716	146	—	19 017	6 660	27 803	8 786	"
"	"	b	—									—									"
Leipzig*	St	a	110 635	84 913	314 028	In Sp. 3 enthalten.	195 780	—	4 237	—	52 400	242 981	793 683	206 087	574	1 303	353 616	18 870	1 446 344	1 053 441	Leipzig.*
"	"	b	14 336									24 951					39 287				"
"	Sti	a	115 345	—	207 013	In Sp. 3 u. 5 enthalten.		—	—	—	—	35 432	82 532	62 918	148	3 220	150 777	86 595	292 765	135 253	"
"	"	b	5 082					—	—	—	—	1 653					6 735				"
Magdeburg	St	a+b	—	268 147	140 189	—	46 013	—	—	4 600	—	—	254 897	—	—	1 362	394 035	656	715 208	321 173	Magdeburg.
München*	St	a	420 486	453 328	9 439	201 070	796 891	—	—	—	21 295	176 860	856 503	465 750	620	1 434 064	798 416	500	3 571 520	2 669 983	München.*
"	"	b	5 378			10 819						86 924					103 121				"
"	Sti	a	3 286	67 800	192	—	30	—	—	—	—	19 496	39 604	13 698	30	—	22 782	8 682	107 626	77 409	"
"	"	b	—									7 435					7 435				"
Nürnberg*	St	a	18 566	752	42 063	419	38 330	—	—	32 069	127 651	79 793	411 637	177 187	416	—	131 782	—	620 433	488 651	Nürnberg.*
"	"	b	935			—				—		—									"
"	Sti	a	12 705	22 150	2 565	52	2 344	--	--	—	—	35 488	114 454	20 575	26	65	48 245	—	141 578	78 090	"
"	"	b	722			—						14 521					15 243				"

Die Angaben der mit Stern versehenen Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1907, die der übrigen auf das Rechnungsjahr 1907/08.

Städte	Grundbesitz der Stadt = St, Grundbesitz von Stiftungen = Sti	Ordentl. Aufwand = a, Außerordentl. Aufwand = b	Land- und forstwirtschaftlicher Grundbesitz einschl. Jagd und Fischerei: Aufwand ℳ	Ertrag: eigenwirtschaftlicher ℳ	Ertrag: Pacht- und Mietzinsen ℳ	Sonstiges ertragbares unbebautes Gelände: Aufwand ℳ	Gesamt-Ertrag ℳ	Hausgrundstücke u. sonstige … mit Erbbaurecht belastete: Aufwand ℳ	Zins-Ertrag ℳ	von Betriebsunternehmen … gelder und ab…: Aufwand ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Stettin	St	a	87 603	47 261	141 981	31 524	117 985	—	—	—
„	„	b	—			—				
„	Sti	a	9 494	15 554	9 126	—	—	—	—	—
„	„	b	—							
Stuttgart	St	a+b	81 397	74 423	102 211	58 200	139 490	—	—	—
„	Sti	a	2 488	1 300	11 725	Bei Sp. 3 inbegriffen	5 475	—	—	—
„	„	b	600							
Gruppe B.										
Aachen	St	a	46 961	46 361	22 379	5 978	4 876	—	—	200
„	„	b	5 424	—	—	—	—	—	—	—
„	Sti	a	51 072	—	112 902	—	—	—	568	—
„	„	b	9 421							
Altona	St	a	—	—	36 738	—	—	—	—	—
„	„	b								
„	Sti	a+b	—	—	—	—	12	—	—	—
Barmen	St	a+b	24 766	4 852	4 785	—	11 716	—	—	1 814
Bochum	St	a+b	1 685	—	11 691	7 843	26 501	—	—	—
Cassel	St	a	1 733	—	4 706	592	33 706	—	—	—
„	„	b	—			—				
„	Sti	a+b	—	—	—	14	236	—	—	—
Crefeld*	St	a	1 909	—	31 702	245	19 123	—	—	159
„	„	b	—			—				—
Danzig	St	a	33 925	4 048	117 971	1 700	57 975	—	—	58 634
„	„	b	16 604			—				3 500
Dortmund	St	a	79 100	13 357	130 758	7 503	138 331	—	23 121	3 225
„	„	b				—				
„	Sti	a	35	—	554	—	—	—	—	—
„	„	b	—							
Duisburg*	St	a	24 263	14 369	10 578	—	3 675	—	2 951	—
„	„	b	—							
„	Sti	a	243	150	289	—	—	—	—	—
„	„	b	—							
Elberfeld	St	a	—	—	—	1 146	13 398	—	—	—
„	„	b	—	—	—	—				
„	Sti	a	1 252	—	2 358	—	—	—	—	—
„	„	b	—							
Gelsenkirchen	St	a	2 022	—	14 560	60	1 945	—	—	5 190
„	„	b	—			—				4 860
Halle a. S.	St	a	18 762	—	108 773	1 560	17 281	—	400	—
„	„	b	33 392			—				
„	Sti	a	891	—	32 143	—	50	—	—	—
„	„	b	3 000							
Kiel*	St	a	8 285	—	134 814	7 605	49 791	—	—	12 958
„	„	b	9 886			—				15 022
„	Sti	a	—	—	1 067	120	1 670	—	—	—
„	„	b	—	—		—				
Mannheim*	St	a+b	44 099	33 220	51 926	—	104 596	.	.	6 789
Plauen i. V.*	St	a+b	59 631	76 028	45 686	—	2 077	—	—	—
„	Sti	a+b	4 792	—	7 425	—	—	—	—	—

Städte	…bebaute Grundstücke (einschl. Hausgärten): …u. Unternehmen … Pachtzinsen …: Pacht- u. Mietzinseinnahmen ℳ	sonstige ganz oder teilweise verpachtete und vermietete: Aufwand ℳ	Pacht- u. Mietzinseinnahmen ℳ	davon aus vermieteten Wohnungen ℳ	deren Zahl	Einnahmen aus Gefällen und Gerechtsamen dinglicher Art und sonstige Einnahmen aus dem Grundbesitz ℳ	Gesamtaufwand ℳ	Davon entfallen auf Hypotheken- und Pachtzinsen ℳ	Gesamtertrag brutto (Spalten 4, 5, 7, 9, 11, 13 u. 16 zusammen) ℳ	Gesamtertrag netto (Spalte 19 abzüglich Spalte 17) ℳ
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Stettin	—	30 609	184 363	21 723	88	6 073	149 736	—	497 663	347 927
„		—					—			
„	—	819	2 125	1 221	4	204	9 494	—	24 884	15 758
„		—					—			
Stuttgart	24 438	ca. 150000	213 961	.	.	—	289 597	.	554 523	264 926
„	—	201	990	990	13	4 087	2 689	—	23 577	20 078
„		210					810			
Gruppe B.										
Aachen	9 360	82 090	224 354	52 155	91	14 455	135 229	11 358	321 785	156 615
„	—	24 517					29 941			
„	—	900	10 154	9 554	18	5 496	51 972	640	129 120	67 727
„		—					9 421			
Altona	—	—	126 749	126 749	237	11 771	79 443	31 643	175 258	95 815
„							—			
„	—	4 449	14 897	14 885	—	—	4 449	—	14 897	10 448
Barmen	14 250	13 000	57 624	28 315	130	1 187	39 580	720	94 414	54 834
Bochum	—	8 347	10 021	8 915	29	137	17 875	—	48 349	30 474
Cassel	—	30 856	58 807	34 808	136	3 564	33 181	—	100 783	66 808
„		794					794			
„	—	9 824	17 800	17 343	94	—	9 838	4 800	18 036	8 198
Crefeld.*	1 600	22 297	232 183	51 860	152	2 246	24 609	5 596	286 853	260 485
„		1 760					1 760			
Danzig	134 672	17 648	79 560	24 561	58	22 405	111 907	15 028	416 631	280 018
„		4 602					24 706			
Dortmund	—	74 780	114 018	100 614	62	305	164 608	67 994	424 891	260 284
„										
„	—	—	—	—	—	—	35	—	553	518
„							—			
Duisburg.*	—	13 919	49 767	12 301	61	96	38 182	19 207	81 436	37 368
„		5 886					5 886			
„	—	150	900	900	4	2	393	—	1 341	948
„		—					—			
Elberfeld	—	31 848	187 258	54 724	68	3 250	32 994	—	203 906	167 224
„		3 688					3 688			
„	—	7 358	19 110	15 869	43	—	8 610	—	21 468	12 858
„		—					—			
Gelsenkirchen	9 125	1 624	38 785	10 473	9	98	8 896	1 610	64 513	50 757
„		—					4 860			
Halle a. S.	—	22 677	288 720	17 848	82	5 830	42 999	29 569	421 004	340 063
„		4 550					37 942			
„	—	—	—	—	—	935	891	—	33 128	29 237
„							3 000			
Kiel.*	49 525	40 542	109 652	68 737	397	15	69 390	—	343 797	249 499
„		—					24 908			
„	—	46	6 000	—	—	161	166	—	8 898	8 732
„		—					—			
Mannheim.*	32 301	26 235	110 492	22 206	50	1 420	77 123	—	356 521	279 398
Plauen i. V.*	—	9 693	56 543	17 515	89	—	69 324	7 363	180 334	111 010
„	—	1 425	3 700	—	—	—	6 217	2 902	11 125	4 908

* Die Angaben der mit Stern versehenen Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1907, die der übrigen auf das Rechnungsjahr 1907/08.

Städte	Grundbesitz der Stadt = St / Grundbesitz von Stiftungen = Sti	Ordentl. Aufwand = a / Außerordentl. Aufwand = b	Land- und forstwirtschaftlicher Grundbesitz einschl. Jagd und Fischerei			Sonstiges ertragbares unbebautes Gelände		Hausgrundstücke u. sonstige bebaute Grundstücke (einschl. Hausgärten)								Einnahmen aus Gefällen und Gerechtsamen dinglicher Art und sonstige Einnahmen aus dem Grundbesitz	Gesamtaufwand	Davon entfallen auf Hypotheken- und Pachtzinsen	Gesamtertrag		Städte
			Aufwand	Ertrag		Aufwand	Gesamt-Ertrag	mit Erbbaurecht belastete		von Betrie… ternehmen … gelder und ab… / …u. Un… Pacht- …tzinsen …ren		sonstige ganz oder teilweise verpachtete und vermietete							brutto (Spalten 4, 5, 7, 9, 11, 13 u. 16 zusammen)	netto (Spalte 19 abzüglich Spalte 17)	
			M	eigenwirtschaftlicher M	Pacht- und Mietzinsen M	M	M	Aufwand M	Zins-Ertrag M	Aufwand M	Pacht- u. Mietzinseinnahmen M	Aufwand M	Pacht- u. Mietzinseinnahmen M	davon aus vermieteten Wohnungen M	deren Zahl	M	M	M	M	M	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Posen	St	a	1 610	—	1 610	22 838	14 233	—	—	24 803	20 981	149 256	118 395	112 782	434	18 635	198 507	—	473 854	275 347	Posen.
"	"	b	—			—				—		—									"
Rixdorf	St	a	150 383	184 719	37 508	55 829	7 916	—	—	27 408	3 300	14 936	21 747	21 700	57	501	248 556	90 049	255 691	7 135	Rixdorf.
"	"	b				—				—		—									"
Schöneberg	St	a	69 074	22 362	18 915	—	1 468	—	—	—	—	—	9 825	9 825	6	—	69 074	3 600	52 570	42 138	Schöneberg.
"	"	b	25 634														25 634				"
Straßburg i. E.*	St	a	174 230	274 850	76 198	7 851	60 270	—	400	—	—	95 478	203 327	64 925	78	5 660	277 559	—	620 705	315 593	Straßburg i. E.*
"	"	b	—			—						27 553					27 553				"
"	Sti	a	16 851	22 824	58 029	—	—	—	—	—	—	17 399	87 941	17 587	13	277	34 250	—	169 071	134 821	"
"	"	b	—									—					—				"
Wiesbaden	St	a	39 680	48 902	16 657	—	—	—	—	—	—	93 329	141 916	43 847	98	2 224	—	—	209 698	133 009	Wiesbaden.
"	"	b	—									—									"
Gruppe C.																					**Gruppe C.**
Augsburg*	St	a+b	106 799	13 653	148 026	—	10 243	—	—	—	—	91 311	151 842	149 828	278	2 086	198 110	9 600	325 850	127 740	Augsburg.*
"	Sti	a+b	97 372	293 056	2 109	—	—	—	—	—	—	12 901	26 659	10 163	65	260	110 273	1 060	322 084	211 811	"
Beuthen OS.	St	a+b	7 076	1 412	8 186	—	2 070	—	—	—	—	1 644	10 862	5 279	21	1 587	8 720	—	24 117	15 397	Beuthen OS.
Bielefeld	St	a	23 489	15 659	19 064	363	3 703	—	—	—	1 200	10 845	37 027	27 927	179	328	34 697	—	76 981	6 771	Bielefeld.
"	"	b	—			—						35 513					35 513				"
"	Sti	a+b	—	—	638	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	638	638	"
Bonn*	St	a	9 250	100	27 959	—	35 456	—	—	10 782	21 350	7 081	7 419	4 201	16	26 718	27 113	7 495	119 002	91 889	Bonn.*
"	"	b	—							—		—					—				"
"	Sti	a	1 720	1 580	3 730	—	690	—	—	—	2 200	245	2 090	2 090	4	—	1 965	—	10 290	8 325	"
"	"	b	—									—					—				"
Brandenburg a. H.*	St	a	58 838	115 705	38 177	1 564	3 451	—	—	2 327	14 135	9 195	16 213	11 223	72	709	71 924	8 769	188 390	116 344	Brandenburg a. H.*
"	"	b	—			—				122		—					122				"
"	Sti	a+b	295	—	5 951	—	—	—	—	—	—	814	—	1 944	34	510	1 109	—	8 405	7 296	"
Bromberg	St	a	749	—	5 705	603	13 794	—	—	539	13 400	13 965	24 641	8 497	32	14 512	15 856	—	72 052	56 196	Bromberg.
"	"	b	—			—				—		—					—				"
Coblenz*	St	a	30 600	80 195	16 045	1 537	42 311	—	—	—	—	25 904	68 225	12 822	35	—	58 041	—	206 776	148 735	Coblenz.*
"	"	b	—			—	—					—					—		—	—	"
"	Sti	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 220	9 650	5 170	6	—	1 220	—	9 650	8 430	"
"	"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					—				"
Darmstadt	St	a+b	83 217	110 831	23 891	4 870	39 183	—	—	10 885	19 972	25 595	41 574	24 159	99	1 364	124 567	—	236 815	112 248	Darmstadt.
"	Sti	a+b	16 679	8 725	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	—	16 679	—	8 725	—	"
Dessau	St	a	5 168	—	34 867	324	20 078	—	—	—	—	50 489	98 035	27 340	39	—	55 981	47 428	152 980	96 912	Dessau.
"	"	b	87			—						—					87				"
"	Sti	a	255	—	1 763	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	255	—	1 763	1 508	"
"	"	b	—														—				"
Elbing	St	a	66 811	79 418	77 415	1 586	17 433	—	—	—	—	8 527	25 514	7 625	34	7 994	76 924	3 362	207 774	108 822	Elbing.
"	"	b	19 207			2 821											22 028				"
"	Sti	a	30 025	44 067	44 043	—	—	—	—	—	—	1 183	4 985	1 982	7	3 566	31 208	—	96 661	64 543	"
"	"	b										910		1 680			910				"
Erfurt	St	a	4 120	3 946	33 121	1 929	22 332	—	—	6 000	6 000	26 298	20 358	11 549	44	1 367	38 347	13 000	87 124	48 777	Erfurt.
"	"	b	—			—				—		—					—				"
"	Sti	a	7 185	3 479	21 992	—	—	—	—	638	3 372	723	2 442	592	4	5	8 546	211	31 290	22 744	"
"	"	b	—							—		—					—				"

* Die Angaben der mit Stern versehenen Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1907, der übrigen auf das Rechnungsjahr 1907/08.

Städte	Grundbesitz der Stadt = St, Grundbesitz von Stiftungen = Sti	Ordentl. Aufwand = a, Außerordentl. Aufwand = b	Land- und forstwirtschaftlicher Grundbesitz einschl. Jagd und Fischerei: Aufwand ℳ	Land- u. forstw. Grundbesitz: Ertrag eigenwirtschaftlicher ℳ	Land- u. forstw. Grundbesitz: Ertrag Pacht- und Mietzinsen ℳ	Sonstiges ertragbares unbebautes Gelände: Aufwand ℳ	Sonstiges ertragbares unbebautes Gelände: Gesamt-Ertrag ℳ	Hausgrundstücke u. sonstige bebaute Grundstücke (einschl. Hausgärten): mit Erbbaurecht belastete: Aufwand ℳ	mit Erbbaurecht belastete: Zins-Ertrag ℳ	von Betrieben u. Unternehmungen gegen Pachtgelder und Mietzinsen vermietete: Aufwand ℳ	desgl.: Pacht- u. Mietzins-einnahmen ℳ	sonstige ganz oder teilweise verpachtete und vermietete: Aufwand ℳ	sonstige: Pacht- u. Mietzins-einnahmen ℳ	sonstige: davon aus vermieteten Wohnungen ℳ	sonstige: deren Zahl	Einnahmen aus Gefällen und Gerechtsamen dinglicher Art und sonstige Einnahmen aus dem Grundbesitz ℳ	Gesamt-aufwand ℳ	Davon entfallen auf Hypotheken- und Pachtzinsen ℳ	Gesamtertrag brutto (Spalten 4, 5, 7, 9, 11, 13 u. 16 zusammen) ℳ	Gesamtertrag netto (Spalte 19 abzüglich Spalte 17) ℳ	Städte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Flensburg	St	a	30 667	35 784	—	8 850	22 533	—	—	—	—	8 773	27 678	19 178	70	715	66 563	6 000	86 710	20 147	Flensburg.
„	„	b				18 573															„
„	Sti	a	—	—	—	—	150	—	—	—	—	682	1 025	1 025	18	—	682	—	1 175	493	„
„	„	b										—					—				„
Frankfurt a. O.	St	a	94 681	141 566	112 936	140	2 958	—	—	406	4 575	5 449	14 057	6 255	51	1 521	100 776	—	277 613	172 422	Frankfurt a. O.
„	„	b	3 725			—				690		—					4 415				„
„	Sti	a+b	—	—	409	—	—	—	—	—	—	3 940	9 835	6 235	13	—	3 940	—	10 244	6 304	„
Freiburg i. Br.*	St	a	171 900	343 400	26 700	—	4 960	—	—	10 400	50 000	44 360	510 400	396 000	190	.	226 660		935 460	708 800	Freiburg i. Br.*
„	„	b	—							—		—									„
„	Sti	a	35 428	74 218	21 835	—	5 599	—	—	—	—	10 754	31 162	14 071	57	.	46 182		132 814	86 632	„
„	„	b										—									„
Fürth i. B.*	St	a	5 178	—	31 363	—	15 503	—	—	—	4 350	5 069	16 432	12 378	33	86 438	10 247	—	153 886	140 311	Fürth i. B.*
„	„	b					820	—				3 328					3 328				„
Gleiwitz	St	a	7 472	13 507	11 846	—	34 680	—	—	1 821	2 160	9 138	40 481	40 481	29 (Häuser)	680	18 431	—	103 354	84 923	Gleiwitz.
„	„	b	200							—		—					200				„
„	Sti	a+b	—	—	1 727	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 727	1 727	„
Görlitz	St	a	995 690	1937 510	102 871	3 425	36 586	—	—	—	3 357	22 444	75 118	25 240	94	1 200	1 021 559	32 520	2 156 642	1 132 323	Görlitz.
„	„	b	1 460			—						1 300					2 760				„
„	Sti	a	55 170	130 165	11 580	—	—	—	—	—	—	852	6 191	6 191	12	—	56 022	—	147 936	90 316	„
„	„	b	475									1 123					1 598				„
Hagen i. W.*	St	a	54 542	7 430	8 835	5 235	12 938	—	—	—	—	597	18 511	1 114	6	67	60 374	22 603	47 781	—	Hagen i. W.*
„	„	b	—			—						—					—				„
Harburg a. E.	St	a	245	1 415	6 100	—	8 714	—	—	—	—	6 335	18 132	7 182	15	520	6 580	—	34 880	24 400	Harburg a. E.
„	„	b	—									3 900					3 900				„
Kaiserslautern*	St	a	33 382	130 281	24 518	3 255	25 312	—	—	—	125	17 894	38 493	35 887	62	388	54 531	557	219 117	147 957	Kaiserslautern*
„	„	b	—			237				9 894		6 498					16 629				„
„	Sti	a	4 332	8 129	6 171	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 300	9 967	„
„	„	b	—																		„
Königshütte*	St	a	19	—	95	—	27	—	—	19 206	37 895	9 517	8 259	1 102	3	1 137	28 741	2 786	48 673	13 130	Königshütte.*
„	„	b	—							5 975		827					6 802				„
Liegnitz	St	a	3 611	—	35 999	—	—	—	—	470	13 900	1 490	18 856	11 936	41	—	5 571	—	68 755	40 661	Liegnitz.
„	„	b	6 198							16 325		—					22 523				„
„	Sti	a+b	—	—	675	—	—	—	—	—	—	—	788	788	8	—	—	—	1 463	1 463	„
Ludwigshafen*	St	a	5 409	—	22 134	3 394	22 869	—	—	—	—	—	9 944	7 467	14	—	8 803	—	54 947	40 153	Ludwigshafen.*
„	„	b	1 131			—											5 991				„
„	Sti	a+b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„
Mainz*	St	a	25 794	—	50 582	6 868	147 479	—	—	53 610	44 384	33 422	89 965	42 212	106	2 459	119 694	22 305	434 869	315 175	Mainz.*
„	„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„
„	Sti	a	3 944	—	27 952	—	—	—	—	—	—	5 211	28 839	15 939	45	1	9 155	—	56 792	47 637	„
„	„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„
Metz	St	a+b	326	—	3 724	1 749	16 344	—	—	—	—	53 963	107 432	20 944	64	3 753	56 038	—	131 370	75 332	Metz.
„	Sti	a+b	—	—	107	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„
Mülhausen i. E.*	St	a	—	27 687	6 809	—	9 716	—	—	—	—	.	.	62 517	170	.	.	.	.	.	Mülhausen i. E.*
„	„	b	47 550	—	—	—	24 780	—	—	—	—	.	.			.	.	.	.	.	„
Mülheim a. Rh.	St	a	—	—	4 449	—	3 270	—	—	—	—	17 453	41 555	28 280	53	799	17 453	—	50 073	—	Mülheim a. Rh.
„	„	b										11 284					11 284				„
Mülheim (Ruhr)	St	a+b	In Sp. 17 mit enthalten.	—	11 818	In Sp. 17 mit enthalten.	In Sp. 5 mit enthalten.	—	—	In Sp. 17 mit enthalten	2 500	In Sp. 17 mit enthalten	28 233	28 233	54	—	40 554	29 006	42 551	1 997	Mülheim (Ruhr)
„	Sti	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 518	4 180	2 680	4	—	1 518	—	4 180	1 747	„
„	„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	915					915				„

*) Die Angaben der mit Stern versehenen Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1907, die der übrigen auf das Rechnungsjahr 1907/08.

Städte	Grundbesitz der Stadt = St, Grundbesitz von Stiftungen = Sti	Ordentl. Aufwand = a, Außerordentl. Aufwand = b	Land- und forstwirtschaftlicher Grundbesitz einschl. Jagd und Fischerei: Aufwand ℳ	Ertrag: eigenwirtschaftlicher ℳ	Ertrag: Pacht- und Mietzinsen ℳ	Sonstiges ertragbares unbebautes Gelände: Aufwand ℳ	Sonstiges ertragbares unbebautes Gelände: Gesamt-Ertrag ℳ	Hausgrundstücke u. sonstige bebaute Grundstücke (einschl. Hausgärten): mit Erbbaurecht belastete: Aufwand ℳ	mit Erbbaurecht belastete: Zins-Ertrag ℳ	von Betr[ieben] u. Unternehmungen ... gelder ...: Aufwand ℳ	... Pacht- u. Mietzinsen ...: Pacht- u. Mietzins-einnahmen ℳ	sonstige ganz oder teilweise verpachtete und vermietete: Aufwand ℳ	Pacht- u. Mietzins-einnahmen ℳ	davon aus vermieteten Wohnungen ℳ	deren Zahl	Einnahmen aus Gefällen und Gerechtsamen dinglicher Art und sonstige Einnahmen aus dem Grundbesitz ℳ	Gesamtaufwand ℳ	Davon entfallen auf Hypotheken- und Pachtzinsen ℳ	Gesamtertrag: brutto (Spalten 4, 5, 7, 9, 11, 13 u. 16 zusammen) ℳ	Gesamtertrag: netto (Spalte 19 abzüglich Spalte 17) ℳ	Städte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Oberhausen	St	a }	163	—	1 485	651	1 436	—	—	—	—	2 779 }	3 440	996	4	11	3 593 }	—	6 374	2 544	Oberhausen.
"	"	b }										235 }					235 }				
Offenbach*	St	a+b	24 937	32 187	18 957	—	2 013	—	—	4 653	4 515	29 155	49 697	47 078	142	—	58 745	—	117 369	58 624	Offenbach.*
"	Sti	a+b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	"
Osnabrück	St	a+b	4 180	379	9 320	2 750	14 050	—	—	4 719	8 933	80 531	130 424	12 630	47	2 083	92 180	70 657	165 189	73 009	Osnabrück.
"	Sti	a+b	4 641	4 669	15 018	—	—	—	—	—	—	2 995	7 318	4 405	24	248	7 636	560	27 253	19 617	"
Potsdam	St	a	—	—	—	—	17 641	—	—	3 766	6 600	5 622	24 440	16 548	85	22 717	9 388	—	71 398	62 010	Potsdam.
"	"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
"	Sti	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 097	3 625	3 625	3	—	2 097	—	3 625	1 528	"
"	"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	"
Remscheid	St	a+b	2 518	89	238	3 507	1 603		—	—	—	7 603	33 393	7 357	19	1 694	13 628	—	37 015	23 387	Remscheid.
Rostock	Sti	a+b	28 854	24 193	49 053	5 393	28 908	—	—	—	—	1 334	2 853	2 253	10	1 650	35 581	1 397	106 656	71 075	Rostock.
Spandau	St	a	33 720	58 479	11 822	14 223	36 338	—	—	2 871	8 509	9 889	23 417	23 417	93	27 007	60 703	7 217	185 662	124 959	Spandau.
"	"	b	—	—	—	—	495	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
"	Sti	a	—	—	1	—	22	—	—	—	—	1 579	2 900	2 900	21	—	1 579	—	2 923	1 344	"
"	"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	"
Zwickau*	St	a+b	38 528	9 590	43 773	—	4 041	—	—	—	—	38 285	77 477	unbekannt	unbekannt	544, ausserdem 229 601 Steinkohlenzehnten	76 813	3 939	135 425	58 612	Zwickau.*
"	Sti	a+b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	80	80	"

* Die Angaben der mit Stern versehenen Städte beziehen sich auf das Kalenderjahr 1907, die der übrigen für das Rechnungsjahr 1907/08.

[Fortsetzung zu Seite 697.]

Königsberg. Zu Sp. 7: darunter 38 054 ℳ Miete für Marktstände.

Leipzig. Zu Sp. 4: darunter die gesamten eigenwirtschaftlichen Einnahmen aus den Waldungen, einschließlich des Eigenverbrauchs der Stadt; — zu Sp. 7: darunter 126 907 ℳ Platzgelder von Straßen und Plätzen, insbesondere vom neuen Meßplatz; — zu den Sp. 8—15: als Hausgrundstücke sind nur solche aufgefaßt, die die Stadt selbst bebaut und als bebaute vermietet oder verpachtet hat; — zu den Sp. 12—15: ausschließlich der beiden Theater; — zu Sp. 12 einschließlich des Aufwandes für die Einnahmen in Sp. 11.

Magdeburg. Zu Sp. 13: darunter 119 536 ℳ Pachteinnahmen von Handelsanstalten (Strecken an der Elbe, die teils mit Gebäuden, teils mit Schuppen, Bahngleisen usw. versehen sind).

München. Zu Sp. 7: darunter 346 154 ℳ Einnahme für Benutzung von Straßen-, Platz- und Anlageflächen, sowie 232 834 ℳ Einnahme aus dem Lebensmittelmarkt; — zu Sp. 16: Einnahmen aus Pflasterzoll.

Nürnberg. Zu den Sp. 10 und 11: darunter 15 634 ℳ Ausgaben und 80 923 ℳ Einnahmen (Mieten) aus dem Schlacht- und Viehhof.

Stettin. Zu Sp. 7: aus Lagerplätzen.

Stuttgart. Zu den Sp. 6 und 7: darunter 48 950 ℳ Aufwand und 79 277 ℳ Ertrag der Marktstandgelder, Platzgelder für Schaubuden usw. vom Volksfest; — zu Sp. 12: darunter auch der Aufwand für die in Sp. 11 angegebenen Einnahmen.

Cassel. Zu Sp. 7: darunter 6766 ℳ Erlös aus verkauftem Gehölz, Obst, Gras und Weiden.

Crefeld. Zu Sp. 7: darunter 13 655 ℳ für Exerzierplätze und Schießstände; — zu Sp. 13: darunter 161 644 ℳ für eine Kaserne mit Offiziersspeiseanstalt, Proviantamt und Lazarett; — zu Sp. 19: vergl. Anmerkung zu den Sp. 7 und 13; — zu Sp. 20: dem Ertrag der Kaserne steht ein hier nicht einzurechnender gleich hoher Aufwand für Verzinsung und Tilgung einer für den Bau der Kaserne aufgenommenen Anleihe gegenüber.

Danzig. Zu Sp. 7: darunter 31 604 ℳ Einnahmen aus der Vermietung von Marktständen; — zu Sp. 11: Einnahmen aus den städtischen Mühlen, der Markthalle, dem Kran.

Dortmund. Zu den Sp. 3—5: darunter 32 809 ℳ Aufwand, 1609 ℳ eigenwirtschaftlicher Ertrag und 72 734 ℳ Pacht- und Mietzinsen der Rieselfelder; — zu Spalte 7: darunter 129 549 ℳ Einnahme aus dem städtischen Hafen.

Halle. Zu Sp. 13: darunter 153 876 ℳ Miete für die Artilleriekaserne. Die dieser Einnahme gegenüberstehenden Aufwendungen von 113 570 ℳ für Anleihezinsen sind in Sp. 12 nicht eingerechnet.

Kiel. Zu Sp. 10: darin auch Ausgaben für bei Sp. 11 nicht berücksichtigte Hausgrundstücke der Bauverwaltung und der Straßenreinigungsanstalt enthalten; — zu Sp. 11: Einnahmen der Hafen- und der Schlachthofverwaltung.

Mannheim. Zu Sp. 7: darunter 54 381 ℳ Miete für Industriehafenplätze.

Posen Zu Sp. 7: darunter Anerkennungsgebühren; — zu Sp. 11: darunter 67 242 ℳ Ertrag der Magazinverwaltung, 137 830 ℳ Mietzinserträge des Schlacht- und Viehhofes und 80 796 ℳ Mietzinserträgnisse der Umschlagstelle.

Straßburg. Zu Sp. 15: darunter 19 Wohnungen mit Gewerberäumen.

Bonn. Zu Sp. 7: darunter 33 059 ℳ Marktstandgeld; zu Sp. 16: darunter 15 609 ℳ Gebühren für Benützung des städtischen Werfts.

Bromberg. Zu Sp. 7: darunter 9017 ℳ Marktstandgelder.

Coblenz. Nach den Voranschlägen.

Darmstadt. Zu Spalte 7: hauptsächlich Standgelder der Messen und Märkte.

Dessau. Zu Sp. 7: darunter Stättegelder und Anerkennungsgebühren.

Erfurt. Zu Sp. 7: darunter 19 289 ℳ für Standgelder von Märkten.

Freiburg: Zu den Sp. 14 und 15: darunter das Artilleriekasernement mit 203 500 ℳ Miete, sowie 14 andere größere Gebäude, die als je eine Wohnung gezählt wurden.

Fürth. Zu Sp. 7: darunter 9225 ℳ Wochenmarktsgebühren; — zu Sp. 16: darunter 58 046 ℳ Pflaster- und Brückenzölle.

Gleiwitz. Zu Sp. 7: darunter 31 597 ℳ Marktstandgelder.

Hagen. Zu den Sp. 3 und 17: darunter 41 679 ℳ für Verzinsung der Anleihekapitalien.

Königshütte. Zu Sp. 11: darunter 7738 ℳ Miete für Keller-, Kühl- und Gefrierräume der Markthalle und 15 057 ℳ Pacht für Benützung des Kühlhauses des Schlachthofes.

Ludwigshafen. Zu Sp. 7: Wochen- und Jahrmarktsgebühren; zu Sp. 17: darunter 4680 ℳ auf die einzelnen Aufwandsspalten nicht verteilte Steuern und Umlagen.

Mainz. Zu Sp. 7: darunter 54 279 ℳ Platzgelder für Messen und Märkte und 65 968 ℳ Miete für Lagerplätze im Hafengebiet.

Mülheim a. d. Ruhr. Aufwand nur in Sp. 17 angegeben; — zu Sp. 11: nur Sparkassen.

Osnabrück. Zu Sp. 7: hauptsächlich Standgelder.

Potsdam: Zu Sp. 7: darunter 10 550 ℳ Marktstättegeld.

Spandau. Zu Sp. 7: darunter 21 309 ℳ Stand- und Stättegeld und 9631 ℳ Einnahme aus Begräbnisplätzen.

Zwickau. Zu Sp. 17: außerdem 229 601 ℳ Steinkohlenzehnten. Letzterer ist auch bei den Sp. 19 und 20 nicht eingerechnet worden.

XXXIII.

Wert und Ertrag des städtischen Kapitalvermögens

Ende 1907 oder 1907/08.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Dresden.

An dieser für das Jahrbuch erstmalig vorgenommenen Erhebung, die als ein vorläufiger Versuch zu betrachten ist, sind beteiligt 17 Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern, 21 mit über 100 000 bis 200 000 Einwohnern, 39 mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern, zusammen 77 Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern.

Der für die Erhebung benutzte Fragebogen unterscheidet je nach Nennwert, Kurswert und Ertrag a) städtisches Kapitalvermögen i. e. S., b) Kapitalvermögen von Betrieben und Unternehmungen*), c) Stiftungsvermögen**) und zergliedert diese Vermögen in 1. kapitalisierte Gerechtsame und Grunddienstbarkeiten; 2. Wertpapiere mit festem Zinssatz (einschl. Staatsschuldbuchforderungen); 3. Aktien; 4. Kapitalbeteiligung an eigenen oder fremden Geldinstituten, Banken, Sparkassen, Leihämtern usw., soweit nicht unter 3 mitenthalten***); 5. Hypotheken; 6. Spareinlagen, Bankguthaben und sonstige, verzinslich angelegte Bestände (einschließl. unverbrauchte Anleihereste); 7. sonstige Forderungen (ausschl. ausstehende Einnahmereste und unverzinsliche Vorschüsse an städtische Verwaltungen); 8. barer Kassenbestand.

Die erste Tabelle enthält sämtliche Angaben der einzelnen Fragebogen; die beteiligten Städte sind innerhalb der drei oben genannten Größengruppen alphabetisch geordnet.

---

*) Als Betriebe hatten zu gelten: Gas- und Elektrizitätswerke, Banken (auch Hypotheken- und andere bankähnliche Institute), Sparkassen jeder Art, Leihämter, Stadtbrauereien, Wein-, Bier- oder andere Warenhandlungen in städtischer Regie, Bahnunternehmungen, Wasserwerke, Eichämter, Vieh- und Schlachthöfe, Fleischbeschau und andere angeschlossene Betriebe, auch Freibänke, Vernichtungsanstalten, Abdeckereien, Polizeischlachthöfe usw., Hafenverwaltungen und Lagerhäuser, sonstige städtische Regiebetriebe.

**) Von Stiftungen, die unter der Verwaltung oder der Aufsicht der Stadt stehen.

***) In der Spalte Nennwert ist das ursprüngliche Kapital vorgetragen, vermehrt oder vermindert durch Zu- oder Rückzahlungen. In die Spalte Kurswert ist das Reinvermögen eingesetzt, berechnet durch Abzug aller Passiven, soweit sie Verpflichtungen an Dritte sind, von den Aktiven.

In der zweiten Tabelle sind in derselben alphabetischen Ordnung für jede Stadt die Summen der einzelnen Nennwerte und Vermögenserträge gezogen, und zwar sowohl für jede der drei unterschiedenen Vermögensrubriken besonders, als auch für die Gesamtheit aller Eintragungen. Von einer Summierung der Kurswerte ist im Hinblick darauf, daß für eine ganze Anzahl der aufgeführten Werte kein Kurswert angegeben oder ermittelt werden konnte, Abstand genommen worden. Für jede der drei Städtegruppen sowie für die Gesamtheit der beteiligten Städte sind außerdem besondere Schlußsummen eingesetzt.

In Tabelle III sind sodann Verhältniszahlen berechnet worden, und zwar ist zunächst für jede Stadt der Nennwert und Ertrag der je drei einzelnen Vermögensgruppen zu dem jeweiligen Gesamtnennwerte und Gesamtertrage in prozentische Beziehung gesetzt worden, in gleicher Weise ist das für die Teil- und Hauptschlußsummen geschehen. Ferner ist für jede einzelne Nennwertsumme die dazu gehörige Ertragssumme nach Prozenten berechnet worden. In der Hauptsache ergibt sich hiernach folgendes:

Es entfielen

auf die	vom Gesamtnennwert ℳ		vom Gesamtertrag ℳ	
17 Städte der Gruppe A	788 180 008 =	58,99 %	29 444 064 =	61,62 %
21 „ „ „ B	305 339 963 =	22,85 %	10 367 585 =	21,69 %
39 „ „ „ C	242 713 900 =	18,16 %	7 975 462 =	16,69 %
77 Städte zusammen	1 336 233 871 =	100,00 %	47 787 111 =	100,00 %

Diese letzteren Gesamtsummen verteilen sich auf die drei unterschiedenen Vermögenskategorien wie folgt:

	Nennwert (ℳ)		Ertrag (ℳ)	
1. Städtisch. Kapitalvermögen i. e. S.	535 132 376 =	40,05 %	16 867 516 =	35,30 %
2. Kapitalvermögen von städt. Betrieben usw.	443 023 637 =	33,15 %	17 296 156 =	36,19 %
3. Stiftungsvermögen	358 077 858 =	26,80 %	13 623 439 =	28,51 %
Zusammen wie oben	1 336 233 871 =	100,00 %	47 787 111 =	100,00 %

Im einzelnen entfallen vom

1. städtischen Kapitalvermögen i. e. S. überhaupt:

auf die	Nennwert (ℳ)		Ertrag (ℳ)	
Städtegruppe A .	209 604 513 =	39,17 %	6 939 434 =	41,14 %
„ B .	212 457 962 =	39,70 %	6 624 984 =	39,27 %
„ C .	113 069 901 =	21,13 %	3 303 098 =	19,59 %
Zusammen . . .	535 132 376 =	100,00 %	16 867 516 =	100,00 %

2. Kapitalvermögen von städtischen Betrieben usw.

auf die	Nennwert (ℳ)		Ertag (ℳ)	
Städtegruppe A .	350 353 758 =	79,08 %	14 200 949 =	82,10 %
„ B .	29 682 241 =	6,70 %	963 647 =	5,57 %
„ C .	62 987 638 =	14,22 %	2 131 560 =	12,33 %
Zusammen . . .	443 023 637 =	100,00 %	17 296 156 =	100,00 %

3. Stiftungsvermögen

auf die	Nennwert (M)		(Ertrag M)	
Städtegruppe A .	228 221 737	= 63,74 %	8 303 681	= 60,95 %
„ B .	63 199 760	= 17,65 %	2 778 954	= 20,40 %
„ C .	66 656 361	= 18,61 %	2 540 804	= 18,65 %
Zusammen	358 077 858	= 100,00 %	13 623 439	= 100,00 %

Im Vergleich zu dem Gesamtnennwert und Gesamtertrag des Gesamtvermögens einer jeden der drei Städtegruppen beträgt der Prozentsatz a) des Nennwertes, b) des Ertrages

	für die Gruppe A		für die Gruppe B		für d. Gruppe C	
	a	b	a	b	a	b
des städtischen Kapitalvermögens i. e. S. . .	26,59	23,57	69,58	63,90	46,59	41,42
des Kapitalvermögens für städt. Unternehmungen	44,45	48,22	9,72	9,29	25,95	26,73
des Stiftungsvermögens .	28,96	28,21	20,70	26,81	27,46	31,85
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Für das im Nennwert nachgewiesene Gesamtvermögen aller Städte — 1 336 233 871 M — bedeutet der Ertrag von 47 787 111 M eine Verzinsung von 3,58 %. Für die Städte der ersten Gruppe ergeben sich analog 3,74 %, für die der zweiten Gruppe 3,40 %, für die der dritten Gruppe 3,28 %, im großen ganzen also ziemlich übereinstimmende Werte.

Im einzelnen beträgt die Verzinzung (%) beim

für die	städt. Kapitalvermögen i. e. S.	Kapitalvermögen von städt. Unternehmungen	Stiftungsvermögen
17 Städte der Gruppe A	3,31	4,06	3,64
21 Städte der Gruppe B	3,12	3,25	4,40
39 Städte der Gruppe C	2,81	3,38	3,81
beteiligten 77 Städte	3,17	3,90	3,81

Bezüglich alles weiteren wird auf die Tabellen selbst verwiesen.

Bemerkungen zu Tabelle I.

Breslau. Einige (unwesentliche) Wertpapiere, für die kein Börsenkurs notirt wird oder sich feststellen ließ, sind auch in der Spalte „Kurswert" mit dem Nennwert eingesetzt worden. Weggelassen ist das Vermögen einiger von der Stadtgemeinde verwalteter Versicherungskassen (Betriebskrankenkassen, Feuersozietät usw.). Gesamtbetrag 4 785 288 M (Nennwert).

Chemnitz. Zu Sp. 4: Die Summe von 510 000 M bildet das Grundkapital der Stadtbank. — Zu Sp. 5: In diesem Hypothekenkapitalvermögen sind 1 330 206 M Stiftungskapitalien mitenthalten; vergl. Spalte 8. — Zu Sp. 8: Bei den Stiftungen werden die Wertpapiere nach dem Nennwert eingestellt.

Cöln a. Rh. Zu den Spalten 8, 9 und 10: Ein großer Teil der zum Stiftungsvermögen gehörigen Wertpapiere ist am 31. März 1908 veräußert und der Erlös bei der Sparkasse angelegt worden. Der unter 2 und 6 aufgeführte Ertrag bezieht sich also nicht auf den am 31. März 1908 vorhandenen, in Sp. 8 angegebenen Bestand.

Barmen. Eine Trennung nach Nennwert und Kurswert ist nicht möglich. Außer den hierunter angegebenen Fonds war am 31. März 1908 noch ein Fonds für das Feuerlöschwesen „Fonds für Abnutzung der Pferde" vorhanden. Kapitalbetrag am 31. März 1908 5221 M, angelegt bei der städtischen Sparkasse. Wegen seiner geringen Höhe wird dieser Betrag in den Vermögensnachweisungen, die hier alljährlich den Nachweisungen über den Schuldenstand gegenübergestellt werden, nicht mit aufgeführt.

Bielefeld. Der Reservefonds der Sparkasse mit 522 488 M ist nicht in Ansatz gebracht.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 721.]

Tabelle I. Die Bestandteile des städtischen Kapitalvermögens nach Nennwert, Kurswert und Ertrag am Schluß des Rechnungsjahres 1907*) oder 1907/08.

Städte	Betreff. †	**Städtisches** Kapitalvermögen (ausschl. Spalten 5—7) (in engerem Sinne)			Kapitalvermögen von städtischen **Betrieben** und **Unternehmungen**			**Stiftungsvermögen** (unter Verwaltnng oder Aufsicht der Stadt)		
		Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Berlin*) Gruppe A.	1.	471 630	—	31 400	—	—	—	—	—	—
	2.	490 425	450 452	19 004	2 014 400	1 821 421	95 627,10	30 460 565	27 926 583	1 180 347
	3	5 834 000	6 417 400	291 700	—	—	—			
	5.	6 296 706	—	259 739	4 290 838	—	176 997	13 533 861	—	558 272
	6.	Die Bankguthaben rechnen als barer Kassenbestand und sind in Pos. 8 mitenthalten.								
	7.	8 039 690	—	—	—	—	—	—	—	—
	8.	21 014 392	(einschl. Werte)	420 286	—	—	—	3 254 399	—	65 086
Breslau	1.	202 761	—	8 110	—	—	—	—	—	—
	2.	1 546 516	1 394 188	54 657	1 267 000	1 150 086	43 128	5 569 756	5 039 259	186 436
	3.	53 000	53 000	2 660	—	—	—	64 920	80 697	5 244
	4.	—	—	—	3 000 000	4 173 049	609 100	—	—	—
	5.	603 400	—	21 021	—	—	—	13 310 391	—	532 248
	6.	1 051 920	—	134 928	154 871	—	7 713	138 902	—	1 646
	7.	617 998	—	19 512	—	—	—	89 076	—	3 196
	8.	3 483 928	—	—	737 111	—	—	202 474	—	—
Charlottenburg*)	1.	15 645	—	605,80	—	—	—	—	—	—
	2.	2 684 000	2 477 637	93 546,50	2 342 850	2 043 476,10	76 153,65	565 710	535 453	19 165,70
	3.	1 800	2 654	96	—	—	—	—	—	—
	5.	610 196	—	15 961,31	—	—	—	1 292 799	—	44 474
	6.	2 000	—	37,16	22 271,33	—	353,66	12 192	—	281,84
	7.	—	—	—	—	—	—	58 065	—	1 462,99
	8.	25 588,42	—	—	23 209,48	—	—	3 367	—	—
Chemnitz*)	1.	59 770	.	2 988,50	—	—	—	—	—	—
	2.	1 724 450	1 610 891,50	64 309,75	12 512 800,00	11 288 328,90	417 555,75	365 700	—	12 800
	3.	—	—	—	—	—	—	3 000	—	720
	4.	510 000	—	—	—	3 448 400,58	—	—	—	—
	5.	1 435 900	—	57 436	36 969 065,95	—	1 400 207,47	2 555 928	—	102 237
	6.	167 771	—	6 107	203 685,95	—	2 440,00	1 333 977	—	53 208
	7.	65 988	—	1 416	3 103 938,71	—	120 000,00	—	—	—
	8.	5 028 402	—	—	549 650,42	—	—	126 203	—	—
Cöln a. Rh.	2.	51 000	49 542	1 835	30 349 700	27 579 161	975 866	1 248 950	1 137 128	111 694
	3.	2 941 000	2 941 000	73 525	—	—	—	4 200	8 330	469
	4.	—	—	—	527 465	527 465	23 653	—	—	—
	5.	—	—	—	62 834 986	—	2 449 712	6 013 879	—	225 791
	6.	6 223 773	—	675 250	243 545	—	20 077	1 939 256	—	922
	7.	1 080 750	—	43 535	6 265 394	—	258 652	—	—	—
	8.	433 556	—	433 556	469 884	—	469 884	—	—	—
Dresden*)	1.	154 214	—	8 040	—	—	—	6 910	—	108
	2.	2 187 340	—	91 060	9 413 678	8 773 874	335 036	22 685 090	—	771 091
	3.	15 000	—	—	29 750	23 847	887	126 137	—	11 142
	5.	1 534 190	—	69 800	39 250	—	1 570	15 974 166	—	636 958
	6.	604 180	—	29 670	1 601 310	—	81 062	94 704	—	3 750
	7.	4 377 900	—	12 600	61 919	—	—	10 000	—	—
	8.	1 753 470	—	—	539 573	—	—	57 210	—	—
Düsseldorf	2.	629 600	629 533	21 512	—	—	—	3 000 800	2 776 649	103 677
	3.	—	—	—	5 561 000	8 159 260	318 153	17 200	22 702	[illegible]
	4	1 000 000	—	40 000	—	—	—	—	—	—
	5.	228 500	—	5 806	19 965 460	—	827 998	2 028 170	—	82 421
	6.	12 406 576	—	nichtfestzustell	—	—	—	1 356 621	—	50 837
	7.	45 465	—	159	—	—	—	—	—	—
	8.	3 404 912	—	—	—	—	—	—	—	—

†) Die Bedeutung der Zahlen 1—8 in Spalte 1 siehe Seite 709 des Textes.

Noch Tabelle I.

Städte	Betreff. †	**Städtisches** Kapitalvermögen (ausschl. Spalten 5—7) (in engerem Sinne)			Kapitalvermögen von städtischen **Betrieben** u. **Unternehmungen**			**Stiftungsvermögen** (unter Verwaltung oder Aufsicht der Stadt)		
		Nennwert M	Kurswert M	Ertrag M	Nennwert M	Kurswert M	Ertrag M	Nennwert M	Kurswert M	Ertrag M
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Essen (Ruhr)	2.	206 000	185 121	7 185	—	—	—	800 962	503 700	26 093
	3.	4 682 000	—	noch kein Ertrag	—	—	—	—	—	—
	4.	18 600	18 600	744	—	—	—	—	—	—
	5.	505 406	—	16 165,63	—	—	—	2 168 430	—	88 823
	6.	—	—	—	—	—	—	186 279	—	7 954
	7.	—	—	—	6 567 742	—	515 091	—	—	—
	8.	911 147	—	—	87 296	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.*)	1.	—	—		—	—	—	—	Es kommen b. 56 Stiftungen ca. 30 versch. in- u. ausl. Werte u. Zinsfüße in Frage u. lassen sich nicht genau ermitteln.	
	2.	4 158 981	nicht zu ermitteln		—	—	—	3 777 734		
	3.	564 750			—	—	—	323 357		
	4.	—	—	525 525	—	—	—	—	—	308 776
	5.	9 540 412	—		—	—	—	3 976 963	—	
	6	82 896	—		—	—	—	496 910	—	
	7.	4 305 539	—		10 084 637	—	335 922	297 678	—	
	8.	5 353 037	—		—	—	—	488 000	—	
Hannover	1.	235 300	—	9 413	150 000	—	6 000	—	—	—
	2.	435 807	418 283	15 488	1 053 700	1 001 179	48 600	659 163	606 578	23 450
	3	204 000	271 320	14 280	3 000	3 990	210	7 500	9 975	525
	5.	5 351 324	—	212 371	214 500	—	8 925	1 091 039	—	45 082
	6.	1 544 199	—	451	1 502 338	—	42 634	90 314	—	2 883
	7.	1 076 351	—	38 439	—	—	—	266 419	1 357	12 865
	8.	951 608	—	—	609 126	—	—	6 572	—	—
Königsberg	1	112 165	—	5 654	—	—	—	—	—	—
	2.	586 625	—	20 749	24 533 641	22 711 162	874 830	1 332 090	1 225 554	47 587
	3.	—	—	—	—	—	—	126 400	167 000	15 266
	5.	2 201 686	—	75 414	30 281 450	—	1 250 571	4 905 590	—	195 582
	6.	12 087	—	344	327 988	—	9 530	144 854	—	4 116
	7.	—	—	—	6 576 175	—	297 235	—	—	—
	8.	—	—	—	633 175	—	—	4 108	—	—
Leipzig*)	1.	3 532 439	—	153 437	.	.	.	—	—	—
	2.	4 417 325	4 086 852	151 120	5 349 750	4 926 007	197 946	15 057 976	13 899 742	534 773
	3.	9 000	9 000	270	—	—	—	1 226 250	1 226 888	277 075
	5	2 854 638	—	97 965	1 225 500	—	49 020	8 108 072	—	337 617
	6.	3 328 578	—	203 244	5 479 274	—	140 114	50 660	—	1 297
	7.	1 884 985	—	65 334	66 902	—	—	1 003 981	—	38 119
	8.	276 674	—	—	50 172	—	—	10 921	—	10 921
Magdeburg	1.	—	—	4 368	—	—	—	—	—	—
	2.	1 653 450	1 511 140	57 584	—	—	—	—	—	—
	4.	—	5 975 462	408 871	—	—	—	—	—	—
	5.	1 113 515	—	34 570	—	—	—	—	—	—
	6.	1 357	—	34	—	—	—	—	—	—
	7.	165 000	—	—	—	—	—	—	—	—
	8.	1 530 128	—	114 329	—	—	—	—	—	—
München*)	1.	5 273	—	330	—	—	—	—	—	—
	2.	80 000	74 880	2 800	11 469 440	unbekannt	219 899	6 552 069	unbekannt	239 978
	3.	—	—	—	—	—	—	665 203	„	74 840
	5.	—	—	—	2 407 546	2 407 546	86 349	20 588 891	20 588 891	822 495
	6.	14 461 121	14 552 226	729 524	—	—	—	178 308	178 308	—
	7.	4 149 704	4 149 704	83 188	950 626	950 626	—	774 769	774 769	32 449
	8.	—	—	—	—	—	—	28 021	28 021	—

†) Die Bedeutung der Zahlen 1—8 siehe Seite 709 des Textes.

Noch Tabelle I.

Städte	Betreff. †	**Städtisches** Kapitalvermögen (ausschl. Spalten 5—7) (in engerem Sinne)			Kapitalvermögen von städtischen **Betrieben** und **Unternehmungen**			**Stiftungsvermögen** (unter Verwaltung oder Aufsicht der Stadt)		
		Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Nürnberg*)	1.	4 026	—	4 789	—	—	—	76 279	—	3 189
	2.	5 699 145	—	180 186	—	—	—	12 050 046	—	430 447
	3.	—	—	—	—	—	—	183 082	—	17 773
	5.	—	—	—	—	—	—	4 512 990	—	181 213
	6.	unter 2. mit enthalten.			—	—	—	106 732	—	—
	7.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	8.	wird keine besondere Rechnung geführt.			—	—	—	75 424	—	—
Stettin	1.	3 252 368	—	162 692	1 230 330	—	61 517	11 893	—	595
	2.	46 800	42 120	1 638	—	—	—	511 150	467 022	17 678
	3	—	—	—	—	—	—	154 668	167 748	8 149
	4.	—	—	—	—	—	—	900	900	36
	5.	316 500	—	12 855	—	—	—	4 265 123	—	171 216
	6.	597	—	20	—	—	—	9 653	—	322
	7.	1 229 731	—	44 719	—	—	—	270	—	—
	8.	309 176	—	—	—	—	—	31 690	—	—
Stuttgart	2.	26 900	24 730	941	1 721 200	1 583 872,20	5 925,00	2 101 700	1 892 920	77 882
	3.	108 429	unbekannt	9 303	661 700	603 820,00	22 143,00	—	—	—
	4.	—	—	—	—	—	1 237 642,29	—	—	—
	5.	4 192 645	—	103 351	27 886 793,50	27 886 793,50	—	1 106 423	—	45 557
	6.	7 450 183	—	510 761	3 526 913,16	2 932 185,44	24 174,84	100 279	—	3 562
	7.	141 106	—	27 424	.	—	—	380	—	—
	8.	3 314 397	—	—	.	—	84 846,24	22 997	—	—
Aachen **Gruppe B.**	1.	7 300	—	.	.	—	.	.	—	.
	2.	.	.	.	288 800	274 360	10 108	1 109 800	1 058 580	388 430
	3.	2 000 000	3 000 000	70 000 (f. ½ Jahr)	.	.	.	130 800	170 040	5 232
	4.	1 800 000	.	40 000	.	.	.	.	.	.
	5.	243 731	—	9 770	.	—	.	9 178 922	—	390 104
	6.	139 032	.	3 476	98 660	—	3 453	291 500	—	10 203
	7.	12 500	—	.	.	—	.	.	—	.
	8.	82 530	—	.	14 695	—	.	62 910	—	.
Altona	2.	245 000	225 351	8 535	10 000	8 225	300	1 598 552	?	57 738
	3.	2 081 580	—	92 419	—	—	—	—	—	—
	5.	796 557	—	26 299	—	—	—	2 904 930	—	115 311
	6.	13 189	—	447	924 955	—	43 368	356 264	—	10 990
	7.	130 203	—	6 598	—	—	—	601 000	—	21 795
	8	1 422 573	—	—	—	—	—	10 578	—	—
Barmen	2.	13 000	.	195	2 876 695	.	.	1 751 086	.	67 995
	3.	827 000	.	20 960	—	—	—	6 750	.	245
	4.	400 000	400 000	—	84 496	.	.	—	—	—
	5.	—	—	—	32 000	—	1 280	257 199	—	11 027
	6.	2 146	—	.	51 547	—	.	72 264	—	1 522
	8.	472 114	—	.	37 424	—	—	—	—	—
Bochum	1.	3 338	—	119	.	—	.	.	—	.
	2.	4 000	.	140	.	.	.	.	.	.
	5.	161 095	—	7 248	.	—		119 071	—	5 373
	6.	3 129 207	—	64 385	627 874	—	—	55 851	—	2 094
	7.	—	—	—	—	—	—	.	—	.
	8.	30 000	—	—	—	—	—	.	—	.

†) Die Bedeutung der Zahlen 1—8 siehe Seite 709 des Textes.

Noch Tabelle I.

Städte	Betreff. †	**Städtisches** Kapitalvermögen (ausschl. Spalten 5—7) (in engerem Sinne)			Kapitalvermögen von städtischen **Betrieben** u. **Unternehmungen**			**Stiftungsvermögen** (unter Verwaltung oder Aufsicht der Stadt)		
		Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Cassel	1.	248 500	—	9 940	—	—	—	—	—	—
	2.	1 547 975	1 435 689	55 246	665 950	611 342	23 308	1 545 600	1 421 673	54 255
	3.	—	—	—	—	—	—	8 500	8 980	403
	5	2 670	—	107	—	—	—	1 524 544	—	60 493
	6.	4 590	—	149	484	—	16	23 000	—	748
	7.	136 644	—	5 465	—	—	—	—	—	—
	8.	188 688	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	1.	13 097	—	393	—	—	—	—	—	—
	2	334 000	311 086	11 907	2 196 100	2 023 885	195 557	766 560	703 080	26 905
	3.	1 504 000	2 724 000	111 960	10 000	10 000	400	900	600	24
	5.	641 303	—	31 116	848 225	—	29 215	3 241 020	—	128 202
	6.	3 029 241	—	120 257	470 433	—	16 467	273 367	—	9 449
	7.	1 054 099	—	9 720	—	—	—	—	—	—
	8.	605 607	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	1.	781 840	—	39 092	—	—	—	1 362	—	68
	2.	432 325	392 525	14 996	772 075	655 415	24 107	1 831 301	1 554 013	56 411
	3.	—	—	—	—	—	—	42 600	48 102	3 207
	5.	204 215	—	8 500	134 480	—	5 901	2 089 978	—	92 982
	6	—	—	—	—	—	—	17 682	—	619
	7.	1 661 910	—	66 477	—	—	—	—	—	—
	8.	365 667	—	—	426 645	—	17 066	101 757	—	3 617
Dortmund	1.	—	—	—	—	—	—	4 930,25	—	197,21
	2.	—	—	—	4 121 100	3 764 491	132 809	757 075,00	—	26 195,83
	3.	575 520	—	77 090,00	—	—	—	16 000,00	—	560,00
	5.	107 877	—	4 808,80	—	—	—	1 582 923,15	—	71 120,00
	6.	1 469 965	—	147 941,14	27 058	—	8 466,50	163 733,43	—	6 544,47
	7.	—	—	—	—	—	—	250 000,00	—	5 850,72
	8.	121 275	—	—	—	—	—	3 300,00	—	—
Duisburg*)	1.	693	—	35	—	—	—	—	—	—
	2.	15 000	14 255	525	19 000	17 803	665	809 700	781 165	34 845
	3.	1 443 000	—	72 000	—	—	—	9 000	12 142	570
	5.	171 523	—	7 620	—	—	—	940 329	—	38 641
	6	279 293	—	10 055	—	—	—	177 766	—	6 399
	7.	18 000	—	765	—	—	—	70 055	—	2 802
	8.	2 063 473	—	—	125 504	—	—	21 585	—	—
Elberfeld	2.	2 039 900	1 952 706,70	74 929,50	—	—	—	2 244 600,00	2 144 528,75	82 803
	3.	—	—	—	—	—	—	101 800,00	166 383,60	9 014
	5.	—	—	—	—	—	—	62 500,00	—	2 620
	6.	765 997	—	11 854,00	249 576	—	9 600	347 899,40	—	13 322,59
	7.	—	—	—	—	—	—	125 000,00	—	5 625
	8.	189 427	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	2.	—	—	—	2 070 650	1 918 137	70 852	200 000	193 250	7 777
	3	1 720 000	3 230 350	141 774	—	—	—	—	—	—
	4.	60 432	—	2 865	—	—	—	—	—	—
	5.	710	—	—	646 117	—	25 425	—	—	—
	6.	1 312 440	—	12 906	216 450	—	5 161	156 050	—	4 879
	7.	11 000	—	—	2 241	—	—	—	—	—
	8.	288 515	—	—	10 010	—	—	—	—	—

†) Die Bedeutung der Zahlen 1—8 siehe Seite 709 des Textes.

Noch Tabelle I.

Städte	Betreff. †	**Städtisches** Kapitalvermögen (ausschl. Spalten 5—7) (in engerem Sinne)			Kapitalvermögen von städtischen **Betrieben** u. **Unternehmungen**			**Stiftungsvermögen** (unter Verwaltung oder Aufsicht der Stadt)		
		Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Halle a. S.	1.	54 560	—	2 728	—	—	—	46 954	—	2 347
	2.	1 695 375	1 548 591	56 411	970 300	900 254	32 753	3 358 675	3 140 655	116 886
	3.	515 000	417 750	21 850	—	—	—	666	101 645	4 221
	5.	346 380	—	13 959	186 800	—	7 534	1 400 218	—	57 529
	6.	500 234	—	47 636	42 792	—	352	46 954	—	1 334
	7.	9 616 473	—	408 778	624 056	—	10 046	—	—	—
	8	411 001	—	—	258 483	—	—	2 291	—	—
Karlsruhe*)	2	2 263 140	2 063 757	77 571	607 900	554 344	17 505	509 001	446 679	16 634
	3.	22 500	—	—	—	—	—	—	—	—
	5.	22 500	—	900	—	—	—	378 852	—	15 036
	6.	4 041 032	—	175 964	2 606	—	104	28 566	—	613
	8.	78 403	—	—	—	—	—	2 843	—	—
Kiel	1.	187 398	—	7 699	.	—	.	4 025	—	161
	2.	9 322 088	8 518 526	324 186	.	.	.	117 944	102 989	4 230
	3.	231 000	.	7 240	.	.	.	.	.	.
	5.	46 031 319	—	1 823 599	.	—	.	3 108 352	—	122 414
	6.	11 567 117	—	498 910	270 783	—	9 442	461 346	—	19 534
	7.	2 112 920	—	83 003	.	—	.	48 900	—	1 956
	8.	258 490	—	—	.	—	.	34 718	—	—
Mannheim*)	2.	2 267 270	2 054 975	81 265	2 020 000	1 913 121	73 105	Ist in der Summe unten mit enthalten.		
	3.	20 000	20 000	—	150	150	—			
	4.	Diese Zahlen sind Zeile 6 enthalten			—	—	—	—	—	—
	5.	782 148	—	35 887	—	—	—	5 498 225	—	191 553
	6.	1 608 072	—	150 476	921 163	—	25 965			
	7.	2 834 125	—	134 807	—	—	—			
	8.	347 503	—	—	10 618	—	—	4 841	—	—
Plauen*)	2.	1 132 300	1 049 967	39 179	3 218 900	2 921 142	105 964	784 500	737 239	27 909
	3.	312 000	312 000	12 626	—	—	—	—	—	—
	5.	115 950	—	4 638	70 000	—	—	767 570	—	30 838
	6.	1 882 847	—	78 218	3 955	—	115	49 637	—	1 730
	7.	266 100	—	29 225	—	—	—	—	—	—
	8.	427 037	—	—	330 499	—	—	10 402	—	—
Posen	1.	26 728	—	1 069	—	—	—	—	—	—
	2.	437 150	397 175	13 302	48 300	43 503	1 691	545 023	500 594	19 232
	5.	459 100	459 100	18 949	—	—	—	1 126 421	1 126 421	43 192
	6.	4 680 561	4 680 561	195	—	—	—	51 534	51 534	1 740
	8.	502 879	—	—	273 964	—	—	61 274	—	—
Rixdorf	1.	500	—	15	—	—	—	—	—	—
	2.	858 417	803 186	32 762	956 786	888 400	30 470	63 405	58 790	2 127
	3.	17 000	—	400	—	—	—	—	—	—
	5.	264 240	—	10 570	—	—	—	-	—	—
	6.	4 620 312	—	34 144	47 660	—	4 498	—	—	—
	8.	527 187	—	—	17 183	—	—	—	—	—
Schöneberg	1.	6 432 255	—	486 456	—	—	—	—	—	—
	2.	349 000	310 241	10 036	3 525	3 525	106	86 800	81 218	2 721
	3.	38 000	11 400	380	—	—	—	—	—	—
	5.	—	—	—	—	—	—	40 000	—	1 600
	6.	10 228 475	—	383 787	—	—	—	4 099	—	84
	8.	723 316	—	—	—	—	—	—	—	—

†) Die Bedeutung der Zahlen 1—8 siehe Seite 709 des Textes.

Noch Tabelle I.

Städte	Betreff. †	**Städtisches** Kapitalvermögen (ausschl. Spalten 5—7) (in engerem Sinne)			Kapitalvermögen von städtischen **Betrieben u. Unternehmungen**			**Stiftungsvermögen** (unter Verwaltung oder Aufsicht der Stadt)		
		Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Straßburg i. E.	1.	2 131,25	—	85,25	—	—	—	—	—	—
	2.	3 700,00	—	115,00	—	—	—	1357900,00	—	45 681,50
	3.	446 000,00	—	42 880,00	—	—	—	—	—	—
	5.	—	—	—	—	—	—	60 150,00	—	2 450,75
	6.	11 435 514,61	—	—	—	—	—	26 553,11	—	796,59
	8.	24 394,07	-	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	2	1 371 992	1 314 928	55 331	598 400	542 140	20 324	882 557	850 060	30 701
	3.	—	—	–	5 150	5 150	148	—	—	—
	5.	113 160	—	4 526	—	—	—	4 208 768	—	168 495
	6.	2 847 000	—	12 162	—	—	—	—	—	—
	8.	53 162	—	—	133 024	—	—	—	—	—
Augsburg*) Gruppe C.	1.	4 910	—	1 485	—	—	—	3 407	—	183
	2.	4 178 922	3 838 888	149 964	—	—	—	5 237 683	5 011 430	193 603
	3.	—	—	—	—	—	—	117 316	231 144	13 622
	4.	—	—	—	—	1 388 981	145 678	—	—	—
	5.	214 282	—	15 819	—	—	—	11 349 420	—	459 601
	6.	125 566	—	22 344	—	—	—	61 244	—	2 277
	8.	600 273	—	—	—	—	—	126 047	—	1 836
Beuthen	1.	17 350	—	868	—	—	—	—	—	—
	2	86 600	8 600	3 031	12 000	12 000	420	15 700	15 700	580
	5.	3 905 736	—	155 115	189 900	—	7 971	67 500	—	2 977
	6.	1 813 936	—	64 059	1 721	—	56	3 369	—	110
	7.	978 600	—	44 037	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	1.	22 784	—	311	—	—	—	—	—	—
	2.	140 900	—	4 794	—	—	—	804 900	—	26 990
	5.	131 699	—	5 554	—	—	—	46 337	—	2 023
	6.	1 726 934,50	—	43 642,83	588 945,55	—	20 060,56	189 082	—	7 090,58
	7.	6 275	—	260	—	—	—	—	—	—
	8.	50 316,65	—	—	1294 699	—	—	522	—	—
Bonn	2.	97 800	91 769	3 790	628 200	576 729	18 733	1 206 450	1 130 617	41 519
	3.	1 679 600	1 679 600	51 505	300	—	—	16 400	16 400	492
	5.	369 735	—	14 554	—	—	—	217 944	—	9 268
	6.	446 279	—	18 435	70 774	—	2 670	615 919	—	21 547
	8.	63 544	—	—	94 355	—	—	—	—	—
Brandenburg a. H.	1.	228 050	—	9 122	—	—	—	52 509	—	2 100
	2.	354 500	329 753	18 539	243 000	225 774	8 703	870 750	800 085	29 973
	3.	1 054 000	—	—	—	—	—	1 000	—	—
	5.	165 400	—	7 373	—	—	—	878 023	—	36 822
	6.	472 286	—	33 580	156 921	—	9 607	—	—	—
	7.	505 503	—	23 929	—	—	—	—	—	—
	8.	161 704	—	—	—	—	—	14 598	—	—
Bromberg	1	120	—	6	—	—	—	—	—	—
	2.	690 075	636 008	24 145	144 250	133 148	5 075	420 300	400 057	15 850
	5	159 390	—	6 376	34 915	—	1 397	625 750	—	25 556
	6.	21 140	—	740	22 232	—	747	44 533	—	1 559
	7.	741 379	—	28 074	—	—	—	424	—	—
	8.	282 377	—	—	65 235	—	1 821	737	—	—

†) Die Bedeutung der Zahlen 1—8 siehe Seite 709 des Textes.

Noch Tabelle I.

Städte	Betreff. †)	**Städtisches** Kapitalvermögen (ausschl. Spalten 5—7) (in engerem Sinne)			Kapitalvermögen von städtischen **Betrieben** u. **Unternehmungen**			**Stiftungsvermögen** (unter Verwaltung oder Aufsicht der Stadt)		
		Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8.	9	10
Darmstadt	1.	2 195 401,00	—	87 806,05	—	—	—	—	—	—
	2.	—	—	—	2 993 500,00	2 782 624,50	}	1 472 190,82	—	50 979,99
	3.	10 000,00	—	350,00	—	—	}	—	—	—
	4.	500,00	—	18,26	27 541,62	—	}	204 622,22	—	15 137,16
	5.	—	—	—	26998592,99	—	}1197582,10	94 279,83	—	3 771,19
	6.	6 614 145,55	—	10 087,50	109 301,63	—	}	35 236,93	—	1 137,29
	7.	—	—	—	4 087,00	—	}	—	—	—
	8.	412 896,12	—	—	2 130 015,00	—	}	—	—	—
Dessau	2.	108 800	101 668	4 183	979 450	920 683	34 281	2 544 290	2 493 336	100 550
	3	68 000	19 000	1 510	—	—	—	301 900	421 462	20 421
	5.	153 686	—	5 866	15 000	—	600	4 000 767	—	158 422
	6.	29	—	13	56 279	—	1 691	112 765	—	1 970
	7.	—	—	—	—	—	—	235 300	—	12 946
	8.	328 019	—	3 581	85 031	—	—	10 000	—	—
Dtsch.-Wilmersdorf	1.	6 059 429	—	—	—	—	—	—	—	—
	2.	570 747	539 366,90	19 997,37	—	—	—	14 074,20	13 070	492,60
	3.	24 000	—	—	—	—	—	—	—	—
	5.	62 000	—	2 170	—	—	—	—	—	—
	6.	2 525 904,69	—	75 521	—	—	—	—	—	—
	8.	305 834,65	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	2.	410 625	372 650	13 650	839 050	767 891	36 455	811 260	721 822	27 828
	3.	6 000	—	—	—	—	—	18 000	26 445	1 425
	5.	117 675	—	2 646	199 500	—	8 706	2 841 711	—	122 355
	6.	116 465	—	3 897	256 950	—	4 263	68 476	—	2 094
	7.	234 782	—	9 345	4 434	—	—	12 200	—	728
	8	92 664	—	—	115 731	—	—	1 823	—	—
Erfurt	1.	1 215 913	—	48 637	—	—	—	—	—	—
	2.	177 250	162 579	6 210	1 879 550	1 732 958	66 117	1 760 175	1 610 826	59 850
	3.	—	—	—	—	—	—	11 100	17 349	944
	5.	343 835	—	19 924	—	—	—	1 964 744	—	79 670
	6.	724 017	—	56 496	87 806	—	4 164	120 184	—	3 988
	8.	—	—	—	52 452	—	—	—	—	—
Flensburg	1.	12 504	—	625	—	—	—	224 449	—	8 650
	2.	949 732	—	30 065	19 800	—	695	267 011	—	9 968
	5.	280 857	—	11 398	—	—	—	189 225	—	7 000
	6.	467 746	—	6 814	2 638	—	54	33 691	—	1 074
	7.	30 000	—	900	—	—	—	—	—	—
	8.	14 823	—	—	—	—	—	226	—	—
Frankfurt a. O.	1.	Kanon, Grundzins- u. Zollgerechtsame nicht kapitalisiert		23 592	.	.	.	1 675	—	67
	2.	481 125	438 214	17 232	147 450	136 667	5 323	1 056 125	975 413	38 042
	5.	26 767	.	1 103	.	.	.	401 672	.	16 815
	6.	5 525	.	165	4 516	.	136	10 732	.	322
	7.	4 840	.	170	.	.	.	98 424	.	4 015
	8.	155 959	.	.		.	.	.	.	.
Freiburg i. Br.*)	2.	540 300	—	18 900	—	—	—	411 500	—	14 400
	5.	378 800	—	37 350	—	—	—	660 300	—	28 000
	6.	3 990 900	—	140 000	—	—	—	31 000	—	1 000
	7.	479 700	—	19 200	—	—	—	—	—	—
	8.	190 136	—	—	—	—	—	—	—	—

†) Die Bedeutung der Zahlen 1—8 siehe Seite 709 des Textes.

Noch Tabelle I.

Städte	Betreff. †	Städtisches Kapitalvermögen (ausschl. Spalten 5—7) (in engerem Sinne)			Kapitalvermögen von städtischen Betrieben u. Unternehmungen			Stiftungsvermögen (unter Verwaltung oder Aufsicht der Stadt)		
		Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Fürth*)	1.	3 775	—	169	—	—	—	—	—	—
	2.	369 720	—	13 781	91 629	—	2 367	996 200	—	36 171
	5.	25 000	—	1 062	—	—	—	23 929	—	1 017
	6.	67 403	—	2 022	33 900	—	1 000	3 127	—	94
	8	566 523	—	—	—	—	—	12 485	—	—
Gleiwitz	2.	800 900	718 928	31 831	1 810 300	1 661 482	8 810	156 350	142 114	4 768
	5.	63 831	—	4 035	4 356 824	—	.	208 400	—	8 643
	6.	195 678	—	5 915	235 356	—	7 052	35 092	—	1 327
	8.	318 567	—	6 883	105 823	—	.	.	—	.
Görlitz	1.	.	—	.	.	—	.	6 218	—	249
	2.	420 425	382 035	14 785	203 850	186 635	7 744	139 175	133 426	6 564
	3	500 000	500 000	10 000	.	.	.	.	.	2 598
	5.	636 851	—	22 963	.	—	.	3494 829	—	138 626
	6.	2 973	—	80	1 722	—	75	68 569	—	1 298
	7.	503 000	—	1 003	.	—	.	.	—	.
	8.	31 002	—	—	.	—	.	23 397	—	.
Hagen (Westf.)	1.	319 473	—	21 030	—	—	—	—	—	—
	2.	81 050	76 593	2 975	—	—	—	7 000	6 600	255
	3.	2 085 400	werden an der Börse nicht gehandelt	108 708	—	—	—	400	s. Spalte 3	8
	5.	69 185	—	1 893	—	—	—	70 600	—	3 253
	6	707 788	—	24 710	105 038	—	2 741	93 587	—	3 240
	7.	199 087	—	9 551	—	—	—	3 750	—	169
	8.	345 290	—	—	55 129	—	—	—	—	—
Harburg	1.	71 779	—	2 931	—	—	—	—	—	—
	2.	370 538	333 429	12 598	273 800	248 953	9 516	9 000	8 055	315
	3.	—	—	—	—	—	—	22 500	29 925	1 575
	5.	256 602	—	8 218	—	—	—	704 400	—	29 484
	6.	76 292	—	1 728	73 420	—	2 373	23 620	—	1 267
	7.	31 295	—	1 378	—	—	—	2 000	—	100
	8.	514 035	—	—	58 061	—	—	2 632	—	—
Kaiserslautern*)	1.	2 090 834	—	83 633	—	—	—	709 740	—	—
	2.	130 000	30 000	6 371	—	—	—	5 700	—	—
	4.	—	—	—	124 075	—	—	—	—	—
	5.	115 031	—	3 980	—	—	—	25 029	—	—
	6.	33 610	—	648	—	—	—	—	—	—
	7.	23 782	—	—	—	—	—	—	—	—
Koblenz	2.	738 500	673 199	25 761	245 000	—	8 582	979 677	614 472	28 852
	4.	—	—	—	1 196 902	—	51 499	—	—	—
	5.	281 559	—	10 354	106 300	—	4 657	178 726	—	7 293
	6.	159 000	—	.	131 621	—	4 750	6 630	—	199
	7.	2 000	—	—	—	—	—	—	—	—
	8.	326 306	—	—	89 019	—	—	5 291	—	—
Königshütte*)	1.	298 558	—	10 505	—	—	—	—	—	—
	2.	35 600	32 579	1 237	—	—	—	1 100	1 013	39
	5.	4 000	—	unverzinsl.	—	—	—	—	—	—
	6.	809 325	—	26 303	—	—	—	3 684	—	120
	8	197 464	—	—	—	—	—	—	—	—

†) Die Bedeutung der Zahlen 1—8 siehe Seite 709 des Textes.

Noch Tabelle I.

Städte	Betreff. †	Städtisches Kapitalvermögen (ausschl. Spalten 5—7) (in engerem Sinne)			Kapitalvermögen von städtischen Betrieben u. Unternehmungen			Stiftungsvermögen (unter Verwaltung oder Aufsicht der Stadt)		
		Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Lichtenberg	1.	387 988	—	15 520	—	—	—	—	—	—
	2.	237 100	225 000	8 227	—	—	—	—	—	—
	3.	28 100	?	?	—	—	—	—	—	—
	5.	11 100	—	555	—	—	—	—	—	—
	6.	271 000	—	8 000	—	—	—	—	—	—
	8.	300 000	—	—	295 000	—	—	—	—	—
Liegnitz	2.	214 700	203 126	7 480	374 750	351 306	11 430	17 000	17 374	680
	5.	114 750	—	4 590	190 125	—	5 801	1 209 400	—	47 502
	6.	25 419	—	664	1 382	—	13	28 040	—	148
	8.	2 447	—	2 447	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen a. Rh.*)	1.	36 000	—	1 858	—	—	—	—	—	—
	2.	1 229 700	1 136 938	45 290	1 175 300	1 088 805	42 675	144 400	131 975	4 994
	3.	1 714	4 100	165	—	—	—	—	—	—
	5.	618 000	—	25 337	—	—	—	—	—	—
	6.	1 713 941	—	51 540	181 865	—	3 600	—	—	—
	7.	65 986	—	2 636	—	—	—	—	—	—
	8.	121 130	—	—	24 302	—	—	—	—	—
Mainz	1.	13 455	—	537	—	—	—	—	—	—
	2.	423 200	—	14 495	—	—	—	761 320	—	26 322
	3.	14 600	—	466	—	—	—	—	—	—
	5.	3 420 562	—	138 383	—	—	—	1 264 340	—	52 776
	6.	170 225	—	5 957	281 237	—	9 843	523 974	—	18 339
	7.	—	—	—	—	—	—	325 423	—	10 549
	8.	3 547 717	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	1.	—	—	9 414	—	—	—	—	—	—
	2.	253 000	—	9 870	—	—	—	158 000	—	5 463
	6	300 000	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.*)	2.	429 000	verschieden	14 193	—	—	—	177 267	verschieden	5 713
	8.	2 129 082	am 31. 3. 08, Rechnungsschluß für 1907				—	—	—	—
Mülheim (Rh.)	2.	403 500	392 549	16 044	80 000	78 880	3 200	107 500	101 675	4 038
	3.	35 500	35 500	1 017	200	200	—	—	—	—
	5.	40 000	—	1 789	—	—	—	216 000	—	7 746
	6	656 493	—	8 721	89 666	—	4 283	98 890	—	4 853
	7.	6 000	—	—	—	—	—	—	—	—
	8.	23 925	—	—	9 996	—	—	—	—	—
Mülheim (Ruhr)	2.	—	—	—	2 519 247	2 280 633	88 173	45 700	41 000	1 774
	3.	261 700	392 550	15 880	—	—	—	350 000	600 000	23 000
	5.	—	—	—	—	—	—	568 205	—	24 970
	6.	1 249 412	—	19 388	—	—	—	62 536	—	2 198
	8.	17 740	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladb.*)	2.	6 400	6 052	242	1 430 040	—	40 912	217 200	202 353	7 853
	3.	600	—	24	—	—	—	—	—	—
	5.	14 500	—	616	—	—	—	114 300	—	4 889
	6.	292 975	—	14 459	469 222	—	14 497	79 999	—	2 551
Oberhausen	1.	—	—	550	—	—	—	—	—	—
	2.	42 000	32 198	1 470	—	—	—	—	—	—
	3.	3 000	3 000	300	—	—	—	—	—	—
	4	10 500	10 500	300	—	—	—	—	—	—
	5.	156 500	—	6 886	—	—	—	—	—	—
	6.	324 153	—	14 187	76 872	—	3 319	—	—	—
	8.	152 613	—	—	49 034	—	—	—	—	—

†) Die Bedeutung der Zahlen 1—8 siehe Seite 709 des Textes.

Noch Tabelle I.

Städte	Betreff. †	**Städtisches** Kapitalvermögen (ausschl. Spalten 5—7) (in engerem Sinne)			Kapitalvermögen von städtischen **Betrieben u. Unternehmungen**			**Stiftungsvermögen** (unter Verwaltung oder Aufsicht der Stadt)		
		Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Kurswert ℳ	Ertrag ℳ
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10
Offenbach	1.	482 275	—	19 371	—	—	—	—	—	—
	2.	59 700	59 122	2 582	—	—	—	—	—	—
	4.	10 000	—	350	—	—	—	—	—	—
	5.	10 286	—	416	—	—	—	451 814	—	18 073
	6.	1 103 819	—	145 754	226 443	—	} 13 820	162 727	—	4 383
	7.	6 420 911	—	219 424	551 856	—		—	—	—
	8.	350 938	—	—	310 039	—	—	—	—	—
Osnabrück*)	1.	67 117	—	2 658	.	.	.	4 332	—	203
	2.	1 200	1 158	48	.	.	.	12 500	11 387	438
	3.	16 877	1 679	162	.	.	.	3 580	.	200
	5.	104 516	—	4 181	.	—	.	151 660	—	6 066
	6.	1 731 949	—	69 037	2 453 908	—	97 762	2 541 224	—	101 486
	7.	376 837	—	.	14 353	—	.	5 900	—	.
	8.	37 613	—	.	39 983	—	.	111	—	.
Potsdam	2.	470 950	415 406	19 003	131 700	121 083	4 610	903 150	835 149	28 183
	5.	1 077 180	.	47 067	22 000	.	935	2 008 810	.	80 764
	6.	2 774	.	79	2 618	.	79	25 299	.	700
	8.	11 338	.	.	91 335	.	.	21 475	.	.
Remscheid	1.	109 360	—	4 374	—	—	—	—	—	—
	2.	176 300	121 903	5 429	—	—	—	523 181	304 895	14 907
	3.	560 000	nicht börsenfäh.	44 800	—	—	—	1 800	2 844	180
	5.	—	—	—	—	—	—	106 600	—	4 631
	6.	1 334 708	—	54 829	40 000	—	1 462	236 263	—	7 374
	7.	43 567	—	—	—	—	—	—	—	—
	8.	18 670	—	—	12 025	—	—	—	—	—
Rostock	2.	1 266 400	—	11 477	—	—	—	—	—	—
	3.	1 000	—	40	—	—	—	—	—	—
	5.	9 000	—	360	—	—	—	—	—	—
	6.	235 922	—	—	—	—	—	—	—	—
	7.	349 440	—	5 573	—	—	—	—	—	—
	8.	398 461	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	2.	285 200	—	12 096	2 000	—	—	34 800	—	1 228
	3.	16 500	—	1 154	—	—	—	—	—	—
	5.	2 213 526	—	92 004	—	—	—	157 150	—	6 286
	6.	198 258	—	6 609	237 255	—	7 908	22 525	—	693
	8.	26 117	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau*)	1.	3 000 000	Wert des Kohlenzehntens		—	—	—	—	—	—
	2.	434 175	425 867	17 153	722 363	—	22 768	1 331 655	—	29 050
	3	139 862	762 585	72 070	—	—	—	18 688	51 850	5 379
	5.	1 689 929	1 689 929	61 750	—	—	—	309 908	—	12 920
	6.	370 000	370 000	7 111	13 631	—	298	20 886	—	658
	8.	251 452	251 452	—	—	—	—	—	—	—

†) Die **Bedeutung** der Zahlen 1—8 siehe Seite 709 des Textes.

[**Fortsetzung** zu S. 711.]

Bonn. Für die nicht börsengängigen Wertpapiere der Stadt Bonn ist der Kurs der börsengängigen angenommen. Die Aktien sind im Kurswert mit dem Nennwert aufgeführt, da der Kurs nicht bekannt (nicht börsengängig).

Ludwigshafen. Unter Ziffer 2 Spalte 2 sind 281 600 ℳ und unter Ziffer 5 Spalte 2 sind 618 000 ℳ enthalten, die zusammen das Vermögen der für die städtischen Beamten und Bediensteten gebildeten „Städtischen Pensionsanstalt“ darstellen.

Magdeburg. Die für die Betriebe bestehenden Erneuerungs- pp. Fonds sind nicht besonders belegt. Die Bestände der Betriebskassen sind, da diese Kassen die verfügbaren Bestände an die Kämmereikasse abzuliefern haben, in dem zu 8 angegebenen Bestande der Kämmereikasse enthalten.

Tab. II. Die Summen des städtischen Kapitalvermögens nach Nennwert u. Ertrag.

(Ende des Rechnungsjahres 1907* oder 1907/08.)

Städte	Städtisches Kapitalvermögen (in engerem Sinne)		Kapitalvermögen von städtischen Betrieben und Unternehmungen		Stiftungsvermögen (unter Verwaltung oder Aufsicht der Stadt)		Zusammen	
	Nennwert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Ertrag ℳ	Nennwert ℳ	Ertrag ℳ
Gruppe A.								
Berlin*	42 146 843	1 022 129	6 305 238	242 624	47 248 825	1 803 705	95 700 906	3 068 458
Breslau	7 559 523	240 888	5 158 982	659 941	19 375 519	728 770	32 094 024	1 629 599
Charlottenburg*	3 339 329	110 247	2 388 331	76 507	1 932 133	65 395	7 659 793	252 149
Chemnitz*	8 992 281	132 257	53 339 141	1 940 203	4 384 808	168 965	66 716 230	2 241 425
Cöln a. Rh.	10 730 079	1 227 701	100 690 974	4 197 844	9 206 285	338 876	120 627 338	5 764 421
Dresden*	10 626 294	211 170	11 685 480	418 555	38 954 217	853 049	61 265 991	1 482 774
Düsseldorf	17 815 053	67 477	25 526 460	1 146 151	6 402 791	238 715	49 744 304	1 452 343
Essen (Ruhr)	6 323 153	24 095	6 655 038	515 091	3 155 671	122 870	16 133 862	662 056
Frankfurt a. M.*	24 005 616	525 525	10 084 637	335 922	9 360 642	308 776	43 450 895	1 170 223
Hannover	9 798 589	290 442	3 532 664	106 369	2 121 004	84 805	15 452 257	481 616
Königsberg i. Pr.	2 912 563	102 161	62 352 429	2 432 166	6 513 042	262 551	71 778 034	2 796 878
Leipzig*	16 303 639	671 370	12 171 598	387 080	25 457 860	1 199 802	53 933 097	2 258 252
Magdeburg	4 463 450	619 756	—	—	—	—	4 463 450	619 756
München*	18 696 098	815 842	14 827 612	306 248	28 787 261	1 169 762	62 310 971	2 291 852
Nürnberg*	5 703 171	4 970	—	—	17 004 553	632 643	22 707 724	637 613
Stettin	4 955 172	221 924	1 230 330	61 517	4 985 347	197 996	11 170 849	481 437
Stuttgart	15 233 660	651 480	34 404 844	1 374 731	3 331 779	127 001	52 970 283	2 153 212
Summe A	209 604 513	6 939 434	350 353 758	14 200 949	228 221 737	8 303 681	788 180 008	29 444 064
Gruppe B.								
Aachen	4 285 093	123 246	402 155	13 561	10 773 932	793 969	15 461 180	930 776
Altona	4 689 102	134 298	934 955	43 668	5 471 324	205 834	11 095 381	383 800
Barmen	1 714 260	21 155	3 082 162	1 280	2 087 299	80 789	6 883 721	103 224
Bochum	3 327 640	71 892	627 874	—	174 922	7 467	4 130 436	79 359
Cassel	2 129 067	70 907	666 434	23 324	3 101 644	115 899	5 897 145	210 130
Crefeld	7 181 347	285 353	3 524 758	241 639	4 281 847	164 580	14 987 952	691 572
Danzig	3 445 957	129 065	1 333 200	47 074	4 084 682	156 904	8 863 839	333 043
Dortmund	2 274 637	229 840	4 148 158	141 276	2 777 962	110 468	9 200 757	481 584
Duisburg*	3 990 982	91 000	144 504	665	2 028 435	83 257	6 163 921	174 922
Elberfeld	28 295 324	86 784	249 576	9 600	2 881 799	113 385	31 426 699	209 769
Gelsenkirchen	3 393 097	157 545	2 945 468	101 438	356 050	12 656	6 694 615	271 639
Halle a. S.	13 139 023	551 362	2 082 431	50 685	4 855 758	182 317	20 077 212	784 364
Karlsruhe*	6 427 575	254 435	610 506	17 609	919 262	32 283	7 957 343	304 327
Kiel	69 710 332	2 744 617	270 783	9 442	3 775 285	148 295	73 756 400	2 902 354
Mannheim*	7 859 118	402 435	2 951 931	99 070	5 503 066	191 553	16 314 115	693 058
Plauen i. V.*	4 136 234	163 886	3 623 354	106 079	1 612 009	60 477	9 371 597	330 442
Posen	6 106 418	33 515	322 264	1 691	1 784 252	64 164	8 212 934	99 370
Rixdorf	6 287 656	77 891	1 021 629	34 968	63 405	2 127	7 372 690	114 986
Schöneberg	17 771 046	880 659	3 525	106	130 899	4 405	17 905 470	885 170
Straßburg i. E.	11 908 740	43 080	—	—	1 444 603	48 929	13 353 343	92 009
Wiesbaden	4 385 314	72 019	736 574	20 472	5 091 325	199 196	10 213 213	291 687
Summe B	212 457 962	6 624 984	29 682 241	963 647	63 199 760	2 778 954	305 339 963	10 367 585

Noch Tabelle II.

Städte	Städtisches Kapitalvermögen (in engerem Sinne)		Kapitalvermögen von städtischen Betrieben und Unternehmungen		Stiftungsvermögen (unter Verwaltung oder Aufsicht der Stadt)		Zusammen	
	Nennwert M	Ertrag M	Nennwert M	Ertrag M	Nennwert M	Ertrag M	Nennwert M	Ertrag M
Gruppe C.								
Augsburg* . . .	5 123 953	189 612	—	145 678	16 895 117	671 122	22 019 070	1 006 412
Beuthen OS. . .	6 802 222	267 110	203 621	8 447	86 569	3 667	7 092 412	279 224
Bielefeld . . .	2 078 909	54 562	1 883 645	20 061	1 040 841	36 104	5 003 395	110 727
Bonn	2 656 958	88 284	793 629	21 403	2 056 713	72 826	5 507 300	182 513
Brandenburg a. H.	2 941 443	92 543	399 921	18 310	1 816 880	68 895	5 158 244	179 748
Bromberg . . .	1 894 481	59 341	266 632	9 040	1 090 744	42 965	3 251 857	111 346
Darmstadt . . .	9 232 943	98 262	33 257 038	1 197 582	1 806 330	71 026	44 296 311	1 366 870
Dessau	1 158 534	15 153	1 135 760	36 572	7 205 022	294 309	9 499 316	346 034
Dt.-Wilmersdorf.	9 547 915	98 688	—	—	14 074	493	9 561 989	95 181
Elbing	978 211	29 538	1 415 665	49 424	3 753 470	154 430	6 147 346	233 392
Erfurt	2 461 015	131 367	2 019 808	70 281	3 856 203	144 442	8 337 026	346 090
Flensburg . . .	1 755 682	49 802	22 438	749	714 602	26 692	2 492 722	77 243
Frankfurt a. O. .	674 216	42 262	151 966	5 459	1 568 608	59 261	2 394 790	106 982
Freiburg i. Br.* .	5 579 836	215 450	—	—	1 102 800	43 400	6 682 636	258 850
Fürth*	1 032 421	17 034	125 529	3 367	1 035 761	37 282	2 193 711	57 683
Gleiwitz . . .	1 378 976	48 664	6 508 303	75 862	399 842	14 738	8 287 121	139 264
Görlitz	2 094 251	48 831	205 572	7 819	3 732 188	149 335	6 032 011	205 985
Hagen (Westf.) .	3 807 273	168 867	160 167	2 741	175 337	6 925	4 142 777	178 533
Harburg . . .	1 320 541	26 853	405 281	11 889	764 152	32 732	2 489 974	71 474
Kaiserslautern* .	2 393 257	94 632	124 075	—	740 469	—	3 257 801	94 632
Koblenz . . .	1 517 365	36 115	1 788 842	69 488	1 170 324	36 344	4 476 531	141 947
Königshütte OS.*	1 344 947	38 045	—	—	4 784	158	1 349 731	38 203
Lichtenberg . .	1 235 188	32 302	295 000	—	—	—	1 530 188	32 302
Liegnitz . . .	357 315	15 180	566 257	17 244	1 254 439	48 330	2 178 011	80 754
Ludwigshaf. a. Rh.*	3 786 471	126 826	1 381 467	46 275	244 400	4 994	5 412 338	178 095
Mainz	7 589 759	159 838	281 237	9 843	2 875 057	107 386	10 746 053	277 067
Metz	553 000	19 284	—	—	158 000	5 463	711 000	24 747
Mühlhausen i. E.*	2 558 082	14 193	—	—	177 267	5 713	2 735 349	19 906
Mülheim a. Rh. .	1 165 418	27 571	179 862	7 483	422 390	16 637	1 767 670	51 691
Mülheim a. R .	1 528 852	35 268	2 519 247	88 173	1 026 441	51 942	5 074 540	175 383
M.-Gladbach* .	314 475	15 340	1 899 262	55 409	411 499	15 392	2 625 236	86 141
Oberhausen . .	687 766	23 693	125 906	3 319	—	—	813 672	27 012
Offenbach a. M. .	8 438 029	387 897	1 088 338	13 820	614 541	22 456	10 140 908	424 173
Osnabrück* . .	2 336 109	76 113	2 508 244	97 762	2 719 307	108 393	7 563 660	282 268
Potsdam . . .	1 562 242	66 149	247 653	5 624	2 958 734	109 647	4 768 629	181 420
Remscheid . .	2 242 605	109 032	52 024	1 462	867 844	27 091	3 162 473	137 585
Rostock . . .	2 260 222	17 450	—	—	—	—	2 260 222	17 450
Spandau . . .	2 739 601	111 863	239 255	7 908	214 475	2 207	3 193 331	121 978
Zwickau* . . .	5 939 418	158 084	735 994	23 066	1 681 137	48 007	8 356 549	229 157
Summe C	113 069 901	3 303 098	62 987 638	2 131 560	66 656 361	2 540 804	242 713 900	7 975 462
„ B	212 457 962	6 624 984	29 682 241	963 647	63 199 760	2 778 954	305 339 963	10 367 585
„ A	209 604 513	6 939 434	350 353 758	14 200 949	228 221 737	8 303 681	788 180 008	29 444 064
Gesamtsumme: .	535 132 376	16 867 516	443 023 637	17 296 156	358 077 858	13 623 439	1 336 233 871	47 787 111

Tabelle III. Verhältniszahlen,

berechnet nach den absoluten Zahlen der Tabelle II auf Seiten 722—723.

Städte	Von 100 *M* Kapitalvermögen (Nennwert) war			Von 100 *M* Zinserträgen flossen aus			Der Zinsertrag betrug % des Nennwertes vom			
	Städt. Vermögen i. e. S.	Vermögen städt. Betriebe	Stiftungsvermögen	Städt. Vermögen i. e. S.	Vermögen städt. Betriebe	Stiftungsvermögen	Städt. Vermögen i. e. S.	Vermögen städt. Betriebe	Stiftungsvermögen	Kapitalvermögen überhaupt
Gruppe A.										
Berlin*	44,01	6,59	49,37	33,31	7,91	58,78	2,42	3,85	3,82	3,20
Breslau	23,56	16,07	60,37	14,78	40,50	44,72	3,19	12,79	3,76	5,08
Charlottenburg*	43,60	31,18	25,22	43,72	30,34	25,94	3,30	3,20	3,38	3,29
Chemnitz*	13,48	79,95	6,57	5,90	86,56	7,54	1,47	3,64	3,85	3,36
Cöln a. Rh.	8,90	83,47	7,63	21,30	72,82	5,88	11,44	4,17	3,68	4,78
Dresden*	17,34	19,07	63,59	14,24	28,23	57,53	1,99	3,58	2,19	2,42
Düsseldorf	35,81	51,32	12,87	4,65	78,92	16,43	0,38	4,49	3,73	2,92
Essen (Ruhr)	39,19	41,25	19,56	3,64	77,80	18,56	0,38	7,74	3,89	4,10
Frankfurt a. M.*	55,25	23,21	21,54	44,91	28,71	26,38	2,19	3,33	3,30	2,69
Hannover	63,41	22,86	13,73	60,30	22,09	17,61	2,96	3,01	4,00	3,12
Königsberg	4,06	86,87	9,07	3,65	86,96	9,39	3,51	3,90	4,03	3,90
Leipzig*	30,23	22,57	47,20	29,73	17,14	53,13	4,12	3,18	4,71	4,19
Magdeburg	100,00	—	—	100,00	—	—	13,89	—	—	13,89
München*	30,00	23,80	46,20	35,60	13,36	51,04	4,36	2,07	4,06	3,68
Nürnberg*	25,12	—	74,88	0,78	—	99,22	0,09	—	3,72	2,81
Stettin	44,36	11,01	44,63	46,10	12,78	41,12	4,18	5,00	3,97	4,31
Stuttgart	28,76	64,95	6,29	30,26	63,84	5,90	4,28	4,00	3,81	4,06
Gruppe B.										
Aachen	27,72	2,60	69,68	13,24	1,46	85,30	2,88	3,37	7,37	6,02
Altona	42,26	8,43	49,31	34,99	11,38	53,63	2,86	4,67	3,76	3,46
Barmen	24,90	44,77	30,33	20,49	1,24	78,27	1,23	0,04	3,87	1,50
Bochum	80,56	15,20	4,24	90,60	—	9,40	2,16	—	4,27	1,92
Cassel	36,10	11,30	52,60	33,74	11,10	55,16	3,33	3,50	3,74	3,56
Crefeld	47,91	23,52	28,57	41,26	34,94	23,80	3,97	6,86	3,84	4,61
Danzig	38,88	15,04	46,08	38,75	14,13	47,12	3,75	3,53	3,84	3,76
Dortmund	24,72	45,08	30,20	47,72	29,34	22,94	10,10	3,41	3,98	5,23
Duisburg*	64,75	2,34	32,91	52,02	0,39	47,59	2,28	0,46	4,10	2,84
Elberfeld	90,04	0,79	9,17	41,37	4,58	54,05	0,31	3,85	3,93	0,67
Gelsenkirchen	50,68	44,00	5,32	58,00	37,34	4,66	4,64	3,44	3,55	4,06
Halle a. S.	65,44	10,37	24,19	70,29	6,46	23,25	4,20	2,43	3,75	3,91
Karlsruhe*	80,78	7,67	11,55	83,61	5,79	10,60	3,96	2,88	3,51	3,82
Kiel	94,51	0,37	5,12	94,57	0,32	5,11	3,94	3,49	3,93	3,94
Mannheim*	48,17	18,09	33,74	58,07	14,29	27,64	5,12	3,36	3,48	4,25
Plauen i. V.	44,14	38,66	17,20	49,60	32,10	18,30	3,96	2,93	3,75	3,53
Posen	74,35	3,92	21,73	33,73	1,70	64,51	0,55	0,52	3,60	1,21
Rixdorf	85,28	13,86	0,86	67,74	30,41	1,85	1,24	3,42	3,35	1,56
Schöneberg	99,25	0,02	0,73	99,49	0,01	0,50	4,96	3,01	3,37	4,94
Straßburg i. E.	89,18	—	10,82	46,82	—	53,18	0,36	—	3,39	0,69
Wiesbaden	42,94	7,21	49,85	24,69	7,02	68,29	1,64	2,78	3,91	2,86

Noch Tabelle III.

Städte	Von 100 ℳ Kapitalvermögen (Nennwert) war			Von 100 ℳ Zinserträgen flossen aus			Der Zinsertrag betrug % des Nennwertes vom			
	Städt. Vermögen i. e. S.	Vermögen städt. Betriebe	Stiftungsvermögen	Städt. Vermögen i. e. S.	Vermögen städt. Betriebe	Stiftungsvermögen	Städt. Vermögen i. e. S.	Vermögen städt. Betriebe	Stiftungsvermögen	Kapitalvermögen überhaupt
Gruppe C.										
Augsburg*	23,27	—	76,73	18,84	14,47	66,69	3,70	—	3,97	4,57
Beuthen O. S.	95,91	2,87	1,22	95,96	3,03	1,31	3,93	4,15	4,24	3,94
Bielefeld	41,55	37,65	20,80	49,28	18,12	32,60	2,62	1,07	3,47	2,21
Bonn	48,24	14,41	37,35	48,37	11,73	39,90	3,32	2,70	3,54	3,31
Brandenburg a. H.	57,02	7,75	35,23	51,48	10,19	38,33	3,15	4,58	3,79	3,48
Bromberg	58,26	8,20	33,54	53,29	8,12	38,59	3,13	3,39	3,94	3,42
Coblenz	33,90	39,96	26,14	25,45	48,95	25,60	2,38	3,88	3,11	3,17
Darmstadt	20,84	75,08	4,08	7,19	87,61	5,20	1,06	3,60	3,93	3,09
Dessau	12,20	11,96	75,84	4,38	10,57	38,59	1,31	3,22	4,08	3,64
Dt. Wilmersdorf	99,85	—	0,15	99,48	—	0,52	0,99	—	3,50	1,00
Elbing	15,91	23,03	61,06	12,66	21,18	66,16	3,02	3,49	4,11	3,80
Erfurt	29,52	24,23	46,25	37,96	20,31	41,73	5,34	3,48	3,75	4,15
Flensburg	70,43	0,90	28,67	64,47	0,97	34,56	2,84	3,34	3,74	3,10
Frankfurt a. O.	28,15	6,35	65,50	39,50	5,10	55,40	6,27	3,59	3,78	4,47
Freiburg i. Br.*	83,50	—	16,50	83,23	—	16,77	3,86	—	3,94	3,87
Fürth*	47,06	5,72	47,22	29,53	5,84	64,63	1,65	2,68	3,60	2,63
Gleiwitz	16,64	78,54	4,82	34,94	54,47	10,59	3,53	1,17	3,69	1,68
Görlitz	34,72	3,41	61,87	23,71	3,80	72,49	2,33	3,80	4,00	3,41
Hagen i. W.	91,90	3,87	4,23	94,59	1,53	3,88	4,44	1,71	3,95	4,31
Harburg a. E.	53,03	16,28	30,69	37,57	16,63	45,80	2,03	2,93	4,28	2,87
Kaiserlautern	73,46	3,81	22,73	100,00	—	—	3,95	—	—	2,90
Königshütte OS.*	99,65	—	0,35	99,59	—	0,41	2,83	—	3,30	2,83
Lichtenberg	80,72	19,28	—	100,00	—	—	2,62	—	—	2,11
Liegnitz	16,41	26,00	57,59	18,80	21,35	59,85	4,25	3,05	3,85	3,71
Ludwigshaf. a. Rh.*	69,96	25,52	4,52	71,21	25,98	2,81	3,35	3,35	2,04	3,29
Mainz	70,63	2,62	26,75	57,69	3,55	38,76	2,11	3,50	3,74	2,58
Metz	77,78	—	22,22	77,92	—	22,08	3,49	—	3,46	3,48
Mülhausen i E*	93,52	—	6,48	71,30	—	28,70	0,55	—	3,22	0,73
Mülheim a. R.	65,93	10,17	23,90	53,34	14,48	32,18	2,37	4,16	3,94	2,92
Mülheim (Ruhr)	30,13	49,64	20,23	20,11	50,27	29,62	2,31	3,50	5,06	3,16
M.-Gladbach	11,98	72,35	15,67	17,81	64,32	17,87	0,49	2,92	3,74	3,28
Oberhausen	84,53	15,47	—	87,71	12,29	—	3,44	2,64	—	3,32
Offenbach a. M.	83,20	10,73	6,07	91,45	3,26	5,29	4,60	1,27	3,65	4,18
Osnabrück*	30,89	33,16	35,95	26,96	34,63	38,41	3,26	3,90	3,99	3,73
Potsdam	32,76	5,19	62,05	36,46	3,10	60,44	4,23	2,27	3,71	3,80
Remscheid	70,91	1,65	27,44	79,25	1,06	19,69	4,86	2,80	3,12	4,35
Rostock	100,00	—	—	100,00	—	—	0,77	—	—	0,77
Spandau	85,79	7,49	6,72	91,70	6,48	1,82	4,08	3,31	1,03	3,82
Zwickau*	71,08	8,81	20,11	68,99	10,07	20,94	2,66	3,13	2,86	2,74
Se. der Städte in										
Gruppe A	26,59	44,45	28,96	23,57	48,22	28,21	3,31	4,06	3,64	3,74
„ B	69,58	9,72	20,70	63,90	9,29	26,81	3,12	3,25	4,40	3,40
„ C	46,59	25,95	27,46	41,42	26,73	31,85	2,81	3,38	3,81	3,28
Überhaupt	40,05	33,15	26,80	35,30	36,19	28,50	3,17	3,90	3,81	3,58

XXXIV.

Lebensmittelpreise.

1906 bis 1908.

Von

Dr. Georg Neuhaus,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Königsberg i. Pr.

Vorbemerkung.

Von Münster in Westfalen, Lichtenberg bei Berlin und Ulm an der Donau waren Angaben nicht zu erhalten.

Um die Bemerkungen zu den Tabellen nicht zu stark anschwellen zu lassen, sind die Qualitätsbezeichnungen bei den „sonstigen“ Lebensmitteln in einem Anhange hinter die Tabellen gestellt.

Die Preise sind interlokal nicht vergleichbar, weil sich die Einführung einheitlicher Qualitäten für die einzelnen Waren in den verschiedenen Städten bisher nicht hat bewerkstelligen lassen, deshalb müssen wir im folgenden Texte auf eine Hervorhebung der Preisunterschiede zwischen den einzelnen Städten verzichten und uns auf die Betrachtung der Preisverschiebungen in den drei Berichtsjahren beschränken.

I. Großhandelspreise.

Beim Weizen finden wir, soweit Angaben vorliegen, fast überall von Jahr zu Jahr ein Anziehen der Preise, ausgenommen sind Berlin, Cöln, Stuttgart, Aachen, Braunschweig, Crefeld, Danzig, Gelsenkirchen, Halle a. S., Posen, Wiesbaden, Darmstadt, Erfurt, Görlitz, Liegnitz, Lübeck, Metz, Spandau und Würzburg, in welchen Städten von 1907 auf 1908 eine Preisermäßigung eingetreten ist. Beim Weizenmehl ist ebenfalls eine stete Preissteigerung festzustellen mit Ausnahme von Berlin, wo im letzten Jahre der Preis herunterging; Stuttgart und Lübeck weisen trotz der Ermäßigung des Weizenpreises eine Zunahme beim Weizenmehl auf.

Beim Roggen ist in allen Städten von 1906 auf 1907 eine Preissteigerung eingetreten, von 1907 auf 1908 dagegen fast überall eine Abwärtsbewegung; eine Ausnahme davon machen Düsseldorf, Stettin, Karlsruhe, Straßburg i. Els., Aachen, Wiesbaden, Bochum, Freiburg, Mainz, Mülhausen i. Els., Potsdam, bei denen eine Zunahme erfolgt ist, und Gelsenkirchen, in welchen von 1907 auf 1908 keine Veränderung eingetreten ist. Beim Roggenmehl sind Preissteigerungen während der ganzen Berichtszeit nur in Cöln, Frankfurt a. M., Hannover, München, Aachen, Mannheim, Straßburg und Lübeck zu verzeichnen.

Die Preisbewegung folgt bei den Eßkartoffeln in der Regel der Richtung der Roggen- und Weizenpreise, jedoch mit folgenden Ausnahmen.

In Augsburg ist ein ständiges Sinken zu beobachten, in Hamburg, Hannover, Magdeburg und Spandau eine ständige Steigerung; in Crefeld und Potsdam von 1906 auf 1907 eine Zunahme, von 1907 auf 1908 ein Anziehen; keine

Veränderung zeigt Darmstadt in der ganzen Berichtszeit, Gelsenkirchen, Elberfeld, Karlsruhe und Würzburg von 1906 auf 1907; während bei den drei ersteren im nächsten Jahre eine Abnahme eintrat, erfolgte in Würzburg eine Steigerung; in Görlitz haben die Preise von 1906 auf 1907 angezogen und sind 1908 auf dem Stande des Vorjahres verblieben.

II. Kleinhandelspreise.

a) Für Fleisch.

Rindfleisch. Die Preise für Fleisch vom Bauche sind in der Regel erheblich niedriger als die für solches von der Keule, nur Nürnberg, Stuttgart, Gelsenkirchen, Karlsruhe, Mannheim und Zwickau weisen hier in allen drei Jahren keine Unterschiede auf; das gleiche trifft in Darmstadt und Freiburg i. Brsg. für die erstcn zwei Berichtsjahre zu, während die Preise für 1908 zwischen den beiden Fleischarten erheblich differieren. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß die Preise von 1906 auf 1907 erheblich anzogen, um dann zu sinken, jedoch in der Regel nicht auf den Stand von 1906 herab. Ausnahmen machen bei Rindfleisch von der Keule: Hamburg, Braunschweig, Posen, Augsburg und Freiburg, wo ein ständiges Steigen zu beobachten ist, ferner Hannover, Altona, Bochum, Duisburg, Straßburg, Darmstadt und Metz, wo nach einem Sinken im Jahre 1908 ein Steigen folgte, und schließlich Berlin, Magdeburg, Aachen, Elberfeld, Halle und Karlsruhe, in denen von 1907 auf 1908 keine Veränderung stattfand, sowie Leipzig, Gelsenkirchen und Schöneberg, wo in der Berichtszeit die Preise unverändert blieben; bei Rindfleisch vom Bauche: Augsburg und Posen, wo die Preise ständig stiegen, Duisburg, Plauen und Straßburg, wo nach einem Sinken von 1906 auf 1907 ein Anziehen von 1907 auf 1908 zu konstatieren war, und Berlin, Stettin, Karlsruhe, Görlitz, Metz, Mülhausen im Elsaß und Zwickau, wo von 1907 auf 1908 keine Veränderung eingetreten ist.

Beim Kalbfleisch zeigen sich in der Preisbewegung der einzelnen Städte große Verschiedenheiten, so daß von einer gewissen Einheitlichkeit nicht gesprochen werden kann. So bemerken wir beim Kalbfleisch vom Rücken und von der Keule ein ständiges Sinken während der ganzen Berichtszeit in Berlin, Breslau, Charlottenburg, Chemnitz, Frankfurt a. M., Königsberg, München, Crefeld, Posen, Schöneberg und Wiesbaden, ein ständiges Anziehen in Hamburg, Straßburg und Lübeck, ein Nachlassen von 1907 auf 1908 in Bremen, Cöln, Magdeburg, Stettin, Stuttgart, Barmen, Cassel, Halle, Plauen, Augsburg, Darmstadt, Frankfurt a. O., Görlitz, Liegnitz, Metz und Potsdam, ein Anziehen während der gleichen Zeit in Düsseldorf, Leipzig, Nürnberg, Aachen, Braunschweig, Danzig, Dortmund, Duisburg, Elberfeld, Freiburg, Spandau und Zwickau, ein Unverändertbleiben während der ganzen Berichtszeit in Mülhausen im Elsaß, ein solches von 1907 auf 1908 in Gelsenkirchen und Kiel; beim „anderen" Kalbfleisch zeigen sich ähnliche Unregelmäßigkeiten, denen im einzelnen nachzugehen sich hier erübrigen dürfte.

Schweinefleisch. Bei den meisten Städten hatten die Preise im Jahre 1906 ihren höchsten Stand erreicht; sie ließen dann bis zum Ende der Berichtszeit nach oder blieben 1908 auf dem niedrigen Stande von 1907. Dies ist der Fall bei Schweinefleisch vom Rücken oder Schlegel in Berlin, Breslau, Charlottenburg, Dresden, Essen, Königsberg i. Pr., Stettin, Aachen, Altona, Cassel, Crefeld, Elbferfeld, Karlsruhe, Kiel, Plauen, Wiesbaden, Freiburg, Liegnitz, Mainz, bei Schweinefleisch vom Bauche in Berlin, Charlottenburg, Chemnitz, Essen, Aachen, Bochum, Cassel, Elberfeld, Karlsruhe, Kiel, Plauen, Posen, Rixdorf, Wiesbaden, Erfurt, Freiburg, Liegnitz, Mainz und Spandau. In anderen Städten stieg der Preis von 1907 zu 1908 wieder und zwar beim Schweinefleisch vom Rücken und Schlegel in Bremen, Chemnitz, Cöln, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Magdeburg, München, Nürnberg, Stuttgart, Barmen, Bochum, Danzig, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen, Mannheim, Posen, Schöneberg, Straßburg, Augsburg, Darmstadt, Frankfurt a. O., Görlitz, Lübeck, Metz, Mülhausen i. Els., Spandau, Würzburg und Zwickau, bei Schweinefleisch vom Bauche in Breslau, Cöln, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Altona, Barmen, Duisburg, Gelsenkischen, Mannheim, Straßburg, Schöneberg, Augsburg, Darmstadt, Frankfurt a. O., Görlitz, Lübeck, Metz, Mül-

hausen i. Els., Potsdam, Würzburg und Zwickau. In Leipzig war der Preis für Schweinefleisch von der Keule und vom Rücken 1907 erheblich höher als 1906 und sank 1908 weit unter den Stand von 1906.

Beim **Hammelfleisch** weist die Preisbewegung so außerordentliche Verschiedenheiten auf, daß von einer Regelmäßigkeit überhaupt nicht die Rede sein kann. So finden wir von 1906 ab einen dauernden Rückgang beim Hammelfleisch von der Keule in Berlin, Charlottenburg, Chemnitz, Hamburg, Königsberg, Nürnberg, Crefeld, Gelsenkirchen, Posen, Schöneberg, Görlitz, bei dem „anderen" Hammelfleisch in Berlin, Charlottenburg, Chemnitz, Düsseldorf, Hamburg, Königsberg, Nürnberg, Gelsenkirchen, Kiel, Posen und Schöneberg. Ein dauerndes Ansteigen der Preise beim Hammelfleisch von der Keule ist in Magdeburg, Stuttgart, Aachen, Altona, Darmstadt, Liegnitz und Potsdam zu beobachten, bei dem „anderen" Hammelfleisch in Magdeburg, Stuttgart, Aachen, Dortmund, Duisburg, Augsburg, Görlitz, Liegnitz und Mainz. Bei den hier gezeigten diametral entgegen gesetzten Bewegungen erübrigt sich ein Eingehen auf die anderen kleineren Unterschiede in der Preisbewegung.

Geräucherter inländischer Schweinespeck. In der Regel sind die Preise 1906 am höchsten gewesen und haben sich dann dauernd ermäßigt oder sind wenigstens 1908 auf dem niedrigeren Stande von 1907 geblieben. Ausnahmen finden sich in Bremen, Breslau, Barmen, Braunschweig, Danzig, Görlitz, Würzburg, Zwickau, ferner in Bochum, Gelsenkirchen und Mainz, wo die Preise von 1906 auf 1907 gesunken, 1908 sich aber wieder erhöhten; nur in den drei zuletzt genannten Städten war 1908 der Preis am höchsten. In Wiesbaden war der Preis 1907 am bedeutendsten. Ganz unverändert blieben die Preise in Augsburg.

Zu Tabelle IIb. Kleinhandelspreise anderer Lebensmittel.

Die abweichenden Qualitätsbezeichnungen finden sich, wie bereits bemerkt, im Anhange.

Weizenmehl. Die Preise haben sich fast durchweg von Jahr zu Jahr erhöht. Nicht verändert haben sie sich von 1907 auf 1908 in Breslau, Hamburg, Stuttgart, Cassel, Halle, Erfurt, Mainz und Zwickau; sie sind gesunken von 1907 auf 1908 in Hannover, Altona, Braunschweig, Augsburg, Metz und Spandau. Von 1906 auf 1907 gesunken und dann wieder gestiegen sind sie in Plauen, Metz und Würzburg.

Auch beim Roggenmehl haben die Preise größtenteils ständig angezogen. Ausgenommen sind Breslau, Cöln, Hannover, Magdeburg, Bochum, Erfurt, Lübeck, Metz und Zwickau, wo der Preis von 1907 auf 1908 derselbe geblieben ist, ferner Hamburg, Stuttgart, Altona, Bochum, Crefeld, Danzig, Kiel, Augsburg, Erfurt und Frankfurt a. O., in welchen Städten von 1907 auf 1908 eine Ermäßigung eingetreten ist, und schließlich Würzburg, wo von 1906 auf 1907 der Preis nachgelassen, von 1907 auf 1908 zugenommen hat.

Roggenbrot. Dessen Preisbewegung folgte vielfach derjenigen des Mehles, soweit sich Feststellungen vorfinden. Dagegen hat sich der Preis trotz Sinkens der Mehlpreise von 1907 auf 1908 in Stuttgart, Erfurt und Kiel erhöht; von 1907 auf 1908 bei gleichbleibenden Mehlpreisen findet sich ein Anziehen des Brotpreises in Hannover, ein Zurückgehen in Halle, keine Veränderung in Mannheim. Bei steigendem Mehlpreise ist in Frankfurt a M. ein Rückgang eingetreten, bei gleichbleibendem Mehlpreise ist dasselbe der Fall in Stuttgart. In Mannheim ist der Mehlpreis von 1907 auf 1908 zwar gestiegen, der Brotpreis hat sich dagegen unverändert erhalten.

Eßbutter. Die Preise sind in der Regel gestiegen, wenn sie auch teilweise von 1906 auf 1907 heruntergegangen waren. Abweichend davon waren sie 1908 niedriger als 1907 in Breslau, Düsseldorf, Aachen, Rixdorf, Metz, Würzburg und Zwickau.

Auch bei den **Eiern** findet sich häufig eine Preissteigerung. Keine Veränderung in den drei Jahren beobachten wir in Berlin und München, von 1907 auf 1908 in Bremen, Cöln, Königsberg, Magdeburg und Metz. Ein dauernder Rückgang fand in Essen, Karlsruhe, Mannheim und Plauen, ein solcher nur von 1907 auf 1908 in Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Aachen, Altona, Barmen, Cassel, Crefeld, Dortmund, Duisburg, Halle, Schöneberg, Straßburg, Darmstadt, Erfurt, Freiburg, Lübeck und Spandau.

Da nur ein Teil der Städte Eßkartoffel- und Vollmilchpreise für alle drei Jahre angegeben haben, so sind in der Tabelle nur die Preise für 1908 aufgeführt, diejenigen für 1906 und 1907 befinden sich, soweit angegeben, in den Anmerkungen.

Anhang zu Tabelle III. Kleinhandelspreise für andere Lebensmittel.

A. Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern.

Berlin. Eier: stückweise berechnet; Vollmilch: Preis frei Wagen 22 Pf., frei Küche 24 Pf.

Bremen. Gemischtes Hausbrot: 32,4 Pf.

Breslau. Eßbutter: Tafelbutter, II. Sorte; Gemischtes Hausbrot: 28 Pf., Weizen- und Roggenmehl: fein, Ladenpreis; Eier: Ladenpreis; Eßkartoffeln: II. Qualität, Ladenpreis.

Chemnitz. Weizenmehl: 00; Roggenmehl: 0; Eßbutter: Bauernbutter; Eier: Kisteneier; Eßkartoffeln: hiesige; Gemischtes Hausbrot 46 Pf.

Dresden. Eßbutter: Molkereibutter; Gemischtes Hausbrot: 32 Pf. Weizenmehl: Grieslerauszug: Roggenmehl: hausbacken; Roggenschwarzbrot: II. Sorte.

Düsseldorf. Eßbutter: II. Qualität; Vollmilch: beste Qualität; Eßkartoffeln: II. Qualität.

Frankfurt a. M. Eier: gute Landeier; Eßbutter: Landbutter; Gemischtes Hausbrot: 33 Pf.

Königsberg i. Pr. Weizenmehl: 0; Roggenmehl: grob; Eßbutter: Tafelbutter II. Sorte; Eßkartoffeln: weiße Feldkartoffel.

Magdeburg. Weizenmehl: 000; Eßkartoffeln: Speisekartoffeln für Juni bis August „neue blaue hiesige" und „neue Nieren, hiesige".

München. Weizenmehl: Mundmehl; Eßbutter: Tafelbutter; Eier: frische; Gemischtes Hausbrot: II. Sorte, 36 Pf.

Nürnberg. Weizenmehl: 0, bayerische Numerierung; Roggenmehl: fein 1; Roggenschwarzbrot: II Qualität; Eßbutter: Landbutter; Eier: frische; Eßkartoffeln: gelbe, fränkische und oberpfälzische; Gemischtes Hausbrot: aus zwei Drittel Weizen- und einem Drittel Roggenmehl, 33 Pf.

Stettin. Gemischtes Hausbrot: 30 Pf.

Stuttgart. Weizenmehl: 0; Roggenmehl: Nr. 1; Eßbutter: süße; Eßkartoffeln: gute Sorte; Gemischtes Hausbrot: 32 Pf.

B. Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern.

Altona. Weizen- und Roggenmehl: zur Speisebereitung; Eßbutter: Holsteinische Meiereibutter; Eier: hannöversche.

Barmen. Roggenmehl: zur Speisenbereitung; Eßbutter: II. Qualität Eier: hiesige und westfälische.

Bochum. Eßbutter: gut; Eier: hiesige; Gemischtes Hausbrot: 38 Pf.

Cassel. Gemischtes Hausbrot: 29 Pf.

Crefeld. Eier und Vollmilch: gut.

Dortmund. Gemischtes Hausbrot: 16 Pf.

Elberfeld. Weizen- und Roggenmehl: zur Speisenbereitung.

Gelsenkirchen. Weizenmehl: 1a; Roggenmehl: 1a, russisches; alles andere I. Qualität.

Halle a. S. Weizenmehl: 0; Roggenmehl: 0|1; Roggenschwarzbrot: II. Sorte; Eier: große; Gemischtes Hausbrot: 28 Pf. Eßbutter: II. Qualität.

Karlsruhe. Weizen- und Roggenmehl: I. Sorte; Roggenschwarzbrot: gangbarste Sorte; Eßbutter: Süßrahm-Zentrifugenbutter; Gemischtes Hausbrot: 44 Pf., bessere Sorte; Eßkartoffeln: sogenannte Salatkartoffeln

Kiel. Gemischtes Hausbrot: 20 Pf.

Mannheim. Weizenmehl: 00; Roggenmehl: Nr. 1; Gemischtes Hausbrot: 30 Pf.

Plauen: Weizenmehl: 00; Roggenschwarzbrot: II. Sorte; Eßbutter: Tafelbutter; Gemischtes Hausbrot: I. Sorte 26 Pf.

Posen. Gemischtes Hausbrot: 26 Pf.

[Fortsetzung des Textes Seite 738.]

I. Großhandelspreise 1906—1908.

Städte	Weizen Mittelpreise für 100 kg in M			Weizenmehl Mittelpreise für 100 kg in M			Roggen Mittelpreise für 100 kg in M			Roggenmehl Mittelpreise für 100 kg in M			Eßkartoffel Mittelpreise für 100 kg in M		
	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908
Gruppe A.															
Berlin	18,0	20,6	21,12	24,1	28,2	28,04	16,1	19,3	18,65	21,0	25,4	23,79	3,5	5,3	5,22
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	16,8	19,8	20,1	23,4	27,5	28,24	14,7	17,6	17,5	21,2	25,8	24,77	2,7	3,3	3,2
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4,8	7,1	6,63
Chemnitz	18,7	22,0	22,68	28,4	32,0	33,38	16,9	20,1	19,95	26,0	30,4	28,69	5,4	6,7	6,50
Cöln	17,8	20,8	20,69	26,9	29,8	31,99	16,8	19,5	18,42	24,9	29,4	31,09	7,2	7,4	7,05
Dresden	18,5	21,1	21,35	29,3	32,7	34,55	16,5	19,5	18,52	21,5	26,0	25,45	4,4	5,7	5,64
Düsseldorf	17,5	19,3	20,50	.	.	.	15,5	18,0	18,06	.	.	.	7,8	7,5	7,24
Essen-Ruhr	17,4	20,3	20,49	.	.	.	15,6	18,5	17,97	.	.	.	7,2	8,7	7,04
Frankfurt a. M.	18,49	20,90	21,23	26,50	30,25	32,88	16,94	19,42	19,18	25,00	27,75	28,18	6,54	7,61	7,31
Hamburg	18,0	20,2	20,5	.	.	27,6	16,4	19,2	18,3	.	.	26,2	6,2	8,9	9,5
Hannover	17,0	19,6	20,3	25,0	26,0	29,2	15,9	18,4	18,3	24,0	25,1	27,9	5,3	6,4	6,1
Königsberg	16,8	20,0	20,4	14,9	18,4	17,9	.	.	.	.	.	.	5,2	7,8	6,7
Leipzig	17,3	20,5	20,69	.	.	.	16,6	19,8	18,89	.	.	.	7,2	8,1	7,84
Magdeburg	17,0	19,8	20,33	.	.	27,48	16,1	19,0	18,28	.	.	25,37	5,3	6,2	6,49
München	19,2	22,1	22,3	26,3	30,0	32,5	17,4	19,4	18,8	25,0	29,4	30,0	.	.	.
Nürnberg	20,7	22,7	22,8	.	.	.	17,3	19,3	18,9	.	.	.	4,7	5,9	5,2
Stettin	17,0	20,1	20,4	.	.	24,08	15,3	17,7	17,8	.	.	21,20	4,1	6,4	5,93
Stuttgart	20,3	22,8	21,09	29,3	32,1	33,65	17,6	19,8	18,00	25,7	28,5	26,43	7,7	8,4	.
Gruppe B.															
Aachen	17,74	20,37	22,36	21,04	21,29	21,46	16,45	19,20	20,48	18,30	18,71	19,32	8,92	9,44	8,85
Altona	18,0	20,2	20,56	.	.	.	.	.	18,36	.	.	.	.	.	7,50
Barmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	18,4	20,7	23,43	.	.	28,87	16,8	19,5	21,87	.	.	26,50	6,6	8,1	7,25
Braunschweig	17,2	20,5	20,13	.	.	.	16,2	19,9	17,33	.	.	.	7,0	8,3	6,07
Cassel	17,6	20,1	20,22	.	.	29,56	16,7	19,6	18,76	.	.	29,32	5,5	6,3	6,28
Crefeld	17,4	20,0	19,81	.	.	.	16,0	18,8	17,92	.	.	.	6,6	6,3	6,92
Danzig	17,0	21,0	20,00	.	.	29,00	15,0	19,0	17,00	.	.	24,00	5,0	7,0	6,00
Dortmund	17,8	19,6	19,78	24,4	29,2	.	15,9	18,4	17,95	23,1	27,5	.	8,0	8,1	7,20
Duisburg	19,0	21,2	21,27	.	.	.	17,0	20,2	18,89	.	.	.	7,6	8,5	7,82
Elberfeld	18,1	20,6	21,14	.	.	.	15,6	19,1	19,06	.	.	.	8,0	8,0	7,85
Gelsenkirchen	18,8	23,5	23,00	.	.	30,50	16,5	22,0	22,00	.	.	26,00	6,0	6,0	7,00
Halle a. S.	.	20,8	20,28	.	.	.	.	20,0	18,50	.	.	.	.	.	6,63
Karlsruhe	19,8	21,6	23,05	.	.	.	16,9	19,3	20,08	.	.	.	6,5	6,5	6,17
Kiel	17,3	19,5	19,64	.	.	.	15,7	18,5	17,49	.	.	.	6,00	9,6	8,56
Mannheim	19,1	21,4	22,4	29,9	31,8	32,1	17,3	19,6	19,2	25,7	28,5	29,3	9,0	9,6	9,7
Plauen	17,5	19,9	20,38	.	.	28,00	16,2	18,8	18,04	.	.	26,50	5,0	5,6	5,00
Posen	17,1	20,4	20,30	.	.	27,23	14,0	17,7	16,77	.	.	23,82	2,8	4,0	3,81
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöneberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	19,3	21,5	21,6	27,8	30,9	31,8	17,4	19,5	19,6	24,1	27,5	28,4	6,4	6,8	6,3
Wiesbaden	18,2	20,8	21,35	.	.	32,00	16,4	19,2	19,37	.	.	30,25	7,0	8,0	7,13

Noch Tabelle I.

Städte	Weizen Mittelpreise für 100 kg in M			Weizenmehl Mittelpreise für 100 kg in M			Roggen Mittelpreise für 100 kg in M			Roggenmehl Mittelpreise für 100 kg in M			Eßkartoffel Mittelpreise für 100 kg in M		
	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908
Gruppe C.															
Augsburg	19,2	21,7	22,45	.	.	35,8	17,4	19,2	18,95	.	.	27,6	8,0	7,0	6,9
Beuthen	.	.	22,00	.	.	37,00	.	.	18,00	.	.	29,00	.	.	5,00
Bielefeld	.	.	20,71	.	.	28,85	.	.	19,25	.	.	27,30	.	.	6,90
Bonn	.	.	20,50	.	.	35,00	.	.	18,00	.	.	28,00	.	.	7,00
Brandenburg	.	.	20,00	.	.	.	.	.	17,40	.	.	.	.	.	5,26
Bromberg	.	.	20,70	.	.	.	.	.	17,43	.	.	.	.	.	4,85
Coblenz	.	.	21,00	.	.	.	.	.	19,00	.	.	.	.	.	6,00
Darmstadt	19,04	21,4	22,04	.	.	32,92	17,1	19,5	18,81	.	.	28,39	6,0	6,0	6,00
Dessau	.	.	20,00	.	.	27,00	.	.	19,00	.	.	24,00	.	.	6,00
Elbing	.	.	20,79 1/6	.	.	38,66 2/3	.	.	17,54 1/6	.	.	29,66 2/3	.	.	6,68 3/4
Erfurt	17,3	20,4	20,02	.	.	34,00	16,9	19,5	18,96	.	.	27,54	6,3	6,8	6,21
Flensburg	.	.	20,10	.	.	34,08	.	.	17,58	.	.	31,25	.	.	7,52
Frankfurt a. O.	16,5	19,3	20,05	.	.	.	15,0	19,8	17,75	.	.	.	3,8	5,5	5,38
Freiburg i. Breisg.	19,9	22,0	22,35	.	.	.	16,5	17,2	18,33	.	.	.	.	.	5,76
Fürth i. B.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gleiwitz	.	.	21,00	.	.	39,00	.	.	19,00	.	.	28,00	.	.	4,70
Görlitz	17,3	20,4	20,37	.	.	.	15,1	18,5	17,40	.	.	.	3,8	5,1	5,1
Hagen i. W.	.	.	21,00	.	.	29,00	.	.	19,00	.	.	26,00	.	.	7,00
Harburg	.	.	20,77	.	.	28,56	.	.	17,99	.	.	27,10	.	.	8,12
Kaiserslautern	.	.	21,95	.	.	30,50	.	.	19,90	.	.	27,95	.	.	5,58
Königshütte O. S.	.	.	24,00	.	.	31,00	.	.	30,00	.	.	24,00	.	.	4,50
Liegnitz	16,7	19,9	19,92	.	.	.	15,5	18,7	18,03	.	.	.	3,1	4,4	4,35
Lübeck	17,3	20,2	20,1	23,9	27,2	27,6	15,7	18,8	17,7	22,3	25,6	26,9	4,5	6,7	6,2
Ludwigshafen a. Rh.	.	.	24,00	.	.	30,00	.	.	21,00	.	.	25,00	.	.	6,00
Mainz	19,3	21,6	23,68	.	.	.	17,2	20,0	20,33	.	.	.	6,6	6,9	6,53
Metz	18,9	21,0	20,20	.	.	41,00	16,9	18,9	18,50	.	.	34,00	6,9	8,5	7,50
Mülhausen i. E.	19,0	22,0	23,00	.	.	31,00	17,0	20,0	21,00	.	.	.	7,0	8,0	6,00
Mülheim a. Rh.	.	.	21,50	.	.	24,00	.	.	20,50	.	.	22,00	.	.	7,00
Mülheim a. Ruhr	.	.	20,56	.	.	.	.	.	18,05	.	.	.	.	.	7,33
Münch.-Gladbach	.	.	20,48	.	.	35,33	.	.	17,82	.	.	28,75	.	.	6,55
Münster	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberhausen Rheinl.	.	.	21,37	.	.	.	.	.	19,19	.	.	.	.	.	8,50
Offenbach	.	.	22,00	.	.	27,00	.	.	17,00	.	.	26,00	.	.	5,60
Osnabrück	.	.	20,31	.	.	30,46	.	.	18,07	.	.	25,62	.	.	7,64
Potsdam	17,0	17,0	20,00	.	.	.	15,0	16,0	18,00	.	.	.	5,0	4,0	6,00
Remscheid	.	.	22,00	.	.	28,50	.	.	19, 50	.	.	25,00	.	.	7,00
Rostock	.	.	21,08	.	.	.	.	.	17, 40	.	.	.	.	.	6,34
Spandau	18,1	20,4	20,29 1/6	.	.	.	15,3	18,8	17, 82 3/4	.	.	.	4,5	6,4	6 91 2/3
Würzburg	18,9	21,2	21,12	.	.	33,79	17,7	19,6	19, 28	.	.	30,46	5,9	6,0	6,00
Zwickau	16,0	20,0	20,45	.	.	24,70	17,0	19,0	1 860	.	.	24,12	6,0	6,0	8,00

II. Kleinhandelspreise für Fleisch.

Einheitsgewicht 1 kg; Preise in Pf.

Städte	Rindfleisch						Schweinefleisch						Kalbfleisch		
	Keule			Bauch			Schlegel (Rücken)			Bauch			Keule, Rücken		
	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908
Gruppe A.															
Berlin	176	178	178	140	140	140	200	180	154	158	140	140	190	188	186
Bremen	210	210	209	161	161	159	195	172	175	.	.	.	237	244	238
Breslau	176	174	172	154	154	154	172	152	152	154	134	136	188	184	180
Charlottenburg	178	186	176	147	143	140	187	165	159	187	165	159	184	174	173
Chemnitz	180	180	174	166	167	156	220	168	180	202	156	154	188	174	170
Cöln	168	171	166	149	151	146	207	184	185	207	184	185	183	183	179
Dresden	196	196	193,4	140	137	136,0	200	184	173,3	161	143	144,2	265	260	189,5
Düsseldorf	170	160	150	148	148	134	198	179	180	198	179	180	184	171	196
Essen-Ruhr	157	160	148	138	143	138	181	159	152	181	159	152	167	179	176
Frankfurt a.M.	175	181	163	134	141	133	206	182	200	182	163	168	182	181	177
Hamburg	190	192	195	153	154	150	179	157	159	179	157	159	197	203	206
Hannover	170	169	171	144	143	149	160	145	147	160	145	147	173	175	170
Königsberg	173	170	163	147	142	137	197	170	141	157	134	141	186	168	157
Leipzig	180	180	180	144	148	142	182	190	152	154	132	134	152	142	152
Magdeburg	183	183	177,5	123	122	112,9	174	148	153,3	162	140	143,3	210	210	209,2
München	180	186	184	144	152	148	178	158	160	178	158	160	158	156	150
Nürnberg	168	170	160	168	170	160	172	150	160	172	150	160	168	156	160
Stettin	157	161	160	132	136	136	200	180	175	150	140	150	190	200	190
Stuttgart	153	155	156	153	155	156	167	149	154	.	.	.	171	171	166
Gruppe B.															
Aachen	171	174	174	137	137	125	217	183	180	217	183	180	182	173	180
Altona	180	179	185	150	152	147	220	188	170	171	146	151	205	216	228
Barmen	167	174	170	154	160	157	190	173	178	127	120	164	196	196	188
Bochum	164	160	170	151	147	130	173	160	180	155	152	130	185	173	180
Braunschweig	155	157	164	134	137	135	158	138	142	158	138	142	157	151	155
Cassel	167	174	165	152	159	157	196	186	184	168	146	144	180	186	180
Crefeld	146	139	132	135	127	122	176	150	145	.	.	.	151	147	143
Danzig	156	159	155	137	131	130	159	133	155	.	.	.	169	165	185
Dortmund	172	155	153	162	139	140	184	145	156	174	135	156	185	165	167
Duisburg	163	159	161	132	134	139	192	180	192	177	161	192	195	191	192
Elberfeld	167	175	175	136	142	127	188	179	172	188	179	172	182	185	187
Gelsenkirchen	160	160	160	160	160	160	200	160	180	150	140	150	200	180	180
Halle a. S.	.	188	188	.	164	164	.	177	182	.	160	164	.	204	202
Karlsruhe	157	164	164	157	164	164	176	158	155	176	158	155	172	174	172
Kiel	165	159	153	134	132	128	182	165	151	154	130	130	200	214	214
Mannheim	160	170	158	160	170	158	185	156	160	185	156	160	188	200	180
Plauen i. V.	181	185	180	159	160	167	199	180	180	173	154	150	191	188	185
Posen	143	150	168	136	137	158	162	153	158	162	153	135	157	155	152
Rixdorf	.	180	165	.	140	124	.	.	.	.	140	124	.	.	122
Schöneberg	172	172	172	142	136	132	174	150	155	174	150	155	174	168	162
Straßburg i. E.	167	163	165	134	134	135	181	169	171	181	169	171	184	188	190
Wiesbaden	176	175	167	154	155	145	192	169	160	192	169	160	190	181	162

Kalbfleisch			Hammelfleisch						Speck, geräuchert, inländisch			Geräucherten Schweineschinken, roh		Städte
Anderes			Keule, Rücken			Anderes						ohne Knochen	mit Knochen	
1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1908	1908	
														Gruppe A.
172	172	.	174	176	174	156	154	.	186	174	166	308	250	Berlin
210	215	214	.		.	.	.	.	188	165	166	.	.	Bremen
180	172	.	198	198	198	188	188	.	198	152	186	286	212	Breslau
184	174	173	172	170	168	172	170	168	188	173	161	.	.	Charlottenburg
172	169	156	178	174	170	172	170	166	208	170	170	260	212	Chemnitz
183	183	179	169	173	166	169	173	166	195	172	172	390		Cöln
179	175	175,2	197	200	197,7	169	173	185,7	199	187	185,8	358,3		Dresden
184	171	164	168	155	186	168	155	132	188	180	.	.	.	Düsseldorf
167	179	176	154	158	157	154	158	157	190	179	167	.	.	Essen-Ruhr
147	160	163	162	180	175	123	123	160	231	223	220	270[1])	230[2])	Frankfurt a.M.
197	203	206	178	176	175	178	176	175	195	172	169	.	.	Hamburg
173	175	170	162	163	159	162	163	159	178	167	158	291	.	Hannover
157	144	137	173	165	160	153	146	145	188	169	169	.	193	Königsberg
140	134	134	164	160	160	148	150	150	176	164	164	300	220	Leipzig
165	170	180,0	174	176	177,1	157	165	172,1	183	163	160	.	.	Magdeburg
158	156	150	154	158	156	134	138	132	.	.	.	.	.	München
168	156	134	167	163	156	167	163	156	.	.	164	.		Nürnberg
170	180	170	190	190	180	170	170	165	193	178	174	320	240	Stettin
171	171	166	141	145	146	141	145	146	.	.	.		.	Stuttgart
														Gruppe B.
182	173	180	166	169	173	186	169	173	188	161	156	.	.	Aachen
188	198	193	188	196	200	171	178	175	197	175	173	360	.	Altona
170	171	163	187	188	183	149	151	145	183	162	164	.	.	Barmen
160	157	160	170	167	170	164	160	160	187	174	190	280	250	Bochum
157	151	155	156	153	159	156	153	159	184	155	157	.	.	Braunschweig
146	142	136	182	188	180	132	140	130	193	177	171	.	.	Cassel
.	.	.	156	151	148	.	.	.	186	144	138	.	.	Crefeld
169	165	161	162	168	160	162	168	159	176	161	166	240	180	Danzig
175	155	167	158	158	163	140	150	163	179	169	164	.	.	Dortmund
180	161	192	185	193	182	167	173	182	182	168	162	.	.	Duisburg
182	185	187	169	184	174	169	184	174	182	165	153	225	218	Elberfeld
180	170	180	200	180	160	150	130	120	180	160	190	320	240	Gelsenkirchen
.	194	179	.	188	190	.	175	174	.	160	150	.	.	Halle a. S.
172	174	172	160	160	160	160	160	160	240	240	227	.	326	Karlsruhe
160	142	144	180	192	180	160	143	140	186	167	162	378	.	Kiel
188	200	180	161	176	168	161	176	168	220	188	175	240	200	Mannheim
178	182	181	179	179	179	166	167	165	188	171	171	294	260	Plauen i. V.
157	155	152	164	162	161	164	162	161	182	168	159	.	.	Posen
.		122	.	170	141	.	120	141	.	150	146	280[3])	.	Rixdorf
174	168	162	162	161	158	162	161	158	183	164	160		.	Schöneberg
184	188	190	174	177	171	174	177	171	209	204	190	270	220	Straßburg i. E.
190	181	162	188	188	163	188	188	163	188	190	175	280	250	Wiesbaden

[1]) 1906 und 1907: 280 Pfg.; [2]) 1906 und 1907: 240 Pfg.; [3]) 1907: 280 Pfg.

Noch Tabelle II.

Städte	Rindfleisch Keule 1906	1907	1908	Rindfleisch Bauch 1906	1907	1908	Schweinefleisch Schlegel (Rücken) 1906	1907	1908	Schweinefleisch Bauch 1906	1907	1908	Kalbfleisch Keule, Rücken 1906	1907	1908
Gruppe C.															
Augsburg	173	182	190	153	159	170	176	159	190	176	159	170	186	186	180
Beuthen O.S.	.	.	145	.	.	127	.	.	131	.	.	.	.	.	139
Bielefeld	.	.	160	.	.	140	.	.	160	.	.	140	.	.	160
Bonn	.	.	160	.	.	135	.	.	170	.	.	150	.	.	190
Brandenbg. a. H.	.	.	163	.		120	.	.	138	.	.	138	.	.	150
Bromberg	.	.	153	.	.	120	.	.	158	.	.	138	.	.	160
Coblenz	.	.	170	.	.	120	.	.	170	.	.	170	.	.	160
Darmstadt	176	176	192	176	176	160	199	168	169	180	156	158	178	181	180
Dessau	.	.	170	.	.	145	.	.	160	.	.	140	.	.	200
Elbing	.	.	155	.	.	$133\frac{1}{3}$	.	.	140	.	.	140	.		$135\frac{5}{12}$
Erfurt	151	156	150	140	139	131	.	.	.	174	161	154	.	.	.
Flensburg	.	.	170	.	.	130	.	.	.	.	.	123	.	.	130
Frankfurt a. O.	160	167	165	134	134	130	168	154	156	168	154	156	164	166	165
Freiburg i. Br.	157	159	165	157	159	140	176	172	163	176	172	163	175	172	176
Fürth i. B.	.	.	170	.	.	.	.	.	160	.	.	.	.	.	160
Gleiwitz	.	.	132	.	.	117	.	.	152	.	.	140	.	.	138
Görlitz	154	149	145	128	125	125	192	173	203	152	135	136	148	150	145
Hagen i. W.	.	.	163	.	.	143	.	.	177	.	.	.	.	.	176
Harburg	.		180	.	.	150	.	.	160	.	.	130	.	.	200
Kaiserslautern	.	.	140	.	.	140	.	.	148	.	.	133	.	.	152
Königshütte O.S.	.	.	140	.	.	120	.	.	140	.	.	110	.	.	150
Liegnitz	148	144	140	127	124	120	168	148	148	145	130	128	152	154	153
Lübeck	157	148	139	134	128	122	159	126	127	159	126	127	175	183	186
Ludwigshafen	.	.	150	.	.	150	.	.	160	.	.	160	.	.	170
Mainz	.	.	158	136	125	114	197	181	180	177	163	140	.	.	164
Metz	183	170	180	143	150	150	217	160	200	188	140	160	212	220	200
Mülhausen i. E.	178	184	180	142	144	144	185	176	178	185	176	178	200	200	200
Mülheim a. Rh.	.	.	165	.	.	155	.	.	100	.	.	0,90	.	.	190
Mülheim a. d. R.	.	.	155	.	.	.	.	.	182	.	.	.	.	.	178
M.-Gladbach	.	.	165	.	.	155	.	.	200	.	.	140	.	.	170
Münster i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Oberhausen, Rheinl.	.	.	165	.	.	140	.	.	210	.	.	.	.	.	190
Offenbach a. M.	.	.	120	.	.	120	.	.	190	.	.	190	.	.	172
Osnabrück	.	.	155	.	.	137	.	.	151	.	.	130	.	.	180
Potsdam	171	189	177	146	155	.	182	180	.	154	160	167	177	180	173
Remscheid	.	.	160	.	.	140	.	.	180	.	.	140	.	.	.
Rostock	.	.	170	.	.	130	.	.	150	.	.	.	.	.	174
Spandau	196	195	$188\frac{2}{3}$	139	138	$133\frac{1}{3}$	194	156	$188\frac{1}{3}$	194	156	$147\frac{1}{2}$	196	182	$196\frac{2}{3}$
Würzburg	158	164	157	158	164	157	170	146	154	170	146	154	154	148	142
Zwickau	173	178	188	153	155	155	183	161	166	162	141	148	204	203	219

Städte	Kalbfleisch Anderes 1906	1907	1908	Hammelfleisch Keule, Rücken 1906	1907	1908	Hammelfleisch Anderes 1906	1907	1908	Speck, geräuchert, inländisch 1906	1907	1908	Geräucherten Schweineschinken, roh, ohne Knochen 1908	mit Knochen 1908
Gruppe C.														
Augsburg	166	166	180	173	178	170	143	148	170	240	240	240	410	.
Beuthen O.S.	.	.	.	.	.	134	.	.	.	.	.	173	.	.
Bielefeld	.	.	150	.	.	170	.	.	150	.	.	170	280	240
Bonn	.	.	190	.	.	190	.	.	190	.	.	170	400	360
Brandenbg. a. H.	.	.	150	.	.	160	.	.	160	.	.	173	.	.
Bromberg	.	.	130	.	.	175	.	.	160	.	.	155	260	190
Coblenz	.	.	160	.	.	170	.	.	170	.	.	180	400	.
Darmstadt	178	181	160	183	186	192	183	186	180	240	240	.	260	220
Dessau	.	.	180	.	.	200	.	.	180	.	.	180	280	240
Elbing	.	.	$135\frac{5}{12}$	.	.	$165\frac{5}{6}$	.	.	$165\frac{5}{6}$	.	.	$183\frac{1}{3}$	.	.
Erfurt	153	153	150	.	.	.	146	150	141	200	178	168	280	.
Flensburg	.	.	130	.	.	147	.	.	147	.	.	143	.	.
Frankfurt a. O.	164	166	165	160	162	160	160	162	160	191	175	170	300	.
Freiburg i. Br.	175	172	176	177	180	180	177	180	180	233	244	228	.	.
Fürth i. B.	.	.	160	.	.	160	.	.	160	.	.	200	.	.
Gleiwitz	.	.	140	.	.	165	.		156	.	.	175	.	.
Görlitz	137	133	136	173	166	164	147	150	152	178	167	172	250	.
Hagen i. W.	.	.	156	.	.	168	.	.	158	.	.	180	280	200
Harburg	.	.	180	.	.	172,5	.	.	152,5	.	.	180	360	.
Kaiserslautern	.	.	139	.	.	164	.	.	129	.	.	103	.	.
Königshütte O.S.	.	.	130	.	.	150	.	.	130	.	.	200	280	240
Liegnitz	137	134	140	163	168	170	143	148	150	200	194	182	.	.
Lübeck	175	183	186	172	173	165	172	173	165	173	154	154	.	.
Ludwigsh. a. Rh.	.	.	170	.	.	140	.	.	140	.	.	180	240	200
Mainz	168	168	164	180	180	167	151	166	167	178	168	180	400	.
Metz	182	180	180	195	200	180	123	180	160	217	180	160	280	240
Mülhausen i. E.	200	200	200	190	192	192	190	192	192	220	207	196	.	.
Mülheim a. Rh.	.	.	185	.	.	170	.	.	160	.	.	180	320	240
Mülheim a. d. R.	.	.	.	.	.	180	.	.	.	.	.	166	.	.
M.-Gladbach	.	.	.	.	.	163	.	.	.	.	.	142	.	.
Münster i. W.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberhausen, Rheinl.	.	.	.	.	.	190	.	.	.	.	.	160	.	.
Offenbach a. M.	.	.	172	.	.	140	.	.	140	.	.	240	260	220
Osnabrück	.	.	170	.	.	170	.	.	150	.	.	164	260	220
Potsdam	145	160	.	183	186	188	168	170	.	196	188	187	.	.
Remscheid	.	.	180	.	.	160	.	.	140	.	.	180	240	
Rostock	.	.	.	.	.	162	.	.	.	.	.	168	.	
Spandau	196	182	$196\frac{2}{3}$	188	169	$185\frac{1}{3}$	188	169	.	.	.	168	.	.
Würzburg	154	148	142	148	150	144	148	150	144	218	198	200	.	.
Zwickau	165	171	.	177	179	176	169	173	.	187	170	172	278	220

Tabelle IIb. Kleinhandelspreise für andere Nahrungsmittel.

Preise in Pf.

Städte	Weizenmehl 1 kg			Roggenmehl 1 kg			Roggen-Schwarzbrot 1 kg			Eßbutter 1 kg			Eier Schock (60 Stck.)			Eßkartoffeln 2 kg	Vollmilch 1 l
	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1908	1908
Gruppe A.																	
Berlin	35	.	41	31	.	33	27	31	32	250	250	264	420	420	420	16	22
Bremen	38	39	41	27	31	35	22	23	25	245	248	266	470	480	480	.	22
Breslau	28	32	32	26	30	30	.	.	.	250	278	264	368	380	400	9[1]	17
Charlottenburg	39	42	43	31	36	38	.	.	.	258	253	264	362	357	365	.	.
Chemnitz	38	45	46	36	38	40	24	28	24	266	258	269	366	375	377	17[2]	22
Cöln	31	34	38	32	36	36	28	31	34	250	254	263	578	612	612	18[3]	22
Dresden	38	40	42,5	.	.	36,8	33	35	30	273	271	280	377	381	388	16[4]	20
Düsseldorf	33	35	41	28	29	32	.	.	.	253	259	258	533	574	534	16	20
Essen-Ruhr	.	.	35	.	.	33	.	.	.	245	249	264	534	528	527	.	20
Frankfurt a. M.	39	40	41	29	31	34	29	31	29	233	224	246	388	413	512	20[5]	22[6]
Hamburg	33	35	35	26	31	30	.	.	.	273	259	272	435	462	446	.	.
Hannover	30	34	33	27	32	32	23	27	29	248	250	261	393	390	393	.	18
Königsberg	29	34	36	22	26	27	23	26	28	256	250	257	372	450	450	12[7]	17
Leipzig	.	.	.	.	.	.	23	26	29	258	260	266	480	504	510	20[8]	.
Magdeburg	28	33	35	29	33	33	23	27	25	256	257	265	425	430	430	22	20
München	38	38	40	34	36	38	.	.	.	248	248	254	400	400	400	.	20
Nürnberg	39	40	43	33	35	38	27	29	32	209	206	208	357	359	368	13[9]	19
Stettin	28	31	34	26	28	31	.	.	25	254	252	262	448	446	454	12	20
Stuttgart	39	40	40	35	39	38	23	25	28	240	245	255	385	392	405	20[10]	20
Gruppe B.																	
Aachen	29	23	37	24	26	31	.	.	.	266	276	267	575	603	559	18[11]	20[16]
Altona	30	33	32	24	29	28	.	.	.	255	252	261	473	534	517	.	22
Barmen	32	34	37	32	34	36	20	22	23	255	254	268	516	546	540	17	22
Bochum	32	33	34	28	32	32	24	.	28	247	250	260	478	527	530	17	20
Braunschweig	31	37	36	28	33	34	.	.	.	250	255	264	419	421	467	.	.
Cassel	31	33	33	27	29	33	24	27	28	251	252	261	488	507	501	20	21
Crefeld	33	31	33	29	32	28	.	.	.	243	241	252	448	480	479	.	18
Danzig	30	35	36	24	32	31	.	.	24	237	240	245	423	414	468	25	16
Dortmund	27	29	33	25	27	30	24	28	28	250	247	255	505	525	522	18[12]	20
Duisburg	33	36	39	28	30	35	18	19	.	253	244	.	503	545	509	.	.
Elberfeld	28	32	38	28	32	38	18	19	21	265	260	274	469	501	545	18	.
Gelsenkirchen	30	34	36	25	33	33	18	19	24	135	130	135	380	380	400	16	20
Halle a. S.	.	32	32	.	32	32	.	26	24	.	248	256	.	456	452	14	20
Karlsruhe	40	43	47	34	36	42	30	.	33	245	248	268	426	420	414	.	20
Kiel	30	32	36	30	32	31	15	19	28	261	256	268	474	486	514	.	18
Mannheim	44	45	48	37	36	42	25	27	27	260	260	280	528	480	450	20[13]	22
Plauen	38	37	39	30	34	36	20	21	22	280	285	290	430	420	350	.	20
Posen	31	.	.	26	.	.	.	.	25	236	238	254	357	375	382	.	.
Rixdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	260	254	.	346	364	15[14]	.
Schöneberg	40	43	45	35	36	39	.	.	.	257	265	278	387	483	474	15	.
Straßburg i. Els.	37	39	45	34	34	38	28	30	33	226	214	227	503	518	481	30[15]	30
Wiesbaden	39	41	43	29	33	38	30	30	32	255	253	270	492	522	541	18	22

[1]) 1906: 7 Pfg., 1907: 9 Pfg. [2]) 1906: 15 Pfg., 1907: 17 Pfg. [3]) 1906: 18 Pfg., 1907: 19 Pfg. [4]) 1906: 15 Pfg., 1907: 17 Pfg. [5]) 1906 auch 1907: 18 Pfg. [6]) 1906: 21 Pfg., 1907: 22 Pfg. [7]) 1906: 9 Pfg., 1907: 13 Pfg. [8]) 1906: 19 Pfg., 1907: 22 Pfg. [9]) 1906: 12 Pfg., 1907: 16 Pfg. [10]) 1906: 21 Pfg., 1907: 26 Pfg. [11]) 1906: 18 Pfg., 1907: 19 Pfg. [12]) 1906 auch 1907: 14 Pfg. [13]) 1906: 16 Pfg., 1907: 18 Pfg. [14]) 1907: 15 Pfg. [15]) 1906 auch 1907: 26 Pfg. [16]) 1906 auch 1907: 20 Pfg.

Noch Tabelle IIb.

Preise in Pf.

Städte	Weizenmehl 1 kg			Roggenmehl 1 kg			Roggen-Schwarzbrot 1 kg			Eßbutter 1 kg			Eier Schock (60 Stck.)			Eß-kartoffeln 2 kg	Vollmilch 1 l
	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1906	1907	1908	1908	1908
Gruppe C.																	
Augsburg	42	47	46	29	34	33	30	36	36	228	220	238	373	379	400	15	18
Beuthen OS.	.	.	37	.	.	29	.	.	33½	.	.	249	.	.	385	10	18
Bielefeld	.	.	33	.	.	31	.	.	35	.	.	239	.	.	406	11	18
Bonn	.	.	42	.	.	33	.	.	30	.	.	280	.	.	840	8	22
Brandenburg	.		40	.	.	35	.	.	.	.	.	262	.	.	453	.	.
Bromberg	.	.	35	.	.	31	.	.	.	.	.	238	.	.	400	.	.
Darmstadt	42	45	46	32	36	43	29	29	30	248	235	246	423	459	450	15	22
Dessau	.	.	39	.	.	35	.	.	28	.	.	270	.	.	490	16	18
Elbing	.	.	30⅔	.	.	29⅔	.	.	.	.	.	240⅚	.	.	445⅚	14	.
Erfurt	34	38	38	26	31	31	24	27	28	236	241	254	394	418	417	16	18
Flensburg	.	.	34	.	.	32	.	.	.	.	.	275	.	.	475	.	.
Frankfurt a. O.	37	39	41	29	35	31	18	18	.	235	239	244	450	446	449	.	.
Freiburg i. Breisgau	44	45	48	36	37	40	28	29	32	232	224	252	456	474	456	.	22
Fürth i. B.	.	.	42	.	.	36	.	.	30	.	.	210	.	.	400	12	18
Gleiwitz	.	.	39	.	.	35	.	.	28	.	.	271	.	.	394	20	18
Görlitz	31	35	37	26	30	32	20	25	28	236	240	253	362	374	374	12	16
Hagen i. W.	.	.	33	.	.	31	.	.	28	.	.	263	.	.	474	16	20
Harburg	.	.	40	.	.	30	.	.	28	.		275	.	.	510	25	22
Kaiserslautern	.	.	34	.	.	31	.	.	41	.		226	.	.	478	12	20
Koblenz	.	.	42	.	.	28	.	.	38	.		270	.	.	480	16	20
Königshütte OS.	.	.	36	.	.	28	.	.	22	.	.	280	.	.	400	.	18
Liegnitz	30	34	36	24	30	32	.	.	.	234	237	252	348	350	367	9	16
Lübeck	30	33	35	28	32	32	17	19	19	252	247	258	445	459	441	.	18
Ludwigshaf. a. Rh.	.	.	36	.	.	32	.	.	28	.	.	250	.	.	480	7	20
Mainz	41	43	43	29	32	33	25	28	29	220	219	230	362	375	408	.[1]	22
Metz	36	52	51	32	44	44	28	30	30	260	260	240	575	600	600	.	20
Mülhausen i. Els.	40	41	42	30	32	34	24	25	26	249	247	255	497	490	505	.	20
Mülheim a. Rh.	.	.	40	.	.	36	.	.	25	.	.	240	.	.	630	16	20
Mülheim a. Ruhr	.	.	33	.	.	.	.	.	.	.	.	270	.	.	571	.	20
M.-Gladbach	.	.	36	.	.	29	.	.	22	.	.	257	.	.	480	15	20
Münster	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberhaus., Rheinl.	.	.	39	.	.	38	.	.	.	.	.	270	.	.	450	.	20
Offenbach	.	.	40	.	.	33	.	.	28	.	.	280	.	.	450	12	22
Osnabrück	.	.	34	.	.	33	.	.	24	.	.	231	.	.	389	42	19
Potsdam	38	38	43	26	26	35	.	.	.	240	239	256	449	471	478	.	.
Remscheid	.	.	20	.	.	22	.	.	25	.	.	135	.	.	630	16	20
Rostock	.	.	36	.	.	31	.	.	.	.	.	258	.	.	433	.	16
Spandau	40	43	39⅔	28	32	33	.	.	.	252	253	267 1/12	459	485	459 7/12	.	.
Würzburg	42	40	42	33	30	36	25	24	29	224	310	232	377	335	397	.	20
Zwickau	40	44	44	30	40	40	24	28	28	310	310	280	335	335	360	15	20

[1]) 1906 auch 1907: 17 Pfg.

[Fortsetzung zu Seite 729.]

Straßburg i. E. Eßbutter: Landbutter; Eier: frische; Gemischtes Hausbrot: (Weißbrot) 38 Pf.

Wiesbaden: Eßbutter, Eier, Vollmilch und Eßkartoffeln: gut; Gemischtes Hausbrot: 32 Pf.

C. Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern.

Augsburg. Gemischtes Hausbrot: 40 Pf.; Vollmilch: Marktmilch.

Bielefeld. Gemischtes Hausbrot: 38 Pf.

Bonn. Eßbutter: gut; Eier: frisch; Gemischtes Hausbrot: 35 Pf.; Weizenmehl, Roggenmehl und Roggenschwarzbrot: gut.

Darmstadt. Gemischtes Hausbrot: 34 Pf.

Dessau. Gemischtes Hausbrot: 28 Pf.

Erfurt. Weizenmehl: feinstes zur Speisenbereitung.

Freiburg i. B. Weizen- und Roggenmehl: Nr. 1; Eßbutter: gewöhnliche Ballenlandbutter; Eier: frische Landeier; Vollmilch: Landmilch.

Fürth i. B. Gemischtes Hausbrot: 34 Pf.

Gleiwitz. Weizen- und Roggenmehl: fein, 00; Roggenschwarzbrot: gute Qualität; Eßbutter: gute Tafelbutter; Eier: frische Landeier; Vollmilch und Eßkartoffeln: gute Qualität.

Görlitz. Eßbutter: Tafelbutter; Eier: Land- oder Trinkeier.

Hagen: Weizenmehl: griffiges Auszugsmehl; Roggenmehl: gebeutelt; Roggenschwarzbrot: Körnerschwarzbrot; Eßbutter: Süßrahmbutter; Eier: Trinkeier; Vollmilch: Rahmmilch; Gemischtes Hausbrot: 30 Pf.

Harburg. Weizen- und Roggenmehl: gut; Roggenschwarzbrot: gut, aus Roggen 0/1; Eßbutter, Eier und Vollmilch: gut; Eßkartoffeln: mittel; Gemischtes Hausbrot: 54 Pf.

Kaiserslautern. Weizen-, Roggenmehl, Eßbutter und Vollmilch: gut; Gemischtes Hausbrot: 32 Pf.

Königshütte. Eßkartoffeln werden nur nach Zentnern verkauft; Preis 2,80 ℳ. Gemischtes Hausbrot: 28 Pf.

Lübeck. Weizen- und Roggenmehl Nr. 1; Roggenschwarzbrot: Roggenschrotbrot; Gemischtes Hausbrot: (zwei Drittel Roggen, ein Drittel Weizen) 34 Pf.

Ludwigshafen a. Rh. Sämtliches gut; Gemischtes Hausbrot: 28 Pf.

Mainz. Gemischtes Hausbrot: 31 Pf.

Metz. Weizen- und Roggenmehl: gut; Roggenschwarzbrot: gute Qualität; Eßbutter: gute Landbutter; Eier: frische Landeier; Vollmilch und Kartoffeln: gut.

Mülhausen i. E. Weizenmehl: Nr. 0—1; Roggenmehl: Nr. 1; Eßbutter: Tafelbutter; Eier: frische.

Mülheim a. Rh. Gemischtes Hausbrot: 33 Pf.

Offenbach. Eßbutter: 0 Qualität; Gemischtes Hausbrot: 31 Pf.

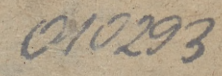
Osnabrück. Eßkartoffeln: rote Herbstkartoffel; Gemischtes Hausbrot: (sogenanntes Graubrot) 30 Pf.

Remscheid. Eier: frische, sogenannte Bauereier; Gemischtes Hausbrot: (sogenanntes Graubrot) 34 Pf.

Würzburg. Gemischtes Hausbrot: 36 Pf.

Zwickau: Gemischtes Hausbrot: 30 Pf.





In demselben Verlage ist ferner erschiene

Statistisches Jahrbuch Deutscher Städte. In
Kollegen herausgegeben von ***Prof. Dr. M. Nee***

Erster Band	1890.	6 Mark	50 Pfg.		Neunter Band	1901.	11 Mark	20 Pfg.
Zweiter „	1892.	12 „	— „		Zehnter „	1902.	13 „	50 „
Dritter „	1893.	11 „	50 „		Elfter „	1903.	16 „	— „
Vierter „	1894.	11 „	— „		Zwölfter „	1904.	14 „	— „
Fünfter „	1896.	11 „	— „		Dreizehnter „	1906.	14 „	50 „
Sechster „	1897.	12 „	— „		Vierzehnter „	1907.	14 „	60 „
Siebenter „	1898.	12 „	40 „		Fünfzehnter „	1908.	17 „	50 „
Achter „	1900.	12 „	60 „		Sechzehnter „	1909.	16 „	50 „

Gleichzeitig bezogen:

Band I—IV für 30 Mark	**Band I—X für 75 Mark**
„ I—V „ 40 „	„ I—XI „ 85 „
„ I—VI „ 50 „	„ I—XII „ 90 „
„ I—VII „ 55 „	„ I—XIII „ 100 „
„ I—VIII „ 60 „	„ I—XIV „ 110 „
„ I—IX „ 66 „	„ I—XV „ 120 „

Band I—XVI für 130 Mark.

Preußisches Wegerecht unter besonderer Berücksichtigung des Schlesischen Provinzialrechts von ***Ernst Friedenthal,*** Justizrat. Kart. 4 M. 50 Pfg.

Das Wasserrecht der Provinz Schlesien von ***Dr. Ernst Riemann,*** Rechtsanwalt. 2. Aufl. Kart. 3 M.

Schlesisches Auenrecht von ***Dr. Ernst Riemann,*** Rechtsanwalt. 2. vermehrte Auflage. Kart. 1 M. 60 Pfg.

Die Wertzuwachs- und Umsatzsteuer in Breslau. Kommentar zu der Steuerordnung vom 20. Juni 1907. Von ***Dr. Ernst Riemann,*** Rechtsanwalt. Geheftet 1 M 20 Pfg.

Die Verfassung und Verwaltung des Deutschen Reiches und des Preußischen Staates in gedrängter Darstellung. Mit dem Wortlaut der deutschen und der preußischen Verfassungsurkunde von ***Dr. jur. P. Schubart,*** Geh. Rat a. D. 23. Auflage Geb. 1 M. 60 Pfg.

Schlesisches Güter-Adreßbuch. Verzeichnis der sämtlichen Rittergüter und selbständigen Guts- und Forstbezirke, sowie solcher größeren Güter, welche innerhalb der Gemeinde- und Gutsbezirke mit einem Reinertrage von etwa 1500 Mark und mehr zur Grundsteuer veranlagt sind. 9. Ausgabe (1909). 9 M., in Leinenband 10 M.

Schlesisches Ortschaftsverzeichnis. Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Städte, Flecken, Dörfer und sonstiger Ortschaften und Wohnplätze der Provinz Schlesien mit Angabe des landrätlichen Kreises, der Postbestellanstalt (in der postalischen Schreibweise und Bezeichnung), der nächsten Eisenbahnstation, der Zugehörigkeit zum Amtsbezirk, Standesamtsbezirk, Amtsgericht und Kirchspiel, sowie der Entfernungen von der Kreisstadt, der Postanstalt, der Eisenbahnstation und dem Amtsgericht. Sechste Auflage (1908). 4 M., geb. 5 M.

Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.